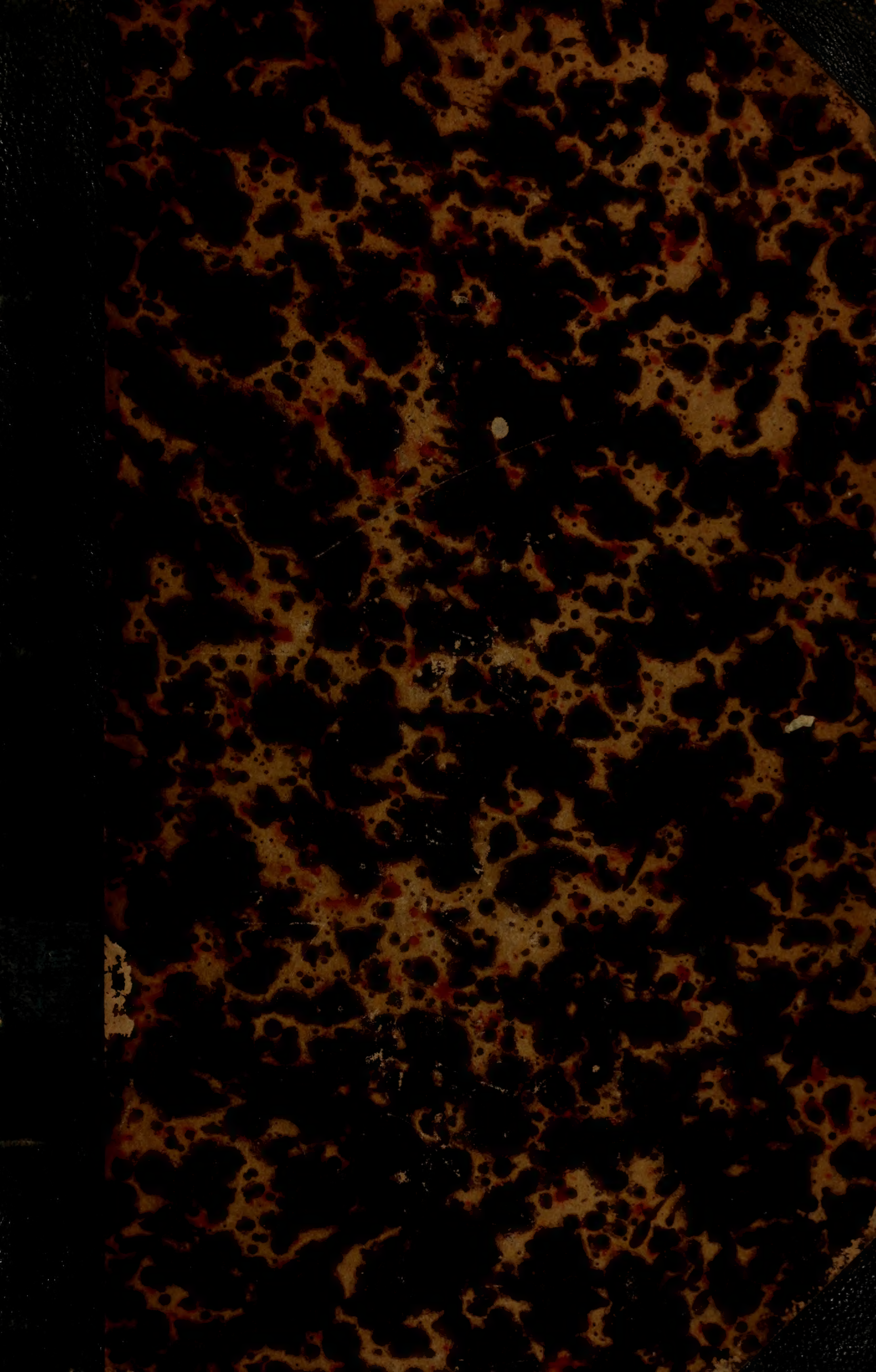
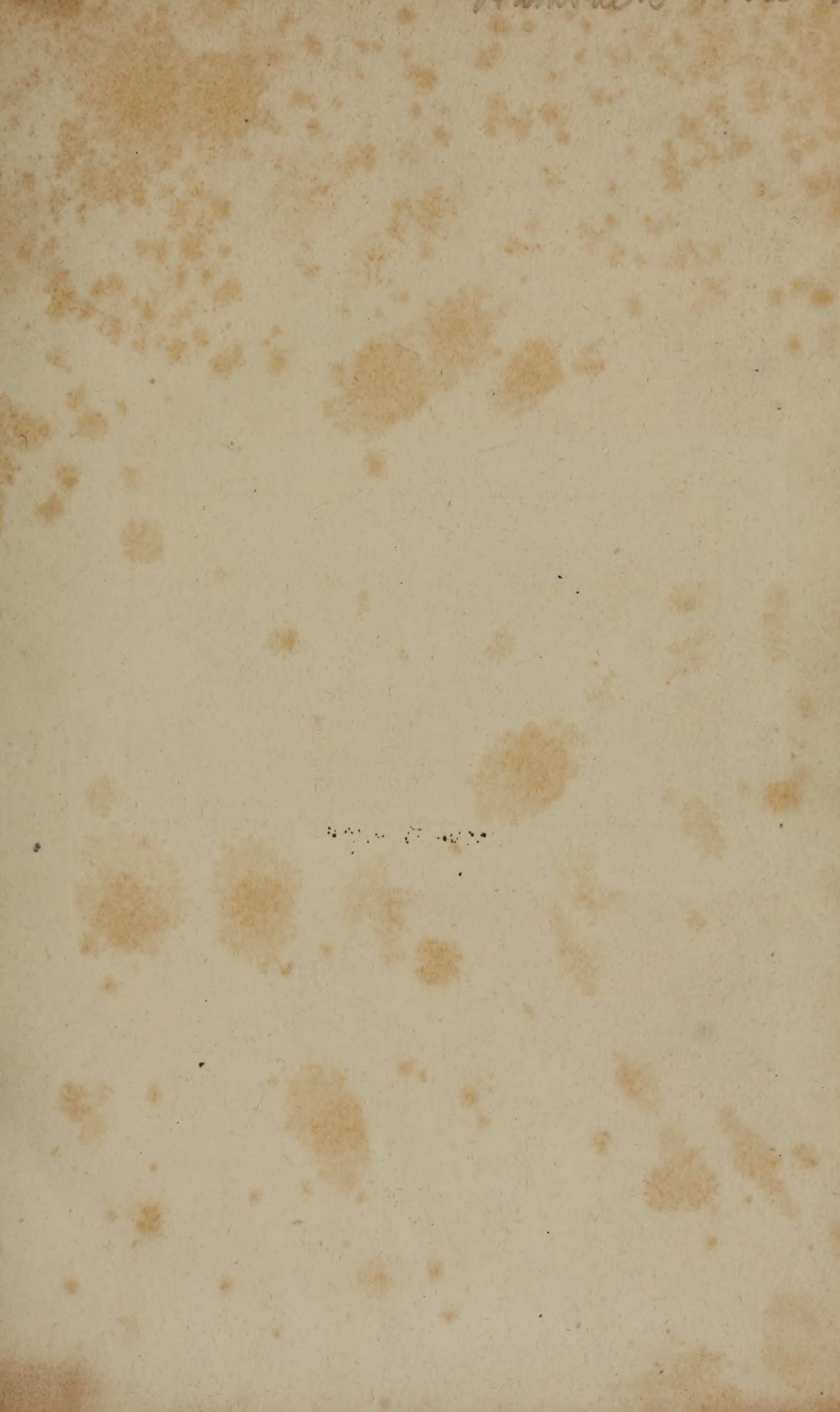
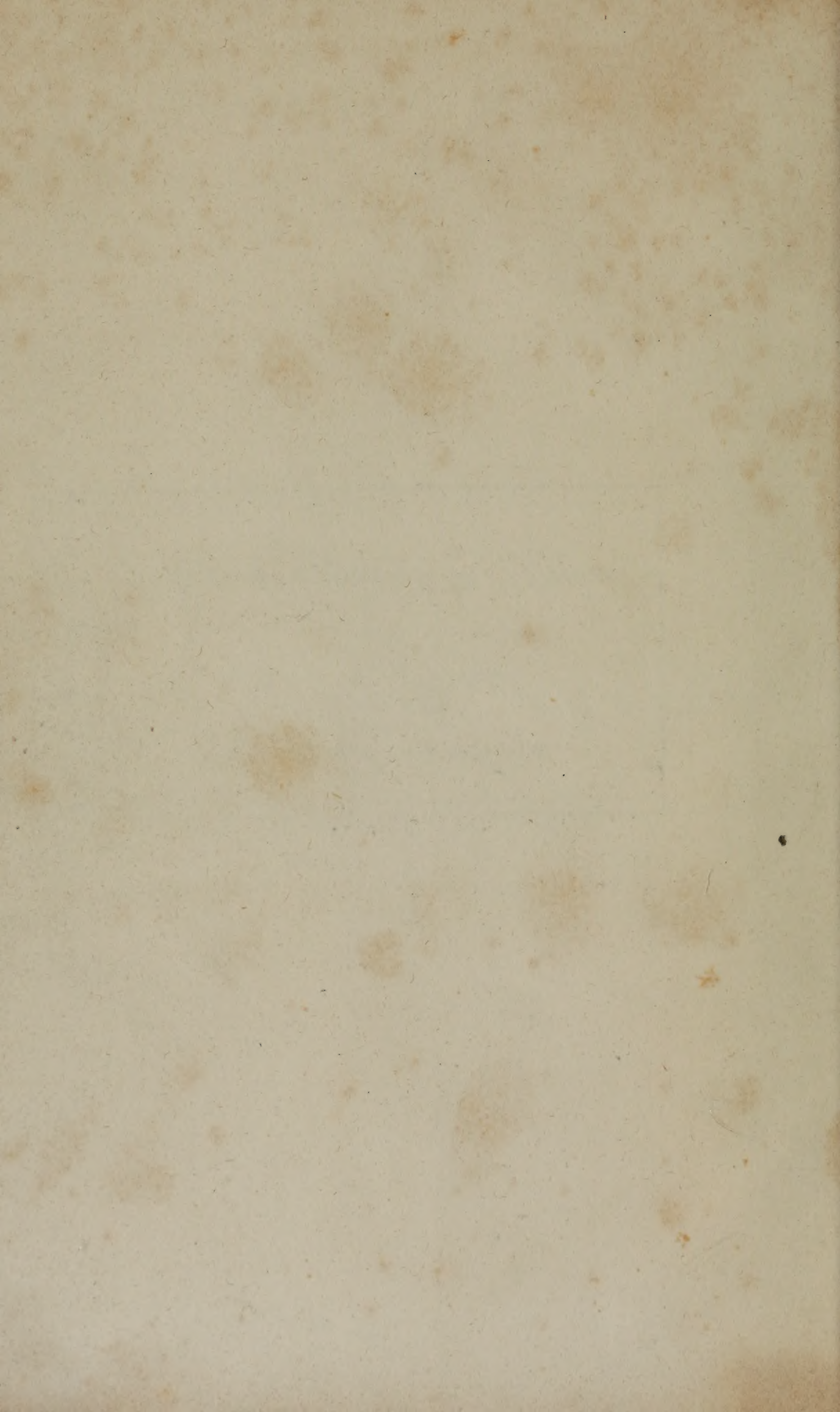
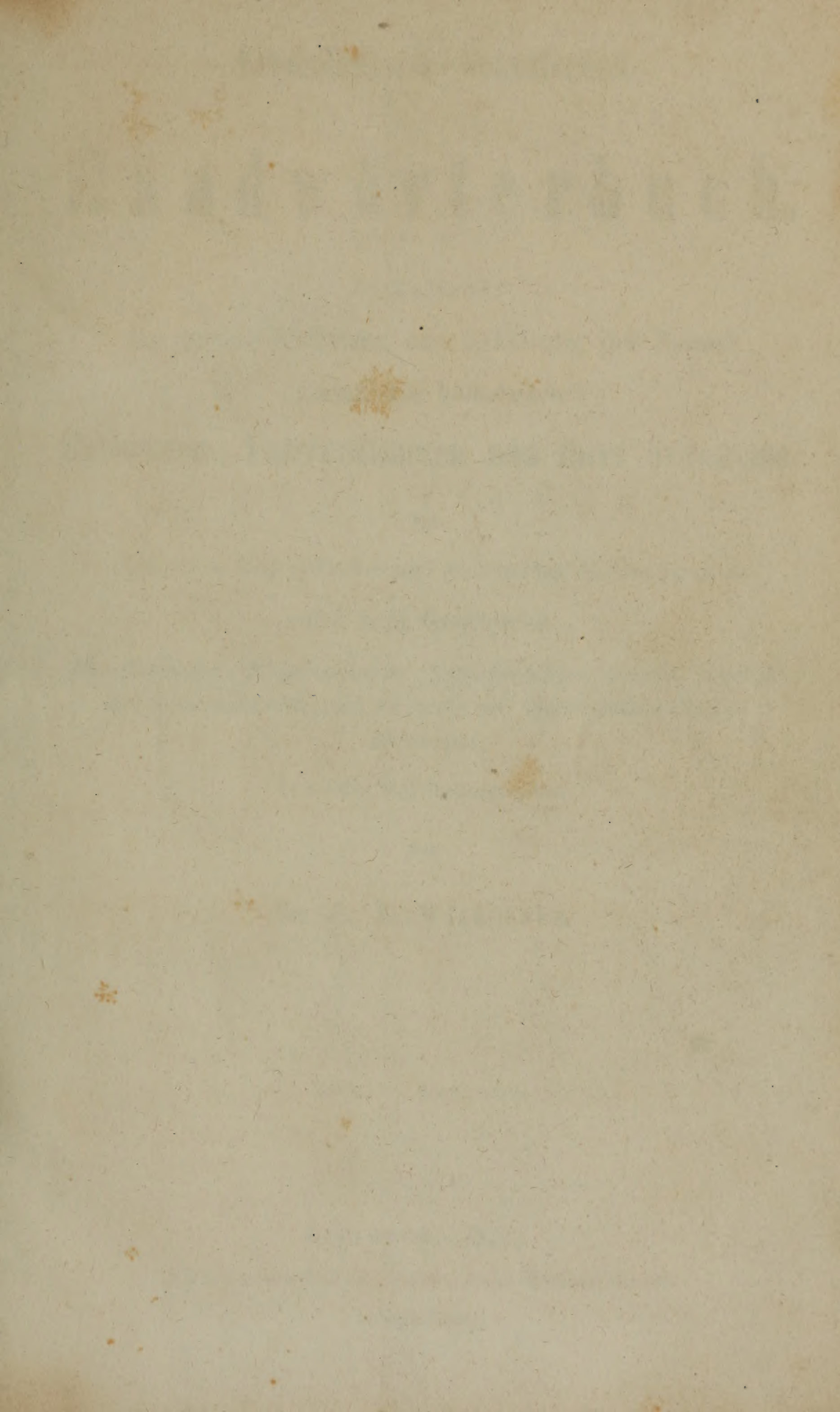
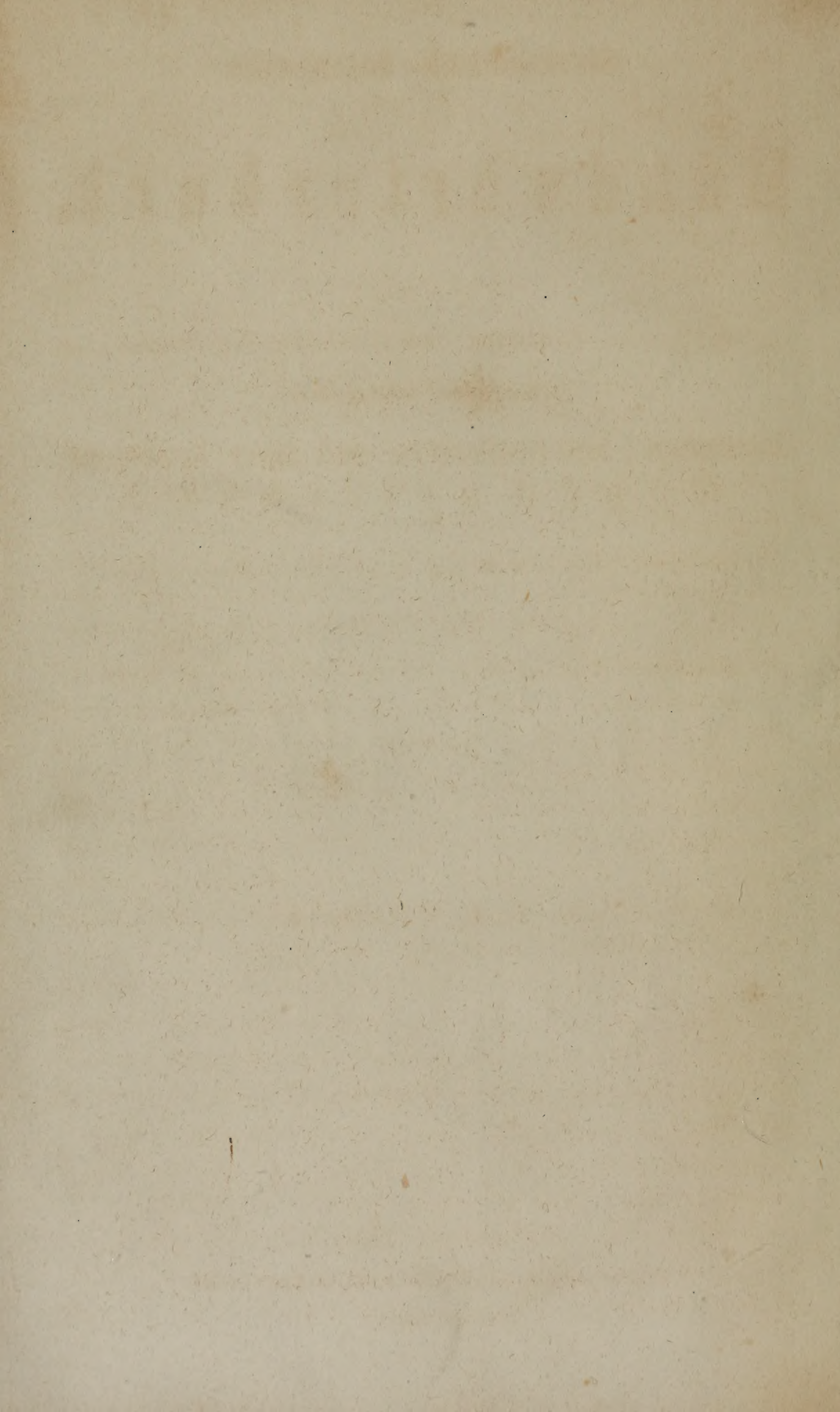










Etymologisch - botanisches

Handwörterbuch.

Enthaltend:

die genaue Ableitung und Erklärung der Namen

sämmtlicher botanischen

Gattungen, Untergattungen und ihrer Synonyme.

Mit

zahlreichen biographischen und literarischen Notizen versehen

und zum Gebrauche

für Botaniker, Pharmazeuten, Naturforscher, Aerzte, Garten- und Blumenfreunde und Freunde der Naturwissenschaften überhaupt

bearbeitet und herausgegeben

von

Dr. G. C. Wittstein.

Zweite Ausgabe.

Erlangen, 1856.

Verlag von J. J. Palm und Ernst Enke.

(Adolph Enke.)

Druck von Junge & Sohn in Erlangen.

Etymologisch - botanisches

Handwörterbuch.

Vorrede.

Seit dem Erscheinen der für ihre Zeit klassischen Werke von Boehmer *) und von de Théis **) hat die botanische Literatur kein Unternehmen mehr aufzuweisen, welches sich die etymologische Erklärung aller bekannten Pflanzennamen zur Aufgabe gesetzt hätte; nur theilweise derartige Bearbeitungen oder vielmehr Berücksichtigungen finden sich bis auf die neueste Zeit in verschiedenen Floren und andern botanischen Schriften zerstreuet ***). Die Zahl der entdeckten Pflanzen ist aber seit einigen Decennien so ausserordentlich herangewachsen, dass die beiden oben erwähnten Werke kaum den dritten Theil davon enthalten; ich glaubte daher schon vor zwölf Jahren, keine überflüssige Arbeit zu verrichten, wenn ich mir die Aufgabe stellte, alle für die Gattungen und Untergattungen eingeführte Namen etymologisch zu erklären, d. h. nicht bloss ihren Ursprung zu ermitteln, sondern auch die Beziehung ihrer wörtlichen Bedeutung zu der betreffenden Pflanze oder Pflanzengruppe anzugeben.

Dass diese Aufgabe keine geringe war, erkannte ich sehr bald, hoffte jedoch, endlich damit zu Stande zu kommen, und glaubte in meiner Vorliebe für etymologische Forschungen eine stets kräftige Triebfeder zur Seite zu

---

*) Lexicon rei herbariae tripartitum, continens etymologiam nominum et terminologiam partim in discriptione partim in cultura plantarum assumptam collectam a. G. R. Boehmer, Lipsiae 1802.

**) Glossaire de Botanique ou Dictionnaire étymologique de tous les noms et termes relatifs à cette science par Alexandre de Théis, Paris 1810.

***) Das im vorigen Jahre von Adolph Martin in Halle herausgegebene etymologische Buch enthält nur die Pflanzennamen der deutschen Flora.

haben. Ueberdies war mir ja die Wissenschaft, welcher diese Arbeit gewidmet sein sollte, keineswegs fremd; ich hatte sie selbst eine Reihe von Jahren hindurch mit Eifer theoretisch und praktisch betrieben, und mich dadurch für jenen Zweck hinlänglich in dieselbe eingeweihet. Was die zu dem Unternehmen erforderlichen Sprachkenntnisse betrifft, so glaube ich durch die Herausgabe meines etymologisch-chemischen Handwörterbuchs bewiesen zu haben, dass das Gebiet der Etymologie keine terra incognita mehr für mich ist.

Mehrfach eingetretene Unterbrechungen waren die Ursache, dass ich erst um die Mitte des vorigen Jahres daran denken konnte, meine Bearbeitung dem Drucke zu übergeben. An literarischen Hülfsmitteln fehlte es mir nicht, denn theils standen mir die beiden grossen öffentlichen Bibliotheken Münchens, die der Universität und die des Staats, zu Gebote, theils gestattete mir Herr Hofrath von Martius daselbst die Benutzung seines reichen botanischen Bücherschatzes mit grösster Liberalität. Aber auch von andern Seiten wurde ich bereitwilligst unterstützt, so von den Herren Dr. Kummer, Hofgärten-Intendant Seitz, Professor Dr. Sendtner, Universitäts-Gärtner Weinkauf; und ausserhalb München waren es namentlich die Herren Dr. Hohenacker in Esslingen, Professor Dr. Lehmann in Hamburg und Hofrath L. Reichenbach in Dresden, welche mir mehrere schätzenswerthe Notizen gaben. Allen diesen Männern spreche ich hiemit meinen verbindlichsten Dank aus.

Was nun den Umfang des Werkes betrifft, so enthält dasselbe alle in Endlicher's genera plantarum und den dazu gehörenden Supplementen vorkommenden Gattungen, Untergattungen und deren Synonyme, mit Ausnahme der fossilen Pflanzen. Um übrigens dasselbe gleichsam stets neu zu erhalten, habe ich mir vorgenommen, von Zeit zu Zeit, je nachdem sich wieder neues Material angesammelt, Ergänzungshefte nachzuliefern, deren Erscheinen jedoch

nur insofern zugesichert werden kann, als das gegenwärtige Buch selbst sich einer zahlreichen Abnahme zu erfreuen hat.

Die Zahl der Artikel beläuft sich auf etwa 17,000; von diesen sind gegen 16,400 vollständig, d. h. nicht bloss ihrer wörtlichen Bedeutung, sondern auch ihrer Beziehung zu der betreffenden Pflanze nach erklärt. Die vollständige Erklärung derjenigen Namen, welche von Provinzialismen abgeleitet sind, ist natürlich nur so zu verstehen, dass der Provinzialname, wie ihn der Autor uns überliefert hat, wiedergegeben wurde. Bei den von männlichen oder weiblichen Personen abgeleiteten Namen verstehe ich unter vollständiger Erklärung, ausser dem Namen der Person, auch einige Notizen in Betreff ihres Vaterlandes, ihrer Geburts- und Sterbezeit, ihrer staatsbürgerlichen Stellung und ihrer literarischen Verdienste.

Nur etwa 300 Namen sind wohl ihrer Ableitung nach, jedoch ohne nähere Beziehung ihrer Bedeutung zu der Pflanze erklärt, und bei den darunter befindlichen Eigennamen fehlen nähere Angaben über die Persönlichkeit derer, nach denen sie benannt sind. Endlich bleiben noch etwa 300 übrig, denen alle und jede Erklärung fehlt. Man wird diese Lücke um so verzeihlicher finden, wenn man bedenkt, dass manche Botaniker es nicht der Mühe werth halten, über die von ihnen geschaffenen Gattungsnamen irgend eine Erläuterung zu geben. In solchen Fällen ist der vollendetste Sprachkenner oft nicht im Stande, das Räthsel zu lösen, denn die Namen sind entweder rein aus der Luft gegriffen oder aus schon bekannten grammatisch richtigen in solchem Grade verdreht, verstümmelt oder corrupt zusammengefügt, dass kaum Vermuthungen Platz greifen können. Ich würde mich sehr freuen, wenn es Andern gelänge, obige und etwaige sonstige Lücken des Buchs bei einer eventuellen Besprechung in öffentlichen Zeitschriften auszufüllen, und würde von solchen Ergänzungen jedenfalls den gewissenhaftesten Gebrauch machen.

Neben dem Interesse, welches die Bekanntschaft mit der Bedeutung eines Pflanzennamens und ihrer Beziehung zu der Pflanze hat, ist aber auch hervorzuheben, dass von dieser Kenntniss die richtige Aussprache der Namen abhängt. Gegen die richtige Aussprache wird aber so oft gesündigt, derartige Fehler sind so eingewurzelt, dass man das Richtige oft für das Falsche nimmt. Es schien mir daher gar nicht überflüssig, bei jedem Namen durch einen darüber gesetzten Querstrich anzudeuten, auf welcher Sylbe der Ton vorzugsweise ruhen muss.

Die Angabe der Stellung der Gattungen im natürlichen Systeme war nöthig, weil nicht wenige Gattungen, oft aus verschiedenen Familien, ein und denselben Namen führen, und es sonst wohl nicht möglich wäre, solche Gattungen dem blossen Namen nach von einander zu unterscheiden. Eben so unumgänglich erwies sich aus demselben Grunde die Hinzufügung des Namens des Autors zu der von ihm aufgestellten Gattung oder Untergattung.

Ein längeres Studium der Schriften derjenigen alten Classiker, welche über Pflanzen geschrieben haben, setzte mich in den Stand, in den meisten Fällen anzudeuten, ob und wie weit die in ihnen vorkommenden Pflanzennamen den gleichlautenden heutigen entsprechen. Bei diesen, allerdings mit viel Zeit und Mühe verbundenen Vergleichungen der alten Pflanzennamen mit den neuern, stiess ich nicht selten auf erhebliche Unrichtigkeiten, welche sich die Botaniker in der Deutung der ältern Namen zu Schulden kommen liessen. Freilich sind die Beschreibungen vieler Gewächse in den ältern Werken so mangelhaft, dass man nicht selten auf die Deutung verzichten muss; wo dieselbe aber nur einigermassen möglich war, habe ich sie versucht, werde jedoch auch hier eine jede gründliche Berichtigung mit Vergnügen entgegennehmen.

München im August 1852.

G. C. Wittstein.

A.

Ābalon Adans. *(Junceae).* Adanson gibt niemals eine Erklärung der von ihm geschaffenen Namen. Abalon gehört zu Helonias und ist vielleicht durch Verstümmelung des letztern Wortes entstanden.

Abāma Adans *(Coronariae).* Zusammengesetzt aus ἀ (Alpha privat., nicht, ohne) und βᾶμα (Schritt), d. h. eine Pflanze, deren Genuss beim Vieh Lähmung der Beine bewirkt. = Narthecium.

Ābapus Adans. *(Narcisseae).* Ueber die Ableitung dieses Namens gibt Adanson nichts an. = Gethyllis.

Abasicărpon Andrz. *(Cruciferae).* Zus. aus ἀ (ohne), βασις (Grundlage, Stütze) und καρπος (Frucht); die Schote sitzt nicht unmittelbar, sondern vermittelst eines kurzen Stiels auf dem Fruchtboden.

Ābasin Kaempf. *(Euphorbiaceae).* Ostindischer Name.

Abasolōa Llav. u. Lex. *(Compositae).* Nach Abasolo, einem Mexicaner, benannt.

Abātia Rz. u. Pav. *(Tiliaceae).* Nach Peter Abat, Professor der Botanik in Sevilla, benannt.

Abēlia R. Br. *(Caprifoliaceae).* Nach Clerk Abel, Arzt bei Lord Amherst's Gesandtschaftsreise nach China im Jahre 1816, starb 1826 als Wundarzt der ostindischen Compagnie zu Calcutta, schrieb über jene Reise nach China, auch über den Himalaya. — Heinrich Casp. Abel schrieb 1740 ein medicinisches Kräuterbuch.

Abelīcea Hon. Belli *(Urticeae).* Von ἀπελικεα, womit Theophrast (III. 14) eine auf dem Berge Elm in Creta wachsende Pflanze bezeichnet, deren Beschreibung aber mit *unserer* Pflanze nicht übereinstimmt, obwohl letztere auch in Creta wächst. (Honorius Belli in einem aus Creta im October 1594 datirten Briefe an Clusius in dessen Historia plantarum II. 302.)

Abelmōschus Medik. *(Malvaceae)* Zus. aus dem arabischen *habb* (Same) und *el-mosk* (der Moschus), weil die Samen nach Moschus riechen.

Abēna Neck. *(Verbenaceae).* Das veränderte *Verbena.* Abtheilung der Gattung Verbena.

Aberemōa Aubl. (?) Guianischer Name.

Ābies Tourn. *(Strobilaceae)*. Das veränderte *πιτυς* (Fichte, Tanne), was wiederum von *πιτυειν* (spitzen) herkommt, und die spitze, nadelförmige Beschaffenheit der Blätter andeutet. Zulässig sind auch die Ableitungen von *ἀει* (immer) und *βιεῖν* (leben) wegen des stets grünen Ansehens dieser Bäume; oder von *abire* (fortgehen), d. h. ein Baum, der andern an Höhe vorausgeht, in derselben Bedeutung wie *ἐλατη*; oder von *ἀβιος* (stark, kräftig). Der griechische Grammatiker Hesychius (im 3. oder 5. Jahrhundert n. Chr.) nennt den Baum *ἀβιν*. Im Celtischen heisst er *abetoa*, davon das italienische und spanische *abete*, *abeto*.

Abilgaārdia Vahl *(Cyperaceae)*. Nach P. Chr. Abilgaard, geb. 1740 in Kopenhagen, Prof. der Naturwissenschaften und Secretär der kgl. Societät der Wissenschaften, besonders verdient um Thierheilkunde, Gründer der Veterinärschule (1773) und der naturforschenden Gesellschaft in Kopenhagen, st. daselbst 1801.

Ablānia Aubl. *(Tiliaceae)*, abgekürzt von *gulugu-ablani*, dem Namen des Baumes bei den Galibis in Guiana.

Ābola Adans. *(Gramineae)*. Ueber die Ableitung dieses Namens gibt Adanson nichts an. = Cinna L.

Abolāria Adans. *(Dipsaceae)*. Das veränderte *Globularia*, wozu sie gehört.

Abōlboda Kunth, Kumb. u. Bonpl. *(Coronariae)*. Südamerikanischer Name.

Abrahāmia DeC. *(Lythrariae)*. Nach Abraham Trembley; Abtheilung der Gattung Trembleya. (s. d.)

Abrōma Jacq. *(Buettneriaceae)*. Zus. aus *ἀ* (nicht) und *βρωμα* (Nahrung), also nicht nährend, in Bezug auf die Frucht, und im Gegensatz zu der analogen, sehr nahrhaften Frucht der *Theobroma*.

Abrōnia Juss. *(Nyctagineae)*. Vom *ἀβρος* (elegant); die Blumen sind in eine schöne rosenrothe Hülle eingeschlossen.

Abrotanēlla Cassini *(Compositae)*. Diminutiv von *Abrotanum*; ist diesem ähnlich, aber viel kleiner.

Abrotanifōlia Stackh. *(Fucoideae)*. Zus. aus *Abrotanum* u. *folium* (Blatt); der Wedel hat ähnliche feine schmale Spaltstücke wie das Abrotanum. Gruppe der Gattung Cystoseira Ag.

Abrotanōides DC. *(Compositae)*. Zus. aus *Abrotanum* und *εἰδειν* (ähnlich seyn). Abtheilung der Gattung Carpesium.

Abrōtanum *(Compositae)*. Von *ἀβρος* (elegant) in Bezug auf die Beschaffenheit der Blätter und ihren aromatischen Geruch; oder von *ἀβροτος* (göttlich, unsterblich) wegen der heilsamen Kräfte.

Ābrus L. *(Papilionaceae)*. Von *ἀβρος* (elegant) in Bezug auf die zarte, nette Belaubung. Der Speciesname *precatorius* ist abgeleitet von *precari* (beten); die scharlachrothen, schwarzgefleckten Samen dienen nämlich zu Rosenkränzen.

Absinthium Adans. *(Compositae)*. Zus. aus ἀ (ohne) und ψινθος (Vergnügen) wegen seines bittern Geschmacks; oder zus. aus ἀ und πινειν, πινθειν (trinken), d. i. ungeniessbar, ebenfalls in Bezug auf die Bitterkeit. Bei den Alten kommen die Schreibarten ἀψινθιον, ἀβσινθιον und ἀπινθιον vor.

Absus DC. *(Cassieae)*. Nach dem Flusse *Absus* in Palästina, an dessen Ufern die Pflanze vielleicht häufig vorkommt oder zuerst gefunden wurde.

Abumon Adans. *(Coronariae)*. Ueber die Ableitung dieses Namens giebt Adanson nichts an. = Agapanthus L.

Abuta Aubl. *(Menispermeae)* Guianischer Name.

Abuta Lour. *(Taxeae)* Cochinchinesischer Name.

Abutiloides Endl. Abtheilung der folgenden Gattung.

Abutilon Dill. *(Malvaceae)*. Zus. aus ἀ (nicht), βοῦς (Stier) und τίλος (Durchfall), d. h. ein Mittel gegen den Durchfall des Rindviehes.

Acacia Neck. *(Mimoseae)*. Von ἀκακια, ἀχαχια (Stachel, Dorn), wegen der vielen Dornen an Stamm und Aesten; das Stammwort liegt in dem celtischen *ac* (Spitze.)

Acaena Vahl *(Rosaceae)*. Von ἀκαινα (Stachel); die Beeren sind von Stacheln umgeben.

Acajou Tourn. *(Terebinthaceae)*. Heisst bei den Indianern in Süd-america *acaju*, *caju* und *oacaju*.

Acajuba, Gaertn. Stimmt in systematischer Stellung und Etymologie mit dem vorigen Namen überein.

Acalypha L. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus ἀ (nicht), καλος (schön) und ἀφη (das Anfassen), d. h. eine Pflanze, deren Berührung (wegen ihrer Stacheln) unangenehm ist.

Acanos Adans. *(Compositae)*. Von ἀκανος (Stachel) in Bezug auf die äussere Bedeckung der Pflanze.

Acanthephippium Blume *(Orchideae)*. Zus. aus ἀκανθα (Dorn, Stachel) und ἐφιππιον (Pferdedecke), in Bezug auf das genagelte sattelförmige Labellum.

Acanthobotrya Eckl u. Zeyh. *(Papilionaceae)*. Zus. aus ἀκανθα (Dorn, Stachel) und βοτρυς (Traube); Blüthen in Trauben mit meist dorniger Spindel und Zweigen.

Acanthocalyx DC. *(Dipsaceae)*. Zus. aus ἀκανθα (Stachel) und καλυξ (Kelch); der Saum des Kelches ist unregelmässig stachlich gezähnt.

Acantocarpha DC. *(Compositae)*. Zus. aus ἀκανθα (Stachel) u. καρφος (Spreu); die Spreublättchen sind anfangs stachelspitzig, später stachelig.

Acanthocarya Arrud. *(Bombaceae)*. Zus. aus ἀκανθα (Stachel) und καρυον (Nuss); die aus 4 — 6 Nüsschen bestehende Frucht ist mit steifen Borsten besetzt.

Acanthocephalus, Kar. und Kir. *(Compositae)*. Zus. aus ἀκανθα (Dorn, Stachel) und κεφαλη (Kopf); die Schuppen des Anthodium sind am Rücken dicht mit Stacheln besetzt.

Acanthodium Delil. *(Rhinantheae)*. Zus. aus *Acanthus* und

εἰδειν (ähnlich seyn); steht dem Acanthus sehr nahe, hat gleichfalls stachelig gezähnte Blätter etc.

Acanthoglŏssum Blum. *(Orchideae)*. Zus. aus ἀκανθα (Stachel) und γλωσσα (Zunge); das Labellum ist zweilappig.

Acantholaēna DC. *(Compositae)*. Zus. aus ἀκανθα (Stachel) und χλαινα (Oberkleid); die innern Schuppen des Anthodium sind am Rücken steifstachelig.

Acanthŏlepis Less. *(Compositae)*. Zus. aus ἀκανθα (Stachel) und λεπις (Schuppe): die Schuppen des Anthodium haben an der Spitze Stacheln.

Acanthonȳchia DC. *(Paronychiae)*. Zus. aus ἀκανθα (Stachel) und ὀνυξ (Nagel, Kralle); die Blätter haben krumme Stacheln.

Acanthŏphora Lamx *(Florideae)*. Zus. aus ἀκανθα (Stachel) u. φερειν (tragen); der Thallus ist mit Stacheln besetzt.

Acanthophȳllum C. A. Mey. *(Coryophyllaceae)*. Zus. aus ἀκανθα (Stachel) und φυλλον (Blatt); die Blätter sind steif, meist stielrund und spitz wie Stacheln.

Acanthophȳllum Hook u. Arn. *(Compositae)*. Zus. aus ἀκανθα (Stachel) und φυλλον (Blatt); die Blatt-Abschnitte sind mit Stacheln besetzt.

Acanthŏphytum Less. *(Compositae)* Zus. aus ἀκανθα (Stachel) und φυτον (Pflanze); die Aeste sind mit Stacheln besetzt.

Acanthoprăsium Benth. *(Labialae)*. Zus. aus ἀκανθα (Stachel) und *Prasium*; dem Prasium ähnlich, die Bracteen sind aber pfriemförmig und steif wie Stacheln.

Acanthospērma Arrab. *(Calycereae)*. Zus. aus ἀκανθα (Stachel) und σπερμα (Same); die Achenien sind zu einer Kugel geballt, welche durch die stachelig werdenden Kelchabschnitte igelartig rauh aussieht.

Acanthospērmum Schrk. *(Compositae)*. Zus. aus ἀκανθα (Stachel) und σπερμα (Same); die Achenien des Strahls sind von stacheligen Spreublättchen eng umschlossen.

Acanthŏspora Spr. *(Bromeliaceae)*. Zus. aus ἀκανθα (Stachel) und σπορα (Same); die Chalaza des Samens endigt an der Spitze der Samen in eine Borste.

Acanthŏstachys Kl. *(Bromeliaceae)*. Zus. aus ἀκανθα (Stachel) und σταχυς (Aehre); die Blüthen stehen in Aehren und die Blätter sind stachlig gezähnt.

Acanthostēmma Bl. *(Asclepiadeae)*. Zus. aus ἀκανθα (Stachel) und στεμμα (Kranz); die Blüthen der Corona staminea sind am innern Winkel spitz gezähnt. Gehört zur Gattung Hoya.

Acanthoxānthium DC. *(Compositae)*. Zus. aus ἀκανθα (Stachel) und *Xanthium*; an der Basis der Blätter stehen starke Stacheln. Abtheilung der Gattung Xanthium.

Acānthus L. *(Rhinantheae)*. Von ἀκανθα (Stachel), weil einige Arten stachelige Blätter haben.

Acārna Cass. *(Compositae).* Von ἀκη, *acus* (Spitze) in Bezug auf die stachelige Bekleidung. Plinius bedient sich dieses Namens auch zur Bezeichnung eines stacheligen Fisches.

Acārna Vaill. *(Compositae).* Wie vorige Gattung.

Acāste Salisb. *(Irideae).* Südafrikanischer Name.

Accorombōna Endl. *(Papilionaceae).* Nach Felix Accoromboni zu Rom im 16. Jahrh., der einen Commentar über die Pflanzen des Theophrast schrieb.

Ăcer L. *(Sapindaceae).* Von *acer* (scharf, stark, in Bezug auf Holz: fest), das Holz wurde nämlich wegen seiner Festigkeit und Zähigkeit zu Lanzen und ähnlichen Dingen benutzt; auch dürfte in gleicher Beziehung die Ableitung von ἀ (als Intensivum: sehr) und κερας (Horn) erlaubt seyn, womit dann der deutsche Name ,,Ahorn'' vollkommen übereinstimmen würde.

Acerānthus Morr. u. Decaisn. *(Berberideae).* Zus. aus *Acer* und ἀνθος (Blüthe); die Blüthe ist der des Ahorns ähnlich.

Ăceras R. Br. *(Orchideae).* Zus. aus ἀ (ohne) und κερας (Horn), die Blume ist nämlich ungehörnt (ungespornt).

Acerātes Ell. *(Asclepiadeae).* Zus. aus ἀ (ohne) und κερας (Horn); die Corona staminea hat unten keinen hornförmigen Fortsatz, wie ihn die nahe stehende Gattung Asclepias hat.

Acerātium DC. *(Tiliaceae).* Zus. aus ἀ (ohne) und κερας (Horn); das Connectiv der Anthereen läuft nicht in ein Horn aus, wie diess bei der nahe stehenden Gattung Monocera der Fall ist.

Acetabulāria = Acetabulum.

Acetābulum Lamk. *(Confervaceae).* Von *acetabulum* (Essigfläschchen, oder auch jedes andere Geschirr, worin etwas enthalten ist), in Bezug auf die Form der Sporangien.

Acetōsa T. *(Polygoneae).* Von *acetum* (Essig) wegen des sauren Geschmacks der Pflanze.

Acetosēlla DC. *(Oxalideae).* Wie vorige Gattung.

Achaetostēvia *(Compositae).* Zus. aus ἀ (ohne), χαιτη (Mähne) und *Stevia*; die Spreublüthen laufen nicht in Grannen aus. Abtheilung der Gattung Stevia.

Achānia Sw. *(Malvaceae).* Von ἀχανης (geschlossen, zus. aus ἀ u. χαος: Oeffnung); die Blüthen stehen nämlich nicht offen, sondern sind zusammengedreht.

Achāria, Thnb. *(Compositae).* Nach Erich Acharius, geb. 1757 zu Geflle in Schweden, starb 1819 als Professor der Botanik zu Stockholm, machte sich vorzüglich um die Lichenen verdient.

Acharitērium, N. v. E. *(Compositae).* Von ἀχαριτος (ohne Anmuth), um das Unansehnliche der Pflanze anzudeuten. Gehört zu Filago.

Achetāria, Cham. *(Scrophularineae).* Ueber die Ableitung dieses Namens gibt Chamisso nichts an. Brasilischer Name?

Achillēa Vaill. *(Compositae).* Nach Achilles, einem Schüler

Chiron's, der ihre Anwendung in der Medicin zuerst gelehrt haben soll. Gewagt scheint die Ableitung von χιλος (Futter), ἀχιλος (futterreich), also: gutes Futtergewächs; oder von χιλιοι (tausend) wegen der vielfachen Zertheilung der Blätter, womit dann allerdings das lateinische *Millefolium* übereinstimmt.

Achīmenes P. Br. *(Scrophularineae).* Das veränderte *Achaemenis*, unter welchem Namen Plinius (XXIV. 102) ein fabelhaftes Kraut des Demokrit erwähnt, welches auf Uebelthäter die Wirkung hätte, dass sie unter Qualen ihre Sünden bekennten; ferner (XXVI. 9.) behaupteten die Magier davon, dass es, unter die Feinde geworfen, Furcht und Schrecken verbreite. Dieser eingebildeten Wirkung gemäss, lässt sich das Wort wohl von ἀχεων (ächzend) ableiten. Dass die Achimenes der Neuern nur den Namen damit gemein hat, versteht sich von selbst.

Achīmĕnes Vaill. *(Scrophularineae).* Wie vorige Gattung.

Āchiton Cord. *(Jungermannieae).* Zus. aus ἀ (ohne) und χιτων (Kleid); d. Involucrum fehlt.

Achlȳa N. v. E. *(Nostochinae).* Von ἀχλυς (Nebel, Finsterniss); die Stellung dieser Gattung im System, ob sie nämlich zu den Algen oder Pilzen gehört, ist noch zweifelhaft.

Āchlys DC. *(Berberideae).* Von ἀχλυς (Nebel, Finsterniss); eine noch nicht genau erforschte Gattung.

Achnānthes, B. St. V. *(Confervaceae).* Zus. aus ἀχνη (Spreu) und ανθη (Blüthe), d. h. die Fruktifikationsorgane sind spreuähnlich.

Achnāthĕrum, P. B. *(Gramineae).* Zus. aus ἀχνη (Spreu) und ἀθηρ (Spitze, Granne); die Spelzen haben Grannen.

Achnĕria P. B. *(Gramineae).* Von ἀχνη (Spreu; die Spelzen sind grannenlos.

Āchnodon LK. = Achnodonton.

Achnodŏnton P. B. *(Gramineae).* Zus. aus ἀχνη (Spreu) und ὀδοῦς (Zahn); die obere Kronspelze hat an der Basis einen Ansatz.

Āchras L. *(Sapotaceae).* Von ἀχρας (der Birnbaum) in Bezug auf die ähnliche, fleischige, geniessbare Frucht. Ἀχρας bezeichnete zunächst den wilden Birnbaum, dessen Frucht ungeniessbar (unnütz, ἀχρεῖος) ist.

Achroānthes Rafin. *(Orchideae).* Zus. aus αχροος (ungefärbt, blass) und ἀνθη (Blüthe); die Blüthen sind weiss.

Achromolaēna Cass. *(Compositae).* Zus. aus ἀχρομος (farblos) und χλαινα (Oberkleid); die Schuppen des Anthodium sind ungefärbt.

Achupālla Humb. *(Bromeliaceae).* Südamerikanischer Name.

Āchymus Sol. *(Urticeae).* Zus. aus ἀ (Intensivum) und χυμος (Saft); ist reich an Milchsaft.

Achyrachaēna Schauer *(Compositae).* Zus. aus ἀχυρον (Spreu) und *achaena*; die Achenien der Scheibe tragen einen mit Spreublättchen besetzten Pappus.

Achyrānthes L. *(Amaranteae).* Zus. aus ἀχυρον (Spreu, Stroh)

und ανϑη (Blüthe); die steifen Blüthen des bleibenden Kelchs geben ihm das Ansehen einer strohgelben Blüthe.

Achyrōcoma Cass. *(Compositae)*. Zus. aus αχυρον (Spreu) und κομη (Haar); mit haarigen Spreublüthen.

Achyrōnia Wendl. *(Papilionaceae)*. Von αχυρον (Spreu, Kleie); die Zweige und Blattränder dieses Strauchs sind mit Seidenhaaren bedeckt.

Achyropāppus K. H. B. *(Compositae)*. Zus. aus αχυρον (Spreu) und παππος (Federkrone); der Pappus hat 6—8 häutige Spreublättchen.

Achyrōphorus G. *(Compositae)*. Zus. aus αχυρον (Spreu und φερειν (tragen); der Fruchtboden ist mit Spreublättchen besetzt.

Achyrōphorus Vaill. *(Compositae)*. Wie vorige Gattung.

Achyrospērmum Bnth. *(Labiatae)*. Zus. aus αχυρον (Spreu) und σπερμα (Same); die Achenien haben an der Spitze und am Rücken häutige Spreublättchen.

Ācia Schreb. *(Myrobalaneae)*. Aus der Sprache der Eingebornen in Guiana.

Acianthēra Scheidw. *(Orchideae)*. Zus. aus αχις (Spitze, Stachel) und ανϑηρα; die Anthere ist mit einer Spitze versehen.

Aciānthus R. Br. *(Orchideue)*. Zus. aus αχις (Spitze, Stachel) u. ανϑος (Blüthe); die äusseren Blättchen der Blüthe sind gegrannt.

Acicārpa Radd. *(Gramineae)*. Zus aus αχις (Spitze) und καρπος (Frucht); die Frucht ist zugespitzt.

Acicārpha Juss. *(Compositae)*. Zus. aus αχις (Spitze nnd καρφος (Spreu, Stroh); der Fruchtboden ist mit stacheligen Spreublättchen versehen.

Acidāndra Mart. *(Mimoseae)*. Zus. aus αχις (Spitze) und ανηρ (Mann); die Antheren sind linienförmig und zugespitzt.

Acidodōntium Schwg. *(Musci)*. Zus. aus αχιδωτος (zugespitzt) und ὀδοῦς (Zahn); die Zähne des Peristomium haben kleine Spitzen.

Acidōton Sw. *(Euphorbiaceae)*. Von αχιδωτος (zugespitzt); Blatt- und Blumenstiele sind mit Stachelspitzen versehen.

Acīlepis Don. *(Compositae)*. Zus. aus αχις (Spitze) und λεπις (Schuppe); die Schuppen des Anthodium sind stechend.

Acināria Targ. *(Fucoideae)*. Von **acinus**, αχινος (Beere, Korn); trägt kleine Bläschen.

Acīnas s. Acinos.

Acinodēndron L. *(Lythrariae)*. Zus. aus αχινος (Beere) und δενδρον (Baum); die Kapseln dieses Baumes sind beerenartig.

Acinōphora Rafin. *(Lycoperdaceae)*. Zus. aus αχινος (Beere, Korn) und φερειν (tragen); die Sporenbehälter sind kugelig.

Ācinos P. *(Labiatae)*. Von αχινος (Korn); wahrscheinlich in Bezug auf die aus (4) Körnern bestehende Frucht.

Acinōtum DC. *(Cruciferae)*. Von αχις (Spitze); die Schote hat 3 spiessartige Spitzen.

Acīnula Fr. *(Sclerotiaceae)*. Diminutiv von *acinus* (ἀκινος, Korn); besteht aus ganz kleinen Körnern.

Aciōa Aubl. *(Myrobalaneae)*, = Acia Schreb.

Acionīscium Endl. *(Lycoperdaceae)*. Zus. aus ἀ (ohne) und κιων (Säule); die Columella fehlt.

Aciōtis Don. *(Lythrarieae)*. Von ἀκις (Spitze); die Blumenblätter sind an der Spitze gegrannt, auch schmecken die Beeren sauer.

Aciphȳlla DC. *(Compositae)* Zus. aus ἀκις (Spitze) und φυλλον (Blatt); die obersten Blätter sind nadelförmig spitz.

Aciphȳllum Benth. *(Papilionaceae)*. Zus. aus ἀκις (Spitze) und φυλλλον (Blatt); die Blätter sind linienförmig stechend.

Acisanthēra P. Br. *(Lythrarieae)*. Zus. aus ἀκις (Spitze) und *anthera* (Staubbeutel); letztere sind gipfelständig (antherae apicales).

Acispērmum Neck. *(Compositae)*. Zus. aus ἀκις (Spitze) und σπερμα (Same); die Samen sind an der Spitze zweigrannig.

Ackāma Cunn. *(Saxifrageae)*. Neuseeländischer Name.

Aclădium LK. *(Mucedineae)*. Zus. aus ἀ (ohne) und κλαδος (Zweig); der Stamm ist nicht verzweigt.

Acladōdea Rz. u. Pav. *(Sapindaceae)*. Zus. aus ἀ (ohne) und κλαδος (Zweig); der Stamm hat, gleich wie der der Palmen, keine Zweige.

Acleīta DC. *(Compositae)*. Voz ἀκλεια (Unrühmlichkeit); ein unansehnliches Kraut mit gelben, später braunviolett werdenden Blüthen.

Aclīsia E. Mey. *(Commelyneae)*. Zus. aus ἀ (ohne) und κλισια (Hütte, Hülle); die Blüthen haben kein Involuceum.

Acmadēnia Bartl. und wendl. *(Diosmeae)*. Zus. aus ἀκμη (Spitze) und ἀδην (Drüse); an der Spitze der Antheren steht eine kegelförmige Drüse.

Acmanthēra Juss. *(Malpighiaceae)*. Zus. aus ἀκμη (Spitze) und ἀνϑηρα; die Antheren haben an der Spitze Anhänge. Gehört zu Pterandra.

Acmēlla Rich. *(Compositae)*. Von ἀκμη (Spitze, Schärfe); die Blätter schmecken beissend, ähnlich wie die Bertramwurzeln.

Acmēna DC. *(Myrtaceae)*. Nach Acmene, einer der Nymphen im Gefolge der Venus (welcher die Myrte geweihet war.)

Acnīda L. *(Aizoideae)*. Zus. aus ἀ (nicht) und κνιδη (Brennnessel, von κνεειν, stechen); d. h. sie sieht der Brennnessel ähnlich, sticht aber nicht.

Acnīstus Schott *(Solaneae)* Ἀκνηστις, eine nicht näher bekannte Pflanze der Alten.

Acocanthēra G. Don. *(Solaneae)*. Zus. aus ἀκωκη (Spitze) und ἀνϑηρα (Staubbeutel); die Antheren haben oben eine Stachelspitze.

Acoïdium Lindl. *(Orchideae)*. Von ἀκοη (Ohr); die Columna hat zwei Oehrchen.

Acōlea Dum. *(Jungermannieae)*. Zus. aus ἀ (ohne) und κολεος (Scheide); das Involucellum fehlt.

Acōlium Fee *(Crateroideae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Apothecien sind ungestielt.

Acoloxochītl Hernand. *(Irideae)*. Mexicanischer Name.

Acōma Plum. *(Amygdalaceae)*. Südamerikanischer Name.

Aconītum T. *(Ranunculaceae)*. Ἀκονίτον, zus. aus α (ohne) und κονις (Staub), d. h. eine Pflanze, welche auf nackten Felsen (ἐν ἀκοναις) wächst. Unter dem Namen *Acone* wird auch bei Theophrast ein felsiger Distrikt oder Ort bei Heraclea in Bithynien am Pontus erwähnt, wo diese Pflanze häufig vorkommen soll.

Aconōgonum Meisn. *(Polygoneae)*. Zus. aus ἀκονη (Stein, Fels) und γονη, γουνος (Knie, Knoten), d. h. mit harten Stengelknoten; auch ist das Achenium scharf dreikantig.

Acōntia Hill. *(Hymeninae)*. Von ἀκοντιον (Wurfspiess); auf der untern Seite des Huts sind zahlreiche Spitzen. Abtheilung der Gattung Hydnum.

Acōntias Schott. *(Aroideae)*. Von ἀκοντιας (Pfeilschlange) in Bezug auf die langen, nackten Blüthenstiele.

Aconȳchia Fenzl *(Paronychieae)*. Zus. aus ἀκη (Spitze) und *Paronychia*; die Kelchabschnitte sind an der Spitze ganz kurz stachelspitzig. Unterabtheilung der Gattung Paronychia.

Acorīdium N v. E. *(Narcisseae?)*. Zus. aus ἀ (ohne) und χωριδιον, Dimin. von χωριον (Platz, Stelle); hat noch keine bestimmte Stelle im Systeme.

Acōrmos Endl. *(Lycoperdaceae)*. Zus. aus ἀ (ohne) und κορμος (Stiel); das Peridium ist fast sitzend.

Ācorus L. *(Aroideae)*. Von ἀκορος (ungeschmückt), wegen der Unansehnlichkeit der Pflanze, in so fern sie keine schönen Blüthen trägt; nach Plinius (XXV. 100.), von ἀ (wider) und κορη (Augapfel), weil man bei Augenübeln Gebrauch davon machte.

Acōsmium Schott. *(Cassieae)*. Zus. aus ἀ (ohne) und κοσμη (Schmuck); ein hoher Baum mit sehr kleinen Blüthen.

Acōsmus Desv. *(Malpighiaceae)*. Wie vorige Gattung. Strauch mit sehr kleinen, unansehnlichen Blüthen.

Acōsta Rz. und Pav. *(Lucumeae)*. Nach Joseph Acosta, geb. 1539 zu Medina del Campo in Spanien, Jesuit und Missionär in Peru, st. 1600 als Rector in Salamanca; schrieb: Historia nat. de las Indias 1590. — Christoval acosta schrieb: Tractado de las Drogas orientales, Burgos 1578.

Acōsta Lour. *(Ericeae)*. Wie vorige Gattung.

Acourōa Aubl. *(Cassieae)*. Guianischer Name.

Acoūrtia Don *(Compositae)*. Nach der Engländerin A'Court von Heytesbury House, die sich mit Botanik beschäftigte.

Acranthēra Arn. *(Rubiaceae)*. Zus. ans ἀκρις (Spitze, Gipfel) und ἀνϑηρα; das Connectiv der Antheren läuft oben über die Fächer hinaus in eine Spitze aus.

Acrathĕrum Lk. *(Gramineae)*. Zuz. aus ἀκρις (Spitze) und ἀθηρ (Granne); die äussere Spelze der Zwitterblume ist gegrannt.

Acremōnium Lk. *(Mucedineae)*. Von ἀκρεμων (Zweig, Ast); der Stamm ist verzweigt und an den Spitzen der Zweige stehen die Sporidien.

Acridocărpus Guill. u. Pfrr. *(Malpighiaceae)*. Zus. aus ἀκρις (Heuschrecke) und καρπος (Frucht); die geflügelte Frucht verglich man mit einer fliegenden Heuschrecke.

Acriŏpsis Reinw. *(Orchideae)*. Zus. aus ἀκρις (Heuschrecke) und ὀψις (Ansehen), in Bezug auf die Blume.

Acrobŏlbus N v. E. *(Jungermannieae)*. Zus. aus ἀκρον (Spitze) und βολβος (Zwiebel); unterscheidet sich von ähnlichen Gattungen durch gipfelständige Frucht und eiförmige oder stumpfkegelförmige Zwiebel des Torus.

Acrocarpĭdium Miq. *(Piperaceae)*. Zus. aus ἀκρον (Spitze, Gipfel) und καρπιδιον (Früchtchen); die Beeren sind nach unten zugespitzt. Gehört zu Peperomia.

Acrocărpus Wight. u. Arn. *(Cassieae)*. Zus. aus ἀκρον (Spitze, Gipfel) und καρπος (Frucht); die Frucht verläuft in den spitzen Griffel.

Acrocĕntron DC., Cass. *(Compositae)*. Zus. aus ἀκρον (Spitze, Gipfel) und κεντρον (Sporn); von der Mitte der Anthodienschuppen läuft ein steifer, an seiner Basis wimperig-stacheliger Dorn aus.

Acrocĕphalum Cass. *(Compositae)*. Zus. aus ἀκρον (Spitze, Gipfel) und κεφαλη (Kopf); die Blüthenköpfe stehen an der Spitze des Stängels in einem Knäuel.

Acrocĕphalus Benth. *(Labiatae)*. Zus. wie vorige Gattung; die kleinen Blüthen bilden gipfelständige, dichtschuppige, kugelige Köpfchen.

Acrocōmia Mart. *(Palmae)*. Zus. aus ἀκρον (Spitze, Gipfel) und κομη (Haar, Schopf); Blattstiele und Blüthenscheiden haben Stacheln, und die Blüthen bilden Büschel.

Acrodiclĭdium N. v. E. *(Laurineae)*. Zus. aus ἀκρον (Spitze, Gipfel) und δικλις (Doppelthür); die Antheren springen an der Spitze in 2 kreisrunde Löcher klappig auf.

Acrŏdryon Spr. *(Rubiaceae)*. Zus. aus ἀκρον (Spitze) und δρυς (Eichel); die Samen sind eichelförmig und laufen oben borstig zu.

Acroglŏchin Schrad. *(Chenopodeae)*. Zus. aus ἀκρον (Spitze) u. γλωχιν (Spitze, Ecke); die beiden Narben sind pfriemförmig-fadig und die unfruchtbaren Zweige grannig-borstig.

Acrolăsia Prsl. *(Loaseae)*. Zus. aus ἀκρον (Spitze, Gipfel) und λασιος (rauh); die Blumenblätter haben an der Spitze einen Haarbüschel.

Acrŏlepis Schrad. *(Cyperaceae)*. Zus. aus ἀκρον (Spitze, Gipfel) und λεπις (Schuppe); die Aehrchen sind endförmig und von einer schuppenförmigen Bractea unterstützt.

Acrŏlophus DC. *(Compositae)*. Zus. aus ἀκρον (Spitze, Gipfel) und λοφος (Kamm, Schopf); die Anthodienschuppen haben oben einen spitzen Anhang.

Acrōnia Prsl. *(Orchideae)*. Von ἀκρον (Spitze); die Aehre ist gipfelständig und die äusseren Blüthenblätter lang zugespitzt.

Acronōdia Blume. *(Tiliaceae)*. Zus. aus ἀκρος (stark) und ὀδωδη (Geruch); die Blumen riechen stark.

Acronȳchia Forst. *(Xanthoxyleae)*. Zus. aus ἀκρον (Spitze) und ὀνυξ (Nagel); der Blattstiel ist an der Spitze zuweilen verdickt oder fast gekniet.

Acropēltis Montagn. *(Florideae)*. Zus. aus ἀκρον (Spitze, Gipfel) und πελτη (Schild); der Thallus ist an der Spitze schildartig ausgebreitet.

Acrōpera Lindl. *(Orchideae)*. Zus. aus ἀκρον (Spitze, Gipfel) u. πηρα (Sack); der mittlere Lappen des Labellum ist sackförmig.

Acrōphorus Prsl. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus ἀκρον (Spitze, Gipfel) und φερειν (tragen); die Fruchthaufen liegen auf dem oberen Theile der untersten Venula.

Acropōdium Desv. *(Papilionaceae)*. Zus. aus ἀκρον (Spitze, Gipfel) und ποδιον, Dimin. von πους (Fuss); die Traubenspindel und die Aestchen sind oft gestachelt.

Acrōpteris LK. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus ἀκρον (Spitze, Gipfel) und *Pteris*; die Fruchthaufen liegen am Rande der spitzen Fiederchen.

Aroptīlion Cass. *(Compositae)*. Zus. aus ἀκρον (Spitze, Gipfel) und πτιλον (Flaumfeder, Flügel); die innersten Schuppen des Anthodium sind an der Spitze gewimpert, fast federig.

Acrosānthes Eckl. u. Zeyh. *(Portulaceae)*. Zus. aus ἀκρον (Spitze, Gipfel) und ἀνθη (Blüthe); die Kelchabschnitte sind zugespitzt.

Acrospēlton Bess. *(Gramineae)*. Zus. aus ἀκρον (Spitze, Gipfel) und *Spelta* (s. d.); die Zähne der unteren Kronspelze sind pfriemförmig. Gehört zu Trisetum Knth. Das Ἀκροσπελτον des Dioscor.

Acrospērmum Tod. *(Sclerotiaceae)*. Zus. aus ἀκρον (Spitze) und σπερμα (Same); die Sporenbehälter tragen nur an der Spitze Sporen.

Acrospōrium N. v. E. *(Mucedineae)*. Zus. aus ἀκρον (Spitze) und σπορα (Same); wie vorige Gattung.

Acrōstemon Klotzsch *(Ericeae)*. Zus. aus ἀκρον (Spitze, Gipfel) und στημων (Faden); die Antheren stehen an der Spitze der Fäden.

Acrōstichum L. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus ἀκρον (Spitze, Anfang) und στιχος (Reihe, Zeile, Vers) in Bezug auf die Structur; mehrere Arten dieser Gattung haben nämlich auf der Rückseite der Blätter linienartige Zeichnungen, welche wie die Anfänge einer Zeile oder eines Wortes aussehen.

Acrothāmnium N. v. E. *(Byssaceae)*. Zus. aus ἀκρον (Spitze) und θαμνιον, Dimin. von θαμνος (Strauch); die in einander verschlungenen liegenden Fäden dieses Schimmels erheben sich in mehrere gesonderte Spitzen.

Acrōtome Benth. *(Labiatae)*. Zus. aus ἀκρον (Spitze, Gipfel) u. τομη (Schnitt); der Griffel ist an der Spitze zweispaltig.

Arotrēma Jack. *(Dilleniaceae)*. Zus. aus ἀκρον (Spitze, Gipfel) und τρημα (Loch); die Antheren öffnen sich an der Spitze durch ein Loch.

Acrōtriche R. Br. (*Epacrideae*). Zus. aus ἀκρον (Spitze) und θριξ Genit.: τριχος (Haar); die Kronabschnitte haben an der Spitze einen Bart.

Acrōzus Spr. (*Tiliaceae*). Zus. aus ἀκρος (stark) und ὀζειν (riechen). = Acronodia.

Actaēa L. (*Ranunculaceae*). Von ἀκταια (Holunder) in Bezug auf die Aehnlichkeit der Blätter mit denen des Holunders; der griechische Name des letztern kommt von ἀκτη (Ufer), weil diese Pflanze nasse Standorte liebt. Linné zieht die Fabel von dem in einen Hirsch verwandelten Actaeon hieher, indem er hinzufügt, die Beeren dieser Pflanze seyen für den sie Essenden ebenso gefährlich, wie für den verwandelten Actaeon seine eigenen Hunde, welche ihn bekanntlich zerrissen.

Actegīton Bl. (*Celastrineae*). Zus. aus ἀκτη (Ufer) und γειτων (Nachbar); wächst am Wasser.

Actēphila Bl. (*Euphorbiaceae*). Zus. aus ἀκτη (Ufer) und φιλεῖν (lieben); wie vorige Gattung.

Actīdium Fr. (*Sphaeriaceae*). Dimin. von ἀκτις (Strahl, Stern); das Schlauchlager zeigt vom Centrum nach dem Rande hin feine rinnenförmige Risse, die wie ein Stern aussehen.

Actīmeris Raf. = Actinomeris Nutt.

Actinānthe Miq. (*Araliaceae*) Zus. aus ἀκτις (Strahl) und ἀνθη (Blüthe); die Blüthen stehen in Form eines Strahls. Abtheilung der Gattung Sciodaphyllum.

Actinānthus Ehrnb. (*Umbelliferae*). Zus. aus ἀκτις (Strahl) und ἀνθος (Blume); die Randblüthen der Köpfe gehen in holzige Büschel über, welche stachlige Strahlen bilden.

Actīnea Juss. (*Compositae*). Von ἀκτις (Strahl), in Bezug auf die Stellung der Halbblümchen.

Actinēlla Pers. Synonym mit voriger Gattung.

Actinīdia Lindl. (*Dilleniaceae*). Von ἀκτις (Strahl), in Bezug auf die Stellung der Narben.

Actiniōpteris Lk. (*Polypodiaceae*). Zus. aus ἀκτις (Strahl) und *Pteris*. = Asplenium radiatum W.

Actinōbole Endl. (*Compositae*). Zus. aus ἀκτις (Strahl) und βολη (Wurf); die innern Blätter des Anthodium verlaufen in einen gelben, blumenblattähnlichen, wie ein Strahl aussehenden Anhang.

Actinocārpus R. Br. (*Alismaceae*). Zus. aus ἀκτις (Strahl) und καρπος (Frucht); die unten zusammengewachsenen Carpidien gehen oben in einen Stern aus.

Actinocēnia DC. (*Compositae*). Zus. aus ἀκτις (Strahl) und *Cenia*; die Strahlen der Blüthen sind zungenförmig oder zweiflügelig. Abtheilung der Gattung Cenia.

Actinōchloa W. (*Gramineae*). Zus. aus ἀκτις (Strahl) und χλοα (Gras); die Grannen der Spelzen bilden einen Stern.

Actinochlōris Endl. (*Gramineae*). Zus. aus ἀκτις (Strahl, Stern)

und *Chloris*; die Blüthen der Aehrchen sind sämmtlich gegrannt und die Grannen bilden einen Stern. Abtheilung der Gattung Chloris.

Actinoclădium Ehrnb. *(Mucedineae)*. Zus. aus ἀκτις (Strahl) u. κλαδιον Dimin. von κλαδος (Zweig, Schössling); die an der Basis einfachen Hyphae zeigen oben strahlige Verästelung.

Actinodăphne N. v. E. *(Laurineae)*. Zus. aus ἀκτις (Strahl, Stern) und δαφνη (Lorbeer); die Blätter stehen meist quirlförmig und die Blüthen meist in Döldchen.

Actinodérmium N. v. E. *(Lycoperdaceae)*. Zus. aus ἀκτις (Strahl, Stern) und δερμα (Haut); das innere Peridium ist strahlig-vieltheilig.

Actinŏdium Schauer *(Myrtaceae)*. Von ἀκτις (Strahl, Stern), in Bezug auf die Stellung der Bracteen um die Blüthenköpfe.

Actīnodon Brid. = Actinodontium.

Actinodŏntium Schwg. *(Bryoideae)*. Zus. aus ἀκτις (Strahl) und ὀδοῦς (Zahn); die 16 Zähne des äusseren Peristomium sind strahlenförmig ausgebreitet.

Actinŏlema Fenzl. *(Umbelliferae)*. Zus. aus ἀκτις (Strahl) und εἰλημα (Hülle); die Dolden haben eine 5—6 blätterige Hülle.

Actinŏlepis DC. *(Compositae)*. Zus. aus ἀκτις (Strahl) und λεπις (Schuppe); der Pappus des Strahls besteht aus 5 spitzen Schuppen; die Scheibe hat kein Pappus.

Actinŏmeris Nutt. *(Compositae)*. Zus. aus ἀκτις (Strahl, Stern) und μερις (Glied, Theil); die Strahlenblümchen bilden nur eine einfache Reihe.

Actinomŏrphe Miq. *(Araliaceae)*. Zus. aus ἀκτις (Strahl) und μορφη (Gestalt). Gehört wie Actinanthe zu Sciodaphyllum.

Actinŏmyces Meyer *(Tremellinae)*. Zus. aus ἀκτις (Strahl, Stern) und μυκης (Pilz), d. h. ein Pilz, der die sogenannte Sternschnuppen-Materie darstellt.

Āctinonēma P. *(Sphaeriaceae)*. Zus. aus ἀκτις (Strahl, Stern) und νημα (Faden, Gewebe); die Fäden bilden einen Stern.

Actinŏphora Wall. *(Büttneriaceae)*. Zus. aus ακτις (Strahl, Stern) und φερειν (tragen).

Actinophŏria Nutt. *(Compositae)*. Zus. aus ἀκτις (Strahl) und φερειν (tragen); hat zahlreiche Strahlenblüthen. Abtheilung der Gattung Homopappus Nutt.

Actinŏphora Raf. = Actinodermium.

Āctinophyllum Rz. Pav. *(Umbelliferae)*. Zus. aus ἀκτις (Strahl) und φυλλον (Blatt), in Bezug auf die Stellung der Blätter an der Spitze der Blattstiele. Abtheilung der Gattung Sciodaphyllum.

Actinŏptera DC. *(Compositae)*. Zus. aus ἀκτις (Strahl, Stern) und πτερον (Flügel); die Achenien des Strahls sind geflügelt.

Actinŏseris Endl. *(Compositae)*. Zus. aus ἀκτις (Strahl, Stern) und *Seris*; die Blüthenköpfchen sind gestrahlt. Abtheilung der Gattung Seris.

Actinospĕrmum Ell. *(Compositae)*. Zus. aus ἀκτις (Strahl,

Stern) und *σπερμα* (Same); die Spreublättchen des Pappus stehen strahlig auseinander.

Actinōspora Turcz. *(Ranunculaceae)*. Zus. aus *ἀκτις* (Strahl) und *σπορα* (Same); die Samen sind mit einem strahlig geschlitzten häutigen Rande versehen.

Actinōstachis Wall. *(Osmundaceae)*. Zus. aus *ἀκτις* (Strahl, Stern) und *σταχυς* (Aehre), in Bezug auf die Stellung der Sporangien.

Actinōstemon Mart. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus *ἀκτις* (Strahl) und *στημων* (Faden); die 4—12 Staubgefässe bilden einen Strahl.

Actinōstrobus Miq. *(Strobilaceae)*. Zus. aus *ἀκτις* (Strahl) und *στροβος* (Fichtenzapfen); der kugelige Zapfen hat an seiner Basis eine Anzahl Schuppen, welche eine Art Kelch darstellen; die Blätter sind dreizählig und stehen in Quirlen.

Actinothȳrium Kz. *(Sphaeriaceae)*. Zus. aus *ἀκτις* (Strahl) u. *θυρεος* (Schild); das Pyrenium ist schildförmig und strahlig-faserig.

Actinotrĭchia Decaisn. *(Phyceae)*. Zus. aus *ἀκτις* (Strahl) und *θριξ* (Haar); besteht aus strahlig verzweigten feinen Fäden.

Actinōtus LaB. *(Umbelliferae)*. Zus. aus *ἀκτινωτος* (umstrahlt); die Hülle umgiebt die Dolde in Form eines Strahls, welcher länger als die Blumen ist.

Aculeōsa Pluck. *(Companulaceae)*. Von *aculeus* (Stachel); die Blätter sind steif und gesägt.

Acūnna Rz. Pav. Nach Don pedro d'Acunna, Staatsminister unter dem span. König Karl IV. (regierte von 1788—1808), Beschützer der Botanik.

Acȳntha Commel. *(Coronariae)*. Das abgekürzte *Hyacinthe*. Gehört zu Sanseviera Thnbg.

Adăctylus Endl. *(Orchideae)*. Zus. aus *ἀ* (ohne) und *δακτυλος* (Finger); der dritte Staubfaden fehlt gänzlich. Abtheilung der Gattung Apostasia.

Adāmaram Ad. *(Combretiaceae)*. Indischer Name.

Adāmbea Lam. *(Lythrariae)*. Ostindischer Name.

Adāmia Wall. *(Saxifrageae)*. Nach John Adam, Präsident des obersten Gerichtshofes in Calcutta, Förderer der Naturwissenschaften; gestorben.

Adāmsia Fisch. *(Potentilleae)*. Nach M. F. Adams Akademiker in Petersburg, bereiste Sibirien.

Adāmsia W. *(Coronariae)*. Wie vorige Gattung.

Adansōnia L. *(Bombaceae)*. Nach Michel Adanson, geb. 1727 zu Aix, Naturforscher und Botaniker, bereiste 1748—1753 Afrika, starb 1806 in Paris; schrieb: Histoire naturelle de Senegal, Familles des plantes.

Adēctum LK. f. *(Polypodiaceae)*. Von *ἀδεκτος* (nicht angenommen, nicht annehmend)?

Adelānthus Endl. *(Urticeae)*. Zus. aus *ἀδηλος* (ungewiss, unbekannt, undeutlich) und *ἀνθος* (Blume); die Krone fehlt, auch war die Stellung der Pflanze im Systeme früher ungewiss.

Adelbertia Meisn. *(Lythrariae)*. Nach Adelbert v. Chamisso (s. Chamissoa.)

Adēlia L. *(Euphorbiaceae)*. Von ἀδηλος (ungewiss, unbekannt, undeutlich) in Bezug auf die kleinen, unscheinbaren, kronenlosen Blüthen.

Adelmānnia Rchb. *(Compositae)*. Nach Dr. Adelmann, Prof. der Botanik in Löwen.

Adelōbotrys DC. *(Lythrariae)*. Zus. aus ἀδηλος (ungewiss, unbekannt, undeutlich) und βοτρυς (Traube); eine noch nicht hinreichend erforschte Gattung mit traubigen Blüthen.

Adenacānthus N. v. E. *(Rhinantheae)*. Zus. aus ἀδην (Drüse) und *Acanthus*; die Blätter dieser dem Acanthus ähnlichen Pflanze sind auf beiden Seiteu drüsig punktirt.

Adenachāena DC. *(Compositae)*. Zus. aus ἀδην (Drüse) und ἀχαινα; die Achenien sind mit drüsigen Körnern bedeckt.

Adenāndra W. En. *(Diosmeae)*. Zus. aus ἀδην (Drüse) und ἀνηρ (Mann, männliches Geschlechtsorgan); die unfruchtbaren Staubfäden laufen in eine Drüse aus, und an der Spitze der Antheren sitzt eine gestielte Drüse.

Adenanthēra L. *(Mimoseae)*. Zus. aus ἀδην (Drüse) und ἀνθηρα, *anthera* (Staubbeutel); an der Spitze des Staubbeutels steht eine kleine Drüse.

Adenānthos La Bill. *(Proteaceae)*. Zus. aus ἀδην (Drüse) und ἀνθος (Blüthe); im Innern der Blüthe befinden sich 4 Drüsen.

Adenāria K. H. B. *(Lythrariae)*. Von ἀδην (Drüse); Blätter, Kelch, Blumenblätter und Eierstock sind drüsig punktirt.

Adenārium Rafin. *(Caryophyllaceae)*. Von ἀδην (Drüse); die perigynige Scheibe trägt dicke Drüsen.

Adenīlema Bl. *(Saxifrageae)*. Zus. aus ἀδην (Drüse) und εἰλημα (Hülle); der Kelch hat aussen drüsige Haare.

Adēnium Roem. u. Sch. *(Apocyneae)*. Heisst in Arabien *aden*.

Adenobāsium Prsl. *(Tiliaceae)*. Zus. aus ἀδην (Drüse) und βασις (Basis); der Same ist bei der Chalaza, welche nach der Basis der Frucht gekehrt ist, verdickt.

Adenōcalyx Bert. *(Cassieae)*. Zus. aus ἀδην (Drüse) und καλυξ (Kelch); der Kelch ist drüsig punktirt.

Adenocārpus DC. *(Cassieae)*. Zus. aus ἀδην (Drüse) und καρπος (Frucht); die Hülse ist mit gestielten Drüsen besetzt.

Adenocārpus Don. *(Compositae)*. Zus. aus ἀδην (Drüse) und καρπος (Frucht); die warzigen Achenien haben 2 Flügel, welche oben in höckerförmige Spitzen auslaufen.

Adenocāulon Hook. *(Compositae)*. Zus. aus ἀδην (Drüse) und καυλος (Stängel); der Stängel hat gestielte Drüsen.

Adenōcrepis Bl. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus ἀδην (Drüse) und κρηπις (Schuh, Gestell); zwischen den Staubfäden stehen Drüsen.

Adenocyclus Less. *(Compositae)*. Zus. aus ἀδην (Drüse) und κυκλος (Kreis); oben auf den Achenien sitzt ein Kreis von Drüsen.

Adenōdus Lour. *(Tiliaceae)*. Zus. aus *αδην* (Drüse) und *οδους* (Zahn); die hypogynische Scheibe ist drüsig und auf derselben stehen die Staubfäden (sollen diess die Zähne seyn?).

Adenogrāmma Rchb. *(Portulaceae)*. Zus. aus *αδην* (Drüse) und *γραμμα* (Strich, Linie); die Kapsel ist an den Rändern warzig-drüsig.

Adenōgyne Kl. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus *αδην* (Drüse) u. *γυνη* (Weib); der Fruchtknoten hat innerhalb der Fächer einzelne Knöspchen.

Adēnois Moq. Tand. *(Chenopodeae)*. Von *αδην* (Drüse); die Frucht ist mit harzigen Pünktchen besetzt. Gehört zu Ambrina Spach.

Adenōlepis Less. *(Compositae)*. Zus. aus *αδην* (Drüse) u. *λεπι* (Schuppe); die innern Schuppen des Anthodium haben an der Spitze eine grosse Drüse.

Adenōlinum Rchb. *(Lineae)*. Zus. aus *αδην* (Drüse) und *Linum*; die Narben sind antherenförmig. Abtheilung der Gattung Linum.

Adenōncos Bl. *(Orchideae)*. Zus. aus *αδην* (Drüse) und *ογκος* (Geschwulst); das Labellum ist inwendig drüsig aufgeschwollen.

Adenonēma Bung. *(Caryophyllaceae)*. Zus. aus *αδην* (Drüse) und *νημα* (Faden); zwischen den Drüsen der perigynischen Scheibe stehen die Staubfäden.

Adenopāppus Benth. *(Compositae)*. Zus. aus *αδην* (Drüse) und *παππος* (Federkrone); statt des Pappus stehen auf der Spitze der Achenien 5 Drüsen.

Adenopēltis Bert. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus *αδην* (Drüse) und und *πελτη* (Schild); die Blüthen sitzen in der Achsel einer zweidrüsigen Schuppe.

Adenōphora Fisch. *(Campanulaceae)*. Zus. aus *αδην* (Drüse) und *φερειν* (tragen); auf dem Eierstocke steht eine Nektar führende Röhre, welche die Basis des Griffels einscheidet.

Adenōphorus Gaudich. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus *αδην* (Drüse) und *φερειν* (tragen); die Sporangien sind mit gestielten Drüsen untermischt, ferner der Wedel auf beiden Flächen mit rothen Drüsen besetzt.

Adenophyllum P. *(Compositae)*. Zus. aus *αδην* (Drüse) und *φυλλον* (Blatt); die Blüthen des Anthodium haben an der Spitze und die Bracteen an der Basis eine Drüse.

Adenōpsis DC. *(Mimoseae)*. Zus. aus *αδην* (Drüse) und *οψις* (Ansehen); die Antheren endigen in eine gestielte Drüse.

Adenōrrhachis DC. *(Pomaceae)*. Zus. aus *αδην* (Drüse) und *ραχις* (Spindel); die Blätter sind neben der Spindel drüsig.

Adenorrhōpium Pohl. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus *αδην* (Drüse) und *ρωπειον* (Gebüsch); Sträucher mit klebrigen Drüsen besetzt.

Adenosācme Wall. *(Rubiaceae)*. Zus. aus *αδην* (Drüse) und *ακμη* (Spitze); die Kelchabschnitte haben an der Spitze eine Drüse, auch sind dessen Ränder und die Bracteen mit Drüsen besetzt.

Adenosēpalum Spach. *(Hypericineae)*. Zus. aus *αδην* (Drüse)

und *sepalum* (Kelchblatt); die Zähne der Kelchabschnitte haben an der Spitze eine schwarze Drüse.

Adenōsma R. Br. *(Personatae)*. Zus. aus ἀδην (Drüse) u. ὀσμη (Geruch); die Pflanze ist mit minzenartig riechenden Drüsen besetzt.

Adenosōlen DC. *(Compositae)*. Zus. aus ἀδην (Drüse) und σωλην (Röhre); die Kronenröhre ist mit Drüsen besetzt.

Adenospĕrmum Hook. u. Arn. *(Compositae)*. Zus. aus ἀδην (Drüse) und σπερμα (Same). = Adenocarpus. Don.

Adenostĕgia Benth. *(Scrophularineae)*. Zus. aus ἀδην (Drüse) und στεγη (Decke); die ganze Pflanze ist drüsig behaart.

Adenostĕmma Forst. *(Compositae)*. Zus. aus ἀδην (Drüse) und στεμμα (Binde, Kranz); der Same ist an seiner Spitze mit 3—5 drüsentragenden Grannen gekrönt.

Adenōstemum Pers. *(Laurineae)*. Zus. aus ἀδην (Drüse) u. στημων (Faden); drei von den fruchtbaren Staubfäden sind beiderseits mit einer Drüse versehen.

Adenostĕphanus Kl. *(Proteaceae)*. Zus. aus ἀδην (Drüse) u. στεφανος (Kranz); die 4 Drüsen auf dem Fruchtboden sind zu einem bleibenden Ringe verwachsen.

Adenōstoma Bl. *(Scrophularineae)*. Zus. aus ἀδην (Drüse) und στομα (Mund); Blume giebt aber nicht an, auf welchen Theil der Pflanze der Name deutet.

Adenōstoma Hook. u. Arn. *(Sanguisorbeae)*. Zus. aus ἀδην (Drüse) und στομα (Mund); der Kelchschlund ist mit 5 Drüsen besetzt.

Adenōstyles Cass. *(Compositae)*. Zus. aus ἀδην (Drüse) und στυλος (Griffel); die langen Narben sind mit warzigen Drüsen bedeckt.

Adenōstylis Bl. *(Orchideae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Columna ist drüsig angeschwollen.

Adenotrĭchia Lindl. *(Compositae)*. Zus. aus ἀδην (Drüse) und τριχιας (behaart); die Pflanze ist mit untermischten Drüsen und Haaren besetzt.

Adenōxys Endl. *(Oxalideae)*. Zus. aus ἀδην (Drüse) und ὀξυς (sauer), d. h. eine Unterabtheilung der Gattung Oxalis, deren Blätter an der Spitze unterhalb drüsige Schwielen haben.

Adĕsmia DC. *(Papilionaceae)*. Zus. aus ἀ (ohne) und δεσμη (Bündel); die Staubfäden sind nicht in ein Bündel verwachsen.

Adhadōta Herrm. *(Rhinantheae)*. Name dieses Strauchs auf Ceylon; er bezeichnet die Eigenschaft, die todte Leibesfrucht abzutreiben, und ist entweder wegen dieser Wirkung der Pflanze, oder weil die Samen aus der Kapsel mit Elasticität getrieben werden, gewählt worden.

Adiāntum L. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus ἀ (nicht) und διαινειν (benetzen), weil es die Feuchtigkeit nicht leicht annimmt (durch Wasser nicht, wie z. B. die Moose, wieder belebt wird); die Ableitung von ἀ und διανϑησις (Aufblühen), weil das Gewächs keine Blüthen trägt, würde die (übrigens unrichtige) Schreibart „Adianthum" bedingen.

Adīna Salisb. *(Rubiaceae)*. Von ἁδινος (gedrungen, häufig); die Blüthen sitzen auf dem allgemeinen Fruchtboden gedrängt beisammen.

Adināndra W. Jack *(Ternströmiaceae)*. Zus. aus ἁδινος (gedrängt, häufig) und ἀνηρ (Mann); hat 20—50 mehrbrüderige Staubgefässe.

Adīsca Bl. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus ἀ (ohne) und διϭκος (Scheibe) d. h. die Staubfäden stehen nicht auf einem Fruchtboden.

Adlēria Neck. *(Cassieae)*. Nach dem Schweden Peter Adlerheim, der 1740 über die Samen schrieb. — W. Adler schrieb: Flora des Ziegenrücker Kreises 1819.

Adlūmia Rafin. *(Fumariaceae)*. Nordamerikanischer Name.

Adodēndron Neck. *(Ericeae)*. Das veränderte *Rhododendron;* gehörte früher zu dieser Gattung.

Adōlia Lam. *(Rhamneae)*. Malabarischer Name.

Adōlphia Meisn. *(Rhamneae)*. Nach Adolphe Brongniart (s. Brogniartia.)

Adōnia DC. Abtheilung der folgenden Gattung.

Adōnis L. u. C. B. *(Ranunculaceae)*. Ovid lässt sie aus dem Blute des mythischen Jünglings Adonis entstehen; mehrere Arten dieser Gattung haben nämlich rothe Blumen.

Adopōgon Neck. *(Compositae)*. Das veränderte *Tragopogon;* steht dieser Gattung nahe.

Adōxa L. *(Saxifrageae)*. Von ἀδοξος (unberühmt, unscheinbar); Linné spielte damit auf seine Gegner an, welche diese Pflanze als Beweis für die Unhaltbarkeit seines Systems anführten, weil sie keine Blüthen habe; letztere sind aber in der That vorhanden, obwohl klein und von der Farbe der Blätter, daher nicht sogleich in die Augen fallend.

Adrastaēa DC. *(Dilleniaceae)*. Nach Adrastea, Tochter des Oceanus; diese Gattung wächst in Oceanien (Australien).

Adriāna Gaudich. *(Euphorbiaceae)*. Nach Adrian v. Jussieu benannt (s. Jussieua).

Adūlpa Bosc. *(Cyperaceae)*. Amerikanischer Name.

Adȳseton Ad. *(Cruciferae)*. Zus. aus ἀ (nicht, gegen), δυς (schwer, miss) und ἠτορ (Herz, Verstand), d. h. ein Gewächs gegen krankes Herz in demselben Sinne wie Alyssum; Abtheilung der Gattung Alyssum.

Aechmāndra Arn. *(Cucurbitaceae)*. Zus. aus αἰχμη (Spitze) u. ἀνηρ (Mann); das Connectiv der Antheren verläuft über die Antheren hinaus in einen kurzen Schnabel.

Aechmanthēra N. v. E. *(Personatae)*. Zus. aus αἰχμη (Spitze) und *anthera* (Staubbeutel); die Antheren sind oben stachelspitzig.

Aechmea Rz. Pav. *(Bromeliaceae)*. Von αἰχμη (Spitze); die äusseren Abschnitte der Blüthe endigen meist in Grannen.

Aecīdium Pers. *(Uredineae)*. Von αἰκιζειν (verunstalten), weil es die Pflanzentheile, worauf es sitzt, verunstaltet und zerstört.

Aecīdium Hill. *(Sphaeriaceae)*. Wie vorige Gattung.

Aegēria Ad. s. Ageria.

Aegerīta Pers. *(Tuberculariae)*. Von *αιγειρος* (Schwarzpappel), in Bezug auf den vorzüglichen Wohnort dieses Pilzes.

Aegiālina Schult. *(Gramineae)*. Von *αἰγιαλος* (Ufer). = Aegialitis Trin.

Aegiālitis R. Br. *(Plumbagineae)*. Von *αἰγιαλος* (Ufer), *αἰγιαλιτης* (am Ufer); wächst in der Nähe des Meeres.

Aegiālitis Trin. *(Gramineae)*. Wie vorige Gattung.

Aegīceras Green. *(Bryoideae)*. Zus. aus *αἰξ* (Ziege) und *κερας* (Horn), in Bezug auf die etwas gekrümmte Form der Kapsel.

Aegīceras L. *(Sapotaceae)*. Wie vorige Gattung.

Āegilops L. *(Gramineae)*. Zus. aus *αἰξ* (Ziege, *αἰγιλος:* für die Ziegen) und *ὡψ* (Gesicht, Auge), d. h. ein für ein Geschwür in den Augenwinkeln der Ziege dienliches Kraut.

Āegilops *(Amentaceae)*. Zus. aus *αἰξ* (Ziege) und *ὡψ* (Gesicht, Ansehen) in Bezug auf die bärtigen Anhängsel (Flechten) der Zweige, wie sie sich auf allen alten Eichen finden. Art der Gattung Quercus.

Aeginētia Cav. *(Rubiaceae)*. Nach Paul Aegineta (von Aegina), Arzt im 7. Jahrhundert, Verfasser mehrerer medicinischer Werke.

Aeginētia L. *(Rhinantheae)*. Wie vorige Gattung.

Aegīphila L. *(Verbenaceae)*. Zus. aus *αἰξ* (Ziege) und *φιλεῖν* (lieben), also ein den Ziegen angenehmes Futter.

Aegīra Fr. *(Nostochinae)*. Nach Aegir, dem Gotte des Meeres in der skandinavischen Mythologie, in Bezug auf den Wohnort der Pflanze im Wasser.

Āegle Corr. *(Hesperideae)*. Nach Aegle, des Helios und der Neära Tochter, Najade, von Apollo Mutter der Grazien; wörtlich: die Glänzende *(αἰγλη)*, um das stattliche Ansehen des Gewächses anzudeuten.

Aegŏchloa Benth. *(Polemoniaceae)*. Zus. aus *αἰξ* (Ziege) und *χλοα* (Gras, Futter); die Blätter sind in schmale spitze Fiederspalten getheilt, die Bracteen und Kelche stachlig.

Aegomarāthrum Koch *(Umbelliferae)*. Zus. aus *αἰξ* (Ziege) u. *μαραθρον* (Fenchel, oder eine ihm ähnliche Umbellifere); die Frucht ist meist filzig. Unterabtheilung der Gattung Cachrys.

Aegonȳchion Gray *(Asperifoliae)*. Zus. aus *αἰξ* (Ziege) und *ὀνυξ* (Nagel, Klaue), in Bezug auf die 5 haarigen Kelchabschnitte.

Aegopŏdium L. *(Umbelliferae)*. Zus. aus *αἰξ* (Ziege) und *ποδιον*, Dim. von *πους* (Fuss); die einzelnen Blätter haben einige Aehnlichkeit mit der gespaltenen Klaue der Ziege.

Aegopodŏxys Endl. *(Oxalideae)*. Oxalisarten mit ziegenklauenähnlichen Blättern.

Aegopŏgon P. B. *(Gramineae)*. Zus. aus *αἰξ* (Ziege) und *πωγων* (Bart); die Aehre ist borstig wie der Bart einer Ziege.

Aegŏpricon L. fil. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus *αἰξ* (Ziege) und

πϱιειν (sägen); die Samen sind knochenhart und unten grubig, wurden daher mit den Schneidezähnen der Ziegen verglichen.

Aegōseris R. *(Compositae)*. Zus. aus *αἰξ* (Ziege) und *σεϱις* (Salat). Abtheilung der Gattung Lagoseris.

Aelūropus Trin. *(Gramineae)*. Zus. aus *αἰλουϱος* (Katze) und *πους* (Fuss). Abtheilung der Gattung Poa.

Aeolānthus Mart. *(Labiatae)*. Zus. aus *αἰολος* (zurückgebogen) und *ἀνϑος* (Blüthe); die Kronenröhre ist gekrümmt.

Aeōnium Webb. u. Berth. *(Crassulaceae)*. Von *αἰωνιος* (immerwährend); ist immergrün.

Aërānthes Lindl. *(Orchideae)*. Zus. aus *ἀηϱ* (Luft) und *ἀνϑη* Blüthe. Wie die folgende Gattung.

Aerīdes Lour. Roxb. Sw. *(Orchideae)*. Von *ἀηϱ* (Luft), eine Schmarotzerpflanze, welche irgendwo frei aufgehängt, lange Zeit ohne andere Nahrung, als die Luft ihr bietet, fortvegetirt.

Aërīsma Endl. *(Selerotiaceae)*. Von *ἀηϱ* (Luft); der Thallus fehlt, so dass die Pflanze gleichsam nur von der Luft lebt.

Aërōbion Spr. *(Orchideae)*. Zus. aus *ἀηϱ* (Luft) und *βιειν* (leben). S. Aërides.

Aërope Endl. *(Lorantheae)*. Zus. aus *ἀηϱ* (Luft) und *ϱωψ* (Strauch) d. h. ein baumartiges Gewächs, welches sog. Luftwurzeln treibt. Abtheilung der Gattung Rhizophora.

Aërōphyton Eschw. *(Mucedineae)*. Zus. aus *ἀηϱ* (Luft) und *φυτον* (Pflanze); wächst in der Luft (auf Blättern).

Aërōphyton Meyen *(Urdineae)*. Zus. wie vorige Gattung; bildet den sog. rothen Schnee.

Aerŭa Forsk. *(Amarantaceae)*. Der arabische Name ist *erua*.

Aeschynānthus Jack. *(Bignoniaccae)*. Zus. aus *αἰσχυνειν* (verunstalten) und *ἀνϑος* (Blüthe), in Bezug auf die sonderbare Form der Blumenkrone.

Aeschynōmene L. *(Papilionaceae)*. Von *αἰσχυνεσϑαι* (sich schämen), weil sich die Blätter, wenn man sie anrührt, zusammenziehen.

Āesculus L. *(Sapindaceae)*. Von *aescare* oder *escare* (essen), d. h. mit essbaren Früchten, was jedoch nur so zu verstehen ist, dass sie ein gutes Viehfutter sind; dem Menschen schaden sie zwar auch nicht, er würde aber gewiss nur im Nothfalle dazu greifen. Der Name *Esculus* gehört ursprünglich einer Eichenart (Quercus Esculus) an, deren Eicheln in der That im Alterthume von dem Menschen gegessen wurden. Unsern Aesculus kannten die Alten nicht.

Aethālium LK. *(Lycoperdaceae)*. Von *αἰϑαλος* (Russ) in Bezug auf die Farbe und lockere Beschaffenheit dieses Pilzes.

Aetheilēma R. Br. *(Rhinantheae)*. Zus. aus *αἰϑηεις* (brandschwarz, feuerfarbig) und *εὐλημα* (Hülle), in Bezug auf die Farbe der Bracteen.

Aetheolaena Cass. *(Compositae)*. Zus. aus *αἰϑηεις* (brandschwarz)

und χλαινα (Oberkleid); die Blättchen des Anthodium sind oben dunkelfarbig (wie angebrannt).

Aetheonēma DC. *(Gentianeae).* Zus. aus αἰθηεις (brandschwarz) und νημα (Faden), in Bezug auf die Farbe der Staubfäden.

Aetheopăppus Cass. *(Compositae).* Zus. aus αἰθηεις (brandschwarz) und παππος (Federkrone); letztere ist brandschwarz.

Āetheorrhīza Cass. *(Compositae).* Zus. aus αἰθηεις (brandschwarz) und ῥιζα (Wurzel), in Bezug auf die Farbe der zwiebeligen Wurzel.

Aethēria Bl. *(Orchideae).* Von αἰθηρ (Luft). S. Aërides.

Āethionēma R. Br. *(Cruciferae).* Zus. aus αἰθος (Brand), ἰος (Pfeil) und νημα (Faden), in Bezug auf die von den Staubfäden gebildete Figur.

Aethiōnia Don. *(Compositae).* Nach Aëthion, einem von der Partei des Phineus auf der Hochzeit des Perseus. Das Anthodium ist vielblüthig und soll die grosse Anzahl der Gäste auf dieser Hochzeit andeuten.

Aethīopis T. *(Labiatae).* Αἰθιοπις des Dioscorides, d. h. aus Aethiopien stammend.

Aethūsa L. *(Umbelliferae).* Von αἰθων (schimmernd) in Bezug auf die glänzenden Blätter, oder von αἰθειν (brennen) wegen ihrer Schärfe.

Āetia Ad. *(Combretiaceae).* Nach Aetius von Amida in Mesopotamien, griech. christl. Arzt zu Constantinopel im 6. Jahrhundert, hinterliess Compilationen aus älteren Aerzten.

Aextŏxicon Rz. Pav. *(Sapotaceae).* Zus. aus αἰξ (Ziege) und τοξικον (Gift); schädlich für diese Thiere.

Affōnsea St. Hil. *(Mimoseae).* Nach Herzog Martin Affonso de Souza, der das Zuckerrohr in Brasilien einführte.

Afzēlia Sm. *(Cassieae).* Nach Adam Afzelius, geb. 1750 zu Larf in Westgothland, der letzte Schüler Linné's, starb 1837 als Professor der Materia med. und Diätetik in Upsala.

Afzēlia Ehrh. *(Bryoideae).* }
Afzēlia Gmel. *(Scrophularineae).* } Wie vorige Gattung.

Agāllocha *(Euphorbiaceae).* Arabisch; *aghaludjy.* Man leitet auch ab von ἀγαλλειν (schmücken, verschönern); das Holz ist nämlich aromatisch und verbreitet beim Brennen einen sehr angenehmen Geruch.

Agalmānthus Endl. *(Myrtaceae).* Zus. aus ἀγαλμα (Bild) und ἀνθος (Blume). Abtheilung der Gattung Metrosideros.

Agālmyla Bl. *(Bignoniaceae).* Zus. aus ἀγαλμα (Bild, Zierde) und ὑλη (Wald); wächst in bergigen Wäldern Java's.

Aganīppea DC. *(Compositae).* Nach Aganippa, Tochter des Tekmessus, welche in eine Quelle auf dem Helikon verwandelt wurde; die zuerst bekannt gewordene Art dieser Gattung wächst im Wasser in der Nähe der Stadt Mexico.

Aganīsia Lindl *(Orchideae).* Von ἀγανος (hold, freundlich), in Bezug auf das Ansehen der Blumen.

Aganōsma G. Don *(Apocyneae)*. Zus. aus ἀγανος (hold, freundlich) und ὀςμη (Geruch).

Agapānthus l'Herit. *(Coronariae)*. Zus. aus ἀγαπη (Liebe) und ἀνϑος (Blume) in Bezug auf die schöne blaue Farbe der Blume.

Agapētes Don. *(Ericeae)*. Von ἀγαπητος (geliebt, liebreich); niedliche Sträucher mit scharlachrothen Blüthen.

Agārdhia Cabrer. *(Ulvaceae)*. Nach Karl Adolf Agardh, geb. 1785 zu Bostad in Schonen, 1816 Prof. der Botanik zu Lund, 1834 Bischof zu Karlstadt; beschäftigte sich besonders mit Untersuchung der Algen. — Sein Sohn Jak. Georg Agardh, ebenfalls Botaniker, schrieb: Synopsis generis Lupini 1835, Recensio specierum generis Pteridis 1839, Algae maris mediterr. 1842.

Agārdhia Gray *(Conferveae)*. } Wie vorige Gattung.
Agārdhia Spr. *(Onagreae)*. }

Agāricus L. *(Hymeninae)*. Ἀγαρικος, angeblich nach *Agaria*, einem früheren Distrikte in Polen, wo der Pilz häufig wachsen soll, benannt. Man leitet auch ab von ἀραρ (Pferdehuf) wegen der ähnlichen Form.

Agarīsta DC. *(Compositae)*. Zus. aus ἀγα (sehr, viel) und *arista* (Granne); der Pappus besteht aus mehreren Grannen.

Agarīsta Don *(Ericeae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Antheren sind an der Spitze zweihörnig. Oder zus. aus ἀγα (sehr) und ἀριστος (d. Beste), d. h. eine sehr schöne Pflanze.

Agārum B. St. V. *(Fucoidea)*. Von ἀγαρρους (fluthend); wächst im Meere.

Agasīllis Spr. *(Umbelliferae)*. Ἀγασυλλις das Dioscor.

Agassīzia Chav. *(Scrophularineae)*. Nach L. Agassiz, geb. zu Orbe im Canton Waadt, Ichthyolog, Prof. der Naturgeschichte in Neufchatel.

Agassīzia Spach. *(Onagreae)*. Wie vorige Gattung.

Agastachys R. Br. *(Proteaceae)*. Zus. aus ἀγα (sehr, viel) u. σταχυς (Aehre); hat zahlreiche Aehren.

Agāstia DC. *(Ericeae)*. Von ἀγαστος (bewundert). Gehört zu Agarista Don; jetzt Abtheilung der Gattung Leucothoë.

Agasyllis Hoffm., Spr. *(Umbelliferae)*. Ἀγασυλλις des Diorcorid.

Agathāea Cass. *(Compositae)*. Von ἀγαϑις (Knauel); die Blüthen stehen in einem Kopfe beisammen.

Agathēlpis Chois. *(Rhinantheae)*. Zus. aus ἀγαϑος (gut) und ἐλπις (Hoffnung); ist am Vorgebirge der guten Hoffnung zu Hause.

Āgathis Salisb. *(Strobilaceae)*. Von ἀγαϑις (Knauel); die Blüthen stehen in Kätzchen oder Zapfen dicht gedrängt beieinander.

Āgathisānthes Blume. *(Onagrariae)*. Zus. aus ἀγαϑις (Knäuel) und ἀνϑη (Blüthe); die Blumen stehen in dichten Köpfen.

Agathōdes Don. *(Gentianeae)*. Von ἀγαϑος (gut); diese ostindische Pflanze hat vielleicht in ihrem Vaterlande eine nützliche Verwendung.

Agathōmeris Delaun. *(Compositae)*. Zus. aus ἀγαθος (gut) u. μερις (Theil), in derselben Bedeutung wie das Synonym Calomeria.

Agathophȳllum Commers. *(Laurineae)*. Zus. aus ἀγαθος (gut) und φυλλον (Blatt); die Blätter riechen angenehm nelkenartig.

Agathōphytum Moq. *(Chenopodeae)*. Zus. aus ἀγαθος (gut) u. φυτον (Pflanze), in demselben Sinne wie Bonus Henricus. (s. d.)

Agathōsma W. *(Rutaceae)*. Zus aus ἀγαθος (gut) und ὀσμη (Geruch); riecht angenehm.

Agathȳrsus Don. *(Compositae)*. Zus. aus ἀγα (sehr, viel) und θυρσος (Strauss) in Bezug auf den Blüthenstand.

Agāti Rheed. *(Papilionaceae)*. Malabarischer Name.

Agaūria DC. *(Ericeae)*. Von ἀγαυρος (herrlich, stolz) wegen ihres schönen Ansehens. Gehört zu Agarista Don.; jetzt Abtheilung der G. Leucothoë.

Agāve L. *(Bromeliaceae)*. Von ἀγαυος (herrlich, stolz), wegen ihres stattlichen Ansehens.

Agdēstis Moc. Sess. *(Menispermeae)*. Nach Agdestis, einem monströsen Mannweibe, von Zeus mit dem Felsen Agdus erzeugt; eine noch nicht hinreichend bekannte monströse Gattung mit Zwitterblumen, welches letztere bei den Menispermeen ungewöhnlich ist.

Agēnium N. v. E. *(Gramineae)*. Von ἀγενειος (unbärtig); die Blüthenspelzen sind ungegrannt.

Agenōra Don *(Compositae)*. Von ἀγηνωρ (mannhaft, trotzig); gabelästige rauhe Kräuter.

Ageratōides DC. *(Compositae)*. Steht der folgenden Gattung sehr nahe.

Agēratum L. *(Compositae)*. Von ἀγηρατος (nicht alternd), weil es längere Zeit hindurch sein frisches Ansehen behält.

Agēria Ad. *(Aquifoliaceae)*. Nach Nic. Ager, Professor der Medicin und Botanik zu Strassburg im 17. Jahrhundert, schrieb über Pflanzenthiere.

Agihālid Prosp. Alp. *(Olacineae)*. Aegyptischer Name.

Aglaēa Pers. *(Irideae)*. Von ἀγλαια (Glanz), in Bezug auf das schöne Ansehen der Blumen.

Aglaīa Lour. *(Hesperideae)*. Von ἀγλαια (Glanz); die Pflanze zeichnet sich durch Geruch und Schönheit aus.

Aglaīa Nor. *(Dilleniaceae)*. Wie vorige Gattung.

Aglaomōrpha Schott. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus ἀγλαος (herrlich, glänzend) und μορφη (Gestalt).

Aglaonēma Schott. *(Aroideae)*. Zus. aus ἀγλαος (herrlich, glänzend) und νημα (Faden), in Bezug auf das Ansehen der rudimentären Staubfäden.

Aglaophȳllum Montagn. *(Florideae)*. Zus. aus ἀγλαος (herrlich, glänzend) und φυλλον (Blatt); der Thallus bildet dünne, schön rosenrothe Häute.

Aglŏssa DC. *(Compositae)*. Zus. aus *ἀ* (ohne) u. *γλωσσα* (Zunge); die Zungenblüthen fehlen.

Ăgnănthus Vaill. *(Verbeneae)*. Zus. aus *Agnus* und *ἀνθος* (Blüthe); hat ähnliche Blüthen wie Agnus castus.

Ăgne R. *(Mimoseae)*. Von *ἀγνος* (rein, lauter); Abtheilung der Gattung Mimosa. Der Name Agne bezieht sich wohl auf das gleichsam keusche Zusammenziehen der Blätter, wenn sie berührt werden.

Agnus căstus *(Verbenaceae)*, d. h. keusches Lamm; Plinius (XXIV. 38.) erzählt, die vornehmen Frauen in Athen bestreuten beim Feste der Ceres ihr Lager mit den Blättern dieser Pflanze, um ihre Keuschheit zu bewahren. Art der Gattung Vitex.

Agŏnis DC. *(Myrtaceae)*. Von *ἀγων* (Versammlung); die Kapsel enthält sehr viele Samen.

Agonŏlobus C. A. Mey. *(Cruciferae)*. Zus. aus *ἀ* (ohne), *γωνος* (Ecke) und *λοβος* (Schote); die Schote ist stielrund, nicht kantig. Gehört zu Erysimum.

Agorănthus Endl. *(Anonaceae)*. Zus. aus den letzten Sylben von *Anaxagorea* und *ἀνθος* (Blume); Abtheilung der Gattung Anaxagorea.

Agŏseris Rafin. *(Compositae)*. Zus. aus *αἰξ* (Ziege) und *σερις* (Salat).

Ăgraphis LK. *(Coronariae)*. Zus. aus *ἀ* (ohne) und *γραφειν* (schreiben), hat einfarbige (nicht gestreifte) Blüthen. Hieher Scilla non scripta, Hyacinthus non scriptus.

Agrăulos P. B. *(Gramineae)*. Von *ἀγραυλος* (im Freien, auf Aeckern, Feldern wohnend); Abtheilung von Agrostis.

Agrĕtta Eckl. *(Jrideae)*. Capischer Name.

Agriănthus Mart. *(Compositae)*. Zus. aus *ἀγριος* (wild, ländlich) und *ἀνθος* (Blüthe); wächt auf Fluren in Brasilien.

Ăgricolăea Schrk. *(Labiatae)*. Nach G. A. Agricola, geb. 1772 zu Regensburg, st. daselbst 1838 als Arzt.

Agrimŏnia L. *(Rosaceae)*. Zus. aus *ἀγρος* (Acker) und *μονια* (Wohnort), in Bezug auf den Standort? Richtiger scheint der Name Agrimonia das verdorbene *Argemone* zu seyn, abgeleitet von *ἀργημα* (das weisse Fell auf den Augen) und diess von *ἀργος* (weiss); d. h. das weisse Fell auf den Augen heilend, wozu man den Saft benutzte.

Agrimoniŏides T. *(Rosaceae)*. Zus. aus *Agrimonia* und *εἰδειν* (ähnlich seyn).

Agriodăphne N. v. E. *(Laurineae)*. Zus. aus *ἀγριος* (wild) und *δαφνη* (Lorbeer.)

Agriodĕndron Haw. *(Coronariae)*. Zus aus *ἀγριος* (wild, scharf) und *δενδρον* (Baum). Abtheilung der Gattung Aloë.

Agriogŏngyle Endl. *(Cruciferae)*. Zus. aus *ἀγριος* (wild, scharf) und *γογγυλος* (Knoten; das obere Glied der Schote läuft in den fadenförmigen Griffel aus.

Agriophyllum M. B. *(Chenopodeae)*. Zus. aus ἀγριος (wild, scharf) und φυλλον (Blatt); die Blätter haben Stacheln.

Agriphyllum Juss. *(Compositae)*. Zus. aus ἀγριος (wild, scharf) und φυλλον (Blatt); die Blattzähne haben Stacheln.

Agropyrum Gaertn. *(Gramineae)*. Zus. aus ἀγρος (Acker) und πυρον (Weizen); ein Unkraut auf Aeckern, früher zur Gattung Triticum gerechnet.

Agrostemma L. *(Caryophyllaceae)*. Zus. aus ἀγρος (Acker) und στεμμα (Binde, Kranz); also Schmuck der Aecker, auf die schönen Blumen und den Standort hindeutend.

Agrosticula Radd. *(Gramineae)*. Dimin. von *Agrostis*; der Agrostis ähnlich.

Agrostis L., P. B. *(Gramineae)*. Von ἀγρος (Acker, Feld), um ihr häufiges Vorkommen anzudeuten.

Agrostophyllum Bl. *(Orchideae)*. Zus. aus *Agrostis* und φυλλον (Blatt); die Blätter sind schmal linienförmig wie bei Gräsern.

Agylophora Neck. *(Rubiacae)*. Zus. aus ἀγυλος (Haken) und φερειν (tragen). = Uncaria.

Agyneia L. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus ἀ (ohne) und γυνη (Weib, weibliches Geschlechtsorgan); die weiblichen Blumen haben nur einen an der Spitze durchbohrten Fruchtboden, und da demselben Griffel und Narbe fehlen, so hält man sie für unfruchtbar (geschlechtlos).

Agyrium Fr. *(Tremellinae)*. Von ἀγυρις (Versammlung, Menge); die Sporenbehälter sind zahlreich beisammen.

Ahnfeldtia Fr. *(Florideae)*. Nach N. O. Ahnfeldt; schrieb über scandinavische Moose, Lund 1835.

Ahouai T. *(Carisseae)*. Aus der Sprache der Eingebornen in Brasilien.

Ajax Salisb. *(Narcisseae)*. Nach dem griechischen Helden Ajax Telamonius, aus dessen Blute die Mythe eine Pflanze entstehen liess, in deren Blüthe die Buchstaben A J zu sehen waren, was sich noch am ehesten auf Gladiolus communis beziehen lässt.

Aidelus Spr. *(Scrophularineae)*. Von ἀϊδηλος (verderblich, geheim, unsichtbar), vielleicht weil die Pflanze niedrig ist.

Aidia Lour. *(Caprifoliacae)*. Von ἀϊδιος (ewig), um die Haltbarkeit des Holzes dieses Baumes auszudrücken.

Aikinia R. Br. *(Bignoniaceae)*. Nach Arthur Aikin, Sekr. der Ges. der Künste in London, eifrigem Botaniker.

Aikinia Wall. *(Gramineae)*. } Wie vorige Gattung.
Aikinia Salisb. *(Campanulaceae)*. }

Ailantus Desf. *(Rutaceae)*. Von *ailanto*, dem Namen des Baumes auf den Molukken, bedeutet „Baum des Himmels" d. h. dessen Gipfel sich in die Wolken zu verlieren scheint.

Ainsliaea DC. *(Compositae)*. Nach Whitelaw Ainslie,

früher Arzt beim Stabe der englisch-ostindischen Armee in Madras; schrieb: Materia med. of Hindostan. 1826.

Aiolothēca DC. *(Compositae)*. Zus. aus αἰολος (bunt schimmernd) und θηκη (Büchse, Behälter), in Bezug auf die Achenien.

Aioūea Aubl. *(Laurineae)*. Guianischer Name.

Aīra L. *(Gramineae)*. αἰρα (unser *Lolium temulentum*) von αἰρειν (wegnehmen sc. das Leben) in Bezug auf die Wirkung; die Alten hielten ihre αἰρα für ausgearteten Weizen. Jedenfalls war es aber ein Missgriff der neuern Botaniker, unsere Aira nach dieser αἰρα zu benennen, und dadurch beide Pflanzen zusammenzuwerfen.

Airōchloa LK. *(Gramineae)*. Zus. aus *Aira* und χλοα (Gras); gehörte früher zu Aira.

Airōpsis Desv. *(Gramineae)*. Zus. aus *Aira* und ὀψις (Ansehen, Aehnlichkeit); gehörte ebenfalls früher zu Aira.

Aitītara Marcgr. *(Palmae)*. Südamerikanischer Name.

Aitōnia Forst. *(Jungermannieae)*. Nach W. Aiton, geb. 1731 in Schottland, Vorsteher des botanischen Gartens zu Kew bei London, st. 1793; beschrieb die Pflanzen dieses Gartens. G. T. Aiton, sein Sohn und Nachfolger, besorgte die 2te Auflage des Hortus Kewensis.

Aitōnia L. fil. *(Hesperideae)*. Wie vorige Gattung.

Ajūga L. *(Labiatae)*. Von *abigere* (austreiben) wegen ihrer Wirkung auf den Fötus. Die Ajuga oder Abiga der Römer ist Ajuga Jva L.

Aizōon L. *(Aizoideae)*. Zus. aus ἀει (immer) und ζωειν (leben), weil es immer grün ist. Das ἀειζωον der Griechen ist aber nicht diese, sondern eine andere immer grüne Pflanze (Sempervivum.)

Aizōpis DC. *(Cruciferae)*. Zus. aus *Aizoon* und ὀψις (Ansehen, Aehnlichkeit).

Akēbia Decaisn. *(Menispermeae)*. Japanischer Name.

Akeēsia Thnb. *(Sapindaceae)*. Indischer Name.

Akylōpsis Lehm. (?). Zus. aus ἀκυλος (Eichel) und ὀψις (Ansehen); die Blüthe sieht aus wie eine Eichel.

Alacospērmum Neck. *(Umbelliferae)*. Zus. aus αὐλαξ (Furche) und σπερμα (Same); die Samen sind auf der einen Seite gefurcht, auf der andern flach.

Alāfia A. P. Th. *(Apocyneae)*. Name dieser Pflanze auf Madagascar.

Alamānia Llav. u. Lex. *(Orchideae)*. Nach Don Louis Alaman, Minister des Auswärtigen in der Republik Mexico. — Ein gewisser Fortun. Alamanni, Italiener, im 17. Jahrhundert, reiste in Afrika und gab die Beschreibung seiner Reisen 1687 heraus.

Alandīna Neck. *(Papilionaceae)*. Abgekürzt von *Guilandina*, welcher Gattung sie nahe steht.

Alāngium Lam. *(Myrobalaneae)*. Das veränderte *Angolam* (s. d.), womit es synonym ist.

Alānia ENDL. *(Coronariae)*. Nach ALAN CUNNINGHAM, der diese Pflanze 1818 bei den blauen Bergen in Australien fand.

Alarcōnia DC. *(Compositae)*. Nach FERD. ALARÇON, der zuerst 1545 Californien besuchte. Californische Gattung.

Alāria GREV. *(Fucoideae)*. Von *ala* (Flügel), in Bezug auf die Gestalt des Wedels.

Alatērnus T. *(Rhamneae)*. Von *alternus* (abwechselnd), in Bezug auf die Stellung der Blätter.

Albērsia KUNTH *(Amaranteae)*. Nach JOH. CHR. ALBERS, geb. 1795 zu Bremen, Regierungs- und Medicinalrath in Berlin.

Albērta E. MEY. *(Rubiaceae)*. Nach ALBERT dem Grossen (Albertus Magnus), geb. 1193 zu Lauingen in Schwaben, Geistlicher, ausgezeichneter Gelehrter, der erste Chemiker Deutschlands, st. 1280 zu Köln in einem Kloster.

Albertīnia SPR. *(Compositae)*. Nach JOH. BAPT. v. ALBERTINI, geb. 1769 zu Neuwied, Geistlicher, st. 1831 zu Berthelsdorf; schrieb u. a.: Systemat. Verzeichniss der in der Oberlausitz wild wachsenden Pflanzen, und besonders mit Schweinitz: Conspectus fungorum in Lusatia sup. agro Niskiensi crescentium.

Albīkia PRSL. *(Cyperaceae)*. Südamerikanischer Name.

Albīna GIESEK. *(Scitamineae)*. Das veränderte *Alpinia*; beide Gattungen stehen einander sehr nahe.

Albīzzia DURAZZ. *(Mimoseae)*. Nach ALBIZZI, italienischem Naturforscher.

Albrāndia GAUD. *(Urticeae)*. Ueber die Ableitung dieses Namens gibt Gaudichaud nichts an.

Albūca L. *(Coronariae)*. Von *albus* (weiss), wegen der weissen Blumen. Unter Albuca verstanden die Römer speciell den Stängel des Asphodelus ramosus.

Albūcea R. *(Coronariae)*. Von *albus* (weiss). Wie vorige Gattung.

Albūgo EHRH. *(Sclerotiaceae)*. Von *albus* (weiss); das Pyrenium ist anfangs weiss.

Alburnōides DC. *(Papilionaceae)*. Das veränderte *Laburnum* (s. d.) Abtheilung von Cytisus.

Alcānna G. *(Lythrariae)*. Vom arabischen *alhenneh*, den gröblich zerstossenen Blättern dieser Pflanze (Lawsonia inermis), womit man sich im Oriente die Nägel etc. roth färbt. Mit Alcanna oder Alkanna bezeichnet man nun auch die rothfärbende Wurzel der Anchusa tinctoria.

Alcēa L. *(Malvacae)*. Von ἀλκη (Stärke), αλκεειν (helfen, heilen), in Bezug auf die Wirkung.

Alchemīlla L. *(Rosaceae)*. Nach Linné von *Alchemie*; die Alchemisten beschäftigten sich nämlich viel mit dieser Pflanze, schrieben ihrem Thau allerlei

wunderbare Kräfte zu. Nach de Souza ist der Name rein arabisch: *alkemelyeh*, deutet aber dann vielleicht eher auf die folgende Gattung.

Alchimilla T. *(Santaleae)*. S. die vorige Gattung. = Thesium L.

Alchornea Sw. *(Euphorbiaceae)*. Nach Alchorne, einem englischen Botaniker, benannt.

Alcicornium Gaud. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus *alces* (Elennthier) und *cornu* (Horn, Geweihe); in Bezug auf die Verästelung des Wedels.

Alcina Cav. *(Compositae)*. Nach Ignaz Alcino, spanischem Jesuit im 17. Jahrhundert, der die philippinischen Inseln bereiste.

Alciope DC. *(Compositae)*. Nach der Nymphe Alciope.

Alcithoë Don. *(Compositae)*. Nach Alcithoë, Tochter des Königs Minyas zu Orchomenos.

Aldama Llav. *(Compositae)*. Amerikanischer Name?

Aldeaea Rz. Pav. *(Boragineae)*. Nach Francisco de la Alde, Chef des Apotheker-Collegii in Madrid.

Aldina Ad. *(Papilionaceae)*. Nach dem Italiener Tobias Aldinus, Arzt im 16. Jahrhundert; schrieb: Hortus Farnesianus.

Aldina Endl. *(Mimoseae)*.
Aldinia Rchb. *(Asclepiadeae)*. } Wie vorige Gattung.

Aldrovanda L. *(Cistineae)*. Nach U. Aldrovandi, italienischem Naturforscher, st. 1605; schrieb eine Geschichte der Bäume.

Alectoria Ach. *(Parmeliaceae)*. Von ἀλεκτωρ (Hahn); die Form des Thallus wurde mit einem Hahnenkamm verglichen.

Alectorolophus Hall. *(Personatae)*. Zus. aus ἀλεκτωρ (Hahn) und λοφος (Busch, Federbusch, Kamm), in Bezug auf die Form der Bracteen oder der dicht aneinanderstehenden Blumen.

Alectra Thnb. *(Personatae)*. Von ἀλεκτωρ (Hahn); ihre rothstrahligen Blumen sehen einem Hahnenkamme ähnlich.

Alectryon Gaertn. *(Sapindaceae)*. Von ἀλεκτρυων (Hahn); die Beere hat am Rande oder an der Spitze einen hahnenkammförmigen Flügel.

Aledryon Cunninh. = Alectryon.

Alegria Moc. Sess. *(Tiliaceae)*. Nach Alegri.

Alepidea La Roch. *(Umbelliferae)*. Zus. aus ἀ (ohne) u. λεπις (Schuppe); der Fruchtboden ist nackt.

Alepyrum R. Br. *(Commelyneae)*. Zus. aus ἀ (ohne) u. λεπυρον (Rinde, Hülse, Haut); die Blüthenbälge fehlen dieser Gattung.

Aletris L. *(Coronariae)*. Von ἀλετρευειν (zermalmen, mahlen), ἀλειαρ (Mehl); die Blumenkrone ist so runzelig, dass sie wie mit Mehl bestreuet aussieht.

Aleuria Fr. *(Morchellinae)*. Von ἀλευρον (Weizenmehl) in Bezug auf die mehlig-flockige Consistenz.

Aleurisma LK. *(Mucedineae)*. Von ἀλευρον (Weizenmehl); die Sporenbehälter sind weiss und sehen wie Mehlstaub aus.

Aleurītes Forst. *(Euphorbiaceae)*. Von ἀλευριτης (von Weizenmehl); Bäume, welche wie mit Mehl bedeckt erscheinen.

Aleurītia Dub. *(Primulaceae)*. Wie vorige Gattung.

Aleurodēndron Reinw. *(Büttneriaceae)*. Zus. aus ἀλευρο (Mehl) und δενδρον (Baum); die Blätter sind weissfilzig, wie mit Mehl bestreuet.

Alexāndra bung. *(Chenopodeae)*. Nach Alexander Lehmann, der den Aralsee bereiste und dort starb. N. Alexander schrieb: Dictionnaire bot. et pharm., Paris 1810.

Alēxis Salisb. *(Scitamineae)*.

Alfōnsia K. H. B. *(Palmae)*. Nach Alfons II., Herzog von Ferrara (aus dem Hause Este), an dessen Hofe Tasso lebte; geb. 1533, st. 1597, beförderte die Kultur seltener Pflanzen.

Alfrēdia Cass. *(Compositae)*. Nach Alfred; über dessen Persönlichkeit Cassini nichts Näheres angibt.

Alga von *alligare* (fesseln, umbinden), weil diese Wasserpflanzen vermöge ihrer fadigen Beschaffenheit sich leicht um andere Gegenstände schlingen.

Algarōbia DC. *(Mimoseae)*. Vom spanischen *Algarrobo* (Johannisbrotbaum); hat ähnliche Früchte mit süssem Marke.

Alhāgi T. *(Papilionaceae)*. Name der Pflanze bei den Mauren; im Arabischen: *aghul*.

Alibērtia A. Rich. *(Rubiaceae)*. Nach J. L. Alibert; schrieb: Nouv. elemens de therapeutique et de matière médicale etc., Paris 1826.

Ālibum Less. *(Compositae)*. Anagramm von *Liabum*, welchem es sehr nahe steht.

Alĭcterus Neck. *(Oxalideae)*. Zus. aus αλς (Salz) und κτερος (Besitz); ist salzreich.

Aliculāria Corda *(Jungermannieae)*. Von *alicula* (leichtes Oberkleid, Dimin. v. *ala*); das Hüllchen ist mit der krugförmigen Hülle eingeschlossen und hängt ihm unten an, auch die Mütze ist eingeschlossen.

Alĭpsa Hoffmg. *(Orchideae)*. Anagramm von *Liparis;* gehört zu dieser Gattung.

Alisīdium Ag. *(Florideae)*. Von ἁλις (Salzigkeit, Meerwasser, Wasser); in Bezug auf den Standort.

Alĭsma L. *(Hydrocharideae)*. Wie vorige Gattung.

Alismōrchis A. P. Th. *(Orchideae)*. Zus. aus ἁλις (Salzigkeit, Wasser); und *Orchis*; Orchidee auf nassem Standorte.

Ālix Comm. *(Compositae)*. Nach Alix; schrieb: Catalogue des arbres, arbustes et autres pl. cultivées dans ses jardins et pepinières, Lyon 1819.

Alĭxia Banks. *(Carisseae)*. = Alyxia.

Alkānna s. Alcanna.

Alkekēngi *(Solaneae)*. Name der Pflanze in Arabien.

Allaganthēra Mart. *(Amaranteae)*. Zus. aus ἀλλαγη (Wechsel) und ανθηρα. = Alternanthera.

Allagopāppus Cass. *(Compositae)*. Zus. aus ἀλλαγη (Wechsel, Veränderung) und παππος (Federkrone); beide Pappi sind wenig borstig, wodurch sich diese Abtheilung der Gattung Jasonia von den andern unterscheidet.

Allamānda L. *(Apocyneae)*. Nach Dr. Fr. Allamand, in der 2ten Hälfte des 18. Jahrhunderts Professor der Naturgeschichte in Leyden; er unternahm eine Reise nach Amerika und entdeckte mehrere neue Pflanzen, gab auch Buffon's Naturgeschichte heraus.

Allānia Benth. *(Mimoseae)*. Nach Allan Cunningham (s. Cunninghamia).

Allantōdia R. Br. *(Polypodiaceae)*. Von ἀλλας (Wurst), die Fruchthaufen sind länglich und stecken in der Hülle wie in einer Wurst.

Allārdia Decaisn. *(Compositae)*. Nach dem Franzosen Allard, geb. 1783, der in Indien viele Reisen machte und in Lahore seit 1820 Chef des Militärwesens bei dem dortigen Radschah ist.

Allāsia Lour. *(Cucurbitaceae)*. Von ἀλλας (Wurst), in Bezug auf die Form der Früchte.

Allegria s. Alegria.

Allēndea Llav. *(Compositae)*. Nach Allende, einem Mexicaner.

Allētima Endl. *(Saxifrageae)*. Anagramm von *Tellima*. Abtheilung dieser Gattung.

Alliāria Trag. *(Cruciferae)*. Von *allium* (Knoblauch), in Bezug auf den Geruch.

Alliōnia L. *(Nyctagineae)*. Nach Carl Allioni, geb. 1725, Professor der Botanik zu Turin, st. 1804; schrieb unter andern eine Flora von Piemont.

Ālliuum L. *(Coronariae)*. Von ἀγλις (die Kerne im Kopfe oder auch die kopfförmigen Bollen des Knoblauchs) und diess von ἀλεις (Aor. p. von εἰλειν: sammeln, also so viel als: in einen Haufen vereinigt). Man leitet auch wohl ab von *halium* (was stark riecht, von *halare*). Ferner heisst *all* im Celtischen: brennend, was dann auf den Geschmack der Zwiebel zu beziehen ist.

Allmānia R. Br. *(Amaranteae)*. Nach Will. Allman, schrieb: A syllabus of bot. lectures etc., Dublin 1817, Analysis, per differentias constantes viginti, inchoata generum, plantarum phanerog., quae in Britannia, Gallia und Helvetia, ultraque has fines sponte crescunt, London 1828.

Allobrōgia Trattin. *(Coronariae)*. Wächst im Lande der ehemaligen Allobroger, eines Gebirgsvolkes in Gallia Narbonensis.

Allocārpus K. H. B. *(Compositae)*. Zus. aus ἀλλος (anders) und καρπος (Frucht); die Achenien des Strahls sind keilförmig, zusammengedrückt die der Scheibe sind keilförmig-cylindrisch.

Allōchroa Fisch. u. Mey. *(Onagreae)*. Zus. aus ἀλλος (anders) und χροα (Farbe); die Blüthen sind gelb und des Nachts offen. Abtheilung v. Oenothera.

Allōdape Endl. *(Epacrideae)*. Zus. aus ἀλλος (anders) u. δαπις (Fussteppich); gehörte früher zur Gattung Prionotes, unterscheidet sich aber von dieser besonders dadurch, dass die Blüthenstiele zahlreiche Bracteolen haben.

Alloispērmum W. = Allocarpus.

Allomōrphia Bl. *(Lythrariae)*. Zus. aus ἀλλος (anders) und μορφη (Gestalt); gehörte früher zu Melastoma, unterscheidet sich aber von dieser Gattung durch mehrere Merkmale.

Allōphylus L. *(Sapindaceae)*. Zus. aus ἀλλος (anders) u. φυλον (Nation), d. h. fremd, ausländisch; dieser Baum wächst nämlich auf Ceylon.

Alloplēctus Mart *(Bignoniaceae)*. Zus. aus ἀλλος (anders) und πλεκτος (geflochten, umschlungen); die Staubfäden haben sich einander umschlungen.

Allosōrus Bernh. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus ἀλλος (anders) und σωρος (Haufen); die Fruchthaufen sind erst rundlich und getrennt, bilden aber später eine fortlaufende Linie.

Alloterōpsis Prsl. *(Gramineae)*. Zus. aus ἀλλοτριος (fremd) und ὀψις (Ansehen); ein californisches, noch nicht genau bekanntes Gras.

Allūghas L. *(Scitamineae)*. Ceylonischer Name.

Almēja Don. *(Bixaceae)*. Chilesischer Name.

Almeidēa A. St. Hil. *(Diosmeae)*. Nach Don Joh. Rodriguez Pereira de Almeida, der den Verf. in Brasilien unterstützte.

Alnāster Spach *(Cupuliferae)*. Zus. aus *Alnus* und *aster* (Stern, Bild, Abbild); Abtheilung der Gattung Alnus.

Alnus T. *(Cupuliferae)*. Zus. aus den Celtischen *al* (bei) u. *lan* (Ufer), in Bezug auf den nassen Standort, welchen der Baum liebt.

Alocāsia Schott u. Endl. *(Aroideae)*. Das veränderte *Colocasia* (κολοκασια der Alten: Nymphaea Nelumbo); die Wurzeln beider dienen nämlich auf den Südseeinseln zur Speise.

Aloë L. *(Coronariae)*. Von ἀλοη, welcher Name einer orientalischen Sprache entnommen ist. Im Arabischen heisst die Aloe: *alloeh;* im Hebräischen: חלל (*halal:* glänzend, bitter).

Aloëātheros Ell. *(Gramineae)*. Zus. a. *Aloë* u. ἀθηρ (Spitze); die Blüthen sind wie die Aloëblätter mit Spitzen (Grannen) versehen.

Aloëxylon Lour. *(Cassieae)*. Zus. aus ἀλοη und ξυλον (Holz); das Holz schmeckt nämlich bitter wie Aloë.

Alōides Boerh. *(Hydrocharideae)*. Zus. aus *Aloë* und εἰδειν (ähnlich seyn); die Blätter sehen aus wie die der Aloë.

Alomātium DC. *(Cruciferae)*. Zus. aus ἀ (ohne) und λωμα (Saum); die Samen sind ganz ungerandet oder doch nur mit einem kleinen häutigen Flügel versehen. Abtheilung der Gattung Arabis.

Alōmia K. H. B. *(Compositae)*. Zus. aus ἀ (ohne) und λωμα (Saum); die Anthodienschuppen sind schmal und der Pappus fehlt.

Alōna Lindl. *(Solaneae)*. Anagramm von *Nolana*.

Alonsōa Rz. Pav. *(Scrophularineae)*. Nach Zanoni Alonso, spanischem Beamten zu Santa Fé de Bogota.

Alopecurōides DC. *(Compositae)*. Zus. aus *ἀλωπηξ* (Fuchs), *οὐρα* (Schwanz) und *εἰδειν* (ähnlich seyn), in Bezug auf die ährenartig gestellten Blüthenknäuel.

Alopecūros Benth. *(Labiatae)*. Wie folgende Gattung.

Alopecūrus L. *(Gramineae)*. Zus. aus *ἀλωπηξ* (Fuchs) u. *οὐρα* (Schwanz); wegen der Aehnlichkeit des Blüthenstandes.

Alōphia Herb. *(Irideae)*. Zus. aus *ἀ* (ohne) und *λοφος* (Haarbusch); auf den Blumenblättern findet sich kein Federbart.

Alōphium Cass. *(Compositae)*. Zus. wie vorige Gattung; im Strahl erscheint gar kein Pappus, in der Scheibe nur ein kurzer.

Alophōchloa Rchb. *(Gramineae)*. Zus. aus *ἀ* (ohne), *λοφος* (Haarbusch, Kamm) und *χλοα* (Gras); Abtheilung der Gattung Koeleria.

Aloȳsia Ort. *(Verbenaceae)*. Nach Maria Louisa, Gemahlin des spanischen Königs Karl IV., Mutter Ferdinands VII., st. 1819 zu Rom.

Alphāea DC. *(Malvaceae)*. Von *ἀλφαινειν* (erhalten); hier in demselben Sinne wie *ἀλθαινειν* bei Althaea, von der jene eine Abtheilung ist.

Alphitomōrpha Wallr. *(Sclerotiaceae)*. Zus. aus *ἀλφιτον* (Gerstengraupen) und *μορφη* (Gestalt), in Bezug auf die Form und Farbe der Sporenbehälter.

Alphitōnia Russ. *(Rhamneae)*. Von *ἀλφιτον* (Gerstengraupen, Mehl); die Fruchthülle ist später mehlig.

Alpīnia L. *(Scitamineae)*. Nach Prosper Alpini, geb. 1553 zu Marostica im Venetianischen, Professor der Botanik in Padua; st. 1617; machte Reisen in Aegypten, Syrien etc.

Alseïs Schott. *(Rubiaceae)*. Von *ἀλσος* (Hain), in Bezug auf den Standort.

Alseodāphne N. v. E. *(Laurineae)*. Zus. aus *ἀλσος* (Hain) und *δαφνη* (Lorbeer).

Alseuōsmia Cunn. *(Caprifoliaceae)*. Zus. aus *ἀλσις* (Gedeihen) und *ὀςμη* (Geruch); die Blüthen riechen äusserst angenehm.

Alsīdium s. Alisidium.

Alsinānthe Fenzl. *(Caryophyllaceae)*. Zus. aus *Alsine* und *ἀνθη* (Blume); Abtheilung der Gattung Alsine.

Alsinānthus Desv. *(Caryophyllaceae)*. Zus. aus *Alsine* und *ἀνθος* (Blume); Abtheilung der der Alsine nahe stehenden Gattung Arenaria, und Synonym der ebenfalls nahe verwandten Gattung Moehringia.

Alsināstrum L. *(Lythrariae)*. Zus. aus *Alsine* und *astrum* (Stern, Bild, Abbild); die Pflanze, zur Gattung Elatine gehörend, ist der Alsine W. ähnlich, aber grösser.

Alsīne Wahlenb. *(Caryophyllaceae)*. Von *ἀλςος* (Hain), in Bezug auf den Standort.

Alsīne T. *(Aizoideae)*. Wie vorige Gattung.

Alsinēlla Benth., Dill., Herm. *(Caryophyllaceae)*. Dimin. von *Alsine* (W.)

Alsinōides Vaill. *(Portulaceae)*. Zus. aus *Alsine* und εἰδειν (ähnlich seyn); hat Aehnlichkeit mit der Alsine.

Alsodēa = Alsodeia.

Alsodēia A. P. Th. *(Violarieae)*. Von ἀλσωδης (waldig, buschig), wächst im Gebüsch.

Alsomītra Blume *(Cucurbitaceae)*. Zus. aus ἀλσος (Hain) und μιτρα (Binde, Mütze); die Frucht ist halbkugelrund.

Alsōphila R. Br. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus ἀλσος (Hain) und φιλεῖν (lieben), in Bezug auf den Standort.

Alstōnia R. Br. *(Apocyneae)*. Nach Charles Alston, geb. 1683 in Schottland, Professor der Medicin in Edinburg, st. 1760; schrieb über schottische Pflanzen etc. Gegner des Sexualsystemes.

Alstōnia L. *(Lucumeae)*. Wie vorige Gattung.

Alstroemēria L. *(Coronariae)*. Nach Claus Alstroemer, Kanzleirath zu Gothenburg, von welchem Linné diese neue Pflanze erhielt; schrieb u. a. über Pinus viminalis 1770.

Altensteīnia Knth. *(Orchideae)*. Nach Karl Stein zu Altenstein, geb. 1770 zu Ansbach, preuss. Staatsminister, st. 1840 in Berlin.

Ālternanthēra Forsk. *(Amarantaceae)*. Zus. aus *alternus* (abwechselnd) und *anthera* (Staubbeutel); von den 6 Staubfäden sind abwechselnd 3 antherenlos.

Alternāria N. v. E. *(Byssaceae)*. Von *alternus* (abwechselnd); die Stämme sind durch fadenförmige Zwischenräume, welche an den ovalen entfernten Gliedern stehen, unterbrochen.

Alternasēmina Silva Manso *(Cucurbitaceae)*. Zus. aus *alterus* (abwechselnd) und *semen* (Same); die Samen sitzen in den Achseln der Scheidewand abwechselnd.

Althaēa L. *(Malvaceae)*. Von ἀλθαινειν (helfen, heilen), in Bezug auf ihre arzneiliche Wirkung.

Althaeāstrum DC. *(Malvaceae)*. Zus. aus *Althaea* u. *astrum* (Stern, Bild, Abbild); ist der Althaea ähnlich.

Althēnia Petit *(Potamogetoneae)*. Nach Althen; schrieb: Mémoire sur la culture de la garance, Paris 1772.

Althēria A. P. Th. *(Büttneriaceae)*. Wie vorige Gattung?

Altīngia Noronh. *(Strobilacae)*. Nach Alting, holländischem Gouverneur in Batavia, benannt.

Altōra Ad. *(Euphorbiaceae)*. Ueber die Ableitung dieses Namens gibt Adanson nichts an. = Cluytia.

Alўmnia Neck. *(Compositae)*. Das veränderte *Polymnia*. Abtheilung der Gattung Polymnia, mit Strahlenblüthchen, welche kürzer als das Anthodium sind.

Alўpum T. *(Dipsaceae)*. Zus. aus ἀ (ohne) und λυπη (Schmerz),

d. h. eine Pflanze, welche Krankheiten heilt. Wirkt heftig purgirend, soll aber in Spanien von den Empirikern mit Erfolg gegen Syphilis angewendet werden.

Alysicărpus Neck. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *ἁλυσις* (Kette) u. *καρπος* (Frucht); die Hülse besteht aus zahlreichen Gliedern, die nach und nach abspringen.

Alysĭdium Kz. *(Byssaceae)*. Von *ἁλυσις* (Kette); die Sporidien sind kettenartig verbunden.

Alȳsium Ag. *(Ulvaceae)*. Von *ἁλυσις* (Kette); der Thallus bildet gliederig zusammengeschnürte Röhren.

Alyssŏïdes DC. *(Cruciferae)*. Zus. aus *Alyssum* und *εἰδειν* (ähnlich seyn); steht dem Alyssum sehr nahe.

Alȳssum L. *(Cruciferae)*. Zus. aus *ἁ* (nicht, gegen) und *λυσσα* (Wuth), die Alten hielten es für ein Mittel gegen die Hundswuth.

Alytospŏrium LK. *(Mucedineae)*. Zus. aus *ἁλυτος* (unauflöslich) und *σπορα* (Same); die Sporidien sind mit Haaren innig verwebt.

Alȳxia Banks *(Carisseae)*. Indischer Name.

Alzătea Rz. Pav. *(Celastrineae)*. Nach Joseph Anton de Alzate y Ramirez, spanischem Naturforscher in Mexico, schrieb eine Naturgeschichte der Umgegend von Mexico 1772.

Alziniăna Dietr. = Alzatea.

Amăgris Rafin. *(Gramineae)*. Zus. aus *ἁμμος* (Sand) u. *Agrostis*, d. h. eine der Agrostis ähnliche, gern im Sande wachsende Pflanze.

Amaiŏua Aubl. *(Rubiaceae)*. Guianischer Name.

Amalăgo *(Piperaceae)*. Malabarischer Name. Art der Gattung Piper.

Amălia Rchb. *(Orchideae)*. Nach Marie Friederike Auguste Amalie, Prinzessin von Sachsen, geb. 1794, Tochter des Prinzen Max von Sachsen. = Laelia Lindl.

Amălias Hffmg. = Amalia Rchb.

Amănita P. *(Hymeninae)*. Von *ἁμανιται* (eine Art Erdpilze, Champignons), welche auf dem Berge *Amanus* zwischen Cilicien und Syrien wuchsen.

Amanŏa Aubl. *(Euphorbiaceae)*. Heisst bei den Galibis in Guiana: *amanua*.

Amănsia Lamx. *(Florideae)*. Nach Boudon de Saint-Amans; schrieb über pyrenäische Pflanzen 1789; Flora von Agen und dem Dpt. Lot. et Garonne 1821.

Amarocărpus Bl. *(Rubiaceae)*. Zus. aus *ἁμαρα* (Graben) und *καρπος* (Frucht); die Frucht ist auf dem Rücken gefurcht.

Amarăcus Bnth. *(Labiatae)*. Von *ἁμαρακον* (unser Origanum Majorona L.)

Amarăntus L. *(Amarantaceae)*. Von *ἁμαραντος* (unverwelklich) und diess zus. aus *ἁ* und *μαραινειν* (welken), d. h. ein Gewächs, welches beim Trocknen sein frisches Ansehen nicht verliert. Man schreibt auch wohl Ama-

RANTHUS und deutet dann die beiden letzten Sylben auf ἀνθος (Blüthe), allein mit Unrecht; denn in dem Begriffe des Nichtverwelkens liegt schon, dass vorzugsweise die Blüthen gemeint sind. Uebrigens ist der ἀμαραντος der Alten nicht der unsrige, sondern Gnaphalium Stoechas L.

Amarēnus PRSL. *(Papilionaceae)*. Von ἀμαρα (Graben); der vordere Rand der Fahne ist meist gefurcht.

Amāria MUT. *(Cassieae)*. Ist im südlichen *America* zu Hause.

Amaryllis L. *(Narcisseae)*. Nach der schönen Nymphe AMARYLLIS benannt, um die Pracht der Blume auszudrücken; von ἀμαρυσσειν (schimmern, glänzen).

Amasōnia L. *(Verbenaceae)*. Nach THOMAS AMASON, einem amerikanischen Reisenden, benannt.

Amaspērma RAFIN. *(Confervaceae)*. Zus. aus ἁμα (zugleich, zusammen) und σπερμα (Same); die Fructifikationen stecken in dem Thallus, sind mit ihm verwachsen.

Ambelānia AUBL. *(Carisseae)*. Von *ambelani*, dem Namen des Gewächses bei den Galibis in Guiana.

Amberbōa PERS. *(Compositae)*. Vom franz. *amberboi* (Bisamblume, Centaurea moschata) und dieses von *amber*, *ambra*, unter welchem Namen auch zuweilen der Bisam oder überhaupt etwas sehr stark Riechendes verstanden wird.

Āmbinux COMMERS. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus *ambo* (beide) und *nux* (Nuss), die Frucht hat, statt der normalen Zahl 3, meist nur 2 Samen.

Amblachēnium TURCZ. *(Compositae)*. Zus. aus ἀμβλυς (stumpf) und *achenium*, in Bezug auf die Form der Früchte.

Amblēia BENTH. *(Labiatae)*. Von ἀμβλυς (stumpf); die Kelchzähne sind stumpf.

Amblia PRSL. *(Polypodiaceae)*. Von ἀμβλυς (stumpf); die Venen des Wedels sind gefiedert, parallel und an der freien Spitze stumpf.

Amblĭodum s. Amblyodon.

Amblīrium RAF. *(Coronariae)*. Zus. aus ἀμβλυς (stumpf, schwach) und λειριον (Lilie); die nektarführende Furche ist nur undeutlich vorhanden. Abtheilung der Gattung Lilium.

Amblōma ENDL. *(Rubiaceae)*. Von ἀμβλωμα (Fehlgeburt); von den beiden Samen in jedem Fache der Kapsel abortirt meist einer.

Amblōstoma SCHEIDW. *(Orchideae)*. Zus. aus ἀμβλυς (stumpf) und στομα (Mund, Oeffnung), in Bezug auf die Form der vierfächerigen Anthere.

Amblyānthus DC. *(Myrsineae)*. Zus. aus ἀμβλυς (stumpf) und ἀνθος (Blüthe); die Lappen des Blumenkronensaumes sind abgerundet.

Amblyglōttis BL. *(Orchideae)*. Zus. aus ἀμβλυς (stumpf) und γλωττις (Zunge); in Bezug auf das Labellum.

Amblȳgonum s. Amblyogonum.

Amblȳlepis Endl. *(Compositae)*. Zus. aus ἀμβλυς (stumpf, schwach) und λεπις (Schuppe); die Schuppen des Anthodium haben keine Anhänge.

Amblyocārpum Fisch. u. Mey. *(Compositae)*. Zus. aus ἀμβλυς (stumpf) und καρπος (Frucht); die Achenien sind stumpf.

Amblȳodon P. B. *(Bryoideae)*. Zus. aus ἀμβλυς (stumpf) und ὀδοῦς (Zahn); das äussere Peristomium der Kapsel ist mit stumpfen Zähnen besetzt.

Amblyogōnum Meisn. *(Polygoneae)*. Zus. aus ἀμβλυς (stumpf) und γωνος (Winkel); das Achenium ist stumpfwinklig.

Amblyōlepis DC. *(Compositae)*. Zus. aus ἀμβλυς (stumpf) und λεπις (Schuppe), in Bezug auf die Form der innern Schuppen des Anthodium.

Amblyopāppus Hook. u. Arn. *(Compositae)*. Zus. aus ἀμβλυς (stumpf) und παππος; der Pappus hat stumpfe Spreublättchen.

Amblyopōgon Fisch. u. Mey. *(Compositae)*. Zus. aus ἀμβλυς (stumpf) und πωγων (Bart); die Schuppen des Anthodium verlaufen in einen weiten, am Rande kammartig gewimperten Anhang aus.

Amblyspērma Benth. *(Compositae)*. Zus. aus ἀμβλυς (stumpf) und σπερμα (Same); die Achenien sind ganz stumpf.

Āmbora Juss. *(Urticeae)*. Name des Gewächses in Madagaskar.

Ambōtay *(Magnoliaceae)*. Guianischer Name. Art der Gattung Anona.

Āmbrāria Heist., Cruse *(Rubiaceae)*. Von *Ambra*, in Bezug auf den Geruch der Pflanze.

Ambrīna Spach. *(Chenopodeae)*. Wie vorige Gattung.

Ambrōma L. s. Abroma Jacq.

Ambrōsia L. *(Compositae)*. Von ἀμβροσια (Götterspeise); die Blätter verbreiten beim Reiben einen starken angenehmen Geruch.

Ambrosīnia L. *(Aroideae)*. Nach Bartholomaeus Ambrosini, Vorsteher des botanischen Gartens zu Bologna, st. 1657; schrieb mehrere botanische Werke: Geschichte der Capsicum-Arten, iatro-botanische Thesen. Sein Bruder Hyacinthus, Professor der Botanik zu Bologna, gab 1657 ein Verzeichniss der Pflanzen des botanischen Gartens zu Bologna, und 1666 eine Phytologie heraus.

Ambullīgera R. *(Lentibulariae)*. Zus. aus *ampulla* (Blase) und *gerere* (führen), in Bezug auf die an der Wurzel befindlichen Schläuche.

Amechānia DC. *(Ericeae)*. Von ἀμηχανια (Verlegenheit); die Stellung dieser Gattung im Systeme ist noch ungewiss.

Amelānchier Medik. *(Pomaceae)*. Zus. aus μηλεα (Apfelbaum) und ἀγχειν (zusammenschnüren, sc. die Kehle) wegen des herben Geschmacks der Frucht. Das vorgesetzte A ist das griechische ἀ intensivum.

Amelētia DC. *(Lythrariae)*. Von ἀμελητος (vernachlässigt); wurde früher zu Ammannia gestellt, bildet aber eine eigene Gattung zwischen letzterer und Peplis mitten inne.

Amellus L. *(Compositae)*. Virgil bildet diesen Namen nach dem Flusse *Mella* bei Mantua, wo diese Pflanze vorkommt.

Amellus Ad. *(Compositae)*. Wie vorige Gattung.

Amerimnum P. Br. *(Papilionaceae)*. Von ἀ (ohne) und μεριμνα (Sorge), d. h. eine Pflanze, welche ohne Sorgfalt, ohne Kultur wächst. Das Amerimnum der Alten ist aber Sempervivum, hat also mit dem unsrigen keine Aehnlichkeit.

Amerina DC. *(Asperifoliae)*. Zus. aus ἀ (ohne) und μερος (Theil); hat ganzrandige Blätter.

Amethystea L. *(Labiatae)*. Von ἀμεθυστος (ein blauvioletter Edelstein), wegen der blaugefärbten Blumenstiele, der um ihnen stehenden Blätter, des Kelchs und der Krone. Der Amethyststein hat seinen Namen von ἀ (nicht) und μεθυειν (berauschen), weil man ihm die Kraft zuschrieb, vor Trunkenheit zu schützen, wenn man ihn als Amulet trüge.

Amherstia Wall. *(Cassieae)*. Nach William Pitt, Graf von Amherst, Generalgouverneur von Indien bis 1828, oder vielmehr nach dessen Frau benannt.

Amianthium A. Gray. *(Junceae)*. Das veränderte *Melanthium;* es gehört nämlich zu derjenigen Gruppe der Junceen, deren Repräsentant das Melanthium ist.

Amicia K. H. B. *(Papilionaceae.)* Nach Giov. Battista Amici, geb. 1786 zu Modena, Professor der Physik, seit 1831 Direktor der Sternwarte zu Florenz, berühmt durch sein Mikroskop und andere Instrumente.

Amida Nutt. *(Compositae)*. Anagramm von *Madia;* beide Gattungen sind sich sehr ähnlich.

Amirola Pers. *(Sapindaceae)*. Peruanischer Name.

Amitella Endl. *(Saxifrageae)*. Anagramm von *Tellima*. Abtheilung der Gattung Tellima.

Ammannia Houst. *(Lythrariae)*. Nach Johann Ammann, geb. 1699 zu Schaffhausen, Professor der Naturgeschichte in Petersburg, st. 1741; schrieb über seltene russische Pflanzen. — Paul Ammann schrieb über die Geschichte von Peru, Leipzig 1663, und verschiedene botanische Abhandlungen.

Ammannioides DC. *(Lythrariae)*. Zus. aus *Ammannia* und εἰδειν (ähnlich seyn). Abtheilung der Gattung Lythrum.

Ammi L. *(Umbelliferae)*. Von ἀμμος (Sand), in Bezug auf den Standort mehrerer Arten.

Ammios Mnch. *(Umbelliferae)*. Abtheilung der Gattung Ptychotis Koch, gehörte früher zu Ammi.

Ammobium R. Br. *(Compositae)*. Zus. aus ἀμμος (Sand) und βιοειν (leben); wächst im Sande.

Ammocharis Herb. *(Narcisseae)*. Zus. aus ἀμμος (Sand) und χαρις (Liebe); wächst im Sande.

Ammodēndron Fisch. *(Cassieae)*. Zus. aus *ἀμμος* (Sand) und *δενδρον* (Baum); wächst im Sande.

Ammōdia Nutt. *(Compositae)*. Von *ἀμμωδης* (sandig, steinig), in Bezug auf den Standort.

Ammōides Ad. *(Umbelliferae)*. Zus. aus *Ammi* und *εἰδειν* (ähnlich seyn); steht der Gattung Ammi sehr nahe.

Ammogēton Schrad. *(Compositae)*. Zus. aus *ἀμμος* (Sand) und *γειτων* (Nachbar); wächst im Sande.

Ammolīrion Kar. u. Kir. *(Coronariae)*. Zus. aus *ἀμμος* (Sand) und *λειριον* (Lilie); wächst im Sande.

Ammonīlla Bengal. *(Tiliaceae)*. Indischer Name.

Ammōphila Host. *(Gramineae)*. Zus. aus *ἀμμος* (Sand) und *φιλη* (Liebe); wächst im Sande.

Ammōseris Poepp. u. Endl. *(Compositae)*. Zus. aus *ἀμμος* (Sand) und *σερις* (Salat); wächst im Sande und ähnelt dem Lattich.

Amyrsīne Prsh. *(Ericaceae)*. Zus. aus *ἀμμος* (Sand) und *μυρσινη* (Myrte); sie sieht der Myrte ähnlich und wächst im Sande.

Amōmum L. *(Scitamineae)* Zus. aus *ἀ* (ohne) und *μωμος* (Tadel) d. h. ein untadelhaftes, edles Gewürz. Vielleicht entlehnten die Griechen auch den Namen unmittelbar von dem arabischen *hamama*..

Amōnia Nestl. *(Rosaceae)*. Das abgekürzte *Aremonia*; beide Pflanzen sind synonym.

Amoōra Roxb. *(Hesperideae)*. Ostindischer Name.

Amōrdica Neck. *(Cucurbitaceae)*. Das veränderte *Momordica*. Synonym der Gattung Momordica.

Amoreūxia Moc. Sess. *(Rosaceae)*. Nach P. J. Amoreux, geb. zu Beaucaire, Naturforscher, Mitglied und Bibliothekar der med. Facultät in Montpellier, st. 1824; schrieb unter andern über den Ursprung des Catechu, 1812; über die Medicin der Araber, 1805.

Amōria Prsl. *(Papilionaceae)*. Von *ἀμορια* (zusammenstossende Gränze); die Fahne der Krone ist zusammengefaltet.

Amōrpha L. *(Papilionaceae)*. Von *ἀμορφος* (unförmlich, ungestaltet); die Blume hat nämlich weder Flügel noch Schiffchen.

Amorphophāllus Bl. *(Aroideae)*. Zus. aus *ἀμορφος* (unförmlich, ungestaltet) und *φαλλος* (männliches Glied), in Bezug auf die eigenthümliche Form des Spadix.

Amōsa Neck. *(Mimoseae)*. Das veränderte *Mimosa*. Gehörte früher zur Gattung Mimosa.

Āmpacus Rmph. *(Rutaceae)*. Name des Gewächses auf Amboina.

Āmpalus Boj. *(Urticeae)*. Namen des Gewächses auf Mauritius.

Ampelānus Raf. *(Asclepiadeae)*. Von *ἀμπελος* (Weinstock); die Pflanze ist windend wie der Weinstock.

Ampelodēsmus Lk. *(Gramineae)*. Zus. aus *ἀμπελος* (Weinstock) und *δεσμος* (Band); dient zum Binden der Weinstöcke.

Ampelŏprasum *(Coronariae)*. Zus. aus *αμπελος* (Weinstock) und *πρασον* (Lauch); wächst unter Weinstöcken.

Ampelŏpsis Mchx. *(Ampelideae)*. Zus. aus *αμπελος* (Weinstock) und *οψις* (Ansehen); dem Weinstock im Habitus und in der Frucht ähnlich.

Ampelosĭcyos A. P. Th. *(Cucurbitaceae)*. Zus. aus *αμπελος* (Weinstock) und *σικυος* (Gurke); die Pflanze wächst klimmend wie der Weinstock und gehört zu den gurkenähnlichen Gewächsen.

Ampelўgonum Lindl. *(Polygoneae)*. Zus. aus *αμπελος* (Weinstock) und *γονυ* (Knie, Knoten), d. h. ein Polygonum mit dreikantigem Achenium, welches in eine beerenartige Blüthendecke eingeschlossen ist.

Amperēa Ad. Juss. *(Euphorbiaceae)*. Nach André Marie Ampère, geb. 1775 zu Lyon, ausgezeichneter Mathematiker und Physiker, betrieb in früheren Jahren auch das Studium der Botanik, st. 1836 zu Marseille.

Amphănia Banks *(Ternstroemiaceae)*. Südamerikanischer Name.

Amphĕrephis K. H. B. *(Compositae)*. Zus. aus *αμφι* (ringsum) und *ερεφειν* (bedecken); die Achenien sind mit Drüsen besetzt.

Amphiăchyris DC. *(Compositae)*. Zus. aus *αμφι* (ringsum) und ***Brachyris;*** Unterabtheilung der Gattung Brachyris, deren Strahl-Achenien keinen oder nur einen sehr kurzen Pappus haben.

Amphiănthus Torr. *(Scrophularineae)*. Zus. aus *αμφι* (ringsum) und *ανθος* (Blume); die Blüthen sitzen in allen Blattwinkeln.

Amphiblĕstria Prsl. *(Polypodiaceae)*. Von *αμφιβληστροειδης* (netzartig), in Bezug auf den Verlauf der Venen im Wedel.

Amphĭbolis Ag. *(Potamogetoneae)*. Von *αμφιβολη* (Fischernetz), in Bezug auf das Ansehen der dünnen knotigen Blätter.

Amphicălea DC. *(Compositae)*. Zus. aus *αμφι* (ringsum) und ***Calea.*** Abtheilung der Gattung Calea mit nur 4 scheibenartigen Blüthen.

Amphĭcalyx Bl. *(Ericeae)*. Zus. aus *αμφι* (ringsum) und *καλυξ* Kelch); den eigentlichen Kelch umgibt noch ein anderer, aus den beiden zusammengewachsenen Bracteolen gebildeter.

Amphicărpa Ell. *(Papilionaceac)*. Zus. aus *αμφι* (ringsum) und *καρπος* (Frucht), d. h. die Früchte stehen rings um den Stängel. Auch lassen sich die beiden ersten Sylben von *αμφω* (doppelt) ableiten; denn die Pflanze trägt zweierlei Hülsen, sichelförmige 2=4samige und birnförmige 1—2samige.

Amphicarpaēa DC. *(Papilionaceae)*. Synonym mit voriger Gattung.

Amphicărpum Raf. *(Gramineae.)* Zus. aus *αμφι* (ringsum) und *καρπος* (Frucht); die Frucht ist rundlich, nicht etwas zusammengedrückt wie bei dem verwandten Milium.

Amphichŏrda Fr. *(Tubercularinae)*. Zus. aus *αμφι* (ringsum) und *χορδη* (Darm); ganz aus schlauchartigen Organen bestehend.

Amphĭcome Royl. *(Bignoniaceae)*. Zus. aus *αμφι* (ringsum) und *κομη* (Haar); die häutige Samenschale zerfällt ringsum in einen Haarschopf.

Amphicōnium N. v. E. *(Byssaceae)*. Zus. aus ἀμφι (ringsum) und κονιος (staubig), überall wie mit Staub bedeckt.

Amphidērris R. Br. *(Proteaceae)*. Zus. aus ἀμφι (ringsum) und δεῤῥις (Decke, Kleid); die Samen sind ringsum geflügelt.

Amphidēsmium Schott. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus ἀμφι (ringsum) und δεσμη (Band, Bündel); die Decken bestehen aus den Haaren oder geschlitzten Schuppen des Fruchtbodens.

Amphīdium N. v. E. *(Bryoideae)*. Von ἀμφιϑεια (Binde, Band, Saum); die Zähne des äusseren Peristomium sind miteinander verbunden.

Amphīdonax N. v. E. *(Gramineae)*. Zus. aus ἀμφι (ringsum) u. δοναξ (Rohr); hat ganz das Ansehen des Rohrs oder Schilfs.

Amphidōxa DC. *(Compositae)*. Von ἀμφιδοξος (zweifelhaft); in Bezug auf die vielfache, etwas zweifelhafte Verwandtschaft mit andern Gattungen und die Verschiedenheit der Blumen.

Amphiglōssa DC. *(Compositae)*. Zus. aus αμφι (ringsum) und γλωσση (Zunge); die Blüthen des Strahls sind zungenförmig.

Amphiglōttis Salisb. *(Orchideae)*. Zus. aus αμφι (ringsum) u. γλωττις (Zunge); das Labellum ist in mehrere Zungen getheilt.

Amphiglōttium Lindl. *(Orchideae)*. Zus. wie vorige Gattung; das Labellum ist angewachsen. Abtheilung der Gattung Epidendrum L.

Amphilāsia DC. *(Compositae)*. Zus. aus ἀμφι (ringsum) und λασιος (rauh); das Anthodium ist aussen röthlich rauhwollig.

Amphilōchia Mart. *(Myrobalaneae)*. Nach Amphilochus aus Athen, einem der besten alten Schriftsteller über Landwirthschaft.

Amphilōma Fr. *(Parmeliaceae)*. Zus. aus ἀμφι (ringsum) und λωμα (Saum); der Thallus ist fast blattartig.

Amphilōma Endl. *(Proteaceae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Samen sind ringsum geflügelt.

Amphilōphium K. H. B. *(Scrophularineae)*. Zus. aus ἀμφι (ringsum) und λοφιον, Dimin. von λοφος (Busch, Schopf, Kamm); der äussere Saum des Kelchs ist wollig-kraus.

Amphinōmia DC. *(Papilionaceae)*. Zus. aus ἀμφι (ringsum) u. νομος (Gesetz)? Die Hülse ist rundlich und weichstachelig-runzelig.

Amphiōtis DC. *(Rubiaceae)*. Zus. aus ἀμφι (herum) u. *Anotis*; der Kelch geht zur Hälfte des Eierstocks um diesen herum, daher die Kapsel oben nackt. Gehört zu Anotis.

Amphīphytum Schwz. *(Tremellinae)*. Zus. aus ἀμφι (ringsum) und φυτον (Pflanze), d. h. wahrscheinlich: ringsum sprossend.

Amphipōgon R. Br. *(Gramineae)*. Zus. aus ἀμφι (ringsum) und πωγων (Bart); beide Kronspelzen haben borstig gegrannte Einschnitte.

Amphirōa Lamx. *(Florideae)*. Zus. aus ἀμφι (ringsum) und ῥοη (d. Fliessen), incrustirte Meeresalgen.

Amphirrhapis DC. *(Compositae)*. Zus. aus ἀμφι (ringsum) und ῥαπις (Ruthe), in Bezug auf die zahlreiche Verzweigung.

Amphīrrhinum Green. *(Bryoideae)*. Zus. aus ἀμφι (ringsum) und ῥινον (Leder, Haut); das innere Peristom ist ein langer häutiger Kranz.

Amphīrrhoge Rchb. *(Violaceae)*. = Amphirrhox Spr.

Amphīrrhox Spr. *(Violaceae)*. Zus. aus ἀμφι (ringsum) und ῥωξ (Riss, Spalt); die Bracteen, der Kelch, die Krone und die Staubfäden fallen (reissen sich) leicht ab.

Amphiscōpia N. v. E. *(Rhinantheae)*. Zus. aus ἀμφι (ringsum, herum) und σκεπτειν (sehen); die Antherenfächer befinden sich an der Spitze der Schenkel des Connectivs und eins derselben sieht aufwärts.

Amphispōrium LK. *(Lycoperdaceae)*. Zus. aus ἀμφι (ringsum) und σπορα (Same); der Pilz ist ganz mit nackten Sporidien erfüllt.

Amphistēphium DC. *(Compositae)*. Zus. aus ἀμφι (ringsum) und στεφος (Kranz); der äussere Pappus ist kurzborstig, der innere langborstig. Oder eher von ἀμφω (beide).

Amphithālea Eckl. u. Zeyh. *(Papilionaceae)*. Von αμφιθαλης (reich); hat schöne volle Blüthenähren.

Amphītrichum N. v. E. *(Byssaceae)*. Zus. aus ἀμφι (ringsum) und θριξ. Gen.: τριχος (Haar); aus einer kugeligen Basis steigen ringsum haarige Fäden empor.

Amphitrichum Spr. *(Sphaeriaceae)*. Wie vorige Gattung.

Amphōdus Lindl. *(Papilionaceae)*. Zus. aus ἀμφω (beide) und ὀδους (Zahn); an beiden Seiten der Basis der Fahne steht ein Zahn.

Amphoradēnium Desv. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus ἀμφοτερος (beide) und ἀδην (Drüse); beide Flächen des Wedels sind mit rothen Drüsen besetzt. = Adenophorus.

Amphōrchis A. P. Th. *(Orchideae)*. Zus. aus ἀμφω (beide) und ὀρχις (Hoden); in Bezug auf die Zahl der rundlichen Wurzelknollen.

Amphymēnium Knth. *(Papilionaceae)*. Zus. aus ἀμφι (ringsum) und ὑμην (Haut); die Frucht ist mit einem breiten, häutigen Fortsatze umgeben.

Amramātico Flacourt. *(Aroideae)*. Name des Gewächses auf Madagascar. = Nepenthes.

Amsīnckia Lehm. *(Asperifoliae.)* Nach Wilh. Amsinck, verstorbenem ersten präsid. Bürgermeister von Hamburg, Freund der Botanik und grossmüthigem Unterstützer des botanischen Gartens daselbst. (Vergl. Memoriam Guil. Amsinckii civibus commendat Lehmann, Hamburg 1833.)

Amsōnia Walt. *(Apocyneae)*. Nach Amson, über dessen Persönlichkeit Walter nichts mittheilt.

Amūra Schult. = Amoora Rxb.

Amygdalōphora Neck. *(Drupaceae)*. Zus. aus ἀμυγδαλον (Mandel) und φερειν (tragen). Abtheilung der folgenden Gattung.

Amygdālus T. *(Drupaceae)*. Von ἀμυγμα, ἀμυχη (Riss, Streif, Grübchen), in Bezug auf die äussere Beschaffenheit der harten Steinschalen. Angeblich auch vom syrischen *ah-mügdala*: schöner Baum.

Amȳris L. *(Terebinthaceae)*. Zus. aus ἀ (Augmentativum, sehr) und μυρις, μυρον (Balsam), d. h. ein Gewächs, welches reichlichen und köstlichen Balsam liefert. Das Stammwort von μυρις oder μυρον liegt ohne Zweifel in dem arabischen *murr*: Balsam.

Anabaēna B. St. V. *(Confervaceae)*. Von ἀναβαινειν (emporwachsen, sich erheben); breitet sich mit seinen Fäden weit im Wasser aus.

Anabaēna Juss. *(Euphorbiaceae)*. Wie vorige Gattung; ein windender Strauch.

Anăbasis L. *(Chenopodeae)*. ἀναβασις von ἀναβαινειν, wie die vorige Gattung; wächst schlank aufwärts.

Anăbata W. *(Apocyneae)*. Von ἀναβατος (ersteigbar, aufsteigend); klimmender Strauch.

Anacalȳpta Roehl. *(Bryoideae)*. Von ἀνακαλυπτειν (enthüllen), oder besser zus. aus ἀνα (auf, über) und καλυπτειν (einhüllen); die Mütze sitzt wie eine Kappe auf der Kapsel.

Anacămpseros Sims. *(Portulaceae)*. Von ἀνακαμψερος (Liebe zurückbringend) und diess zus. aus ἀνακαμπτειν (umlenken, wiederbringen) und ἐρως (Liebe), in Bezug auf die vermeintliche physiologische Wirkung bei den Alten.

Anacămpseros T. *(Crassulaceae)*. Wie vorige Gattung.

Anacămptis Rich. *(Orchideae)*. Von ἀνακαμπτειν (umlenken, wiederbringen), weil die Pollenmassen zwar auf besonderen Stielchen stehen, aber gleichsam wieder verbrüdert sind, indem die Drüse, welche die Stielchen trägt, in ein einfaches Beutelchen eingeschlossen ist.

Anacămptodon Brid. *(Bryoideae)*. Zus. aus ἀνακαμπτειν (wiederbringen, vereinigen) und ὀδοῦς (Zahn); die Zähne des äusseren Peristomium hängen mit dem innern häutigen Peristomium zusammen.

Anacărdium Rottb. *(Terebinthaceae)*. Zus. aus ἀνα (entlang, annähernd, ähnlich) und καρδια (Herz), weil die auf dem fleischigen Fruchtboden sitzende, nierenförmige, nussartige Frucht an Farbe und Gestalt einem vertrockneten Herzen gleicht.

Anacărdium Lam. *(Terebinthaceae)*. Wie vorige Gattung.

Anăcharis Rich. *(Hydrocharideae.)* Zus. aus *anas* (Ente) und χαρις (Liebe), d. h. eine Pflanze, welche die Enten oder vielmehr das Element, worin sich die Enten gerne aufhalten (das Wasser), liebt.

Anachēilum Hffmg. *(Orchideae)*. Zus. aus ἀνευ (ohne) und χειλος (Lippe, Lefze); zwiebellose Arten der Gattung Epidendrum.

Anacolōsia Bl. *(Olacineae)*. Von ἀνακωλος (abgekürzt); die Staubfäden sind kürzer als die Krone.

Anactīdea DC. *(Compositae)*. Zus. aus ἀνευ (ohne) und ἀκτις (Strahl); hat nur Scheibenblumen.

Anactilaēna DC. *(Compositae)*. Zus. aus ἀνευ (ohne) und ἀκτις (Strahl) und χλαινα (Oberkleid); die Schuppen des Anthodium bilden keinen (falschen) Strahl, sondern sind nach Innen geneigt (wodurch sich diese Abthei-

lung der Gattung Cassinia von der andern Abtheilung Glossophylla unterscheidet).

Anăctis Cass. *(Compositae)*. Zus. aus ἀνευ (ohne) und ἀκτις (Strahl); alle Blüthen sind gleichförmig, scheibenartig. Abtheilung der Gattung Atractylis.

Anacȳclus Pers. *(Compositae)*. Das verstümmelte Ananthocyclus (s. dies.); d. h. die den äussersten Kreis bildenden Blüthen (welche zungenförmig, selten auch bloss röhrenförmig sind), haben wohl ein weibliches Geschlechtsorgan, bringen aber keinen Samen.

Anacȳstis Menegh. *(Confervaceae)*. Zus. aus ἀνα (ähnlich) und κυϭτις (Blase); die Zellen sind kugelig und mit Körnchen eingefüllt.

Anadēnia R. Br. *(Proteaceae)*. Zus. aus ἀνευ (ohne) und ἀδην (Drüse); die den Proteaceen sonst eigenen Drüsen in der Blüthe fehlen dieser Gattung.

Anadyōmene Lamx. *(Confervaceae)*. Von ἀναδυεϭϑαι (auftauchen); ragt aus dem Wasser hervor.

Anagallīdium Grieseb. *(Gentianeae)*. Ist der Anagallis ähnlich.

Anagăllis L. *(Primulaceae)*. Von ἀναγελαειν (lachen); sie wurde nämlich früher für ein Mittel zur Erregung von Munterkeit gehalten. Man leitet auch wohl ab von ἀνα (hinauf, zurück) und γαλλος (Entmannter), d. h. Mittel zur Herstellung des männlichen Zeugungsvermögens, wozu diess Kraut früher ebenfalls diente.

Anăglypha DC. *(Compositae)*. Von ἀναγλυφη (erhabene Arbeit) in Bezug auf das Ansehen der Blätter, welche beiderseits furchig gestreift sind.

Anăgyris T. *(Cassieae)*. Zus. aus ἀνα (ähnlich) und γυρος (krumm), von der an ihrer Spitze gekrümmten Frucht.

Anaītis DC. *(Compositae)*. Nach Anaitis, Göttin der Schamhaftigkeit in Armenien; die Griffel der weiblichen Blüthen ragen kaum aus diesen hervor.

Analēctis Vahl *(Verbeneae)*. Von ἀναλεγειν (sammeln); viele Blüthen sitzen in einer gemeinschaftlichen Hülle.

Anamēnia Vent. *(Ranunculaceae)*. Vom arabischen *anahamen*.

Anamīrta Colebr. *(Menispermeae)*. Ostindischer Name? Colebrooke gibt über die Ableitung desselben nichts an.

Ănanas T. *(Bromeliaceae)*. Von *Anana*, *Anassa* oder *Nana*, dem Namen der Pflanze bei den Tupis in Brasilien.

Ananăssa Lindl. *(Bromeliaceae)*. Ein der *Ananas* ähnliches Gewächs.

Anăndria Siegesb. *(Compositae)*. Zus. ans ἀνευ (ohne) und ἀνηρ (Mann); die Strahlenblüthen haben keine männlichen Geschlechtsorgane.

Anănthocȳclus Vaill. *(Compositae)*. Zur. aus ἀνευ (ohne), ἀνϑος (Blüthe) und κυκλος (Kreis); d. h. den den äussersten Kreis bildenden Blüthen fehlt die Krone, sie sind aber fruchtbare Weibchen.

Anănthopus Rafin. *(Commelyneae.)* Zus. aus ἀνευ (ohne), ἀνϑος

(Blüthe) und πους (Fuss); neben dem Hauptblüthenstiele (der zahlreiche Blüthen trägt) steht noch ein anderer, einblumiger, dessen Blüthe nur männlich ist.

Anāntherix Nutt. *(Asclepiadeae.)* Zus. aus ἀνευ (ohne) und ἀνθερις (Granne, Stiel) in derselben Bedeutung wie das Synonym Acerates Ell.

Anāpera Endl. *(Caryophyllaceae)*. Von ἀναπηρος (verstümmelt); die beiden äusseren Kelchabschnitte sind kürzer als die andern.

Anaphalānthus Endl. *(Compositae)*. Zus. aus ἀναφαλαντος (kahlköpfig) und ἀνθος (Blume); die Achenien haben keinen Pappus.

Anāphalis DC. *(Compositae)*. Das veränderte ***Gnaphalium***; ist wie dieses weissfilzig.

Anaphrēnium E. Meyer *(Terebinthaceae)*. Zus. aus ἀνα (entlang, ähnlich) und φρην (Herz), in Bezug auf die Gestalt der Frucht, in demselben Sinne wie Anacardium.

Anapodophȳllum T. = Podophyllum.

Anarmōsa Miers *(Crassulaceae)*. Von ἀναρμοζειν (anpassen); in Blüthe und Frucht herrscht die regelmässige Vierzahl.

Anārgyrum LaG. *(Compositae)* Abtheilung der Gattung ***Panargyrum***.

Anārrhinum Desf. *(Personatae)*. Zus. aus ἀνευ (ohne) und ῥις (Nase), d. h. eine dem Antirrhinum ähnliche Gattung, deren Blumenkrone aber nicht das schnauzenförmige Ansehen wie diese hat.

Anārthria R. Br. *(Commelyneae)*. Zus. aus ἀνευ (ohne) und ἀρθρος (Glied); die Halme sind knotenlos.

Anarthrosȳne E. Mey. *(Papilionaceae)*. Zus. aus ἀνευ (ohne), ἀρθρος (Glied) und συνειμι (vereinigt seyn); d. h. die Glieder der Hülse sind nicht geschlossen (springen auch nicht von selbst ab).

Anasīllis E. Mey. *(Terbinthaceae)*. Zus. aus ἀνα (entlang, ähnlich) und ἀσιλλα (Tragholz auf der Achsel); die Antheren sind am Rücken mit dem Faden verbunden.

Anāsser Juss. *(Gentianeae)*. ***Anasser*** heisst auf den Molucken ein Gewächs, welches Rumph beschrieben hat und welchem das in Rede stehende, nach Commerson auf der Insel Bourbon vorkommende sehr ähnlich ist, wesshalb ihm A. L. Jussieu diesen Namen beilegte.

Anastātica L. *(Cruciferae)*. Von ἀναστασια (Genesung) und diess zus. aus ἀνα (wiederum) und στασιν (aufgerichtet seyn); wenn man nämlich die welk gewordene Pflanze in's Wasser setzt, so erholt sie sich, und die beim Trocknen oberwärts knaulartig gegeneinander gebogenen Zweige und Blumenblätter begeben sich wieder auseinander. Hie und da ist auch der Glaube verbreitet, dass, wenn eine schwangere Frau Geburtswehen fühle und man diese Pflanze in's Wasser stelle, sie sich sogleich entfalte, wenn das Kind zur Welt käme.

Anāstrabe E. Mey. *(Scrophularineae)*. Von ἀναστραβος (verdreht); die Unterlippe der Krone, sowie die Staubfäden sind abwärts gedrückt.

Anastrāphia Don. *(Compositae)*. Von ἀναστρεφειν (umkehren); der Saum der Blüthen ist nach Aussen umgerollt.

Anathĕrum Pal. Beauv. *(Gramineae).* Zus. aus *ἀνευ* (ohne) u. *ἀϑηϱ* (Granne); die obere der beiden in den Aehrchen sitzenden Blüthen ist ungegrannt.

Anătropa Ehrenb. *(Rutaceae).* Von *ἀνατϱεπειν* (umkehren); die Eier im Eierstocke sind hängend, umgekehrt *(anatropa)*.

Anavīnga Lam. *(Drupaceae).* Nach *anavinga*, dem Namen dieses Strauchs in Malabar.

Anaxagorēa A. St. Hil. *(Magnoliaceae).* Nach dem griechischen Philosophen Anaxagoras von Klazomenae, geb. 500 v. Chr., starb 428 zu Lampsacus.

Anaxănthus Endl. Abtheilung der vorigen Gattung.

Anaxĕton Gaertn., Cass. *(Compositae).* Von *ἀναξαινειν* (kratzen, schaben). Die Pflanze ist filzig. *Ἀναξητον* des Dioscorides.

Anblătum T. *(Orobancheae).* Orientalischer Name.

Ancăthia DC. *(Compositae).* Von *ἀγκαϑεν* (von oben her); wächst auf Felsen des Atlai.

Anchietēa A. St. Hil. *(Violaceae).* Nach dem Jesuiten Joseph de Anchieta, geb. 1533 zu Teneriffa, Missionär in Brasilien, st. 1597.

Anchōnium DC. *(Cruciferae).* Von *ἀγχειν* (zuschnüren); die Schote ist in 2 Glieder abgeschnürt.

Anchūsa L. *(Asperifoliae).* Von *ἀγχουσα* (Schminke, von *ἀγχοειν*, *ἀγχοοσιζειν*: rothfärben) wegen der Anwendung der Wurzel. Man leitet auch ab von *ἀγχειν* (*strangulare*, zusammenschnüren), in Bezug auf die Blumenkrone, welche an einer Stelle etwas enger, gleichsam zusammengeschnürt ist, oder weil die Pflanze erstickende Kräfte besitzt (ihr Aufguss diente zur Vertilgung von Ungeziefer).

Ancistrocărpus K. H. B. (*Aizoideae*). Zus. aus *ἀγκιστϱον* (Widerhaken) und *καϱπος* (Frucht); die Frucht ist mit Widerhaken besetzt.

Ancistrŏlobus Spach *(Hypericineae).* Zus. aus *ἀγκιστϱον* (Widerhaken) und *λοβος* (Lappen); die Cotyledonen (Samenlappen) sind an der Spitze hakenförmig eingebogen.

Ancistrostīgma Fenzl. *(Portulaceae).* Zus. aus *ἀγκιστϱον* (Widerhaken) und *στιγμα* (Narbe); die Narbe macht einen Theil der hakenförmigen Krümmung des Griffels aus.

Ancīstrum Forst. *(Rosaceae).* Von *ἀγκιστϱον* (Widerhaken); die 4 Zähne des Kelchs endigen in Widerhaken.

Ancylănthus Desf. *(Rubiaceae).* Zus. aus *ἀγκυλος* (krumm) u. *ἀνϑος* (Blüthe); die Kronenröhre ist etwas gekrümmt.

Ancylŏcladus Wall. *(Apocyneae.)* Zus. aus *ἀγκυλος* (krumm) und *κλαδος* (Zweig); klimmende, häufig Cirrhi tragende Sträucher.

Anda Piso *(Euphorbiaceae).* *Anda*, Name des Gewächses in Brasilien bei den dortigen Eingebornen.

Andersōnia R. Br. *(Epacrideae).* Nach William Anderson, Botaniker und Cook's Schiffswundarzt auf den beiden letzten Reisen. —

ALEXANDER ANDERSON, Besitzer eines reichen botanischen Gartens auf St. Vincent. — GEORG ANDERSON, Vorsteher des botanischen Gartens zu Chelsea.

Andersōnia KOEN. *(Plumbagineae).*
Andersōnia RXB. *(Combretiaceae).*
Andersōnia RXB. *(Hesperideae).*
Andersōnia WILLD. *(Loganiaceae).*
} Wie vorige Gattung.

Andīra LAM. *(Cassieae).* *Andira*, Name dieses Baumes in Brasilien bei den dortigen Eingebornen.

Andīscus FLOR. FLUM. *(Euphorbiaceae).* Zus. aus *Anda* und *ἰσκειν* (nachahmen, ähnlich machen). = Anda Piso.

Andrăchne L. *(Euphorbiaceae).* Von *ἀνδραχνη* (Portulak), wegen der ähnlichen dicken, fleischigen Blätter. *Ἀνδραχνη* ist zus. aus *ἀνδρειος* (männlich, stark) und *ἀχνη* (Schaum), d. h. voll Schaum oder Saft.

Andrăspis DUBY *(Primulaceae).* Zus. aus *ἀνηρ* (Mann) und *ἀσπις* (Schild). Siehe Androsace, von welcher Gattung Andraspis eine Unterabtheilung ist.

Andreaēa EHRH. *(Jungermanniaceae.)* Nach J.G. R. ANDREAE, Apotheker zu Hannover in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, Verfasser von Briefen über die Schweiz.

Andreōskia DC. *(Cruciferae).* Nach ANDRZEIOWSKI (s. Andrzeiowskia.)

Andrēwsia SPR. *(Gentianeae).* Nach C. H. ANDREWS, Maler in London, Herausgeber der Botanists repository und der Engravings of heats; st. zu Anfang dieses Jahrhunderts.

Andrēwsia VENT. *(Polygaleae).*
Andrēwsia DUN. *(Ericeae).*
} Wie vorige Gattung.

Andrīala L. *(Compositae).* Zus. aus *ἀνηρ* (Mann) und *ἀλη* (Herumirren, Wahnsinn), weil gleichsam der Mann mit den papposen Samen überall umherirrt.

Andriapētalum POHL. = Andripetalum.

Andrieūxia DC. *(Compositae).* Nach ANDRIEUX, der Mexico durchwanderte und diese nebst vielen andern Pflanzen fand.

Andripētalum SCHOTT *(Proteaceae).* Zus. aus *ἀνηρ* (Mann) und *πεταλον* (Blumenblatt); die 4 Staubfäden sind platt und gleichen den Blüthen des Perigonium.

Andrōcera NUTT. *(Solaneae).* Zus. aus *ἀνηρ* (Mann) und *κερας* (Horn); die Antheren haben eine hornförmige Gestalt.

Andrōcoma N. v. E. *(Cyperaceae).* Zus. aus *ἀνηρ* (Mann) und *κομη* (Haupthaar); die Caryopsis ist mit den langen gekräuselten Staubfäden besetzt, welche mit ihr zugleich abfallen.

Androcrȳphia N. v. E. *(Jungermannieae).* Zus. a. *ἀνηρ* (Mann) und *κρυφιος* (verborgen); die Antheren sind dem Rücken des Stempels eingesenkt.

Androcȳmbium W. *(Junceae).* Zus. aus ἀνηρ (Mann) un κυμβιον, Dimin. von κυμβη (Becher, Höhlung); die Staubfäden sitzen in einer Kappe der Kelchblättchen.

Andrŏgraphis Wall. *(Scrophularineae).* Zus. aus ἀνηρ (Mann) und γραφις (Griffel, Pinsel); die Antheren sind an ihrer Basis mit einem Barte versehen.

Andromăchia Cass. *(Compositae).* Nach Andromachus aus Creta, Nero's Leibarzt, berühmt durch die Erfindung des Theriaks.

Andrŏmeda L. *(Ericeae).* Nach Andromeda, der Tochter des äthiopischen Königs Cepheus und der Cassiope, welche, nach der Mythe, von ihrer Mutter für schöner als Juno gepriesen und desshalb von dieser bei Joppe an einen Felsen geschmiedet und einem Seeungeheuer preisgegeben wurde. Linné entlehnte diesen Namen, um damit die liebliche Bewohnerin der felsigen Sümpfe Lapplands zu bezeichnen.

Andrŏphylax Wendl. *(Menispermeae).* Zus. aus ἀνηρ (Mann) und φυλαξ (Wächter, Beschützer); vielleicht weil es giftig und als Pfeilgift (also zur Vertheidigung gegen Feinde) gebraucht wird. = Cocculus DC.

Andropŏgon L., P. B. *(Gramineae).* Zus. aus ἀνηρ (Mann) u. πωγων (Bart), in Bezug auf die um die Kelchspelzen herumstehenden Haare.

Andrŏptera Juss. Abtheilung der Gattung *Pterandra* (s. d.).

Andrŏrchis Endl. Abtheilung der Gattung Orchis; enthält die sog. Orchides masculae nach Lindley.

Andrŏsace L. *(Primulaceae).* Zus. aus ἀνηρ (Mann) und σακος (Schild); man hat die breiten, abgerundeten und concaven Blätter einiger Arten mit dem Schilde der Alten verglichen. Offenbar aber verstanden die Alten unter diesem Namen eine ganz andere blattlose Pflanze mit schildähnlichen Kapseln (s. Plin. XXVII. 9.)

Androsăemum All. *(Hypericineae).* Zus. aus ἀνηρ (Mann) und αἱμα (Blut). Nach Angabe der Alten soll das zerriebene Laub einen blutrothen Saft von sich geben; sie meinten aber nicht unser A., sondern unser *Hypericum perforatum*, dessen Blätter in der That einen blutrothen Farbstoff enthalten.

Androscĕpia Brugn. *(Gramineae).* Zus. aus ἀνηρ (Mann) und σκεπη (Hülle), d. h. die Kelchspelzen sind mit borstigen Haaren besetzt.

Androstĕmma Lindl. *(Haemodoraceae).* Zus. aus ἀνηρ (Mann) und στεμμα (Kranz); die Staubfäden ragen als ein Kranz lang aus der Blüthendecke hervor.

Andrȳala L. s. Andriala.

Andrzeiŏwskia Rchb. *(Cruciferae).* Nach A. Andrzeiowski, Adjunkt der Botanik bei Professor Besser in Russland, Bearbeiter der Cruciferen.

Anĕcio Neck. *(Compositae).* Von *anus* (altes Weib); übrigens in derselben Bedeutung wie *Senecio*, wozu sie gehört.

Aneilĕma R. Br. *(Commelyneae).* Zus. aus ἀνευ (ohne) und εἰλημα (Hülle); die Blumen haben keine Hülle.

Anemia Sw. *(Osmundaceae)*. Von ἀνειμων (deckenlos); das Indusium fehlt.

Aneisōthea DC. *(Papilionaceae)* Zus. aus ἀνευ (ohne, nicht) u. εἰσωθεῖν (hineinstossen); der Kelch ist an der Basis nicht eingestossen, zum Unterschiede von der andern Abtheilung (Isothea) der Gattung Priestleya.

Anemagrōstis Trin. *(Gramineae)*. Zus. aus ἀνεμος (Wind) und *Agrostis*, in derselben Bedeutung wie Agrostis Spica venti, d. h. eine vom Winde leicht zu bewegende, daher zarte Agrostis.

Anemānthus Endl. *(Ranunculaceae)*. Zus. aus *Anemone* u. ἀνθος (Blüthe); Abtheilung der Gattung Anemone mit schwanzlosem Samen.

Anemarrhēna Bunge *(Coronariae)*. Zus. aus ἀνεμος (Wind) und ἀρρην (männlich), d. h. eine Pflanze, welche dem Winde kräftig widersteht; sie wächst nämlich auf den höchsten Bergen des nördlichen China.

Anēmia Nutt. *(Alismaceae)*. Die Blüthe ist der einer Anemone ähnlich.

Anemiōpsis Hook = Anemia. Zus. aus *Anemone* und ὀψις (Aehnlichkeit).

Anemonānthea DC. *(Ranunculaceae)*. Zus. aus *Anemone* u. ἀνθη (Blüthe); eine Gruppe aus der Abtheilung der Gattung Anemone mit schwanzlosem Samen.

Anemōne L. *(Ranunculaceae)*. Von ἀνεμος (Wind), weil sich die Blüthe nur öffnet, wenn der Wind weht, d. h. weil die Blüthenzeit in die des Windwehens (Frühlings) fällt und viele Arten dieser Gattung einen dem Winde ausgesetzten Standort lieben.

Anemorhēgmia Meisn. *(Bignoniaceae)*. Zus. aus ἀνεμος (Wind) und ρηγμα (Riss, Spalte); die Antheren stehen kreuzweise wie Windmühlenflügel und reissen quer auf.

Anemonospērmos DC. *(Ranunculaceae)*. Zus. aus *Anemone* und σπερμα (Samen); eine Gruppe aus der Abtheilung der Gattung *Anemone* mit schwanzlosem Samen.

Anemospērma Commel. *(Compositae)*. Zus. aus *Anemone* und σπερμα (Same), weil der Same dem der Anemone ähnlich ist.

Anemospērmum Commel. *(Compositae.)* Wie vorige Gattung.

Anēslea s. Anneslea.

Anesorrhīza Cham. *(Umbelliferae)*. Zus. aus ἀνησον (Anis) und ῥιζα (Wurzel); letztere riecht wahrscheinlich anisartig.

Anēthum L. *(Umbelliferae)*. Zus. aus ἀνα (hindurch, durchdringend) und αἰθειν (brennen), in Bezug auf den Geschmack des Samens; oder von θεειν (laufen), weil die Pflanze schnell wächst.

Anētia Endl. *(Homalineae)*. Zus. aus ἀνευ (ohne) und ἐτεος (echt, wahr); der Griffel ist dick und sieht aus wie ein oberer Eierstock.

Aneūra Dumort. *(Jungermannieae)*. Zus. aus ἀ (ohne) und νευρον (Nerv); der Wedel ist nervenlos.

Aneūra Endl. *(Cruciferae)*. Zus. wie vorige Gattung, in Bezug auf die Schoten.

Aneurīscus Prsl. *(Guttiferae)*. Zus. aus *α* (intensivum), *νευρον* (Nerv, Rippe) und *ἰσκος* (ähnlich); die Blätter haben zahlreiche parallele Adern.

Angelāndra Endl. *(Compositae)*. Zus. aus *αγγελος* (Engel) und *ανηρ* (Mann). = Engelmannia Torr. u. Gr.

Angēlica L. *(Umbelliferae)*. Von *αγγελος* (Engel), wegen ihrer vorzüglichen medicinischen Eigenschaften.

Angelicoīdes DC. *(Umbelliferae.)* Abtheilung der Gattung Peucedanum; gehörte früher zu Angelica.

Angelōnia Hb. Bp. *(Scrophularineae)*. Heisst in Caracas *angelon*.

Angelopōgon Poepp. *(Lorantheae)*. Zus. aus *αγγελος* (Engel) und *πωγων* (Bart); die fruchtbaren Blüthen wechseln mit eben so vielen borstenförmigen, unfruchtbaren ab. Schmarotzer auf Bäumen.

Angiānthus Wendl. *(Compositae)*. Zus. aus *αγγειον* (Gefäss) und *ανθος* (Blume); jedes Blüthchen ist in einen besonderen Kelch eingeschlossen.

Angīdium Lindl. *(Orchideae)*. Von *αγγειον* (hohles Gefäss) in demselben Sinne wie Cymbidium, von welcher Gattung Angidium eine Abtheilung ist.

Angiōpteris Hoffm. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus *αγγειον* (Gefäss, Ader) und *πτερις* (Flügel); der Wedel ist mit Adern, an welchen die Fruchthaufen zu beiden Seiten liegen, durchzogen.

Angiorīdium Grev. *(Lycoperdaceae)*. Zus. aus *αγγειον* (Gefäss) und *peridium*; die Peridien fliessen zu einem gemeinschaftlichen Behälter zusammen.

Angolam Ad. *(Myrobalaneae)*. Ostindischer Name.

Angolāmia Scop. = Angolam.

Angōphora Cav. *(Myrtaceae)*. Zus. aus *αγγος* (Gefäss) und *φερειν* (tragen), in Bezug auf die Frucht, deren Hülle der verholzte kugelförmige Kelch ist.

Angostūra Roem. u. Sch. *(Rutaccae)*. Nach *Angostura*, am Orinoko gelegene Hauptstadt der ehemaligen Provinz Caracas in Südamerika, von wo die Rinde dieses Baumes vorzugsweise ausgeführt wird, benannt. Den Namen führt die Stadt vom spanischen *angosto* (*angustus*, enge), weil sie in einem Engpass liegt.

Angrāecum A. P. Th. *(Orchideae)*. Madagascarischer Name.

Anguillāria R. Br. *(Juncaceae)*. Nach Luigi Anguillara, Professor der Botanik zu Padua, st. 1570, Verfasser eines Werkes über heilkräftige Pflanzen.

Anguillāria Gaertn. *(Myrsineae)*. Von *anguilla* (Aal), Dimin. von *anguis* (Schlange), wegen des aal- oder schlangenartig gedrehten Embryo.

Anguīna MICH. *(Cucurbitaceae).* Von *anguis* (Schlange), in Bezug auf die lange, gedrehte Frucht.

Angulōa Rz. PAV. *(Orchideae).* Nach dem spanischen Naturforscher FRANZ DE ANGULO.

Angūria L. *(Cucurbitaceae).* Von ἀγγουριον (Wassermelone) und dieses von ἀγγος (Gefäss, hohler Körper), in Bezug auf die Form der Frucht.

Angustūra s. Angostura.

Anhalōnium LEM. *(Cacteae).* Zus. aus ἀνα (ohne) u. ἀλωνιον, Dim. von ἀλων (Tenne)?

Anhāltia SCHWABE *(Nostochinae).* Nach FRIEDERIKE, reg. Herzogin von ANHALT-DESSAU, die sich besonders mit Botanik und Astronomie beschäftigt.

Anhebecarpāea DC. *(Compositae).* Zus. aus ἀνευ (ohne), ἡβη (Mannbarkeit) und καρπος (Frucht); die Achenien sind ganz glatt, gleichsam unbärtig. Eine Abtheilung der Gattung Felicia. S. auch Hebecarpaea.

Ānia LINDL. *(Orchideae).* Ueber die Ableitung dieses Namens gibt Lindley nichts an.

Anība AUBL. *(Laurineae).* Dieser Name kommt aus dem Guianischen.

Anictāngium HOOK. u. ARN. *(Bryoideae).* Zus. aus ἀνεικτος (offen) und ἀγγειον (Gefäss, Behälter); hat eine offenstehende Frucht.

Anictōclea NIMMO *(Halorageae.)* Zus. aus ἀνεικτος (offen) und κλεις (Schloss, Meerenge, Pass); der Eierstock ist oben offen.

Anīdrum NECK. *(Umbelliferae).* Das verstümmelte *Coriandrum*; die Pflanze riecht übel u. steht der Gattung Coriandrum auch im Systeme nahe.

Anigosānthus REDOUT. *(Narcisseae).* Zus. aus ἀνιχειν (sich erheben) und ἀνθος (Blüthe); die Blüthen stehen auf hohen Stielen, fallen daher sehr in die Augen.

Anigozānthus LAB. }
Anigōzia SALISB. } Synonym mit voriger Gattung.

Ānil *(Papilionaceae).* Vom arabischen *annil*, *nil* oder *nileh* (blau), in Bezug auf die daraus bereitete Farbe (Indigo).

Aniōtum SOLAND. *(Thymeleae).* Von ἀνιωτος (nicht verrostet)?

Anisacāntha R. BR. *(Chenopodeae).* Zus. aus ἀνισος (ungleich) und ἀκανθα (Stachel); die Blüthendecke ist auf dem Rücken mit ungleichen Stacheln besetzt.

Anisāctis DC. *(Umbelliferae).* Zus. aus ἀνισος (ungleich) und ἀκτις (Strahl); die Strahlen der Dolde sind sehr ungleich lang.

Anisadēnia WALL. *(Frankeniaceae).* Zus. aus ἀνισος (ungleich) und ἀδην (Drüse); die Drüsen sind am Kelche ungleich vertheilt, indem nur die 3 äussern Blätter an ihrem inneren Rande damit versehen sind, die 2 innern hingegen nicht.

Anisanthēra RAFIN. *(Asperifoliae).* Zus. aus ἀνισος (ungleich) und ἀνθηρα (Staubbeutel); 4 Antheren sitzen, der 5te ist lang gestielt.

Anisănthina R. *(Commelyneae)*. Zus. aus ἀνισος (ungleich) und ἀνθινος (blumig); Abtheilung der Gattung Commelyna mit unregelmässiger Blume. S. Isanthina.

Anisănthus Sweet. *(Irideae)*. Zus. aus ἀνισος (ungleich) und ἀνθος (Blume); die Blüthe ist unregelmässig. = Gladiolus.

Anisănthus Willd. *(Caprifoliaceae)*. Zus. wie vorige Gattung und in derselben Bedeutung.

Aniseīa Chois. *(Convolvulaceae)*. Von ἀνισος (ungleich); von den 5 Blättern des Kelchs stehen die beiden äussersten etwas tiefer und laufen fast in den Stiel.

Anisocărpus Nutt. *(Compositae)*. Zus. aus ἀνισος (ungleich) u. καρπος (Frucht); die Achenien des Strahls sind zusammengedrückt; körnig, ohne Pappus; die der Scheibe linearisch und haben einen Pappus.

Anisochăeta DC. *(Compositae)*. Zus. aus ἀνισος (ungleich) und χαιτη (Haar); der Pappus besteht aus 3—5 ungleich langen, sehr schmalen und spitzen Spreublättchen.

Anisochīlus Wall. *(Labiatae)*. Zus. aus ἀνισος (ungleich) und χεῖλος (Lippe); die Oberlippe der Krone ist kurz und stumpf - 3—4theilig, die Unterlippe aber lang und ganzrandig.

Anisodōntium Rchb. *(Labiatae)*. Zus. aus ἀνισος (ungleich) u. ὀδους (Zahn); die Zahl der Kelchzähne ist bald 5, bald 10. Abtheilung der Gattung Marrubium.

Anisōdus LK. *(Solaneae)*. Zus. wie vorige Gattung; aber hier in Bezug auf die 5 ungleichen Kronlappen.

Anisogōnium Prsl. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus ἀνισος (ungleich) und γονεια (Erzeugung). Die Venen des Wedels sind ungleich, nämlich tiefer anders als oben; auch stehen die Fruchthaufen an den tiefern Adern auf beiden Seiten, während sie weiter oben nur einfache Reihen bilden.

Anisolōtus Benth. *(Papilionaceae)*. Zus. aus ἀνισος (ungleich) und *Lotus*; die Krone ist länger als der Kelch. Abtheilung der Gattung Hosackia, früher zu Lotus gehörend.

Anisōmeles R. Br. *(Labiatae)*. Zus. aus ἀνισος (ungleich) und μελη (Becher, Behälter); die Antheren der kürzern Staubfäden sind 2fächerig, die der längern halbirt oder jenen unähnlich.

Anisomĕrīa Don. *(Phytolacceae)*. Zus. aus ἀνισος (ungleich) u. μερις (Theil); die getrennten Carpidien sind ungleich gross.

Anisŏmeris Prsl. *(Rubiaceae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Kelchabschnitte sind sehr ungleich.

Anisomītra Endl. *(Gentianeae)*. Zus. aus ἀνισος (ungleich) und *Mitrasacme*; Abtheilung der Gattung Mitrasacme, wo der Kelch nicht 4 sondern 2theilig ist.

Anisonēma Juss. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus ἀνισος (ungleich) und νημα (Faden); von den 5 Staubfäden sind 2—3 kürzer als die andern.

Anisopāppus Hook. u. Arn. *(Compositae)*. Zus. aus *ἀνισος* (ungleich) und *παππος;* die Theile des Pappus sind ungleich lang.

Anisopētala DC. *(Geraniaceae)*. Zus. aus *ἀνισος* (ungleich) und *πεταλον* (Blumenblatt); die beiden oberen Petala sind länger und breiter.

Anisopētalum Hook. *(Orchideae)*. Zus. aus *ἀνισος* (ungleich) und *πεταλον* (Blumenblatt); die innern Blätter der Blüthe sind klein und sehr selten den äusseren gleich.

Anisophȳllum Haw. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus *Anisum* und *φυλλον* (Blatt); die Blätter riechen nach Anis.

Anisopleūra Fenzl. *(Umbelliferae)*. Zus. aus *ἀνισος* (ungleich) und *πλευρα* (Rippe); die 5 Joche der Theilfrüchte sind untereinander ungleich.

Anisopōgon R. Br. *(Gramineae.)* Zus. aus *ἀνισος* (ungleich) u. *πωγων* (Bart); von den 3 Grannen der äusseren Kronspelze ist die mittlere gewunden, die beiden andern borstenartig, so dass also der dadurch gebildete Bart aus unähnlichen Theilen besteht.

Anisōptera Korth. *(Acerineae)*. Zus. aus *ἀνισος* (ungleich) u. *πτερον* (Flügel); von den 5 Kelchabschnitten werden zuletzt 2 sehr gross.

Anisorrhāmphus DC. *(Compositae)*. Zus. aus *ἀνισος* (ungleich) und *ῥαμφος* (Schnabel); der Schnabel der äusseren Achenien ist kürzer, als der der inneren.

Anisosciădium DC. *(Umbelliferae)*. Zus. aus *ἀνισος* (ungleich) und *σκιαδιον* (Sonnenschirm); die Blätter der Hülle und der Hüllchen sind ungleich lang; die Doldenstrahlen länger als die Hülle und die Blumenblätter sehr ungleich gross.

Anisostīcte Bartl. *(Guttiferae)*. Zus. aus *ἀνισος* (ungleich) und *στικτος* (gefleckt, gezeichnet, punktirt); die Blätter sind unregelmässig durchsichtig punktirt.

Anisōtes Lindl. *(Lythrarieae)*. Von *ἀνισοτης* (Ungleichheit); die beiden oberen Blumenblätter sind viel grösser als die übrigen.

Anisōthea s. Aneisothea.

Ānisōtoma Fenzl. *(Asclepiadeae)*. Zus. aus *ἀνισος* (ungleich) und *τομη* (Schnitt); die Abschnitte der Corona staminea sind einander nicht gleich.

Anisotrĭchia DC. *(Compositae)*. Zus. aus *ἀνισος* (ungleich) und *θριξ* (Haar); die äussere Haarreihe des Pappus ist weit kürzer als die innere.

Anīsum *(Umbelliferae)*. Vom arabischen *anysum* (Anis). Aus der Aehnlichkeit des Namens mit *ἀνισος* (ungleich) liess man sich auch verleiten, ihn hiervon abzuleiten und dann zu übersetzen: unvergleichlich, vorzüglich, heilsam.

Anīxia Fr. *(Sphaeriaeeae)*. Zus. aus *a* (nicht) und *nixus* (gestützt); der Pilz ist sitzend, (ungestielt).

Ankĕnda Herm. *(Xanthoxyleae)*. Indischer Name.

Ankyropĕtalum Fenzl. *(Caryophyllaceae)*. Zus. aus *ἀγκυρα*

(Anker) und πεταλον (Blumenblatt); die Flächen der Kronblätter sind ankerförmig.

Annēslea Andr. *(Nymphaeaceae)*. Nach G. Annesley, Graf Mountnorris, Mitglied der k. und Linneischen Gesellschaft in London, Gesandter, Reisender und Botaniker.

Annēslea Salisb. *(Mimoseae)*. } Wie vorige Gattung.
Annēslea Wall. *(Ternströmiaceae)*. }

Annesorrhīza s. Anesorrhiza.

Annōna L. *(Magnoliaceae.)*. Angeblich von *annona* (Lebensmittel), wegen des Gebrauchs der Frucht in Amerika. Diese Ableitung erscheint aber illusorisch, denn die richtige Schreibart des Namens ist Anona (s. unten).

Annulāria Hochst. *(Apocyneae)*. Von *annulus* (Ring); der Griffel ist oben zu einem unter der Narbe stehenden Ringe ausgespannt.

Anocārpum DC. *(Cruciferae)*. Zus. aus ἀνω (oben, aufwärts) und καρπος (Frucht); die Schoten stehen bei dieser Abtheilung der Gattung Diplotaxis aufwärts, (aufrecht, nach oben gerichtet), während sie bei der andern Abtheilung (Catocarpum, s. d.) abwärts gerichtet sind.

Anōda Cav. *(Malvaceae)*. Zus. aus ἀ (ohne) und *nodus* (Knoten), weil den Blüthenstielen der Knoten, welchen man bei der Gattung Sida (der die Gattung Anoda entnommen ist) in der Nähe der Blüthe findet, fehlt.

Anodōntea DC. *(Cruciferae)*. Zus. aus ἀνευ (ohne) und ὀδους (Zahn); die Staubfäden sind ungezähnt.

Anodōntium Brid. *(Bryoideae)*. Zus. aus ἀνευ (ohne) u. ὀδους (Zahn); der Mund der Kapsel ist zahnlos.

Anodopētalum Cunningh. *(Saxifrageae)*. Zus. aus ἀνευ (ohne), ὀδους (Zahn) und πεταλον; die Petala sind ungetheilt.

Anoectāngium Hdg., Brid. *(Bryoideae)*. Zus. aus ἀνοικτος (offen) und ἀγγειον (Gefäss, Kapsel), d. h. das Sporangium ist an seiner Mündung nicht mit Zähnen besetzt, der Eingang in dasselbe also frei, ungehindert.

Anoectochīlus Bl. *(Orchideae)*. Zus. aus ἀνοικτος (offen) und χειλος (Lippe); das Labellum ist mit der Columna verwachsen, sein Saum aber ausgebreitet und abstehend.

Anoegosānthus Rchb. *(Narcisseae)*. Zus. aus ἀνοιγειν (öffnen, ausbreiten, im Pass. offen, frei stehen), in demselben Sinne wie das Synonym Anigosanthus.

Anogeīssus DC. *(Myrobalaneae)*. Zus. aus ἀνω (oberhalb) und γεισσον (Schutzdach); die Frucht ist aufwärts mit Schuppen besetzt.

Ānogra Spach. *(Onagrarieae)*. Das veränderte *Onagra*; Abtheilung der Gattung Onagra.

Anogrāmma LK. = Gymnogramme Desv.

Anōgyna N. v. E. *(Cyperaceae)*. Zus. aus ἀνω (oben) u. γυνη (Weib); die weiblichen Blüthen befinden sich in den oberen Rispen, die männlichen in den unteren.

Anolēptus DC. *(Compositae)*. Zus. aus ἀνω (oberhalb) und λεπτος (dünn); die Achenien sind an der Spitze verdünnt.

Ănoma LOUR. *(Cassieae)*. Von ἀ (ohne) und νομος (Gesetz, Ordnung), in Bezug auf die unregelmässige Krone und Frucht.

Anomalānthus KLOZSCH *(Ericeae)*. Zus. aus ἀνομαλος (ungleichförmig) und ἀνθος (Blume); die Blüthen stehen nämlich an den Spitzen der kürzesten Zweige in Knäueln, neben den Zweigen aber in büscheligen Trauben.

Anomalōpteris DON *(Malpighiaceae)*. Zus. aus ἀνομαλος (ungleich, ungleichförmig) und πτερις (Flügel); die Flügelfrüchte haben ausser dem Rückenflügel noch auf beiden Seiten einen kurzen Kamm = Peixopteris.

Anomathēca KER. *(Irideae)*. Zus. aus ἀνομος (gesetzwidrig) u. θηκη (Behälter); die Kapsel öffnet sich nicht ganz, sondern nur an der Spitze, was bei den Pflanzen dieser Familie ein ungewöhnlicher Fall ist.

Anomāza LAWS. = Anomatheca.

Anōmodon HOOK. u. TAYL. *(Bryoideae)*. Zus. aus ἀνομος (gesetzwidrig, ungleich) und ὀδοῦς (Zahn); die 16 Wimpern des innern Peristonium stehen gegenüber den 16 Zähnen des äusseren Peristonium, so dass die ersteren, auch als Zähne betrachtet, eine andere Form haben als die letzteren.

Anomostēphium DC. *(Compositae)*. Zus. aus ἀνομος (gesetzwidrig) und στεφος (Kranz); der Pappus ist unregelmässig.

Anōna AD. *(Magnoliaceae)*. Vom malayischen *manoa* oder *menona*.

Anōnis TOURN. = Ononis.

Anōnyma WALT. *(Papilionaceae)*. Von ἀνώνυμος (ohne Namen). Hiemit bezeichnet Walter in seiner Flora caroliniana diese und mehrere andere Gattungen, offenbar um dadurch anzudeuten, dass sie neu seyen (noch keinen Namen hätten).

Anōnymos WALT. Wie vorige Gattung.

Anoplānthus ENDL. *(Orobancheae)*. Zus. aus ἀνοπλος (unbewaffnet) und ἀνθος (Blüthe); der Schaft ist an der Spitze nackt (schuppenlos).

Anoplonȳchia FENZL. *(Paronychieae)*. Zus. aus ἀνοπλος (unbewaffnet) und *Paronychia*; die Kelchabschnitte sind wehrlos. Abtheilung der Gattung Paronychia.

Ănoplon WALLR. = Anoplanthus.

Anōpterus LAB. *(Ribesieae)*. Zus. aus ἀνω (aufwärts, oben) und πτερον (Flügel); die Samen sind an der Spitze geflügelt.

Anōsmia BERNH. *(Umbelliferae)*. Zus. aus ἀνευ (ohne) u. ὀσμη (Geruch); hat keinen so specifischen Geruch wie Smyrnium, zu welchem sie früher gehörte.

Anōsporum N. v. E. *(Cyperaceae)*. Zus. aus ἀνω (aufwärts, oben) und σπορα (Same); alle Blüthen sind fruchtbar und oben in einem Köpfchen vereinigt.

Anōtea DC. *(Malvaceae)*. Zus. aus ἀνευ (ohne) und οὖς (Ohr); die Blumenblätter haben an der Basis an einer Seite keine Oehrchen, zum Unterschiede von der Achania (der Gattung Malvaviscus), der diese Oehrchen nicht fehlen.

Anōtis DC. *(Rubiaceae)*. Zus. wie vorige; steht der Rhachicallis nahe, aber zwischen den Lappen des Kelchs sind keine Zähne.

Anotōcalyx DC. *(Campanulaceae)*. Zus. aus ἀνευ (ohne), οὖς (Ohr) und καλυξ (Kelch); die Kelchbuchten sind nackt.

Anredēra Juss. *(Chenopodeae)*. Nach Anreder, über dessen Persönlichkeit nichts angegeben ist.

Antacānthus Rich. *(Rubiaceae)*. Zus. aus *Antillae* u. ἀκανθος (Dornstrauch); dornige Sträucher von den Antillen.

Antelāea Gaertn. *(Terbinthaceae)*. Zus. aus ἀντι (ähnlich) und ἐλαια (Oelbaum); die Frucht ist der des Oelbaums ähnlich.

Antennāria Gaertn. *(Compositae)*. Von *antenna* (Fühlhorn), wegen der Aehnlichkeit der Samenkrone mit den Fühlhörnern der Insekten.

Antennāria LK. *(Byssaceae.)* Von *antenna* (Fühlhorn) in Bezug auf das Ansehen der verästelten Fäden.

Antennulāria Rchb. *(Byssaceae)*. Dimin. von *antenna* (s. d. vorige Gattung).

Antēnoron Raf. *(Polygoneae)*. Von ἀντηνωρ (an eines Mannes Stelle, kräftig), das Ἀντηνωρον des Pythagoras.

Anthāctīnia B. St. W. *(Asclepiaceae)*. Zus. aus ἀνθος (Blüthe) und ἀκτις (Strahl); die Blüthendecke bildet einen zehntheiligen Strahl.

Anthēeīschima Korth. *(Ternströmiaceae)*. Zus. aus ἀνθηεις (blühend) und *Schima*; steht der Gattung Schima nahe.

Anthēlia Dum. *(Jungermannieae)*. Von ἀνθηλιος (der Sonne ausgesetzt, sonnenähnlich); das Involucellum ist stielrund und springt oben mit einer gezähnten, strahlig ausgebreiteten Mündung auf.

Anthēma Medik. *(Malvaceae)*. Von ἀνθημα (das Blühen, der Schmuck, die Zierde), wegen der schönen Blumen.

Anthemis Mich. *(Compositae)*. Von ἀνθεμον (Blume), also: eine Pflanze mit (hübschen und vielen) Blumen; fast noch besser scheint die Ableitung von ἀνθος und ἡμισυς (halb), weil im Strahle lauter sog. Halbblümchen sind.

Anthemōides Less. *(Compositae)*. Zus. aus *Anthemis* und εἰδειν (ähnlich seyn); Abtheilung der Gattung Sphenogyne.

Anthenāntia P. B. *(Gramineae)*. Zus. aus ἀνθος (Blüthe) und ἐναντι (dawider, gegenüber); die Blüthenährchen stehen einander gegenüber.

Anthēphora Schreb. *(Gramineae)*. Zus. aus ἀνθη (Blüthe) und φερειν (tragen); die Aehrchen haben eine geschlechtslose und eine zwitterige Blüthe.

Antherīclis Raf. *(Orchideae)*. Zus. aus ἀνθηρα und κλισις (Neigung).

Anthēricum L. *(Coronariae)*. Von ἀνθερικον (der mit schönen Blüthen reichlich besetzte Stängel [Schaft] des Asphodelus oder der Lloydia) und dieses von ἀνθερυς (blumenreich, von ἀνθος); auch das Anthericum hat einen blüthenreichen Schaft.

Anthĕricum Lam. *(Coronariae)*. Wie vorige Gattung.

Antherīlium Rohr. *(Lythrariae)*. Zus. aus ἀνϑηρα (Staubbeutel) und εἰλεῖν (herumdrehen); die Antheren sind an der Spitze zurückgerollt.

Antherūra Lour. *(Rubiaceae)*. Zus. aus ἀνϑηρα (Staubbeutel) u. οὐρα (Schwanz); die Antheren endigen oben in einen gekrümmten Schwanz.

Antherȳlium Vahl. = Antherilium.

Anthestīria L. fil. *(Gramineae)*. Von ἀνϑιϛτημι (widerstehen, fest seyn), in Bezug auf die Steifheit der Halme.

Anthīna Fr. *(Tuberculariae)*. Von ἀνϑινος (blumig); der Fruchtboden (stroma) ist oben wie eine Blüthe ausgebreitet.

Anthistīria Lam. = Anthestiria.

Anthŏbolus R. Br. *(Santaleae)*. Zus. aus ἀνϑος (Blüthe) und βολος (Wurf, von βαλλειν); die weiblichen Blüthen wirft der Strauch bald ab.

Anthocĕphalus Rich. *(Rubiaceae)*. Zus. aus ἀνϑος (Blüthe) u. κεφαλη (Kopf); die Blüthen bilden einen dichten Kopf.

Anthocĕrcis LaB. *(Scrophularineae)*. Zus. aus ἀνϑος (Blüthe) und κερκος (Schwanz), in Bezug auf das in der Blüthe befindliche Rudiment eines fünften Staubfadens.

Anthocerītes Corda. Abtheilung der folgenden Gattung.

Anthŏceros Michel *(Jungermanniaceae)*. Zus. aus ἀνϑος (Blüthe) und κερας (Horn); das Sporangium hat eine centrale fadenförmige Columella (welche stehen bleibt).

Anthŏchlamys Fenzl. *(Amaranteae)*. Zus. aus ἀνϑος (Blüthe) und χλαμυς (Kleid). Gehörte früher zu Corispermum, allein letztere Gattung hat nackte Blüthen, während jene mit einer deutlichen, gefärbten, glockenförmigen Blüthendecke versehen ist.

Anthŏchloa N. v. E. *(Gramineae)*. Zus. aus ἀνϑος (Blüthe) u. χλοα (Gras). Der Name hat eigentlich gar keinen Werth, da die Pflanze schon zu den Gramineen gehört.

Anthochŏrtus N. v. E. *(Commelyneae)*. Zus. aus ἀνϑος (Blüthe) und χορτος (Gras). Wie vorige Gattung.

Anthocleīsta Afzel. *(Gentianeae)*. Zus. aus ἀνϑος Blüthe und κλειϛτος (verschlossen, von κλειειν); die Lappen des Saumes der Krone liegen fast gedreht-dachziegelförmig zusammen.

Anthodĕndron Rchb. *(Ericaceae)*. Zus. aus ἀνϑος (Blüthe) u. δενδρον (Baum); Abtheilung der Gattung Rhododendron.

Anthodīscus C. W. Meyer. *(Bombaceae)*. Zus. aus ἀνϑος (Blüthe) und δισκος (Scheibe); den Eierstock umgibt ein Kelchring, dem die Staubgefässe eingefügt sind.

Anthodīscus Mart. *(Theaceae)*. Zus. wie vorige Gattung. Zwischen Kelch und Eierstock befindet sich eine Scheibe, an dessen Basis die Kronblätter und Staubgefässe stehen.

Ănthodon Rz. Pav. *(Theaceae)*. Zus. aus ἀνϑος (Blüthe) und ὀδους (Zahn), wohl in derselben Bedeutung wie das Synonym Anthodiscus Mart., welch' letzterer Name besser ist.

Anthogōnium Wall. *(Orchideae)*. Zus. aus *ἀνϑος* (Blüthe) und *γωνια* (Ecke, Winkel); die inneren Blüthenblätter sind an der Spitze schief eingebogen.

Antholōma Lab. *(Guttiferae)*. Zus. aus *ἀνϑος* (Blüthe) und *λωμα* (Saum, Franze); der Limbus der Krone ist gefranzt.

Antholȳza L. *(Irideae)*. Zus. aus *ἀνϑος* (Blüthe) und *λυσσα* (Wuth); die Blume sieht aus wie ein geöffneter Rachen, der zubeissen will.

Anthonēma Nutt. *(Saxifrageae)*. Zus. aus *ἀνϑος* (Blume) und *νημα* (Faden); die Blumenblätter sind faden- oder pfriemförmig.

Anthōnotha P. B. *(Cassieae)*. Zus. aus *ἀνϑος* (Blüthe) und *νοϑος* (Bastard); die Pflanze hat nämlich Aehnlichkeit mit mehreren anderen Arten, gleichsam als sey sie aus der Vermischung dieser entstanden. P. Beauv. erörtert in der Flore d'Oware diese Aehnlichkeiten näher.

Anthopōgon Nutt. *(Gramineae)*. Zus. aus *ἀνϑος* (Blüthe) und *πωγων* (Bart); die untere Blüthe der zweiblüthigen Aehrchen hat an ihrer Basis einen Bart.

Anthōpterus Hook. *(Ericeae)*. Zus. aus *ἀνϑος* (Blüthe) und *πτερον* (Flügel); Kelch und Krone haben 5 Flügel.

Ānthora Riv. *(Ranunculaceae)*. Zus. aus *ἀντι* (gegen) u. *Thora* (Ranunculus Thora, Giftranunkel), welches letztere das veränderte *φϑορα* (Verderben, Gift, von *φϑειρειν*) ist; man hielt nämlich die Pflanze Anthora für ein Gegengift der Pflanze Thora, was sie aber nicht ist, vielmehr besitzt sie selbst sehr giftige Eigenschaften.

Anthospērmum L. *(Rosaceae)*. Zus. aus *ἀνϑας* (Blüthe) und *σπερμα* (Same, Kern); Linné wählte diesen Namen, weil Ponteder behauptet hatte, die Blüthen entwickelten sich nicht zur Frucht. Die Pflanze ist aber meist diöcisch und die weibliche Blüthe äusserst klein.

Anthostēmma Juss. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus *ἀνϑος* (Blüthe) und *στεμμα* (Binde, Kranz), in Bezug auf die Beschaffenheit des männlichen Blüthenstandes, der eine mehrblätterige Hülle bildet, in welchem sich auf einem flachen Fruchtboden viele Blüthen beisammen befinden.

Anthōtium R. Br. *(Campanulaceae)*. Zus. aus *ἀνϑος* (Blüthe) u. *οὐς* (Ohr); die Abschnitte der unteren Kronlippe sind am innern Rande geöhrt.

Anthōtroche Endl. *(Scrophularineae)*. Zus. aus *ἀνδος* (Blüthe) und *τροχος* (Rad); der Saum der Krone ist radförmig.

Anthoxānthum L. *(Gramineae)*. Zus. aus *ἀνϑος* (Blüthe) und *ξανϑος* (bräunlichgelb), in Bezug auf die Farbe des Blüthenstandes.

Anthrīscus Pers., Riv. *(Umbelliferae)*. Zus. aus *ἀνϑος* (Blüthe) und *ῥυχος* (Hecke, Zaun), in Bezug auf den gewöhnlichen Standort.

Anthūrium Schott. *(Aroidcae)*. Zus. aus *ἀνϑος* (Blüthe) und *οὐρα* (Schwanz), in Bezug auf den langen, cylindrischen, mit Blüthen besetzten Kolben.

Anthȳllis L. *(Cassieae)*. Zus. aus *ἀνϑος* (Blüthe) und *ἰουλος*

(Bart), in Bezug auf den feinbehaarten Kelch. Ἀνθυλλις der Alten ist übrigens eine Convolvulacee, nämlich Cressa cretica L.

Anthyllis Ad. *(Paronychieae)*. Hier passt die bei der vorigen Gattung gegebene Etymologie nicht, denn die Blüthen sind unbehaart. Besser setzt man zus. aus ἀνθος und εἰλεῖν (zusammendrängen); denn die Blüthen stehen in dicht-büscheligen Afterdolden. Auch die Blüthen der vorigen Gattung stehen gedrängt beisammen.

Antīaris Lesch. *(Urticaceae)*. Zus aus ἀντι (ähnlich, für) u. ἀρις (Bohrer, Spitze, Pfeil), d. h. Gift für Pfeile; der Saft dient zur Vergiftung der Pfeile bei den Eingebornen auf Java.

Antīcharis Endl. *(Scrophularineae)*. Zus. aus ἀντι (gegen) und χαρις (Freude, Anmuth), also: gegenseitige Willfährigkeit, gegenseitige Uebereinstimmung; ein einfaches Kraut mit ganzrandigen Blätern, zwei Staubgefässen, zweifächrigem Eierstock, zweifächriger Kapsel, deren beide Klappen sich zuletzt in zwei Theile spalten.

Antīchorus L. *(Tiliaceae)*. Zus. aus ἀντι (ähnlich) und c h o r u s, das abgekürzte C o r c h o r u s, d. h. eine dem Corchorus sehr ähnliche Pflanze.

Anticlēa Knth. *(Junceae)*. Nach A n t i c l e a, Mutter des U l y s s e s.

Antidāphne Poepp. *(Lorantheae)*. Zus. aus ἀντι (ähnlich) und δαφνη (Lorbeer); ein immergrüner Schmarotzer auf Bäumen.

Antidēsma L. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus ἀντι (für) und δεςμος (Band, Strick); aus der Rinde verfertigt man in Indien Stricke.

Antīgona Fl. Flum. *(Samydeae)*. Zus. aus ἀντι (ähnlich) und γονυ (Knie, Knoten); die Blüthenstielchen sind gegliedert.

Antīgonon Endl. *(Polygoneae)*. Zus. aus ἀντι (ähnlich) und γονυ (Knie, Knoten). Wie vorige Gattung.

Antigrāmma Prsl. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus ἀντι (ähnlich) u. γραμμα (Strich, Linie); die Fruchthaufen bilden lange Linien. Abtheilung der Gattung Scolopendrium.

Antilȳssus Hall. *(Parmeliaceae)*. Zus. aus ἀντι (gegen) und λυσσα (Wuth); war früher als Mittel gegen Hundswuth im Gebrauch. (Lichen caninus.)

Antiphȳlla Haw. *(Saxifrageae.)* Zus. aus ἀντι (gegenüber) und φυλλον (Blatt); hat Folia opposita.

Antīphytum DC. *(Asperifoliae)*. Zus. aus ἀντι (gegenüber) und φυτον (Pflanze). Wie vorige Gattung; die Blätter sind oft auch fast zusammen verwachsen.

Antirrhēa Commers. *(Rubiaceae)*. Zus. aus ἀντι (gegen) und ῥεειν (fliessen); wird auf der Insel Bourbon gegen Blutflüsse angewandt.

Antirrhinăstrum Juss. = Anthirrhinum.

Antīrrhinum L. *(Personatae)*. Zus. aus ἀντι (ähnlich) u. ῥις (Nase), in Bezug auf die eigenthümliche Form der Blumenkrone.

Antīstrophe DC. *(Myrsineae)*. Von ἀντιςτρεφειν (entgegenkeh-

ren, umkehren); die Kronabschnitte sind in der Knospe nach Rechts dachziegelförmig auf einander gerollt.

Antithrĭxia DC. *(Compositae)*. Zus. aus ἀντι (ähnlich) u. *Athrixia*; steht der Gattung Athrixia sehr nahe.

Antĭtragus Gaertn. *(Gramineae)*. Zus. aus ἀντι (ähnlich) und τραγος (Bock), in Bezug auf die Behaarung.

Antitrĭchia Brid. *(Bryoideae)*. Zus. aus ἀντι (gegenüber, ähnlich) und ϑριξ (Gen.: τριχος, Haar); das innere Peristomium besteht aus 16 haarähnlichen Wimpern, welche den 16 Zähnen des äusseren Peristonium gegenüberstehen. = Anomodon.

Āntodon Neck. *(Compositae)*. Das abgekürzte *Leontodon*. Abtheilung der Gattung Leontodon.

Antoĭria Radd. *(Jungermanniaceae)*. Nach Antoiri.

Antomārchia Colla *(Diosmeae)*. Nach Franz Antomarchi aus Corsica, 1819 Arzt Napoleons auf St. Helena, später Arzt in Paris, st. 1838 zu St. Jago de Cuba.

Antōnia Pohl *(Loganiaceae)*. Nach Fr. Antoine; schrieb: die Coniferen nach Lambert, Loudon und Anderen frei bearbeitet, Wien 1840 sq. — A. Antoine schrieb über Bäume etc., Paris 1814.

Antōnia R. Br. *(Bignoniaceae)*. Wie vorige Gattung.

Antopetĭtia Rich. *(Papilionaceae)*. Nach Antoine Petit. (s. Petitia). Abyssinisches Kraut.

Antrocārpon Mey. *(Endocarpicae)*. Zus. aus ἀντρον (Höhle); und καρπος (Frucht); das Apothecium (Cymatium) steckt im Grunde eines offenen warzenförmigen Organs.

Antrocĕphalus Lehm. *(Jungermannieae)*. Zus. aus ἀντρον (Höhle) und κεφαλη (Kopf); die Fructificationen stehen reihenweise in der mittleren Furche des Laubes, und die Hüllchen sind fast kugelig (kopfförmig).

Antrōphyum Kaulf. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus ἀντρον (Höhle) und φυειν (wachsen).

Antūra Forsk. *(Carisseae)*. Orientalischer Name.

Anvĭllea DC. *(Compositae)*. Nach Joh. Bapt. Bourgouignon d'Anville, geb. 1697 zu Paris, Geograph, besonders um die Geographie des Orients verdient, st. 1782.

Anȳchia Mchx. *(Paronychieae)*. Durch Veränderung des Wortes *Paronychia* gebildet; Abtheilung der Gattung Paronychia mit Arten, deren Kelchabschnitte sehr schwach stachelspitzig sind.

Aōpla Lindl. *(Orchideae)*. Von ἀοπλος (unbewaffnet); das Labellum hat keinen Sporn.

Aōtus Sm. *(Papilionaceae)*. Von ἀωτος (ohrenlos); ohne Blattohren (Stipulae).

Apāctis Thnb. (?) Von ἀπακτης (unangenehm anzufassen) u. diess zus. aus ἀπο (ab, weg) und κτασϑαι (verschaffen, ergreifen); die Zweige sind

nämlich mit kleinen vorstehenden Punkten bedeckt, welche ihnen eine rauhe Beschaffenheit ertheilen.

Apalatōa Aubl. *(Cassieae)*. Heisst bei den Galibis-Indianern *apalatua*.

Āpalus DC. = Hapalus.

Apama Lam. *(Aristolochieae)*. Indischer Name.

Apārgia W. *(Compositae)*. Zus. aus ἀπο (von) und ἀργια (Musse; unthätiges, unbebauetes Land), wegen ihres Vorkommens auf Brachäckern.

Apargīdium Torr. und Gr. *(Compositae)*. Kleine, der Apargia ähnliche Pflanze.

Apārine Moench. *(Rubiaceae)*. Von ἀπαιρειν (ergreifen); die Blätter hängen sich vermöge ihrer kleinen Häckchen gern an die Kleider.

Aparīsthmium Endl. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus ἀπαρηγειν (abwehren) und ἰσϑμος (Hals, Schlund, enger Eingang); die 3 Griffel haben nach Innen eine federige Narbe.

Āpata Ad. *(Verbeneae)*. Ueber die Ableitung dieses Namens gibt Adanson nichts an. = Avicennia L.

Apatānthus Viv. *(Compositae)*. Zus. aus ἀπαταειν (täuschen, betrügen) und ἀνϑος (Blume); das Anthodium ist dicht mit schwarzen Borsten besetzt, die Blüthen also auf diese Weise verdeckt.

Apatēlia DC. *(Ternströmiaceae)*. Von ἀπατηλιος (betrügerisch, verführerisch); eine in ihrem Character wandelbare Gattung, indem die einzelnen Theile, wie Blätter, Blüthenstand etc. variiren.

Apatīlia Desv. *(Lythrariae)*. Wie vorige Gattung.

Apatūria Lindl. *(Orchideae)*. Zus. aus ἀπαταειν (betrügen) und οὐρα (Schwanz); das Labellum ist an seiner Basis bauchig, ohne jedoch einen deutlichen Sporn zu bilden.

Apeība Aubl. *(Tiliaceae)*. Aus der Sprache der Eingebornen in Brasilien.

Apēnula Neck. *(Campanulaceae)*. Das veränderte *Campanula*, wozu sie früher gehörte.

Āpera P. B. *(Gramineae)*. Von ἀπηρος (unverstümmelt); Arten v. Agrostis, wo jedes Aehrchen wenigstens das Stielchen einer zweiten Blüthe enthält, während andere Arten dieser Gattung auch das nicht einmal haben.

Aperiphrācta N. v. E. *(Laurineae)*. Zus. aus ἀ (nicht) und περιφρακτος (umzäunt); das Perigon ist radförmig, 6theilig und die Theilstücke fallen bald ab, so dass also die Beere grösstentheils frei steht.

Āphaca T. *(Papilionaceae)*. Zus. aus α und φακος (Linse), d. h. unächte Linse.

Aphanānthe LK. *(Phytolacceae)*. Zus. aus ἀφανης (unscheinbar, unsichtbar) und ἀνϑη (Blüthe); die Blüthen sind äusserst klein.

Aphanānthemum Spach *(Cistineae)*. Zus. wie vorige Gattung. Die Blüthen sind meist kleiner als der Kelch.

Āphanes L. *(Rosaceae)*. Von ἀφανης (unsichtbar, unscheinbar),

in Bezug auf das Versecktseyn der Blüthen in den Nebenblättchen und auf die kleine, zur Erde gedrückte Figur der Pflanze.

Aphānia Bl. *(Sapindaceae)*. Von ἀφανης (unsichtbar, unscheinbar): die Frucht ist noch unbekannt, der Griffel kaum angedeutet.

Aphanochīlus Benth. *(Labiatae)*. Zus. aus ἀφανης (unscheinbar, unsichtbar) u. χειλος (Lippe); die Lippenform der Blüthe ist nicht deutlich.

Aphanomīxis Bl. *(Hesperideae)*. Zus. aus ἀφανης (unsichtbar, unscheinbar) und μιξις (Mischung), in Bezug auf die Vertheilung der Geschlechter, indem die Blüthen durch Abortus polygamisch werden.

Aphanopāppus Endl. *(Compositae)*. Zus. aus ἀφανης (unscheinbar, undeutlich) und παππος; der Pappus fehlt beinahe oder gänzlich.

Aphanopĕtalum Endl. *(Saxifrageae)*. Zus. aus ἀφανης (unscheinbar, unsichtbar) und πεταλον (Blumenblatt); die Blumenblätter sind entweder sehr klein oder gar nicht vorhanden.

Aphanorrhȳnchus L. *(Compositae)*. Zus. aus ἀφανης (unscheinbar) und ῥυγχος (Schnabel); die Achenien haben einen kurzen Schnabel.

Aphanostēmma A. St. Hil. *(Ranunculaceae)*. Zus. aus ἀφανης (unsichtbar, unscheinbar) und στεμμα (Binde, Kranz): die 5 in einem Kreise stehenden Blumenblätter sind sehr klein, drüsenförmig.

Aphanōstephus DC. *(Compositae)*. Zus. aus ἀφανης (unscheinbar) und στεφος (Kranz); der kranzförmige Pappus ist klein.

Aphelāndra R. Br. *(Rhinantheae)*. Zus. aus ἀφελες (einfach) und ἀνηρ (Mann, männliches Organ); die Antheren sind einfächerig u. wehrlos.

Aphelēxis Boj., Don. *(Compositae)*. Zus. aus ἀφελης (einfach) u. ἑξις (Beschaffenheit); das Anthodium hat nur einerlei Arten von Blüthen.

Aphēlia R. Br. *(Commelynaceae)*. Von ἀφελης (einfach); die Blume hat nur 1 innere Spelze, 1 Staubgefäss, ein einfaches Pistill und 1 Samen.

Aphlōia DC. *(Bixaceae)*. Zus. aus ἀ (ohne) und φλοιος (Rinde, Haut, Blüthe); die Krone fehlt.

Āphora Neck. *(Papilionaceae)*. Das veränderte *Sophora*, zu welcher Gattung sie früher gehörte.

Aphōzia Dum. *(Jungermannieae)*. Zus. aus ἀφελης (einfach) und ὀζος (Zweig); der Stängel ist einfach, nicht verzweigt, die Blätter sind ganzrandig.

Aphrāgma R. Br. *(Proteaceae)*. Zus. aus ἀ (ohne) und φραγμα (Zaun); die Frucht hat keine Scheidewand.

Aphrāgmia N. v. E. *(Rhinantheae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Scheidewand in der Frucht ist unvollständig.

Aphrāgmus Andrz. *(Cruciferae)*. Zus. aus ἀ (ohne) u. φραγμος (Gehege, umzäunter Ort).

Āphylax Salisb. *(Commelyneae)*. Zus. aus ἀ (ohne) und φυλαξ (Beschützer); das Involucrum fehlt.

Aphyllānthes L. *(Commelyneae)*. Zus. aus ἀ (ohne), φυλλον

(Blatt) und ἀνϑη (Blüthe), d. h. eine Pflanze, deren Stängel Blüthen, aber keine Blätter trägt; letztere fehlen aber nicht ganz, sondern sitzen nur an der Basis des Stängels.

Aphyllănthes Dal. *(Campanulaceae)*. Zus. wie vorige Gattung; der Stängel trägt oben nur wenige und kleine Blätter.

Aphyllocărpa Cav. *(Osmundaceae)*. Zus. aus ἀ (ohne), φυλλον (Blatt) und καρπος (Frucht); die Fruchtkapseln sitzen nicht auf den Blättern, wie bei den meisten übrigen Farnkräutern, sondern bilden, abgesondert von denselben, Trauben. = Osmunda.

Aphyllocaūlon LaG. *(Compositae)*. Zus. aus ἀ (ohne), φυλλον (Blatt) und καυλος (Stängel); der Stängel ist blattlos, d. h. nur an seiner Basis beblättert.

Aphyllōdium DC. *(Papilionaceae)*. Zus. aus ἀ (ohne) u. φυλγοδιον (Blüthen); die Blätter haben keine Stipulae, im Gegensatz zu Phyllodium, der andern Abtheilung der Gattung Dicerma.

Aphyteīa L. *(Cytineae)*. Zus. aus ἀ (ohne) und φυτεια (das Pflanzen, das Gepflanzte, die Pflanze selbst), d. h. eine Pflanze, welche kaum eine zu seyn scheint, denn sie hat weder Blatt noch Stängel, besteht nur aus einer auf einem kriechenden Rhizom sitzenden Schmarotzerblume. = Hydnora.

Apiăstrum Nutt. *(Umbelliferae)*. Zus. aus *Apium* und *astrum* (Stern, Bild, Abbild); ist dem Apium ähnlich.

Apīcra W. *(Coronariae)*. Zus. aus ἀ (ohne) und πικρος (bitter); wird oder wurde zu Aloë gerechnet, ist aber mit nicht bitterm Safte versehen.

Apinĕlla Neck. *(Umbelliferae)*. Das veränderte *Pimpinella*; gehörte früher zur Gattung Pimpinella.

Āpios Boerh. *(Papilionaceae)*. Von ἀπιος (Birne); die Wurzelknollen ähneln den Birnen und sind, wie diese, essbar.

Apiospōrium Kunz. *(Sclerotiaceae)*. Zus. aus ἀπιος (Birne) u. σπορα (Same); die Keimkörner sind in eine birnförmige Hülle eingeschlossen.

Apīsta Bl. *(Orchideae)*. Von ἀπιστος (unzuverlässig), stimmt wesentlich mit der Gattung Podochilus überein, zeigt aber einige Abweichungen in den Geschlechtstheilen.

Āpium L. *(Umbelliferae)*. Ἄπιον vom celtischen *apon* (Wasser) wegen des Standorts. Angeblich von *apis* (Biene), weil die Bienen den Eppich lieben; oder von *apex* (Spitze, Kopf), weil das Haupt der Sieger in den heiligen Kämpfen damit bekränzt wurde.

Aplēctrum Bl. *(Melastomae)*. Zus. aus ἀ (ohne) und πληκτρον (Stachel, Anhang); die Antheren haben keine Anhänge.

Aplēctrum Nutt. *(Orchideae)*. Zus. wie vorige Gattung; hat keinen Sporn.

Aplo . . . . . s. Haplo.

Aplūda L. *(Gramineae)*. Plinius bezeichnete mit *Apluda* ein Gras mit dünnem, kleinem Halm.

Apochlaena DC. *(Campanulaceae)*. Zus. aus ἀπο (ab, weg) u. χλαινα (Kleid); das Involucrum ist mit dem Kelche nicht verwachsen.

Apŏcopis N. v. E. *(Gramineae)*. Von ἀποκοπος (beschnitten, entmannt); die eine der beiden in einem Aehrchen befindlichen Blüthen hat unvollständige Staubgefässe.

Apŏcynum L. *(Apocyneae)*. Zus. aus ἀπο (von, weg) und κυων (Hund), d. h. eine Pflanze, von der man die Hunde fern halten soll, weil ihr Milchsaft sie tödtet.

Apodanthĕra Arn. *(Curcurbitaceae)*. Zus. aus ἀπους (fusslos) und ἀνϑηρα (Staubbeutel); die Staubbeutel sind sitzend.

Apodānthes Blume *(Cytineae)*. Zus aus ἀπους (fusslos) u. ἀνϑη (Blüthe); die ganze Pflanze besteht nur aus einer sitzenden Schmarotzerblume.

Apodānthus La-Pylaie *(Bryoideae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Blüthen sind ungestielt.

Apodŏgynus DC. *(Halorageae)*. Zus. aus ἀπους (fusslos) und γυνη (Weib, weibliches Organ); die Griffel fehlen, die Narben sind also sitzend.

Apodōtes Benth. *(Labiatae)*. Von ἀπους (fusslos); die Blüthenköpfe sind sitzend.

Apodynŏmene E. Mey. *(Papilionaceae)*. Von ἀποδυνειν (ausziehen), d. h. eine aus Arten von Tephrosia gebildete Gattung.

Apŏdytes E. Mey. *(Olacineae)*. Von ἀποδυειν (entkleiden); der Kelch ist äusserst klein und wird bei der Fruchtreife nicht grösser, die Blumenblätter unbehaart.

Apŏgon Ell. *(Compositae)*. Zus. aus ἀ (ohne) und πωγων (Bart); die ganze Pflanze, auch der Fruchtboden, ist glatt; der Same ohne Federkrone.

Apŏgon Endl. *(Gramineae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Blüthen haben keine Grannen.

Apollŏnias N. v. E. *(Laurineae)*. Nach Apollo, dem der Lorbeer geweihet war, benannt.

Apōma Endl. *(Crateroideae)*. Zus. aus ἀ (ohne) und πωμα (Deckel); der Deckel des Peridium ist äusserst unmerklich.

Āpona Ad. *(Confervaceae)*. Adanson erklärt diesen Namen nicht.

Aponogĕton Thnbg. *(Alismaceae)*. Das veränderte *Potamogeton*; wächst wie dieses im Wasser.

Apophrāgma Grieseb. *(Gentianeae)*. Von ἀποφραγνυμαι (versperren); die Staubgefässe sind tief in der Kronenröhre eingeschlossen.

Apoplanĕsia Prsl. *(Papilionaceae)*. Von ἀποπλανησις (Verführung, Irregehen); der Ursprung dieses Baumes ist ungewiss.

Aporĕtica Forst. *(Sapindaceae)*. Von ἀπορητικος (zweifelhaft); eine Pflanze mit unbestimmtem Charakter; Forster hatte nicht Gelegenheit, sie genau zu untersuchen, doch hat man später vollständigere Kenntniss davon erhalten.

Aporōsa Bl. *(Artocarpeae)*. Von ἀπορος (schwierig, unentschlossen;

der Verfasser ist im Zweifel, ob diese Gattung nicht vielleicht eher zu den Urticeen gehört.

Āporum Bl. *(Orchideae)*. Abgeleitet wie vorige Gattung, aber in der Bedeutung von „dürftig", in Bezug auf die wenigen Blumen.

Apōseris Neck. *(Compositae)*. Zus. aus *ἀπο* (von, weg) u. *σερις* (Salat), eine dem Salat ähnliche, aber ungeniessbare Pflanze.

Apostāsia Bl. *(Orchideae)*. Von *ἀποστασια* (Trennung); unterscheidet sich von allen andern Orchideen durch die dreifächerige Kapsel, ist auch durch ihr äusseres Ansehen verschieden.

Apotērium Bl. *(Guttiferae)*. Zus. aus *ἀ* (ohne) und *ποτηριον* (Becher); hat keinen Kelch.

Apoxyanthēra Hochst. *(Asclepiadeae)*. Zus. aus *ἀποξυνειν* (zuspitzen) und *ἀνϑηρα*; die Antheren sind äusserst fein zugespitzt.

Appendīcula Bl. *(Orchideae)*. Von *appendix* (Anhang); das Labellum hat an der Basis einen Anhang.

Appendiculāria DC. *(Lythrariae)*. Von *appendix*; das Connectiv der Antheren hat einen Anhang.

Āpradus Ad. *(Umbelliferae)*. Ueber die Ableitung dieses Namens gibt Adanson nichts an. = Arctopus L.

Apterānthes Mik. *(Asclepiadeae)*. Zus. aus *ἀπτερος* (ungeflügelt) und *ἀνϑη* (Blüthe), d. h. eine Pflanze ohne Blätter am Stängel.

Aptēria Nutt. *(Narcisseae)*. Von *ἀπτερος* (ungeflügelt); die Kapsel ist an ihrer Basis mit dem 6nervigen, ungeflügelten Perigon bedeckt.

Apterocāryon Spach *(Betulineae)*. Zus. aus *ἀπτερος* (ungeflügelt) und *καρυον* (Nuss); die Nüsschen sind ungeflügelt. Abtheilung der Gattung Betula.

Aptōsimum Burch. *(Scrophularineae)*. Zus. aus *ἀ* (nicht) und *πτωσιμος* (fallend); während die Lamina des Blattes abfällt, bleibt der meist starke Mittelnerv derselben stehen und erscheint dann stachelartig; ebenso bleiben die Kapseln noch lange stehen, nachdem die Samen schon herausgefallen sind.

Apulēja Gaertn. Lass *(Compositae)*. Nach L. Apuleus Madaurensis, platon. Philosoph und Schriftsteller im 2. Jahrhundert n. Chr., geb. zu Madaura in Afrika, st. zu Carthago.

Apulēja Mart. *(Papilionaceae)*. Wie vorige Gattung.

Āpus Fr. *(Hymeninae)*. Zus. aus *ἀ* (ohne) und *πούς* (Fuss); der Hut hat keinen Stiel.

Apyrōphorum Neck. *(Pomaceae)*. Zus. aus *ἀ* (ohne), *πυρος* (Kern, Birne) und *φερειν* (tragen), d. h. Bäume, welche keine Birnen, sondern Aepfel tragen. Abtheilung der Gattung Pyrus, im Gegensatz zu der Abtheilung Pyrophorum.

Aquārtia Jacq. *(Solaneae)*. Nach Benedict Acquart, Reisegefährten Jacquin's in Amerika, benannt.

Aquifŏlium T. *(Sapotaceae)*. Zus. aus dem celtischen *aqui*, *ac* oder dem lateinischen *acui*, Dat. von *acus* (Spitze) u. *folium* (Blatt), d. h. mit stacheligen Blättern.

Aquilāria Lam. *(Thymeleae)*. Von *aquila* (Adler). Das Holz heisst im Handel Adlerholz, vielleicht wegen seiner vorzüglichen Beschaffenheit: es ist purpurfarbig, geflammt und riecht angenehm.

Aquilēgia L. *(Ranunculaceae)*. Von *aquila* (Adler); die Nektarien sind gekrümmt wie der Schnabel oder die Krallen eines Raubvogels. Der ältere Name für diese Gattung war Aquilina. Vielleicht ist aber auch Aquilegia aus *aqua* und *legere* gebildet, um anzudeuten, dass sich in den nach oben offenen kappenförmigen Blumenblättern Regenwasser ansammelt.

Aquilĭcia L. *(Ampelideae)*. Zus. aus *aqua* (Wasser) u. *elicire* (anlocken); wächst an feuchten Stellen in Indien.

Arabīdia Tausch *(Saxifrageae)*. Von *Arabis*; der Arabis ähnlich in der Blüthe.

Arabīdium C. Mey. *(Cruciferae)*. Von *Arabis*. Abtheilung der Gattung Hesperis; die Samen sind denen der Arabis ähnlich.

Arabidŏpsis DC. *(Cruciferae)*. Zus. aus *Arabis* und *ὀψις* (Ansehen, Aehnlichkeit); Abtheilung der Gattung Sisymbrium, gehörte früher zu Arabis.

Ārabis L. *(Cruciferae)*, d. h. eine aus *Arabien* stammende Pflanze, was aber auf unsere Arten keineswegs passt; eher könnte man den Namen so deuten: Pflanzen, welche trockene und steinige Standorte lieben, und daher in Arabien vorzüglich häufig anzutreffen sind. Zuerst kommt der Name Arabis in einigen späteren Abschriften des Dioscorides vor und bezeichnete vielleicht eine ganz andere Pflanze als unsere Arabis-Arten. Vielleicht ist Arabis das veränderte *Iberis*; wenigstens nennt Adanson die Gattung Iberis: Arabis, oder wie Dodonaeus glaubt, das veränderte *Draba*.

Arabīsa R. *(Cruciferae)*. Abtheilung der Gattung Arabis.

Arachīdna Plum. *(Cassieae)*. Von *arachidna*, unter welchem (wahrscheinlich ägyptischen) Namen Plinius (XXI. 52.) eine ägyptische Pflanze beschreibt, welche weder Blatt noch Stängel habe, und nur aus Wurzel bestehe. Diess passt in so fern auf unsere Pflanze, als der Fruchtknoten bald nach dem Verblühen in die Erde hinabsinkt und sich hier zur Frucht entwickelt, so dass letztere von einem Unkundigen leicht für ein wurzelartiges Gebilde gehalten werden kann. Der Speciesname *hypogea* (zus. aus *ὑπο*: unter und *γη*: Erde) deutet diese Eigenthümlichkeit der Pflanze noch näher an. Der Name Arachidna und die Beschaffenheit der Pflanze leiten auch auf die Vermuthung hin, dass derselbe zusammengesetzt sey aus *ἀραχος* (eine Art Wicke) und *ὑδνον* (Trüffel), d. h. eine wickenartige Pflanze mit trüffelähnlichen Knollen. Wäre die Schreibart Arachnida richtig, so könnte man von *ἀραχνη* (Spinne) ableiten, und den Namen auf die netzartige Oberfläche der Frucht beziehen.

Arăchis L. ist das Synonym von Arachidna, wird aber vorzugsweise zur Bezeichnung dieser Gattung gebraucht.

Arachnānthe Bl. *(Orchideae)*. Zus. aus ἀραχνη (Spinne) und ἀνϑη (Blume); die Blume hat einige Aehnlichkeit mit einer Spinne.

Arāchne Neck. *(Euphorbiaceae)*. Das veränderte *Andrachne*; Abtheilung der Gattung Andrachne.

Arāchnida = Arachidna.

Arachnimōrpha Desv. *(Rubiaceae)*. Zus. aus ἀραχνη (Spinne) und μορφη (Gestalt), in Bezug auf die Frucht, welche kugelig und mit den 5 langen spitzen Kelchabschnitten gekrönt ist.

Arāchnion Schwein. *(Lycoperdaceae)*. Von ἀραχνιον (Spinngewebe), in Bezug auf das Ansehen der äusseren Hülle dieses Pilzes.

Arāchnis oder **Arachnītis** Bl. = Arachnanthe.

Arachnōides Bl. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus ἀραχνιον (Spinngewebe) und εἰδειν (ähnlich seyn), in Bezug auf das Indusium.

Arachnopōgon Berg. *(Compositae)*. Zus. aus ἀραχνος (spinngewebeartig) und πωγων (Bart), in Bezug auf das Ansehen des Pappus.

Arācium Neck. *(Compositae)*. Gebildet aus *Hieracium*, zu dem es früher gehörte.

Araeocōccus Brongn. *(Bromeliaceae)*. Zus. aus ἀραιος (mürbe, zart) und κοκκος (Beere); hat eine kugelige, fleischige, wohlschmeckende Beere.

Aragōa K. H. B. *(Scrophularineae)*. Nach Don Ffrançois Arago, geb. 1786 zu Estagel bei Perpignan, berühmter Physiker, Direktor der Sternwarte zu Paris.

Arālia L. *(Araliaceae)*. Sarrazin, franz. Arzt in Quebeck, schickte im Jahre 1804 diese Pflanze unter dem canadischen Namen *aralia* an Fagon in Paris.

Araliāstrum Vaill. *(Araliaceae)*. Zus aus *Aralia* u. *astrum* (Stern, Bild, Abbild). = Panax.

Arapabāca Plum. *(Carisseae)*. Amerikanischer Name.

Araucāria Juss. *(Strobilaceae)*. Von *araucanos*, dem Namen dieses Baumes bei den Bewohnern in Chili, der so viel heisst als: aus der (chilesischen) Provinz *Arauco* stammend. Auch wird das dort wohnende Indianervolk *Araucos* oder *Araucanos* genannt.

Araūja Brot. *(Asclepiadeae)*. Amerikanischer Name.

Arbūtus L. *(Ericeae)*. Zus. aus dem celtischen *ar* (rauh, herbe) und *butus* (Busch), in Bezug auf den rauhen, herben Geschmack der Blätter und Früchte.

Arceuthōbium Bieberst. *(Loranthеae)*. Zus. aus ἀρκευϑος (Wachholderbaum) und βιοειν (leben); wächst als Schmarotzer auf niedrigen Coniferen im östlichen Europa, im Kaukasus und im nördlichen Amerika.

Archangēlica Hoffm. *(Umbelliferae)*. Zus. aus ἀρχι (Ober-, Erz-) und *Angelica*, um die Heilkräfte dieser Pflanze noch mehr hervorzuheben, oder um anzudeuten, diess sey die beste Angelica.

Archemōra DC. *(Umbelliferae)*. Nach dem mythischen Knaben

Archemorus, der durch eingegebenes Apium starb. Steht den Gattungen Sium, Pastinaca und Oenanthe nahe.

Archīdium Brid. *(Bryoideae)*. Von ἀρχιδιον, Dimin. von ἀρχη (Anfang); diese Gattung bildet den Uebergang von den Sphagnaceen zu den Bryaceen, ist also das erste Glied letzterer Familie.

Archimēdea Leandr. *(Cytineae)*. Nach dem berühmten Mathematiker und Physiker Archimedes, geb. um 287 v. Chr. zu Syrakus, das. 212 beim Einfalle der Römer getödtet.

Archytāea Mart. *(Theaceae)*. Nach dem Philosophen Archytas aus Tarent um 450 v. Chr., jüngerem Schüler des Pythagoras, Freund des Plato.

Arcimbālda DC. *(Ericeae)*. Nach Archimbald Menzies. Abtheilung der Gattung Menziesia Sm.

Ārction Dalech. *(Compositae)*. Von ἀρκτος (Bär), wegen der borstigen, dem rauhen Felle eines Bären gleichenden Frucht.

Ārctium Lam. }
Arctium L. } Wie vorige Gattung.

Arctocrānia Endl. *(Corneae)*. Zus. aus ἀρκτος (Bär, Norden) und κρανια (Cornus, Hartriegel); der Stamm ist unterirdisch, steckt, gleichsam wie der Bär in seiner Höhle, in der Erde, wächst auch in nördlichen Regionen. Abtheilung der Gattung Cornus.

Arctōgeron DC. *(Compositae)*. Zus. aus ἀρκτος (Bär, Norden) und *Erigeron*; gehörte früher zur Gattung Erigeron und wächst in Sibirien (im hohen Norden).

Ārctopus L. *(Araliaceae)*. Zus. aus ἀρκτος (Bär) und πους (Fuss); diese Pflanze hat grosse dornige Blätter, welche man daher mit den rauhen Tatzen der Bären verglich.

Arctostāphylos Adans. *(Ericeae)*. Zus. aus ἀρκτος (Bär) und σταφυλος (Weinbeere); ihre Beeren sollen von den Bären gern gefressen werden. *Uva ursi* der Lateiner.

Arctothēca Wendl. *(Compositae)*. Zus. aus ἀρκτος (Bär) und ϑηκη (Behälter); der Same ist, wie der Bär, in eine rauhe Hülle eingeschlossen.

Arctōtis L. *(Compositae)*. Zus. aus ἀρκτος (Bär) und οὖς (Gen.: ωτος, Ohr), rauh wie das Ohr eines Bären. Vaillant nannte diese Gattung zuerst Arctotheca, Linné verwandelte den Namen in den wohlklingendern Arctotis, und Wendland trug wiederum den ersten auf eine nahe stehende Gattung über.

Arctūrus Benth. *(Scrophularineae)*. Zus. aus ἀρκτος (Bär) und οὐρα (Schwanz); die Staubfäden sind haarig.

Arcyphȳllum Ell. *(Papilionaceae)*. Zus. aus ἀρκυς (Netz) und φυλλον (Blatt); die Blätter haben harzige Drüsen, so dass keine Thierchen daran hängen bleiben.

Arcȳria Hill. *(Lycoperdaceae)*. Von ἀρκυς (Netz); die Sporidien sind in das dichtverflochtene Haarnetz eingestreuet.

Ardinghēlia Comm. *(Euphorbiaceae)*. = Kirganelia. Wahrscheinlich aus letzterem Worte durch Versetzung der Buchstaben gebildet.

Ardīsia Sw. *(Sapotaceae)*. Von ἄρδις (Spitze, Stachel); die Krone hat spitze Abschnitte.

Arduīna L. *(Carisseae)*. Nach A. P. Arduino, Professor der Landwirthschaft in Padua, schrieb Animadvers. botanic. Padua 1759. — Sein Sohn Liugi Arduino, ebenfalls Professor daselbst, st. 1834.

Arēca L. *(Palmae)*. Heisst bei den Malabaren *areec*.

Arēgma Fr. *(Uredineae)*. Von ἀρηγειν (unterstützen); die Sporidien sind mit einer allmälig sich verdickenden Basis versehen.

Areīra *(Terebinthaceae)*. Von *araeira*, dem Namen dieses Gewächses in Brasilien. Art der Gattung Schinus.

Arelīna Neck. *(Compositae)*. Das veränderte *Carlina*, welcher Gattung sie ähnlich ist.

Aremōnia Neck. *(Rosaceae)*. Das veränderte *Agrimonia*; beide Gattungen sind einander sehr ähnlich.

Arenāria L. *(Caryophyllaceae)*. Von *arena* (Sand); wächst gern in sandigem Boden.

Arēnga LaB. *(Palmae)*. Der Name stammt aus der Sprache der Molukkenbewohner.

Arethūsa Sw. *(Orchideae)*. Nach Arethusa, einer Nymphe der Diana, welche, von Alpheus verfolgt, auf ihr Anrufen der Diana in eine Quelle verwandelt wurde. Der Name soll auf den nassen Standort der Pflanze hindeuten.

Arētia L. *(Primulaceae)*. Nach Benedikt Aretius, geb. zu Petterkinden bei Bern, Theologe und Professor in Bern, st. 1574; schrieb über Alpenpflanzen.

Aretiāstrum DC. *(Valerianeae)*. Zus. aus *Aretia* und *astrum* (Stern, Bild, Abbild); die Blüthen ähneln denen der Aretia.

Argānia Schousb. *(Sapotaceae)*. Heisst in Marokko *argam*.

Argemōne T. *(Papaveraceae.)* Von ἄργημα (das weisse Fell auf den Augen, von ἀργος: weiss); der Saft der Pflanze diente zur Heilung desselben.

Argemonīdium Spach *(Papaveraceae.)* Abtheilung der Gattung Papaver.

Argentīna Blackw. *(Potentilleae)*. Von *argentum* (Silber), in Bezug auf den weissen, silberglänzenden Filz dieser Pflanzen.

Argolāsia Juss. *(Narcisseae)*. Zus. aus ἀργος (weiss) und λασιος (rauh, zottig), in Bezug auf die äussere Bekleidung des Kelchs.

Argophyllāea DC. *(Compositae)*. Zus. aus ἀργος (weiss) und φυλλον (Blatt); die untere Blüthe ist weissfilzig.

Argophȳllum Forst. *(Ericeae)*. Zus. aus ἀργος (weiss) und φυλλον (Blatt); die Blätter sind auf der unteren Fläche glänzend weiss.

Argostēmma Wall. *(Rubiaceae)*. Zus. aus ἀργος (weiss) und στεμμα (Binde, Kranz); die Blüthenstiele tragen an ihrer Spitze weisse Blüthenbüschel.

Argūzia Amm. *(Asperifoliae)*. Wächst am Flusse *Argun* in der Tartarei.

Argȳlia Don. *(Bignoniaceae)*. Nach Argyle, einem Schotten.

Argȳlium Wallr. *(Lycoperdaceae)*, Zus. aus ἀργος (weiss) und ὑλη (Stamm, Basis); das Peridium hat inwendig weisse Bälkchen, welche den Grund ausfüllen.

Argyrānthes Neck. *(Compositae)*. Zus. aus ἀργυρος (Silber) u. ἀνϑη (Blüthe), in Bezug auf die silberweissen Schuppen des Anthodium; auch ist die ganze Pflanze weissfilzig.

Argyrēia Lour. *(Convolvulaceae)*. Von ἀργυρος (Silber); die Blätter sind silberweiss.

Argyrochāita Cav. *(Compositae)*. Zus. aus ἀργυρος (Silber) u. χαιτη (Haar, Mähne); die Blumen sind weiss und mit silberglänzenden Haaren besetzt.

Argyrōcome Gaertn. *(Compositae)*. Zus. aus ἀργυρος (Silber) und κομη (Haar), in Bezug auf die silberfarbigen Schuppen des Fruchtbodens. = Argyranthes.

Argyrōlepis Spach *(Cistineae)*. Zus. aus ἀργυρος (Silber) und λεπις (Schuppe); die Bracteolen sind silberweiss.

Argyrolōbium Eckl. u. Zeyh. *(Papilionaceae)*. Zus. aus ἀργυρος (Silber) und λοβος (Hülse); Hülse, sowie Stängel und besonders die Blätter sind mit silberweissen Haaren besetzt. = Cytisus argenteus L.

Argyrōphytum Hook. *(Compositae)*. Zus. aus ἀργυρος (Silber) und φυτον (Pflanze); die fast schwertförmigen Blätter sind mit einem silberweissen Filze bedeckt.

Argyrothāmnia P. Br. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus ἀργυρος (Silber) und ϑαμνος (Strauch); die Blätter sind silberweiss behaart.

Argyroxīphium DC. *(Compositae)*. Zus. aus ἀργυρος (Silber) und ξιφιον (Schwert). = Argyrophytum.

Āria *(Pomaceae)*. Von ἀρια, womit Theophrast den Mehlbeerbaum *(Sorbus Aria Cr. var. graeca Loddig)* bezeichnet. Vielleicht soll der griechische Name eine Gegend andeuten, wo der Baum häufig vorkommt.

Ariocārpus Scheidw. *(Cacteae)*. Zus. aus *Aria* und καρπος (Frucht); die Frucht ist der des Aria ähnlich.

Arjōna Cav. *(Santaleae)*. Nach Francesco Arjona, Lehrer der Botanik in Cadix, benannt.

Arisāema Mart. *(Aroideae)*. Früher zu Arum gehörend.

Arīsarum T. *(Aroideae)*. Zus. aus ἀρι (sehr) und *Arum*, nicht weil die Pflanze grösser als das Arum, sondern weil sie schärfer ist.

Aristāria *Jungh.* *(Gramineae)*. Von *arista* (Spitze, Stachel, vom celtischen *ar* oder *ard*); die untere Kronspelze hat eine sehr lange starke Borste (Granne).

Arīstea L. *(Irideae)*. Von *arista* (Spitze), in Bezug auf die zu gespitzten Blätter.

Aristĕlla TRIN. *(Gramineae)*. Von *arista* (Granne); die Grannen der Blumenspelzen sind sehr lang und gefedert.

Aristīda L., P. B. *(Gramineae)*. Von *arista* (Granne), die äussere Kronspelze endigt in eine dreitheilige Granne.

Aristīdium ENDL. *(Gramineae)*. Abtheilung der Gattung Eutriana, in der die obere Blüthe der Aehrchen 3 Grannen haben, wodurch sie denen der Aristida ähnlich wird.

Aristobūlia MART. *(Papilionaceae)*. Nach ARISTOBULUS, Befehlshaber Alexanders d. Gr., den er auf allen Zügen begleitete.

Aristolŏchia L. *(Aristolochiae)*. Zus. aus ἀριστος (sehr gut) und λοχια (die Lochien, der Fluss nach der Entbindung der Kindbetterinnen); die Pflanze stand sehr im Rufe zur Austreibung der Nachgeburt und zur Beförderung der Lochien.

Aristŏtela ADANS. *(Compositae)*. Nach dem berühmten griechischen Philosophen und Naturforscher ARISTOTELES, geb. 384 v. Chr. zu Stagira in Macedonien, st. 322 in Chalkis; verfasste ausser vielen andern Schriften, auch zwei Bücher über die Pflanzen.

Aristotĕlia L'HERIT. *(Ribesiaceae)*. Wie vorige Gattung.

Aristotĕlia LOUR. *(Orchideae)*. Wie vorige Gattung. Gehört zu Spiranthes.

Arjūna JON. *(Lythrariae)*. Ostindischer Name.

Armānia BERT. *(Compositae)*. Nach dem Botaniker PH. ARMANO in Mailand, der 1812 ein Verzeichniss der Pflanzen des botanischen Gartens zu Brera schrieb.

Armenīaca T. *(Amygdalaceae)*. Die Früchte kamen zuerst von *Armenien* nach Rom.

Armĕria W. *(Plumbagineae)*. Zus. aus dem celtischen *ar* (nahe) und *mor* (Meer), in Bezug auf den vorherrschenden Standort.

Armillăria FR. *(Hymeninae)*. Von *armilla* (runder Armschmuck, Ring); das Velum ist ringförmig.

Armodŏrum KUHL u. HASSELT *(Orchideae)*. Das veränderte *Limodorum*, mit dem es in eine Familie gehört. Von ἁρμος (Fuge, Glied).

Armorăcia RUPP. *(Cruciferae)*. Von *Armorique* (dem celtischen Namen von Nieder-Bretagne) und diess zus. aus dem celtischen *ar* (nahe) *mor* (Meer) und *rich* (Gegend); die Pflanze liebt salzige Standorte.

Arnĕbia FORSK. *(Asperifoliae)*. Arabischer Name.

Ārnica L. *(Compositae)*. Zus. aus ἀρνος (Lamm) und εἰκειν (ähnlich, dienlich seyn), weil die Schafe es unter gewissen Umständen fressen sollen. Angeblich verdorben aus dem Worte πταρμικος (Niesen erregend), von πταιρειν), welche Wirkung die zerriebenen Blüthen in der That auch im hohen Grade haben.

Arnoglŏssum ENDL. *(Plantagineae)*. Zus. aus ἀρνος (Lamm) und γλωσση (Zunge), in Bezug auf die Form der Blätter.

Arnŏldia CASS. *(Compositae)*. Nach Dr. JOS. ARNOLD, der 1818

auf Sumatra, als er mit Raffles von Benkaolen aus nach Passummah reiste, die sog. Riesenblume (Rafflesia) entdeckte; ist seitdem gestorben.

Arnŏldia Bl. *(Saxifrageae)*. Wie vorige Gattung.

Arnopŏgon W. *(Compositae)*. Zus. aus *ἀρνος* (Lamm) u. *πωγων* (Bart); die Samenkrone gleicht einem Ziegenbarte.

Arnŏseris Gaertn. *(Compositae)*. Zus. aus *ἀρνος* (Lamm) und *σεϱις* (Salat, Lattich); eine dem Lattich ähnliche Gattung.

Arnŏttia A. Rich. *(Orchideae)*. Nach G. A. Walker-Arnott (s. Walkera).

Aromadĕndron Blume *(Magnoliaceae)*. Zus. aus *ἀϱωμα* (Gewürz) und *δενδϱον* (Baum); alle Theile, besonders aber Rinde und Frucht, riechen gewürzhaft.

Aromăria Benth. *(Labiatae)*. Riecht gewürzhaft.

Arŏmia Nutt. *(Compositae)*. Wie vorige Gattung.

Arongăna P. *(Hypericineae)*. s. Haronga.

Arŏnia Pers. *(Pomaceae)*. Von *Aria* (s. dies.) abgeleitet.

Arŏnicum Neck. *(Compositae)*. Zus. aus *Arnica* und *Doronicum*, welchen Gattungen die Arten des Aronicum entnommen sind.

Arŏton Neck. *(Euphorbiaceae)*. Das veränderte *Croton*, dessen Synonym es ist.

Arouna s. Aruna.

Arpītium Neck. *(Umbelliferae)*. Das veränderte *Laserpitium*, wozu es früher gehörte.

Arpophyllum La Llav. u. Lex. *(Orchideae)*. Zus. aus *ἀϱπις* (Schuh) und *φυλλον* (Blatt), in Bezug auf die Form des Labellum.

Arrabidaēa DC. *(Bignoniaceae)*. Nach dem Botaniker Don Antonio de Arrabida, Bischof von Anemuria in Brasilien, Verf. einer Flora von Rio Janeiro (Flora Fluminensis).

Arracăcha Bancroft *(Umbelliferae)*. Peruanischer Name.

Arraschkŏolia C. H. Schultz. *(Compositae)*. Nach Arraschkool.

Arrhenăchne Cass. *(Compositae)*. Zus. aus *ἀϱϱην* (Männchen) und *ἀχνη* (Spreu), in Bezug auf den Pappus der Achenien der männlichen Blume.

Arrhenătherum P. B. *(Gramineae)*. Zus. aus *ἀϱϱην* (Männchen) und *ἀϑηϱ* (Granne); die untere Spelze der männlichen Blüthe hat eine lange Granne, während die Granne der Zwitterblüthe nur kurz ist.

Arrhenŏpterum Hedw. *(Bryoideae)*. Zus. aus *ἀϱϱην* (Männchen) und *πτεϱον* (Flügel); das sogenannte männliche Organ ist achselständig.

Arrowsmīthia DC. *(Compositae)*. Nach Arrow Smith.

Arrŏzia Schrad. *(Gramineae)*. Heisst in Brasilien *arroz de mato*. Im Spanischen heisst *arroz*: Reiss.

Arrūdea Camb. *(Guttiferae)*. Nach Arruda de Camara, der 1810 über brasilianische Pflanzen schrieb.

Ārsace Salisb. *(Ericeae)*. Zus. aus *Erica* und σακος (Schild); gehört zur Gattung Erica und die Narbe ist meist schildförmig.

Ārsis Lour. *(Capparideae)*. Von ἀρσις (Erhebung), die Beere steht nämlich auf dem Fruchtboden vermittelst eines Stiels.

Artābotrys R. Br. *(Magnoliaceae)*. Zus. aus ἀρτος (Brot) und βοτρυς (Traube), mit essbaren Trauben.

Artanēma Don *(Scrophularineae)*. Zus. aus ἀρταειν (aufhängen) und νημα (Fäden); die vordern 2 Staubfäden sind lang und bogenförmig gekrümmt.

Arthānthe Miq. *(Piperaceae)*. Zus. aus ἀρτος (Brot) und ἀνθη (Blüthe); die Blätter dieser Pflanze werden von den Indianern in Peru gekauet, und heissen dort Matico.

Artēdia L. *(Umbelliferae)*. Nach Peter Artedi, schwedischem Arzt und Naturforscher, geb. 1705, ertrank 1735 in Amsterdam; schrieb über die Doldengewächse.

Artemīsia T. *(Compositae)*. Von Artemis (Diana), der Patronin der Jungfrauen, benannt, um damit eine Pflanze anzudeuten, der man sich zur Beförderung der Menstruation bediente. Plinius deutet den Namen auf die Geburtshülfe leistende Artemis (Artemis Ilithyia), oder auf die Königinn Artemis (Frau des Mausolus), vielleicht weil letztere durch das Kraut geheilt wurde.

Artemisiōides DC. *(Compositae)*. Zus. aus *Artemisia* und εἰδειν (ähnlich seyn); die Blüthen sind denen der Artemisia ähnlich. Abtheilung der Gattung Piqueria.

Arthrathērum P. B. *(Gramineae)*. Zus. aus ἀρθρον (Glied, Gelenk) und ἀθηρ (Granne); die dreitheilige Granne gliedert mit der Spelze.

Arthrāxon P. B. *(Gramineae)*. Zus. aus ἀρθρον (Glied, Gelenk) und ἀξων (Axe); die Blüthenaxe (Spindel) ist gegliedert.

Arthrīnium Kunz. *(Mucedineae)*. Zus. aus ἀρθρον (Glied, Gelenk) und ἰς (Gen. ἰνος, Faser) oder ἰνιον (Genick); die Fäden haben stellenweise Verdickungen.

Arthrītica Dub. *(Primulaceae)*. Von ἀρθριτικος (gliederig, arthritisch).

Arthrōbolus Andrz. *(Cruciferae)*. Zus. aus ἀρθρον (Glied) und βολος (Wurf); die Schote fällt gliederweise ab.

Arthrōbotrys Prsl. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus ἀρθρον (Glied) und βοτρυς (Traube); die Venen des Wedels sind traubig verzweigt.

Arthrocārdia Decaisn. *(Florideae)*. Zus. aus ἀρθρον (Glied) und καρδια (Herz); die Glieder des Thallus sind zusammengedrückt, verkehrt herzförmig.

Arthrocarpāea C. A. Mey. *(Papilionaceae)*. Zus. aus ἀρθρον (Glied) und καρπος (Frucht); die Hülse ist lang, rosenkranzförmig. Gehört zu Glycyrrhiza.

Arthrōchloa R. Br. *(Gramineae)*. Zus. aus ἀρθρον (Glied) und

χλοα (Gras); die Spelze ist mit der Spitze des Blüthenstielchens durch ein Glied verbunden.

Arthroclădia Dub. *(Fucoideae)*. Zus. aus ἀρθρον (Glied) und κλαδος (Zweig); die Zweige des fadenförmigen Thallus sind gegliedert.

Arthrŏcnemum Moq. Tand. *(Chenopodeae)*. Zus. aus ἀρθρον (Glied) und κνημη (Bein); die Blüthen stehen in den Gliedern der Zweige.

Arthrodăctylis Forst. *(Pandaneae)*. Zus. aus αρθρον (Glied) und δακτυλος (Finger); in den Achseln der Blüthenscheiden stehen mehrere Blüthenkolben wie Finger hervor.

Arthrolŏbium Desv. *(Papilionaceae)*. Zus. aus ἀρθρον (Glied) und λοβιον, Dimin. von λοβος (Hülse); die Hülse ist mehrgliederig.

Arthrŏlobos Stev. *(Cruciferae)*. Zus. aus ἀρθρον (Glied) und λοβος (Schote); die Schote ist zwar nicht gegliedert, springt aber in mehreren einsamigen Fächern ab.

Arthronăria Fr. *(Coniocarpicae)*. Von ἀρθρον (Glied); besteht aus einzelnen höckerigen Massen.

Arthrŏnia Ach. *(Coniocarpicae)*. Wie vorige Gattung.

Arthrophyllum Bl. *(Araliaceae)*. Zus. aus ἀρθρον (Glied) und φυλλον (Blatt); die Blätter sind doppelt gefiedert oder sonst zusammengesetzt, bestehen also aus vielen Gliedern.

Arthrophyllum Boj. *(Bignoniaceae)*. Zus. wie vorige Gattung; der breit blattartig geflügelte Blattstiel ist 2—4gliederig.

Arthrosŏlen C. A. Mey. *(Thymeleae)*. Zus. aus ἀρθρον (Glied) und σωλην (Röhre); die Röhre der Blüthe ist in der Mitte gegliedert, und das untere Glied bleibt stehen.

Arthropŏdium R. Br. *(Coronariae)*. Zus. aus ἀρθρον (Glied) und ποδιον, Dimin. von πους (Fuss); die Blumenstiele sind in der Mitte gegliedert.

Arthropŏgon N. v. E. *(Gramineae)*. Zus. aus ἀρθρον (Glied) und πωγων (Bart); die vollhaarigen Aehrchen gliedern mit den Blüthenstielen.

Arthrostăchya LK. *(Gramineae)*. Zus. aus ἀρθρον (Glied) und σταχυς (Aehre); die Blüthenähren sind gegliedert.

Arthrostĕmma Pav. *(Lythrariae)*. Zus. aus ἀρθρον (Glied), ἀρθροειν (befestigen), und στεμμα (Binde, Kranz); der Eierstock trägt an der Spitze einen Kranz von Borsten.

Arthrostĭgma Endl. *(Proteaceae)*. Zus. aus ἀρθρον (Glied) und στιγμα (Narbe); die Narbe ist gegliedert.

Arthrostylĭdium Ruppr. *(Gramineae)*. Zus. aus ἀρθρον (Glied) und στυλος (Säule, Stiel); die langgestielten Blüthen der Aehrchen fallen gliederig ab.

Arthrŏstylis R. Br. *(Cyperoideae)*. Zus. aus ἀρθρον (Glied) und στυλος (Griffel); der Griffel ist mit dem Ovarium durch ein Glied verbunden.

Arthrŏtaxis Don *(Strobilaceae)*. Zus. aus *ἀρθρον* (Glied) und *ταξις* (Ordnung, Stellung); Bäumchen vom Ansehn der Lycopodien.

Arthrozămia Rchb. *(Cycadeae)*. Zus. aus *ἀρθρον* (Glied) und *Zamia;* gehört zur Gattung Zamia (ist ein Glied derselben).

Artocărpus L. *(Urticeae)*. Zus aus *ἀρτος* (Brot) und *καρπος* (Frucht); die Frucht bildet die Hauptnahrung der Bewohner der Südseeinseln.

Arūba Aubl. *(Simarubeae)*. Der Name stammt aus Guiana.

Arūba N. v. E. u. Mart. *(Diosmeae)*. Wie vorige Gattung.

Ārum L. *(Aroideae)*. *Ἀρον*, von *ἀρος* (Nutzen), wegen seiner Anwendung; die Wurzel von *Arum Colocasia*, welche die Aegypter *aron* nennen, ist bei ihnen ein gewöhnliches Nahrungsmittel, und vielleicht stammt der Name ursprünglich aus Aegypten, und ging erst von da auf die Griechen über. Lobel meint sogar, die Pflanze führe ihren Namen von Aaron, dem Bruder Moses.

Arūna Aubl. *(Cassieae)*. Aus der Sprache des Garipons und Galibis in Guiana.

Arūncus *(Spiracaceae)*. Von *ἐρυγγος* (Ziegenbart); die Rispe gleicht im Ganzen betrachtet einigermassen einer zahlreichen Menge von Ziegenbärten.

Arundărbor Bauh. *(Gramineae)*. Zus. aus *Arundo* und *arbor* (Baum), d. h. ein hohes, baumartiges Rohr. Abtheilung der Gattung Bambus.

Arŭndina Bl. *(Orchideae)*. Von *Arundo* (Rohr, Schilf), in Bezug auf das äussere Ansehn der Pflanze.

Arundinăria Mchx. *(Gramineae)*. Von *Arundo* (Rohr, Schilf); hat ein rohrartiges Ansehn.

Arundinĕlla Raddi *(Gramineae)*. Dimin. von *Arundo*.

Arŭndo L. *(Gramineae)*. Vom celtischen *aru* (Wasser), in Bezug auf den vornehmlichen Standort dieser Arten. Angeblich von *arere* (trocken seyn) wegen der dürren Halme; oder von *ruere* (rauschen), beim Wehen des Windes.

Arvĕrsia Cambess. *(Caryophyllaceae)*. Nach Louis Alex. Arvers; schrieb: Essai sur le tabac, Paris 1815.

Asagrāya Lindl. *(Junceae)*. Nach Asa Gray, Professor der Botanik in Philadelphia.

Āsaphes Spr. *(Dipsaceae)*. Von *ἀσαφης* (undeutlich, dunkel); eine nicht genau bekannte Gattung. Gehört zu Morina.

Āsaphes DC. *(Xanthoxyleae)*. Wie vorige Gattung.

Asărca Lindl. *(Orchideae)*. Zus. aus *ἀ* (ohne) und *σαρξ* (Fleisch); die Theile der Blüthe sind nicht fleischig, sondern häutig.

Asarīna T. *(Personatae)*. Von *Asarum;* ihre Blätter ähneln in der Form denen der Asarum.

Āsarum L. *(Aristolochieae)*. Nach Plinius zus. aus *ἀ* (nicht) und *σαροειν* (zieren) oder *σειρα* (Band), weil die Blüthen desselben nicht zu Kränzen genommen werden durften. Beachtungswerth sind noch folgende Ab-

leitungen: von ἀσασϑαι (Eckel machen) wegen der brechenerregenden Wirkung; von ἀσαρος (Teppich), weil die Pflanze den Boden teppichartig bedeckt.

Ascalōnicum *(Coronariae)*. Nach *Ascalon*, einer der 5 Hauptstädte der Philister, zwischen Gaza und Asdod, am mittelländischen Meere, von wo die Kreuzfahrer die Pflanze herbrachten.

Ascarīcida Cass. *(Compositae)*. Zus. aus ἀσκαρις (Eingeweidewurm) und *caedere* (tödten), wirkt wurmtreibend.

Ascărina Forst. *(Lorantheae)*. Von ἀσκαρις (Eingeweidewurm); die Antheren haben eine wurmförmige Gestalt. — Nach Jussieu soll Ascarina Forst das Synonym der zu den Amentaceen gehörenden Gattung Morella Lour. seyn.

Aschersōnia Endl. *(Hymeninae)*. Nach F. M. Ascherson; schrieb: De fungis venenatis, Berlin 1828; Pharm. Botanik in Tabellenform, Berlin 1831.

Āschion Theophr. *(Lycoperdaceae)*. Von ἀσχιον (Trüffel). = Tuber.

Ascidiōphora Rchb. *(Byssaceae)*. Zus. aus ἀσκιδιον, Dimin. von ἀσκός (Schlauch) und φερειν (tragen).

Ascīdium Fee *(Trypetheliaceae)*. Von ἀσκος (Schlauch); das Apothecium steckt in einer Art Schlauch.

Āscium Schreb. *(Guttiferae)*. Von *ascia* (Beil, Axt), wegen der Form der Brakteen.

Asclēpias L. *(Asclepiadeae)*. Nach Ἀκληπιος (Aesculap), dem Gotte der Heilkunde, oder nach Asclepiades, einem berühmten Arzte aus Prusa in Bithynien, der um 100 v. Chr. in Rom lebte.

Ascōbolus Pers. *(Morchellinae)*. Zus. aus ἀσκος (Schlauch) und und βολος (Wurf); die Schläuche springen elastisch auf und werfen die Sporen umher.

Ascōphora Schwz. *(Byssaceae)*. Zus. aus ἀσκος (Schlauch) und φερειν (tragen).

Ascōphora Tod. *(Uredineae)*. Wie vorige Gattung. Dieser Pilz trägt wohl einen mit Sporen erfüllten Kopf, aber keine eigentlichen Schläuche (s. Wallroth, Fungi p. 332).

Ascophȳlla Stackh. *(Fucoideae)*. Zus. aus ἀσκος (Schlauch) und φυλλον (Blatt); in den blattförmigen Zweigen des Wedels sitzen die Blüthen eingewachsen.

Ascōspora Fr. *(Sphaeriaceae)*. Zus. aus ἀσκος (Schlauch) und σπορα (Same); das Perithecium ist mit einem schlauchführenden Kerne angefüllt.

Ascōxyta Libert. *(Sphaeriaceae)*. Zus. aus ἀσκος (Schlauch) und ὀξυς (scharf, spitz); die Rudimente der Sporenschläuche sind spitz.

Āscra Schott *(Bixaceae)*. Guianischer Name?

Ascyreīa Chois. *(Hypericineae)*. S. d. folgende Gattung.

Ascȳrum L. *(Hypericineae)*. Von ἀσκυρον (Name der Alten für

unser Hypericum perforatum L.) und diess zus. aus ἀ (ohne) σκυρος (Härte, Rauheit), d. h. eine glatt anzufühlende Pflanze.

Ascyum V. = Ascium.

Aseimotrichum Corda *(Byssaceae)*. Zus. aus ἀσημος (undeutlich) und ϑριξ (Haar); die Fädchen sind äusserst zart.

Aseroë LaB. *(Lycoperdaceae)*. Der Verf. sagt (Voyage, p. 145), er habe diesen Namen gewählt „à cause de la disposition de ses rayons." Der Fruchtboden ist 4—5theilig, die Theilstücke sind an der Spitze zweitheilig und stehen sternförmig auseinander.

Asimina Adans. *(Magnoliaceae)*. Canadischer Name.

Asjogam Rheed. *(Papilionaceae)*. Malabarischer Name.

Aspalathoides DC. *(Cassieae)*. Zus. aus *Aspalathus* und εἰδειν (ähnlich seyn).

Aspalathus L., Neck. *(Cassieae)*. Nach der Insel *Aspalathe* an der Küste von Lycien, wo die Pflanze zuerst gefunden wurde. Ἀσπαλαϑος der Alten scheint Genista acanthoclada DC. zu seyn.

Asparagopsis Montagn. *(Florideae)*. Zus. aus *Asparagus* und ὀψις (ansehn); die Verzweigung und Zartheit des Thallus hat Aehnlichkeit mit der des Asparagus.

Asparagus L. *(Sarmentaceae)*. Zus. aus ἀ (sehr) und σπαρασσειν (zerreissen) oder σπερχειν (stechen), *sper* im Celtischen (Stachel), *asper* im Lateinischen (rauh), die meisten Arten dieser Gattung sind mit Stacheln bewaffnet. Man leitet auch ab von ἀ (nicht) und σπειρειν, σπαρειν (säen), weil der Spargel sich von selbst säet, ungesäet fortwächst, Schösslinge treibt; oder man deutet das ἀ als Augmentativ wie oben, und übersetzt: eine Pflanze, welche reichlich, üppig sprosst. Ferner von ἀσπαιρειν (zittern) in Bezug auf den zarten, leicht zu bewegenden Stängel.

Aspasia Lindl. *(Orchideae)*. Von ἀσπασιος (angenehm); die Blüthe ist schön.

Aspasia E. Mey. *(Labiatae)*. Wie vorige Gattung.

Aspegrenia Poepp. u. Endl. *(Orchideae)*. Nach Gustav Carsten Aspegren; schrieb: Försök till en Blekingsk Flora, Carlskrona 1823.

Aspelina Cass. *(Compositae)*. Nach dem Schweden Elias Aspelin im 18. Jahrhundert, der eine Flora oeconomica schrieb.

Aspera Mnch. *(Rubiaceae)*. Von *asper* (rauh) in Bezug auf die Früchte.

Aspergillus Mich. *(Mucedineae)*. Von *aspergillus* (Sprengbürste, von *aspergere*) in Bezug auf die Form des Gewächses.

Asperocaulon Grev. *(Florideae)*. Zus. aus *asper* (rauh) und *caulis* (Stängel); die Fäden haben pinselförmige Aestchen. Gehört zu Dasya.

Asperococcus Lamx. *(Fucoideae)*. Zus. aus *asper* (rauh) und *coccus*, κοκκος (Beere, Kern), die Fructifications-Organe sind aussen warzig und rauh.

Asperūgo L. *(Asperifoliae)*. Von *asper* (rauh), wegen der rauhen Blätter.

Asperula L. *(Rubiaceae)*. Von *asper* (rauh); einige Species haben rauhe Blätter. Die Endigung *ula* soll das schwach Rauhe oder die Kleinheit der Pflanze andeuten.

Asphodelīne Rchb. Gehörte früher zu Asphodelus.

Asphodelōides Mnch. Synonym von Asphodelus.

Asphŏdelus L. *(Coronariae)*. Zus. aus ἀ (nicht) und σφαλλειν (fehlen); die Alten säeten nämlich diess Gewächs auf die Gräber, damit die Verstorbenen keinen Mangel litten.

Aspicărpa Lagasc. *(Malpighiaceae)*. Zus. aus ἀσπις (Schild) und καρπος (Frucht); die Frucht hat drei spitze Rückenkämme.

Aspīdalis Gaertn. *(Compositae)*. Von ἀσπις (Schild), d. h. die Pflanze ist mit Stacheln bewaffnet.

Aspidanthēra Benth. *(Rubiaceae)*. Zus. aus ἀσπις (Schild) und ἀνθηρα (Staubbeutel); die Antheren sind schildförmig.

Aspideĭum Zollik. *(Compositae)*. Von ἀσπις (Schild). = Peltidium Zollik.

Aspidīstra Ker. *(Smilaceae)*. Zus. aus ἀσπις (Schild) und ἀστρον (Stern, Bild, Abbild), d. h. schildähnlich, in Bezug auf die Narbe.

Aspīdium Sw. *(Polypodiaceae)*. Von ἀσπιδιον, Dimin. von ἀσπις (Schild), wegen der schildförmigen Hülle auf den Fruchthaufen.

Aspidocărpus Neck. *(Rhamneae)*. Zus. aus ἀσπις (Schild) und καρπος (Frucht); die Frucht ist oben in eine grosse kreisrunde Scheibe ausgespannt.

Aspidoglōssum E. Mey. *(Asclepiadeae)*. Zus. aus ἀσπις (Schlange) und γλωσσῃ (Zunge); die Blüthen der Corona staminea sind lang pfriemförmig und gedoppelt, oder mit einem gleichförmigen Fortsatze versehen.

Aspidŏpterys Juss. *(Malpighiaceae)*. Zus. aus ἀσπις (Schild) und πτερον (Flügel); der Flügel der Samara ist schildförmig.

Aspidospērma Mart. *(Apocyneae)*. Zus. aus ἀσπις (Schild) und σπερμα (Same); die Samen sind zusammengedrückt, fast kreisrund und mit einem häutigen, strahlig gestreiften Flügel umgeben.

Aspīlia A. P. Th. *(Compositae)*. Von ἀσπιλος (unbefleckt)?

Aspilōbium Bnks. u. Sol. *(Loganiaceae)*. Zus aus ἀσπις (Schild) und λοβος (Schote); die Kapsel hat schildständige Samen.

Asplēnium L. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus ἀ (ohne) und σπλην (Milz), d. h. ein Kraut, welches die Stiche der Milz lindert, die letztere gleichsam unfühlbar macht; die Alten glaubten sogar, dass der fortgesetzte Genuss dieser Pflanze die Milz gänzlich vertreibe.

Asprēlla Cav., Hst., Schrb. *(Gramineae)*. Von *asper* (rauh), d. h. kleine Pflanze mit am Kiele gewimperten Spelzen.

Āssa Houtt. *(Dilleniaceae)*. Wie folgende Gattung.

Assōnia Cav. *(Büttneriaceae)*. Nach Ignaz Jordande Asso

Y DEL RIO, spanischem Botaniker, schrieb unter andern über die Pflanzen Arragoniens 1779. Anhang 1781.

Astartēa DC. *(Myrtaceae)*. Nach ASTARTE, einer der Göttinnen der alten Mythologie, angeblich identisch mit Venus (der die Myrte geweiht war).

Astēlia BNKS u. SOL. *(Narcisseae)*. Zus. aus ἀ (ohne) und στηλη (Säule); der Griffel fehlt.

Astēlma R. BR. *(Compositae)*. Zus. aus ἀ (ohne) und στηλη (Säule); der Pappus ist stiellos.

Astēmma ENDL. *(Coronariae)*. Zus. aus ἀ (ohne) und στεμμα (Kranz); die Corona staminea fehlt fast ganz.

Astēmma LESS. *(Compositae)*. Zus. wie vorige Gattung; der Pappus fehlt.

Astephanānthes B. ST. V. *(Asclepiadeae)*. Zus. ἀστεφανος (unbekränzt) und ἀνϑη (Blüthe); die Bracteen sind entweder sehr klein oder fehlen ganz.

Astēphanus R. BR. *(Asclepiadeae)*. Von ἀστεφανος (unbekränzt); die Blumenkrone ist schuppenlos, auch fehlt die Corona staminea.

Āster T. *(Compositae)*. Von ἀστηρ, *aster* (Stern), in Bezug auf das Ansehn der Blüthe.

Asterācantha N. v. E. *(Rhinantheae)*. Zus. aus ἀστηρ (Stern) und ἀκανϑα (Dorn); in den Achseln der entgegenstehenden Blätter finden sich je 3 Stacheln, die einen Stern um den Stängel bilden.

Asterāndra KL. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus ἀστηρ (Stern) und ἀνηρ (Mann); die Antheren sind sternförmig-strahlig.

Asteranēmia RCHB. *(Ranunculaceae)*. Zus. aus *Aster* und *Anemone*; bildet eine Abtheilung der Gattung Anemone und begreift diejenigen Species, welche eine grössere Anzahl Blumenblätter und daher ein dem Aster ähnliches strahliges Ansehn haben.

Astherānthos DESF. *(Sapotaceae)*. Zus. aus ἀστηρ (Stern) und ἀνϑος (Blüthe); die Krone hat eine sehr kurze Röhre und einen ausgeflachten vielzähnigen Saum.

Asterānthus LOUR. *(Homalineae)*. Zus. wie vorige Gattung; der Saum der Blüthe hat 10—30 Lappen, welche zweireihig und flach ausgebreitet stehen.

Asterēlla P. B. *(Jungermannieae)*. Von ἀστηρ (Stern); die gestielten Organe, in welchen die Sporangien sitzen, haben die Form eines Sterns.

Astērias BRKH. *(Gentianeae)*. Von ἀστηρ (Stern); die Krone ist radförmig.

Asterīdea LINDL. *(Compositae.)* Von ἀστηρ (Stern); sieht den Astern Neu-Englands ähnlich.

Asteriphōlis PONT. *(Compositae)*. Zus. aus ἀστηρ (Stern) und φωλεια (Wohnort); ist Synonym der Gattung Aster.

Asterīsca Mey. *(Graphideae)*. Von ἀστεριϭκος (Sternchen), in Bezug auf die Gestalt.

Asterīscium Cham. *(Araliaceae)*. Von ἀστεριϭκος (Sternchen) in Bezug auf den doldenförmigen Blüthenstand.

Asterīscus Mnch. *(Compositae)*. Wie vorige Gattung; die Zungenblüthen bilden einen Strahl und der Pappus ist kranzförmig und gezähnt.

Asterocārpus Eckl. u. Zeyh. *(Celastrineae)*. Zus. aus ἀστηρ (Stern) und καρπος (Frucht); die Frucht hat 3—6 Flügel, die wie ein Stern stehen.

Asterocēphalus Vaill. *(Caprifoliaceae)*. Zus. aus ἀστηρ (Stern) und κεφαλος (Kopf); nach dem Abfall der Blüthen erscheint die Spitze des Stängels wie mit Sternen geziert, dadurch, dass die 5 grannenförmigen Borsten der Kelche lang hervorragen.

Asterochǟete N. v. E. *(Cyperaceae)*. Zus. aus ἀστηρ (Stern) und χαιτη (Mähne), in Bezug auf die wimperigen oder federigen Borsten der Blüthendecke.

Asterōlinum Lk. *(Primulaceae)*. Zus. aus ἀστηρ (Stern) und λινον (Lein); die Blüthe ist radförmig und die Blätter sind denen des Leins ähnlich.

Asterōma DC. *(Sphaeriaceae)*. Von ἀστηρ (Stern); die Schlauchlager sind mit stachligen Fäden besetzt.

Asteromǟea Bl. *(Compositae)*. Zus. aus ἀστηρ (Stern) und ὁμοιος (ähnlich); gehörte früher zu Aster.

Asteromȳrtus Schauer *(Myrtaceae)*. Zus. aus ἀστηρ (Stern) und *Myrtus*, in Bezug auf das Ansehn der zahlreichen, nach dem Abfall der Antheren stehen bleibenden Staubfäden.

Asteropeīa A. P. Th. *(Amygdalaceae)*. Zus. aus ἀστηρ (Stern) und ὠπη (Ansehn), in Bezug auf die Kelchabschnitte.

Asterōphora Ditm. *(Lycoperdaceae)*. Zus. aus ἀστηρ (Stern) und φερειν (tragen, bringen); die Sporidien sind eckig (sternförmig?) und stehen oben dicht beisammen.

Asterōpsis Less. *(Compositae)*. Zus. aus ἀστηρ (Stern) und ὀψις (Ansehn), in Bezug auf die Blüthe und Federkrone.

Asterōpterus DC. *(Compositae)*. Zus. aus ἀστηρ (Stern) und πτερον (Flügel); die Borsten des Pappus sind von der Basis an federig.

Asterōpus Spr. *(Büttneriaceae)*. Zus. aus ἀστηρ (Stern) und ὤψ (Gesicht), ἀστερωπος (gestirnt); die Pflanze hat sternförmige Pubescenz.

Asterōseris Endl. *(Compositae)*. Zus. aus ἀστηρ (Stern) und ϭερις (Lattich); die Blüthe ist gelb und lippig, die Samen haben eine grosse epygnische mit einem mehrreihigen Pappus gekrönte Scheibe.

Asterospērma Less. *(Compositae)*. Zus. aus ἀστηρ (Stern) und ϭπερμα (Same); der Same ist flach zusammengedrückt und das Gewächs sieht dem Aster hyssopifolius ähnlich.

Asterōspora Kz. *(Uredineae)*. Zus. aus ἀστηρ (Stern) und σπορα (Same); die Sporidien sind sternförmig.

Asterostēmma Decaisn. *(Asclepiadeae)*. Zus. aus ἀστηρ (Stern) und στεμμα (Kranz); die Blüthen stehen in Dolden, die Krone ist radförmig mit 5 langen Abschnitten und die Corona staminea becherförmig, fünflappig.

Asterothēcium Wallr. *(Lycoperdaceae)*. Zus. aus ἀστηρ (Stern) und θηκη (Kapsel); die Sporidien sind kugelig, ringsum Bläschen tragend und eckig gesternt.

Asterōthrix Cass. *(Compositae)*. Zus. aus ἀστηρ (Stern) und θριξ (Haar) in Bezug auf den doppeltreihigen, federigen Pappus.

Asterotrīchium Kl. *(Sterculieae)*. Zus. aus ἀστηρ (Stern) und θριξ (Haar); ein Strauch mit sternförmig-kleienartiger Pubescenz.

Astiānthus Don *(Bignoniaceae)*. Zus. aus ἀστειος (fein) und ἀνθος (Blüthe); trägt schöne Blumen.

Astīlbe Hamilt. *(Saxifrageae)*. Zus. aus ἀ (ohne) und στιλβη (Glanz); hat nur kleine gelbweisse Blüthen und keine Krone.

Āstoma DC. *(Umbelliferae)*. Von ἀ (ohne) und στομα (Mund); die Commissur der Frucht ist enge, nicht durchbohrt.

Astomāea Rchb. = Astoma DC.

Astrāea Kl. *(Euphorbiaceae)*. Von ἀστηρ (Stern), in Bezug auf die Stellung der Staubgefässe.

Astrāgalus L. *(Papilionaceae)*. Von ἀστραγαλος (Halswirbel, Würfel), wegen der knotigen (eckigen) Stängel und Wurzeln mancher Arten; auch haben die Samen eine fast würfelige Gestalt.

Astrānthium Nutt. *(Compositae)*. Zus. aus ἀστηρ (Stern) und ἀνθος (Blüthe); gehört zu Bellis.

Astrānthus Lour. = Asteranthus.

Astrāntia L. *(Umbelliferae)*. Zus. aus ἀστηρ (Stern) und ἀντι (ähnlich) in Bezug auf die Hülle (involucrum).

Astrapāea Lindl. *(Malvaceae)*. Von ἀστραπαιος (blitzend, glänzend); es ist ein schöner Baum mit scharlachrothen Blüthen.

Astrēphia Dufr. *(Valerianeae)*. Zus. aus ἀ (nicht) und στρεφειν (drehen, winden); der Kelch hat 5 äusserst kurze Zähne, keinen eingerollten, später in einen federigen ausgerollten Pappus sich umwandelnden Kelch wie Valeriana, wozu Astrephia früher gehörte.

Astrocārpus Neck. *(Resedaceae)*. Zus. aus ἀστρον (Stern) und καρπος (Frucht); die Frucht besteht aus 4—6 freien, sternartig gestellten Kapseln.

Astrocāryum W. Mey. *(Palmae)*. Zus. aus ἀστρον (Stern) und καρυον (Kopf, Kern); die Steinfrüchte sind mit dem bleibenden Perigon versehen.

Astrōcoma Neck. *(Bruniaceae)*. Zus. aus ἀστρον (Stern) und κομη (Haar); der 5theilige Kelchsaum hat haarfeine Einschnitte, und krönt später die Kapsel.

Astrodēndron DENNST. *(Sterculieae)*. Zus. aus ἀστρον (Stern) und δενδρον (Baum); Bäume mit sternförmiger Behaarung.

Astrōdon BENTH. *(Labiatae)*. Zus. aus ἀστρον (Stern) und ὀδους (Zahn); die 10 Kelchzähne stehen sternförmig auseinander.

Astrodōntium SCHWG. *(Bryoideae)*. Zus. aus ἀστρον (Stern) und ὀδους (Zahn); die 16 Zähne des äussern Peristoms stehen sternförmig auseinander.

Astrōgyne BENTH. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus ἀστρον (Stern) und γυνη (Weib); die 3 Griffel sind strahlig-viertheilig.

Astrolōbium DC. *(Papilionaceae)*. Zus. aus ἀστρον (Stern) und λοβιον (Hülse); die Hülse trennt sich in sehr viele einsamige, nicht aufspringende, cylindrische Glieder.

Astrolōma R. BR. *(Ericeae)*. Zus. aus ἀστρον (Stern) und λωμα (Saum); der Saum der Krone hat 5 abstehende, bärtige Einschnitte, welche mit 5 Haarbüscheln alterniren.

Astromarchāntia N. v. E. *(Jungermannieae)*. Zus. aus *astrum* (Stern) und *Marchantia*; der weibliche Fruchtboden ist central. Abtheilung der Gattung Marchantia.

Astrōnia BLUME *(Salicariae)*. Von ἀστρον (Stern), in Bezug auf das Ansehn der Blume.

Astrōnium JCQ. *(Terebinthaceae)*. Von ἀστρον (Stern); der Kelch öffnet sich zur Zeit der Samenreife in Form eines Sterns.

Astrōphea DC. *(Asclepiadeae)*. Zus. aus ἀ (nicht) und στρεφειν (drehen); hat keine Wickelranken *(cirrhi)*.

Astrōphia NUTT. *(Papilionaceae)*. Zus. aus ἀ (ohne) und στροφιον (Binde); die Fadenschwiele (strophiola) verschwindet zuletzt.

Astrospōrium KZ. = Asterospora.

Astrōphytum LEMAIR. *(Cacteae)*. Zus. aus ἀστρον (Stern) und φυτον (Pflanze); die Stacheln stehen sternförmig.

Astrothēlium ESCHW. *(Trypetheliaceae)*. Zus. aus ἀστρον (Stern) und θηλη (Warze), in Bezug auf das Ansehn der Flechte.

Astrotrīchia DC. *(Umbelliferae)*. Zus. aus ἀστρον (Stern) und θριξ (Haar); Sträucher mit sternförmiger Behaarung.

Astydamīa DC. *(Umbelliferae)*. Nach der Nymphe ASTYDAMIA, Tochter des Oceanus; die Pflanze wächst auf den Canarischen Inseln an der Meeresküste.

Āstylon ENDL. *(Lycoperdaceae)*. Zus. aus ἀ (ohne) und στυλος (Säule); die Peridien sind sitzend oder nur durch einen schwachen, niederliegenden Stiel gestützt.

Asystāsia BL. *(Rhinantheae)*. Von ἀσυστασια (Uneinigkeit, Unvereinbarkeit); die Krone ist ziemlich regelmässig, was dieser Familie sonst nicht eigen ist.

Atāccia PRSL. *(Aroideae)*. Eine der *Tacca* (s. d.) sehr nahe stehende Gattung.

Atalănta Nutt. *(Cappărideae).* Von ἀταλαντος (gleichwiegend, gleich); die Blüthentheile sind alle in der Vierzahl vorhanden?

Atalănthus Don. *(Compositae).* Zus. aus ἀταλος (zart) und ἀνθος (Blüthe).

Atalăntia Corr. *(Aurantiacae).* Nach der böotischen Atalanta, die von Milanion durch einige goldene Aepfel (Orangen?) überlistet wurde.

Atamăsco *(Narcisseae).* Nach einem Orte dieses Namens in Virginien benannt.

Atamĭsquea Miers *(Capparideae).* Chilesischer Name.

Atăxia R. Br. *(Gramineae).* Zus. aus ἀ (ohne) und ταξις (Ordnung); die unterste Blüthe der Aehrchen ist männlich, die mittlere geschlechtslos, die obere zwitterig und 2männig, und die Spelzen sind ungleich.

Āte Lindl. *(Orchideae).* Ueber die Bedeutung dieses Namens theilt Lindley nichts mit.

Atelăndra Lindl. *(Labiatae).* Zus. aus ἀτελης (unvollkommen) und ἀνηρ (Mann); das obere Fach der Antheren ist fruchtbar, das untere unfruchtbar.

Ateleĭa Moc. Sess. *(Papilionaceae).* Von ἀτελεια (Unvollkommenheit); ist bis jetzt nur sehr mangelhaft bekannt.

Atĕnia Hook. u. Arn. *(Umbelliferae).* Von ἀτενης (starr, straff); ein glattes, straffes Kraut.

Aterămnus P. Br. *(Euphorbiaceae).* Von ἀτεραμνος (unerweicht, unerbittlich, unverdaulich), wahrscheinlich in Bezug auf dessen Ungeniessbarkeit; P. Browne gibt über die Ableitung des Namens nichts an, wollte aber offenbar den Gegensatz von der Gattung Teramnus ausdrücken. *Ateramnus* nennt Plinius (XVIII. 44) ein nicht näher beschriebenes Kraut, welches auf fettem Boden wachse und die Bohne tödte; *Teramnus* aber heisse dieses (oder ein ähnliches) Kraut, welches auf magerm Boden jene Wirkung ausübe.

Athălmum Neck. *(Compositae).* Das veränderte *Buphthalmum*, dem die Gattung sehr nahe steht.

Athamănta L. *(Umbelliferae).* Entweder nach dem Berge *Athamas* in Thessalien oder nach dem böotischen Könige Athamas, der die Pflanze zuerst anwandte, benannt.

Āthamus Neck. *(Compositae).* Das veränderte *Carthamus.*

Athanăsia L. *(Compositae).* Zus. aus ἀ (nicht) und θανατος (todt), was nicht stirbt, d. h. nicht leicht verwelkt.

Athĕcia Gaertn. *(Plumbagineae).* Zus. aus ἀ (ohne) und θηκη (Behälter); der Kelch ist mit dem Fruchtknoten verschmolzen, und seine Abschnitte krönen die Beere, letztere sitzt also ohne weitere Umhüllung auf dem Stiele.

Athĕlia P. *(Hymeninae).* Zus. aus ἀ (ohne) und θηλη (Warze); das Hymenium ist von den hervorbrechenden Schläuchen pulverig (nicht warzig).

Athenaĕa Schreb. *(Amygdalaceae).* Nach dem griechischen Grammatiker Athenaeus aus Naukratis in Aegypten, lebte in der ersten

Hälfte des 3. Jahrhunderts unter Marc. Aurel; schrieb gelehrte Tischgespräche, worin auch von vielen Pflanzen die Rede ist.

Atherocĕphala DC. *(Epacrideae)*. Zus. aus ἀϑηρ (Granne, Spitze) und κεφαλη (Kopf); die Blüthen bilden eine dichte endständige Aehre und die Kelchabschnitte laufen in lange pfriemförmige Spitzen aus; auch die Stängelblätter laufen lang zugespitzt und in einen Stachel aus.

Atheropogon Mhlnbg. *(Gramineae)*. Zus. aus ἀϑηρ (Granne, Spitze) und πωγων (Bart); die drei Spitzen, in welche sich die äussere Spelze der Zwitterblüthen endigt, geben der Aehre ein bärtiges Ansehn.

Atherospĕrma LaB. *(Nyctagineae)*. Zus. aus ἀϑηρ (Spitze) und σπερμα (Same); die Samen haben einen Federbart.

Atherūrus Bl. *(Aroideae)*. Zus. aus ἀϑηρ (Spitze, Granne) und οὐρα (Schwanz); der Blüthenkolben hat einen langen, fadenförmigen, kahlen Anhang.

Athliănthus Endl. *(Acanthaceae)*. Zus. aus ἀϑλιος (elend) und ἀνϑος (Blüthe); hat kleine gelbe Blüthen.

Athrīxia Ker. *(Compositae)*. Zus. aus ἀ (ohne) und ϑριξ (Haar); der Fruchtboden ist nackt.

Athrodăctylis Forst. *(Bromeliaceae)*. Zus. aus ἀϑροος (dicht, häufig) und δακτυλος (Finger, Frucht oder Fruchtbüschel der Palmen), d. h. die Frucht bildet eine Traube oder einen Haufen.

Athroïsma DC. *(Compositae)*. Von ἀϑροισμος (Versammlung); die Blüthenköpfe stehen in einem Knäuel beisammen.

Athrōnia Neck. *(Compositae)*. Von ἀϑροος (dicht, häufig); alle Blüthen bringen Achenien hervor. Gehört zu Spilanthes.

Athruphўllum Lour. *(Sapotaceae)*. Zus. aus ἀϑροος (dicht, häufig) und φυλλον (Blatt); die Blätter stehen an der Spitze der Zweige in Büscheln, auch die Blüthen bilden Büschel.

Athȳmalus Neck. *(Euphorbiaceae)*. Das veränderte *Tithymalus* (s. d.).

Athȳrium Rth. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus ἀ (ohne) und ϑυρεος (Schild), d. h. die Fruchthaufen haben das Indusium nur an der Seite, sind also (zum Theil) ohne Schild.

Atŏcion Otth. *(Caryophyllaceae)*. *Ατοκιον* (zus. aus ἀ: nicht und τοκος: Gebären) hiess bei den Griechen eine Pflanze, von der manche Individuen unfruchtbar sind. Dodonaeus hält diese Pflanze für Lychnis dioica. Jedenfalls ist sie nicht unser Atocion, welches eine Unterabtheilung der Gattung Silene bildet.

Atomăria *(Cassieae)*. Von ἀτομος (kleiner Körper); die Aeste und Blattstiele dieser Cassia-Art sind mit feinen rostfarbigen Punkten überdeckt.

Atrăctium Lk. *(Tuberculariae)*. Von ἀτρακτιον (Spindel, Pfeil, Spitze); die Sporidien sind spindelförmig.

Atractŏbolus Tod. *(Lycoperdaceae)*. Zus. aus ἀτρακτος (Spin-

del, Pfeil, Spitze) und βαλλειν (werfen); bei der Reife dieses Pilzes öffnet sich ein Deckel und der Inhalt schiesst wie ein Pfeil hervor.

Atrăctylis L. *(Compositae)*. Von ατρακτος (Spindel); der Stängel ist wollig wie eine Garnspindel und wurde auch als solche benutzt.

Atrăgene L. *(Ranunculaceae)*. Von ατραγενη, womit Theophrast eine ihr sehr nahe stehende Pflanze, nämlich *Clematis cirrhosa* L., bezeichnete.

Atrăphaxis L. *(Polygoneae)*. Ἀτραφαξις Diosc. (Atriplex hortensis), zus. aus ἀ (nicht) und τραφειν (nähren), d. h. eine nicht nährende, geschmacklose Pflanze. Eine andere Abtheilung ist von ἀθροος (dicht, häufig) und αὐξειν (wachsen, vermehren), d. h. eine sich rasch entwickelnde Pflanze. Die Gattung Atraphaxis nähert sich der Gattung Atriplex.

Ātrema DC. *(Umbelliferae)*. Zus. aus ἀ ohne und τρῆμα (Loch); die Commissur der Frucht ist eng, nicht durchbohrt.

Atrĭchium P. B. *(Bryoideae)*. Zus. aus ἀ (ohne) und θριξ (Haar); die Mütze der Kapsel ist nur mit wenig Haaren besetzt. Abtheilung von Polytrichum.

Atrichoglōttis Endl. *(Orchideae)*. Zus. aus ατριχος (haarlos) und γλωττη (Zunge); das Labellum ist bartlos.

Ātriplex L. *(Chenopodeae)*. Zus. aus *a* (sehr) und *triplex* (dreifach), in Bezug auf die vorwaltend dreieckige Form der Blätter. Andere sind der Meinung, das Wort sey nichts als das latinisirte *Atraphaxis*.

Atriplēxum L. Abtheilung der vorigen Gattung.

Ātrŏpa L. *(Solaneae)*. Von Atropos (eine der 3 Parzen, zus. aus ἀ: nicht und τρεπειν: wenden, weil, nach Vorstellung der Alten, in ihrer Hand das unabwendbare Geschick der Menschen liegt), wegen der tödtlichen Wirkung der Pflanze.

Ātta Endl. *(Anoneae)*. Brasilianischer Name. Gehört zu Anona.

Attalēa K. H. B. *(Palmae)*. Nach Attalus I., König von Pergamus, geb. 270 v. Chr., regierte von 242—198, Beförderer der Künste und Wissenschaften, Begründer der pergamen. Bibliothek.

Atūnus Rmph. *(Sterculariеae)*. Name des Baums auf Amboina.

Atylōsia Wight u. Arn. *(Papilionaceae)*. Zus. aus ἀ (ohne) und τυλος (Schwiele); die Fahne der Blüthe ist schwielenlos.

Aubērtia B. St. V. *(Rutaceae)*. Nach Aubert du Petit-Thouars, geb. 1756, franz. Seeofficier, beschäftigte sich während seines Aufenthalts auf dem Cap, auf Isle de France und Madagascar von 1794—1802 viel mit Botanik, wurde 1806 Direktor der königl. Pepiniére Roule in Paris, und starb daselbst 1831. Schrieb u. a.: Histoire des vegetaux recueillies dans les îles de Françe, de Bourbon et de Madagascar 1804. Mélanges des botanique et de voyages 1809. Flore des îles australes de l'Afrique 1822.

Aubērtia P. B. *(Bryoideae)*. Wie vorige Gattung.

Aublētia Gaertn. *(Myrtaceae)*. Nach J. B. C. F. Aublet, geb. 1720 zu Talon in der Provençe; ward 1752 nach Isle de France, 1762 nach

dem französischen Guiana geschickt, wo er viele neue Pflanzen sammelte, welche er mit B. Jussieu 1775 herausgab; st. 1778 zu Paris.

Aublētia Rich. *(Rutaceae)*.
Aublētia Schreb. *(Tiliaceae)*.
Aublētia Lour. *(Rhamneae)*.
Aublētia Jacq. *(Verbeneae)*.
} Wie vorige Gattung.

Aubriētia Ad *(Cruciferae)*. Nach Claude Aubriet, geb. zu Chalons sur Marne, Blumen- und Thiermaler für wissenschaftliche Zwecke, begleitete Tournefort nach der Levante, st. zu Paris 1743.

Auchenāngium Brid. *(Bryoideae)*. Zus. aus αὐχην (Nacken) und ἀγγειον (Gefäss); das Sporangium ist mit einem Ansatze (Apophysis) versehen.

Auchēra DC. *(Compositae)*. Nach Aucher Eloy aus Blois in Frankreich, Naturforscher und Reisendem in Aegypten und dem Orient mit Coquebert de Montbret, st. 1838 zu Ispahan. Er entdeckte ausser andern Pflanzen auch diese.

Aucklāndia Falc. *(Compositae)*. Nach Graf G. E. Auckland, geb. 1784 in Kent, 1835—41 General-Gouverneur von Ostindien, st. 1849.

Aucūba Thnbg. *(Caprifoliaceae)*. Japanischer Name des Baumes.

Aucupāria Med. *(Pomaceae)*. Von *aucupari* (Vögel fangen, von *avis* und *capere*) in Bezug auf die Anwendung der Früchte einiger Arten.

Audibērtia Benth. *(Labiatae)*. Nach Audibert von Tarascon in Frankreich, Gutsbesitzer und Cultivator vieler exotischer Pflanzen, worüber er 1817 schrieb.

Audouīnia Brng. *(Bruniaceae)*. Nach J. Vict. Audouin, geb. 1797 zu Paris, Prof. der Entomologie am naturhistorischen Museum daselbst, st. 1841.

Auduinēlla B. St. V. *(Florideae)*. Wie vorige Gattung.

Augānthus LK. *(Primulaceae)*. Zus. aus αυγη (Glanz) und ἀνθος (Blüthe); hat schöne Blumen. Gehört zur Gattung Primula.

Āugea Thnb. *(Aizoideae)*. Von αὐγη (Glanz), in Bezug auf den davon bereiteten Firniss.

Āugia Louv. *(Guttiferae)*. Wie vorige Gattung.

Augūsta Leandr. *(Compositae)*. Nach Aug. de St. Hilaire; siehe Hilaria.

Augūsta Pohl. *(Rubiaceae)*. Wie vorige Gattung.

Augustēa DC. = Augusta Pohl.

Aulācia Lour. *(Hesperideae)*. Von αυλαξ (Furche); die Blumenblätter haben auf der innern Fläche vier vertiefte Streifen.

Aulacīdium Rich. *(Salicarieae)*. Von αὐλαξ (Furche); der fruchttragende Kelch hat Längsfurchen.

Aulacīnthus E. Mey. *(Papilionaceae)*. Von αὐλαξ (Furche); die Rückennaht der Hülse ist eingestossen.

Aulacōmnion Schwgr. *(Bryoideae)*. Zus. aus αὐλαξ (Furche) und *Mnium*; Abtheilung der Gattung Mnium mit an der Basis höckriger Kapsel und durchlöchertem innern Peristom.

Aulacōphora DC. *(Compositae)*. Zus. aus αὐλαξ (Furche) und φερειν (tragen); der Fruchtboden trägt Franzen.

Aulacorrhȳnchus N. v. E. *(Cyperaceae)*. Zus. aus αὐλαξ (Furche) und ῥυγχος (Schnabel); der Schnabel der Frucht hat 3 Furchen.

Aulacopērmum Ledeb. *(?)*. Zus. aus αὐλαξ (Furche) und σπερμα (Same); der Same ist gefurcht.

Āulax Berg. *(Proteaceae)*. Von αὐλαξ (Furche); die Staubgefässe befinden sich in den Furchen der Krone.

Aulaxānthus Ell. *(Gramineae)*. Zus. aus αὐλαξ (Furche) und ἀνθος (Blüthe); die Spelzen der Blüthen sind concav.

Aulăxia Nutt. *(Gramineae)*. = Aulaxanthus.

Aulaxīna Fee *(Sphaeriaceae)*. Von αὐλαξ (Furche); das Apothecium ist eingedrückt und scharfdreieckig.

Aulaȳa Harv. *(Scrophularineae)*. Nach Mistriss M. Mc. Aulay von Elmfield, Botanikerin und Freundin Harvey's.

Aulīza Salisb. *(Orchideaa)*. Von αὐλιζεσθαι (sein Lager aufschlagen). = Epidendrum L.

Aulīzeum Lindl. *(Orchideae)*. Abtheilung der Gattung Epidendrum.

Aurāntium *(Hesperideae)*. Von *aurum* (Gold) in Bezug auf die Farbe der Frucht; nach Schlegel soll das Wort vom Chinesischen *narunga* kommen.

Aurēlia Cass. (*Compositae*). Das veränderte *Grindelia*, zu welcher Gattung sie gehört.

Aureliāna Catesb. *(Araliaceae)*. Das veränderte *Aralia*.

Aurīcula T. *(Primulaceae)*. Dimin. von *auris* (Ohrläppchen, Ohr), in Bezug auf die Form der Blätter.

Auriculāria Bull. *(Hymeninae)*. Von *auricula* (Ohrläppchen) in Bezug auf die Form dieses Pilzes.

Aurīnia Desv. *(Cruciferae)*. Von *aurum* (Gold); die Blüthen sind goldgelb.

Austrālina Gaudich. *(Urticeae)*. Ist in Australien zu Hause.

Avellāna *(Amentaceae)*. Nach *Avellino*, Stadt in der neapolitanischen Provinz Terra di Lavoro, wo diese Art Nüsse häufig vorkommen.

Avēna L. *(Gramineae)*. Vom celtischen *aten*, und diess von *etan* (essen); im Norden dient der Hafer dem Menschen als eine der Hauptspeisen. Die Celten lernten ihn durch die Germanen kennen, daher Einige den Namen auch von *advena* (Fremdling) ableiten wollten. Andere Ableitungen sind: von *avere*, ἀημαι, αὐειν (wehen, wegwehen), weil die Pflanze vom Winde leicht bewegt wird; oder von *avere* (gesund seyn), weil der Hafer eine ge-

sunde Speise ist; oder *avere* (nach etwas begierig seyn) weil er vom Vieh gern gefressen wird.

Avenaīra Rchb. *(Gramineae)*. Zus. aus *Avena* und *Aira;* ist eine Abtheilung der Gattung *Avena*.

Avenāria Rchb. *(Gramineae)*. Abtheilung der Gattung Avena.

Averrhōa L. *(Bombaceae)*. Nach Averrhoës, einem arabischen Arzte, geb. zu Cordova 1149, st. 1217 in Marokko; übersetzte den Aristoteles aus dem Syrischen und commentirte ihn.

Avicēnnia L., A. P. Th. *(Verbeneae)*. Nach Avicenna, geb. 980 n. Chr. zu Afschana (einer kleinen Stadt bei Bokhara in Persien), Arzt, st. 1036 zu Hamadan als Wessir; schrieb mehrere medicinische Werke.

Āviceps Lindl. *(Orchideae)*. Zus. aus *avis* (Vogel) und *caput* (Kopf); in Bezug auf die Form des Labellum.

Aviculāria Meisn. *(Polygoneae)*. Von *avicula*, Dimin. von *avis* (Vogel); die Samen werden von den kleinen Vögeln gern gefressen.

Avoīra Aubl. *(Palmae)*. Guianischer Name.

Avōnia E. Mey. *(Portulaceae)*. Südafrikanischer Name?

Avrainvīllea Decaisn. *(Confervaceae)*. Nach d'Avrainville, dem das Pariser Museum mehrere interessante, auf den Antillen gesammelte Seepflanzen verdankt.

Axānthes Bl. *(Rubiaceae)*. Zus. aus ἄξων (Axe) und ἄνθη (Blüthe); die Blüthen stehen in den Blattachseln zahlreich beisammen.

Āxia Lour. *(Nyctagineae)*. Von ἄξιος (würdig, ähnlich); die Pflanze steht bei den Aerzten Cochinchinas in ähnlichem hohen Ansehn wie der Ginseng bei den Chinesen.

Axillāria Rafin. *(Smilaceae)*. Von *axilla* (Achsel); die Blüthen stehen in den Blattachseln (nicht in Trauben, wie bei der nahen Gattung Convallaria). = Polygonatum,

Axinaēa Rz. Pav. *(Salicariae)*. Von ἀξίνη (Axt), in Bezug auf die Form der Blumenblätter.

Axinōpus Roem. u. Sch. *(Gramineae)*. Zus. aus ἄξων (Axe) und πους (Fuss); die gemeinschaftliche Blüthenaxe oder Spindel (rachis) bildet eine Aehre mit gestielten Aehrchen.

Axōlopha DC.
Axolōphia DC. } *(Malvaceae)*. Zus. aus ἄξων (Axe) und λοφος (Federbusch, Kamm); der Fruchtboden ist strahlig-kammförmig.

Axonōpus P. B. *(Gramineae)*. Zus. aus ἄξων (Axe) und πούς (Fuss); in derselben Bedeutung wie Axinopus.

Axonotēchium Fnzl. *(Portulaceae)*. Zus. aus ἄξων (Axe) und τειχος (Mauer); die Samensäule bleibt beim Aufspringen der Kapsel in der Mitte stehen und behält noch die Hälfte der Scheidewände, während die andere Hälfte jeder der letztern mitten an den Klappen sitzt.

Āxyris L. *(Chenopodeae)*. Zus. aus ἀ (nicht) und ξυρος (scharf), d. h. ein mild-schmeckendes Kraut.

Ayapāna *(Compositae)*. Name der Pflanze bei den Bewohnern des Amazonenstroms.

Aydēndron Mart. u. N. v. E. *(Laurineae)*. Zus. aus ἀει (immer, dauernd) und δενδρον (Baum); Bäume, welche ein sehr hohes Alter erreichen.

Ayēnia L. *(Büttneriaceae)*. Nach dem Herzog von Ayen in Paris, aus dem Hause der Noailles, Beschützer der Botanik.

Aylāntus s. Ailantus.

Aylmēria Mart. *(Portulaceae)*. Nach Aylmer Bourke Lambert (s. Lambertia).

Aȳpi Bauh. *(Euphorbiaceae)*. Amerikanischer Name.

Azadirāchta Juss. *(Hesperideae)*. Der Name ist arabischen Ursprungs.

Azālea L. *(Ericeae)*. Von ἀζαλειος (trocken, heiss, dürr), in Bezug auf den Standort.

Azamāza Hochst. *(Sapindaceae)*. Abyssinischer Name. = Schmidelia L.

Azānza Moc. u. Sess. *(Malvaceae)*. Mexicanischer Name

Azāola Blank. *(Sapotaceae)*. Namen der Pflanze auf den Philippinen.

Azāra Rz. Pav. *(Bixaceae)*. Nach Jos. Nic. Azara, geb. 1731 zu Barbunales in Arragonien, Pfleger der Wissenschaften und besonders der Botanik, st. 1804 zu Paris.

Azārolus *(Pomaceae)*. Vom arabischen *azzarur* oder *al zarur* (eine Art wilder Apfel). Species von Crataegus.

Azēderach T. *(Hesperideae)*. Arabischer Name.

Azēroë LaB. *(Fungi)*. Von ἀστρον (Stern), in Bezug auf die Form des obern Theils dieses Pilzes.

Azīma Lam. *(Carisseae)*. Von *azimena*, Name eines ihr sehr ähnlichen Strauchs in Madagaskar.

Azōlla Lam. *(Salviniaceae)*. Amerikanischer Name.

Azorēlla Lam. *(Araliaceae)*. Amerikanischer Name.

Azōsma Corda *(Mucedineae)*. Von ἀζειν (dörren, trocknen); kommt auf trocknen Pflanzentheilen vor.

Azygītes Fr. *(Mucedineae)*. Von ἀζυγης (ungejocht, ungepaart); die Stielchen sind nicht durch Querstücke miteinander vereinigt.

B.

Babiāna Ker. *(Irideae)*. Von Babia, Göttin der Kindheit in Syrien; niedrige Kräuter.

Babingtōnia Lindl. *(Myrtaceae)*. Nach Charles Babington; schrieb: Flora Bathoniensis 1834; Primitiae florae Sarnicae 1839.

Baboūnga DC. *(Compositae)*. Die trockenen Blüthen dieser Pflanze verkauft man in Cairo statt der römischen Chamille, unter dem Namen *Baboung* oder *zeysoum*.

Bacāsia Rz. Pav. *(Compositae)*. Nach Georg Bacas, Professor der Botanik zu Carthagena, benannt.

Baccalāria Gray *(Fucoideae)*. Zus. aus *bacca* (Beere) und *ala* (Flügel, Achsel), die knolligen Apothecien sind traubig-achselständig.

Baccarōides L. *(Compositae)*. Zus. aus *Baccaris* oder *Baccharis* und *ειδειν* (ähnlich seyn); nähert sich der Gattung Baccharis.

Baccaūrea Lour. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus *bacca* (Beere) u. *aureus* (golden); hat gelbe Beeren.

Bāccharis L. *(Compositae)*. Nach Bacchus, dem Gotte des Weins, dem die Pflanze wegen ihres angenehmen Geruchs geweihet war, benannt. Uebrigens verstanden die Alten unter *Βακκαρις*, wie es scheint, unser Graphalium sanguineum L.

Baccharōides DC. *(Compositae)*. Aehnlich der *Baccharis*.

Bāche Aubl. *(Palmae)*. Guianischer Name.

Backhoūsia Hook. u. Harv. *(Myrtaceae)*. Nach J. Backhous, engl. Botaniker und Reisenden.

Bacōnia DC. *(Rubiaceae)*. Nach Franz Bacon, (Bacon v. Verulam), geb. 1560, st. 1626 bei London, ein berühmter englischer Staatsmann, Philosoph und Naturforscher.

Bacōpa Aubl. *(Primulaceae)*. Guianischer Name.

Bactrīdium Kunz. *(Mucedineae)*. Von *βακτριδιον*, Dimin. von *βατρον* (Stab, Stiel); die Sporidien sind lang, stielartig.

Bāctris Jcq. *(Palmae)*. Von *βακτρον* (Stab); der Stamm dieser kleinen Palme wird zu Spazierstöcken benützt.

Bactyrillōbium W. *(Cassieae)*. Zus. aus *βακτηριον*, Dimin. von

βακτρον (Stab) und λοβιον (Hülse); die lange, dünne Frucht gleicht einem Stabe.

Badānnia G. *(Onagreae)*. Name dieses Gewächses auf Madagascar.

Badarōa Bert. *(Cucurbitaceae)*. Nach Badaro, ital. Botaniker, Schüler von Moretti, reiste in Brasilien, st. das. 1831.

Badianīfera L. *(Magnoliaceae)*. Zus. aus *badius* (kastanienbraun) und *ferere* (tragen), d. h. ein Gewächs mit kastanienbraunen Kapseln. = Illicium.

Badiēra DC. *(Polygaleae)*. Ueber die Ableitung dieses Namens gibt De Candolle nichts an.

Badūcca *(Capparideae)*. Der Name dieser Species von Capparis stammt aus Malabar.

Bădula Burm. *(Myrsineae)*. Von *badulam*, dem Namen dieses Strauchs auf Ceylon.

Băea Commers. *(Scrophularineae)*. Von βαιος (klein); die ganze Pflanze ist sehr klein.

Baēckea L. *(Myrtaceae)*. Nach Abrah. Baeck, geb. zu Soderhamm, st. 1795 zu Stockholm, Freund Linné's und Leibarzt des Königs von Schweden.

Baeobōtrys Forst. *(Primulaceae)*. Zus. aus βαιος (klein) und βοτρυς (Traube); die Trauben dieser Sträucher oder Bäume sind nicht gross.

Baeomōtra Salisb. *(Junceae)*. Zus. aus βαιος (klein) und μετρον (Maass); die Pflanze ist nur spannen- bis fusshoch.

Baeōmyces Achar. *(Cladoniaceae)*. Zus. aus βαιος (klein) und μυκης (Pilz); eine Flechte, deren Fruchtlager einem kleinen Pilz ähnlich sieht.

Baeōthryon N. v. E. *(Cyperaceae)*. Zus. aus βαιος (klein) und θρυον (Binse); ist nicht gross und gehört zu den Binsen.

Baēria Fisch. u. Mey. *(Compositae)*. Nach Karl Ernst von Baer, geb. 1792 in Esthland, Prof. der Anatomie und Zoologie in Königsberg, seit 1834 Collegienrath und Bibliothekar der Akademie in Petersburg.

Baeumērta Fl. Wett. *(Cruciferae)*. Nach Baeumert.

Bagalātta Roxb. *(Menispermeae)*. Indischer Name.

Bagāssa Aubl. *(Urticeae)*. Aus der Sprache der Galibis in Guiana.

Bahīa LaG. *(Compositae)*.

Baillīeria Aubl. *(Compositae)*. Ueber die Ableitung dieses Namens hat Aublet nichts angegeben.

Baillouviāna Griselini *(Confervaceae)*. Nach dem Chevalier de Baillou, Freund Griselini's.

Baitāria Rz. Pav. *(Portulaceae)*. Nach Abdallah Ebu Achmed Dsia Eddin Ebu Baitar aus Malaga, Arzt und Wessir beim ägyptischen Khalifen Malek Alkamel zu Anfang des 13. Jahrhunderts.

Balānghas Burm. *(Sterculiaceae)*. Zeylonischer Name.

Balanītes Del. *(Sapotaceae)*. Von βαλανος (Eichel); die beerenartigen Steinfrüchte haben die Form einer Eichel.

Balănium W. *(Mucedineae)*. Von βαλανος (Eichel), in Bezug auf die Form der Sporenbehälter.

Balanŏphora Forst. *(Balanophoreae)*. Zus. aus βαλανος (Eichel und φερειν (tragen); die Blumen stehen in Form eines eichelähnlichen Kopfes zusammengedrängt.

Balanŏpteris G. *(Stercularieae)*. Zus. aus βαλανος (Eichel) u. πτερον (Flügel); die eichelförmigen Carpidien sind am Rücken kielig-geflügelt.

Balăntium Hamilt. *(Chrysobalaneae)*. Von βαλαντιον (Sack, Beutel); die meisten Blüthen haben einen leeren Eierstock, bringen daher keine Frucht.

Balăntium Kaalf. *(Polypodiaceae)*. Von βαλαντιον (Sack, Beutel); die Sporangien bilden runde Haufen, welche eine doppelte Hülle haben.

Balărdia Camb. *(Portulaceae)*. Nach Balard, Apotheker in Montpellier, Entdecker des Broms.

Balbīsia W. *(Compositae)*. Nach J. B. Balbis, Professor der Botanik zu Turin und Lyon, st. 1831; schrieb: Enumeratio plantarum offic. horti Taurin., Flora Taurinensis, Materia medica, Flore Lyonnaise.

Balbīsia Cav. *(Geraniaceae)*. Wie vorige Gattung.

Baldingēra G. *(Gramineae)*. Nach E. G. Baldinger, geb. zu Vargula bei Erfurt 1738, st. als Professor der Medicin zu Marburg 1804; schrieb mehrere medicinische und naturwissenschaftliche Werke.

Baldingēra Dennst. *(Verbeneae)*. } Wie vorige Gattung.
Baldingēria Neck. *(Compositae)*. }

Balduīna Nutt. *(Compositae)*. Nach Dr. W. Balduin zu Savannah in Georgien (Südamerika), st. 1839 zu Franklin am Missuri auf einer botanischen Reise. — G. Balduin, Botaniker in Philadelphia.

Balduīna Rafin. *(Passifloreae)*. Wie vorige Gattung.

Balessam Bruc. *(Terebinthaceae)*. Arabischer od. abyssinischer Name.

Balexērdia Comm. *(Santaleae)*. Nach Balexerd.

Balfoūria R. Br. *(Apocyneae)*. I. H. Balfour, Professor der Botanik in Glasgow; schrieb mit Ch. Babington über die Vegetation der Hebriden 1841, mit Babington und W. H. Campbell ein Verzeichniss britischer Pflanzen 1841. — Andr. Balfour, Gründer des Museums und botanischen Gartens zu Edinburg um 1680.

Balingāyum Blanc. (?). Name der Pflanze auf den Philippinen.[1]

Baliospērmum Bl. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus βαλιος (gefleckt) und σπερμα (Same); die Samen sind scheckig.

Băllia Harv. *(Conferveae)*. Nach Victor Bally. Arzt zu Paris.

Ballōta L. *(Labiatae)*. Von βαλλεῖν (rejicere, zurückwerfen), wegen des widrigen Geruchs der Ballota nigra (βαλλωτη der Alten). Man leitet auch ab von βαλλειν (werfen, stecken) und οὐς (Gen. ὠτος, Ohr), weil eine Ballota gegen Ohrenkrankheiten gebraucht worden sey.

Balŏghia Endl. *(Euphorbiaceae)*. Nach Jos. Balogh; schrieb über siebenbürgische Pflanzen, Leyden 1779.

Balsamāria Lour. *(Guttiferae)*. Von *βαλσαμον*, *balsamum* (Balsam); dieser Baum liefert den sog. Balsamum Mariae.

Balsāmea Gled. *(Terebinthaceae)*. Von *βαλςαμον* (Balsam), liefert ein Balsamharz (Myrrhe).

Balsāmia Vittad. *(Lycoperdaceae)*. Riecht balsamisch.

Balsāmina Riv. *(Oxalideae)*. Vom arabischen *balassan*. Die Pflanze soll auch zur Bereitung eines köstlichen *Balsams* für Wunden benützt worden seyn.

Balsāmina *(Cucurbitaceae)*. Die älteren Botaniker nannten diese Pflanze männliche Balsamine und die Impatiens Balsamina: weibliche Balsamine, obgleich beide keine andere Aehnlichkeit miteinander haben, als dass ihre Kapseln die Samen mit Gewalt fortschleudern.

Balsāmita Vaill. *(Compositae)*. Von *βαλσαμον* (Balsam), in Bezug auf ihren starken, aromatischen Geruch.

Balsamodēndron Knth. *(Terebinthaceae)*, Zus. aus *βαλσαμον* (Balsam) und *δενδρον* (Baum); liefert Balsamharze (Myrrhe, Meccabalsam etc.).

Balsāmona Vand. *(Lythrariae)*. Von *βαλσαμον* (Balsam); die Pflanzen sind schmierig (mit einem Balsam überzogen).

Balsamorrhīza Hook. *(Compositae)*. Zus. aus *βαλςαμον* (Balsam) u. *ριζα* (Wurzel); die Wurzel enthält einen Balsam.

Baltimōra L. *(Compositae)*. Lord Baltimore, Freund Linné's und Förderer der Naturwissenschaften.

Bāmbos Rtz. *(Gramineae)*. Indisch *bambos*, *bambu*, *mambu*.

Bambūsa Schreb. Synonym mit voriger Gattung.

Bambusēlla R. *(Gramineae)*, d. h. kleines Bambusrohr; Abtheilung der Gattung Panicum.

Bāmia R. Br. *(Malvaceae)*. Arabischer Name einiger Arten Hibiscus.

Banāra Aubl. *(Bixaceae)*. Guianischer Name.

Banāva Cam. *(Lythrariae)*. Indischer Name.

Bāncalus Rmph. *(Rubiaceae)*. Name des Gewächses auf Amboina.

Bancrōftia Macfad. *(Tiliaceae?)* Nach Ed. Nath. Bancroft, englischem Arzt in französischen Diensten; schrieb u. a.: Essay on the natural history of Guiana 1769. — J. Bancroft, Arzt und Botaniker auf Jamaica.

Bandūra Burm. *(Aroideae.)*. Zeylonischer Name. = Nepenthes.

Bānffya Baumg. *(Caryophyllaceae)*. Nach Graf Banffy, Statthalter von Siebenbürgen, benannt.

Bāngia Lgb. *(Confervaceae)*. Nach dem Gutsbesitzer Hofmann-Bang auf Fünen benannt. — Axel Olaf Bang schrieb 1708 über d. Juniperus. — Chr. Friedr. Bang schrieb 1767 über die Pflanzen der h. Schrift.

Bāngia Lgb. *(Parmeliaceae)*. Wie vorige Gattung.

Banjōlea Bowd. *(Rhinantheae)*. Madeirensischer Name? Die Pflanze kommt auf Madeira vor.

Banistēria L. *(Malpighiaceae)*. Nach J. B. Banister, engli-

schem Missionär und Botaniker in Virginien, im 17. Jahrhundert, der durch einen Fall vom Felsen umkam. Schrieb unter andern ein Verzeichniss der Pflanzen Virginiens.

Bankēsia Bruc. *(Rosaceae)*. S. Banksia.

Bānksia L. fil. *(Proteaceae)*. Nach dem Naturforscher Jos. Banks, geb. zu Reresby-Abbey in Lincolnshire 1743, benannt; er unternahm eine Reise nach Labrador und Neu-Foundland, begleitete mit Solander den Capitän Cook auf seiner ersten Reise um die Welt (1769—71), ging mit Solander nach Island, den Hebriden und Shetlandsinseln, beschrieb zuerst die Grotte von Staffa, ward 1778 Präsident der k. Gesellschaft zu London, Stifter der afrikanischen Gesellschaft, st. 1820.

Bānksia Koen. *(Scitamineae)*.
Bānksia Forst. *(Thymeleae)*. } Wie vorige Gattung.
Bānksia Domb. *(Lythrariae)*.

Bāobab Bauh. *(Bombaceae)*. Das veränderte *boui* der Bewohner am Senegal.

Bāphia Afzel. *(Mimoseae)*. Von βαφειν, βαπτειν (färben); das Holz dieses Baumes, Camwood genannt, dient zum Rothfärben.

Baphorrhīza LK. *(Asperifoliae)*. Zus. aus βαφέιν (färben) und ῥιζα (Wurzel); die Wurzel färbt roth.

Baptīsia Vent. *(Cassieae)*. Von βαπτειν (färben); das Holz färbt roth.

Baraldeīa s. Barraldeia.

Baraūltia Steud. = Barraldeia.

Barbacēnia Vand. *(Narcisseae)*. Nach dem Marquis von Barbacena, Gouverneur von Minas-Geraës in Brasilien.

Barbārea R. Br. *(Cruciferae)*. Nach der heiligen Barbara, (aus Nicomedien in Kleinasien um 300 n. Chr.) benannt.

Barbellīna *Cass.* *(Compositae)*. Von *barbula*, Dimin. v. *barba* (Bart); die Borsten des Pappus sind bebartet.

Barbēuia A. P. Th. (?). Nach Jac. Barbu du Boury; schrieb 1767: Le botaniste françois etc.

Barbiēria DC. *(Papilionaceae)*. Nach J. Baptisto Gregorie Barbier, Arzt und Schriftsteller über Medicin und Botanik zu Anfang dieses Jahrhunderts, benannt. — Paolo Barbieri schrieb: Osservationi microscopiche, Mantova 1828.

Bārbula Hdwg. *(Bryoideae)*. Dimin. v. *barba* (Bart); die Zähne des Peristomium sind haarförmig und haben das Ansehen eines Bartes.

Bārbula Lour. *(Verbeneae)*. Dimin. von *barba* (Bart); die Unterlippe der Blumenkrone endigt in lange, haarige Franzen.

Bārbylus P. Br. *(Terebinthaceae)*. P. Browne nannte diesen jamaikanischen Baum, welchen Adanson mit *Barola* bezeichnet hatte, nach βαρβυλος, dem griechischen Namen eines uns unbekannten Baumes.

Barclāya WALL. *(Nymphaeaceae)*. Nach BARCLEY, einem englischen Botaniker.

Bārdana *(Compositae)*. Vom italienischen *barda* (Pferdeharnisch, Pferdedecke), um die ausserordentliche Grösse der Blätter zu bezeichnen. — Angeblich das entstellte *Pordona*, zus. und in derselben Bedeutung wie *Onopordon* (s. d.).

Barkānia EHRNB. *(Potamogetoneae)*. Afrikanischer Name.

Barkēria KNOWL. u. WESTC. *(Orchideae)*. Nach P. BARKER WEBB (s. Webbia).

Barkhausēnia Hoppe = Barkhausia Mnch.

Barkhāusia MNCH. *(Compositae)*. Nach JOH. CONRAD BARKHAUSEN, geb. 1666 zu Horn im Lippe'schen, st. 1723 als Professor der Chemie zu Utrecht; schrieb über Chemie und Medicin. — GOTTLIEB BARKHAUSEN scrieb 1775 über Lippische Pflanzen.

Barlēria L. *(Rhinantheae)*. Nach JACQ. BARRELIER, geb. 1634 zu Paris, st. 1673 das., durchreiste Frankreich, Spanien, Italien und beschrieb die von ihm gesammelten Pflanzen.

Barnadēsia L. *(Compositae)*. Nach dem spanischen Botaniker MIGUEL BARNADES, schrieb Principios de botanica, Madrid 1767.

Barnārdia LINDL. *(Coronariae)*. Nach E. BARNARD, Vicepräsident der Londoner Gartenbaugesellschaft.

Bārola AD. *(Terebinthaceae)*. = Barbylus P. BR.

Bāromez *(Polypodiaceae)*. Aus der Sprache der Tataren. *Borannez* heisst bei ihnen so viel als Lamm, und man gibt an, die dicke, mit weicher, dichter, gelber Wolle überzogene Wurzel dieses Gewächses sehe einem Lamme sehr ähnlich.

Barōsma W. EN. *(Rutaceae)*. Zus. aus βαρος (schwer, stark) u. ὀσμη (Geruch); die Pflanze riecht stark und angenehm.

Barraldeīa A. P. TH. *(Lorantheae)*. Nach BARRAUD, Vater u. Sohn; schrieben: Catalogue des rosiers, geraniums et d'anthemis à grand fleurs, Lausanne 1822.

Barrēria *Scop*. *(Laurineae)*. Nach PIERRE BARRÈRE, franz. Reisenden; schrieb: Essai sur l'histoire naturelle de la Françe équinoxiale, Paris 1741.

Barringtōnia FORST. *(Melaleuceae)*. Nach DAN. BARRINGTON, englischem Naturforscher, st. 1800 zu Gibraltar als Generalproviantcommissär; schrieb Mehreres über Naturgeschichte.

Barthēsia COMM. *(Myrsineae)*. Nach P. I. BARTHEZ, geb. 1734 zu Montpellier, Prof. der Med. das., später Leibarzt, st. 1806; schrieb Mehreres in seinem Fache.

Bartholīna R. BR. *(Orchideae)*. Nach THOM. BARTHOLIN, geb. 1616 zu Kopenhagen, das. Prof. der Mathematik und Anatomie, der berühmteste Arzt und Anatom seiner Zeit, st. 1680; schrieb u. a. über mehrere Pflanzen.

Bartholīna AD. *(Compositae)*. Wie vorige Gattung.

Bartlīngia Brngn. *(Myrtaceae)*. Nach Fr. Gottl. Bartling, geb. 1798 zu Hannover, Professor der Botanik in Göttingen; schrieb Mehreres, unter andern: Ordines naturales plantarum.

Bartlīngia Rchb. *(Rubiaceae)*. Wie vorige Gattung.

Bartōnia W. *(Gentianeae)*. Nach Benj. Sm. Barton, geb. zu Lancaster 1766, Professor der Naturgeschichte und Medicin zu Philadelphia, st. daselbst 1815; schrieb unter andern: Elements of botany, Flora Philadelphiae etc. — W. P. C. Barton, sein Nachfolger, schrieb gleichfalls über die Flora von Philadelphia, ferner: Flora v. N. America mit Abbildungen 1820 sq. — J. H. Barton, schrieb mit J. Castle; The British Flora medica, London 1837—38.

Bartōnia Sims *(Loasaceae)*. Wie vorige Gattung.

Bartrāmia Hedwg. *(Bryoideae)*. Nach John Bartram, einem reichen Quäker in Pennsylvanien, um die Mitte des vorigen Jahrhunderts, machte mehrere naturhistorische Reisen in Nord-Amerika und schrieb eine Flora und Naturgeschichte dieses Landes Sein Sohn, William B., reicher Handelsgärtner zu Delaware, schrieb: Reisen durch Nord- und Süd-Carolina etc., Philadelphia 1791.

Bartrāmia Gaertn. *(Tiliaceae)*. Wie vorige Gattung.

Bārtsia L. *(Scrophularinene)*. Nach Joh. Bartsch, Botaniker aus Königsberg in Preussen; bereiste als Arzt der holländisch-westindischen Compagnie das holländische Guiana und starb daselbst 1738 in seinem 29. Jahre.

Baryōsma Gaertn. *(Papilionaceae)*. Zus. aus βαρυς (schwer, stark) und ὀσμη (Geruch); die Samen (Tonkabohnen) riechen stark und angenehm.

Baryōsma Roem. u. Sch. = Barosma.

Barysōma Bunge *(Umbelliferae)*. Wie vorige Gattung.

Barȳxylum Lour. *(Cassieae)*. Zus. aus βαρυς (schwer) u. ξυλον (Holz); das Holz dieses Baumes besitzt ein bedeutendes spec. Gewicht.

Basella L. *(Aizoideae)*. Malabarischer Name.

Bascophyllum DC. *(Cassieae)*. Zus. aus βασις (Basis) und φυλλον (Blatt); das unterste der drei Blattjoche ist der Axilla sehr nahe und zwischen den beiden unteren Blattpaaren befindet sich eine sitzende Drüse.

Basilaēa Lam. *(Corouariae)*. Von βασιλαια (Königin), in Bezug auf ihr schönes Ansehen.

Basīlium Mnch. *(Labiatae)*. Von βασιλειος (königlich), in Bezug auf Geruch und Heilkräfte.

Baskervīlla Lindl. *(Orchideae)*. Nach dem Engländer Thomas Baskerville, einem jungen, talentvollen Botaniker, gest. 1840; schrieb: Affinities of plants, with some observations upon progressive developement 1839.

Bāssia *(Sapotaceae)*. Nach Ferd. Bassi, Arzt und bot. Schriftsteller zu Bologna, st. 1774.

Bāssia Allion. *(Chenopodeae)*. Wie vorige Gattung.

Bassōvia Aubl. *(Solaneae)*. Guianischer Name.

Bastārdia K. H. B. *(Malvaceae)*. Nach dem franz. Botaniker T.

Bastard; schrieb: Essai sur la flore du Dept. de Maine et Loire 1809, u. m. a.

Bastēria Mill. *(Nyctagineae)*. Nach dem Holländer J. Baster in der Mitte des vorigen Jahrhunderts; schrieb Mehreres, u. a. über Meergewächse 1762—65.

Bastēria Houtt. *(Compositae)*. Wie vorige Gattung.

Batarrēa Pers. *(Lycoperdaceae)*. Nach dem Italiener Batarra, der 1755 ein Werk unter dem Titel Compilatio fungorum agri Ariminensis schrieb.

Batătas Chois. *(Convolvulaceae)*. Vom spanischen batata oder patata (Kartoffel) in Bezug auf den ähnlichen Geschmack und die Bestandtheile der Wurzel.

Bataucaūlon DC. *(Mimoseae)*. Zus. aus *βατοεις* (dornig) und *καυλος* (Stängel); ist mit Stacheln besetzt.

Batemānnia Lindl. *(Orchideae)*. Nach James Bateman, Esq. von Krypersley, der sich mit der Cultur der Orchideen befasst, und 1837—43 ein Werk über amerikanische Orchideen herausgab. — Thomas Bateman, geb. 1778, Arzt an dem öffentlichen Dispensatory und an der Fieberanstalt zu London, st. 1821 zu Whitby.

Bathēlium Ach. *(Trypetheliaceae)*. Zus. aus *βαθυς* (gross, weit, tief) und *θηλη* (Warze).

Batheōgyne Benth. *(Myrobalaneae)*. Zus. aus *βαθυς* (tief) und *γυνη* (Weib); der Eierstock sitzt im Grunde des Kelches und der Griffel steht an seiner Basis. Abtheilung der Gattung Licania Aubl.

Băthmium Prsl. *(Polypodiaceae)*. Von *βαθμος* (Stufe); die Hauptareolen der Aederchen bilden ein Parallelogramm mit vorderer und hinterer gekrümmter Seite.

Bathrathērum N. v. E. *(Gramineae)*. Zus. aus *βαθρα* (Stufe, Stiege) und *ἀθηρ* (Granne); die untere Spelze der Zwitterblüthe schickt vom Rücken eine gekniete, gedrehte Granne aus.

Bătis L. *(Taxeae)*. Von *βατος* (womit die Alten mehrere Rubus-Arten, R. idaeus, R. tomentosus, bezeichneten), d. h. ein Gewächs, deren Beeren in ein Knäuel zusammengehäuft sind wie beim Rubus.

Bătis P. Br. *(Chenopodeae)*. Siehe vorige Gattung; hier bezieht sich der Name auf die zusammengehäuften Blüthen.

Batrăchium DC. *(Ranunculaceae)*. Von *βατραχιον*, Dimin. von *βατραχος* (Frosch), d. h. eine Pflanze, welche mit den Fröschen gemeinschaftlich im Wasser vorkommt.

Batrachospērma B. St. V. *(Nostochinae)*. Zus. aus *βατραχος* (Frosch) und *σπερμα* (Same); sieht aus wie Froschlaich.

Batrachospērmum Rth. Synonym mit vorigem.

Batrathērum N. v. E. s. Bathratherum.

Bătschia Mnch. *(Compositae)*. Nach Aug. Joh. Georg Karl Batsch, geb. 1761 zu Jena, Professor der Naturwissenschaften und Direktor

der von ihm gegründeten naturforschenden Gesellschaft zu Jena, st. 1802; schrieb verschiedene naturwissenschaftliche Werke.

Bätschia Thnb. *(Menispermeae)*.
Bätschia Vahl *(Cassieae)*. } Wie vorige Gattung.
Bätschia Mich. *(Asperifoliae)*.

Baudīnia Lesch. *(Melaleuceae)*. Nach Nikolaus Baudin, geb. um die Mitte des 18. Jahrhunderts auf der Insel Rhé, befehligte das Schiff, welches im Auftrag der französischen Regierung nach China segelte, berührte auf der Rückreise Neuholland und langte endlich auf Isle de France an, wo er 1803 starb. Sein Begleiter Peron gab die Beschreibung der Reise 1807—1809 heraus, ohne Baudin's zu gedenken.

Baudīnia Lesch. *(Campanulaceae)*. Wie vorige Gattung.

Bauēra Andr. *(Saxifrageae)*. Nach H. Gottfr. Bauer, geb. 1733 zu Leipzig, Professor der Rechte daselbst, st. 1808. Auch gab es einen deutschen Pflanzenmaler Franz. Bauer, der R. Brown auf seiner Reise nach Neuholland begleitete, u. a. auch über den rothen Schnee schrieb.

Bauhīnia L., Knth., Plum. *(Cassieae)*. Nach den beiden berühmten Brüdern Jean Bauhin, geb. 1541 zu Basel, st. 1613 als Leibarzt des Herzogs Ulrich von Würtemberg zu Mümpelgard, und Kaspar Bauhin, geb. 1560 zu Basel, st. 1624 daselbst als Professor der Medicin und erster Stadtarzt. Beide machten sich auch sehr verdient um die Pflanzenkunde. Linné gab zuerst dieser Baumgattung jenen Namen, weil ihre Species *zweilappige* Blätter haben und dadurch an das Brüderpaar erinnern sollten.

Baumānnia DG. *(Ericeae)*. Nach Gebrüder Charles. A. u. Napoleon Baumann, Handelsgärtner zu Bollwyller im Elsass. — A. Baumann schrieb über Obstbaumzucht 1808. — Jos. Baumann schrieb med. botan. Bemerkungen 1791. — Joh. Nic. Baumann, schrieb über den Tabak, Basel 1629.

Baumānnia Spach *(Onagreae)*. Wie vorige Gattung.

Baūmea Gaudidh. *(Cyperaceae)*. Nach Ant. Baumé, geb. 1728 zu Senlis, Professor der Chemie und Apotheker zu Paris, st. 1804; schrieb mehrere pharmaceutische und chemische Werke.

Baumgartēnia Spr. *(Commelynaceae)*. Nach Joh. Christian Gottl. Baumgarten, geb. 1765 zu Luckau in der Niederlausitz, Arzt und Physikus zu Schässburg bei Hermannstadt, st. das. 1843; schrieb Flora lipsiensis, Enumeratio stirpium magno Transsylvaniae principatui indigenarum.

Baumgārtia Mnch. *(Menispermeae)*. Wie vorige Gattung.

Bāxtera Rchb. *(Asclepiadeae)*. Nach W. Baxter, Curator des botan. Gartens zu Oxford; schrieb: British phaenogamous Botany 1834—43.

Beatōnia Herb. *(Irideae)*. Nach D. Beaton, Gärtner bei T. Harris in England, durch dessen Sorgfalt diess Gewächs zum Blühen kam.

Beatsōnia Rxb. *(Cistineae)*. Nach Beatson, einem Engländer, der sich um den Ackerbau verdient machte.

Beaufōrtia R. Br. *(Melaleuceae)*. Nach der Herzogin von Beaufort, Beförderin der Botanik. — Beaufort, französischer Reisender, besuchte um 1817 die Küsten der asiatischen Türkei.

Beauharnoïsia Rz. Pav. *(Guttiferae)*. Nach François de Beauharnois, geb. 1756 zu la Rochelle, 1805 franz. Gesandter in Madrid, st. 1846 zu Paris.

Beaumăria Deless. *(Ternströmiaceae?)*. Nach Beaumare.

Beaumōntia Wall. *(Apocyneae)*. Nach Lady Beaumont. — Elie de Beaumont, Mineralog, Geolog und Geognost, seit 1833 Ingenieur en chef der Bergwerke und Mitglied der Akademie in Paris.

Beccabūnga *(Scrophularineae)*. Latinisirt vom deutschen *Bachbungen*, d. h. eine in Bächen wachsende Pflanze.

Bēchium DC. *(Compositae)*. Von βηχιον, womit Diosc. und Plinius den Huflattig bezeichnen, weil er gegen Husten (βηχια) dient. Unser Bechium ähnelt dem der Alten.

Bēcium Lindl. *(Labiatae)*. Von βηχιον, einem der älteren Namen des Salbei.

Bēckea Burm. *(Bruniaceae)*. Nach David van der Becke, Arzt; schrieb: Amoenitates physicae, Hamburg 1703. — L. C. Beck, nordamerikanischer Botaniker.

Bēckea Rchb. *(Valerianeae)*. Wie vorige Gattung.

Beckēra Fresen. *(Gramineae)*. Nach Joh. Becker, Verfasser einer Flora von Frankfurt a. M., st. 1833. — Herm. Friedr. Becker schrieb: Beschreibung der Bäume und Sträucher, welche in Mecklenburg wild wachsen, Rostock 1791.

Beckmānnia Host. *(Gramineae)*. Nach Joh. Beckmann, geb. zu Hoya 1739, 1763 Lehrer der Physik und Naturgeschichte zu Petersburg, später Professor der Oekonomie in Göttingen, st. 1811; schrieb Mehreres, unter andern bekannt durch seine „Geschichte der Erfindungen."

Beclărdia Rich. *(Orchideae)*. Nach P. A. Beclard, geb. 1785 zu Angers, 1818 Prof. der Anatomie bei der med. Fakultät in Paris, st. 1825.

Bedfōrdia DC. *(Compositae)*. Nach Joh. Russel, Herzog von Bedford in England, Beförderer der Botanik, Agronomie und besonders verdient um die Geschichte der Weiden. Die Pflanze hat weidenartigen Habitus.

Bedoūsia Dennst. *(Samydeae)*. Malabarischer Name.

Beēsa P. B. *(Cyperaceae)*. Indischer Name.

Beēsha Rheed. *(Gramineae)*. Malabarischer Name.

Bēetla Endl. *(Piperaceae)*. Malabarischer Name.

Befăria (eigentlich **Bejăria** Mut.) *(Ericeae)*. Nach Bejar, Prof. der Botanik zu Cadix, benannt.

Beggiatōa Treviran. *(Confervaceae)*. Nach J. Beggiato; schrieb: Mem. delle terme Euganee, Padua 1833.

Begōnia L. *(Polygoneae)*. Nach Michel Begon, geb. 1638, franz. Intendanten auf St. Domingo, Beförderer der Botanik.

Behen Mnch. *(Caryophyllaceae)*. Das Wort ist indischen Ursprungs und bezeichnet ursprünglich die Nüsse der *Hyperanthera Moringa*, ging dann wegen der Aehnlichkeit der Wirkung auch auf *Centaurea Behen*, und endlich auch auf *Cucubalus Behen (Silene inflata)* über, dessen Wurzel für die der eben genannten Centaurea gebraucht wurde und dessen Kelch eine nussähnliche Form hat.

Behenantha Otth. *(Caryophyllaceae)*. Zus. aus *Behen* und ἄνθη (Blüthe). Abtheilung der Gattung Silene mit Arten, deren Kelch aufgeblasen ist wie bei Cucubalus Behen.

Behuria Cham. *(Lythrariae)*. Anagramm von *Huberia*; steht dieser Gattung nahe.

Bejaria Juss. = Befaria Mutis.

Beilschmiedia N. v. E. *(Laurineae)*. Nach C. T. Beilschmied, Apotheker zu Schmiedeberg in Schlesien, gründlichem Botaniker, st. 184*; besonders verdient um Uebersetzung fremder botanischer Werke in's Deutsche.

Bejuco Loeffl. *(Hippocrateaceae)*. Südamerikanischer Name.

Belangera Cambes. *(Saxifrageae)*. Nach C. Belanger, Direktor des botanischen Gartens zu Pondichery, bereiste Persien und Indien.

Belemcanda Mnch. *(Irideae)*. Malabarischer Name der Pflanze.

Belenia Decaisn. *(Solaneae)*. Nach Belen, einer dem Apoll verwandten Gottheit der Celten, dem u. a. das Bilsenkraut geheiligt war, welches die Gallier zum Vergiften der Pfeile brauchten und Belinuntia nannten. Abtheilung der Gattung Hyoscyamus.

Belilla Rheed. *(Rubiaceae)*. Malabarischer Name.

Belis Salisb. *(Strobilaceae)*. Chinesischer Name.

Belladonna *(Solaneae)*. Zus. aus dem italienischen *bella* (schön) und *donna* (Dame), weil man sich in Italien des rothen Safts der Früchte dieser Pflanze zum Schminken bedient.

Belladonna Sweet. *(Narcisseae)*. Zus. wie vorige Gattung. Abtheilung der Gattung Amaryllis mit schönen Blumen.

Bellardia Schreb. *(Rubiaceae)*. Nach L. Bellardi, piemontesischem Botaniker, Vorsteher des botanischen Gartens zu Turin, st. . . . . . .; schrieb 1790 über piemontesische Pflanzen.

Bellardia Coll. *(Compositae)*. }
Bellardia All. *(Scrophularineae)*. } Wie vorige Gattung.

Bellendenia R. Br. *(Proteaceae)*. Nach dem englisch. Botaniker John Bellenden-Ker, der mehrere werthvolle Untersuchungen über die monocotyledonischen Pflanzen anstellte.

Bellendenia Rafin. *(Irideae)*. Wie vorige Gattung.

Bellevalia Lapeyr. *(Coronariae)*. Nach Pierre Richer de Belleval, geb. 1553 zu Chalons an der Marne, Professor der Anatomie und Botanik zu Montpellier und bot. Schriftsteller, st. 1623.

Bellevālia Delil. *(Potamogetoneae)*. Wie vorige Gattung.

Bellidiāstrum Michel *(Compositae)*. Zus. aus *Bellis* und ἀστρον, *astrum* (Stern, Bild, Abbild); hat das Ansehen der Bellis im grösseren Maassstabe.

Bellidiōides Vaill. *(Compositae)*. Zus. aus *Bellis* und εἰδειν (ähnlich seyn) = Osmites.

Bellidiōpsis DC. *(Compositae)*. Zus. aus *Bellis* und οψις (Ansehen); Abtheilung der Gattung Osmites.

Bellincīnia Raddi *(Jungermannieae)*. Nach Bellincini, einem italienischen Botaniker.

Bellīnia R. S. *(Solaneae)*. Nach Lor. Bellini, geb. 1643 zu Florenz, Professor der Anatomie zu Pisa, später Leibarzt zu Florenz, besonders verdient um die Anatomie der Nieren.

Bĕllis T. L. *(Compositae)*. Von *bellus* (schön, niedlich).

Bĕllium L. *(Compositae)*. Steht der *Bellis* sehr nahe.

Bellōnia Plum. *(Bignoniaceae)*. Nach Pet. Belon (s. Belonia).

Bellūccia Ad. *(Rutaceae)*. Nach dem Botaniker Th. Belluccius zu Pisa; schrieb: Plantarum index horti Pisani 1662.

Bellūcia Neck. *(Lythrariae)*. Wie vorige Gattung.

Belmōntia E. Mey. *(Gentianeae)*. Nach Belmont.

Beloanthēra Hassk. *(Portulaceae)*. Zus. aus βελος (Pfeil) und ἀνθηρα; die Antheren sind pfeilförmig.

Bĕlon Ad. *(Hesperideae)*. Von βελος, βελονη (Pfeil, Spitze, Geschoss); Bäume mit Dornen. Oder wie folgende Gattung.

Belōnia L. *(Rubiaceae)*. Nach Peter Belon, geb. 1499 im Dorfe Souletière in Maine, unternahm eine grosse botanische Reise in die Levante, später nach Italien und Savoyen, ward 1564 bei Paris ermordet. Er kann, nebst Konrad Gessner, als Begründer der Naturgeschichte und der vergleichenden Anatomie betrachtet werden.

Belonītes E. Mey. *(Apocyneae)*. Von βελονις (Nadel); zwischen den Blattstielen stehen Stacheln.

Belopĕrone N. v. E. *(Rhinantheae)*. Zus. aus βελος (Pfeil) und περονη (Spange, Nadel); das Connectiv der Antheren ist halbpfeilförmig und trägt divergirende Antherenfächer.

Belostēmma Wall. *(Asclepiadeae)*. Zus. aus βελος (Pfeil, Geschoss) und στεμμα (Kranz); die Blättchen der Corona staminea sind länglich-linienförmig und bilden oben einen Kranz.

Belōtia Rich. *(Tiliaceae)*. Von βελος (Pfeil, Geschoss); die Blätter sind lang zugespitzt.

Belvīsia Desv. *(Sapotaceae)*. Nach Belvis.

Belvīsia Mirb. *(Polypodiaceae)*. Wie vorige Gattung.

Bembicōdium Kunze *(Compositae)*. Von βεμβικωδης (kreiselförmig), in Bezug auf die Gestalt der Anthodien.

Bĕmbix Lour. *(Malpighiaceae?)*. Von *βεμβιξ* (Kreisel), in Bezug auf die Form des Griffels.

Benedīcta DC. *(Compositae)*. Von *benedictus* (gesegnet); in Bezug auf ihre Heilkräfte.

Benincăsa Savi *(Cucurbitaceae)*. Nach Benincasa, einem italienischen Edelmann, Freund der Botanik.

Bennētia Gray *(Compositae)*. Nach J. J. Bennet, schrieb: Plantae javanicae rariores etc. 1802—18 sq. — G. Bennet beschrieb 1844 seine Reisen in Australien, Indien, China etc. — Fred. Deb. Bennet beschrieb 1840 seine Reise um die Welt.

Benthāmia Lindl. *(Corneae)*. Nach Georg Bentham, Sekretair der Gartenbaugesellschaft in London, bereiste die Pyrenäen und Südfrankreich; schrieb u. a.: Labiatarum genera 1832, Revisio Scrophul. 1835.

Benthāmia Lindl. *(Asperifoliae)*. Wie vorige Gattung.

Bentīnckia Berry *(Palmae)*. Nach Lord Bentinck, Beschützer der Naturwissenschaften.

Bĕnzoïn *(Styraceae)*. Vom arabischen *ben* (Parfüm); oder vom hebräischen בן (*ben*: Sohn; Zweig) und צא (*zoa:* Schmutz, Auswurf), d. h. Saft der Zweige.

Benzōnia Schum. *(Rubiaceae)*. Nach Hieronym. Benzon, einem Franzosen, der 1542—1556 Amerika durchreiste, und die Beschreibung dieser Reise herausgab.

Bequerēla Brngn. *(Cyperaceae)*. Nach Ant. Cesar Becquerel, geb. 1778 zu Chatillon sur Loing, ausgezeichnet als Physiker und Chemiker.

Berārdia Villars. *(Compositae)*. Nach Pierre Berard, Apotheker zu Grenoble in der Mitte des 17. Jahrhunderts, benannt.

Berārdia Brongn. *(Bruniaceae)*. Nach Friedr. Jos. Berard, geb. 1789 zu Montpellier, st. daselbst 1839 als Professor der Hygiene; schrieb Verschiedenes in seinem Fache, auch über das Reifen der Früchte.

Bĕrberis L. *(Berberideae)*. Vom arabischen *berberys* (die Frucht dieses Strauchs). Man leitet noch ab von *βερβερι* (Muschel) wegen der muschelähnlichen Gestalt der Blätter; oder von der *Berberey* in Afrika, von wo der Strauch durch die Araber nach Spanien kam.

Berchēmia Neck. *(Rhamneae)*. Ueber die Ableitung dieses Namens sagt Necker kein Wort.

Berchtōldia Prsl. *(Gramineae)*. Nach Graf Leopold Berchtold, geb. in Mähren, der Europa, Asien und Afrika bereiste, um Menschenelend kennen zu lernen und zu mildern; st. 1809 zu Buchlau in Mähren. — Sein Sohn Friedrich schrieb 1842 über die Kartoffeln, arbeitete auch mit an der ökonomisch-technischen Flora Böhmens, welche 1836—41 erschien.

Bergēnia Moench. *(Saxifrageae)*. Nach K. A. v. Bergen, geb. 1704 zu Frankfurt a. d. Oder, folgte 1738 seinem Vater Joh. Georg als Pro-

fessor der Anatomie und Botanik daselbst, ward 1744 Professor der Pathologie und Therapie, st. 1760. Schrieb unter andern: Flora francofurtana.

Bergēra Koen. *(Hesperideae)*. Nach F. X. Berger, Caplan, st. 1834 auf einer Reise nach Griechenland. — Joh. Gottfr. v. Berger, geb. 1659 zu Halle, Professor der Medicin zu Leipzig, dann zu Wittenberg, Hofrath und Leibarzt der Gemahlin Friedrich August's, Königs von Polen, st. 1756 zu Wittenberg. Gegner Stahl's.

Bergerētia Desv. *(Cruciferae)*. Nach J. Bergeret, der 1803 eine Flora der Pyrenäen schrieb.

Berghāusia Endl. *(Gramineae)*. Nach H. C. W. Berghaus, geb. 1797 zu Cleve, seit 1836 Direktor der k. geographischen Kunstschule in Potsdam; schrieb Mehreres über Geographie, Länder- und Völkerkunde.

Bĕrgia L. *(Lythrariae)*. Nach Peter Jonas Bergius, geb. 1723 zu Stockholm, Professor der Naturgeschichte daselbst, st. 1790; schrieb über Moose, auch über Cappflanzen. — C. W. Bergius, Pharmaceut und Botaniker aus Cüstrin, bereiste das Cap, st. 1817 daselbst.

Bĕrgkias Sonn. *(Rubiaceae)*. = Sahlbergia Neck.

Beringēria Neck. *(Labiatae)*. Nach Joh. Barth. Adam Beringer, Leibarzt des Fürstbischofs von Würzburg; schrieb u. a.: Plantarum exot. per. catalog. 1722.

Berīnia Brign. *(Compositae)*. Nach Berini.

Berkelēya Grev. *(Diatomeae)*. Nach M. J. Berkeley, englischem Botaniker; schrieb u. a. über die Algen 1833, britische Pilze 1836—43.

Berkhēya Ehrh. *(Compositae)*. Nach Johann le Francq van Berkhey, geb. 1729 zu Leyden, Lector der Naturgeschichte daselbst, st. 1812; schrieb eine Naturgeschichte von Holland.

Berlandiēra DC. *(Compositae)*. Nach J. L. Berlandier, französischem Botaniker, der Mexico durchreiste; schrieb u. a. über die Crassulaceen 1828.

Bermudiāna Gaertn. *(Irideae)*. Nach den *Bermudas*-Inseln, von wo Gärtner den Samen dieser Pflanze erhielt, benannt.

Bernārdia Houst. *(Euphorbiaceae)*. Nach Bernard, der 1787 über die Naturgeschichte der Provençe schrieb. — P. F. de Bernard de Montbeliard, schrieb über die Flora des Jura etc. 1823. — Siehe auch Bernard de Jussieu im Artikel Jussiaea.

Bernārdia Vill. *(Compositae)*. Wie vorige Gattung.

Bernhārdia W. *(Lycopodiaceae)*. Nach Joh. Jac. Bernhardi, geb. 1774 zu Erfurt, seit 1805 Professor der Philosophie daselbst; schrieb: Verzeichniss der um Erfurt wachsenden Pflanzen, Handbuch der Botanik etc.

Berniēra DC. *(Compositae)*. Nach Fr. Bernier, geb. zu Jouard in Alnou, bereiste 1654—70 Syrien, Aegypten und Indien, war 12 Jahre Arzt

des Grossmoguls Aureng-Zeyb, st. 1688 zu Paris. — Jean Bernier, Arzt, schrieb: Histoire de Blois 1682.

Bernōnia Endl. *(Campanulaceae)*. Nach Bernon.

Berrīja Klein. *(Laurineae)*. Nach Berryat, schrieb: Collection academique, Dijon 1754 seq.

Bērrya Rxb. *(Tiliaceae)*. Nach Dr. Andr. Berry, Arzt und Botaniker in Madras.

Bersāma Fres. *(Ampelideae)*. Abyssinischer Name.

Bertēra Sweet. *(Irideae)*. Wie folgende Gattung.

Berterōa DC. *(Cruciferae)*. Nach C. Guisepp. Bertero, einem Piemontesen, der in Westindien und Südamerika 2 Jahre lang botanisirte und Decandolle, Balbis und Sprengel viele neue Pflanzen lieferte.

Berthelōtia DC. *(Compositae)*. Nach Sabin. Berthelot, Direktor des botanischen Gartens zu Oratevas auf Teneriffa; schrieb mit Webb eine Flora der canarischen Inseln.

Berthollētia Hb. Bpl. *(Melaleuceae)*. Nach Claude Louis de Berthollet, geb. 1756 zu Talloire in Savoyen, berühmter Arzt, Chemiker und Physiolog, st. 1822 zu Paris.

Bertiēra Aubl. *(Rubiaceae)*. Nach einer Dame Bertier, welche den Botaniker Aublet bei der Untersuchung Guianischer Pflanzen unterstützte.

Bertolōnia DC. *(Compositae)*. Nach Antonio Bertoloni, Professor der Botanik zu Bologna; schrieb: Plantae rariores Liguriae 1803—10, Plantae genuenses 1804, Amoenitates italicae 1819, dazu Mantissa 1832, Praelectiones rei herbariae 1827, Piante del Brasile 1820, Flora italica 1833—38, Flora guatimal. — Bertholon de St. Lazare, Professor der Physik zu Montpellier, wo er 1799 st.; schrieb u. a.: De l'éléctricité des vegetaux.

Bertolōnia Del Spig. *(Polygalaceae)*. }
Bertolōnia Moc. Sess. *(Rosacene)*. } Wie vorige Gattung.
Bertolōnīa Radd. *(Lythrarieae)*. }
Bertolōnia Spr. *(Guttiferae)*. }

Bertūchia Dennst. *(Rubiaceae)*. Nach F. J. Bertuch, der 1823 über Gartenkultur schrieb; st.

Bērula Hoffm. *(Umbelliferae)*. Scheint das entstellte *Ferula* zu seyn.

Berzēlia Brngn. *(Corniculatae)*. Nach dem berühmten schwedischen Chemiker Joh. Jac. Berzelius, geb. 1779 zu Linköping in Ostgothland, st. 1848 zu Stockholm.

Berzēlia Mart. *(Amarantaceae)*. Wie vorige Gattung.

Beslēria L. *(Scrophularineae)*. Nach Basilius Besler, geb. 1561 zu Nürnberg, Apotheker daselbst und Aufseher des Gartens des Bischofs von Eichstädt zu St. Wilibald, st. 1629; beschrieb die Pflanzen dieses Gartens, das erste botanische Kupferwerk, der Text von Jungermann. — Sein Bruder Hieronymus, Arzt zu Nürnberg, schrieb die Synonymik und Vorrede des

Hortus Eystettensis, ist dessen eigentlicher Herausgeber, st. 1632. — MICH. RUPERT, Sohn des Hieronymus B., geb. 1607, ebenfalls Arzt zu Nürnberg, beschäftigte sich auch mit Naturgeschichte und schrieb Mehreres darüber.

Bessēra SCHULT. *(Asperifoliaceae)*. Nach W. S. J. G. BESSER, geb. 1784 zu Krzeminiec in Galizien, Arzt und Professor der Botanik, erst zu Krzeminiec, dann zu Kiew, st. 1842; schrieb: Flora Galiziae, Enumeratio plantarum in Volhynia, Podolia etc.

Bessēra SCHULT. FIL. *(Coronariae)*. } Wie vorige Gattung.
Bessēra SPR. *(Bixaceae)*. }

Bēta L. *(Chenopodeae)*. Vom celtischen *bett* (roth) in Bezug auf die Species mit rother Wurzel. Angeblich von der Gestalt des griechischen Buchstaben Beta, welche die Pflanze habe, wenn sie in Samen schiesse (?).

Bētckea DC. *(Valerianeae)*. Nach E. F. BETCKE, Arzt zu Malchin in Mecklenburg; schrieb über die Valerianeen 1826.

Bētencoūrtia ST. HIL. *(Papilionaceae)*. Nach JACQUES DE BETENCOURT, Arzt zu Rouen im Anfang des 16. Jahrhunderts; schrieb u. a. über das Guajakholz.

Bethencoūrtia CHOIS. *(Compositae)*. Wie vorige Gattung.

Bētle *(Piperaceae)*. Malabarischer Name.

Betōnica L. *(Labiatae)*. Nach PLINIUS soll der Name von den *Vetonen*, einem Volke am Fusse der Pyrenäen, welche die Pflanze zuerst anwandten, herrühren (XXV. 46). Allein der ursprüngliche Name ist *bentonic*, zus. aus dem celtischen *ben* (Kopf) und *ton* (gut), also Mittel für den Kopf, in der Form eines Schnupfmittels u. s. w.

Bētula L. *(Amentaceae)*. Vom celtischen *betu* (Birke). Angeblich das veränderte *batula* von *batuere* (schlagen, abhauen), entweder weil die Ruthen zum Züchtigen der Kinder dienen oder weil von dem Baume das Material für die Fasces der Lictoren genommen wurde.

Beurēria JCQ. *(Asperifoliaceae)*. Nach J. A. BEURER, Apotheker zu Nürnberg.

Beurrēria EHRH. *(Nyctagineae)*. Wie vorige Gattung.

Beyrīchia CHAM. *(Scrophularineae)*. Nach CARL BEYRICH, Gärtner; wurde vom König von Preussen nach Brasilien geschickt, um Pflanzen zu sammeln und brachte viele von dort mit.

Beythea ENDL. *(Tiliaceae)*. Nach BEYTH.

Bhēsa HAM. *(Celastrineae)*. Indischer Name.

Bīa KL. *(Euphorbiaceae)*. Nach BIAS aus Priene, geb. um 570 v. Chr., einem der 7 Weisen Griechenlands.

Bīarum SCHOTT *(Aroideae)*. Zus. aus *bis* (doppelt) und *Arum*; rudimentartige Geschlechtstheile stehen unterhalb und oberhalb der Staubgefässe.

Biaslia VAND. *(?)*. Nach BIASLEY, englischem Kaufmann in Oporto, benannt.

Biasolēttia Koch *(Umbelliferae)*. Nach dem italienischen Botaniker B. Biasoletto, Apotheker in Turin, schrieb u. a. über Algen.

Biasolēttia Prsl. *(Geraniaceae)*. Wie vorige Gattung.

Biatōra Fr. *(Cladoniaceae)*, Von βιοτος (Lebensunterhalt); wird von manchen Völkern gegessen.

Biaurēlla Lindl. *(Orchideae)*. Zus. aus *bis* (doppelt) und *auris* (Ohr), in Bezug auf die beiden Seitenlappen des Clinandrium.

Bichātia Turp. *(Confervaceae)*. Nach M. F. X. Bichat, geb. 1771 zu Thoirette im Dep. Aine, Arzt, st. 1802 zu Paris; Gründer der allgemeinen Anatomie oder der von den Geweben.

Bichēnia Don *(Compositae)*. Nach dem englischen Naturforscher Bicheno im 18. Jahrhundert.

Bĭchy Lunan. *(Sterculieae)*. Name des Gewächses auf Jamaika.

Bicornēlla Lindl. *(Orchideae)*. Zus. aus *bis* (doppelt) und *cornu* (Horn); die beiden Seitenlappen des Schnäbelchens der Anthera haben noch einen zungenförmigen Ansatz.

Bidāria Endl. *(Asclepiadeae)*. Indischer Name.

Biddūlphia Gray *(Diatomeae)*. Nach dem Engländer Biddulph. = Conferva Biddulphiana Engl. Bot.

Bĭdens T. L. *(Compositae)*. Zus. aus *bis* (doppelt) und *dens* (Zahn); die Achenien sind mit 2—5 steifen, geraden, rückwärts stachligen Borsten besetzt.

Bidōna Ad. *(Hymeninae)*. Ueber die Ableitung dieses Namens gibt Adanson nichts an.

Biebersteinia Steph. *(Pomaceae)*. Nach Friedr. Aug. Marshall v. Bieberstein, geb. 1766 zu Asberg, russischer Staatsrath, bereiste mit dem Grafen Subow 1796 West-Kaukasien, besuchte 1798, 1802 und 1805 abermals diese Gegenden, besonders um Pflanzen zu sammeln, st. 1826; schrieb u. a.: Flora taurico-caucasia.

Bĭfida Stackh. *(Florideae)*. Von *bifidus* (zweitheilig); der Thallus ist gabelig. Gehört zu Rhodomenia.

Bĭfora Hoffm. *(Umbelliferae)*. Zus. aus *bis* (doppelt) und *foris* (Oeffnung, Loch); die Commissur der Frucht hat 2 Löcher.

Bĭforis Spr. = Bifora.

Bifrenāria Lindl. *(Orchideae)*. Zus. aus *bis* (doppelt) und *frenum* (Zaum, Zusammenfügung); die 4 Pollenmassen sind an 2 besondern Schwänzchen befestigt.

Bifurcāria Stackh. *(Fucoideae)*. Zus. aus *bis* (doppelt) und *furca* (Gabel); der Thallus ist gabelig. Gehört zu Fucus L.

Bigāmea Koen. *(Combretiaceae)*. Zus. aus *bis* (doppelt) und γαμεῖν (ehelichen); die Blüthenstiele sind gabelig, tragen 2 Blüthen.

Bigelōvia Spr. *(Rubiaceae)*. Nach Jac. Bigelov, Professor der Arzneimittellehre und Botanik zu Boston, der eine medicinische Flora von Amerika 1817 herausgab.

Bigelōvia DC. *(Compositae)*.
Bigelōvia Sm. *(Taxeae)*. } Wie vorige Gattung.

Bignōnia L. *(Scrophularineae)*. Nach Jean Paul Bignon, geb. 1662 zu Paris, Abt zu St. Quentin, kgl. Bibliothekar, Freund und Schützling aller Gelehrten seiner Zeit, st. 1743 auf seinem Schlosse zu Isle Belle.

Bīhay *(Musaceae)*. Amerikanischer Name.

Bīkkia Reinw. *(Rubiaceae)*. Malaiischer Name?

Bilabrĕlla Lindl. *(Orchideae)*. Zus. aus *bis* (doppelt) und *labrum* (Lippe); die Blüthe sieht zweilippig aus, wie bei den Labiaten.

Bilīmbia Rhad. *(Bombaceae)*. Malabarisch *bilimbi*.

Billardiēra Sm. *(Polygalaceae)*. Nach Jacques Jul. Labillardière, geb. 1755 zu Alençon, studirte Medicin, widmete sich aber der Botanik, durchreiste Südeuropa, Syrien, den Libanon, besuchte später als Theilnehmer der Expedition von Entrecasteaux das Cap, Neuholland, Java etc., st. 1834. Schrieb mehrere, seine Reisen betreffende Werke.

Billardiēra Vahl *(Rubiaceae)*. Wie vorige Gattung.

Billbērgia Thnbg. *(Bromeliaceae)*. Nach J. G. Billberg, Kammerrath zu Stockholm und Botaniker, schrieb 1822 über scandinavische Pflanzen.

Billiōttia DC. *(Rubiaceae)*. Nach Madame Theophila Billioti, Tochter des Botanikers Colla. — Billiot, Professor zu Hagenau im Elsass.

Billiōttia Colla *(Myrtaceae)*.
Billiōttia R. Br. *(Myrtaceae)*. } Wie vorige Gattung.

Bindēra Ag. *(Florideae)*. Nach N. Binder, Senator und Polizeidirektor in Hamburg; Algologe, von welchem Agardh mehrere Algen erhielt.

Binectāria Forst. *(Sapotaceae)*. Zus. aus *bis* (doppelt) und *nectarium* (Honiggefäss); innerhalb der Staubgefässe stehen 2 Nectarien.

Bīnia Noronh. *(Jasmineae)*. Von *binus* (zwei); hat 2 Antheren.

Bīntagor Rmph. *(Guttiferae)*. Malaiischer Name.

Biōnia Mart. *(Papilionaceae)*. Nach Bion, altem griechischen Schriftsteller und Philosophen.

Biōphytum DC. *(Oxalideae)*. Zus. aus *βιῶν* (leben) und *φυτον* (Pflanze); die Blätter einer Art (früher Oxalis sensitiva) sind empfindlich wie die der Mimosa sensitiva.

Biōta Don *(Strobilaceae)*. Von *βιοτη* (Leben); immergrüne Bäume. Oder wie folgende Gattung.

Biōtia Cass. *(Compositae)*. Nach dem französischen Physiker Biot, geb. 1774 in Paris.

Biōtia DC. *(Compositae)*. Wie vorige Gattung.

Bipīnnula Comm. *(Orchideae)*. Zus. aus *bis* (doppelt) und *pinnula*, Dimin. von *pinna* (Feder); zwei Kelchabschnitte sind gefiedert.

Biporeīa A. P. Th. *(Simarubeae)*. Zus. aus *bis* (doppelt) und *πορευειν* (verschaffen); die Kelchabschnitte haben aussen an der Basis 2 Drüsen.

Birchea Rich. *(Orchideae)*. Nach Joh. v. Birche; schrieb: De Opio, Leyden 1716.

Birōlia Bellard. *(Lythrariae)*. Nach G. Biroli, Professor der Botanik zu Turin; schrieb u. a.: Flora Aconiensis 1808.

Bischōffia Bl. *(Xanthoxyleae)*. Nach G. W. Bischoff, Professor der Botanik in Heidelberg; schrieb u. a.: Handbuch der botanischen Kunstsprache.

Biscucūlla Borkh. *(Fumariaceae)*. Zus. aus *bis* (doppelt) und *cucullus* (Kappe); das vordere und hintere Kronblatt sind zu einem Sporn verlängert.

Biscucullāta March. *(Fumariaceae)*. Wie vorige Gattung.

Biscutēlla L. *(Cruciferae)*. Zus. aus *bis* (doppelt) und *scutella*, Dimin. von *scutra* (Schale, Schüsselchen); die Schote ist durch die Fortsetzung des Pistills in 2 Lappen getheilt, welche zwei neben einander stehenden Schüsseln ähnlich sehen.

Bisērrula L. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *bis* (doppelt) und *serrula*, Dimin. v. *serra* (Säge); die Hülsen sind beiderseits am Rücken gezähnelt.

Bisnāga G. *(Umbelliferae)*. Das veränderte *bis acutum* (doppelt spitz) in Bezug auf den frühern Gebrauch der Blumenstiele zu Zahnstochern. Art oder Abtheilung der Gattung Daucus.

Bistēlla Delil. *(Saxifrageae)*. Zus. aus *bis* (doppelt) und *stella* (Stern), in Bezug auf den 5theiligen abstehenden Kelchsaum und die 5 abstehenden Kronblätter.

Bistōrta T. *(Polygoneae)*. Zus. aus *bis* (doppelt) und *tortus* (gedreht, von *torquere*), in Bezug auf die Form der Wurzel.

Bivonaēa DC. *(Cruciferae)*. Nach Ant. Bivona Bernardi, Baron de Alla Turre, einem sicilianischen Botaniker, st. 1837 zu Palermo; schrieb über sicilianische Pflanzen.

Bivonaēa Rafin. *(Euphorbiaceae)*.
Bivonaēa Moc. Sess. *(Paronychieae)*. } Wie vorige Gattung.
Bivōnia Spr. *(Euphorbiaceae)*.

Bīxa L. *(Bixaceae)*. *Biché* im Brasilianischen.

Blabēropus DC. *(Apocyneae)*. Zus. aus *βλαβερος* (schädlich) und *ὀπος* (Saft); hat giftigen Milchsaft.

Blackbūrnia Forst. *(Xanthoxyleae)*. Nach Will. Blackburn, Aufseher des botanischen Gartens zu Oxford, benannt.

Blackstōnia Huds. *(Gentianeae)*. Nach dem Engländer J. Blackstone, der 1737 über englische Pflanzen schrieb.

Blackstōnia Scop. *(Clusieae)*. Wie vorige Gattung.

Blackwēllia Comm. *(Amygdalaceae)*. Nach Elisabeth Blackwell; sie brachte durch Zeichnung, eignes Kupferstechen und Illuminiren der Kräuter des medicinischen Gartens zu Chelsea, und Herausgabe eines Werks „Curious herbal, 1727—39," wozu ihr Mann Alexander Blackwell

die Namen in verschiedenen Sprachen und Angabe des Gebrauchs beifügte, eine hinreichende Summe zusammen, um ihn in London aus dem Schuldgefängnisse zu befreien.

Blădhia Thnbg. *(Sapotaceae)*. Nach Bladh, Geschäftsträger zu Canton in China, botanischem Dilettanten, benannt.

Blăeria s. Blairia.

Blainvīllia Cass. *(Compositae)*. Nach H. M. Ducrotay de Blainville, geb. 1778 zu Arques im Dept. Seine inferieure, Professor der Zoologie, vergleichenden Anatomie und Physiologie zu Paris, besonders verdient um die Naturgeschichte der Fische.

Blaīria L. *(Ericeae)*. Nach Patrik Blair, geb. zu Dundee in England, Arzt, später zu London, dann zu Boston, wo er 1728 starb; schrieb u. a.: Botanic essays, 1720.

Blaīria Houst. *(Verbeneae)*. Wie vorige Gattung.

Blăkea L. *(Lythrariae)*. Nach Stephan Blake von der antillischen Insel Antigua, einem eifrigen Botaniker, schrieb 1664 ein Werk: der praktische Gärtner.

Blanchētia DC. *(Compositae)*. Nach dem Schweizer Botaniker R. Blanchet, der Brasilien bereiste, dort viele Naturschätze sammelte, und auch diese Pflanze entdeckte.

Blăncoa Lindl. *(Narcicseae)*. Nach dem spanischen Botaniker Manuel Blanco, der die Philippinen in botanischem Interesse besuchte und darüber ein Werk unter dem Titel Flora de Filipinos herausgab. Starb 1845 zu Manila.

Blandfōrdia Andr. *(Ericeae)*. Nach dem Marquis G. v. Blandford zu Bill Hill in England, botanischem Dilettanten, Freund J. E. Smith's.

Blandfōrdia Sm. *(Coronariae)*. Wie vorige Gattung.

Blandōvia W. *(Jungermannieae)*. Nach O. C. Blandow, Botaniker in Mecklenburg, der 1807 eine systematische Sammlung von Laubmoosen herausgab.

Blankāra Ad. *(Bryoideae)*. Nach dem Holländer Steph. Blankaart; schrieb 1686 über den Thee, 1714 über holländische Pflanzen.

Blāsia L. *(Jungermannieae)*. Nach Blasius, italienischem Mönch und Botaniker, benannt.

Blāstus Lour. (?). Von βλαστος (Keim); in Bezug auf den Fruchtknoten.

Blattāria *(Scrophularineae)*. Von *blatta* (Schabe); soll die Schaben vertreiben (Plin. XXV. 60.).

Blātti Rheed. *(Myrtaceae)*. Malabarischer Name.

Blāxium DC. *(Compositae)*. Von βλαξ (träge); alle Scheibenblüthen sind steril.

Blēchnum L. *(Polypodiaceae)*. Βλεχνον, nach Athenaeus: βλαχνον, von βλαξ (ohne Wirkung), d. h. geschmacklose Pflanze.

Blēchum Juss. *(Personatae)*. Von βληκον oder βληχων, womit

die Griechen eine dem Origanum ähnliche Pflanze bezeichneten; unser Blechum hat einen ähnlichen Blüthenstand.

Blennodĕrma Spach *(Onagreae)*. Zus. aus βλεννα (Schleim) und δερμα (Haut); die Samenschale wird durch Maceration schleimig.

Blennŏria Moug. *(Uredineae)*. Von βλεννα (Schleim); in Bezug auf die Consistenz dieses Pilzes.

Blepharacănthus N. v. E. *(Rhinantheae)*. Zus aus βλεφαρις (Augenwimper) und *Acanthus*; ist dem Acanthus ähnlich und die Antheren sind bärtig gewimpert.

Blepharănthemum Kl. *(Sterculieae)*. Zus. aus βλεφαρις (Augenwimper) und ἀνθεμον (Blüthe); die Krone ist gewimpert.

Blepharănthus Sm. *(Passifloreae)*. Zus. aus βλεφαρις (Augenwimper) und ἀνθος (Blüthe); die innern Abschnitte der Blüthendecke sind linienförmig, gewimpert.

Blepharīdium DC. *(Polygalaceae)*. Von βλεφαριδιον, Dimin. von βλαφαρις (Augenwimper); die Kapsel ist am Rande gewimpert.

Bleharipăppus Hook. *(Compositae)*. Zus. aus βλεφαρις (Augenwimper) und παππος (Federkrone); die Spreublättchen des Pappus sind gewimpert.

Blĕpharis Juss. *(Personatae)*. Von βλεφαρις (Augenwimper); die Bracteen sind gewimpert.

Blepharispĕrmum Wight *(Compositae)*. Zus. aus βλεφαρις (Augenwimper) und σπερμα (Same); die Achenien sind an beiden Rändern lang gewimpert.

Blepharŏchloa Endl. *(Gramineae)*. Zus. aus βλεφαρις (Augenwimper) und χλοα (Gras); die Spelzen sind am Kiel wimperig gezähnelt.

Blepharŏdon DC. *(Compositae)*. Zus. aus βλεφαρις (Augenwimper) und ὀδους (Zahn); die kurzen kreiselförmigen Achenien sind stark seidenartig filzig.

Blepharŏlepis N. v. E. *(Portulaceae)*. Zus. aus βλεφαρις (Augenwimper) und λεπις (Schuppe); die kleinen angedrückten Blätter haben 2 gefranzte Stipulae, und die gefranzten Kelchabschnitte an ihrer Basis schuppige Bracteen.

Blepharŏlepis DC. *(Compositae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Borsten des Pappus sind an der Spitze bebartet.

Blepharophȳllum Klotzsch *(Ericeae)*. Zus. aus βλεφαρις (Augenwimper) und φυλλον (Blatt); die Blätter sind klein, nadelförmig und stehen quirlartig um den Stängel.

Blepharŏstoma Dum. *(Jungermannieae)*. Zus. aus βλεφαρις (Augenwimper) und στομα (Mund); die Mündung des Involucellum ist gewimpert-gezähnt.

Blepharŏzia Dum. *(Jnngermannieae)*. Wie vorige Gattung.

Blephīlia Rafin. *(Labiatae)*. Von βλεφαρις (Augenwimper); die

drei Zähne der obern Kelchlippe sind gegrannt, die beiden Zähne der untern zuweilen auch kurzgegrannt.

Blĕtia Rz. Pav. *(Orchideae)*. Nach L. Blet, Apotheker und Botaniker in Madrid, benannt.

Blĭghia Kön. *(Sapindaceae)*. Nach W. Bligh, brittischem Seemann, schrieb: Beschreibung einer Reise im Südmeere, 1792.

Blinkwŏrthia Chois. *(Convolvulaceae)*. Nach Blinkworth, der um Rangoon viele Pflanzen sammelte und an Wallich schickte.

Blitănthus Rchb. *(Chenopodeae)*. Zus. aus *Blitum* und ἀνθος (Blüthe).

Blitum L. *(Chenopodeae)*. *Βλιτον (Amarantus Blitum L.)* von *βλητος* (niedergeworfen, von *βαλλειν*), entweder in Bezug auf den liegenden Stängel oder den Mangel an Heilkräften. Man leitet auch ab vom celtischen *blith* (süss, fade), in Bezug auf den Geschmack.

Blochmănnia Weig. *(Polygoneae)*. Nach Karl Just. Blochmann, geh. Schulrath und Direktor des Vitzthum-Gymnasiums in Dresden.

Blŏndia Neck. *(Saxifrageae)*. Nach Alex. Blond, holländischem Pflanzen-Cultivator im Anfange des 18. Jahrhunderts.

Blossevĭllea Decaisn. *(Fucoideae)*. Nach Blosseville.

Blŭffia N. v. E. *(Gramineae)*. Nach M. J. Bluff, geb. 1805 zu Köln, Arzt, st. 1837 zu Aachen; schrieb u. a. mit Fingerhuth: Compendium florae germanicae.

Blŭmea Rchb. *(Tiliaceae)*. Nach K. L. Blume, Oberarzt und Direktor des botanischen Gartens zu Batavia auf Java, verdient um die Flora dieser Insel.

Blŭmea DC. *(Compositae)*. Wie vorige Gattung.

Blumenbăchia Schrad. *(Loasaceae)*. Nach dem berühmten Naturforscher Joh. Friedrich Blumenbach, geb. 1752 zu Gotha, st. 1840 in Göttingen als Hofrath und Obermedicinalrath.

Blumenbăchia Koel. *(Gramineae)*. Wie vorige Gattung.

Blŭmia Meyen *(Orchideae)*.
Blŭmia N. v. E. *(Magnoliaceae)*. } S. Blumea.
Blŭmia Spr. *(Theaceae)*.

Blўsmus Panz. *(Cyperaceae)*. Von *βλυζειν* (fliessen); wächst im Wasser.

Blўtia Endl. *(Jungermannieae)*. Nach M. N. Blyt oder Blytt, der Zeit Professor der Botanik zu Christiania.

Blўttia Fr. *(Gramineae)*.
Blўttia Arn. *(Asclepiadeae)*. } Wie vorige Gattung.

Blўxa A. P. Th. *(Hydrocharideae)*. Von *βλυζειν* (fliessen); wächst in Bächen.

Bŏabab s. Baobab.

Bobaĕa Rich. = Bobea.

Bobărtia L. *(Irideae)*. Nach Jacob Bobart, Aufseher des

Pflanzengartens zu Edinburg, st. 1679; lieferte mit seinem Sohne einen Katalog von den Pflanzen seines Gartens.

Bobārtia Petiv. *(Compositae)*. Wie vorige Gattung.

Bōbea Gaudich. *(Rubiaceae)*. Nach Bobe-Moreau, Arzt zu Rochefort und Naturforscher, auch in der Botanik bewandert.

Bōbu Ad *(Myrobalaneae)*. Ceylonischer Name.

Bōlena DC. Synonym der vorigen Gattung.

Bocāgea A. St. Hill. *(Magnoliaceae)*. Nach Barbié du Bocage, geb. 1760 zu Paris, machte sich als Geograph und Verfertiger von Plänen und Karten bekannt, st. 1825.

Boccōnia L. *(Papaveraceae)*. Nach S. Paul Bocconi, geb. 1633 zu Savona im Genuesischen, machte viele botanische Reisen und sammelte und beschrieb viele Pflanzen zuerst, st. 1704 bei Palermo; hinterliess viele naturhistorische und botanische Werke.

Boebēra W. *(Compositae)*. Nach J. v. Boeber, Botaniker und Direktor des adeligen Erziehungs-Instituts in Petersburg, st. 1820.

Boebēra Less. *(Compositae)*. Wie vorige Gattung.

Boeckhia Kunth. *(Commelyneae)*. Nach Aug. Böckh, geb. 1785 zu Karlsruhe, Professor der Beredsamkeit in Berlin und geheimer Regierungsrath.

Boehmēria Jcq. *(Urticeae)*. Nach Georg Rudolph Boehmer, geb. 1723 zu Liegnitz, Professor der Anatomie, Botanik und Therapie zu Wittenberg, starb 1803; schrieb u. a.: Flora Lipsiae, De plantarum semine, etc.

Boenninghausēnia Rchb. *(Rutaceae)*. Nach Cl. M. Fr. Freiherr v. Boenninghausen, geb. zu Heringhafen in Oberyssel, Regierungsrath, Vorsteher des botanischen Gartens etc. zu Münster, eifrigem Beförderer der Homöopathie; schrieb: Prodromus florae Monasteriensis Westphalorum 1824.

Bonninghāusia Spr. *(Papilionaceae)*. Wie vorige Gattung.

Boerhāavia L. *(Nyctagineae)*. Nach Hermann Boerhaave, geb. 1668 zu Leyden, berühmter Arzt, Chemiker und Botaniker, st. daselbst 1738. Er war Freund und Verehrer Linné's. Von seinen zahlreichen Schriften sind rein botanisch: Index plantarum horti lugduno-batavi, Vaillant's Botanicon parisiense.

Bohādschia Prsl. *(Loasaceae)*. Nach Joh. B. Bohadsch, seit 1755 Professor der Naturgeschichte zu Prag, st. 1772; schrieb u. a. über den Waid.

Bohādschia Crantz. *(Cruciferae)*. Wie vorige Gattung.

Bohēa *(Theaceae)*. Vom chinesischen *vui* (einem Berge in der Provinz Fu-Kieng).

Bojēria DC. *(Compositae)*. Nach W. Bojer, Professor der Naturwissenschaften auf Mauritius; untersuchte die dortige Flora.

Boisduvālia Spach *(Onagrarieae)*. Nach J. A. Boisduval, französischem Botaniker; schrieb: Flore francaise 1828.

Boissiaēa Vent. *(Cassieae)*. Nach C. V. Boissieu de la Martinière, französischem Botaniker, Begleiter Lapeyrouse's, benannt.

Boissiēra Domb. *(Lardizabaleae)*. Nach Edm. Boissier, Botaniker zu Genf, bereiste Spanien und den Orient, und beschrieb 1838 die auf dieser Reise gesammelten Pflanzen.

Bolānthus Ser. *(Caryophyllaceae)*. Zus. aus βωλος (Kloss, Klump) und ἀνθος (Blume); die Blüthen stehen in Köpfen zusammengedrängt.

Bōlax Commers. *(Umbelliferae)*. Von βωλαξ (Erdkloss, Klump); diese Pflanze bildet dicke, halbkuglige, auf der Erde liegende Klumpen von angenehmem Harzgeruch.

Bolbīdium Lindl. *(Orchideae)*. Von βολβος (Zwiebel); der kriechende Wurzelstock trägt 1=2 blättrige falsche Zwiebeln.

Bolbītis Schott *(Polypodiaceae)*. Von βολβος (Zwiebel); die Areolen schicken hie und da eine sekundäre, freie, an der Spitze kuglich verdickte Venula aus. Gehört zu Acrostichum.

Bolbochāete Ag. *(Confervaceae)*. Zus. aus βολβος (Zwiebel) und χαιτη (Haar); der Thallus hat an der Spitze seiner Glieder zwiebeltragende Borsten.

Bōldoa Juss. *(Nyctagineae)*. Nach D. Boldo, spanischem Botaniker.

Bōldoa Cav. *(Nyctagineae)*. Wie vorige Gattung.

Bōldu Feuill. *(Laurineae)*. Chilesischer Name.

Boldūcia Neck. *(Papilionaccae)*. Nach Sim. Boulduc, Chemiker und Botaniker.

Bolētus Dill. *(Hymeninae)*. Von βωλος (Erdkloss), weil der Hut der meisten Arten dieser Gattung kugelig ist und einem Kloss Erde nicht unähnlich sieht.

Bōleum Desv. *(Cruciferae)*. Von βολις (Pfeil, Wurfspiess); der Griffel auf dem eiförmigen Schötchen ist schmal zungenförmig und läuft fast pfriemförmig aus, auch ist die Pflanze mit steifen Haaren besetzt.

Bolivāria Cham. *(Carisseae)*. Nach Simon Bolivar, geb. 1780 zu Caracas, st. 1830 als Präsident von Venezuela in dem Dorfe St. Pedro bei S. Marta.

Bolōphyta Nutt. *(Compositae)*. Zus. aus βωλος (Kloss) und φυτον (Pflanze), in Bezug auf das niedergedrückte und rasige Ansehn der Pflanze.

Boltōnia l'Herit. *(Compositae)* Nach J. B. Bolton, englischem Botaniker; schrieb: Filices Britanniae 1785 und 90, History of funges-ses 1788—91.

Bomārea Mirb. *(Coronariae)*. Nach Jacques Christophe Valmont de Bomare, geb. 1731 zu Rouen, seit 1786 Lehrer der Natur-

wissenschaften zu Paris, st. 1807; schrieb unter andern: Dictionaire universel d'hist. naturelle.

Bŏmbax L. *(Bombaceae)*. Von βομβυξ (Seide); die Samen sind von feiner, seidenartiger Wolle umhüllt.

Bombycēlla DC. *(Malvaceae)*. Von βομβυξ (Seide); die Staubgefässe sind in seidenartige Wolle gehüllt.

Bombycilaēna DC. *(Compositae)*. Zus. aus βομβυξ (Seide) und χλαινα (Oberkleid); die Schuppen des Anthodium sind wollig bedeckt.

Bombycospērmum Prsl. *(Convolvulaceae)*. Zus. aus βομβυξ (Seide) und σπερμα (Same); die Samen sind in seidenartige Haare eingehüllt.

Bonafīdia Neck. *(Papilionaceae)*. Nach Franc. Bonafides, Prof. zu Padua, benannt.

Bonāmia A. P. Th. *(Convolvulaceae)*. Nach Franz Bonami, geb. 1719 zu Nantes, Arzt und Botaniker, schrieb eine Nantische Flora, legte dort einen botanischen Garten an u. st. 1786.

Bonānnia Rafin. *(Sapindaceae)*. Nach der Guineainsel *Bonnano* (Annabon).

Bona Nox Rafin. *(Convolvulaceae)*. Wörtlich „gute Nacht", d. h. eine des Nachts offenstehende (wachende), am Tage geschlossene Blumenkrone.

Bonapārtea Rz. Pav. *(Bromeliaceae)*. Nach Napoleon Bonaparte, geb. den 15. Aug. 1769 zu Ajaccio auf Corsica, franz. Kaiser, st. den 5. Mai 1821 auf der Insel St. Helena in englischer Gefangenschaft.

Bonarōta Mich. *(Rhinantheae)*. Nach Buonarota, Senator in Florenz, Förderer der Botanik, benannt.

Bonātea W. *(Orchideae)*. Nach G. Ant. Bonato, Professor der Botanik in Padua, st. 1837.

Bonavēria Scop. *(Papilionaceae)*. Nach J. B. Bonaveri in der Mitte des 18. Jahrhunderts, der u. a. ein Verzeichniss der um Comachio vorkommenden Pflanzen herausgab.

Bŏnduc Plum. *(Cassieae)*. Arabisch: *bondoq* (Haselnuss) in Bezug auf die ähnlichen Samen.

Bonēllia Bert. *(Sapotaceae)*. Nach G. Bonelli; schrieb: Hortus romanus, Rom 1772.

Bongārdia C. A. Mey. *(Berberideae)*. Nach H. G. v. Bongard, russischem Staatsrath, Bearbeiter der russischen Flora, st. 1839.

Bonjeānea Rchb. *(Papilionaceae)*. Nach dem Botaniker Bonjean zu Chambery benannt.

Bonnānia = Bonannia.

Bŏnnaўa LK. *(Scrophularineae)*. Nach Bonnay, Gefährten Ludwigs XVIII. in Warschau, franz. Gesandten in Kopenhagen und Berlin u. Pair.

Bonnemaisŏnia Ag. *(Florideae)*. Nach M. T. Bonnemaison, franz. Botaniker; schrieb u. a. über die cryptogamischen Wasserpflanzen 1822, 1828.

Bonnētia Schreb. *(Ternströmiaceae)*. Nach Charles de Bon-

NET, geb. 1720 zu Genf, ausgezeichneter Naturforscher, st. 1793 auf seinem Gute Genthod; schrieb unter andern: Recherches sur l'usage des feuilles dans les plantes.

Bonnētia MART. *(Ternströmiaceae)*. Wie vorige Gattung.

Bonplāndia CAV. *(Polemoniaceae)*. Nach AIMÉ BONPLAND, geb. zu Rochelle, Reisegefährten Humbold's in Amerika, kehrte mit ihm nach Europa zurück, ging 1818 als Prof. der Naturgeschichte nach Buenos-Ayres, wurde 1820 auf einer Reise in das Innere von Paraguay von Dr. Franzia gefangen genommen, endlich 1829 freigegeben und siedelte dann wieder nach Buenos-Ayres über. Soll jetzt zu St. Borja in Brasilien leben.

Bonplāndia W. *(Diosmeae)*. Wie vorige Gattung.

Bōntia L. *(Polygalaceae)*. Nach JACOB BONTIUS, geb. zu Leyden, ging 1627 als Arzt nach Batavia und st. das. 1631; schrieb: Historia naturalis et medica Indiae orientalis.

Bōntia PETIV. *(Orchideae)*. Wie vorige Gattung.

Bonus Henrīcus *(Chenopodeae)*. *Guter Heinrich*, im Gegensatz zum *bösen Heinrich (Mercurialis perennis)*, einem ungeniessbaren Kraute; jenes wurde nämlich ehemals im Frühlinge zur Aushülfe als Nahrung benutzt, bis bessere Gemüse kamen. Wahrscheinlich bezieht sich der Ausdruck auf den guten französischen König Heinrich IV., der unter andern auch viel für Botanik that, indem er auf seine Kosten junge Botaniker reisen und den botanischen Garten zu Marseille anlegen liess.

Boōphone HERB. = Buphone.

Boōpis JUSS. *(Compositae)*. Zus. aus *βοῦς* (Stier) und *ὤψ* (Auge), *βοωπις* (grossäugig), in Bezug auf die Blumen.

Boōram ENDL. = Buramia DC.

Boōthia DOUGL. *(Papaveraceae)*. Nach FELIX BOOTH, der Ross' Nordpol-Expedition unterstützte. — W. B. BOOTH beschrieb Camellien.

Boōtia WALL. *(Hydrocharideae)*. Nach ARNOLD BOOT, geb. 1606 zu Gorcum, Arzt zu London, st. 1650. — Dr. FR. BOOT zu Derby, Botaniker im gegenwärtigen Jahrhundert. — ANS. DE BOOT, ein Flamänder, gab im 16. Jahrhundert Abbildungen von Pflanzen heraus.

Boōtia Bigel. *(Potentilleae)*. } Wie vorige Gattung.
Boōtia SER. *(Caryophyllaceae)*. }

Boquīla DECAISN. *(Lardizabaleae)*. Chilesischer Name.

Borāgo L. *(Asperifoliae)*. Das veränderte *Corago*, zus. aus *cor* (Herz) und *agere* (führen, bringen), d. h. herzstärkendes Kraut. Man leitet auch ab von *βορα* (Futter, Speise), also: ein geniessbares Kraut. In keinem Falle darf also „Borrago" geschrieben werden, obgleich die Ableitung dieses Wortes vom italienischen *borra* (Scherwolle), in Bezug auf die Rauhigkeit der Pflanze, zulässig erscheinen könnte.

Borāssus L., SONNER *(Palmae)*. Von *βορασσος* (die Haut, welche die Früchte der Dattelpalme umhüllt) und diess von *βορα* (Futter, Speise). Linné nahm nun das Wort zur Bezeichnung eines Palmenbaumes selbst.

Borbōnia L. *(Cassieae)*. Von Plumier d. Vater nach J. B. Gaston von Bourbon, geb. 1608, natürlichem Sohn Heinrichs IV. und der Marquise v. Verneuil, benannt; grosser Freund der Botanik, st. 1660 zu Blois.

Boreāva Jaub. u. Spach *(Cruciferae)*. Nach A. Boreau; schrieb: Ueber die Blüthenhüllen der Monocotyledonen, Paris 1827; Flore du centre de la France, Paris 1840, u. m. a.

Borkhausēnia Fl. Wett. *(Fumariaceae)*. } Wie folg. Gatt.
Borkhausēnia Rth. *(Scrophularineae)*. }

Borkhāusia LK. *(Compositae)*. Nach M. B. Borkhausen, geb. 1760 zu Giessen, Beamter bei der Landesökonomie und dem Oberforstkollegium, dann Kammerrath in Darmstadt, st. 1806. Verfasser mehrerer botanischer Schriften, u. a.: Tentamen dispositionis plantarum Germaniae seminiferarum, Botanisches Wörterbuch.

Borōnia Sm. *(Rutaceae)*. Nach Francesco Borone, Gehülfen des Prof. Sibthorp, st. 1794 zu Athen in Folge eines Sturzes aus dem Fenster (s. Mem. and Correspondance of the late Sir J. E. Smith, London 1832).

Borrēra Achar. *(Lichenes)*. Nach W. Borrer, der mit Turner an einer britischen Lichenographie arbeitete.

Borrēria Mey. *(Rubiaceae)*. Wie vorige Gattung.

Bōrya Willd. *(Jasmineae)*. Nach Bory de St. Vincent, geb. 1780 zu Agen an der Garonne, Militär, Physiker, Naturhistoriker, bereiste die Inseln Bourbon, Isle de France, beschrieb seine Reisen und betheiligte sich noch bei mehreren anderen wissenschaftlichen Unternehmungen; st. 1846 zu Paris.

Bōrya Lab. *(Commelyneae)*. Wie vorige Gattung.

Borȳna Gaillon. *(Florideae)*. Wie vorige Gattung.

Boschniākia C. A. Mey. *(Orobancheae)*. Nach Boschniaki.

Bōscia Lam. *(Capparideae)*. Nach Paul Bosc d'Antic, geb. 1726 zu Pierre-Segude in Languedoc, Arzt in Paris, Naturforscher und Förderer von Fabrikunternehmungen, st. 1784. — A. G. L. Bosc., Vorsteher des k. Gartens zu Paris, bereiste Spanien und Carolina.

Bōscia Thnbg. *(Diosmeae)*. Wie vorige Gattung.

Bōsea L. *(Phytholacceae)*. Nach Kasp. Bose, Kaufmann u. Liebhaber der Botanik zu Leipzig, schrieb 1728 über die Bewegung der Pflanzen. — Ernst Gottlieb Bose gab 1755 ein Werk über die Secretion der Pflanzen heraus, schrieb auch noch mehrere bot. Abhandlungen.

Bōssea Rchb. *(Geraniaceae)*. Nach Hadrian Bosse, der 1701 mit Nicolaus Robert und L. Chattillon zu Paris Abbildungen von Pflanzen herausgab. — J. F. W. Bosse schrieb: Vollst. Handb. der Blumengärtnerei, Hannover 1840—42.

Bossiaea = Boissiaea.

Bossiēra = Boissiera.

Bostrȳchia Fr. *(Sphaeriaceae)*. Von βοστρυχιον, Dimin. von βοστρυξ (Locke, Ranke an Reben); die Sporidien dringen mit der zuletzt erhärtenden Gallerte rankig hervor.

Bostrychia Mont. *(Florideae)*. Abgeleitet wie vorige Gattung, in Bezug auf den Thallus.

Boswellia Rxbg. *(Terebinthaceae)*. Nach Dr. Joh. Boswell zu Edinburg, schrieb: De ambra 1735.

Bothriospermum Bunge *(Asperifoliae)*. Zus. aus βοθριον (Grübchen) und σπερμα (Same); die Samen sind mit ihrem Rückenwirbel an den genabelten Fruchtboden befestigt.

Botor Rmph. *(Papilionaceae)*. Malaischer Name.

Botrophis Rafin. *(Ranunculaceae)*. Zus. aus βοτρυς (Traube) und οφις (Schlange); hat Blüthen in geschlängelten Trauben.

Botrya Lour. *(Ampelideae)*. Von βοτρυς (Traube); die Frucht ähnelt einer Weintraube. = Cissus.

Botryadenia Fisch. u. Mey. *(Orchideae)*. Zus. aus βοτρυς (Traube) und αδην (Drüse); die Achenien tragen oben Drüsen in Form kleiner Trauben.

Botryanthe Kl. *(Euphorbiaceae.)*. Zus. aus βοτρυς (Traube) und ανθη (Blüthe); die Blüthen stehen in Trauben.

Botrycarpum Rich. *(Ribesieae)*. Zus. aus βοτρυς (Traube) und καρπος (Frucht); Früchte in Trauben. Gehört zu Ribes.

Botryceras W. *(Terebinthaceae)*. Zus. aus βοτρυς (Traube) und κερας (Horn); die Blüthen stehen in Trauben und die Bracteen sind hornförmig gekrümmt.

Botrychium Sw. *(Ophioglosseae)*. Von βοτρυς (Traube): βοστρυχιον (Locke, Weinranke); traubiger Fruchtstand.

Botrydina Brebiss. *(Nostochinae)*. Von βοτρυς (Traube), in Bezug auf die traubig zusammengehäuften Cellenmassen.

Botrydion Targ. *(Florideae)*. Von βοτρυδιον, Dimin. von βοτρυς (Traube); die birnförmigen gestielten Sporidien sitzen innerhalb kugliger büschelförmiger Apothecien.

Botrydium Targ. *(Confervaceae)*. Von βοτρυς (Traube); die zahlreichen Aestchen des Thallus haben an der Spitze eine kopfartige Anschwellung, die ein schwarzes Pulver enthält.

Botrydium Spach *(Chenopodeae)*. Von βοτρυς (Traube); die sehr kleinen Blüthen stehen traubig beisammen.

Botrydium Wallr. *(Ulvaceae)*. Von βοτρυς (Traube); der Thallus ist oben mit kugeligen Organen besetzt, welche eine wässerige Flüssigkeit enthalten.

Botryocarpa Grev. *(Florideae)*. Zus. aus βοτρυς (Traube) und καρπος (Frucht); die Apothecien stehen traubig beisammen.

Botryocarpum Spach = Botrycarpum.

Botryodendron Endl. *(Araliaceae)*. Zus. aus βοτρυς (Traube) und δενδρον (Baum); die Blüthenköpfe stehen in einer Endrispe und die Frucht ist eine Beere.

Botryoides Endl. *(Morchellinae)*. Zus. aus βοτρυς (Traube) u.

εἰδειν (ähnlich seyn); die stumpfen Verästelungen geben dem Pilze ein traubiges Ansehen.

Botryŏis Moq. Tand. = Botrydium Spach.

Botryŏpteris Prsl. *(Ophioglosseae)*. Zus. aus *βοτρυς* (Traube) und Pteris; gehört zu den Traubenfarn.

Botryospŏrium Corda *(Mucedineae)*. Zus. aus *βοτρυς* (Traube) und *σπορα* (Same); die Sporidien sitzen an den gegliederten und quirlförmigen Stielen in Trauben.

Bŏtrypus Rich. *(Ophioglosseae)*. Zus. aus *βοτρυς* (Traube) und *πους* (Fuss, Stiel). = Botrychium.

Botrўtis Mich., N. v. E. *(Mucedineae)*. Von *βοτρυς* (Traube); die fruchtbaren Stiele haben an der Spitze zahlreiche kugelige Sporidien.

Bouchea Cham *(Verbeneae)*. Nach P. C. Bouché, Institutsgärtner zu Neuschöneberg bei Berlin, und C. D. Bouché, Inspektor des botanischen Gartens zu Schöneberg bei Berlin. — Honoré Bouche schrieb 1674 über die Naturgeschichte der Provençe.

Bouea Meisn. *(Terebinthaceae)*. Nach Ami boué; schrieb: De methodo Floram regionis cujusdam conducendi, Edinb. 1817.

Bouguĕria Decaisn. *(Plantagineae)*. Nach P. Bouguer, geb. 1698 zu Troisic, 1735—45 mit Godin und de la Condamine in Peru, Physiker und Astronom, st. 1758.

Bourrĕria P. Br. = Beurreria Jcq.

Boussingăultia K. H. B. *(Aizoideae)*. Nach Boussingault, ausgezeichnetem französischen Naturforscher unserer Zeit, machte auch Reisen in Südamerika.

Bouteloŭoa Lag. *(Gramineae)*. Nach Cl. Boutelou, spanischem Botaniker in Madrid; schrieb 1813 über Gartenbau u. m. a.

Boutŏnia DC. *(Bignoniaceae)*. Nach Louis Bouton; schrieb: Rapports annuels sur les travaux de la soc. d'hist. nat. de l'ile Maurice 1839 — 43.

Bouvărdia Salisb. *(Rubiaceae)*. Nach Charles Bouvard, geb. 1572, st. 1658, Leibarzt Ludwigs XIII.

Bŏvea Decaisn. *(Scrophularineae)*. Nach Nic. Bove aus Luxemburg, Reisender in Syrien, Arabien und der Berberei, st. 1841 zu Algier.

Bovĭsta Pers. *(Lycoperdaceae)*. Von *bos* (Ochs), in Bezug auf seine Anwendung bei Krankheiten des Rindviehes. Angeblich latinisirt aus dem deutschen *bofist* (Ochsenfurz), in ähnlichem Sinne wie Lycoperdon (Wolfsfurz), um nämlich das Unansehnliche des Gewächses anzudeuten.

Bowdĭchia K. H. B. *(Cassieae)*. Nach Edward Bowdich, geb. 1793 zu Bristol, Secretär der afrikanischen Gesellschaft in Coast-Castle, führte eine Gesandtschaft nach Ashantee in Afrika, trat später eine neue Reise in das Innere von Afrika an und st. auf derselben 1824 am Ufer des Gambia. Schrieb eine Geschichte jener Gesandtschaft.

Bowiēa Haw. *(Coronariae)*. Nach J. Bowie, englischem Gärtner, Botaniker und Reisender.

Bowiēsia Grev. *(Florideae)*. Wie vorige Gattung.

Bowlēsia Rz. Pav. *(Umbelliferae)*. Nach W. Bowles, einem Irländer, st. 1780 in Spanien; schrieb über die Naturgeschichte Spaniens.

Bowmānnia Gardn. *(Compositae)*. Nach J. E. Bowmann Esq., Botaniker und Geolog zu Manchester.

Boykīnia Nutt. *(Saxifrageae)*. Nach Boykin, Dr. zu Milledgeville in Georgien (Nordamerika).

Boўmia Juss. *(Rutaceae)*. Nach dem Missionär Michael Boym, st. 1659 in China; schrieb unter andern; Flora sinensis 1656.

Brabēium L. *(Proteaceae)*. Von *βραβειον* (Scepter), nach dem Ansehen des Baumes.

Brābyla L. *(Proteaceae)*. Zus. aus *βραβειον* (Scepter) und *ὑλη* (Holz, Stamm) = Brabeium.

Brachānthemum DC. *(Compositae)*. Zus. aus *βραχυς* (kurz) und *ἀνϑεμον* (Blüthe); die Zungen der Strahlenblüthen sind sehr kurz.

Bracheilēma R. Br. *(Compositae)*. Zus. aus *βραχυς* (kurz) und *εἰλημα* (Hülle).

Brachyachȳris Spr. = Brachyris Nutt.

Brachyānthemum DC. *(Compositae)*. Zus. aus *βραχυς* (kurz) und *ἀνϑημον* (Blüthe); die Strahlenblüthen sind sehr kurz.

Brachycalȳmna Endl. *(Compositae)*. Zus. aus *βραχυς* (kurz) und *καλυμνα* (Hülle); die Anthodienschuppen sind einreihig. Gehört zu Lophoclinium.

Brachycarpāea DC. *(Cruciferae)*. Zus. aus *βραχυς* (kurz) und *καρπος* (Frucht); trägt Schötchen (siliculae).

Brachycēntrum Meisn. *(Lythrariae)*. Zus. aus *βραχυς* (kurz) und *κεντρον* (Sporn); das Connectiv der Antheren hat an der Basis einen kurzen Fortsatz.

Brachychaēta Torr. u. Gr. *(Compositae)*. Zus. aus *βραχυς* (kurz) und *χαιτη* (Mähne); die Narben verlaufen in einen mit kurzen Rauhhaaren besetzten Anhang.

Brachȳchiton Schott u. Endl. *(Sterculariеae)*. Zus. aus *βραχυς* (kurz) und *χιτων* (Kleid, Hülle), in Bezug auf den Kelch.

Brachȳcladus Don *(Compositae)*. Zus. aus *βραχυς* (kurz) und *κλαδος* (Zweig, Reis); Strauch mit zahlreichen kurzen Zweigen.

Brachȳcome *Cass.* *(Compositae)*. Zus. aus *βραχυς* (kurz) und *κομη* (Haar); der Pappus besteht aus sehr kurzen Borstenhaaren.

Brachȳcoris Lindl. *(Orchideae)*. Zus. aus *βραχυς* (kurz) und *κορυς* (Helm); das oberste der 3 äusseren Blüthenblätter ist convex und viel kleiner als die beiden andern.

Brachȳcoris Schrad. *(Scrophularineae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Oberlippe der Krone ist gewölbt und viel kleiner als die untere.

Brachycorȳthis Lindl. = Brachycoris Lindl.

Brachyderēa Cass. *(Compositae)*. Zus. aus *βραχυς* (kurz, klein) und *δερη* (Hals); die Blüthenköpfe sind nur klein.

Brachydōntium Rchb. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *βραχυς* (kurz) und *ὀδους* (Zahn); die Kelchzähne sind kurz und die oberen noch kürzer als die unteren.

Brachyelȳtrum P. B. *(Gramineae)*. Zus. aus *βραχυς* (kurz) u. *ἐλυτρον* (Decke); die Kelchspelzen sind meist kürzer als die Blüthe.

Brachyglōssa DC. *(Compositae)*. Zus. aus *βραχυς* (kurz) und *γλωσσα* (Zunge); die Zungen der Strahlenblümchen sind kürzer als die Narben.

Brachyglōttis Forst. *(Compositae)*. Zus. aus *βραχυς* (kurz) u. *γλωττα* (Zunge); die Zungen der Strahlenblümchen sind äusserst kurz.

Brachȳgyne Cass. *(Compositae)*. Zus. aus *βραχυς* (kurz) und *γυνη* (Weib); die weiblichen (oder Strahlen-) Blümchen sind so kurz, dass sie nicht einmal aus dem Anthodium hervorragen.

Brachylāena R. Br. *(Compositae)*. Zus. aus *βραχυς* (kurz) und *λαινα* oder *χλαινα* (Oberkleid); die Schuppen des Anthodium sind kürzer als die Kronen.

Brachȳlepis Hook. u. Arn. *(Asclepiadeae)*. Zus. aus *βραχυς* (kurz) und *λεπις* (Schuppe); die Blüthen der Corona staminea sind äusserst kurz, bilden kleine Schuppen.

Brachȳlepis Wight u. Arn. *(Asclepiadeae)*. Zus. wie vorige Gattung; der Schlund der Krone ist mit 5 kurzen Schuppen besetzt.

Brachȳlepis C. A. Mey. *(Chenopodeae)*. Zus. wie vorige Gattung; in der Blüthe sind 5 hypogynische Schüppchen, und die fruchttragende Blüthendecke ist mit sehr kleinen, schuppenähnlichen Flügeln versehen.

Brachylōbium C. A. Mey. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *βραχυς* (kurz) und *λοβος* (Hülse); die Hülse ist kurz, 1—2samig. Abtheilung der Gattung Glycyrrhiza.

Brachȳlobus DC. *(Cruciferae)*. Zus. aus *βραχυς* (kurz) und *λοβος* (Schote); die Schote ist ziemlich kurz.

Brachymēnium Hook. *(Bryoideae)*. Zus. aus *βραχυς* (kurz) und *ὑμην*, *ὑμενιον* (Haut); das innere Peristom besteht aus einem kurzen häutigen Kranze.

Brachȳmeris DC. *(Compositae)*. Zus. aus *βραχυς* (kurz) und *μερις* (Theil); die Kronen haben eine kurze Röhre.

Brachȳodon Fuernr. *(Bryoideae)*. Zus. aus *βραχυς* (kurz) und *ὀδους* (Zahn); die 16 Zähne des einfachen Peristoms sind sehr kurz.

Brachyōlobus All. = Brachylobus DC.

Brachȳotum DC. *(Lythrariae)*. Zus. aus *βραχυς* (kurz) u. *οὐς* (Ohr); die Anheren haben zwei sehr kurze Oehrchen.

Brachypētalum Dun. *(Cistineae)*. Zus. aus *βραχυς* (kurz) und *πεταλον* (Blumenblatt); die Blumenblätter sind meist kleiner als der Kelch.

Brachypōdium P. B. *(Gramineae)*. Zus aus *βραχυς* (kurz) und *ποδιον* (Füsschen); die Aehrchen sind kurz gestielt.

Brachypōdium Brid. *(Bryoideae)*. Zus. wie vorige Gattung; das Sporangium steht auf einem kurzen Stiele.

Brachȳpteris Juss. *(Malpighiaceae)*. Zus. aus *βραχυς* (kurz) u. *πτερον* (Flügel); die Blätter haben zwei äusserst kleine Stipulae.

Brachȳpterum Benth. *(Papilionaceae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Flügel der Krone sind kürzer als die Fahne.

Brăchypus Ledeb. *(Cruciferae)*. Zus. aus *βραχυς* (kurz) und *πους* (Fuss); das Schötchen ist kurz gestielt.

Brachyrrhămphus DC. *(Compositae)*. Zus. aus *βραχυς* (kurz) und *ραμφος* (krummer Schnabel); die Achenien sind kurz geschnabelt.

Brachyrrhȳnchus Less. *(Compositae)*. Zus. aus *βραχυς* (kurz) und *ρυγχος* (Schnabel), wie vorige Gattung.

Brachȳris Nutt. *(Compositae)*. Von *βραχυς* (kurz) und *ἀχυρον* (Spreu); der aus Spreublättchen bestehende Pappus ist kurz.

Brachȳscome s. Brachycome.

Brachysēma R. Br. *(Cassieae)*. Zus. aus *βραχυς* (kurz) u. *σημα* (Zeichen, Fahne); die Fahne der Blumenkrone ist kürzer als die Carina.

Brachȳsiphon Juss. *(Penacaceae)*. Zus. aus *βραχυς* (kurz) und *σιφων* (Röhre); die Röhre der Blüthe ist nicht länger als ihre Abschnitte.

Brachȳstachys Kl. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus *βραχυς* (kurz) und *σταχυς* (Aehre); hat kurze Blüthenähren.

Brachystēleum Rchb. *(Bryoideae)*. Zus. aus *βραχυς* (kurz) u. *στελεον* (Stiel); das Sporangium ist kurzgestielt.

Brachystēlma R. Br. *(Asclepiadeae)*. Zus. aus *βραχυς* (kurz) und *στηλη* (Säule); die Columna staminea ist kurz und eingeschlossen.

Brachystēmma Don *(Caryophyllaceae)*. Zus. aus *βραχυς* (kurz) und *στεμμα* (Binde, Krone); die 5 Kronenblätter sind sehr klein.

Brachȳstemum Rich. *(Labiatae)*. Zus. aus *βραχυς* (kurz) und *στημων* (Staubfaden); die Staubfäden sind eingeschlossen, auch sind die Kelchzähne sehr kurz.

Brachystēphium Less. *(Compositae)*. Zus. aus *βραχυς* (kurz) und *στεφος* (Kranz, Krone); der borstige Pappus ist sehr kurz.

Brachȳstylis DC. *(Umbelliferae)*. Zus. aus *βραχυς* (kurz) und *στυλος* (Griffel); die Griffel sind sehr kurz.

Brachȳstylis E. Mey. *(Compositae)*. Zus. wie vorige Gattung u. in derselben Bedeutung.

Brachȳtrichum Roehl. *(Bryoideae)*. Zus. aus *βραχυς* (kurz) und *θριξ* (Haar); die 16 Zähne des Peristoms sind von den nach Innen horizontalen Wimpern nicht verschieden.

Brachȳtropis DC. *(Polygalaceae)*. Zus. aus *βραχυς* (kurz) und *τροπις* (Kiel, Nachen); die Carina ist weit kürzer als die übrigen Blumenblätter und die Kelchflügel.

Bracteāria DC. *(Lythrariae)*. Von *bractea* (Deckblatt); der Kelch ist von sechs Bracteen umgeben.

Bracteāria Benth. *(Papilionaceae)*. Von *bractea* (Deckblatt); die Bracteen sind so gross oder grösser als der Kelch.

Bracteolāria Hochst. *(Mimoseae)*. Von *bracteola* (Deckblättchen); der Kelch hat 2 Bracteolen.

Bradbūrya Rafin. *(Papilionaceae)*. Nach Bradbury.

Bradbūrya Torr. u. Gr. *(Compositae)*. Wie vorige Gattung.

Bradlēa Ad. *(Papilionaceae)*. Nach Rich. Bradley, geb. 1675, st. 1732 als Professor der Botanik zu Cambridge; schrieb Mehreres über Botanik und Ackerbau.

Bradlēia Neck. *(Umbelliferae)*.
Bradleīa Gaertn. *(Euphorbiaceae)*. } Wie vorige Gattung.
Bradleīa Fl. Flum. *(Violariae)*.

Bradypīpton DC. *(Cruciferae)*. Zus. aus βραδυς (langsam, träge) und πιπτειν (fallen); der Kelch bleibt entweder ganz sitzen oder fällt doch erst spät ab.

Bragāntia Lour. *(Aristolochieae)*. Nach dem Prinzen Joh. v. Braganza, geb. 1719 zu Lissabon, Stifter der dortigen k. Akademie, st. 1806.

Bragāntia Vandell. *(Amaranteae)*. Wie vorige Gattung.

Brāhea Mart. *(Palmae)*. Nach Tycho Brahe, geb. 1546 zu Knudstrop in Schonen, gest. in Prag 1601, berühmter Astronom.

Brāmia Lam. *(Scrophularineae)*. Malabarischer Name.

Brandēsia Mart. *(Aizoideae)*. Nach Rudolph Brandes, geb. 1795 zu Salzufflen, Apotheker daselbst, Hauptgründer des norddeutschen Apothekervereins, und überhaupt sehr verdient um sein Fach, st. 1842.

Brandōnia Rchb. *(Lentibulariae)*. Nach Brandon, der 1824 im Haag ein Werk unter dem Titel Hortus regius Honselaerdigensis herausgab.

Brāndtia Knth. *(Gramineae)*. Nach J. F. Brandt, geb. 1793 in Berlin, seit 1822 Prof. der Zoologie in Petersburg; schrieb mit Ratzeburg u. a.: Hayne's Arzneigewächse nach natürlichen Familien geordnet und erläutert, Deutschlands Giftgewächse.

Brasēnia Schreb. *(Cabombeae)*. Ueber die Ableitung dieses Namens gibt Schreber nichts an.

Brasilettia DC. *(Cassieae)*. Nach *Brasilien*, dem Vaterlande des Baumes, benannt.

Brassāia Endl. *(Araliaceae)*. Nach Samuel Brassai, Prof. in Klausenburg.

Brassāvola R. Br. *(Orchideae)*. Nach Ant. M. Brassavola, geb. 1500 zu Ferrara, Professor der Logik, Physik und Medicin daselbst, Leibarzt mehrerer Päpste, auch consultirter Arzt mehrerer anderer regierender Fürsten, st. 1555. Schrieb Mehreres in seinem Fache.

Brassāvola Ad. *(Compositae)*. Wie vorige Gattung.

Brăssia R. Br. *(Orchideae)*. Nach W. Brass, Pflanzensammler auf der Westküste von Afrika.

Brăssica L., Plin. *(Cruciferae)*. Vom celtischen *bresic* (Kohl). Man leitet auch ab von βραζειν (kochen), also Kochkraut, Speisekraut; ferner (nach Varro) von *praesecare* (vornwegschneiden), weil man die Blätter vom Stängel zur Benutzung abschneidet.

Brathȳdium Sm. *(Hypericineae)*. S. die folgende Gattung.

Brăthys Mut. *(Hypericineae)*. Von βραδυ (Juniperus Sabina L.), weil der Strauch in Bezug auf seine dichten nadelartigen Blätter einige Aehnlichkeit mit dem Sadebaum hat. Letzterer erhielt den Namen Brady von seinem *langsamen* (βραδυς) Wachsen. Eigentlich sollte daher die in Rede stehende Gattung nicht Brathys, sondern **Bradys** heissen.

Braūnea W. *(Menispermeae)*. Nach Franz Ant. Eraun, Arzt in Salzburg, um 1790 Verfasser einer salzburgischen Flora. — Alex. Braun, Professor der Botanik in Freiburg.

Braunēria Neck. *(Compositae)*. Nach Jacob Brauner, einem Deutschen; schrieb: Thesaurus sanitatis oder auserlesenes Kräuterbuch 1713. — Joh. Brauner schrieb über den Pflug.

Bravāisia DC. *(Bignoniaceae)*. Nach A. und L. F. Bravais, französischen Botanikern; schrieben 1838 und 39 über Blattstellung.

Bravōa Llav. u. Lex. *(Narcisseae)*. Nach Don Nic. Bravo, einem angesehenen Mexikaner dieses Jahrhunderts.

Brāya Strnb., Hpp. *(Cruciferae)*. Nach Fr. Gabr. de Bray, geb. 1765 zu Rouen, früher französischer Gesandter zu Regensburg, trat dann in bayerische Dienste, Gesandter an mehreren Höfen, in den Grafenstand erhoben, Präsident der Regensburger botanischen Gesellschaft, st. 1831 auf seinem Gute Irlbach bei Straubing.

Brayēra Knth. *(Rosaeeae)*. Nach Dr. Brayer in Constantinopel, der 1822 zuerst auf diess Gewächs als vorzügliches Mittel gegen den Bandwurm aufmerksam machte.

Brebissōnia Spach *(Onagreae)*. Nach dem französischen Botaniker Alphonse dè Brebisson; schrieb: Mousses de la Normandie, Caen 1826; Mitherausgeber der Flore générale de France, Paris 1828 etc.

Bredemeȳera W. *(Polygaleae)*. Nach Franz Bredemeyer, Obergärtner in Schönbrunn bei Wien, der Pflanzen in Südamerika sammelte.

Breēa Less. *(Compositae)*. Nach Rob. Bree, geb. 1750, Arzt, st. 1839 zu London. — Ein Älterer dieses Namens, Joh. Herrm. Bree, beschrieb 1607 seine Reise nach Ostindien.

Brĕhmia Harv. *(Loganieae)*. J. Brehm von Uitenhage, von welchem Harvey mehrere botanische Notizen erhielt.

Bremontiēra DC. *(Papilionaceae)*. Nach Bremontier, französischem Agronomen.

Breōnia Rich. *(Rubiaceae)*. Nach N. Breon; schrieb ein Verzeichniss der Pflanzen des botanischen Gartens der Insel Bourbon 1820 u. 22.

Breteuillia Bucholz *(Compositae)*. Nach Breteuil.

Brewer Ad. *(Bryoideae)*. S. folgende Gattung.

Brewēria R. Br. *(Convolvulaceae)*. Nach Samuel Brewer, der für Dillenius Moose sammelte.

Brexia A. P. Th. *(Saxifrageae)*. Madagascarischer Name?

Breȳnia Forst. *(Euphorbiaceae)*. Nach Jacob Breyn, geb. 1637, Kaufmann in Danzig, Botaniker und botanischer Schriftsteller, st. 1697. Joh. Breyn, ein Pole, schrieb 1700 über den Ginseng.

Breȳnia Plum. *(Capparideae)*. Wie vorige Gattung.

Breyniāstrum DC. Zus. aus *Breynia* und *astrum* (Stern, Bild, Abbild); gehört zur vorigen Gattung.

Briarēa Corda *(Byssaceae)*. Nach Briareus (einem Riesen), d. h. dieser Schimmel ahmt im Kleinen die Gestalt der riesigen Palmen nach.

Brickēllia Ell. *(Compositae)*. Nach John Brickell; schrieb: The nat. hist. of North Carolina, Dublin 1837.

Brickēllia Rafin. *(Polemoniaceae)*. Wie vorige Gattung.

Bricour Ad. *(Cruciferae)*. Der französische Name des Synonyms Myagrum.

Bridēlia W. *(Euphorbiaceae)*. Nach S. E. v. Bridel-Brideri, geb. 1763 zu Grassier im Canton Waadt, Erzieher der Prinzen August und Friedrich von Gotha-Altenburg, dann Legationsrath und Bibliothekar zu Gotha, st. 1828; schrieb über Moose.

Bridgēsia Bert. *(Sapindaceae)*. Nach Bridges, englischem Arzt in Chili, verdient um die dortige Flora.

Bridgēsia Hook. *(Labiatae)*. } Wie vorige Gattung.
Bridgēsia Hook. u. Arn. *(Phytolacceae)*. }

Brignōlia Bertol. *(Umbelliferae)*. Nach J. L. Brignoli von Brunhof, Direktor des botanischen Gartens zu Modena; gab 1817 ein Verzeichniss der Pflanzen dieses Gartens heraus.

Brillantāisia P. B. *(Rhinantheae)*. Nach Brillantais-Morion, erstem Rheder der Compagnie von Oware, der den Verfasser bei seinen Untersuchungen unterstützte.

Brindōnia A. P. Th. *(Guttiferae)*. Indischer Name.

Brissocārpus Bischoff *(Jungermannieae)*. Zus. aus *βριϑειν* (durch seine Schwere sich beugen, nicken) und *καρπος* (Frucht), in Bezug auf das nickende Sporangium.

Brissōnia Neck. *(Papilionaceae)*. Nach Mathurin Jacques Brisson, geb. 1723 zu Fontenay de Peuple, Schüler und Gehülfe Réaumur's, st. 1806 zu Broissy bei Versailles; schrieb unter andern: Dictionn. rais. de la physique.

Brīza L. *(Gramineae)*. Von *βριϑειν* (durch seine Schwere sich beugen, nicken), in Bezug auf die hin und her baumelnden Aehrchen. *Βριζα* des Galenus ist aber unser Secale cereale L. Theophrast bezeichnete mit *βριζα* ein Getreide, dessen Genuss schläfrig (den Kopf nicken) machte.

Brizōpyrum LK. *(Gramineae)*. Zus. aus *Briza* und πυρον (Weizen, Korn).

Brōcchia DC. *(Compositae)*. Nach Giov. Battist Brocchi, geb. 1772 zu Bassano, 1801 Lehrer der Naturgeschichte zu Brescia, 1809 Bergbeamter des Königreichs Italien, ging 1822 nach Aegypten als Bergwerkskundiger in die Dienste Mehemed Ali's und st. dort 1826.

Brocchīnia Schult. fil. *(Bromeliaceae)*. Wie vorige Gattung.

Brodiāea Sm. *(Coronariae)*. Nach J. J. Brodie, schottischem Cryptogamologen. — Benj. Collins Brodie, Professor der Anatomie und Chirurgie am k. Collegium der Wundärzte zu London.

Bromēlia L.! *(Bromeliaceae)*. Nach Olaus Bromel, geb. 1639, Arzt und Botaniker zu Gothenburg, st. 1705; schrieb: Chloris gothica.

Bromfiēldia Neck. *(Euphorbiaceae)*. Nach Will. Am. Bromfield, der 1757 über Solanum und Sarsaparrille schrieb.

Bromheādia Lindl. *(Orchideae)*. Nach Sir Edw. French Bromhead, englischem Naturforscher; schrieb über die natürlichen Verwandtschaften der Pflanzen.

Bromīdium N. v. E. *(Gramineae)*. Dim. v. *Bromus*.

Brōmus L., Bess. *(Gramineae)*. Von βρομος (der Hafer bei den Alten), in Bezug auf das ähnliche Ansehn. Offenbar erhielt der Hafer der Alten seinen Namen von βρωμα (Nahrung), weil er zur Speise diente.

Brongniartēlla B. St. v. *(Confervaceae)*. Wie folgende Gattung.

Brongniārtia K. H. B. *(Cassieae)*. Nach Adolphe Brongniart, geb. 1801 zu Paris, Professor der Botanik am k. Garten; schrieb besonders über fossile Pflanzen.

Brongniārtia Bl. *(Urticeae)*. Wie vorige Gattung.

Brōnnia K. H. B. *(Loasaceae)*. Nach H. G. Bronn, Professor in Heidelberg, beschäftigt sich besonders mit Thier- und Pflanzenversteinerungen; schrieb: Lethaea geognostica, 1835—38.

Brōsimum Sw. *(Urticeae)*. Von βρωσιμος (essbar); die Frucht wird in Amerika gegessen.

Brossāea Plum. *(Ericeae)*. Nach Gui de la Brosse, Leibarzt Ludwigs XIII., erhielt 1626 den Auftrag zur Gründung des k. Pflanzengartens, dessen erster Intendant er war; gab auch 1636 eine Beschreibung desselben heraus, ferner: Traité de la nature, de l'utilité et des vertus des plantes.

Brossārdia Boiss. *(Cruciferae)*. Nach J. Brossard, aus Burgund, Professor der Philosophie, welcher ein Werk unter dem Titel „Phytonomie générale ou Dictionnaire étymologique de tous les noms génériques des plantes connues" unter der Feder hat; der Prospekt davon erschien 1845.

Brotēra Cav. *(Büttneriaceae)*. Nach Felix Awellar Brotero, Professor der Botanik in Coimbra, dann Vorsteher des k. Gartens in Lissabon, st. 1828; schrieb Mehreres über portugiesische Floren.

Brotēra Spr. *(Compositae)*. **Brotēra** W. *(Compositae)*. **Broterōa** DC. *(Compositae)*.	Wie vorige Gattung.

Broughtōnia R. Br. *(Orchideae)*. Nach Arthur Broughton, Aufseher des botanischen Gartens in Jamaika und botanischer Schriftsteller zu Ende des 18. Jahrhunderts.

Broussāesia Gaud. *(Saxifrageae)*. Nach Fr. Jos. Vict. Broussais, geb. 1772 zu St. Malo, Marine- dann Militairarzt, zuletzt Professor an dem Hosp. milit. d'instruction zu Paris, st. 1838; gründete ein eigenes System der Medicin.

Broussonētia Vent. *(Urticeae)*. Nach P. M. Aug. Broussonet, geb. 1761 zu Montpellier, Arzt, aber vorzugsweise Botaniker und Zoolog, reiste in der Berberey, auf den canarischen Inseln etc., st. 1807. Schrieb unter andern: Elenchus plantarum monspel.

Broussonētia Gratel. *(Confervaceae)*. **Broussonētia** Ort. *(Papilionaceae)*.	Wie vorige Gattung.

Browāllia L. *(Personatae)*. Nach Joh. Browallius, geb. 1707 zu Westerås in Schweden, botanischer Schriftsteller, st. als Bischof und Kanzler der Universität Abo 1737; schrieb unter andern ein Werk gegen die Verleumder Linné's.

Brownaēa L. *(Polygalaceae)*. Nach Patrik Browne, geb. 1720 zu Woodstock in Irland, Arzt und Botaniker, reiste sechsmal nach Westindien, war lange auf Jamaika, st. 1790 zu Rushbrook. Schrieb: Civil and natural history of Jamaica. — W. Browne schrieb: Catalog. horti bot. Oxoniensis 1658.

Brōwnea Jcq. *(Papilionaceae)*. Nach Rob. Brown, geb. 1781, einer der ausgezeichnetsten englischen Botaniker, reiste mit Flinders 1801 nach Neu-Holland, kehrte 1805 zurück, wurde dann bei Banks Bibliothekar, dessen Bibliothek und Sammlungen er 1820 erbte. Schrieb u. a.: Prodromus florae Novae Hollandiae et insulae Vandiemen, schrieb auch zu vielen Reiseberichten den botanischen Theil. — J. P. Brown schrieb über Berner Pflanzen, Thun und Aarau 1843. — Phil. Brown gab ein Verzeichniss merkwürdiger Pflanzen heraus, Manchester 1779. — Sam. Brown schrieb über ostindische Pflanzen.

Brownetēra Rich. *(Taxeae)*. Nach Browneter.

Brownleēa Harv. *(Orchideae)*. Nach J. Brownlee, Missionair in King Williams Town, Botaniker, von welchem Harvey mehrere Pflanzen bekam.

Brownolōwia Rxb. *(Tiliaceae)*. Nach Lady Brownlow, Tochter der Lady Amalie Hume, Freundin und Beschützerin der Botanik.

Brūcea Mill. *(Rutaceae)*. Nach James Bruce, geb. 1730 zu Kinnaird in Stirlingshire (Schottland), reiste in Syrien, Abyssinien, von wo er diesen Strauch mitbrachte, st. 1794 auf seinem Landgute in Irland.

Brūchia Schwg. *(Bryoideae)*. Nach Phil. Bruch, geb. 1781, Apotheker in Zweibrücken, berühmtem Mooskenner, mit Schimper Herausgeber

der Laubmoose Europas in Monographien; st. 1847. — C. L. Bruch in Strassburg, schrieb 1759 über die Anagallis.

Bruckenthālia Rchb. *(Ericeae)*. Nach Bruckenthal. = Erica Bruckenthalii.

Bruckmānnia Nutt. *(Gramineae)*. Nach Franz Ernst Brückmann, Arzt zu Wolfenbüttel in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts; schrieb u. a. über Pilze, Pinus, Ocymum. — Fr. Urban Bruckmann schrieb über den Sago, Braunschweig 1751.

Bruea Gaudich *(Urticeae)*. Bengalischer Name.

Brünnīchia Gaertn. *(Polygoneae)*. Nach M. Th. Brünnich, Oberberghauptmann in Norwegen, gab 1793 einen naturhistorischen Bibliothek-Catalog heraus.

Brugmānsia Pers.; Bernh. *(Solaneae)*. Nach Seb. Just. Brugmans, geb. zu Franecker in Holland, Professor der Naturwissenschaft zu Leyden, Leibarzt und Staatsrath Ludwig Napoleons, st. 1819.

Brugmānsia Bl. *(Cytineae)*. Wie vorige Gattung.

Bruguiēra Lam. *(Caprifoliaceae)*. Nach Jean Guill. Bruguières, geb. 1750 zu Montpellier, reiste 1773 mit Kerguelen nach Südamerika, 1792 mit Olivier nach Persien und st. 1799 zu Ancona; Naturforscher und Mitredacteur der Encyclopédie méthodique.

Bruguiēra A. P. Th. *(Combretiaceae)*. } Wie vorige Gattung.
Bruguiēra Rich. *(Melastomaceae)*. }

Bruinsmānia Miq. *(Rubiaceae)*. Nach A. F. A. Bruinsma; schrieb: De Diosma crenata, Leyden 1838. — J. J. Bruinsma, Apotheker, schrieb: Flora Frisica, Leuwarden 1840.

Brunēlla T. *(Labiatae)*. Von *Bräune*, gegen welche die Pflanze früher als Heilmittel gebraucht wurde.

Brunēllia Rz. Pav. *(Rutaceae)*. Nach Gabr. Brunelli, Professor der Botanik zu Bologna.

Brunfēlsia s. Brunsfelsia.

Brūnia L. *(Bruniaceae)*. Nach Cornelius v. Bruyn (Lebrun), geb. im Haag, welcher 1673—74 Kleinasien und Aegypten, 1701—8 Persien und Indien bereiste.

Brunnīchia s. Brünnichia.

Brunōnia Sm. *(Plumbagineae)*. Nach Rob. Brown (siehe Brownea).

Brunsfēlsia Plum. *(Scrophularineae)*. Nach Otto Brunsfels, geb. zu Mainz gegen Ende des 15. Jahrhunderts, st. als Arzt in Bern 1534; der erste deutsche Botaniker, schrieb ausser mehrern medicinischen Schriften: Herbarum vivae icones.

Brūnsvia Neck. *(Euphorbiaceae)*. Nach Hieronymus Brunswig, der 1729 Apotheca vulgi schrieb.

Brunsvīgia Ker. *(Narcisseae)*. Nach dem herzoglichen Regentenhause Braunschweig, dem Stammhause der jetzigen englischen Dynastie.

Bruquiēra RICH. *(Lythrariae)*. Nach BRUGUIÈRES (s. Bruguiera).

Brȳa P. BR. *(Papilionaceae)*. Nach JOH. THEOD. DE BRY, geb. 1564 zu Lüttich, Kupferstecher und Naturforscher, st. 1617; schrieb u. a.: Anthologia, Florilegium renovatum, lieferte auch zu mehrern wichtigen Werken die Abbildungen.

Bryānthus GMEL. *(Ericeae)*. Zus. aus *βρυον* (Moos) und *ἀνθος* (Blume); kleine heideartige, einigermassen wie Moos aussehende Sträucher.

Bryōbium LINDL. *(Orchideae)*. Zus. aus *βρυον* (Moos) und *βιοειν* (leben); kleines im Moose wachsendes Kraut.

Bryochīsium LK. *(Sclerotiaceae)*. Zus. aus *βρυον* (Moos) und *χειειν* (ausgiessen); wächst an den Wurzeln der Moose.

Bryoclādium KZ. *(Sphaeriaceae)*. Zus. aus *βρυειν* (sprossen) und *κλαδος* (Zweig); wächst an Baumzweigen.

Bryōcles SALISB. *(Coronariae)*. Zus. aus *βρυειν* (sprossen) und *κλεος* (rühmlich); die Kapsel hat sehr viele Samen.

Bryomōrpha KAR. u. KIR. *(Caryophyllaceae)*. Zus. aus *βρυον* (Moos) und *μορφη* (Gestalt); rasenförmiges moosähnliches Kraut.

Brȳon AD. *(Bryoideae)*. Von *βρυον* (Moos), s. Bryum.

Bryōnia L. *(Cucurbitaceae)*. Von *βρυειν* (wachsen, sprossen), in Bezug auf ihr üppiges, wucherndes Wachsen.

Bryonōpsis ARN. *(Cucurbitaceae)*. Zus. aus ***Bryonia*** und *ὀψις* (Aehnlichkeit); steht der Bryonia nahe.

Bryophthālmum E. MEY. *(Ericeae)*. Zus. aus *βρυον* (Moos) und *ὀφθαλμος* (Auge); wächst zwischen Moos hervor.

Bryophȳllum SALISB. *(Crassulaceae)*. Zus. aus *βρυειν* (sprossen) und *φυλλον* (Blatt), in Bezug auf die zahlreichen, saftstrotzenden Blätter.

Bryopōgon LK. *(Parmeliaceae)*. Zus. aus *βρυον* (Moos) und *πωγων* (Bart); der Thallus ist weich, moosartig und hängt wie ein Bart an Baumstämmen.

Bryōpsis LAMX. *(Confervaceae)*. Zus. aus *βρυον* (Moos) und *ὀψις* (Ansehn); hat einige Aehnlichkeit mit einem Laubmoose.

Bryōpteris N. v. E. *(Jungermannieae)*. Zus. aus *βρυον* (Moos) und *πτερον* (Flügel); Lebermoose, deren Blätter unterhalb ein Läppchen haben.

Brȳum L., DILL. *(Bryoideae)*. Unter *βρυον* (von *βρυειν*, sprossen, wachsen) verstanden die Alten verschiedene Gewächse, Zostera marina (*βρυον θαλασσιον*, Hippocr.), Usnea florida (*βρυον* Dioscor; Plin.), Ulva Lactuca (*βρυον ἀλλο* Theophr.), und auch wahrscheinlich noch andere Moose und dergleichen, welche ohne Pflege (von selbst) üppig emporschiessen und sich ausbreiten.

Bubalīna RAFIN. *(Rubiaceae)*. = Lonicera bubalina L., d. h. eine Pflanze, denen der *bubalus* (eine Art Antilope) nachstellt.

Būbon L. *(Umbelliferae)*. Von *bubonium* (Pflanze gegen die Bu-

bonen, *βουβωνες*, Geschwülste an den Weichen), unter welchem Namen aber Plinius eine ganz andere Pflanze, nämlich Aster Amellus, versteht.

Būbon Spr. *(Umbelliferae)*. Wie vorige Gattung.

Bubōnium DC. *(Compositae)*. Das Bubonium des Plin. gehört auch zu dieser Familie (s. Bubon L.)

Bubrōma Schreb. *(Büttneriaceae)*. Zus. aus *βοῦς* (Ochse) und *βρωμα* (Speise), d. h. ein Baum, welcher eine ordinärere, nur zur Nahrung für Vieh geeignete Sorte Cacao liefert.

Bucanaphȳllum Pluk. *(Nymphaeaceae)*. Zus. aus *βυκανη* (Trompete) und *φυλλον* (Blatt); die Blattstiele haben die Form einer Tuba.

Būcco Wendl. *(Diozmeae)*. Der Name stammt aus Südafrika.

Buccullīna Lindl. *(Orchideae)*. Von *buccula*, Dim. v. *bucca* (Backen, Höhlung); das Labellum ist concav.

Būceras Mnch. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *βοῦς* (Ochse) und *κερας* (Horn), in Bezug auf die langen gekrümmten Früchte.

Būceras P. Br. *(Myrobalaneae)*. Wie vorige Gattung zusammengesetzt; hier ist es der Griffel, welcher nach dem Abblühen hornförmig auswächst.

Buchanānia Rxb. *(Terebinthaceae)*. Nach C. F. Buchanan-Hamilton, Vorsteher des botanischen Gartens zu Calcutta, Reisegefährten von Mich. Symes bei der Gesandtschaft nach Ava und Sammler von Pflanzen in Ostindien und Nepal.

Buchenrōedera Eckl. u. Zcyh. *(Papilionaceae)*. Nach W. L. v. Buchenröder in der Capstadt, von welchem die Verfasser viele Pflanzen bekamen.

Buchēria *(Euphorbiaceae)*. Nach Bucher, Verfasser eines Nomenclator bot. florae Dresdensis.

Buchhāvea Rchb. *(Pomaceae)*. Nach Rudolf Buchhave, einem Dänen, der 1768 einen Grundriss der Botanik und 1784 über die Nelkenwurzel schrieb.

Būchia K. H. B. *(Verbenaceae)*. Nach Leopold v. Buch, geb. 1777 in Preussen, berühmten Physiker und Geognost, bereiste die canarischen Inseln, Norwegen und Lappland.

Buchnēra L. *(Rhinantheae)*. Nach Joh. Gottfried Buchner, der 1743 Beobachtungen über mehrere Pflanzen des Voigtlandes herausgab.

Buchōlzia Mart. *(Amarantaceae)*. Nach Christ. Friedr. Bucholz, geb. 1770 zu Eisleben, Apotheker und Professor in Erfurt, st. 1818, ausgezeichneter Pharmaceut und Schriftsteller in seinem Fache.

Buchōlzia l'Herit. *(Rubiaceae)*. Wie vorige Gattung.

Buchōzia Fl. Fl. *(Pontederiaceae)*. Nach Pièrre Jos. Buc'Hoz, geb. 1731 zu Metz, Naturforscher; schrieb u. a. Traité hist. des plantes de la Loraine et de trois évêchés 1762—70, Dictionnaire des plantes, arbres et arbustes de la France 1770 sq., Histoire du regne végétal 1772.

Bŭcida L. *(Myrobalaneae)*. Von βοῦς (Ochse); in der Bedeutung des Synonyms Buceras P. Br.

Bucklāndia R. Br. *(Hamamelideae)*. Nach dem englischen Geologen W. Buckland in Oxford, der die von Crawford in Birma gesammelten Pflanzen-Petrefacten 1827 beschrieb.

Bucquētia DC. *(Lythrariae)*. Nach Joh. Bapt. Mich. Bucquet, geb. 1746 zu Paris, Professor der Chemie, st. 1780.

Bŭda Ad. *(Caryophyllaceae)*. Ueber die Ableitung dieses Wortes theilt Adanson nichts mit.

Buddlēa Spr. *(Scrophularineae)*. Nach dem Engländer Adam Buddle, Liebhaber der Botanik, benannt.

Buddleīa L. = Buddleä.

Büchnēra Scop. *(Bignoniaceae)*. Nach Andr. Elias Büchner, Arzt und Professor in Erfurt um die Mitte des vorigen Jahrhunderts, schrieb u. a. über Pinus, Fraxinella, Juglans, Arnica, Tabak, Helleborus etc.

Buĕckia N. v. E. *(Cyperaceae)*. Nach J. N. Bueck, Medicinal-Assessor zu Frankfurt a. d. Oder.

Buekia Giesek. *(Scitamineae)*. Wie vorige Gattung.

Bülovia Schuhm. *(Passifloreae)*. Nach C. W. v. Bülow; schrieb: Deutschland's Wälder; Beiträge zur Forstgeographie, Berlin 1834.

Buēna Cav. *(Rubiaceae)*. Nach Cosimi Bueno, spanischem Arzte, schrieb eine Naturgeschichte von Peru.

Buēna Pohl *(Rubiaceae)*. Wie vorige Gattung.

Büttnēria Löffl. *(Büttneriaceae)*. Nach D. S. Aug. Büttner, geb. 1724 zu Chemnitz, st. 1768 als Professor der Botanik zu Göttingen; gab ein systematisches Verzeichniss der Pflanzen Cunon's heraus.

Büttnēria Duh. *(Nyctaqineae)*. Wie vorige Gattung.

Buffōnia L., Sauv. *(Caryophyllaceae)*. Nach Georg Ludwig Leclerc, Comte de Buffon, geb. 1707 zu Montbur in Bourgogne, st. 1788 zu Paris, berühmter Naturforscher. Linné soll diese Gattung ursprünglich *Bufonia* genannt haben, weil sie in stehendem Wasser, dem Aufenthalte der Kröten (bufo), wächst, und um damit auf seinen Widersacher Buffon anzuspielen, dessen feindliche Haltung ihm wie das Gequake der Kröten vorkomme.

Buginvīllea Commers. *(Nyctagineae)*. Nach Buginville, welcher in den Jahren 1766—69 eine Reise um die Welt machte, und Commerson bei seinen wissenschaftlichen Arbeiten unterstützte.

Buglōssum *(Asperifoliae)*. Zus. aus βοῦς (Ochse) und γλῶσσα (Zunge); die Blätter sind breit, lang und rauh wie eine Ochsenzunge.

Buglōssus Whlnb. *(Hymeninae)*. Zus. aus βοῦς (Ochse) und γλῶσσα (Zunge); der Pilz läuft in eine warzigrauhe Zunge aus.

Bŭgrana DC. *(Cassieae)*.

Bujācia E. Mey. *(Papilionaceae)*. Nach J. G. Bujack; schrieb:

botanisch-kritische Bemerkungen, über die Gräser und besonders die Getreidearten, Gymnasialprogramm, Königsberg 1830.

Bŭjula T., Juss. *(Labiatae)*. Das veränderte *Ajŭga*; von der Bujula eine Untergattung ist. Wohl zunächst von *bugle*, dem französischen Namen der Ajuga, hergenommen.

Bulbĭlis Raf. *(Gramineae)*. Von *βολβος* (Zwiebel), in Bezug auf die kugeligen perlähnlichen Samen. Gehört zu Melica.

Bulbillāria Zucc. *(Coronariae)*. Von *bulbillus* (Zwiebelchen); ist der Gagea bulbillifera ähnlich; und trägt, wie diese, in den Achseln der Bracteen kuglige Zwiebelchen.

Bulbīne W. *(Coronariae)*. Von *βολβος*, *bulbus* (Zwiebel), d. h. ein Zwiebelgewächs. *Βολβινη* oder Bulbine der Alten ist aber eine andere Pflanze dieser Familie, nämlich Muscari comosum L.

Bulbocāpnus Bernh. *(Fumariaceae)*. Zus. aus *βολβος* (Zwiebel, Knollen) und *καπνος* (wörtlich: Rauch, unsere Fumaria offic., s. diese Gattung), d. h. eine zwiebelführende Fumaria.

Bulbocāstanum T. *(Umbelliferae)*. Zus. aus *βολβος* (Zwiebel) und *καστανον* (Kastanie); die Wurzel ist nämlich fast kugelrund wie eine Zwiebel und wird, gleichwie Kastanien, als eine gesunde Speise roh, gekocht oder in Asche gebraten, genossen.

Bulbochǣte s. Bolbochaete.

Bulbocōdium L. *(Coronariae)*. Zus. aus *βολβος* (Zwiebel) und *κωδιον*, Dim. von *κωας* (Fell, Haut); die Zwiebel ist mit einer rauhen Haut überkleidet.

Bulbophy̆llum A. P. Th. *(Orchideae)*. Zus. aus *βολβος* (Zwiebel) und *φυλλον* (Blatt); der Wurzelstock trägt blättrige falsche Zwiebeln.

Bulbospērmum Bl. *(Smilaceae)*. Zus. aus *βολβος* (Zwiebel) und *σπερμα* (Same); die 3 Ovarien hängen etwas zusammen und sehen dadurch einem Aggregate von Zwiebeln ähnlich, auch entwickeln sich die Samen erst nach dem Aufspringen der Frucht zur Reife und stellen auf diese Weise ebenfalls kleine Zwiebeln (oder Knollen) dar.

Bulbōstylis Stev. *(Cyperaceae)*. Zus. aus *βολβος* (Knollen) und *στυλος* (Griffel); der Griffel ist an seiner Basis knollig.

Bulgāria Fr. *(Morchellinae)*. Von *bulga* (lederner Ranzen) in Bezug auf die bauchige aussen runzlige Beschaffenheit des Fruchtlagers.

Bullāria DC. *(Uredineae)*. Von *bulla* (Blase) in Bezug auf die Form der Sporidien.

Bulliārda DC. *(Crassulaceae)*. Nach P. Bulliard, französischem Botaniker zu Paris, schrieb u. a. eine Geschichte der Pilze, starb 1796 zu Paris.

Bulliārdia Jungh. *(Lycoperdaceae)*. } Wie vorige Gattung.
Bulliārdia Neck. *(Anonaceae)*. }

Bumālda Thnbg. *(Saxifrageae)*. Nach Ovid Montalban, bekannter unter dem Namen J. A. Bumalda, geb. in Bologna, gab 1657 eine Biblio-

theca botanica heraus, welche dem Werke Séguier's zur Grundlage diente; schrieb auch eine Dendrologia.

Bumēlia Sw. *(Lucumeae)*. Nach *βουμελια*, d. i. grosse *μελια* — *μελια* der Alten ist Fraxinus Ornus, *βουμελια* ist Fraxinus excelsior — aber ohne weitere Beziehung zu dieser Pflanze, benannt; dem Verfasser schien es nur darum zu thun zu seyn, einen antiken Namen anzubringen, und damit zugleich hohe Bäume anzudeuten.

Bunbūria Harw. *(Asclepiadeae)*. Südafrikanischer Name.

Bunchōsia Rich. *(Malpighiaceae)*. Von **bunchos**, einem der alten arabischen Namen des Caffee.

Būngea C. A. Mey. *(Scrophularineae)*. Nach Alex. v. Bunge, Schüler und 1826 Begleiter Ledebour's nach dem Altai und der Soongarei, besuchte bis 1833 in botanischem Interesse auch China, die Mongolei und andere Theile und Gebirge Asiens, ward dann Professor und Direktor des botanischen Gartens zu Dorpat. Schrieb u. a. mit C. A. Meyer: Flora altaica.

Būnias L. *(Cruciferae)*. Von *βουνος* (Hügel); die Pflanze wächst an hohen trockenen Stellen.

Būnium L. *(Umbelliferae)*. Wie vorige Gattung, zugleich aber auch von *βουνιον* (Anschwellung), in Bezug auf die knollige Form der Wurzel.

Būphone Herb. *(Narcisseae)*. Zus. aus *βοῦς* (Ochse) und *φονη* (Mord); ihr Genuss soll den Ochsen tödtlich seyn.

Buphthālmum L. *(Compositae)*. Zus. aus *βοῦς* (Ochse) und *ὀφθαλμος* (Auge), wegen der grossen Blüthenscheibe. *Βουφθαλμον* der Alten ist aber unser Chrysanthemum coronarium L.

Bupleūrum L. *(Umbelliferae)*. Zus. aus *βοῦς* (Ochse) und *πλευρον* (Seite, Rippe) in Bezug auf das feste Gewebe der Blätter und ihrer Rippen; angeblich auch, weil sein Genuss die Ochsen aufblähe.

Buprēstis Spr. *(Umbelliferae)*. Zus. aus *βοῦς* (Ochse) und *πρηθειν* (aufblähen), wegen der blähenden Wirkung der Pflanze auf das Rindvieh. = Bupleurum.

Burāmea DC. *(Ericeae)*. Von **booram**, dem indischen Namen der Pflanze.

Burasaïa A. P. Th. *(Menispermeae)*. Name der Pflanze auf Madagascar.

Burcārdia Scop. *(Loasaceae)*. Nach J. Jac. Burckard, der 1750 eine Dissertation über die Senegawurzel schrieb. — Chr. Burckhard beschrieb 1660 seine Reise nach Ostindien. — Joh. Heinr. Burckhard, Arzt zu Wolfenbüttel im Anfange des 18. Jahrhunderts, schrieb über Pflanzen. — Ernst Fr. Burchard schrieb 1741: De naturali et optima florum anatome. — Gottfr. Heinr. Burghart beschrieb 1736 seine Reise auf den Zoptenberg. — Fr. Burkhart, Apotheker zu Niesky in der Lausitz.

Burcārdia Schmid. *(Morchellinae)*. Wie vorige Gattung.

Burchārdia Duh. *(Verbeneae)*. } Wie vorige Gattung.
Burchārdia Neck. *(Myrtaceae)*. }

Burchārdia R. Br. *(Juncaceae)*. Nach Joh. H. Burckhard, geb. 1784 zu Lausanne, bereiste das Innere von Afrika, Syrien, Aegypten, Arabien, st. 1817 am Sinai.

Burchēllia R. Br. (*Rubiaceae*). Nach W. J. Burchell, einem Engländer; bereiste Südafrika und Brasilien, von wo er schätzbare Pflanzensammlungen mitbrachte, welche er 1822—24 beschrieb.

Burdāchia A. Juss. *(Malpighiaceae)*. Nach Karl Friedr. Burdach, geb. 1776 zu Leipzig, Professor der Medicin daselbst, 1811 in Dorpat, seit 1814 Professor der Anatomie und Physiologie in Königsberg, starb daselbst 1847.

Burghārtia Neck. = Burcardia Scop.

Burglāria Wendl. *(Aquifoliaceae)*. Nach Burglar.

Burgsdōrfia Mönch *(Labiatae)*. Nach Friedr. Aug. L. v. Burgsdorf, geb. 1747 zu Leipzig, st. 1802 als Professor der Forstwissenschaften zu Berlin; schrieb Mehreres in seinem Fache.

Būrkea Hook. *(Cassieae)*. Nach Jos. Burke, den der Graf Derby in das Innere Südafrikas schickte, um Thiere und Pflanzen zu sammeln.

Burlingtōnia Lindl. *(Orchideae)*. Nach der Gräfin Burlington, von der Lindley diese schöne Pflanze erhielt.

Burmānnia L. *(Narcisseae)*. Nach Joh. Burmann, geb. 1706 zu Amsterdam, Professor der Botanik daselbst; schrieb: Thesaurus ceylanicus, Rariorum african. plantarum ad vivum delineatarum decades X., Rumph's Herbarium amboinense, Plantarum americ. fasciculi, Flora malabarica. — Sein Sohn Nicol. Lor. Burmann, ebenfalls Professor der Botanik in Amsterdam, gab 1768 eine Flora indica mit Abbildungen heraus.

Burmānnia Lour. *(Narcisseae)*. Wie vorige Gattung.

Burnēttia Lindl. *(Orchideae)*. Nach Gilb. T. Burnett, erstem Professor der Botanik am King's College in London; schrieb Outlines of Botany 1835.

Burneȳa Cham. u. Schl. *(Rubiaceae)*. Nach J. Burney, englischem Seefahrer zur Zeit Cook's, besuchte Australien.

Burriēlia DC. *(Compositae)*. Nach Joh. Marc. Burriel, der 1758 die californische Reise des Venegas herausgab.

Bursāria Cav. *(Polygalaceae)*. Von *bursa* (Tasche); die Früchte sind einer Hirtentasche ähnlich.

Bursēra Jcq. *(Terebinthaceae)*. Nach Joach. Burser, geb. zu Kamenz gegen Ende des 16. Jahrhunderts, Schüler und Freund Casp. Bauhin's, Arzt zu Annaberg, dann Professor zu Saröe auf Seeland und Liebhaber der Botanik, st. 1649.

Burtōnia R. Br. *(Cassieae)*. Nach D. Burton, Pflanzensammler für den Garten zu Kew.

Burtōnia Salisb. *(Ranunculaceae)*. Wie vorige Gattung.

Busbēckia Mart. *(Solaneae)*. Nach Augier Ghislen de Busbecq, geb. 1522 zu Commines in Flandern, kaiserlich österreichischer Gesandter in Constantinopel und Reisender im Oriente, wo er unter andern auch viele Pflanzen sammelte, st. 1592 zu Maillot bei Rouen.

Busbēckia Endl. *(Capparideae)*. Wie vorige Gattung.

Būstia Adans. *(Compositae)*. Von *βοῦς*, s. das synonyme Buphthalmum.

Būtea Rxb. *(Papilionaceae)*. Nach John Stuart, Graf v. Bute, geb. in Schottland zu Anfang des 18. Jahrhunderts; schrieb Botanical tables, 9 Bände, ein Prachtwerk, von welchem nur 12 Exemplare verfertigt wurden.

Buterāea N. v. E. *(Rhinantheae)*. Nach Don Giorgio Wilding, Fürst v. Butera, geb. um 1790 im Hannöverschen, der als Lieutenant der englisch-deutschen Legion nach Sicilien kam und sich mit der Tochter des Fürsten Butera verheirathete. Förderer der Agrikultur, st. 1841 zu Wiesbaden.

Butīnia Boiss. *(Umbelliferae)*. Nach Butin.

Butomōpsis Knth. *(Juncaceae)*. Zus. aus ***Butomus*** und *ὄψις* (Ansehn); ist der folgenden Gattung ähnlich.

Būtomus L. *(Juncaceae)*. Zus. aus *βοῦς* (Ochse) und *τεμνειν* (schneiden), die Blätter werden von den Ochsen gefressen (gleichsam abgeschnitten).

Butōnica Lam. *(Melaleuceae)*. Von ***huttun***, Name dieses Baumes auf den Molukken; ***baeton*** im Malaiischen.

Butōnia DC. *(Bignoniaceae)*. Nach Buton.

Buxbāmmia L. *(Bryoideae)*. Nach Joh. Chr. Buxbaum, geb. 1694 in Merseburg, Professor in Petersburg, st. 1730 zu Wermsdorf bei Merseburg; bereiste Kleinasien etc., schrieb Mehreres über Botanik, unter andern: Verzeichniss der Pflanzen um Halle.

Būxus L. *(Euphorbiaceae)*. *Πυξος* im Griechischen, offenbar zusammenhängend mit *πυξις* (Büchse), d. h. Holz zu Büchsen und andern kleinen Geräthschaften.

Býblis Salisb. *(Cistineae)*. Von *βυβλιον* (Papier); die Blätter sind am Rande eingerollt wie eine Papierrolle, rollen sich auch bei ihrer Entwicklung aus der Schneckenform auf.

Byrōnia Endl. *(Aquifoliaceae)*. Nach Lord Byron?

Byrsānthes Prsl. *(Campanulaceae)*. Zus. aus *βυρσα* (Haut, Leder) und *ἀνθη* (Blüthe); die Blumenkrone hat eine lederartige Consistenz.

Byrsānthus Guill. *(Homalineae)*. Wie vorige Gattung in Bezug auf das Perigon.

Byrsocārpus Schum. *(Terebinthaceae)*. Zus. aus *βυρσα* (Leder) und *καρπος* (Frucht); die Kapsel ist lederartig.

Byrsŏnima Rich. *(Malpighiaceae)*. Von *βυρσευειν* (gerben); ihre Species werden in Südamerika zum Gerben benutzt.

Byssoclădium LK. *(Byssaceae)*. Zus. aus *βυσσος* (s. die folgende Gattung) und *κλαδιον*, Dim. von *κλαδος* (Reis, Schössling); dieser Schimmel hat strahlig ausgebreitete Aeste.

Byssus L. *(Byssaceae)*. Von *βυσσος* (feinste Baumwolle) und diess vom hebräischen בץ, *buz* (was dasselbe, oder vielmehr das daraus verfertigte Zeug bedeutet); die Byssus-Arten bestehen aus dem feinsten Fadengewebe.

Bystropōgon l'Herit. *(Labiatae)*. Zus. aus *βυστρα* (Pfropf, von *βυειν*: schliessen) und *πωγων* (Bart); die Blumenkrone ist durch Haare verschlossen.

Byttnēria s. Büttneria.

C. *)

Caānthe DC. *(Rubiaceae)*. Ueber die Bedeutung dieses Namens gibt Decandelle nichts an.

Caapēba *(Menispermeae)*. Brasilianischer Name dieser Gattung.

Caballēria Rz. Pav. *(Sapotaceae)*. Nach J. P. Caballero, Inspektor des botanischen Gartens in Madrid, benannt.

Cabōmba Aubl. *(Hydrocharideae)*. Guianischer Name.

Cabrālia Juss. *(Hesperideae)*. Nach Piedro Alvarez Cabral, Entdecker Brasiliens 1500. — Franz Cabral, geb. 1528 zu Covilhana in Portugal, ging als Missionär nach China und Japan, st. daselbst 1609.

Cabrēra Lag. *(Gramineae)*. Nach Cabrera.

Cabrītta Rchb. *(Scrophularineae)*. Vom spanischen *cabrita*, Dimin. von *cabra* (Ziege), synonym mit Capraria.

Căcabus Endl. *(Morchellinae)*. Von κακαβος (Tiegel), in Bezug auf die Form des Huts.

Căcabus Bernh. *(Solaneae)*. Von ἁλικακαβον Diosc. (s. Halicacaba). Gehört zur Gattung Physalis.

Cacālia L. u. a. Autor. *(Compositae)*. Von κακαλια Diosc. *(Cacalia verbascifolia Sibth.)* und dieses vielleicht zus. aus κακος (übel) u. λιαν (sehr), weil sie ein schädliches Unkraut ist; oder von καιειν (brennen), ihre Wirkung andeutend.

Cacāo T. *(Büttneriaceae)*. Guianischer oder mexicanischer Name.

Cacāra A. P. Th. *(Papilionaceae)*. Malayischer Name.

Caccīnia Sav. *(Asperifoliae)*. Nach Caccini, einem Italiener.

Căchrys L. *(Umbelliferae)*. Unter *Cachrys* verstand Plinius (XVI. 11. XXIV. 59. 60.) verschiedene Kügelchen, welche ein Brennen verursachen (daher der Name, von καειν: brennen), unter andern auch den Samen des Rosmarins. *Unsere* Cachrys verbreitet beim Reiben einen dem Rosmarin ähnlichen Geruch.

Caconapēa Cham. *(Scrophularineae)*. Südamerikanischer Name.

---

*) Was man in diesem Buchstaben nicht findet, suche man in K.

Cacōsmia K. H. B. *(Compositae)*. Zus. aus κακος (übel) u. όσμη (Geruch); eine übelriechende Staude.

Cacoūcia Aubl. *(Myrobalaneae)*. Guianischer Name.

Cāctus L. *(Cacteae)*. Κακτος (*Cactus Opuntia* oder: *Cynara Scolymus*) von κακοῦν, Pass. κακοῦσθαι (böse behandeln, verletzen), wegen der Stacheln an der Pflanze. Eben denselben Sinn gibt καιειν (brennen), χαζειν (zurückweichen, d. i. vor den Stacheln).

Cādaba Forsk. *(Cappurideae)*. Vom arabischen *Kadhab*.

Cadāmba Sonn. *(Rubiaceae)*. Indischer Name.

Cadētia Gaudich. *(Orchideae)*. Nach Charles Louis Cadet de Gassicourt, geb. zu Paris 1769, Advokat bis 1791, dann kaiserl. Hof-Apotheker bis 1814, st. 1821; schrieb u. a.: Dictionnaire de Chimie, Formulaire magistrale.

Cādia Forsk. *(Cassieae)*. Vom arabischen *Kadhy*.

Cadīscus E. Mey. *(Compositae)*. Zus. aus καδος (Fass, Urne) und ίσκειν (ähnlich seyn); die Achenien sind stielrund und streifig gefurcht, sehen daher wie ein mit Reifen versehenes Fass aus.

Cādmus B. St. V. *(Confervaceae)*. Nach Cadmus, Sohn des Agenors in der griechischen Mythologie.

Caelebōgyne Son. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus *caelebs* (ehelos) und γυνη (Weib); die Blüthen sind diöcisch.

Caenōpteris Berg. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus καινος (neu) und *Pteris*, d. h. neues Farnkraut. Bergius ist der Entdecker desselben.

Caeōma LK. *(Uredineae)*. Von καιειν (brennen), d. h. ein Brand-Pilz.

Caeomūrus LK. *(Uredineae)*. Zus. aus *Caeoma* und *Uredo*, in derselben Bedeutung wie zuvor.

Caesalpīnia L. *(Cassieae)*. Nach Andreas Cesalpini (Caesalpinus), geb. 1519 zu Arezzo, Professor der Medicin und Oberaufseher des botanischen Gartens zu Pisa, Leibarzt Clemens VIII., st. 1603. Er klassificirte zuerst die Pflanzen nach Blüthe und Samen.

Caesarēa Camb. *(Oxalideae)*. Von *caesareus* (kaiserlich) in Bezug auf das Ansehen dieser Pflanzen; ihre schönen Blumen stehen nämlich an der Spitze der Zweige auf langen Stielen und sind weiss, violett oder roth.

Caēsia R. Br. *(Coronariae)*. Nach Frid. Caesius in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts, Botaniker; schrieb: Tabulae phylosophicae etc., Rom 1651.

Caēsia Fl. Flum. *(Rhamneae)*. Wie vorige Gattung.

Caesūlia Rxb. *(Compositae)*. Malabarischer Name.

Caetocāpnia LK. u. Otto *(Narcisseae)*. Zus. aus καιειν (brennen) u. καπνιος (rauchfarbig); die Blüthen sind aussen feuerroth, inwendig dunkelgelb (rauchgelb).

Cāgon oder **Cajan** Ad. *(Papilionaceae)*. Heisst im Malaischen *catjang*.

Cajānus DC. *(Papilionaceae)*. Synonym mit voriger Gattung.

Caidbēja Forsk. *(Urticeae)*. Arabischer Name.

Caillīēa Guill. u. Perr. *(Mimoseae)*. Nach Cailliaud, geb. 1787 zu Nantes, bereiste 1815—22 Nubien und die angrenzenden Länder, wurde dann Conservator am naturhistorischen Museum zu Nantes.

Cainīto Tuss. *(Sapotaceae)*. Aus einer amerikanischen Sprache.

Cajōphora Prsl. *(Loaseae)*. Zus. aus καιειν (brennen) und φερειν (tragen); ihre Behaarung erregt auf der Haut ein brennendes Jucken.

Caju-pūti Ad. *(Melaleuceae)*. Vom malaischen *caju putieh*, (weisser Baum), in Bezug auf seine weissen Aeste.

Cākile T. *(Cruciferae)*. Arabischer, zuerst von Serapion für diese Pflanze gewählter Name. Angeblich von καλη, κηλη (Geschwulst), in Bezug auf die Beschaffenheit der Wurzel.

Calāba *(Guttiferae)* Das Wort stammt aus Amerika.

Calabūrra Plukn. *(Tiliaceae)*. Amerikanischer Name.

Caladēnia R. Br. *(Orchideae)*. Zus. aus καλος (schön) u. ἀδην (Drüse); das Labellum ist mit Reihen von Drüsen geschmückt.

Calādium Vent. *(Aroideae)*. Das Wort stammt aus Indien, und wurde zuerst von Rumph zur Bezeichnung des Arum esculentum gebraucht, welches Ventenat später zu einer neuen Gattung erhob.

Calaēna R. Br. *(Orchideae)*. Von καλαϊνος (schön schillernd, von prächtiger Farbe).

Calaguāla *(Polypodiaceae)*. Aus der Sprache der Indianer in Südamerika.

Cālais DC. *(Compositae)*. Nach Calais, einer mythischen Person, welche Flügel (Schuppen auf dem Rücken) hatte; die Spreublättchen des Pappus sind breit und liegen aufeinander.

Calamagrōstis Rth. *(Gramineae)*. Zus. aus *Calamus* (s. dies.) und *Agrostis* (Gras im Allgemeinen), d. h. die Pflanze hält das Mittel zwischen den eigentlichen Gräsern und den Rohrarten.

Calamāria Dill. *(Isoeteae)*. Von *Calamus*; die Blätter sind schilfartig.

Calamīna P. B. *(Gramineae)*. Von *Calamus*.

Calamīntha LK. *(Labiatae)*. Zus. aus καλος (schön, gut) und μινϑη (Minze); soll die Schlangen vertreiben.

Calamōchloë Rchb. *(Gramineae)*. Zus. aus *Calamus* u. χλοη (Gras), in derselben Bedeutung wie Calamagrostis.

Calāmpelis Don *(Bignoniaceae)*. Zus. aus καλος (schön) u. ἀμπελος (Weinstock); eine schöne klimmende Pflanze.

Cālamus L. *(Palmae)*. Καλαμος, arabisch: *Kalem* (Rohr).

Calānchoë Ad. *(Crassulaceae)*. Chinesisch: *calankoë*.

Calandrīnia K. H. B. *(Portulaceae)*. Nach Joh. Ludw. Calandrini zu Genf, der 1734 Theses de vegetatione et generatione planta-

rum schrieb (nach Decandelle ist der Verfasser dieser Thesen nicht Calandrini, sondern Jac. Ad. Trembley.)

Calănthe R. Br. *(Orchideae)*. Zus. aus *καλος* (schön) und *ἀνϑη* (Blüthe); die Blume bietet einen schönen Anblick dar (namentlich wegen des grossen Labellum).

Calănthea DC. *(Capparideae)*. Wie vorige Gattung.

Calăntrica Batt. *(Hymeninae)*. Zus. aus *καλος* (schön) u. *ἀντρον* (Höhle); die Manchette ist ringförmig, bleibend.

Calathĕa G. F. W. Mey. *(Scitamineae)*. Von *καλαϑος* (Korb); das Labellum ist concav, korbähnlich.

Calathĭscus Mont. *(Lycoperdaceae)*. Zus. aus *καλαϑος* (Korb) und *ἰσκειν* (ähnlich seyn); der Fruchtboden ist korbförmig.

Călboa Cav. *(Convolvulaceae)*. Nach J. Calbo, spanischem Arzte zu Valencia im 16. Jahrhundert.

Calcatrĭppa Matth. *(Ranunculaceae)*. Das veränderte Calcitrapa (s. d. Gattung); der Name soll hier auf den gespornten Kelch hindeuten.

Calceăria Bl. *(Orchideae)*. Von *calceus* (Schuh, Pantoffel), in Bezug auf die Form des sehr grossen Labellum.

Calcĕolar Loffl. *(Violarieae)*. Von *calceolus*, Dimin. von *calceus* (Schuh, Pantoffel); eins der Kronblätter hat Aehnlichkeit mit einem Schuh.

Calceolăria L. *(Scrophularineae)*. Von *calceolus*, Dimin. von *calceus* (Schuh, Pantoffel), in Bezug auf die Form der Unterlippe. — Franz Calceolari, Apotheker zu Verona im 16. Jahrhundert, gab 1566: Beschreibung einer botanischen Reise auf den Berg Baldus heraus.

Calcĕolus *(Orchideae)*. S. vorige Gattung.

Calcitrăpa P. Vaill. *(Compositae)*. Zus. aus *calx* (Ferse) und *trappa* (Falle, Schlinge), in Bezug auf den stachlichten Kelch, der einer Kriegsmaschine gleicht, die zum Aufhalten der Reiterei diente.

Calcitrapŏides Vaill. Reihet sich an die vorige Gattung.

Calcŏthrix Desf. *(Diatomeae)*. Zus. aus *calx* (Kalk) u. *ϑριξ* (Haar); die haarfeinen Fäden sind kalkreich.

Caldăsia W. *(Personatae)*. Nach J. J. de Caldas, Schüler des spanischen Botanikers Mutis, unternahm mehrere Reisen im ehemaligen spanischen Südamerika, schrieb unter andern über die Cinchona-Arten.

Caldăsia Lag. *(Umbelliferae)*. }
Caldăsia Mut. *(Cytineae)*. } Wie vorige Gattung.

Caldclŭvia Don *(Saxifrageae)*. Nach Caldcleugh, engl. Reisenden in Südamerika in den Jahren 1819—25.

Călea R. Br. *(Compositae)*. Von *καλος* (schön), in Bezug auf ihre gelben Blüthen.

Caleăcte DC., Less. *(Compositae)*. Zus. aus *καλος* (schön) u. *ἀκτη* (Rand, Strahl); mit schönen Strahlenblüthen.

Caleāna R. Br. *(Orchideae)*. Nach Georg Caley, engl. Botaniker und Vorsteher des botanischen Gartens zu St. Vincent; bereiste im 2ten Jahrzehent des 19. Jahrhunderts Australien.

Calēbrachys DC. *(Compositae)*. Zus. aus *Calea* und *βραχυς* (kurz); niedrige Kräuter, früher zur Gattung Calea gehörend.

Calectāsia R. Br. *(Sarmentaceae)*. Zus. aus *καλος* (schön) und *ἐκτασις* (Ausspannung); der Saum der Blumendecke bildet einen schönen Stern.

Calēndula L. *(Compositae)*. Von *Calendae* (der erste Tag eines jeden Monats bei den Römern), d. h. eine Pflanze, welche alle Monate oder überhaupt sehr lange Zeit hindurch blühet. Bezieht man die Zahl der Strahlenblüthen auf die der Tage im Monate, so könnte man den Gattungsnamen mit „kleiner Kalender" übersetzen. Vielleicht ist auch die Ableitung von *καλινδεῖν* (wälzen, drehen) zulässig, in Bezug auf die geringelten Früchte.

Calepīna Ad. *(Cruciferae)*. Statt *Chalepina*, d. h. Pflanze s. *Chalep* (Aleppo).

Caleȳa R. Br. = Caleana.

Calibrāchoa Llav. u. Lex. (?). Nach Calibracho.

Calīcera s. Calycera.

Calīcium Ach., Pers. *(Crateroideae)*. Von *calix* (*calyx*, *καλυξ*: Kelch); die Fruchtlager haben die Form von Kelchen.

Calīcium Ell. *(Compositae)*. Abgeleitet wie vorige Gattung; die Schuppen des Anthodium stehen dachziegelförmig, sind linienförmig und an der Spitze abstehend.

Calicōdon Benth. *(Ericeae)*. Zus. aus *καλυξ* (Kelch) u. *ὀδους* (Zahn).

Calidīctyon Grev. *(Florideae)*. Zus. aus *καλος* (schön) u. *δικτυον* (Netz). = Dictyurus B. St. V. (ist schön orangeroth.)

Calīmeris N. v. E. *(Compositae)*. Zus. aus *καλυξ* (Kelch) und *μερις* (Theil); das Anthodium besteht aus 2—4 Reihen von krautartigen Schuppen.

Calīnea Aubl. *(Dilleniaceae)*. Guianischer Name.

Calinūx Rafin. *(Santaleae)*. Zus. aus *calix* (Kelch) und *nux* (Nuss); die kreiselförmige Kelchröhre ist mit der Steinfrucht verwachsen.

Caliphȳllum Gaudin *(Saxifrageae)*. Zus. aus *καλυξ* (Kelch) oder aus *καλος* (schön) und *φυλλον* (Blatt); der Kelch ist lang verwachsen-blätterig und bleibt stehen; auch die Stängelblätter bleiben stehen.

Caliphrūria Herb. *(Narcisseae)*. Zus. aus *καλος* (schön) und *φρουρα* (Gefängniss); die Blüthen sind in eine schöne Hülle eingeschlossen.

Calispērmum Lour. *(Resedeae)*. Zus. aus *καλια* (Nest) und *σπερμα* (Samen); die Samen sitzen zusammen wie die Eier in einem Vogelneste.

Calīsta s. Callista.

Calithāmnion Lgb. *(Florideae)*. Zus. aus *καλος* (schön) und *θαμνος* (Strauch); strauchartige Alge von schöner, rother Farbe.

Calla L. *(Aroideae)*. Von *καλλαιον* oder *καλλη* (Hahnenbart), in

Bezug auf das ähnliche Ansehen der Spatha; oder von *καλλος* (Schönheit) in Bezug auf die Blume und das stattliche Ansehen des ganzen Gewächses.

Callădium s. Caladium.

Callănthe s. Calanthe.

Callănthus Rchb. *(Irideae)*. Zus. aus *καλλος* (Schönheit) und *ανθος* (Blüthe); hat schöne Blüthen.

Callĕrya Endl. *(Cassieae)*. Zus. aus *καλλος* (Schönheit) u. *ερυειν* (beschützen); der Kelch hat 2 Bracteolen.

Calliăndra Benth. *(Mimoseae)*. Zus. aus *καλλος* (Schönheit) u. *ανηρ* (Mann); Zierstrauch mit schönen Staubgefässen.

Callianīra Miq. *(Piperaceae)*. Zus. aus *καλλος* (Schönheit) und *ανειρειν* (zusammenknüpfen); die Blüthen sind vollständig und stehen in dichten Kätzchen.)

Calliănthemum C. A. Mey. *(Ranunculaceae)*. Zus. aus *καλλος* (Schönheit) und *ανθεμον* (Blüthe); die Blüthen sind schön.

Callibŏtrys Salisb. *(Ericeae)*. Zus. aus *καλλος* (Schönheit) u. *βοτρυς* (Traube); hat schöne Blüthentrauben.

Callĭbryum Wib. *(Bryoideae)*. Zus. aus *καλλος* (Schönheit) und *βρυον* (Moos).

Callicărpa L. *(Verbeneae)*. Zus. aus *καλλος* (Schönheit) u. *καρπος* (Frucht), in Bezug auf die purpurrothe Farbe der Frucht.

Callicĕphalus C. A. Mey. *(Compositae)*. Zus. aus *καλλος* (Schönheit) und *κεφαλη* (Kopf); hat schöne rothe oder seltener weisse Blüthenköpfe.

Callĭchroa Fisch. u. Mey. *(Compositae)*. Zus. aus *καλλος* (Schönheit) und *χροα* (Farbe); hat schöne gelbe Blüthen.

Callicŏcca Schreb. *(Rubiaceae)*. Zus. aus *καλλος* (Schönheit) u. *κοκκος* (Kern, Beere), in Bezug auf das Ansehen der Früchte.

Callicŏdon Benth. *(Ericeae)*. Zus. aus *καλλος* (Schönheit) und *κωδων* (Glocke); die Krone ist ei-glockenförmig. Abtheilung der Gattung Erica.

Callĭcoma Andr. *(Saxifrageae)*. Zus. aus *καλλος* (Schönheit) u. *κομη* (Haar); der Fruchtboden und Eierstock sind dickwollig.

Callĭcomis R. Br. Steht der vorigen Gattung sehr nahe.

Callicŏrnia Burm. *(Compositae)*. Zus. aus *καλλος* (Schönheit) u. *cornu* (Horn); die Antheren sind geschwänzt.

Callicy̆sthus Endl. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *καλλος* (Schönheit und *κυσθος* (Höhlung); die Hülse hat zellige Zwischenräume.

Calligĕum Endl. *(Rosaceae)*. Zus. aus *καλλος* (Schönheit) und *Geum*; Abtheilung der Gattung Geum mit schönen Blumen.

Callĭgonum L. *(Polygoneae)*. Zus. aus *καλλος* (Schönheit) und *γονυ* (Knie, Gelenk); diess Gewächs bringt statt Blättern eine Art grünlicher, gliedweise gestellter Auswüchse hervor, welche ihm ein merkwürdiges Ansehen geben.

Callĭgonum Lour. *(Dilleniaceae)*. Zus. aus *καλλος* (Schönheit)

und *γονος* (Erzeugung, Brut); hat eine sehr bedeutende Anzahl von Staubgefässen.

Callīlepis DC. *(Compositae)*. Zus. aus *καλλος* (Schönheit) und *λεπις* (Schuppe), in Bezug auf die grossen, die Blüthen einschliessenden Schuppen des Anthodium; die Achenien haben 3 bleibende Schüppchen.

Calliopēa Don *(Compositae)*. Nach der Muse Calliope benannt.

Calliōpsis Rchb. *(Compositae)*. Zus. aus *καλλος* (Schönheit) und *ὀψις* (Ansehen); die Blumen sind gelb und mit rothbraunen Flecken versehen.

Calliōpsis Sweet. *(Geraniaceae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Blumenblätter sind schön und von ziemlich gleicher Grösse.

Calliŏreas Cham. *(Verbeneae)*. Zus. aus *καλλος* (Schönheit) und *ὀρος* (Berg); Bergschmuck. Gehört zu Lantana.

Callipărion Rchb. *(Ranunculaceae)*. Zus. aus *καλλος* (Schönheit) und *παρεια* (Wange), auf die schönen blauen Blumen deutend. Gehört zu Aconitum.

Callipēltis Stev. *(Rubiaceae)*. Zus. aus *καλλος* (Schönheit) und *πελτη* (Schild); die Frucht ist von einem grossen häutigen Deckblatt eingehüllt.

Callīphysa Fisch. u. Mey. *(Polygoneae)*. Zus. aus *καλλος* (Schönheit) und *φυση* (Blase); die Nuss steckt in einer Art häutigen Blase.

Calliprōra Lindl. *(Coronariae)*. Zus. aus *καλλος* (Schönheit) u. *πρωρα* (Anblick); hat schöne gelbe Blüthen in Dolden.

Callīpsyche Wrb. *(Narcisseae)*. Zus. aus *καλλος* (Schönheit) u. *ψυχη* (Hauch, Seele, Leben); eine schöne wohlriechende Blume.

Callīpteris B. St. V. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus *καλλος* (Schönheit) und ***Pteris***; ein schöner, meist baumartiger Farn.

Callīrrhoë LK. *(Narcisseae)*. Nach der schönen Nymphe Callirrhoe benannt. Abtheilung der Gattung Amaryllis.

Callīrrhoë Nutt. *(Malvaceae)*. Hat wie vorige schöne u. grosse Blüthen.

Callīsace Fisch. *(Umbelliferae)*. Zus. aus *καλλος* (Schönheit) und *σακος* (Schild); die Frucht ist platt, am Rande geflügelt, fast kreisrund.

Callisēma Benth. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *καλλος* (Schönheit) und *σημα* (Fahne); das Vexillum ist gross und fast kreisrund.

Callīsia L. *(Commelyneae)*. Von *καλλος* (Schönheit); die Blätter sind am Rande purpurroth und glänzend.

Callīsta Lour. *(Orchideae)*. Von *καλλιστος* (Superl. von *καλος*: schön); die Blume ist von vorzüglicher Schönheit.

Callīsta Don *(Ericeae)*. Wie vorige Gattung. Abtheilung der Gattung Erica.

Callistăchya Rafin. *(Scrophularineae)*. Zus. aus *καλλος* (Schönheit) und *σταχυς* (Aehre); die gelben oder blauen Blüthen bilden eine schöne Endtraube.

Callistăchya Sm. *(Cassieae)*. Wie vorige Gattung; ebenfalls Blüthen in Endtrauben.

Callīstachys Vent. *(Cassieae)*. Kommt der vorigen Gattung fast gleich.

Callistēmma Cass. *(Compositae)*. Zus. aus καλλος (Schönheit) u. στεμμα (Binde, Kranz); die Borsten des äusseren Pappus bilden einen schönen Kranz.

Callīstemon R. Br. *(Melaleuceae)*. Zus. aus καλλος (Schönheit) und στημων (Faden); dte Staubfäden sind zahlreich, lang und unverbunden.

Callīstephus Cass. *(Compositae)*. Zus. aus καλλος (Schönheit) und στεφος oder στεφανος (Kranz). = Callistemma.

Callīsthene Mart. *(Lythrariae)*. Nach Callisthenes aus Olynth, geb. 350 v. Chr., Heros und des Aristoteles Schüler, Lehrer Alexanders nach Aristoteles, begleitete diesen auf seinen Feldzügen und schrieb eine Universalgeschichte, auch über Pflanzen und Anatomie; wurde wegen freimüthiger Aeusserungen über Alexanders prätendirte göttliche Verehrung hingerichtet.

Callisthēnia Spr. = Callisthene.

Callistrōma Fenzl. *(Umbelliferae)*. Zus. aus καλλος (Schönheit) oder callus (Schwiele) und στρωμα (Lager); die epigynische Scheibe ist dick.

Callīthama Herb. *(Narcisseae)*. Zus. aus καλλος (Schönheit) u. θαμα (häufig, dicht, gedrängt); mit zahlreichen, schönen Blumen.

Callithămnion Lgb. *(Florideae)*. Zus. aus καλλος (Schönheit) und θαμνιον, Dimin. von θαμνος (Gesträuch, Busch); die stark verzweigten Fäden sind purpurroth mit durchscheinenden Kniegelenken.

Callītriche L. *(Onagreae)*. Zus. aus καλλος (Schönheit) u. θριξ (Haar); die kleinen zarten Blüthen geben der auf dem Wasser schwimmenden Pflanze, in Masse betrachtet, das Ansehen eines grünen Haarschopfs. Plinius bezeichnet mit Callitrichum eine Pflanze, welche den Haaren eine schöne Farbe geben sollte, verstand aber darunter unser Adiantum Capillus Veneris.

Callītris Vent. *(Strobilaceae)*. Von καλλος (Schönheit) und τρις (dreimal); cypressenartige Bäumchen mit entgegengesetzten oder dreizählig-quirlartigen Blättern.

Callīxene Juss. *(Coronariae)*. Zus. aus καλλος (Schönheit) und ξενος (fremd), also die schöne Fremde; sie ist im Magellanslande zu Hause und zeichnet sich durch ein schönes Ansehen aus.

Callōphora DC. *(Compositae)*. Zus. aus callus (Schwiele) und φερειν (tragen); die Achenien haben an ihrer Spitze 2 schwielige Höcker, zwischen denen der Pappus sitzt.

Callopilōphorum Donat. *(Confervaceae)*. Zus. aus καλλος (Schönheit) oder callus (Schwiele), πιλος (Hut) und φερειν (tragen); die Zweige sind zu einer Art Hut, der in der Mitte genabelt ist, verwachsen.

Callopīsma Mart. *(Gentianeae)*. Zus. aus καλλος (Schönheit) u. ὀπισμα (Ansehen); eine schöne Pflanze.

Callōstylis Bl. *(Orchideae)*. Zus. aus callus (Schwiele) und

στυλος (Säule); die Columna ist unten schwielig; ebenso auch das Labellum auf seiner Scheibe.

Callōtis R. Br. s. Calotis.

Callūna Salisb. *(Ericeae).* Von καλλυνειν (reinigen), in Bezug auf die Anwendung dieses Strauchs zu Besen.

Callȳbryum Web. *(Bryoideae).* Zus. aus καλλος (Schönheit) und βρυον (Moos); ist ein schönes Moos.

Calōbota Eckl. und Zeyh. *(Papilionaceae).* Zus. aus καλος (schön) und βοτον (Pflanze); Arten der Gattung Lebeckia mit dreizähligen Blättern und stumpfen Kelchzähnen.

Calobōtrya Spach *(Ribesieae).* Zus. aus καλός (schön) und βοτρυς (Traube); hat schöne Trauben. Abtheilung der Gattung Ribes.

Calōbryum N. v. E. *(Jungermannieae).* Zus. aus καλος (schön) und βρυον (Moos); gehörte früher zu Monoclea.

Calocālais DC. *(Compositae).* Zus aus καλος (schön) und *Calais*; Abtheilung der Gattung Calais.

Calocēphalus R. Br. *(Compositae).* Zus. aus καλός (schön) und κεφαλος (Kopf); mit schönen Blüthenköpfen.

Calōceras Fr. *(Morchellinae).* Zus. aus καλος (schön) und κερας (Horn, Spitze); das Schlauchlager ist cylindrisch, aufrecht, einfach keulenartig oder ästig getheilt.

Calochīlus R. Br. *(Orchideae).* Zus. aus καλος (schön) u. χειλος (Lippe); das Labellum ist gross und in der Mitte sowie an den Rändern bebartet.

Calochōrtus Prsh. *(Coronariae).* Zus. aus καλός (schön) und χορτος (Kraut, Gras); Kräuter mit schönen doldigen oder traubigen Blüthen.

Caloclādia Ag. *(Florideae).* Zus. aus καλος (schön) und κλαδος (Zweig); hat zahlreiche, mit zweireihigen Wimpern besetzte Zweige.

Calodēndron Thnb. *(Diosmeae).* Zus. aus καλος (schön) und δενδρον (Baum), in Bezug auf die schönen bleibenden Blätter und fleischfarbigen Blüthen.

Calōdisa Endl. *(Orchideae)*- Zus. aus καλος (schön) und *Disa*; Abtheilung der Gattung Disa.

Calōdium Lour. *(Laurineae).* Von καλωδιον, Dimin. xon καλως (Seil), in Bezug auf den langen, dünnen Stängel.

Calodōnta Nutt. *(Compositae).* Zus. aus καλος (schön) u. ὀδους (Zahn); die Blätter sind eingeschnitten gezähnt.

Calōdracon Benth. *(Labiatae).* Zus. aus καλος (schön) und δρακων (Drache); Abtheilung der Gattung Dracocephalum.

Calōdryum Desv. *(Hesperideae).* Zus. aus καλος (schön) u. δρυς (Eiche, Fruchtbaum, Baum von festem Holze); schöner Baum anf Madagascar.

Calōgyne R. Br. *(Campanulaceae).* Zus. aus καλος (schön) und γυνη (Weib); der Griffel ist dreispaltig und jede der 3 Narben ist mit einer Decke versehen.

Calōmecon Spach *(Papaveraceae)*. Zus. aus καλος (schön) und μηκων (Mohn); Abtheilung der Gattung Papaver.

Calomēlanos Prsl. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus καλος (schön) u. μελας (schwarz), in Bezug auf die schöne dunkle Farbe des Laubes und der Fruchthaufen.

Calomelīssa Benth. *(Labiatae)*. Zus. aus καλος (schön) und *Melissa*; Abtheilung der Gattung Melissa.

Calomēria Vent. *(Compositae)*. Zus. aus καλος (schön) u. μερεια oder μερις (Theil), dasselbe, was *buona parte* im Italienischen bedeutet; diese schöne Pflanze wurde nämlich zu Ehren des französischen Kaisers Napoleon Bonaparte benannt.

Calonēma Lindl. *(Orchideae)*. Zus. aus καλος (schön) u. νημα (Faden); die äusseren und inneren Blüthenblätter sind sehr lang zugespitzt.

Calonyction Chois. *(Convolvulaceae)*. Zus. aus καλος (schön) u. νυκτιος (nächtlich); die schönen grossen Blumen sind nur über Nacht geöffnet.

Calopāppus Meyen *(Compositae)*. Zus. aus καλος (schön) und παππος (Federkrone); der Pappus ist dreireihig.

Calōphaca Fisch. *(Papilionaceae)*. Zus. aus καλος (schön) und φακη (Linse), d. h. ein schönes Hülsengewächs mit gelben Blüthentrauben.

Calōphanos Don *(Rhinantheae)*. Zus. aus καλος (schön) u. φαινειν (scheinen); hat schöne Blumen.

Calophyllum L. *(Guttiferae)*. Zus. aus καλος (schön) und φυλλον (Blatt); die Blätter sind gross, schön grün und schön geadert. Der Speciesname Inophyllum (von ἰσ: Faser) zeigt den deutlichen Faserverlauf an.

Calōphysa DC. *(Lythrariae)*. Zus. aus καλος (schön) und φυσα (Blase); an beiden Seiten der Basis des Blattstiels stehen rundliche Blasen.

Calopōgon R. Br. *(Orchideae)*. Zus. aus καλος (schön) und πωγων (Bart); auf dem Labellum befindet sich ein Bart.

Calopogōnium Desv. *(Papilionaceae)*. Zus. aus καλος (schön) und πωγωνιον, Dimin. von πωγων (Bart); die Kelchabschnitte sind punktirt-bebartet.

Calōpsis P. B. *(Restiaceae)*. Zus. aus καλος (schön) und ὀψις (Ansehen); hat schöne Blüthenähren oder Rispen.

Caloptīlium Lag. *(Compositae)*. Zus. aus καλος (schön) und πτιλον (Flaumfeder, Fieder); der Pappus ist lang und federig.

Calōrophus s. Calostrophus.

Calorrhabdos Benth. *(Scrophularineae)*. Zus. aus καλος (schön) ῥαβδος (Ruthe, Schaft); der Stängel ist einfach, glatt und 1½—2 Fuss lang.

Calorrhēxia Torr. u. A. Gray. *(Lythrariae)*. Zus. aus καλος (schön) und *Rhexia*; Abtheilung der Gattung Rhexia.

Calosācme Wall. *(Bignoniaceae)*. Zus. aus καλος (schön) und ἀκμη (Spitze, Blüthe); hat schöne grosse, rothe, blaue oder gelbe Blüthen.

Calosānthes Blum. *(Bignoniaceae)*. Zus. aus καλος (schön) und ἀνϑη (Blüthe); mit schönen endständigen Blüthenrispen.

Calŏseris Benth. *(Compositae)*. Zus. aus καλος (schön) und σερις (Lattich); schöner Strauch mit schönen rothen Blüthen, deren Anthodienschuppen an der Spitze ebenfalls roth sind.

Calospĕrmum Rafin. *(Fucoideae)*. Zus. aus καλος (schön) und σπερμα (Same); die Körner tragenden Glieder sind durchsichtig.

Calŏsphace Benth. *(Labiatae)*. Zus. aus καλος (schön) und σφακος (Salbei); Abtheilung der Gattung Salvia.

Calŏstachys Benth. *(Labiatae)*. Zus. aus καλος (schön) u. *Stachys*; Abtheilung der Gattung Stachys.

Calostēmma R. Br. *(Narcisseae)*. Zus. aus καλος (schön) und στεμμα (Kranz); der Kranz des Blüthenschlundes ist röhrig u. an der Mündung 12 zähnig.

Calostĭgma Schott *(Aroideae)*. Zus. aus καλος (schön) und στιγμα (Narbe); die Narbe ist sitzend und abgestutzt. Abtheilung der Gattung Philodendron.

Calostĭgma Decaisn. *(Asclepiadeae)*. Zus. wie vorige; die Narbe ist verlängert, gestreift, an der Spitze ausgebreitet schildförmig, wellig gekräuselt.

Calŏstoma Desv. *(Lycoperdaceae)*. Zus. aus καλος (schön) und στομα (Mund); das Peridium hat eine deutliche Mündung, welche durch gefärbte Schuppen verschlossen ist.

Calŏstrophus LaB. *(Commelynaceae)*. Von καλωστροφος (Seiler) und dieses zus. aus καλως (Seil) und στεφειν (drehen); aus ihren starken und zähen Stängelfasern macht man Stricke etc.

Calōta Harw. *(Orchideae)*. Zus. aus καλος (schön) und οὐς (Ohr); die Arme der Narbe sind ausgebreitet und neigen sich zu einer Art von Helm zusammen.

Calothămnus LaB. *(Melaleuceae)*. Zus. aus καλος (schön) und θαμνος (Strauch, Busch); ein Strauch von schönem Ansehen.

Calŏtheca Knth. *(Gramineae)*. Zus. aus καλος (schön) und θηκη (Büchse, Behälter), in Bezug auf die die Frucht umgebenden Spelzen.

Calŏtheca Steud. *(Gramineae)*. Wie vorige Gattung, nur kommt hier noch hinzu, dass die freie Frucht ein laxes, ablösbares Epicarpium hat.

Calŏthrix Ag. *(Confervaceae)*. Zus. aus καλος (schön) und θριξ (Haar); besteht aus schönen, haarartigen Fäden.

Calothȳrsus Spach *(Sapindaceae)*. Zus. aus καλος (schön) und θυρσος (Stab, Strauss), in Bezug auf den schönen Blüthenstand. Abtheilung der Gattung Aesculus.

Calothȳrsus R. Br. *(Proteaceae.)*. Wie vorige Gattung.

Calōtis R. Br. *(Compositae)*. Zus. aus καλος (schön) und οὐς (Ohr), in Bezug auf die zwei häutigen, ohrenförmigen Anhänge der Samenkrone.

Calŏtropis R. Br. *(Asclepiadeae)*. Zus. aus καλος (schön) und τροπις (Schiffskiel), Nachen); die Blättchen der Corona staminea sind nachenförmig.

Calōtropis Don *(Papilionaceae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Carina der Blumenkrone ist grösser als die Flügel.

Calozīnnia Endl. *(Compositae)*. Zus. aus *καλος* (schön) u. *Zinnia*; Abtheilung der Gattung Zinnia.

Calpāndria Bl. *(Hesperideae)*. Zus. aus *καλπις* (Krug, Urne) u. *ἀνηρ* (Mann, Staubgefäss); die äusseren Staubfäden sind zu einer cylindrischen Röhre verwachsen.

Calpicārpum Don *(Apocyneae)*. Zus. aus *καλπις* (Krug, Urne) und *καρπος* (Frucht); hat krugförmige Früchte.

Calpīdia A. P. Th. *(Nyctagineae)*. Von *καλπις* (Krug, Urne), in Bezug auf die Form des Blüthenkelchs, der den Samen einschliesst.

Calpūrnia E. Mey. *(Papilionaceae)*. Nach T. Jul. C. Calpurnius aus Sicilien um 280 n. Chr., Verfasser von Idyllen (bucolica), in denen sich eine mit Originalität verbundene Nachahmung des Theocrit und Virgil zeigt. Eine Gattung, welche früher als Art zur Gattung Virgilia gehörte.

Căltha Raj. *(Ranunculaceae)*. Von *καλαθος* (Korb), in Bezug auf die Form der Blumenkrone.

Caltha T. *(Compositae)*. Wie vorige Gattung. = Calendula!

Calthŏides Juss. = Caltha T.

Calūsia Bert. *(Cassieae)*. Amerikanischer Name. Abtheilung der Gattung Myrospermum.

Calycadēnia DC. *(Compositae)*. Zus. aus *καλυξ* (Kelch) und *ἀδην* (Drüse); die Blätter tragen an der Spitze eine kelchförmige Drüse.

Calycāndra R. Br. *(Mimoseae)*. Zus. aus *καλυξ* (Kelch) u. *ἀνηρ* (Mann); die Staubfäden sind dem Kelchschlunde eingefügt.

Calycānthus L. *(Nyctagineae)*. Zus. aus *καλυξ* (Kelch) u. *ἀνθος* (Blume), weil der Kelch blumenkronenartig gefärbt ist.

Calўcera Cav. *(Compositae)*. Zus. aus *καλυξ* (Kelch) und *κερας* (Horn); die Theilungen des Kelchs sind hornförmig.

Calўcium = Calicium.

Calycŏbolus W. *(Convolvulaceae)*. Zus. aus *καλυξ* (Kelch) und *βολος* (Wurf); der Kelch ist hinfällig.

Calycocōrsus Schm. *(Compositae)*. Zus. aus *καλυξ* (Kelch) und *κορσῃ* (Kopf, Haar); das Anthodium ist rauhhaarig.

Calycogōnium DC. *(Lythrariae)*. Zus. aus *καλυξ* (Kelch) und *γωνια* (Ecke, Kante); die Kelchröhre ist scharf 4—5 kantig.

Calycomōrphum Prsl. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *καλυξ* (Kelch) und *μορφη* (Gestalt); die unfruchtbaren Blüthen wachsen später aus und bedecken die fruchttragenden Kelche.

Calyplēctus Rz. Pav. *(Lythrariae)*. Zus. aus *καλυξ* (Kelch) und *πλεκτος* (gefaltet); der Saum des Kelchs ist gefaltet.

Calycophўllum DC. *(Rubiaceae)*. Zus. aus *καλυξ* (Kelch) und *φυλλον* (Blatt); einer von den Kelchzähnen ist zu einem gestielten, häutigen, gefärbten Blatte ausgewachsen.

Calycōpteris Lam. *(Myrobalaneae)*. Zus. aus καλυξ (Kelch) u. πτερον (Flügel); der Kelchsaum krönt die Frucht (bildet gleichsam ihren Flügel).

Calycōpteris Rich. *(Lythrariae)*. Wie vorige Gattung.

Calycosōrus falsch statt Calycocorsus.

Calycōthrix Lab. *(Myrtaceae)*. Zus. aus καλυξ (Kelch) u. θριξ (Haar); die Kelchabschnitte haben an der Spitze eine Borste.

Calycōtome Lk. *(Papilionaceae)*. Zus. aus καλυξ (Kelch) und τομη (Schnitt); der Kelch löst sich beim Abfallen der Basis ringsum ab.

Calycōtomon Hffgg. Synonym mit voriger Gattung.

Calycōtomus Rich. *(Lythrariae)*. Wie vorige Gattung.

Calўculus Endl. *(Morchellinae)*. Dimin. von *calyx* (Kelch), in Bezug auf die Form des Pilzes. Abtheilung der Gattung Peziza.

Calydērmos Lag. *(Compositae)*. Zus. aus καλυξ (Kelch) und δερμα (Haut); die Schuppen des Anthodium sind häutig trocken, gelblich.

Calydērmos Rz. Pav. *(Solaneae)*. Zus. wie vorige Gattung; der Kelch ist gross und häutig wie bei Physalis.

Calўlophis Spach *(Onagreae)*. Zus. aus καλυξ (Kelch) u. λοφος (Kamm); die Kelchabschnitte sind kammartig gekielt.

Calymēlla Prsl. *(Osmundaceae)*. Von καλυμμα (Kappe); der Rand des Wedels ist zurückgebogen kappenförmig.

Calymēnia Nutt. *(Nyctagineae)*. Zus. aus καλυξ (Kelch) und ὑμην (Hülle), in Bezug auf das kelchförmige Involucrum; oder zus. aus καλυξ (Kelch) und μενειν (bleiben); weil die kelchförmige Hülle stehen bleibt.

Calymmāndra Torr. u. Gr. *(Compositae)*. Zus. aus καλυμμα (Kappe, Hülle) und ἀνηρ (Mann); die Spreublättchen des Fruchtbodens hüllen die männlichen Blüthen ein.

Calymmatānthus Schauer *(Myrtaceae)*. Zus. aus καλυμμα (Kappe, Hülle) und ἀνθος (Blüthe); die Kelchlappen haben Anhänge, welche zurückgebogen sind und die Röhre des Kelchs umhüllen.

Calўmmodon Prsl. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus καλυμμα (Kappe, Hülle) und ὀδους (Zahn); die Fruchthaufen sitzen an der Spitze der Zähne des Wedels und sind von dem umgebogenen, fast kappenförmigem Rande der Zähne bedeckt.

Calўmperes Sw. *(Bryoideae)*. Zus. aus καλυμμα (Hülle) und πειρειν (durchbohren) oder πηροειν (verletzen); die Mütze der Kapsel löst sich an der Spitze ab und bildet Schlitze.

Calyplēctus Rz. Pav. = Calycoplectus.

Calypogeīa Raddi *(Jungermannieae)*. Zus. aus καλυξ (Kelch) u. πωγων (Bart); die Hülle des Sporangium ist struppig, das Sporangium selbst springt in linienförmigen Klappen auf.

Calўpso A. P. Th. *(Theaceae)*. Von καλυπτειν (verbergen); das weibliche Organ liegt versteckt in der Blüthe. Die Nymphe Calypso führte diesen Namen, weil sie den Sterblichen verborgen war; da man sie sich als

eine schöne Persönlichkeit dachte, so wollte der Verfasser mit jenem Gattungs namen auch zugleich das schöne grüne Ansehen des Strauchs andeuten.

Calypso Salisb. *(Orchideae)*. Nach der schönen Nymphe Calypso benannt; die Pflanze hat eine einzige, schöne endständige Blüthe.

Calypterium Bernh. *(Polypodiaceae)*. Von καλυπτηριον (Decke); die Fruchthaufen sind in eine besondere häutige Decke eingeschlossen und der eingerollte Rand des Wedels bildet noch eine allgemeine, falsche Decke.

Calyptocarpus Less. *(Compositae)*. Zus. aus καλυπτειν (bedecken) und καρπος (Frucht); die Achenien sind geflügelt.

Calyptranthes Sw. *(Myrtaceae)*. Zus. aus καλυπτρα (Decke, Haube) und ἀνϑη (Blüthe); der abgestutzte Kelch ist vor dem Aufbrechen der Blüthe mit einem Deckel versehen, der später abfällt.

Calyptranthus Juss. Wie das vorige Synonym.

Calyptranthus Bl. *(Myrtaceae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Blumenblätter sind zu einer Haube vereinigt.

Calyptridion Nutt. *(Portulaceae)*. Von καλυπτρα (Decke, Haube); die Blumenkrone bedeckt später die Spitze der Kapsel haubenartig.

Calyptrion Ging. *(Violaceae)*. Von καλυπτρα (Decke, Haube); das untere Kronblatt ist sehr gross und zu einer Haube erweitert.

Calyptrocalyx Bl. *(Palmae)*. Zus. aus καλυπτρα (Decke, Haube) und καλυξ (Kelch); die Kelchblätter sind kappenförmig.

Calyptrocarya N. v. E. *(Cyperaceae)*. Zus. aus καλυπτρα (Decke) und καρυον (Kopf, Kern); die Frucht ist von den Spelzen umgeben.

Calyptrophora Miq. *(Araliaceae)*. Zus. aus καλυπτρα (Haube) und φερειν (tragen); die Kronblätter hängen an der Spitze haubenähnlich zusammen. Abtheilung der Gattung Sciodaphyllum.

Calyptrospermum Dietr. *(Jasmineae)*. Zus. aus καλυπτρα (Decke) und σπερμα (Same); die Samen haben eine laxe, schwammig-netzförmige Schale.

Calyptrostegia C. A. Mey. *(Thymeleae)*. Zus. aus καλυπτρα (Haube) und στεγη (Decke); die meist kopfförmigen Blüthen haben einhüllende Blätter.

Calyptrostylis N. v. E. *(Cyperaceae)*. Zus. aus καλυπτρα (Decke, Haube) und στυλος (Griffel); der Griffel ist an der Basis dick, haubenförmig.

Calysaccion Wight *(Tiliaceae)*. Zus. aus καλυξ (Kelch) und σακκος (Sack); die beiden Kelchblätter bilden einen geschlossenen Sack.

Calysphyrum Bunge *(Lonicereae)*. Zus. aus καλοξ (Kelch) und σφυρον (Fuss); die Kelchröhre ist linienförmig wie ein Stiel.

Calyssosporium Corda *(Mucedineae)*. Zus. aus καλυσσα (Decke, Hülle) und σπορα (Same); die zu einem Kopfe vereinigten Sporen sind von dem becherförmigen häutigen Rudimente des Peridium umgeben.

Calystegia R. Br. *(Convolvulaceae)*. Zus. aus καλυξ (Kelch) und στεγη (Decke); die Blume ist in zwei schöne Bracteen eingeschlossen.

Calythrix Lab. = Calycothrix.

Calÿtriplex Rz. Pav. *(Scrophularineae)*. Zus. aus καλυξ (Kelch) und *triplex* (dreifach), d. h. der Kelch hat eine dreifache Gestalt, indem das hintere Blatt am grössten, die beiden vorderen schmaler und die beiden seitlichen linienförmig sind. Nach dem Verblühen vergrössern sich die Kelchblätter noch.

Calyxhyměnia Orteg. = Calymenia Nutt.

Camăgnoc Aubl. *(Euphorbiaceae)*. Guianischer Name.

Cămara *(Verbenaceae)*. Südamerikanischer Name.

Camarēa A. St. Hil. *(Malpighiaceae)*. Nach Don Manuel Fereira da Camara Bethencurt e Sa, Direktor des Diamantendistrikts in Brasilien.

Camarīdium Lindl. *(Orchideae)*. Von καμαρα (Gewölbe); die Blüthe ist nicht gewölbt, aber die Unterlippe concav. Abtheilung der Gattung Cymbidium.

Camarōtis Lindl. *(Orchideae)*. Von καμαρωτος (gewölbt); das Labellum hat an der Spitze eine Wölbung.

Camăssia Lindl. *(Coronarieae)*. Von *Quamass* oder *Camass*, dem nordamerikanischen Namen dieses Gewächses.

Cămax Schreb. *(Asperifoliae)*. Von χαμαξ (Stange), wegen ihres geraden schlanken Stängels.

Cambănia Comm. *(Hesperideae)*. Indischer Name.

Cambdēria Rich., Knth. *(Narcisseae)*. Nach F. Cambdera, spanischem Botaniker.

Cambdēria LaG. *(Umbelliferae)*. Wie vorige Gattung.

Cambessedēa Knth. *(Terebinthaceae)*. } Wie folgende Gattung.
Cambessedēa W. u. Arn. *(Terebinthaceae)*. }

Cambessedēsia DC. *(Lythrariae)*. Nach Jacques Cambessèdes, französischem Botaniker, der die in den Pariser Sammlungen befindlichen Pflanzenfamilien theilweise bearbeitete, auch über die Flora der Balearischen Inseln 1827 schrieb.

Cambŏgia L. *(Guttiferae)*. Nach dem indischen Distrikt *Camboge*, jenseits des Ganges, wo diese Bäume vorkommen, benannt.

Camēlina Crntz. *(Cruciferae)*. Zus. aus χαμαι (niedrig) und λινον (Lein), d. h. eine Pflanze, welche den Lein niederdrückt; sie ist nämlich dem Leine nachtheilig.

Camēllia L. *(Theaceae)*. Nach Georg J. Camellus, mährischem Jesuit im 17. Jahrhundert, welcher Reisen in Asien machte; schrieb unter andern: Geschichte der Pflanzen der Insel Luçon.

Camerăria L. *(Apocyneae)*. Nach Joachim Camerarius, geb. 1534 zu Nürnberg, Arzt daselbst, st. 1598; schrieb unter andern: De plantis epitome, Hortus medicus philosophorum (die Beschreibung seines botanischen Gartens). — Rud. Jac. Camerarius, geb. 1665, Professor in Tübingen, gest. 1721, stellte Untersuchungen über das Geschlecht der Pflanzen an, schrieb auch noch verschiedene andere botanische Abhandlungen. — Elias Rudolph Camerarius in Tübingen, schrieb 1690 über das

Eichorium. — Elias Camerarius ebend. 1727 über die Betula. — Alex Camerarius ebendaselbst 1717 über die Botanik.

Camerāria Dill. *(Portulaceae)*. Wie vorige Gattung.

Camīrium Rmph. *(Euphorbiaceae)*. Indischer Name.

Cāmmarum Rchb. *(Ranunculaceae)*. Von καμμαρος (eine Art Krebse); der obere Theil der Krone ähnelt dem gekrümmten Schwanze eines Krebses.

Campanāria Endl. *(Ranunculaceae)*. Von *campana* (Glocke) in Bezug auf die Form der Blumenkrone. Abtheilung der Gattung Pulsatilla. — A. Campana, Gärtner und Botaniker zu Ferrara.

Campanīstrum Rchb. *(Labiatae)*. Zus. aus *campana* (Glocke) und *astrum* (Stern, Bild, Abbild); der Kelch ist glockenförmig. Abtheilung der Gattung Stachys.

Campanōpsis R. Br. *(Campanulaceae)*. Zus. aus *campana* (Glocke) und ὀψις (Ansehn, Aehnlichkeit); gehörte früher zur Gattung Campanula.

Campānula L. *(Campanulaceae)*. Dimin. von *campana* (Glocke) in Bezug auf die Form der Krone.

Campanumaēa Bl. *(Campanulaceae)*. Zus. aus *campana* (Glocke) und μαια (Säugamme), d. h. eine Campanulacee mit Milchsaft.

Campdēria Benth. *(Polygoneae)*. Nach F. Campder; schrieb: Monographie des Rumex, Paris 1819.

Campēcia Ad. *(Cassieae)*. Von *Campeche*, Bai an der Westküste des amerikanischen Staats Yucatan, von wo das Holz dieses Baumes (das Campecheholz) ausgeführt wird.

Campēlepis Falc. *(Asclepiadeae)*. Zus. aus καμπη (Biegung) und λεπις (Schuppe); der Schlund der Krone ist mit 5 dreilappigen, hin- und hergebogenen Schuppen besetzt.

Campēlia Rich. *(Commelyneae)*. Von καμπη (Biegung); die äussern Blätter des Perigons neigen sich zuletzt zueinander.

Campēlla LK. *(Gramineae)*. = Deschampsia.

Cāmphora Nees. *(Laurineae)*. Von καφουρα, arabisch: *kafour*; die Araber brachten ihn nämlich zuerst nach Europa.

Camphorāta T. *(Chenopodeae)*. Von *camphora*; die ganze Pflanze riecht campherartig.

Camphoromoēa N. v. E. *(Laurineae)*. Zus. aus *camphora* und ὁμοιος (ähnlich); ähnelt der Gattung Camphora.

Camphorōsma L. *(Chenopodeae)*. Zus. aus *camphora* und ὀσμη (Geruch), synonym mit der Gattung Camphorata.

Cāmpium Prsl. *(Polypodiaceae)*. Von καμπη (Krümmung), in Bezug auf den Verlauf der Venulae in dem Wedel.

Campomanēsia Rz. Pav. *(Myrtaceae)*. Nach P. Rodriguez de Campomanes, spanischem Naturforscher, benannt.

Campsiāndra Bl. *(Cassieae)*. Zus. aus καμπτειν (fut. καμψω,

biegen, krümmen) oder καμψα (Kapsel) und ἀνηρ (Mann); die Staubfäden stehen lang aus der Blüthe hervor und die Antheren sind eiförmig.

Cămpsis Lour. *(Scrophularineae)*. Von καμπτειν (krümmen, biegen); die Staubfäden krümmen sich an der Spitze zu einander.

Campsoplacuntia Bl. *(Lythrariae)*. Zus. aus καμπτειν (biegen, krümmen) und πλακους (Kuchen); die Mutterkuchen sind an beiden Seiten eingebogen.

Campsōtrichum Ehrenb. *(Mucedineae)*. Zus. aus καμπτειν (biegen, krümmen) und θριξ (Haar); die Aeste des Stiels sind fein und hakig gekrümmt.

Camptēria Prsl. *(Polypodiaceae)*. Von καμπτηρ (Biegung) in Bezug auf den Verlauf der Venae im Wedel.

Camptosēma Hook. u. Arn. *(Papilionaceae)*. Zus. aus καμπτειν (biegen, krümmen) und σημα (Fahne); die Fahne hat an der Basis beiderseits einen Anhang.

Camptosōrus LK. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus καμπτειν (biegen, krümmen) und σωρος (Haufen); die Fruchthaufen haben eine gekrümmte Form.

Camptospōrium LK. *(Mucedineae)*. Zus. aus καμπτειν (biegen, krümmen) und σπορα (Same); die Sporidien sind gekrümmt.

Cămptoum LK. *(Mucedineae)*. Von καμπτειν (biegen, krümmen);

Campuleīa A. P. Th. *(Scrophularineae)*. Von καμπυλος (gekrümmt); die Krone ist in der Mitte eingeknickt.

Campulōa Desv. *(Gramineae)*. Von καμπυλος (gekrümmt); die Aehre ist fast sichelförmig.

Campulōsus P. B. = Campuloa Desv.

Campylanthēra Sch. u. Endl. *(Sterculiaceae)*. Zus. aus καμπυλος (gekrümmt) und ἀνθηρα (Staubbeutel); die Antheren sind gekrümmt.

Campylanthēra Hook. *(Pittosporeae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Antheren sind an der Spitze zurückgerollt.

Campylănthus Rth. *(Scrophularineae)*. Zus. aus καμπυλος (gekrümmt) und ἀνθος (Blüthe); die Kronenröhre ist gekrümmt.

Campyleīa = Campuleia.

Campȳlia Lindl. *(Geraniaceae)*. Von καμπυλος (gekrümmt); von den unfruchtbaren Staubfäden sind die beiden obersten zurückgekrümmt-hakig.

Campylocărpus C. A. Mey. *(Cruciferae)*. Zus. aus καμπυλος (gekrümmt) und καρπος (Frucht); die Schote hängt über.

Campylocăryum DC. *(Asperifoliae)*. Zus. aus καμπυλος (gekrümmt) und καρυον (Kern); die Nüsschen sind krumm.

Campyloclīnium DC. *(Compositae)*. Zus. aus καμπυλος (krumm) und κλινη (Bett, Lager); der Fruchtboden ist convex, halbkugelig.

Campylodōntium Schwgr. *(Bryoideae)*. Zus. aus καμπυλος (krumm) und ὀδους (Zahn); die Zähne des Peristoms sind einwärts gekrümmt.

Campylonēma Poir. = Campynema.

Campyloneūrum Prsl. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus καμπυλος (krumm) und νευρον (Nerv) in Bezug auf den Verlauf der Venulae im Wedel.

Campylopēlma Rchb. *(Hypericineae)*. Zus. aus καμπυλος (gekrümmt) und πελμα (Schuh, Fruchtstiel); die Fruchtstiele sind krumm.

Campylōptera Boiss. *(Cruciferae)*. Zus. aus καμπυλος (gekrümmt) und πτερον (Flügel); die Flügel der Fruchtklappen sind eingerollt.

Campȳlopus Brid. *(Bryoideae)*. Zus. aus καμπυλος (gekrümmt) und πους (Fuss) in Bezug auf die Seta.

Campȳlopus P. B. *(Bryoideae)*. Wie vorige Gattung.

Campȳlopus Spach *(Hypericineae)*. Zus. wie vorige Gattung. = Campylopelma.

Campylōrutis Ser. *(Papilionaceae)*. Zus. aus καμπυλος (gekrümmt) und ρυτις (Runzel, Falte); die Hülsen sind mit bogig verlaufenden Adern dicht überzogen.

Cămpylōsporus Spach *(Hypericineae)*. Zus. aus καμπυλος (gekrümmt) und σπορα (Same); die Samen haben eine bogenförmige Gestalt.

Campylōstachys Knth. *(Plumbagineae)*. Zus. aus καμπυλος (gekrümmt) und σταχυς (Aehre); die gipfelständige Aehre hängt über.

Campylōtheca Cass. *(Compositae)*. Zus. aus καμπυλος (gekrümmt) und θηκη (Büchse); die Achenien sind etwas gedreht oder krumm.

Cămpylus Lour. *(?)*. Von καμπυλος (gekrümmt); die Blüthen bilden eine krumme Traube.

Campynēma LaB. *(Narcisseae)*. Zus. aus καμπυλος (gekrümmt) und νημα (Faden); die Staubfäden sowie die Griffel sind gekrümmt.

Camūnium Rmph. *(Hesperideae)*. Malayischer Name.

Camūtia Bonat *(Compositae)*. Amerikanischer Name.

Canăcorus T. *(Scitamineae)*. Zus. aus *Canna* und *Acorus*; Synonym der Gattung Canna, wächst in Sümpfen wie der Acorus.

Canăhia Spr. = Kanahia R. Br.

Canăla Pohl. *(Asperifoliae)*. Nach dem Grafen J. Malaboila v. Canal, Conservator des botanischen Gartens, und Präsident der ökonomischen Gesellschaft zu Prag.

Canălia F. W. Schmidt *(Thymeleae)*. Wie vorige Gattung.

Canănga Aubl. *(Anoneae)*. Guianischer Name.

Canăriă L. = Canarina.

Canarīna Juss. *(Campanulaceae)*. Von den *Canarischen Inseln.*

Canărium L. *(Terebinthaceae)*. Vom malayischen *canari.*

Canavăli Ad. = Canavalia.

Canavălia DC. *(Papilionaceae)*. Aus der Sprache der Eingeborenen auf den Südseeinseln.

Cancellăria DC. *(Malvaceae)*. Vom cancellatus (vergittert, einge-

schlossen); das Involucellum ist länger als der Kelch, schliesst also diesen ein. Gruppe der Gattung Pavonia.

Cancēllia Rchb. Synonym mit voriger Gattung.

Cancrīnia Kar. u. Kir. *(Compositae)*. Nach Cancrin, geb. 1773 in Hanau, russischer Finanzminister, st. 1845 bei Pawlowsk.

Cāndarum Rchb. *(Aroideae)*. Zus. aus *canda* (nach Roxb. Name einer Arum-Art in ihrem Vaterlande Indien) und *Arum*.

Candelābria Hochst. *(Samydeae)*. Von *candelabrum* (Leuchter); die 5 fruchtbaren Staubfäden sind an der Basis verwachsen und von da an etwas herabgebogen, so dass sie im Ansehn einem Leuchter gleichen.

Candōllea Lab. *(Plumbagineae)*. Nach dem berühmten Botaniker Aug. Pyram. Decandolle, geb. 1778 zu Genf, st. daselbst 1841. — Sein Sohn Alphons Decandolle, des Vaters Nachfolger als Professor an der Academie zu Genf, schrieb ausser mehrern botanischen Monographien auch: Introduction à l'etude de botanique 1835.

Candōllea Lab. *(Dilleniaceae)*.
Candōllea Mirb. *(Polypodiaceae)*. } Wie vorige Gattung.
Candōllea Raddi *(Jungermanniacece)*.

Canēlla P. Br. *(Hesperideae)*. Vom spanischen *canela* (Cimmt) wegen des cimmtähnlichen Geruchs der Rinde, und dieses als Diminut. von *canalis* (Rinne, Röhre) wegen der Form der Rinde.

Canēllo Domb. *(Magnoliaceae)*. Wie vorige Gattung. Synonym der Gattung Drimys.

Canēphora Juss. *(Rubiaceae)*. Zus. aus κανη (Korb) und φερειν (tragen); die Blumenstiele erweitern sich oben und nehmen die Form eines Korbes, in welchem zahlreiche Blüthen stecken, an.

Canjēra s. Cansjera.

Cānna L. *(Scitamineae)*. Vom celtischen *can* oder *cana*, καννα (Rohr, Schilf).

Cānnabis L. *(Urticeae)*. Καvναβις, zunächst von καννα (Rohr, Stängel), ursprünglich zus. aus dem celtischen *can* (Rohr) und *ab* (klein); der Stängel ist schlank und leicht wie beim Rohre, aber die ganze Pflanze niedriger als das gemeine Sumpfrohr. Im Arabischen heisst sie *kaneb*. — Die Schreibart καιναβος mehrerer ältern Autoren lässt sich ableiten von χαιναβος (zus. aus χαειν: giessen oder was sich ergiesst, und αναβαινειν: emporwachsen), weil die Pflanze um Quellen üppig emporwächst.

Cannācorus T. s. Canacorus.

Cannēphora Lam. *(Rubiaceae)*. Zus. aus καννα (Rohr) und φερειν (tragen); der Kelchsaum ist röhrig und bleibt auf der Beere stehen.

Cannomōis P. B. *(Restiaceae)*. Zus. aus καννα (Rohr) und ὁμοιος (ähnlich); der Stängel ist hohl wie bei den Binsen.

Canonānthus Don *(Lobeliaceae)*. Zus. aus κανων (gerader Stab) und ἀνθος (Blume); die Krone hat eine lange gerade Röhre.

Canscōra R. Br. *(Gentianeae)*. Ostindischer Name.

Cansjēra Juss. *(Myrobalaneae)*. Abgekürzt von ihrem malabarischen Namen *tsieru-cansjeram*.

Cantharēllus Ad. *(Hymeninae)*. Von κανθαρος (Gefäss, Schale); der Hut hat diese Form.

Cantharīfera Rmph. *(Aroideae)*. Zus. aus *cantharus*, κανθαρος (Krug) und *ferere* (tragen); die Blätter endigen in einen an einem Ende geschlossenen und an dem andern Ende mit einem Deckel versehenen Schlauch, welcher Wasser enthält. = Nepenthes.

Cantharospērmum Wight u. Arn. *(Papilionaceae)*. Zus. aus κανθαρος (Krug) und σπερμα (Same); in Bezug auf die Form des Samens.

Cănthium Lam. *(Rubiaceae)*. Heisst in Malabar *canti*.

Căntua Juss. *(Convolvulaceae)*. Vom peruanischen *cantu*.

Căntua W. *(Loasaceae)*. Wie vorige Gattung.

Căpea Mont. *(Fucoideae)*. Nach Paul Ant. Cap in Paris schrieb: Principes élement. de pharmaceutique 1837.

Capēllia Bl. *(Ranunculaceae)*. Nach Godr. Alex. Ger. Philem. Baron van der Capellen, geb. 1778 zu Utrecht, holländischen Minister, Generalgouverneur von Batavia, welche Stelle er 1828 niederlegte.

Caperōnia A. St. Hil. *(Euphorbiaceae)*. Nach Caperon.

Căpia Domb. *(Coronariae)*. Nach dem *Cap Horn* benannt; wächst in Magellanien.

Capillāria Pers. *(Uredineae)*. Von *capillus* (Haar); besteht aus sehr feinen Fädchen.

Capillāria Stackh. *(Florideae)*. Von *capillus* (Haar); die Verzweigung ist fadenförmig.

Capitulāria Flk. *(Cladoniaceae)*. Von *capitulum*, Dimin. von *caput* (Kopf), in Bezug auf die Form der Fructificationen.

Căpnia Vent. *(Parmeliaceae)*. Von καπνος (Rauch), in Bezug auf die rauchbraune Farbe des Gewächses.

Capnītes DC., Endl. = Capnoides.

Capnocȳstis Juss. = Cysticapnos.

Capnogōnium Bernh. *(Fumariaceae)*. Zus. aus καπνος *(Fumaria)* und γονη (Erzeugung); unterscheidet sich von Bulbocapnos dadurch, dass es mit 2 Cotyledonen keimt.

Capnōides Boerh. *(Fumariaceae)*. Von καπνωδης (räucherig), d. h. nicht dunkel, rauchfarbig, sondern dem sogenannten Rauchkraute *(Fumaria)* ähnlich.

Capnophȳllum Gärtn. *(Umbelliferae)*. Zus. aus καπνος (Rauch, hier: Rauchkraut oder Fumaria) und φυλλον (Blatt); die Blätter ähneln denen der Fumaria.

Capnōrchis Borkh. *(Fumariaceae)*. Zus. aus καπνος (Fumaria) und ὀρχις (Hode); diese Fumariacee hat knollige, hodenförmige Wurzeln wie die Orchis.

Căppa DC. *(Compositae)*. Indischer Name. — Jos. Mar. Cappa, schrieb: De Caryophyllis aromaticis, Turin 1765.

Capparidāstrum DC. *(Capparideae)*. Zus. aus *Capparis* und *ἄστρον*, *astrum* (Gestirn, Bild, Abbild); Abtheilung der Gattung Capparis.

Căpparis L., Plum. *(Capparideae)*. *Καππαρις*, vom arabischen *kabar*. Angeblich von *caput* (Kopf) weil die geschlossenen Blüthen wie kleine Köpfe aussehen; oder von *καπτειν* (beissen, verzehren), in Bezug auf ihren Küchengebrauch.

Caprāria L. *(Scrophularineae)*. Von *capra* (Ziege); ein den Ziegen angenehmes Futter, besonders C. bifolia.

Caprifōlium T. *(Caprifoliaceae)*. Zus. aus *capra* (Ziege) und *folium* (Blatt), d. h. eine Pflanze, welche klettert wie eine Ziege.

Caprīola Ad. *(Gramineae)*. Ueber die Ableitung dieses Namens gibt Adanson nichts an. Wahrscheinlich bildete er ihn aus *Cornucopiae*, mit welcher Gattung er jene in eine Gruppe vereinigte.

Caprōxylon Tussac. *(Terebinthaceae)*. Zus. aus *καπρος* (Eber) und *ξυλον* (Holz); heisst auf den Antillen „Schweinholz“ nach der Fabel, dass die angeschossenen wilden Schweine die Rinde dieses Baumes ritzen und den ausfliessenden Balsam zum Heilen ihrer Wunden gebrauchen.

Capsēlla Vent. *(Cruciferae)*. Dimin. von *capsa*, *καψα* (Kasten, Kapsel); die Schoten haben die Form einer Tasche (Hirtentasche).

Căpsicum L. *(Solaneae)*. Von *καπτειν* (Futur: *καψω*, beissen) wegen des scharfen Geschmacks der Frucht; oder von *capsa* (Kapsel), weil die Samen in einer (fleischigen) Hülle enthalten sind.

Căpula Endl. *(Morchellinae)*. Von *capula* (ein kleines Gefäss), in Bezug auf die Form des Pilzes. Abtheilung der Gattung Peziza.

Căpura L. *(Thymeleae)*. Heisst bei den Malaien *capur*.

Caquepīria Gm. *(Rubiaceae)*. Amerikanischer Name?

Caracālla Endl. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *καρα* (Haupt) und *καλλος* (Schönheit, im Plur.: schöne Sachen, schön gefärbte [Purpur-] Kleider); hat spiralig-gedrehte, purpurrothe, wohlriechende Blumen.

Caragāna Lam. *(Papilionaceae)*. Name dieses Gewächses in der Tatarei. *Caragana* heisst dort „schwarzes Ohr“ und bezeichnet eine Art Fuchs, welche sich vorzüglich in den Gegenden, wo dieser Strauch häufig vorkommt, aufhält.

Caraguāta Plum. *(Bromeliaceae)*. Amerikanischer Name.

Caraīpa Aubl. *(Theaceae)*. Von *caraipe*, dem Namen dieses Gewächses in Guiana.

Carāllia Rxb. *(Caprifoliaceae)*. Ostindischer Name.

Carallūma R. Br. *(Asclepiadeae)*. Ostindischer Name, *carallum* der Telinga's.

Carāmbola *(Bombaceae)*. Der Name ist malabarisch. Art der Gattung Averrhoa.

Caranaïba Marcgr. *(Palmae)*. Südamerikanischer Name.

Carāndas G. *(Carisseae)*. Name dieses Baumes auf den Molukken und Ceylon.

Carānga Vahl. = Curanga Juss.

Carāpa Aubl. *(Hesperideae)*. *Carapa* heisst bei den Tamanacos in Südamerika: Oel, Fett, und deutet auf den reichen Gehalt der Fruchtkerne dieses Baumes an fettem Oel.

Carapīchea Aubl. *(Rubiaceae)*. Guianischer Name.

Carāra Caesalp. *(Cruciferae)*.

Carbēni Ad. *(Compositae)*. Zus. aus den ersten Sylben des Synonyms *Carduus benedictus.*

Cardāmine L. *(Cruciferae)*. Von *Καρδαμον* Diosc. (welches meistens für Lepidium sativum L. gilt, aber wohl richtiger Erucaria aleppica G. ist), wegen der Aehnlichkeit damit. *Καρδαμον* ist zus. aus *καρδια* (Herz) und *δαμαειν* (bändigen), weil es herzstärkende Wirkung besitzt.

Cardaminōpsis C. A. Mey. *(Cruciferae)*. Zus. aus *Cardamine* und *ὀψις* (Ansehn, Aehnlichkeit); Abtheilung der Gattung Arabis.

Cardāminum Mnch. *(Cruciferae)*. Aehnelt der *Cardamine.* Abtheilung der Gattung Nasturtium.

Cardamōmum *(Scitamineae)*. Zus. aus *καρδια* (Herz) und *ἀμωμον*, also: herzstärkendes Amomum (s. d.).

Cārdamon DC. *(Cruciferae)*. Abtheilung der Gattung Lepidium. S. Cardamine.

Cardāria Desv. *(Cruciferae)*. Wie vorige Gattung.

Carderīna Cass. *(Compositae)*. Gruppe der Gattung Senecio.

Cārdia Moc. u. Sess. *(Paronychieae)*. Von *καρδια* (Herz), Synonym mit Cardionema.

Cardīaca T. *(Labiatae)*. Von *καρδιακος* (herzstärkend) und diess zus. aus *καρδια* (Herz) und *ἀκη* (Heilmittel); wirkt herzstärkend. Deutsch: Herzgespann.

Cardiacāstrum Rchb. *(Labiatae)*. Zus. aus *Cardiaca* und *astrum* (Stern, Bild, Abbild); schliesst sich, als zweite Abtheilung der Gattung Leonurus, unmittelbar an (die erste Abtheilung) Cardiaca an.

Cardiāndra Sieb. u. Zucc. *(Saxifrageae)*. Zus. aus *καρδια* (Herz) und *ἀνηρ* (Mann), in Bezug auf die Form der Antheren.

Cardinālis *(Campanulaceae)*. Die Blume ist roth wie ein Cardinalkleid. Art der Lobelia.

Cardiocārpus Reinw. *(Polygaleae)*. Zus. aus *καρδια* (Herz) und *καρπος* (Frucht); die Kapsel ist verkehrt herzförmig.

Cardiocāryon Endl. *(Proteaceae)*. Zus. aus *καρδια* (Herz) und *καρυον* (Nuss); die Nuss ist an der Basis ausgerandet und nähert sich dadurch der Herzform.

Cardiōcrinum Endl. *(Coronariae)*. Zus. aus *καρδια* (Herz) und *κρινον* (Lilie), in Bezug auf die nectarführende Furche. Abtheilung der Gattung Lilium.

Cardiōlepis Wallr. *(Cruciferae)*. Zus. aus *καρδια* (Herz) und *λεπις* (Schuppe); diese Gattung (synonym mit Cardaria) steht dem Lepidium (dem vermeintlichen *καρδαμον* des Diosc.) wegen der schuppenähnlichen Form der Schötchen sehr nahe.

Cardiōlepis Raf. *(Rhamneae)*. Zus. wie vorige Gattung, aber in Bezug auf die kleinen Blumenblätter.

Cardiōlochia Rchb. *(Aristolochieae)*. Zus. aus *καρδια* (Herz) und *Aristolochia* (s. d.); sie bildet eine Abtheilung der Gattung Aristolochia.

Cardionēma DC. *(Paronychieae)*. Zus. aus *καρδια* (Herz) und *νημα* (Faden); die Staubfäden sind verkehrt herzförmig-blumenblattartig.

Cardiopētalum Schlchtd. *(Anoneae)*. Zus. aus *καρδια* (Herz) und *πεταλον* (Blumenblatt); die Kronblätter sind pfeil-herzförmig.

Cardiōphora Benth. *(Terebinthaceae)*. Zus. aus *καρδια* (Herz) und *φερειν* (tragen); die Frucht ist verkehrt herzförmig.

Cardiōpsis s. Cordiopsis.

Cardiospērmum L. *(Sapindaceae)*. Zus. aus *καρδια* (Herz) und *σπερμα* (Same), der schwarze kugelrunde Same hat eine weisse herzförmige Keimwarze.

Cardiōtheca Ehrbg. *(Scrophularineae)*. Zus. aus *καρδια* (Herz) und *θηκη* (Behälter); die Kapsel ist nicht sowohl herzförmig, als vielmehr kugelig-zusammengedrückt.

Cardispērmum Traut. *(Compositae)*. Zus. aus *καρδια* (Herz) und *σπερμα* (Same); die Achenien sind verkehrt-kegelförmig (fast herzförmig).

Cardopātium Juss. *(Compositae)*. Zus. aus *καρδια* (Herz) und *παθος* (Leiden); früher arzneilich angewandt gegen Herzleiden.

Cardōpatum Pers. = Cardopatium.

Carduncēllus Adns. *(Compositae)*. Oder *Carduncullus*, Dimin. von *Carduus* (s. d.); ist dem letztern ähnlich.

Carduncēllus Lob. *(Compositae)*. Wie vorige Gattung.

Carduōides Less. *(Compositae)*. Zus. aus *Carduus* und *εἰδειν* (ähnlich seyn); Abtheilung der Gattung Stephanocoma.

Cārduus T. *(Compositae)*. Von *arduus* (stachlig) und diess vom celtischen *ard* (Spitze), *ἀρδις* (Pfeilspitze); die Arten dieser Gattung sind mit Stacheln versehen.

Careācia Rchb. *(Amygdalaceae)*. Aus *Casearia* durch Versetzung der Buchstaben gebildet; Careacia bildet eine Abtheilung der Gattung Casearia (s. d.).

Carēlia Less. *(Compositae)*. Brasilianischer Name.

Cārex L. *(Cyperaceae)*. Von *carere* (fehlen, Mangel haben); in den obern Aehren fehlen nämlich die Samen, weil sie meist männlich sind, welche Ursache die Alten nicht kannten.

Carēya Rxb. *(Myrtaceae)*. Nach W. Carey, Arzt und Botaniker zu Serampore in Ostindien.

Cargīllia R. Br. *(Sapotaceae)*. Nach Jacob Cargill, Arzt zu Aberdeen, Zeitgenossen C. Bauhin's; schrieb über Algen in des Letztern Theatrum botanicum.

Cărica L. *(Cucurbitaceae)*. So genannt wegen der Aehnlichkeit der Frucht mit der Feige *(carica)*, welche ihren Namen nach der feigenreichen Landschaft *Carien* in Kleinasien führt.

Caridŏchloa N. v. E. *(Gramineae)*. Zus. aus καϱις (Krabbe) und χλοα (Gras); die Aehren sind gefingert, und die Finger wurden mit den Füssen der Krabbe verglichen.

Cariniāna Casarett. *(Myrtaceae)*. Nach dem Prinzen Eugen von Savoyen-Carignan, der den Verfasser bei seiner Reise in Brasilien unterstützte.

Carionănthus Schott *(Dipsaceae)*. Zus. aus καϱειον (Kopf) und ἀνϑος (Blüthe); die Blüthen stehen in Köpfen.

Carīssa L. *(Carisseae)*. Der Name stammt aus Ostindien.

Carlīna L. *(Compositae)*. Nach Karl dem Grossen, (geb. 742, st. 814 zu Aachen), dessen Armee durch diese Pflanze von der Pest geheilt worden sey. Linné gibt an, der deutsche Kaiser Karl V. (geb. 1500 zu Gent, st. 1558 in einem Kloster Spaniens), dessen von der Pest in der Berberei befallene Armee diese Pflanze mit Nutzen gebraucht habe, sey die Veranlassung jenes Namens.

Carlowīzia Mönch *(Compositae)*. Nach Joh. Karl v. Carlowitz in Sachsen, der 1713 eine Natürliche Anweisung zur wilden Baumzucht herausgab.

Carludowīca Rz. Pav. *(Palmae)*. Nach dem spanischen Könige Karl IV. (geb. 1748 zu Neapel, st. 1819 zu Rom) und dessen Gemahlin Marie Louise (geb. 1751 zu Parma, st. 1819 zu Rom); beide waren Beschützer der Botanik.

Carmēlia DC. *(Umbelliferae)*. Nach dem Berge *Carmel* in Syrien, wo diese Pflanze wächst, benannt.

Carmelīta Cl. Gay *(Compositae)*. Chilesischer Name?

Carmichaēlia R. Br. *(Papilionaceae)*. Nach Capit. Dugald Carmichael, der viele Pflanzen von der Insel Mauritius und vom Cap beschrieb.

Carmichaēlia Grev. *(Fucoideae)*. Wie vorige Gattung.

Carmināltia Moc. Sess. *(Compositae)*. Nach Bass. Carminati, geb. zu Lodi, Professor der Medicin zu Pavia gegen Ende des vorigen Jahrhunderts; schrieb über Materia medica 1791—95.

Carmōna Cav. *(Asperifoliae)*. Nach Bruno Salvador Carmona, spanischem Maler, welcher Loeffling auf dessen Reise in Amerika (um die Mitte des vorigen Jahrhunderts) begleitete.

Caroïdes DC. *(Umbelliferae)*. Zus. aus *Carum* und *εἰδειν* (ähnlich seyn). Abtheilung der Gattung Bunium

Caroli-Gmelīna Fl. Wett. *(Cruciferae)*. Nach Karl Christ. Gmelin (s. Gmelina).

Carolinēa L. *(Bombaceae)*. Nach der Princessin Karoline Louise, geb. 1723 zu Darmstadt, Gemahlin des Markgrafen Karl Friedrich von Baden, st. 1783 zu Paris; beschäftigte sich mit Naturgeschichte und correspondirte mit Linné.

Carōta *(Umbelliferae)*. Vom celtischen *cor* (roth) in Bezug auf die Farbe der Wurzel. Man leitet auch ab von *καρη* (Kopf), wegen der Gestalt der Dolde oder wegen der Wirkung auf den Kopf; oder von *caro* (Fleisch) in Bezug auf die Beschaffenheit der Wurzel.

Carōxylon Thnb. *(Chenopodeae)*. Zus. aus *Caro* (womit die Holländer die grossen heissen Ebenen am Cap bezeichnen) und *ξυλον* (Holz), also: ein im Distrikte Caro vorkommendes holziges oder vielmehr staudiges Gewächs.

Carpacānthus Kütz. *(Fucoideae)*. Zus. aus *καρπος* (Frucht) und *ἀκανθα* (Stachel); die Fructificationen sind stachlig gezähnt.

Carpānthus Raf. *(Salviniaceae)*. Zus. aus *καρπος* (Frucht) und *ἀνθος* (Blüthe), d. h. die sog. Blüthe ist auch zugleich die Frucht.

Carpēsium L. *(Compositae)*. Von *καρπεσιον* (Strohhalm); die äussern Kelchschuppen sind strohartig dürre.

Cărpha R. Br. *(Cyperaceae)*. Von *καρφη* (dürres Reis, Stroh); die Stängel sind steif und dürre.

Carphălea Juss. *(Rubiaceae)*. Von *καρφαλεος* (strohartig, dürre); dieser Strauch sieht immer aus, als wenn er vertrocknet wäre.

Carphēphorus Cass. *(Compositae)*. Zus. aus *καρφη* (Stroh, Spreu) und *φερειν* (tragen); der Fruchtboden ist mit Spreublättchen besetzt.

Carphōbolus Schott *(Compositae)*. Zus. aus *καρφος* (dürres Reis, Stroh, Spreu) und *βαλλειν* (werfen); die Schuppen des Anthodium fallen bald ab.

Carpholōma Don *(Compositae)*. Zus. aus *καρφος* (Spreu) und *λωμα* (Saum); am Umfange des Fruchtbodens stehen einige Spreublättchen.

Carphostēphium Cass. *(Compositae)*. Zus. aus *καρφος* (Spreu) und *στεφος* (Kranz); die Spreublättchen des Pappus bilden einen Kranz.

Carpīnus L. *(Amentaceae)*. Zus. aus den celtischen *car* (Holz) und *pin* (Kopf), d. h. Holz zu Jochen für die Ochsen. *Ζυγια* (von *ζυγος*: Joch), der griechische Name dieses Baumes drückt dasselbe aus.

Carpōbolus Mich. *(Lycoperdaceae)*. Zus. aus *καρπος* (Frucht) und *βαλλειν* (werfen); die Frucht springt mit Gewalt ab.

Carpōbolus Schwein. *(Jungermannieae)*. Zus. wie vorige Gattung; beim Aufspringen des Sporangium werden die Sporen, mit Schnellern untermengt, herausgeworfen.

Carpōceras DC. *(Cruciferae)*. Zus. aus *καρπος* (Frucht) und

κερας (Horn); die Klappen der Schötchen sind vom Rücken bis zur Spitze in hornförmige Flügel ausgespannt.

Carpōceras Rich. *(Bignoniaceae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Kapsel läuft an der Basis beiderseits in einen horizontalen Dorn aus.

Carpodēsmia Grev. *(Fucoideae)*. Zus. aus καρπος (Frucht) und δεσμος (Band, Fessel); die Apothecien sind an der Basis des Laubes eingewachsen.

Carpōdetes Herb. *(Narcisseae)*. Zus. aus καρπος (Frucht) und δετος (gebunden); die Frucht ist scharf dreikantig.

Carpōdetus Forst. *(Rhamneae)*. Zus. aus καρπος (Frucht) und δετος (gebunden), die Beere ist in der Mitte von einem bandartigen Ringe umgeben.

Carpōdinus R. Br. *(Apocyneae)*. Zus. aus καρπος (Frucht) und δινος (Kreis, Wirbel, von δινεῖν: drehen); die Frucht ist orangenförmig und das Gewächs ist klimmend. Steht der Gattung Melodinus sehr nahe.

Carpodōntos Lab. *(Hypericineae)*. Zus. aus καρπος (Frucht) und ὀδους (Zahn); die Klappen der Fruchtkapsel haben oben 2 Zähne.

Carpolīpum N. v. E. *(Jungermannieae)*. Zus. aus καρπος (Frucht) und λειπειν (verlassen); die Kapsel fällt bald aus der Hülle.

Carpolōbia Don *(Polygaleae)*. Zus. aus καρπος (Frucht) und λοβος (Hülse); die Frucht ist eine Steinfrucht oder Hülse.

Carpōlyza Salisb. *(Narcisseae)*. Zus. aus καρπος (Frucht) und λυειν (lösen); die Frucht springt in 3 Klappen auf.

Carponēma DC. *(Cruciferae)*. Zus. aus καρπος (Frucht) und νημα (Faden); die Schote ist zwischen den Samen eng zusammengezogen, so dass die Samen wie durch Fäden verbunden erscheinen.

Carpophȳllum Grev. *(Fucoideae)*. Zus. aus καρπος (Frucht) und φυλλον (Blatt); die Apothecien sind cylindrisch, blattförmig.

Carpopōdium DC. *(Cruciferae)*. Zus. aus καρπος (Frucht) und ποδιον, Dimin. von ποῦς (Fuss); die Schote ist lang gestielt.

Carpopōgon Rxb. *(Papilionaceae)*. Zus. aus καρπος (Frucht) und πωγων (Bart); die Frucht ist mit juckenerregenden Haaren besetzt.

Carpōtroche Endl. *(Bixaceae)*. Zus. aus καρπος (Frucht) und τροχος (Rad); die kugelige Frucht hat 12—14 breitere Flügel und ebenso viele schmalere Kämme.

Carreȳa = Careya.

Carrīchtera DC. *(Cruciferae)*. Nach Barthol. Carrichter von Rexingen, Leibarzt Kaiser Maximilians II. und Ferdinands I., schrieb unter andern ein Kräuterbuch 1573.

Carrichtēria Scop. *(Tiliaceae)*. Wie vorige Gattung.

Carterētia A. Rid. *(Orchideae)*. Nach Phil. Carteret, englischem Schiffscapitain, der auf seiner Reise von 1766—69 mehrere Inseln in der Südsee entdeckte.

Cartēsia Cass. *(Compositae)*. Nach René Descartes (Car-

TESIUS), geb 1596 zu la Haye in Touraine, berühmt als Philosoph, ging 1649 nach Schweden, wo er 1650 st.

Carthamōides VAILL. *(Compositae)*. Zus. aus *Carthamus* (s. d.) und *ειδειν* (ähnlich seyn).

Cărthamus T. *(Compositae)*. Vom hebräischen קרטמי *(kartami)* oder vom arabischen *korthom* (färben) in Bezug auf die Anwendung der Blumen. Angeblich von *καθαιρειν* (reinigen), die purgirende Wirkung der Samen andeutend.

Cartōdium SOL. *(Compositae)*. Von *καρτος* (geschoren, von *κειρειν*); der Stängel ist fast ganz nackt.

Cartonēma R. BR. *(Commelyneae)*. Zus. aus *καρτος* (geschoren, von *κειρειν*) und *νημα* (Faden); die Staubfäden sind unbebartet (gleichsam geschoren), während die der nahe stehenden Gattung Tradescantia bebartet sind.

Cărum L. *(Umbelliferae)*. Von *καρα* (Kopf) in Bezug auf die Gestalt der Dolde oder die Wirkung der Frucht auf den Kopf, indem ihre ätherisch-öligen Theile den Kopf einnehmen und Schwindel (*καρος*) verursachen können. Plinius leitet, wohl mit Unrecht, von der kleinasiatischen Landschaft *Carien* ab, wo der beste Kümmel wachse.

Carūmbium REINW. *(Euphorbiaceae)*. Malaiischer Name.

Caruncularia HAW. *(Asclepiadeae)*. Von *caruncula* (Fleischwarze, von *caro*: Fleisch); die Blüthen der Corona staminea haben Carunkeln.

Carūsia MART. *(Malpighiaceae)*. Nach KARL GUSTAV CARUS, geb. 1789 zu Leipzig, k. Leibarzt in Dresden.

Cărvi T. *(Umbelliferae)*. Abgeleitet von *Carum*, zu welcher Gattung es gehört.

Carvifōlia VAILL. *(Umbelliferae)*. Hat kümmelähnliche Blätter.

Cărya NUTT. *(Terebinthaceae)*. Von *καρυα* (Nussbaum), *καρυον* (Nuss, Kern); trägt essbare, wallnussartige Nüsse.

Caryŏcar L. *(Bombaceae)*. Zus. aus *καρυον* (Kern, Nuss) und *καρα* (Kopf); trägt eine grosse, kopfähnliche Frucht mit 4 wohlschmeckenden Kernen.

Coryocēdrus ENDL. *(Strobilaceae)*. Zus. aus *καρυον* (Nuss) und *Cedrus*; = Juniperus drupacea LaB.

Caryŏchloa SPR. *(Gramineae)*. Zus. aus *καρυον* (Kern) und *χλοα* (Gras); die Frucht ist gross, hart und höckerig.

Caryŏchloa TRIN. *(Gramineae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Frucht ist kugelig und frei.

Caryodăphne BLUM. *(Laurineae)*. Zus. aus *καρυον* (Nuss, Kern) und *δαφνη* (Lorbeer); die Steinfrucht ist einsamig, von der Röhre der Blüthendecke eingeschlossen und mit ihr verwachsen.

Caryōlobis GÄRTN. *(Laurineae)*. Zus. aus *καρυον* (Nuss, Kern) und *λοβος* (Lappen); die Nuss hat 2 flügelartige Lappen. = Dipterocarpus.

Caryōlopha FISCH. u. TRAUTTV. *(Asperifoliae)*. Zus. aus *καρυον*

(Nuss, Kern) und λοφη (Kamm, Federbusch); die Nüsschen haben einen kappenförmigen Anhang.

Caryophyllāster Rmph. *(Rubiaceae)*. Zus. aus *Caryophyllus* und *aster* (Stern, Bild, Abbild); ein kleiner dem Nelkenbaume ähnlicher Baum.

Caryophyllāstrum Ser. *(Potentilleae)*. Zus. aus *Caryophyllus* (Nelke) und *astrum* (Stern, Bild, Abbild); die Wurzel riecht nach Nelken.

Caryophyllāta T. *(Potentilleae)*. Bildet wie vorige eine Abtheilung der Gattung Geum mit nelkenartig riechender Wurzel.

Caryophȳllus T., L. *(Myrtaceae)*. Zus. aus καρυον (Nuss, Kern) und φυλλον (Blatt), weil das zwischen den Kelchzähnen befindliche Köpfchen (welches das Ansehen eines Kernes oder Nüsschen hat) aus den übereinander gewölbten Kronblättern besteht. Die Araber nennen die Gewürznelke *karunfel*, die obige Erklärung des Gattungsnamens ist aber so natürlich, dass man nicht nöthig hat, ihn von dem arabischen Namen abzuleiten.

Caryophȳllus Mnch. *(Caryophyllaceae)*. Abtheilung der Gattung Dianthus mit nelkenartig riechenden Blumen.

Caryŏpteris Bunge *(Labiatae)*. Zus. aus καρυον (Nuss, Kern) u. πτερον (Flügel); die 4 Caryopsen sind je mit einem häutigen Rande umgeben.

Caryōta L. *(Palmae)*. Καρυωτα (von καρυον: Nuss, Kern) nannten die Alten eine Art cultivirter Dattelpalme. *Unsere* Gattung trägt brennend scharf schmeckende Früchte.

Caryōtaxus Zucc. *(Taxeae)*. Zus. aus καρυον (Nuss) u. *Taxus*. = Taxus nucifera Kämpf.

Casalēa A. St. Hil. *(Ranunculaceae)*. Nach Manoel Ayres de Casal, der in dem Buche „Corographia brasiliana" mehrere brasilianische Pflanzen beschrieb.

Cascarīlla Ad. *(Euphorbiaceae)*. Spanisches Dimin. von *cascara* (Rinde), also: kleine Rinde; die Rinde dieses Strauches wurde wegen ihrer fieberwidrigen Eigenschaften als ein Analogon der Chinarinde (Cascarilla κατ' ἐξοχην bei den Spaniern) betrachtet, steht aber bekanntlich dieser in ihrer Wirkung sehr nach.

Caseāria L. *(Amygdalaceae)*. Nach Johann Casearius, holländischem Missionär in Cochinchina im 17. Jahrhundert; schrieb den Text zu den ersten Bänden des Hortus malabaricus.

Căsia T. *(Santaleae)*. So nannten die römischen Schriftsteller die Daphne Gnidium; wahrscheinlich leiteten sie den Namen von καιειν (brennen) ab, um auf den brennend scharfen Geschmack der Rinde und Beeren hinzudeuten. Unsere Casia = Osyris hat einige Aehnlichkeit mit der Casia der Alten.

Casimīra Scop. *(Sapindaceac)*. Ueber die Ableitung dieses Namens gibt Scopoli nichts an.

Casimīroa Llav. u. Lex. (?). Nach Casimiro Gomez de Ortega; schrieb über die Cicuta, Madrid 1763; Verzeichniss der Pflanzen des botan. Gartens zu Madrid 1772; Tabulae botanicae 1773; Ueber die Malaguetta 1780, etc.

Caspăria Knth. *(Cassieae)*. Nach Kaspar Bauhin. Abtheilung der Gattung Bauhinia (s. d.)

Cassăndra Don *(Ericeae)*. Nach der trojanischen Fürstin Cassandra, deren Name wörtlich „Männerhelm", d. h. Herrscherin über Männer, bedeutet; etwa so viel wie Andromeda (Männerbeherrscherin). Abtheilung der Gattung Andromeda.

Cassebēeria Kaulf. *(Polypodiaceae)*. Nach Heinrich Cassebeer, Apotheker und Senator zu Gelnhausen; schrieb über die Entwicklung der Laubmoose, 1823.

Cassēlia N. v. E. *(Verbeneae)*. Nach Franz Peter Cassel, anfangs zu Cöln, dann Professor und Vorsteher des botanischen Gartens zu Gent; st. 1821; schrieb Mehreres über Botanik.

Căssia L. *(Cassieae)*. *Κασσια* bei Diosc. (u. *Cassia* bei Plin.) bezeichnet die Rinde von Laurus Cassia L., unsere sog. Cimmtcassie, und scheint nur aus Missverständniss, oder weil einige Arten (z. B. Cassia fistula) gewürzhafte Rinden liefern, auf eine ganz andere Gruppe von Pflanzen übergetragen worden zu seyn. Nach Olaus Celsius soll der Name Cassia vom hebräischen קצחת *(kezioth)* kommen, womit wahrscheinlich die Cimmtcassie, nicht eine unserer Cassia-Arten, gemeint ist.

Căssida T. *(Labiatae)*. Von *κασσις* (Helm), wegen der Form der Oberlippe der Krone.

Cassidocărpus Prsl. *(Umbelliferae)*. Zus. aus *κασσις* (Helm) u. *καρπος* (Frucht), in Bezug auf die äussere Form der Früchte.

Cassīne L. *(Aquifoliaceae)*. Die Indianer in Florida bezeichnen die Pflanze mit diesem Namen.

Cassīnia R. Br. Hort. Reg. *(Compositae)*. Nach Alex Gabriel Henry Cassini, geb. 1781 in Paris, Akademiker und Botaniker daselbst, st. 1832; beschäftigte sich besonders mit der Familie der Compositae, über die er 1813—25 mehrere Abhandlungen schrieb.

Cassīnia R. Br. Hort. Kew. *(Compositae)*. Wie vorige Gattung.

Cassīope Don *(Ericeae)*. Nach Cassiope (Mutter der Andromeda); Abtheilung der Gattung Andromeda.

Cassiopēa Don *(Compositae)*. Wie vorige Gattung abgeleitet.

Cassīphone Rchb. *(Ericeae)*. Nach Cassiphone. Abtheilung der Gattung Andromeda.

Cassipoūrea Aubl. *(Caprifoliaceae)*. Guianischer Name.

Castrāltia Rich. *(Fucoideae)*. Nach Castralt.

Cassumūnar Colla *(Scitamineae)*. Ostindischer Name.

Cassūpa Hb. u. Rpl. *(Rubiaceae)*. Heisst am Rio Negro in Südamerika *cassupo*.

Cassūta Gray = Cassytha Gray.

Cassūvium Lam. *(Terebinthaceae)*. Heisst nach Rumph bei den Malaien *cadju*.

Cassȳtha Gray *(Phytolacceae)*. Von *κασσυθα* oder *καδυτας* (unsere Cuscuta). Synonym von Cuscuta.

Cassȳtha L. *(Laurineae)*. Ist wie die *κασσυθα* (Cuscuta) eine Schmarozerpflanze mit blattlosen, fadenförmigen Stängeln und in einander geschlungenen Zweigen.

Castālia Salisb., DC. *(Nymphaeaceae)*. Von *Castalia*, einer Quelle am Parnass, in Bezug auf den Standort dieser Gattung im Wasser. = Nymphaea.

Cāstalis Cass. *(Compositae)*. Nach der schönen Nymphe Castalia benannt, in Bezug auf die schönen orangegelben Blüthen.

Castānea T. *(Amentaceae)*. Von *Κασταvα*, einer Stadt am Peneus im alten Thessalien, wo der Baum häufig wild wächst.

Castanospērmum Cunn. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *καστανον* (Kastanie) und *σπερμα* (Same); die Samen haben die Form und den Glanz der Kastaniensamen.

Castēla Turp. *(Rutaceae)*. Nach René Rich. Castel, Verfasser eines Gedichts über die Pflanzen 1797.

Castēlia Cav. *(Verbeneae)*. Wie vorige Gattung.

Castiglionēa Rz. Pav. *(Euphorbiaceae)*. Nach Graf Luigi Castiglione aus Mailand, der 1785—87 die vereinigten Staaten Nordamerika's bereiste und ein Verzeichniss der dortigen Pflanzen gab in seinem Viaggio nelli stati uniti dell' America settentrionale, Mailand 1790.

Castillēia Mut. *(Personatae)*. Nach dem spanischen Botaniker Castillejo benannt.

Castillōa Cervant. *(Urticeae)*. Wie vorige Gattung.

Castōrea Plumv. *(Verbeneae)*. Nach Castor Durante. = Duranta L.

Casuarīna L. *(Taxeae)*. So genannt, weil die Arten dieser Gattung mit ihren aus Scheiden hervorkommenden, blattlosen (dem Equisetum ähnlichen) Aestchen dem dickhaarigen Gefieder des Vogels *Casuar* gleichen.

Catabrōsa P. B. *(Gramineae)*. Von *καταβιβρωσκειν* (verzehren); gutes Futter.

Catachȳon Ehrnb. *(Lycoperdaceae)*. Von *καταχεειν* (ausgiessen); das Peridium springt an der Basis auf und entleert hier seinen Inhalt.

Catagyna R. Br. *(Cyperaceae)*. Von *καταγυνης* (sehr weibisch), reich an weiblichen Organen?

Catālium Hamilt. *(Caprifoliaceae)*. Ostindischer Name.

Catālobus C. A. Mey. *(Cruciferae)*. Zus. aus *κατα* (herab) und *λοβος* (Schote); die Schoten sind hängend.

Catālpa Juss. *(Scrophularineae)*. Name des Baumes bei den Eingeborenen in Carolina.

Catanānce T. *(Compositae)*. Von *καταναγκη* (Zwang); die Präposition *κατα* dient hier zur Verstärkung des Begriffs, gerade wie oben bei *καταγυνης*; die Pflanze soll nämlich ein Mittel seyn, Liebe zu erzwingen. Unter

diesem Namen führt wenigstens Dioscorides eine Pflanze auf, deren sich die Weiber in Thessalien häufig bedienten, um bei Männern Zuneigung zu ihnen zu erwecken, welche aber mit unserer Catanance nicht übereinstimmt, übrigens auch nicht näher bekannt ist. Dass dergleichen Kräfte von Pflanzen in der Regel nur in der Einbildung der Menschen liegen, versteht sich von selbst.

Catananche L. = Catanance.

Catapŏdium LK. *(Gramineae)*. Zus. aus *κατα* (herab) und *ποδιον*, Dimin. von *πους* (Fuss), d. h. die anfangs an die Spindel gedrückten Aehrchen stehen später ab und ihre Stielchen sind dann abwärts gebogen.

Catăppa G. *(Myrobalaneae)*. Von *catappan*, dem Namen dieses Baumes auf den Molukken.

Catăria T., Mnch. *(Labiatae)*. Von *catus* (Kater); die Katzen sind sehr gierig nach dieser Pflanze, zerreissen sie und wälzen sich darauf herum.

Catascŏpium s. Catoscopium.

Catasĕtum Rich. *(Orchideae)*. Zus. aus *κατα* (herab) und *seta* (Borste); die Columna hat an der Basis Ranken.

Catatherŏphora Steud. *(Gramineae)*. Zus. aus *κατα* (herab), *ἀθηρ* (Granne) und *φερειν* (tragen); die aus Grannen bestehende Hülle fällt bald ab.

Cătechu *(Mimoseae)*. Indischer Name.

Catenăria Rafin. *(Fucoideae)*. Von *catena* (Kette); die Bläschen hängen kettenartig zusammen.

Catenăria Rouss. *(Confervaceae)*. Von *catena* (Kette); die Fäden mit ihren erhöheten körnchentragenden Knoten bilden eine Art Kette.

Catenĕlla Grev. *(Florideae)*. Dimin. von *catena* (Kette); die Apothecien bilden in dem Thallus Höcker, welche ihm ein kettenartiges Ansehen geben.

Catĕpha Lesch. *(Umbelliferae)*. Neuholländischer Name.

Catesbaea Gron. *(Rubiaceae)*. Nach Marc Catesby, geb. 1679 zu London, st. daselbst 1749; machte seit 1712 11 Jahre hindurch Entdeckungsreisen in Virginien, Carolina, Florida und den Bahamainseln, und beschrieb die Resultate derselben in mehreren Werken.

Catĕvala Medik. *(Coronariae)*. Capischer Name. Gehört zur Gattung Aloë.

Cătha Forsk. *(Celastrineae)*. Vom arabischen *kat*.

Cathănthes Rich. *(Alismaceae)*. Zus. aus *καθημαι* (niedrig seyn) und *ἀνθη* (Blüthe); ein sehr kleines Kraut mit kleinen Blüthen.

Catharănthus Don *(Apocyneae)*. Zus. aus *καθαρος* (rein, unbefleckt) und *ἀνθος* (Blume); hat rosenrothe Blumen.

Catharīnea Ehrh. *(Bryoideae)*. Nach der russischen Kaiserin Katharina II., geb. zu Stettin 1729, st. zu Petersburg 1796.

Cathartocărpus Pers. *(Cassieae)*. Zus. aus *καρθαρτης* (reinigend, von *καιθαιρειν*) und *καρπος* (Frucht), d. h. die Frucht besitzt purgirende Eigenschaften.

Catharthŏlinum Rchb. *(Lineae)*. Zus. aus *καθαρτης* (reini-

gend) und *Linum*, d. h. eine aus mehreren Arten Linum zusammengestellte Gattung, unter denen besonders Linum catharticum (der Purgirlein).

Căthea Salisb. *(Orchideae)*. Amerikanischer Name?

Cathestēcum Prsl. *(Gramineae)*. Von καθεστηκως (feststehend, von καθιστημι); die Pflanze liegt an der Erde, ist ästig und schlägt Wurzeln.

Cathētus Lour. (?) Von καθετος (senkrecht, lothrecht); die Antheren sind senkrecht an die Staubfäden gewachsen.

Cathūrgia Endl. *(Morchellinee)*. Abtheilung der Gattung Peziza.

Cătiang DC. *(Papilionaceae)*. In Bezug auf den Gebrauch des Samens analog mit dem ächten Catjang (s. Cagon).

Catīmbium Juss. *(Scitamineae)*. Das Wort ist indischen Ursprungs.

Catīnga Aubl. *(Myrtaceae)*. Bei den Garipons in Guiana heisst dieser Baum *iva-catinga*.

Catīnus Endl. *(Morchellinae)*. Von *catinus* (Schüssel), in Bezug auf die Form des Pilzes. Abtheilung der Gattung Peziza.

Cătipes DC. *(Compositae)*. Zus. aus *catus* (Katze) und *pes* (Fuss), in Bezug auf die weichhaarigen Blüthenbüschel. Gehörte früher zu Gnaphalium.

Catocărpum DC. *(Cruciferae)*. Zus. aus κατω (unter, nieder, abwärts) und καρπος (Frucht); die Schoten stehen abwärts gerichtet. Siehe Anocarpum.

Catōcoma Benth. *(Polygaleae)*. Zus. aus κατω (abwärts) und κομη (Haar); die Samen sind hängend und die Nabelschwiele ist mit langen, den ganzen Samen einhüllenden Haaren besetzt.

Catōnia Mönch *(Compositae)*. Nach dem römischen Censor M. P. Cato, geb. 234 v. Chr. zu Tusculum, st. 149 zu Rom; schrieb unter andern über den Landbau (De re rustica).

Catōnia Vahl *(Convolvulaceae)*. Wie vorige Gattung.

Catophrăctes Don *(Bignoniaceae)*. Zus. aus κατω (herunter) u. φραχτος (umzäumt, befestigt); die beiden Antherenfächer sind nach Unten bis zur Mitte verwachsen.

Catoptrīdium Brid. *(Nostochinae)*. Von κατοπτριδιον, Dimin. von κατοπτρον (Spiegel); das Gewächs bildet eine smaragdgrüne, gallertartige Masse, in der man sich spiegeln kann.

Catoscōpium Brid. *(Bryoideae)*. Zus. aus κατω (abwärts) und σκεπτειν (sehen), in Bezug auf die Richtung der Kapsel, welche hängend ist.

Cattleȳa Lindl. *(Orchideae)*. Nach W. Cattley, Mitglied der Londoner Gartenbaugesellschaft.

Cattutēlla Rheed. *(Rubiaceae)*. Indischer Name.

Catūrus L. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus καττα, *catus* (Katze) und οὐρα (Schwanz), in Bezug auf das Ansehen der Blumenähre.

Căucalis L. *(Umbelliferae)*. Zus. aus κεειν, κειειν (kriechen) und καυλος (Stängel); mehrere Arten dieser Gattung sind nämlich sehr niedrig. Dieser Ableitung steht eine andere, von καυλος und καλος (schön), gegenüber.

Καυκαλις der Alten ist übrigens nicht die unsrige, sondern Pimpinella Saxifraga.

Caucănthus Forsk. *(Malpighiaceae)*. Zus. aus *cauca* oder *kouka* (dem arabischen Namen dieser Pflanze) und *ἀνθος* (Blüthe).

Caulĕrpa Lamx *(Confervaceae)*. Zus. aus *καυλος* (Stängel) und *ἑρπειν* (kriechen), in Bezug auf das kriechende Wachsthum des Stängels.

Caulīnia DC. *(Potamogetoneae)*. Nach dem neapolitanischen Botaniker P. Caulini benannt.

Caulīnia W. *(Ceratophylleae)*. } Wie vorige Gattung.
Caulīnia Mönch *(Papilionaceae)*. }

Caulogăster Corda *(Mucedineae)*. Zus. aus *καυλος* (Stängel) u. *γαστηρ* (Bauch); der Stängel hat keulenartige Verdickungen.

Caulogl ōssum Fr. *(Lycoperdaceae)*. Zus. aus *καυλος* (Stängel) und *γλωσση* (Zunge), in Bezug auf die Form des Stängels dieses Pilzes.

Caulophȳllum Mchx. *(Berberideae)*. Zus. aus *καυλος* (Stängel) *φυλλον* (Blatt); die Blätter laufen dergestalt in den Blattstiel aus, dass sie eine Fortsetzung des Stängels zu seyn scheinen.

Caulōtretus Rich. *(Cassieae)*. Zus. aus *καυλος* (Stängel) und *τρητος* (durchbohrt); manche Blätter sind so mit einander verwachsen, dass der Stängel durch ihre Substanz gewachsen erscheint.

Căusea Scap. *(Myrobalaneae)*. Nach D. H. Cause, der ein Werk unter dem Titel Hortus regius schrieb, welches 1676 zu Amsterdam erschien.

Căustis R Br. *(Cyperaceae)*. Von *καυστος* (verbrannt, von *καιειν*); die Blattscheiden sind dunkelbraun, wie angebrannt.

Căvalam Rmph. *(Sterculieae)*. Malaiischer Name.

Cavăllium Schott u. Endl. *(Sterculieae)*. Von *cavalam* (s. vorigen Artikel). Beide bilden Abtheilungen der Gattung Sterculia.

Cavanīlla Thnb. (?). Nach Ant. Jos. Cavanilles, geb. 1745 zu Valencia, anfangs Geistlicher, widmete sich später der Botanik, st. 1804 als Oberaufseher des botanischen Gartens zu Madrid; schrieb Mehreres über Botanik und Floren in Spanien.

Cavanīlla Desrouss. *(Ebenaceae)*. }
Cavanīlla Fl. Flum. *(Euphorbiaceae)* } Wie vorige Gattung.
Cavanillēa Borkh. *(Bryoideae)*. }
Cavanillēsia Rz. Pav. *(Bombaceae)*. }

Cavendīshia Lindl. *(Ericeae)*. Nach Henry Cavendish, geb. 1731 zu London, st. 1810, ausgezeichneter Chemiker. Entdecker des Wasserstoffgases.

Cavīnium A. P. Th. *(Rubiaceae)*. Madagascarischer Name.

Cayapōnia Silva Manso *(Cucurbitaceae)*. Brasilianischer Name.

Caylūsea St. Hil. *(Resedaceae)*. Nach Graf Caylus, französischem Gelehrten; schrieb: Historie du Rapprochement des vegetaux, Paris 1806. — A. Cl. P. de Thubieres etc., Graf v. Caylus schrieb 1758 über den Papyrus.

Cayrătia Juss. *(Ampelideae)*. Indischer Name.

Ceanōthus L. *(Rhamneae)*. *Κεανωϑος* (von *κεειν*: brennen, stechen) nannte Theophrast eine stachlige, übrigens nicht näher bekannte Pflanze, deren Namen Linné nur benützte, um eine neue Gattung zu bezeichnen.

Cebāthā Forsk. *(Menispermeae)*. Der Name kommt vom arabischen *Kebath*.

Cebipīra Piso = Sebipira.

Cecālyphum P. B. *(Bryoideae)*. Zus. aus *κεφαλη* (Kopf) und *καλυπτειν* (verborgen); ein Moos, dessen Kapsel eingehüllt ist.

Cecidodāphne N. v. E. *(Laurineae)*. Zus. aus *κηκις* (Gallapfel). und *δαφνη* (Lorbeer); die Blüthen sind zu einer kleinen, dichten Kugel vereinigt.

Cecrōpia L. *(Urticeae)*. Von *κεκραγειν* (rufen, schreien); Stamm und Aeste sind hie und da hohl, wie Blasinstrumente.

Cedrēla L. *(Hesperideae)*. Von *Cedrus*. Synonym mit Cedrus Mill. (s. d.).

Cedrēla Lour. *(Myrtaceae)*. Von *Cedrus*. Bäume mit meist nadelförmigen, der Ceder ähnlichen Blättern. Synonym mit Baeckea L.

Cedronēlla Mönch *(Labiatae)*. Riecht wie Citronen.

Cedrōta Schreb. *(Laurineae)*. Das Holz riecht aromatisch und ist citronengelb.

Cēdrus T. *(Strobilaceae)*. Von *κεδρος* (die Ceder) und dieses von *κεειν*, *καιειν* (brennen, räuchern) wegen der Anwendung des balsamischen Cedernholzes zum Räuchern.

Cēdrus Mill. *(Hesperideae)*. Hat wohlriechendes Holz wie die vorige Gattung.

Ceība Plum. *(Bombaceae)*. Amerikanischer Name.

Celanthēra Thouin. *(Marattiaceae)*. Zus. aus *celare* (verbergen) und *anthera* (Staubbeutel); die (vom Verf. sog. Staubbeutel-) Sporangien haben eine Decke.

Celāstrus L. *(Celastrineae)*. Von *κηλας* (die spätere Jahreszeit, Spätherbst); die Früchte werden sehr spät reif. *Κηλαστρος* des Theophr. ist aber nicht unsere Gattung, sondern Philyrea latifolia.

Cellēpora Auct. *(Florideae)*. Zus. aus *cella* (Zelle) und *porus* (Loch); die Ceramidien haben ein kleines Loch.

Cēlleri Endl. *(Umbelliferae)*. Das veränderte *Sellerie*, welches wiederum von *Selinum*, *σελινον* (Eppich) abgeleitet ist. Abtheilung der Gattung Apium.

Celmīsia Cass. *(Compositae)*. Nach Celmisius, Sohn der Nymphe Alciope; steht der Gattung Alciope nahe.

Celōsia L. *(Amarantaceae)*. Von *κηλεος* (verbrannt, von *καιειν*), die Blumen sehen wie vertrocknet aus; oder von *celum*, *coelum* (Himmel), planta coelestis seu immortalis, weil die Blumen sich (wie die sog. Immortellen) erhalten. Angeblich von *celare* (verbergen), weil die Pflanze, vor den Fenstern gezogen, dieselben wie Gitter bedeckt.

Celsia L. *(Scrophularineae)*. Nach OLAF CELSIUS, geb. 1670 zu Upsala, Professor der Theologie daselbst, wegen seiner Gelehrsamkeit in den Naturwissenschaften der nordische Plinius genannt, Lehrer Linne's, st. 1756; schrieb unter andern: Hierobotanicon s. de plantis sanctae scripturae dissertationes breves. — J. M. CELSIUS war Besitzer eines reichen botanischen Gartens bei Paris.

Celtis L. *(Urticeae)*. *Celtis* nach Plinius (eine der Lotus-Arten), von κελλειν (antreiben), κελτις (Peitsche); die Zweige dienen zu Peitschenstielen.

Cembra *(Strobilaceae)*. Von *cembro* oder *cirmolo*, dem Namen dieses Baumes im nördlichen Italien.

Cenangium FR. *(Sphaeriaceae)*. Zus. aus κενος (leer, hohl) und ἀγγιον (Gefäss, Behälter); ist inwendig hohl.

Cenarrhenes LAB. *(Proteaceae)*. Zus. aus κενος (leer, hohl) und ἀῤῥην (Männchen), d. h. mit 4 verkümmerten Staubfäden (staubfädenförmige Drüsen nach R. Brown), während die 4 andern fruchtbar sind.

Cenchrus L. *(Gramineae)*. Von κεγχρον (Hirse, *Panicum miliaceum*) in Bezug auf die Aehnlichkeit mit dieser Pflanze.

Cenia COMM. *(Compositae)*. Von κενος (leer, hohl); die einköpfigen Blüthenstiele sind an der Spitze kreiselförmig aufgeblasen (hohl).

Cenococcum FR. *(Sclerotiaceae)*. Zus. aus κενος (leer, hohl) und κοκκος (Kern); der Sporenbehälter ist im Centrum hohl.

Cenolophium KOCH *(Umbelliferae)*. Zus. aus κενος (leer, hohl) und λοφος (Kamm); die Joche sind aufgeblasen-hohl.

Cenolophon BL. *(Scitamineae)*, Zus. wie vorige Gattung; der Staubfaden ist über die Anthere hinaus in einen kappenförmigen Kamm verlängert.

Cenomyce ACH. *(Cladoniaceae)*. Zus. aus κενος (leer, hohl) und μυκης (Pilz); die Podetia sind hohl, becherförmig.

Cenorrhachis DC. *(Compositae)*. Zus. aus κενος (leer, hohl) und ῥαχις (Spindel); der Fruchtboden ist kegelförmig und hohl.

Centaurea L. *(Compositae)*. Κενταυρειον, abgeleitet vom *Centaur* (κενταυρος, zus. aus κεντεῖν: stechen und ταυρος: Stier, also: Stierstecher, d. h. Stierhirten zu Pferde, welche mit Piken bewaffnet sind um die Heerde im Zaume zu halten; nicht, wie die Dichter angeben, halb Pferd halb Mensch) CHIRON, welcher den medicinischen Gebrauch des Krautes zuerst lehrte oder vielmehr zuerst an sich selbst erprobte, indem er damit eine Wunde, die er sich an seinem Fusse mit einem Pfeile des Hercules zugezogen hatte, heilte. Welche Pflanze aber die von Chiron angewandte war, wissen wir nicht genau; man vermuthet Inula Helenium, Ferula Opoponax oder Chironia (Erythraea) Centaurium.

Centaurella L. C. RICH. *(Gentianeae)*. Dim. von *Centaurium* = Centaurium Pers.

Centauridium TORR. u. GR. *(Compositae)*. Wie Centaurea. Kleines Kraut.

Centaurium ADNS., DC., HALL. *(Compositae)*. Wie Centaurea.

Centaūrium Pers. *(Gentianeae)*. Zus. aus *centum* (hundert) und *aurum* (Gold), d. h. 100 Goldstücke (Gülden) werth, um damit die grossen Heilkräfte der Pflanze anzudeuten; daher der deutsche Name: Tausendgüldenkraut. S. auch Centaurea.

Centaurōpis Boj. *(Compositae)*. Zus. aus *Centaurea* und ὀψις (Ansehn, Aehnlichkeit).

Centēlla L. *(Umbelliferae)*. Dimin. von *centrum*, κεντρον (Stachel); die Frucht läuft in 2 Spiesse aus.

Centinōdia Bauh. *(Polygoneae)*. Zus. aus *centum* (hundert) und *nodus* (Knoten); mit zahlreichen Gelenkknoten am Stängel.

Centīpeda Lour. *(Compositae)*. Zus. aus *centum* (hundert) und *pes* (Fuss), in Bezug auf die zahlreichen Zweige, womit diese Pflanze die Erde bedeckt.

Centīpeda Lēss. *(Compositae)*. Wie vorige Gattung.

Centōtheca Desv. *(Gramineae)*. Zus. aus κεντεῖν (stechen, spornen) und ϑηκη (Behälter, Kapsel); die untere Kronspelze hat an der Spitze Höcker, welche rückwärts borstig sind.

Centrachaēna Schott *(Compositae)*. Zus. aus κεντρον (Sporn) und ἀχαινα (Achenium); die Achenien sind stachelig.

Centradēnia Don *(Lythrarieae)*. Zus. aus κεντρον (Sporn) und ἀδην (Drüse); das Connectiv der grössern Antheren läuft in einen Sporn, das der kleinern in einen drüsigen Anhang aus.

Centranthēra R. Br. *(Scrophularineae)*. Zus. aus κεντρον (Sporn, Stachel) und ἀνϑηρα (Staubbeutel); die Antheren haben gespornte Lappen.

Centranthēra Scheidw. = *Acianthera*.

Centrānthus DC. *(Valerianeae)*. Zus. aus κεντρον (Sporn) und ἀνϑος (Blume); letztere hat einen spornähnlichen Fortsatz.

Centrāpalus Cass. *(Compositae)*. Zus. aus κεντρον (Sporn) und ἀπαλος (zart); die Schuppen des Anthodium haben an der Spitze einen zarten spornartigen Anhang.

Centrātherum Cass. *(Compositae)*. Zus. aus κεντρον (Sporn, Stachel) und ἀϑηρ (Granne); der Pappus hat steife Borsten.

Centridōbryum Kl. *(Piperaceae)*. Zus. aus κεντρις (Sporn, Stachel) und βρυον (Kätzchen); die Blüthenkätzchen sind gestachelt. = *Callianira* Miq.

Centrochīlus Schauer *(Orchideae)*. Zus. aus κεντρον (Sporn, Stachel) und χειλος (Lippe); das Labellum hat einen sehr langen, fadenförmigen, an der Spitze keuligen Sporn.

Centroclīnium Don *(Compositae)*. Zus. aus κεντρον (Sporn, Stachel) und κλινη (Lager); der Fruchtboden trägt stachlige Franzen.

Centrolaēna DC. *(Compositae)*. Zus. aus κεντρον (Sporn, Stachel) und χλαινα (Oberkleid); die fruchtbaren Anthodien sind mit spitzen Stacheln besetzt.

Centrōlepis Lab. *(Commelyneae)*. Zus. aus κεντρον (Mittel-

punkt) und *λεπις* (Schuppe) in Bezug auf die Schuppen in der Mitte der Blume.

Centrolōbium Benth. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *κεντρον* (Sporn, Stachel) und *λοβος* (Hülse); die Hülse ist beiderseits dicht mit langen Stacheln besetzt.

Centrōnia Don *(Lythrariae)*. Von *κεντρον* (Sporn, Stachel); der Kelch ist mit rückwärts gekehrten Borsten besetzt.

Centrōnia Bl. *(Bignoniaceae)*. Von *κεντρον* (Sporn); die Antheren sind im Rücken an der Basis gespornt.

Centronōta DC. *(Bignoniaceae)*. Zus. aus *κεντρον* (Sporn) und *νωτος* (Rücken). = Centronia Bl.

Centropētalum Lindl. *(Orchideae)*. Zus. aus *κεντρον* (Sporn) und *πεταλον* (Blumenblatt); das Labellum hat an der Basis einen spornähnlichen Ansatz.

Centrōphorum Trin. *(Gramineae)*. Zus. aus *κεντρον* (Sporn, Stachel) und *φερειν* (tragen); die untere Kronspelze läuft in eine Granne aus.

Centrophyllum Neck. *(Compositae)*. Zus. aus *κεντρον* (Sporn, Stachel) und *φυλλον* (Blatt); die Blätter sind gestachelt.

Centrōphyta Nutt. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *κεντρον* (Sporn, Stachel) und *φυτον* (Pflanze); die Blätter sind an der Spitze stachlig.

Centropōdium Burch. *(Polygoneae)*. Zus. aus *κεντρον* (Sporn, Stachel) und *πους* (Fuss); der Stängel ist stachelig.

Centropōgon Presl. *(Campanulaceae)*. Zus. aus *κεντρον* (Sporn, Stachel) und *πωγων* (Bart); die beiden untern Antheren laufen in einen dreieckigen Stachel aus.

Centrōpsis Moq. *(Chenopodeae)*. Zus. aus *κεντρον* (Sporn, Stachel) und *ὀψις* (Ansehn); die Frucht ist von einem zweistacheligen Perigon umschlossen.

Centrosēma DC. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *κεντρον* (Sporn) und *σημα* (Fahne); die Fahne hat auf dem Rücken einen kurzen Sporn.

Centrōsia Rich. *(Orchideae)*. Von *κεντρον* (Sporn); das Labellum ist gespornt.

Centrōsis Sw. *(Orchideae)*. Wie vorige Gattung.

Controspērmum Knth. *(Compositae)*. Zus. aus *κεντρον* (Sporn, Stachel) und *σπερμα* (Same); die Achenien sind in gestachelte Spreublättchen eingeschlossen. = Acanthospermum Schrk.

Centrospērmum Spr. *(Compositae)*. Zus. wie vorige Gattung. = Centrachaena Schott.

Centrōstachys Wall. *(Amaranteae)*. Zus. aus *κεντρον* (Sporn, Stachel) und *σταχυς* (Aehre); die Blüthen stehen in dichten Aehren und die Blätter der Blüthendecke sind stachlig.

Centrostēmma Decaisn. *(Asclepiadeae)*. Zus. aus *κεντρον* (Sporn, Stachel) und *στεμμα* (Kranz); die Blättchen der Corona staminea sind an der Basis lang gespornt.

Centŭnculus L. *(Primulaceae)*. Dimin. von *cento* (Lappen, Decke), d. h. eine kleine Pflanze, welche die Felder bedeckt. Centunculus des Plinius ist aber Polygonum Convolvulus.

Ceōdes Forst. *(?)*. Von κεωδης (wohlriechend); die Blumen riechen sehr angenehm.

Cēpa T. *(Coronariae)*. Vom celtischen *cep* oder *cap* (Kopf), synonym mit κεφαλη, in Bezug auf die Form der Zwiebel; man könnte auch ableiten von κῆπος (Garten), womit dann unser deutsches „Gartenzwiebel" übereinstimmt.

Cephaēlis Sw. *(Rubiaceae)*. Zus. von κεφαλη (Kopf) und εἰλεῖν (zusammendrängen), d. h. eine Pflanze mit in einen Kopf zusammengedrängten Blüthen.

Cephalaclădium Rchb. *(Mucedineae)*. Zus. aus κεφαλη (Kopf) und κλαδιον, Dimin. von κλαδος (Zweig); die Sporidien sitzen an der Spitze der Zweige in einem Knäuel beisammen.

Cephalaeōdium Kz. *(Uredineae)*. Von κεφαλαιωδης (kopfartig); die Sporidien liegen auf dem Lager als kleine Kügelchen.

Cephalanthēră Rich. *(Orchideae)*. Zus. aus κεφαλη (Kopf) und ἀνθηρα (Staubbeutel); die Anthere ist gipfelständig und gestielt.

Cephalănthus L. *(Rubiaceae)*. Zus. aus κεφαλη (Kopf) und ἀνθος (Blüthe); die Blüthen sind in einen Kopf vereinigt.

Cephalăphora Cav. *(Comositae)*. Von κεφαλη (Kopf) und φερειν (tragen); die Blüthenköpfe sind kugelig.

Cephalăria Schrad. *(Compositae)*. Von κεφαλη (Kopf), in derselben Bedeutung wie bei voriger Gattung.

Cephaleūros Kz. *(Mucedineae)*. Zus. aus κεφαλη (Kopf) und εὐρος (Breite); die Fructificationen sind eiförmig und stehen an den keulenförmigen Spitzen der Stiele zahlreich beisammen.

Cephalīdium Rich. *(Rubiaceae)*. Von κεφαλη (Kopf); die Blüthen bilden einen dichten kugeligen Knäuel.

Cephalocēreus Pfeiff. *(Cacteae)*. Zus. aus κεφαλη (Kopf) und *Cereus*; die Blüthen stehen in einem dichtwolligen kopfartigen Wirtel. Abtheilung der Gattung Cereus.

Cephalōcroton Hochst. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus κεφαλη (Kopf) und *Croton*; die männlichen Blüthen stehen in Köpfen und die Gattung nähert sich dem Croton.

Cephalohȳptis Benth. *(Labiatae)*. Zus. aus κεφαλη (Kopf) und *Hyptis;* hat kugelige Blüthenköpfe. Abtheilung der Gattung Hyptis.

Cephalonōplos Neck. *(Compositae)*. Zus. aus κεφαλη (Kopf) und ὁπλον (Waffe); die äussern Schuppen des Anthodium sind stachlig.

Cephalopăppus Nees v. E. u. Mart. *(Compositae)*. Zus. aus κεφαλη (Kopf) und παππος; statt des Pappus haben die Achenien eine grosse kopfförmige, epigynische Scheibe.

Cephalōphilon Meisn. *(Polygoneae)*. Zus. aus. κεφαλη (Kopf) und φιλεῖν (lieben); die Blüthen stehen in Köpfen.

Cephalōphora Cav. *(Compositae)*. Zus. aus κεφαλη (Kopf) und φερειν (tragen); die Blüthenköpfe sind kugelrund.

Cephalōphorus Miq. = Cephalocereus.

Cephaloschoēnus N. v. E. *(Cyperaceae)*. Zus. aus κεφαλη (Kopf) und σχοινος (Binse); der Blüthenstand bildet ein Köpfchen.

Cephalōseris Poepp. *(Compositae)*. Zus. aus κεφαλη (Kopf) und σερις (Lattich); eine dem Lattich ähnliche Pflanze mit kugelig zusammengehäuften Blüthenköpfen.

Cephalostīgma DC. *(Campanulaceae)*. Zus. aus κεφαλη (Kopf) und στιγμα (Narbe); die Narbe ist kopfförmig.

Cephalōtaxus Sieb. u. Zucc. *(Taxeae)*. Zus. aus κεφαλη (Kopf) und *Taxus*; die Blüthen bilden Köpfe.

Cephalōtrichum Lk. *(Tubercularinae)*. Zus. aus κεφαλη (Kopf) und θριξ (Haar); die Stielchen laufen in haarschopfähnliche Spitzen aus.

Cephalōtus LaB. *(Craseulaceae)*. Von κεφαλωτος (mit einem Kopfe); der Kelch ist inwendig mit kurzen kopftragenden Haaren besetzt.

Cephalōxis P. B. *(Bryoideae)*. Zus. aus κεφαλη (Kopf) und ὀξυς (scharf, spitz); das Sporangium ist oben etwas verengert und mit einem kegelförmigen Deckel versehen.

Cephalōxys Desv. *(Juncaceae)*. Zus. aus κεφαλη (Kopf) und ὀξυς (scharf, spitz); der endständige Blüthenstand läuft spitz zu.

Cephalōzya Dum. *(Jungermannieae)*. Zus. aus κεφαλη (Kopf) und ὀζος (Zweig); die Antheridien sind kuglig, und sitzen in den Achseln der Blätter, der Mooskelch bildet ein aus vielen schuppig übereinander liegenden Blättchen bestehendes Köpfchen.

Ceracēlla Fr. *(Morchellinae)*. Zus. aus *cera* (Wachs) und *cella* (Zelle); in Bezug auf die Struktur.

Cerādia Neum. *(Compositae)*. Von κερας (Horn); die Pflanze sieht aus wie eine Koralle.

Cerāia Lour. *(Orchideae)*. Von κεραια oder κερας (Horn); die Blumenkrone ist pfriemförmig und wie ein Horn gekrümmt.

Ceramānthe Rchb. *(Scrophularineae)*. Zus. aus κεραμος (Thon) und ἀνθη (Blume), in Bezug auf die Farbe der Blüthe?

Cerāmium Rth. *(Florideae)*. Von κεραμειος (irden, thönern), in Bezug auf das erdfarbige Ansehn, oder von κερας (Horn), in Bezug auf die gabelästige Theilung dieser Alge.

Cerāmium Bonnem., Ag. *(Florideae)*. Wie vorige Gattung.

Cerāmium Reinw. *(Polypodiaceae)*. = Tegularia.

Cerāmium Blume *(Aristolochieae)*. Von κερας (Horn); die Frucht ist schotenförmig, 4kantig.

Ceramacārpus Fenzl. *(Umbelliferae)*. Zus. aus κερας (Horn)

und καρπος (Frucht); die Frucht ist mit den auseinanderstehenden Griffeln gekrönt.

Ceramōphora N. v. E. *(Laurineae)*. Zus. aus κερας (Horn) und φερειν (tragen); von den fruchtbaren Staubfäden haben die 3 innersten an der Basis je 2 Drüsen.

Ceramostīgma Endl. *(Aristolochieae)*. Zus. aus *Ceramium* und στιγμα (Narbe); Arten der Gattung Ceramium Bl. mit 3—4 Narben.

Ceranthēra P. B. *(Violaceae)*. Zus. aus κερας (Horn) und ανθηρα (Staubbeutel); die Antheren laufen in hornförmige Spitzen aus.

Ceranthēra Rafin. *(Solaneae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Antheren haben eine hornförmige Gestalt.

Cerathēra Horn. *(Scitamineae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Anthere hat einen hornförmigen Anhang.

Cerānthus Schreb. *(Styraceae)*. Zus. aus κερας (Horn) und ἀνθος (Blüthe); die Kronabschnitte endigen in eine Art Horn.

Cerānthus Lour. = Ceraia.

Cerasoīdes Sieb. u. Zucc. *(Amygdalaceae)*. Zus. aus *Cerasus* und εἰδος (Gestalt); kirschähnlicher Baum.

Cerasēlma Neck. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus κερας (Horn) und σελμα (Sitz); die Pflanzen sitzen voller hornähnlicher Dornen. Gehört zur Gattung Euphorbia.

Cerasōphora Neck. *(Amygdalaceae)*. Zus. aus *Cerasus* und φερειν (tragen); ist eine Abtheilung der Gattung Cerasus.

Cerāstium L. *(Caryophyllaceae)*. Von κερας (Horn) in Bezug auf die Form der Kapsel, welche wie ein Horn aus dem Kelche hervorragt.

Cĕrasus Juss., T. *(Amygdalaceae)*. Von *Cerasunt* oder *Cerasonte*, einer Landschaft in Kleinasien am schwarzen Meere, von wo Lucullus im J. 64 v. Chr. diesen Baum nach Italien brachte.

Ceratāndra Eklon, Lindl. *(Orchideae)*. Zus. aus κερας (Horn) und ἀνηρ (männliches Organ); die Fächer der Anthere stehen wie Hörner auseinander.

Ceratanthēra Lestib. *(Scitamineae)*. Zus. aus κερας (Horn) und ἀνθηρα (Staubbeutel); die Anthere hat an der Basis 2 Hörner oder Sporen. Bildet, wie Ceranthera Horn., eine Abtheilung der Gattung Globba L.

Ceratīola Rich. *(Empetreae)*. Von κεράτιον, Dimin. von κερας (Horn); die Pflanze ist steif, hat straffe Zweige und nadelförmige Blätter.

Ceratiosīcyos N. v. E. *(Passifloreae)*. Zus. aus κερας (Horn) und σικυος (Gurke); die Pflanze ist klimmend und rankend wie die Gurke und hat eine schotenförmige Kapsel.

Ceratītes LK. *(Uredineae)*. Von κερατιτης (hornförmig), in Bezug auf die Form der falschen Peridien.

Cerātium Bl. *(Orchideae)*. Von κερας (Horn); die Kapsel ist schotenförmig, cylindrisch.

Cerătium Alb. u. Schwz. *(Tubercularinae).* Von κερας (Horn); in Bezug auf die Form dieses Pilzes.

Ceratocărpus L. *(Chenopodeae).* Zus. aus κερας (Horn) und καρπος (Frucht); die Frucht ist von dem zweihörnigen Perigonium eingeschlossen.

Ceratocăryum N. v. E. *(Restiaceae).* Zus. aus κερας (Horn) und καρυον (Nuss); die Nuss ist durch die bleibenden Griffel gehörnt.

Ceratocăulis Bernh. *(Solaneae).* Zus. aus κερας (Horn) und καυλος (Stängel, Stiel); der Stängel hat steife gabelige Zweige.

Ceratocēphalus Mönch *(Ranunculaceae).* Zus. aus κερας (Horn) und κεφαλη (Kopf); die zahlreich zu einem Kopfe vereinigten Früchtchen sind lang gehörnt.

Coratocēphalus Vaill. *(Compositae).* Zus. wie vorige Gattung. = Bidens.

Ceratochīlus Lindl. *(Orchideae).* Zus. aus κερας (Horn) und χειλος (Lippe); das Labellum ist ungespornt, aber an beiden Seiten gehörnt.

Ceratochīlus Bl. *(Orchideae).* Zus. wie vorige Gattung; das Labellum ist gespornt, seine Lamina pfriemförmig oder dreitheilig.

Ceratŏchloa P. B. *(Gramineae).* Zus. aus κεράς (Horn) und χλοα (Gras); die untere Kronspelze ist meist gegrannt.

Ceratocorēta DC. *(Tiliaceae).* Zus. aus κερας (Horn) und Coreta; die Kapsel hat 3—5 Hörner. Abtheilung von Coreta, welche wiederum eine Abtheilung der Gattung Corchorus bildet.

Ceratodăctylis Sm. *(Polypodiaceae).* Zus. aus κερας (Horn) und δακτυλος (Finger); die Fruchthaufen sind linienförmig und gabelig getheilt.

Cerătodon Brid. *(Bryoideae).* Zus. aus κερας (Horn) und ὀδους (Zahn); die Zähne des Peristomium sind zweitheilig, jeder hat gleichsam 2 Hörner.

Ceratŏgonum Meissn. *(Polygoneae).* Zus. aus κερας (Horn) und γονυ (Knie, Knoten); eine knotige (früher zu Polygonum gehörende) Pflanze mit in hornähnliche Stacheln auslaufenden äussern Blüthentheilen.

Ceratolaēna DC. *(Compositae).* Zus. aus κερας (Horn) und χλαινα (Oberkleid); die äussern Spreublättchen des Fruchtbodens sind an der Spitze lang zweihörnig.

Ceratŏlepis Cass. *(Compositae).* Zus. aus κερας (Horn) und λεπις (Schuppe); das Anthodium hat an seiner Basis noch kleine, schuppige, hornartig trockne Blättchen.

Ceratonēma Rth. *(Byssaceae).* Zus. aus κερας (Horn) nnd νημα (Faden); die Fäden sind steif, straff wie Hörner.

Ceratŏnia L. *(Cassieae).* Von κερας (Horn), wegen der Form der Frucht.

Ceratopētalum Sm. *(Saxifrageae).* Zus. aus κερας (Horn) und πεταλον (Blumenblatt); die Blumenblätter sind steif, hornartig und bleibend.

Ceratōphora Humb. *(Hymeninae)*. Zus. aus κερας (Horn) und φερειν (tragen); der Hut des Pilzes tritt hornförmig hervor und diese Hervorragung ist zurückgebogen. Gehört zu Polyporus.

Ceratophy̆llum L. *(Ceratophylleae)*. Zus. aus κερας (Horn) und φυλλον (Blatt); die gabelförmigen Theilungen der Blätter sehen wie kleine Hörner aus.

Ceratōpsis Lindl. *(Orchideae)*. Zus. aus κερας (Horn) und ὀψις (Ansehn, Aehnlichkeit); das Labellum hat einen Sporn.

Ceratōpteris Gaudich. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus κερας (Horn) und πτερις (Farnkraut); in Bezug auf das Ansehn der Fieder-Spaltungen des Laubes.

Ceratosānthes Juss. *(Cucurbitaceae)*. Zus. aus κερας (Horn) und ἀνθη (Blüthe); die innern Abschnitte des Kelchs endigen in kleine Hörner.

Ceratoschōenus N. v. E. *(Cyperaceae)*. Zus. aus κερας (Horn) und σχοινος (Binse); der Schnabel der Frucht ist lang und krumm.

Ceratosīnapis DC. *(Cruciferae)*. Zus. aus κερας (Horn) und *Sinapis*; die Schote hat einen kegelförmigen, samenlosen Schnabel. Abtheilung der Gattung Sinapis.

Ceratospērmum Schreb. *(Chenopodeae)*. Zus. aus κερας (Horn) und σπερμα (Same); das die einsamige Frucht einschliessende Perigon bildet durch seine Theilungen Hörner.

Ceratospōrium Schwein. *(Uredineae)*. Zus. aus κερας (Horn) und σπορα (Sonne); die Sporidien sehen hornförmig aus.

Ceratōstachys Blume *(Myrobalaneae)*. Zus. aus κερας (Horn) und σταχυς (Aehre); zwischen den Blüthen stehen fadenförmige, schwammige Fortsätze.

Ceratostēmma Juss. *(Caprifoliaceae)*. Zus. aus κερας (Horn) und στεμμα (Krone); die langen, geraden, gabelförmigen Antheren sehen aus wie eine Krone mit kleinen Spitzen.

Ceratostīgma Bunge *(Plumbagineae)*. Zus. aus κερας (Horn) und στιγμα (Narbe); die 5 Narben verlängern sich fadenförmig.

Ceratōstoma Fr. *(Sphaeriaceae)*. Zus. aus κερας (Horn) und στομα (Mund); die Schläuche laufen in ein Horn aus, welches an der Spitze offen ist.

Certōstylis Blume, Lindl. *(Orchideae)*. Zus. aus κερας (Horn) und στυλος (Griffel); die Columna ist kurz, aber an der Basis lang hervorgezogen.

Ceratothēca Endl. *(Bignoniaceae)*. Zus. aus κερας (Horn) und θηκη (Kapsel); die Kapsel hat an der Spitze 4 Hörner.

Ceraūnium Theophr. *(Lycoperdaceae)*. Von κεραυνιον (Trüffel); nähert sich der Trüffel.

Cērbera L. *(Carisseae)*. Nach *Cerberus*, dem dreiköpfigen Hunde der Unterwelt, dessen Biss giftig war, benannt; die Früchte dieses Baumes sind nämlich ein schnell tödtendes Gift.

Cercis L. *(Cassieae)*. Von κερκις (Weberschiff); die Frucht gleicht einem Weberschiff oder noch mehr einer Messerscheide. Theophrast erwähnt zweier κερκις; die in seiner hist. pl. I. 14 vorkommende ist unsere Cercis, aber die III. 14 vorkommende ist *Populus tremula L.*

Cercocărpus K., H., B. *(Rosaceae)*. Zus. aus κερκος (Schwanz) und καρπος (Frucht); die Frucht ist mit dem sehr langen federigen Griffel geschwänzt.

Cercŏcoma Wall. *(Asclepiadeae)*. Zus. aus κερκος (Schwanz) und κομη (Haar); die Samen haben lange Haare, die wie ein Schwanz aussehen.

Cercŏdea Lam. *(Halorageae)*. Zus. aus κερκος (Schwanz) und εἰδειν (ähnlich seyn), in Bezug auf die 4 langen Kronblätter.

Cercŏdia Murr. = Cercodea.

Cercŏstylus Less. *(Compositae)*. Zus. aus κερκος (Schwanz) und στυλος (Griffel); die Narben haben einen sehr dünnen, linienförmigen Anhang.

Cerdāna Rz. Pav. *(Asperifoliae)*. Nach Francisco Cerdano y Rico, spanischem Naturforscher, benannt.

Cĕrdia Moc. u. Sess. *(Caryophyllaceae)*. Nach Juan de Dios Nizente de la Cerda, Maler der mexikanischen wissenschaftlichen Expedition.

Cereăster DC. *(Cacteae)*. Zus. aus *Cereus* und *aster* (Stern, Bild, Abbild); synonym mit Cereus (s. d.).

Cerebrīna Endl. *(Tremellinae)*. Von *cerebrum* (Gehirn), in Bezug auf die markig-feuchte Beschaffenheit dieser Pilze.

Cerefŏlium Hall. *(Umbelliferae)*. Das veränderte *Chaerophyllum*, beide Gattungen sind einander sehr ähnlich; oder auch nach der Göttin *Ceres*, als Schutzpatronin der Speisetische, benannt, weil diese Pflanze zu Speisen dient.

Ceresia P. *(Gramineae)*. Nach Ceres, der Göttin des Getreides und der Feldfrüchte.

Cĕreus Haw. *(Cacteae)*. Von *cereus* (Wachskerze); die trocknen Stängel werden in Amerika, in Oel getränkt, als Fackeln benutzt.

Cerīnthe L. *(Asperifoliae)*. Zus. aus κηρος (Wachs) und ἀνθη (Blume); die Bienen besuchen die (wachsgelben) Blumen gern.

Cerionānthe Rchb. Abtheilung der vorigen Gattung.

Ceriŏmyces Batt. *(Hymeninae)*. Zus. aus κηριον (Wachsscheibe) und μυκης (Pilz); der Pilz ist zellig-löcherig, die Röhren und die Sporidien wachsgelb.

Cĕriops Arn. *(Rhizophoreae)*. Zus. aus κηρια (Binde) und ὠψ (Auge, Ansehn); ein fleischiger Ring bekleidet den obersten Theil der Kelchröhre.

Cerīscus Gärtn. *(Rubiaceae)*. Zus. aus κερας (Horn) und ἰσκειν (ähnlich seyn); Sträucher mit zahlreichen Dornen.

Cērium Lour. *(Scrophularineae)*. Von κηϱιον (Wachsscheibe); die Frucht ist mit Zellen, ähnlich denen der Bienen, umgeben.

Cerocārpus Hassk. *(Myrtaceae)*. Zus. aus κηϱος (Wachs) und καϱπος (Frucht); die Frucht sieht so schön aus, als wenn sie aus Wachs geformt wäre.

Ceropēgia L. *(Asclepiadeae)*. Zus. aus κηϱος (Wachs) und πηγη, πηγιον (Quelle), d. h. ein mit Wachskerzen besetzter Leuchter; die herunterhängenden Zweige sind nämlich an ihrem Ende aufwärts gebogen und tragen hier einen doldenförmigen Blüthenstand in Form eines Kronleuchters.

Cerōphora Rafin. *(Hymeninae)*. Zus. aus κεϱας (Horn) und φεϱειν (tragen); der Hut hat unterseits zahlreiche Stacheln. Abtheilung der Gattung Hydnum.

Cerophȳllum Spach *(Ribesieae)*. Zus. aus χειϱ (Hand) und φυλλον (Blatt); die Blätter sind fingerförmig gelappt.

Cerōxylum *(Palmae)*. Zus. aus κηϱος (Wachs) und ξυλον (Holz), ein wachsliefernder Baum.

Cērris *(Amentaceae)*. Vielleicht von *cirrus* (Franze), in Bezug auf den mit langen Franzen besetzten Kelch. Art der Gattung *Quercus*.

Ceruāna Forsk. *(Compositae)*. Heisst im Arabischen *kaeruan*.

Cerūchis Gärtn. *(Compositae)*. Von κεϱουχις (gehörnt); die Achenien des Strahls verlaufen in 2 Grannen.

Cervantēsia Rz. Pav. *(Santalaceae)*. Nach Vincentio Cervantes, Professor der Botanik in Mexico gegen Ende des vorigen Jahrhunderts.

Cervāria Gärtn. *(Umbelliferae)*. Von *cervus* (Hirsch); soll von den Hirschen aufgesucht werden.

Cērvia Rodrig. *(Convolvulaceae)*. Nach dem Spanier Cervi benannt.

Cerviāna Minuart *(Portulaceae)*. Wie vorige Gattung.

Cervicāria *(Campanulaceae)*. Von *cervix* (Nacken); gut für Nackenkrankheiten. Art der Gattung *Campanula*.

Cervicīna Delil. *(Campanulaceae)*. Von *cervix* (Nacken); wurde früher gegen Halskrankheiten gebraucht.

Cervīna Gray *(Fucoideae)*. Von *cervus* (Hirsch); der Thallus ist zähe (lederartig) und wie ein Hirschgeweihe getheilt.

Cervīspina Dill. *(Rhamneae)*. Zus. aus *cervus* (Hirsch) und *spina* (Dorn); dornige Stäucher.

Cesātia Endl. *(Umbelliferae)*. Nach Vinc. de Cesati, Botaniker in Mailand; schrieb: Sulle ombrellate della Germania e dell' Italia boreale 1836, u. m. a.

Cēstichis A. P. Th. *(Orchideae)*.

Cestrīnus Cass. *(Compositae)*. Von κεστϱον (Hammer, Grabstichel); die Schuppen des Anthodium haben an ihrer Spitze einen länglichen Anhang.

Cestrum L. *(Solaneae)*. Von κεστρον (Hammer), weil die Staubfäden in der Mitte einen Zahn haben, wodurch sie Aehnlichkeit mit einem gestielten Hammer bekommen. — Κεστρον des Dioscorides (IV. 1) ist aber eine Labiate, Sideritis syriaca oder Betonica Alopecurus und erhielt wohl seinen Namen von κεστρον (in der Bedeutung von: Stampfe), weil der Blüthenstand in seinem äussern Umrisse Aehnlichkeit mit einer Stampfe hat.

Ceterach W. *(Polypodiaceae)*. Arabisch *cheterak*.

Cetrāria Ach. *(Parmeliaceae)*. Von *cetra* (Tartsche, Lederschild) in Bezug auf die flache Gestalt und lederartige Consistenz dieser Flechte.

Ceuthōspora Fr. *(Sphaeriaceae)*. Zus. aus κευθος (Lager, Höhle) und σπορα (Same); das Perithecium steckt in einem blasig-fleischigen Höcker.

Cevāllia Lag. *(Loaseae)*. Nach Cevalli.

Chabrāea DC. *(Compositae)*. Nach Dominique Chabray, Arzt zu Yverdun in der Mitte des 17. Jahrhunderts, Herausgeber von Bauhins Historia plantarum, Verf. der Stirpium icones et sciagraphia 1666.

Chadāra *(Tiliaceae)*. Name dieser Pflanze in Arabien. Art der Gattung Grewia.

Chaenāctis DC. *(Compositae)*. Zus. aus χαινειν (klaffen) und ἀκτις (Strahl); die Strahlenblüthen sind weit, fast zweilippig.

Chaenānthe Lindl. *(Orchideae)*. Zus. aus χαινειν (klaffen) und ἀνθη (Blüthe); die Blüthe ist rachenförmig.

Chaenanthēra Rich. *(Lythrariae)*. Zus. aus χαινειν (klaffen) und ἀνθηρα (Staubbeutel); die Antheren springen der Länge nach mit doppelter Ritze auf.

Chaenārrhinum DC. *(Personatae)*. Zus. aus χαινειν (klaffen) und ῥιν (Nase), d. h. eine dem Antirrhinum ähnliche Gattung, deren nasen- oder schnauzenartiger Theil der Krone offen steht.

Chaenocārpus Neck. *(Rubiaceae)*. Zus. aus χαινειν (klaffen) und καρπος (Frucht); die Frucht springt an der Spitze auf, ihr einer Theil hat eine angewachsene geschlossene Scheidewand, ihr anderer aber eine zerrissene offene Scheidewand, beide Theile sind an der Spitze zweitheilig.

Chaenōmeles Lindl. *(Pomaceae)*. Zus. aus χαινειν (klaffen) und μηλον (Apfel, Quitte); die Frucht klafft zuletzt auseinander.

Chaenopleūra Rich. *(Lythrariae)*. Zus. aus χαινειν (klaffen) und πλευρα (Seite, Rippe); die Sägezähne der Blätter stehen von einander ab, sind wimperartig und mehrrippig.

Chaenōstoma Benth. *(Scrophularineae)*. Zus. aus χαινειν (klaffen) und στομα (Mund); die Krone hat einen sehr weiten Schlund.

Chaerophȳllum L. *(Umbelliferae)* Zus. aus χαιρειν (*gaudere*, sich freuen) und φυλλον (Blatt), d. h. blattreich, oder mit schönen, grossen, zum Theil auch wohlriechenden Blättern.

Chaetacănthus Nees v. E. *(Rhinantheae)*. Zus. aus χαιτη (Haarbüschel, Mähne) und *Acanthus* (s. d.); die Bracteolen und Kelche sind langborstig.

Chaetachlaēna Don *(Compositae)*. Zus. aus χαιτη (Haarbüschel, Mähne) und χλαινα (Oberkleid); die Schuppen des Anthodium laufen in eine lange, krumm abstehende Borste aus.

Chaetăctis DC. *(Compositae)*. Zus. aus χαιτη (Haarbüschel, Mähne) und ἀκτις (Strahl); die Achenien des Strahls haben einen mit einigen Borsten versehenen Pappus.

Chaetăea Jacq. *(Büttneriaceae)*, Von χαιτη (Mähne); die Staubfädenröhre hat 5—10 unfruchtbare Theilstücke, die Kapsel ist mit Stacheln besetzt, der Stängel auch zuweilen gestachelt.

Chaelanthēra Rz. Pav. *(Compositae)*. Zus. aus χαιτη (Haarbüschel) uod ἀνϑηρα (Staubbeutel); die Antheren sind mit geschlitzten Schwänzen besetzt.

Chaetanthēra Hb. u. Bl. *(Compositae)*. Wie vorige Gattung, nur sind die Schwänze nicht geschlitzt.

Chaetănthus R. Br. *(Commelyneae)*. Zus. aus χαιτη (Haarbüschel) und ἀνϑος (Blüthe); die drei innern Blüthentheile sind sehr klein und borstig.

Chaetăria P. B. *(Gramineae)*. Von χαιτη (Haarbüschel); die untere Kronspelze hat eine dreitheilige Granne.

Chaetĕphora Brid. *(Bryoideae)*. Zus. aus χαιτη (Haarbüschel, Mähne) und φερειν (tragen); die Mütze ist rauhhaarig.

Chaetium N. v. E. *(Gramineae)*. Von χαιτη (Mähne); die Spelzen haben Borsten.

Chaetŏbromus N. v. E. *(Gramineae)*. Zus. aus χαιτη (Mähne, Haarbüschel) und *Bromus* (s. d.); die untere Kronspelze hat eine lange Granne.

Chaetŏcalyx DC. *(Papilionaceae)*. Zus. aus χαιτη (Haarbüschel) und καλυξ (Kelch); der Kelch ist mit stachlig-borstigen Drüsen besetzt.

Chaetocărpus Schreb. *(Styraceae)*. Zus. aus χαιτη (Haarbüschel) und καρπος (Frucht); die Kapsel ist mit steifen Haaren dicht besetzt.

Chaetochīlus Vahl. *(Primulaceae)*. Zus. aus καιτη (Haarbüschel) und χειλος (Lippe); der Saum der Krone hat Drüsen und dazwischen Zähne, ferner stehen 3 antherenlose pfriemförmige Staubfäden daran.

Chaetŏcrater Rz. Pav. *(Amygdalaceae)*. Zus. aus χαιτη (Haarbüschel) und κρατηρ (Becher); das becherförmige Nectarium ist mit einem Barte besetzt.

Chaetocypērus N. v. E. *(Cyperaceae)*. Zus. aus χαιτη (Haarbüschel) und *Cyperus*; eine zur Gattung Scirpus gehörende Cyperacee, deren Blüthendecke 8—9 rauhe Borsten hat.

Chaetogăstra D. C. *(Lythrariae)*. Zus. aus χαιτη (Haarbüschel) und γαστρα (Bauch, Gefäss, Kapsel); der Eierstock hat oben Borsten, der kegelförmige Kelch ist aussen haarig.

Chaetōlepis DC. *(Lythrariae)*. Zus. aus χαιτη (Haarbüschel) und λεπις (Schuppe); die Anhänge am Kelche haben einfache steife Borsten. Abtheilung der Gattung Osbeckia.

Chaetōmium Kz. *(Sclerotiaceae)*. Von χαιτη (Haarbüschel): der Sporenbehälter ist ringsum mit steifen Haaren besetzt.

Chaetonȳchia DC. *(Paronychieae)*. Zus. aus χαιτη (Haarbüschel) *Paronychia*; die Kelchabschnitte endigen in eine Granne. Abtheilung der Gattung Paronychia (s. d.).

Chatopāppa DC. *(Compositae)*. Zus. aus χαιτη (Haarbüschel) u. παππος (Federkrone); der innere Pappus besteht aus 5 steifen, rauhen Borsten.

Chaetopētalum DC. *(Lythrariae)*. Zus. aus χαιτη (Haarbüschel) und πεταλον (Blumenblatt); die Blumenblätter verlaufen an der Spitze in eine Borste.

Chaetōphora Schrk. *(Nostochineae)*. Zus. aus χαιτη (Haarbüschel) und φερειν (tragen); der Thallus läuft in feine büschelartige Zweige aus.

Chaetōphora Nutt. *(Compositae)*. Zus. wie vorige Gattung = Chaetopappa.

Chaetōpsis Grev. *(Mucedineae)*. Zus. aus χαιτη (Haarbüschel) u. όψις (Ansehen, Aehnlichkeit); die Fäden, an welchen die Sporidien sitzen, sind steif und straff.

Chaetōspora R. Br. *(Cyperaeeae)*. Zus. aus χαιτη (Haarbüschel) und σπορα (Same); an der Basis des Fruchtknotens stehen Borsten.

Chaetōspora Ag. *(Nostochineae)*. Zus. aus χαιτη (Haarbüschel) und σπορα (Same); die Sporen laufen öfters in spinngewebeartige Fäden aus, die an der Spitze meist in ein Bündel vereinigt sind.

Chaetōstachys Benth. *(Labiatae)*. Zus. aus χαιτη (Haarbüschel) und σταχυς (Aehre); die Blüthen stehen ährenförmig und die Bracteen sind borstig.

Chaetostēmma DC. *(Lythrariae)*. Zus. aus χαιτη (Haarbüschel) und στεμμα (Kranz); der Kelchsaum ist aussen mit einem aus Borsten bestehenden Ringe besetzt.

Chaetostēvia *(Compositae)*. Zus. aus χαιτη (Haarbüschel) und *Stevia*; der Pappus besteht, ausser kurzen Spreublättchen, noch aus 1—5 rauhen Grannen. Abtheilung der Gattung S evia.

Chaetostrōma Corda *(Sclerotiaceae)*. Zus. aus χαιτη (Haarbüschel) und στρωμα (Lager); die Rinde des Fruchtlagers zerfällt in bleibende Haarbüschel.

Chaetōsus Benth. *(Apocyneae)*. Von χαιτη (Mähne); die Stipulae sind vielborstig.

Chaetōtricha DC. *(Papilionaceae)*. Zus. aus χαιτη (Mähne) und θριξ (Haar); die Glieder der Hülse sind borstig, die Borsten federbartig.

Chaetōtropis Knth. *(Gramineae)*. Zus. aus χαιτη (Mähne) und τροπις (Kiel); der Kiel der Spelzen ist mähnenartig behaart.

Chaetūrus LK. *(Gramineae)*. Zus. aus χαιτη (Mähne) u. οὐρα (Schwanz); die untere Kelchspelze ist gegrannt.

Chaillētia DC. *(Terebinthaceae)*. Nach J. F. CHAILLET aus Neufchatel, st. daselbst 1839.

Chaiturus MNCH. *(Labiatae)*. Zus. aus χαιτη (Mähne) und οὐρα (Schwanz). Abtheilung der Gattung Leonurus (s. d.).

Chaïxia LAP. *(Scrophularineae)*. Nach CHAIX, franz. Geistlichen und Botaniker, st. . . . .

Chakiatēlla CASS. *(Compositae)*. Südamerikanischer Name.

Chalāria W. u. ARN. *(Papilionaceae)*. Von χαλαρος (schlaff); ie Blüthentrauben sind schlaff rispig.

Chalārium DC. *(Papilionaceae)*. Von χαλαρος (schlaff); die Blüthen bilden schlaffe Trauben.

Chalārium POIT. *(Compositae)*. Von χαλαρος (schlaff); die Blüthenköpfe sind klein und wenig blumig.

Chălcas LOUR. *(Hesperideae)*. Von χαλκος (Kupfer); das Holz dieses Baumes hat kupferrothe Adern.

Chalcēios DC. *(Compositae)*. Ueber die Ableitung dieses Namens gibt Decandelle keine Auskunft.

Chamabălanus RMPH. *(Papilionaceae)*. Zus. aus χαμαι (niedrig) und βαλανος (Eichel); die Frucht ist eichelförmig und die Pflanze ein niedriges Kraut. = Arachis.

Chamaēbuxus DC. *(Polygalaceae)*. Zus. aus χαμαι (niedrig, klein, zwergartig) und *Buxus*, wegen der Aehnlichkeit der Blätter mit denen des (grösseren) Buxbaumes.

Chamaecăssia BREYN. *(Cassieae)*. Zus. aus χαμαι (klein) und und *Cassia*; Abtheilung der Gattung Cassia mit kleinen Hülsen.

Chamaecērasus T. *(Lonicereae)*. Zus. aus χαμαι (klein) und κερασος (Kirsche); die Früchte sind kirschenähnlich aber klein und der Strauch ist ebenfalls klein. = Lonicera.

Chamaecīstus DON *(Ericeae)*. Zus. aus χαμαι (klein) u. *Cistus*; eine niedrige, dem Cistus ähnliche Pflanze.

Chamaēclema MNCH. *(Labiatae)*. Zus. aus χαμαι (niedrig) und κλημα (Ranke); niedrige kriechende Kräuter.

Chamāeclinis MART. *(Lycopodiaceae)*. Zus. aus χαμαι (niedrig) und κλινη (Lager); liegt am Boden.

Chamaēcrista BREYN. *(Cassieae)*. Zus. aus χαμαι (klein, niedrig) und *crista* (Kamm); das untere Kronblatt ist sehr gross und gewölbt.

Chamaecȳparis SPACH *(Strobiliaceae)*. Zus. aus χαμαι (klein) und κυπαρισσος (Cypresse); gehört zur Gattung Cupressus.

Chamaecyparīssias DC. *(Compositae)*. Zus aus χαμαι (klein) und κυπαρισσυς (Cypresse); sieht seiner Blätter wegen wie eine kleine Cypresse aus.

Chamaecÿtisus LK. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *χαμαι* (klein) u. *Cytisus*; Abtheilung der Gattung Cytisus.

Chamaedāphne Mitch. *(Rubiaceae)*. Zus. aus *χαμαι* (klein) u. *δαφνη* (Lorbeerbaum); sieht aus wie ein kleiner Lorbeerbaum oder vielmehr wie Nerium, welches die Alten auch *ροδοδαφνη* nannten.

Chamaedāphne Buxb. *(Ericeae)*. Wie vorige Gattung.

Chamaedōrea W. (*Palmae*). Zus. aus *χαμαι* (klein) und *δορυ* (Holz, Lanze); kleine Palmen mit schlankem, rohrartigem Stamme.

Chamāedoris Mont. *(Fucoideae)*. Zus. aus *χαμαι* (klein) und Doris (Tochter des Oceanus); kleine Meeralge.

Chamāedryon Ser. *(Spireaceae)*. Zus. aus *χαμαι* (klein) und *δρυς* (Eiche); Sträucher mit Blättern ähnlich denen der Eiche.

Chamāedrys T. *(Labiatae)*. Wie vorige Gattung.

Chamaefīstula DC. *(Cassieae)*. Zus. aus *χαμαι* (klein) und *Fistula* (Röhre, röhrenförmige Frucht). Abtheilung der Gattung Cassia mit kleinen Hülsen.

Chamaelaūcium Desf. *(Myrtaceae)*. Zus. aus *χαμαι* (klein) und *λευκος* (weiss); Sträucher mit weissen Blumen.

Chamaelēa T. *(Rutaceae)*. Zus. aus *χαμαι* (klein) und *ἐλαια* (Oelbaum); dieser Strauch trägt Blätter, welche denen des Oelbaums sehr ähnlich sind. = Cneorum. *Χαμαιλεα* Diosc. ist Daphne oleoides L.

Chamaēledon LK. *(Ericeae)*. Zus. aus *χαμαι* (klein) und *Ledum*; ein kleiner Strauch vom Ansehen des Ledum.

Chamāeleon C. Bauh. *(Compositae)*. Zus. aus *χαμαι* (klein) u. *λεων* (Löwe), d. h. krautartige Pflanzen mit vielen Stacheln und Haaren besetzt. *Χαμαιλεων* der Alten ist theils Chondrilla juncea, theils Atractylis gummifera.

Chamāelinum DC. *(Cruciferae)*. Abtheilung der Gattung *Camelina* (s. d.).

Chamaelīrium W. *(Juncaceae)*. Zus. aus *χαμαι* (klein) und *λειριον* (Lilie); kleine Pflanzen mit kronenartiger, 6blätteriger Blüthendecke.

Chamaēmela DC. S. Chamaemelum.

Chamaemelānium Ging. *(Violaceae)*. Zus. aus *χαμαι* (klein) und *Melanium* (s. d.). Chamaemelanium und Melanium DC. sind Abtheilungen der Gattung Viola.

Chamaēmeles Lindl. *(Pomaceae)*. Zus. aus *χαμαι* (klein) und *μηλεα* (Apfelbaum); ist nur strauchartig.

Chamaēmelum DC. *(Compositae)*. Zus. aus *χαμαι* (klein) und *μηλον* (Apfel); die Blüthe dieser krautartigen Pflanze (Chamille) riecht ähnlich wie reife Aepfel.

Chamaemēspilus DC. *(Rosaceae)*. Zus. aus *χαμαι* (klein) und *Mespilus*; Abtheilung der Gattung Pyrus, gehörte früher zu Mespilus.

Chamāemorus *(Rosaceae)*. Zus. aus *χαμαι* (klein) u. *μορεα*

(Maulbeerbaum); Frucht und Blätter haben viel Aehnlichkeit mit denen des Maulbeerbaums, die Pflanze ist aber klein. Art von Rubus.

Chamaĕmyces Batt. *(Hymeninae)*. Zus. aus *χαμαι* (klein) und *μυκης* (Pilz); Abtheilung der Gattung Agaricus.

Chamaenērium T. *(Onagnariae)*. Zus. aus *χαμαι* (klein) und *Nerium* (s. d.); ähnelt dem Nerium, ist aber kleiner.

Chamaepeūce Pr. Alp. *(Compositae)*. Zus. aus *χαμαι* (klein) und *πευκη* (Fichte); die Blätter sind linearisch wie die der Fichte.

Chamaĕpitys T. *(Labiatae)*. Zus. aus *χαμαι* (klein) und *πιτυς* (Fichte); das Pflänzchen sieht aus wie eine Fichte en miniature, besitzt auch einen ähnlichen balsamischen Geruch. Dioscorides unterschied 3 Arten *χαμαιπιτυς*, die ersten beiden, welche hieher gehören, sind Ajuga Iva L. und Ajuga Chia oder Chamaepitys L., die dritte ist Passerina hirsuta L.

Chamaĕplium Wallr. *(Cruciferae)*. Zus. aus *χαμαι* (klein) u. *πλειον* (mehr); Abtheilung der Gattung Sisymbrium.

Chamaĕrepes Spr. *(Orchideae)*. Zus aus *χαμαι* (klein) und *ρεπειν* (*repere*, kriechen); die Pflanze kriecht an der Erde hin.

Chamaĕriphes Ponted. *(Palmae)*. Zus. aus *χαμαι* (klein) und *ρεπειν* (kriechen), in Bezug auf den niedrigen Wuchs des Baumes, oder *ριπις* (Fächer), um auch zugleich die Gestalt der Blätter anzudeuten. = Chamaerops.

Chamaērops L. *(Palmae)*. Zus. aus *χαμαι* (klein) und *ρωψ* (Strauchwerk); sie gehört zu den kleinen Palmen.

Chamaĕrrhaphis R. Br. *(Gramineae)*. Zus. aus *χαμαι* (klein) und *ῥαφις* (Nähnadel); die Blüthenstielchen sind kurz und neben ihrer Spitze mit einer sehr langen Granne versehen.

Chamāerrhodos Bung. *(Rosaceae)*. Zus. aus *χαμαι* (klein) u. *ροδος* (Rose); kleine Sträucher mit rosenähnlichen, weissen oder purpurrothen Blumen.

Chamaesciādium C. A. Mey. *(Umbelliferae)*. Zus. aus *πaμαι* (klein) *σκιαδιον* (Sonnenschirm); eine kleine Schirmpflanze.

Chamaesēnna DC. *(Cassieae)*. Zus. aus *χαμαι* (klein) u. *Senna*. Abtheilung der Gattung Cassia mit niedrigern Sträuchern als sie die Abtheilung Senna derselben Gattung enthält.

Chamaesiderītis Rchb. *(Labiatae)*. Zus. aus *χαμαι* (klein) und *Sideritis*; kleine früher zum Theil zu Sideritis gehörende Pflanzen. Abtheilung der Gattung Stachys.

Chamaĕsphacos Schrenk *(Labiatae)*. Zus. aus *χαμαι* klein und *σφακος* (Salbei); kleines jähriges, dem Salbei ähnliches Kraut.

Chamaestēphanum W. *(Compositae)*. Zus. aus *χαμαι* (klein) und *στεφανος* (Kranz); die Scheibenblüthen sind sehr kurz.

Chamagrōstis Borkh *(Gramineae)*. Zus. aus *χαμαι* (klein) und *Agrostis*; ein sehr kleines Gras.

Chamarēa Ekl. u. Zeyh. *(Umbelliferae)*. Name des Gewächses bei den Hottentotten.

Chamerānthemum Ehrh. *(Rhinantheae)*. Zus. aus *χαμαι*

(klein) und *Eranthemum*; steht dem Eranthemum sehr nahe, ist aber niedriger, Bracteen und Bracteolen sind klein.

Chamīra THNB. *(Cruciferae)*. Name des Gewächses am Cap.

Chamissōa K. H. B. *(Amaranteae)*. Nach LOUIS CHARLES ADELBERT VON CHAMISSO, geb. 1781 auf dem Schlosse Boncourt in der Champagne, Naturforscher, machte 1815—17 unter Kotzebue eine Reise um die Welt, lebte später im botanischen Garten zu Berlin und st. daselbst 1838.

Chamissōnia LK. *(Onagrariae)*. Wie vorige Gattung.

Chamītis SOL. *(Umbelliferae)*. Von χαμαι (klein); niedrige oder stängellose, rasenförmige Kräuter.

Chamomīlla DC. *(Compositae)*. Zus. aus χαμαι (niedrig) und μηλον (Apfel), d. h. kleine runde Blüthenköpfe, welche wie Aepfel (Quitten) riechen.

Chamŏrchis RICH. *(Orchideae)*. Zus. aus χαμαι (klein) u. *Orchis*. = Chamaerepes Spr.

Chămpaca RHEED. *(Magnoliaceae)*. Nach *Champa* oder *Tsjampa*, einem Distrikte zwischen Cambogia und Cochinchina in Indien, wo dieser Baum zu Hause ist.

Chămpia AG. *(Florideae)*. Nach CHAMPY, schrieb: Flore algerienne Paris 1844.

Chămptoum s. Camptoum.

Chantrănsia DC. *(Confervaceae)*. Nach GIROD CHANTRANS aus Besançon, welcher 1802 über die Conferven arbeitete.

Chăos B. St. V. *(Nostochinae)*. Von χαος (die Finsterniss, Unterwelt), d. h. Pflanzen, welche im Finstern, in der Tiefe der Sümpfe wachsen.

Chaŏspis s. Choaspis.

Chapeliĕria RICH. *(Rubiaceae)*. Nach CHAPELIER, französischem Naturforscher, der Madagascar bereiste und auch diese Pflanze mitbrachte.

Chapĕlliĕra N. v. E. *(Gramineae)*. Wie vorige Gattung.

Chapmănia TORR. u. GRAY *(Papilionaceae)*. Nach Dr. A. W. CHAPMAN, der sich um die Flora von Florida verdient machte.

Chaptălia VENT. *(Compositae)*. Nach JEAN ANT. CLAUD CHAPTAL, Graf von Chantloup, geb. 1756 zu Nosaret, widmete sich der Medicin, beschäftigte sich aber mehr mit Chemie und deren praktischer Anwendung in den Gewerben; bekleidete mehrere hohe Aemter (war unter Napoleon auch Staatsminister) und st. 1831 zu Paris. Schrieb über technisch-chemische Gegenstände.

Chaquepīria s. Caquepiria.

Chăra AG. *(Characeae)*. Von χαρα (Freude), d. h. eine Pflanze, welche Freude am Wasser hat, nur im Wasser lebt.

Characĥēra FORSK. *(Verbeneae)*. Aegyptischer Name. = Lantana L.

Charăcias *(Euphorbiaceae)*. Von χαραξ (Pallisade), die Pflanze dient in Italien zum Einzäumen der Weinpflanzungen.

Chardīnia DESF. *(Compositae)*. Nach JEAN CHARDIN, geboren

1643 zu Paris, anfänglich Juwelenhändler, reiste zum Einkauf von Diamanten nach Ostindien, ging dann nach Persien, wo er 6 Jahre in Ispahan sich mit historischen und geographischen Forschungen beschäftigte, kehrte 1670 nach Frankreich zurück, reiste aber bald wieder nach Persien, von wo er nach 10jährigem Aufenthalte nach London ging und bevollmächtigter Minister des Königs von England bei den Generalstaaten und Agent der englisch-ostindischen Compagnie ward. Er starb 1713 in London. Schrieb: Voyage en Persie.

Chariănthus Don *(Lythrariae)*. Zus. aus *χαρις* (Anmuth) und *ἀνθος* (Blume); hat schöne hochrothe Blumen.

Charieĭs Cass. *(Compositae)*. Von *χαριεις* (anmuthig); hat schöne blaue Blumen.

Charlwōodia Sweet. *(Coronariae)*. Nach G. Charleswood, englischem Botaniker.

Charospērmum LK. *(Confervaceae)*. Zus. aus *Chara* und *σπερμα* (Same); hat ähnliche Sporidien wie Chara.

Charpentiēra Gaudich. *(Amaranteae)*. Nach Joh. Friedr. Wilh. v. Charpentier, geb. 1738 zu Dresden, Bergbeamter, zuletzt Berghauptmann in Freiberg, st. 1805. Schrieb Mehreres über Mineralogie und Geognosie. — Toussaint de Charpentier, Berghauptmann in Schlesien, st. 1847 zu Brieg; schrieb über Insekten.

Chartŏlepis Cass. *(Compositae)*. Zus. aus *χαρτης* (Blatt, Papier) und *λεπις* (Schuppe); die Schuppen des Anthodium sind trocken (papierartig).

Chasăllia Comm. *(Rubiaceae)*. Nach D. Chasal, Beamten auf Mauritius, Naturforscher.

Chăscanum E. Meyer *(Scrophularineae)*. Von *χασκανον* (Maske mit weit geöffnetem Munde), in Bezug auf das Ansehen der Blumenkrone.

Chascolȳtrum Desv. *(Gramineae)*. Zus. aus *χασκειν* (klaffen) und *ἐλυτρον* (Decke, Hülle); die Frucht liegt offen in den Spelzen.

Chasmănthium LK. *(Gramineae)*. Zus. aus *χασμη* (offener Mund, Rachen) und *ἀνθος* (Blüthe); in demselben Sinne wie vorige Gattung.

Chăsme Kngt. *(Proteaceae)*. Von *χασμη* (offener Mund, Rachen); die Bracteen stehen weit auseinander.

Chăsmia Schott *(Bignoniaceae)*. Von *χασμη* (offener Mund, Rachen); die Antherenfächer stehen weit auseinander.

Chasmŏne E. Mey. *(Papilionaceae)*. Von *χασμη* (offener Mund, Rachen); der Kelch ist zweilippig und weit geöffnet.

Chasmŏne Prsl. *(Labiatae)*. Wie vorige Gattung.

Chastenăea DC. *(Lythrariae)*. Nach Victorine de Chastenay, Pflanzenmalerin, eine zweite Merian; schrieb: Calendrier de Flore ou Etudes de Fleurs d'après nature, Paris 1802—3.

Chăte *(Cucurbitaceae)*. Aegyptischer Name. Art der Gattung Cucumis.

Chatelănia Neck. *(Compositae)*. Nach Joh. Jac. Chatelain, schrieb über die Corallorhiza, Basel 1760.

Chaulmōogra Rxb. *(Bixaceae)*. Indischer Name.

Chauvīnia B. St. V. *(Ulvaceae)*. Nach Franz Chauvin, Botaniker und Professor zu Caen, gab mit Roberge heraus: Algues de la Normandie 1827.

Chavīca Miq. *(Piperaceae)*. Indischer Name.

Chayōta Jcq. *(Cucurbitaceae)*. Die Frucht heisst in Westindien *Chayote*.

Cheilānthes Sw. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus χειλος (Lippe, Rand) und ἀνϑη (Blüthe); die Fructifikationen stehen am Rande der Blätter.

Cheilocōcca Salisb. *(Cassieae)*. Zus. aus χειλος (Lippe, Rand) und κοκκος (Kern); die Hülse ist an der Rückennaht geflügelt und die Samen haben eine Fadenschwiele.

Cheilōpsis Moq. *(Rhinantheae)*. Zus. aus χειλος (Lippe) u. ὀψις (Ansehen); die Krone ist einlippig.

Cheilōsa Bl. *(Euphorbiaceae)*. Von χειλος (Lippe, Rand); das Ovarium ist an der Basis mit einem krugartigen Organe umgeben.

Cheilōscyphus Corda *(Jungermannieae)*. Zus. aus χειλος (Lippe) und σκυφος (Becher); das becherförmige Involucellum ist fast zweilippig.

Cheilōsporum Decaisn. *(Florideae)*. Zus. aus χειλος (Lippe, Rand) und σπορα (Same); die Ceramidien befinden sich am oberen Rande der Lappen der Thallusglieder.

Cheilȳctis Rafin. *(Labiatae)*. Zus. aus χειλος (Lippe) und κτις (Wiesel), in Bezug auf die beiden linienförmigen Lippen der Krone.

Cheiradoplēctrum Schauer *(Orchideae)*. Zus. aus χειρας (Riss, Verletzung) und πληκτρον (Stachel); der kurze Sporn des Labellum ist nach vorn eingebrochen.

Cheiranthēra Cunn. *(Pittosporeae)*. Zus. aus χειρ (Hand) und ἀνϑηρα (Staubbeutel); die 5 Antheren verglich der Verfasser mit den 5 Fingern der Hand.

Cheiranthodēndron Larr. *(Bombaceae)*. Zus. aus χειρ (Hand), ἀνϑος (Blüthe) und δενδρον (Baum); ein baumartiges Gewächs mit Blüthen, deren 5 Staubgefässe an ihrer Basis verwachsen sind, sich oben auseinander begeben und etwas krümmen, so dass sie einer geöffneten Hand ähnlich sehen.

Cheirānthus L. *(Cruciferae)*. Zus. aus χειρ (Hand) und ἀνϑος (Blüthe), d. h. eine Pflanze, welche man ihrer schönen, angenehm riechenden Blüthen wegen gern in der Hand hält.

Cheīri Dorst. *(Cruciferae)*. Vom arabischen *kheyri* (eine Pflanze mit rothen wohlriechenden Blumen).

Cheirīnia LK. *(Cruciferae)*. Von *Cheiri* (s. d.), eine dieser ähnliche Pflanze.

Cheirōides DC. *(Cruciferae)*. Zus. aus *Cheiri* und εἰδειν (ähnlich seyn), gehört zur Gattung Cheiranthus, wozu auch Cheiri.

Cheirōlophus Cass. *(Compositae)*. Zus. aus χειρ (Hand)

und λοφος (Busch); die Schuppen des Anthodium endigen in einen handähnlich gewimperten Anhang.

Cheirŏpsis DC. *(Ranunculaceae)*. Zus. aus χειρ (Hand) und ὀψις (Ansehen). Unter der Blume befindet sich eine zweiblätterige Hülle, welche jene wie zwei Hände einschliesst.

Cheirŏpsis C. A. Mey. *(Cruciferae)*. Zus. aus *Cheiranthus* und ὀψις (Aehnlichkeit); dem Cheiranthus ähnlich.

Cheirŏspora Moug. *(Uredineae)*. Zus. aus χειρ (Hand) und σπορα (Same), in Bezug auf die Form der Sporidien.

Cheirŏstemon Hb. Bpl. *(Bombaceae)*. Zus. aus χειρ (Hand) u. στημων (Staubgefäss), gleichbedeutend mit dem Synonym mit Cheiranthodendron.

Cheirŏstylis Bl. *(Orchideae)*. Zus. aus χειρ (Hand) und στυλος (Griffel); die Columna ragt rüsselartig hervor und hat Abschnitte, die auf dem Rücken höckerig sind, wodurch sie das Ansehen von Fingern bekommen.

Chelidōnium L. *(Papaveraceae)*. Von χελιδων (Schwalbe); als Ursache dieses Namens gibt Plinius an, die Pflanze blühe bei Ankunft der Schwalben und welke bei ihrem Wegzuge; auch gebrauchten die Schwalben dieselbe als Augenmittel. Die Alten unterschieden 2 Arten χελιδονιον, die grosse ist unser Ch. majus, die kleine ist Ranunculus Ficaria.

Chelonānthus Grieseb. *(Gentianeae)*. Zus. aus χελονη (Schildkröte) und ἀνθος (Blume); die Krone ist länglich rund und weit, so dass ihr Aeusseres dem Panzer einer Schildkröte ähnlich sieht.

Chelōne L. *(Scrophularineae)*. Von χελωνη (Schildkröte); die Oberlippe der Krone ist gewölbt wie der Rücken einer Schildkröte.

Cheilŏsporum Decaisn. *(Florideae)*. Zus. aus χειλος (Lippe, Rand) und σπορα (Same); die Ceramidien befinden sich am obern Rande der Lappen der Thallusglieder.

Chemnītzia Endl. *(Confervaceae)*. Nach Joh. Chemnitzius, der 1652 ein Verzeichniss der um Braunschweig wachsenden Pflanzen schrieb.

Chenocărpus s. Chaenocarpus.

Chenŏlea Thunbg. *(Chenopodeae)*. Das veränderte Chenopodium.

Chenopleūra s. Chaenopleura.

Chenopŏdium L. *(Chenopodeae)*. Zus. aus χην (Gans) und ποδιον, πους (Fuss), wegen der ähnlichen Form der Blätter.

Chenŏrrhinnm s. Chaenarrhinum.

Cherameīa Rmph. *(Euphorbiaceae)*. Malaiischer Name.

Cherīna Cass. *(Compositae)*. Das veränderte *Bichenia*; Abtheilung der Gattung Chaetanthera, wozu auch Bichenia gehört.

Cherlēria Hall., L. *(Caryophyllaceae)*. Nach Jean Henry Cherler, Botaniker des 16. Jahrhunderts aus Basel; schrieb mit seinem Lehrer und Schwiegervater, Joh. Bauhin: Prodromus historiae plantarum generalis novae 1619, ferner Historia plantarum universalis 1650.

Chesneȳa Lindl. *(Papilionaceae)*. Nach Chesney, englischem

Oberst, der an der Spitze der Expedition stand, welche 1835 den Euphrat und Tigris untersuchte.

Chevreūlia H. Cass. *(Compositae)*. Nach Michel Eug. Chevreul, geb. 1786 zu Angers, Chemiker, besonders verdient um die Chemie der Fette, auch um Färberei u. a. chemisch-technische Gegenstände, lebt noch in Paris.

Chiastāndra Benth. *(Labiatae)*. Zus. aus *χιαστος* (gekreuzt) und *ανηρ* (Mann); die obern Staubfäden sind herab-, die untern hinaufgebogen, so dass sie sich kreuzen.

Chiazospērmum Bernh. *(Fumariaceae)*. Zus. aus *χιαζειν* (kreuzen) und *σπερμα* (Same); die Samen sind vierkantig und zeigen, von oben und unten gesehen, die Form eines Kreuzes.

Chīca *(Bignoniaceae)*. Name dieses Gewächses am Orinoko. Art der Gattung Bignonia.

Chicāsa *(Amygdalaceae)*. Name dieser Frucht der Prunus-Art in Carolina.

Chichaēa Prsl. *(Sterulieae)*. Heisst in Südamerika *Chicha*.

Chickrassia s. Chukrasia.

Chicoināea Comm. *(Rubiaceae)*.

Chilēchium Raf. s. Echiochilon Desf.

Chiliadēnus Cass. *(Compositae)*. Zus. aus *χιλιοι* (tausend) und *αδην* (Drüse); die Blätter und Stängel sind öfter mit Drüsen besetzt, auch die Achenien haben deren an der Spitze.

Chiliānthus Burch. *(Verbenaceae)*. Zus. aus *χιλιοι* (tausend) oder *χειλος* (Lippe) und *ανθος* (Blüthe)?

Chiliophȳllum DC. *(Compositae)*. Zus. aus *χιλιοι* (tausend) und *φυλλον* (Blatt); die Blätter sind 2—3mal fiederspaltig.

Chiliōtrichum Cass. *(Compositae)*. Zus. aus *χιλιοι* (tausend) und *θριξ* (Haar); der Fruchtboden hat linienförmige, oben bebartete Spreublättchen, und der Pappus zahlreiche feine Borsten.

Chilmōria Hamilt. *(Bixaceae)*. Indischer Name.

Chilocārpus Blume *(Apocyneae)*. Zus. aus *χειλος* (Lippe, Rand) und *καρπος* (Frucht); die Samen sind in Häute, welche von den Wänden der Kapsel herrühren, eingehüllt.

Chilōchloa P. B. *(Gramineae)*. Zus. aus *χιλος* (Futter) und *χλοα* (Gras); ein gutes Futtergras. Gehört zu Phleum.

Chilōdia R. Br. *(Labiatae)*. Von *χειλος* (Lippe); die obere Lippe des Kelchs ist ganzrandig, inwendig querrippig, die untere halbzweitheilig.

Chiloglōttis R. Br. *(Orchideae)*. Zus. aus *χειλος* (Lippe) und *γλωττις* (Zunge); das Labellum hat an der Basis einen zungenartigen Anhang.

Chilogrāmma Bl. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus *χειλος* (Lippe, Rand) und *γραμμα* (Linie); die Fruchthaufen laufen an beiden Rändern des Wedels linienartig hin.

Chilōpsis Don *(Scrohularineae)*. Zus. aus χειλος (Lippe) und ὀψις (Ansehn); die Krone ist zweilippig.

Chilōpteris Prsl. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus χειλος (Lippe, Rand) und *Pteris* (Farnkraut); die Fruchthaufen stehen am Rande der Aederchen.

Chiloschīsta Lindl. *(Orchideae)*. Zus. aus χειλος (Lippe) und σχιστος (gespalten); das Labellum ist zweitheilig.

Chilōscyphus Corda *(Jungermannieae)*. Zus. aus χειλος (Lippe) und σκυφος (Becher); das becherförmige Perianthium ist tief dreitheilig oder zweilippig.

Chilostīgma Hochst. *(Scrophularineae)*. Zus. aus χειλος (Lippe) und στιγμα (Narbe); die Narbe hat 2 Lamellen.

Chilūrus R. Br. *(Proteaceae)*. Zus. aus χειλος (Lippe) und οὐρα (Schwanz); die Blüthenabschnitte sind geschwänzt.

Chimāphila Prsh. *(Ericeae)*. Zus. aus χειμα, χειμών (Winter) und φιλεῖν (lieben); die Blätter bleiben auch im Winter grün, können die Winterkälte vertragen.

Chimārrhis Jcqu. *(Rubiaceae)*. Von χειμαρρος (Strom); die Pflanze wächst auf Martinique am Ufer der Ströme.

Chimāza R. Br. = Chimaphila.

Chimonānthus Lindl. *(Nyctagineae)*. Zus. aus χειμων (Winter) und ἀνθος (Blüthe); blühet sehr zeitig, noch wenn es Winter ist.

Chimōphila = Chimaphila.

Chīnia Schreb. *(?)*. Nach dem italienischen Botaniker Lucas Chini im 16. Jahrhundert, benannt.

Chiocōcca L. *(Rubiaceae)*. Zus. aus χιων (Schnee) und κοκκος (Beere); die Beeren dieses Strauchs haben eine glänzend weisse Farbe.

Chiodēcton Ach. *(Porineae)*. Zus. aus χιων (Schnee) und δεκτος (angenehm); wächst an Baumrinden im nördlichen Amerika.

Chiōgenes Salisb. *(Ericeae)*. Zus. aus χιών (Schnee) und γεναειν (entstehen); Sträucher, welche meist im hohen Norden von Amerika vorkommen.

Chionāchne R. Br. *(Gramineae)*. Zus. aus χιών (Schnee) und ἀχνη (Spreublättchen); die schneeweisse Frucht ist nicht, wie bei der nahe stehenden Gattung Coix, von einem harten Involucrum, sondern von der untern Kelchspelze der weiblichen Aehrchen umgeben.

Chionānthus L. *(Jasmineae)*. Zus. aus χιων (Schnee) und ἀνθος (Blüthe); Sträucher, welche meist im nördlichen Amerika vorkommen.

Chiōne DC. *(Rubiaceae)*. Von χιων (Schnee); die Blüthen sind schneeweiss.

Chionolaēna DC. *(Compositae)*. Zus. aus χιων (Schnee) und χλαινα (Oberkleid); die Schuppen des Anthodium sind schneeweiss.

Chionōlepis DC. *(Compositae)*. Zus. aus χιων (Schnee) und λεπις (Schuppe); in demselben Sinne wie vorige Gattung.

Chionŏptera DC. *(Compositae)*. Zus. aus χιων (Schnee) und πτερον (Flügel); der Pappus ist mehrreihig, schneeweiss und hat lange, schön federige Borsten.

Chīonostēmma DC. *(Compositae)*. Zus. aus χιών (Schnee) und στεμμα (Kranz), in Bezug auf den die Achenien krönenden weissen Pappus und das weisse Anthodium.

Chionōtria Jcq. *(Hesperideae)*. Von χιών (Schnee); die Beere ist mit einem weissen mehligen Marke angefüllt.

Chiōnyphe Thien. *(Byssaceae)*. Zus. aus χιών (Schnee) und ὑφη (Gewebe); die Fäden bilden ein schneeweisses Gewebe.

Chirīta Hamilt. *(Scrophularineae)*. Indischer Name.

Chirocārpus R. Br. *(?)*. Zus. aus χειρ (Hand) und καρπος (Frucht).

Chirōnia L. *(Gentianeae)*. Nach dem Centaur Chiron, Sohn des Saturn und der Philyra, ausgezeichnetem Arzt und Kräuterkenner, lebte in Thessalien unter den sogenannten Centauren. Sein Name kommt von χειρ (Hand), und bezeichnet seine Geschicklichkeit in der Chirurgie.

Chiropētalum Juss. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus χειρ (Hand) und πεταλον (Blumenblatt); die Lamina der Blumenblätter ist handähnlich getheilt.

Chisochētum Bl. s. Schizochiton Spr.

Chitōnia Don *(Lythrariae)*. Von χιτών (Kleid, Hülle); die Samen haben einen feuerrothen fleischigen Arillus.

Chitōnia Moc. Sess. *(Zygophylleae)*. Von χιτων (Kleid, Hülle); die Klappen der Kapsel haben einen breiten Flügel.

Chītria Spach *(Berberideae)*. Heisst am Himalaya *kitra*.

Chlaenōbolus Cass. *(Compositae)*. Zus. aus χλαινα (Kleid, Hülle) und βαλλειν (werfen); die Schuppen des Anthodium fallen sehr bald ab.

Chlamȳdia Gärtn. *(Coronariae)*. Von χλαμυς (Kleid); die Faser dient, wie Flachs, auf Neuseeland zur Verfertigung von Zeugen. = Phormium.

Chlamȳdium Corda *(Marchantiaceae)*. Von χλαμυς (Kleid, Hülle); die Fructificationen sind in Hüllen eingeschlossen.

Chlamydōphora Ehrenb. *(Compositae)*. Zus. aus χλαμυς (Kleid) und φερειν (tragen); das Anthodium hat 2—3reihig stehende Schuppen, der Pappus ist lang, häutig, ohrförmig.

Chlamyspērma Less. *(Compositae)*. Zus aus χλαμυς (Kleid, Hülle) und σπερμα (Same); die Achenien haben 2 grosse häutige Flügel.

Chlamȳsporum Salisb. *(Coronariae)*. Zus. aus χλαμυς (Kleid) und σπορα (Same); die Samen sitzen am innern Rande der becherförmigen Strophiola.

Chlidānthus Herb, Lindl. *(Narcisseae)*. Zus. aus χλιδη (Prunk) und ἀνθος (Blume), wegen der schönen Blumen.

Chloānthes R. Br. *(Verbenaceae)*. Zus. aus χλοα (Gras) und

ἀνϑος (Blume), die Blumen, ursprünglich gelb, werden durch Trocknen grünlich.

Chloērum Willd. *(Commelyneae)*. Von χλοερος (grün); die Blätter und das äussere Perigion sind grasartig.

Chloïdia Lindl. *(Orchideae)*. Von χλοιωδης (grasartig); gleicht mehr einem Grase als einer Orchidee.

Chloōpsis Bl. *(Coronariae)*. Zus. aus χλοα (Gras) und ὀψις (Ansehn); die Blätter sind grasartig.

Chlōra L. *(Gentianeae)*. Von χλωρος (grün, gelbgrün, blassgelb), die Blüthen haben eine grünlichgelbe Farbe.

Chlorāea Lindl. *(Orchideae)*. Von χλωρος (gelbgrün); die Blüthen sind weiss, grünlich, gelblich oder safranfarbig.

Chlorānthus Sw. *(Lorantheae)*. Zus. aus χλωρος (gelbgrün) und ἀνϑος (Blüthe); hat grünliche Blüthen.

Chlorāster Haw. *(Narcisseae)*. Zus. aus χλωρος (gelbgrün) und ἀστηρ (Stern); hat grüne Blüthen.

Chlorīdium LK. *(Mucedineae)*. Von χλωρος (gelbgrün); das ganze Pflänzchen ist gelbgrün.

Chlōris Desv., Sw. *(Gramineae)*. Von χλωρος (gelbgrün); hat grünliche Blüthen.

Clorocōccum Fr. *(Nostochinae)*. Zus. aus χλωρος (grünlich) und κοκκος (Kern); hat grüne kugelige oder elliptische Körnchen.

Chlorocōdon Benth. *(Ericeae)*. Zus. aus χλωρος (gelbgrün) und κωδων (Glocke); mit gelbgrünen glockenförmigen Blüthen.

Chlorōmyron Pers. *(Guttiferae)*. Zus. aus χλωρος (grünlichgelb) und μυρον (Balsam); enthält einen grünlichgelben Balsam.

Chlorōnitum Gaillon. *(Confervaceae)*. Von χλωρος (grünlich); die Fäden sind mit einer grünen Masse angefüllt.

Chlorōphora Gaudich. *(Urticeae)*. Zus. aus χλωρος (grünlich) und φερειν (tragen); das Holz ist gelb, und dient zum Färben. = Morus tinctoria.

Chlorōphytum Ker. *(Coronariae)*. Zus. aus χλωρος (grünlich) und φυτον (Pflanze); die Blätter sind schön grün.

Chlorōphytum Pohl *(Rubiaceae)*. Wie vorige Gattung.

Chlorōsa Bl. *(Orchideae)*. Von χλωρος (grün); die Blüthen sind grün.

Chlorōxylon DC. *(Hesperideae)*. Zus. aus χλωρος (gelblich, grünlich) und ξυλον (Holz); hat gelbliches Holz.

Chlorȳllis E. Mey. *(Papilionaceae)*. Zus. aus χλωρος (gelbgrün) und ἰλλος (schielend; aussehend); die Fahne der Krone ist grün, der Nachen gelbgrün.

Chnoōphora Kaulf. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus χνοος (wolliges Haar) und φερειν (tragen); die Decken sind aus den Haaren und Schuppen des Fruchtbodens gebildet.

Choaspis Gray *(Confervaceae)*. Zus. aus χοη (Ausgiessung) und ἀσπις (Schlange); die Kügelchen sind in schlangenartige Windungen gestellt.

Choiromyces Vittad. *(Lycoperdaceae)*. Zus. aus χοιρος (Schwein) und μυκης (Pilz); wird von den Schweinen gefressen.

Choisya K. H. B. *(Rutaceae)*. Nach J. D. Choisy, reformirtem Prediger und Professor der Philosophie in Genf; schrieb unter andern: Prodromus d'une monographie de la familles des Hypericinées, 1821; Convolvulaceae orientales 1834.

Chokrosal Camrup. *(Lythrariae)*. Indischer Name.

Chomelia Jcq. *(Rubiaceae)*. Nach Pierre Jean Baptist Chomel, geb. 1671, Arzt Ludwigs XV., Botaniker, st. 1740 zu Paris; schrieb: Abrégé des plantes usuelles. — Sein Sohn Jean Baptist Louis, ebenfalls Arzt und Botaniker, st. 1765.

Chomelia Scop. *(Rubiaceae)*. }
Chomelia Fl. Flum. *(Aquifoliaceae)*. } Wie vorige Gattung.

Chomiocarpon Corda *(Marchantiaceae)*. Zus. aus κομιον (Kopfhaut sammt den Haaren) und καρπος (Frucht); die Kapsel springt in vielen Lappen unregelmässig auf.

Chona Don *(Ericeae)*. Von χωνη (Trichter), in Bezug auf die Form der Blüthe.

Chondodendron Rz. Pav. *(Menispermeae)*. Zus. aus χονδρος (Knorpel, Korn, Knoten) und δενδρον (Baum); die Zweige sind überall mit Knoten bedeckt. = Cocculus Dc.

Chondrachne R. Br. *(Cyperaceae)*, Zus. aus χονδρος (Knorpel, Korn) und ἀχνη (Spreublättchen); die Schuppen der Aehren sind knorpelig.

Chondrachyrum N. v. E. *(Gramineae)*. Zus. aus χονδρος (Knorpel) und ἀχυρον (Spreu); die Spelzen haben vortretende Nerven.

Chondria Ag. *(Florideae)*. Von χονδρος (Knorpel, Korn); diese Alge ist mit körnigen Erhöhungen besetzt und von knorpelartiger Consistenz.

Chondrilla L. *(Compositae)*. Von χονδρος (Knorpel, Korn, Knoten); die Wurzel ist knotig, secernirt auch einen Milchsaft, der sich in Krumen auf derselben absetzt.

Chondrocarpus Nutt. *(Araliaceae)*. Zus. aus χονδρος (Knorpel, Knoten) und καρπος (Frucht); die Früchte sind mehrrippig und von knorpeliger Consistenz.

Chondrolaena N. v. E. *(Gramineae)*. Zus. aus χονδρος (Knorpel, Knoten) und λαινα (Oberkleid); die Kelchspelzen sind knorpelig und an der Basis schwielig.

Chondropetalum Rottb. *(Commelyneae)*. Zus. aus χονδρος (Knorpel) und πεταλον (Blumenblatt); die Blumenblätter sind spelzig, zähe.

Chondrophyllum Bunge *(Gentianeae)*. Zus. aus (Knorpel, Knoten) und φυλλον (Blatt), in Bezug auf die Struktur der Blätter.

Chondrosea Haw. *(Saxifrageae)*. Von χονδρος (Knorpel); die Blätter sind lederartig oder etwas fleischig, bleibend.

Chondrōsium Desv. *(Gramineae)*. Von χονδρος (Knorpel, Knoten); die Spelzen haben stark vortretende Rippen.

Chondrospĕrmum Wall. *(Jasmineae)*. Zus. aus χονδρος (Knorpel, Knoten) und σπερμα (Same); in der Diagnose (Endl. gen. n. 3345) ist aber der Same nicht beschrieben.

Chŏndrus Lamx. *(Florideae)*. Von χονδρος (Knorpel, Knoten), in Bezug auf die knorpelig-zähe Consistenz dieser Algen.

Chonemōrpha Don *(Apocyneae)*. Zus. aus χωνη (Trichter) und μορφη (Gestalt); die Krone ist trichterförmig.

Chŏnta Molin. *(Polypodiaceae)*. Chilesischer Name.

Chŏrda Lgb. *(Fucoideae)*. Von χορδη (Darm, Darmsaite); hat lange ruthenförmige, hohle Aeste.

Chordăria LK. Gleichbedeutend mit dem Synonym Chorda.

Chordăria Ag. *(Fucoideae)*. In derselben Bedeutung wie Chorda.

Chordostȳlium Tod. *(Mucedineae)*. Zus. aus χορδη (Darm) und στυλος (Stiel), mit hohlem Stielchen.

Chorētrum R. Br. *(Santalaceae)*. Zus. aus χωρος (Raum) und ἠτρον (Bauch); d. h. die Antheren sind 4fächrig und 4klappig (sind sehr geräumig), auch sind die Abschnitte der Blüthendecke gewölbt.

Chorilaēna Endl. *(Diosmeae)*. Zus. aus χωρις (ohne) und λαινα oder χλαινα (Oberkleid); die Blüthen haben kein Involucrum.

Choriophȳllum Gries. *(Gentianeae)*. Zus. aus χοριον (Haut, Leder) und φυλλον (Blatt); die Blätter haben eine lederartige Consistenz.

Choripētalum DC. *(Sapotaceae)*. Zus. aus χωριζειν (trennen, absondern) und πεταλον (Blumenblatt); die Kronblätter fallen eins nach dem andern ab.

Chorīsia Knth. *(Bombaceae)*. Nach Ludwig Choris, geb. 1795 zu Jekaterinoslaw in Kleinrussland, Zeichner und Lithograph, begleitete 1813 Marschall v. Bieberstein als botanischer Zeichner nach dem Kaukasus und O. v. Kotzebue auf seiner zweiten Reise um die Welt (1815—18), wo er viele Gegenden zeichnete, die er lithographirt herausgab. 1827 unternahm er eine neue Reise nach Südamerika, um seine Sammlung von Portraits aller Nationen zu vervollständigen, ward aber mit dem Briten Handerson am 22. März 1828 bei Veracruz von Räubern ermordet.

Chorīsis DC. *(Compositae)*. Von χωρισις (Trennung); die Blätter stehen am Stängel weit von einander entfernt.

Chorīsma Don = Chorisis DC.

Chorīsma Lindl. *(Geraniaceae)*. Von χωρισμος (Trennung); von den 7 fruchtbaren Staubfäden sind die beiden untern frei, getrennt von den übrigen.

Chorispĕrmum R. Br. *(Cruciferae)*. Zus. aus χωριζειν (trennen) und σπερμα (Same); jeder Same ist in eine eigene Abtheilung der Schote geschlossen.

Chorīspora DC. *(Cruciferae)*. Zus. aus χωριζειν (trennen) und σπορα (Same). = Chorispermum.

Chorīstachys Endl. *(Thymeleae)*. Zus. aus χωριζειν (absondern) und σταχυς (Aehre); die Blumen stehen (abgesondert von den Blättern) in einer Aehre beisammen.

Chrīstea Thnb. *(Compositae)*. Von χωριστος (getrennt); der Fruchtboden bildet 2 Dreiecke. Gehört zu Didelta.

Chorīstes Benth. *(Rubiaceae)*. Von χωριστος (getrennt); die Kapsel theilt sich in 2 Knöpfe.

Chorīstylis Harv. *(Saxifrageae)*. Zus. aus χωριζειν (trennen) und στυλος (Griffel); die anfangs verbundenen Griffel trennen sich später von einander.

Chorizāndra R. Br. *(Cyperaceae)*. Zus. aus χωριζειν (trennen) und ἀνηρ (männliches Organ); das einzige Staubgefäss steht innerhalb einer Schuppe und ist dadurch von dem Pistill getrennt.

Chorizānthe R. Br. *(Polygoneae)*. Zus. aus χωριζειν (trennen) und ἀνϑη (Blume); jede Blüthe ist in eine besondere Hülle eingeschlossen.

Chorozēma LaB. *(Cassieae)*. Zus. aus χορος (Kreis) und σῆμα (Fahne); die Fahne der Krone ist zugerundet.

Chotēckia Op. u. Cord. *(Labiatae)*. Nach dem böhmischen Grafen Karl v. Choteck, geb. 1783, verdientem Staatsmann, u. a. auch Begünstiger des Kartoffelbaues.

Choūpalon Ad. *(Ericeae)*. Malaiischer Name.

Chrēsta Arrab. *(Compositae)*. Von χρηστος (heilsam, nützlich, von χρημι), in Bezug auf ihre Anwendung als Wurmmittel.

Chrīstia Mönch *(Papilionaceae)*. Nach Joh. Ludw. Christ, geb. 1739 zu Oehringen, seit 1779 Pfarrer zu Rodheim, dann zu Kronberg bei Frankfurt a. M., st. 1813; beschäftigte sich viel mit Landwirthschaft.

Christiāna DC. *(Tiliaceae)*. Nach Christian Smith, dem unglücklichen Entdecker dieses Gewächses in Congo.

Christiānnia Prsl. *(Bixaceae)*. Nach Christianni.

Christīma Raf. *(Rubiaceae)*.

Christmānnia Dennst. *(Laurineae)*. Nach Dr. Christmann zu Urach in Württemberg, Mitarbeiter des Linnéischen Pflanzensystems, welches 1777—88 zu Nürnberg in 14 Bänden erschien (die letzten 7 Bände von Panzer).

Christophoriāna T. *(Ranunculaceae)*. Pflanze des St. Christophorus (eines berühmten Märtyrers nach den Erzählungen der Legende); zus. aus χρηστος (streng, stark) und φερειν (bringen) oder φορειον (Wagen) sc. εἰς τον ϑανατον, d. h. eine Pflanze, welche den sie Geniessenden unfehlbar zum Tode führt.

Chrīstya Harv. *(Apocyneae)*. Nach Christy.

Chroilēma Bernh. *(Compositae)*. Zus. aus χροα (Farbe) und

ειλημα (Hülle); die Ränder der Anthodienschuppen sind purpurfarbig, die gelben Blüthen bekommen später ebendieselbe Farbe.

Chromochāeta DC. *(Compositae)*. Zus. aus χρωμα (Farbe) und χαιτη (Mähne); der Pappus ist tief röthlich-cimmtfarbig.

Chromŏchiton Cass. *(Compositae)*. Zus. aus χρωμα (Farbe) und χιτων (Kleid); das Anthodium ist gefärbt.

Chromolaēna DC. *(Compositae)*. Zus. aus χρωμα (Farbe) und χλαινα (Oberkleid); die Schuppen des Anthodium sind an der Spitze gefärbt.

Chromŏlepis Benth. *(Compositae)*. Zus. aus χρωμα (Farbe) und λεπις (Schuppe); die Spreublättchen des Fruchtbodens sind an der Spitze gefärbt.

Chromospŏrium Cord. *(Mucedineae)*. Zus. aus χρωμα (Farbe) und σπορα (Same); die Sporidien sind gefärbt.

Chromostēgia Benth. *(Ericeae)*. Zus. aus χρωμα (Farbe) und στεγη (Decke).

Chronānthus DC. *(Cassieae)*. Zus. aus χρονιζειν (dauern) und ἀνϑος (Blüthe), die Blüthe hält sich lange am Stamme.

Chronŏbium DC. *(Crassulaceae)*. Zus. aus χρονος (Dauer) und βιεῖν (leben); die Pflanze (eine Abtheilung der Gattung Sempervivum) ist stets grün und voll Lebenskraft.

Chronopāppus DC. *(Compositae)*. Zus. aus χρονος (Dauer) und παππος (Federkrone); der Pappus bleibt stehen.

Chronosēmium Ser. *(Papilionaceae)*. Zus. aus χρονος (Dauer) und σημεῖον (Zeichen, Fahne), d. h. die Blüthen fallen nicht ab, bleiben nach dem Verwelken sitzen.

Chroŏlepus Ag. *(Byssaceae)*. Zus. aus χροειν (färben) und λεπος (Rinde, Schuppe); dieser Pilz bildet farbige (grüne, rothe, gelbe) Ueberzüge auf Steinen etc.

Chrospērma Raf. *(Junceae)*. Zus. aus χρωμα (Farbe), χρως (Haut) und σπερμα (Same); die Samen sind häutig und roth.

Chrȳsa Rafin. *(Ranunculaceae)*. Von χρυσοῦς (goldfarbig); hat eine gelbe, zum Gelbfärben benutzte Wurzel.

Chrysactīnium Knth. *(Compositae)*. Zus. aus χρυσοῦς (goldfarbig und ἀκτις (Strahl); mit goldgelben Strahlenblumen.

Chrysanthĕllina Cass. *(Compositae)*. Zus. aus χρυσοῦς (goldfarbig), ἀνϑος (Blüthe) und ἑλειν, ἑλλειν (häufen), also mit zahlreich zusammengedrängten goldfarbigen Blüthen.

Chrysanthĕllum Rich. *(Compositae)*. = Chrysanthellina.

Chrysānthemum T., L. *(Compositae)*. Zus. aus χρυσοῦς (goldfarbig) und ἀνϑεμον (Blüthe).

Chrysānthum *(Ericeae)*. Zus. aus χρυσοῦς (goldfarbig) und ἀνϑος (Blüthe). Art der Gattung Rhododendron.

Chrysēis Cass. *(Compositae)*. Von Chryses (Priester des Phoebus

Apollo), d. h. die Pflanze hat gelbe Blumen und gleicht hierin dem Phöbus d. i. der Sonne.

Chryseïs Lindl. *(Papaveraceae)*. Wie vorige Gattung.

Chrȳseum DC. *(Umbelliferae)*. Von χρυσεος (goldfarbig); hat meist gelbe Blumen.

Chrysiphīala Ker. *(Narcisseae)*. Zus. aus χρυσοῦς (goldfarbig) und φιαλη (Schale), in Bezug auf Form und Farbe der Blüthe.

Chrȳsis Renealm. *(Compositae)*. Von χρυσοῦς (goldfarbig); Scheibe und Strahl sind gelb.

Chrysīthrix L. fil. *(Gramineae)*. Zus. aus χρυσοῦς (goldfarbig) und θριξ (Haar); die Blüthe trägt ein Büschel goldfarbiger Haare.

Chrysobālanus L. *(Myrobalaneae)*. Zus. aus χρυσοῦς (goldfarbig) und βαλανος (Eichel); die Frucht ist eichelförmig und gelb.

Chrysōbaphus Wall. *(Orchideae)*. Zus. aus χρυσοῦς (goldfarbig) und βαφη (Farbe); die Blüthen sind goldfarbig.

Chrysōcalyx Guill. u. Perrot. *(Papilionaceae)*. Zus. aus χρυσοῦς (goldfarbig) und καλυξ (Kelch); der Kelch ist gelb.

Chrysocēphalum Walp. *(Compositae)*. Zus. aus χρυσοῦς (goldfarbig) und κεφαλη (Kopf); die Anthodien, die Blüthen und die Bärte des Pappus sind goldfarbig.

Chrysochāmela Fenzl. *(Cruciferae)*. Zus. aus χρυσοῦς (goldfarbig) und χαμηλος (niedrig); gelbblühende Arten der Hutchinsia, einer kleinen Alpengattung.

Chrysōchlamys Poepp. *(Guttiferae)*. Zus. aus χρυσοῦς (goldfarbig) und χλαμυς (Kleid); der Fruchtknoten ist von einem goldfarbigen Becher umgeben.

Chrysōcoma L. *(Compositae)*. Zus. aus χρυσοῦς (goldfarbig) und κομη (Haar); die Blüthen sind goldgelb und fein, fast haarartig.

Chrysocōptis Nutt. *(Ranunculaceae)*. Zus. aus *Chrysa* und *Coptis*; bildet eine Abtheilung der Gattung Coptis, von der auch Chrysa eine Abtheilung ist, und schliesst sich zunächst an letztere.

Chrysocōryne Endl. *(Compositae)*. Zus. aus χρυσοῦς (goldfarbig und κορυνη (Keule); die Blüthenähren sind keulenförmig und goldfarbig.

Chrysōdraba DC. *(Cruciferae)*. Zus. aus χρυσοῦς (goldfarbig) u. *Draba*; Abtheilung der Gattung Draba mit gelben Blumen.

Chrysoglōssum Blum. *(Orchideae)*. Zus. aus χρυσοῦς (goldfarbig) und γλωσση (Zunge); das Labellum ist goldfarbig.

Chrysōgonum L. *(Compositae)*. Zus. aus χρυσοῦς (goldfarbig) und γονοειν (zeugen); die (aus den Knieen des Stängels kommenden) Blumen und die Samen sind goldgelb.

Chrysōgonum Bauh. *(Berberideae)*. Zus. wie vorige Gattung; hat goldgelbe Blumen.

Chrysōlyga Hffgg. *(Lythrariae)*. Zus. aus χρυσοῦς (goldfarbig) und λυγος (Weide, Ruthe); glatte ruthenartige Sträucher mit gelben Blumen.

Chrysōma Nutt. *(Compositae)*. Von χροσοῦς (goldfarbig), in Bezug auf die Blüthen.

Chrysomăllum A. P. Th. *(Verbenaceae)*. Zus. aus χροσοῦς (goldfarbig) und μαλλον (Wolle).

Chrysomĕlea Tausch. *(Compositae)*. Zus. aus χρυσοῦς (goldfarbig) und ὁμιλεειν (versammeln), d. h. in einem Kelche stehen zahlreiche, goldfarbige Blüthen vereinigt.

Chrysophănia Knth. *(Compositae)*. Zus. aus χρυσοῦς (goldfarbig) und φαινειν (erscheinen); die Blüthenköpfe sind goldgelb.

Chrysophĭala s. Chrysiphiala.

Chrysōphora DC. *(Umbelliferae)*. Zus. aus χρυσοῦς (goldfarbig) und φερειν (tragen); hat goldgelbe Blumen.

Chrysophyllum L. *(Sapotaceae)*. Zus. aus χροσοῦς (golden) u. φυλλον (Blatt); die Blätter sind gelb und auf ihrer unteren Fläche mit einem rostfarbigen, in der Sonne goldglänzenden Ueberzuge versehen. Diese Merkmale hat aber nur eine Species dieser Gattung, nämlich Ch. Cainito, während Ch. argenteum (wie auch der Name schon andeutet) auf den Blättern einen silberfarbigen Ueberzug hat.

Chrysōpia A. P. Th. *(Guttiferae)*. Zus. aus χρυσοῦς (goldfarbig) und ὀπος (Saft); hat einen gelben Milchsaft.

Chrysopōgon Trin. *(Gramineae)*. Zus. aus χρυσοῦς (goldfarbig) und πωγων (Bart); die Blüthen sind gelb gebartet.

Chrysōpsis Nutt., DC. *(Compositae)*. Zus. aus χρυσοῦς (goldfarbig) und ὀψις (Ansehen); alle Blüthen sind goldgelb.

Chrysōpteris Lk. fil. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus χρυσοῦς (goldfarbig) und *Pteris*; Gruppe der Gattung Polypodium mit goldfarbigen Fruchthaufen.

Chrysorrhīza DC. *(Rubiaceae)*. Zus. aus χρυσοῦς (goldfarbig) u. ῥιζα (Wurzel); die Wurzel ist gelb, dient auch zum Gelbfärben.

Chrysorrhōë Lindl. *(Myrtaceae)*. Zus. aus χρυσοῦς (goldfarbig) und ῥοη (Fluss); hat einen gelben Saft.

Chrysōscias E. Mey. *(Papilionaceae)*. Zus. aus χρυσοῦς (goldfarbig) und σκιας (Sonnenschirm); die Blüthen sind gelb und stehen in Dolden.

Chrysospĕrmum Rchb. *(Rosaceae)*. Zus. aus χρυσοῦς (goldfarbig) und σπερμα (Same); die Samen sind gelb.

Chrysosplĕnium L. *(Saxifrageae)*. Zus. aus χρυσοῦς (goldfarbig) und σπλην (Milz), d. h. eine Pflanze mit gelben Blumen, welche ein gutes Mittel bei Milzkrankheiten ist.

Chrysōstachys Pohl *(Combretiaceae)*. Zus. aus χρυσοῦς (goldfarbig) und σταχυς (Aehre); die Blüthen bilden dichte, goldfarbige Aehren.

Chrysostĕmma Less. *(Compositae)*. Zus. aus χρυσοῦς (goldfarbig) und στεμμα (Kranz); die Strahlenblüthen sind gelb (die der Scheibe braun).

Chrysōstoma Lilja *(Loaseae)*. Zus. aus χρυσοῦς (goldfarbig) und στομα (Mund); die Blüthen sind goldfarbig. Gehört zu Mentzelia L.

Chrysothămnus Nutt. *(Compositae).* Zus. aus χρυσοῦς (goldfarbig) und θαμνος (Strauch); Sträucher mit goldgelben Blumen.

Chrysūrus P. B. *(Gramineae).* Zus. aus χρυσοῦς (goldfarbig) und οὐρα (Schwanz); die schwanzähnlichen Aehren sind gelb.

Chrysymĕnia Ag. *(Florideae).* Zus. aus χρυσοῦς (goldfarbig) und ὑμην (Haut); die Oberfläche dieser Haut ist goldglänzend.

Chthŏnia Cass. *(Compositae).* Von χθων (Erde, Land), etwa weil es eine Landpflanze ist?

Chudăria Forsk. (?). Arabischer Name.

Chukrăsia Juss. *(Hesperideae).* Indischer Name.

Chuncōa Pav. *(Myrobalaneae).* Von c h u n c o, dem Namen dieses Baumes am Amazonenstrom in Südamerika.

Chuquirăga Juss. *(Compositae).* Name dieses Strauchs in Peru.

Churumăya Miq. *(Piperaceae).* Südamerikanischer Name. Gehört zu Artanthe.

Chusquēa Knth. *(Gramineae).* Südamerikanischer Name.

Chylōcalyx Hassk. *(Polygoneae).* Zus. aus χυλος (Saft) u. καλυξ (Kelch); der Kelch wird später fleischig.

Chylocladia Grev. *(Florideae).* Zus. aus χυλος (Saft) und κλαδος (Zweig); die Zweige sind mit einer gallertartigen Schichte bedeckt.

Chylōdia Rich. *(Compositae).* Von χυλωδης (saftig); die Achenien sind dick und fleischig.

Chymocărpus Don *(Oxalideae).* Zus. aus χυμος (Saft) und καρπος (Frucht); die Frucht ist saftig (eine Beere).

Chymocŏrmus Harv. *(Asclepiadeae).* Zus. aus χυμος (Saft) u. κορμος (Stiel); der saftige Stiel wird gegessen.

Chўsis Lindl. *(Orchideae).* Von χυειν (schiessen, schütten); hängt von den Bäumen herab.

Chytracŭlia P. Br. *(Myrtaceae).* Von χυτρα (irdener Topf), in Bezug auf den Kelch, welcher anfangs mit einem Deckel verschlossen ist, der später abfällt.

Chytrălia Ad. = Chytraculia.

Cibōrium Endl. *(Morchellinae).* Von c i b o r i u m, κιβωριον (Becher, Trinkgeschirr), in Bezug auf die Form des Pilzes. Abtheilung der Gattung Peziza.

Cibōtium Kaulf. *(Polypodiaceae).* Von κιβωτιον, Dimin. von κιβωτος (Kasten); die lederartigen Decken sind zweiklappig und die Klappen gewölbt, zusammenschliessend.

Cĭcca L. *(Euphorbiaceae).* Von κικι (Wunderbaum), weil beide Bäume Aehnlichkeit mit einander haben, und weil die Rinde ähnlich wie der Same des Wunderbaumes purgirend wirkt.

Cicēndia Ad. *(Gentianeae).* Das veränderte G*entiana* oder *Centaurium.*

Cĭcer L. *(Papilionaceae)*. Vom hebräischen כִּכָּר (*Kikar*; rundlich), in Bezug auf die Form der Samen.

Cicerĕlla Mönch *(Papilionaceae)*. Dimin. von *Cicer*; Abtheilung der Gattung Lathyrus.

Cichlānthus Endl. *(Lorantheae)*. Zus. aus κιχλη (Drossel, Krammetsvogel) und ἀνθος (Blume); d. h. eine Pflanze, deren Beeren von den Drosseln gern gefressen werden.

Cichōrium T. *(Compositae)*. Zus. aus κιειν (gehen) und χωριον (Acker), weil es meist an Ackerrändern wächst. Forsköl leitet das Wort vom arabischen *chikouryeh* ab.

Cĭcla *(Chenopodeae)*. Von *sicula* (sicilisch), weil sie in Sicilien wild wächst. Art der Gattung Beta.

Cicōnium Sweet. *(Geraniaceae)*. Von *ciconia* (Storch), in Bezug auf die langschnabelige Frucht.

Cicūta L. *(Umbelliferae)*. Von κυειν (hohl seyn), in Bezug auf den Stängel. *Cicuta* des Plin. ist übrigens unser Erdschierling (*Conium maculatum*) und Virgil gebraucht das Wort Cicuta in demselben Sinne wie Calamus (Rohr), um die hohle Beschaffenheit des Stängels zu bezeichnen.

Cicutāria Riv. = Cicuta.

Ciĕca Medic. *(Passifloreae)*. Amerikanischer Name.

Cienfuĕgia W. = Cienfuegosia.

Cienfuegōsia Cav. *(Malvaceae)*. Nach Bernard Cienfuegos, spanischem Botaniker, der gegen Ende des 16. Jahrhunderts lebte.

Ciliāria Haw. *(Saxifrageae)*. Von *cilium* (Wimper); die Blätter sind meist steifwimperig.

Ciliāria Stackh. *(Florideae)*. Wimperig zerschlitzter Thallus.

Cilĭcia Fr. *(Byssaceae)*. Von κιλικιον (Decke von Ziegenhaaren). in Bezug auf die feinen, durcheinander gewebten Fäden dieses Pilzes.

Ciliciocārpus Corda *(Lycoperdaceae)*. Zus. aus κιλικιον (Decke von Haaren) und καρπος (Frucht); das Peridium ist inwendig wergartig faserig.

Cilicipōdium Corda *(Mucedineae)*. Zus. aus κιλικιον (Haardecke) und πους (Fuss); die Flocken sind mit dem Stiele verwebt.

Cimicĭfuga L. *(Ranunculaceae)*. Zus. aus *cimex* (Wanze) u. *fugere* (fliehen); vertreibt durch seinen üblen Geruch die Wanzen

Ciminālis Brkh. *(Gentianeae)*. Von *cacumen* (Spitze, Gipfel); wächst auf hohen Bergen.

Cinăra T. s. Cynara.

Cĭnchona L. *(Rubiaceae)*. Nach de la Condamine von *kina* oder *quina*, welches in der Sprache der Indianer „Rinde" bedeutet. Allgemeiner und, wie es scheint, richtiger ist die Ableitung von der Gräfin del Chinchon oder Cinchon, Gemahlin des Vicekönigs von Peru (um 1638), welche durch den Gebrauch der Rinde vom Wechselfieber befreiet wurde und nach ihrer Rückkehr nach Spanien zur Bekanntwerdung dieses Mittels wesentlich beitrug. —

Was die Peruaner *Quino-Quino* nennen, ist keine Cinchona, sondern ein Myrospermum (M. peruiferum DC.).

Cincinnālis Desv. *(Polypodiaceae)*. Von *cincinnus*, κικιννος (Locke), in Bezug auf die Form des Laubes an den Rändern.

Cincīnnulus Dum. *(Jungermannieae)*. Dimin. von *cincinnus* (Locke); das Sporangium ist gedreht, ebenso die Klappen nach dem Aufspringen.

Cīnclia Hffmg. *(Asclepiadeae)*. Von κιγκλις (Gitter, Verschlag); die Säule der Geschlechtstheile ist eingeschlossen.

Cinclīdium Sw. *(Bryoideae)*. Von κιγκλις (Gitter); das innere Peristomium ist 16strahlig und mit länglichen Löchern, wie ein Gitter, versehen.

Cinclidōtus P. B. *(Bryoideae)*. Von κιγκλιδωτος (gegittert); das Peristomium besteht aus 16 wimperartigen Zähnen, die aus einer gemeinschaftlichen, häutigen, gitterartig durchlöcherten Basis hervorgehen.

Cinerāria L. *(Compositae)*. Von *cinis* (Asche); die Blätter mehrerer Arten haben auf der unteren Fläche eine schöne aschgraue Farbe.

Cīnna L. *(Gramineae)*. Ein amerikanisches Gras, dessen Name von der κιννα des Diosc., einem unbekannten cilicischen Grase, welches die Ochsen in Hitze versetzen soll, herrührt; in keinem Falle stimmen also diese beiden Gewächse miteinander überein, und Linné war es offenbar nur darum zu thun, einen alten Namen anzubringen.

Cinnamodēndron Endl. *(Hesperideae)*. Zus. aus κινναμωμον (Cimmt) und δενδρον (Baum); liefert eine Art weissen Cimmt und gehörte früher zu Canella.

Laurineae

Cinnamōmum N. v. E. *(Scitamineae)*. Κινναμωμον, eigentlich κιναμωμον, zus. aus κινεῖν (aufrollen) und ἀμωμον (s. Amomum), wegen der rinnartigen Form des Cimmts. Andere leiten die erste Sylbe ab von *China*, also: chinesisches Gewürz; China ist aber bekanntlich nicht dessen Vaterland, und der Irrthum wurde durch die Araber, welche den Cimmt zuerst den Griechen brachten und ihn für eine chinesische Waare hielten, veranlasst.

Cinōgasum Neck. *(Euphorbiaceae)*. Das veränderte *Ricinus*; gehört zu Croton.

Cionisāccus Vahl u. Hasselt. *(Orchideae)* Zus. aus κιων (Säule) und σακκος (Sack); das mit der Columna verwachsene Labellum ist an seiner Basis bauchig.

Ciōnium Dittm. *(Lycoperdaceae)*. Von κιων (Säule); das Peridium hat einen deutlichen festen Stiel.

Cipadēssa Bl. *(Hesperideae)*. Javanischer Name.

Cipōnima Aubl. *(Ebenaceae)*. Name dieses Baumes in Guiana.

Circāea L. *(Onagrariae)*. Nach der verführerischen Circe, der Tochter des Appollo, welche die Reisenden durch ihre Reize zu fesseln wusste; die Pflanze hat hackige Früchte, welche sich an den Vorübergehenden hängen. Κιρκαια des Dioscorides ist nicht unsere Circaea, vielleicht Cynanchum monspeliacum.

Circināria Pers. *(Sphaeriaceae)*. Von *circinus* (Zirkel); das Perithecium ist zirkelrund.

Circinnāria Fee *(Sphariaceae)*. Wie vorige Gattung.

Circinōtrichum N. v. E. *(Mucedineae)*. Zus. aus *κιρκος* (Kreis, Ring) und *θριξ* (Haar); die haarförmigen Stiele sind schneckenförmig gedreht.

Cirinōsum Neck. *(Cacteae)*. Synonym von Cereus (s. d.).

Cirrhāea Lindl. *(Orchideae)*. Von *cirrhus* (Locke, Kräusel), in Bezug auf die hin und her gedreheten, innern, linienförmigen Blüthenblätter.

Cirrholus Mart. *(Lycoperdaceae)*. Diminut. von *cirrhus* (Locke, Kräusel); die Columella ist spiralig gedreht.

Cirrhopētalum Lindl. *(Orchideae)*. Zus. aus *cirrhus*, *κιρ-κος* (Locke, Kräusel) und *πεταλον* (Blumenblatt); die Columna hat an der Spitze zwei blumenblattartige Hörner.

Cirsēllium DC. *(Compositae)*. Dimin. von *Cirsium*, welchem es sehr nahe steht.

Cirsiōides DC. *(Compositae)*. Wie vorige Gattung.

Cirsium T. *(Compositae)*. Von *κιρσος* (Krampfader); die Alten gebrauchten die Pflanze gegen Geschwulst der Krampfader.

Cissampelōpsis DC. *(Compositae)*. Zus. aus *Cissampelos* und *ὀψις* (Aehnlichkeit); eine wie Cissampelos schlingende Pflanze.

Cissāmpelos L. *(Menispermeae)*. Zus. aus *κισσος* (Epheu) und *ἀμπελος* (Weinstock); die Pflanze ist schlingend wie der Epheu und Weinstock, und trägt auch, wie diese beiden, Beeren.

Cissarōbryon Poepp. *(Geraniaceae)*. Zus. aus *κισσαρος* (*Cistus*) und *βρυειν* (sprossen); Cistus ähnlicher Strauch mit niedergestreckten Stängeln

Cissus L. *(Ampelideae)*. Von *κισσος*, im Arabischen *qissos* (Epheu) wegen des windenden Wachsthums.

Cistānche Lk., Hffgg. *(Orobancheae)*. Zus. aus *κιστος* (Kiste, Kapsel) und *Orobanche*; hat eine fast ebenso organisirte Kapsel wie Orobanche.

Cistānthe Spach *(Portulaceae)*. Zus. aus *Cistus* und *ἀνθη* (Blüthe); hat schöne rothe, denen des Cistus ähnliche Blüthen.

Cistēlla Bl. *(Orchideae)*. Von *κιστος* (Kiste, Kapsel); das Labellum ist bauchig-kappenförmig, und an der Basis sackartig.

Cistocārpum Knth. *(Geraniaceae)*. Zus. aus *κιστος* (Kiste, Kapsel) und *καρπος* (Frucht); hat eine 5 fächerige Kapsel.

Cistomōrpha Caley *(Dilleniaceae)*. Zus. aus *κιστος* (Kiste, Kapsel) und *μορφη* (Gestalt); der Kelch bleibt stehen, umgibt daher die Früchtchen wie ein Behälter.

Cistōpteris Bernh. s. Cystopteris.

Cistus L. *(Cistineae)*. Von *κιστος* (Kapsel); die Samen liegen in Kapseln.

Citharēxylon L. *(Verbeneae)*. Zus. aus *κιθαρα* (Zither) u. *ξυ-*

λον (Holz); das Holz dieses jamaikanischen Baumes eignet sich gut zur Anfertigung musikalischer Instrumente, besonders Geigen, Guitarren etc.

Citriŏbatus Cunn. *(Pittosporeae)*. Zus. aus *Citrus* und *βατος* (Brombeerstrauch); ein stacheliger Strauch mit orangegelben Beeren.

Citronĕlla Don *(Aquifoliaceae)*. Ein dem Citrus ähnlicher Baum.

Citrŏsma Rz. Pav. *(Nyctagineae)*. Zus. aus *κιτρον* (Citrone) und *ὀσμη* (Geruch); riecht wie Citronen.

Citrūllus Neck. *(Cucurbitaceae)*. Dimin. von *Citrus*, d. h. krautartige Pflanze, deren Früchte kugelrund sind und ein citronen- oder orangegelbes Fleisch haben.

Cĭtrus L. *(Hesperideae)*. *Κιτρεα*, *κιτρια*, *κιτριον* (Citronenbaum), *κιτρον* (Citrone). Der Name soll aus Afrika stammen.

Cĭtta Lour. *(Papilionaceae)* Von *κιττα* oder *κισσα* (Elster); die Blume ist, wie das Gefider der Elster, mit schwarzen und weissen Flecken durchzogen.

Cittorrhўnchus W. *(Terebinthaceae)*. Zus. aus *κιττα* (Elster) und *ρυγχος* (Schnabel); mitten zwischen dem sechstheiligen Eierstocke steht der einfache Griffel, auch sind die Antheren pfriemförmig viereckig.

Cladănthus Cass. *(Compositae)*. Zus. aus *κλαδος* (Zweig) und *ἀνθος* (Blüthe); die Blüthenköpfe sitzen einzeln an den Achseln und Spitzen der Zweige.

Clădium P. Br. *(Cyperaceae)*. Von *κλαδιον*, Dimin. von *κλαδος* (Schössling, Zweig); es hat zahlreiche, in einander verwirrte Wurzeln, auch zahlreiche Blüthensträusse.

Cladŏbium Lindl. *(Orchideae)*. Zus. aus *κλαδος* (Zweig) und *βιοειν* (leben); wächst schmarotzend auf den Zweigen der Bäume.

Cladobŏtryon N. v. E. *(Mucedineae)*. Zus. aus *κλαδος* (Zweig) und *βοτρυς* (Traube); die fruchtbaren Stiele haben an der Spitze zahlreiche kugelige Sporidien.

Cladŏbryum falsch (durch Druckfehler in Endlicher genera pl.) statt Calobryum.

Cladochăeta DC. *(Compositae)*. Zus. aus *κλαδος* (Zweig) und *χαιτη* (Mähne); die ganze Pflanze ist schneeweiss filzig.

Cladodĕrris Pers. *(Hymeninae)*. Zus. aus *κλαδος* (Zweig) und *δερρις* (Haut, Leder); ein verzweigter lederartiger Pilz.

Cladŏdes Lour. *(Rutaceae)*. Von *κλαδωδες* (bezweigt) wegen seiner zahlreichen Zweige.

Cladŏdium Brid. *(Bryoideae)*. Wie vorige Gattung.

Cladŏgynus Zipp. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus *κλαδος* (Zweig) u. *γυνη* (Weib); der Griffel ist verzweigt.

Cladŏnia Ach. Hffm. *(Cladoniaceae)*. Von *κλαδος* (Zweig), ein verzweigter Pilz.

Cladŏporus Pers. *(Hymeninae)*. Zus. aus *κλαδος* (Zweig) und *πορος* (Loch); ein Löcherpilz mit ästigem Hute.

Cladōseris Less. *(Compositae)*. Zus. aus κλαδος (Zweig) und σερις (Lattich); der Stängel ist ästig.

Cladospōrium Lk. *(Mucedineae.)*. Zus. aus κλαδος (Zweig) u. σπορα (Same); die zahlreichen Zweige laufen in rundliche Glieder (Sporidien) aus.

Cladōstachys Don *(Amarantaceae)*. Zus. aus κλαδος (Zweig) u. σταχυς (Aehre); der Strauch ist sehr ästig und die Aehren bilden durch ihre Verzweigung Rispen.

Cladōstephus Ag. *(Fucoideae)*. Zus. aus κλαδος (Zweig) und στεφος (Kranz); an den Knieen des Thallus stehen in Quirlform haarige, gekniet gegliederte Zweige.

Cladōstylus H. u. B. *(Convolvulaceae)*. Zus. aus κλαδος (Zweig) und στυλος (Griffel); die beiden Griffel sind zweitheilig.

Cladothāmnus Bunge *(Ericeae)*. Zus. aus κλαδος (Zweig) und θαμνος (Strauch); ein sehr ästiger Strauch.

Cladotrīchium Vog. *(Cassieae)*. Zus. aus κλαδος (Zweig) und und θριξ (Haar); die Hülse ist mit dichten ästigen Haaren bedeckt.

Cladōtrichum Corda *(Mucedineae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Sporidien sind mit rasenförmigen bleibenden Flocken untermengt.

Cladrāstis Raf. *(Papilionaceae)*.

Clairvīllea DC. *(Compositae)*. Nach de Clairval in Caen, der 1760 über den weissen Maulbeerbaum schrieb, sich auch um die Naturgeschichte der Schweiz verdient machte.

Clandestīna T. *(Orobancheae)*. Von *clandestinus* (verborgen), bildet nach Linné eine Art der Gattung Lathraea (s. d.).

Clandestināria DC. *(Cruciferae)*. Von *clandestinus* (verborgen); die Pflanze befindet sich unter Wasser.

Claōxylon Juss. *(Euphorbiaceae.)* Zus. aus κλαειν (brechen) und ξυλον (Holz); hat sprödes Holz.

Clappertōnia Meisn. *(Tiliaceae)*. Nach Hugh Clapperton; geb. 1789 zu Annan in Dumfries, reiste von 1822 an in Afrika, und starb 1827 auf diesen Reisen zu Sakkatuh.

Clariōnea Lag. *(Compositae)*. Nach J. Clarion, franz. Botaniker; schrieb: Observations sur l'analyse des vegetaux etc., Paris 1803.

Clarionēlla u. **Clarionellōides** DC. Abtheilungen der vorigen Gattung.

Clarīsia Rz. Pav. *(Taxeae)*. Nach Michel Brrnades y Claris, spanischem Botaniker, benannt.

Clārkia Pursh, Spach *(Onagrariae)*. Nach D. Clarke, General, Begleiter von Lewis (Statthalter von Louisiana) durch das westliche Nordamerika. — E. D. Clarke, engl. Geistlicher und Reisender; schrieb: Travels in various countries of Europe, Asia and Afrika, London 1813—1823. — J. Clarke brachte 1730 aus Madeira und Virginien schöne Pflanzen mit.

Clasterispōrium Schwein. *(Byssaceae)*. Zus. aus κλαειν (zer-

brechen) und σπορα (Same); die Sporidien sind parallel in eine hervorbrechende Scheibe zusammengestellt.

Clathroidāstrum Mich. *(Lycoperdaceae)*. Zus. aus *Clathrus* und *astrum* (Stern, Bild, Abbild); steht dem Clathrus nahe.

Clāthrus Mich. *(Lycoperdaceae)*. Von *clathrus*, κλειθρον (Gitter), hat ein häutiges, gitterartig ästiges Sporenbehältniss.

Claūdea Lamx. *(Florideae)*. Nach Claude Lamouroux (s. Lamourouxia).

Claudiāna *(Amygdalaceae)*. *Reine Claude*, nach der Königin Claudia, Tochter Ludwigs XII. und der Anna von Bretagne, erster Gemahlin des franz. Königs Franz I.

Clausēna Burm. *(Hesperideae)*. Nach P. Clausön einem Dänen, der 1632 über die Algen schrieb.

Claūsia Trotzky *(Cruciferae)*. Nach Karl Claus, Profess. der Chemie in Kasan; schrieb: Grundzüge der analytischen Chemie, Dorpat 1837.

Clavāria L. *(Morchellinae)*. Von *clava* (Keule), in Bezug auf die Form dieses Pilzes.

Clavatēlla B. St. V. *(Fucoideae)*. Von *clava* (Keule); die Fäden des Thallus haben an der Spitze eine keulenförmige Fructifikation.

Clavēna DC. *(Compositae)*. Von *clava* (Keule); die Borsten des Pappus sind keulenförmig. — Nicol. Clavena schrieb über das Absinthium und die Scorzonera, Venedig 1610.

Clavīja Rz. Pav. *(Primulaceae)*. Nach Jos. Clavijo Paxardo, spanischem Naturforscher, gab die Werke Buffon's im Spanischen heraus.

Clavūlium Desv. *(Cassieae)*. Von *clavula*, Dimin. von *clava* (Keule), in Bezug auf die Form der Hülse.

Claytōnia L. *(Portulaceae)*. Nach John Clayton, geb. 1693 in der engl. Grafschaft Kent, um 1795 in Virginien Arzt, st. 1773; nach den von ihm erhaltenen Pflanzen bearbeitete J. H. Gronovius in Leyden die Flora virginica.

Cleānthe Salisb. *(Irideae)*. Zus. aus κλειειν (verschliessen) und ἀνθη (Blüthe); die kronenartige Blüthendecke dreht sich zuletzt spiralig zusammen und bleibt stehen.

Cleānthes Don *(Compositae)*. Nach Cleanthes aus Assos, Stoiker, Schüler und Nachfolger des Zeno, um 264 v. Chr.

Cleīdion Bl. *(Euphorbiaceae)*. Von κλειδιον, Dimin. von κλεις (Schloss); die Antherenfächer sind mit einander verknüpft.

Cleisōstoma Lindl. *(Orchideae)*. Zus. aus κλειειν (schliessen) und στομα (Mund); die Mündung des Sporns ist durch einen Zahn verschlossen.

Cleisōstoma Brid. *(Bryoideae)*. Zus. wie vorige Gattung; die 16 Zähne des einfachen Peristoms schliessen die Mündung der Kapsel.

Cleīstes Rich. *(Orchideae)*. Von κλειστος (verschlossen); die Blättchen der Blüthe sind zusammen geneigt, und das Labellum ist um die Columna gewickelt.

Cleīthria Schrad. *(Compositae)*. Von κλειθρια (Schlüsselloch).

Clēmatis L. *(Ranunculaceae)*. Κληματις von κλημα (Ranke) wegen des rankenden Wuchses. Κληματις Diosc. ist aber Vinca minor und eine andere κληματις desselben Schriftstellers ist wahrscheinlich Polygonum Convolvulus; dahingegen stimmt κληματιτις Diosc. mit Clematis cirrhosa, und eine andere κληματιτις Diosc. ist Aristolochia baetica (nicht A. Clematitis).

Clematītis Mnch. *(Ranunculaceae)*. Abtheilung der vorigen Gattung. — Clematitis ist auch eine Abtheilung der Gattung Aristolochia, welche einige Aehnlichkeit mit dem *rankenden* Weinstock hat und hauptsächlich in Weingärten vorkommt.

Clematōpsis Boj. *(Ranunculaceae)*. Zweite Abtheilung der Gattung Clematis.

Clemēntea Cav. *(Polypodiaceae)*. Nach J. R. Clemente, Prof. der ökonomischen Botanik zu Madrid; schrieb u. a. über die in Andalusien cultivirten Weinreben.

Clemēntea Cav. *(Papilionaceae)*. Wie vorige Gattung.

Cleobūlia Mart. *(Papilionaceae)*. Nach dem griechischen Weisen Cleobulus aus Lindus auf Rhodos, wo er Tyrann ward, st. um 560 v. Chr.

Cleodōra Kl. *(Euphorbiaceae)*.

Cleōme L. *(Capparideae)*. Von κλειειν (schliessen)? Ursprünglich bezeichnete Octavius Horatius, ein römischer Arzt im 4. Jahrhundert n. Chr., mit „*Cleome*“ eine der *Sinapis* analoge, an feuchten Orten stehende Pflanze, die zwar nicht genau bekannt ist, deren Name aber von Linné benutzt wurde, um an eine der *Sinapis* nahe stehende Gattung, welche schon Tournefort *Sinapistrum* genannt hatte, zu erinnern.

Cleomēlla DC. *(Capparideae)*. Der *Cleōme* nahe stehende Gattung.

Cleōmena P. B. *(Gramineae)*. Von κλειειν (verschliessen); die Frucht steht innerhalb der Spreublättchen.

Cleōnia L. *(Labiatae)*. Von κλειειν (schliessen); die Röhre der Blumenkrone ist sehr dünn und der Schlund eng.

Cleōphora Gaertn. *(Palmae)*. Zus. aus κλεις (Schloss) und φερειν (tragen); die Samen haben oben ein Wärzchen, welches den Embryo bedeckt.

Clēria Fl. Flum. *(Hippocrateaceae)*. Ueber die Ableitung dieses Namens ist nichts angegeben.

Clermōntia Gaudich. *(Campanulaceae)*. Nach dem Marquis de Clermont-Tonnere, franz. Marineminister, benannt.

Clerodēndron L. *(Verbenaceae)*. Zus. aus κληρος (Loos, Schicksal) und δενδρον (Baum), in Bezug auf die heilsamen und nachtheiligen Wirkungen der verschiedenen Species dieser Gattung; C. fortunatum ist nämlich ein gutes Arzneimittel, C. calamitosum u. C. infortunatum wirken gefährlich.

Clēthra L. *(Ericeae)*. Von κληϑρα (Erle), in Bezug auf die ähnlichen Blätter; κληϑρα von κλαειν (brechen), weil das Holz spröde ist.

Clēthrea J. Br. *(Lycoperdaceae)*. Abtheilung von *Clathrus* (s. d.)

Clethrŏpsis Spach *(Betulineae)*. Zus. aus κληϑρα (Erle) und ὀψις (Ansehen); Abtheilung der Gattung Alnus.

Cleyēra Thnb. *(Theaceae)*. Nach André Cleyer, geb. zu Kassel, holländischer Schiffsarzt in Batavia um 1675; schrieb Mehreres über chinesische und indische Pflanzen u. Medicin.

Cleȳria Neck. *(Cassieae)*. Wie vorige Gattung.

Cliănthus Soland. *(Papilionaceae)*. Zus. aus κλειειν (schliessen) und ἀνϑος (Blüthe); die Fahne liegt mitunter auf den unteren Theilen der Krone.

Clibădium Allem. *(Urticeae)*. Der Name ist von einer Pflanze entlehnt, welche die Griechen κλιβαδιον nannten, die aber ebenso wenig, wie die Bedeutung des Worts ermittelt werden konnte.

Clidēmia Don *(Lythrariae)*. Nach Clidemus, einem alten griechischen Arzte, der über die Krankheiten der Pflanzen schrieb (s. Theophrast V. 12).

Cliffōrtia L., Neck. *(Rosaceae)*. Nach Georg Cliffort, Bürgermeister in Amsterdam; besass auf seinem Landgute Hartecamp, zwischen Amsterdam und Harlem, einen botanischen Garten (dessen Aufseher Linné war), eine Menagerie, ein naturhistorisches Museum und eine Bibliothek; st. 1750.

Cliftōnia Bnks. *(Aquifoliaceae)*. Nach Clifton.

Climăcium Web. u. M. *(Bryoideae)*. Von κλιμαξ (Treppe); das innere Peristomium ist treppenartig gespalten.

Clinănthus Herb. *(Narcisseae)*. Zus. aus κλινειν (liegen, geneigt seyn) und ἀνϑος (Blüthe); die Blüthen hängen.

Clinclīnia DC. *(Polygalaceae)*. Heisst in Südamerika *clinclin*.

Clinopōdium L. *(Labiatae)*. Zus. aus κλινη (Bett) und πους (Fuss), in Bezug auf die Blüthen, die in Quirlen stehend wie auswärtsstehende Bettfüsse (Bettfussrollen) aussehen.

Clintōnia Dougl. *(Campanulaceae)*. Nach De Witt Clinton, verstorbenem Gouverneur des Staats New-York, Freund der Naturwissenschaften.

Clintōnia Raf. *(Smilaceae)*. Wie vorige Gattung.

Cliocŏcca Babingt. *(Lineae)*. Zus. aus κλειειν (verschliessen) und κοκκος (Beere, Korn); die Kapsel springt in 10 Knöpfen auf, die Knöpfe aber bleiben verschlossen. Gehört zu Linum.

Cliŏstomum Fr. *(Sphaeriaceae)*. Zus. aus κλειειν (schliessen) und στομα (Mund); das Perithecium ist geschlossen, wird später runzlig-faltig, und springt endlich an den Runzeln rissig quer auf (also nicht durch einen Mund).

Clīthris Fr. *(Sphaeriaceae)*. Von κλειϑρια (Ritze); das Perithecium öffnet sich durch eine Längsritze.

Clitŏcybe Fr. *(Hymeninae)*. Zus. aus κλιτος (geneigt, abschlüssig) und κυβη (Kopf); der Hut ist in der Jugend convex.

Clitŏpilus Fr. *(Hymeninae)*. Zus. aus κλιτος (geneigt, abschlüssig) und πιλος (Filz, Hut); der Hut ist convex.

Clitōria L. *(Papilionaceae)*. Von κλειτορις, *clitoris* (der Kitzler, das Schaamzüngelchen, abgeleitet von κλητωρ: invitator sc. ad coitum), κλειτοριζειν (d. clitoris berühren, geil seyn); in dem häutigen Kelche glaubte Linné eine Aehnlichkeit mit den innern Schaamlefzen des Weibes zu finden.

Clitōrius Petiv. = Clitoria.

Clīvia Lindl. *(Narcisseae)*. Nach der Herzogin von Northumberland, aus dem Hause Clive.

Clōmena P. B. *(Gramineae)*. Von κλωθειν (spinnen), κλωσμενος (gesponnen); die Blüthen sitzen auf einer kurzen haarigen Schwiele, die Kronspelzen sind dreigrannig.

Clomenōcoma Cass. *(Compositae)*. Zus. aus κλωθειν (spinnen), κλωσμενος (gesponnen) und κομη (Haar); der Fruchtboden trägt zarte Franzen, und die an der Basis verwachsenen Schuppen der Pappus sind oben borstenförmig.

Clōmium Ad. *(Compositae)*. Von κλωσμα (Gespinnst, Faden), in ähnlicher Bedeutung wie bei der vorigen Gattung.

Clōmpanus Rmph. *(Sterculieae)*. Malaiischer Name.

Closāschima Korth. *(Ternströmiaceae)*. Zus. aus κλωθειν (spinnen) und *Schima*; steht der Gattung Schima nahe, die Staubfäden sind einbrüdrig und verknüpfen die Blumenblätter mit einander.

Closirospērmum Neck. *(Compositae)*. Zus. aus κλωσις (Faden) und σπερμα (Same); die Achenien verlaufen in einen dünnen Stiel.

Closterāndra Belang. *(Papaveraceae)*. Zus. aus κλωστηρ (Faden) und ανηρ (Mann); die Staubfäden sind an der Basis fadenförmig, weiter oben breit und an der Spitze wieder enge.

Clostērium Nitzsch. *(Confervaceae)*. Von κλωστηρ (Faden); fadige Organismen.

Clovēsia Lindl. *(Orchideae)*. Nach R. Cloves zu Broughton-Hall bei Manchester.

Clūgnia Comm. *(Dilleniaceae)*. Nach Clugny.

Clūsia L. *(Guttiferae)*. Nach Charles de l'Ecluse (lateinisch: Clusius), geb. 1526 zu Arras, berühmter Botaniker, bereiste fast ganz Europa, 1573—83 Aufseher des botanischen Gartens zu Wien, lebte dann in England und Frankfurt a. M., 1593 Professor der Botanik zu Leyden, st. daselbst 1609. Schrieb unter andern: Historia plantarum rariorum.

Clūtia Boërh. *(Euphorbiaceae)*. Nach Theod. Auger Cluyt (lat.: Clutius), Apotheker zu Leyden, 1577 Aufseher des neu angelegten botanischen Gartens daselbst; schrieb über die Bienen. Sein Sohn Auger oder Oulger, geb. um 1590, Botaniker zu Montpellier und botanischer Reisender in Spanien und Afrika, lange als Gefangener von den Beduinen in den afrikanischen Sandwüsten herumgeführt, endlich Aufseher des Gartens zu Leyden, st. um 1650; schrieb unter andern: Historia nucis medicae Maldivensium (Frucht des Borassus flabelliformis).

Cluȳtia Ait. = Clutia.

Cluzĕlla B. St. V. *(Nostochinae)*. Nach Duclusēau, der diese Pflanze zuerst beschrieb.

Clȳmenum DC. *(Papilionaceae)*. Von κλυζειν (umspülen, umranken), κυλιειν (umranken); die Pflanze schlingt sich um andere herum. Plinius (XXV. 33.) lässt das κλυμενον, Clymenum nach einem Könige Clymenus benannt seyn, meint aber eine ganz andere Pflanze, nämlich *Calendula arvensis* deren alter Name sich übrigens natürlicher ebenfalls von κλυζειν ableiten lässt, denn sie hat im wilden Zustande cirrhusartig verlängerte Blüthenstiele.

Clȳpea Blume *(Menispermeae)*. Von *clypeus* (Schild); die Staubfädensäule ist an der Spitze schildförmig, und am Rande dieses Schildes befinden sich die Antheren.

Clypeāria Rmph. *(Mimoseae)*. Von *clypeus* (Schild), in Bezug auf die Form der Hülse.

Clypĕola Linn. *(Cruciferae)*. Dimin. von *clypeus* (Schild), in Bezug auf die Form der Schötchen.

Clypĕola Neck. *(Cruciferae)*. Wie vorige Gattung. = Koniga Ad.

Cnazonāria Corda *(Morchellinae)*. Von κναζον (Nadel); das keulenförmige Hymenium steht auf einem fadenförmigen Stiele.

Cnēma Lour. *(Myristiceae)*. Von κνημη (Radspeiche); die Antheren stehen in Form eines Strahls.

Cnemidāria Prsl. *(Polypodiaceae)*. Von κνημις (Radspeiche, Beinschiene), in Bezug auf die bogenförmigen Adern des Wedels, welche wiederum kleinere Adern ausschicken.

Cnemīdia Lindl. *(Orchideae)*. Von κνημις (Radspeiche, Beinschiene); die äussern Seitenblättchen der Blüthen haben an der Basis einen falschen Sporn, (auch das Labellum ist gespornt).

Cnemidŏstachys Mart. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus κνημις (Radspeiche, Beinschiene) und σταχυς (Aehre); die männlichen Blüthen bilden sehr dünne, zweireihig gestellte Aehren.

Cneōrum L. *(Rutaceae)*. Von κνεωρος Theophr. (ein Gewächs mit Blattern ähnlich denen des Oelbaums), weil unser Cneorum in der That Blätter hat, welche denen des Oelbaums sehr gleichen. Theophrast unterschied 2 Arten: κνεωρος λευκος (das ölbaumblättrige, unsere Daphne Tartonraira L., womit man dann unsere D. Cneorum verwechselte) und κνεωρος μελας (unsere Passerina hirsuta L.) welche Dioscorides χαμαιπιτυς έτερα nannte. Κνεωρος kommt von κνεειν (brennen, stechen) wegen seiner brennenden Eigenschaften.

Cnēsmone oder **Cnesmōsa** Bl. *(Euphorbiaceae)*. Von κνησμονη (das Jucken); Kraut und Kapsel haben Haare, welche auf der Haut Jucken erregen.

Cnēstis Juss. *(Terebinthaceae)*. Von κνηθειν (Jucken verursachen, brennen), die Haare der Kapsel erregen auf der Haut ein heftiges Jucken.

Cnestoidea DC. *(Terebinthaceae)*. Steht der vorigen Gattung sehr nahe. Abtheilung der Gattung Omphalobium.

Cnicus Vaill. *(Compositae)*. Von *κνιζειν* (jucken, verletzen) in Bezug auf die stachlige Beschaffenheit der Pflanze. *Κνικος* Diosc. ist Carthamus tinctorius, und dieselbe Pflanze nennt Theophr. *κνῆκος* (in derselben Bedeutung, von *κνηϑειν:* jucken), doch unterscheidet Th. noch einen wilden *κνῆκος*, welcher eine Serratula ist. *Κνῆκος* Diosc. ist unser Cnicus benedictus (Cnicus Vaill.)

Cnicus Hoffm., W. *(Compositae)*. } Wie vorige Gattung.
Cnicus Vaill. *(Compositae)*. }

Cnīdia Thnb. *(?)*.

Cnīdium Cusson. *(Umbelliferae)*. Von *κνιζειν* (jucken), *κνιδη* (Brennessel).

Cnidŏscolus Pohl *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus *κνιζειν* (jucken) und *σκωλος* (Stachel); die Pflanze ist mit brennenden Haaren oder mit Stacheln besetzt.

Cnīdone E. Mey. *(Loaseae)*. Von *κνιζειν* (jucken); Kräuter, welche mit Jucken erregenden Haaren dicht besetzt sind.

Cōa Plum. *(Theaceae)*. Südamerikanischer Name.

Coāpia Piso *(Hypericineae)*. Brasilianischer Name.

Coapoība Marcgr. *(Cassieae)*. Brasilianischer Name. = Copaifera.

Cobaēa Cav. *(Scrophularineae)*. Nach Barnabas Cobo, einem spanischen Jesuiten, geb. 1582 zu Lopera in Jaen, war über 50 Jahre Missionair in Mexico und Peru, beschäftigte sich eifrig mit Naturwissenschaften, st. 1657 zu Lima.

Cobāmba Blanco *(Scrophularineae)*. Malaiischer Name auf den Philippinen.

Cobūrgia Herb. *(Narcisseae)*. Nach dem Prinzen Leopold v. Sachsen-Coburg, nachmaligem Könige der Belgier, geb. 1790.

Cobūrgia Sweet. *(Narcisseae)*. Wie vorige Gattung.

Cōca *(Violaceae)*. Name dieses Baumes in Mexico. Art der Gattung Erythroxylon.

Coccīnia W. u. Arn. *(Cucurbitaceae)*. Von *κοκκινος* (scharlachroth); in Bezug auf die Farbe der reifen Frucht.

Coccŏbolus Wallr. *(Sphaeriaceae)*. Zus. aus *κοκκος* (Kern) und *βαλλειν* (werfen); der Inhalt des Pilzes wird in Form kleiner Kügelchen fortgeschleudert.

Coccŏbryon Kl. *(Piperaceae)*. Zus. aus *κοκκος* (Beere) und *βρυον* (Kätzchen); die Blüthen bilden Kätzchen und die Beeren sind sitzend, kuglig, fleischig.

Coccŏchloris Spr. *(Nostochinae)*. Zus. aus *κοκκος* (Kern) und *χλωρος* (grünlich); die Spermatidien sind kugelig und meist grün.

Coccocypselum J. Br. *(Rubiaceae)*. Zus. aus κοκκος (Beere) und κυψελη (Gefäss); die Beere hat eine kleine gefässähnliche Krone.

Coccodea *(Nostochinae)*. Wie Coccochloris.

Coccoderma Knz. *(Ulvaceae)*. Zus. aus κοκκος (Kern) und δερμα (Haut); die Sporidien stecken in der Haut des Thallus.

Coccogalium DC. *(Rubiaceae)*. Zus. aus κοκκος (Kern) und *Galium*; die Früchte bilden kleine Körner. Abtheilung der Gattung Galium.

Coccoloba L. *(Polygoneae)*. Zus. aus κοκκος (Beere) und λοβος (Lappen, Hülse); die Frucht ist dreikantig, schwammig, von dem beerenartigen Perigon bedeckt und z. Th. damit verwachsen.

Coccophora Grev. *(Fucoideae)*. Zus. aus κοκκος (Kern) und φερειν (tragen); die kugligen Apothecien bilden Endtrauben.

Coccophysium Lk. *(Nostochinae)*. Zus. aus κοκκος (Kern) und φυση (Blase); durchsichtige Bläschen sind mit rothen Körnchen angefüllt.

Coccopleum Ehrnb. *(Sclerotiaceae)*. Zus. aus κοκκος (Kern) und πλεος (voll); das kugelige Fruchtlager ist mit kleinen Körnchen angefüllt.

Coccosperma Klotzsch *(Ericeae)*. Zus. aus κοκκος (Kern) und σπερμα (Same); die Kapsel ist 2—4knopfig, die Knöpfe springen nicht auf und enthalten je 1 Samen.

Coccospora Wallr. *(Mucedineae)*. Zus. aus κοκκος (Kern) und σπορα (Same); die Sporidien sind kugelig und zu einer Masse vereinigt.

Coccotrichum Lk. *(Mucedineae)*. Zus. aus κοκκος (Kern) und θριξ (Haar); die Stielchen sind haarig, die Sporidien anfangs zu einem Knäuel vereinigt, später sich von einander trennend.

Cocculus C. Bauh. *(Menispermeae)*. Dimin. von *coccus*, κοκκος (Beere); trägt rothe, endlich schwarz werdende Beeren.

Coccyganthe A. Braun. *(Caryophyllaceae)*. Zus. aus κοκκυξ (Kukuk) und ανθη (Blüthe). = Lychnis Flos cuculi.

Cochlearia T., L. *(Cruciferae)*. Von *cochlear*, κοχλιαριον (Löffel), in Bezug auf die Form der Blätter.

Cochlia Blum. *(Orchideae)*. Von κοχλος (Schnecke); der Saum des Labellum ist halbmondförmig, am Rande zurückgerollt, die Columna an der Spitze, wie eine Schnecke, mit 2 Hörnern versehen.

Cochlidiosperma Rchb. *(Scrophularineae)*. Zus. aus κοχλιδιον, Dimin. von κοχλος (Schnecke) und σπερμα (Same); die Samen sind concav-becherförmig, fast wie ein Schneckenhaus gestaltet.

Cochlidium Kaulf. *(Polypodiaceae)*. Von κοχλιδιον, Dimin. von κοχλος (Schnecke); der Stängel kriecht wie eine Schnecke an der Erde hin.

Cochlidium Endl. *(Morchellinae)*. Abgeleitet wie vorige Gattung, in Bezug auf die Form des Pilzes. Abtheilung der Gattung Peziza.

Cochliospermum Lag. *(Chenopodeae)*. Zus. aus κοχλος (Schnecke) und σπερμα (Same); der Embryo ist flach spiralig gewunden.

Cochlĭtropis Benth. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *κοχλος* (Schnecke) und *τροπις* (Nachen); der Schnabel der Carina ist spiralig gedreht.

Cochlospĕrmum K. H. B. *(Theaceue)*. Zus. aus *κοχλος* (Schnecke) und *σπερμα* (Same); die Samen sind nieren- oder schneckenförmig.

Cochrānea Miers *(Verbenaceae)*. Nach Cochrane.

Cōco *(Magnoliaceae)*. Name dieses Baumes in Cochinchina. Art der Gattung Liriodendron.

Cŏcos L. *(Palmae)*. Von *κοκκος* (Beere, Frucht überhaupt), *κοῦκι* (die Cocospalme und deren Frucht).

Codāria L. *(Rubiaceae)*. Von *κωδεια* (Kopf); die Blüthen stehen in runden Knäueln.

Codārium Soland. *(Cassieae)*. Von *κωδαριον*, Dimin. von *κῶας* (Schaffell); die Hülsen sind aussen sammtartig weich.

Cōdia Forst. *(Saxifrageae)*. Von *κωδεια* (Kopf), die Blüthen stehen in runden Köpfen.

Codiaeum Rmph. *(Euphorbiaceae)*. Von *κωδεια* (Kopf); die Zweige werden ihrer schön glänzenden und gefärbten Blätter wegen zu Kränzen benutzt.

Cōdium Stackh. *(Ulvaceae)*. Von *κωδεια* (Kopf); der Thallus bildet eine schwammige, meist kugelige Masse, aus der die keulenförmigen Fructificationen sich erheben.

Cōdon L. *(Convolvulaceae)*. Von *κωδων* (Glocke); die kugelförmige Krone erweitert sich oben in Gestalt einer Glocke.

Codonānthe Mart. *(Bignoniaceae)*. Zus. aus *κωδων* (Glocke) und *ἀνθη* (Blüthe); die Röhre der Krone hat fast Glockenform.

Codonānthemum Klotzsch *(Ericeae)*. Zus. aus *κωδων* (Glocke) und *ἀνθεμον* (Blüthe); die Krone ist glockenförmig.

Codonānthus Hassk. *(Asclepiadeae)*. Wie vorige Gattung. Gehört zu Hoya R. Br.

Codōnia Dum. *(Jungermannieae)*. Von *κωδων* (Glocke), in Bezug auf die Form des Involucrum.

Codōnia Spr. *(Campanulaceae)*. Von *κωδων* (Glocke); gehört zur Gattung Campanula.

Codōnia Vahl *(Ebenaceae)*. Von *κωδων* (Glocke); die Krone ist glockenähnlich geformt.

Codonoblĕpharum Schwg. *(Bryoideae)*. Zus. aus *κωδων* (Glocke) und *βλεφαρον* (Augenlied, Augenwimper); die Wimpern des innern Peristoms bilden zusammen die Gestalt einer Glocke, indem sie oben zusammenneigen.

Codonocārpus Cunn. *(Phytolacceae)*. Zus. aus *κωδων* (Glocke) und *καρπος* (Frucht); die Frucht hat die Gestalt einer Glocke.

Codonocĕphalum Fenzl *(Compositae)*. Zus. aus *κωδων* (Glocke) und *κεφαλη* (Kopf); das Anthodium ist glockenförmig.

Codonŏphora Lindl. *(Scrophularineae)*. Zus. aus κωδων (Glocke) und φερειν (tragen); die Krone ist glockenförmig.

Codonŏprasum Rchb. *(Coronariae)*. Zus. aus κωδων (Glocke) und πρασον (Lauch); eine Lauchgattung mit glockenförmiger Blüthendecke.

Codonŏpsis Wall. *(Campanulaceae)*. Zus. aus κωδων (Glocke) und ὀψις (Ansehn); hat eine glockenförmige Krone.

Codonŏrchis Lindl. *(Orchideae)*. Zus. aus κωδων (Glocke) und *Orchis*; Orchisarten mit glockenförmiger Blüthe.

Codonostīgma Bl. *(Ericeae)*. Zus. aus κωδων (Glocke) und στιγμα (Narbe); die Narbe ist becher- oder glockenförmig.

Codoriŏcalyx Hassk. *(Papilionaceae)*. Zus. aus κωδων (Glocke), ὡριος (reif, zeitig, blühend, schön) und καλυξ (Kelch); der Kelch ist schön glockenförmig.

Cŏdylis Raf. *(Solaneae)*. Von κωδεια (Kopf), was den Kopf einnimmt, betäubt. = Nicotiana.

Coelăchne R. Br. *(Gramineae)*. Zus. aus κοιλος (hohl) und ἀχνη (Spreublättchen); die Blüthenspelzen sind bauchig geformt.

Coelăntha Fröl. *(Gentianeae)*. Zus. aus κοιλος (hohl) und ἀνθος (Blume); die Krone ist glockenförmig und innen nackt.

Coelănthum E. Mey. *(Portulaceae)*. Zus. wie vorige Gattung; der Kelch ist trichter- oder glockenförmig, die Krone fehlt.

Coelănthus W. *(Narcisseae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Blüthen stecken in einer zweiklappigen Spatha.

Coelebŏgyne Sm. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus *coelebs* (ehelos) und γυνη (Weib); die Pflanze bringt Früchte ohne Antheren zu haben.

Coelestīnia H. Cass. *(Compositae)*. Von *coelestis* (himmelblau); mehrere Arten haben himmelblaue Blumen.

Coĕlia Lindl. *(Orchideae)*. Von κοιλος (hohl); die Pollenmassen sind aussen convex, innen hohl.

Coelĭdium Vogel *(Papilionaceae)*. Von κοιλιδιον, Dimin. von κοιλια (Bauch, Höhlung); die Blätter sind einwärts gerollt.

Coelocăulon Lk. *(Parmeliaceae)*. Zus. aus κοιλος (hohl) und καυλος (Stängel); der Thallus ist inwendig hohl.

Coelŏcline DC. *(Anoneae)*. Zus. aus κοιλος (hohl) und κλινη (Lager); die Staubfäden sind am Rande eines concaven Torus eingefügt.

Coeloglŏssum Lindl. *(Orchideae)*. Zus. aus κοιλος (hohl) und γλωσση (Zunge); das Labellum hat einen concaven Nagel.

Coelŏgyne Lindl. *(Orchideae)*. Zus. aus κοιλος (hohl) und γυνη (weibliches Organ); die Columna ist an der Spitze verbreitert oder kappenförmig, die Narbe zweilippig.

Coelŏpyrum Jack. *(?)*. Zus. aus κοιλος (hohl) und πυρον (Korn); das kleinere der beiden Fächer der Steinfrucht enthält keinen Samen (ist leer).

Coelorrhăchis Bmgn. *(Gramineae)*. Zus. aus κοιλος (hohl) und

ῥαχις (Rückgrat, Spindel); die Spindel ist concav und die Aehrchen um dieselbe gedrückt.

Coelōrutis Ser. *(Papilionaceae)*. Zus. aus κοιλος (hohl) und ῥυτις (Runzel, Falte); die Hülse ist grubig gerunzelt.

Coelospērmum Bl. *(Rubiaceae)*. Zus. aus κοιλος (hohl) und σπερμα (Same); die Pyrenen sind vorn hohl.

Coelospōrium LK. *(Mucedineae)*. Zus. aus κοιλος (hohl) und σπορα (Same); die Sporenbehälter sind zuletzt hohl (leer).

Coelōstylis Torr. u. Gray *(Loganeae)*. Zus. aus κοιλος (hohl) und στυλος (Griffel); der obere Theil des Griffels ist hohl.

Coelōtheca DC. *(Campanulaceae)*. Zus. aus κοιλος (hohl) und θηκη (Behälter); die Kelchröhre und die Kapsel sind kugelrund.

Coenogōnium Ehrenb. *(Byssaceae)*. Zus. aus κοινος (gemeinschaftlich) und γονεια (Erzeugung); ausser den Apothecien ist noch ein besonderes Gefäss da, welches die convexe Scheibe begränzt.

Coffēa L. *(Rubiaceae)*. Angeblich vom arabischen *kahueh*, was auch zugleich so viel als Kraft, Lebendigkeit bedeutet, und sich auf die tonische Wirkung des Kaffees bezieht. Nach Ritter ist das Wort Caffee durchaus nicht arabisch, sondern stammt her von der afrikanischen Landschaft *Caffa*; der Baum wächst nämlich in den afrikanischen Landschaften Enarea und Caffa (zwischen 3° und 6° n. Breite), wie auch im Süden des Niger bis Tombuktu, nach Tams bis Angola, nach Afzelius bis Sierra Leone, also im ganzen Sudam, überall wild und bildet dort ganze Wälder, während er schon im abyssinischen Schoa (zwischen 8° und 11° n. Breite) nur als Culturgewächs zu finden ist und in Arabien der sorgfältigsten Pflege bedarf.

Cogswēllia Schult. *(Umbelliferae)*. Nach Cogswell.

Cogȳlia Mol. *(Menispermeae)*. Peruanischer Name.

Coilāntha Brkh. = Coelantha Fröl.

Coilmerōa Reut. *(Euphorbiaceae)*. Nach Coilmero.

Coilophȳllum Morr. *(Nepentheae)*. Zus. aus κοιλος (hohl) und φυλλον (Blatt); die Blattstiele sind röhrig oder trichterförmig.

Coilostīgma Benth. *(Ericeae)*. Zus. aus κοιλος (hohl) und στιγμα (Narbe); die Narbe ist concav.

Coelostīgma Endl. *(Proteaceae)*. Wie vorige Gattung.

Cōix L. *(Gramineae)*. *Κοιξ* Theophr. ist eine Palme (Hyphaene coriacea Gärtn.), wurde aber auch irrigerweise für eine Graminee gehalten und in diesem Sinne entlehnte Linné jenen Namen zur Bezeichnung einer Grasart.

Cōla Bauh. *(Sterculieae)*. Afrikanischer Name.

Cōlax Lindl. *(Orchideae)*. Von κολαξ (Schmarotzer); Schmarotzergewächs.

Colbērtia Salisb. *(Dillenieae)*. Nach Jean Baptiste, Marquis de Seignelay Colbert, geb. 1619 zu Rheims, Staatsmann und Gelehrter, st. 1683 zu Paris. Sein ebenso verdienter Sohn, geb. 1651, st. 1690.

Cōlchicum L. *(Colchicaceae)*. Nach *Colchis*, einer Landschaft in Kleinasien am schwarzen Meere, wo nach Dioscorides die Pflanze häufig vorkommt. Das *κολχικον* dieses Autors scheint aber nicht C. autumnale, sondern C. variegatum zu seyn.

Coldēnia L. *(Asperifoliae)*. Nach Codwallader Colden, geb. 1688 in Schottland, ging als Arzt nach Pennsylvanien, kam 1715 wieder nach Grossbritannien, kehrte jedoch zurück, um sich bei New-York anzubauen, gründete mehrere Wohlthätigkeits-Anstalten und st. 1776 daselbst; stand besonders mit Linné in Verbindung. Seine Tochter Jenny, später an den Arzt Farquhar verheirathet, beschäftigte sich mit Botanik, stand mit Linné in Briefwechsel, beschrieb das Hypericum virginicum, st. 1754.

Cōlea Boj. *(Bignoniaceae)*. Nach General G. Lowry Cole, Gouverneur von Mauritius.

Coleānthus Seidl. *(Gramineae)*. Zus. aus *κολεος* (Scheide) und *ἀνϑος* (Blume); die Blätter haben eine aufgeblasene Blattscheide.

Colebrōokia Rxb. *(Labiatae)*. Nach H. Thom. Colebrooke, geb. 1765, Präsident der asiatischen Gesellschaft in Calcutta; bereiste besonders das niedere Hindostan und Nepaul und schrieb mehrere botanische Abhandlungen im 9. und 12. Bd. der Asiatic research und im 12., 13., 15. der Transact. of the Linn. soc. of London. Starb 1837.

Colebrōokia Don *(Scitamineae)*. Wie vorige Gattung.

Coleōides Benth. *(Labiatae)*. Zus. aus *Coleus* und *εἰδειν* (ähnlich seyn); steht der Gattung Coleus nahe.

Coleonēma Bartl. u. Wendl. *(Diosmeae)*. Zus. aus *κολεος* (Scheide) und *νημα* (Faden); die Staubfäden liegen in der Rinne des Nagels der Kronblätter.

Coleophyllum Kl. *(Narcisseae)*. Zus. aus *κολεος* (Scheide) und *φυλλον* (Blatt); die Blätter sind zu geschlossenen Blattscheiden verwachsen.

Coleosānthus Cass. *(Compositae)*. Zus. aus *κολεος* (Scheide) und *ἀνϑος* (Blume); die Blüthenrispen sind von Blättern umgeben.

Coleōstachys Juss. *(Malpighiaceae)*. Zus. aus *κολεος* (Scheide) und *σταχυς* (Aehre); die Aehren sind unten von 2 verwachsenen Afterblättern scheidig umgeben.

Coleōstephus Cass. *(Compositae)*. Zus. aus *κολεος* (Scheide) und *στεφος* (Kranz); der Pappus ist ohrförmig.

Colētia Fl., Flum. *(Commelyneae)*. Nach Collet (s. Colletia).

Cōleus Lour. *(Labiatae)*. Von *κολεος* (Scheide); die Filamenta sind zu einer Röhre vereinigt und umgeben den Griffel wie eine Scheide.

Cōleus Cav. u. Sech. *(Lycoperdaceae)*. Von *κολεος* (Scheide); die Aeste des Fruchtlagers sind an der Basis in einen Stiel verwachsen (an der Spitze gitterartig verwachsen).

Colicodēndron Mart. *(Cappariḍeae)*. Zus. aus *κωλικος* (Kolik betreffend) und *δενδρον* (Baum); der Genuss der Frucht erregt Kolik.

Colignōnia Endl. *(Nyctagineae).* Nach Colignon.

Collābium Bl. *(Orchideae).* Zus. aus *collum* (Hals) und *labium* (Lippe); der untere Theil des Labellum umfasst (umhalst) die Columna.

Collacȳstis Kz. *(Sclerotiaceae).* Zus. aus *κολλα* (Leim) und *κυϭτις* (Beutel); blasige Peridien mit klebriger Masse.

Colladōa Cav. *(Gramineae).* Nach Louis Collado, spanischem Arzt; schrieb 1561 über Botanik.

Colladōnia DC. *(Umbelliferae).* Nach dem Botaniker T. F. L. Colladon in Genf, Verfasser einer vortrefflichen Naturgeschichte der Cassieae, 1816.

Colladōnia Spr. *(Caprifoliaceae).* Wie vorige Gattung.

Collaēa DC. *(Papilionaceae).* Nach Luigi Colla, Botaniker und Besitzer eines reichen Gartens zu Rivoli bei Turin; Verfasser zahlreicher botanischer Schriften, u. a.: Herbarium pedemontanum 1833—37.

Collaēa Spr. *(Compositae).* } Wie vorige Gattung.
Collaēa Lindl. *(Orchideae).* }

Collānia Schult. fil. *(Narcisseae).* Wie vorige Gattung?

Collārium LK. *(Byssaceae).* Von *κολλα* (Leim), bildet sich auf verdorbenem Leim.

Collēma Ach., Hoffm. *(Parmeliaceae).* Von *κολλημα* (das Geleimte); diese Flechte ist klebrig wie Leim.

Collēma Andr. *(Campanulaceae).* Abgeleitet wie vorige Gattung; die Antheren hängen anfangs ein wenig zusammen.

Collētia Comm. *(Rhamneae).* Nach dem französischen Botaniker Collet, der über die Pflanzen von Bresse, einer Grafschaft im französischen Departement Ain, schrieb, benannt. Collet war ein Gegner Commersons und letzterer gab der Pflanze jenen Namen nur desshalb, weil sie ganz ausserordentlich stachlig ist.

Colletospōrium LK. *(Byssaceae).* Zus. aus *κολλητος* (geleimt) und *ϭπορα* (Same), die Sporen sind wie zusammengeleimt.

Colletōtrichum Corda *(Sphaeriaceae).* Zus. aus *κολλητος* (geleimt) und *ϑριξ* (Haar); die Behaarung dieser Pilze ist klebrig.

Colliguāja Molin *(Euphorbiaceae).* Chilesischer Name.

Collinārla Ehrh. *(Gramineae).* Von *collis* (Hügel); liebt hügelige Standorte.

Collīnsia Nutt. *(Scrophularineae).* Nach Z. Collins, Vicepräsident der naturforschenden Gesellschaft zu Philadelphia.

Collinsōnia L. *(Labiatae).* Nach Peter Collinson, geb. 1693 in Westmoorland, Botaniker und Mitglied der k. Gesellschaft zu London, st. 1768; brachte die nach ihm benannte Gattung aus Nordamerika nach England.

Collōmia Nutt. *(Polemoniaceae).* Von *κολλα* (Leim); die Samen haben einen zähen schleimigen Ueberzug.

Collomiōïdes Endl. *(Polemoniaceae)*. Zus. aus *Collomia* und *ειδειν* (ähnlich seyn); Abtheilung der Gattung Gilia, welche der Gattung Collomia sehr nahe steht.

Collōphora Mart. *(Apocyueae)*. Zus. aus *κολλα* (Leim) und *φερειν* (tragen); dieser Baum liefert einen zähen, klebrigen Milchsaft.

Collȳbia Fr. *(Hymeninae)*. Von *κολλυβος* (kleines Stück Geld); der Hut dieses Pilzes ist häutig fleischig, rund und flach.

Colobāchne P. B. *(Gramineae)*. Zus. aus *κολοβος* (verstümmelt, verkürzt) und *αχνη* (Spreu); die Kelchspelzen sind an ihrer Basis miteinander verwachsen.

Colobānthus Bartl. *(Portulaceae)*. Zus. aus *κολοβος* (verstümmelt) und *ἀνθος* (Blume); die Krone fehlt.

Colobānthus Trin. *(Gramineae)*. Zus. wie vorige Gattung; die untere Kronspelze ist wehrlos oder nur äusserst kurz gegrannt.

Colōbium Rth. *(Compositae)*. Von *κολοβος* (verstümmelt); die Samen des Strahls haben nur einen kurzen Pappus, während die der Scheibe mit einem mehrreihigen, federigen versehen sind.

Colobōtropis E. Mey. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *κολοβος* (verstümmelt) und *τροπις* (Nachen); die Carina ist nach oben erweitert und abgestutzt.

Colobōtus E. Mey. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *κολοβος* (verstümmelt) und *οὑς* (Ohr); die Stipulae sind an einer Seite mit dem sehr kurzen Blattstiele, an der andern Seite unter sich in eine zweizähnige Düte verwachsen.

Colocāsia Sch. u. Endl. *(Aroideae)*. Vom arabischen *kolkas* oder *kulkas*. Das wahre *κολοκασιον* der Alten ist aber die Wurzel von Nymphaea Nelumbo; angeblich zusammengesetzt aus *κολον* (Speise) und *καζειν* (schmücken), d. h. die Wurzel diente zur Speise und die Blume zu Kränzen.

Colocȳnthis T. *(Cucurbithaccae)*. *Κολοκυνθις* Diosc. zus. aus *κολον* (Eingeweide) und *κινεειν* (bewegen), wegen der drastischen Wirkung. *Κολοκυνθα* Diosc. und *κολοκυντα* Theophr. sind aber eine essbare Art, nämlich Cucurbita Pepo L.

Cologānia K. H. B. *(Papilionaceae)*. Südamerikanischer Name.

Colomāndra Neck. *(Laurineae)*. Zus. aus *κολωνια* (Grab) und *ἀνηρ* (Mann); die Antheren haben 2 Fächer.

Colōna Cav. = Columbia Pers.

Colonnāria Rafin. *(Lycoperdaceae)*. Vom französischen *colonne* (Säule), in Bezug auf die einfachen, nur an der Spitze und Basis verbundenen Aeste des Fruchtlagers.

Colophōnia Commers. *(Terebinthaceae)*. Von *colophonium*, *κολοφονια* (Colophonium); liefert ein Balsamharz.

Cōlpias E. Mey. *(Scrophularineae)*. Von *κολπιας* (bauschend); die Krone ist an der Basis gesackt-niedergedrückt, auch die Staubfäden sind niedergedrückt.

Colpōdium Trin. *(Gramineae)*. Von κολπωδης (krumm); die Spelzen sind sämmtlich concav.

Colpōma Wallr. *(Sphaeriaceae)*. Von κολπωμα (Krümmung); die Mündung des Perithecium ist zusammengeneigt.

Colpomēnia Endl. *(Fucoideae)*. Zus. aus κολπωδης (krumm) und μενιγξ (Haut); der Thallus ist blasig aufgeschwollen und buchtig gerunzelt. Abtheilung der Gattung Asperococcus.

Cōlpoon Berg. *(Santaleae)*. Name des Gewächses am Cap.

Colposōria Prsl. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus κολπωμα (Krümmung) und σωρος (Haufen); die Fruchthaufen befinden sich in der Bucht der Zähne des Wedels und haben eine halbkreisrunde Decke.

Colquhoūnia Wall. *(Labiatae)*. Nach Patrik Colquhoun, geb. 1747 zu Dumbarton in Schottland, Kaufmann in Virginien, wohnte später bei Glasgow, dann zu London, stiftete daselbst 3 grosse Suppenhäuser für Dürftige, st. 1820.

Colsmānnia Lehm. *(Asperifoliae)*. Nach Christ. Colsmann aus Holstein, Professor der Chirurgie und General-Direktor der chirurgischen Akademie zu Kopenhagen, ausgezeichnet als Botaniker und Förderer dieser Wissenschaft; schrieb u. a. über die Gratiola. Nach seinem Tode kam sein schönes Herbarium in die Hände Lehmanns, eines seiner würdigen Schüler.

Colubrīna Rich. *(Rhamneae)*. Von *coluber* (Schlange); gegen Schlangenbiss? Die fadenförmigen Staubfäden sind eingerollt.

Columbāria Thouill. *(Dipsaceae)*. Von *columba* (Taube); die Samen sollen die Tauben gern fressen, die Blüthen sehen taubenfarbig (blaulich) aus.

Colūmbia Pers. *(Tiliaceae)*. Nach Christofero Colombo (latinisirt Columbus, spanisch Colon), geb. 1445 zu Genua, st. 1506 zu Valladolid, Entdecker Amerika's.

Colūmbra Comm. *(Menispermeae)*. Eine Species liefert die *Columbo*wurzel, welche ihren Namen von einer Hafenstadt an der Ostküste des südlichen Afrika, von wo sie ausgeführt wird, hat.

Columēlla Lour. *(Ampelideae)*. Nach L. Jun. Moderatus Columella, geb. 42 v. Chr. zu Gades (Cadix) in Spanien, meist zu Rom lebend, schrieb unter andern: De re rustica, De arboribus.

Columēllea Jcq. *(Compositae)*.
Columēllia Pers. *(Sapotaceae)*.
Columēllia Rz. Pav. *(Bignoniaceae)*.
} Wie vorige Gattung.

Colūmnea L. *(Bignoniaceae)*. Nach Fabio Colonna (latinisirt Fabius Columna), geb. 1567 zu Neapel, ursprünglich Jurist, wandte sich aber, durch den Gebrauch des Baldrians von der Fallsucht geheilt, zur Botanik, später Statthalter in Calabrien, zuletzt Professor in Neapel, wo er 1640 starb. Schrieb unter andern: Φυτοβαζανος (Gespräch über Pflanzen), das erste botan. Werk mit Kupferstichen; Ecphrasis (Beschreibung) minus cognitarum rariorumque nostro coelo orientium stirpium.

Colūria R. Br. *(Rosaceae)*. Mittelasiatischer Name.

Colūtea L. *(Papilionaceae)*. *Κολουτεα* Theophr. (Colutea arborescens L.); während *κολυτεα* Theophr. eine andere Pflanze, Berberis cretica L., ist. Von *κολουειν* (verstümmeln), weil die abgebrochenen, nicht abgeschnittenen Stämme zu Grunde gehen.

Coluteocărpus Boiss. *(Cruciferae)*. Zus. aus *C o l u t e a* und *καρπος* (Frucht); das Schötchen ist fast kugelig aufgeblasen und gleicht dadurch der Hülse der Colutea.

Colūtia Mnch. *(Papilionaceae)*. Steht voriger Gattung nahe.

Colvīllea Boj. *(Cassieae)*. Nach Sir Charles Colville, Gouverneur der Insel Mauritius, benannt.

Colymbēa Salisb. *(Strobilaceae)*. Von *κολυμβαειν* (schwimmen); der Stamm dieses Baumes eignet sich sehr gut zu Schiffsmasten.

Colўris Vahl *(Asclepiadeae)*.

Colўthrum Schott *(Diosmeae)*. Von *κωλυειν* (schützen, abwehren); die Kapsel ist mit Stacheln bewaffnet.

Comacēphalus Klotzsch *(Ericeae)*. Zus. aus *κομη* (Haar) und *κεφαλη* (Kopf); die Bracteen und Kelche der in Köpfen stehenden Blüthen haben lange, weisse steife Haare.

Comăndra Nutt. *(Santaleae)*. Zus. aus *κομη* (Haar) und *ἀνηρ* (männliches Organ); die Antheren haben am Rücken einen Büschel Haare.

Comarōpsis Rich. *(Rosaceae)*. Zus. aus *C o m a r u m* und *ὀψις* (Ansehen); steht der Gattung Comarum sehr nahe.

Comarostăphylis Zucc. *(Ericeae)*. Zus. aus *κομαρον* (Frucht des *κομαρος*: Erdbeerbaum) und *σταφυλις* (Traube); die Früchte sind kugelig, warzig und stehen in Trauben.

Cŏmarum L. *(Rosaceae)*. Von *κομάρον* (Frucht des *κομαρός*: Erdbeerbaum); die Frucht sieht durch ihre runde Form und röthliche Farbe einer Erdbeere ähnlich.

Combrētum Löffl. *(Myrobalaneae)*. Mit diesem Namen bezeichnet Plinius (XXI. 16.) eine Pflanze mit sehr feinen Blättern, welche aber nicht näher ermittelt werden konnte. Löffling beabsichtigte also bei der Taufe der vorstehenden Gattung nur, einen alten Namen anzubringen.

Comespērma Lab. *(Polygaleae)*. Zus. aus *κομη* (Haar) u. *σπερμα* (Same); die Samen sind in lange Haare eingewickelt.

Comētes Burm. *(Caryophyllaceae?)* Von *κομη* (Haar, Schweif der Cometen); die beiden Blüthenhüllen sind borstig, einfach oder ästig, federig-viertheilig.

Commelīna L. = C o m m e l y n a Hoffgg.

Commelўna Hoffgg. *(Commelyneae)*. Nach Kaspar Commelyn, geb. 1667 zu Amsterdam, Professor der Botanik daselbst, st. 1731; schrieb unter andern: Flora malabarica, Praeludia botanica, Horti med. Amstel. plantae rar., Botanographia malabarica. — Sein Onkel Johann Commelyn, geb. 1629 zu Amsterdam, gleichfalls Professor der Botanik daselbst, stand mit Huyde-

coper von Marseveen der Errichtung des neuen Pflanzengartens vor, st. 1698. Schrieb u. a.: Nederland'sche Hesperiden, Catalogus plantarum indigenarum Hollandiae).

Commersōnia Forst. *(Büttneriaceae)*. Nach Philibert Commerson, geb. 1727 zu Chatillon-les-Dombes, beschrieb auf Linné's Anlass die Fischarten des Mittelmeeres, beobachtete die Pflanzen Savoyens und der Schweiz und gründete einen reichen botanischen Garten zu Chatillon, nahm Theil an Bougainville's Reise um die Erde (1766—69) und starb 1773 auf Isle de Françe. Von den 25,000 Pflanzen, welche er sammelte, sind nur wenige bekannt gemacht.

Commersōnia Comm. *(Celastrineae)*. } Wie vorige Gattung.
Commersōnia Sonn. *(Melaleuceae)*. }

Commidendron Burch. *(Compositae)*. Zus. aus *κομμι* (Gummi) und *δενδρον* (Baum); liefert Gummi.

Cōmmia Lour. *(Euphorbiaceae)*. Von *κομμι* (Gummi); dieser Baum enthält viel Gummiharz.

Commiānthus Benth. *(Rubiaceae)*. Zus. aus *κομμι* (Gummi) u. *ἀνθος* (Blüthe); die Blüthen sind mit klebrigen Haaren besetzt.

Commilōbium Benth. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *κομμι* (Gummi) und *λοβος* (Hülse); die Zellen der Hülse enthalten eine Art Gummi.

Commīphora Jcq. (?) Zus. aus *κομμι* (Gummi) u. *φερειν* (tragen); liefert Kautschuk.

Comoclādia L. *(Terebinthaceae)*. Zus. aus *κομη* (Haar, Büschel) und *κλαδος* (Zweig); die Aeste sind an der Spitze dichtbelaubt. Auch enthält der ganze Baum eine reichliche Menge gummigen Safts, der an der Luft schwarz wird.

Comōllia DC. *(Lythrariae)*. Nach Giuseppi Commoli, Professor zu Como, schrieb: Flora Comensis 1834.

Comōstemum N. v. E. *(Cyperaceae)*. Zus. aus *κομη* (Haar) u. *στημων* (Staubfaden); die fadenförmigen Staubfäden ragen über die Spreublättchen empor.

Comparēttia Poepp. u. Endl. *(Orchideae)*. Nach Andr. Comparetti, geb. 1746 zu Friaul, Arzt zu Venedig, dann Professor der Med. zu Padua, wo er 1801 starb; schrieb unter andern: Prodromo di un trattato di fisica vegetabile.

Compsānthus Spr. *(Narcisseae)*. Zus. aus *κομψος* (nett) und *ἀνθος* (Blüthe); hat hübsche, kronenähnliche Blüthendecken.

Cōmpsoa Don = Compsanthus.

Comptōnia Bnks. *(Taxeae)*. Nach Henry Compton, Bischof von London, Freund J. Banks, cultivirte in seinem Garten zu Fulham zahlreiche Pflanzen.

Conāmi Aubl. *(Euphorbiaceae)*. Name dieses Gewächses in Guiana.

Conāndron Sieb. u. Zucc. *(Scrophularineae)*. Zus. aus *κωνος*

(Kegel) und ἀνηρ (Mann); die Antheren sind an den Rändern zu einer kegelförmigen Röhre verwachsen.

Conāngium s. Coniangium.

Conanthēra Rz. Pav. *(Coronariae)* Zus. aus κωνος (Kegel) und ἀνϑηρα (Staubbeutel); die Antheren neigen sich in einen Kegel zusammen.

Conceveība Aubl. *(Euphorbiaceae)*. Guianischer Name.

Conceveībum Rich. *(Euphorbiaceae)*. Steht der vorigen Gattung ganz nahe.

Cōnchium Sm. *(Proteaceae)*. Von κογχος (Muschel); die Spitzen der Blätter des Perigons sind concav und in diesen Concavitäten liegen die Antheren.

Conchocārpus Mik. *(Rutaceae)*. Zus. aus κογχος (Muschel) u. καρπος (Frucht), in Bezug auf die Form der Kapsel.

Conchophȳllum Bl. *(Asclepiadeae)*. Zus. aus κογχος (Muschel) und φυλλον (Blatt); die Blättchen der Corona staminea sind an der Spitze zurückgekrümmt, die fleischigen Stängelblätter zuweilen zu Schläuchen umgestaltet.

Condālia Cav. *(Rhamneae)*. Nach Anton Condal, span. Arzt, Begleiter Löfflings auf dessen Reisen.

Condālia Rz. u. Pav. *(Rubiaceae)*. Wie vorige Gattung.

Condamīnea DC. *(Rubiaceae)*. Nach Charles Marie de la Condamine, geb. 1701 zu Paris, früher Offizier, machte später Reisen in der Levante und an den Küsten Afrika's, übernahm 1733 mit Godin und Bouguer eine Gradmessung in Südamerika in der Nähe des Aequators (welche, verglichen mit der von Maupertius unter 66⁰ nördlicher Breite angestellten, Newton's Lehre von der Abplattung der Erde nach den Polen zu bestätigte), kehrte 1745 nach Paris zurück und st. 1774 an den Folgen einer chirurgischen Operation. Eine Species von Cinchona (C. Condaminea) haben auch Humb. u. Bonpl. nach ihm benannt.

Condylocārpon Desf. *(Apocyneae)*. Zus. aus κονδυλος (Knoten, Geschwulst) und καρπος (Frucht); die Balgkapseln haben mehrere Glieder.

Condylocārpus Hoffm. *(Umbelliferae)*. Zus. aus κονδυλος (Geschwulst) und καρπος (Frucht); die Frucht ist von einem dicken, runzelig-höckerigen Rande umgeben.

Confērva L. *(Confervaceae)*. Von *confervere*, *conferruminare* (zusammenfügen, gleichsam fest wie Eisen machen); Plinius (XXVII. 45.) rühmt die Pflanze als ein vorzügliches Mittel, gebrochene Glieder wieder zusammenzuheilen.

Cōngea Rxb. *(Verbenaceae)*. Der Name stammt aus einer ostindischen Sprache.

Cōnia Vent. *(Lichenes)*. Von κονια (Staub); gehört zu den Staubflechten.

Coniāndra Schrad. *(Cucurbitaceae)*. Zus. aus κωνος, κωνις (Kegel) und ἀνηρ (männliches Organ); das Connectiv der Antheren ist länglich-kegelförmig.

Coniāngium Fr. *(Graphideae)*. Zus. aus κονια (Staub) u. ἀγγειον (Gefäss); das Parenchym des Nucleus zerfällt in Staub (in gefärbte Sporen.)

Coniocārpum DC. *(Coniocarpicae)*. Zus. aus κονιος (staubig) und καρπος (Frucht); die Apothecien sind aus schwarzen, staubförmigen, zusammengehäuften Sporidien gebildet.

Coniocēphalum W. *(Coniocarpicae)*. Zus. aus κονιος (staubig) und κεφαλη (Kopf); die Apothecien sind mit staubigen Sporidien bedeckt.

Coniŏcybe Ach. *(Crateroideae)*. Zus. aus κονιος (staubig) u. κυβη (Kopf); die Apothecien sind kugelig und zuletzt allenthalben mit staubigen Sporidien bedeckt.

Coniolōma Flörke *(Graphideae)*. Zus. aus κονιος (staubig) und λωμα (Saum); die staubigen Sporidien liegen am Rande der Apothecien.

Coniŏphora DC. *(Hymeninae)*. Zus. aus κονιος (staubig) und φερειν (tragen); das Fruchtlager zerfällt in zahlreiche staubige Massen.

Conioselīnum Hffm. *(Umbelliferae)*. Zus. aus *Conium* und *Selinum*; hat Aehnlichkeit mit Conium und Selinum.

Coniospōrium LK. *(Sclerotiaceae)*. Zus. aus κονιος (staubig) u. σπορα (Same); das Peridium ist aussen mit einem krümlichen Pulver bestreuet.

Coniŏsporum LK. *(Lycoperdaceae)*. Zus. wie vorige Gattung. Das Peridium wirft die Sporidien staubartig aus.

Coniothēle DC. *(Compositae)*. Zus. aus κονιος (staubig) und θηλη (Warze); die Achenien sind mit kleinen Wärzchen pulverartig bedeckt.

Conjugāta Vauch., LK. *(Confervaceae)*. Von *conjugare* (vereinigen, verbinden); die Keimkörner sind spiralig gestellt und erscheinen beim seitlichen Ansehen als Andreaskreuze, beim fernern Wachsthum lagern sich zwei Röhren aneinander u. s. w.

Conīum L. *(Umbelliferae)*. Κωνειον, von κωναεσθαι (sich wie ein Kreisel drehen, schwindelig werden, von κωνος: Kegel, Kreisel), in Bezug auf die Wirkung dieser Pflanze.

Cŏnnarus L, *(Terebinthaceae)*. Κονναρος, ein unbekannter Baum, welcher nach Athenaeus bei Alexandrien wachsen soll.

Conŏbea Aubl. *(Scrophularineae)*. Der Name stammt aus Guiana.

Conocarpodēndron Boerh. = Conocarpus Ad.

Conocārpus L. *(Myrobalaneae)*. Zus. aus κωνος (Kegel) und καρπος (Frucht); die Früchte bilden einen schuppigen Kegel (Zapfen).

Conocārpus Ad. *(Proteaceae)*. Wie vorige Gattung.

Conocēphalus Blum. *(Urticeae)*. Zus. aus κωνος (Kegel) und κεφαλη (Kopf), in Bezug auf die Form der weiblichen Blüthenköpfe.

Conocēphalus Hill. *(Marchantiaceae)*. Zus. wie vorige Gattung, in Bezug auf das weibliche Köpfchen.

Conoclīnium DC. *(Compositae)*. Zus. aus κωνος (Kegel) und κλινη (Lager); der Fruchtboden ist kegelförmig.

Conŏgyne R. Br. *(Proteaceae)*. Zus. aus κωνος (Kegel) u. γυνη (Weib); die Narbe ist kegelförmig.

Conōgyne Less. *(Compositae)*. Wie vorige Gattung.

Conohōria Aubl. *(Violaceae)*. *Conohorie* bei den Galibis in Guianha.

Conoimōrpha Otth. *(Caryophyllaceae)*. Zus. aus *κωνος* (Kegel) und *μορφη* (Gestalt), in Bezug auf die Gestalt des Kelchs. Gehört zu Silene.

Conomītra Fenzl *(Asclepiadeae)*. Zus. aus *κωνος* (Kegel) und *μιτρα* (Mütze); die Krone ist am Schlunde mit 5 Käppchen bekränzt, die Narbe ist kegelförmig-cylindrisch.

Cōnomon *(Cucurbitaceae)*. Japanischer Name. Art der Gattung Cucumis.

Conomōrpha DC. *(Myrsineae)*. Zus. aus *κωνος* (Kegel) u. *μορφη* (Gestalt); der Griffel ist kurz, fast kegelförmig.

Conopharȳngia G. D. *(Apocyneae)*. Zus. aus *κωνος* (Kegel) u. *φαρυγξ* (Schlund); die Krone ist trichterförmig, der Schlund zusammengeschnürt, die Staubfäden im Schlunde befestigt und ihre Antheren hängen als ein hervorragender Kegel zusammen.

Conōpholis Wallr. *(Orobancheae)*. Zus. aus *κωνος* (Kegel) u. *φολις* (Schuppe), in Bezug auf die Form der saftigen Schuppen des Stängels.

Conōphora DC. *(Compositae)*. Zus. aus *κωνος* (Kegel) u. *φερειν* (tragen); der Fruchtboden bildet in der Mitte einen schmalen, unfruchtbaren Kegel.

Conoplēa LK. *(Mucedineae)*. Zus. aus *κωνος* (Kegel) und *πλειος* (voll, reich); die zusammengebackenen Staubhäufchen sind aus paternosterförmig verbundenen Sporidien zusammengesetzt, auf denen andere freie oder lose liegen.

Conoplēa LK. *(Mucedineae)*. Wie vorige Gattung.

Conopōdium Koch *(Umbelliferae)*. Zus. aus *κωνος* (Kegel) u. *πους* (Fuss); die Griffel haben einen kegelförmigen Stiel.

Conōpsea *(Orchideae.)* Von *κωνωψ* (Mücke, Schnacke) in Bezug auf die Form der Blüthe.

Conōsiphon Poepp. *(Rubiaceae)*. Zus. aus *κωνος* (Kegel) und *σιφων* (Röhre); die Kronenröhre ist kegelförmig.

Conospērmum Sm. *(Proteaceae)*. Zus. aus *κωνος* (Kegel) und *σπερμα* (Same); die Nuss ist verkehrt kegelförmig.

Conostēgia Don *(Lythrariae)*. Zus. aus *κωνος* (Kegel) und *στεγη* (Decke); der Kelchsaum ist kegelförmig.

Conostēphium Benth. *(Epacrideae)*. Zus. aus *κωνος* (Kegel) und *στεφος* (Kranz); die Blumenkrone ist bauchig-kegelförmig.

Conōstomum Sw. *(Bryoideae)*. Zus. aus *κωνος* (Kegel) u. *στομα* (Mund); die 16 Zähne des einfachen Peristoms bilden einen bleibenden Kegel.

Conōstylis R. Br. *(Narcisseae)*. Zus. aus *κωνος* (Kegel) und *στυλος* (Griffel); der Griffel ist kegelförmig verbreitet.

Conōstylus Pohl *(Myrsineae)*. Zus. wie vorige Gattung = Conomorpha DC.

Conothămnus Lindl. *(Myrtaceae)*. Zus. aus *κωνος* (Kegel) u. *θαμνος* (Strauch); Strauch mit kegelförmigem Blüthenkopfe.

Conotrĭchia Rich. *(Rubiaceae)*. Zus. aus *κωνος* (Kegel) u. *θριξ* (Haar); die Kelchröhre ist kegelförmig, die Krone trichterförmig und am Schlunde haarig.

Conrădia Mart. *(Bignoniaceae)*. Nach Conrad Gesner. Gehörte früher zur Gattung Gesneria (s. d.).

Conrădia Nutt. *(Scrophularineae)*. } Wie vorige Gattung.
Conrădia rafin. *(Junceae)*. }

Conrĭngia Heist. *(Cruciferae)*. Nach Herm. Conring, geb. 1606 zu Norden in Ostfriesland, Professor der Philosophie, Medicin und Jurisprudenz zu Helmstädt, st. daselbst 1681.

Consŏlida *(Ranunculaceae)*. Von *consolidare* (befestigen, verbinden), in Bezug auf ihre gerühmten Eigenschaften, Wunden zu heilen. Art von Delphinium.

Consilĭgo Plin. *(Ranunculaceae)*. Plinius gedenkt (XXV. 48.) eines Krautes dieses Namens, welches von den Marsern entdeckt sey, im Lande der Aequicoler (an der Westseite der Apeninnen in Italien) beim Flecken Nervesia wachse und ein gutes Mittel gegen Schwindsucht sey, beschreibt es aber nicht im Geringsten. Vielleicht hatte es seinen Namen davon, weil es zwischen dem *Siligo* (Weizen) wachsend gefunden wurde.

Constantīnea Post. n. Ruppr. *(Florideae)*. Nach dem Grossfürsten Constantin, Sohn des russischen Kaisers Nicolaus.

Contarēna Vand. *(Compositae?)*. Nach Contarini, einem Botaniker aus Venedig, benannt.

Contrayērva *(Urticeae)*. Im Spanischen wörtlich: Gegenkraut, d. h. die Wurzel gilt für eins der wirksamsten Mittel gegen Schlangengift. Art der Dorstenia.

Conūleum Rich. *(Proteaceae)*. Guianischer Name.

Convallăria L. *(Sarmentaceae)*. Zus. aus *convallis* (Thal) u. *λειριον* (Lilie), in Bezug auf Standort und den angenehmen Geruch der Blume.

Convolvulŏides Mnch. *(Convolvulaceae)*. Steht dem Convolvulus sehr nahe.

Convŏlvulus L. *(Convolvulaceae)*. Von *convolvere* (winden, drehen), wegen des spiraligen Wuchses dieser Pflanzen.

Conyza Less. *(Compositae)*. *Κονυζα* von *κωνωψ* (Mücke, Fliege), weil sie wegen ihrer Klebrigkeit zum Fangen der Fliegen geeignet ist, was aber auf unsere Conyza nicht passt. Dioscorides unterschied 3 Arten *κονυζα*: 1) *κονυζα μειζων* (jene klebrige), *κονυζα ἀῤῥην* Theophr.; unser Erigeron viscosus L.; 2) *κονυζα μικρα* = Erigeron graveolens; 3) *κονυζα τριτη* = Inula britannica. Die kebrige Beschaffenheit eines Gegenstandes macht ihn zum Anhängen von Staub (*κονια*) geeignet, und in diesem Sinne wäre dann *κονυζα* zugleich eine bestaubte Pflanze. — Ambrosinus gibt an, Conyza käme von einem griechischen Worte, welches so viel als „Krätze" bedeute, und bezöge sich auf die

Anwendung der Pflanze gegen diesen Ausschlag. Mir scheint diese Angabe sehr zweifelhaft.

Conyzēlla DILL. *(Compositae)*. Dimin. von Conyza. Synonym v. Erigeron.

Conyzōides TOURN. *(Compositae)*. Aehnlich der Conyza. Abtheilung der Gattung Carpesium.

Coōkia SONN. *(Hesperideae)*. Nach JAMES COOK, geb. 1723 in Yorkshire, berühmter Weltumsegler, ward 1779 auf einer der Sandwichinseln bei einem durch Dieberei der Einwohner veranlassten Gefechte erschlagen. — MOYSES COOK schrieb 1679 über Obstbäume.

Coōkia GMEL. *(Thymeleae)*. Wie vorige Gattung.

Coopēria HOOK. *(Narcisseae)*. Nach dem Engländer J. COOPER, der lange Jahre hindurch die Oberaufsicht über die reiche Pflanzensammlung zu Wentworthhouse, dem Sitze des Grafen Fitzwilliam, hatte. — DANIEL COOPER schrieb: Flora metropolitana etc., London 1833—35.

Copaïa ENDL. *(Bignoniaceae)*. Guianischer Name.

Copaïfera L. *(Cassieae)*. Zus. aus *copaiba* (Name dieses Baumes in Südamerika) und *ferere* (tragen); liefert durch Einschnitte einen Balsam (Copaivabalsam).

Copāiva JCQ. = Copaifera.

Copernīcia MART. *(Palmae)*. Nach NIK. COPERNICUS (KOPERNIK), geb. 1473 zu Thorn, gest. 1543 als Canonikus am Dome zu Frauenberg, berühmter Astronom, Schöpfer des nach ihm benannten Weltsystems.

Copīsma E. MEY. *(Papilionaceae)*. Von κοπις (Säbel, Messer); die Hülse ist schief oval, zuweilen fast sichelförmig.

Copnītis E. MEY. *(Papilionaceae)*. Von κοπις (Säbel, Messer); die längliche Hülse ist an der Spitze schief abgestutzt.

Coprinārius FR. *(Hymeninae)*. Von κοπρος (Mist), in Bezug auf den Standort dieses Pilzes.

Coprīnus PERS. *(Hymeninae)*. Wie vorige Gattung.

Coprōsma FÖRST. *(Carisseae)*. Zus. aus κοπρος (Mist) und ὀσμη (Geruch); die ganze Pflanze stinkt.

Cōptis SALISB. *(Ranunculaceae)*. Von κοπτειν (zerhauen); die Blätter sind vielfach zerschnitten.

Coquebērtia BRUGN. *(Cassieae)*. Nach COQUEBERT DE MONBRET (s. Monbretia).

Coquīto *(Palmae)*. Chilesischer Name.

Corallīna T. *(Florideae)*. Der Thallus ist steif wie Korallen.

Coralliodēndron KUETZ. *(Confervaceae)*. Zus. aus κοραλλιον (Koralle) u. δενδρον (Baum); harte Algen von baumähnlichem Ansehen.

Corallōides HOFFM. *(Parmeliaceae)*. Zus. aus κοραλλιον (Koralle) und εἰδειν (ähnlich seyn); der Thallus ist ähnlich verzweigt und steif wie die Koralle.

Corallōides T. *(Morchellinae)*. Wie vorige Gattung.

Corallodēndron T. *(Papilionaceae)*. Zus. aus κοραλλιον (Koralle) und δενδρον (Baum), in Bezug auf die schönen korallrothen Blumen.

Corallodēndron Jungh. *(Mucedineae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Flocken sind fleischig, dick, frei, sehr ästig, bleibend und tragen an der Spitze die Köpfchen.

Corallophȳllum Hb. Bl. (?). Zus. aus κοραλλιον (Koralle) und φυλλον (Blatt); die Blätter sind korallenähnlich zertheilt, sparrig und fleischig.

Corallōpsis Grev. *(Florideae)*. Zus. aus κοραλλιον (Koralle) u. ὀψις (Ansehen); der Thallus ist steif, korallenähnlich verzweigt und rosenroth.

Corallorrhīza Hall. *(Orchideae)*. Zus. aus κοραλλιον (Koralle) und ῥιζα (Wurzel); die Wurzel ist zackig vertheilt wie ein Korallenstamm.

Corchorōpsis Sieb. u. Zucc. *(Tiliaceae)*. Steht der folgenden Gattung nahe.

Cōrchorus L. *(Tiliaceae)*, *Κορχορος* Theophr. von κορεειν (reinigen) wegen ihrer abführenden Wirkungen; diese Theophrast'sche Pflanze ist aber unsere Anagallis arvensis L.

Cordāea N. v. E. *(Jungermannieae)*. Nach Aug. J. Corda, geb. 1810 zu Reichenberg, Custos der zoologischen Abtheilung des Museums zu Prag, verunglückte 1849 auf dem Fahrzeuge Victoria im atlantischen Ocean; schrieb u. a.: Monographia rhizospermarum et hepaticarum 1829, Genera hepatis, Icones fungorum 1837.

Cordāea Spr. *(Papilionaceae)*. Wie vorige Gattung.

Cōrdia L. *(Asperifoliae)*. Nach Eurich u. Valerius Cordus benannt. Der erstere, geb. 1486 zu Simmershausen in Hessen, Professor in Erfurt, dann in Marburg, st. 1535 als praktischer Arzt in Bremen; schrieb unter andern: Botanologicum. Sein Sohn Valerius, geb 1515 zu Erfurt, Arzt und Botaniker, st. 1544 in Rom; schrieb u. a.: Annotationes in Dioscoridem; Liber quintus stirpium descriptionum, quas in Italia sibi visas describit, von C. Gesner mit Zusätzen herausgegeben; Dispensatorium pharmacorum omnium.

Cordiēra Rich. *(Rubiaceae)*. Nach dem französischen Naturforscher Cordier, der sich besonders als Mineralog auszeichnete. — F. S. Cordier schrieb 1826 über Pilze.

Cordierītes Montagn. *(Sphaeriaceae)*. Wie vorige Gattung.

Cordiōpsis Hamilt. *(Asperifoliae)*. Zus. aus *Cordia* (s. d.) u. ὀψις (Ansehen); ist der Cordia ähnlich.

Cōrdyceps Fr. *(Sphaeriaceae)*. Zus. aus κορδυλη (Keule) und κεφαλη (Kopf), in Bezug auf die Form dieses Pilzes.

Cōrdyla Lour. *(Mimoseae)*. Von κορδυλη (Keule); die Frucht mit ihrem langen Stiele sieht aus wie eine Keule.

Cōrdyla Bl. *(Orchideae)*. Von κορδυλη (Keule); die Columna hat die Form einer Keule.

Cordylēstylis Falc. *(Orchideae)*. Zus. aus κορδυλη (Keule) und ϭτυλος (Griffel); wie vorige Gattung.

Cordȳlia Pers. = Cordyla Lour.

Cordyline Commers. *(Coronariae)*. Von κορδυλη (Keule); in Bezug auf die starke, fleischige Wurzel.

Cordylocarpus Desf. *(Cruciferae)*. Zus. aus κορδυλη (Keule) und καρπος (Frucht), in Bezug auf die Form der Schote; sie ist nämlich lang, knotig und endigt in einen dickern Theil.

Cordylogyne Meier *(Asclepiadeae)*. Zus. aus κορδυλη (Keule) nnd γυνη (weibliches Organ); die Narbe ist an der Spitze keulenförmig.

Corema Don *(Rutaceae)*. Von κορεειν (kehren); der Strauch ist sehr ästig, steif und gleicht dadurch einem Kehrbesen.

Coremium LK. *(Mucedineae)*. Von κορεειν (kehren); die Stielchen sind büschelförmig vereinigt, die Sporidien mit einem pinselartigen Schopfe versehen.

Coreopsis *(Compositae)*. Zus. aus κορις (Wanze) und ὀψις (Gestalt, Ansehen), wegen der Gestalt der Achenien.

Coreopsoides Mnch. = Coreopsis.

Coreosma Spach *(Ribesieae)*. Zus. aus κορις (Wanze) nnd ὀσμη (Geruch); die Früchte riechen wanzenartig.

Coreta P. Br. *(Tiliaceae)*. Von κορεειν (reinigen); Abtheilung der Gattung Corchorus (s. d.).

Corethrogyne DC. *(Compositae)*. Zus. aus κορηθρον (Besen) u. γυνη (Weib), ein vielstängeliges, über und über weich graufilziges Kraut.

Corethropsis DC. *(Compositae)*. Zus. aus κορηθρον (Besen) und ὀψις (Ansehen); sehr verzweigte besenähnliche Stauden.

Corethrostylis Endl. *(Büttneriaceae)*. Zus. aus κορηθρον (Besen) und στυλος (Griffel); der Griffel ist lang und hat rückwärts gekehrte Haarbüschel wie ein Kehrbesen.

Corethrum Vahl *(Gramineae)*. Von κορηθρον (Besen), in Bezug auf die zahlreichen Grannen der unteren Kronspelze.

Coretoides DC. *(Tiliaceae)*. Zus. aus **Coreta** und εἰδειν (ähnlich seyn); zweite Abtheilung der Gattung Corchorus.

Coridium Spach *(Hypericineae)*. Dimin. von **Coris** (s. d.); Abtheilung der Gattung Hypericum.

Coriandrum T., L. *(Umbelliferae)*. Von κοριαννον zus. aus κορις (Wanze) und ἀννον oder ἀννησον (Anis); der Same hat einige Aehnlichkeit mit dem Anis und riecht wanzenartig. Man leitet auch wohl, aber mit Unrecht, die beiden ersten Sylben von κορεια (Sättigung) ab, weil der Same zum Appetit reize.

Coriaria Niss. *(Rutaceae)*. Von **corium**, χοριον (Leder); die Blätter dieses Strauchs enthalten viel Gerbestoff und dienen zum Gerben.

Corindum T. *(Sapindaceae)*. Zus. aus **cor** (Herz) und **indum** (indisch); der schwarze runde Same hat eine weisse herzförmige Keimwarze u. das Gewächs ist in beiden Indien zu Hause.

Corion LK. *(Umbelliferae)*. Von κορις (Wanze); diese Gattung steht dem Coriandrum sehr nahe.

Coris T., L. *(Personatae)*. *Κορις* nannte Dioscorides eine Art Hypericum (Hypericum Coris L.), welche der *ἐρεικη* (Erica arborea L.) ähnlich sey, daher jener Name offenbar aus *ἐρεικη* entstanden ist. (Eine andere, angebliche Ableitung des Namens *κορις* ist von *κορη* (Pupille), in Bezug auf die ähnlich gefärbten und geformten Samen, oder von demselben Worte in der Bedeutung: Schmuck, weil die Pflanze Wunden heile, den Körper schön mache. Auch leitete man von *κορις* (Wanze) ab und hatte dabei die Form der Samen im Auge.) Tournefort wandte nun denselben Namen auf eine andere Pflanze an, welche ebenfalls schmale, linienförmige Blätter hat und, wie das Heidekraut, ganze Flächen überzieht.

Cōris *(Hypericineae)*. Siehe die vorige Gattung.

Corispērmum L. *(Amarantaceae)*. Zus. aus *κορις* (Wanze) und *σπερμα* (Same); in Bezug auf dessen Form.

Cormīgonus Raf. *(Rubiaceae)*. Zus. aus *κορμος* (Scheit, Klotz) Stiel, Stamm) und *γονυ* (Knie); der Stamm hat Knoten.

Cormonēma Reiss. *(Rhamneae)*. Zus. aus *κορμος* (Stiel) und *νημα* (Faden); die Blüthenstiele sind fadenförmig.

Cornacchīnia Endl. *(Asclepiadeae)*. Nach Marc. Cornacchini, Professor der Medicin zu Pisa in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts.

Cornacchīnia Savi *(Verbenaceae)*. Wie vorige Gattung.

Cōrnea Stackh. *(Florideae)*. Von *corneus* (hornartig), in Bezug auf die Consistenz des Thallus.

Cornēlia Hard. *(Lythrariae)*. Nach dem venetianischen Bischof Cornelius benannt. — Herm. Cornelius schrieb: Catalogus plantar. horti publici Amstelodami 1661.

Cornicīna DC. *(Papilionaceae)*. Von *cornu* (Horn); die Hülse ist wie ein Widderhorn gewunden.

Corniculāria Ach. *(Parmeliaceae)*. Von *corniculum*, Dimin. von *cornu* (Horn); Flechten mit gabeligen (hornförmigen) Verzweigungen.

Cornīdia Rz. Pav. *(Saxifrageae)*. Nach Joseph Cornide, spanischem Naturforscher, benannt.

Cornucōpiae L. *(Gramineae)*. Zus. aus *cornu* (Horn) und *copia* (Menge, Ueberfluss), also: Horn des Ueberflusses, Füllhorn; die Aehre ist lang und gekrümmt wie ein Füllhorn.

Cornūlaca Delile *(Chenopodeae)*. Von *cornu* (Horn); eins der Blättchen der fruchttragenden Blüthenhülle hat am Rücken einen langen, steifen Stachel.

Cōrnus L. *(Corneae)*. Von *cornu* (Horn), wegen der Härte und Zähigkeit des Holzes.

Cornūtia Plum. *(Verbenaceae)*. Nach Jaq. Phil. Cornuti, französischem Arzt, Reisenden in Canada, st. 1651 zu Paris; schrieb: Historia plantarum canadensium, Enchiridium botanicum parisiense.

Cornūtla Gärtn. *(Verbenaceae).* } Wie vorige Gattung.
Cornūtia Burm. *(Verbenaceae).* }

Corōkia Cunn. *(Rhamneae).* Neuseeländischer Name.

Coronāria L. *(Caryophyllaceae).* Von *corona*, *κορωνη* (Krone, Kranz); die Pflanze hat schöne Blüthen, welche den Aeckern zum Schmuck dienen, und sich zu Kränzen eignen. Art der Gattung Agrostemma.

Corōne Hffgg. *(Caryophyllaceae).* Wie vorige Gattung.

Coronīlla T., L. *(Papilionaceae).* Dimin. von *corona* (Krone, Kranz); wegen der schönen, kronenartig gestellten Blumen.

Coronopifōlia Stackh. *(Florideae).* Zus. aus *Coronopus* und *folium*; der Thallus ist ähnlich eingeschnitten wie die Blätter der Gattung Coronopus.

Corōnopus Hall. *(Cruciferae).* Zus. aus *κορωνη* (Krähe) und *πούς* (Fuss), in Bezug auf Form und Stellung der tiefeingeschnittenen Blätter.

Corōnopus *(Plantagineae).* Wie vorige Gattung.

Corōzo Jacq. *(Palmae).* Südamerikanischer Name.

Corradōria Mart. *(Confervaceae).* Nach G. Corradori, Botaniker zu Prato im Toskanischen; schrieb 1797 über Nostoc und Tremella.

Corradōrus Gray *(Diatomeae).* Wie vorige Gattung.

Corrēa Sm. *(Diosmeae).* Nach Jose Francesco Correa de Serra, geb. 1750 zu Serpa in Alemtejo, lebte in Paris, London, Nordamerika, ward später Mitglied der Cortes in Portugal, wo er 1823 starb. Eifriger Botaniker, schrieb mehrere Abhandlungen über die Physiologie der Pflanzen.

Corrēas Uffgg. = Correa.

Corrēia Vellcz. *(Ochnaceae).* Gleichfalls nach Correa de Serra benannt.

Correōides Endl. *(Diosmeae).* Aehnlich der Gattung Correa. Abtheilung der Gattung Phebalium.

Cŏrrigĭola L. *(Portulaceae).* Von *corrigia* (Riemen) und dieses von *corium* (Leder); die Stängel liegen, wie aufgelöste Schuhriemen, auf der Erde hingestreckt. Ursprünglich wurde der Name Corrigiola dem Polygonum aviculare L. gegeben, womit unsere Corrigiola viel Aehnlichkeit hat.

Corsīnia Raddi *(Jungermannieae).* Nach Corsini.

Cortēsia Cav. *(Convolvulaceae).* Nach Ferd. Cortez, geb. 1485 zu Medelin in Estremadura, Eroberer von Mexico, Entdecker von Californien, st. 1554 bei Sevilla.

Corthūmia Rchb. *(Geraniaceae).* Nach J. C. Corthum in Zerbst; schrieb: Handbuch für Gartenfreunde 1813, u. m. a. — Elisabeth Louise Corthum in Zerbst schrieb über die im Freien ausdauernden Stauden-, Zwiebel- und Knollengewächse 1802.

Cōrtia DC. *(Umbelliferae)* Nach Buonaventura Corti, geb. 1733 zu Reggio, lange Vorsteher des Collegiums zu Modena, st. daselbst 1813;

beobachtete die Circulation des Zellensafts in mehrern Pflanzen und machte andere Entdeckungen in der Naturgeschichte und Physik.

Corticia Fr. *(Morchellinae)*. Von *cortex* (Rinde); wächst auf Rinden.

Corticium Pers. *(Byssaceae)*. Wie vorige Gattung.

Corticium Pers. *(Hymeninae)*. Wie vorige Gattung.

Cortinaria Fr. *(Hymeninae)*. Von *cortina* (Manchette); in Bezug auf die Haut, welche anfänglich den Hut des Pilzes mit dem Stiele verbindet und später als Lappen am Pilze hängt.

Cortusa L. *(Primulaceae)*. Nach Jak. Ant. Cortusi, st. 1593 als Direktor des botanischen Gartens zu Padua; schrieb eine Beschreibung dieses Gartens. Er war der Erste, mit dem die schon von den alten Griechen zuweilen geübte Sitte, Pflanzen nach Personen zu benennen (z. B. Chironia, Achillea), wieder eingeführt wurde; sein Freund Matthiolus erzeigte ihm nämlich diese Ehre, weil er die Pflanze entdeckt hatte.

Cortusina Eckl. u. Zeyh. *(Geraniaceae)*. Wie vorige Gattung.

Corvisartia Merat. *(Compositae)*. Nach Joh. Nic. Corvisart Demarets, geb. 1755 zu Dricourt in der Champagne, 1795 erster Professor der medicinischen Klinik zu Paris, Leibarzt des Kaisers Napoleon, begleitete denselben auf allen Feldzügen, st. 1821 als Professor am College de France.

Coryanthes Hook. *(Orchideae)*. Zus. aus *κορυς* (Helm) und *ἀνϑη* (Blüthe); das Labellum ist gross und helmförmig.

Coryanthus Nutt. *(Labiatae)*. Zus. aus *κορυς* (Helm) und *ἀνϑος* (Blume); die Oberlippe der Krone ist helmförmig.

Corybas Salisb. *(Orchideae)*. Von *κορυβας* (Korybant). Abtheilung der Gattung Corysanthes R. Br.

Corycarpus Zea. *(Gramineae)*. Zus. aus. *κωρος* (Sack) oder *καρυον* (Kern) und *καρπος* (Frucht); die Frucht ist eine frei zwischen den Spelzen sitzende Caryopsis.

Corycium Sw. *(Orchideae)*. Von *κορυς* (Helm, Haube); wegen der Gestalt des obersten Blattes der Blüthe.

Corydalis Vent. *(Fumariaceae)*. Von *κορυδαλος* oder *κορυδαλλις* (die Haubenlerche, von *κορυς*) wegen der Form der Blüthe; der lange Sporn der Lerche deutet auf die nach Unten spornartige Erweiterung der Krone.

Corydandra Rchb. = Galeandra Lindl.

Corylopsis Sieb. u. Zucc. *(Hamamelideae)*. Zus. aus *Corylus* und *ὀψις* (Ansehn); Sträucher vom Ansehn der Haselnussstaude.

Corylus L. *(Amentaceae)*. Von *κορυς* (Helm, Haube); die Frucht ist wie mit einer Haube, zur Hälfte bedeckt.

Corymbium L. *(Compositae)*. Von *corymbus*, *κορυμβος* (Spitze, Gipfel, dann das was an der Spitze steht, daher: die Doldentraube der Botaniker) in Bezug auf den Blüthenstand.

Corymbocephalon Meisn. *(Polygoneae)*. Zus. aus *κορυμβος*

(Spitze, Doldentraube) und κεφαλη (Kopf); die Blüthenköpfe stehen in Doldentrauben.

Corynăndra Schrad. *(Capparideae)*. Zus. aus κορυνη (Keule) und ἀνηρ (männliches Organ); die Staubfäden sind oben keulenförmig.

Cŏryne N. v. E. *(Tremellinae)*. Von κορυνη (Keule), in Bezug auf die Form dieses Pilzes.

Corynĕlia Fr. *(Sphaeriaceae)*. Von κορυνη (Keule); der Stiel des Perithecium ist keulenförmig.

Corynĕlla DC. *(Papilionaceae)*. Von κορυνη (Keule); der Griffel ist keulenförmig.

Corynĕphora Ach. *(Nostochinae)*. Zus. aus κορυνη (Keule) und φερειν (tragen); die Fäden sind an der Spitze keulenförmig.

Corynĕphorus P. B. *(Gramineae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Granne der untern Kronspelze ist an der Spitze keulenförmig.

Corynĕum N. v. E. *(Uredineae)*. Von κορυνη (Keule), in Bezug auf die Form der Sporidien.

Corynītes Spr. *(Papilionaceae)*. Von κορυνιτης (keulenförmig). = Corynella DC.

Corynocărpus Forst. *(Myrsineae)*. Zus. aus κορυνη (Keule) und καρπος (Frucht); die Frucht hat die Form einer Keule.

Corynodĕsmium Wallr. *(Uredineae)*. Zus. aus κορυνη (Keule) und und δεσμη (Bündel, Wolle); die häufig an der Basis zu einem Bündel vereinigten Fasern sind steif und stellenweise verdickt.

Corynŏides Endl. *(Morchellinae)*. Zus. aus κορυνη (Keule) und εἰδειν (ähnlich seyn); Abtheilung der Gattung Clavaria.

Corynŏstylis Mart. *(Violaceae)*. Zus. aus κορυνη (Keule) und στυλος (Griffel); der Griffel hat die Form einer Keule.

Corynŏtrichum DC. *(Compositae)*. Zus. aus κορυνη (Keule) und θριξ (Haar); die Borsten des Pappus verbreiten sich an der Spitze in eine kleine Keule.

Corȳpha L. *(Palmae)*. Von κορυφη (Kopf, Gipfel), κορυφαιος (an der Spitze stehend), in Bezug auf das herrliche Ansehn dieser Palmen, besonders der C. umbraculifera, deren Blätter 20 Fuss lange und 15 Fuss breite Fächer bilden.

Corȳpha Roxb. *(Palmae)*. Wie vorige Gattung.

Coryphaēa Lindl. *(Orchideae)*. Von κορυφη (Kopf, Gipfel); der Helm der Blüthendecke steht aufrecht, die Blüthen bilden öfter schöne Doldentrauben, die von grossen Bracteen unterstützt sind.

Corysanthēra Wall. *(Bignoniaceae)*. Zus. aus κορυς (Helm) und ἀνθηρα (Staubbeutel); die Antheren sind zweilippig.

Corysănthes R. Br. *(Orchideae)*. Zus. aus κορυς (Helm) und ἀνθη (Blüthe); die obern Blumenblätter sind zu einem grossen Helme vereinigt.

Corythacănthus N. v. E. *(Acanthaceae)*. Zus. aus κορυς (Helm) und *Acanthus*; eine Acanthacee mit zweilippiger (helmartiger) Blüthe.

Corythaĕolon Rchb. *(Ranunculaceae)*. Von κορυθαιολος (Helm

mit Federbusch), in Bezug auf die helmförmige Gestalt eines Kelchblatts. Abtheilung der Gattung Aconitum.

Corytholōbium Benth. (*Papilionaceae*). Zus. aus κορυς (Helm) und λοβος (Hülse); die Frucht hat die Gestalt eines Helms.

Coscīnium Colebr. (*Menispermeae*). Von κοσκινιον, Dimin. von κοσκινον (Sieb); die fast blattartigen Cotyledonen sind siebartig durchlöchert.

Coscīnium Endl. (*Lycoperdaceae*). Abgeleitet wie vorige Gattung, aber in Bezug auf das Haarnetz.

Coscīnodon Spr. (*Bryoideae*). Zus. aus κοσκινον (Sieb) und ὀδους (Zahn); die Zähne des Peristomium sind siebartig durchlöchert.

Cōsmea W. (*Compositae*). Von κοσμος (Schmuck), wegen der schönen Belaubung und schönen Blumen.

Cosmēlia R. Br. (*Epacrideae*). Von κοσμος (Schmuck); hat sehr schöne rothe Blumen.

Cōsmia Domb. (*Portulaceae*). Von κοσμος (Schmuck); hat sehr schöne rothe Blumen.

Cosmibuēna Rz. Pav. = Buena Pohl.

Cosmibuēna Rz. Pav. prod. (*Myrobalaneae*). Siehe Buena.

Cosmīdium Gray (*Compositae*). Zus. aus Cosmea und εἰδειν (ähnlich seyn); Abtheilung der Gattung Coreopsis L.

Cōsmus Pers. = Cosmea W.

Cosmos Cav. = Cosmea W.

Cosmostīgma Wight (*Asclepiadeae*). Zus. aus κοσμος (Schmuck) und στιγμα (Narbe); die Narbe ist mit einem schönen Flügel gekrönt.

Cossīgnia Commers. (*Sapindaceae*). Nach Jos. François Charpentier de Cossigny, geb. 1730 zu Palma auf Isle de France, erhielt seine Bildung zu Besançon und Paris, ging dann wieder als Ingenieur nach Isle de France, ward 1789 als Deputirter dieser Insel nach Paris geschickt und st. daselbst 1789. Schrieb: Voyage à Canton, Traité sur la fabrikation de l'indigo. Commerson schenkte er ein Herbarium der Pflanzen von der Küste Coromandel.

Cossīnia Spr. = Cossignia.

Cōsta Fl. Flum. (*Diosmeae*). Nach Christoph a Costa, portugiesischem Chirurg im 16. Jahrhundert, der über Gewürze schrieb. — Jos. a Costa, spanischer Jesuit, schrieb 1578 ein Werk über Thiere, Pflanzen und Steine.

Cōstus L. (*Scitamineae*). Κοστος, arabisch koost.

Cōtinus T. (*Terebinthaceae*). So nennt Plin. (XVI. 30) einen auf dem Apennin wachsenden Strauch, womit Bänder conchilienartig gefärbt würden, ohne ihn indessen näher zu beschreiben; es lässt sich daher nicht entscheiden, ob derselbe unser Cotinus (Rhus Cotinus) oder ein anderes Gewächs ist; wahrscheinlicher erscheint die letztere Ansicht. Κοτινος des Theophrast ist der wilde Oelbaum, also eine Pflanze, die mit unserm Cotinus nichts gemein hat.

Cotoneăster Medik. *(Pomaceae)*. Zus. aus *cotoneum* oder *cydoneum* (Quittenbaum) und *aster* (Stern, Bild, Abbild), dem Quittenbaume ähnlich, aber hier im verächtlichen Sinne zu verstehen, also soviel als schlechter, unächter, niedriger Quittenbaum.

Cottaēa Knth. *(Gramineae)*. Nach Heinr. Cotta, geb. 1763 zu Klein-Zillach im Eisenachsen, Gründer und Direktor der Forstlehranstalt zu Tharand, st. 1844; schrieb Mehreres in seinem Fache, u. a. auch über die Bewegung und Function des Pflanzensafts.

Cottendŏrfia Schult. fil. *(Bromeliaceae)*. Nach Cottendorf.

Cŏtula L. *(Compositae)*. Von κοτυλη (Becher, hohle Hand), in Bezug auf die durchwachsen-umfassenden Blätter.

Cotylanthēra Bl. *(Solaneae)*. Zus. aus κοτυλη (Becher) und ἀνϑηρα (Staubbeutel); die zusammenhängenden Antheren springen an der Spitze durch ein einziges Loch auf.

Cŏtyle DC. *(Crassulaceae)*. Von κοτυλη (Becher); die fleischigen Blätter haben meist eine löffelartig-vertiefte Form.

Cotylēa Haw. *(Saxifrageae)*. Von κοτυλη (Becher), wie vorige Gattung.

Cotylēdon L. *(Crassulaceae)*. Von κοτυληδων (hohles Knöpfchen, Saugwarze, Nabel); die Blätter sind häufig in der Mitte nabelartig eingedrückt.

Cotylĕphora Meisn *(Sterculieae)*. Zus. aus κοτυλη (Becher) und φερειν (tragen); der Kelch nimmt später die Form eines weiten Bechers an.

Cotylephyllum LK. = Cotyle DC.

Cotylĭscus Desv. *(Cruciferae)*. Von κοτυλισκος, Dimin. von κοτυλη (Becher), in Bezug auf die an einer Seite concave Form des Schötchens.

Coublăndia Aubl. *(Papilionaceae)*. Nach Escoubland, einem Colonisten in Guiana, neben dessen Wohnung die Pflanze wächst.

Couēpia Aubl. *(Myrobalaneae)*. Heisst bei den Galibis in Guiana *couepi*.

Coultēria K. H. B. *(Cassieae)*. Nach Thom. Coulter, Irländer, lebte in Genf, reiste in Chili, Mexico, st. 1843; schrieb über die Dipsaceen 1823.

Coūma Aubl. *(Carisseae)*. Guianischer Name.

Coumaroūma Aubl. *(Papilionaceae)*. Von *cumaron*, dem guianischen Namen der Frucht.

Coumēte *(Myrtaceae)*. Name dieses Baumes bei den Galibis in Guiana. Art der Gattung Eugenia.

Coupŏni Aubl. *(Myrobalaneae)*. Guianischer Name.

Couratări Aubl. *(Melaleuceae)*. Wie vorige Gattung.

Coūrbaril Plum. *(Cassieae)*. Südamerikanischer Name.

Couroupīta Aubl. *(Melaleuceae)*. Abgekürzt von *curupitu tumu*, dem Namen dieses Gewächses in Guiana.

Coursētia DC. *(Papilionaceae)*. Nach G. Dumont de Courset, geb. 1746 zu Boulogne sur mer, Capitain der Cavallerie, verliess 1777 den Dienst und widmete sich den Wissenschaften, fixirte sich zu Courset bei Boulogne und legte dort einen botanischen Garten an, st. 1824. Schrieb: Le botaniste cultivateur, 6 Bände, mehrere Male aufgelegt.

Courtoīsia N. v. E. *(Cyperaceae)*. Nach Richard Joseph Courtois, geb. 1806, st. 1835 als Professor und 2. Direktor des botanischen Gartens zu Lüttich; schrieb: Memoires sur les tilleuls d'Europa; mit Lejeune das Compendium florae belgicae.

Courtoīsia Rchb. *(Convolvulaceae)*. Wie vorige Gattung.

Cousīnia Cass. *(Compositae)*. Nach Victor Cousin, geb. 1790 zu Paris, Professor der Geschichte und Philosophie in Paris, später Minister des öffentlichen Unterrichts. — Louis Cousin, geb. 1627 zu Paris, Mitglied der Academie, Uebersetzer mehrerer griechischen Klassiker.

Coussāpoa Aubl. *(Urticeae)*. Aus der Sprache der Eingebornen in Guiana.

Coussārea Aubl. *(Rubiaceae)*. Wie vorige Gattung.

Coutārea Aubl. *(Rubiaceae)*. Wie vorige Gattung.

Coutoūbea Aubl. *(Gentianeae)*. Wie vorige Gattung.

Covēlia Neck. *(Rubiaceae)*. Nach John Cowell, der 1730 über Pflanzencultur schrieb. — M. H. Cowell schrieb: A. Florale guide for East Kent 1839.

Cowānia Don *(Rosaceae)*. Nach James Cowan, Kaufmann und Botaniker in England.

Cōxia Endl. *(Primulaceae)*. Nach J. R. Coxe, Professor der Materia med. und Pharmacie zu Philadelphia; schrieb u. a.: The American dispensatory 1831.

Crābbea Haw. *(Acanthaceae)*. Nach G. Crabbe, geb. 1754 zu Aldborough in Suffolk, Dichter, st. 1832 zu London; feuriger Lobredner der Botanik, dessen Gedichte voll botanischer Anspielungen sind.

Crācca L. *(Papilionaceae)*. Von κραζειν (schreien), d. h. eine Pflanze, welche von schreienden Thieren (Vögeln) gern besucht wird; daher auch der Name: Vogelwicke.

Craccōides DC. Abtheilung der vorigen Gattung.

Craepālia Schrk. *(Gramineae)*. Von κραιπαλη (Rausch, Betäubung), in Bezug auf die betäubende Wirkung der Samen. = Lolium.

Craepaloprūmnon Endl. *(Bixaceae)*. Zus. aus κραιπαλη (Rausch, Betäubung) und προυμνον (Pflaume); in Bezug auf die Wirkung der Beere. Abtheilung der Gattung Flacourtia.

Crafōrdia Rafin. *(Papilionaceae)*. Nach Craford.

Crāmbe T. *(Cruciferae)*. Von κράμβος (trocken), in Bezug auf den Standort am sandigen Meeresufer. Dioscorides unterschied 2 Arten κραμβη,

nämlich *κραμβη ἡμερος* (*Brassica oberacea L.*) und *κραμβη θαλλάσσια* (*Convolvulos Soldanella L.*).

Crānichis Sw. (*Orchideae*). Von *κρανος* (Helm), in Bezug auf die Form der Blüthe; sie ist röhrenförmig, das Labellum aufrecht, gewölbt und concav.

Craniolāria L. (*Bignoniaceae*). Von *κρανιον* (Hirnschädel); die verlängerte Frucht öffnet sich in 2 harte Schalen, und sieht aus wie ein in 2 Theile gespaltener Vogelkopf.

Craniospĕrmum L. (*Asperifoliae*). Zus. aus *κρανιον* (Hirnschädel) und *σπερμα* (Same), in Bezug auf die halbkugelige unten concave Form der Nüsschen.

Craniōtome Rchb. (*Labiatae*). Zus. aus *κρανιον* (Hirnschädel) und *τεμνειν* (schneiden); der Griffel ist an der Spitze zweispaltig.

Crāntzia Nutt. (*Araliaceae*). Nach Heinr. Joh. Nep. v. Crantz, geb. 1722, Arzt und Professor der Botanik in Wien, st. 1799 im Ruhestande auf seinem Gute Judenburg; Verdienst um die Botanik erwarb er sich durch eine bessere Eintheilung der Familie der Doldenträger und Kreuzblüthler, war aber ein leidenschaftlicher Polemiker gegen Linné und Jacquin.

Crāntzia LaG. (*Cruciferae*). }
Crāntzia Schreb. (*Xanthoxyleae*). } Wie vorige Gattung.
Crāntzia Scop. (*Bignoniaceae*). }
Crāntzia Sw. (*Euphorbiaceae*). }

Crantziāna (*Cruciferae*). Wie vorige Gattung. Species von Arabis.

Craspedāria Lk. fil. (*Polypodiaceae*). Von *κρασπεδον* (Saum, Rand); die Sporangien umgeben die Papillen des Wedels. = Niphobolus Kaulf.

Craspēdia Forst. (*Compositae*). Von *κρασπεδον* (Saum, Rand); der Saum der Blümchen hat 5 Zähne.

Crăspedon Fee (*Porineae*). Von *κρασπεδον* (Saum, Rand); der Thallus ist dick, lappig-rund und gefranzt.

Crăspedum Lour. (*Tiliaceae*). Von *κρασπεδον* (Saum, Rand); die Blumenblätter sind gefranzt.

Crassicōlla DC. (*Compositae*). Zus. aus *crassus* (dick) und *collum* (Hals); der Schnabel des Achenium ist fast dicker als dieses selbst.

Crassīna Scop. (*Compositae*). Nach Paul Crassus; schrieb: De Lolio, Bologna 1591.

Crassocēphalum Cass. (*Compositae*). Zus. aus *crassus* (dick), *κρασσων* oder *κρεισσων* (grösser, stärker, Compar. von *μεγας*) und *κεφαλη* (Kopf); die Blüthen bilden grosse Köpfe.

Crassoūvia Commers. (*Crassulaceae*). Von *crassus* (dick)?

Crăssula L., Haw. (*Crassulaceae*). Von *crassus* (dick), die Blätter sind dick und saftig.

Crataēgus L. (*Pomaceae*). Zus. aus *κρατος* (Stärke, Kraft) und

ἀγειν (führen), wegen der bedeutenden Härte des Holzes, vielleicht auch wegen der gleichsam als Waffen dienenden Dornen.

Cratăeva L. *(Capparideae)*. Nach Cratevas, Rhizotom zur Zeit des Mithridates, dem er ein Werk mit Abbildungen über die medicinischen Kräfte der Pflanzen zueignete.

Craterĕllus P. *(Hymeninae)*. Dimin. von κρατηρ (Gefäss, Becher) in Bezug auf die Form des Hutes.

Cratēria Pers. *(Amygdalaceae)*. Von κρατηρ (Becher); das Nectarium ist becherförmig.

Cratericărpium Spach *(Onagreae)*. Zus. aus κρατηρ (Becher) und καρπος (Frucht); der auf der Frucht stehende Kelch gibt dieser die Form eines Bechers.

Cratērium Trentep. *(Lycoperdaceae)*. Von κρατηρ (Becher); das Peridium ist anfangs mit einem Deckel verschlossen, nach dessen Abwerfung es die Form eines Bechers hat.

Craterōmyces Corda *(Mucedineae)*. Zus. aus κρατηρ (Becher) und μυκης (Pilz); das Peridium ist länglich, mit kreisrundem Munde offen und hat dadurch die Gestalt eines Bechers.

Craterostēgia Rchb. *(Commelyneae)*. Zus. aus κρατηρ (Becher) und στεγη (Decke); die äussere Blüthendecke hat die Form eines Bechers.

Craterostĭgma Hochst. *(Bignoniaceae)*. Zus. aus κρατηρ (Becher) und στιγμα (Narbe); die Narbe ist becherförmig.

Cratochwillia Neck. *(Euphorbiaceae)*. Nach Carl Kratochwill, der über das Colchicum schrieb.

Cratōxylon Blume *(Hypericineae)*. Zus. aus κρατος (stark, fest) und ξυλον (Holz); das Holz dieses Baumes ist sehr hart.

Cratȳlia Mart. *(Papilionaceae)*. Zus. aus κρατος (stark, fest) und ὑλη (Stamm); Sträucher mit festem Holze.

Crawfūrdia Wall. *(Gentianeae)*. Nach Crawfurd.

Cremănium Don *(Lythrariae)*. Von κρεμαννυμι (hängen); der Fruchtknoten ist unten mit dem Kelche verwachsen.

Cremastōstemon Hort. *(Lythrariae)*. Zus. aus κρεμαστος (aufgehängt, hängend) und στημων (Faden); die Staubfäden sind einwärts gebogen.

Cremăstra Lindl. *(Orchideae)*. Zus. aus κρεμαννυμι (hängen) und ἀστρον (Stern); die Blüthen bilden hängende Trauben und ihre fast gleichen Abschnitte stehen sternförmig auseinander.

Cremocēphalum Cass. *(Compositae)*. Zus. aus κρεμαννυμι (hängen) und κεφαλη (Kopf); die Blumenköpfe nicken.

Cnemŏlobus DC. *(Cruciferae)*. Zus. aus κρεμαννυμι (hängen) und λοβος (Schote); die in den Schotenfächern einzeln vorhandenen Samen hängen.

Cremōntia Comm. *(Malvaceae)*. Nach Cremont.

Crenēa Aubl. *(Lythrariae)*. Der Name ist guianisch.

Crēnias Spr. *(Podostemoneae)*. Von κρηνη (Quelle), in Bezug auf den Standort.

Crenulāria Boiss. *(Cruciferae)*. Von *crenula*, Dim. von *crena* (Kerbe); das Schötchen ist am Rande gekerbt-geflügelt.

Creōchiton Blume *(Lythrariae)*. Zus. aus κρεωδης (fleischig, von κρεας) und χιτων (Kleid, Hülle); die Blüthen sind anfangs in zwei grosse, rosenrothe, fleischige Bracteen eingeschlossen.

Creōdus Lour. *(Lorantheae)*. Von κρεωδης (fleischig); der dünnhäutige Same hat ein grosses fleischiges Eiweiss.

Creōlybus Lilja *(Loaseae)*. Zus. aus κρεας (Fleisch) und λοβος (Lappen); die Kelchlappen sind fleischig. Gehört zu Mentzelia.

Crepidāria Haw. *(Euphorbiaceae)*. Von κρηπις (Schuh); das Involucrum hat die Gestalt eines Schuhes.

Crepīdium Bl. *(Orchideae)*. Von κρηπιδιον, Dimin. von κρηπις (Schuh), in Bezug auf die Form des Labellum.

Crepīdium Nutt. *(Compositae)*. Steht der Gattung Crepis nahe.

Crepidōtropis Walp. *(Papilionaceae)*. Zus. aus κρηπις (Schuh) und τροπις (Nachen); wenn die Blätter der Carina unten und oben verwachsen sind, sehen sie wie ein Schuh aus.

Crepidōtus Fr. *(Hymeninae)*. Von κρηπιδωτος (beschuhet); die Manchette ist vorhanden, sehr dünne, gefranzt.

Crepīnia Rchb. *(Compositae)*. Nähert sich der Gattung *Crepis*.

Crēpis L. *(Compositae)*. Von κρηπις (Schuh) wegen der Aehnlichkeit in der Form der Blätter mit einer Schuhsohle, oder weil die meisten Blätter platt auf dem Boden liegen, oder weil die Pflanze fest im Boden fusst. Was Plinius (XXI. 59) Crepis nennt, lässt sich wegen der höchst mangelhaften Beschreibung nicht entziffern.

Crescēntia L. *(Orobancheae)*. Nach Peter Crescenzi (Petrus de Crescentiis), geb. 1230 zu Bologna, wanderte der Unruhen in Italien halber von einer Stadt zur andern und starb zu Bologna in hohem Alter. Schrieb: Opus ruralium commodorum. Man hält ihn für den ersten unter den Schriftstellern nach dem römischen Zeitalter, welcher über Agrikultur schrieb.

Crēssa L. *(Convolvulaceae)*. Von κρησσα (Kreterin), d. h. eine in Creta (Candia) einheimische Pflanze.

Cribrāria Schrad. *(Lycoperdaceae)*. Von *cribrum* (Sieb), in Bezug auf die sieb- oder netzartige innere Hülle dieses Pilzes.

Crinīssa Don *(Compositae)*. Von *crinis* (Haar); die Schuppen des Anthodium sind schmal-haarförmig.

Crinīta Houtt. *(Rubiaceae)*. Von *crinis* (Haar); der Schlund der Krone ist bebartet.

Crinīta Mönch *(Compositae)*. Von *crinis* (Haar); das Anthodium besteht aus linien-borstenförmigen, abstehenden Blättchen.

Crinitāria Cass. = Crinita Mönch.

Crinium Fr. *(Morchellinae)*. Von *crinis* (Haar), in Bezug auf die langen dünnen Sporenschläuche.

Crinodendron Molin. *(Amygdalaceae)*. Zus. aus *κρινον* (Lilie von *κρινειν*: auslesen, unterscheiden, also soviel als auserlesene Blume) und *δενδρον* (Baum); die Blumen dieses Baumes haben in ihrer Form Aehnlichkeit mit einer Lilie und riechen angenehm.

Crinonia Bl. *(Orchideae)*. Von *κρινον* (Lilie), in Bezug auf die lilienähnliche Blume.

Crinula Fr. = Crinium.

Crinum L. *(Coronariae)*. Von *κρινον* (Lilie); ist der Lilie ähnlich.

Criocephalus Schl. *(Junceae)*. Zus. aus *κριος* (Widder) und *κεφαλη* (Kopf), in Bezug auf die Form der Frucht.

Criosanthes Raf. *(Orchideae)*. Zus. aus *κριος* (Widder) und *ἀνθη* (Blume); die äussern Blättchen der Blüthe stehen auseinander wie ein paar Widderhörner. = Cypripedium.

Cristaria Cav. *(Malvaceae)*. Von *crista* (Kamm); die Frucht ist mit einer kammartig gezähnten Haut bedeckt.

Cristaria Sonn. *(Myrobalaneae)*. Von *crista* (Kamm); aus der Krone stehen 10 rothe, doppelt so lange Staubgefässe kammartig hervor.

Cristatella Nutt. *(Capparideae)*. Von *crista* (Kamm); die Kronblätter sind kammartig gezähnt.

Crithamus Bess. *(Umbelliferae)*. Wie die Gattung Crithmum.

Crithmum L. *(Umbelliferae)*. Von *κριθαμινος* (gerstenartig, von *κριθη*), der Same sieht dem Gerstenkorne sehr ähnlich.

Crithesium Raf. *(Gramineae)*. Von *κριθη* (Gerste); Abtheilung der Gattung Hordeum.

Critonia Gärtn. *(Compositae)*. Nach Criton, einem alten griechischen Arzte, benannt.

Critonia P. Br. *(Compositae)*. Wie vorige Gattung.

Crocanthemum Spach *(Cisteae)*. Zus. aus *κροκος* (Safran) und *ἀνθεμον* (Blume), in Bezug auf die gelbe Farbe der Blumen.

Crocidium Hook. *(Compositae)*. Von *κροκις* (Knäuel Wolle); die Aeste der Griffel sind an der obersten Spitze behaart.

Crociseris Rchb. *(Compositae)*. Zus. aus *κροκος* (Safran) und *σερις* (Lattich); hat grosse gelbe Blumen. Abtheilung der Gattung *Cineraria*.

Crocodia Lk. *(Parmeliaceae)*. Von *κροκωδης* (safranfarbig); die Flechte ist gelb bis gelbbraun.

Crocodilium Vaill. *(Compositae)*. Von *κροκοδειλος* (Krokodil), in Bezug auf den schuppigen und stachligen Kelch.

Crocodilodes Adans. *(Compositae)*. Wie vorige Gattung.

Crocoxylon Eckl. *(Celastrineae)*. Zus. aus *κροκος* (Safran) und *ξυλον* (Holz), in Bezug auf die Farbe des Holzes.

Crocus L. *(Irideae)*. *Κροκος* und dieses von *κροκη* (Faden); be-

kanntlich besteht der käufliche Safran aus den fadenförmigen Narben und dem Griffel der Blume.

Crodispērma Poit. *(Compositae)*. Zus. aus κρεωδης (fleischig) und σπερμα (Same); die Achenien sind dick, fleischig.

Cronārtium Fr. *(Uredineae)*. Ueber die Abtheilung dieses Namens gibt Fries nichts an.

Croōmia Torr. *(Berberideae)*. Nach H. B. Croom Esq., geb. 1799 in Lenoir Connty (Nordcarolina), ertrank 1837 mit seiner Familie an der Küste von Nordcarolina; schrieb mit H. Loomis: Catalog. of. pl. observed in the neighbourhood of Newbern. North Carolina 1833.

Crossāndra Salisb. *(Personatae)*. Zus. aus κροσσος (Franze) und ανηρ (männliches Organ); die Antheren sind bebartet.

Crossocēphalum Fröl. *(Gentianeae)*. Zus. aus κροσσος (Franze) und κεφαλη (Kopf); die Abschnitte des Saums der Blumenkrone sind gewimpert.

Crossōlepis Less. *(Compositae)*. Zus. aus κροσσος (Franze) und λεπις (Schuppe); die Schuppen des Anthodium sind franzig-eingeschnitten.

Crossopētalum P. Br. *(Celastrineae)*. Zus. aus κροσσος (Franze) und πεταλον (Blumenblatt); die Blummenblätter sind gefranzt.

Crossopētalum Rth. *(Gentianeae)*. Zus. wie vorige Gattung. = Crossocephalum.

Crossophȳllum Spach *(Hypericineae)*. Zus. aus κροσσος (Franze) und φυλλον (Blatt); die Blätter und Kelchabschnitte sind wimperig-gezahnt.

Crossōpterix Fenzl *(Rubiaceae)*. Zus. aus κροσσος (Franze) und πτερυξ (Flügel); die Samen haben einen gefranzten häutigen Fortsatz.

Crossostēphium Less. *(Compositae)*. Zus. aus κροσσος (Franze) und στεφος (Kranz); der kranzförmige Pappus ist geschlitzt.

Crossostīgma Spach *(Onagreae)*. Zus. aus κροσσος (Franze) und στιγμα (Narbe); die Narbe ist oben schildförmig, und lappig-gefranzt.

Crossōstylis Forst. *(Myrtaceae)*. Zus. aus κροσσος (Franze) und στυλος (Griffel); die Narbe auf der Spitze des Griffels hat 4 dreitheilige Lappen.

Crossōtoma Don *(Campanulaceae)*. Zus. aus κροσσος (Franze) und τομη (Schnitt); die Flügel der Kronabschnitte sind der Länge nach gefranzt.

Crotalāria L. *(Papilionaceae)*. Von κροταλον (Klapper); in der reifen Hülse liegen die Samen lose, klappern daher beim Schütteln der Frucht.

Crotalōpsis Mchx. *(Papilionaceae)*. Zus. aus κροταλον (Klapper) und οψις (Ansehen); ist der vorigen Gattung ähnlich und gehörte früher zu derselben.

Croton L., Neck. *(Euphorbiaceae)*. Von κροτων (Holzbock, Hundelaus), wegen der Aehnlichkeit des Samens mit diesem Insekte. Κροτων der Alten ist Ricinus communis (s. Ricinus).

Crotonōpsis Rich. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus *Croton* u. *οψις* (Ansehen, Aehnlichkeit); steht der vorigen Gattung sehr nahe.

Crouānia Ag. *(Florideae)*. Nach Crouan (Gebrüder), welche in den 30er Jahren dieses Jahrhunderts mehrere Abhandlungen über Algen schrieben.

Crōwea Sm. *(Diosmeae)*. Nach Jac. Crowe, engl. Botaniker, der über die Pflanzen seines Vaterlandes schrieb.

Crozōphora Neck. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus *κροσσαι* (Hervorragungen) und *φερειν* (tragen); die Frucht ist höckerig. Auch von *χρωζειν* (färben), denn die Frucht dient zur Bereitung einer blauen Farbe.

Crucianēlla L. *(Rubiaceae)*. Von *crux* (Kreuz), in Bezug auf die Stellung der Blätter, von denen meistens je 4 in einer Höhe um den Stängel stehen.

Cruciāta T. *(Rubiaceae)*. Wie vorige Gattung. Abtheilung der Gattung Galium.

Crucībulum Endl. *(Morchellinae)*. Von *crucibulum* (Schmelztiegel), in Bezug auf die Form des Pilzes. Abtheilung der Gattung Peziza.

Cruciēlla Lesch. *(Umbelliferae)*. Von *crux* (Kreuz); die Dolden sind 3—4 strahlig.

Cru igēnia Morr. *(Diatomeae)*. Zus. aus *crux* (Kreuz) und *γιγνεσθαι* (entstehen); die Individuen hängen kreuzweise zusammen.

Crucīta Löffl. *(Aizoideae)*. Von *crux* (Kreuz); der Kelch hat die Form eines Kreuzes. Löffling schrieb ursprünglich *Cruzita* (vom spanischen *cruz*: Kreuz), weil die Pflanze im *spanischen* Südamerika zu Hause ist.

Cruckschānkia Hook. u. Arn. *(Rubiaceae)*. Nach Will. Cruikshank (s. Cruikshankia).

Crūdia Schreb. *(Cassieae)*. Schreber erhielt diese guianische Pflanze von einem gewissen Crudy.

Crūdya DC. = Crudia.

Cruikshānkia Mièrs *(Irideae)*. Nach Will. Cruikshank, geb. 1745 zu Edinburg, st. 1800 zu London, Freund und Gehülfe des berühmten englischen Arztes und Naturforschers W. Hunter, dessen reiches Kabinet er erbte; schrieb Mehreres über Medicin.

Crumenāria Mart. *(Rhamneae)*. Von *crumena* (Geldbeutel) in Bezug auf die Form der Frucht.

Crumīnium Desv. *(Papilionaceae)*. Wie vorige Gattung.

Cruōria Fr. *(Fucoideae)*. Von *cruor* (Blutkuchen); braunpurpurne Algen.

Crupīna Pers. *(Compositae)*. Vom niedersächsischen *krupen* (kriechen); der Same ist mit einer schwarzen Federkrone, ähnlich den Insektenfüssen, versehen, und bei der geringsten Bewegung, welche man ihr ertheilt, sieht es aus, als wenn eine Spinne läuft.

Crus gālli *(Gramineae)*. Von *crus* (Bein) und *gallus* (Hahn),

die Aehre ist in mehrere Theile getheilt und gleicht dadurch einem Hahnenfusse. Art der Gattung Panicum.

Crus gālli *(Pomaceae)*. Von *crus* (Bein) und *gallus* (Hahn); die Zweige haben Dornen wie ein Hahnensporn. Art der Gattung Crataegus.

Crūsea Cham. *(Rubiaceae)*. Nach W. Cruse, Prof. zu Königsberg in Preusen, schrieb; Ueber die capischen Rubiaceen, Berlin 1825.

Crūsea Cham. und Schl. *(Rubiaceae)*. } Wie vorige Gattung.
Crūsea Rich. *(Rubiaceae)*. }

Cruzīta s. Crucita.

Crȳbe Lindl. *(Orchideae)*. Von *κρυβειν*, *κρυπτειν* (verbergen); die Blüthe ist geschlossen, verbirgt also ihren Inhalt.

Cryphaēa Brid. *(Bryoideae)*. Von *κρυφαιος* (verborgen); die Fruchtkapsel steckt tief in dem Laube.

Cryphaēa Hamilt. *(Lorantheae)*. Von *κρυφαιος* (verborgen); je eine Blüthe sitzt innerhalb einer nachenähnlichen Bractea.

Crȳphia R. Br. *(Labiatae)*. Von *κρυφιος* (verborgen); die Krone ist ganz in den Kelch eingeschlossen, so dass man sie nicht sieht, ohne den letzteren zu öffnen.

Cryphiacānthus N. v. E. *(Acantheae)*. Zus. aus *κρυφιος* (verborgen) und *Acanthus*; die Staubfäden sind eingeschlossen.

Cryphiāntha Eckl. u. Zeyh. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *κρυφιος* (verborgen) und *ἀνϑη* (Blüthe); jede Blüthe hat ein Deckblatt.

Cryphiospērmum P. B. *(Compositae)*. Zus. aus *κρυφιος* (verborgen) und *σπερμα* (Same); die Achenien sind von den Spreublättchen des Fruchtbodens eingeschlossen.

Crȳphium P. B. *(Bryoideae)*. Von *κρυφιος* (verborgen); die Fruchtkapsel steckt tief im Laube.

Crȳpsis Ait. *(Gramineae)*. Von *κρυπτειν* (verbergen); die Blüthenähre ist an ihrer Basis von einem scheidenartigen Blatte umgeben.

Crȳpta Nutt. *(Portulaceae)*. Von *κρυπτος* (verborgen); wächst im Wasser.

Cryptadēnia Meisn. *(Thymeleae)*. Zus. aus *κρυπτος* (verborgen) und *ἀδην* (Drüse); in der Mitte der Blüthenröhre sitzen 8 Drüsen.

Cryptādia Lindl. *(Compositae)*. Von *κρυπταδιος* (verborgen); die Blüthenköpfe stecken tief zwischen den Blättern.

Cryptāndra Sm. *(Rhamneae)*. Zus. aus *κρυπτος* (verborgen) und *ἀνηρ* (männliches Organ); die Staubgefässe stecken im Schlunde der Krone unter Schuppen.

Cryptāntha Lehm. *(Asperifoliae)*. Zus. aus *κρυπτος* (verborgen) und *ἀνϑη* (Blume); die Krone ist kürzer als der Kelch, ihr Schlund geschlossen und die Staubfäden eingeschlossen.

Cryptānthus Klotsch *(Bromeliaceae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Blüthen stecken in den Blattscheiden.

Cryptarrhēna R. Br. *(Orchideae)*. Zus. aus *κρυπτος* (verbor-

gen) und *ἀῤῥην* (männliches Organ); die Anthere ist in der kappenförmigen Spitze der Columna eingeschlossen.

Crypterōnia Bl. *(Rhamneae)*. Von *κρυπτος* (verborgen); die Staubfäden sind äusserst kurz.

Cryptīna Rafin. = Crypta Nutt.

Cryptŏcalyx Benth. *(Verbeneae)*. Zus. aus *κρυπτος* (verborgen) und *καλυξ* (Kelch); der Kelch ist äusserst dünnhäutig, so dass er kaum zu bemerken ist.

Cryptocărpha Cass. *(Compositae)*. Zus. aus *κρυπτος* (verborgen) und *καρφη* (Spreu, Stroh); die Spreublättchen des Fruchtbodens sind zwischen den Blüthen kaum wahrzunehmen.

Cryptocărpus K. H. B. *(Chenopodeae)*. Zus. aus *κρυπτος* (verborgen) und *καρπος* (Frucht); die Frucht ist von der Blüthendecke ganz eingeschlossen.

Cryptocărya R. Br. *(Laurineae)*. Zus. aus *κρυπτος* (verborgen) und *καρυον* (Kern); die Frucht steckt in der beerenartigen geschlossenen Röhre der Blüthendecke.

Cryptochīlus Wall. *(Orchideae)*. Zus. aus *κρυπτος* (verborgen) und *χειλος* (Lippe); das Labellum ist von den übrigen Blüthentheilen umschlossen.

Cryptocŏryne Fisch *(Aroideae)*. Zus. aus *κρυπτος* (verborgen) und *κορυνη* (Keule, Kolben); der Blüthenkolben ist in die Spatha eingeschlossen.

Cryptodīscus Schrenk *(Umbelliferae)*. Zus. aus *κρυπτος* (verborgen) und *διϭκος* (Scheibe); die epigynische Scheibe ist von den Theilfrüchtchen eingeschlossen.

Cryptŏdracon Benth. *(Labiatae)*. Zus. aus *κρυπτος* (verborgen) und *δρακων* (Drache); die Krone ist in den Kelch eingeschlossen. Abtheilung der Gattung Dracocephalum.

Cryptŏgenis Rich. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus *κρυπτος* (verborgen) und *γενος* (Geschlecht); die Sporangien sind von einer Hülle eingeschlossen, welche durch den zurückgerollten Rand des Wedels gebildet ist.

Cryptoglōttis Bl. *(Orchideae)*. Zus. aus *κρυπτος* (verborgen) und *γλωττις* (Zunge, Lippe); das Labellum ist eingeschlossen.

Cryptogrămma R. Br. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus *κρυπτος* (verborgen) und *γραμμα* (Linie, Strich); die Sori sind linienförmig und unter einem Indusium, welches aus dem umgerollten Rande des Wedels gebildet ist, verborgen. Die analoge Gattung Grammitis hat nackte Sori.

Cryptogrămma Grev. *(Polypodiaceae)*. Zus. wie vorige Gattung, und in ähnlicher Bedeutung = Cryptogenis Rich.

Cryptŏgyne DC. *(Compositae)*. Zus. aus *κρυπτος* (verborgen) und *γυνη* (Weib); die weiblichen Strahlenblüthen ragen nicht aus dem Anthodium hervor.

Cryptŏlepis R. Br. *(Apocyneae)*. Zus. aus *κρυπτος* (verborgen) und *λεπις* (Schuppe); die Kronenröhre hat 5 eingeschlossene Schuppen.

Cryptŏlobus Spr. *(Cassieae)*. Zus. aus *κρυπτος* (verborgen) u. *λοβος* (Hülse); die Hülse steckt meist unter der Erde.

Cryptomĕria Don *(Strobilaceae)*. Zus. aus *κρυπτος* (verborgen) und *μερος* (Theil); die aus 4—6 Samen bestehenden Früchte des Zapfens sind in Bracteen eingeschlossen.

Cryptŏmyces Grev. *(Sphaeriaceae)*. Zus. aus *κρυπτος* (verborgen) und *μυκης* (Pilz); dieser Pilz ist in die Substanz anderer Vegetabilien eingewachsen.

Cryptonĕmia *(Florideae)*. Zus. aus *κρυπτος* (verborgen) und *νημα* (Faden); die Favellidien nisten in einem Geflechte gegliederter Fäden unter Bläschen, die sich erst später öffnen.

Cryptopĕtalum Cass. *(Compositae)*. Zus. aus *κρυπτος* (verborgen) und *πεταλον* (Blumenblatt); die Blüthen sind in das Anthodium eingeschlossen.

Cryptopĕtalum Hook. *(Saxifrageae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Kronblätter sind sehr klein, der sie umgebende Kelch weit grösser.

Cryptopleūra Nutt. *(Compositae)*. Zus. aus *κρυπτος* (verborgen) und *πλευρα* (Rippe); die äusseren Achenien sind schwach gestreift, während die inneren 10 geflügelte Rippen haben.

Cryptophrăgmium N. v. E. *(Rhinantheae)*. Zus. aus *κρυπτος* (verborgen) und *φραγμα* (Zaun); die Deckblätter und Deckblättchen sind klein.

Cryptopŏdia Röhl *(Bryoideae)*. Zus. aus *κρυπτος* (verborgen) u. *ποδιον*, *πους* (Fuss); der Fruchtstiel sammt der Kapsel ist eingesenkt.

Cry̆ptopus Lindl. *(Orchideae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Columna ist kurz und mit dem Labellum verwachsen.

Cryptosēte Hook. *(Bryoideae)*. Zus. aus *κρυπτος* (verborgen) und *seta* (Borste); der Fruchtstiel ist eingesenkt, steht nicht frei hervor.

Cryptospĕrmum Young *(Rubiaceae)*. Zus. aus *κρυπτος* (verborgen) und *σπερμα* (Same); die einförmigen vereinigten Kapseln sind von Hüllen und Hüllchen eingeschlossen.

Cryptosphăeria Grev. *(Sphaeriaceae)*. Zus. aus *κρυπτος* (verborgen) und *σφαιρα* (Kugel), weil diese Pilze kugelig und in andere Substanzen eingesenkt sind.

Cryptŏspora Kav. u. Kir. *(Cruciferae)*. Zus. aus *κρυπτος* (verborgen) und *σπορα* (Same); die Schote springt nicht auf.

Cryptospŏrium Kz. *(Uredineae)*. Zus. aus *κρυπτος* (verborgen) und *σπορα* (Same); diese Pilze stecken unter der Oberhaut kranker Pflanzen.

Cryptostĕgia R. Br. *(Asclepiadeae)*. Zus. aus *κρυπτος* (verborgen) und *στεγη* (Decke); die fünfschuppige Nebenkrone ist innerhalb der Röhre der Blumenkrone eingeschlossen.

Cryptostĕmma R. Br. *(Compositae)*. Zus. aus *κρυπτος* (verborgen) und *στεμμα* (Binde, Kranz); die Federkrone ist von der Samenwolle bedeckt.

Cry̆ptostŏmum Schreb. *(Lucumeae)*. Zus. aus *κρυπτος* (verborgen) und *στομα* (Mund); der Schlund der Krone ist durch das Nectarium verschlossen.

Cryptōstylis R. Br. *(Orchideae).* Zus. aus κρυπτος (verborgen) und στυλος (Griffel); die concave Basis des Labellum verbirgt die äusserst kurze Columna.

Cryptotăenia DC. *(Umbelliferae).* Zus. aus κρυπτος (verborgen) und ταινια (Band, Streif); die Binden (vittae) der Früchte sind unter der Rinde verborgen.

Cryptothēca Bl. *(Lythrariae).* Zus. aus κρυπτος (verborgen) u. θηκη (Behälter, Kapsel); die Kapsel ist von dem Kelche umgeben.

Cszernaēvia Turczan. *(Umbelliferae).* Nach Cszernaev.

Ctēisium Rich. *(Polypodiaceae).* Von κτεις (Kamm), in Bezug auf die Art der Spaltung des Wedels.

Ctēnium Panz. *(Gramineae).* Von κτενιον, Dimin. von κτεις (Kamm); die Spelzen haben Grannen und davon das Ansehen eines Kammes.

Ctenomēria Harw. *(Euphorbiaceae).* Zus. aus κτεις (Kamm) u. μερος (Theil, Glied); die Theilstücke des weiblichen Kelchs sind kammartig fiederspaltig.

Ctenōpteris Bl. *(Polypodiaceae).* Zus. aus κτεις (Kamm) und *Pteris* (Farnkraut); in Bezug auf den Verlauf der Adern im Wedel.

Ctenospērmum Lehm. *(Asperifoliae).* Zus. aus κτεις (Kamm) und σπερμα (Same); die Nüsse haben am Rande einen Kamm.

Cubāea Schreb. *(Cassieae).* Nach Johann Cuba, deutschem Arzt im 15. Jahrhundert; schrieb: Hortus sanitatis 1491.

Cubēba *(Piperaceae).* Vom arabischen *Kabebeh*, indisch: *cubab.*

Cubospērmum Lour. (?). Zus. aus *cubus*, κυβος (Würfel) und σπερμα (Same); letzterer hat die Form eines Würfels.

Cucīfera Delil. *(Palmae).* Zus. aus κουκι (Kokosnuss) u. *ferere* (tragen); die Frucht ist ähnlich der der Kokospalme.

Cucūbalus L. *(Caryophyllaceae).* Das veränderte *cacobolus*, zus. aus κακος (schlecht) und βολος (Wurf), d. h. eine am Boden liegende, schlechte, den Feldern nachtheilige Pflanze. Man deutet auch die beiden letzten Sylben auf „Wunde", weil die Pflanze auf gefährliche Bisswunden (von Schlangen und dergl.) angewandt wurde.

Cucūlla Bl. *(Orchideae).* Von *cucullus* (Kappe); der Saum des Labellum ist meist kappenförmig.

Cucullāria Rafin. *(Papaveraceae).* Von *cucullus* (Kappe); die beiden äusseren Kronblätter sind an der Basis zu einem langen Sporn verlängert; auch hat der mittlere Staubfaden an der Basis eine ähnliche Erweiterung.

Cucullāria Schreb. *(Myrobalaneae).* Von *cucullus* (Kappe); einer der 5 Kelchabschnitte ist sehr gross, nachenförmig, oft kappenförmig und an der Basis gespornt.

Cucūllāria Buxb. *(Rubiaceae).* Von *cucullus* (Kappe); eine grosse häutige Bractee schliesst die Frucht kappenförmig ein.

Cucullāria Pers. *(Morchellinae).* Von *cucullus* (Kappe); der Pilz hat einen Hut, der am Rande unterhalb angewachsen ist.

Cucullīfera N. v. E. *(Commelyneae).* Zus. aus *cucullus* (Kappe)

(Kappe) und *ferere* (tragen), in Bezug auf die kappenartig zurückgerollte Bractee.

Cucumerōides G. *(Cucurbitaceae)*. Zus. aus *Cucumis* und *εἰδειν* (ähnlich seyn). = Bryonia L.

Cŭcumis L. *(Cucurbitaceae)*. Von *cucuma* (ein ausgehöhltes Gefäss) und dieses vom celtischen *cucc* (hohl, bauchig), in Bezug auf die Form der Frucht, oder weil ihr Genuss eine Auftreibung des Bauches bewirkt.

Cucŭrbita L. *(Cucurbitaceae)*. Zus. aus *Cucumis* und *orbis* (Kreis, Rundung) wegen der kugelrunden Form der Frucht.

Cucurbitāria Gray *(Sphaeriaceae)*. Von *cucurbita* (Kürbis); der Pilz ist, wie ein Kürbis, gelb und fast kugelrund.

Cudīcia Hamilt. *(Apocyneae)*. Ostindischer Name.

Cuellāria Rz. Pav. *(Ericeae)*. Nach T. Cuellar, einem spanischen Botaniker.

Cujēte Plum. *(Orobancheae)*. Brasilianischer Name. Species von Crescentia.

Cuitlanzīna Llav. u. Lex. *(Orchideae)*. Mexicanischer Name.

Culcāsia P. B. *(Aroideae)*. Wie Colocasia (s. d.).

Cŭlcita Prsl. *(Polypodiaceae)*. Von *culcita* (Kissen, Polster); das Indusium ist lederartig und gewölbt wie ein Kissen.

Culcītium Bnpl. *(Compositae)*. Von *culcita* (Kissen, Polster); die ganze Pflanze ist wollig-filzig.

Culhāmia Forsk. *(Sterculieae)*. Arabischer Name.

Culilāban *(Laurineae)*. Heisst in Ostindien *Culit-lawan* (Rinde mit Nelkengeruch).

Cullūmia R. Br. *(Compositae)*. Nach Sir T. G. Cullum, engl. Gelehrten, der 1774 über engl. Pflanzen schrieb.

Cumāda Jon. *(Gentianeae)*. Ostindischer Name.

Cumarūma Lam. = Coumarouma.

Cumīnia Colla *(Labiatae)*. Nach Hugo Cumini, der im Jahre 1805 im Thale vor Pisa Pilze sammelte.

Cŭminum L. *(Umbelliferae)*. *Κυμινον* Diosc., Theophr., arabisch *kamoun*, hebräisch כמן *(kammon)*. Dioscorides unterschied noch 2 Arten *κυμινον*, nämlich *κ. ἀγριον* (Lagoecia cuminoides L.) und noch ein anderes, *κ. ἀγριον* (Nigella aristata Sm.)

Cummīngia Don *(Coronariae)*. Nach Lady Gordon Cumming.

Cŭncea Hamilt. *(Rubiaceae)*. Nepalesischer Name.

Cŭnila L. *(Labiatae)*. Mit dem Namen *Cunila* bezeichnete Plinius (XX. 61—65) Arten von Origanum oder ähnlichen Pflanzen, die sich nicht alle genau bestimmen lassen, und Linné bediente sich desselben ebenfalls bei der Aufstellung einer verwandten Gattung. Man leitet ab von *conus* (Kegel), in Bezug auf die Form des äusseren Umrisses des Blüthenstandes; Petrichus gibt an, ein gewisser Conilus habe die Pflanze entdeckt.

Cunninghămia Schreb. *(Rubiaceae)*. Nach Rich. Cunningham, 1698 Wundarzt auf der engl. Faktorei Amoy in China, fleissiger Pflanzensammler, Mitglied der k. Gesellschaft zu London, schrieb unter andern: Catalog der Seegewächse der Insel Ascension, Reise nach der Insel Chusan, etc. Sein Sohn Richard war Direktor des botanischen Gartens zu Sidney, und nach dessen Tode (er wurde in den dreissiger Jahren auf einer Reise nach Neuholland von den Eingeborenen ermordet) bekam sein Sohn Allan diese Stelle, starb aber 1839.

Cuninghămia Rich. *(Strobilaceae)*. Wie vorige Gattung.

Cunōnia L. *(Saxifrageae)*. Nach J. Chr. Cuno, Holländer, der zu Amsterdam einen Garten cultivirte, schrieb 1749 einen Catalog der darin befindlichen Pflanzen.

Cunōnia Buettn. *(Trideae)*. Wie vorige Gattung.

Cupamēni Ad. *(Euphorbiaceae)*. Amerikanischer Name.

Cupānia L. *(Sapindaceae)*. Nach Franz Cupani, geb. 1657 zu Myrti in Sicilien, studirte Medicin, trat 1681 in den Franziscanerorden, lehrte zu Palermo, wo er Vorsteher des botanischen Gartens des Fürsten della Catolica (daher katholischer Garten) war, scholastische Theologie, trieb jedoch nebenbei Naturgeschichte, st. 1710. Schrieb: Hortus catholicus; Catalogus plantarum sicularum. Arbeitete 21 Jahre lang an einer Naturgeschichte Siciliens, wofür bei seinem Tode 700 Kupfertafeln fertig und 198 abgedruckt waren; dabei hatten ihn seine Zöglinge Antonio und Vincent Bonani unterstützt und Erster gab das Werk unter seinem Namen als Panphytum siculum 1715 heraus, doch wurde der Betrug bald entdeckt.

Cuphăea Jacq. *(Lythrariae)*. Von *κυφος* (Krümmung, Buckel); der Kelch ist an der Basis höckerig oder gespornt.

Cuphāntha DC. *(Lonicereae)*. Zus. aus *κυφος* (Krümmung, Buckel) und *ανϑη* (Blüthe); die Krone hat an der Basis einen deutlichen Höcker.

Cuphēa P. Br. = Cuphaea.

Cūpi Rheed. *(Rubiaceae)*. Malabarischer Name.

Cūpia DC. Röm. u. Sch. = Cupi.

Cuprēssus L. *(Strobilaceae)*. *Κυπαρισσος* (*απο του κυειν παρισσους* — *a partu parilium ramorum* — weil sie immer gleiche Aeste treibt); nicht von *Κυπρος* (Cypern), obwohl sie dort und auf den benachbarten Inseln gar häufig vorkommt.

Curānga Juss. *(Scrophularineae)*. Malaiischer Name.

Curānia Röm. u. Sch. = Curanga.

Curāre Humb. *(Carisseae)*. Aus der Sprache der Indianer am Orinoko.

Curatēlla L. *(Ranunculaceae)*. Von *curatus* (bearbeitet, von *cura)*; mit ihren Blättern poliren die Eingebornen in Guiana ihre Bogen etc.

Cūrcas Ad. *(Euphorbiaceae)*. Name dieser Pflanze in Malabar.

Curcūligo Gaertn. *(Narcisseae)*. Die Samen mit ihrer gekrümmten Verlängerung (Nabel) haben das Ansehen des *Curculio* (Rüsselkäfers)

Cūrcuma L. *(Scitamineae)*. Vom indischen *kurkum*, chaldäisch: כּוּרכּם *(kurkam)*.

Cursōnia Nutt. *(Compositae)*. Nach Curson, der diese und andere Pflanzen in Peru fand.

Cūrtia Cham. *(Gentianeae)*. Nach Curt Sprengel, (s. Sprengelia.)

Curtīsia Ait. *(Sapotaceae)*. Nach W. Curtis, geb. 1746, Botaniker und Apotheker zu London, st. 1799 zu Brompten; schrieb: Flora londinensis, mit kolorirten Kupfern, seit 1816 fortgesetzt von J. Hooker; Lectures of botany; gründete auch das Botanical magazin.

Curtīsia Schreb. *(Xanthoxyleae)*. Wie vorige Gattung.

Curtoīsia s. Courtoisia.

Curtopōgon P. B. *(Gramineae)*. Zus. aus κυρτος (krumm) und πωγων (Bart), in Bezug auf die Grannen der Spelzen.

Curūpita Gm. *(Melaleuceae)*. = Couratari Aubl.

Curūru Plum. *(Sapindaceae)*. Name des Gewächses auf den Antillen.

Cūscuta L. *(Aizoideae)*. Vom arabischen *kechout*. Καδυτας Theophr., verstümmelt von χαττυειν (anheften), in Bezug auf das schlingende und schmarotzende Wachsthum der Pflanze.

Cusimbūa DC. *(Compositae)*. Ostindischer Name.

Cūspa Humb. *(Violaceae)*. Südamerikanischer Name.

Euspāria Humb. *(Diosmeae)*. Von *Cuspapui*, einer südamerikanischen Mission, welche die Rinde dieses Baumes versendet.

Cuspidāria DC. *(Bignoniaceae)*. Von *cuspis* (Spiess); die Kelchzähne sind langspiessig.

Cuspidāria LK. *(Cruciferae)*. Von *cuspis* (Spiess); die Schote ist lang und zweischneidig.

Cuspidēlla DC. *(Compositae)*. Dimin. von *cuspis* (Spiess); die Bracteen der Blüthenköpfe sind lang zugespitzt und stechend.

Cuspīdia Gaertn. *(Compositae)*. Von *cuspis* (Stachel, Spiess), in Bezug auf den bewaffneten Kelch.

Cussāmbium Rmph. *(Sapindaceae)*. Malaiischer Name.

Cūsso Bruce *(Rosaceae)*. Abyssinischer Name = Brayera.

Cussōnia Thnb. *(Umbelliferae)*. Nach Pierre Cusson, geb. 1727, Jesuit und Arzt, der für Jussieu eine botanische Reise nach Spanien machte, und als Professor der Botanik und Mathematik zu Montpellier 1785 st.

Cussōnia Comm. *(Hypericineae)*. Wie vorige Gattung.

Cutlēria Grev. *(Fucoideae)*. Nach Cutler.

Cuttēra Raf. *(Gentianeae)*. Nach Cutter.

Cutūbea Mart. s. Coutoubea.

Cuviēra DC. *(Rubiaceae)*. Nach George Leop. Chr. Fr. Dagebert v. Cuvier, geb. 1773 zu Mömpelgard im Dep. Doubs, berühmter

Zoolog und Anatom, st. 1832 zu Paris. — Sein Bruder Fred. Cuvier, geb. 1773, Prof. der vergleichenden Anatomie, st. 1838 zu Paris.

Cuviēra Koel. *(Gramineae)*. Wie vorige Gattung.

Cyamōpsis DC. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *κυαμος* (Bohne) und *ὀψις* (Ansehen, Aehnlichkeit), d. h. eine der Bohne ähnliche Pflanze. Früher zur Gattung Lupinus gestellt.

Cȳamus Salisb. *(Nymphaeaceae)*. *Κυαμος αἰγυπτιος* (ägyptische Bohne), worunter die Alten die b o h n e n ä h n l i c h e n, zur Speise dienenden Samen der Nymphaea Nelumbo L. verstanden.

Cyanānthus Wall. *(Campanulaceae)*. Zus. aus *κυανος* (blau) und *ἀνθος* (Blume); hat schöne blaue Blumen.

Cyanāstrum Cass. *(Compositae)*. Zus. aus C y a n u s u. a s t r u m (Stern, Bild, Abbild); ist der (Centaurea) Cyanus ähnlich. Abtheilung der Gattung Amberboa.

Cyānea DC. *(Compositae)*. Abtheilung der Gattung (Centaurea) Cyanus.

Cyānea DC. *(Nymphaeaceae)*. Von *κυανος* (blau), in Bezug auf die Farbe der Blüthen.

Cyānea Gaudich. *(Lobeliaceae)*. } Wie vorige Gattung.
Cyānea Benealm. *(Gentianeae)*. }

Cyanēlla L. *(Coronariae)*. Von *κυανος* (blau); hat mehrere blau blühende Arten.

Cyanītis Reinw. *(Saxifrageae)*. Von *κυανιτις* (dunkelblau); Blüthen und Früchte sind blau.

Cyanocēphalus Pohl *(Labiatae)*. Zus. aus *κυανος* (blau) und *κεφαλη* (Kopf); die Blüthen bilden Köpfe und sind blau.

Cyanōpsis Cass. *(Compositae)*. Zus. aus C y a n u s und *ὀψις* (Ansehen); bildet mit Cyanastrum e i n e Gruppe.

Cyanōpsis Bl. *(Compositae)*. Zus. wie voriger Name. Hat blaue Blumen und ähnelt der (Centaurea) Cyanus.

Cyanōseris Koch *(Compositae.)* Zus. aus *κυανος* (blau) u. *σεϱις* (Lattich); Abtheilung der Gattung Lactuca mit blauen Blumen.

Cyanospērmum Wight *(Papilionaceae)*. Zus. aus *κυανος* (blau) und *σπεϱμα* (Same): die Samen haben eine violette Farbe.

Cyanothāmnus Lindl. *(Diosmeae)*. Zus. aus *κυανος* (blau) u. *θαμνος* (Strauch); Sträucher oder Kräuter mit blauen Blumen.

Cyanōtis Don *(Commelyneae)*. Von *κυανιτις* (dunkelblau); hat blaue Blumen.

Cyanōtris Raf. *(Junceae)*. Von *κυανος* (blau); die Blumen sind blau?

Cyanthīllium Bl. *(Compositae)*. Zus aus *κυανος* (blau), *ἀνθος* (Blume) und *ἰλλειν* (aussehen). = C y a n o p s i s.

Cȳanus DC. *(Compositae)*. Von *κυανος* (blau); hat blaue Blumen.

Cyathanthēra Pohl. *(Lythrariae)*. Zus. aus *κυαθος* (Becher) u. *ανθηρα* (Staubbeutel); die Antheren haben die Form eines tiefen Bechers.

Cyăthea Sm. *(Polypodiaceae)*. Von *κυαθος* (Becher); in Bezug auf die Form der Hüllen.

Cyathēlla Decaisn. *(Asclepiadeae)*. Von *κυαθος* (Becher), in Bezug auf die Form der Corona staminea.

Cyăthia P. Br. = Cyathus Hall.

Cyathīdium Cass. *(Compositae)*. Von *κυαθος* (Becher), in Bezug auf die Form des Anthodium.

Cyathōcline Cass. *(Compositae)*. Zus. aus *κυαθος* (Becher) u. *κλινη* (Lager); der Fruchtboden hat die Form eines Bechers.

Cyathōcoma N. v. E. *(Cyperaceae)*. Zus. aus *κυαθος* (Becher) und *κομη* (Haar); die haarförmigen Borsten des Perigons sind an der Basis zu einem Becher verwachsen.

Cyathōdes R. Br. *(Epacrideae)*. Von *κυαθωδης* (becherartig); die hypogynische Scheibe ist becherförmig.

Cyathodīscus Hochst. *(Thymeleae)*. Zus. aus *κυαθος* (Becher) und *διϭκος* (Scheibe); eine becherförmige häutige Röhre scheidet die Basis des Fruchtknotens ein.

Cyathōdium Lehm. *(Jungermannieae)*. Von *κυαθωδης* (becherartig); das Involucrum hat die Form eines Bechers.

Cyathoglōttis Poepp. u. Endl. *(Orchideae)*. Zus. aus *κυαθος* (Becher) und *γλωττις* (Zunge, Lippe); das Labellum hat Becherform.

Cyathōides Michel. = Cyathus Hall.

Cyatholōma Benth. *(Ericeae)*. Zus. aus *κυαθος* (Becher) und *λωμα* (Saum), in Bezug auf die Form der Krone.

Cyathōphora DC. *(Compositae)*. Zus. aus *κυαθος* (Becher) und *φερειν* (tragen); die Achenien haben an der Spitze einen kleinen Kelch.

Cyathōphorum P. B. *(Bryoideae)*. Zus. aus *κυαθος* (Becher) und *φερειν* (tragen), in Bezug auf die Form der Scheide.

Cyathōstyles Schott. *(Solaneae)*. Zus. aus *κυαθος* (Becher) und *ϭτυλος* (Griffel); der Griffel ist verkehrt kegelförmig.

Cyăthula Lour. *(Amarantaceae)*. Dimin. von *cyathus*, *κυαθος* (Becher); die 5 Staubfäden sind an der Basis zu einem Becher verwachsen.

Cyăthus Hall. *(Lycoperdaceae)*. Von *κυαθος* (Becher); diese Pilze haben Bechergestalt.

Cybele Knight u. Salisb. *(Proteaceae)*. Nach der phrygischen Gottheit Cybele, Symbol des Mondes und der Fruchtbarkeit der Erde; die Frucht hat zahlreiche Samen.

Cybēlion Spr. *(Orchideae)*. Von *κυβη* (Kopf); die kleinen blassen Blüthen sind geschlossen (bilden eine Art Kopf).

Cybiănthus Mart. *(Primulaceae)*. Zus. aus *κυβος* (Würfel) und *ανθος* (Blüthe); die Krone ist radförmig, viertheilig und im Umrisse quadratisch.

Cycas L. *(Cycadeae)*. *Κυκας* Theophr. (eine Palmenart).

Cyclachaena Fresen. *(Compositae)*. Zus. aus *κυκλος* (Kreis) und *achaena*; die Achenien sind oben zusammengedrückt, kreisrund.

Cyclămen L. *(Primulaceae)*. *Κυκλαμινος* oder *κυκλαμις* der Alten, von *κυκλος* (Scheibe, Kreis) in Bezug auf die scheibenförmige Wurzel. Dioscorides unterscheidet noch eine andere *κυκλαμινος*, welche Lonicera Periclymenum zu seyn scheint.

Cyclandrōphora Hassk. *(Myrobalaneae)*. Zus. aus *κυκλος* (Kreis), *ἀνηρ* (Mann) und *φερειν* (tragen); die Staubfäden sind an der Basis zu einem Ringe verwachsen.

Cyclanthēra Schrad. *(Cucurbitaceae)*. Zus. aus *κυκλος* (Kreis) und *ἀνθηρα* (Staubbeutel); die schräg aneinander gewachsenen Antheren fliessen in einen pollenführenden Ring zusammen.

Cyclănthus Poit. *(Palmae)*. Zus. aus *κυκλος* (Kreis) und *ἀνθος* (Blume); die Blüthen ziehen sich spiralig um den Kolben herum.

Cyclas Schreb. *(Cassieae)*. Von *κυκλος* (Kreis); hat eine kreisrunde Hülse.

Cyclēdum Wallr. *(Morchellinae)*. Von *κυκλος* (Kreis, Scheibe, Teller), in Bezug auf die Schüsselform dieses Pilzes.

Cyclōbium Ag. *(Ulvaceae)*. Zus. aus *κυκλος* (Kreis) und *βιοειν* (leben); diese Alge besteht aus lauter aneinander gereiheten Kügelchen.

Cylobōthra Switt. *(Coronariae)*. Zus. aus *κυκλος* (Kreis) und *βοθρος* (Grube); die Blätter der Blüthendecke haben oberhalb der Basis eine runde Nektar führende Grube.

Cyclocarpaēa DC. *(Cruciferae)*. Zus. aus *κυκλος* (Kreis) und *καρπος* (Frucht); das Schötchen ist kreisrund.

Cyclocărpus Jungh. *(Xauthoxyleae)*. Zus. wie vorige Gattung; die 5 Kapseln sind unten in einen Kreis verwachsen.

Cyclodērma Klotsch *(Hymeninae)*. Zus. aus *κυκλος* (Kreis) und *δερμα* (Haut); der Hut ist kugelig und seine äussere Hülle lederartig, weich, die innere dünn, papierartig.

Cyclōdium Prsl. *(Polypodiaceae)*. Von *κυκλος* (Kreis), in Bezug auf den bogenförmigen Verlauf der Adern des Wedels.

Cyclōgyne Benth. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *κυκλος* (Kreis) und *γυνη* (Weib); der Griffel ist an der Spitze schneckenartig eingerollt.

Cyclōlepis Don *(Compositae)*. Zus. aus *κυκλος* (Kreis) und *λεπις* (Schuppe), in Bezug auf die Form der Schuppen des Anthodium.

Cyclōlepis Moq. *(Chenopodeae)*. Zus. wie vorige Gattung; die trocknen Anhänge der Blüthendecke verschmelzen zu einem kreisrunden Flügel.

Cyclolōbium Benth. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *κυκλος* (Kreis) und *λοβιον*, Dimin. von *λοβος* (Hülse); die Hülse ist kreisrund, flach.

Cyclolōma Moq. *(Chenopodeae)*. Zus. aus *κυκλος* (Kreis) und *λωμα* (Saum). = Cyclolepis Moq.

Cyclŏmyces Kz. *(Hymeninae)*. Zus. aus *κυκλος* (Kreis) und *μυκης* (Pilz); der Hut ist rund und hat concentrische Lamellen.

Cyclonēma Hochst. *(Verbeneae)*. Zus. aus *κυκλος* (Kreis) und *νημα* (Faden); die Staubfäden sind innerhalb des Helms spiralig eingerollt.

Cyclŏphorus Desv. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus *κυκλος* (Kreis) und *φερειν* (tragen); die Fruchthaufen sind rund und von sternartigen Haaren umhüllt.

Cyclŏpia Vent. *(Sophoreae)*. Von *κυκλωψ* (Cyclop, Rundauge); die Blätter sind kreisrund, auch die Fahne der Krone hat eine rundliche Gestalt.

Cyclopōgon Prsl. *(Orchideae)*. Zus. aus *κυκλος* (Kreis) und *πωγων* (Bart); die Blüthen bilden eine Spirale, und sehen, im Ganzen betrachtet, einem Barte ähnlich.

Cyclopōma Endl. *(Lycoperdaceae)*. Zus. aus *κυκλος* (Kreis) und *πωμα* (Becher, Deckel); das becherförmige Peridium hat einen runden Deckel.

Cyclŏpsis Guill. *(Compositae)*. Zus. aus *κυκλος* (Kreis) und *ὀψις* (Aehnlichkeit). = Cyclolepis Don.

Cyclŏptera R. Br. *(Proteaceae)*. Zus. aus *κυκλος* (Kreis) und *πτερον* (Flügel); die Samen sind rundum breit geflügelt.

Cyclŏptychis E. Mey. *(Cruciferae)*. Zus. aus *κυκλος* (Kreis) und *πτυχη* (Falte, Winkel); das Schötchen ist kreisrund und seine Klappen runzlig.

Cyclosānthes Pöpp. = Cyclanthus Poit.

Cyclŏsia Klotzsch *(Orchideae)*. Von *κυκλος* (Kreis); die Columna ist gewunden.

Cyclosōrus LK. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus *κυκλος* (Kreis) und *σωρος* (Haufen); die Fruchthaufen sind rundlich. Gehört zu Aspidium.

Cyclospērma Bonném. *(Confervaceae)*. Zus. aus *κυκλος* (Kreis) und *σπερμα* (Same); in Bezug auf die Form der Fructificationstheile.

Cyclospērmum LaG. *(Umbelliferae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Samen sind rund.

Cyclostēgia Benth. *(Labiatae)*. Zus. aus *κυκλος* (Kreis) und *στεγη* (Decke); die zusammengewachsenen Bracteen bilden einen kreisförmigen Becher.

Cyclŏstemon Bl. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus *κυκλος* (Kreis) und *στημων* (Staubfaden); die Staubfäden stecken mit ihrer Basis in einem Ringe.

Cyclostīgma Hochst. *(Cruciferae)*. Zus. aus *κυκλος* (Kreis) und *στιγμα* (Narbe). = Annularia Hochst.

Cyclotēlla Kz. *(Diatomeae)*. Von *κυκλος* (Kreis); sphärische Individuen.

Cyclothēca Endl. = Coelotheca DC.

Cȳcnia Lindl. *(Chrysobalaneae)*. Von *κυκνος* (Schwan); der Griffel sitzt auf der Frucht wie ein Schwanenhals.

Cycnium E. Mey. *(Scrophularineae).* Von κυκνος (Schwan); die Blumenkronenröhre ist weiss und sehr lang, ähnelt daher einem Schwanenhalse.

Cycnoches Lindl. *(Orchideae).* Zus. aus κυκνος (Schwan) und αὐχην (Nacken, Hals); die Columna ist lang und gekrümmt wie ein Schwanenhals und an der Spitze keulenförmig.

Cycnogēton Endl. *(Najadeae).* Zus. aus κυκνος (Schwan) und γειτων (Nachbar, Verwandter); Wasserpflanze in Neuholland (im Schwanenflusse?).

Cycnōseris Endl. *(Compositae).* Zus. aus κυκνος (Schwan) und σερις (Lattich); wächst in Neuholland am Schwanenflusse.

Cydōnia T. *(Pomaceae).* Von Κυδων (jetzt Canea), einer Stadt auf der Insel Creta, wo der Baum häufig wächst und von wo aus er wahrscheinlich den Griechen zuerst bekannt wurde.

Cylăctis Rafin. *(Rosaceae).* Zus. aus κυλιξ (Kelch) und ἀκτις (Strahl); die Kelchabschnitte stehen wie ein Strahl auseinander. = Rubus.

Cylĭchnium Wallr. *(Sclerotiaceae).* Von κυλιχνη (Becher, Büchse), in Bezug auf die Form dieses Pilzes.

Cylĭchnus Targ. *(Florideae).* Von κυλιχνη (Becher, Büchse) in Bezug auf die Form der Fruchtlager.

Cylicodăphne N. v. E. *(Laurineae).* Zus. aus κυλιξ (Becherchen, Büchse, Kelch) und δαφνη (Lorbeer); die Beere steckt in dem becherförmigen Perigon.

Cylindrăchne Cass. *(Compositae).* Zus. aus κυλινδρος (Walze, Cylinder) und ἀχνη (Spreu), in Bezug auf die Form der Spreublättchen.

Cylīndria Lour. *(Proteaceae).* Von κυλινδρος (Walze), in Bezug auf die Gestalt des Kelchs und der Krone.

Cylindrŏcline Cass. *(Compositae).* Zus. aus κυλινδρος (Walze) und κλινη (Bett, Lager); der Fruchtboden ist walzenförmig.

Cylindrōlobus Bl. *(Orchideae).* Zus. aus κυλινδρος (Walze) und λοβος (Lappen); die äussern Blüthenblätter sind dem Fusse der Columna eingefügt.

Cylīndropus N. v. E. *(Cyperaceae).* Zus. aus κυλινδρος (Walze) und πους (Fuss); der Discus in der Blüthe ist fast cylindrisch.

Cylindrosōrus Benth. *(Compositae).* Zus. aus κυλινδρος (Walze) und σωρος (Haufen); die Blüthenköpfe sind zu einem länglich cylindrischen Knäuel dicht zusammengedrängt.

Cylindrospōrium Gr. *(Uredineae).* Zus. aus κυλινδρος (Walze) und σπορα (Same); die Sporidien haben Cylinderform.

Cylipōgon Raf. *(Papilionaceae).* Zus. aus κυλιξ (Kelch) und πωγων (Bart); die Kelchabschnitte sind federig bebartet.

Cylīsta Ait. *(Papilionaceae).* Von κυλιξ (Kelch); der Kelch ist sehr gross, grösser als die Blumenkrone.

Cylīzoma Neck. *(Papilionaceae).* Von κυλισις (das Walzen, Rollen); die Hülse ist kugelrund, einsamig.

Cymănthus Endl. *(Caryophyllaceae)*. Zus. aus κυμα, *cyma* (Trugdolde) und ἀνϑος (Blüthe), in Bezug auf den Blüthenstand.

Cymăria Benth. *(Labiatae)*. Von κυμα, *cyma* (Trugdolde), in Bezug auf den Blüthenstand.

Cymătion Spr. *(Juncaceae)*. Von κυματιον, Dimin. von κυμα (Welle), in Bezug auf die wellenförmigen Blätter.

Cymatodĕrma Jungh. *(Hymeninae)*. Zus. aus κυμα (Welle) und δερμα (Haut, Leder); das Fruchtlager hat wellenförmig hin und her gehende Verzweigungen, und ist von lederartiger Consistenz.

Cymbăchne Retz. *(Gramineae)*. Zus. aus κυμβος (Höhlung), κυμβη (Kahn) und ἀχνη (Spreublättchen); die Spelzen sind concav, nachenförmig.

Cymbălaria Chav. *(Scrophularineae)*. Von κυμβαλον (Becken), das Blatt ist in der Mitte vertieft.

Cymbănthes Salisb. *(Junceae)*. Zus. aus κυμβος (Höhlung) und ἀνϑη (Blüthe); die Blätter der Blüthe sind zusammengerollt-kappenförmig.

Cymbăria L. *(Scrophularineae)*. Von κυμβος (Höhlung); die Krone ist rachenförmig, ihre Röhre ist oben aufgeblasen.

Cymbĕlla Ag. *(Diatomeae)*. Von κυμβη (Nachen); nachenförmige Individuen.

Cymbĭdium Sw. *(Orchideae)*. Von κυμβος (Höhlung); das Labellum ist concav, die Blüthe selbst zuweilen helmförmig.

Cȳmbium = Cymbidium.

Cymbocărpa Miers *(Narcisseae)*. Zus. aus κυμβος (Höhlung) und καρπος (Frucht); die Frucht ist einfächrig (hat nur 1 Höhlung).

Cymbocărpum DC. *(Umbelliferae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Frucht ist kugelig, die Theilfrüchtchen halbkugelig.

Cymbochăsma Endl. *(Scrophalarineae)*. Zus. aus κυμβος (Höhlung) und χασμα (Rachen); Abtheilung der Gattung Cymbaria L.

Cymbonŏtus Cass. *(Compositae)*. Zus. aus κυμβος (Höhlung, Becken) und νῶτος (Rücken); die Achenien sind halbkugelig, am Rücken zweiflügelig und die Flügel einwärts gebogen.

Cymbŏphora Kz. *(Diatomeae)*. In derselben Bedeutung wie Cymbella Ag.

Cymbosĕma Benth. *(Papilionaceae)*. Zus. aus κυμβος (Höhlung, Becken) und σημα (Fahne); die Fahne der Blüthe ist nachenähnlich zusammengefaltet.

Cymbŏstemon Spach *(Magnoliaceae)*. Zus. aus κυμβος (Höhlung) und στημον (Faden); die Staubfäden sind nachenförmig.

Cymbŭrus Salisb. *(Verbeneae)*. Zus. aus κυμβος (Höhlung) und οὐρα (Schwanz); die Blüthen sind meist in die Aushöhlungen der fleischigen Spindel eingesenkt.

Cyminŏsma Gärtn. *(Xanthoxyleae)*. Zus. aus κυμινον (Rosskümmel) und ὀσμη (Geruch); die Blätter riechen nach Rosskümmel.

Cyminum = Cuminum.

Cymodŏcea Kön. *(Najadeae)*. Zus. aus *κυμα* (Welle) und *δοκευειν* (belauern, beobachten); wächst in fliessenden Gewässern.

Cymopŏlia Lamx. *(Fucoideae)*. Zus. aus *κυμα* (Welle) und *πολιος* (grauweiss); kalkig inkrustirte Meeralgen.

Cymŏpterus Rafin. *(Umbelliferae)*. Zus. aus *κυμα* (Welle) und *πτερον* (Flügel); die Früchte haben wellenförmige Flügel.

Cynănchum L. *(Asclediadeae)*. Zus. aus *κυων* (Hund) und *ἀγχειν* (würgen), soll auf Hunde tödtlich wirken. Vielleicht wurde es auch gegen angina der Hunde angewendet.

Cynăpium *(Umbelliferae)*. Zus. aus *κυων* (Hund) und *ἀπιον* (Eppich), also Hundspetersilie, schlechte, unbrauchbare Petersilie (der sie ähnlich sieht).

Cȳnara Vaill. *(Compositae)*. Von *κυων* (Hund); die Schuppen des Anthodium sind lederartig und ihre Spitzen hart und stehend wie die Zähne der Hunde. Angeblich von *κναειν* (kratzen, schaben) in Bezug auf die rauhe Beschaffenheit der Pflanze.

Cȳnara Thunb. *(Compositae)* Wie vorige Gattung abgeleitet; die Kelchschuppen sind hier zwar nicht steif, sondern häutig, aber doch lang und spitz. = Platycarpha Less.

Cynarŏides DC. *(Compositae)*. Aehnelt der *Cynara* Vaill. Abtheilung der Gattung Leuzea DC.

Cynocărdamum Webb u. Berthel *(Cruciferae)*. Zus. aus *κυων* (Hund) und *καρδαμον* (Kresse). Gehörte früher zu Lepidium.

Cynocĕphalum Wigg. *(Jungermannieae)*. Zus. aus *κυων* (Hund) und *κεφαλη* (Kopf); die weiblichen Blüthenköpfe haben in ihrer Form einige Aehnlichkeit mit einem Hundskopfe. = Conocephalus Hill.

Cynŏctonum Gm. *(Carisseae)*. Zus. aus *κυων* (Hund) und *κτεινειν* (tödten); ist den Hunden schädlich.

Cynŏctonum E. Mey. *(Asclepiadeae)*. Wie vorige Gattung. Gehörte früher zu Cynanchum.

Cȳnodon Rich. *(Gramineae)*. Zus. aus *κυων* (Hund) und *ὀδους* (Zahn); die Spelzen sind spitz gezähnt.

Cȳnodon Brid. *(Bryoideae)*. Zus. aus *κυων* (Hund) und *ὀδους* (Zahn), in Bezug auf das mit spitzen Zähnen besetzte einfache Peristomium.

Cynodŏntium Brid. = Cynodon Brid.

Cynoglossŏides Jsn. *(Asperifoliae)*. Ist der folgenden Gattung ähnlich. Abtheilung der Gattung Trichodesma R. Br.

Cynoglŏssum L. *(Asperifoliae)*. Zus. aus *κυων* (Hund) und *γλωσση* (Zunge), in Bezug auf die Form und Weichheit der Blätter.

Cynomētra L. *(Cassieae)*. Zus. aus *κυων* (Hund) und *μητρη* (Gebärmutter); in Bezug auf die handgrossen fleischigen Fruchthülsen, welche in der That mit der Gebärmutter eines Hundes Aehnlichkeit haben.

Cynomōrium L. *(Balanophoreae)*. Zus. aus *κυων* (Hund) und *μοριον* (Schamglied, männliches Glied, Penis), in Bezug auf die ähnliche Gestalt dieses blattlosen Schmarotzers (Fungus melitensis).

Cynomōrium Rmph. = Cynometra.

Cynontōdium Hedwg. = Cynodon Brid.

Cynophălla DC. *(Capparideae)*. Zus. aus *κυων* (Hund) und *φαλλος* (männliches Glied), in Bezug auf die schotenförmige stielrunde Beere.

Cynophăllus Fr. *(Lycoperdaceae)*. Zus. wie vorige Gattung. Abtheilung der Gattung Phallus.

Cȳnops *(Plantagineae)*. *Κυνωψ* Theophr. zus. aus *κυων* (Hund) und *ὠψ* (Auge), was sich wahrscheinlich auf das Ansehn des Blüthenstandes beziehen soll, die Theophrast'sche Pflanze scheint aber nicht Plantago Cynops, sondern Plantago altissima zu seyn.

Cynōpsole Endl. *(Balanophoreae)*. Zus. aus *κυων* (Hund) und *ὀψις* (Ansehn), in derselben Bedeutung wie Cynomorion.

Cynōrchis A. P. Th. *(Orchideae)*. Zus. aus *κυων* (Hund) und *Orchis*; auf die hodenförmigen Wurzelknollen deutend.

Cynorrhīza Eckl. u. Zeyh. *(Umbelliferae)*. Zus. aus *κυων* (Hund) und *ῥιζα* (Wurzel); heisst bei den Holländern am Cap „Hundewortel.“ Warum, geben die Verfasser nicht an.

Cynōsbata DC. *(Geraniaceae)*. Zus. aus *κυων* (Hund) und *βατος* (Brombeere), d. h. ungeniessbare, oder gegen Hundswuth kräftige Frucht. Uebrigens ist *κυνοσβατος* der Alten *Rosa sempervirens*, und Decandolle wollte mit diesem Namen nur andeuten, dass die Blüthen denen der wilden Rose ähnlich sind.

Cynosciădium DC. *(Umbelliferae)*. Zus. aus *κυων* (Hund) und *σκιαδιον* (Sonnenschirm, von *σκια:* Schatten); die Blüthen bilden Dolden, und die Gattung steht mitten zwischen Oenanthe und der Hundspetersilie (Aethusa Cynapium).

Cynosūrus L. *(Gramineae)*. Zus. aus *κυων* (Hund) und *οὐρα* (Schwanz), in Bezug auf die ährenförmigen Rispen.

Cynōtis Hffg. *(Compositae)*. Zus. aus *κυων* (Hund) und *οὐς* (Ohr), in Bezug auf die lappig zertheilten Blätter.

Cȳnthia Don *(Compositae)*. Nach *Κυνθια* (Beiname der Artemis oder Diana, nach dem Berge *Κυνθος* auf Delos, wo sie geboren wurde) benannt.

Cyparĭssias *(Euphorbiaceae)*. Von *κυπαρισσος* (Cypresse); sie ähnelt einer Cypresse im Kleinen.

Cypĕlla Herb. *(Irideae)*. Von *κυπελλον* (Becher), in Bezug auf die Form der Blüthe.

Cypĕllium Desv. *(Styraceae)*. Von *κυπελλον* (Becher), in Bezug auf die Form des Kelchs.

Cypĕllon Targ. *(Florideae)*. Von κυπελλον (Becher), in Bezug auf die Form der Apothecien.

Cypērus *(Cyperaceae)*. *Κυπειρος* oder κυπειρον der Alten, wahrscheinlich von *Κυπρις* (Venus) wegen der *qualitas aphrodisiaca*, zu welchem Zweck die schmackhaften Wurzeln von Cyperus esculentus im Oriente gebraucht werden. Bauhin leitet ab von κυπυρος (ein Gefäss) wegen der ovalen Form der Wurzel. — *Κυπερις* (*ἰνδικη*) Diosc. dagegen ist Curcuma longa L., und *Κυπρος* Diosc. ist Lawsonia alba Lam.

Cyphēlium Ach. *(Crateroideae)*. Von κυφελλα (Höhlung), in Bezug auf die Form des Fruchtlagers.

Cyphĕlla Fr. *(Tremellinae)*. Von κυφελλα (Höhlung), in Bezug auf die concave Form des Hutes.

Cȳphia Berg. *(Campanulaceae)*. Von κυφος (Krümmung, Buckel); die Nägel der Kronblätter neigen sich zu einer vorn höckerigen Röhre zusammen, oder die Krone ist einblättrig und krummröhrig.

Cyphiĕlla Prsl. Abtheilung der Gattung Cyphia mit Arten, deren Blumenkrone einblättrig und krummröhrig ist.

Cyphomāndra Sendtn. *(Solaneae)*. Zus. aus κυφωμα (Höcker, Buckel) und ἀνηρ (Mann); das Connectiv der Antheren ist höckerig verdickt.

Cyphōrima Raf. *(Asperifoliaceae)*. Von κυφος (Krümmung) Buckel); die Krone ist buckelig.

Cypriānthe Spach. *(Ranunculaceae)*. Zus. aus *Κυπρις* (Venus) und ἀνθη (Blume); die Blumen sind schöngelb, oft gefüllt und gross. Gehört zu Ranunculus.

Cypripēdium L. *(Orchideae)*. Zus. aus *Κυπρις* (Venus) und πεδιον, ποδιον (Schuh); das grosse schöne Labellum hat einige Aehnlichkeit mit einem Schuh.

Cypsēlea Turp. *(Portulaceae)*. Von κυψελη (Höhlung); die Kapsel ist kugelig und hat nur 1 Höhlung (1 Fach).

Cypselodōntia DC. *(Compositae)*. Zus. aus κυψελη (Höhlung) und ὀδους (Zahn); die Vertiefungen des Fruchtbodens sind am Rande gezähnt.

Cyrīlla l'Herit. *(Bignoniaceae)*. Nach Dominic. Cirillo (Cyrillus), Professor der Medicin in Neapel, daselbst 1799 ermordet; schrieb: Collectio plantarum rariorum regni neapol. 1788; Tabulae botanicae 1790.

Cyrīlla Gard. *(Saxifrageae)*. Wie vorige Gattung.

Cȳrta Benth. *(Labiatae)*. Von κυρτος (krumm); der fruchttragende Kelch ist oben rückwärts gekrümmt.

Cȳrta Lour. *(Styraceae)*. Von κυρτος (krumm); wegen der Form der Frucht.

Cyrtāndra Forst. *(Bignoniaceae)*. Zus. aus κυρτος (krumm) und ἀνηρ (männliches Organ); die Fäden der beiden fruchtbaren Staubgefässe sind bogenförmig gekrümmt.

Cyrtānthus Ait., Herb. *(Narcisseae)*. Zus. aus κυρτος (krumm) und ἀνθος (Blüthe); der Tubus der Krone ist lang und gebogen.

Cyrtănthus Schreb. *(Rubiaceae)*. Zus. wie vorige Gattung; der gleichfalls lange Tubus der Krone ist hier nicht krumm, sondern in der Knospe an einer Seite buckelig.

Cyrtocărpa Hb. u. Bpl. *(Terebinthaceae)*. Zus. aus *κυρτος* (krumm, buckelig) und *καρπος* (Frucht; die Frucht) hat oberhalb ihrer Mitte 5 Höcker.

Cyrtŏceras Benn. *(Asclepiadeae)*. Zus. aus *κυρτος* (krumm) und *κερας* (Horn); die Blättchen der Corona staminea sind lang zugespitzt und haben an der Basis einen langen gebogenen Sporn.

Cyrtochīlum Humb. *(Orchideae)*. Zus. aus *κυρτος* (krumm, bucklig) und *χειλος* (Lippe); das Labellum hat einen höckerigen Nagel.

Cyrtocŏdon Benth. *(Scrophularineae)*. Zus. aus *κυρτος* (krumm) und *κωδων* (Glocke); die glockenförmige Krone ist krumm.

Cȳrtodon R. Br. *(Bryoideae)*. Zus. aus *κυρτος* (krumm) und *ὀδους* (Zahn); die Zähne des einfachen Peristomium sind an der Spitze gekrümmt.

Cyrtŏgyne Haw. *(Crassulaceae)*. Zus. aus *κυρτος* (krumm) und *γυνη* (weibliches Organ); die Eierstöcke sind an der Spitze höckerig.

Cyrtŏlepis Less. *(Compositae)*. Zus. aus *κυρτος* (krumm) und *λεπις* (Schuppe); die Schuppen des Anthodium haben eine krumme Spitze.

Cyrtŏlobus R. Br. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *κυρτος* (krumm) und *λοβος* (Hülse); die Hülse ist höckerig und die an ihr sitzen gebliebene Griffelbasis bildet einen Haken.

Cyrtŏnema Schrad. *(Cucurbitaceae)*. Zus. aus *κυρτος* (krumm) und *νημα* (Faden); die Staubfäden sind einwärts gekrümmt.

Cyrtŏpera Lindl. *(Orchideae)*. Zus. aus *κυρτος* (krumm, bucklig) und *πηρα* (Sack); das Labellum ist concav, fast bauchig, und hat schwielige, kammartige oder höckerige Längsadern.

Cyrtophlēbium R. Br. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus *κυρτος* (krumm, bucklig) und *φλεψ* (Ader), in Bezug auf den Verlauf der Adern im Wedel.

Cyrtophȳllum Reinw. *(Loganieae)*. Zus. aus *κυρτος* (krumm, bucklig) und *φυλλον* (Blatt), in Bezug auf die Oberfläche der Blätter.

Cyrtopŏdium Brid. *(Bryoideae)*. Zus. aus *κυρτος* (krumm) und *πους* (Fuss); der Stiel der Kapsel ist gekrümmt.

Cyrtopŏdium R. Br. *(Orchideae)*. Zus. wie vorige Gattung; der mittlere Lappen des Labellum ist convex.

Cȳrtopus Brid. *(Bryoideae)*. Wie die zweite vorige Gattung.

Cyrtorrhȳncha Nutt. *(Ranunculaceae)*. Zus. aus *κυρτος* (krumm) und *ρυγχος* (Schnabel); die Früchtchen tragen eine kurze, pfriemförmige, gekrümmte Narbe.

Cyrtŏsia Blume *(Orchideae)*. Von *κυρτωσις* (Krümmung); die Columna ist etwas gekrümmt.

Cyrtospĕrmum Raf. *(Umbelliferae)*. Zus. aus *κυρτος* (krumm) und *σπερμα* (Same); die Samen sind rund-convex, vorn flach.

Cyrtŏstachys Bl. *(Palmae)*. Zus. aus *κυρτος* (krumm, bucklig) und *σταχυς* (Aehre); die Zweige der Blüthenkolben hangen mit ihrem obern Theile herab und sind mit einem körnigen Filze überzogen.

Cyrtostĭgma Endl. *(Proteaceae)*. Zus. aus *κυρτος* (krumm) und *στιγμα* (Narbe); die Narbe ist etwas convex.

Cyrtŏstylis R. Br. *(Orchideae)*. Zus. aus *κυρτος* (krumm, convex) und *στυλος* (Griffel); die Columna ist halbstielrund und an der Spitze ausgebreitet ohrförmig.

Cyrtŏtropis Wall. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *κυρτος* (krumm) und *τροπις* (Nachen); die Carina ist sichelförmig.

Cystănthe R. Br. *(Epacrideae)*. Zus. aus *κυστη*, *κυστις* (Blase) und *ἀνθη* (Blüthe); die Krone ist geschlossen, haubenförmig (hat die Gestalt einer Blase).

Cystapophȳsium R. *(Bryoideae)*. Zus. aus *κυστη* (Blase) und *ἀποφυσις* (angewachsener Theil, der sogenannte Zuführer bei den Moosen); der Zuführer ist blasenförmig.

Cysticăpnos Boerh. *(Fumariaceae)*. Zus. aus *κυστις* (Blase) und *καπνος* (Rauch, hier: Rauchkraut oder Fumaria); die Kapsel ist blasig aufgetrieben.

Cystocărpum Endl. *(Fucoideae)*. Zus. aus *κυστη* (Blase) und *καρπος* (Frucht); die Fruchtlager tragen Blasen. Abtheilung der Gattung Sargassum.

Cystŏphora Ag. *(Fucoideae)*. Zus. aus *κυστη* (Blase) und *φερειν* (tragen); hat gestielte blasenartige Verdickungen.

Cystophȳllum Endl. *(Fucoideae)*. Zus. aus *κυστη* (Blase) und *φυλλον* (Blatt). = Cystoseira phyllamphora Ag. (die blasigen Organe sind nämlich mit einem 2—3gabeligen Schnabel gekrönt).

Cystŏpteris Brnh. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus *κυστη* (Blase) und *Pteris* (Farnkraut); das Indusium bildet ein eiförmiges Bläschen.

Cystoseīra Ag. *(Fucoideae)*. Zus. aus *κυστη* (Blase) und *σειρα* (Seil, Schnur); der seilartige Thallus hat blasenartige fächerige Verdickungen.

Cytheraēa DC. *(Terebinthaceae)*. Von *Κυθεραια* (Beiname der Venus); hat schöne rothe oder weisse Blumen und sehr süsse Früchte.

Cythēris Lindl. *(Orchideae)*. Von *Κυθεραια* (Beiname der Venus), wegen der herzförmigen Blätter.

Cȳtinus L. *(Cytineae)*. Von *κυτινος* (Granatblüthe); der fleischige Kelch des Cytinus sieht dem der Granatblüthe sehr ähnlich.

Cytīspora Ehrenb. *(Sphaeriaceae)*. Zus. aus *κυτις* (Kiste, Behälter) und *σπορα* (Same); das Perithecium ist in andere Pflanzen eingewachsen.

Cȳtisus L. *(Papilionaceae)*. *Κυτισος* der Alten ist die zu derselben

Familie gehörende Medicago arborea und führte den Namen von der Insel ***Cythnus***, einer der Cycladen.

Cyttăria Berkel *(Morchellinae)*. Von κυτταρος (Höhlung, Bienenzelle); in Bezug auf die Struktur des Huts.

Czăckia Bess. *(Coronariae)*. Nach Thadd. Czacki, geb. 1765 zu Poreck, vornehmer und reicher Pole, eifriger Patriot, errichtete aus eignen Mitteln viele Schulen, einen botanischen Garten und andere gemeinnützige Anstalten, st. 1813 zu Dubno.

Czĕrnya Prsl. *(Gramineae)*. Nach Joh. Czerny, Arzt und Verfasser mehrerer botanischen Schriften im 15. Jahrhunderte.

D.

Daboëcia Don *(Ericeae)*.

Dăcrina Fr. *(Tuberculariueae)*. Von δακρυ (Thräne); thränende Pilze.

Dacryănthus Endl. *(Ericeae)*. Die ersten beiden Sylben sind aus *Draco*.... durch Versetzung der Buchstaben gebildet, es ist nämlich eine Abtheilung der Gattung Dracophyllum.

Dacrycărpus Endl. *(Taxeae)*. Zus. aus δακρυ (Thräne) und *Podocarpus*; Abtheilung dieser harzreichen Gattung.

Dacrȳdium Banks *(Taxeae)*. Von δακρυδιον, Dim. von δακρυ (Thräne, Harz, Gummi); liefert ein Harz.

Dacryōdes Vahl *(Terebinthaceae)*. Zus. aus δακρυωδης (thränenartig, voll Thränen); ein harzreicher Baum.

Dacryōmyces N. v. E. *(Tremellinae)*. Zus. aus δακρυ (Thräne) und μυκης (Pilz); entlässt beim Ritzen einen Saft.

Dactylaēna Schrad. *(Capparideae)*. Zus. aus δακτυλος (Finger) und χλαινα (Oberkleid); die 4 Kelchblätter wurden mit den Fingern der Hand verglichen.

Dactylănthes Haw. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus δακτυλος (Finger) und ἀνθη (Blüthe), in Bezug auf die aus der Blüthe hervorragenden gestielten Staubfäden.

Dactylicăpnos Wall. *(Fumariaceae)*. Zus. aus δακτυλος (Finger) und καπνος (Rauch, Rauchkraut oder Fumaria), in Bezug auf die zusammengesetzten Blätter.

Dactyliōta Bl. *(Lythrariae)*. Von δακτυλιωτος (gefingert); der Saum des Kelchs ist fingerig gespalten.

Dăctylis L. *(Gramineae)*. Von δακτυλος (Finger), wegen der fingerähnlichen Theilungen der Aehre.

Dactȳlium N. v. E. *(Mucedineae)*. Von δακτυλος (Finger); die Sporidien an der Spitze der Stielchen sehen wie Finger aus.

Dactyloctēnium W. *(Gramineae)*. Zus. aus δακτυλος (Finger) und κτενιον, Dimin. von κτεις (Kamm); die Aehren stehen in fingerförmigen Büscheln und die Blüthen der Aehrchen stehen zweireihig wie ein Kamm.

Dactylöïdes Tausch *(Saxifrageae)*. Zus. aus δακτυλος (Finger) und ειδειν (ähnlich seyn); die Blätter sind meist handförmig gespalten.

Dăctylon Vill. *(Gramineae)*. Von δακτυλος (Finger), in Bezug auf die Stellung der Aehren.

Dactylophȳllum Benth. *(Polemoniaceae)*. Zus. aus δακτυλος (Finger) und φυλλον (Blatt); die Blätter sind handförmig gespalten.

Dactylōstemon Kl. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus δακτυλος (Finger) und στημων (Faden); hat 6—16 Staubgefässe.

Dactylōstylis Scheidw. *(Orchideae)*. Zus. aus δακτυλος (Finger) und στυλος (Griffel); die Columna trägt gestielte Drüsen.

Dactyphȳllum Rafin. *(Papilionaceae)*. Zus. aus δακτυλος (Finger) und φυλλον (Blatt); jeder Blattstiel trägt 5 Blätter.

Daedălea Pers. *(Hymeninae)*. Von δαιδαλεος (künstlich, buntdurcheinander, verworren) in Bezug auf die unregelmässigen, hie und da verzweigten Lücken des Pilzhutes.

Daemōnorops Bl. *(Palmae)*. Zus. aus δαιμων (Gottheit, guter und böser Geist) und ρωψ (Strauchwerk); eine strauchartige Palme mit schwarzen Haaren.

Dăhlia Cav. *(Compositae)*. Nach Andreas Dahl, Demonstrator der Botanik zu Abo, st. 1789; schrieb: Betrachtungen über die botanischen Systeme, 1787.

Dăhlia Thnb. *(Hamamelideae)*. Wie vorige Gattung.

Daïs L. *(Thymeleae)*. Von δαϊς (Brand, brennende Fackel), in Bezug auf die Form des Blüthenstandes.

Dalbĕrgia L. *(Papilionaceae)*. Nach Nic. Dalberg, geb. 1730 zu Linköping, st. 1820 als k. Leibarzt und Bergrath zu Stockholm; und Karl Gustav Dalberg, Bruder des Vorigen, schwedischer Oberst, der lange in Surinam gelebt hatte und seine Pflanzensammlung an Linné schenkte.

Dalbĕrgia Tuss. *(Bignoniaceae)*. Wie vorige Gattung.

Dălea L. *(Papilionaceae)*. Nach Samuel Dale, geb. 1650, st. 1739 als Arzt zu Bocking in der englischen Grafschaft Essex, schrieb: Pharmacologia. Ein anderer englischer Botaniker dieses Namens, Thomas Dale, schrieb 1723 eine medicinisch-botanische Dissertation über die Pareira brava.

Dălea Gärtn. *(Rhinantheae)*. } Wie vorige Gattung.
Dălea P. Br. *(Compositae)*. }

Dalechămpia Plum. *(Euphorbiaceae)*. Nach Jac. Dalechamps, geb. 1513 zu Bayeux bei Caen, Arzt, Botaniker und Philolog, prakticirte in Lyon, wo er 1588 starb; gab Coelius Aurelianus und Plinius heraus, übersetzte mehrere griechische Schriftsteller, schrieb mit Andern: Historia generalis plantarum, mit Kupfern.

Dalhoŭsia Wall. *(Papilionaceae)*. Nach James Andr. Ramsay, Graf von Dalhousie, geb. 1811, General-Gouverneur in Ostindien seit 1848.

Dalibărda L. *(Potentilleae)*. Nach Thom. Franc. Dalibart,

französischem Botaniker des 18. Jahrhunderts, der erste, der in Frankreich das Linnésche Sexualsystem annahm und die Theorie Franklins über Elektricität und Blitzableiter bestättigte.

Dalrympēlea Rxb. *(Sapindaceae)*. Nach Alexander Dalrymple, geb. 1737 zu Edinburg, machte mehrere Reisen nach Indien im Dienste der ostindischen Compagnie, unternahm selbst mehrere Entdeckungsreisen an den Küsten und verfertigte die besten Karten über jene Gegenden, gab seine Reisen uud Entdeckungen (im Englischen) heraus und st. 1808.

Dalrȳmplea Spr. = Dalrympelea.

Daltōnia Hook. u. Tayl. *(Bryoideae)*. Nach James Dalton, englischem Mooskenner. — John Dalton, geb. 1766 zu Eaglesfield in Cumberland, Professor der Mathematik und Physik in Manchester, besonders verdient durch seine Versuche über die Ausdehnung elastischer Flüssigkeiten und über die Wärme, und durch Aufklärungen über das atomistische System von Higgins, st. 1844 (?).

Dălukon Ad. *(Gramineae)*. = Melica L.

Damasōnium Juss. *(Alismaceae)*. Von δαμαειν (bändigen, besiegen) weil es nach Plinius (XXV. 77) das Gift der Kröte und des Seehasen unwirksam machen soll.

Damasōnium Schreb. *(Hydrocharideae)*. Wie vorige Gattung.

Dămatris Cass. *(Compositae)*. Von δαματηρ, δαματειρα (Bezwinger, Bezwingerin, von δαμαειν: bezwingen, fesseln); die Spreublättchen des Fruchtbodens umfassen die weiblichen Blüthen.

Damēria Dennst. *(Myrsineae)*. Malabarischer Name.

Dămine Endl. *(Tiliaceae)*. Ceylonischer Name.

Damirōnia Cass. *(Compositae)*. Nach J. Ph. Damiron, geb. 1794 zu Belleville, Professor der Philosophie an der Normalschule und am College Louis-le-Grand in Paris.

Dămmara Gärtn. *(Terebinthaceae)*. Von *dammar*, dem malaiischen Namen des Baumes.

Dămmara Rmph. *(Strobilaceae)*. Wie vorige Gattung.

Damnacānthus Gärtn. fil. *(Rubiaceae)*. Zus. aus δαμαειν (bezwingen, beherrschen) und ἀκανθα (Dorn, Stachel); ein durch starke Dornen geschützter Strauch.

Dampiēra R. Br. *(Campanulaceae)*. Nach W. Dampier, geb. 1652 zu East-Coker in Sommersetshire, machte zahlreiche Seereisen nach den entferntesten Ländern und beschrieb dieselben; st. nach 1711, man weiss aber nicht wann und wo.

Dănaa Colla *(Compositae)*. Nach J. Peter Martin Dana, Arzt und Professor zu Turin zu Ende des vorigen Jahrhunderts, der über die Pflanzen seines Vaterlandes schrieb.

Danäe Medik. *(Smilaceae)*. Nach Danaë, Tochter des Acrisius, zu welcher Jupiter in Gestalt eines goldenen Regens kam; die schönen traubigen, aus der Achsel hervorragenden Blüthen sollen darauf hindeuten.

Danaĕa Sm. *(Osmundaceae).* } Wie die Gattung Danaa abgeleitet.
Danaĕa All. *(Umbelliferae).* }

Danaïda LK. = Danaë Medik.

Dănaïs Commers. *(Rubiaceae).* Nach den Danaiden, den Töchtern des Königs Danaos in Lycien, dann in Argos, welche ihre Männer erstickten und dafür in der Unterwelt mit Sieben unaufhörlich Wasser in ein bodenloses Gefäss schöpfen mussten. Bald nämlich ragt bei dieser Gattung der Griffel hervor und die Staubgefässe sind eingeschlossen, bald findet das Umgekehrte Statt, und Commerson verglich diesen Zustand mit dem der Danaiden.

Dandĕlion *(Compositae).* Zus. aus den französischen *dent*, *de* und *bion* (Löwenzahn); ist analog dem Leontodon. Art der Gattung Tragopogon.

Dangervilla Fl. Flum. *(Diosmeae).* Nach Dangerville, über dessen Persönlichkeit nichts angegeben ist.

Daniĕlia DC. *(Crassulaceae).* Nach dem Botaniker Steph. Danieli zu Bologna in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts.

Danthŏnia DC. *(Gramineae).* Nach dem französischen Botaniker Danthoine.

Dăntia A. P. Th. *(Onagrariae).* Nach Danty d'Isnard (s. Isnardia).

Dăphne L. *(Thymeleae).* Von δαφνη (Lorbeer), weil mehrere Species dieser Gattung durch ihre Blätter und Früchte dem Lorbeerbaume im Kleinen ähnlich sind. Dioscorides nennt selbst die Daphne alpina: δαφνοειδης.

Daphnīdium N. v. E. *(Laurineae).* Von δαφνη (Lorbeer).

Dăphnikon Pohl *(Hippocrateaceae).* Von δαφνικος (loorbeerartig); die Blätter ähneln denen des Lorbeerbaums.

Daphniphўllum Bl. *(Rhamneae).* Zus. aus δαφνη (Lorbeer) und φυλλον (Blatt); die Blätter ähneln denen des Lorbeerbaums.

Dăphnitis Spr. *(Terebinthaceae).* Sieht der Daphne sehr ähnlich, wird auch von einigen Botanikern zur Familie Thymeleae gezählt.

Daphnŏpsis Mart. *(Thymeleae).* Zus. aus *Daphne* und ὀψις (Ansehn); Abtheilung der Gattung Daphne.

Dărea Juss. *(Polypodiaceae).* Nach Dare, einem englischen Apotheker, benannt.

Dargĕria Cham. u. Schlecht. *(Scrophularineae).* Aus *Gerardia* durch Versetzung der Buchstaben gebildet; Abtheilung der Gattung Gerardia.

Darlingtŏnia DC. *(Mimoseae).* Nach William Darlington, der in Flora cestrica Philadelphia 1837 die Phanerogamen und cryptischen Gefässpflanzen um Chester beschrieb.

Darlūca Rafin. *(Rubiaceae).* Nach Michel Darluc; schrieb: Histoire naturelle de la Provence, Avignon 1782—86.

Dărtus Lour. *(Solaneae).* Von δαρτος (abgehäutet); die Beere ist wie abgehäutet, durchscheinend.

Darwīnia Dennst. *(Thymeleae).* Nach Erasmus Darwin, geb. 1731 zu Elston in Nottinghamshire, prakticirte als Arzt zu Lichtfield, wo er einen botanischen Garten errichtete, später zu Radbourne und Derby und st. dort 1802. Schrieb u. a. Phytologia, The botanic garden, etc.

Darwīnia Rudg. *(Myrtaceae).* Wie vorige Gattung.

Dasanthēra Rafin. *(Scrophularineae).* Zus. aus *δασυς* (rauh) und *ἀνϑηρα* (Staubbeutel); die Antheren sind rauhhaarig.

Dăsus Lour. *(Rubiaceae).* Von *δασυς* (rauh, haarig), in Bezug auf die Bekleidung der Krone.

Dăsya Ag. *(Confervaceae).* Von *δασυς* (rauh); die Zweige der Alge sind pinselförmig rauh.

Dasyanthēra Prsl. *(Bixaceae).* Zus. aus *δασυς* (rauh, haarig) und *ἀνϑηρα* (Staubbeutel); die Antheren sind rauhhaarig.

Dasyănthus Don *(Ericeae).* Zus. aus *δασυς* (rauh) und *ἀνϑος* (Blume); die Krone ist haarig.

Dasycēphala Borkh. *(Gentianeae).* Zus. aus *δασυς* (rauh) und *κεφαλη* (Kopf), d. h. an der Spitze der Pflanze stehen die Blüthen zahlreich und dicht beisammen. Abtheilung der Gattung Gentiana.

Dasycēphala DC. *(Rubiaceae).* Zus. wie vorige Gattung; die Blüthen stehen in Köpfen und ihre Kronen sind inwendig rauh.

Dasycladus Ag. *(Confervaceae).* Zus. aus *δασυς* (rauh) und *κλαδος* (Zweig); die Aestchen sind dichtquirlig und sehr ästig, wodurch sie ein rauhes Ansehn haben.

Dasylīrion Zucc. *(Amaryllideae).* Zus. aus *δασυς* (rauh) und *λειριον* (Lilie); hat lilienartige haarige Blüthendecken.

Dasylōma DC. *(Umbelliferae).* Zus. aus *δασυς* (rauh, haarig, dicht) und *λωμα* (Saum); die Seitenjoche der Frucht sind sehr gross und stumpf.

Dasymălla Endl. *(Polygalaceae).* Zus. aus *δασυς* (rauh, haarig) und *μαλλος* (Zotte, Zopf); die Kronenröhre ist inwendig bebartet, die ganze Pflanze aber dickwollig.

Dasynēma Schott *(Tiliaceae).* Zus. aus *δασυς* (rauh, haarig) und *νημα* (Faden, Gewebe); die Blätter sind unterhalb haarig oder wollig, die Kapsel stachelborstig.

Dasyphloēa Montagn. *(Florideae).* Zus. aus *δασυς* (rauh) und *φλοιος* (Haut); der Thallus ist überall mit wasserhellen Haaren besetzt.

Dasyphȳllum H. u. Bpl. *(Compositae).* Zus. aus *δασυς* (rauh, haarig) und *φυλλον* (Blatt); die Blätter sind auf beiden Seiten seidenhaarig-rauh und stachlig.

Dasypōgon R. Br. *(Junceae).* Zus. aus *δασυς* (rauh, haarig) und *πωγων* (Bart); die 3 äussern Abschnitte der Blüthendecke sind bebartet.

Dasȳscyphus Fr. *(Morchellinae).* Zus. aus *δασυς* (rauh) und *σκυφος* (Becher); der becherförmige Pilz ist rauh.

Dasȳstemon DC. *(Crassulaceae)*. Zus. aus δασυς (rauh, dicht) und στημων (Staubfaden); die Staubfäden sind dick.

Dasystĕphana Borkh. *(Gentianeae)*. Zus. aus δασυς (rauh, haarig) und στεφανος (Kranz); in ähnlicher Bedeutung wie Dasycephala. Ebenfalls Abtheilung der Gattung Gentiana.

Dasȳstoma Rafin. *(Scrophularineae)*. Zus. aus δασυς (rauh) und στομα (Mund); die Krone ist inwendig rauh.

Dasȳtricha Lamx. *(Confervaceae)*. Zus. aus δασυς (rauh) und θριξ (Haar); die Aestchen des Thallus bilden borstige Quirle.

Datīsca L. *(Halorageae)*. Zus. aus δατεεσθαι (vertheilen) und ἰσχειν (für gleich halten, meinen); in Italien gebraucht man nämlich das Kraut innerlich gegen gastrische, scrophulöse und ähnliche Krankheiten.

Datūra L. *(Solaneae)*. Arabisch *datora*; nach Andern ist es das veränderte Persische *tatula* (von *tat:* stechen), d. h. eine Pflanze mit stachligen Früchten.

Daubentōnia DC. *(Papilionaceae)*. Nach Ludw. Joh. Maria Daubenton, geb. 1716 zu Montbar, Arzt und Naturforscher daselbst, dann zu Paris, st. 1799 als Direktor des naturhistorischen Kabinets und Mitglied des Senats; schrieb besonders über Schafzucht.

Daubenya Lindl. *(Coronariae)*. Nach Charles Daubeny, d. Z. Professor der Botanik zu Oxford, verdient um die Chemie und Physiologie der Pflanzen.

Daūcus T. *(Umbelliferae)*. Von δαιειν (erhitzen, brennen), die Alten schildern nämlich ihren δαυκος als eine erhitzende Pflanze, was sich indessen von unserm Daucus nicht oder etwa nur in Betracht ihrer Samen behaupten lässt. Δαυκος Theophr. ist *Lophotaenia aurea* Grieseb. Dioscorides unterschied 3 Arten δαυκος, die erste ist Athamanta cretensis L., die zweite: Peucedanum Cervaria Lap, die dritte: Ammi majus L. Hieraus ergibt sich, dass unser Daucus wohl den δαυκος-Arten ähnlich, aber nicht damit identisch ist.

Davāllia Sm. *(Polypodiaceae)*. Nach dem Botaniker Edmund Davall zu Orbe im Canton Bern zu Ende des vorigen Jahrhunderts.

Daviēsia Sm. *(Cassieae)*. Nach Hugh Davies, Mitglied der Linnéischen Gesellschaft in London, der 1813 über grosbritannische Pflanzen schrieb.

Daviēsia Lam. *(Coronariae)*. Wie vorige Gattung.

Davīlla Vand. *(Dilleniaceae)*. Nach Don Pedro Franco Davila, geb. 1713 zu Peru, st. 1783 zu Madrid als Vorstand des naturhistorischen Cabinets; schrieb: Versuch einer Naturgeschichte Peru's.

Dāvya DC. *(Lythrariae)*. Nach Humphry Davy, geb. 1778 zu Penzance in Cornwallis, Anfangs Pharmaceut, später einer der berühmtesten Chemiker, Professor an der Royal Institution in London, Präsident der kgl. Societät daselbst, st. 1829 zu Genf. Schrieb unter andern auch: Elements of agriculture chemistry.

Dāvya Moc. u. Sess. *(Ternströmiaceae)*. Wie vorige Gattung.

Dawsōnia R. Br. *(Bryoideae)*. Nach Dawson Turner, englischem Botaniker, der sich bes. mit den Moosen und Tangen beschäftigte; schrieb: Synopsis of the british fuci 1802. Muscologiae hibernicae specilegium 1804.

Dawsōnia Lamx. *(Florideae)*. Wie vorige Gattung.

Dayēnia Hill. = Ayenia L. Das *D* soll die Präposition *de* (de Ayen) andeuten.

Dāzus Lour. s. Dasus.

Debraēa Röm. u. Schult. *(Myrobalaneae)*. Nach dem Grafen de Bray (s. Braya).

Decachaīta DC. *(Compositae)*. Zus. aus δεκα (zehn) und χαιτη (Mähne); der Pappus besteht aus 10 Borsten.

Decadēnia Ehrenb. *(Tamariscineae)*. Zus. aus δεκα (zehn) und ἀδην (Drüse); die hypogynische Scheibe hat 10 Zähne, bildet gleichsam 10 Drüsen.

Decādia Lour. *(Lucumeae)*. Von δεκα (zehn); die Krone hat 10 tiefe Einschnitte und sieht fast zehnblättrig aus.

Decaīsnea Lindl. *(Orchideae)*. Nach dem Botaniker und Maler J. Decaisne, der die Kupfer zu Delesserts botanischen Werken lieferte, auch 1842 Mehreres über Algen schrieb, und verschiedene andere werthvolle Arbeiten lieferte.

Decaīsnea Brngn. *(Orchideae)*. Wie vorige Gattung.

Decāloba DC. *(Passifloreae)*. Zus. aus δεκα (zehn) und λοβος (Lappen); das Perigon ist zehntheilig. Abtheilung der Gattung Passiflora.

Decanēma DC. *(Asclepiadeae)*. Zus. aus δεκα (zehn) und νημα (Faden); die Corona staminea ist zehnfaltig oder zehntheilig.

Decaneūrum DC. *(Compositae)*. Zus. aus δεκα (zehn) und νευρον (Sehne, Nerv); die Achenien haben 10 vorstehende Nerven.

Decāria DC. *(Passifloreae)*. Von δεκα (zehn); das Perigon ist zehntheilig.

Decarrhāphe Miq. *(Lythrariae)*. Zus. aus δεκα (zehn) und ῥαφη (Nath); die Kelchröhre und die Beere ist zehnrippig.

Decaschīsta Wight u. Arn. *(Malvaceae)*. Zus. aus δεκα (zehn) und σχιστος (gespalten, von σχιζειν); das Involucellum ist tief zehnspaltig und die Kapsel springt in zehn Klappen auf.

Decaspērmum Forst. *(Myrtaceae)*. Zus. aus δεκα (zehn) und σπερμα (Same); die Beere hat 10 Samen.

Decāspora R. Br. *(Epacrideae)*. Zus. aus δεκα (zehn) und σπορα (Same); die Beere hat 10 Kerne.

Decēmium Rafin. *(Hydrophylleae)*. Von *decem* (zehn)?

Deckēra Schultz *(Compositae)*. Nach Decker, der auf einer Reise in Palermo starb.

Declieūxia K. H. B. *(Rubiaceae)*. Nach Declieux, französischem Gärtner, der den Caffeebaum zuerst nach Martinique brachte.

Dĕcodon Gm. *(Lythrariae)*. Zus. aus δεκα (zehn) und ὀδους (Zahn); der Kelch hat 10 Zähne, auch sind 10 Staubgefässe vorhanden.

Decōstea Rz. Pav. *(Terebinthaceae)*. Nach Decoste Sarradel, Professor der Botanik in Perpignan, benannt.

Decumāria L. *(Saxifrageae)*. Von *decumanus* (die Zehnzahl betreffend, von *decem*); in der Blüthe und Frucht herrscht überall die Zahl 10, der Kelch nämlich ist meist zehntheilig, die Krone hat 10 Blätter, die Frucht 10 Fächer und eben so viele Samen.

Decursāria Endl. *(Fucoideae)*. Von *decursare* (herablaufen); die Fructificationen sind achselständig. Abtheilung der Gattung Sargassum mit S. decurrens und einigen andern Arten.

Deerīnga Ad *(Umbelliferae)*. Wie folgende Gattung.

Deerīngia R. Br. *(Amaranteae)*. Nach Karl Deering, geb. in Sachsen, praktischer Arzt in London, später in Nottingham, st. 1749, schrieb: A catalogue of plants graving in diverse parts of England.

Deffōrgia Lam. s. Desforgia.

Deguēlia Aubl. *(Papilionaceae)*. Abgekürzt von *assa-ha pagara undeguele*, Name dieses Strauchs bei den Galibis in Guiana.

Dehāasia Rmph. = Haasia Bl.

Deianīra Cham. *(Gentianeae)*. Nach Deianira, Tochter des Achelaos, Gemalin des Hercules, den sie mit einem vom Centaur Nessus erhaltenen und von diesem ohne ihr Wissen vergifteten Liebesbalsam vergiftete. Eine dem Centaurium minus verwandte Gattung = Callopisma Mart.

Deidāmia A. P. Th. *(Passifloreae)*. Nach Deidamia, Tochter des Königs Lycomedes, von Achilles, während er in Frauentracht bei ihrem Vater lebte, Mutter des Pyrrhus und Onites.

Deilōsma Andrz. *(Cruciferae)*. Zus. aus δειλη (Abendzeit) und ὀσμη (Geruch); die Blüthen riechen gegen Abend am stärksten. Abtheilung der Gattung Hesperis.

Deinbōllia Schum. *(Sapindaceae)*. Nach dem Probst Deinboll in Schweden, bekannt durch seine Untersuchung Finmarkischer Pflanzen.

Delāria Desv. *(Sophoreae)*. Südamerikanischer Name? Desvaux gibt nichts darüber an.

Delessērtia Lamx. *(Florideae)*. Nach Benjamin Delessert, geb. 1773 zu Lyon, Banquier in Paris, Mitglied der Deputirtenkammer, beförderte Künste und Wissenschaften, besonders die Botanik, Besitzer der Herbarien von Lemonnier, Burmann etc., st. 1847; gab heraus: Icones selectae plantarum (nach Decandelle's Beschreibung). — H. Delessert, Verwandter des vorigen, st. 1843 in der Havanna.

Delīla Dum. *(Caryophyllaceae)*. Wie folgende Gattung.

Delīlia Spr. *(Compositae.)* Nach Alire Raffeneau-Delile; war als Botaniker bei Buonapartes Feldzug nach Aegypten 1798 und nachher Professor der Botanik zu Montpellier; schrieb die botanischen Beiträge zur Description de l'Egypte, und mehreres Andere.

Delima L. *(Ranunculaceae)*. Von *delimere* (abfeilen), in Bezug auf die Rauhheit der Blätter; sie dienen sogar auf Ceylon zum Poliren.

Delisea LAM. *(Florideae)*. Nach D. F. DELISE, Bataillonschef zu Vire im Dep. Calvados, veranstaltete Sammlungen getrockneter Flechten, st. 1843; schrieb: Histoire des lichens 1825, Lichens de la France.

Delisella B. ST. V. *(Confervaceae)*. Wie vorige Gattung.

Delissea GAUDICH. *(Campanulaceae)*. Nach A. M. DELISSE, Apotheker auf Isle de France, Naturforscher der französischen Expedition nach Australien in den Jahren 1800—1804.

Deloderium CASS. *(Compositae)*. Zus. aus δηλος (offenbar, deutlich) und δερη (Hals); der Schnabel der inneren Achenien ist lang und dünn.

Delostoma DON *(Bignoniaceae)*. Zus. aus δηλος (offen, deutlich) und στομα (Mund); der Schlund der Blumenkrone ist weit und offen.

Delostylis RAF. *(Smilaceae)*. Zus. aus δηλος (offen, deutlich) u. στυλος (Griffel); hat 3 deutliche Griffel.

Delphinastrum DC. *(Ranunculaceae)*. Zus. aus *Delphinium* und ἀστρον (Stern, Bild, Abbild); Abtheilung der Gattung Delphinium.

Delphinellum DC. Gleichfalls Abtheilung von Delphinium.

Delphinium T. *(Ranunculaceae)*. Von δελφιν (Delphin); in der Gestalt der noch geschlossenen Blüthe glaubte man nämlich einige Aehnlichkeit mit dem Delphin zu finden.

Deltocarpus L'HERIT. *(Cruciferae)*. Zus. aus δελτα (der Buchstabe Δ) und καρπος (Frucht), in Bezug auf die Form der Frucht.

Delucia DC. *(Compositae)*. Nach JEAN ANDRÉ DELUC, geb. 1727 zu Genf, Physiker und Geolog, ging 1773 nach England, wo er Vorleser der Königin ward, st. 1817 zu Windsor. Sein Bruder GUILL. ANT. DELUC, geb. 1729, begleitete ihn auf mehreren geognostischen Reisen, besuchte 1756 u. 1757 die Vulkane Italiens und die Insel Vulkano, und besass eins der reichsten Naturalienkabinette Frankreichs, st. 1812.

Dematium PERS. *(Mucedineae)*. Von δεματιον, Dimin. von δεμα (Band, Bündel); die Stielchen bilden ganze Bündel.

Demetria LAG. *(Compositae)*. Von Δημητηρ (Ceres, Göttin der Feldfrüchte).

Demidium DC. *(Compositae)*. Von δημιδιον, Dimin. von δῆμος (Volk), also kleines Volk *(plebicula)*; es sind kleine Kräuter.

Demidoffia DENNST. *(Myrtaceae)*. Nach DEMIDOFF, (PAUL oder PETER, GREGORIOWITSCH), geb. 1738 zu Reval, studirte unter Linné Naturwissenschaften, legte in seinem Palaste zu Moskau ein naturhistorisches Kabinet und um denselben einen botanischen Garten an, gründete auch bei der Universität Moskau einen Lehrstuhl der Naturwissenschaften, zu Jaroslaw eine academieähnliche Schule, st. 1828 zu Moskau.

Demidoffia GM. *(Convolvulaceae)*. }
Demidovia HOFFM. *(Smilaceae)*. } Wie vorige Gattung.
Demidovia PALL. *(Portulaceae)*. }

Democritea DC. *(Rubiaceae)*, Nach dem alten griechischen Philo-

sophen DEMOCRITUS aus Abdera in Thracien, geb. um 460 vor Chr., st. 356; schrieb unter andern auch über Pflanzen.

Dēnckea RAF. *(Gentianeae)*. Nach DENKE.

Dendragrōstis N. v. E. *(Gramineae)*. Zus. aus *δενδρον* (Baum) und *Agrostis*; eine sehr hohe, an den Bäumen aufsteigende Grasart.

Dendrānthema DC. *(Compositae)*. Zus. aus *δενδρον* (Baum) und *ἀνθεμον* (Blüthe); das Gewächs ist strauchartig.

Dendrārabis C. A. MEY. *(Cruciferae)*. Zus. aus *δενδρον* (Baum) und *Arabis*, ist strauchartig. Abtheilung der Gattung Arabis.

Dendrīna FR. *(Mucedineae)*. Von *δενρον* (Baum); dieser Schimmelpilz sieht aus wie ein kleines Bäumchen.

Dēndrium DESV. *(Ericeae)*. Von *δενδριον* (Bäumchen); ist ein kleiner Strauch.

Dendrōbium SW. *(Orchideae)*. Zus. aus *δενδρον* (Baum) und *βιειν* (leben), wächst als Schmarotzer auf Bäumen.

Dendrōbrychis DC. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *δενδρον* (Baum) u. *Onobrychis*; Abtheilung der Gattung Onobrychis, welche die grossen strauchigen Arten enthält.

Dendrocālamus N. v. E. *(Gramineae)*. Zus. aus *δενδρον* (Baum) und *καλαμος* (Rohr); Abtheilung der Gattung Bambusa, welche die hohen Arten enthält.

Dendrōceros N. v. E. *(Jungermannieae)*. Zus. aus *δενδρον* (Baum) u. *Anthoceros*; wächst auf Bäumen u. gehörte früher zu dieser Gattung.

Dendrochīlum BL. *(Orchideae)*. Zus aus *δενδρον* (Baum) und *χειλος* (Lippe), d. h. eine lippige Pflanze, welche als Schmarotzer auf Bäumen wächst.

Dendrocōlla BL. *(Orchideae)*. Zus. aus *δενδρον* (Baum) und *κολλα* (Leim, Befestigung); wächst als Schmarotzer auf Bäumen.

Dendrocrāmbe DC. *(Cruciferae)*. Zus. aus *δενδρον* (Baum) u. *Crambe*; Abtheilung der Gattung Crambe mit strauchigen Arten.

Dendrolīrium BLUME *(Orchideae)*. Zus. aus *δενδρον* (Baum) u. *λειριον* (Lilie), ein Baumschmarotzer mit schönen Blumen.

Dendrolōbium W. u. ARN. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *δενδρον* (Baum) und *λοβος* (Hülse); staudige Hülsengewächse. Abtheilung der Gattung Desmodium DC.

Dendrōmecon BENTH. *(Papaveraceae)*. Zus. aus *δενδρον* (Baum) und *μηκων* (Mohn); ein mohnartiger Strauch.

Dendrōmene DC. *(Umbelliferae)*. Zus. aus *δενδρον* (Baum) u. *Trachymene*; strauchige Arten der Gattung Trachymene.

Dendrōmyces LIBOSCH. *(Lycoperdaceae)*. Zus. aus *δενδρον* (Baum) und *μυκης* (Pilz), in Bezug auf das äussere Ansehen dieses Pilzes.

Dendrōpemon BLUME *(Loranthea)*. Zus. aus *δενδρον* (Baum) und *πημων* (schädlich); ein Schmarotzer, der natürlich den von ihm bewohnten Bäumen durch Entziehung der Nahrung schadet.

Dendrŏphthoë Mart. *(Lorantheae)*. Zus. aus δενδρον (Baum) und φθοη (Auszehrung), in derselben Bedeutung wie bei voriger Gattung.

Dendrŏseris Don *(Compositae)*. Zus. aus δενδρον (Baum) und σερις (Lattich); Bäume mit zungenähnlichen Blüthenköpfen wie der Lattich.

Dendrȳphion Wallr. *(Mucedineae)*. Von δενδρυφιον (Bäumchen), in Bezug auf das Ansehen dieses Schimmels.

Denekia Thnb. *(Compositae)*. Nach Deneke.

Denhāmia Meissn. *(Capparideae)*. Nach dem Engländer Dixon Denham, geb. 1785, diente im spanischen Kriege gegen Napoleon, reiste mehrere Jahre in Afrika, wurde später Gouverneur der englischen Niederlassung in Sierra Leone und st. daselbst 1828. Beschrieb seine Reisen in Barron's Narrative.

Denhāmia Schott *(Aroideae)*. Wie vorige Gattung.

Denīra Ad. *(Compositae)*. Ueber die Ableitung dieses Namens giebt Adanson nichts an. = Iva L.

Denisāea Neck. *(Labiatae)*. Nach Denis Dodart (s. Dodartia).

Dennstaēdtia Bernh. *(Polypodiaceae)*. Nach Aug. Wilh. Dennstaedt, Dr. u. Prof. zu Belvedere bei Weimar, st. . . .; schrieb u. a.: Nomenclator botanicus 1810; ferner Schlüssel zum Hortus malabaricus 1818; Weimars Flora 1800.

Dentāria L. *(Cruciferae)*. Von *dens* (Zahn); die Wurzel ist mit zahnförmigen Schuppen besetzt, welche die Ansätze der Blattstiele der alten Blätter sind.

Dentēlla Forst. *(Rubiaceae)*. Dimin. von *dens* (Zahn); jeder der Kronabschnitte hat in der Mitte beiderseits einen spitzigen Zahn.

Dentīdia Lour. *(Labiatae)*. Von *dens* (Zahn); der Kelch ist fünfzähnig, der oberste Zahn mitunter grösser als die übrigen.

Depāria Hook. u. Grev. *(Polypodiaceae)*. Von δεπας (Becher, Opferschale). = Cibotium Kaulf.

Depāzea Fr. *(Sphaeriaceae)*. Nach dem Principe de la Paz (s. Godoya).

Depiērrea Anonym. *(Campanulaceae)*. Monstrum einer Campanula, von Aug. Depierre in der Umgegend von Brenets (Schweizer Canton Neuenburg) im Juli 1841 gefunden.

Dĕppea Cham. u. Schlcht. *(Rubiaceae)*. Nach Ferd. Deppe, einem Berliner, der 1828 mit Schiede nach Mexico reiste.

Dermāsea Haw. *(Saxifrageae)*. Von δερμα (Haut, Leder); die Kapsel ist fast blasig, nervig.

Dermatocārpon Eschw. *(Endocarpicae)*. Zus. aus δερμα (Haut, Leder), und καρπος (Frucht); die Keimkörner sitzen in kelchförmigen Warzen auf dicken, lederartigen Lappen.

Dermatŏdea Vent. *(Parmeliaceae)*. Zus. aus δερμα (Haut, Leder) und ειδος (Gestalt, Aehnlichkeit); hat eine lederartige Consistenz. = Sticta Schreb.

Dĕrmea Fr. *(Sphaeriaceae)*. Von δερμα (Haut, Leder); ist gleichfalls lederartig.

Dĕrminus *(Hymeninae)*. Zus. aus δερμα (Haut, Leder) und ἰς (Faser); diese Pilze sind häutig-faserig, die Sporidien lederfarbig (rostbraun).

Dermŏcybe Fr. *(Hymeninae)*. Zus. aus δερμα (Haut, Leder) u. κυβη (Kopf); die dem Hute anhängende Manchette ist häutig, trocken, fällt aber bald ab.

Dermŏdium LK. *(Lycoperdaceae)*. Von δερμα (Haut, Leder); das Peridium ist häutig.

Dermophўlla Silv. Manso *(Cucurbitaceae)*. Zus. aus δερμα (Haut, Leder) u. φυλλον (Blatt); Blätter lederig?

Dermospŏrium LK. *(Tubercularinae)*. Zus. aus δερμα (Haut, Leder) und σπορα (Same); die Sporidien bekleiden die Oberfläche des Keimlagers wie eine rindige Decke

Dĕrris Lour. *(Papilionaceae)*. Von δερρις (Haut, Lederdecke); die Hülse ist häutig.

Deschāmpsia P. B. *(Gramineae)*. Nach J. C. A. Loiseleur-Deslongchamps, geb. 1774 zu Denis, Mitglied der k. Akademie der Medicin, st. 1849 zu Paris; schrieb besonders über die Pflanzen Frankreichs.

Descliēa Flor. mex. *(Rubiaceae)*. Nach Desclieux.

Descuraīnia Webb und Bertel. *(Cruciferae)*. Nach Descuraine.

Descurēa C. A. Mey. = Descurainia.

Desfontaīnea Rz. Pav. *(Solaneae)*. Nach René Louiche Desfontaines, geb. 1752 zu Tremblay, bereiste 1783—1785 Tunis, Algier und einen Theil des Atlas im botanischen Interesse, wurde dann Prof. der Botanik im Pflanzengarten zu Paris, st. erblindet 1833; schrieb unter andern: Flora atlantica, Catalog. plantar. horti reg. paris.

Desfontaīnea Arrab. *(Euphorbiaceae)*. } Wie vorige Gattung.
Desfontainēsia Hoffm. *(Fraxineae)*. }

Desfŏrgia Lam. *(Saxifrageae)*. Nach Desforges, Gouverneur der Insel Bourbon und Beschützer der Botanik.

Desmāntha DC. Abtheilung der folgenden Gattung.

Desmānthus W. *(Mimoseae)*. Zus. aus δεσμη (Bündel) u. ἀνθος (Blüthe); die Bluthen stehen büschelweise.

Desmaretĕlla B. St. V. *(Conferveae)*. Wie folgende Gattung.

Desmarēstia Lamx. *(Fucoideae)*. Nach A. Desmarest, Prof. der Naturgeschichte an der Veterinärschule zu Alfort, st. 1838.

Desmătodon Brid. *(Bryoideae)*. Zus. aus δεσμη (Bündel) und ὀδους (Zahn); die Zähne des einfachen Peristomiums sind an der Basis durch eine schwammige Membran mit einander verbunden.

Dēsmia Lgb. *(Fucoideae)*. Von δεσμη (Bündel). Die Apothecien sind mit einem Bündel Fäden gekrönt.

Dēsmia Don *(Ericeae)*. Von δεσμη (Bündel); die Blüthen stehen

in Köpfen oder Dolden an der Spitze des Stängels. Abtheilung der Gattung Erica.

Desmīdium Ag. *(Confervaceae)*. Von δεςμη (Bündel); bildet bündelförmige Fäden.

Desmidōrchis Ehrnb. *(Asclepiadeae)*. Zus. aus δεσμη (Bündel) und ὀρχις (Hode, Knollen); in einer Antherenhaut sitzt ein Bündel von Pollenschläuchen statt der nackten wachsartigen Pollenmassen.

Desmocārpus Wall. *(Capparideae)*. Zus. aus δεςμος (Bund, Bündel) und καρπος (Frucht); die Frucht ist wulstig.

Desmochāeta DC. *(Amaranteae)*. Zus. aus δεσμος (Bündel) und χαιτη (Mähne); die Blüthen stehen in Knäueln und ihre unfruchtbaren Blüthen sind zu hakigen Spitzen umgewandelt.

Desmōdium Desv. *(Papilionaceae)*. Von δεσμος (Bündel), in Bezug auf den Blüthenstand.

Desmōncus Mart. *(Palmae)*. Zus. aus δεσμος (Bündel) und ὀγκος (Haken); der Schaft und die Blattscheiden haben zahlreiche Widerhaken.

Desmophyllum Webb u. Berth. *(Rutaceae)*. Zus. aus δεσμος (Bündel) und φυλλον (Blatt); die Blätter bilden Büschel. Gehört zu Ruta.

Dēsmos Lour. *(Magnoliaceae)*. Von δεσμος (Band, Kette); die Frucht ist gegliedert wie eine Kette.

Desmōtrichum Bl. *(Orchideae)*. Zus. aus δεσμος (Band) und θριξ (Haar); die Anthere ist an einem Rückenzahne befestigt.

Desprētzia Knth. *(Gramineae)*. Nach dem französischen Physiker Despretz.

Desvāuxia R. Br. *(Commelynaceae)*. Nach N. A. Desvaux, franz. Botaniker, Verfasser zahlreicher Schriften, u. a. der Flore d'Anjou 1827.

Detārium Juss. *(Mimoseae)*. Von *detar*, Name dieses Baumes am Senegal; die essbaren süssen Früchte heissen dort *datach*.

Dethardīngia N. v. E. u. Mart. *(Palmae?)*. Nach G. G. Detharding, Arzt und Botaniker in Rostock; schrieb: Prodromus Florae megapolit. 1828.

Dethāwia Endl. *(Umbelliferae)*. Nach Dethaw.

Detrīdium N. v. E. *(Compositae)*. Dimin. von *Detris* (s. d.); erste Abtheilung der Gattung Agathea mit unfruchtbaren Scheibenblüthen und 5 bis 6 borstigem Pappus.

Detriōides Less. = Detridium N. v. E.

Dētris Adns. *(Compositae)*. Zweite Abtheilung der Gattung Agathea mit fruchtbaren Scheibenblüthen und 10—15 borstigem Pappus. Das Wort Detris ist das corrumpirte *Aster*; die meisten Species dieser Gruppen gehörten früher zu Aster.

Deūtzia Thnb. *(Saxifrageae)*. Nach Johann Deutz, Rathsherr zu Amsterdam, der Thunbergs Reisen und Untersuchungen förderlich war.

Devauxia P. B. *(Gramineae)*. Siehe Desvauxia.

Deverra DC. *(Umbelliferae)*. Nach Deverra, der Göttin der Besen; besenartige wohlriechende Stauden.

Deverraria DC. Abtheilung der vorigen Gattung.

Devillea Bert. *(Bromeliaceae)*. Nach N. Deville, franz. Botaniker; schrieb: Histoire des plantes de l'Europe etc. Lyon 1719. — P. F. A. Deville schrieb: La Botanique de J. J. Rousseau, Paris 1823.

Deweya Torr. u. Gray *(Umbelliferae)*. Nach C. Dewey, nordamerikanischem Botaniker, schrieb 1840 über die Pflanzen von Massachusets.

Deyeuxia Clar. *(Gramineae)*. Nach Deyeux, franz. Botaniker.

Diabasis DC. *(Compositae)*. Von διαβασις (Uebergang); bildet in der Gattung Matricaria den Uebergang von einer Gruppe zur andern.

Diacaecarpium Bl. *(Myrobalaneae)*. Zus. aus δις (doppelt), ἀχανη (Kiste) und καρπος (Frucht); die Frucht ist zweifächerig und zweisamig.

Diacalpe Bl. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus δια (durch) und καλπη (Krug, Becher); das kugelrunde Indusium reisst in der Mitte auseinander.

Diacantha LaG. *(Compositae)*. Zus aus δις (doppelt) u. ἀκανθα (Stachel); die Aeste haben an der Basis 2 Stacheln.

Diacantha Less. *(Compositae)*. Wie vorige Gattung.

Diachea Fr. *(Lycoperdaceae)*. Von διαχεειν (erweichen, zerstreuen); das Peridium zerfällt bald in kleine Stückchen.

Diacicarpium Bl. *(Caprifoliaceae)*. Zus. aus δις (doppelt), ἀκις (Spitze) und καρπος (Frucht); die Frucht endigt oben in 2 Spitzen.

Diacrium Lindl. *(Orchideae)*. Zus. aus δια (durch, in) u. ἀκρις (Spitze); der spindelförmige Stängel ist an der Spitze beblättert. Abtheilung der Gattung Epidendrum L.

Diadenia P. B. *Confervaceae)*. Zus. aus δις (doppelt) u. ἀδην (Drüse); die Kügelchen trennen sich später je in zwei.

Diadenium Poepp. *(Orchideae)*. Zus. aus δις (doppelt) und ἀδην (Drüse); die Columna ist an der Basis zweiöhrig.

Diadenus *(Confervaceae)*. Von διαδεειν (verbinden); die Fäden sind durch Querfäden miteinander verbunden.

Diagramme Bl. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus δια (durch) u. γραμμη (Strich, Linie); die Sori bilden eine fortlaufende, seltener unterbrochene Linie.

Dialesta K. H. B. *(Compositae)*. Zus. aus δις (doppelt) u. ἀλιστη (Spelze, Spreublatt); die Achenien sind mit 2 häutigen Spreublüthen gekrönt; auch hat das Anthodium nur 2 Blüthen.

Dialium Burm. *(Cassieae)*. Von διαλυειν (vertilgen); gegen Wanzen etc. empfohlen; auch lässt sich der Name auf das Fehlen der Blumenkrone beziehen. Διαλιον der Alten scheint aber ein Heliotropium zu seyn.

Dialysex Moq. *(Chenopodeae)*. Zus. aus διαλυειν (auflösen) und *Atriplex*; die Blätter der fruchttragenden Hülle sind zweitheilig. Abtheilung der Gattung Atriplex.

Diamorpha Nutt. *(Crassulaceae)*. Von διαμορφη (Gestaltung); die Kapsel ist durch Verschmelzung mehrerer Carpidien gebildet.

Diamöste Cham. *(Scrophularineae)*. Anagramm von *Stemodia*; Abtheilung dieser Gattung.

Diämphora Mart. *(Mucedineae)*. Zus. aus δις (doppelt) und ἀμφορα (Krug mit 2 Henkeln), in Bezug auf die Peridiolen; sie sind nämlich cylindrisch, springen mit einem Deckel auf, haben 2 Schilder und sitzen an den Spitzen der zweigabeligen Fäden (also je zu 2 nebeneinander).

Diāna Comm. *(Coronariae)*. Von Diana, Göttin der Jagd, weil die Pflanze, gleich wie diese Göttin, in Wäldern wohnt.

Dianēlla Lam. = Diana Comm.

Dianthēra Sol. *(Personatae)*. Zus. aus δις (doppelt) und ἀνθηρα (Staubbeutel); jede Anthere bildet zwei Lappen, so dass es scheint, als wenn jeder Staubfaden 2 Antheren trüge.

Dianthöides Endl. *(Polemoniaceae)*. Hat Aehnlichkeit mit dem *Dianthus*.

Diānthus L. *(Caryophyllaceae)*. Zus. aus διος (göttlich) u. ἀνθος (Blume), wegen ihrer Schönheit.

Diapēnsia L. *(Ericeae)*. Von διαπενθη (*Sanicula europaea L.*) und dieses zus. aus δια (um — willen) u. πενθος (Schmerz), d. h. eine Pflanze gegen Wunden. Linné hat den alten Namen des Sanikels ohne allen Grund, oder vielmehr um nur einen alten Namen anzubringen, auf eine Ericee übertragen.

Diapēnzia Uhlnb. = Diapensia L.

Diapēria Nutt. *(Compositae)*. Von διαπεραειν (durchgehen, durchsetzen); die inneren Spreublättchen des Fruchtbodens hüllen die Scheibenblüthen separat ein.

Diāphora Lour. *(Cyperoideae)*. Von διαφορος (verschieden); sie unterscheidet sich von den meisten andern Cyperoideen durch die Zahl der Staubfäden, deren 10 vorhanden sind.

Diaphorānthus Meyen *(Compositae)*. Zus. aus διαφορος (verschieden) und ἀνθος (Blüthe); das Anthodium enthält nicht mehr als 2 Blüthen, deren eine ein kleineres Achenium und kürzeren Pappus hervorbringt als die andere.

Diaphyllum Hoffm. *(Umbelliferae)*. Zus. aus δια (durch) und φυλλον (Blatt); der Stängel geht durch die Substanz der Blätter hindurch (folia perfoliata, durchwachsene Blätter). = Bupleurum.

Diarīna Rafin. = Diarrhena.

Diarrhēna Rafin. *(Gramineae)*. Zus. aus δις (doppelt) u. ἀῤῥην (Männchen), hat nur 2 Staubgefässe.

Diārthron Turcz. *(Thymeleae)*. Zus. aus δις (doppelt) und ἀρθρον (Glied); die Blüthe ist mit dem Blüthenstiele durch ein Glied verbunden.

Diāscia Lk. *(Scrophularineae)*. Zus. aus δις (doppelt) und ἀσκος (Schlauch); die Kapsel ist zweiknöpfig; die Knöpfe sind kugelig und einsamig.

Diāsia DC. *(Irideae)*. Zus. aus δια (sehr) und ἀσιος (schlammig); wächst in Sümpfen und steckt tief im Schlamme.

Diăspasis R. Br. *(Campanulaceae)*. Von διασπασις (Trennung); die Blumenkrone ist präsentirtellerförmig, der Tubus aber bis fast zur Basis in 5 Theile getrennt.

Diastĕlla Salisb. *(Proteaceae)*. Von διαστελλειν (trennen, entfernen); die Spreublättchen des Fruchtbodens fallen bald ab.

Diăstrophis Fisch. u. Meyer *(Cruciferae)*. Von διαστροφος (verdreht); ein kleiner Strauch von verdrehtem Wuchse.

Diătoma Lour. *(Myrobalaneae)*. Von διατομη (Durchschnitt, Trennung), in Bezug auf die gespaltenen Kronenblätter.

Diătoma DC. *(Confervaceae)*. Von διατομη (Durchschnitt, Trennung), in Bezug auf die leicht zerbrechlichen Fäden dieser Pflanzen.

Diătropa Dum. *(Umbelliferae)*. Zus. aus δια (durch) u. τρεπειν (wenden, drehen); der Stängel ist durch die Substanz der Blätter gewachsen. = Bupleurum.

Diazeūxis Don *(Compositae)*. Von διαζευξις (Trennung); die Fäden der Staubgefässe hängen nicht zusammen.

Dicăeoma N. v. E. *(Uredineae)*. Zus. aus δις (doppelt) u. καιειν (brennen), d. h. ein Brandpilz, dessen Sporidien je zu zweien miteinander verbunden sind.

Dīcalyx Lour. *(Ternströmiaceae)*. Zus. aus δις (doppelt) u. καλυξ (Kelch); hat 2 Kelche, der eine trägt die Frucht, der andere krönt dieselbe. Letzterer ist der eigentliche, mit der Frucht verwachsene Kelch, während der erstere nur aus den 2—3 Bracteolen besteht.

Dicarpăea Presl *(Paronychieae)*. Zus. aus δις (doppelt) und καρπος (Frucht); die Frucht ist zweiknöpfig und die beiden Knöpfe trennen sich von einander, so dass es scheint, als wären 2 Früchte aus einer Blüthe hervorgegangen.

Dicarpĕlla B. St. V. *(Confervaceae)*. Zus. aus δις (doppelt) und καρπος (Frucht); die Fructificationstheile sind doppelter Art.

Dicărphus Rafin. *(Hymeninae)*. Zus. aus δις (doppelt) u. καρφος (Stroh, Spreu) oder καρπος (Frucht); die Stacheln auf der Unterseite des Hutes, welche die Fruchtschläuche enthalten, sind entweder frei oder an der Basis zusammengewachsen. = Hydnum.

Dicēlla Griseb. *(Malpighiaceae)*. Von δικελλα (zweizinkige Hacke); die beiden Griffel sind hier stets getrennt, nicht zusammenhängend wie bei der nahestehenden Gattung Bunchosia.

Dicēntra Borkh. *(Fumariaceae)*. Zus. aus δις (doppelt) u. κεντρον (Sporn); 2 Blumenblätter sind gespornt.

Dīcera Forst. *(Tiliaceae)*. Zus. aus δις (doppelt) u. κερας (Horn); die beiden Klappen der Antheren laufen lang hornähnlich aus.

Dicerăndra *(Labiatae)*. Zus. aus δις (doppelt), κερας (Horn) u. ἀνηρ (männliches Organ); die Antheren laufen in 2 Hörner aus.

Dīceras Rud. *(Urticeae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Frucht trägt die beiden hornförmigen, nach Innen rauhen Narben. Gehört zu Morus.

Dicerātium Ait. *(Cruciferae).* Zus. aus $\delta\iota\varsigma$ (doppelt) und $\kappa\epsilon\rho\alpha\tau\iota o\nu$ (Hörnchen); jede der beiden Klappen der Schote läuft oben in eine hornförmige Spitze aus.

Dicērma DC. *(Papilionaceae).* Zus. aus $\delta\iota\varsigma$ (doppelt) und $\kappa\epsilon\rho\mu\alpha$ (Münze, Geldstück); die Hülse hat 2—3 Glieder und jedes Glied ist kreisrund, flach wie ein Geldstück.

Dicerocāryum Bojer *(Bignoniaceae).* Zus. aus $\delta\iota\varsigma$ (doppelt), $\kappa\epsilon\rho\alpha\varsigma$ (Horn) und $\kappa\alpha\rho\upsilon o\nu$ (Kern, Nuss); die nussartige Frucht hat 2 Hörner.

Dīceros Lour *(Bignoniaceae).* Zus. aus $\delta\iota\varsigma$ (doppelt) und $\kappa\epsilon\rho\alpha\varsigma$ (Horn); die Antheren laufen in 2 Hörner aus.

Dīceros Pers. *(Scrophularineae).* Zus. wie vorige Gattung; die 4 Antheren hängen paarweise zusammen, sind zweifächerig, ihre Fächer stehen auseinander und neigen sich einander wieder zu

Dicerus Endl. = Dicera Forst.

Dichāea Lindl. *(Orchideae).* Von $\delta\iota\chi\tilde{\eta}$ (zweifach); die Blätter stehen zweireihig.

Dichāena Fr. *(Sphaeriaceae).* Von $\delta\iota\chi\alpha\epsilon\iota\nu$ (theilen, spalten); dieser Pilz sitzt erst unter der Oberhaut der Pflanzen, bricht dann auf und setzt sich auf die Oberhaut.

Dichāeta Nutt. *(Compositae).* Zus. aus $\delta\iota\varsigma$ (doppelt) und $\chi\alpha\iota\tau\eta$ (Mähne); zwischen den Spreublättchen des Pappus stehen 2, selten 3 — 4 Grannen.

Dichaethanthēra Endl. *(Lythrariae).* Zus. aus $\delta\iota\varsigma$ (doppelt), $\chi\alpha\iota\tau\eta$ (Mähne) u. $\dot{\alpha}\nu\vartheta\eta\rho\alpha$ (Staubbeutel); das Connectiv der Antheren hat in seiner Basis 3 Borsten.

Dichāntium Willem. *(Gramineae).* Zus. aus $\delta\iota\chi\tilde{\eta}$ (doppelt) und $\dot{\alpha}\nu\tau\iota o\varsigma$ (entgegengesetzt), d. h. dieses Gras hat in jedem Kelche 2, im Geschlechte entgegengesetzte Blumen, denn eine ist zwitterig, die andere unfruchtbar.

Dichapētalum A. P. Th. *(Terebinthaceae).* Zus. aus $\delta\iota\chi\alpha\epsilon\iota\nu$ (theilen, spalten) und $\pi\epsilon\tau\alpha\lambda o\nu$ (Blumenblatt); die Blumenblätter sind ausgerandet oder zweitheilig.

Dichelāchne Endl. *(Gramineae).* Zus. aus $\delta\iota\chi\eta\lambda o\varsigma$ (gespalten) und $\dot{\alpha}\chi\nu\eta$ (Spreublatt); die untere Kronspelze ist oben zweitheilig, die obere oben zweizähnig, und diese Zähne wiederum gezähnelt.

Dichelomītrium Endl. *(Gentianeae).* Von $\delta\iota\chi\eta\lambda o\varsigma$ (gespalten) Abtheilung der Gattung Mitrasacme, deren Arten eine endlich halbzweiklappige Kapsel haben.

Dichīlus DC. *(Papilionaceae).* Zus. aus $\delta\iota\varsigma$ (doppelt) u. $\chi\epsilon\iota\lambda o\varsigma$ (Lippe); der Kelch ist tief zweilippig.

Dichlōria Grev. *(Fucoideae).* Zus. aus $\delta\iota\chi\omega\varsigma$ (doppelt) u. $\lambda\omega\rho o\nu$ (Riemen); der fadige Thallus ist zweireihig verästelt.

Dichodon Bartl. *(Caryophyllaceae).* Zus. aus $\delta\iota\chi\eta$ (zweifach) u. $\dot{o}\delta o\upsilon\varsigma$ (Zahn); die Zähne, durch welche die Kapsel aufspringt, sind am Rande ein wenig zurückgerollt, aufrecht oder auseinander stehend.

Dichoglōttis Fisch. u. Mey. *(Caryophyllaceae)*. Zus. aus διχαειν (theilen, spalten) und γλωττη (Zunge); die Lamina der Blumenblätter ist meist zweitheilig.

Dichōndra Forst. *(Convolvulaceae)*. Zus. aus δις (doppelt) und χονδρος (Knoten, Korn); aus jeder Blume entwickeln sich zwei Körner oder vielmehr kleine einsamige Kapseln.

Dichopētalum s. Dichapetalum.

Dichorisāndra Mik. *(Commelyneae)*. Zus. aus δις (doppelt)' χωριζειν (trennen) und ἀνηρ (männliches Organ); die 6 Staubgefässe stehen je zu 3 beisammen, bilden also 2 Gruppen, die Fächer der Antheren laufen parallel, sind aber nur vorn an das Connectiv gewachsen.

Dichoropētalum Fenzl *(Umbelliferae)*. Zus. aus δις (doppelt), χωριζειν (trennen) und πεταλον (Blumenblatt); der eingebogene Theil der Lamina der Blumenblätter ist seiner ganzen Länge nach bis zu dem kleinen Einschnitte gleichsam durch eine Scheidewand in 2 Fächer getheilt.

Dichosēma Benth. *(Papilionaceae)*. Zus. aus διχαειν (theilen) und σημα (Fahne); das Vexillum ist an der Spitze zweilappig.

Dichosemaēa Benth. *(Papilionaceae)*. Wie vorige Gattung. Abtheilung der Gattung Sophora.

Dichōsma DC. *(Diosmeae)*. Zus. aus διχως (doppelt, sehr stark) und ὀσμη (Geruch). Abtheilung der Gattung Diosma.

Dichospōrium N. v. E. *(Lycoperdaceae)*. Zus. aus διχῶς (doppelt) und σπορα (Same), d. h. ausser den Sporidien im Innern des Pilzes findet sich an der Oberfläche desselben noch eine pulverige Bedeckung.

Dichōstylis P. B. *(Cyperaceae)*. Zus. aus διχῶς (doppelt) und στυλος (Griffel); der Griffel ist zwei- bis dreitheilig.

Dichotomāria Decaisn. *(Fucoideae)*. Von διχοτομος (in 2 Theile theilend); hat gabelige Zweige. Abtheilung der Gattung Galaxaura.

Dichotophȳllum Dillen. *(Ceratophylleae)*. Zus. aus διχοτομος (in 2 Theile theilend) und φυλλον (Blatt), in Bezug auf die Art der Zertheilung der Blätter.

Dīchroa Lour. *(Rosaceae?)*. Zus. aus δις (doppelt) und χροα (Farbe); die Blume ist 2farbig, aussen weiss, innen sammt den Staubfäden blau.

Dichroānthus Webb u. Berth. *(Cruciferae)*. Zus. aus διχροος (zweifarbig) und ἀνθος (Blume); die Blumen treten mit verschiedenen Farben auf. Abtheilung der Gattung Cheiranthus.

Dichrocēphala DC. *(Compositae)*. Zus. aus διχροος (zweifarbig) und κεφαλη (Kopf); die Blüthenköpfe haben weissgelbe Blüthen.

Dichrōma Cav. *(Scrophularineae)*. Zus. aus δις (doppelt) und χρωμα (Farbe), in Bezug auf die Blätter.

Dichrōmena Rich. *(Cyperaceae)*. Wie vorige Gattung, aber in Bezug auf das Involucrum.

Dichrōstachys Wight u. Arn. *(Mimoseae)*. Zus. aus διχροος (zweifarbig) und σταχυς (Aehre); die Blüthen stehen in Achren, die untersten

Blüthen einer jeden Aehre sind geschlechtslos und ihre antherenlosen Staubfäden verschiedenfarbig.

Dickneckēria FLOR. FLUM. *(Proteaceae)*. Nach DICKSON und NECKER benannt (s. Dicksonia und Neckera).

Dicksōnia l'HERIT. *(Polypodiaceae)*. Nach JAMES DICKSON, Samenhändler zu London, st. 1822; schrieb: Plantae cryptog. Britanniae 1785—1801 4 Fascikel. — ADAM DICKSON schrieb: Ueber den Ackerbau der Alten 1802. — R. W. DICKSON schrieb: Practical agriculture, London 1807.

Dicksōnia EHRH. *(Bryoideae)*. Wie vorige Gattung.

Diclidanthēra MART. *(Styraceae)*. Zus. aus δικλις (Doppelthür, zus. aus δις und κλειειν) und ἀνϑηρα (Staubbeutel); die zweifächrigen Antheren springen durch eine einzige Klappe auf.

Diclidērma BONN. *(Confervaceae)*. Zus. aus δικλις (Doppelthür) und δερμα (Haut); die kugeligen Fruchtbehälter stecken oft noch in einer Hülle.

Diclinōthrys RAFIN. *(Junceae)*. Zus. aus δις (doppelt), κλινη (Bett) und ϑρυον (Binse); die Pflanze ist diöcisch.

Diclīptera JUSS. *(Scrophularineae)*. Zus. aus δικλις (Doppelthür) und πτερον (Flügel); die beiden Klappen der Kapsel sind geflügelt, dadurch dass die Scheidewände zuletzt vom Rücken der an der Basis zweispaltigen Klappen abgelöst sind.

Diclis BENTH. *(Scrophularineae)*. Von δικλις (Doppelthür); die Kapsel springt durch die Fächer in zwei Klappen auf.

Diclȳtra DC. = Dielytra Borkh.

Dicnēmon SCHWGR. *(Bryoideae)*. Zus. aus δις (doppelt) und κνημη (Bein, Knie); die Zähne des einfachen Peristomium sind über die Mitte zweitheilig, und ihre Schenkel knotig, krumm.

Dicōccum CORDA *(Tubercularinae)*. Zus. aus δις (doppelt) und κοκκος (Kern); die Sporidien hängen zu zweien zusammen.

Dīcoma CASS. *(Compositae)*. Zus. aus δις (doppelt) und κομη (Haar); diese Pflanzen haben einen gabelästigen Wuchs; die Blumenkronen sind mit dicken Haaren besetzt, die Schwänze der Antheren haarförmig geschlitzt.

Diconāngia AD. *(Saxifrageae)*. Zus. aus δις (doppelt), γωνια (Winkel) und ἀγγειον (Gefäss); die Kapsel hat 2 Furchen.

Dicorȳnia BENTH. *(Cassieae)*. Zus. aus δις (doppelt) und κορυνη (Keule); die beiden Staubfäden sind dick und haben sehr dicke Antheren.

Dicōryphe A. P. TH. *(Hamamelideae)*. Zus. aus δις (doppelt) und κορυφη (Kopf); das Endocarpium trennt sich in 2 zweiklappige Knöpfe.

Dicrācia A. P. TH. *(Podostemoneae)*. Von δικραιος (zweispaltig); der Staubfaden ist an der Spitze zweigabelig, und jeder Schenkel trägt eine Anthere.

Dicrananthēra *(Lythrariae)*. Zus. aus δικρανος (zweigabelig) und ἀνϑηρα (Staubbeutel); die Antheren der grössern Staubfäden haben ein zweiborstiges, die der grössern ein zweiöhriges Connectiv.

Dicranilla Fenzl *(Caryophyllaceae)*. Von *δικρανος* (zweigabelig); hat 2 Griffel, die Kapsel springt bis zur Mitte in Klappen auf. Abtheilung der Gattung Arenaria.

Dicranophlebia Mart. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus *δικρανος* (zweigablig) und *φλεψ* (Ader); die Venen des Wedels sind gefiedert, 1—2 gabelig.

Dicranopteris Bernh. *(Osmundaceae)*. Zus. aus *δικρανος* (zweigabelig) und *Pteris*; wie vorige Gattung.

Dicranopteris Blum. *(Polypodiaceae)*.

Dicranum Hdwg. *(Bryoideae)*. Von *δικρανος* (zweigabelig); die Zähne des einfachen Peristomium sind 2—3theilig.

Dicrobotryon W. *(Rubiaceae)*. Zus. aus *δικρος* (zweispaltig) und *βοτρυς* (Traube); die traubenähnlichen Früchte stehen auf zweispaltigen Stielen.

Dicrypta Lindl. *(Orchideae)*. Zus. aus *δις* (doppelt) und *κρυπτος* (verborgen); die Blätter stehen zweireihig, die Blüthenstiele sind achselständig, sehr kurz, einblüthig und an der Basis scheidig, folglich haben die Blüthen eine doppelte Bedeckung.

Dictamnus L. *(Rutaceae)*. *Δικταμνος* der Alten (Origanum Dictamnus L.) zus. aus *Dicte* (Berg im östlichen Theile von Creta, wo er häufig vorkommt) und *θαμνος* (Staude); Dioscorides leitet ab von *τικτειν* (gebären, wachsen), weil er schnell wächst. Unser Dictamnus hat mit dem *δικταμνος* höchstens das gemein, dass er wie dieser stark balsamisch riecht.

Dictyantha Rafin. *(Aristolochiae)*. Zus. aus *δικτυον* (Netz, Sieb) und *ἀνθη* (Blüthe); die Blüthen sind netzartig geadert.

Dictycia Rafin. *(Lycoperdaceae)*. Von *δικτυον* (Netz). Abtheilung der Gattung Clathrus.

Dictyderma Bonnem. *(Florideae)*. Zus. aus *δικτυον* (Netz) und *δερμα* (Haut); netzartig geaderter Thallus.

Dictydium Schrad. *(Lycoperdaceae)*. Von *δικτυδιον*, Dimin. von *δικτυον* (Netz, Sieb), in Bezug auf das Ansehn der Oberfläche dieses Pilzes.

Dictylema Rafin. *(Confervaceae)*. Zus. aus *δικτυον* (Netz) und *ὑλημα* (Strauchwerk); die Fäden sind netzartig mit einander verwebt.

Dictyocarpus Wight *(Malvaceae)*. Zus. aus *δικτυον* (Netz, Sieb) und *καρπος* (Frucht); die Kapsel hat eine netzartige Oberfläche.

Dictyochiton Corda *(Marchantiaceae)*. Zus. aus *δικτυον* (Netz) und *χιτων* (Kleid); das Involucellum hat ein netzartiges Ansehn.

Dictyoloma DC. *(Xanthoxyleae)*. Zus. aus. *δικτυον* (Netz, Sieb) und *λωμα* (Saum); die Samen haben am Rücken zwei strahlig-netzartige Flügel.

Dictyomenia Grev. *(Florideae)*. Zus. aus *δικτυον* (Netz, Sieb) und *μηνιγξ* (Haut); der Thallus ist häutig-lederartig, hodenförmig, und seine zahlreichen Verästelungen sehen wie ein Netz aus.

Dictyonēma Ag. *(Byssaceae)*. Zus. aus δικτυον (Netz, Sieb) und νημα (Faden); die Fäden sind netzartig vereinigt.

Dictyopēplus Hass. *(Lycoperdaceae)*. Zus. aus δικτυον (Netz, Sieb) und πεπλος (Gewand, Hülle); der Kopf des Pilzes hat eine netzartige Oberfläche.

Dictyopetalum Fisch. u. Mey. *(Onagreae)*. Zus. aus δικτυον (Netz) und πεταλον (Blumenblatt); die Blumenblätter sind netzartig geadert.

Dictyōphora Desv. *(Lycoperdaceae)*. Zus. aus δικτυον (Netz, Sieb) und φερειν (tragen). = Dictyopeplus Hass.

Dictyōpteris Prsl. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus δικτυον (Netz) und *Pteris*; die Venen des Wedels sind dicht netzartig geadert.

Dictyōpteris Lamx. *(Florideae* u. *Fucoideae)*. Zus. aus δικτυον (Netz, Sieb) und πτερον (Flügel). = Dictyomenia Grev. u. Dictyota Lamx.

Dictyōsiphon Grev. *(Fucoideae)*. Zus. aus δικτυον (Netz) und σιφων (Röhre); der Thallus ist röhrig und netzartig ästig.

Dictyosphaēria Decaisn. *(Confervaceae)*. Zus. aus δικτυον (Netz) und σφαιρα (Kugel); kugliger, aus zelligen Röhren bestehender Thallus.

Dictyōstega Miers *(Narcisseae)*. Zus. aus δικτυον (Netz) und στεγη (Decke); die Samenschale ist auf der Oberfläche von netzartiger Struktur.

Dictyōta Lamx. *(Fucoideae)*. Von δικτυωτος (gegittert); der Thallus ist häutig-lederartig, netzförmig.

Dictyūrus B. St. V. *(Florideae)*. Zus. aus δικτυον (Netz) und οὐρα (Schwanz); die Lamina des Thallus, welche den hornartigen Stiel in Windungen umläuft, besteht aus quadratischen Zellen, welche Fäden bilden, die zu einem Netze vereinigt sind.

Dicypēllium N. v. E. *(Laurineae)*. Zus. aus δις (doppelt) und κυπελλον (Becher); die Frucht sitzt in 2 Hüllen, deren äussere das Perigon, und deren innere aus den unfruchtbaren Staubgefässen entstanden ist.

Didēlta l'Herit. *(Compositae)*. Zus. aus δις (doppelt) und δελτα (der griechische Buchstabe Δ); der Fruchtboden hat die Form eines doppelten Dreiecks.

Didērma Pers. *(Lycoperdaceae)*. Zus. aus δις (doppelt) und δερμα (Haut); das Peridium ist zweifach, das äussere rindig, das innere zarthäutig.

Didēsmus Desv. *(Cruciferae)*. Zus. aus δις (doppelt) und δεσμος (Band, Bündel); die Schote ist in der Mitte zusammengeschnürt und dadurch zweigliederig.

Didīplis Rafin. *(Lythrariae)*. Zus. aus δις (doppelt) und διπλος (zweifach); hat 2—4 Staubgefässe. Der Name soll auch zugleich an *Peplis* erinnern, denn diese Gattung ist die Peplis diandra Nutt.

Didīscus DC. *(Umbelliferae)* Zus. aus δις (doppelt) und δισκος (Scheibe); die Frucht ist scheibenartig zusammengedrückt und fast zweifach.

Didymăndra W. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus *διδυμος* (doppelt) und *ἀνηρ* (männliches Organ); auf einem Faden sitzen 2 Antheren.

Didymanthĕra Benth. *(Ericeae)*. Zus. aus *διδυμος* (doppelt) und *ἀνθηρα* (Staubbeutel); die Antheren sind zweitheilig. Abtheilung der Gattung Erica.

Didymănthus Endl. *(Chenopodeae)*. Zus. aus *διδυμος* (doppelt) und *ἀνθος* (Blüthe); die Blüthen stehen zu zweien beisammen.

Didymănthus Kl. *(Proteaceae)*. Wie vorige Gattung.

Didўmeles A. P. Th. *(Urticeae)*. Zus. aus *διδυμος* (doppelt) und *μελος* (Glied); die Steinfrucht besteht aus 2 Theilen.

Didymĕria Lindl. *(Diosmeae)*. Zus. aus *διδυμος* (doppelt) und *μερος* (Theil, Glied); die Knöpfe der Kapsel haben je 2 Samen.

Didўmium Schrad. *(Lycoperdaceae)*. Von *διδυμος* (doppelt); das Peridium ist noch mit einer Decke überzogen, welche aber in kleienartige Schüppchen zerfällt.

Didymocărpus Wall. *(Bignoniaceae)*. Zus. aus *διδυμος* (doppelt) und *καρπος* (Frucht); die Frucht ist eine zweiklappige Kapsel.

Didymocĕphalon Meisn. *(Polygoneae)*. Zus. aus *διδυμος* (doppelt) und *κεφαλη* (Kopf); die Blüthenköpfe stehen je zu 2 beieinander.

Didymŏcheton Blume *(Hesperideae)*. Zus. aus *διδυμος* (doppelt) und *ὀχετος* (Kanal, Röhre); die Staubfäden bilden eine geschlossene Röhre und ausserdem ist der Eierstock noch von einer häutigen Röhre eingeschlossen.

Didymochlaĕna Desv. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus *διδυμος* (doppelt) und *χλαινα* (Kleid, Hülle), d. h. je 2 Fruchthaufen haben 1 gemeinschaftliches Indusium.

Didymŏcrater Mart. *(Mucedineae)*. Zus. aus *διδυμος* (doppelt) und *κρατηρ* (Becher); an den Spitzen der Fäden sitzen je 2 becherförmige Peridiolen beisammen.

Didўmodon Hdwg. *(Bryoideae)*. Zus. aus *διδυμος* (doppelt) und *ὀδους* (Zahn); die Zähne des Peristomii stehen paarweise beisammen.

Didўmodon Schreb. *(Bryoideae)*. Wie vorige Gattung.

Didymoglŏssum Desv. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus *διδυμος* (doppelt) und *γλωσση* (Zunge); die Vene, um welche die Sporangien sitzen, ist über den Rand des Wedels hinaus in ein federförmiges Säulchen ausgezogen, und ebenso setzt sich das Indusium etwas über den Wedelrand fort.

Didymŏmeles Spr. = Didymeles.

Didymonĕma Prsl. *(Cyperaceae)*. Zus. aus *διδυμος* (doppelt) und *νημα* (Faden); mit 2 Staubfäden, diese Gattung hat aber auch 3—6.

Didymŏphysa Boiss. *(Cruciferae)*. Zus. aus *διδυμος* (doppelt) und *φυση* (Blase); hat doppelte Schötchen mit kuglig aufgeblasenen Klappen.

Didymospŏrium N. v. E. *(Uredineae)*. Zus. aus *διδυμος* (doppelt) und *σπορα* (Same); die Sporidien sind je zu 2 durch ein Querstück verbunden und erhalten so das Ansehn einer Brille.

Didymōtoce Endl. *(Rubiaceae)*. Zus. aus διδυμος (doppelt) und τοκος (Geburt); jedes der beiden Fruchtfächer hat 2 Samen.

Diĕctomis K. H. B. *(Gramineae)*. Zus. aus δις (doppelt) und ἐκτομος (kastrirt); von den je zu 3 zusammenstehenden Aehrchen sind jedesmal zwei unfruchtbar.

Diĕctomis P. B. *(Gramineae)*. Wie vorige Gattung. = Apluda L.

Dielȳtra Brkh. *(Fumariaceae)*. Zus. aus δις (doppelt) und ἐλυτρον (Decke, Hülle); der Kelch ist zweiblättrig, zwei Blumenblätter sind gespornt. = Dicentra.

Dieffenbăchia Scott *(Aroideae)*. Nach Joh. Fr. Dieffenbach, geb. 1794 zu Königsberg, berühmter Arzt und Operateur, Professor an der Charité zu Berlin, st. 1847.

Diĕnia Lindl. *(Orchideae)*. Zus. aus δις (doppelt) und εἱς (Gen. ἑνός, eins); die vier Pollenmassen hängen je zu 2 zusammen, je 2 bilden also gleichsam nur eine.

Dierbăchia Spr. *(Solaneae)*. Nach Joh. Heinr. Dierbach, geb. 1788, Professor der Medicin zu Heidelberg, st. daselbst 1848; fruchtbarer medicinisch-botanischer Schriftsteller.

Diervīlla T. *(Caprifoliaceae)*. Nach Dierville, französischem Wundarzt, der in Nordamerika reiste und von da im Jahre 1708 diesen Strauch an Tournefort schickte.

Diesīngia Endl. *(Papilionaceae)*. Nach Carl Moritz Diesing, Dr. med. und Adjunkt des mineralogischen Museums zu Wien; schrieb: De nucis vomicae principio efficaci 1826.

Dietĕria Nutt. *(Compositae)*. Von διετηρις (zweijährig); meist ein- bis zweijährige Kräuter.

Dieterīca Sering. *(Saxifrageae)*. Nach J. G. Dieterich, Herausgeber der Weinmannschen Phytanthosa. Steht der Gattung Weinmannia nahe.

Dietĕria Nutt. *(Compositae)*. Von διετης (zweijährig); ist zweijährig.

Diĕtes Salisb. *(Irideae)*. Von διετης (zweijährig); ist zweijährig.

Dietrīchia Tratt. *(Crassulaceae)*. Nach Adam Dietrich, geb. 1711 zu Ziegenhain bei Jena, tüchtiger Botaniker, Correspondent Linné's, st. 1785. Sein Sohn Joh. Ad. Dietrich trat ganz in die Fussstapfen seines Vaters, st. 1799. Des letztern Sohn Friedr. Gottl. Dietrich, geb. 1768 ebenda, ward Hofgärtner zu Eisenach, seit 1823 als Professor der Botanik; schrieb u. a.: Oekonomisch-botanisches Gartenjournal, Lexicon für Gärtnerei und Botanik u. s. w. Joh. Mich. Dietrich, geb. 1769, Bruder des Vorigen, trieb als Bauer die Botanik, st. 1836. — Nath. Friedr. David Dietrich, geb. 1800 zu Ziegenhain bei Jena, Gärtner am botanischen Garten zu Jena; schrieb u. a.: Deutschlands Giftpflanzen, Flora medica, Herbarium florae german., und verschiedene andere botanische und pharmakologische Kupferwerke, bearbeitete Loudons Encyclopädie der Pflanzen. — A. A. D. Dietrich, Lehrer an der Gärtnerlehranstalt zu Berlin.

Dietrichia Gies. *(Scitamineae)*. Wie vorige Gattung. Gehört zu Zingiber.

Digēnea Ag. *(Florideae)*. Von διγενης (von zweierlei Abkunft); der pergamentartige, purpurrothe, fadenförmige Thallus ist mit confervenartigen gegliederten Borsten bedeckt, so dass also diese Alge z. T. den Florideen und z. Th. den Confervaceen anzugehören scheint.

Dīgera Forsk. *(Amaranteae)*. Der Name stammt aus dem Arabischen.

Digitālis L. *(Scrophularineae)* Von *digitale* (Fingerhut, von *digitus*), wegen der Form der Blumenkrone.

Digitāria Juss. *(Gramineae)*. Von *digitus* (Finger), in Bezug auf die Stellung der Aehren. = Cynodon Rich.

Digitāria Scop. *(Gramineae)*. Wie vorige Gattung. = Panicum L.

Diglōssus Cass. *(Compositae)*. Zus. aus δις (doppelt) nnd γλωσσα (Zunge); die Zungenblüthen sind meist zweilippig.

Diglōttis Nees u. Mart. *(Diosmeae)*. Zus. aus δις (doppelt) und γλωττις (Zunge); von den 5 Staubgefässen sind nur 2 fruchtbar.

Dīglyphis Blume *(Orchideae)*. Zus. aus δις (doppelt) und γλυφις (Einschnitt); die Anthere ist vorn zweitheilig.

Digonocārpus Fl. Flum. *(Sapindaceae)*. Zus. aus δις (doppelt), γωνια (Ecke) und καρπος (Frucht); die Frucht ist zweikantig.

Digrammāria Prsl. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus δις (doppelt) und γραμμη (Linie); auf beiden Seiten der untersten Adern des Wedels läuft ein Streifen von Fruchthaufen.

Dīgraphis Trin. *(Gramineae)*. Zus. aus δις (doppelt) und γραφις (Griffel, Pinsel); die beiden Griffel haben pinsel- oder federartige Narben.

Dijocka oder **Mioga** *(Scitamineae)*. Namen dieser Pflanze in Japan. Art von Amomum.

Dilaēna Dum. *(Jungermannieae)*. Zus. aus δις (doppelt) und χλαινα (Oberkleid); die Fructificationstheile haben eine Hülle und ein Hüllchen.

Dilātris Berg. *(Narcisseae)*. Zus. aus δις (doppelt) und λατρις (Diener), d. h. eine doppelt bediente Pflanze; indem die Blumenkrone aussen struppig, die Kapsel aber noch struppiger ist.

Dīlepis Endl. *(Cyperaceae)*. Zus. aus δις (doppelt) und λεπις (Schuppe); die männlichen Blüthen haben 2 Spreublättchen, 1 dem Kelch und 1 der Krone entsprechendes.

Dilēptium Rafin. *(Cruciferae)*. Zus. aus δις (doppelt) und λεπτος (dünn, mager); das Schötchen ist zusammengedrückt und ungeflügelt. Abtheilung der Gattung Lepidium.

Dilēpyrum Mchx. *(Gramineae)*. Zus. aus δις (doppelt) und λεπυρον (Schuppe, Hülse); jede Blüthe hat 2 Kelchspelzen und 2 Kronspelzen, auch 2 Squamulae. = Mühlenbergia Schreb.

Dilēpyrum Rafin. *(Gramineae)*. Wie vorige Gattung. = Oryzopsis Rich.

Dilivāria Juss. *(Rhinantheae)*. Name dieses Strauchs auf der Insel Luçon (Manila).

Dillēnia L. *(Ranunculaceae)*. Nach Joh. Jak. Dillenius, geb. 1684 zu Darmstadt, anfangs Professor der Botanik in Giessen, 1721 Aufseher des botanischen Gartens der Brüder Sherard zu Eltham, 1728 Professor der Botanik und Direktor des botanischen Gartens zu Oxford, wo er 1747 st.; verdient um die Cryptogamen. Schrieb: Catalogus plantarum circa Gissam nasc., Historia muscorum mit Abbildungen, Hortus elthamensis.

Dillēnia Heist. *(Rubiaceae)*. Wie vorige Gattung.

Dillwynēlla B St. V. *(Confervaceae)*. Wie folgende Gattung.

Dillwȳnia Sm. *(Papilionaceae)*. Nach dem englischen Botaniker Louis Weston Dillwyn, grossem Algenkenner, schrieb: Synopsis of the brit. Confervae, 1802—1814; mit Turner: The botanists guide through Engl. and Wales, 1816.

Dillwȳnia Rth. *(Papilionaceae)*. Wie vorige Gattung. = Rothia Pers.

Dilobeīa A. P. Th. *(Thymeleae)*. Zus. aus δις (doppelt) und λοβος (Lappen); die Blätter sind an der Spitze zweilappig.

Dīlobos Endl. *(Bignoniaceae)*, Zus. wie vorige Gattung; die Antheren haben 2 auseinander stehende Fächer.

Dilōchia Lindl *(Orchideae)*. Zus. aus δις (doppelt) und λοχος (Abtheilung, Reihe); die Blätter stehen zweireihig.

Dilsēa Stackh. *(Florideae)*. Nach Dilse.

Dimācria Lindl. *(Geraniaceae)*. Zus. aus διμος, διδυμος (doppelt) und ακρις (Spitze, Gipfel); zwei von den fruchtbaren Staubgefässen sind doppelt länger als die übrigen und ragen hoch hervor.

Dīmera Fr. *(Mucedineae)*. Von διμερης (zweigliedrig), in derselben Bedeutung wie das Synonym Diplosporium.

Dimerēza Lab. *(Sapindaceae)*. Von διμερης (zweigliedrig), d. h. die Blumenkrone besteht oft nur aus 2 Blumenblättern. = Diplopetalum Spr.

Dimēria R. Br. *(Gramineae)*. Von διμερης (zweigliedrig); die Aehrchen haben meist 2 Blüthen.

Dimēria Rafin. *(Gramineae)*. Von διμερης (zweigliedrig); die Blüthen haben 2 Kelchspelzen, 2 Kronspelzen und 2 Schüppchen. = Hierochloa Gmel.

Dimerostēmma Cass. *(Compositae)*. Zus. aus διμερης (zweigliedrig) und στεμμα (Binde, Kranz); der Pappus hat 2 grosse, lederartige Spreublättchen, auch sind die äussern Schuppen des Anthodium verschieden von den innern.

Dimētia Wight u. Arn. *(Rubiaceae)*. Indischer Name?

Dimetōpia DC. *(Umbelliferae)*. Zus. aus δις (doppelt) und μετωπον (Stirn); die beiden Theilfrüchtchen sind sich nicht gleich, das eine ist nämlich kurzstachlig und hat stumpfe Höcker, das andere langstachelig und hat kegelförmige, in weiche Stacheln endigende Höcker.

Dīmia Spr. *(Asclepiadeae)*. Von διμος (doppelt); die Corona staminea ist doppelt vorhanden.

Dimocărpus Lour. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus διμος (doppelt) und καρπος (Frucht); die Früchte stehen paarweise.

Dimŏrpha W. *(Cassieae)*. Zus. aus δια (durch, ähnlich) und *Amorpha*, d. h. eine der Amorpha ähnliche Gattung; sie hat nämlich ein Blumenblatt wie Amorpha, dieses nimmt aber die Stelle der Carina ein.

Dimorphăndra Schott *(Mimoseae)*. Zus. aus δις (doppelt), μορφη (Gestalt) und ἀνηρ (männliches Organ); die Staubgefässe sind zweigestaltig, die unfruchtbaren nämlich blumenblattartig.

Dimorphănthes Cass. *(Compositae)*. Zus. aus δις (doppelt), μορφη (Gestalt) und ἀνϑη (Blüthe); die Blumenkronen sind alle röhrig, aber doch verschiedengestaltig.

Dimorphănthus Miq. *(Araliaceae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Blüthen haben zweierlei Gestalt, die vollkommnen eine andere als die fruchtknotenlosen.

Dimorphopĕtalum Bert. *(Crassulaceae)*. Zus. aus δις (doppelt), μορφη (Gestalt) und πεταλον (Blumenblatt); die 4 Blumenblätter sind ungleich gross, zwei fast abortirend.

Dinĕba Delil. *(Gramineae)*. Arabischer Name.

Dīnema Lindl. *(Orchideae)*. Zus. aus δις (doppelt) und νημα (Faden); die Columna ist zweihörnig, von den 4 Pollenmassen befinden sich je 2 an einem Faden.

Dinemăndra Juss. *(Malphighiaceae)*. Zus. aus δις (doppelt), νημα (Faden) und ἀνηρ (Mann); von den 10 Staubfäden haben nur zwei Antheren.

Dinĕtus Sweet. *(Convolvulaceae)*. Zus. aus δις (doppelt) und νητος (gehäuft, geschichtet); die beiden äussern Kelchblätter bleiben sich gleich, die drei innern aber vergrössern sich nach dem Verblühen.

Dinklĕria Neck. *(Jungermannieae)*. Nach Dinkler, über dessen Persönlichkeit Necker nichts mittheilt.

Diŏclea K. H. B. *(Papilionaceae)*. Nach dem griechischen Arzte Diocles von Carystos, lebte nicht lange nach Hippocrates; schrieb ein ῥιζοτομικον.

Diŏclea Spr. *(Asperifoliae)*. Wie vorige Gattung.

Diŏdia L. *(Rubiaceae)*. Von διοδευειν (durchreisen) und diess zus. aus δια (durch) und ὁδος (Weg); kriecht über die Wege hin.

Diŏdois Pohl *(Rubiaceae)*. Wie vorige Gattung. = Psyllocarpus Mart.

Diodŏnta Nutt. *(Compositae)*. Zus. aus δις (doppelt) und ὀδους (Zahn); die Achenien haben 2 spitze, rauhe Zähne. Abtheilung der Gattung Coreopsis.

Diomedĕa Cass. *(Compositae)*. Nach Diomedes? Cassini gibt über die Ableitung nichts an.

Diomedes Haw. *(Narcisseae)*. Nach dem schönen griechischen Helden Diomedes, der Troja mit zerstörte. Gehört zur Gattung Narcissus.

Dionaēa L. *(Cistineae)*. *Διοναια* (Venus) von *Ζευς*, Gen. *Διος*, d. h. Tochter des Zeus (Jupiter); die Pflanze führt diesen Namen, weil sie alles, was sich ihr nähert und sie berührt, fesselt (festhält), indem die Blätter zusammenklappen.

Dionȳsia Fenzl *(Primulaceae)*. Nach *Διονυσος* (Beiname des Bacchus); kurdistanisches Kraut.

Diōrthodon DC. *(Compositae)*. Zus. aus *δις* (doppelt), *ὀρθος* (gerade) und *ὀδους* (Zahn); zwei Lappen der röhrigen Blüthen sind länger als die übrigen drei, aufrecht und zahnartig.

Diorȳgma Eschw. *(Trypetheliaceae)*. Von *διορυγμα* (Graben, Mine); das linearisch-verlängerte Perithecium öffnet sich durch eine Ritze.

Dioscorēa L. *(Sarmentaceae)*. Nach Dioscorides von Anazarba in Cilicien, griechischer Arzt, wahrscheinlich zu Neros Zeit; schrieb: *Περι ὑλης ἰατρικῆς* (Lehrbuch der Arzneimittellehre), welches im ganzen Mittelalter als Codex der Botanik galt und für immer eine der wichtigsten Quellen für die Geschichte der alten Medicin bleibt.

Diōsma L. *(Rutaceae)*. Zus. aus *διος* (göttlich, herrlich) und *ὀσμη* (Geruch), in Bezug auf den balsamischen Geruch der ganzen Pflanze, und insbesondere des Harzes der Frucht.

Diōspyros L. *(Lucumeae)*. Zus. aus *διος* (göttlich) und *πυρος* (Korn, Frucht); die Früchte ihrer Art schmecken meist sehr angenehm, z. B. von D. Kaki, D. Lotus, D. virginiana.

Diostomaēa Spann. *(Orchideae)*. Zus. aus *διος* (göttlich, schön) und *στομα* (Mund); deutet auf die schöne Form der Blüthe hin.

Diotanthēra DC. *(Lythrariae)*. Zus. aus *διωτος* (zweiöhrig) und *ἀνθηρα* (Staubbeutel); das Connectiv der Antheren hat an der Basis einen zweitheiligen Sporn oder zwei stumpfe Oehrchen.

Diothōnea Lindl. *(Orchideae)*. Zus. aus *δις* (doppelt) und *ὀθονη* (Leinwand, Schleier); die Seiten der Columna sind ausgebreitet, häutig und bilden eine Art Becher, der mit dem Labellum gliedert.

Diōtis Desv. *(Compositae)*. Zus. aus *δις* (doppelt) und *οὗς* (Ohr); die Kronenröhren haben zwei Flügel und an ihrer Basis zwei stumpfe Sporen.

Diōtis Schreb. *(Chenopodeae)*. Zus. aus *δις* (doppelt) *οὗς* (Ohr); das weibliche Perigon ist zuletzt zweihörnig.

Diotōcalyx DC. *(Dipsaceae)*. Zus. aus *διωτος* (zweiöhrig) und *καλυξ* (Kelch); der Kelchsaum ist zweilappig und die Lappen länglich (ohrähnlich).

Diotocārpus Hochst. *(Compositae)*. Zus. aus *διωτος* (zweiöhrig) und *καρπος* (Frucht); die Kapsel ist doppelt und von den beiden grossen Kelchabschnitten gekrönt.

Diotolōtus Tausch *(Papilionaceae)*. Zus. aus *διωτος* (zweiöhrig)

und *Lotus*; dem Lotus ähnliche Gattung mit tief zweilappiger Fahne und zweilippigem Kelche.

Diotōstephus H. Cass. *(Compositae)*. Zus. aus *διωτος* (zweiöhrig) und *στεφος* (Kranz, Krone); der Pappus ist zweiöhrig.

Diotōtheca Vaill. *(Dipsaceae)*. Zus. aus *διωτος* (zweiöhrig) und *θηκη* (Behälter); der zweilappige Kelch krönt die Frucht. = Diotocalyx.

Dīpcadi Mnch. *(Coronariae)*. Südafrikanischer Name.

Dīpera Spr. *(Orchideae)*. Zus. aus *δις* (doppelt) und *πηρα* (Sack); die beiden äussern Blüthenblätter sind an der Basis sackförmig oder gespornt.

Dīphaca Lour. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *δις* (doppelt) und *φακη* (Linse, Hülse); jede Blume bringt 2 Hülsen hervor.

Dīphilus Salisb. *(Ericeae)*. Zus. aus *δις* (doppelt) und *φιλεῖν* (lieben); die Krone ist krugförmig-kuglig oder glockig, der Blüthenstand traubig oder ährig. Abtheilung der Gattung Erica.

Diphthērium Ehrnb. *(Lycoperdaceae)*. Von *διφθερις* (Leder), in Bezug auf die Consistenz und Farbe des Peridiums dieses Pilzes.

Dīphyes Bl. *(Orchideae)*. Zus. aus *δις* (doppelt) und *φυειν* (zeugen); das Rhizom trägt eine Art falscher Zwiebeln. = Bulbophyllum.

Diphylleīa Rich. *(Berberideae)*. Zus. aus *δις* (doppelt) und *φυλλον* (Blatt), hat nie mehr als 2 Blätter.

Diphȳllum Rafin. *(Orchideae)*. Wie vorige Gattung. = Listera R. Br.

Dīphysa Jacq. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *δις* (doppelt und *φυση* (Blase); die Hülse ist an beiden Enden blasig erweitert.

Diphȳscium W. M. *(Bryoideae)*. Von *φυσκη* (Magen, Bauch); das Sporangium ist bauchig. Die erste Sylbe *Di* entspricht dem griechischen *δια* und dient hier als Verstärkungswort; das Sporangium ist nämlich verhältnissmässig sehr gross. = Buxbaumia.

Dīpidax Laws. *(Junceae)*. Zus. aus *δις* (doppelt) und *πιδαξ* (Quelle); jedes Blatt des Perigons hat 2 Nektar enthaltende Säcke an seiner Basis.

Diplăchne P. B. *(Gramineae)*. Zus. aus *διπλοῦς* (doppelt) u. *ἀχνη* (Spreublättchen); jede Blüthe hat 2 Kelchspelzen und 2 Kronspelzen, auch 2 Schüppchen.

Diplăchne R. Br. *(Myrtaceae)*. Zus. wie vorige Gattung; jede Blüthe hat 2 Bracteolen.

Diplachȳrium N. v. E. *(Gramineae)*. Zus. aus *διπλοῦς* (doppelt) und *ἀχυρον* (Spreublättchen), in derselben Bedeutung wie Diplachne P. B.

Diplăcrum R. Br. *(Cyperaceae)*. Zus. aus *διπλοῦς* (doppelt) und *ἀκρον* (Spitze); die beiden spitzen Klappen der Blüthendecke bilden um die Nuss einen fest anschliessenden zweispitzigen Schlauch.

Dīplacus Nutt. *(Scrophularineae)*. Zus. aus *δις* (doppelt) und *πλαξ* (Platte); die Narbe hat 2 Lamellen.

Diplăndra Hook. u. Arn. *(Onagreae).* Zus. aus διπλοῦς (doppelt) und ἀνηϱ (männliches Organ); hat nur 2 Staubgefässe.

Diplanthēra A. P. Th. *(Ceratophylleae).* Zus. aus διπλους (doppelt) und ἀνϑηϱα (Staubbeutel); der einzige Staubfaden trägt 2 Antheren.

Diplanthēra R. Br. *(Scrophularineae).* Zus aus διπλοῦς (doppelt) und ἄνϑηϱα (Staubbeutel); die beiden Fächer der Antheren sind ganz getrennt und divergirend.

Diplăria Rafin. *(Ericeae).* Von διπλοῦς (doppelt); jede Blüthe hat 2 Bracteolen.

Diplarrhēna LaB. *(Irideae).* Zus. aus διπλοῦς (doppelt. u. ἀϱϱην (Männchen), hat nur 2 vollständige Staubgefässe.

Diplarrhīnus Rafin. *(Cyperaceae).* Zus. wie vorige Gattung; hat überhaupt nur 2 Staubgefässe.

Diplăsia Rich. *(Cyperaceae).* Von διπλαϭιος (doppelt); ausser der eigentlichen Bractee der Blüthe sind noch 4 Schuppen vorhanden, 2 untere, welche jener quer, und 2 obere, welche derselben parallel stehen.

Diplăsium Sw. *(Polypodiaceae).* Von διπλαϭιος (doppelt); die Fruchthaufen stehen auf beiden Seiten der Venen in Linien und je zu zweien vereinigt.

Dīplax Soland. *(Gramineae).* Von διπλαξ (aus 2 Lagen bestehend) hat nur 2 Staubgefässe.

Diplăzium = Diplasium.

Diplēctria Bl. *(Lythrariae).* Zus. aus δις (doppelt) u. πληκτϱον (Stachel, Sporn); die Antheren haben 2 Spitzen.

Diplēctrum A. P. Th. *(Orchideae).* Zus. wie vorige Gattung; das Labellum hat an der Basis 2 Säcke oder Sporen.

Diplēsthes Harw. *(Hippocrateaceae).* Zus. aus διπλοῦς (doppelt) und ἐϭϑης (Kleidung); der 6blätterige Kelch bildet 2 Kreise.

Diplicōsia Bl. *(Ericeae).* Zus. aus δις (doppelt) u. πλεκος (Geflecht); den eigentlichen Kelch umgibt noch ein anderer, der aus zwei verwachsenen Bracteolen gebildet ist.

Diplocalȳmma Spr. *(Convolvulaceae).* Zus. aus διπλοῦς (doppelt) und καλυμμα (Decke); der Kelch hat an seiner Basis 2 Bracteolen.

Diplōcea Rafin. *(Gramineae).* Zus. aus διπλοῦς (doppelt) u. πλοκη (Gewebe); jede Blüthe hat 2 Kelchspelzen, 2 Kronspelzen, 2 Schüppchen.

Diplocēntrum Lindl. *(Orchideae).* Zus. aus διπλοῦς (doppelt) u. κεντϱον (Sporn); das Labellum hat 2 Sporen.

Diplochăeta N. v. E. *(Cyperaceae).* Zus. aus διπλοῦς (doppelt) u. χαιτη (Mähne); ausser den Borsten des Perigons ist auch die Basis des Griffels borstenförmig.

Diplochīlus Lindl. *(Orchideae).* Zus. aus διπλοῦς (doppelt) und χειλος (Lippe); das Labellum ist den inneren Blüthenblättchen gleich, so dass dasselbe doppelt vorhanden zu seyn scheint.

Diplŏchiton DC. *(Lythrariae)*. Zus. aus διπλοῦς (doppelt) und χιτων (Kleid); die Blüthe ist noch in 2 Bracteolen gehüllt.

Diplochlāena R. Br. *(Diosmeae)*. Zus. aus διπλοῦς (doppelt) u. χλαινα (Kleid); zahlreiche Blüthen sind in eine dreireihig-dachziegelförmige Hülle eingeschlossen.

Diplochōnia Fenzl *(Portulaceae)*. Zus. aus διπλοῦς (doppelt) und χωνη (Vertiefung, Trichter); der Kelch ist trichterförmig, die Kapsel springt mit einem kegelförmigen Deckel quer auf, und das Epicarpium ist von dem Endocarpium getrennt, so dass diese beiden Fruchttheile gleichsam in einander geschachtelt sind.

Diplŏcoma Don *(Compositae)*. Zus. aus διπλοῦς (doppelt) und κομη (Haar); der Pappus der Scheibe ist doppelt vorhanden und borstig.

Diplocōmium Web. u. M. *(Bryoideae)*. Zus. aus διπλοῦς (doppelt) und κομη (Haar); d. h. das Peristomium ist mit einer doppelten Reihe Zähnen besetzt, die inneren sind feine Wimpern, welche paarweise einander näher stehen.

Diplocōnchium Schauer *(Orchideae)*. Zus. aus διπλοῦς (doppel) und κογχη (Muschel, Ohrhöhle); das Hypochilium ist nachenförmig, geöhrt, das Epichilium concav.

Diplodĕrma LK. *(Lycoperdaceae)*. Zus. aus διπλοῦς (doppelt) u. δερμα (Haut); das Peridium ist doppelt, das äussere holzig, das innere papierartig.

Dīplodon Spr. = Diplusodon Pohl.

Diplogĕnea Lindl. *(Lythrariae)*. Zus. aus διπλοῦς (doppelt) u. γενεα (Erzeugung); die Antheren haben an ihrer Basis 2 Sporen.

Diploglŏssum Meissn. *(Asclepiadeae)*. Zus. aus διπλοῦς (doppelt) und γλωσση (Zunge); die zungenähnlichen Blättchen der Corona staminea sind verdoppelt oder mit einem gleichartigen entgegenstehenden Fortsatze versehen.

Diplogōnia P. B. = Diplopogon R. Br.

Dīplogon Rafin. *(Compositae)*. Zus. aus διπλοῦς (doppelt) und πωγων (Bart); der Pappus ist doppelt, der äussere kurz, fast spreuartig, der innere lang, borstig.

Diplolāena Desf. = Diplochlaena R. Br.

Diplolāena Dum. = Dilaena.

Diplŏlepis R. Br. *(Asclepiadeae)*. Zus. aus διπλοῦς (doppelt) u. λεπις (Schuppe); dte Blüthen der Corona staminea sind stumpf und auf der inneren Fläche mit einer Schuppe versehen, wodurch jedes der Blättchen als eine Doppelschuppe erscheint.

Diplolŏbium Benth. *(Papilionaceae)*. Zus. aus διπλοῦς (einfach) und λοβος (Hülse); die Hülse ist fast zweifächerig und trägt an beiden Rändern Samen.

Diplŏmeris Don *(Orchideae)*. Zus. aus διπλοῦς (doppelt) u. μερις (Theil), in derselben Bedeutung wie das Synonym Diplochilus Lindl.; ferner

hat das Schnäbelchen der Anthere 2 fleischige Fortsätze, welche der unteren Lippe der Narbe gleichen.

Diplomītrium Corda *(Jungermannieae)*. Zus. aus *διπλοῦς* (doppelt) und *μιτρα* (Mütze); das Hüllchen ist der vorhandenen Mütze ähnlich, so dass 2 Mützen vorhanden zu seyn scheinen.

Diplomŏrpha Meisn. *(Thymeleae)*. Zus. aus *διπλοῦς* (doppelt) u. *μορφη* (Gestalt); die Blätter sind abwechselnd oder entgegengesetzt, lanzett- oder eiförmig, die Blüthen seiten- oder gipfelständig, büschelig oder ährig.

Diplonēma Don *(Styraceae)*. Zus. aus *διπλοῦς* (doppelt) u. *νῆμα* (Faden); die Staubfäden sind verdoppelt (filamenta duplicata).

Dīplonyx Rafin. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *διπλοῦς* (doppelt) u. *ὀνυξ* (Nagel, Kralle); die Carina ist an ihrer Basis auf beiden Seiten gespornt.

Diplopăppus Less. *(Compositae)*. Zus. aus *διπλοῦς* (doppelt) u. *παππος* (Federkrone); der Pappus ist ein- bis mehrreihig. = Haplopappus Cass.

Diplopăppus DC. *(Compositae)*. Zus. wie vorige Gattung; der Pappus ist doppelt.

Diplopĕltis Endl. *(Sapindaceae)*. Zus. aus *διπλοῦς* (doppelt) u. *πελτις* (Schild); die Scheibe in der Blüthe geht in eine aus Lamellen bestehende Schuppe aus.

Diplopĕtalum Spr. *(Sapindaceae)*. Zus. aus *διπλοῦς* (doppelt) u. *πεταλον* (Blumenblatt); die Krone hat oft nur 2 Blumenblätter.

Diplophrăctum Desf. *(Tiliaceae)*. Zus. aus *διπλοῦς* (doppelt) *φρακτος* (befestigt, umzäunt); die Kapsel ist zehnfächerig, fünf Fächer sind unfruchtbar, fünf sind fruchtbar, und letztere sind noch in viele kleine Fächerchen getheilt, so dass also die Samen doppelt eingeschlossen sind.

Diplophrăgma R. Br. *(Proteaceae)* Zus aus *διπλοῦς* (doppelt) und *φραγμα* (Zaun); die Scheidewand der Frucht besteht aus 2 häutigen, trennbaren Fächern.

Diplophrăgma Wight u. Arn. *(Rubiaceae.)* Zus. wie vorige Gattung; die Kapsel springt an der Spitze durch die Fächer auf, zuletzt aber wird sie durch Spaltung an den Scheidewänden bis zur Basis zweiknöpfig.

Diplophȳllum Lehm. *(Scrophularineae)* Zus. aus *διπλοῦς* (doppelt) und *φυλλον* (Blatt); der Kelch ist zweiblätterig und jedes dieser Blätter zweilappig.

Diplophȳllum Dum. *(Jungermannieae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Blätter sind mehr oder weniger zusammengefaltet, zweilappig.

Diplopōgon R. Br. *(Gramineae)*. Zus. aus *διπλοῦς* (doppelt) u. *πωγων* (Bart); die äussere Kronspelze hat 3 Grannen, deren mittlere gedrehet und den anderen beiden unähnlich ist, die innere Spelze hat nur 2 Grannen.

Diplōprion Viv. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *διπλοῦς* (doppelt) u. *πριών* (Säge); die Hülse ist an beiden Rändern runzelig oder stachelig.

Diplōpterys Juss. *(Malpighiaceae)*. Zus. aus *διπλοῦς* (doppelt) und *πτερον* (Flügel); die Carpidien haben 5 Flügel, von denen der mittlere

kammförmig ist, die seitlichen aber je zu zweien an der Basis und Spitze zusammenfliessen.

Diplosāstra Tausch. *(Compositae)*. Zus. aus διπλοῦς (doppelt) u. ἀστρον (Stern); die Schuppen des Anthodium stehen in 2 Reihen, die äusseren sind kurz, sparrig, die inneren grösser, aufrecht.

Diplōspora DC. *(Rubiaceae)*. Zus. aus διπλοῦς (doppelt) u. σπορα (Same); der Eierstock ist zweifächerig, jedes Fach enthält 2 Eier.

Diplospōrium LK. *(Mucedineae)*. Wie vorige Gattung; je 2 Sporidien sind durch ein Querstück miteinander verbunden.

Diplostāchyum P. B. *(Lycopodiaceae)*. Zus. aus διπλοῦς (doppelt) u. σταχυς (Aehre); hat doppelte Aehren.

Diplostēgium Don *(Lythrariae)*. Zus. aus διπλοῦς (doppelt) u. στεγη (Decke); der Kelch ist in eine doppelte kappenförmige Haube eingeschlossen.

Diplostēmma Hochst. *(Compositae)*. Zus. aus διπλοῦς (doppelt) und στεμμα (Binde, Kranz); der Pappus ist doppelt, aussen spreublätterig, innen borstig.

Diplōstemon Wight. u. Arn. *(Lythrariae)*. Zus. aus. διπλοῦς (doppelt) u. στημον (Faden); die Zahl der Staubgefässe ist meist doppelt so gross als die der Blumenblätter.

Diplostēphium K. H. B. *(Compositae)*. Zus. aus διπλοῦς (doppelt) und στεφος (Kranz); der Pappus ist doppelt, innen und aussen borstig.

Diplōstoma LK. *(Lycoperdaceae)*. Zus. aus διπλοῦς (doppelt) u. στομα (Mund); das Peridium ist noch mit einer Rinde versehen, welche sich früher abtrennt; später springt es an der Spitze auf.

Diplōtaxis DC. *(Cruciferae)*. Zus. aus διπλοῦς (doppelt) u. ταξις (Reihe), wegen der meist in doppelter Reihe stehenden Samen.

Diplothēmium Mart. *(Palmae)*. Zus. aus διπλοῦς (doppelt) u. θημων (Haufen); die Bracteen schliessen jedesmal 2 männliche Blüthen gemeinschaftlich ein, die einhäusigen Blüthen sitzen an einem und demselben Kolben und haben eine doppelte Blüthenscheide.

Diplōthrix DC. *(Compositae)*. Zus. aus διπλοῦς (doppelt) u. θριξ (Haar); die Achenien in der Mitte der Scheibe haben 2 Grannen.

Diplotrīchia Ag. *(Confervaceae)*. Zus. wie vorige Gattung; aus einer farblosen Kugel treten 2 einfache feine Röhrchen hervor.

Diplōtropis Benth. *(Papilionaceae)*. Zus. aus διπλοῦς (doppelt) und τροπις (Schiffskiel); die Carina besteht aus zwei gesonderten Blättern, welche den Flügeln der Blüthe gleichen.

Diplūsodon Pohl *(Lythrariae)*. Zus. aus διπλοῦς (doppelt) und ὀδους (Zahn); der Kelch hat 12 Zähne, 6 äussere und 6 innere, die äusseren sind schmäler, die inneren breiter.

Dipōdium R. Br. *(Orchideae)*. Zus. aus δις (doppelt) und ποδιον, ποῦς (Fuss); die beiden Fäden der Pollenmassen sind von einander getrennt auf der Narbendrüse befestigt.

Dipogōnia P. B. = Diplopogon. R. Br.

Diporīdium Bartl. u. Wendl. *(Rutaceae)*. Zus. aus *δις* (doppelt) und *ποριδιον*, Dimin. von *πορος* (Loch); die Antheren springen durch 2 Löcher auf.

Dīposis DC. *(Umbelliferae)*. Zus. aus *δις* (doppelt) u. *ποσις* (Bräutigam, Gemal); die Dolden sind dreiblumig, die mittlere Blume ist fruchtbar, die beiden seitlichen nur männlich.

Dīpsacus L. *(Dipsaceae)*. Von *διψαειν* (dursten), d. h. gut für Durstende; da wo die entgegengesetzten Blätter mit einander verwachsen sind, bilden sie eine Vertiefung, in der sich das Regenwasser ansammelt.

Dīptera Brkh. *(Saxifrageae)*. Zus. aus *δις* (doppelt) u. *πτερον* (Flügel); 2 Blumenblätter sind viermal grösser als die übrigen, und haben das Ansehen wie Schmetterlingsflügel.

Dipteracānthus N. v. E. *(Rhiuantheae)*. Zus. aus *δις* (doppelt), *πτερον* (Flügel) und *Acanthus*; gehört zur Gruppe der Acanthaceen, und die Blüthe hat 2 blätterige Bracteen.

Dīpteris Reinw. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus *δις* (doppelt) u. *Pteris* (Farnkraut); hat fruchtbare und unfruchtbare Wedel, beide sind aber einander ähnlich.

Dīpterix s. Dipteryx.

Dipterōcalyx Cham. *(Verbeneae)*. Zus. aus *δις* (doppelt), *πτερον* (Flügel) u. *καλυξ* (Kelch); die Kelchabschnitte sind geflügelt.

Dipterocārpus Gaertn. *(Laurineae)*. Zus. aus *δις* (doppelt), *πτερον* (Flügel) und *καρπος* (Frucht); die Frucht ist von der Röhre des Kelches eingeschlossen, und von dessen Abschnitten, deren zwei flügelartig sind, gekrönt.

Dipterōcome Fisch. u. Mey. *(Compositae)*. Zus. aus *δις* (doppelt), *πτερον* (Flügel) und *κομη* (Haar); die Achenien des Strahls haben zwei gekrümmte, ästige Hörner.

Dipterospērma Hassk. *(Bignoniaceae)*. Zus. aus *δις* (doppelt, *πτερον* (Flügel) u. *σπερμα* (Same); der Same hat 2 Flügel.

Dipterȳgia Prsl. *(Umbelliferae)*. Zus. aus *δις* (doppelt) u. *πτερον* (Flügel); jede Theilfrucht hat 2 Flügel.

Dipterȳgium Decaisn. *(Cruciferae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Schote hat 2 Flügel.

Dīpteryx Schreb. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *δις* (doppelt) u. *πτερυξ* (Flügel); die beiden oberen Kelchabschnitte sind sehr gross und sehen wie Flügel aus.

Dipyrēna Hook. *(Verbeneae)*. Zus. aus *δις* (doppelt) u. *πυρην* (Kern); der Name ist eigentlich falsch, denn die Frucht hat, obwohl sie nur zweitheilig ist, 4 Fächer und in jedem Fache einen Samen.

Diracōdes Bl. *(Scitamineae)*. Zus. aus *δις* (doppelt) u. *ρακωδης* (zerlumpt, runzelig); die zahlreichen Samen sind mit einem Arillus überzogen.

Dirca L. *(Thymeleae)*. Von *διρκα* (Quelle), in Bezug auf das Vorkommen dieser Pflanze im Wasser.

Dirīna Fr. *(Parmeliaceae)*. Von δειρη (Bergrücken), in Bezug auf den Standort.

Dīsa Berg. *(Orchideae)*. Name der Pflanze am Cap.

Disăccium DC. *(Cruciferae)*. Zus. aus δις (doppelt) u. σακκος (Sack); zwei Kelchblätter sind an ihrer Basis sackförmig.

Disāndra L. *(Rhinantheae)*. Zus. aus δυς (ungewiss) u. ἀνηρ (männliches Organ); die Zahl der Staubgefässe variirt von 5—8.

Disarrhēnum LaB. *(Gramineae)*. Zus. aus δις (doppelt) u. ἀῤ-ῥην (männliches Organ); von den 3 in einem Aehrchen sich befindlichen Blüthen sind die beiden seitlichen männlich und haben 3 Staubgefässe, die oberste ist zwitterig, hat aber nur 2 Staubgefässe.

Discanthēra Torr. u. Gr. *(Cucurbitaceae)*. Zus. aus δισκος (Scheibe) u. ἀνθηρα (Staubbeutel); die Antheren sind quer angewachsen und bilden vereinigt einen Ring, der oben und unten innerhalb des Randes mit einem wimperigen Kamme versehen ist.

Discapophȳsium Rchb. *(Bryoideae)*. Zus. aus δισκος (Scheibe) und ἀποφυσις (angewachsener Theil, der sogenannte Zuführer an den Kapseln der Moose); der Apophysis ist sphäroidisch.

Discāria Hook. *(Rhamneae)*. Von δισκος (Scheibe); der Eierstock ist von einer schüsselförmigen fleischigen Scheibe umgeben.

Discēlium Brid. *(Bryoideae)*. Zus. aus δις (doppelt) u. σκελις (Schenkel): die Zähne des einfachen Peristoms sind bis zur Mitte in 2 Theile getheilt.

Dischīdia R. Br. *(Asclepiadeae)*. Von δισχιδης (zweispaltig); die Blüthen der Corona staminea sind zweitheilig.

Dischīsma Chois. *(Selagineae)*. Zus. aus δις (doppelt) u. σχισμα Spaltung; der Saum der Blumenkrone ist vorn gespalten, einlippig und an der Spitze vierlappig.

Discocăctus Pfeif. *(Cacteae)*. Zus. aus δισκος (Scheibe) und *Cactus*, in Bezug auf die häufige Form dieser Cactee.

Discocălea DC. *(Compositae)*. Zus. aus δισκος (Scheibe) u. *Calea*; hat nur Scheibenblüthen. Abtheilung der Gattung Calea.

Discocăpnos Cham. *(Fumariaceae)*. Zus. aus δισκος (Scheibe) u. καπνος (Rauch, Rauchkraut oder Fumaria); die Frucht ist flach und kreisrund.

Discocărpus Kl. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus δισκος (Scheibe) u. καρπος (Frucht); die Frucht ist von einer fleischigen Scheibe umgeben, sie selbst hat eine kugelig-herabgedrückte Form.

Discocēnia DC. *(Compositae)*. Zus. aus δισκος (Scheibe) u. *Cenia*; die Strahlenblüthen sind röhrig wie die der Scheibe. Abtheilung der Gattung Cenia.

Discolōbium Benth. *(Papilionaceae)*. Zus. aus δισκος (Scheibe) u. λοβιον, Dimin. von λοβος (Hülse); die Hülse ist nierenförmig, fast kreisrund, und ihre Naht an der Bucht zu einer Scheibe ausgedehnt.

Discōmela Rafin. *(Compositae)*. Zus. aus $\delta\iota\sigma\kappa o\varsigma$ (Scheibe) und $\mu\varepsilon\lambda\eta$ (Becher), in Bezug auf die Form der Scheibenblüthen.

Discepleūra DC. *(Umbelliferae)*. Zus. aus $\delta\iota\sigma\kappa o\varsigma$ (Scheibe) u. $\pi\lambda\varepsilon\upsilon\rho\alpha$ (Seite, Rippe); die beiden Seitenjoche der Theilfrüchte bilden eine die Frucht umgebende Scheibe.

Discōpoda DC. *(Compositae)*. Zus. aus $\delta\iota\sigma\kappa o\varsigma$ (Scheibe) u. $\pi o\upsilon\varsigma$ (Fuss); die Achenien sind unten zu einer kreisrunden Fläche ausgedehnt.

Discōpyle Endl. *(Taxeae)*. Zus. aus $\delta\iota\sigma\kappa o\varsigma$ (Scheibe) u. $\pi\upsilon\lambda\eta$ (Thor); das Röhrchen der Micropyle ist an der Spitze abgestutzt, scheibig. Gehört zu Ephedra.

Discōseris Endl. *(Compositae)*. Zus. aus $\delta\iota\sigma\kappa o\varsigma$ (Scheibe) und *Seris*; Abtheilung der Gattung Seris mit scheibigen Blüthenköpfen.

Discostīgma Hassk. *(Guttiferae)*. Zus. aus $\delta\iota\sigma\kappa o\varsigma$ und $\sigma\tau\iota\gamma\mu\alpha$ Narbe); die Narbe ist schild-scheibenförmig.

Discōvium Rafin. *(Cruciferae)*. Von $\delta\iota\sigma\kappa o\varsigma$ (Scheibe); ein im Staate *Ohio* einheimisches Kraut mit linsenförmigen Schötchen.

Disēlla Lindl. *(Orchideae)*. Abtheilung der Gattung *Disa* mit kleinen Blüthen und meist fadenförmigen Blättern.

Disēmma LaB. *(Asclepiadeae)*. Zus. aus $\delta\iota\varsigma$ (doppelt) u. $\sigma\tau\varepsilon\mu\mu\alpha$ (Kranz); die Corona staminea ist doppelt.

Disemōne Bnks. u. Sol. *(Urticeae)*. Zus. aus $\delta\iota\varsigma$ (doppelt) und $\sigma\eta\mu\alpha$ (Zeichen, Schaar); die Blüthen sind zweihäusig und die Zahl der Staubgefässe ist zwei.

Disernēston Jaubert u. Spach *(Umbelliferae)*. Zus. aus $\delta\iota\varsigma$ (doppelt) u. **Ernst,** nämlich nach Ernst Germain u. Ernst Cosson, Verfassern einer Introduktion à une flore analytique et descriptive des environs de Paris, benannt.

Disōdea Pers. *(Rubiaceae)*. Das abgekürzte Synonym Lygodisodea (s. d.)

Disparāgo Gaertn. *(Compositae)*. Von *dispar* (ungleich); das Anthodium hat nur 2 Blüthen, deren eine zungenförmig und weiblich oder geschlechtslos, deren andere röhrig und zwitterig ist.

Disparēlla DC. Abtheilung der vorigen Gattung.

Dispeltōphorus Lehm. *(Cruciferae)*. Zus. aus $\delta\iota\varsigma$ (doppelt), $\pi\varepsilon\lambda\tau\eta$ (Schild) u. $\varphi\varepsilon\rho\varepsilon\iota\nu$ (tragen); die beiden Klappen des Schötchens sind oval, convex-schildförmig.

Dīsperis Sw. *(Orchideae)*. Zus. aus $\delta\iota\varsigma$ (doppelt) u. $\pi\eta\rho\alpha$ (Sack); die beiden Pollenmassen haben von einander entfernte Beutelchen.

Disphēnia Prsl. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus $\delta\iota\varsigma$ (doppelt) u. $\varphi\alpha\iota\nu\varepsilon\iota\nu$ (erscheinen); die unteren Venen des Wedels sind doppelt gabelig, die oberen einfach-gabelig.

Disporocārpa C. A. Mey. *(Crassulaceae)*. Zus. aus $\delta\iota\varsigma$ (doppelt), $\sigma\pi o\rho\alpha$ (Same) u. $\kappa\alpha\rho\pi o\varsigma$ (Frucht); die Carpidien sind zweisamig. Abtheilung der Gattung Crassula.

Disporum Salisb. *(Coronariae).* Zus. aus δις (doppelt) u. σπορα (Same); jedes der 3 Fruchtfächer hat 2 Samen.

Dissochāeta Blume *(Lythrariae).* Zus. aus δισσος (zweifach) u. χαιτη (Mähne); das Connectiv der Antheren ist meist zweigrannig.

Dissodon Grew. u. Arn. *(Bryoideae).* Zus. aus δισσος (zweifach) und ὀδους (Zahn); das einfache Peristom hat 8, oder auch die doppelte Zahl Zähne.

Dissōlena Lour. *(Carisseae).* Zus. aus δις (doppelt) u. σωλην (Röhre), in Bezug auf die doppelte Röhrenform der Krone, der untere Theil der letzteren ist nämlich fünfkantig, der obere hingegen stielrund.

Dissorrhȳnchium Schauer *(Orchideae).* Zus. aus δισσος (zweifach) u. ρυγχος (Schnabel); das Schnäbelchen der Narbe ist zweitheilig und die beiden Schenkel desselben sind vorwärts gerichtet.

Dīstasis DC. *(Compositae).* Von διστασις (Zweifel); der Verfasser ist über die Stellung dieser Pflanze unter den Compositis noch im Zweifel, weil sie nur unvollständig bekannt ist.

Distegocārpus Sieb. u. Zucc. *(Cupuliferae).* Zus. aus δις (doppelt), στεγη (Decke) und καρπος (Frucht); die Nüsschen sind noch mit einer besonderen Hülle umgeben.

Distēphana Juss. *(Passifloreae).* Zus. aus δις (doppelt) u. στεφανος (Kranz); der Kranz des Blüthenschlundes ist doppelt, der der Röhre einfach oder doppelt vorhanden.

Distēphanus Cass. *(Compositae.)* Zus. wie vorige Gattung; der Pappus besteht aus 2 Reihen von Spreublättchen.

Distēphia Salisb. = Distephana Juss.

Distichāctis Endl. *(Compositae).* Zus. aus δις (doppelt), στιχος (Reihe) u. ἀκτις (Strahl); die Strahlenblüthen bilden 2 Reihen.

Distīchia Brid. *(Bryoideae).* Zus. aus δις (doppelt) u. στιχος (Reihe); die Blätter stehen in 2 Reihen.

Distīchia N. v. E. *(Junceae).* Wie vorige Gattung.

Distīchlis Rafin. *(Gramineae).* Von διστιχος (zweireihig); die Blüthen stehen zweireihig.

Distīchmus Rafin. *(Cyperaceae).* Wie vorige Gattung abgeleitet; der Griffel ist zweitheilig.

Dīstimus Rafin. *(Cyperaceae).* Zus. aus δις (doppelt) u. τεμνειν (schneiden); der Griffel ist zweitheilig.

Distomāea Spenn. *(Orchideae).* Zus. aus δις (doppelt) u. τομη (Schnitt); das Labellum ist zweitheilig = Listera R. Br.

Distrēptus Cass. *(Compositae).* Zus. aus δις (doppelt) u. στρεπτος (gedreht, gewunden); 2 Spreublättchen des Pappus sind länger als die übrigen und faltig zusammengelegt.

Dīstylis Gaudich. *(Campanulaceae).* Zus. aus δις (doppelt) und στυλος (Griffel); hat 2 Griffel, welche ganz unten verwachsen sind und convergiren.

Distȳlium Zucc. *(Hamamelideae)*. Zus. wie vorige Gattung; hat 2 Griffel.

Disynănthus Rafin. *(Compositae)*. Zus aus δις (doppelt), συν (zusammen) u. ἀνθος (Blüthe), d. h. diöcische Synantheren. Abtheilung der Gattung Antennaria R. Br., gehörte früher zu Gnaphalium.

Disynaphēia DC. *(Compositae)*. Zus. aus δις (doppelt) u. συναφεια (Verbindung, Reihe); das Anthodium ist zweireihig, ebenso der Pappus.

Dităssa R. Br. *(Asclepiadeae)*. Zus. aus δις (doppelt) u. τασσειν (ordnen); die Corona staminea ist doppelt vorhanden.

Dităxia Rafin. *(Scrophularineae)*. Zus. aus δις (doppelt) u. ταξις (Reihe, Ordnung, Stellung); die Staubgefässe sind zweimächtig; die längeren glatt, die kürzeren behaart.

Dītaxis Vahl *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus δις (doppelt) u. ταξις (Reihe, Ordnung, Stellung); die Staubfäden stehen zweireihig-quirlartig.

Dītheca Wight u. Arn. *(Lythrariae)*. Zus. aus δις (doppelt) u. θηκη (Behälter); der Eierstock ist 2 fächerig, die reife Kapsel aber nur 1 fächerig.

Ditīola Fr. *(Morchellinae)*. Von *dis* (Gen.: *ditis* reich); in einen zahlreichen Haufen vereinigte Pilze.

Ditmăria Spr. *(Myrobalaneee)*. Nach L. P. F. Ditmar, Senator in Rostock, der viele neue Pilze entdeckte und in (1. Bd. 3. Abtheil. von) Sturms Deutschlands Flora bekannt machte.

Dītoca Bnks. u. Sol. *(Paronychieae)*. Von διτοκος (Zwilling); die Blumenstiele tragen 2, seltener 3 Blüthen.

Ditrachȳceros Sulz. *(Urticeae)*. Zus. aus δις (doppelt), τραχος (rauh, hart) und κερας (Horn). = Diceras Rud.

Dītrichum Timm *(Bryoideae)*. Zus. aus δις (doppelt) u. θριξ (Haar); die Zähne des Peristomiums sind haarförmig und stehen paarweise. = Didymodon Hedw.

Dītrichum Cass. *(Compositae)*. Zus. wie vorige Gattung; der Pappus hat 2 Grannen.

Dīuris Sm. *(Orchideae)*. Zus. aus δις (doppelt) u. οὐρα (Schwanz); die Columna hat 2 blattartige Seitenlappen, welche wie Schwänze aussehen.

Dizōnium W. *(Compositae)*. Zus. aus δις (doppelt) u. ζωνη Gürtel); der Pappus besteht aus 2 Reihen von Spreublättchen.

Dizygăndra Meisn. *(Acanthaceae)*. Zus. aus δις (doppelt), ζυγος (Joch) u. ἀνηρ (Mann); die 4 Staubfäden sind paarweise zu einer Ligula verwachsen.

Dōbera Forsk. *(Laurineae)*. Von *dober*, dem Namen dieses Baumes in Arabien.

Dobinăea Hamilt. *(Acerineae)*. Nach Dobiney.

Dobōssom *(Plumbagineae)*. Abyssinischer Name. = Valoradia Hchst.

Dobrōwskya Prsl. *(Labeliaceae)*. Nach Jos. Dobrowsky, geb. 1773 zu Jarmet bei Raab, Prof. der Philologie zu Prag, st. 1829 zu Brünn; schrieb: Entwurf eines Pflanzensystems nach Zahlen und Verhältnissen.

Dodărtia L. *(Scrophularineae)*. Nach Denis (Dionys) Do-

DART, geboren 1634 zu Paris, Arzt und Botaniker daselbst, Leibarzt Ludwigs XIV., eins der ersten Mitglieder der Akademie der Wissenschaften, st. 1707; bekannt durch seine Untersuchungen über die Eigenschaften der Pflanzen durch die chemische Analyse. Schrieb: Memoires pour servir à l'histoire des plantes. — Sein Sohn J. B. DODART, auch Leibarzt des Königs, st. 1730, hinterliess: Commentaires sur l'histoire des drogues de Pomey.

Dodecadēnia N. v. E. *(Laarineae)*. Zus. aus δωδεκα (zwölf) und αδην (Drüse); jedes der 6 inneren Staubgefässe hat an seiner Basis zwei Drüsen.

Dodecădia LOUR. *(Tiliaceae)*. Von δωδεκα (zwölf); Kelch und Krone sind in 12 Theile getheilt.

Dōdecas L. *(Lythrariae)*. Von δωδεκα (zwölf); hat 12 Staubgefässe.

Dodecătheon L. *(Primulaceae)*. Zus. aus δωδεκα (zwölf) und θεος (Gott), d. h. eine Pflanze, welche die Herrlichkeit der zwölf (grossen) Gottheiten darstellt oder (wie sich Plinius XXV. 9. ausdrückt) als das Sinnbild der Majestät aller Götter betrachtet wird — offenbar wohl in Beziehung auf ihr schönes Ansehen. Was für eine Pflanze die von Plin. bezeichnete ist, wissen wir nicht (vielleicht Lilium Martagon), in keinem Falle kann sie unser Dodecatheon seyn, denn diese kommt nur in Virginien vor. Linné wollte mit obigem Namen nur andeuten, dass der Schaft in der Regel 12 Blüthen trägt.

Dodonăea L. *(Sapindaceae)*. Nach REMBERT DODOENS (latinisirt DODONAEUS), geb. 1518 zu Mecheln in Belgien, Leibarzt Kaiser Maximilians II. und Rudolphs II., zuletzt Professor in Leyden, st. 1585; schrieb: Cruydeboek, mit Kupfern, umgearbeitet als Historia stirpium.

Dodonăea PLUM. *(Terebinthaceae)*. Wie vorige Gattung.

Doellingēria N. v. E. *(Compositae)*. Mach TH. DÖLLINGER, der die französische Colonie am Senegal, und 1836 mit A. v. Nordmann die kaukasischen Provinzen in botanischem Interesse bereiste und nach der Rückkehr in Moskau starb.

Doēmia R. BR. *(Asclepiadeae)*. Arabischer Name = Dimia Spr.

Dolichăndra CHAM. *(Bignoniaceae)*. Zus. aus δολιχος (lang) u. ανηρ (Mann); die Staubgefässe sind zweimächtig, die beiden Antherenfächer stehen weit auseinander.

Dolichlăsium LAG. *(Compositae)*. Zus. aus δολιχος (lang) und λασιος (rauh); die Achenien sind rauh, mit gestielten Drüsen besetzt.

Dolichŏgyne DC. *(Compositae)*. Zus. aus δολιχος (lang) und γυνη (weibliches Organ); die beiden Narben ragen aus der Blüthe hervor, sind dick, lang u. spitzig.

Dolichŏnema N. v. E *(Cassieae)*. Zus. aus δολιχος (lang) und νημα (Faden); von den Staubfäden ist einer sehr lang, fadenförmig und unfruchtbar.

Dŏlichos L. *(Papilionaceae)*. Von δολιχος (lang). Theophrast's δολιχος ist unsere Phaseolus vulgaris, die wegen ihres langen, kletternden Stän-

gels jenen Namen erhielt. Unser Dolichos nähert sich im Wuchse der Gattung Phaseolus, auch sind die Hülsen, wie bei dieser, ziemlich *lang*, was gleichfalls zu der Benennung Anlass gab.

Dolichŏstylis Cass. *(Compositae)*. Zus. aus *δολιχος* (lang) u. *στυλος* (Griffel); der Griffel ragt über die Blüthe hervor.

Doliocărpus Rol. *(Dilleniaceae)*. Zus. aus *dolium* (Fass) und *καρπος* (Frucht); die Frucht ist eine einfächerige, 1—2samige Beere.

Dollinēra Endl. *(Papilionaceae)*. Nach G. Dolliner, geb. 1760 zu Dörfern in Krain, Professor des römischen Kirchenrechts in Wien, Freund der Botanik, st. 1839.

Dolomiăea DC. *(Compositae)*. Nach D. Q. S. T. de Gradot de Dolomieu, geb. zu Dolomieu in der Dauphiné 1750, Geognost, st. als Professor der Mineralogie zu Paris im J. 1801.

Dolophrăgma Fenzl *(Caryophyllaceae)*. Zus. aus *δολος* (Falle, Betrug) u. *φραγμα* (Zaun, Schutz); die Kapsel springt durch die Fächer auf, die Klappen tragen aber in der Mitte nur die Hälfte der Scheidewände.

Dombeўa Cav. *(Büttneriaceae)*. Nach Joseph Dombey, geb. 1742 zu Macon, begleitete die spanischen Botaniker Ruiz u. Pavon 1779—1788 nach Peru, st. 1795 von englischen Capern aufgebracht, in einem Gefängniss.

Dombeўa l'Herit. *(Bignoniaceae)*. } Wie vor. Gattung.
Dombeўa Lamb. *(Strobilaceae)*. }

Donacōdes Bl. *(Scitamineae)*. Von *δονακωδης* (rohrartig); eine rohrartige Pflanze.

Donătia Forst. *(Saxifrageae)*. Nach Vitaliano Donati, geb. 1713 zu Padua, Verfasser der Naturgeschichte von Turin, sammelte auf mehreren Reisen nach Sicilien, Illyrien, Bosnien, Albanien, Syrien u. Aegypten vortreffliche naturhistorische Schätze, litt auf der Ueberfahrt von Aegypten nach Europa 1763 Schiffbruch und wurde ermordet; seine Sammlung kam zum Theil in Linné's Besitz, zum Theil an die Akademie zu Turin. Schrieb: Saggio della storia naturale dell' adriatico mare. — Anton. Donati, venetianischer Pharmaceut, gab 1631 die Pflanzen Venedigs heraus. — Marcello Donati in Mantua, schrieb 1569 über die Mechoacama.

Dōnax P. B. *(Gramineae)*. Von *δονειν* (hin- und herbewegen, im Winde schwanken), in Bezug auf die Beweglichkeit des langen, dünnen Stängels. Aristophanes unterscheidet noch einen *δοναξ ὑπολειριος*, welcher Saccharum Ravennae L. ist.

Dōndia Spr. *(Araliaceae)*. Nach Jacopo di Dondi, geb. zu Padua, st. 1385; schrieb unter andern: Promptuarium medicinae, welches die ersten botanischen Abbildungen in Holzschnitt enthält.

Dondīsia Rchb. = Dondia Spr.

Dondīsia DC. *(Rubiaceae)*. } Wie vorige Gattung.
Dondīsia Neck. *(Cruciferae)*. }

Dōnia R. Br. *(Compositae)*. Nach David Don, Bibliothekar der Linnéischen Gesellschaft und Lambert'schen Privatsammlung zu London; st. 1841;

schrieb ausser mehreren botanischen Monographien auch: Prodromus Florae nepalensis 1825 (Beschreibung ostindischer Pflanzen, die Hamilton, Buchanan u. Wallich mitgebracht). — George Don, Sammlung der Londoner Gartenbaugesellschaft, st. 1841; gab 1804 u. f. Hefte getrockneter Pflanzen der britischen Flora heraus und schrieb: A general system of Gardening and Botany 1830—34. — J. Donn, Vorsteher des botanischen Gartens zu Cambridge.

Dōnia Nutt. *(Compositae)*.
Dōnia R. Br. *(Polygoneae)*.
Dōnia Less. *(Compositae)*.
Dōnia Don *(Papilionaceae)*.
— Wie vorige Gattung.

Doniōides DC. = Donia Less.

Dontōstemon Andrz. *(Cruciferae)*. Zus. aus *ὀδους* (Zahn) und *στημων* (Staubfaden); die längeren Staubfäden sind paarweise verwachsen oder innen mit einem Zahne versehen.

Donzēllia Tenor. (?). Nach Gius. Donzelli, schrieb über das Opobalsamum, Padua 1643.

Doōdia R. Br. *(Polypodiaceae)*. Nach Samuel Doody, Apotheker zu London, der unter den ersten in England war, die Cryptogamen untersuchten.

Doodia Rxb. *(Portulaceae)*. Ostindischer Name.

Doosēra Rxb. *(Portulaceae)*. Ostindischer Name.

Dopātrium Hamilt. *(Scrophularineae)*. Ostindischer Name.

Dorāena Thnb. *(Solaneae)*. Von *δορυ* (Lanze), in Bezug auf die langen glatten Zweige dieses Baumes.

Doratanthēra Berth. *(Scrophularineae)*. Zus. aus *δορυ* (Lanze) und *ἀνϑηρα* (Staubbeutel); die Antheren sind dreieckig-halbspiessförmig.

Dorātium Sol. *(Lucumeae)*. Von *δορατιον*, Dimin. von *δορυ* (Lanze, Speer); Baum mit hartem, zähem, zu Lanzen dienendem Holze am Cap.

Doratōlepis Benth. *(Compositae)*. Zus. aus *δορυ* (Lanze) und *λεπις* (Schuppe), in Bezug auf die Form der Schuppen des Anthodium.

Dorcādion Adans. *(Bryoideae)*. Dimin. von *δορκας* (Reh, Gazelle), d. h. ein Futter für diese Thiere. Der Name kommt schon bei Dioscorides vor.

Dorcōceras Bunge *(Bignoniaceae)*. Zus. aus *δορκας* (Reh, Gazelle) und *κερας* (Horn); die Klappen der schotenförmigen Kapsel sind zuletzt spiralig gedreht.

Dorēma Don *(Umbelliferae)*. Von *δορυ* (Lanze), in Bezug auf den langen schlanken Stängel.

Dōria Adans. *(Compositae)*. Vom französischen *doré (aureus*, goldgelb), in Bezug auf die Farbe der Blumen. = Solidago L.

Dōria Less. *(Compositae)*. Wie vorige Gattung. Abtheilung der Gattung Othonna L.

Doriēna Dennst. *(Xanthoxyleae)*. Von *δορυ* (Lanze); das Holz dient zu Lanzen?

Dōritis Lindl. *(Orchideae)*. Von δορυ (Lanze); das Labellum ist spiessförmig-dreilappig.

Dorobaēa Cass. *(Compositae)*. Zus. aus *Doria* und *Jacobaea*; Abtheilung der Gattung Senecio, welche Arten der Doria und Jacobaea enthält.

Dorōnicum L. *(Compositae)*. Nach Vaillant vom arabischen *doronigi*. Linné leitete irrigerweise ab von δῶρον (Geschenk) und νικη (Sieg), weil die Pflanze früher zur Tödtung (Vergiftung) wilder Thiere gebraucht wäre, was sich aber schon a priori von dieser nicht sagen lässt, sondern auf ein Aconitum, womit man das *D. Pardalianches* (s. d.) verwechselte, passt. Eher noch würde, abgesehen von der arabischen Ableitung, die Zusammensetzung aus δορυ (Lanze) und εἰκων (Bild, Aehnlichkeit) gelten können, weil die Wurzelblätter meist *auriculata* sind.

Dorriēnia Rchb. *(Lentibulariae)*.

Dorstēnia Plum. *(Urticeae)*. Nach Theodor Dorsten, Professor der Medicin in Marburg, st. 1539 in Kassel; schrieb: Botanicum, welches 1 Jahr nach seinem Tode erschien. Linné sagt, die Blüthen dieser Pflanze haben, wie die Werke Dorsten's, wenig Ansehn.

Dortmānna Rndb. *(Campanulaceae)*. Nach Dortmann, einem Gröninger Apotheker, benannt.

Dorvālia Commers. *(Onagreae)*. Nach Dorval.

Doryānthes Correa *(Bromeliaceae)*. Zus. aus δορυ (Lanze) und ἀνϑη (Blume); der Stängel ist sehr lang und gerade wie eine Lanze und voll Blumen.

Dorycnium Mnch. *(Papilionaceae)*. Zus. aus δορυ (Lanze) und κναειν (bestreichen), und bezieht sich auf das Δορυκνιον Diosc., welches aber nicht diese Gattung ist, sondern Convolvulus Dorycnium L., dessen Saft zum Vergiften der Speere gebraucht wurde.

Dorycnium T. *(Papilionaceae)*. Wie vorige Gattung.

Dorycnōpsis Boiss. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *Dorycnium* und εἰδειν (ähnlich seyn); steht dem Dorycnium sehr nahe.

Dorȳphora Endl. *(Laurineae)*. Zus. aus δορυ (Lanze) und φερειν (tragen); die Abschnitte des Perigons sind lang lanzettlich, und das Connectiv der Antheren läuft in eine lange fadenförmige Spitze aus.

Dothīdea Fr. *(Sphaeriaceae)*. Von δοϑιην (kleines Blutgeschwür), in Bezug auf die braune Farbe und die Gestalt.

Douēpea Camb. *(Cruciferae)*. Indischer Name.

Douglāsia Lindl. *(Primulaceae)*. Nach dem Schotten David Douglas, der im botanischen Interesse 1823 die vereinigten Staaten Nordamerika's, 1824 u. f. Nordwestamerika, bes. die Ufer des Columbia und Neu-Californien bereiste, und dann auf den Sandwichsinseln kläglich umkam.

Douglāssia Schreb. *(Laurineae)*. Nach James Douglas, Londoner Steinoperateur in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, schrieb: Descript. of. the Guernsay Lilli 1725.

Doūma Lam. *(Palmae)*. Aegyptischer Name.

Dōvea Kunth *(Commelyneae)*. Nach dem Physiker H. W. Dove; schrieb u. a.: Ueber den Zusammenhang der Wärmeveränderungen der Atmosphäre mit der Entwicklung der Pflanzen, Berlin 1846.

Dovēra Ehrenb. *(Laurineae)*. Nach dem Engländer G. J. W. A. E. Dover, geb. 1797, Beförderer der Künste und Wissenschaften.

Dovȳalis E. Mey. *(Euphorbiaceae)*. Capischer Name?

Drāba L. *(Cruciferae)*. Von δραβη (scharf, brennend), in Bezug auf den Geschmack der Blätter. Δραβη Diosc. ist Lepidium Draba L.

Drabēlla DC. Abtheilung der vorigen Gattung.

Drabēlla Torr. u. Gr. *(Papilionaceae)*. Abtheilung der Gattung Homalobus Nutt., hat einige Aehnlichkeit mit Draba.

Drabōpsis C. Koch *(Cruciferae)*. Zus. aus *Draba* und οψις (Ansehn); kleine der Draba ähnliche Pflanze.

Dracaēna Vand. *(Coronariae)*. Von δρακαινος (drachenartig, von δρακων); enthält einen blutrothen Saft, welcher getrocknet eine Sorte des unter dem Namen Drachenblut bekannten Harzes ist.

Dracocēphalum L. *(Labiatae)*. Zus. aus δρακων (Drache, Schlange) und κεφαλη (Kopf), in Bezug auf die rachenförmige Krone.

Dracōntium L. *(Aroideae)*. Von δρακων (Drache, Schlange); der Stängel ist purpurroth und mit verschiedenfarbigen Flecken versehen, was ihn der Haut einer Schlange ähnlich macht.

Dracophȳllum LaB. *(Epacrideae)*. Zus. aus δρακων (Drache, Schlange) und φυλλον (Blatt); die ganze Pflanze und besonders die Blätter haben viel Aehnlichkeit mit der Dracaena.

Dracōpsis Cass. *(Compositae)*. Zus. aus δρακων (Schlange,) und οψις (Ansehn, Aehnlichkeit); die Narben haben einen linienförmigen Anhang.

Dracūnculus Tourn. *(Aroideae)*. Dimin. von *draco*, δρακων, in derselben Bedeutung wie Dracontium.

Dracūnculus Bess. *(Compositae)*. Dimin. von *draco*, δρακων (Schlange); die Wurzel ist schlangenartig gewunden.

Drakaēa Lindl. *(Orchideae)*. Nach Franzis Drake, geb. 1545 zu Tavistock in Devonshire, gest. 1596 auf der Höhe von Nombre Dios; berühmter Seefahrer, verdient um die Einführung der Kartoffeln.

Drakensteīnia Neck. *(Cassieae)*. Nach Henr. van Rheede tot Drakensteen (s. Rheedia).

Draparnāldia B. St. V. *(Nostochinae)*. Nach Jac. Phil. Raymond Draparnaud, geb. 1772 zu Montpellier, Professor der Naturgeschichte daselbst, st. 1805; schrieb: Histoire naturelle des mollusques de la França.

Drāpetes Lam. *(Thymeleae)*. Von δραπετης (Ausreisser); breitet sich rasenartig aus.

Drapiēzia Blume *(Melantheae)*. Nach Drapiez; schrieb: Ueber

die Fevillea L., Brüssel 1819; Encyclopedie du regne végétal, Brüssel 1833—38; Dictionnaire classique des sciences nat., Brüssel 1838—45.

Drēgea Meyer *(Asclepiadeae)*. J. F. Drege aus Königsberg; bereiste in neuerer Zeit als Botaniker das Cap und machte dort zahlreiche Entdeckungen. C. F. Drege ebendaselbst.

Drēgea Eckl. u. Zeyh. *(Umbelliferae)*. Wie vorige Gattung.

Drepanāndrum Neck. *(Lythrariae)*. Zus. aus *δρεπανον* (Sichel) und *ἀνηρ* (männliches Organ); die Antheren sind zu einem Ringe vereinigt und haben an der Basis einen kurzen spornförmigen Fortsatz.

Drepānia Juss. *(Compositae)*. Von *δρεπανον* (Sichel); die äussern Kelchschuppen krümmen sich während der Sommerreife sichelförmig um.

Drepanocārpus W. Mey. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *δρεπανον* (Sichel) und *καρπος* (Frucht); die Frucht ist sichelförmig gekrümmt oder nierenförmig.

Drepanōlobus Nutt. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *δρεπανον* (Sichel) und *λοβος* (Hülse), wie vorige Gattung.

Drepanophȳllum Rich. *(Bryoideae)*. Zus. aus *δρεπανον* (Sichel) und *φυλλον* (Blatt); die Blätter haben die Form einer Sichel.

Drepanophȳllum Hoffm. *(Umbelliferae)*. Wie vorige Gattung.

Drepanōspron Brnth. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *δρεπανον* (Sichel) und *ὀσπριον* (Hülse); die Hülse ist sichelförmig.

Drimēia *(Cyperaceae)*. Von *δριμυς* (scharf, stechend); die Kapsel ist spitz geschnäbelt.

Drīmia Jacq. *(Coronariae)*. Von *δριμυς* (scharf, stechend); die Kapsel ist scharf dreikantig.

Drimyphȳllum Burch. *(Compositae)*. Zus. aus *δριμυς* (scharf, stechend) und *φυλλον* (Blatt); die Blätter sind an der Spitze gezähnt.

Drīmys Forst. *(Magnoliaceae)*. Von *δριμυς* (stechend, scharf), die Rinde schmeckt scharf aromatisch.

Drimyspērmum Reinw. *(Thymeleae)*. Zus. aus *δριμυς* (scharf, stechend) und *σπερμα* (Same); die Samen schmecken scharf.

Drīpax Noronh. *(Violariae)*.

Droguētia Gaudich. *(Urticeae)*. Ueber die Ableitung dieses Namens gibt G. nichts an.

Drosānthe Spach *(Hypericineae)*. Zus. aus *Androsaemum* (s. d.) und *ἀνϑη* (Blüthe); Abtheilung der Gattung Hypericum.

Drōsera L. *(Cistineae)*. Von *δροσερος* (bethauet, von *δροσος*); die gestielten Drüsen am Rande der Blätter sehen, besonders im Sonnenschein, wie Thautröpfchen aus.

Drosocārpium Spach *(Hypericineae)*. Zus. aus *Androsaemum* (s. d.) und *καρπος* (Frucht); Abtheilung der Gattung Hypericum.

Drosophȳllum LK. *(Cistineae)*. Zus. aus *δροσος* (Thau) und *φυλλον* (Blatt), in derselben Bedeutung wie die Gattung Drosera.

Drōzia Cass. *(Compositae)*. Nach Jos. Droz, einem der bessern französischen Philosophen der Gegenwart.

Drummōndia DC. *(Saxifrageae)*. Nach James L. Drummond, welcher als Naturforscher Franklins zweite Nordpolexpedition mitmachte, 1826 und 1827 Nordamerika, besonders die Hudsonsbailänder, dann Texas und Louisiana bereiste und 1835 auf Cuba starb.

Drupāria Silv. Manso *(Cucurbitaceae)*. Von *drupa*, δρυπα (Steinfrucht); hat eine vierfächrige Steinfrucht.

Drūpatris Lour. *(Styraceae)*. Zus. aus *drupa*, δρυπα (Steinfrucht) und *tres*, τρεις (drei); die Frucht enthält 3 Nüsse.

Drūsa DC. *(Araliaceae)*. Nach Ledru, Botaniker bei der Expedition des Capitain Baudin nach China gegen Ende des vorigen Jahrhunderts.

Dryadānthe Endl. *(Rosaceae)*. Zus. aus *Dryas* und ἀνϑη (Blüthe); die Blüthe ähnelt derjenigen von Dryas, doch hat letztere doppelt so viele Kronblätter.

Dryāndra Thnb. *(Euphorbiaceae)*. Nach dem Schweden Jon. Dryander, geb. 1748, st. 1811, Bibliothekar von Jos. Banks in London, gab dessen Catalogus bibliothecae heraus, schrieb auch über die Pilze.

Dryāndra R. Br. *(Proteaceae)*. Wie vorige Gattung.

Drȳas L. *(Rosaceae)*. Von δρυς (Eiche); das Blatt hat entfernte Aehnlichkeit mit einem Eichenblatte.

Drymāria W. *(Caryophyllaceae)*. Von δρυμος (Eichenwald, Wald); sich weit umher verbreitende, sehr ästige, oft an den Knoten wurzelnde Kräuter, welche also gleichsam kleine Wäldchen bilden.

Dryméia s. Drimeia.

Drȳmis s. Drimys.

Drymōda Lindl. *(Orchideae)*. Von δρυμωδης (waldig); wächst auf Waldbäumen.

Drymoglōssum Prsl. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus δρυμος (Wald) und γλωσση (Zunge); der Wedel ist einfach, zungenförmig und die Pflanze wächst in Wäldern.

Drymōnia Mart. *(Bignoniaceae)*. Von δρυμοος (zart, fein, delikat); es sind zarte klimmende Sträucher.

Drymōphila R. Br. *(Sarmentaceae)*. Zus. aus δρυμος (Wald) und φιλεῖν (lieben), in Bezug auf den Standort.

Drymophloēus Zipp. *(Palmae)*. Zus. aus δρυμος (Wald) und φλοιειν (strotzen); eine Gattung, welche ganze Wälder bildet.

Drymōsphace Benth. *(Labiatae)*. Zus. aus δρυμος (Wald) und σφακος (Salbei); Abtheilung der Gattung Salvia.

Drynāria B. St. V. *(Polypodiaceae)*. Von δρυς (Eiche); wächst in Wäldern.

Dryobālanops Gärtn. fil. *(Laurineae)*. Zus. aus δρυς (Eiche) und βαλανος (Eichel) und ὤψ (Gesicht, Ansehn, Aehnlichkeit); die Kapsel

steckt, wie die Eichelfrucht, halb in einem kelchartigen Becher, ist holzig-faserig, einsamig, aber dreiklappig.

Dryopeïa A. P. Th. *(Orchideae)*. Zus. aus δρυς (Eiche) und ὼψ (Ansehn, Aehnlichkeit)?

Dryōphilum Schwein. *(Sclerotiaceae)*. Zus. aus δρυς (Eiche) und φιλεῖν (lieben); wächst an Eichen.

Dryōpteris Ad. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus δρυς (Eiche) und *Pteris*; in Bezug auf Standort und Aehnlichkeit in den Blättern.

Drȳpetes Vahl *(Euphorbiaceae)*. Von δρυπα (Steinfrucht); die Frucht ist eine Drupa.

Drȳpis L. *(Caryophyllaceae)*. Von δρυπτειν (ritzen); die Blätter haben scharfe Dornen.

Drȳptodon Brid. *(Bryoideae)*. Zus. aus δρυπτειν (ritzen) und ὀδους (Zahn); die Zähne des einfachen Peristomium sind oben geschlitzt.

Dryptopētalum Arn. *(Lorantheae)*. Zus. aus δρυπτειν (ritzen) und πεταλον (Blumenblatt); die Kronblätter sind an der Spitze franzig-geschlitzt.

Duabānga Hamilt. *(Lythrariae)*. Indischer Name.

Dubaūtia Gaudich. *(Compositae)*. Nach J. E. Dubaut, französischem Seeofficier, welchem Gaudichaud mehrere seltene Pflanzen verdankte.

Duboïsia R. Br. *(Scrophularineae)*. Nach Frederic Dubois d'Amiens, Arzt und Botaniker zu Paris. — L. Dubois schrieb 1804 über Obstbäume. — Fr. Dubois de Montpéreux schrieb: Voyage autour du Caucase etc., Paris 1836—39.

Dubrueïlia Gaudich. *(Urticeae)*. Nach H. Dubrueil, schrieb: Histoire naturelle et médicale de quelques vegetaux de la Familles des Euphorbiacées, Paris 1835.

Dubyaēa DC. *(Compositae)*. Nach Dr. J. E. Duby, Pfarrer zu Genf und Botaniker, verdient um die französische Floria, die Naturgeschichte der Algen und Primulaceen.

Dubyaēa DC. *(Lythrariae)*. Wie vorige Gattung.

Duchēkia Kostel. *(Coronariae)*. Nach Duchek, Dr. der Medicin und Dekan der medicinischen Fakultät in Prag, verdient um die vaterländische Flora, st. 1830.

Duchēsnea Sm. *(Rosaceae)*. Nach A. N. Duchesne, französischem Botaniker; schrieb 1766 eine Monographie der Erdbeeren. — Joseph Duchesne (lat. Quercetanus), geb. 1546 zu Estura in der Grafschaft Armagnac, Leibarzt König Heinrichs IV., auch in Genf Hauptanhänger des paracelsischen Systems und Alchemist, st. 1609.

Duchēsnia Cass. *(Compositae)*. Wie vorige Gattung.

Dūchola Ad. *(Euphorbiaceae)*. Nach dem Franzosen Joh. Duchoul, der 1558 eine Historia Quercus schrieb.

Dūdaim *(Cucurbitaceae)*. Hebräisch: Name einer in der Bibel erwähnten Frucht, über welche man nichts Näheres weiss. Art der Gattung Cucumis.

Dudresneya BONNEM. *(Confervaceae)*. Nach DUDRESNEY.

Dufourea ACH. *(Parmeliaceae)*. Nach L. DUFOUR, Dr. med., der mehrere Jahre Spanien bereiste und viele botanische und entomologische Schätze von dorther mitbrachte. — PHIL. SYLV. DUFOUR, Arzt und Botaniker in Lyon; schrieb über Thee, Caffee, Chocolade 1685.

Dufourea K. H. B. *(Convolvulaceae)*.
Dufourea GREN. *(Caryophyllaceae)*. } Wie vorige Gattung.
Dufourea B. ST. V. *(Podostemoneae)*.

Dufresnia DC. *(Valerianeae)*. Nach dem französischen Botaniker PIERRE DUFRESNE, der 1811 über die Valerianeen schrieb.

Dugagelia GAUDICH. *(Piperaceae)*. Nach DUGAGEL, über dessen Persönlichkeit Gaudichaud nichts mittheilt.

Dugaldea CASS. *(Compositae)*. Nach DUGALD STEWART, berühmtem schottischem Philosophen, geb. 1753 zu Edinburg, st. 1828.

Duglassia AMMANN *(Verbeneae)*. Nach DAVID DOUGLAS (s. Douglasia Lindl.).

Dugortia SCOP. *(Myrobalaneae)*. Nach DUGORT, französischem Botaniker des 16. Jahrhunderts; schrieb: Le Bénéfice commun 1555.

Duguetia A. ST. HIL. *(Anoneae)*. Nach JAC. JOS. DUGUET, der 1731 in einem Werke (Ouvrage des dix jours) über die Bewunderung der Pflanzen schrieb.

Duhaldea DC. *(Compositae)*. Nach JOH. BAPT. DUHALDE, der in der Mitte des 17. Jahrhunderts China bereiste und es beschrieb.

Duhamelia DOMB. *(Lucumeae)*. Nach H. L. DUHAMEL DU MONCEAU, geb. 1700 zu Pithisiers bei Paris, Inspektor der Marine, st. 1782, beschäftigte sich viel mit den Naturwissenschaften, besonders Botanik und Agricultur und gab auch mehrere Werke darüber heraus. — Sein Bruder DUHAMEL DENAINVILLIERS war Mitarbeiter seiner Werke.

Duhamelia P. *(Rubiaceae)*. Wie vorige Gattung.

Dulacia NECK. *(Myrobalaneae)*. Nach ALLEON DULAC. = Acioa Aubl. (Acia Schreb.).

Dulcamara MNCH. *(Solaneae)*. Die Stängel schmecken erst bitter, dann süss.

Dulcichium RICH. *(Cyperaceae)*. Von *dulcis* (süss); die Wurzel schmeckt süss.

Dulia AD. *(Ericeae)*. Anagramm von *Ledum*. = Ledum L.

Dulongia KNTH. *(Rhamneae)*. Nach DULONG, geb. 1785 zu Rouen, berühmter Physiker und Chemiker, Studiendirektor an der polytechnischen Schule und Mitglied der Academie der Wissenschaften zu Paris, starb daselbst 1838.

Dumasia DC. *(Papilionaceae)*. Nach JEAN BAPT. DUMAS, geb. 1800 zu Alais im Departement Gard, Professor der Pharmacie und organischen Chemie an der medicinischen Fakultät zu Paris, seit 1849 Minister des Handels und Ackerbaues.

Dumerīlia Lag. *(Compositae)*. Nach Andr. Maria Constant Dumeril, geb. 1774 zu Amiens, Professor der Anatomie und Physiologie, dann der Pathologie an der Ecole de méd., dirigirender Arzt des kgl. Gesundheits-Colegii, jetzt Professor am Pflanzengarten in Paris; schrieb unter andern: Traité élém. d'hist. naturelle.

Dumerīlia Less. *(Compositae)*. Wie vorige Gattung.

Dumōntia Lamx. *(Florideae)*. Nach G. Dumont de Courset, geb. 1746 zu Boulogne sur Mer; lebte den ökonomischen Wissenschaften, legte zu Courset bei Boulogne einen botanischen Garten an, st. 1824; schrieb: Le botaniste cultivateur. — Dumont d'Urville s. Durvillaea.

Dumortiēra N. v. E. *(Jungermannieae)*. Nach B. C. Dumortier, geb. 1797 zu Tournay, Mitglied der belgischen Ständekammer zu Tournay, stellte ein eigenthümliches botanisches System auf, indem er das befruchtende Organ als ersten Eintheilungsgrund annahm, in Commentationes botanicae 1822. Schrieb noch: Florula belgica 1827, Sylloge Jungermannidearum Europae indigen. 1831.

Dumreichēra Hochst. u. Steud. *(Malvaceae)*. Nach Dumreicher.

Dunālia K. H. B. *(Solaneae)*. Nach Mich. Fel. Dunal, Professor der Botanik zu Montpellier, schrieb: Histoire naturelle etc. des Solanum 1813, Synopsis Solanorum 1816, später auch über Algen.

Dunālia Spr. *(Rubiaceae)*. }
Dunālia R. Br. *(Labiatae)*. } Wie vorige Gattung.

Dunāntia DC. *(Compositae)*. Nach Phil. Dunant in Genf, Förderer der Reise Berlandier's, Besitzer eines bedeutenden Herbarii.

Dunbāria Wight u. Arn. *(Papilionaceae)*. Indischer Name.

Duncānia Rchb. *(Rutaceae)*. Nach Andrew Duncan, Professor der Medicin zu Edinburg, seit 1793 Leibarzt des Prinzen von Wales, st. 1829.

Dupātya Fl. Flum. *(Commelyneae)*. Nach Dupaty, über dessen Persönlichkeit nichts mitgetheilt ist.

Duperreya Gaudich. *(Solaneae)*. Nach L. J. Duperrey, französischem Seeofficier, der 1833 eine Reise um die Erde machte; die Beschreibung seiner Reise ist von dem Naturforscher Lesson.

Dupīnia Neck. *(Ternströmiaceae)*. Nach dem Franzosen A. Dupinet (Pinaeus), der 1561 Historia plantarum Dioscoridis herausgab.

Dupōntia R. Br. *(Gramineae)*. Nach J. D. Dupont, französischem Botaniker, schrieb: Double flore parisienne 1805, ferner: über die Blattscheide der Gräser, über die Gattung Atriplex.

Duprātzia Rafin. *(Ericeae)*. Nach Dupratz.

Dupuīsia Rich. *(Terebinthaceae)*. Nach Charles Dupuis, geb. 1695 zu Paris, Zeichner und Kupferstecher, st. 1742.

Durāndea Delarbr. *(Cruciferae)*. Nach Cajet. Durando,

Lieutenant zu Canaglio, beschäftigte sich mit Botanik. — J. F. DURANDE, französischer Botaniker, schrieb 1781 über Botanik.

Durānta L. *(Verbenaceae)*. Nach CASTOR DURANTE, Arzt in Rom, st. um 1590 zu Viterbo; schrieb: Herbario nuovo in versi latini.

Durētia GAUDICH. *(Urticeae)*. Nach D. D. M. M. DURET; schrieb mit Lorey: Catalogue des plantes qui croissent naturellement dans le depart. de la Cote d'or, etc. Dijon 1825. — CLAUDE DURET schrieb: Histoire admirable des plantes et herbes commemorables en nature, Paris 1605.

Durieūa MERAT. *(Scrophularineae)*. Nach DURIEU DE MAISONNEUVE, Hauptmann zu Perigneux, verdient um die Pflanzen Algiers.

Durieūa BOISS. u. REUTT. *(Umbelliferae)*. Wie vorige Gattung.

Dūrio RMPH. *(Bombaceae)*. Von *duryon*, dem malaiischen Namen der Frucht dieses Baumes; *dury* heisst im Malaiischen: Stachel, und bezieht sich auf die stachlige Fruchthaut.

Durōia L. FIL. *(Rubiaceae)*. Nach JOH. PHIL. DUROI, Arzt und Botaniker in Braunschweig, st. 1785; schrieb 1771 ein Werk über Baumzucht.

Durvillaēa B. ST. V. *(Fucoideae)*. Nach J. DUMONT-d'URVILLE, geb. zu Condé sur Noireau, französischer Seefahrer, machte u. a. 1826—29 eine Entdeckungsreise nach Australien, schrieb u. a.: Pflanzenverzeichniss der Falklandsinseln; Enumeratio plantarum, quas in insulis archipel. et litoribus pont. eux. collegit.

Dūtra BERNH. *(Solaneae)*. Abtheilung der Gattung *Datura*.

Duvālia HAW. *(Asclepiadeae)*. Nach GUILL. DUVAL, Professor zu Paris, schrieb: Praefatio in phytographiam seu doctrinam de plantis 1614. — J. G. DUVAL, Professor zu Regensburg; schrieb: Ueber Moose und Farnkräuter um Regensburg 1806, über daselbst vorkommende Flechten 1808, Flora von Irlbach 1823. — F. DUVAL, belgischer Botaniker.

Duvālia N. v. E. *(Jungermannieae)*. Wie vorige Gattung.

Duvāua KNTH. *(Terebinthaceae)*. Nach dem französischen Botaniker DUVAU.

Duvaucēllia BOWD. *(?)*. Nach DUVAUCELL; Näheres ist vom Verfasser nicht angegeben.

Duvernoȳa DESF. *(Lyhrariae)*. Nach J. G. DUVERNOY, Schüler Tourneforts, schrieb: Designatio plantarum circa Tubingensem arcem nascentium 1722. — G. L. DUVERNOY schrieb über Naturgeschichte, Strassburg 1828; sein Sohn über Salvinia etc. 1825.

Duyabāngya TRIPUR. = Duabanga.

Dȳckia SCHULT. u. MART. *(Bromeliaceae)*. Nach dem Fürsten von SALM-REIFFERSCHEID-DYCK (siehe Salmea).

Dyctio .... s. Dictyo ......

Dȳpsis NORONH. *(Palmae)*. Von δυπτειν (tauchen); die Blüthenkolben stecken in den nur oben offnen Blüthenscheiden, auch sind die Blüthen klein und das ganze Gewächs steht im Wasser.

Dyschorīste N. v. E. *(Rhinantheae)*. Zus. aus δυς (schwer,

miss, un) und χωϱιστος (trennbar, getrennt); die Narbe ist nur schwach zweilappig.

Dysēmone Forst. *(Halorageae)*. Zus. aus δυο (zwei) und σημα (Zeichen, Bild, Fahne); ist diöcisch.

Dysmicōdon Endl. *(Campanulaceae)*. Zus. aus δυσμικος (westlich) und κωδων (Glocke); Glockenblumen, welche im Westen (in Amerika nämlich) einheimisch sind. Abtheilung der Gattung Specularia Heist.

Dysōda Lour. *(Rubiaceae)*. Von δυσωδης (stinkend) und diess zus. aus δυς und ὀζειν; die Pflanze verbreitet einen üblen Geruch.

Dysōdea Pers. s. Lygodisodea.

Dysōdia Cav. *(Compositae)*. Von δυσωδης (stinkend); riecht übel.

Dysōdium Rich. *(Compositae)*. Wie vorige Gattung. Abtheilung der Gattung Melampodium L.

Dysophylla Benth., Blume *(Labiatae)*. Zus. aus δυσωδης (stinkend) und φυλλον (Blatt); die Blätter riechen stark und unangenehm.

Dysōsmia DC. *(Passifloreae)*. Zus. aus δυς (übel) und ὀσμη (Geruch); die Blumen riechen unangenehm.

Dysōxylon Blume *(Hesperideae)*. Zus. aus δυσωδης (übelriechend) und ξυλον (Holz); Holz und Rinde besitzen oft einen stinkenden Geruch.

Dysphānia R. Br. *(Chenopodeae)*. Zus. aus δυσφανης (kaum sichtbar); die Pflanze ist klein und die Blüthen so ausserordentlich klein, dass 20 kaum einem Nadelknopfe gleich kommen.

Dyssōdia s. Dysodia Cav.

E.

Eārina Lindl. *(Orchideae)*. Von ἔαρ (Frühling); blühet im September und Oktober, welches in Neuholland die Zeit des Frühlings ist.

Eatōnia Rafin. *(Gramineae)*. Nach Amos Eaton, englischem Botaniker; schrieb: Manual of Botany for North-America 1817, u. m. a.

Ebēlia Rchb. *(Rubiaceae)*. Nach Wilh. Ebel; schrieb: De Armeriae genere, Königsberg 1840; Zwölf Tage auf Montenegro, ebendaselbst 1842—44. — Joh. Gottfr. Ebel, geb. 1764 zu Züllichau, seit 1792 Arzt zu Frankfurt a. M., seit 1820 in Zürich, st. das. 1830; reiste viel in der Schweiz und schrieb u. a. über den Bau der Erde in den Alpen. = Triodon DC.

Ebelīngia Rchb. *(Simarubeae)*. Nach J. T. Ch. Ph. Ebeling, schrieb: Dissertatio de Quassia et de Lichene islandico, Leipzig 1779.

Ebenōxylon Lour. *(Lucumeae)*. Zus. aus *Ebenus* und ξυλον (Holz); Bäume, deren Holz dem des Ebenus (s. die folgende Gattung) ähnlich ist.

Ebenus Commers. *(Lucumeae)*. Ἔβενος Theophr., arabisch: *ebenus* oder *abnus*, und dieses wahrscheinlich von *abana* (verachtet werden) in Bezug auf die schwarze Farbe des Holzes; aber noch näher liegt das hebräische אבן (*eben:* Stein), denn das Holz besitzt eine bedeutende Härte.

Ēbenus L. *(Papilionaceae)*. Ἔβενος Hippocr., ἡ κυτίσου ἔβενος, ἴβενη Theophr., welches zwar nicht der Linnéische Ebenus, aber doch eine zu derselben Familie gehörende Pflanze, Anthyllis cretica W., ist. Das Holz der letztern Species besitzt zwar eine braunrothe Farbe, aber, gleich wie das schwarze Ebenholz, eine bedeutende Härte, und hierin liegt die Ursache ihres alten Namens.

Ebermaiēra N. v. E. *(Rhinantheae)*. Nach Joh. Erdm. Chr. Ebermaier, geb. 1767 zu Melle bei Osnabrück, Apotheker, dann Arzt in Göttingen, Dortmund, Regierungs- und Medicinalrath zu Cleve, seit 1821 in Düsseldorf, wo er 1825 st. Schrieb mehreres Pharmaceutische und Medicinische, u. a.: Tabellarische Uebersicht der Kennzeichen der Aechtheit und Güte der Arzneimittel,

Ebulus *(Caprifoliaceae)*. Vielleicht zus. aus εὐ (gut) und βουλη (Rath); die Pflanze galt früher als Mittel gegen allerhand Uebel (s. Plin. XXIV. 35. XXVI. 73).

Ecastapyllum P. Br. s. Hecastophyllum.

Ecbalium Rich. *(Cucurbitaceae)*. Von ἐκβαλλειν (herauswerfen); die Frucht springt zur Zeit der Reife ab und schleudert ihren flüssigen Inhalt mit den Samen von sich.

Eccilia Fr. *(Hymeninae)*.

Ecclinusa Mart. *(Sapotaceae)*. Von ἐκκλινης (auswärts geneigt); die Antheren springen nach Aussen auf.

Eccremocarpus Rz. Pav. *(Bignoniaceae)*. Zus. aus ἐκκρεμος (hängend) und καρπος (Frucht); die Frucht hängt herab, ebenso die Blüthe.

Ecdysanthera Hook. u. Arn. *(Apocyneae)*. Zus. aus ἐκδυειν (ausziehen, ablegen) und ἀνθηρα (Staubbeutel); die Antheren haben Anhänge, in welchen sich kein Pollen befindet.

Echeandia Ort. *(Coronariae)*. Nach Gregor Echeandia, Professor der Botanik in Saragossa.

Echenais Cass. *(Compositae)*. Von ἐχενηις (Schiffshalter, ein Fisch, dem der Aberglaube die Kraft zuschrieb, Schiffe in ihrem Laufe aufhalten zu können) und diess von ἐχειν (festhalten), in Bezug auf das rauhe, stachlige Aeussere der Blätter und Blüthenköpfe, an denen man mit den Kleidern leicht hängen bleibt.

Echeveria DC. *(Crassulaceae)*. Nach Echever, Pflanzenmaler in Mexico.

Echinacanthus N. v. E. *(Acantheae)*. Zus. aus ἐχινος (Igel, Stachel) und Acanthus; eine Acanthacee mit pfeilförmigen, rauhen, an der Basis gespornten Antheren.

Echinacea Mönch *(Compositae)*. Von ἐχινος (Igel); die Kelchabschnitte und der Fruchtboden sind mit steifen Spreublättern besetzt.

Echinalysium Trin. *(Gramineae)*. Zus. aus ἐχινος (Igel) und ἁλυσις (Kette); die langgegrannten Blüthen stehen zweireihig, die Aehrchen in geknäuelten Aehren.

Echinanthus Neck. *(Compositae)*. Zus. aus ἐχινος (Igel) und ἀνθος (Blüthe); der kopfförmige Blüthenstand hat das Ansehn eines zusammengerollten Igels. = Echinops L.

Echinaria Desf. *(Gramineae)*. Von ἐχινος (Igel); die Kelchspelzen sind lang gegrannt, die Kronspelzen eingeschnitten, lang, steif und rauh.

Echinella Aq. *(Confervaceae)*. Von ἐχινος (Igel); eine kugelige, mit strahligen Fäden erfüllte Gallerte.

Echinella DC. *(Ranunculaceae)*. Von ἐχινος (Igel); die Früchtchen sind höckerig oder stachlig und zu einer Kugel vereinigt.

Echinobotryon Corda *(Mucedineae)*. Zus. aus ἐχινος (Igel) und βοτρυς (Traube); die kugeligen Sporidien sind zwischen steifen Fäden knäuelartig eingestreuet.

Echinŏbrychis DC. *(Papilionaceae)*. Zus. aus ἐχινος (Igel) und *Onobrychis*; Abtheilung der Gattung Onobrychis mit auf dem Rücken stacheligen Hülsen.

Echinocăctus Salm. Dyk. *(Cacteae)*. Zus. aus ἐχινος (Igel) und *Cactus*; mit Dornen versehener Cactus.

Echinocărpus Blume *(Bixaceae)*. Zus. aus ἐχινος (Igel) und καρπος (Frucht); die Kapsel hat aussen stachlige Klappen.

Echinocaŭlon Meisn. *(Polygoneae)*. Zus. aus ἐχινος (Igel) und καυλος (Stängel): der Stängel ist rückwärts stachlig.

Echinŏchloa P. B. *(Gramineae)*. Zus. aus ἐχινος (Igel) und χλοα (Gras); die Spelzen der geschlechtslosen Blüthen haben starke Grannen.

Echinocȳstis Torr. u. Gr. *(Cucurbitaceae)*. Zus. aus ἐχινος (Igel) und κυστη (Blase); die kugelige aufgeblasene Frucht hat Stachelborsten.

Echinodĭscus DC. *(Papilionaceae)*. Zus. aus ἐχινος (Igel) und δισκος (Scheibe); die Scheibe auf der Hülse ist mit langen Stacheln dicht besetzt.

Echinŏdium Poir. *(Compositae)*. Von ἐχινωδης (igelartig, stachlig). = Acanthospermum Schrk.

Echinŏdorus Rich. *(Alismeae)*. Zus. aus ἐχινος (Igel) und δορος (lederner Schlauch, Sack); die Carpidien sind lederartig, einsamig und die Samen hakig zusammengefaltet.

Echinŏgyna Dum. *(Jungermannieae)*. Zus. aus ἐχινος (Igel) und γυνη (Weib); die Haube der weiblichen Blüthe ist mit steifen Borsten besetzt.

Echinolaēna K. H. B. *(Gramineae)*. Zus. aus ἐχινος (Igel) und λαινα (Mähne); die Kelchspelzen sind mit haartragenden Warzen besetzt.

Echinolēma Jacq. *(Calycereae)*. Von ἐχινος (Igel): = Acicarpha Juss. (Acanthosperma Arrab.).

Echinolōbium Desv. *(Papilionaceae)*. Zus. aus ἐχινος (Igel) und λοβιον (Hülse); die Glieder der Hülse sind auf der Scheibe wollhaarig, rippig, weichstachlig oder widerhakig.

Echinolȳtrum Desv. *(Cyperaceae)*. Zus. aus ἐχινος (Igel) und ἐλυτρον (Decke, Bedeckung); die in Köpfen vereinigten Blüthen stecken in spitzen Hüllen.

Echinomĕria Nutt. *(Compositae)*. Zus. aus ἐχινος (Igel) und μερος (Theil, Glied); der convexe Fruchtboden hat spitze, abfallende Spreublättchen.

Echinomītrium Corda *(Jungermannieae)*. Zus. aus ἐχινος (Igel) und μιτρα (Mütze). = Echinogyna Dum.

Echinonyctănthes Lemaire *(Cacteae)*. Zus. aus ἐχινος (Igel), νυξ (Nacht) und ἀνϑη (Blüthe); die Blüthen treten aus dornigen Höckern hervor, sind nur des Nachts offen und dauern höchstens 3 Tage lang, auch sind die Beeren rauhhaarig.

Echinŏphora L. *(Umbelliferae)*. Zus. aus ἐχινος (Igel) und φερειν (tragen); die ganze Pflanze hat Stacheln.

Echinŏplaca Fr. *(Cladoniaceae)*. Zus. aus ἐχινος (Igel) und πλαξ (Platte, Fläche); der horizontale Thallus ist fleckig rauh.

Echinopōgon P. B. *(Gramineae)*. Zus. aus ἐχινος (Igel) und πωγων (Bart); die Kronspelzen sind an der Basis behaart und die untere ist gegrannt.

Ēchinops L. *(Compositae)*. Zus. aus ἐχινος (Igel) und ὤψ (Ansehn), in derselben Bedeutung wie das Synonym Echinanthus.

Echinŏpsilum Moq. *(Chenopodeae)*. Zus. aus ἐχινος (Igel) und ψιλος (kahl, nackt); die Frucht selbst ist nackt, aber in das strahlig fünfstachelige Perigon eingeschlossen.

Echinŏpsis Zucc. *(Cacteae)*. Zus. aus ἐχινος (Igel) und ὀψις (Ansehn). = Echinonyctanthes.

Echīnopus Plin. = Echinops L.

Echinoschoēnus N. v. E. *(Cyperaceae)*. Zus. aus ἐχινος (Igel) und σχοινος (Binse); die Früchte sind durch den bleibenden Griffel stachlig und stehen in Köpfen.

Echinospĕrmum Sw. *(Asperifoliae)*. Zus. aus ἐχινος (Igel) und σπερμα (Same); die Samen sind rauh wie Kletten.

Echinŏsphace Benth. *(Labiatae)*. Zus. aus ἐχινος (Igel) und σφακος (Salbei); Bracteen und Kelchabschnitte sind stachlig und die Blüthen stehen in dichten Quirlen. Abtheilung der Gattung Salvia.

Echinosphaēra Sieb. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus ἐχινος (Igel) und σφαιρα (Kugel); die Frucht ist kugelig und stachlig.

Echinŏstachys Mey. *(Labiatae)*. Zus. aus ἐχινος (Igel) und σταχυς (Aehre); die Blüthen bilden Aehren und die Kelchzähne laufen in Stacheln aus.

Ēchinus Lour. *(Euphorbiaceae)*. Von ἐχινος (Igel), in Bezug auf die rauhe Kapsel.

Echiochīlon Desf. *(Asperifoliae)*. Zus. aus *Echium* und χειλος (Lippe), eine dem Echium nahe stehende Gattung mit deutlich gelippter Krone.

Echioglōssum *(Orchideae)*. Zus. aus ἐχις (Natter) und γλωσση (Zunge); die Blätter sind linienlanzettförmig, lang zugespitzt und steif, das Labellum ist gehörnt, dreilappig.

Echiŏides Desf. *(Asperifoliae)*. Zus. aus *Echium* und εἰδειν (ähnlich seyn); die ganze Pflanze ist haarig wie das Echium.

Echiŏides Mnch. *(Asperifoliae)*. Wie vorige Gattung. — Myosotis L.

Echiŏpsis Rchb. *(Asperifoliae)*. Zus. aus *Echium* und ὀψις (Ansehn); die Blätter sind auf der untern Fläche schwielig-strieglig.

Echītes P. Br. *(Apocyneae)*. Von ἐχις (Natter), in Bezug auf den schlangenartig gewundenen Stängel. Plinius (XXIV. 89) verstand unter Echites eine Art Clematis oder Convolvulus.

Ēchium L. *(Asperifoliae)*. Von ἐχις (Natter); die Samen haben

Aehnlichkeit mit dem Kopfe einer Natter und der Stängel ist gefleckt wie die Haut dieses Thieres.

Eckārdia Rchb. *(Orchideae)*. Nach Ed. Ludw. Alb. Valer. Eckard; schrieb: De radice Ratanhiae, Berlin 1822. — Gottfr. Eckard schrieb: De Nardo, Wittenberg 1681.

Ēchthrus Lour. *(Papaveraceae)*. Von εχϑρος (Feindschaft), Anspielung auf die scharfen Stacheln dieser Pflanze. = Argemone T.

Ecklōnea Steud. *(Cyperaceae)*. Nach Chr. Fr. Ecklon, der im Auftrage des würtembergischen naturhistorischen Reisevereines mit Karl Zeyher 1829—33 Südafrika, besonders die Capcolonie bereiste und mit letzterm: Enumeratio plantarum Africae australis schrieb.

Ecklōnia Horn. *(Fucoideae)*. Wie vorige Gattung.

Eclīpta L. *(Compositae)*. Von εκλειψις (Ausbleiben, Ermangeln, sc. ἡλιου); die Scheibe der Blume ist grün, der Strahl weiss und diess veranlasste zu der Vergleichung mit der (durch den Mond) verfinsterten Sonnenscheibe. Rumph gibt aber noch eine andere Erklärung; die Bewohner der Insel Ternate glauben nämlich, diese Pflanze sey ein Auswurf der Sonne im Momente ihrer Verfinsterung.

Ecliptōides Endl. *(Compositae)*. Abtheilung der Gattung Sabazia Cass., gehörte früher zu Eclipta.

Ēclopes Benks. *(Compositae)*.

Ectadium Mey. *(Apocyneae)*. Von εκταδιος (ausgedehnt, ausgestreckt); die Aeste dieser Staude sind aufrecht und ruthenförmig, die dünnen Balgkapseln stehen auseinander.

Ēctasis Don *(Ericeae)*. Von εκτασις (Ausspannung); die Antheren sind endständig.

Ectocārpus Lgb. *(Confervaceae)*. Zus. aus εκτος (ausserhalb) und καρπος (Frucht); die Fructificationen sind seitenständig oder endständig.

Ectospērma Vauch. *(Confervaceae)*. Zus. aus εκτος (ausserhalb) und σπερμα (Same); die Fructificationen sitzen aussen am Thallus.

Ectostrōma Fr. *(Sphaeriaceae)*. Zus. aus εκτος (ausserhalb) und στρωμα (Lager); die Sporidien sind nackt, nicht in Schläuche eingeschlossen.

Ectrōsia R. Br. *(Gramineae)*. Von εκτρωσις (die Fehlgeburt); nur die unterste Blüthe der Aehrchen ist zwitterig, die übrigen blos männlich oder ganz geschlechtslos.

Edēchi Löffl. *(Rubiaceae)*. Südamerikanischer Name.

Edgewōrthia Meisn. *(Thymeleae)*. Nach Maria Edgeworth; schrieb: Dialogues on botany for the use of young persons, London 1819; und M. P. Edgeworth, der sich um die botanischen Schätze Ostindiens verdient machte.

Edgewōrthia Falc. *(Myrsineae)*. Wie vorige Gattung.

Edmōndia Cass. *(Compositae)*. Nach Thom. Edmonstone, Verfasser der Flora der Shetlandsinseln, st. 1846.

Edōsmia Nutt. *(Umbelliferae)*. Zus. aus ἡδυς (süss, angenehm) und ὀσμη (Geruch); riecht angenehm.

Edraiāntha DC. *(Campanulaceae)*. Zus. aus ἑδρα (Sitz) und ἀνϑη (Blüthe); die Blüthen sind sitzend.

Edwārdia Rafin. *(Sterculieae)*. Wie folgende Gattung.

Edwārdsia Salisb. *(Sophoreae)*. Nach Sydenham Edwards, dem Gründer des Botanical Register, gab auch heraus: 61 plates representing about 150 rare ornamental plants, 1809. — J. Edwards schrieb: The british herbal, London 1770.

Edwārdsia Neck. *(Compositae)*. Wie vorige Gattung.

Egēria Ner. *(Rubiaceae)*. Nach der schönen Nymphe Egeria, von welcher Numa seine Gesetze empfing.

Ēgletes Cass. *(Compositae)*. Von αἰγλητης (strahlend, glänzend); hat schöne Blumen mit gelber Scheibe und weissem Strahl.

Ehrenbērgia Mart. *(Zygophylleae)*. Nach Christian Gottfr. Ehrenberg, geb. 1795 zu Delitsch, studirte erst zu Leipzig Theologie dann Medicin und widmete sich in Berlin ganz den Naturwissenschaften, bereiste auf Kosten der dortigen Academie 1820—25 mit Hemprich in naturhistorischem Interesse Aegypten und Nubien bis Massuah, wo H. starb und E. zurückkehrte; begleitete A. v. Humboldt nach dem Ural (beide Reisen gab A. v. Humboldt heraus); beschäftigte sich später besonders mit dem Studium der Infusorien. — Sein Bruder Carl, Kaufmann, lebte in Handelsgeschäften einige Zeit auf St. Thomas und dann zu Cap Français, wo er seine Musestunden dem Studium der dortigen Pflanzenwelt widmete und seine Sammlungen an D. F. L. v. Schlechtendal sendete, der sie in der Linnaea publicirte.

Ehrenbērgia Spr. *(Rubiaceae)*. }
Ehrenbērgiā Spr. *(Lucumeae)*. } Wie vorige Gattung.

Ehrētia L. *(Asperifoliae)*. Nach G. Dion. Ehret, geb. 1710 im Badischen, arbeitete für Jussieu in Paris, ging 1736 nach Holland, wo er mit Trew den Hortus Cliffortianus herausgab, dann nach England und starb daselbst 1770.

Ehrhārdia Scop. *(Laurineae)*. Wie folgende Gattung.

Ehrhārta Thnb. *(Gramineae)*. Nach Balthasar Ehrhart, Arzt zu Memmingen, st. 1756; schrieb: Herbarium vivum, in quo centuriae V. plantarum officinalium repraesentantur etc., ferner: Oekonomische Pflanzenhistorie. — Friedrich Ehrhart, geb. 1742 in Holderbank im Canton Bern, früher Apotheker, seit 1780 Aufseher des Gartens zu Herrenhausen bei Hannover, st. 1795; schrieb: Phytophylacium; Calamariae, gramina et tripetaloideae; Plantae cryptogamicae Linnaei; Verzeichniss der Bäume und Sträucher zu Herrenhausen; Beiträge zur Naturkunde.

Eichhōrnia Knth. *(Portederiaceae)*. Nach Joh. Albr. Friedr. Eichhorn, geb. 1779 zu Wertheim am Main, preussischer Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten.

Eichwāldia Ledeb. *(Aizoideae)*. Nach Ed. M. Eichwald,

Professor zu Wilna, der im Jahr 1826 die Küstenländer des kaspischen Meeres in naturhistorischem Interesse besuchte und darüber mehrere Schriften herausgab.

Einomēnia Rafin. *(Aristolochiae)*. Von εὐνομος (gesetzmässig); hat 5 Staubgefässe und 5 fächrige Kapsel. Abtheilung der Gattung Aristolochia.

Eisenmānnia Schultz *(Compositae)*. Nach Gottfr. Eisenmann, geb. 1795 zu Würzburg, Arzt, politischer Leidensgefährte Schultz's im Anfang der dreissiger Jahre dieses Jahrhunderts.

Eisōthea DC. *(Cassieae)*. Von εισωθεειν (hineinstossen).

Ekebērgia Sparm. *(Hesperideae)*. Nach E. Gustav Ekeberg, geb. 1716, schwedischer Schiffskapitain, unternahm mehrere Reisen nach Ostindien, brachte 1763 die erste Theestaude nach Schweden, st. 1784 in Stockholm; gab eine Beschreibung seiner Reise heraus.

Elāchia DC. *(Compositae)*. Von ἐλαχυς (kurz, klein); ist ein kleines zartes Kraut.

Elachīstea Duby *(Confervaceae)*. Von ἐλαχιστος (sehr klein, kurz); besteht aus sehr kurzen Fäden.

Elachothāmnus DC. *(Compositae)*. Zus. aus ἐλαχος (klein) und θαμνος (Strauch); ein 2' hoher Strauch.

Elaeāgnus L. *(Santalaceae)*. Zus. aus ἐλαιος (Oelbaum) und ἀγνος (Vitex Agnus castus), d. h. die Frucht dieses Baumes hat Aehnlichkeit mit der Olive, die Blätter sehen denen des Keuschbaumes ähnlich. Ἐλαιαγνος Theophr. ist Salix fragilis L.

Elaēis L. *(Palmae)*. Von ἐλαιον (Oel); die Früchte liefern das bekannte Palmöl.

Elaeobālanus Endl. *(Cupuliferae)*. Zus. aus ἐλαια (Olive) und βαλανος (Eichel); Arten der Gattung Quercus mit olivenförmigen Eicheln.

Elaeocārpus L. *(Tiliaceae)*. Zus. aus ἐλαιος (Oelbaum) und καρπος (Frucht); die Frucht hat Aehnlichkeit mit einer Olive.

Elaeochȳtris Fenzl *(Umbelliferae)*. Zus. aus ἐλαιον (Oel) und χυτρις (Topf); die Frucht ist reich an ätherischem Oele.

Elaeocŏccos Commers. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus ἐλαιον (Oel) und κοκκος (Kern); die Samen sind sehr ölreich.

Elaeodēndron Jacq. *(Celastrineae)*. Zus. aus ἐλαιον (Oel) und δενδρον (Baum); die Frucht ist einer Olive ähnlich und ölreich.

Elaeoselīnum Koch. *(Umbelliferae)* Zus. aus ἐλαιον (Oel) und *Selinum* (s. d.); die Samen sind reich an ätherischem Oele.

Elaeostīcta Fenzl *(Umbelliferae)*. Zus. aus ἐλαιον (Oel) und στικτος (getüpfelt, punktirt); die Frucht ist mit zahlreichen punktförmigen Oelgefässen besetzt.

Elaionēma Berkel. *(Fucoideae)*. Zus. aus ἐλαιος (Oelbaum) und νημα (Faden); olivengrüne Fäden.

Ēlais s. Elaeis.

Elaphoglōssum Schott *(Polypodiaceae)*. Zus. aus ἐλαφος (Hirsch) und γλωσση (Zunge), in Bezug auf die Form des Wedels und seiner Abschnitte.

Elaphōmyces N. v. E. *(Lycoperdaceae)*. Zus. aus ἐλαφος (Hirsch) und μυκης (Pilz); soll von den Hirschen aufgesucht werden.

Elāphrium Jacq. *(Terebinthaceae)*. Zus. aus ἐλαφρος (leicht), in Bezug auf das geringe specifische Gewicht des Holzes.

Ĕlate Ait. *(Palmae)*. Von ἐλατη (Fichte, junger Palmentrieb). = Phoenix L.

Elateriospērmum Bl. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus ἐλατηριος (treibend, abführend) und σπερμα (Same); die Samen haben purgirende Eigenschaften.

Elatērium Mönch. *(Cucurbitaceae)*. Von ἐλατηριος wie vorige Gattung, aber auch in Bezug auf das Abspringen der reifen Frucht und das heftige Herausspritzen ihres Inhalts.

Elatērium L. *(Cucurbitaceae)*. Wie vorige Gattung.

Elatīne L. *(Lythrariae)*. Von ἐλατη (Tanne); die Blätter haben in Form und Stellung Aehnlichkeit mit denen der Tanne.

Elatīne Dill. *(Rhinantheae)*. Ἐλατινη Dioscoridis, vom arabischen *elatyny*.

Elatinōides Chav. Abtheilung der Gattung Elatine Dill.

Elătōstema Forst. *(Urticeae)*. Zus. aus ἐλατος (elastisch) und στημων (Staubfaden); die Staubfäden entwickeln sich mit einer elastischen Bewegung.

Elcāja Juss. *(Hesperideae)*. Vom arabischen *elkai*.

Eleānthus Prsl. *(Orchideae)*. Zus. aus ἐλειν, εἰλειν (drängen, wickeln) und ἀνϑη (Blume); die Blüthen sind zu mehreren von grossen häutigen Bracteen, welche aus dachziegelförmigen Schuppen hervorbrechen, umgeben.

Elēctra DC. *(Compositae)*. Nach Electra, Frau des Atlas; eine transatlantinische Gattung.

Elēgia Thnb. *(Commelyneae)*. Von ἐλεγος (Klage, Trauer); blattlose Kräuter.

Eleiōtis DC. *(Papilionaceae)*. Zus. aus ἐλειος (Eichhorn) u. οὐς Ohr), in Bezug auf die Form der Hülse.

Elemīfera Plum. *(Terebinthaceae)*. Zus. aus *Elemi* (ostindischer Name eines Harzes) u. *ferere* (tragen); liefert das amerikanische Elemi. = Amyris.

Elēngi Endl. *(Lucumeae)*. Malabarischer Name. Abtheilung der Gattung Mimusops.

Eleo . . . . s. Heleo. . . . . . .

Elephāntopus L. *(Compositae)*. Zus. aus ἐλεφας (Elephant) u. πους (Fuss); die Wurzelblätter des E. scaber haben einige Aehnlichkeit mit dem Fussstapfen eines Elephanten; der Stängel des E. carolinianus ist holzartig und

unförmlich dick wie das Bein eines Elephanten. *Ἐλεφας* ist nach Benary's Vermuthung zus. aus dem arab. Artikel *el* (der) und dem hebräischen אבא (*ebh*, *eph*, Zahn), also der Zahn, mithin auch: das den Zahn tragende Thier, vielleicht auch vom hebräischen אלף (*elpeh*, Rind), wie es denn bekannt ist, dass die Elephanten von den Römern zuerst *boves lucani* (lukanische Ochsen) genannt wurden.

Elephāntosis Less. *(Compositae)*. Abtheilung der vor. Gattung.

Elephantūsia W. *(Pandaneae)*. Zus. aus *ἐλεφας* (Elephant) und *οὐσια* (Wesen); die Nüsse dieser Pflanze sind weiss, hart und politurfähig wie Elfenbein. = Phytelephas Rz. u. Pav.

Ēlephas T. *(Rhinantheae)*. Von *ἐλεφας* (Elephant); die Oberlippe der Krone geht in eine lange, etwas zurückgebogene Spitze aus, die ihr das Ansehen eines Rüssels gibt. = Rhinanthus Bieberst.

Elettāria Maton. *(Scitamineae)*. Aus einer ostindischen Sprache.

Eleusīne Lam. *(Gramineae)*. Von *Eleusis*, einer griechischen Ortschaft, wo Ceres, die Göttin des Getreides, vorzugsweise verehrt wurde; die Samen dieser Graminee können wie Getreide benutzt werden.

Eleutheranthēra Poit. *(Compositae)*. Zus aus *ἐλευθερος* (frei) und *ἀνθηρα* (Staubbeutel); diese Gattung bildet durch ihre nicht verwachsenen Staubbeutel eine Ausnahme in der Familie der Compositae.

Eleuthēria P. B. *(Bryoideae)*. Von *ἐλευθερος* (frei); der Fruchtstiel ist gerade und lang.

Eleuthēria P. Br. *(Meliaceae)*. Nach *Eleuthera*, einer der Lucayischen Inseln in Westindien, wo diese Bäume oder Sträucher häufig wachsen = Guarea L.

Eleutheria *(Euphorbiaceae)*. Wie vorige Gattung. Art der Gattung Croton.

Eleutherochăeta DC. *(Compositae)*. Zus. aus *ἐλευθερος* (frei) u. *χαιτη* (Mähne); die Borsten des Pappus sind frei.

Eleutherŏgeron DC. *(Compositae)*. Zus. aus *ἐλευθερος* (frei) u. *Erigeron*; die Antheren sind frei (ungeschwänzt). Abtheilung der Gattung Erigeron.

Eleutherŏlepis DC. *(Compositae)*. Zus. aus *ἐλευθερος* (frei) u. *λεπις* (Schuppe); die Schuppen des Anthodiums sind frei (dessgleichen die Borsten des Pappus).

Eleutherospērmum C. Koch *(Umbelliferae)*. Zus. aus *ἐλευθερος* (frei) u. *σπερμα* (Same); der Same hängt nur vermittelst des Nabels am Fruchtgehäuse.

Eleutherŏstemon Klotzsch *(Ericeae)*. Zus. aus *ἐλευθερος* (frei) u. *στημον* (Faden); die Staubfäden sind ganz unten verwachsen, oben aber nebst den Antheren frei.

Eliāea Camb. *(Hypericineae)*. Nach Elie de Beaumont (s. Beaumontia.)

Elīchrysum W. *(Compositae)*. Zus. aus *ἑλλισσειν* (winden) und *χρυσος* (Gold); der Stängel ist gewunden und die Blume goldgelb.

Elionūrus s. Elyonurus.

Elīsa Gray *(Confervaceae)*. Nach Ellis (s. Ellisia).

Elisabētha Schomb. *(Cassieae)*. Nach Elisabeth Fitton, schrieb mit Sarah Mary Fitton: Conversations on botany, London 1840.

Elisānthe Endl. *(Caryophyllaceae)*. Ist die Linné'sche *Silene Elisabethae*. Abtheilung der Gattung Saponaria.

Elisēna Herb. *(Narcisseae)*. Nach Elise, Napoleons Schwester, Fürstin von Lucca und Piombino.

Elleānthus Prsl. *(Orchideae)*. Zus. aus ἐλλειν (zusammenwickeln) und ἀνϑος (Blüthe); die Blüthen sind in Bracteen eingeschlossen.

Ellīmia Nutt. *(Resedaceae)*. Von ἐλλειμμα (Fehler, Mangel); di Blüthen sind klein, haben nur 2 Petala und diese sind oft noch zu einem verwachsen.

Elliōtia Muehlenb. *(Ericeae)*. Nach Stephan Elliot, Prof. der Botanik zu Charlestown, st. 1830; schrieb: A sketsch of the botany of S. Carolina and Georgia.

Ellipsāria DC. *(Cruciferae)*. Von ἐλλειψις (Ellipse); das Schötchen ist elliptisch.

Ellīsia L. *(Asperifoliae)*. Nach John Ellis, engl. Kaufmann, st. 1776 zu London; schrieb 1755 über die Corallen und Zoophyten.

Ellīsia P. Br. *(Verbeneae)*.
Ellīsius Gray *(Florideae)*. } Wie vorige Gattung.

Ellobacārpus Kaulf. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus ἐλλοβιον (Ohrring) u. καρπος (Frucht); die Sporangien sind von einem weiten gegliederten Ringe umgeben.

Ellōbium Blume *(Scrophularineae)*. Von ἐλλοβιον (Ohrring), ἐλλοβος (Schote); die Kapsel ist schotenförmig und ihr Stiel rückwärts gekrümmt.

Ellōbium Lilja *(Onagreae)*. Abgeleitet wie vorige Gattung; die Blumenblätter sind aufgerollt. Gehört zu Fuchsia.

Elmīgera Rchb. *(Rhinantheae)*. Nach Jos. Elmiger in Montpellier; schrieb: Histoire naturelle et médicale des Digitales 1812.

Elōdea Rich. *(Hydrocharideae)*. Von ἐλωδης (sumpfig), in Bezug auf den Standort.

Elōdea Ad. *(Hypericineae)*. Wie vorige Gattung.

Elōdea Spach
Elōdes Spach } Abtheilungen der vorigen Gattung.

Elphēgea Cass. *(Compositae)*. Ueber die Ableitung dieses Namens gibt Cassini nichts an.

Elpidōphora Ehrenb. *(Sphaeriaceae)*. Zus. aus ἐλπις (Hoffnung, Besorgniss) u. φερειν (tragen). Eine sonderbare Gattung auf den Palmblättern in Aegypten, über deren Namensbildung Ehrenberg nichts mittheilt.

Elshōltzia W. *(Labiatae)*. Nach Joh. Sigism. Elsholtz, geb. 1623 zu Frankfurt a. d. O., brandenburgischer Hofmedicus, st. 1688 zu Berlin, schrieb unter andern: Neu angelegter Gartenbau, mit Kupfern, Flora marchica.

Elshōltzia Rich. *(Melaleuceae)*. Wie vorige Gattung.

Elsnēria Walp. *(Umbelliferae)*. Nach Moritz Elsner, schrieb: Flora von Hirschberg, Breslau 1837; Synopsis Florae Cervimontanae, Breslau 1839.

Eluthēria s. Eleutheria P. Br. u. Eleutheria (Euphorbiaceae).

Elvāsia DC. *(Ochnaceae)*. Nach Franc. Manoel d'Elvas, der zuerst über die Naturgeschichte Portugals schrieb.

Elvīra Cass. *(Compositae)*. Ueber die Ableitung dieses Namens gibt Cassini nichts an.

Ēlymus L. *(Gramineae)*. Von *ἐλυειν* (einhüllen); die Blätter dienen zu groben Flechtwerken. *Ἔλυμος* Diosc. ist aber Holcus Sorghum L., und hat seinen Namen entweder wegen der in Grannen eingehüllten Fruchtkörner, oder nach der ehemaligen medischen Landschaft *Elymais*; auch soll es in Macedonien eine Stadt *Elyma* gegeben haben.

Ēlyna Schrad. *(Cyperaceae)*. Zus. aus *ἐλυειν* (einhüllen); die männliche Blüthe ist von Spreublättchen eingeschlossen.

Elynānthus P. B. *(Cyperaceae)*. Zus. aus *Elyna* und *ἀνθος* (Blüthe); die Blüthen sind denen der Elyna ähnlich.

Elyonūrus Knth. *(Gramineae)*. Zus. aus *ἐλυειν* (wälzen, rollen) und *οὐρα* (Schwanz), in Bezug auf die Blüthenähre.

Elytrānthe Bl. *(Lorantheae)*. Zus. aus *ἐλυτρον* (Decke, Hülle) u. *ἀνθη* (Blume); die Blüthen stecken in 3 dachziegelförmigen Bracteen.

Elytranthēra Endl. *(Orchideae)*. Zus aus *ἐλυτρον* (Decke) u. *ἀνθηρα* (Staubbeutel); die Columna ragt über die Anthera hervor.

Elytrāria Mchx. *(Acanthaceae)*. Von *ἐλυτρον* (Decke, Hülle); der Blumenstiel ist mit Scheiden bedeckt.

Elytropāppus Cass. *(Compositae)*. Zus. aus *ἐλυτρον* (Decke, Hülle) u. *παππος* (Federkrone); die Borsten des Pappus sind mit einem kelchartigen Kranze versehen.

Elytrōphorus P. B. *(Gramineae)*. Zus. aus *ἐλυτρον* (Decke, Hülle) u. *φερειν* (tragen); die obere Kronspelze hat häutig geflügelte Kiele.

Elytrospērmum C. A. Mey. *(Cyperaceae)*. Zus. aus *ἐλυτρον* (Hülle, Decke) u. *σπερμα* (Same); die Frucht ist von häutigen, linienförmigen Borsten umgeben.

Elytrostēgia Benth. *(Ericeae)*. Zus. aus *ἐλυτρον* (Hülle) und *στεγη* (Decke); der Kelch hat noch eine aus Bracteen bestehende Hülle. Abtheilung der Gattung Erica.

Embēlia Burm. *(Ardisieae)*. Ceylonischer Name.

Embīra Piso *(Anoneae)*. Brasilianischer Name.

Ēmblica Gaertn. *(Euphorbiaceae)*. Name dieses Gewächses auf den Molukken; es heisst im Arabischen *emlidj*.

Embōlium Endl. *(Lycoperdaceae)*. Von *ἐμβολος* (Pflock, Pfropfreis, Stempel); der Pilz ist gestielt. Abtheilung der Gattung Stemonitis Gled.

Embolus Batsch Wie vorige ebenfalls Abtheilung der Gattung Stemonitis Gled.

Embolus Hall. *(Tuberculariueae)*. Wie vorige beide Namen abgeleitet; der Fruchtboden ist stielförmig.

Embŏthrium Forst. *(Proteaceae)*. Zus. aus ἐν (in) u. βοϑριον (Grube); die Antheren liegen in einer Vertiefung der Kelchblätter.

Embryŏpteris Gaertn. *(Sapotaceae)*. Zus. aus ἐμβρυον (Keim) und πτερον (Flügel); die Cotyledonen sind blattartig.

Emeorrhīza Pohl. *(Rubiaceae)*. Zus. aus ἐμεειν (erbrechen) und ῥιζα (Wurzel): die Wurzel erregt Brechen.

Emerīcia Röm. u. Sch. *(Apocyneae)*. Von ἡμερος (sanft, angenehm); die Blüthen sind wohlriechend.

Ĕmerus T. *(Papilionaceae)*. Von ἡμερος (sanft, angenehm); ist eine niedliche Pflanze. Abtheilung der Gattung Coronilla L.

Ĕmerus Schum. *(Papilionaceae)*. Wie vorige Gattung = Sesbania Pers.

Ĕmex Neck. *(Polygoneae)*. Das abgekürzte ***Rumex***; gehörte früher zu dieser Gattung.

Emīlia Cass. *(Compositae)*. Nach Emilie? Cassini gibt nichts darüber an.

Emīnium Bl. *(Aroideae)*. Von ἡμι (halb); Spuren von Genitalien befinden sich nur unterhalb der Staubgefässe, und die Eierstöcke haben nur wenige Eier. Abtheilung der Gattung Arum.

Emmenānthe Benth. *(Asperifoliae)*. Zus. aus ἐμμηνος (monatlich, lange dauernd) u. ἀνϑη (Blüthe); die Krone ist bleibend.

Ĕmmotum Desv. *(Rubiaceae?)*. Von ἐμμοτος (mit Charpie belegt, eiternd); die warzige Rinde dieses Strauchs sondert einen Saft ab.

Empedoclēa A. St. H. *(Ranunculaceae)*. Nach dem griechischen Philosophen Empedocles aus Agrigent um 444 v. Chr., Urheber der alten Lehre von den 4 Elementen.

Empedoclēa Rafin. *(Labiatae)*. Wie vorige Gattung. Abtheilung der Gattung Sideritis L.

Empĕtrum L. *(Rutaceae)*. Zus. aus ἐν (in) und πετρος (Fels), in Bezug auf den Standort. Ἐμπετρον Diosc. ist ***Frankenia pulverulenta L.***

Empleūrum Sol. *(Sapindaceae)*. Zus. aus εν (in) u. πλευρον (Rippenfell); das knorpelige Endocarpium der Kapsel löst sich ab und theilt sich elastisch in 2 Lappen, auch sind die Samen mit einer lederartigen Haut versehen.

Empūsa Lindl. *(Orchideae)*. Von ἐμπουσα (ein von der Hecate gesendetes Gespenst, welches den Reisenden unter verschiedenen thierischen Gestalten erschien); Anspielung auf die Gestalt der Blume.

Empusāria Rchb. = Empusa.

Enălcida Cass. *(Compositae)*. Ueber die Ableitung dieses Namens gibt Cassini nichts an.

Enantiōtrichum E. Mey. *(Compositae)*. Zus. aus ἐναντιος (gegenüber, entgegengesetzt) u. θριξ (Haar); die äusseren Haare des mehrreihigen, borstigen Pappus sind meist abwärts gebogen.

Enārgea Soland. (*Smilaceae*). Von ἐναργης (deutlich, klar, schön); = Callixene Commers.

Enarthrocārpus Lab. *(Cruciferae)*. Zus. aus ἐναρθρος (mit Gelenken versehen) und καρπος (Frucht); die Schote hat 2 Glieder, das untere ist nur kurz, das obere hingegen lang und durch Einschnürungen in viele einsamige Fächer getheilt.

Encalȳpta Hdwg. *(Bryoideae)*. Von ἐνκαλυπτος (bedeckt); hat eine grosse glockenförmige Haube auf der Kapsel, von der diese ganz bedeckt wird.

Encēlia Adns. *(Compositae)*. Nach Christoph Encel, der 1577 ein Buch: De uva quercina schrieb.

Encephalārtos Lehm. *(Cycadeae)*. Zus. aus ἐν (in), κεφαλη (Kopf) u. ἀρτος (Brot), d. h. die essbare fleischige Frucht besteht aus einem durch Verwachsung zahlreicher Carpidien entstandenen Kopfe.

Encephălium LK. *(Tremellinae)*. Von ἐγκεφαλος (was im Kopfe ist, Gehirn); rundliche Pilze mit gallertartigem Fruchtlager, welches einen fleischigen Kern einschliesst.

Enchĭdium Jack. *(Euphorbiaceae)*. Von ἐγχειη (Lanze); die Blätter sind zugespitzt-lanzettförmig.

Encholĭrium Mart. *(Bromeliaceae)*. Zus. aus ἐγχος (Lanze) u. λειριον (Lilie); die Blüthen sind lilienartig; die Blätter linien-lanzettförmig, am Rande stachelig.

Enchylāena R. Br. *(Chenopodeae)*. Zus. aus ἐγχυμος (saftig) u. λαινα (Kleid); das die Frucht einschliessende Perigon ist beerenartig. Auch lassen sich die beiden ersten Sylben auf die krugförmige (von ἐγχεειν: eingiessen, d. h. ein Gefäss, in welches man etwas giesst) Gestalt des Perigons beziehen.

Enchȳsia Prsl. *(Campanulaceae)*. Von ἐγχυειν (eingiessen, ἐγχυσις: ein Geräth zum Eingiessen, Trichter); die Krone ist trichterförmig.

Enckea Knth. *(Piperaceae)*. Nach Joh. Franz Encke, geboren 1791 zu Hamburg, seit 1825 Direktor der Sternwarte zu Berlin.

Enklēia Griff. *(Thymeleae)*. Nach Enckley, Näheres ist nicht angegeben.

Encliāndra Zucc. *(Onagreae)*. Zus. aus ἐγκλινειν (sich neigen) u. ἀνηρ (Mann); die einigen Staubgefässe, welche den Kronblättern gegenüberstehen, sind in die Kelchröhre hinabgebogen.

Encoēlia Hill. *(Morchellinae)*. Von ἐνκοιλιον (Darm, Eingeweide), ἐγκοιλος (ausgehöhlt); diese Pilze sind anfangs hohl, später flach = Peziza.

Encoēlium Ag. *(Fucoideee)*. Von ἐγκοιλιον (Darm); der Thallus bildet hohle Röhren.

Encyānthus Lour. *(Ericeae)*. Zus. aus ἐγκυειν (schwanger seyn) und ἀνθος (Blume); aus einer Blume kommen noch andere hervor.

Encyclia Hook. *(Orchideae)*. Von ἐγκυκλοῦν (rings umgeben, umringen); das Labellum hält die Columna ganz eingeschlossen.

Encyclium Lindl. *(Orchideae)*. Abgeleitet wie vorige Gattung; der Stängel ist zwiebelartig. Abtheilung der Gattung Epidendrum.

Encyonēma Kuetz. *(Diatomeae)*. Zus. aus ἔγκυος (schwanger) u. νημα (Faden); die Individuen sind in röhrige Fäden eingeschlossen.

Endespĕrmum Blume *(Papilionaceae)*. Zus. aus ἐνδεης (ermangelnd, dürftig) u. σπερμα (Same); die Hülse hat nur einen einzigen Samen.

Endiāndra R. Br. *(Laurineae)*. Zus. aus ἐνδειης (mangelhaft) u. ἀνηρ (männliches Organ); hat nur 3 fruchtbare Staubgefässe, während die 6 übrigen in Drüsen verwandelt sind.

Endīplus Rafin. *(Hydrophylleae)*. Zus. aus ἐν (in) u. διπλοῦς (doppelt); die Kapsel hat 2 Fächer und jedes Fach 2 Samen.

Endīvia *(Compositae)*. Vom arabischen *hendibeh*.

Endlichēra Prsl. *(Rubiaceae)*. Nach Stephan Endlicher, geb. 1804 in Pressburg, Prof. der Botanik in Wien, st. 1849; schrieb u. a.: Prodromus florae norfolk.; Genera plantarum sec. ord. natur. disposita u. viele andere Werke.

Endlichēria N. v. E. *(Laurineae)*. Wie vorige Gattung.

Endocārpum Hdw. *(Endocarpicae)*. Zus. aus ἐνδος (inwendig) u. καρπος (Frucht); die Frucht ist von der Laubsubstanz eingeschlossen, nicht frei wie sonst bei den Lichenen.

Endōdeca Rafin. *(Aristolachieae)*. Zus. aus ἐν (in) und δωδεκα (zwölf); in jeder Blüthe sind 12 Staubgefässe.

Endoclādia Ag. *(Florideae)*. Zus. aus ἐνδος (inwendig) u. κλαdos (Zweig); der Thallus ist inwendig ganz aus verzweigten Fäden zusammengesetzt.

Endōgone LK. *(Lycoperdaceae)*. Zus. aus ἐνδος (inwendig) und γονη (Same, Frucht); das Pyrenium ist inwendig körnig und schliesst zahlreiche, kleine, kugelige Sporangien ein.

Endogōnia Turcz. *(Asperifoliae)*. Zus. aus ἐνδος (inwendig) und γωνια (Ecke, Winkel); die Nüsschen sind aussen convex, bilden aber innen einen spitzen Winkel. Abtheilung der Gattung Myosotis.

Endoleūca Cass. *(Compositae)*. Zus. aus ἐνδος (inwendig) und λευκος (weiss); die inneren Schuppen des Anthodiums sind weiss.

Endonēma Juss. *(Penaeaceae)*. Zus. aus ἐνδος (inwendig) und νημα (Faden); die Staubfäden stehen in der Röhre des Perigons und sind kurz.

Endophȳllum Levell. *(Uredineae)*. Zus. aus ἐνδος (inwendig) u. φυλλον (Blatt); diese Pilze stecken anfangs unter der Oberhaut der Blätter.

Endopōgon N. v. E. *(Acanthaceae)*. Zus. aus ἐνδος (inwendig) u. πωγων (Bart); die Oberlippe läuft inwendig in eine beiderseits bebartete Rinne hinab.

Endōptera DC. *(Compositae)*. Zus. aus ἐνδος (inwendig) u. πτεϱον (Flügel); die Achenien sind am inneren Rande geflügelt.

Endrāchium Juss. *(Convolvulaceae)*. Von *endrachendrach*, was bei den Bewohnern von Madagaskar „unendlich", „ewig" bedeutet, und sich auf die bedeutende Härte und Dauer des Holzes dieses Gewächses bezieht.

Endrēssia Gay. *(Umbelliferae)*. Nach Endress, der als Botaniker die Pyrenäen etc. bereiste.

Endȳmion Dum. *(Coronariae)*. Nach dem schönen Jüngling Endymion, Sohn des Aëthlius und der Kalyke. Anspielung auf die schönen Blumen = Agraphis LK.

Enēmium Rafin. *(Ranunculaceae)*. Von ἐνῆμαι (darinsitzen); die balgartigen Kapseln sind sitzend.

Enerthēnema Bowm. *(Lycoperdaceae)*. Zus. aus ἐνερθεν (unten) u. νημα (Faden); der Hut trägt unterhalb Fäden, welche aufwärts steigen und gedreht sind.

Engelhārdtia Lesch. *(Terbinthaceae)*. Nhch Chr. Moritz v. Engelhardt, geb. 1779 zu Wiese in Esthland, nach mehreren Reisen seit 1820 Professor der Mineralogie zu Dorpat, hierauf Direktor des Lyceums zu Zarskojeselo, dann Staatsrath in Petersburg, st. 1842.

Engelmānnia Kl. *(Euphorbiaceae)*. Nach Georg Engelmann, geb. zu Frankfurt a. M., liess sich als Arzt zu St. Louis am Missisippi nieder, bereiste die vereinigten Staaten, besonders im botan. Interesse. Schrieb mit A. Gray: Plantae Lindheimerianae, Boston 1845. — Christ. W. Engelmann, schrieb über die Pflanzengattungen in den russischen Ostseeprovinzen, Mitau u. Leipzig 1844. — Wilh. Engelmann, schrieb: Bibliotheca historico-naturalis, Leipzig 1846.

Engelmānnia Torr. u. Gr. *(Compositae)*. Wie vorige Gattung.

Engyzōstoma Gray *(Sphaeriaceae)*. Zus. aus ἐγγυς (nahe, beinahe, ähnlich) u. στομα (Mund); das Perithecium hat eine mehr oder weniger hervorragende mundähnliche Oeffnung.

Enhalus Rich. *(Hydrocharideae)*. Zus. aus ἐν (in) u. ἁλς (Salz, Meer), in Bezug auf den Standort in ausgetretenem Meerwasser.

Enhȳdra Lour., Pers. *(Compositae)*. Zus. aus ἐν (in) und ὑδωρ (Wasser); wächst im Wasser.

Enicōstema Bl. *(Gentianeae)*. Zus. aus ἐνιχειν (hineinkommen) u. στημων (Faden): die Staubgefässe sind eingeschlossen.

Enkiānthus }
Enkyānthus } = Encyanthus.

Enneapōgon Desv. *(Gramineae)*. Zus. aus ἐννεα (neun) u. πωγων (Bart); die untere Kronspelze hat 9 federige Grannen.

Enōdium LK. *(Gramineae)*. Von *enodis* (ohne Knoten); die Knoten des Halms sind durch die Blattscheiden bedeckt.

Enourea Aubl. *(Sapindaceae)*. Von *cymara enuru*, dem Namen dieses Strauchs bei den Galibis in Guiana.

Enrīla Blanco (?). Name des Gewächses auf den Philippinen.

Enslēnia Nutt. *(Asclepiadeae)*. Nach Aloys Enslen, einem

eifrigen Botaniker, der bei seinen Forschungnn in den vereinigten Staaten vom österreichischen Prinzen Lichtenstein unterstützt wurde und dem Pursh mehrere seltene Pflanzen von dort verdankt.

Enslēnia RAFIN. *(Scrophularineae)*. Wie vorige Gattung.

Entāda ADANS. *(Mimoseae)*. Name dieses Baumes in Malabar.

Entēlea R. BR. *(Tiliaceae)*. Von ἐντελεια (Vollkommenheit), in Bezug auf das schöne Ansehen dieses Gewächses.

Enterīdium EHRNB. *(Lycoperdaceae)*. Von ἐντερον (Eingeweide, Darm, Blase); die Sporidien liegen in faserig-häutigen Zellen.

Enterōgrapha FEE *(Endocarpicae)*. Zus. aus ἐντερον (Eingeweide, Darm, Blase) u. γραφη (Strich, Linie, Schrift); schriftartige Flechten, bei denen der Kern in die erhöhten, mit einer verlängerten Mündung versehenen Warzen des Thallus eingeschlossen ist.

Enterolōbium MART. *(Mimoseae)*. Zus. aus ἐντερον (Eingeweide, Darm, Blase) u. λοβιον, Dimin. von λοβος (Hülse); die Frucht ist lederartig, nieren-gekröseförmig, innen fleischig u. das Endocarpium pergamentartig.

Enteromōrpha LK. *(Fucoideae)*. Zus. aus ἐντερον (Darm) u. μορφη (Gestalt); der Thallus ist darmähnlich.

Enteropōgon N. v. E. *(Gramineae)*. Zus. aus ἐντερον (Eingeweide) u. πωγων (Bart), d. h. die Spreublättchen der oberen mittelsten Blüthe sind gegrannt.

Entōganum BNKS. *(Diosmeae)*. Zus. aus ἐντος innerhalb u. γανοειν (glänzen); das Endocarpium ist pergamentartig, lose u. glänzend.

Entomȳclium WALLR. *(Uredineae)*. Zus. aus ἐντος (innerhalb) u. μυκης (Pilz); die Sporidien haben an der inneren Fläche einen schwarzen Längsstrich.

Entōsthodon SCHWG. *(Bryoideae)*. Zus. aus ἐντοσϑε (innerhalb) u. ὀδους (Zahn); die Zähne sind etwas tiefer in der Mündung der Kapsel eingefügt.

Entosthymēnium BRID. *(Bryoideae)*. Zus. aus ἐντοσϑε (innerhalb) u. ὑμην (Haut); die zahnlose Mündung der Kapsel ist mit einer ringartigen Haut versehen.

Ēnula *Duby* *(Compositae)*. Abtheilung der Gattung Inula (s. d.).

Enȳdra LOUR. s. Enhydra.

Enȳdria FL. FLUM. *(Halorageae)*. Zus. aus ἐν (in) u. ὑδωρ (Wasser); wächst im Wasser.

Enymonospērmum SPR. *(Umbelliferae)*. Zus. aus ἐν (in), ὑμην (Haut) u. σπερμα (Same); die Theilfrüchtchen sind in eine doppelte Haut eingeschlossen.

Epăcris FORST. *(Epacrideae)*. Zus. aus ἐπι (auf) u. ἀκρος (Spitze, Höhe), wächst in Neuseeland auf hohen Bergen. Abtheilung der Gattung Dracophyllum.

Epăcris SM. *(Epacrideae)*. Wie vorige Gattung.

Epăllage DC. *(Compositae)*. Von ἐπαλλαγη (Wechsel, Tausch);

die Blätter stehen abwechselnd, sind ganzrandig oder gezähnt oder auch eingeschnitten.

Epāllage Endl. *(Thymeleae)*. Wie vorige Gattung in Bezug auf die abwechselnden Blätter.

Epāltes Cass. *(Compositae)*. Ueber die Ableitung dieses Namens gibt Cassini nichts an.

Epērua Aubl. *(Cassieae)*. Vom guianischen *eperu*, welches dort „Säbel" heisst und sich auf die Gestalt der Frucht bezieht.

Ēphebe Fr. *(Parmeliaceae)*. Vcn ἐφηβος (Jüngling, Jungfrau), d. h. der Thallus ist fadig und der Verf. verglich diese Fäden mit der bei Eintritt der Mannbarkeit sich zeigenden Behaarung.

Ephēdra L. *(Taxeae)*. Zus. aus ἐπι (einst) u. ἑδρα (Sitz); kommt an Felsen klimmend vor.

Ephēmerum Rchb., Endl. *(Lysimachieae)*. Von ἐφημερος (täglich, vergänglich), d. h. die Blume dauert nicht lange, verwelkt bald. Abtheilung der Gattung Lysimachia.

Ephēmerum T. *(Commelyneae)*. Wie vorige Gattung. = Tradescantia L.

Ephīalum Soland. *(Verbeneae)*. Von ἐφιαλος (auf dem Meere); wächst gern am Meeresufer. = Vitex L.

Ephīelis Schreb. *(Sapindaceae)*. Von ἐφιελις (kleines Gefäss), in Bezug auf die kelchartige Gestalt des aus 8 Schuppen zusammengesetzten Nectariums.

Ephīppium Bl. *(Orchideae)*. Von ἐφιππιον (Pferdedecke); das Labellum hat die Form eines Reitsattels.

Epiāndria Prsl. *(Cyperaceae)*. Zus. aus ἐπι (auf) und ἀνηρ (Mann); die Staubfäden verlängern sich zuletzt noch und halten die abfallende Frucht schwebend.

Epibatērium Forst. *(Menispermeae)*. Von ἐπιβατηριος (zum Ein- und Aufsteigen) und diess zus. aus ἐπι (auf) u. βαινειν (gehen, treiben); eine kletternde Pflanze, welche an andern wächst. = Cocculus DC.

Epiblēma R. Br. *(Orchideae)*. Von ἐπιβλημα (Kleid, Ansatz); von der Basis der Columna geht ein Anhang aus, der unten an den Nagel des Labellum gewachsen ist.

Epibrissōnia E. Mey. *(Papilionaceae)*. Zus. aus ἐπι (auf, ähnlich) u. *Brissonia*; steht der Gattung Brissonia nahe.

Epicāmpes Prsl. *(Gramineae)*. Von ἐπικαμπης (Umbiegung); die Kelchspelzen sind convex.

Epicarpūrus Bl. *(Urticeae)*. Zus. aus ἐπι (auf), καρπος (Frucht) u. *Urtica* (von *urere*: brennen), d. h. eine früher zu Urtica gehörende Gattung, deren Frucht noch von dem Perigon bedeckt ist.

Epīcharis Blume *(Hesperideae)*. Von ἐπιχαρις (reizend, anmuthig); schöne ansehnliche Bäume.

Epichȳsium Tod. *(Tubercularinae)*. Von ἐπιχυσις (Gefäss), von ἐπιχυειν, eingiessen); der Pilz ist rundlich hohl (becherförmig).

Epiclădium Lindl. *(Orchideae)*. Von ἐπικλαειν (einbrechen); die traubigen Blüthen brechen aus der Blüthenscheide hervor. Abtheilung der Gattung Epidendrum.

Epiclinăstrum Boj. *(Compositae)*. Zus aus ἐπικλινης (geneigt) und ἀστρον (Stern); die strahligen Blüthenköpfe hängen.

Epicōccum LK. *(Tubercularinae)*. Zus. aus ἐπι (auf) u. κοκκος (Beere, Kern, Korn); die kugeligen Sporidien liegen unregelmässig und sparsam auf dem kugeligen Sporenbehälter.

Epicriănthes Blume *(Orchideae)*. Zus. aus ἐπικριον (Segelstange) u. ἀνθη (Blume); die Columna ist unten beiderseits von 7 hängenden, segelstangenförmigen Fortsätzen umgeben.

Epidēndrum L. *(Orchideae)*. Zus. aus ἐπι (auf) und δενδρον (Baum); Schmarotzerpflanze auf Bäumen.

Epigaēa L. *(Ericeae)*. Zus. aus ἐπι (auf) u. γη (Erde); der Stängel kriecht auf der Erde hin und schlägt überall Wurzeln.

Epigaēa Sw. *(Ericeae)*. Wie vorige Gattung. = Brossaea Plum.

Epigēnia Fl. Flum. *(Styraceae)*. Von ἐπιγενης (nachgeboren); die Staubfäden sind unten verwachsen, aber oben frei.

Epiglōttis *(Papilionaceae)*. Zus. aus ἐπι (auf) und γλωττα (Zunge). Epiglottis heisst einer der Knorpel, welche den Schlund bilden, der Kehldeckel, und die Hülse dieser Pflanze hat in ihrer Form einige Aehnlichkeit damit. Art von Astragalus.

Epigynănthus Zipp. *(Najadeae)*. Zus. aus ἐπι (auf), γυνη (Weib) u. ἀνθος (Blume); die Blume ist epigynisch.

Epilatōria Comm. *(Compositae)*. Von *epilare* (der Haare berauben). Ist unbehaart?

Epīlepis Benth. *(Compositae)*. Zus. aus ἐπι (auf) u. λεπις (Schuppe); die Schuppen des Anthodiums liegen in 2 Reihen schuppenförmig aufeinander, und die Schuppen des Fruchtbodens lehnen sich um die Achenien und fallen mit diesen zugleich ab.

Epilīthes Blume *(Nystagineae)*. Zus. aus ἐπι (auf) und λιθος (Stein); wächst auf felsigem Grunde.

Epilōbium L. *(Onagrariae)*. Zus. aus ἐπι (auf) u. λοβιον (Schote), d. h. die Blüthe sitzt an der Spitze der Frucht (flos superus).

Epimēdium L. *(Berberideae)*. Zus. aus ἐπι (auf, analog) u. μηδιον (eine in Medien wachsende Pflanze nach Diosc.). Weder das μηδιον noch das ἐπιμηδιον des Diosc. ist uns bekannt, daher das Linné'sche Epimedium nicht darauf bezogen werden kann. Linné war es in diesem, wie in vielen andern Fällen nur darum zu thun, einen alten Namen zu benützen.

Epipăctis Hall. *(Orchideae)*. Von ἐπισπαειν (herausziehen, sc. die schlechten Säfte der Kranken); die Pflanze ἐπιπακτις der Alten, deren Wurzel zu dem besagten Zwecke als Haarseil, Causticum, Fontanellmittel diente, ist aber

Helleborus albus (Veratrum album) und Haller wollte bei Aufstellung der Orchideengattung Epipactis nur andeuten, dass ihre Blätter Aehnlichkeit mit denen der ἐπιπακτις hätten.

Epipăctis *(Umbelliferae)*. Das Blatt hat Aehnlichkeit mit einer ἐπιπακτις der Alten, aber nicht mit *Helleb. albus* (s. die vorige Gattung), sondern mit einer ächten Helleborus-Art. Art der Gattung Astrantia.

Epĭphanes Bl. *(Orchideae)*. Von ἐπιφανης (deutlich ausgezeichnet); der blattlose Schaft trägt ährenförmige gestielte Blüthen.

Epĭphegus Nutt. *(Orobancheae)*. Zus. aus ἐπι (auf) u. φηγος (Buche); Schmarotzergewächs auf den Wurzeln von Fagus ferruginea und canadensis.

Epiphĕricae Fr. *(Sphaeriaceae)*. Zus. aus ἐπι (ähnlich) und σφαιρα (Kugel); ein kugeliger Pilz.

Epĭphora Lindl. *(Orchideae)*. Zus. aus ἐπι auf und φερειν (tragen); wächst als Schmarotzer auf anderen Pflanzen (wird von diesen getragen.)

Epiphȳllum Herm. *(Cacteae)*. Zus. aus ἐπι (auf) und φυλλον (Blatt); die Blüthen stehen unmittelbar auf den Blättern oder vielmehr auf den blattähnlichen Zweigen. = Phyllocactus Lk.

Epiphȳllum Pfeif. *(Cacteae)*. Wie vorige Gattung.

Epipōgium R. Br. *(Orchideae)*. Zus. aus ἐπι (auf, ähnlich) und πωγων (Bart), in Bezug auf die büschelfaserige Wurzel.

Epireinĕria E. Mey. *(Papilionaceae)*. Zus. aus ἐπι (auf, ähnlich) u. *Reineria*; steht der Gattung Reineria nahe.

Epirrhizānthus Bl. *(Orobancheae)*. Zus aus ἐπι (auf), ῥιζα (Wurzel) u. ἀνθος (Blüthe); der Blüthenschaft sitzt schmarotzend auf den Wurzeln anderer Pflanzen.

Epĭscia Mart. *(Bignoniaceae)*. Von ἐπισκιος (beschattet, dunkel); wächst gern schattig.

Epispĕrma Rafin. *(Conferveae)*. Zus. aus ἐπι (auf) u. σπερμα (Same); die Fructifikationstheile sitzen auf dem Thallus uneingehüllt.

Epĭstemum Walp. *(Papilionaceae)*. Zus. aus ἐπι (auf) u. στημων (Staubgefäss); die Staubfäden sind zweibrüderig und der zehnte sitzt auf dem Nagel der Fahne.

Epistĕphium Knth. *(Orchideae)*. Von ἐπιστεφειν (bekränzen); an der Basis des Perigons findet sich noch ein krugförmiger gezähnelter kleiner Kelch.

Epistȳlium Sw. *(Euphorbiaceae)*. Von ἐπιστυλιον (Bindebalken); das einzige Filament hat zwei auseinander gehende Antheren, deren Fächer getrennt, oben an dem Filament beiderseits angewachsen sind u. quer aufspringen.

Epithĕcia Knowl. und Westc. *(Orchideae)*. Zus. aus ἐπι (auf, ähnlich) und θηκη (Büchse, Kapsel)?

Epĭthema Bl. *(Primulaceae)*. Von ἐπιθεμα (Deckel, Kranz); die Kapsel ist von dem Kelche umgeben.

Epithinia Jacq. *(Rubiaceae)*. Zus. aus ἐπι (auf) u. θις, Gen.: θινος (Sandbank, Gestade), den Standort dieses Strauchs andeutend.

Epithymum *(Aizoideae)*. Zus. aus ἐπι (auf) u. θυμος (Thymian); Schmarotzer auf den Wurzeln des Thymus.

Epitrachis DC. *(Compositae)*. Zus. aus ἐπι (auf, oben) u. τραχυς (rauh); die Blätter sind auf der Oberfläche rauh (auf der Unterfläche filzig).

Epochnium LK. *(Mucedineae)*. Zus. aus ἐπι (auf) u. ὀχνη (wilder Birnbaum); findet sich an faulen Aepfeln und Birnen.

Equisetum L. *(Equisetaceae)*. Zus. aus equus (Pfand) u. seta (Borste, Haar, Schwanz); in Bezug auf die dünnen Aeste der Pflanze.

Eraclissa Forsk. *(Euphorbiaceae)*. Arabischer Name.

Eragrostis P. B. *(Gramineae)*. Zus. aus ἐρι (Partikel der Verstärkung, sehr) u. *Agrostis;* Gräser mit vielblüthigen Aehrchen, welche zu einer grossen Rispe vereinigt sind.

Erangelia Ren. *(Narcisseae)*. Zus. aus ἐαρ (Frühling) u. ἀγγελος (Engel); eine schöne weisse Blume, welche das Herannahen des Frühlings verkündet. = Galanthus L.

Eranthemum R. Br. *(Acantheae)*. Zus. aus ἐρι (Partikel der Verstärkung, sehr) u. ἀνθεμον (Blüthe); Gewächse mit schönen, zahlreichen Blüthen. Das ἐρανθεμον der Alten ist eine Art Anthemis.

Eranthis Salisb. *(Ranunculaceae)*. Zus. aus ἐαρ (Frühling) und ἀνθος (Blume); blühet sehr zeitig.

Erasma R. Br. *(Bruniaceae)*. Von ἐρασμιος (liebenswürdig); sieht schön aus.

Erasmia Miq. *(Piperaceae)*. Nach D. Erasmus von Rotterdam, geb. 1467, st. 1536 zu Basel, berühmter Gelehrter.

Erato DC. *(Compositae)*. Nach Erato, der Muse der Liebe benannt; diese Gattung hat einen der Gattung Polymnia ähnlichen Habitus.

Eratobotrys Fenzl *(Coronariae)*. Zus. aus Erato (Muse der Liebe) u. βοτρυς (Traube); die Blüthentrauben sind sehr schön lilafarbig.

Ercilia Juss. *(Phytolacceae)*. Peruanischer Name.

Erebinthus Mitsh. *(Papilionaceae)*. Ἐρεβινθος der Alten ist Cicer arietinum; Dioscorides unterschied noch einen ἐρεβινθος ἡμερος, welche wahrscheinlich Pisum sativum ist. Die Etymologie dieses Namens ist nicht bekannt; ob von ἐρεβος (Unterwelt)? oder das veränderte τερεβινθος; in der That hat Erebinthus auch einige Aehnlichkeit mit Pistacia Terebinthus, besonders in den Blättern.

Erechtites Rafin. *(Compositae)*. Ερεχτιτης ist bei Dioscorides das Synonym von Senecio, zu welcher diese neue Gattung früher gehörte.

Erechtitoides DC. *(Compositae)*. Der vorigen ähnlich. Abtheilung der Gattung Kleinia L.

Ereciphyllum Less. *(Compositae)*. Zus. aus ἐρειχη (Heide) und φυλλον (Blatt); die Blätter sind dürr und schmal wie bei der Heide.

Ercicotis DC. *(Rubiaceae)*. Zus. aus ἐρειχη (Heidekraut) und *He-*

dyotis; Abtheilung der Gattung Hedyotis mit Arten, welche ein heideartiges Ansehen haben.

Eremāea Lindl. *(Myrtaceae)*. Von ἐρεμαιος (einsam); die Blüthen stehen gehäuft, aber nur an einzelnen oder wenigen Zweigspitzen.

Eremānthe Spach *(Hypericineae)*. Zus. aus ἐρημος (einsam) und ἀνϑη (Blüthe); Kraut mit einzeln stehenden Blüthen. Abtheilung von Hypericum.

Eremānthis DC. *(Compositae)*. Zus. wie vorige; an der Spitze der Zweige steht nur jedesmal ein Blüthenkopf. Abtheilung der Gattung Seriphium Less.

Eremānthus Less. *(Compositae)*. Zus. wie vorige; in jedem Anthodium befinden sich nur 1—3 Blüthen. Abtheilung der Gattung Albertinia Spr.

Erēmia Don *(Ericeae)*. Von ἐρημια (Einsamkeit); die Kapsel ist 2—4knöpfig oder auch nur 1knöpfig, und die Knöpfe sind einsamig.

Eremiāstrum Benth. Abtheilung der Gattung Eremia Don.

Eremocāllis Salisb. *(Ericeae)*. Zus. aus ἐρημος (einsam) u. καλλος (Schönheit); schöne der Eremia ähnliche Pflanzen.

Eremocēphala DC. *(Compositae)*. Zus. aus ἐρημος (einsam) u. κεφαλη (Kopf); die Blüthenköpfe stehen einzeln an den Spitzen der Zweige. Abtheilung der Gattung Pentzia Thnbg.

Eremodāucus Bunge *(Umbelliferae)*. Zus. aus ἐρημος (einsam), und *Daucus*; wächst in wüsten Gegenden des asiatischen Russlands.

Erēmodon Brid. *(Bryoideae)*. Zus. aus ἐρημος (einsam) und ὀδους (Zahn); die 8—16 Zähne des einfachen Peristoms stehen gleichweit von einander ab.

Eremōgone Fenzl *(Caryophyllaceae)*. Zus. aus ἐρημος (einsam, Wüste) u. γονη (Erzeugung); die Blüthen tragenden Stängel sind lang, straff u. ganz einfach. Sandliebende Kräuter.

Eremogōngyle Endl. *(Cruciferae)*. Zus. aus ἐρημος (einsam) und γογγυλη (Knopf); das obere Glied des Schötchens trägt die sitzende Narbe.

Eremōphila R. Br. *(Polygalaceae)*. Zus. aus ἐρημος (einsam) u. φιλεῖν (lieben); die Blüthenstiele stehen einzeln und haben nur eine Blüthe.

Eremōsis DC. *(Compositae)*. Von ἐρημωσις (Einsamkeit); Abtheilung der Gattung Monosis.

Eremospārton Fisch. u. Mey. *(Papilionaceae)*. Zus. aus ἐρημος (einsam, verlassen) und *Spartum*; blattloses, früher zu Spartum gehörendes Kraut.

Eremōsporus Spach *(Hypericineae)*. Zus. aus ἐρημος (einsam) und σπορα (Same); die dreiknöpfige Kapsel hat in jedem Knopfe nur einen Samen. Abtheilung der Gattung Hypericum.

Eremōstachys Bunge, Bnth. *(Labiatae)*. Zus. aus ἐρημος (einsam) u. σταχυς (Aehre): die Pflanze hat nur eine oder wenige quirlartige Blüthenähren.

Eremōsyne Endl. *(Saxifrageae)*. Von ἐρημος (einsam); der Eierstock ist zweifächerig, jedes Fach hat aber nur ein Ei.

Eremūrus Bieberst. *(Coronariae)*. Zus. aus ἐρημος (einsam) u. οὐρα (Schwanz); der nackte Schaft trägt eine lange Blüthentraube.

Erēsda Spach *(Resedaceae)*. Anagramm von **Reseda**. = Reseda L.

Ēria Lindl. *(Orchideae)*. Von ἐριον (Wolle); die äusseren Blüthenblätter sind aussen wollig oder glatt.

Eriăchne R. Br. *(Gramineae)*. Zus. aus ἐριον (Wolle) u. ἀχνη (Spreublatt); beide Kronspelzen sind bebartet.

Eriăchne P. B. *(Gramineae)*. Abtheilung der vorigen Gattung mit Arten, deren untere Kronspelze gegrannt ist.

Erianthēra N. v. E. *(Acanlheae)*. Zus. aus ἐριον (Wolle) u. ἀνϑηρα (Staubbeutel); das obere Antherenfach hat Pollen, das untere hingegen besteht nur aus einem wolligen Barte.

Erianthēra Benth. *(Labiatae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Antheren sind sämmtlich rauhhaarig.

Eriānthus Rich *(Gramineae)*. Zus. aus ἐριον (Wolle) u. ἀνϑος (Wolle); die einblüthigen Aehrchen sind in seidenartige Haare eingehüllt.

Erīca L. *(Ericeae)*. Von ἐρειχειν (brechen), weil diese Pflanzen leicht zu brechen sind und — wohl dieses Umstandes wegen — früher als Mittel zur Zerkleinerung und Abtreibung der Blasensteine galten.

Erīcala Ren. *(Gentianeae)*. Zus. aus ἐρι (sehr) u. καλος (schön); Abtheilung der Gattung Gentiana.

Ericamēria Nutt. *(Compositae)*. Zus. aus **Erica** und μερος (Theil); hat der Erica ähnliche, nadelförmige immergrüne Blätter und sieht überhaupt wie ein Heidestrauch aus.

Ericāria Stackh. *(Fucoideae)*. Algen von heideähnlichem Ansehen. Gehört zur Gattung Cystoseira.

Ericinēlla Klotzsch *(Ericeae)*. Dimin. von **Erica**; kleine heideähnliche Sträucher.

Ericocārpum Dun., Spach *(Cisteae)*. Zus. aus ἐρειχη (Heide) und καρπος (Frucht); hat Früchte wie die Erica.

Ericogālium DC. *(Rubiaceae)*. Zus. aus **Erica** u. **Galium**; heideähnliches Galium.

Ericōila Borkh. *(Gentianeae)*. Zus. aus ἐρι (sehr) u. κοιλος (hohl), in Bezug auf die hohle, nicht bärtige Blumenkrone. Zu Gentiana gehörend.

Erigēnia Nutt. *(Umbelliferae)*. Zus. aus ἐρι (früh, von ἠρ, ἐαρ: Frühling) u. γιγνεσϑαι (entstehen), Ἠριγενεια (Beiname der Aurora); diess Gewächs ist einer der Erstlinge des Frühlings in den vereinigten Staaten.

Erigeron L. *(Compositae)*. Zus. aus ερι (früh, im Frühling) und γερων (Greis), weil gleich nach dem Abfallen der Blüthen die grauen, haarigen Samenkronen erscheinen, die Pflanze also gleichsam schnell, (früh, schon im

Frühlinge) alt wird. Ἠριγερων der Alten ist eine nahe verwandte Pflanze, Senecio vulgaris.

Erigeron Don *(Compositae)*. Wie vorige Gattung. = Blumea DC.

Erima-Tali Rheed. *(Convolvulaceae)*. Malabarischer Name dieser Gattung = Erycibe Rxb.

Erinăcea Lamx. *(Florideae)*. Von *erinaceus* (Igel); der Thallus ist mit warzenförmigen Apothecien besetzt.

Erinăcea *Clus*. *(Papilionaceae)* Von *erinaceus* (Igel); ein vielzweigiger rauhstacheliger Strauch.

Erīneum Pers. *(Byssaceae)*. Von ἐρινεος (wollig, feinhaarig), um die äussere Beschaffenheit des Gewächses zu bezeichnen; es sind krankhafte Auswüchse und Ausartungen der Haare und Borsten der Blätter.

Erīnia Noul. *(Campanulaceae)*. Von ἐρινος (Erinus); der Verfasser hielt wohl den ἐρινος Diosc. für eine Campanula.

Ĕrinus L. *(Acanthaceae)*. Ἐρινος Diosc. von ἐρινεος (wilder Feigenbaum), weil die (uns übrigens nicht näher bekannte, vielleicht zu den Convolvulaceen gehörende) Pflanze einen dem Feigenbaume ähnlichen Milchsaft hat. Die Linné'sche Erinus ist davon gänzlich verschieden, führt namentlich keinen Milchsaft.

Eriobŏtrya Lindl. *(Rosaceae)*. Zus. aus ἐριον (Wolle) und βοτρυς (Traube); die Zweige sind filzig-wollig und haben traubenständige Blumen.

Eriocăchrys DC. *(Umbelliferae)*. Zus. aus ἐριον (Wolle) und *Cachrys*; dickwollige, früher zur Gattung Cachrys gezählte Pflanzen.

Eriocălia Sm. *(Umbelliferae)*. Zus. aus ἐριον (Wolle) und καλια (Grotte, Nest); das Involucrum ist wollig-filzig.

Eriŏcalyx Neck. *(Cassieae)*. Zus. aus ἐριον (Wolle) und καλυξ (Kelch); der Kelch ist wollhaarig. = Aspalathus L.

Eriocărpha Cass. *(Compositae)*. Zus. aus ἐριον (Wolle) und καρφη (Spreu); die Spreublättchen des Fruchtbodens sind rauhhaarig (dessgleichen öfters die Enden der Zweige).

Eriocărpum Nutt. *(Compositae)*. Zus. aus ἐριον (Wolle) und καρπος (Frucht); die Achenien sind behaart.

Eriocăulon L. *(Commelyneae)*. Zus. aus ἐριον (Wolle) u. καυλος (Stängel); der Stängel ist wollig.

Eriocĕphalus L. *(Compositae)*. Zus. aus ἐριον (Wolle) und κεφαλη (Kopf); die Blumen sind gross, kopfförmig und nach dem Blühen mit weisser oder röthlicher Wolle dicht bekleidet.

Eriŏchilus R. Br. *(Orchideae)*. Zus. aus ἐριον (Wolle) und χειλος (Lippe); die Scheibe des Labellum ist behaart.

Eriŏchloa K. H. u. B. *(Gramineae)*. Zus. aus ἐριον (Wolle) und χλοα (Gras); die einblüthigen Aehrchen sind wollig behaart.

Eriŏchrysis P. B. *(Gramineae)*. Zus. aus ἐριον (Wolle) und χρυσιζειν (golden seyn); die Spelzen sind gelbhaarig.

Eriocladium Lindl. *(Compositae)*. Zus. aus *εριον* (Wolle) und *κλαδος* (Zweig, Reis); ein dichtwolliges Kraut mit steifen Aesten.

Eriocline Cass. *(Compositae)*. Zus. aus *εριον* (Wolle) und *κλινη* (Bett, Lager); der Fruchtboden ist haarig.

Eriocoïla Brkh. *(Gentianeae)*. Zus. aus *εριον* (Wolle) und *κοιλη* (Höhle).

Eriocoma K. H. B. *(Compositae)*, Zus. aus *εριον* (Wolle) und *κομη* (Haar). = Eriocarpha Cass.

Eriocoma Nutt. *(Gramineae)*. Zus. aus *εριον* (Wolle) und *κομη* (Haar); die Kronspelzen sind wollhaarig.

Eriocoryne DC. *(Compositae)*. Zus. aus *εριον* (Wolle) und *κορυνη* (Keule, Kolben); der Fruchtboden ist spreuartig, der Pappus federig.

Eriocycla Lindl. *(Umbelliferae)*. Zus. aus *εριον* (Wolle) und *κυκλος* (Kreis); die Frucht ist rundum dichtwollig.

Eridaphne N. v. E. *(Laurineae)*. Zus. aus *εριον* (Wolle) und *δαφνη* (Lorbeer); die Staubfäden der vierten Reihe sind unfruchtbar und an der Spitze bebartet.

Eriodendron DC. *(Bombaceae)*. Zus. aus *εριον* (Wolle) und *δενδρον* (Baum); ein Baum, dessen Kapseln von einer farbigen Wolle umgebene Samen enthalten.

Erioderma Fée *(Parmeliaceae)*. Zus. aus *εριον* (Wolle) und *δερμα* (Haut, Leder); der Thallus ist lederartig und unterhalb wollig.

Eriodesmia Don *(Ericeae)*. Zus. aus *εριον* (Wolle) und *δεσμος* (Bündel); die Blüthen sind wollig und stehen in Büscheln.

Erioglossum Blum. *(Sapindaceae)*. Zus. aus *εριον* (Wolle) und *γλωσσα* (Zunge); die Blumenblätter haben an der innern Basis ein zweitheiliges wolliges Züngelchen.

Eriogonum Rich. *(Polygoneae)*. Zus. aus *εριον* (Wolle) und *γονυ* (Knie); der Stängel ist besonders an seinen Kniegelenken wollig.

Eriogyne Hook. *(Saxifrageae)*. Zus. aus *εριον* (Wolle) und *γυνη* (Weib, weibliches Organ); die Eierstöcke hängen durch dichte Wolle miteinander zusammen.

Eriolaena DC. *(Büttneriaceae)*. Zus. aus *εριον* (Wolle) und *λαινα* oder *χλαινα* (Kleid); die Kronblätter sind filzig, ebenso auch die Unterfläche der Blätter.

Erioloma DC. *(Lythrariae)*. Zus. aus *εριον* (Wolle) und *λωμα* (Saum); die Kelchlappen sind aussen wollig.

Eriolepis Cass. *(Compositae)*. Zus. aus *εριον* (Wolle) und *λεπις* (Schuppe); die Schuppen des Anthodium sind stachlig, die Blätter oberhalb rauh, unterhalb filzig.

Eriolobus DC. *(Pomaceae)*. Zus. aus *εριον* (Wolle) und *λοβος* (Lappen); die die Frucht krönenden Kelchlappen sind auf beiden Seiten filzig.

Eriolithis Gärtn. *(?)*. Zus. aus *εριον* (Wolle) und *λιθος* (Stein); die Frucht ist eine steinharte Nuss mit wolligem Ueberzuge.

Erīone Schott u. Endl. *(Sterculariae)*. Abtheilung der Gattung Eriodendron.

Eriopāppus Arn. *(Compositae)*. Zus. aus ἐριον (Wolle) und παππος (Federkrone). = Blepharopappus Hook.

Erīope Hb. u. Bpl. *(Labiatae)*. Zus. aus ἐριον (Wolle) und ὤψ (Auge, Ansehn); der Kelch ist im Schlunde mit dichter weisser Wolle verschlossen, auch die Staubfäden sind dichtwollig.

Eriepētalum Wight *(Asclepiadeae)*. Zus. aus ἐριον (Wolle) und πεταλον (Blumenblatt); die Kronabschnitte sind inwendig oft wollig.

Eriōphorum L. *(Cyperaceae)*. Zus. aus ἐριον (Wolle) und φερειν (tragen); die Samen sind mit langen, weissen Wollhaaren umgeben.

Eriōphorus Vaill. *(Compositae)*. Zus. wie vorige Gattung; filzhaarige Kräuter. = Andriala L.

Eriophȳllum LaG. *(Compositae)*. Zus. aus ἐριον (Wolle) und φυλλον (Blatt); die Blätter sind unterhalb filzig.

Eriōphytum Benth. *(Labiatae)*. Zus. aus ἐριον (Wolle) und φυτον (Pflanze); die ganze Pflanze ist mit langer weisser Wolle bedeckt.

Eriōpoda DC. *(Compositae)*. Zus. aus ἐριον (Wolle) und πους (Fuss); der Blüthenstiel ist wollig.

Eriopōgon Endl. *(Gramineae)*. Zus. aus ἐριον (Wolle) und πωγων (Bart); die Aehrchen sind seidenhaarig, und die 2—3 lappigen Schuppen in eine Röhre verwachsen. Abtheilung der Gattung Saccharum.

Eriōpus Brid. *(Bryoideae)*. Zus. aus ἐριον (Wolle) und πους (Fuss); sehr ästige Moose mit gestieltem Sporangium, dessen Mütze rauhhaarig ist.

Eriosēma DC. *(Papilionaceae)*. Zus. aus ἐριον (Wolle) und σημα (Zeichen, Fahne); die Fahne der Blumenkrone ist drüsig-behaart.

Eriosōlena Bl. *(Thymeleae)*. Zus. aus ἐριον (Wolle) und σωλην (Röhre); die trichterförmige Blüthendecke ist aussen wollig, und der Eierstock von einer besondern Röhre eingescheidet.

Eriospērmum Jcq. *(Coronariae)*. Zus. aus ἐριον (Wolle) und σπερμα (Same); die kurze Nabelschnur verbreitet sich in einen langen federigen Arillus über den Samen.

Eriosphaēra DC. *(Lythrariae)*. Zus. aus ἐριον (Wolle) und σφαιρα (Kugel); die Blüthenknospe ist filzig und die Kelchröhre fast kugelig, auch die Stängelblätter sind unterseits filzig.

Eriosphaēria Less. *(Compositae)*. Zus. wie vorige Gattung; das fast kugelige Anthodium ist ganz in dichte Wolle gehüllt.

Eriōstachys Benth. *(Labiatae)*. Zus. aus ἐριον (Wolle) und *Stachys*; Abtheilung der Gattung Stachys mit weichwolligen Arten.

Eriostēgia DC. *(Lythrariae)*. Zus. aus ἐριον (Wolle) und στεγη (Decke); die kugelige Knospe ist rauhhaarig. Abtheilung der Gattung Conostegia Don.

Eriostemōides Endl. *(Diosmeae)*. Steht dem Eriostemon Sm. nahe.

Eriōstemon Sm. *(Diosmeae)*. Zus. aus ἐριον (Wolle) und στημων (Staubfaden); die Staubfäden sind flach und gewimpert.

Eriōstemon Less. *(Compositae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Staubfäden sind glatt, aber die Antheren haben zwei wimperig-wollige Schwänze.

Eriōstomum Hffgg. *(Labiatae)*. Zus. aus ἐριον (Wolle) und στομα (Mund); die Krone hat inwendig einen haarigen Querring. = Eriostachys.

Eriōstylis R. Br. *(Proteaceae)*. Zus. aus ἐριον (Wolle) und στυλος (Griffel, Säule); der Eierstock ist gestielt und wollig, auch der Griffel ist rauh.

Eriosȳnaphe DC. *(Umbelliferae)*. Zus. aus ἐριον (Wolle) und συναφη (Verbindung, Zusammenhang); die Commissur der Theilfrüchte ist filzig.

Eriōtheca Schott u. Endl. *(Sterculariae)*. Zus. aus ἐριον (Wolle) und ϑηκη (Behälter); die Kapsel hat eine dichtwollige Axe, von der sich die Klappen trennen.

Eriōthrix Cass. *(Compositae)*. Zus. aus ἐριον (Wolle) und ϑριξ (Haar); der Pappus besteht aus mehrreihigen rauhen Borsten, und verleihet durch Auswachsen dem Blüthenkopfe zuletzt das Ansehn einer rauhen Kugel.

Eriōthymus Benth. *(Labiatae)*. Zus. aus ἐριον (Wolle) und *Thymus*; ein dem Thymian ähnlicher Strauch mit wolligem Kelchschlunde. Abtheilung der Gattung Keithia.

Eriōtis DC. *(Umbelliferae)*. Zus. aus ἐριον (Wolle) und οὐς (Ohr); die ohrähnlichen Blumenblätter sind kurzwollig. Abtheilung der Gattung Libanotis.

Erīphia P. Br. *(Bignoniaceae)*. Von ἐριφος (junge Ziege); Plinius (XXIV. 103) bezeichnet nämlich mit Eriphia eine nicht näher beschriebene Pflanze, „in deren Halme sich ein Käfer befindet, welcher darin mit dem Laute eines Böckchens auf- und abläuft.“ P. Browne benutzte diesen Namen, natürlich ohne alle Beziehung auf jene Fabel, bei Aufstellung einer neuen Gattung.

Erīsma Rudge *(Lythrariae)*. Von ἐρεισμα (Stütze); Rudge gibt aber nicht an, auf welchen Theil des Gewächses der Name sich bezieht. Die Antherenfächer haben ein dickes Connectiv.

Erithālia Bunge *(Gentianeae)*. Zus. wie folgende Gattung; schöne grüne Arten der Gentiana.

Erīthalis L., P. Br. *(Rubiaceae)*. Zus. aus ἐρι (sehr) und ϑαλλειν (grünen), d. h. Bäume mit dunkelgrünen, glänzenden Blättern. Was Plinius (XXV. 102) wegen des steten Grünseyns Erithales nennt, ist Sedum amplexicaule DC.

Erīthalis Forst. *(Rubiaceae)*. Wie vorige Gattung; Sträucher mit dunkelgrünen glänzenden Blättern. = Timonius Rmph.

Erīthia Gray *(Compositae)*. Von ἐριον (Wolle); die Achenien sind wollig.

Erītrichum Schrad. *(Asperifoliae)*. Zus. aus ἐριον (Wolle) und θριξ (Haar); kleine wollige Kräuter.

Eriŭdaphos N. v. E. *(Amygdalaceae)*. Zus. aus ἐριον (Wolle) und ἐδαφος (Grund, Boden); die Kelchröhre ist mit dichter Wolle kissenartig ausgekleidet, und daselbst sind die Staubfäden befestigt.

Ermānia Cham. *(Cruciferae)*. Nach Adolph Georg Erman, geb. 1806 zu Berlin (Sohn des berühmten Physikers Paul E. das.), Naturforscher; unternahm 1829—30 eine wissenschaftliche Reise um die Welt, welche er 1833—38 beschrieb.

Ērndlia Gies. *(Scitamineae)*. Nach Christ. Heinr. Erndl schrieb: De flora Japonica, Dresden 1716; Topographie von Warschau, ebendaselbst 1730.

Ernēstia DC. *(Lythrariae)*. Nach Ernst Heinrich Friedr. Meyer (s. Meyera).

Ernŏdea Sw. *(Rubiaceae)*. Von ἐρνος (Schössling); die Pflanze ist stark buschig.

Ernstīngia Neck. *(Sapindaceae)*. Nach A. Conr. Ernsting, einem Braunschweiger Arzte um die Mitte des 18. Jahrhunderts; schrieb u. a.: Ueber das Phellandrium 1739; Prima principia botanica 1748; Ueber die Geschlechter der Pflanzen 1762.

Erōbatos DC. *(Ranunculaceae)*. Zus. aus ἐρος (Liebe) und βατος (Dornstrauch), d. h. eine niedliche, liebliche Pflanze mit schmalen linien-borstenförmigen Blättern. Abtheilung der Gattung Nigella.

Erodēndron Sal. *(Proteaceae)*. Zus. aus ἐρος (Liebe) und δενδρον (Baum), d. h. lieblicher, zierlicher Baum. = Protea L.

Erōdium l'Herit. *(Geraniaceae)*. Von ἐρωδιος (Reiher), in Bezug auf die langgeschnabelte Kapsel.

Erōphaca Boiss. *(Papilionaceae)*. Zus. aus ἐρος (Liebe) und *Phaca*, d. h. schöne Phaca. Abtheilung dieser Gattung.

Erōphila DC. *(Cruciferae)*. Zus. aus ἐρος (Wolle) und φιλεῖν (lieben); die Blätter und der untere Theil des Stängels sind weichbehaart.

Erōphoron Tausch *(Saxifrageae)*. Zus. aus ἐρος (Wolle) und φερειν (bringen, tragen); ist wollig.

Erōsma Both. *(Urticeae)*. Zus. aus ἐρι (sehr) und ὀσμη (Geruch); gehört zu Ficus.

Erōtium Soland. *(Ternströmiaceae)*. Von ἐροτιος (festlich, feierlich); schöne hohe Bäume.

Erp...... s. Herp.....

Erūca Lam., T. *(Cruciferae)*. Von *eruere* (aufwühlen) oder *erodere* (zerfressen), oder das veränderte *urica* von *urere* (brennen), immer in Bezug auf die brennende Empfindung, welche die Samen dieser Pflanze beim Kauen erregen. Vergl. Plin. XIX. 44. XX. 49. Virgil. Muret. 88.

Erucāgo T. *(Cruciferae)*. Wie vorige Gattung. Abtheilung der Gattung Bunias R. Br.

Erucāria Gärtn. *(Cruciferae)*. Wie vorige Gattung.

Erucāstrum DC. *(Cruciferae)*. Zus. aus *Eruca* und *astrum* (Stern, Bild, Abbild), d. h. der Eruca ähnlich.

Eruptōria *(Graphideae)*. Von *erumpere* (hervorbrechen), in Bezug auf ihre Entstehung (sie bricht gleichsam aus der Baumrinde hervor).

Ervīlia LK. *(Papilionaceae)*. Abtheilung der Gattung *Ervum*. Die Ervilia des Plinius (XVIII. 10) ist Latyrus Cicera L.

Ervum L. *(Papilionaceae)*. Vom celtischen *erw* (geackertes Land), in welchem die Pflanze gebauet wird; eine s. g. Feldfrucht. Nach Andern soll das Wort das veränderte *Orobus* seyn (s. d. Art.).

Eryaleīum DC. *(Cistineae)*. Zus. aus *ἠρ* (der Morgen) und *ὑαλεος* (gläsern, durchsichtig); die gestielten Drüsen am Rande der Blätter sehen aus wie die früh Morgens im Sommer auf den Pflanzen sich findenden Thautröpfchen.

Erӯcibe Rxb. *(Convolvulaceae)*. Indischer Name.

Erӯnginum L. *(Umbelliferae)*. *Ἠρυγγιον* oder *Ἐρυγγιον*, von *ἐρυγγανειν* oder *ἐρυγειν* (rülpsen, aufstossen); Dioscorides rühmt die Pflanze zur Vertreibung aller Arten von Blähungen. — Eine andere Ableitung — *ἐρος* (Wolle) und *αἰξ* (Ziege) — soll auf die ziegenbartähnlichen Fasern an der Wurzel deuten, und in diesem Sinne ist *ἐρυγγος* das Stammwort von Aruncus (s. d. Art.).

Erӯsibe Rebnt. *(Sclerotiaceae)*. Von *ἐρυσιβη* (Mehlthau); diese Pilze bilden nämlich den s. g. Mehlthau auf den Pflanzen.

Erysimāstrum C. A. Mey. *(Cruciferae)*. Zus. aus *Erysimum* und *astrum* (Stern, Bild, Abbild); Abtheilung der Gattung Erysimum.

Erӯsimum L. *(Cruciferae)*. Von *ἐρυειν* (retten, helfen), in Bezug auf die heilsamen Wirkungen.

Erӯsiphe Hdg. s. Erysibe.

Erythracānthus N. v. E. *(Acanthaceae)*. Zus. aus *ἐρυθρος* (roth) und *Acanthus*; Acanthacee mit unterseits röthlichen Blättern.

Erythraēa Rich. *(Gentianeae)*. Von *ἐρυθρος* (roth), in Bezug auf die Farbe der Blumen.

Erythrerēmia Nutt. *(Compositae)*. Zus. aus *ἐρυθρος* (roth) und *ἐρημος* (einsam, verlassen); hat keine rothen Blüthen. Abtheilung der Gattung Prenanthes G.

Erythrīna L. *(Papilionaceae)*. Von *ἐρυθρος* (roth); hat rothe Blüthen.

Erythrobālanus Endl. *(Cupuliferae)*. Zus. aus *ἐρυθρος* (roth) und *βαλανος* (Eichel); Arten der Gattung Quercus mit rothen Eicheln.

Erythrocārpus Bl. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus *ἐρυθρος* (roth) nnd *καρπος* (Frucht); die Kapsel ist roth.

Erythrochīlus Bl. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus *ἐρυθρος* (roth) und *χειλος* (Lippe); die Blüthenabschnitte sind purpurroth.

Erythrōchiton Nees u. Mart. *(Rutaceae)*. Zus. aus ἐρυθρος (roth) und χιτων (Kleid); der Kelch ist roth (die Krone weiss).

Erythrocĭstus Dun. *(Cistineae)*. Zus. aus ἐρυθρος (roth) und *Cistus*; Cistus-Arten mit rothen Blumen.

Erythrōdanum A. P. Th. *(Rubiaceae)*. ἐρυθροδανον (Färberröthe), zus. aus ἐρυθρος (roth) und δανος (Geschenk), d. h. eine rothe Gabe der Natur; die Beeren sind roth. = Nertera Banks.

Erythrōdes Bl. *(Orchideae)*. Von ἐρυθρος (roth); die Blüthen sind aussen röthlich behaart.

Erythrogālium DC. *(Rubiaceae)*. Zus. aus ἐρυθρος (roth) und *Galium*; Abtheilung der Gattung Galium mit purpurrothen Blüthen.

Erythrolaēna Sw. *(Compositae)*. Zus. aus ἐρυθρος und λαινα oder χλαινα (Kleid); die Anthodien sind safranfarbig-roth.

Erythrōnium L. *(Coronariae)*. Von ἐρυθρος (roth); die Blumen sind schön roth und die Stängelblätter purpurroth gefleckt. Der Species-Name *Dens Canis* bezieht sich auf die Gestalt der Wurzel.

Erythrōpalum Bl. *(Cucurbitaceae)*. Zus. aus ἐρυθρος (roth) und παλη (Mehl, Staub); die Antheren haben rothen Pollen.

Erythrōphila E. Mey. *(Sapindaceae)*. Zus. aus ἐρυθρος (roth) und φιλεῖν (lieben); hat rothe Blüthen.

Erythrophlēum Afzel *(Mimoseae)*. Zus. aus ἐρυθρος (roth) und φλεειν (fliessen); ein Baum mit rothem Safte.

Erythropōgon DC. *(Compositae)*. Zus. aus ἐρυθρος (roth) und πωγων (Bart); der haarige Pappus ist tief purpurroth.

Erythrōpsis Lindl. *(Sterculieae)*. Zus. aus ἐρυθρος (roth) und ὀψις (Ansehn); Blüthen und Früchte sind scharlachroth.

Erythrōrchis Bl. *(Orchideae)*. Zus. aus ἐρυθρος (roth) und *Orchis*; Orchidee mit rothen Blumen.

Erythrorrhiza Rich. *(Ericeae)*. Zus. aus ἐρυθρος (roth) und ῥιζα (Wurzel); hat eine tiefrothe, kriechende Wurzel.

Erythrospērmum L. *(Bixaceae)*. Zus. aus ἐρυθρος (roth) und σπερμα (Same); die Samen haben eine brennendrothe fleischige Epidermis.

Erythrostīctus Schlechtnd. *(Juncaceae)*. Zus. aus ἐρυθρος (roth) und στικτος (punktirt, gefleckt); die etwas genagelten Blätter des Perigons haben oberhalb des Nagels zwei Nektar führende Punkte.

Erythrostīgma Hassk. *(Terebinthaceae)*. Zus. aus ἐρυθρος (roth) und στιγμα (Narbe); die Narbe ist kopfförmig und roth, der Same unten mit einem dicken orangerothen Arillus versehen.

Erythrōxylon L. *(Violaceae)*. Zus. aus ἐρυθρος (roth) und ξυλον (Holz), d. h. holzige Gewächse mit rothem Fruchtsafte.

Escallōnia Sm. *(Saxifrageae)*. Nach Escallon, einem Spanier, der diese Pflanze zuerst im südamerikanischen Neu Granada fand.

Eschenbāchia Mönch *(Compositae)*. Nach Joh. Fr. Eschenbach, in Leipzig, der 1774 botanische Beobachtungen herausgab.

Eschsсhŏlzia Cham. *(Papaveraceae)*. Nach Joh. Friedr. Eschscholz, geb. 1793 zu Dorpat, wo er sich der Medicin widmete, Begleiter Kotzebue's als Arzt auf dessen Entdeckungsreisen 1815—18 und 1823—26, dann Professor der Medicin zu Dorpat, starb daselbst 1831; schrieb u. a. Mehreres über Zoologie.

Eschweilēra Mart. *(Melaleuceae)*. Nach Fr. G. Eschweiler, Professor zu Regensburg, starb 1833; schrieb: De fructificatione generis Rhizomorphae 1822, Systema Lichenum 1824, redigirte die botanischen Literaturblätter 1828—31.

Escobēdia Rz. u. Pav. *(Scrophularineae)* Nach G. Escobedo, einem spanischen Naturforscher.

Ēsculus *(Amentaceae)*. S. unter Aesculus.

Esenbēckia K. H. B. *(Diosmeae)*. Nach den Gebrüdern Nees von Esenbeck, zwei berühmten Botanikern, benannt. Der eine derselben ist Christ. Gottfried, geb. 1766 zu Reichenbach bei Erbach im Odenwalde, 1818 Professor der Naturgeschichte in Erlangen, 1819 in Bonn, seit 1830 in Breslau, Präsident der kais. Leopoldin-Carolin-Akademie der Naturforscher, deren Schriften er herausgab. Der andere, Theodor Friedr. Ludwig, früher Apotheker, dann Inspektor des botanischen Gartens zu Leyden, seit 1833 Professor der Pharmacie und 2. Direktor des botanischen Gartens zu Bonn, st. 1837. Beide haben zahlreiche Schriften botanischen Inhalts verfasst.

Esenbēckia Brid. *(Bryoideae)*. } Wie vorige Gattung.
Esenbēckia Bl. *(Sterculieae)*. }

Ēsera Neck. *(Cistineae)*. Das abgekürzte *Drosera*; gehört zur Gattung Drosera.

Esmārchia Rchb. *(Caryophyllaceae)*. Nach H. P. Ch. Esmarch, der 1789 eine Flora von Schleswig herausgab.

Esōpon Rafin. *(Compositae)*. Nordamerikanischer Name?

Espejōa DC. *(Compositae)*. Nach Ant. de Espejo, spanischem Seefahrer, der 1533 zuerst nach Mexico kam. Mexicanische Gattung.

Espelētia Bpl. *(Compositae)*. Nach Espelet.

Espēra W. *(Tiliaceae)*. Nach Eug. Joh. Christoph Esper, geb. 1742 in Wunsiedel, Professor der Philosophie in Erlangen, st. das. 1810; schrieb u. a.: Die Pflanzenthiere in Abbildungen mit Beschreibungen, Icones fucorum 1797.

Espēra Decaisn. *(Conferveae)*. Wie vorige Gattung.

Espinōsa LaG. *(Polygoneae)*. Nach Espinosa.

Esterhāzya Mik. *(Scrophularineae)*. Nach Esterhazy, ungarischem Fürsten.

Ēsula Haw. *(Euphorbiaceae)*. Vom celtischen *esu* (scharf); die Pflanze hat einen scharfen Milchsaft.

Etabāllia Benth. *(Cassieae)*. Guianischer Name.

Etaēria Bl *(Orchideae)*. Von ἑταιρεια (Kameradschaft)?

Ethănium Salisb. *(Scitamineae)*. Indischer Name.

Ethūlia L. *(Compositae)*. Nach S. Carlisle (s. Memoir and Correspondance of the late Sir J. E. Smith, edit. by Lady Smith, London 1832) zus. aus ἐσθης (indumentum) und οὐλος (mollis), oder etwa zus. aus αἰθειν (urere) und οὐλος (perniciosus).

Ettlingēra Gies. *(Scitamineae)*. Nach A. E. Ettlinger, der 1777 über die Salvia schrieb.

Euacaēna DC. *(Rosaceae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Acaena*; Abtheilung der Gattung Acaena, deren Arten einen überall mit Widerhaken bewaffneten Kelch haben.

Euacrocēntron DC. *(Compositae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Acrocentron*; Unterabtheilung der Abtheilung Acrocentron der Gattung Centaurea, deren Arten Anthodienschuppen haben, welche in einen wahren steifen Stachel endigen.

Euaeschynōmene Vogel *(Papilionaceae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Aeschynomene*; Abtheilung der Gattung Aeschynomene.

Euagēratum DC. *(Compositae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Ageratum*; Abtheilung der Gattung Ageratum.

Eualarçōnia Endl. *(Compositae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Alarçonia*; Abtheilung der Gattung Alarçonia mit glatten Achenien.

Euammānnia Endl. *(Lythrariae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Ammannia*; Abtheilung der Gattung Ammannia Houst.

Euamphirōa Decaisn. *(Florideae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Amphiroa*; Abtheilung der Gattung Amphiroa Lamx.

Euandīra Benth. *(Papilionaceae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Andira*; Abtheilung der Gattung Andira Lam.

Euangēlica DC. *(Umbelliferae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Angelica*; Abtheilung der Gattung Angelica Hoffm.

Euanōplon Endl. *(Orobancheae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Anoplon*; Abtheilung der Gattung Anoplanthus Endl.

Euānthemis DC. *(Compositae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Anthemis;* Abtheilung der Gattung Anthemis.

Euanthōceros Endl. *(Jungermannieae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Anthoceros*; Abtheilung der Gattung Anthoceros Mich.

Euapārine DC. *(Rubiaceae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Aparine* (s. d.); Abtheilung der Gattung Galium, zu welcher auch die Species Galium Aparine gehört, und deren Früchte körnig oder rauh sind.

Euāpium DC. *(Umbelliferae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Apium*; Abtheilung der Gattung Apium. = Celleri.

Euaplopāppus DC. *(Compositae)*. Zus. aus. εὐ (schön, gut) und *Aplopappus*; Abtheilung der Gattung Aplopappus (Haplopappus).

Euārabis C. A. Mey. *(Cruciferae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Arabis*; Abtheilung der Gattung Arabis.

Euarctōtis DC. (*Compositae*). Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Arctotis*; Abtheilung der Gattung Arctotis mit lang- und dichtwolligen Achenien.

Euardīsia DC. (*Myrsineae*). Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Ardisia*; Abtheilung der Gattung Ardisia Sw.

Euargyreīa Endl. (*Convolvulaceae*). Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Argyreia*; Abtheilung der Gattung Argyreia Lour.

Euaspīdium Endl. (*Polypodiaceae*). Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Aspidium*; Abtheilung der Gattung Aspidium.

Euasplēnium Endl. (*Polypodiaceae*). Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Asplenium*; Abtheilung der Gattung Asplenium.

Euathrīxia DC. (*Compositae*). Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Athrixia*; Abtheilung der Gattung Athrixia, wo der Pappus ganz aus rauhen Borsten besteht.

Euātriplex C. A. Mey. (*Chenopodeae*). Zus. aus εὐ (schön, gut) *Atriplex*; Abtheilung der Gattung Atriplex.

Euazāra Don (*Bixaceae*). Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Azara*; Abtheilung der Gattung Azara.

Eubarnadēsia Endl. (*Compositae*). Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Barnadesia*; Abtheilung der Gattung Barnadesia.

Eŭbasis Salisb. (*Caprifoliaceae*). Zus. aus εὐ (schön, gut) und βασις (Grundlage, Basis); ein schöner, sehr glatter, immergrüner Strauch. = Aucuba Thnbg.

Euberkhēya DC. (*Compositae*). Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Berkheya*; Abtheilung der Gattung Berkheya.

Eublossevīllea Endl. (*Fucoideae*). Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Blossevillea*; Abtheilung der Gattung Blossevillea Decaisn.

Eubrachȳris DC. (*Compositae*). Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Brachyris*; Abtheilung der Gattung Brachyris Nutt.

Eubrachyrrhȳnchus DC. (*Compositae*). Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Brachyrrhynchus*; Abtheilung der Gattung Brachyrrhynchus Less.

Eŭbrychis DC. (*Papilionaceae*). Zus. aus εὐ (schön, gut) und βϱυχις, das abgekürzte *Onobrychis*; Abtheilung der Gattung Onobrychis T.

Euburtōnia Endl. (*Papilionaceae*). Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Burtonia*; Abtheilung dieser Gattung Burtonia R. Br.

Eucacālia DC. (*Compositae*). Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Cacalia*; Abtheilung dieser Gattung.

Eucăchrys DC. (*Umbelliferae*). Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Cachrys*; Abtheilung dieser Gattung.

Eucadāba Endl. (*Capparideae*). Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Cadaba*; Abtheilung dieser Gattung.

Eucaladēnia Endl. (*Orchideae*). Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Caladenia*; Abtheilung dieser Gattung.

Eucălais DC. (*Compositae*). Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Calais*; Abtheilung dieser Gattung.

Eucallĭstemon Endl. *(Myrtaceae)*. Zus. aus *εὐ* (schön, gut) und *Callistemon;* Abtheilung dieser Gattung.

Eucalochŏrtus Hook. *(Coronariae)*. Zus. aus *εὐ* (schön, gut) und *Calochortus;* Abtheilung dieser Gattung.

Eucalydĕrmos DC. *(Compositae)*. Zus. aus *εὐ* (schön, gut) und *Calydermos;* Abtheilung dieser Gattung.

Eucalўptus l'Herit. *(Myrtaceae)*. Zus. aus *εὐ* (schön, gut) und *καλυπτος* (bedeckt), in derselben Bedeutung wie die nahe stehende Gattung Calyptranthes.

Eucanavālia Benth. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *εὐ* (schön, gut) und *Canavalia;* Abtheilung dieser Gattung.

Eucănthium DC. *(Rubiaceae)*. Zus. aus *εὐ* (schön, gut) und *Canthium;* Abtheilung dieser Gattung.

Eucăpnus Bernh. *(Fumariaceae)*. Zus. aus *εὐ* (schön, gut) und *καπνος* (Rauch, Erdrauch); Abtheilung der Gattung Dicentra, deren Arten früher zu der Gattung Fumaria gehörten.

Eucăpnos Sieb. u. Zucc. *(Fumariaceae)*. Zus. wie vorige Gattung. = Fumaria spectabilis L.

Eucăpparis DC. *(Capparideae)*. Zus. aus *εὐ* (schön, gut) und *Capparis;* Abtheilung der Gattung Capparis (s. d. Art.).

Eucărpha Endl. *(Proteaceae)*. Zus. aus *εὐ* (schön) und *καρφος* (Stroh, Spreu); die Bracteen sind sehr gross. Gehört zur Gattung Knightia R. Br.

Eucaulŏtretus Endl. *(Cassieae)*. Zus. aus *εὐ* (schön, gut) und *Caulotretus;* Abtheilung dieser Gattung.

Euceanŏthus DC. *(Rhamneae)*. Zus. aus *εὐ* (schön, gut) und *Ceanothus;* Abtheilung dieser Gattung.

Eucephalŏphora DC. *(Compositae)*. Zus. aus *εὐ* (schön, gut) und *Cephalophora;* Abtheilung dieser Gattung.

Eucephalostĭgma Endl. *(Campanulaceae)*. Zus. aus *εὐ* (schön, gut) und *Cephalostigma;* Abtheilung dieser Gattung.

Eucĕphalus Nutt. *(Compositae)*. Zus. aus *εὐ* (schön) und *κεφαλη* (Kopf); hat schöne Blüthen mit gelber Scheibe und rothem oder weissem Strahle.

Euceraēa Mart. *(Sapindaceae)*. Zus. aus *εὐ* (schön, gut) und *κερας* (Horn); die Narbe ist schön ausgebreitet 4—6 theilig wie ein Hirschgeweihe.

Euceratăndra Lindl. *(Orchideae)*. Zus. aus *εὐ* (schön, gut) und *Ceratandra;* Abtheilung dieser Gattung.

Euceratopĕtalum Endl. *(Saxifrageae)*. Zus. aus *εὐ* (schön, gut) und *Ceratopetalum*; Abtheilung dieser Gattung.

Eucĕreus Miq. *(Cacteae)*. Zus. aus *εὐ* (schön, gut) und *Cereus;* Abtheilung dieser Gattung.

Euchaerophўllum DC. *(Umbelliferae)*. Zus. aus *εὐ* (schön, gut) und *Chaerophyllum*; Abtheilung dieser Gattung.

Euchaetanthĕra Endl. *(Compositae)*. Zus. aus *εὐ* (schön, gut) und *Chaetanthera;* Abtheilung dieser Gattung.

Euchaëtis Bartl. *(Rutaceae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und χαιτη (Mähne); die Blätter sind an den Rändern gesägt-gewimpert und die Blumenblätter innerhalb mit einem Querbarte versehen.

Euchamaecrīsta Vogel *(Cassieae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Chamaecrista;* Gruppe dieser Abtheilung der Gattung Senna.

Euchamaefīstula Vogel *(Cassieae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Chamaefistula;* Unterabtheilung dieser Abtheilung der Gattung Senna.

Eucharīdium Fisch. u. Mey. *(Onagreae)*. Von εὐχαρις (angenehm); eine schöne Pflanze mit rosenrothen Blüthen.

Euchīlus R. Br. *(Sophoreae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und χειλος (Lippe); die obere Lippe des Kelchs ist sehr gross.

Euchirōnia Endl. *(Gentianeae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Chironia;* Abtheilung dieser Gattung.

Eŭchiton DC. *(Compositae)*. Zus. aus εὐ (schön) und χιτων (Kleid); die weiblichen (Rand-) Blüthen stehen in mehrern Reihen. Abtheilung der Gattung Gnaphalium.

Euchlōra Eckl. Zeyh. *(Papilionaceae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und χλωρος (grün, grüngelb, bleich); eine rauhhaarige Staude von schönem bleichem Ansehn.

Euchlōris Don *(Compositae)*. Zus. wie vorige Gattung. Abtheilung der Gattung Elychrysum.

Euchlōris Endl. *(Gramineae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Chloris*; Abtheilung dieser Gattung.

Euchondrīlla Endl. *(Compositae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Chondrilla;* Abtheilung dieser Gattung.

Euchorozēma Benth. *(Papilionaceae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Chorozema;* Abtheilung dieser Gattung.

Euchrēsta Bennet. *(Papilionaceae)*. Von εὐχρηστος (nützlich); wird in Java als Speise benützt.

Euchrēsta Gardn. *(Compositae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Chresta*; Abtheilung dieser Gattung.

Eŭchroa Fenzl *(Amaranteae)*. Zus. aus εὐ (schön) und χροα (Farbe); hat schöne, seidenhaarige Blüthenköpfe oder Aehren. Abtheilung der Gattung Sericocoma.

Euchrōma Nutt. *(Rhinantheae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und χρωμα (Farbe); die Blüthen sind schön gefärbt.

Euclariōnea Endl. *(Compositae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Clarionea;* Unterabtheilung der Abtheilung Clarionea der Gattung Perezia.

Euclēa L. *(Lucumeae)*. Von εὐκλεια (Ruhm), wegen der schönen, bleibenden Blätter.

Euclibādium DC. *(Compositae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Clibadium;* Abtheilung dieser Gattung.

Euclīdium R. Br. *(Cruciferae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und κλειδιον (Schlösschen); die Nähte der Schote sind sehr deutlich.

Euclīnia SALISB. *(Rubiaceae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und κλινη (Bett, Lager), d. h. Gewächse ohne Stacheln, auf deren Zweigen man also liegen kann ohne sich zu verletzen. Abtheilung der Gattung Randia Houst.

Euclīsia NUTT. *(Cruciferae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und κλεισις (Verschliessung); der Kelch ist geschlossen. Abtheilung der Gattung Streptanthus Nutt.

Euclitōria DC. *(Papilionaceae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Clitoria*; Abtheilung dieser Gattung.

Eucnēmia RCHB. = Eucnemis Lindl.

Eucnēmis BRID. *(Bryoideae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und κνημις (Bein, Knie). = Dicnemon.

Eucnēmis LINDL. *(Orchideae)*. Zus. wie vorige Gattung; die seitlichen Blüthenblätter sind durch einen kurzen Fuss mit der Columna verwachsen und letztere ist randflügelig.

Eucōdon DC. *(Campanulaceae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und κωδων (Glocke); Abtheilung der Gattung Campanula.

Eucoilostīgma BENTH. *(Ericeae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Coilostigma*; Abtheilung dieser Gattung.

Eucolocāsia SCHOTT *(Aroideae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Colocasia*; Abtheilung dieser Gattung.

Eūcomis l'HERIT. *(Coronariae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und κομη (Haar, fig. Blatt und Blume); die Pflanze hat eine schöne Blüthentraube, welche an der Spitze statt der Blüthen ein Büschel Blätter trägt.

Euconocārpus DC. *(Myrobalaneae)*. Zus. aus εὐ (schön) und *Conocarpus*; Abtheilung dieser Gattung.

Euconospērmum ENDL. *(Proteaceae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Conospermum*; Abtheilung dieser Gattung.

Euconostēgia DC. *(Lythrariae)*. Zus. aus εὐ (schön) und *Conostegia*; Abtheilung dieser Gattung.

Eucorēta ENDL. *(Tiliaceae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Coreta*; Gruppe der Abtheilung Coreta der Gattung Corchorus.

Eucōrmos ENDL. *(Lycoperdaceae)*. Zus. aus εὐ (schön) und κορμος (Stiel); die Peridien sind von einem deutlichen aufrechten Stiele unterstützt. Abtheilung der Gattung Physarum Pers.

Eucōsia BL. *(Orchideae)*. Zus. aus εὐ (schön) und κοσμος (Schmuck); hat schöne fleischrothe, aussen feinhaarige Blüthen.

Eūcrepis ENDL. *(Compositae)* Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Crepis*; Abtheilung dieser Gattung.

Eucrōsia KER. *(Narcisseae)*. Zus. aus εὐ (schön) und κροσσος (Franze); die Staubfäden sind unten in eine hinten gespaltene Röhre verwachsen und hängen lang herab.

Eucrotalāria ENDL. *(Papilionaceae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Crotalaria*; Abtheilung dieser Gattung.

Eucrȳphia CAV. *(Hypericineae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und

κρυφος (verborgen); die Krone ist in eine Hülle, welche durch die an der Spitze haubig zusammenhängenden Kelchblätter gebildet wird, eingeschlossen.

Eucryptocărya Endl. *(Laurineae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Cryptocarya;* Abtheilung dieser Gattung.

Eucyathēa Prsl. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Cyathea*; Abtheilung dieser Gattung.

Eŭcyathōcoma Fenzl *(Cyperaceae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Cyathocoma;* Abtheilung dieser Gattung.

Eucyclōpia Benth. *(Papilionaceae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Cyclopia;* Abtheilung dieser Gattung.

Eucȳmba Endl. *(Scrophularineae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Cymbaria;* Abtheilung dieser Gattung.

Eucymbīdium Lindl. *(Orchideae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Cymbidium;* Abtheilung dieser Gattung.

Eucymŏpterus Torr. u. Gr. *(Umbelliferae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Cymopterus;* Abtheilung dieser Gattung.

Eucȳphia Prsl. *(Campanulaceae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Cyphia;* Abtheilung dieser Gattung.

Eudăcinus Raf. *(Lycoperdaceae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und ἀκινος (Beere); kuglige gestielte Pilze.

Eudecăloba Endl. *(Passifloreae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Decaloba;* Gruppe dieser Abtheilung der Gattung Passiflora.

Eŭdema Hb. u. Bpl. *(Cruciferae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und δεμα (Band); die häutige Scheidewand ist an der Spitze gefenstert.

Eudendrŏphthoë Endl. *(Lorantheae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Dendrophthoë;* Gruppe dieser Abtheilung der Gattung Loranthus.

Eudēsmia R. Br. *(Myrtaceae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und δεσμη (Bund); die Staubfäden bilden 4 Bündel, welche mit den Kelchzähnen alterniren.

Eudesmŏdium DC. *(Papilionaceae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Desmodium;* Abtheilung dieser Gattung.

Eudiănthe Rchb. *(Caryophyllaceae)*. Zus. aus εὐδιος (schön) und ἀνϑη (Blume); Abtheilung der Gattung Lychnis mit schönen rothen Blumen.

Eudīcoma DC. *(Compositae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Dicoma;* Abtheilung dieser Gattung.

Eudiŏclea Benth. *(Papilionaceae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Dioclea;* Abtheilung dieser Gattung.

Eudiŏdia DC. *(Rubiaceae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Diodia;* Abtheilung dieser Gattung.

Eudiŏsma DC. *(Diosmeae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Diosma;* Abtheilung dieser Gattung.

Eudiplăzium Endl. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Diplazium*; Abtheilung dieser Gattung.

Eudiplostēphium DC. *(Compositae)*. Zus. εὐ (schön, gut) und *Diplostephium*; Abtheilung dieser Gattung.

Eudīsa Endl. *(Orchideae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Disa*; Abtheilung dieser Gattung.

Eudissochāeta Bl. *(Lythrariae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Dissochaeta*; Abtheilung dieser Gattung.

Eudōlichos DC. *(Papilionaceae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Dolichos*; Abtheilung dieser Gattung.

Eudorōnicum DC. *(Compositae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Doronicum*; Abtheilung dieser Gattung.

Eūdorus Cass. *(Compositae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Doria*; gehört zur Gattung Doria.

Eudracophȳllum Endl. *(Epacrideae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Dracophyllum*; Abtheilung dieser Gattung.

Eūdrymis DC. *(Ranunculaceae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Drymis*: Abtheilung der Gattung Drymis, richtiger Drimys.

Eudrynāria Endl. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Drynaria*; Gruppe dieser Abtheilung der Gattung Polypodium.

Eudryōpteris Endl. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Dryopteris*; Gruppe dieser Abtheilung der Gattung Nephrodium.

Eudysōdia DC. *(Compositae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Dysodia*; Abtheilung dieser Gattung.

Eueclīpta DC. *(Compositae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) u. *Eclipta*; Abtheilung dieser Gattung.

Euēclopes DC. *(Compositae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) u. *Eclopes*; Abtheilung dieser Gattung.

Euelephāntopus Cass. *(Compositae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) u. *Elephantopus*; Abtheilung dieser Gattung.

Euepidēndrum Lindl. *(Orchideae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) u. *Epidendrum*; Abtheilung dieser Gattung.

Euerīgeron DC. *(Compositae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) u. *Erigeron*; Abtheilung dieser Gattung.

Eūevax DC. *(Compositae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Evax*, Abtheilung dieser Gattung.

Eufaramēa DC. *(Rubiaceae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Faramea*; Abtheilung dieser Gattung.

Eugāhnia Endl. *(Cyperaceae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Gahnia*; Abtheilung dieser Gattung.

Eugalaxaūra Decaisn. *(Fucoideae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) u. *Galaxaura*; Abtheilung dieser Gattung.

Eugalēnia Fenzl *(Portulaceae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Galenia*; Abtheilung dieser Gattung.

Eugamēlia Fl. Mex. *(Compositae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und γαμος (Heirath); das Anthodium hat nur 2 Blüthen, eine männliche und eine

weibliche, welche also ein gutes Ehepaar bilden, während bei den meisten übrigen Compositis Polygamie Statt findet.

Eugĕnia Mich. *(Myrtaceae)*. Nach dem Prinzen Eugen v. Savoyen, geb. 1663, gest. 1736, Beschützer der Botanik, benannt.

Eugeniŏides L. *(Myrobalaneae)*. Der Eugenia ähnliche Bäume.

Eugerărdia Benth. *(Scrophularineae)*. Zus. aus εὐ (schön gut) und *Gerardia*; Abtheilung dieser Gattung.

Eugerbĕra DC *(Compositae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) u. *Gerbera*; Abtheilung dieser Gattung.

Eugesnĕra DC. *(Bignoniaceae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Gesnera*; Abtheilung dieser Gattung.

Eugĭllia Benth. *(Polemoniaceae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) u. *Gillia;* Abtheilung dieser Gattung.

Eŭglinus Fenzl *(Portulaceae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) u. *Glinus*; Abtheilung dieser Gattung.

Euglossŏdia Endl. *(Orchideae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Glossodia*; Abtheilung dieser Gattung.

Eugloxĭnia DC. *(Bignoniaceae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Gloxinia*; Abtheilung dieser Gattung.

Eugnaphălium DC. *(Compositae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Gnaphalium*; Abtheilung dieser Gattung.

Eugochnătia Endl. *(Compositae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Gochnatia;* Abtheilung dieser Gattung.

Eugrămmitis Prsl. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Grammitis*; Abtheilung dieser Gattung.

Eugÿmna Nutt. *(Compositae)*. Zus. aus εὐ (schön) und γυμνος (nackt); Arten der Gattung Macronema mit glatten Achenien.

Eugymnĕma DC. *(Asclepiadeae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Gymnema*; Abtheilung dieser Gattung.

Eugynăndropis Endl. *(Capparideae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Gynandropis*; Abtheilung dieser Gattung.

Euharpălium DC. *(Compositae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Harpalium*; Abtheilung dieser Gattung.

Euhedÿotis Wight. u. Arn. *(Rubiaceae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) u. *Hedyotis*; Abtheilung dieser Gattung.

Euheliănthemum DC. *(Cistineae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Helianthemum*; Abtheilung dieser Gattung.

Euhelĭchrysum DC. *(Compositae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) u. *Helichrysum*; Abtheilung dieser Gattung.

Euhelĭcteres Endl. *(Sterculariae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) u. *Helicteres*; Abtheilung dieser Gattung.

Euheliotrŏpium Endl. *(Asperifoliae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Heliotropium*; Abtheilung dieser Gattung.

Euhelōnias Endl. *(Junceae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) u. *Helonias*; Abtheilung dieser Gattung.

Euhemitēlia Endl. *(Polypodiaceae)*.) Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Hemitelia;* Abtheilung dieser Gattung.

Euherăclium DC. *(Umbelliferae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Heraclium*; Abtheilung dieser Gattung.

Euheterōpterys Endl. *(Malpighiaceae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Heteropterys*; Abtheilung dieser Gattung.

Euheuchēra Torr. u. Gr. *(Saxifrageae)*. Zus. aus εὐ (schön, (gut) u. *Heuchera*; Abtheilung dieser Gattung.

Euhydrocōtyle DC. *(Umbelliferae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) u. *Hydrocotyle;* Abtheilung dieser Gattung.

Euhymenōxis DC. *(Compositae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Hymenoxys*; Abtheilung dieser Gattung.

Euīnga Endl. *(Cassieae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) u. *Inga*; Abtheilung dieser Gattung.

Eujacksōnia Benth. *(Papilionaceae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) u. *Jacksonia*, Abtheilung dieser Gattung.

Eujasōnia DC. *(Compositae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) u. *Jasonia*; Abtheilung dieser Gattung.

Eulachanōdes Endl. *(Compositae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) u. *Lachanodes*; Abtheilung dieser Gattung.

Eulălia Knth. *(Gramineae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und λαλια (Rede, Gericht, Ruf); ein schönes, goldgelbblühendes Gras.

Eulasiospērmum DC. *(Compositae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Lasiospermum*; Abtheilung dieser Gattung.

Eulăthyrus Ser. *(Papilionaceae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Lathyrus*; Abtheilung dieser Gattung.

Euleptolōbium Vog. *(Cassieae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Leptolobium*; Abtheilung dieser Gattung.

Euleptospērmum DC. *(Myrtaceae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) u. *Leptospermum*; Abtheilung dieser Gattung.

Euleucōthoë DC. *(Ericeae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Leucothoë*; Gruppe dieser Abtheilung der Gattung Andromeda.

Euliătris DC. *(Compositae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) u. *Liatris*; Abtheilung dieser Gattung.

Eulibanōtis DC. *(Umbelliferae)*. Zus aus εὐ (schön, gut) u. *Libanotis;* Abtheilung dieser Gattung.

Eulicănia Benth. *(Myrobalaneae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Licania*; Abtheilung dieser Gattung.

Euliquirĭtia *(Papilionaceae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) u. *Liquiritia*; Abtheilung der Gattung Glycyrrhiza.

Eulīrion R. *(Coronariae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und λειριον (Lilie); Abtheilung der Gattung Lilium.

Eulobus Nutt. *(Onagreae)*. Zus. aus εὐ (schön) u. λοβος (Schote); die Kapsel ist lang linienförmig und zurückgebogen.

Eulomātia Endl. *(Proteaceae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) u. *Lomatia*; Abtheilung dieser Gattung.

Eulōphia R. Br. *(Orchideae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) u. λοφος (Kamm, Federbusch); 5 Blumenblätter stehen aufwärts und etwas auseinander wie ein Federbusch, und die Lamina des Labellum ist gekämmt.

Eulophoclīnium Endl. *(Compositae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Lophoclinium*; Abtheilung dieser Gattung.

Eūlophus Nutt. *(Umbelliferae)*. Zus. wie Eulophia; die Blätter sind vieltheilig und haben lange, linienförmige Lappen.

Eulōtus Spr. *(Papilionaceae)*. Zus aus εὐ (schön, gut) und *Lotus*; Abtheilung der Gattung Lotus (s. d. Art.)

Eulucīlia DC. *(Compositae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) u. *Lucilia;* Abtheilung dieser Gattung.

Eulȳchnis DC. *(Caryophyllaceae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Lychnis*; Abtheilung dieser Gattung.

Eulychnōphora DC. *(Compositae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) u. *Lychnophora*; Abtheilung dieser Gattung.

Eulȳcium Endl. *(Solaneae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) u. *Lycium*; Abtheilung dieser Gattung.

Eumāchia DC. *(Rubiaceae)*. Nach Eumachus, einem von Theophrast erwähnten Rhizotom.

Eumaūria Endl. *(Terebinthaceae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) u. *Mauria*; Abtheilung dieser Gattung.

Eumaxillāria Lindl. *(Orchideae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) u. *Maxillaria*; Abtheilung dieser Gattung.

Eumelampōdium DC. *(Compositae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) u. *Melampodium*; Abtheilung dieser Gattung.

Eumelīchrus Endl. *(Epacrideae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) u. *Melichrus*; Abtheilung dieser Gattung.

Eumelobēsia Decaisn. *(Florideae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) u. *Melobesia*; Abtheilung dieser Gattung.

Eumentzēlia Torr. u. Gr. *(Loaseae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) u. *Mentzelia*; Abtheilung dieser Gattung.

Eumetrosideros Endl. *(Myrtaceae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Metrosideros*; Abtheilung dieser Gattung.

Eumicōnia DC. *(Lythrariae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) u. *Miconia*; Abtheilung dieser Gattung.

Eumicrocōdon DC. *(Campanulaceae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Microcodon*; Abtheilung dieser Gattung.

Eumimōsa DC. *(Mimoseae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Mimosa;* Abtheilung dieser Gattung.

Eumirbēlia Benth. *(Papilionaceae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) u. *Mirbelia;* Abtheilung dieser Gattung.

Eumitēlla Torr. u. Gr. *(Saxifrageae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Mitella*; Abtheilung dieser Gattung.

Eumonārda Benth. *(Labiatae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Monarda*; Abtheilung dieser Gattung.

Eumonōceras Endl. *(Tiliaceae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Monocera*; Abtheilung dieser Gattung.

Eumonōpsis Endl. *(Lobeliaceae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Monopsis*; Abtheilung dieser Gattung.

Eumonōsis DC. *(Compositae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) u. *Monosis*; Abtheilung dieser Gattung.

Eumōrpha Eckl. u. Zeyh. *(Geraniaceae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut(und μορφη (Gestalt); die Blumenblätter sind ziemlich gleich gross. Gruppe der Abtheilung Pelargium der Gattung Pelargonium.

Eumōrpha Endl. *(Lycoperdaceae)*. Zus. wie vorige Gruppe; die kugeligen Peridien fliessen niemals zusammen. Abtheilung der Gattung Physarum Pers.

Eumōrphia DC. *(Compositae)*. Zus. wie vorige; ein schöner glatter Strauch mit schönen Blumen.

Eumorphōides DC. *(Compositae)*. Ist der vorigen Gattung ähnlich. Abtheilung der Gattung Adenachaena.

Eumūndia Endl. *(Polygaleae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Mundia*; Abtheilung dieser Gattung.

Eumutīsia Less. *(Compositae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Mutisia*; Abtheilung dieser Gattung.

Eumyosōtis Turcz. *(Asperifoliae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Myosotis*; Abtheilung dieser Gattung.

Eumyrōdia DC. *(Sterculariac)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Myrodia*; Abtheilung dieser Gattung.

Eumȳrtus DC. *(Myrtaceae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) u. *Myrtus*; Gruppe der Abtheilung Leucomyrtus der Gattung Myrtus.

Eunephrōdium Endl. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Nephrodium*; Abtheilung dieser Gattung.

Eunōmia DC. *(Cruciferae)*. Zus. aus εὐ (gut, schön) und νομος (Gesetz); die Kelchblätter sind gleich gross, ebenso die Kronenblätter und die Stängelblätter meist entgegenständig.

Eunȳchia Fenzl *(Paronychieae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Paronychia*; Abtheilung dieser Gattung.

Euoedēria DC. *(Compositae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Oederia*; Abtheilung dieser Gattung.

Euoldenbūrgia DC. *(Compositae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) u. *Oldenburgia;* Abtheilung dieser Gattung.

Euonōnis DC. *(Cassieae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) u. *Ononis*; Abtheilung dieser Gattung.

Euonōseris DC. *(Compositae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) u. *Onoseris*; Abtheilung dieser Gattung.

Euosānthes Cunn. *(Myrtaceae)*. Zus. aus εὐοσμεῖν (wohlriechen) und ἄνϑη (Blüthe); die Blüthen riechen angenehm.

Euōsma Bpl. u. Humb. *(Rubiaceae)*.
Euōsma Andr. *(Gentianeae)*. } Wie vor. Gattung.

Euōsmites DC. *(Compositae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) u. *Osmites*; Abtheilung dieser Gattung.

Eūota Lindl. *(Orchideae)*. Zus. aus εὐ (schön) und οὖς (Ohr); die ausgeflachten Schenkel der Narbe neigen zu einander und bilden dadurch eine Art Helm. Abtheilung der Gattung Ceratandra.

Euothōnna Endl. *(Compositae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Othonna*; Abtheilung dieser Gattung.

Euozothāmnus DC. *(Composilae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) u. *Ozothamnus*; Abtheilung dieser Gattung.

Eupanārgyrum DC *(Compositae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) u. *Panargyrum*; Abtheilung dieser Gattung.

Euparēa Banks *(Primulaceae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) u. παρεια (Wange), in Bezug auf das schöne Fleisch der Frucht.

Eupatōrium L. *(Compositae)*. Nach dem pontischen König Mithridates Eupator (regierte 123—64 v. Chr.), der die Pflanze zuerst bei Leberkrankheiten anwandte (Plin. XXV. 29).

Euperēzia Endl. *(Compositae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) u. *Perezia*; Abtheilung dieser Gattung.

Eupetalācte DC. *(Compositae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) u. *Petalacte*; Abtheilung dieser Gattung.

Eupetalōstemon Endl. *(Papilionaceae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) u. *Petalostemon*; Abtheilung dieser Gattung.

Eupētalum Lindl. *(Polygoneae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und πεταλον (Blumenblatt); die beiden inneren Blüthenblätter sind weiss, die beiden äusseren roth.

Eupeucēdanum DC. *(Umbelliferae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Peucedanum*; Abtheilung dieser Gattung.

Eūphaca Endl. *(Papilionaceae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Phaca*; Abtheilung dieser Gattung.

Euphānia DC. *(Compositae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Phania*; Abtheilung dieser Gattung.

Euphasēolus Benth. *(Papilionaceae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Phaseolus*; Abtheilung dieser Gattung.

Euphilīppia Benth. *(Ericeae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) u. *Philippia*; Abtheilung dieser Gattung.

Euphilodĕndron SCHOTT. *(Aroideae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Philodendron*; Abtheilung dieser Gattung.

Eŭphlomis BENTH. *(Labiatae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) u. *Phlomis*; Abtheilung dieser Gattung.

Euphŏrbia L. *(Euphorbiaceae)*. Nach EUPHORBOS, dem Leibarzte des Königs Juba von Mauritanien (um 54 v. Chr.) benannt (Plin. XXV. 38). Die Ableitung von εὐ (gut) u. φορβη (Nahrung) ist nur etwa in Bezug auf den Namen des Arztes (als eines Mannes, der gute Kräuter verordnet) zulässig, denn die Euphorbien sind meist scharf und ungeniessbar.

Euphŏria COMMERS. *(Sapindaceae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und φερειν (tragen); das Gewächs trägt zahlreiche, wohlschmeckende Früchte.

Euphotīnia LINDL. *(Pomaceae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Photinia*; Abtheilung dieser Gattung.

Euphrăsia L. *(Scrophularineae)*. Von εὐφρασια (Frohsinn, Freude) in Bezug auf die dieser Pflanze lange Zeit zugeschriebenen wunderbar heilsamen Wirkungen gegen Augenkrankheiten.

Euphrasiŏides ENDL. *(Scrophularineae)*. Ist der Euphrasia ähnlich. Abtheilung der Gattung Striga Lour.

Euphrŏnia MART. *(Rosaceae)*. Von εὐφρων (erfreuend); ein schöner Baum.

Euphrosȳne DC. *(Compositae)*. Nach EUPHROSYNE, einer der (nackten) Grazien; die weiblichen Blüthen sind nackt (blumenblattlos).

Euphymatŏdes PRSL. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Phymatodes*; Gruppe dieser Abtheilung der Gattung Polypodium.

Eupiquĕria DC. *(Compositae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Piqueria*; Abtheilung dieser Gattung.

Euplatyzŏma ENDL. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) u. *Platyzoma*; Abtheiluug dieser Gattung.

Eŭploca NUTT. *(Asperifoliae)*. Von εὐπλοκος (schön geflochten, gefaltet); der Saum der Krone ist gefaltet-fünftheilig.

Eupolanīsia ENDL. *(Capparideae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) u. *Polanisia*; Abtheilung dieser Gattung.

Eupolyălthia BL. *(Anoneae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Polyalthia*; Abtheilung dieser Gattung.

Eupolychăetia DC. *(Compositae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) u. *Polychaetia*; Abtheilung dieser Gattung.

Eupolypŏdium ENDL. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) u. *Polypodium*; Abtheilung dieser Gattung.

Eupomătia R. BR. *(Anoneae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) u. πωμα (Becher, Decke); die Blüthendecke springt an der Basis des Saumes quer ab, wodurch eine Art Deckel entsteht, der aber schnell abfällt.

Euporăna ENDL. *(Convolvulaceae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) u. Porana; Abtheilung dieser Gattung.

Euporophӯllum DC. *(Compositae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) *Porophyllum*; Abtheilung dieser Gattung.

Eupratia Endl. *(Lobeliaceae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) u. *Pratia;* Abtheilung dieser Gattung.

Euprenānthes Endl. *(Compositae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Prenanthes*; Abtheilung dieser Gattung.

Euproūstia Endl. *(Compositae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Proustia*; Abtheilung dieser Gattung.

Eupsittacānthus Endl. *(Lorantheae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) u. *Psittacanthus*; Gruppe dieser Abtheilung der Gattung Loranthus.

Euptēlea Sieb. u. Zucc. *(Urticeae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) u. πτελεα (Ulme); steht der Gattung Ulmus sehr nahe.

Eūpteris Endl. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Pteris*; Abtheilung dieser Gattung.

Eupterōlophus DC. *(Compositae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) u. *Ppterolophus*; Gruppe dieser Abtheilung der Gattung Centaurea.

Euptychōtis DC. *(Umbelliferae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Ptychotis*; Abtheilung dieser Gattung.

Eupyrēna Wight u. Arn. *(Rubiaceae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und πυϱην (Kern); die Steinfrucht besteht aus 6 – 12 deutlichen, steinharten, etwas gekrümmten, einsamigen Pyrenen.

Eupyrrhōcoma Hook. *(Compositae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) u. *Pyrrhocoma*; Abtheilung dieser Gattung.

Eurānthemum Endl. *(Acantheae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) u. *Eranthemum*; Abtheilung dieser Gattung.

Eurhāphe Endl. *(Rubiaceae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) u. ϱαφη (Naht); die Raphe läuft durch die Samen hindurch. Gruppe der Abtheilung Anotis der Gattung Hedyotis.

Eurhāphis Trin. *(Gramineae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und ϱαφις (Nadel); die untere Kronspelze der untersten Blüthe der sechsblüthigen Aehrchen hat 5 Grannen, die der zweiten Blüthe 7 und die der übrigen Blüthen 9 Grannen. Abtheilung der Gattung Pappophorum.

Eurhapōnticum DC. *(Compositae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) u. *Rhaponticum*; Abtheilung dieser Gattung.

Eurhēxia Torr. u. Gr. *(Lythrariae)*. Zus aus εὐ (schön, gut) u. *Rhexia*; Abtheilung dieser Gattung.

Eurhododēndron Endl. *(Ericeae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) u. *Rhododendron*; Abtheilung dieser Gattung.

Eurhynchōsia Wight u. Arn., Endl. *(Papilionaceae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) u. *Rhynchosia*; Abtheilung dieser Gattung.

Euriōsma Desv. *(Papilionaceae)*. Zus. aus εὐϱεης (reichlich fliessend) und ὀσμη (Geruch); die Blüthen riechen stark. = Eriosema DC.

Eurōthia Neck. *(Rubiaceae)*. Ueber die Ableitung dieses Namens gibt Necker nichts an.

Eurōtia Ad. *(Chenopodeae)*. Von ευρως (Schimmel); die Pflanzen sind sternartig feinbehaart und erhalten dadurch das Ansehen, als seyen sie mit Schimmel überzogen.

Eurōtium LK. *(Mucedineae)*. Von εὐρως (Schimmel); gehört zu den Schimmelpilzen.

Eūrya Thnb. *(Theaceae)*. Von εὐρυς (breit); die Blätter sind elliptisch oder keilartig-verkehrteiförmig.

Euryale Salisb. *(Nymphaeaceae)*. Von εὐρυαλος (weit, breit); die Blätter dieser Wasserpflanze sind sehr gross.

Euryāndra Forst. *(Dilleniaceae)*. Zus. aus εὐρυς (breit) u. ἀνηρ (männliches Organ); die Staubfäden verbreitern sich nach oben sehr.

Euryānthe Schlchtd. *(Ternströmiaceae)*. Zus. aus εὐρυς (weit, breit) u. ἀνϑη (Blüthe), d. h. ein Kraut aus weiter Ferne (Mexico).

Eurybasis Brid. *(Bryoideae)*. Zus. aus εὐρυς (breit, weit) und βαϭις (Basis); die Zähne des einfachen Peristoms laufen aus breiter Basis lanzettlich zu.

Eurybia Cass. *(Compositae)*. Nach Eurybia, von Krios Mutter des Astraeos; gehörte früher zur Gattung Aster.

Eurybia Gray *(Compositae)*. Wie vorige Gattung.

Eurybiōpsis DC. *(Compositae)*. Zus. aus *Eurybia* und ὀψις (Ansehen); ähnelt der Eurybia Cass. und ist ebenfalls in Australien zu Hause.

Eurychiton Nimm. *(Plumbagineae)*. Zus. aus εὐρυς (weit, breit) und χιτων (Kleid), in Bezug auf die Blüthe. Gehört zu Statice.

Eurycles Salisb. *(Narcisseae)*. Zus. aus εὐρυς (weit) und κλεος (Ruhm, Ehre), in derselben Bedeutung wie Pancratium, wozu diese Gattung früher gehörte.

Eurycoma Jack. *(Terebinthaceae)*. Zus. aus εὐρυς (weit, breit) u. κομη (Haar); die Kronblätter sind inwendig drüsenhaarig, und die Staubfäden alterniren mit wollhaarigen Drüsen.

Eurydice Pers. *(Irideae)*. Zus. aus *Iris* und *Ixia*; Abtheilung letzterer Gattung.

Eurylepis Benth. *(Ericeae)*. Zus aus εὐρυς (breit) und λεπις (Schuppe); Bracteen und Kelchblätter sind breit. Abtheilung der Gattung Erica.

Eurylōbium Hochst. *(Plumbagineae)*. Zus. aus εὐρυς (weit, breit) u. λοβος (Lappen); die beiden oberen Kronabschnitte sind grösser als die übrigen drei.

Eurylōma Don *(Ericeae)*. Zus. aus εὐρυς (breit) und λωμα (Saum), in Bezug auf die Blüthe. Abtheilung der Gattung Erica.

Eurynēma Endl. *(Zygophylleae)*. Zus. aus εὐρυς (weit, breit) u. νημα (Faden); die Staubfäden sind häutig verbreitert. = Trichanthera Ehrnbg.

Eūryops Cass. *(Compositae)* Zus. aus εὐρυς (weit, breit) und ὠψ (Auge, Gesicht); hat grosse, gelbe Blumen.

Eurȳptera Nutt. *(Umbelliferae)*. Zus. aus εὐρυς (breit) u. πτερον (Flügel); die Frucht hat einen weiten dünnen Rand (Flügel).

Euryspērmum Sal. *(Proteaceae).* Zus. aus ἐυρυς (breit) und σπερμα (Same); die Frucht ist eine einsamige Flügelfrucht.

Eurystēgia Benth. *(Ericeae).* Zus. aus εὐρυς (breit) und στεγή (Decke); die Bracteen sind kelchförmig. Abtheilung der Gattung Erica.

Eurȳstoma Benth. *(Ericeae).* Zus. aus εὐρυς (breit) und στόμα (Mund); die Mündung der Krone ist weit. Abtheilung der Gattung Erica.

Eurytaēnia Nutt. *(Umbelliferae).* Zus. aus εὐρυς (breit) u. ταινια (Band); die Vittae sind dick.

Eurythālea Ren. = Eurythalia.

Eurythālia Brkh. *(Gentianeae).* Zus. aus εὐρυς (breit) u. θαλλειν (grünen) = Erithalia Bunge.

Eurȳtium Decaisn. *(Florideae).* Von εὐρυτης (Weite, Breite); die Glieder des Thallus sind mehr oder weniger zusammengedrückt oder zweischneidig.

Eusalāxis Benth. *(Ericeae).* Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Salaxis*; Abtheilung dieser Gattung.

Eusāmyda DC. *(Amygdalaceae).* Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Samyda*; Abtheilung dieser Gattung.

Eusaussurēa C. A. Mey. *(Compositae).* Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Saussurea*; Abtheilung dieser Gattung.

Eūscaphis Sieb. u. Zucc. *(Sapindaceae).* Zus. aus εὐ (schön, gut) u. σκαφις (Napf), σκαφη (Kahn, Wanne); die Kapseln sind an ihrer Basis von dem bleibenden Kelche umgeben.

Eūscepes Targ. *(Florideae).* Zus. aus εὐ (schön) o. σκεπη (Decke); eine schöne, flachhäutige Alge.

Euscolopēndrium Endl. *(Polypodiaceae).* Zus. aus εὐ (schön, gut) u. *Scolopendrium*; Abtheilung dieser Gattung.

Euselāgo Endl. *(Selagineae).* Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Selago*; Abtheilung dieser Gattung.

Euserīphium DC. *(Compositae).* Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Seriphium*; Abtheilung dieser Gattung.

Eusēsamum Endl. *(Bignoniaceae).* Zus. aus εὐ (schön, gut) u. *Sesamum;* Abtheilung dieser Gattung.

Eusēseli DC. *(Umbelliferae).* Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Seseli*; Abtheilung dieser Gattung.

Eusiderītis Benth. *(Labiatae).* Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Sideritis;* Abtheilung dieser Gattung.

Eusimochīlus Benth. *(Ericeae).* Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Simochilus*; Abtheilung dieser Gattung.

Eūsium Koch *(Umbelliferae).* Zus. aus εὐ (schön, gut) u. *Sium*; Abtheilung dieser Gattung.

Eusōnchus DC. *(Compositae).* Zus. aus εὐ (schön, gut) u. *Sonchus*; Abtheilung dieser Gattung.

Eusonĕrila Bl. *(Lythrariae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Sonerila;* Abtheilung dieser Gattung.

Eusophōra Benth. *(Saphoreae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Sophora;* Abtheilung dieser Gattung.

Eūsphace Benth. *(Labiatae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) u. σφακος (Salbei); Abtheilung der Gattung Salvia.

Eusphaerānthus DC. *(Compositae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Sphaeranthus*; Abtheilung dieser Gattung.

Eūspiros Targ. *(Florideae)*. Zus. aus εὐ (schön) und σπειρειν (drehen, winden); der Thallus ist an der Spitze einwärts gerollt. = Rhodomela Ag.

Eustāchya Rafin. *(Scrophularineae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und σταχυς (Aehre); hat schöne Endtrauben mit blauen oder gelben Blumen.

Eūstachys Desv. *(Gramineae)*. Zus. aus εὐ (schön) und σταχυς (Aehre); die Aehren stehen in fingerförmigen Büscheln.

Eūstathes Lour. *(Rhamneae* oder *Sapindaceae)*. Von εὐσταθης (feststehend), in Bezug auf die Festigkeit des (röthlichen) Holzes dieses Baumes.

Eustĕgia R. Br. *(Asclepiadeae)*. Zus. aus εὐ (schön) und στεγη (Decke); die Corona staminea ist dreifach und gibt der Blume ein schönes Ansehen.

Eustĕgia Fr. *(Sphaeriaceae)*. Zus. aus εὐ (schön) u. στεγη (Decke); das Schlauchlager öffnet sich durch einen Deckel.

Eustellāria Fenzl *(Caryophyllaceae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Stellaria*; Abtheilung dieser Gattung.

Eustemonūrus Bl. *(Olacineae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Stemonurus*; Abtheilung dieser Gattung.

Eustenōcline DC. *(Compositae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Stenocline;* Abtheilung dieser Gattung.

Eustĕphia Cav. *(Narcisseae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und στεφειν (krönen, bekränzen); die 6 unfruchtbaren Staubgefässe bilden einen schönen Kranz an der Mündung der Kronenröhre.

Eusterculia Schott *(Sterculieae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) u. *Sterculia;* Abtheilung dieser Gattung.

Eustĭchia Brid. *(Bryoideae)*. Zus. aus εὐ (schön) und στιχος (Reihe); die Blätter stehen dicht zweireihig und sind nervig. Abtheilung der Gattung Phyllogonium Brid.

Eustĭctis Endl. *(Morchellinae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Stictis;* Abtheilung dieser Gattung.

Eustilpnōphytum DC. *(Compositae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Stilpnophytum*; Abtheilung dieser Gattung.

Eustōebe Cass. *(Compositae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) u. *Stoebe*; Abtheilung dieser Gattung.

Eūstrephus R. Br. *(Coronariae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und στρεφειν (drehen); windende Stauden.

Eustreptānthus Endl. *(Cruciferae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) u. *Streptanthus;* Abtheilung dieser Gattung.

Eūstriga Endl. *(Scrophularineae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Striga*; Abtheilung dieser Gattung.

Eūstyrax Endl. *(Styraceae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) u. *Styrax*; Abtheilung dieser Gattung.

Eusympiēza Benth. *(Ericeae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Sympieza*; Abtheilung dieser Gattung.

Eusyndesmānthus Benth. *(Ericeae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Syndesmanthus*; Abtheilung dieser Gattung.

Eutacsōnia DC. *(Passifloreae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) u. *Tacsonia*; Abtheilung dieser Gattung.

Eutācta Salisb. *(Strobilaceae)*. Von εὔτακτος (wohlgeordnet); hat 4 Cotyledonen, welche beim Keimen aus der Erde hervorkommen. Abtheilung der Gattung Araucaria.

Eutanacētum DC. *(Compositae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Tanacetum;* Abtheilung dieser Gattung.

Eutarchonānthus DC. *(Compositae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Tarchonanthus;* Abtheilung dieser Gattung.

Eutāssa Salisb. *(Strobiliaceae)*. Zus. aus εὐ (schön) u. τάσσειν (ordnen); schöne hohe Bäume mit quirligen Zweigen, welche dem Stamme ein pyramidenähnliches Ansehen geben.

Eutāxia R. Br. *(Papilionaceae)*. Zus. aus εὐ (schön) und τάξις (Ordnung); glatte Gewächse mit steifen, einfachen, entgegenstehenden Blättern, achselständigen, 1—2zähligen Blumen, deren Stiele zwei Bracteolen haben.

Eutēcoma Endl. *(Bignoniaceae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Tecoma;* Abtheilung dieser Gattung.

Eutēlia R. Br., richtiger **Entelea** (s. d. Art.)

Euterīdium Ehrnbg. *(Lycoperdaceae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und τηρεῖν (beobachten, sehen); Pilze von schönem Ansehen.

Eutērpe Gaertn. *(Palmae)*. Nach Euterpe, der Muse der Musik, von εὐτερπής (ergötzend), in Bezug auf das stattliche Ansehen dieser Palme = Areca L.

Eutērpe Mart. *(Palmae)*. Wie vorige Gattung.

Eūthales R. Br. *(Campanulaceae)*. Zus. aus εὐ (schön) u. θαλής (grünend, blühend); hat ein schönes Ansehen und schöne Blumen.

Euthālia Fenzl *(Caryophyllaceae)*. Wie vorige Gattung. Abtheilung der Gattung Arenaria.

Euthalīctrum DC. *(Ranunculaceae)*. Zus. aus εὐ (schön) und *Thalictrum*; Abtheilung dieser Gattung.

Euthāmia Nutt. *(Compositae)*. Zus. aus εὐ (schön) und θαμειος (häufig, dicht); die Strahlenblüthen sind zahlreicher vorhanden als die Scheibenblüthen, die Blüthenköpfe sitzen zahlreich an der Spitze der Zweige.

Euthemis Jack. *(Tiliaceae)*. Zus. aus εὐ (schön) und θεμις (Gesetz); der Kelch ist 5 blätterig, die Krone 5 blätterig, die Zahl der fruchtbaren Staubfäden 5, der Eierstock ist 5 fächerig.

Eutiarella Torr. u. Gr. *(Saxifrageae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Tiarella*; Abtheilung dieser Gattung.

Eutiaridium Endl. *(Asperifoliae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) u. *Tiaridium*; Abtheilung dieser Gattung.

Eutoca R. Br. *(Asperifoliaceae)*. Von εὐτοκος (fruchtbar); jede Placenta hat zahlreiche Eier.

Eutordylium DC. *(Umbelliferae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Tordylium*; Abtheilung dieser Gattung.

Eutorilis DC. *(Umbelliferae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) u. *Torilis*; Abtheilung dieser Gattung.

Eutragoceras DC. *(Compositae)*. Zus. aus εὐ (schön, gut) und *Tragoceras*; Abtheilung dieser Gattung.

Eutrema R. Br. *(Cruciferae)*. Zus. aus εὐ (schön) und τρημα (Loch, Oeffnung); die Scheidewand der Schote ist nur an der Basis und Spitze vollständig, in der Mitte aber zieht sie sich zusammen, so dass eine Lücke entsteht und beide Fächer communiciren.

Eutriana Trin. *(Gramineae)*. Zus. aus εὐ (schön) und τριαινα (Dreizack); die untere Kronspelze der Blüthen läuft in 3 lange Spitzen aus.

Eutrichilia Endl. *(Hesperideae)*. Zus. aus εὐ (schön) und *Trichilia*; Abtheilung dieser Gattung.

Eutrichogyne DC. *(Compositae)*. Zus. aus εὐ (schön) u. *Trichogyne*; Abtheilung dieser Gattung.

Eutricholepis DC. *(Compositae)*. Zus. aus εὐ (schön) u. *Tricholepis*; Abtheilung dieser Gattung.

Eutrichosanthes Wight u. Arn. *(Cucurbitaceae)*. Zus. aus εὐ (schön) und *Trichosanthes*; Abtheilung dieser Gattung.

Eutriphyllum Ser. *(Papilionaceae)*. Zus. aus εὐ (schön) τρια (drei) und φυλλον (Blatt); Abtheilung der Gattung Trifolium.

Eutriptilion DC. *(Compositae)*. Zus. aus εὐ (schön) u. *Triptilion*; Abtheilung dieser Gattung.

Eutrixis Endl. *(Compositae)*. Zus. aus εὐ (schön) und *Trixis*; Abtheilung dieser Gattung.

Eutropia Kl. *(Euphorbiaceae)*. Nach Eutropius.

Euvateria Arn. *(Guttiferae)*. Zus. aus εὐ (schön) u. *Vateria*; Abtheilung dieser Gattung.

Euverticordia Schott *(Myrtaceae)*. Zus. aus εὐ (schön) und *Verticordia*; Abtheilung dieser Gattung.

Euvicia Endl. *(Papilionaceae)*. Zus. aus εὐ (schön) u. *Vicia*; Abtheilung dieser Gattung.

Euvigna Endl. *(Papilionaceae)*. Zus. aus εὐ (schön) u. *Vigna*; Abtheilung dieser Gattung.

Euxānthium DC. *(Compositae)*. Zus. aus εὐ (schön) u. *Xanthium*; Abtheilung dieser Gattung.

Euxanthōsia DC. *(Umbelliferae)*. Zus. aus εὐ (schön) u. *Xanthosia*; Gruppe dieser Abtheilung der Gattung Leucolaena R. Br.

Euxēnia Cham. *(Compositae)*. Zus. aus εὐ (schön) u. ξενια (Fremdheit), also die schöne Fremde; schöne in Chili einheimische Sträucher.

Euxerocarpāea Endl. *(Campanulaceae)*. Zus. aus εὐ (schön) u. *Xerocarpa*; Abtheilung dieser Gattung.

Eūxyris Endl. *(Commelyneae)*. Zus. aus εὐ (schön) u. *Xyris;* Abtheilung dieser Gattung.

Eūyphes Targ. *(Fucoideae)*. Zus. aus εὐ (schön) und ὑφη (Gewebe); = Dictyota Lamx.

Euzanthōxylum Endl. *(Xanthoxyleae)*. Zus. aus εὐ (schön) u. *Xanthoxylum;* Abtheilung dieser Gattung.

Euzīnnia Endl. *(Compositae)*. Zus. aus εὐ (schön) u. *Zinnia;* Abtheilung dieser Gattung.

Euzōmum LK. *(Cruciferae)*. Zus. aus εὐ (schön) und ζωμος (Brühe), d. h. eine Pflanze mit gewürzigen Samen. = Eruca T.

Evallāria Neck. *(Smilaceae)*. Das veränderte *Convallaria*; zu welcher Gattung sie früher gehörte. Abtheilung der Gattung Smilacina Desf.

Evāndra R. Br. *(Cyperaceae)*. Zus. aus εὐ (schön) u. ἀνηρ (Mann, (Staubgefäss); hat 12 oder mehr Staubgefässe.

Evānthe Salisb. *(Ericeae)*. Zus. aus εὐ (schön) u. ἀνθη (Blume), Gruppe der Gattung Erica.

Evax Gaertn. *(Compositae)*. Nach Evax, einem arabischen Könige zur Zeit Nero's, der an letztern über die Wirkung der einfachen Arzneimittel schrieb. (Diese aus Plinius XXV. 4. entnommene Nachricht findet sich nur in den ältesten, nicht in den neuern Ausgaben dieses Schriftstellers).

Ēvea Aubl. *(Rubiaceae)*. Von *eve*, dem Namen dieses Strauchs bei den Galibis in Guiana.

Evelȳna Poepp., Endl. *(Orchideae)*. Nach John Evelyn, engl. Botaniker; schrieb u. a.: Pomona and Calendarium hortense 1664, Silva etc. 1664.

Evērnia Ach. *(Parmeliaceae)*. Von εὐερνης (gut wachsend, schlank), n Bezug auf die aufrechte Stellung des Thallus.

Eversmānnia Bung. *(Papilionaceae)*. Nach Ed. Eversmann, d. Z. Prof. der Zoologie in Kasan.

Evōdia Forst. *(Diosmeae)*. Zus. aus εὐ (gut) u. ὀδμη (Geruch); die Pflanze riecht sehr angenehm.

Evōdia St. Hil. *(Diosmeae)*. Wie vorige Gattung. = Esenbeckia.

Evōdia Gaertn. *(Laurineae)*. Wie vorige Gattung. = Agathophyllum.

Evōlvulus L. *(Convolvulaceae)*. Von *evolvere* i. q. *convolvere* s. Convolvulus. Niedergestreckte oder kriechende Kräuter.

Evonymadāphne N. v. E. *(Laurineae)*. Zus. aus *Evonymus* und δαφνη (Lorbeere); eine Laurinee, welche Aehnlichkeit mit dem Evonymus hat.

Evonymōides Mnch. *(Celastrineae)*. Zus. aus *Evonymus* und εἰδειν (ähnlich seyn); steht der folgenden Gattung sehr nahe.

Evōnymus T. *(Celastrineae)*. Von εὐωνυμος u. diess zus. aus εὐ (gut) und ὠνυμα oder ὀνομα (Namen), d. h. berühmt, in Bezug auf die in dem Gewächse vermutheten Heilkräfte; das Wort ist aber euphemitisch zu verstehen, weil alle Theile des Baumes übel riechen, die Frucht auch schädlich wirkt.

Ēvopis Cass. *(Compositae)*. Zus. aus εὐ (schön) u. ὠψ (Auge, Gesicht), in Bezug auf die Blüthen. Abtheilung der Gattung Berkheya.

Evōsma W. } s. Euosma Hb. u. Bpl.
Evōsmia Hb. u. Bpl. }

Ewyckia Bl. *(Lythrariae)*. Nach van Ewyck, einem gelehrten Holländer, Beschützer der Künste und Wissenschaften, benannt.

Ēxacum L *(Gentianeae)*. Nach Plin. (XXV. 31.) zus. aus *ex* (aus) und *agere* (führen), weil es alle Uebel aus dem Körper treibt.

Exādenus Griseb. *(Gentianeae)*. Zus. aus ἐξω (aussen) u. ἀδην (Drüse); die Kronabschnitte haben aussen an der Basis eine sitzende oder gestielte Drüse.

Exarrhēna R. Br. *(Asperifoliaceae)*. Zus. aus ἐξω (aussen) und ἀρρην (Männchen); die Staubgefässe ragen über die Blüthe hervor.

Excīpula Fr. *(Sphaeriaceae)*. Von *excipula* (Gefäss, von *excipere:* aufnehmen), in Bezug auf die Form des Pilzes, der sich mit einem kreisrunden Munde öffnet.

Excoecāria L. *(Euphorbiaceae)*. Von *excoecare* (blindmachen), in Bezug auf die Wirkung des Milchsafts dieses Baumes, wenn er in die Augen kommt.

Ēxcremis W. *(Coronariae)*. Zus. aus ἐξω (aussen, heraus) und κρεμεῖν (hängen); die Blüthenstiele sind abwärts geneigt.

Exīdia Fr. *(Tremellinae)*. Von ἐξιδιειν (ausschwitzen); die Sporidien, anfangs in Schläuchen verschlossen, schwitzen später elastisch heraus.

Exilāria Grev. *(Diatomeae)*. Von *exilis* (gering); kleine Pflänzchen.

Exitēlia Bl. *(Büttneriaceae)*. Von ἐξιτηλος (verbleichend, vergänglich); die Staubfäden verwelken.

Exoacāntha LaB. *(Umbelliferae)*. Zus. aus ἐξω (aussen) und ἀκανθα (Dorn, Stachel); die Hüllen sind stachlig.

Exocarpus LaB. *(Santaleae)*. Zus. aus ἐξω (aussen) und καρπος (Frucht); die Frucht liegt, wie bei Anacardium, auf einem fleischigen Fruchtboden, der viel grösser als sie selbst ist, scheint daher aussen zu stehen.

Exogōnium Chois. *(Convolvulaceae)*. Zus. aus ἐξω (aussen) und γονεια (Erzeugung); die Staubgefässe ragen aus der Blüthe hervor. Abtheilung der Gattung Convolvulus.

Exagōnium Moc. u. Sess. *(Convolvulaceae)*. Wie vorige Gattung = Quamoclit T.

Exōmis Fenzl *(Chenopodeae.)* Von ἐξωμος (mit entblössten Armen), ἐξωμις (Kleid mit einem Ärmel); die vollkommnen und die männlichen Blüthen haben keine Bracteen, die weiblichen Blüthen stecken je zu einer in einer Hülle.

Exormatōstoma Gray *(Sphaeriaceae)*. Zus. aus ἐξορμαειν (hinaustreiben) und στομα (Mund); das Perithecium öffnet sich mit einer mehr oder weniger hervorragenden Mündung.

Exospōrium LK. *(Mucedineae)*. Zus. aus ἐξω (aussen) und σπορα (Keimkorn); die Sporidien wachsen aus dem Sporenbehälter hervor uud hängen aus demselben heraus.

Exostēmma Hb. Bpl. *(Rubiaceae)*. Zus. aus ἐξω (aussen) und στημων (Staubgefäss); die Staubgefässe hängen aus der Blume heraus.

Exōstyles Schott. *(Papilionaceae)*. Zus. aus ἐξω (aussen) und στυλος (Griffel); der Griffel ragt aus der Blume hervor.

Exōthea Macfad. *(Terebinthaceae)*. Von ἐξωθης (ausserhalb); der Kelch ist aussen etwas haarig.

Exothōstemon Don *(Apocyneae)*. Zus. aus ἐξωθεειν (hinaustreiben) und στημων (Faden); die Antheren ragen aus der Blüthe etwas hervor.

Eysēlia Rchb. *(Compositae)*. Nach J. Phil. Eysel, geb. 1652 zu Erfurt, Prof. daselbst, gest. 1717; schrieb Mehreres über Botanik, auch über das Agallochum.

Eysēlia Neck. *(Rubiaceae)*. Wie vorige Gattung.

Eysenhārdtia K. H. B. *(Papilionaceae)*. Nach C. W. Eysenhardt, Professor der Botanik zu Königsberg; schrieb u. a. über Algen 1828; starb . . . . .

F.

Fāba T. *(Papilionaceae)*. Angeblich vom celtischen *faff;* oder von *φαγειν* (essen), in Bezug auf ihren Gebrauch als Nahrungsmittel.

Fabāgo T. *(Zygophylleae)*. Die Kapsel trägt bohnenähnliche Samen.

Fabiāna Rz. u. Pav. *(Scrophularineae)* Nach Francisco Fabiano, Erzbischof von Valencia in Spanien, botanischer Dilettant.

Fabrīcia Gärtn. *(Myrtaceae)*. Nach Joh. Christ. Fabricius, geb. 1745 zu Tondern, Professor der Oekonomie und Kameralwissenschaften in Kiel, st. 1808, schrieb besonders über Insekten. — P. C. Fabricius, Professor der Medicin zu Helmstädt, st. . . . .; schrieb: Hortus Helmstadensis.

Fabrīcia Scop. *(Papilionaceae)*.
Fabrīcia Ad. *(Labiatae)*. } Wie vorige Gattung.
Fabrīcia Thunb. *(Narcisseae)*.

Fabrōnia Raddi. *(Bryoideae)*. Nach Angelo Fabroni, geb. 1732 zu Marradi, gest. 1803 als Proveditore der Universität zu Pisa.

Facchīnia Rchb. *(Caryophyllaceae)*. Nach Facchini.

Făcelis Cass. *(Compositae)*. Von *fax* (Fackel), in Bezug auf das Ansehn dieser Pflanze; der Stängel ist nämlich ganz einfach oder sehr ästig und die Blüthen bilden lange Endähren.

Fadyēnia Endl. *(Urticeae)*. Nach James Macfadyen; schrieb: The Flora of Jamaica, London 1837.

Făgara L. *(Rutaceae)*. Der arabische Arzt Avicenna erwähnt in seinen Schriften einer aromatischen Pflanze unter dem Namen Fagara (welcher Name also ohne Zweifel aus dem Arabischen stammt); die Pflanze selbst ist uns unbekannt, aber den Namen benutzte Linné, um eine aromatisch riechende Rutacee damit zu bezeichnen.

Fagarāstrum Don *(Terebinthaceae)*. Zus. aus *Fagara* und *astrum* (Stern, Bild, Abbild); eine der Fagara ähnliche, aromatische Pflanze.

Fagēlia Neck. *(Papilionaceae)*. Nach Casp. Fagelius, Pflanzencultivator.

Fagōnia T. *(Sapindaceae)*. Nach Guy Crescent Fagon,

geb. 1638 in Paris, Professor der Botanik und Leibarzt Ludwigs XIV., st. 1718.

Fagōpyrum T. *(Polygoneae)*. Zus. aus *Fagus*, φηγος (Buche) und πυρος (Weizen, Getreidekorn); der Same ist dreikantig wie die Buchekern und wird wie das Getreide benutzt.

Fagraēa Thnb. *(Gentianeae)*. Nach J. Theodor Fagraeus, Arzt und Botaniker, Freund Thunberg's.

Fāgus L. *(Amentaceae)*. Von φηγος und dieses von φαγειν (essen), in Bezug auf die geniessbare Frucht.

Falcāria Riv. *(Umbelliferae)*. Von *falx* (Sichel), in Bezug auf die Gestalt der Blattlappen.

Falcāta Gm. *(Papilionaceae)*. Von *falx* (Sichel), in Bezug auf die Gestalt der Hülse. = Amphicarpa Ell.

Falcātula Brot. *(Papilionaceae)*. Von *falx* (Sichel), in Bezug auf die Gestalt der Hülse. Abtheilung der Gattung Trigonella L.

Falcōneria Royl. *(Urticeae)*. Nach dem Engländer Falconer, der in Indien reiste.

Fālkia L. *(Convolvulaceae)*. Nach dem Schweden Johann P. Falk, geb. 1730 in Westgothland, Professor der Botanik in Petersburg, begleitete Pallas auf einem Theile seiner Reisen in Sibirien, und nahm sich 1774 zu Kasan in einem Anfalle von Hypochondrie das Leben.

Fallūgia Endl. *(Rosaceae)*. Nach Virgil. Fallugius zu Florenz gegen Ende des 17. Jahrhunderts, schrieb: Prosopopeiae botanicae 1697 u. 1705.

Falōpia Lour. *(Papaveraceae)*. Nach Gabriel Falopi, geb. 1523 in Modena, Schüler Vesal's, nach ihm der ausgezeichnetste Anatom in der Zeit der Begründung der menschlichen Anatomie, st. 1562 in Padua.

Farāmea Aubl. *(Rubiaceae)*. Guianischer Name.

Fārfara DC. *(Compositae)*. Zus. aus *far* (Getreide, Getreidemehl) und *ferere* (tragen), also gleichsam: mehltragende Pflanze, in Bezug auf den auf der Unterseite der Blätter befindlichen weissen Filz. Wohl aus gleichem Grunde nennt Plautus in seinem Lustspiele „Poenulus" den weissen Pappelbaum: Farfarus.

Farināria Sow. *(Byssaceae)*. Von *farina* (Mehl); überdeckt faulende Pflanzen wie mit einem Mehlstaube.

Farnēsia Gasp. *(Mimoseae)*. Zuerst im Garten zu *Farnese* (Kirchenstaat) 1611 cultivirt.

Farobaēa Schrk. *(Compositae)*. Das veränderte *Jacobaea*; Abtheilung der Gattung Senecio.

Farsētia Turr. *(Cruciferae)*. Nach Ph. Farseti, venetianischem Botaniker benannt.

Farsetiāna DC. Abtheilung der vorigen Gattung.

Fasciāta Gray. *(Fucoideae)*. Von *fascis* (Bund, Bündel); der Thallus ist fingerig gespalten.

Fascĭola Dum. *(Jungermannieae)*. Von *fascis* (Bund, Bündel); die Knospen stehen in den Abschnitten der unfruchtbaren Wedel gehäuft.

Fastigiāria Stackh. *(Florideae)*. Von *fastigium* (Spitze, Gipfel, Höhe); erreicht eine bedeutende Höhe. Hieher Fucus fastigiatus Huds. und andere Arten.

Fatiōa DC. *(Lythrariae)*. Nach Nicol. Fatio, einem Schweizer gegen Ende des 17. Jahrhunderts, schrieb über Früchte.

Fātoua Gaud. *(Urticeae)*. Ueber die Ableitung dieses Namens gibt Gaudichaud nichts an.

Fatrāea A. P. Th. *(Myrobalaneae)*. Afrikanischer Name.

Faujāsia Cass. *(Compositae)*. Nach Barthel. Faujas de Saint-Fond, geb. um 1750 zu Montelimart, Oberaufseher des Museums der Naturgeschichte zu Paris, st. 1819; Verfasser mehrerer naturwissenschaftlicher Schriften, u. a. über Phormium tenax.

Faūrea Harv. *(Proteaceae)*. Nach W. C. Faure Esq., Botaniker, Sohn des A. Faure (Prediger an der holländisch-reformirten Kirche in der Capstadt), st. in Indien.

Faūstula Cass. *(Compositae)*. Von *faustus* (glücklich)?

Fāvolus Fr. *(Hymeninae)*. Von *favus* (Wachsscheibe); die Lamellen des Huts münden in sechseckige Zellen aus.

Fāvolus P. B. *(Hymeninae)*. Von *favus* (Wachsscheibe); die Poren auf der Unterfläche des Huts sind weit, sechseckig und inwendig glatt. Abtheilung der Gattung Polyporus.

Favōnium Gärtn. *(Compositae)*. Von *favus* (Wachsscheibe), in Bezug auf die zellige Oberfläche des Fruchtbodens.

Feaēa Spr. *(Compositae)*. Nach dem französischen Botaniker A. L. A. Fée zu Strassburg, welcher besonders über Cryptogamen schrieb, benannt.

Fēdia Ad. *(Valerianeae)*. Das corrumpirte *Phu*, *φοῦ* Diosc., eine Art Valeriana.

Fēdia Gärtn. *(Valerianeae)*. Wie vorige Gattung.

Fēea B. St. V. *(Polypodiaceae)*. Siehe Feaea.

Fegatēlla Raddi *(Jungermannieae)*. Vom italienischen *fegatella* (Leberkraut, von *fegato:* Leber); die Pflanze gehört zu den sogenannten Lebermoosen.

Felīcia DC. *(Compositae)*. Nach Felix, Legationsrath zu Regensburg, st. 1846.

Feliciāna Camb. *(Lythrariae)*. Nach José Feliciano Fernandes Pinhero, Baron v. S. Leopoldo, der über die Agricultur der Provinz S. Pedro in Brasilien schrieb.

Fēnzlia Endl. *(Lythrariae)*. E. Fenzl, Custos am botanischen Museum zu Wien; schrieb u. a. über die Alsineen, Gnaphalien, Umbelliferen, syrische Gewächse.

Fēnzlia Benth. *(Polemoniaceae)*. Wie vorige Gattung.

Ferdinānda LAG. *(Compositae)*. Nach dem spanischen Könige FERDINAND VII., geb. 1784, st. 1833.

Ferdinandūsa POHL *(Bignoniaceae)*. Nach dem österreichischen Kaiser FERDINAND I., geb. 1793, benannt.

Fereīra s. Ferreiria.

Fernandēzia RZ. u. PAV. *(Orchideae)*. Nach GEORG GARCIAS FERNANDEZ, spanischem Botaniker, Mitglied der Madrider Academie.

Fernēlia COMMERS. *(Rubiaceae)*. Nach JEAN FRANÇOIS FERNEL, geb. 1497, st. 1558 zu Paris als Leibarzt Heinrichs II.; schrieb: Universa medicina 1554.

Ferōlia AUBL. *(Rosaceae)*. Guianischer Name.

Ferōnia CORR. *(Hesperideae)*. Nach FERONIA, der Göttin der Wälder, benannt; sie hatte ihren Namen von der Stadt Feronia. Die Pflanze F. ist ein sehr schöner Waldbaum in Indien. — FERONI, ein Florentiner, gab 1804 ein Verzeichniss der Pflanzen seines Gartens heraus.

Ferrāria L. *(Irideae)*. Nach GIOV. BATTIST. FERRARI, Botaniker und Jesuit aus Siena, geb. 1584, st. 1653; gab mit Guido Reni und P. Beretti das Blumenwerk Flora heraus, schrieb auch Hesperides (Orangengewächse enthaltend).

Ferreīria VAND. *(Rubiaceae)*. Nach FERREIRA, zweitem Direktor des botanischen Gartens in Lissabon, benannt.

Ferrēola RXB. *(Styraceae)*. Von *ferreus* (eisern), in Bezug auf die ausserordentliche Härte des Holzes.

Ferrum equīnum T. *(Papilionaceae)*. D. h. Pferdehufeisen, die Aehnlichkeit in der Form der Hülse andeutend. Synonym mit Hippocrepis.

Fērula L. *(Umbelliferae)*. Von *ferula* (Ruthe, Gerte) und dieses von *ferire* (schlagen); man bediente sich nämlich in ältern Zeiten des trocknen Stängels zum Züchtigen der Schüler, weil er viel Lärm aber wenig Schaden anrichtet. Columella sagt: Ferulae minaces, tristes, sceptra paedagogorum.

Ferulāgo KOCH *(Umbelliferae)*. Abtheilung der vorigen Gattung.

Ferulāria DC. *(Umbelliferae)*. Ebenfalls Abtheilung der Gattung Ferula.

Festūca L. *(Gramineae)*. Vom celtischen *fest* (Nahrung), weil es ein gutes Viehfutter ist.

Feuillēa L., P. *(Cucurbitaceae)*. Nach dem Franziskaner LOUIS FEUILLÉE, geb. 1660 zu Mana in der Provence, benannt, welcher 1700 den Orient bereiste, 1703 nach Westindien, 1709 nach Chili und Peru ging, 1712 von dort zurückkehrte und 1732 starb; beschrieb seine dort gemachten astronomischen und botanischen Untersuchungen in besondern Werken.

Fibīgia KOEL. *(Gramineae)*. Nach dem Botaniker J. FIBIG benannt.

Fibīgia MED. *(Cruciferae)*. Wie vorige Gattung.

Fibraūrea LOUR. *(Menispermeae)*. Zus. aus *fibra* (Faser) und *aureus* (golden); die Fasern des Stängels sehen wie vergoldet aus.

Fibrillāria P. *(Byssaceae)*. Von *fibrilla*, Dimin. von *fibra* (Faser), in Bezug auf die ganze Substanz des Pilzes.

Fibrīna Fr. *(Morchellinae)*. Von *fibra* (Faser); der Pilz ist aussen haarig oder wollig. Abtheilung von Peziza.

Ficăria Dill. *(Ranunculaceae)*. Von *ficus* (Feigwarze), in Bezug auf die kleinen Wurzelknöllchen; auch erzeugen sich in den Blattwinkeln nach der Samenreife kleine weizenkornartige Knollen.

Fĭchtea Schultz *(Compositae)*. Nach Imman. Herm. Fichte, geb. 1797 zu Jena (Sohn des bekannten Philosophen J. G. Fichte), Lehrer in Saarbrücken, dann Professor am Gymnasium zu Düsseldorf und seit 1836 Professor der Philosophie in Bonn; Freund des H. Dr. Schultz.

Ficīnea Schrad. *(Gramineae)*. Nach H. D. A. Ficinus, geb. 1782 in Dresden, praktischer Arzt daselbst und seit 1815 Professor bei der dortigen medicinisch-chirurgischen Academie; schrieb u. a.: Flora von Dresden.

Ficoīdea Dill. *(Aizoideae)*. Von *ficus* (Feigwarze), in Bezug auf die pustelartigen, von Saft strotzenden Erhöhungen auf der Pflanze, besonders den Blättern.

Ficōides T. *(Aizoideae)*. Wie vorige Gattung.

Fīcus L. *(Urticeae)*. Das veränderte συκον (Feige, Feigwarze).

Fidēliă Schultz *(Compositae)*. Ueber die Ableitung dieses Namens gibt Schultz nichts an.

Fiedlēria Rchb. *(Caryophyllaceae)*. Nach Carl Wilh. Fiedler; schrieb: Anleitung zur Pflanzenkenntniss nach Linné und Jacquin, München 1787. Gehört zu Dianthus.

Fieldia Cunningh. *(Bignoniaceae)*. Nach dem Baron Field, Beamten am obersten Gerichtshofe in Port Jackson; schrieb über Neu-Südwales.

Fieldia Gaudich. *(Orchideae)*. Wie vorige Gattung.

Fīgo *(Magnoliaceae)*. Name dieses Baumes in Cochinchina. Art der Gattung Liriodendron.

Filăgo T. *(Compositae)*. Von *filum* (Faden), in Bezug auf die feinhaarige Bedeckung dieser Pflanzen.

Filăgo W. *(Compositae)*. Wie vorige Gattung. = Evax Gärtn.

Figalonŏpsis Torr. u. Gr. *(Compositae)*. Ist der vorigen Gattung ähnlich.

Filipēndula T. *(Rosaceae)*. Zus. aus *filum* (Faden) und *pendulus* (hängend); die Wurzel besteht aus zahlreichen kleinen Knollen, welche mittelst feiner Fasern unter sich zusammenhängen.

Fīlix *(Polypodiaceae)*. Entweder von *filum* (Faden), wegen der Fasern am Wurzelstock, oder von πτιλον (Flügel) wegen der Form der Blätter, oder vom hebräischen פלג (*philey:* theilen) wegen der vieltheiligen Blätter; auch möchte die Ableitung von *filius* (Sohn) erlaubt seyn, womit dann der deutsche Name „männliche Farnwurzel" im Zusammenhange stünde. Plumier meint, das Wort sey das veränderte *felix* (glücklich), und solle auf die heilsamen Eigenschaften, sowie auf die unzähligen Samen dieser Pflanzen hindeuten.

Fillaea Guil. u. Perrot. *(Mimoseae)*. Nach Filla?

Filum Stackh. *(Fucoideae)*. Von *filum* (Faden); der Thallus ist einfach, fadenförmig.

Fimbriāria Juss., St. Hil. *(Malpighiaceae)*. Von *fimbria* (Franze); die Kronblätter sind gefranzt.

Fimbriāria Stackh. *(Florideae)*. Von *fimbria* (Franze); der Thallus ist vielfach geschlitzt.

Fimbriāria N. v. E. *(Jungermannieae)*. Von *fimbria* (Franze); das Hüllchen ist vieltheilig.

Fimbrillāria Cass. *(Compositae)*. Von *fimbrilla*, Dimin. von *fimbria* (Franze); der Fruchtboden trägt Franzen, welche im Centrum länger, oft borstenförmig sind. Abtheilung der Gattung Conyza Less.

Fimbrīstyles Vahl *(Cyperaceae)*. Zus. aus *fimbria* (Faser) und *stylus* (Griffel); der Griffel ist gewimpert.

Fīnckia Klotzsch *(Ericeae)*. Nach Finck, Botaniker und Apotheker zu Krepitz in Schlesien, verdient um die schlesische Flora.

Findlaya Bowd. *(Primulaceae)*. Nach Findlay, englischem Botaniker.

Fingerhūthia N. v. E. *(Gramineae)*. Nach dem Botaniker Karl Ant. Fingerhuth, Arzt zu Esch bei Enskirchen, der mit Bluff das Compendium Florae Germ. 1822—23 schrieb.

Finlaysōnia Wall. *(Asclepiadeae)*. Nach dem englischen Botaniker Georg Finlayson, der für Wallich's Herbarium in Siam und Cochinchina Pflanzen sammelte.

Fintelmānnia Knth. *(Cyperaceae)*. Nach H. J. Fintelmann, Hofgärtner zu Charlottenburg bei Berlin; schrieb über Obstbaumzucht 1837 u. 39.

Firēnsia Scop. *(Asperifoliae)*. Nach dem Franzosen P. Firens, der 1632 Theatrum Florae schrieb.

Firmiāna Mars. *(Sterculiae)*. Nach Karl Jos. Graf v. Firmian, geb. 1718 zu Deutschmetz im Trientinischen, st. 1782 als Generalgouverneur der Lombardei.

Fischēra Sw. *(Ericeae)*. Nach Gotthelf Fischer, geb. 1771 zu Waldheim, 1800 Professor in Mainz, seit 1804 Professor der Naturgeschichte, Direktor des Museums, Staatsrath und Vicepräsident der medicinisch-chirurgischen Academie in Moskau.

Fischēra DC. *(Asclepiadeae)*. Nach Friedr. E. L. v. Fisher, Vorsteher des kaiserl. botanischen Gartens zu Petersburg, st. 1836; schrieb mit Langsdorff: Plantes recueillies pendant le voyage des Russes autour de monde (unter Krusenstern) 1810; Zygophylleae; gab auch jährlich Samencataloge des botanischen Gartens heraus.

Fischēra Spr. *(Umbelliferae)*. Wie vorige Gattung.

Fissēnia R. Br. *(Loaseae)*. Nach Fissen.

Fīssidens Hdwg. *(Bryoideae)*. Zus. aus *fissus* (gespalten) und *dens* (Zahn); die Zähne des einfachen Peristoms sind zweitheilig.

Fissīlia Commers. *(Lucumeae)*. Von *fissus* (gespalten); die Kronabschnitte sind zweitheilig.

Fissurīna Fee *(Grapideae)*. Von *fissura* (Spaltung); das Perithecium ist in 2 Theile gespalten.

Fistula DC. *(Cassieae)*. Von *fistula* (Röhre), in Bezug auf die lange cylindrische Hülse.

Fistulāria Grev. *(Ulvaceae)*. Von *fistula* (Röhre); der Thallus ist röhrig oder aufgeblasen.

Fistulīna Bull. *(Hymeninae)*. Von *fistula* (Röhre); die Unterfläche dieses Pilzes besteht aus lauter kleinen nebeneinander stehenden Röhren.

Flabellāria Lam. *(Confervaceae)*. Von *flabellum* (Fächer), in Bezug auf die Form des Thallus.

Flabellāria Chev. *(Hymeninae)*. Wie vorige Gattung; Abtheilung der Gattung Polyporus.

Flabellāria Cav. *(Malpighiaceae)*. Wie vorige Gattung, in Bezug auf die geflügelten Eierstöcke und Früchte.

Flacoūrtia l'Herit. *(Capparideae)*. Nach Etienne de Flacourt, geb. 1607 in Orleans, Generaldirektor der französisch-ostindischen Compagnie und Statthalter von Madagascar, st. 1660; schrieb u. a.: Histoire de l'isle Madagascar.

Fladermānnia Bunge *(Labiatae)*. Nach Fladermann.

Flagellāria L. *(Commelyneae)*. Von *flagellum* (Peitsche); die Blätter laufen in eine lange, peitschenähnliche Spitze aus, auch ist der Stängel lang, seilartig, fingersdick, knotenlos, lässt sich fein spalten und zu allerhand Flecht- und Bindewerk benutzen.

Flagellāria Stackh. *(Fucoideae)*. Von *flagellum* (Peitsche); der Thallus ist stielrund und läuft in ähnliche lange Zweige aus.

Flāmmula Fr. *(Hymeninae)*. Von *flamma* (Flamme); die Manchette dieses Pilzes verschwindet so schnell, wie eine Flamme verlöscht. Gruppe der Gattung Agaricus.

Flāmmula Rupp. *(Ranunculaceae)*. Von *flamma* (Flamme), weil die Blätter, zerquetscht unter die Nase gehalten, einen raschen und starken Schmerz erzeugen, schnell wie ein Flammenzug.

Flavēria Juss. *(Compositae)*. Von *flavus* (gelb); hat gelbe Blüthen.

Fleischēria Hochst. u. Steud. *(Compositae)*. Nach Franz Fleischer, der für den würtembergischen Reiseverein Pflanzen in Tyrol, Kärnthen, Salzburg, Istrien, auf einigen Inseln des Archipelagus, bei Smyrna und Alexandrien sammelte.

Flemīngia Roxb. *(Papilionaceae)*. Nach dem Engländer John Fleming, Präsident des Medical Board in Bengalen, eifrigem Förderer der Naturwissenschaften, lebte zu Anfang dieses Jahrhunderts; schrieb: A catalogue of Indian med. plants and drogs 1810. — Hans Friedr. v. Flemming zu Leipzig im Anfange des 18. Jahrhunderts; schrieb Mehreres über Pflanzen.

Flemingiāstrum DC. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *Flemingia* und *astrum* (Stern, Abbild); Abtheilung der vorigen Gattung.

Fleurōtia Rchb. *(Compositae)*. Nach Fleurot. = Siebera Gay.

Fleūrya Gaudich. *(Urticeae)*. Nach J. F. Fleury, der 1819 über die Orchideen um Rennes schrieb.

Flindērsia R. Br. *(Hesperideae)*. Nach Capitain Math. Flinders, geb. zu Donington in Lincolnshire; machte wiederholt Reisen in Australien, st. 1814.

Floccāria Grev. *(Mucedineae)*. Von *floccus* (Flocke, Faser); die Flocken sind mit Scheidewänden versehen, ihre Endzweige pinselförmig, und an diesen hängen die Sporidien.

Floērkea Spreng. *(Campanulaceae)*. Nach H. Gust. Floerke, geb. in Altenkalden im Meklenburg-Schwerinschen, 1790—97 Pfarrer zu Kittendorf, seit 1816 Professor der Naturgeschichte und Botanik in Rostock, starb daselbst 1835. Schrieb u. a. über die Lichenen, über die Cladonien.

Floērkea Willd. *(Hydrocharideae)*. Wie vorige Gattung.

Florestīna Cass. *(Compositae)*. Vom spanischen *floresta* (Wald, Gehölz)? Cassini gibt nichts darüber an.

Florīnda Nor. *(Celastrineae)*. Name der Pflanze auf Madagascar.

Flōscopa Lour. *(Smilaceae)*. Zus. aus *flos* (Blume) und *scopa* (Besen); die zahlreich vereinigten Blumen sehen wie ein Besen aus.

Flotōwia Spr. *(Compositae)*. Nach Jul. v. Flotow, preussischem Major zu Hirschberg in Schlesien, schrieb: Lichenen 1829, 1 Cent. in 4.

Flourēnsia DC. *(Compositae)*. Nach P. Flourens, Physiolog, beständigem Sekretair der Pariser Akademie der Wissenschaften.

Floureūsia Camb. *(Caryophyllaceae)*. Wie vorige Gattung.

Flūeggea Willd. *(Euphorbiaceae)*. Nach J. Flügge, Verfasser einer Monographie über die Gräser 1810; st.

Flūeggea Rich. *(Smilaceae)*. Wie vorige Gattung.

Fluviālis Mich. *(Ceratophylleae)*. Von *fluvius* (Fluss), wegen des Standorts. = Najas W.

Fōckea Endl. *(Asclepiadeae)*. Nach G. W. Focke, Arzt in Bremen, schrieb: De respiratione vegetabilium 1832; über die Kartoffelkrankheit 1845.

Foenīculum Ad. *(Umbelliferae)*. Von *foenum* (Heu), entweder weil das feingeschlitzte Kraut in Masse Aehnlichkeit mit dem Heu hat, oder weil es wie frisches Heu riecht.

Foenum graecum T. *(Papilionaceae)*. D. h. griechisches Heu. Die Pflanze wächst in Griechenland wild und dient dort als Viehfutter. — Linné meint, das Foenum graecum der Lateiner sey Medicago sativa (Luzerner Klee); sie hätten diese Pflanze aus Griechenland bekommen, und sowohl dieserhalb als ihres Gebrauchs wegen „griechisches Heu" genannt. Diess ist aber irrig,

denn die Lateinischen Schriftsteller bezeichnen die Medicago satina stets nur mit „Medica."

Foetidāria St. Hil. *(Lycoperdaceae)*. Von *foetidus* (stinkend, widrig); dieser Pilz sieht einem männlichen Gliede ähnlich und stinkt.

Foetīdia Comm. *(Myrtaceae)*. Von *foetidus* (stinkend), in Bezug auf das Holz.

Fontanēsia Lab. = Desfontainesia Hoffm.

Fontenēllea St. Hil. *(Spiracaceae)*. Julia de Fontenelle; schrieb mit H. Tollard: Manuel de l'herboriste etc., Paris 1828.

Fontinālis L. *(Bryoideae)*. Von *fons* (Quelle), in Bezug auf den Standort. Der Speciesname *antipyretica* (zus. aus ἀντι: gegen, und πυρ: Feuer), soll die angebliche Eigenschaft der Pflanze, kein Feuer zu fangen, andeuten; man empfahl sie daher auch zum Ausstopfen der Wände.

Forbēsia Eckl. *(Narcisseae)*. Nach E. Forbes, Professor am Kings-College in London. — J. Forbes, Gärtner des Herzogs von Bedford, Reisender in Afrika, st. 1823.

Forestiēra Poir. *(Urticeae)*. Nach Charles Leforestier; schrieb mit Lefebure: Album floral des plantes indigènes de France, Paris 1829.

Forficāria Lindl. *(Orchideae)*. Von *forfex* (Scheere); die beiden innern Blüthenblätter sind pfriemförmig und liegen wie eine Scheere übereinander.

Forgēsia Comm. = Desforgia.

Fornicāria Bl. *(Orchideae)*. Von *fornix* (Gewölbe); der Saum des Labellum ist gewölbt.

Fornīcium Cass. *(Compositae)*. Von *fornix* (Gewölbe); die Achenien sind mit einem deutlichen gekerbten Rande gekrönt.

Forrēstia Rich. *(Commelyneae)*. Nach P. Forrest; schrieb: De venenis et fucis, Leyden 1606.

Forrēstia Rafin. *(Rhamneae)*. Wie vorige Gattung.

Forsgārdia Fl. Flum. *(Combretiaceae)*. Nach Forsgard, über dessen Persönlichkeit nichts mitgetheilt ist.

Förskōlea L. *(Urticeae)*. Nach Peter Forskol, geb. 1736, ein Schwede und Schüler Linnés, Professor der Botanik in Kopenhagen, begleitete Carsten Niebuhr auf dessen Reisen nach dem Orient, durchzog mit ihm Aegypten und Arabien, wo er zu Dscherim 1763 st. Aus seinem Nachlasse gab Niebuhr: Flora aegyptico-arabica 1775; Descriptiones animalium etc. orientalium 1775; Icones rerum memorabilium, quas in itinere orient. depingi curavit 1776 heraus.

Forstēra L. *(Plumbagineae)*. Nach den beiden Forster, Begleitern Cook's auf seiner zweiten Weltumseglung 1772—75, der eine, Joh. Reinhold Forster, geb. 1729 zu Dirschau in Westpreussen, 1753 Pfarrer zu Nassenhuben bei Danzig, bereiste 1765 die Colonien zu Saratof an der Wolga, 1766—67 Professor der Naturgeschichte, der deutschen und französischen Sprache an der Academie zu Warrington in England, 1780 Geh. Rath und Pro-

fessor der Naturgeschichte in Halle, st. 1798. — Der andere, JOH. GEORG ADAM, Sohn des Vorigen, geb. 1754 zu Nassenhuben bei Danzig, 1779 Professor der Naturgeschichte am Carolinum zu Kassel, 1784 Professor zu Wilna, 1788 Oberbibliothekar in Mainz, 1793 Agent der Stadt Mainz in Paris, um eine Vereinigung mit Frankreich zu bewirken, verlor bei der Einnahme von Mainz durch die Preussen sein Vermögen, st. 1794 zu Paris (auf dem Krankenlager, nicht unter der Guillotine, wie man oft meint). — Beide waren, zum Theil gemeinschaftlich, Verfasser zahlreicher Schriften, meist naturwissenschaftlichen Inhalts.

Forsterōnia C. A. MEY. *(Apocyneae)*. Wie vorige Gattung.

Forsȳthia VAHL *(Jasmineae)*. Nach dem englischen Botaniker W. A. FORSYTH; schrieb über die Krankheiten der Bäume 1791, bot. Nomenclator 1794, Kultur der Obstbäume 1802. — J. S. FORSYTH schrieb: The first lines of botany 1827.

Forsȳthia WALT. *(Saxifrageae)*. Wie vorige Gattung.

Fortuȳnia SHUTTL. *(Cruciferae)*. Nach FORTUYN.

Foscarēnia VAND. *(?)*. Nach FOSCARINI, einem venetianischen Botaniker, benannt.

Fosselīnia SCOP. *(Cruciferae)*. Ueber die Ableitung dieses Namens theilt Scopoli nichts mit.

Fossombrōnia RADDI *(Jungermanniaceae)*. Nach Graf VITTORIO FOSSOMBRONI, geb. 1754 zu Arezzo, verdient um Bodenverbesserung, st. 1844 zu Florenz.

Fothergīlla AUBL. *(Lythrariae)*. Nach JOHN FOTHERGILL, geb. 1712 zu Carr-End bei Richmond in Yorkshire, praktischer Arzt in London, Quäker, Besitzer herrlicher naturhistorischer Sammlungen und eines botanischen Gartens zu Upton, st. 1780.

Fothergīlla L. F. *(Hamamelideae)*. Wie vorige Gattung.

Fougēria MNCH. = Fougerouxia.

Fougeroūxia DC. *(Compositae)*. Nach A. D. FOUGEROUX, der 1772 über Algen schrieb.

Fouquiēra K., H. u. B. *(Loasaceae)*. Nach PIERRE ED. FOUQUIER, Professor der Medicin in Paris.

Fourcroȳa VENT. *(Bromeliaceae)*. Nach ANT. FRANÇOIS DE FOURCROY, geb. 1755 in Paris, 1784 Professor der Chemie im Jardin du Roi, war einer der Bearbeiter der neuern chemischen Nomenclatur und vereinigte sich besonders mit Vauquelin zu mehrern chemischen Analysen; setzte 1793 das Gesetz wegen Gleichheit des Maasses und Gewichts durch, gründete später die polytechnische Schule und die 3 Specialschulen der Medicin zu Paris, Montpellier u. Strassburg, st. 1809.

Foveolāria RZ. u. PAV. *(Styraceae)*. Von *fovea* (Höhlung, Grube); die Blätter haben, wie die Blumenkrone, eine höhlige Form.

Foveolāria MEISN. *(Tiliaceae)*. Von *fovea* (Höhlung, Grube); die Staubfäden sind einer halbkugeligen grubigen Scheibe eingefügt

Fragāria L. *(Rosaceae).* Von *fragrare* (duften), in Bezug auf die Frucht.

Fragariāstrum Ehrh. *(Rosaceae).* Zus. aus *Fragaria* und *astrum* (Stern, Bild, Abbild); eine der Fragaria sehr nahe stehende Gattung.

Fragēria DC. *(Compositae).* Nach Frager.

Fragĭfera Koch *(Papilionaceae).* Zus. aus *fragaria* (Erdbeere) und *ferere* (tragen); der Fruchtkopf hat die Form und Farbe einer Erdbeere. Abtheilung der Gattung Trifolium.

Fragilāria Lgb. *(Diatomeae).* Von *fragilis* (zerbrechlich); die Fäden dieser Alge zerbrechen äusserst leicht.

Fragōsa Rz. u. Pav. *(Araliaceae).* Nach Joh. Fragoso, Leibarzt Philipps II. von Spanien; schrieb 1572 über amerikanische Arzneimittel.

Frānca Mich. = Frankenia.

Franciscāria DC. *(Crassulaceae).* Nach François Laroche; Abtheilung der Gattung Larochea.

Franciscēa DC. = Franciscaria.

Franciscēa Pohl *(Rhinantheae).* Nach dem österreichischen Kaiser Franz II., geb. 1768, gest. 1835; unter dessen Regierung Pohl Brasilien bereiste.

Francĭsia Endl. *(Myrtaceae).* Wie vorige Gattung.

Frāncoa Cav. *(Saxifrageae).* Nach Fr. Franco aus Valencia, Arzt und Beförderer der Botanik, lebte im 16. Jahrhundert.

Francoeūria Cass. *(Compositae).* Nach L. B. Francoeur; der 1811 eine Flora von Paris herausgab.

Frāngula T. *(Rhamneae).* Von *frangere* (brechen), in Bezug auf die Sprödigkeit des Holzes.

Frankēnia L. *(Violaceae).* Nach Joh. Frankenius, Professor der Medicin in Upsala, st. 1661; schrieb: Neuer Spiegel der Botanik, ferner ein Werk über den Tabak.

Frānkia Steud. *(Compositae).* Nach Jos. Frank, geb. 1771 zu Rastatt, 1796 Arzt zu Wien, 1804 Professor der Medicin zu Wilna, lebte seit 1824 in Wien, am Comersee, in Dresden, bereiste dann den Staat Ohio, und starb, im Begriff die südlichen Staaten, besonders im botanischen Interesse zu bereisen, 1835 zu New-Orleans am gelben Fieber.

Franklāndia R. Br. *(Proteaceae).* Nach dem englischen Baronet Thom. Frankland, der sich um die botanische Flora und besonders um die Seegewächse verdient machte.

Franklīnia Marsh. *(Ternströmiaceae).* Nach Will. Franklin, der zu Ende des vorigen Jahrhunderts Indien bereiste.

Franquevīllia Gray *(Gentianeae).* Nach Franqueville.

Fransēria Cav. *(Compositae).* Nach Ant. Franser, Arzt und Botaniker in Spanien gegen Ende des vorigen Jahrhunderts.

Frāsera Walt. *(Gentianeae).* Nach dem Engländer Charles

FRASER, der mit Andern Neu-Holland bereiste. — JOHN FRASER sammelte in Nordamerika Pflanzen, und schrieb 1789 u. 90 über mehrere derselben.

Frauenhŏfera MART. *(Celastrineae)*. Nach JOS. v. FRAUENHOFER, geb. 1787 zu Straubing, berühmt als Optiker und Physiker, st. 1826.

Fraxinĕlla T. *(Rutaceae)*. Dimin. von *Fraxinus*; hat ähnliche Blätter wie die Esche.

Frăxinus T. *(Oleineae)*. Von φράξις (*separatio*, von φράσσειν: *separare*: trennen), entweder weil das Holz sich leicht brechen (spalten) lässt, oder weil dasselbe (wie in Südeuropa) zu Umzäunungen dient.

Freemănia BOJ. *(Compositae)*. Nach SAM. FREEMAN, englischem Botaniker. — CHARLOTTE u. JULIANA FREEMAN schrieben: Select specimens of British plants, London 1797 u. 1809.

Freēsa ECKL. *(Irideae)*. Nach FREESE? Ecklon gibt nichts darüber an.

Freĭrea GAUDICH. *(Urticeae)*. Nach AGOST. JOZE FREIRE, ehemaligem portugiesischem Staatsminister, geb. 1780, st. 1836 (erschossen).

Fremŏntia TORREY *(Chenopodeae)*. Nach L. C. A. FRÉMONT; schrieb: Ueber die Arachis 1806; über die Orobanche des Dioscorides 1807.

Frenēla MIRB. *(Strobilaceae)*. Nach A. J. FRESNEL, fränzösischem Physiker.

Fresēnia DC. *(Compositae)*. Nach J. B. G. W. FRESENIUS, Arzt in Frankfurt a. M., und seit 1833 Lehrer der Botanik am Senkenbergischen Stifte daselbst; schrieb: Flora von Frankfurt, Grundriss der Botanik.

Freuchēnia ECKL. *(Irideae)*. Nach FREUCHEN? Ecklon gibt nichts darüber an.

Freycinētia GAUDICH. *(Bromeliaceae)*. Nach CHARLES LOUIS DE FREYENET, geb. 1779, Seemann, nahm an der Expedition und Erdumseglung Baudins Theil, machte noch verschiedene Seereisen, unternahm 1817 eine neue Seereise nach den Australgegenden, litt aber bei den Maluinen Schiffbruch, kehrte 1820 nach Europa zurück und st. 1842 in Saulces bei Vienne als Schiffskapitain. Die Beschreibung seiner letztern Reise erschien 1824, der botanische Theil von Gaudichaud, einem seiner Begleiter.

Fresiēra s. Freziera.

Freyēra RCHB. *(Umbelliferae)*. Nach HEINR. FREYER, Custos am naturhistorischen Museum zu Laibach, verdient um die Flora von Krain.

Freylīnia BENTH. *(Scrophularineae)*. Nach L. FREYLIN; schrieb: Catalogue des plantes cultivées dans le jardin de Buttigliéra (Marengo), Turin 1810.

Freziēra SW. *(Theaceae)*. Nach AMEDÉE FRANÇOIS FREZIER, geb. zu Chambery 1682, Ingenieur, untersuchte auf Befehl des französischen Hofes Chili und Peru 1712—14 und starb 1773 zu Brest.

Friederīcia MART. *(Bignoniaceae)*. Nach FRIEDRICH WILHELM III., König von Preussen und dessen Sohn, jetzigem König FR. WILHELM IV., Beschützern der Botanik.

Friedlāndia CHAM. u. SCHL. *(Lythrariae)*. Nach Frau v. FRIEDLAND, geb. Lesswitz in Preussen, Beschützerin der Agrikultur und Botanik.

Friedrichsthālia FENZL *(Asperifoliae)*. Nach E. R. FRIEDRICHSTHAL; schrieb: Reise in den südlichen Theilen von Neu-Griechenland, mit einem Anhange von Vinc. Cesato u. Ed. Fenzl. Leipzig 1838.

Frīesia DC. *(Tiliaceae)*. Nach ELIAS MAGNUS FRIES, geb. 1794 zu Femsio in Schweden, 1824 Professor der Botanik in Lund, später in Upsala, einer unserer vorzüglichsten Cryptogamisten.

Friēsia SPR. *(Euphorbiaceae)*. Wie vorige Gattung.

Frīsca R. *(Santalaceae)*. Nach TH. FRISCA, der sich am Cap im botanischen Interesse aufhielt.

Fritillāria L. *(Coronariae)*. Von *fritillus* (Becherchen zum Würfelspiel), in Bezug auf die Form der Blumenkrone.

Frītzschia CHAM. *(Lythrariae)*. Nach KARL JUL. PHIL. FRITZSCHE, 1833 Lehrer der Botanik in Berlin, dann in Petersburg Mitglied der Academie, besonders mit mikroskopischen und chemischen Untersuchungen beschäftigt. Schrieb u. a. über den Pollen, über das Stärkmehl.

Frivāldia ENDL. *(Compositae)*. Nach EMMERICH FRIWALDSKI v. FRIWALD, Adjunkt am ungarischen Nationalmuseum zu Pesth, liess durch C. Hinke und C. Manolesko 1833—36 Rumelien, das Rhodopegebirge und den Balkan in botanischem Interesse bereisen, und schrieb über die gesammelten Pflanzen.

Froelīchia VAHL *(Rubiaceae)*. Nach JOS. AL. FROELICH, Arzt zu Ellwangen, welcher 1796 eine Monographie der Gattung Gentiana, später auch über die Gattung Hieracium schrieb; st. 1841.

Froelīchia MNCH. *(Amarantaceae)*. } Wie vorige Gattung.
Froelīchia WULF. *(Cyperaceae)*. }

Frolōvia LEDEB. *(Compositae)*. Nach FROLOV, russischem Botaniker.

Froriēpia C. KOCH *(Umbelliferae)*. Nach LUDW. FRIEDR. FRORIEP, geb. 1779 zu Erfurt, Obermedicinalrath in Weimar, st. daselbst 1847. Herausgeber der Notizen aus dem Gebiete der Natur- und Heilkunde. — Sein Sohn ROBERT FRORIEP, geb. 1804, Medicinalrath in Berlin, seit 1846 in Weimar als Vorstand des Landesindustriecomptoirs; setzt die „Notizen" unter dem Titel „Tagesbericht" fort.

Frōstia BERT. *(Rafflesiaceae)*. Nach J. FROST, Professor, geb. 1803 in London, st. 1840 in Berlin; schrieb Mehreres über Botanik.

Fructēsca DC. *(Loganeae)*. Zus. aus *fructus* (Frucht) und *esca* (Speise), d. h. mit wohlschmeckender Frucht.

Frullānia RADDI *(Jungermannieae)*. Nach FRULLANI.

Frustūlia AG. *(Diatomeae)*. Von *frustulum*, Dimin. von *frustum* (Stück); diese Alge besteht aus 4 seitigen, an beiden Enden zugespitzten Stäbchen, mit einem Längstheilungsstrich bezeichnet.

Fucāstrum DC. Abtheilung der Gattung Fucus.

Fuchsia PLUM. *(Onagreae)*. Nach LEONHARD FUCHS, geb. 1501 zu Wemdingen in Schwaben, zuerst Schullehrer daselbst, 1521 Professor der Medicin in Ingolstadt, dann in Ansbach, 1526 wieder in Ingolstadt, 1535 in Tübingen, wo er 1565 st. Vertheidiger der hippokratischen Medicin und Botaniker, von Karl V. geadelt; schrieb u. a.: De historia stirpium 1542.

Fuchsia SW. *(Rubiaceae)*. Wie vorige Gattung. = Schradera Vahl.

Fucus AG. *(Fucoideae)*. Von φυκος und dieses von φυειν (wachsen, hier im kräftigsten Sinne zu verstehen), weil diese Pflanzen durch ihr bedeutendes Längenwachsthum ausgezeichnet sind. Insofern einige Fucusarten zum Färben und als Schminke gebraucht wurden, könnte man φυκος auch so erklären, dass dadurch dem Körper Wohlgestalt (φυη) oder richtiger eine schöne Farbe verliehen wird.

Fürnröhria C. KOCH. *(Umbelliferae)*. Nach A. E. FÜRNROHR, Professor der Naturgeschichte in Regensburg, Direktor der dortigen botanischen Gesellschaft; schrieb u. a.: Grundzüge der Naturgeschichte.

Fugōsia JUSS. = Cienfuegosia.

Fuirēna ROTTB. *(Cyperaceae)*. Nach dem Dänen GEORG FUIREN, geb. 1581, Arzt in Kopenhagen, durchreiste Skandinavien im botanischen Interesse, st. 1628. — THOMAS FUIREN, ebenfalls Däne, gab 1663 ein Museum der Academie in Kopenhagen heraus.

Fulcāldea POIR. *(Compositae)*. Nach FULCALDE.

Fūlgia CHEV. *(Coniocarpicae)*. Von *fulgere* (glänzen, schimmern); bildet glänzende Ueberzüge auf andern Gegenständen.

Fulīgo PERS. *(Lycoperdaceae)*. Von *fuligo* (Russ), in Bezug auf den schwarzen pulverigen Inhalt dieses Pilzes.

Fullartōnia DC. *(Compositae)*. Nach FULLARTON, englischem Reisenden in Indien und besonders in der dortigen Provinz Kamaon.

Fumāna DUN. *(Cistineae)*. = Helianthemum Fumana Mill.

Fumāria T. *(Fumariaceae)*. Von *fumus* (Rauch), weil die Pflanze niedrig, fein und zart und von graugrüner Farbe ist, und, in der Ferne betrachtet, gleichsam das Ansehn eines aus der Erde gestiegenen Rauchs hat. Nach Plinius (XXV. 99), der die Pflanze Capnos (von καπνος: Rauch) nennt, soll sie diesen Namen erhalten haben, weil sie die Augen thränen mache wie der Rauch, was jedoch eine Fabel ist. Kommt ihr Saft in die Augen, so werden dieselben allerdings thränen; einen solchen Reiz bringt aber auch jeder andere Pflanzensaft hervor.

Funāria HDWG. *(Bryoideae)*. Von *funis* (Strick), in Bezug auf ihre langen dünnen, beim Trocknen strickartig gedrehten Fruchtstiele. Der Speciesname *hygrometrica* bezieht sich gleichfalls auf die Drehung der Fruchtstiele beim Witterungswechsel.

Fūngus. Das veränderte σφογγος (Schwamm).

Funīfera LEAND. *(Thymeleae)*. Zus. aus *funis* (Strick) und *ferere* (tragen); der Bast ist zähe und dient zu Stricken etc.

Fūnkia Spr. *(Coronariae)*. Nach Ludw. Phil. Funke, geb. um 1755 zu Raguhn, Lehrer am Philantropin zu Dessau, 1804 rudolstädtischer Regierungsrath, st. 1807 in Altona; schrieb u. a.: Naturgeschichte und Technologie für Lehrer in Schulen. — H. C. Funk, Apotheker zu Gefrees in Oberfranken, Botaniker und tüchtiger Bryologe, st. 1839.

Fūnkia W. *(Junceae)*. } Wie vorige Gattung.
Fūnkia Dennst. *(Myrobalaneae)*. }

Furcāria DC. *(Malvaceae)*. Von *furca* (Gabel); die Blätter des Hüllchens sind sehr oft gabelig.

Furcāria Desv. *(Polypodiaceae)*. Von *furca* (Gabel). = Ceratopteris Gaudich.

Furcellāria Lamx. *(Fucoideae)*. Von *furcella*, Dimin. von *furca* (Gabel), in Bezug auf die Verzweigungsart dieser Alge.

Fusānus L. *(Santalaceae)*. Von *fusus* (Spindel), weil diess Gewächs in Blatt und Frucht Aehnlichkeit mit dem s. g. Spindelbaume (Evonymus) hat.

Fusārium LK. *(Tubercularinae)*. Von *fusus* (Spindel); die Sporidien sind spindelförmig, und stecken in einem kopfförmigen Behälter.

Fuscāria Stackh. *(Florideae)*. Von *fuscus* (braungelb), in Bezug auf die vorherrschende Farbe dieser Algen.

Fuscīna Schrk. *(Bryoideae)*. Von *fuscus* (braungelb), in Bezug auf die Farbe.

Fusicōccum Corda *(Uredineae)*. Zus. aus *fusus* (Spindel) und *coccus* (Kern); die Sporidien sind spindelförmig.

Fusicōnia P. B. *(Bryoideae)*. Zus. aus *fusus* (Spindel) und *conus* (Kegel); der Deckel ist convex und zugespitzt.

Fusīdium Fr. *(Uredineae)*. Von *fusus* (Spindel); die Sporidien sind spindelförmig.

Fusidīum LK. *(Mucedineae)*. Von *fusus* (Spindel); die Sporidien sind spindelförmig, und häufig durch Scheidewände getrennt.

Fusispōrium LK., Fr. *(Mucedineae)*. Zus. aus *fusus* (Spindel) und *spora* (Same, Keimkorn); die Sporidien sind spindelförmig und nicht mit Scheidewänden versehen.

G.

Gabērtia Gaudich. *(Orchideae).* Nach Gabert, Sekretair des Commandanten der Expedition, welcher auch Gaudichaud beigegeben war.

Gabūra Ad. *(Parmeliaceae).* Ueber die Ableitung dieses Namens gibt Adanson nichts an.

Gaertnēra Lam. *(Gentianeae).* Nach Joseph Gaertner, geb. 1732 zu Kalw in Würtemberg, studirte in Göttingen Medicin, nach mehrjährigen Reisen einige Zeit Professor der Anatomie in Tübingen, 1768 Professor der Botanik in Petersburg, kehrte jedoch nach einigen Reisen, besonders in der Ukraine, 1770 nach Kalw zurück, wo er 1791 st. Schrieb: De fructibus et seminibus. Mit Bernh. Meyer und Scherbius: Verfasser der Flora der Wetterau. — Sein Sohn Karl Friedr., auch Arzt zu Kalw, lieferte ein Supplement. carpolog., schrieb auch über die künstliche Befruchtung.

Gaertnēra Schreb. *(Malpighiaceae).*
Gaertnēra Retz. *(Campanulaceae).* } Wie vorige Gattung.

Gāgea Kerr. *(Coronariae).* Nach Sir Thomas Gage, botanischem Dilettanten im gegenwärtigen Jahrhundert. — Thomas Gage, englischer Mönch, machte Reisen in Amerika und schrieb: Survey of the Westindies, London 1648.

Gāgea Raddi *(Bryoideae).* Wie vorige Gattung.

Gagnebīna Neck. *(Mimoseae).* Nach Peter Gagnebin im 17. Jahrhundert, der über Pflanzen schrieb.

Gaguēdi Bruce *(Proteaceae).* Abyssinischer Name. = Protea L.

Gāhnia Forst. *(Cyperaceae).* Nach dem schwedischen Botaniker Heinrich Gahn, der 1753 ein Werk über officinelle Pflanzen schrieb.

Gajodēndron Don *(Lorantheae).* Zus. aus γαια (Erde) und δενδρον (Baum); Abtheilung der Gattung Loranthus mit Arten, welche an der Basis der Stämme schmarozen.

Gajānus Rmph. *(Lucumeae).* Indischer Name.

Gaillārdia Fouger. *(Compositae).* Nach Gaillard de Marentonneau, Freund der Botanik.

Gaillardotēlla Bl. St. V. *(Nostochinae).* Wie vorige Gattung.

Gaillonēlla B. St. V. *(Diatomeae)*. Nach Gaillon (s. den folgenden Artikel).

Gaillōnia Bonnem. *(Florideae)*. Nach Benj. Gaillon, Botaniker zu Dieppe, Mitarbeiter der Flore générale de France; schrieb auch über die Thallassiophyten 1820 sq.

Gaillōnia Rudolph. *(Conferveae)*. } Wie vorige Gattung.
Gaillōnia Rich. *(Rubiaceae)*. }

Gaimārdia Gaudich. *(Commelyneae)*. Nach Paul Gaimard, Arzt und Zoolog, Theilnehmer an der Freycinet'schen Weltreise.

Galāctia P. Br. *(Papilionaceae)*. Von γαλα (Milch); die Pflanze ist in allen Theilen sehr milchreich.

Galactītes Mnch. *(Compositae)*. Wie vorige Gattung; auch sind die Blätter weiss gefleckt.

Galactodēndron Knth. *(Urticeae)*. Zus. aus γαλα (Milch) und δενδϱον (Baum); enthält in reichlicher Menge einen wohlschmeckenden Milchsaft, heisst daher auch Kuhbaum.

Galānga *(Scitamineae)*. Malabarisch *kelengu*, arabisch *kullendjan*, malaiisch *lanquas*.

Galānthus L. *(Coronariae)*. Zus. aus γαλα (Milch) und ἀνθος (Blume), in Bezug auf die Farbe der letztern.

Galārdia Lam. = Gaillardia Foug.

Galarrhoēus Haw. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus γαλα (Milch) und ϱεειν (fliessen); enthält viel Milchsaft.

Galāsia Cass. *(Compositae)*. Von γαλα (Milch); enthält Milchsaft.

Galatēa = Galatella.

Galatēlla Cass. *(Compositae)*. Von γαλα (Milch); enthält Milchsaft.

Galathēa Herb. *(Narcisseae)*. Nach der schönen Nereide Galathea benannt, um auf die Schönheit der Blumen hinzudeuten. Gehört zu Amaryllis.

Galathēa Salisb. *(Irideae)*. Wie vorige Gattung. Gehört zu Cipura Aubl.

Galathēnium Nutt. *(Compositae)*. Von γαλαθηνος (milchsaugend); enthält Milchsaft.

Gālax L. *(Ericeae)*. Von γαλα (Milch); hat eine milchweisse Blumenähre.

Galaxaūra Lamx. *(Fucoideae)*. Zus. aus γαλαξιας (bei den Alten ein mit rothen und weissen Adern durchzogener Stein, der mit Wasser eine Art Milch darstellt und den Ammen Milch verschaffen sollte) und αὐϱα (Luft, Glanz); korallenartige grüne oder rothe, mit hohlen Gelenken versehene Gebilde, früher zu den Thieren gerechnet.

Galāxia Thnbg. *(Irideae)*. Von γαλα (Milch); die Blüthen sind weiss.

Galbanŏphora Neck. *(Umbelliferae)*. Zus. aus *Galbanum* und *φερειν* (tragen); = Bubon L.

Gălbanum Don *(Umbelliferae)*. Vom arabischen *halab*, hebräisch חלב *(chalob)*, Synonym mit *γαλα* (Milch), auf den Milchsaft, den diese Pflanze enthält, deutend. Im Celtischen heisst *galb* oder *galban*: fett, salbenartig, was zu Salben dient; kann also auf den Gebrauch des Milchsafts bezogen werden.

Galdīcia Neraud. *(Rhamneae)*. Nach Galdice, über dessen Persönlichkeit nichts weiter mitgetheilt wird.

Gale T. *(Taxeae)*. Vom celtischen *gal* (Balsam) oder vom griechischen *γαλα* (Milch, Milchsaft), in Bezug auf den Gehalt der Pflanze an Balsamharz. Abtheilung der Myrica.

Galeāna Llav. u. Lex. *(Compositae)*. Von *γαλα* (Milch); milchende Pflanzen.

Galeāndra Lindl. *(Orchideae)*. Zus. aus *galea* (Helm) und *ἀνηρ* (Mann, männliches Organ); die Anthere ist helmförmig.

Galeāria Presl *(Papilionaceae)*. Von *galea* (Helm), in Bezug auf die Form der Blumenkrone.

Galēdragon Gray. *(Dipsaceae)*. Zus. aus *γαλη* (Katze) und *δρασσειν* (greifen), in Bezug auf die stachligen Blüthenkolben und Blätter. = Dipsacus.

Galedūpa Lam. *(Papilionaceae)*. Name dieses Baumes bei den Malaien.

Galēga L. *(Papilionaceae)*. Nach Ruelle ist dieser Name das veränderte lateinische *Glaux*, griechisch *γλαυξ*, und soll andeuten, dass die Pflanze mit dem *γλαυξ* des Dioscorides einige Aehnlichkeit hat (s. Glaux).

Galēna *(Hymeninae)*. Nach C. Galenus, geb. zu Pergamus 131 n. Chr., berühmter Arzt, längere Zeit in Rom, st. um 200 in seinem Vaterlande; Verfasser zahlreicher medicinischer Schriften.

Galēnia L. *(Aizoideae)*. Wie vorige Gattung.

Galeōbdolon Sm. *(Labiatae)*. Zus. aus *γαλη* (Wiesel, Katze) und *βδολος* (Gestank), auf den üblen Geruch der Pflanze deutend.

Galēola Lour. *(Orchideae)*. Dimin. von *galea* (Helm), in Bezug auf die Gestalt des Labellum.

Galeōpsis L. *(Labiatae)*. Zus. aus *γαλη* (Wiesel, Katze) und *ὀψις* (Gestalt, Ansehn); soll sich auf die eigenthümliche Gestalt der Krone beziehen, an welcher nun freilich ein Wiesel oder eine Katze nicht zu erkennen ist, die Phantasie aber manche Aehnlichkeit mit Thieren finden wird.

Galepērdon Web. *(Lycoperdaceae)*. Zus. aus *γαλη* (Wiesel, Katze) und *περδον* (Furz); gehörte früher zu Lycoperdon.

Gălera Fr. *(Hymeninae)*. Von *galerum* (Mütze, Hut); der Hut ist glockenförmig.

Gălera Bl. *(Orchideae)*. Von *galerum* (Mütze, Hut); die nickenden Blüthen haben zusammengeneigte Blätter und die Columna ist gewölbt.

Galericulāria HAMILT. *(Labiatae)*. Von *galericulum* (kleine Mütze), in Bezug auf den Kelch. Abtheilung der Gattung Scutellaria.

Galiāstrum HEIST. *(Portulaceae)*. Zus. aus *Galium* und *astrum* (Stern, Bild, Abbild); sieht dem Galium ähnlich. = Mollugo L.

Galinsōga Rz. u. PAV. *(Compositae)*. Nach M. M. GALINSOGA, erstem Arzt der Königin von Spanien und Intendanten des königl. Gartens zu Madrid.

Gailpēa AUBL. (*Rutaceae*). Nach den Galipons, einem Indianerstamme in Guiana etc., wo dieser Baum vorkommt, benannt.

Gālium L. *(Rubiaceae)*. Von γαλα (Milch), in Bezug auf die Eigenschaft und frühere Anwendung des Krauts, die Milch zum Gerinnen zu bringen; daher der Name „Labkraut."

Gallāria SCHRK. *(Lythrariae)*.

Gallēsia CASARETT. *(Phytolacceae)*. Nach GEORGIO GALLESIÓ; schrieb: Teorica della reproductione vegetab., Viena 1813; Traité du Citrus, Paris 1814; Pomona italiana, Pisa 1816.

Galophthālmium NEES u. MART. *(Compositae)*. Zus. aus γαλη (Katze) und ὀφθαλμος (Auge), in Bezug auf die Blüthen.

Galopīna THNBG. *(Rubiaceae)*. Name der Pflanze am Cap.

Galōrdia REUSCH = Gallardia Foug.

Galorrhoēus FR. *(Hymeninae)*. Zus. aus γαλα (Milch) u. ρεειν (fliessen); die Lamellen des Huts sind milchend.

Galorrhōeus HAW. *(Euphorbiaceae)*. Zus. wie vorige Gattung; milchende Pflanzen, zu Euphorbia gehörend.

Galphīmia CAV. *(Malpighiaceae)*. Anagramm von *Malpighia*, um die Aehnlichkeit mit dieser Gattung anzudeuten.

Galūrus SPR. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus γαλη (Katze) und οὐρα (Schwanz); Synonym von Caturus.

Galvānia VAND. *(Rubiaceae)*. Nach GALVAO, einem portugiesischen Naturforscher, Zeitgenossen Vandelli's, benannt.

Galvēzia DOMB. *(Scrophularineae)*. Nach DON JOS. GALVEZ, Statthalter in Südamerika u. Staatsminister unter dem spanischen König Karl III.

Galvēzia Rz. u. PAV. *(Xanthoxyleae)*. Wie vorige Gattung. = Pitavia Molin.

Gamocārpha DC. *(Calycereae)*. Zus. aus γαμειν (verheirathen, verknüpfen) u. καρφη (Spreublatt); die 5—6 äusseren Schuppen des Anthodium sind bis zur Mitte miteinander verwachsen.

Gamochīlum WALP. *(Papilionaceae)*. Zus. aus γαμεῖν (heirathen, verbinden) u. χειλος (Lippe); die Unterlippe des zweitheilig-zweilippigen Kelches ist ganzrandig.

Gamochīlus LESTIB. *(Scitamineae)*. Zus. wie vorige Gattung; das Labellum ist ungetheilt. Abtheilung der Gattung Hedychium Koen.

Gamōlepis LESS. *(Compositae)*. Zus. aus γαμεῖν (heirathen, ver-

binden) u. λεπις (Schuppe); die zahlreichen Schuppen des einfachen Anthodiums sind bis über die Mitte unter sich verwachsen.

Gamoplēxis Falc. *(Orchideae)*. Zus. aus γαμεῖν (verheirathen, verbinden) u. πλεκος (Geflecht); das Perigon besteht aus verwachsenen Blättern.

Gāndola Rmph. *(Chenopodeae)*. Malaiischer Name dieser Pflanze.

Gandsūlium Rmph. *(Scitamineae)*. Malaiischer Name dieser Pflanze.

Gāngila Bernh. *(Bignoniaceae)*. Afrikanischer Name des Sesam. Abtheilung der Gattung Sesamum.

Gānja Rmph. *(Tiliaceae)*. Malaiischer Name dieser Pflanze.

Ganitrōceras Endl. *(Tiliaceae)*. Zus. aus *Ganitrus* u. κερας (Horn); der Gattung Ganitrus ähnliche Abtheilung der Gattung Monoceras.

Gānitrus Rumph *(Tiliaceae)*. Malaiischer Name dieser Pflanze.

Gānsblum Ad. *(Cruciferae)*. Ein zuerst von Gesner gebrauchter Name, unsere „Gänsblume" = Draba verna.

Ganymēdes Haw. *(Narcisseae)*. Nach dem schönen Jüngling Ganymedes der griechischen Mythe. Abtheilung der Gattung Narcissus.

Gārcia Rohr *(Euphorbiaceae)*. Nach Garcias del Huerto (ab Horto), Leibarzt des Königs von Portugal; schrieb 1567 über die Gewürze.

Garciāna Lour. *(Commelyneae)*. Wie vorige Gattung.

Garcilāssa Poepp. *(Compositae)*. Peruanischer Name.

Garcīnia L. *(Guttiferae)*. Nach dem Engländer Lawrence Garcin, der im 18ten Jahrhundert lange in Indien reiste und besonders Pflanzen sammelte.

Gardēnia L. f. *(Rubiaceae)*. Nach dem Engländer Alexander Garden, Arzt in Carolina, schrieb über Naturgeschichte. Gehört zu Randia Houst.

Gardēnia Ellis *(Rubiaceae)*. Wie vorige Gattung.

Gardenīola Cham. *(Rubiaceae)*. Eine der vorigen sehr nahe stehende Gattung.

Gardnēria Wall. *(Gentianeae)*. Nach G. Gardner, Direktor des botanischen Gartens zu Kandy auf Ceylon, st. daselbst 1849; schrieb über die Pflanzen dieser Insel.

Gardōquia Rz. u. Pav. *(Labiatae)*. Nach Diego Gardoqui, Finanzminister des spanischen Königs Karl IV., Beschützer der Botanik.

Garidēlla T. *(Ranunculaceae)*. Nach Pierre Jos. Garidel, geb. zu Manasque 1659, Professor der Botanik zu Aix, st. 1739, schrieb: Histoire des plantes, qui naissent aux environs d'Aix.

Garnōtia Brugn. *(Gramineae)*. Nach Garnot.

Garovāglia Endl. *(Bryoideae)*. Nach S. Garovaglio, Assistent der botanischen Professur in Pavia; schrieb 1836—37 über Moose, Lichenen, Filices.

Gārrya Dougl. *(Antidesmeae)*. Nach Michel Garry, Sekretär

der Hudsonsbay-Compagnie, der Douglas bei seinen Untersuchungen im nordwestlichen Amerika unterstützte.

Garūga Roxb. *(Terbinthaceae)*. Der Name stammt aus Ostindien.

Garūleum Cass. *(Compositae)*. Das corrumpirte *coerulum*; der Blüthenstrahl ist blau.

Gasparīnia Endl. *(Bignoniaceae)*. Nach Guglielm. Gasparini, Direktor des botanischen Gartens zu Boccadifalco bei Palermo; schrieb u. a. über Caprification 1845.

Gastēria Duv. *(Coronariae)*. Von γαστηρ (Bauch); die Blüthenröhre ist an der Basis bauchig. Abtheilung der Gattung Aloë.

Gastōnia Commers. *(Araliaceae.)* Nach J. B. Gaston v. Bourbon (s. Borbonia).

Gastrīdium P. B. *(Gramineae)*. Von γαστηρ (Bauch); die Kelchspelzen sind bauchig an der Basis.

Gastrīdium Lgb. *(Ulvaceae)*. Von γαστηρ (Bauch); der Thallus ist sackförmig.

Gastrocārpha Don *(Compositae)*. Zus. aus γαστηρ (Bauch) u. καρφη (Spreu); die Schuppen des Anthodiums sind concav.

Gastrochīlus Don *(Orchideae)*. Zus. aus γαστηρ (Bauch) und χειλος (Lippe); das Labellum hat einen bauchigen Anhang (Sporn). = Saccolabium Lindl.

Gastrochīlus Wall. *(Orchideae)*. Zus. wie vorige Gattung; das Labellum ist gesackt.

Gastrōdia R. Br. *(Orchideae)*. Von γαστηρ (Bauch); die Columna ist an der Basis nach vorn verdickt.

Gastroglōttis Bl. *(Orchideae)*. Zus. aus γαστηρ (Bauch) und γλωττις (Zunge); das Labellum ist unten bauchig erweitert.

Gastrolōbium R. Br. *(Cassieae)*. Zus. aus. γαστηρ (Bauch) und λοβιον, Dimin. von λοβος (Hülse); die Hülse ist bauchig aufgetrieben.

Gastrolȳchnis Fenzl *(Caryophyllaceae)*. Zus. aus γαστηρ (Bauch) und *Lychnis*; der fruchttragende Kelch ist meist bauchig. Abtheilung der Gattung Lychnis.

Gastromēria Don *(Scrophularineae)*. Zus. aus γαστηρ (Bauch) und μερος (Theil, Glied); der Kelch ist kuglig aufgeblasen.

Gastronēma Sims. *(Narcisseae)*. Zus. aus γαστηρ (Bauch) und νημα Faden; die Staubfäden mit den eiförmigen Antheren sind in die bauchige Blüthe eingeschlossen.

Gastrōphycus LK. *(Florideae)*. Zus. aus γαστηρ (Bauch) und φυκος (Tang); die Sporidien sind keilförmig oder kugelig.

Gattenhōffia Neck. *(Compositae)*. Nach G. M. Gattenhoff, der 1782 über die Pflanzen der Umgegend von Heidelberg schrieb.

Gatȳona Cass. *(Compositae)*. Ueber die Ableitung dieses Namens gibt Cassini nichts an.

Gaudichaūdia K., H. u. B. *(Malpighiaceae)*. Nach Ch. Gau-

DICHAUD, Marine-Apotheker der französischen Expedition, die 1817—20 unter Freycinet die Erde umsegelte, lieferte in des Letztern Reisebeschreibung den botanischen Theil.

Gaudīnia P. B. *(Gramineae)*. Nach JEAN FR. G. GAUDIN, starb 1833 als Pastor zu Nyon im Canton Waadt; schrieb: Agrostologia helvetica und Flora helvet.

Gaudīnia GAY. *(Aizoideae)*. Wie vor. Gattung.

Gauja RMPH. s. Ganja.

Gaulthēria L. *(Ericeae)*. Nach GAULTHIER, Botaniker und Arzt in Quebeck.

Gaura L. *(Onagreae)*. Von γαυρος (stolz), in Bezug auf ihre herrlichen weissen oder röthlichen Blumen und den oben purpurnen, mit weissen Haaren besetzten Stängel.

Gaūra LAM. *(Cistineae)*. Von γαυρος (stolz); schöne, vielästige Kräuter mit rothen, traubigen oder rispigen Blüthen. Gehört zu Lechea.

Gaurīdium SPACH *(Onagreae)*. Abtheilung der Gattung Gaura L.

Gausăpia FR. *(Byssaceae)*. Von γαυσαπης (Wollenzeug), in Bezug auf die feinfaserige Beschaffenheit dieses Pilzes.

Gautiēra KALM. *(Ericeae)*. Nach J. GAUTIER D'AGOTY aus Marseille, Maler und Kupferstecher in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, machte sich besonders durch den Druck anatomischer und botanischer Werke in bunten Farben bekannt, st. 1785 zu Paris. — HUGHUES GAUTIER schrieb: Catalogue des plantes usuelles de la France etc., Avignon und Paris 1760. — A. GAUTIER schrieb: Manuel des plantes méd., Paris 1822.

Gavīla POEPP. *(Orchideae)*. Südamerikanischer Name.

Gāya GAUD. *(Umbelliferae)*. Nach JACQUES GAY, franz. Botaniker, untersuchte besonders botanisch die Pyrenäen und reiste 1828 in gleicher Absicht nach Chili und Peru; schrieb: Monogr. des genres Xeranthemum et Chardinia 1827, u. a. — CLAUDE GAY schrieb: Historia fisica y politica de Chile 1845.

Gaya K. H. B. *(Malvaceae)*. }
Gaya SPR. *(Büttneriaceae)*. } Wie vorige Gattung.

Gaylussăcea H. u. B. *(Cadrifoliaceae)*. Nach N. F. GAY-LUSSAC, geb. 1778 zu St. Leonhard im Departement Ober-Vienne, seit 1816 Professor an der polytechnischen Schule zu Paris, seit 1832 Professor der Chemie am naturhistorischen Museum zu Paris, ausgezeichneter Chemiker, st. 1850.

Gayŏides ENDL. *(Malvaceae)*. Der Gattung *Gaya* K. H. B. ähnlich. Abtheilung der Gattung Bastardia.

Gayŏphytum JUSS. *(Onagreae)*. Zus. aus γαια (Erde) u. φυτον (Pflanze); ein Kraut, welches sich kaum über die Erde erhebt, nur 1—3 Zoll hoch wird.

Gazănia GAERTN. *(Compositae)*. Nach THEODOR V. GAZA, geb. 1393 zu Thessalonich, gest. 1478 zu Rom, Geistlicher; übersetzte u. a. mehrere

Schriften des Aristoteles, Theophrasts Naturgeschichte der Pflanzen und Hippocrates Aphorismen aus dem Griechischen ins Lateinische.

Geānthia Rafin. *(Colchiaceae)*. Zus. aus *γη* (Erde) und *ἀνθος* (Blume); die Blüthe kommt unmittelbar aus der Erde, wie bei Colchicum.

Geānthus Reinw. *(Scitamineae)*. Zus. wie vorige Gattung; der Blüthenstand ist wurzelständig. Abtheilung der Gattung Ellettaria Rheed.

Geāster Fr. = Geastrum.

Geāstrum Mich. *(Lycoperdaceae)*. Zus. aus *γῆ* (Erde) u. *ἀστρον* (Stern); dieser Pilz wächst an der Erde, und seine äussere Hülle schlitzt sich in Form eines Sterns auf.

Gebēlia *(Papilionaceae)*. Arabisch: *gebelie*. Art der Gattung Lotus.

Geblēra Fisch. u. Mey. *(Euphorbiaceae)*. Nach Gebler, welcher als Botaniker Russland bereiste.

Gēeria Bl. *(Theaceae)*. Nach dem Holländer de Geer, der um die Mitte des 18. Jahrhunderts auf der Insel St. Eustathius Pflanzen sammelte.

Geigēria Griesel. *(Compositae)*. Nach Ph. L. Geiger, geboren 1785 zu Freinsheim in Rheinbayern, erst Apotheker, seit 1824 Prof. der Pharmacie in Heidelberg, starb 1836; vorzüglich bekannt durch sein Handbuch der Pharmacie, welches mehrere Auflagen erlebte.

Geijēra Schott *(Diosmeae)*. Nach J. D. Geijer, der 1687 *Δικταμνογραφια* herausgab.

Geiselēria Kl. *(Euphorbiaceae)*. Nach Ed. Ferd. Geiseler; schrieb: Monographia Crotonis, Halle 1807.

Geisēnia Rafin. *(Ranunculaceae)*. = Trollius.

Geissāspis Wight u. Arn. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *γεισσον* (Schutzdach, Saum, Dachziegel) und *ἀσπις* (Schild); die halbpfeilförmigen Stipulae schliessen die jüngeren Zweige ganz ein, die Bracteen sind gross, kreisrund, schief herzförmig oder an der Basis halbpfeilförmig.

Geissodea Vent. *(Parmeliaceae)*. Zus. aus *γεισσον* (Dachziegel) und *εἰδειν* (ähnlich seyn). Eine Reihe von Lichenen, welche einen wie Dachziegel (schuppig) gestellten Thallus haben.

Geissōis LaB. *(Saxifrageae)*. Von *γεισσον* (Dachziegel); die Samen stehen zweireihig dachziegelförmig.

Geissolōma Lindl. *(Penaeaceae)*. Zus. aus *γεισσον* (Dachziegel) und *λωμα* (Saum); die Blüthenabschnitte liegen in der Knospe dachziegelförmig.

Geissomēria Lindl. *(Rhinantheae)*. Zus. aus *γεισσον* (Dachziegel) und *μερος* (Theil); die Blüthenähren sind dicht dachziegelförmig.

Geissorrhīza Ker. *(Irideae)*. Zus. aus *γεισσον* (Dachziegel) und *ῥιζα* (Wurzel); die Wurzel (der zwiebelige Wurzelstock) ist mit Häuten schuppig bedeckt.

Geissostēgia Benth. *(Ericeae)*. Zus. aus *γεισσον* (Dachziegel) u. *στεγη* (Decke). Abtheilung der Gattung Erica.

Geitonoplēsium Cunn. *(Coronariae)*. Zus. aus *γειτων* (Nachbar, angränzend) *ὁπλον* (Waffe); die einander genäherten Antheren sind pfeilförmig.

Gēla Lour. *(Lucumeae).* Von γελεῖν (schimmern), in Bezug auf die glänzenden Blätter.

Gelasīne Herb. *(Irideae).* Von γελασινος (lachend, heiter), in Bezug auf die schönen blauen oder violetten Blüthen.

Gelatināria Rouss. *(Conferveae).* Von *gelatina* (Leim); die Fäden sind gallertartig = Batrachospermum Rth.

Gelatināria Flörk. *(Trypetheliaceae).* Von *gelatina* (Leim); diese Flechte füllt, gleichsam als ein Leim, die Risse der Baumrinden aus.

Gelīdium Lamx. *(Florideae).* Giebt durch Kochen mit Wasser eine Gallerte.

Gelōnium G. *(Sapindaceae).* Ostindischer Name.

Gelōnium Roxb. *(Euphorbiaceae).* Wie vorige Gattung.

Gelsēmium Juss. *(Bignoniaceae).* Auch *Gelseminum* genannt, der ältere Name des Jasminum (s. d. Art.). Das Gelsemium hat, wie letzteres, wohlriechende Blumen, ist aber giftig.

Gembānga Bl. *(Palmae).* Ostindischer Name = Corypha L.

Gemēlla Lour. *(Sapindaceae).* Dimin. von *geminus* (doppelt); die Beeren stehen paarweise.

Gemmulāria Rafin. *(Sclerotiaceae).* Von *gemmula*, Dimin. von *gemma* (Knospe); das Peridium ist schuppig wie eine Knospe u. schliesst einen fleischig-korkartigen Kern ein.

Gendarūssa Nees v. E. *(Rhinanthaceae.)* Der malaiische Name dieser Pflanze; er bezeichnet „Wildpretgeruch", den alle Theile der Pflanze ausstossen.

Gēnea Vitt. *(Lycoperdaceae).* Von γενειον (Kinnbart, Bart); der Uterus ist inwendig flockig-weichstachelig.

Genesiphȳlla l'Herit. *(Euphorbiaceae).* Zus. aus γενεσις (Erzeugung, Geburt) u. φυλλον (Blatt); blattlose Sträucher, deren äusserste Aestchen mit 2 Afterblättchen versehen und blätterig ausgeflacht sind, bei denen die Blätter also gleichsam erst im Entstehen begriffen sind.

Genetȳllis DC. *(Myrtaceae).* Nach Γενετυλλις (die Schutzgöttin der Geburt).

Geniculāria Rouss. *(Conferveae).* Von *geniculum*, Dimin. von *genu* (Knie, Knoten); Fäden mit knotigen Fructificationen.

Geniōsporum Wall., Benth. *(Labiatae).* Zus. aus γενειον (Bart) und σπορα (Same); die Samen sind fein gerunzelt.

Geniōstoma Forst. *(Gentiuneae).* Zus. aus γενειον (Bart) und στομα (Mund); die Mündung der Krone ist behaart.

Genīpa Plum. *(Rubiaceae).* Von *janipalea*, dem Namen des Baumes in Brasilien.

Genipēlla Rich. *(Rubiaceae).* Gehörte früher zu *Genipa*. = Alibertia Rich.

Genīsta L. *(Papilionaceae).* Von *genu* (Knie), weil die Stängel biegsam wie ein Knie sind. Dieser allgemein angenommenen Ableitung lässt

sich aber noch eine andere an die Seite setzen, welche fast natürlicher erscheint, nämlich vom celtischen *gen* (Strauch).

Genistēlla u. **Genistōides** Mnch. = Genista.

Genlīsea St. Hil. *(Utriculariae)*. Nach Steph. Fel. Ducrest de Saint-Aubin, Comtesse de Genlis; schrieb: La botanique historique et literaire 1810.

Genlīsia Rchb. *(Irideae)*. Wie vorige Gattung.

Genoplēsium R. Br. *(Orchideae)*. Zus. aus γενος (Geschlecht, Geschlechtstheil) und πλησιος (nahe); die inneren Blüthenblätter sind unten an die Columna gewachsen.

Genōria Pers. = Ginora L.

Genōsiris LaB. *(Irideae)*. Zus. aus γενος (Geschlecht, Abstammung, Gattung) und *Iris*; eine der Iris nahe stehende Gattung.

Gentiāna L. *(Gentianeae)*. Nach Gentius, einem illyrischen Fürsten 500 J. v. Chr. (Bundesgenosse des macedonischen Perseus, vom Prätor Anicius besiegt), der die gelbe Gentiana gegen Pest empfahl. (Plin. XXV. 34).

Gentianēlla Brkh. Abtheilung der Gattung Gentiana.

Genūflexa LK. *(Conferveae)*. Zus. aus *genu* (Knie) u. *flectere* (beugen); die Fäden sind geknieet.

Geōcalyx N. v. E. *(Jungermannieae)*. Zus. aus γῆ (Erde) u. καλυξ (Kelch); kriechende Kräuter mit zur Erde hängendem Involucellum u. kelchförmigem Sporangium.

Geochōrda Cham. und Schl. *(Scrophularineae)*. Zus. aus γῆ (Erde) und χορδη (Darmsaite, Strick); die Stängel sind niedergestreckt und peitschenförmig.

Geodōrum Andr. *(Orchideae)*. Zus. aus γῆ (Erde) und δωρον (Gabe, Geschenk); wächst in der Erde mit knolligen Wurzeln und gehörte früher zu Limodorum.

Geoffroȳa Jcq. *(Cassieae)*. Nach Etienne François Geoffroy, franz. Naturforscher, geb. 1672, st. 1731; schrieb u. a. eine Materia medica, Abhandlungen über die Pareira brava, Ipecacuanha.

Geoglōssum Pers. *(Morchellinae)*. Zus. aus γῆ (Erde) u. γλωσσα (Zunge); dieser Pilz wächst in der Erde und hat eine zungenartige Gestalt.

Geōnoma Willd. *(Palmae)*. Von γεωνομος (erfahren in der Agrikultur); dieser Baum treibt nämlich an der Spitze seines Stammes Sprossen, die wieder zu neuen Bäumen werden.

Geōphila Don *(Rubiaceae)*. Zus. aus γῆ (Erde) u. φιλη (Liebe); kriecht an der Erde hin.

Geōphila Bereg *(Junceae)*. Zus. wie vorige Gattung; steckt tief in der Erde. Abtheilung der Gattung Bulbocodium.

Geopōgon Endl. *(Gramineae)*. Zus. aus γῆ (Erde) und πωγων (Bart); die unteren Blüthen der Aehrchen sind gegrannt und diese Grasarten sind Landpflanzen. Abtheilung der Gattung Chloris.

Geopȳxis Pers. *(Morchellinae)*. Zus. aus γῆ (Erde) und πυξις (Büchse); büchsenförmige, unter der Erde wachsende Pilze. Gruppe der Gattung Peziza.

Geōrchis Lindl. *(Orchideae)*. Zus. aus γῆ (Erde) und *Orchis*; Orchisgattung mit Arten, welche auf der Erde (nicht auf Bäumen) wachsen.

Geōrgia Spr. = Georgina.

Geōrgia Ehrh. *(Bryoideae)*. Wie folgende Gattung.

Georgīna Wild *(Compositae)*. Nach Joh. Gottlieb Georgi, Petersburger Akademiker, bereiste in botanischem Interesse erst mit Falk den Ural, dann mit Pallas die südlichen Länder Sibiriens. Schrieb: Bemerkungen auf einer Reise im russischen Reiche 1775; Geogr.-phys. und naturhistorische Beschreibung des russischen Reichs 1797—1800.

Geōtrichum Lk. *(Mucedineae)*. Zus. aus γῆ (Erde) und θριξ (Haar); hat ein haariges Ansehen und wächst auf unfruchtbarem Erdboden.

Gerăcium Rchb. *(Compositae)*. Das veränderte *Hieracium*, die Arten sind nämlich sämmtlich aus der grossen Gattung Hieracium genommen.

Gerānium L. *(Geraniaceae)*. Von γερανὸς (Kranich), wegen des langen schnabelartigen Aufsatzes auf der Frucht. Γερανος ist zus. aus γῆ (Erde) und ἐρευναειν (durchsuchen), was dieser Vogel mit seinem Schnabel thut.

Gerārdia L, *(Scrophularineae)*. Nach John Gerarde, geboren 1545 zu Nantwich in Cheshire, Wundarzt und Aufseher des Gartens des Lords Burleigh, legte auch zu Holborn einen eigenen botanischen Garten an, st. 1607; Schrieb u. a.: Herbal 1597. — Ein Franzose L. Gerard schrieb 1761 eine Flora Gallo-Provincialis.

Gerascānthus P. Br. *(Asperifoliae)*. Zus. aus γερασκειν (altern) und ἀνθος (Blüthe); die Krone ist im Schlunde grauhaarig. Gehört zu Cordia.

Gerbēra Burm., Gron. *(Compositae)*. Nach Fr. Gerber, welcher westindische, und Traug. Gerber, welcher 1732 im Auftrage der Kaiserin Anna russische, sibirische und tatarische Pflanzen sammelte.

Gerbēria Cass. = Gerbera.

Gerbēria Scop. *(Sterculieae)*. Wie vorige Gattung. Gehört zu Myrodia Schreb.

Germānea Lam. *(Labiatae)*. Nach J. J. de St. Germain, einem Franzosen, der im Jahr 1784 ein Manuel des Vegetaux herausgab.

Gerontōgea Cham. u. Schl. *(Rubiaceae)*. Von γερων (Greis, Alter) und γῆ (Erde), d. h. Pflanzen, welche in der alten Welt (Europa, Asien und Afrika) wachsen. Abtheilung der Gattung Hedyotis.

Geropōgon L. *(Compositae)*. Zus. aus γερων (Greis) u. πωγων (Bart), in Bezug auf seine weissen, seidenartigen Samenkronen. Ist dem Tragopogon ähnlich.

Gersīnia Ner. *(Orchideae)*. Ueber die Ableitung dieses Namens ist vom Verf. nichts angegeben.

Gerūma Forsk. *(Hesperideae)*. Von *djerrum*, dem arabischen Namen dieses Baumes.

Gerўōnia Schrk. *(Saxifrageae).* Nach dem dreiköpfigen Riesen Geryon, der Steine zerschmetterte. Abtheilung der Gattung Saxifraga.

Gesnēra Mart. *(Bignoniaceae).* Nach Conrad Gesner, geboren 1516 in Zürich, Schullehrer daselbst, studirte aus Liebe zur Botanik Medicin, später Doctor der Medicin in Basel, endlich Professor der Ethik und Physik in Zürich, wo er zugleich als Arzt prakticirte nnd 1565 an der Pest starb. Wegen seiner fruchtbaren Schriftstellerei in allen Zweigen der Naturwissenschaften bekam er den Namen: Deutscher Plinius. — Ein späterer Schweizer dieses Namens, Joh. Gesner, schrieb 1751: De Ranunculo Bellidifloro.

Gesnēria Plum. *(Bignoniaceae).* Wie vorige Gattung = Conradia Mart.

Gesnouīnia Gaudich. *(Urticeae).* Nach Gesnouin, über dessen Persönlichkeit Gaudichaud nichts angiebt.

Gethiōides Columň. *(Coronariae).* Von γηϑυον (Lauchzwiebel) und εἰδειν (ähnlich seyn); gehört zur Gattung Allium.

Gethyllis L. *(Narcisseae).* Von γηϑυλλις, Dimin. von γηϑυον (Lauchzwiebel), weil der Wurzelstock zwiebelig ist. Oder auch von γηϑεῖν (sich ergötzen); hat eine schöne Blüthentraube.

Gethўra Salisb. *(Scitamineae).* Von γηϑεῖν (sich ergötzen): hat eine schöne Blüthentraube.

Getōnia Rxb. *(Myrobalaneae).* Indischer Name.

Getōnia Banks *(Bignoniaceae).* Wie vorige Gattung. = Cyrtandra Forst.

Gēum L. *(Rosaceae).* Von γευειν (einen guten Geschmack haben), in Bezug auf die Wurzel, die indessen besser riecht als schmeckt.

Geūnsia Moc. Sess. *(Portulaceae).* Nach Steph. Joh. Geuns, der 1788 über belgische Pflanzen schrieb.

Geūnsia Bl. *(Verbeneae).* Wie vorige Gattung.

Gevuioa Mol (?). Von *gevuin*, dem Namen dieses Baumes in Chili.

Ghina oder **Ghīnia** Schreb., W. *(Verbenaceae).* Nach Luc. Ghini, geb. 1500 zu Croara bei Imola, Prof. der Medicin und Botanik in Padua, Bologna und Pisa, st. daselbst 1556; gründete zu Padua und Pisa botan. Gärten.

Gibbāria Cass. *(Compositae).* Von *gibber* (höckerig); die Achenien des Strahls sind am Rücken höckerig.

Gībbera Fr. *(Sdhaeriaceae).* Von *gibber* (höckerig); das Perithecium ist rundlich und die Sporenschläuche convergiren.

Giesēkia s. Gisekia.

Gīfola Cass. *(Compositae).* Anagramm von *Filago*; Abtheilung dieser Gattung.

Gigalōbium P. Br. *(Mimoseae).* Zus. aus γιγας (Riese) u. λοβιον, Dimin. von λοβος (Hülse), d. i. mit sehr grossen Hülsen.

Gigāndra Salisb. *(Ericeae).* Zus. aus γιγας (Riese) und ἀνηϱ (Mann), d. h. mit grossen Staubgefässen.

Gigartīna Lamx. *(Florideae)*. Von γιγαρτον (Weinbeerkern), in Bezug auf die körnigen Fruchtlager.

Gīgarum Cass. *(Aroideae)*. Zus. aus γιγας (Riese) und Arum; Abtheilung dieser Gattung mit rudimentären Geschlechtstheilen über und unter den Staubgefässen und mit vieleiigen Ovarien.

Gīlia Rz. u. Pav. *(Polemoniaceae)*. Nach Philipp Salvador Gil, spanischem Botaniker in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts; schrieb Phytologische Beobachtungen, Naturgeschichte des Königreichs Terra firma in Amerika, ferner mit Casparo Xuarez zu Rom 1789 über mehrere um Rom cultivirte exotische Pflanzen.

Gilibērtia Rz. u. Pav. *(Araliaceae)*. Nach Jean Emanuel Gilibert, geb. 1741 in Lyon, Arzt zu Chazay bei Lyon, 1775 Prof. der Medicin zu Grodno, wo er einen botan. Garten anlegte, dann Prof. der Naturgeschichte und Heilmittellehre in Wilna, ging 1783 nach Lyon, wo er Arzt am Hotel-Dieu und Professor wurde, st. das. 1814. Gab verschiedene botanische Schriften und Floren heraus.

Gilibērtia Gm. *(Hesperideae)*. Wie vorige Gattung.

Gillēnia Mnch. *(Rosaceae)*. Nach Arnoldus Gilenius, Arzt; schrieb: Hortus, Cassel 1627.

Gilliēsia Lindl. *(Coronariae)*. Nach Dr. Gillies zu Conception in Chili, der diese Pflanze entdeckte. — John Gillies, geb. 1747 zu Brechin in der schottischen Grafschaft Angus, bereiste mit seinen Eleven Europa und lebte dann als Historiograph von Schottland in London; st. 1836. Schrieb Mehreres, übersetzte auch den Aristoteles u. a. griechische Classiker.

Gimbernātia Rz. u. Pav. *(Myrobalaneae)*. Nach Anton de Gimbernat, k. Wundarzt zu Madrid, Direktor des Collegii der Wundärzte zu St. Carlos; schrieb Mehreres in seinem Fache.

Ginallōa Korth. *(Lorantheae)*. Malaiischer Name dieses Strauchs.

Ginānnia Montagn. *(Florideae)*. Nach Gius. Ginanni; schrieb 1803 über seltene italienische und besonders toskanische Pflanzen.

Gingīdium Forst. *(Umbelliferae)*. Von γιγγιδιον Dioscorides II. 166 (Plin. XX. 16.), welches zwar auch eine Umbellifere, aber Daucus Gingidium L. ist, während das Forster'sche Gingidium zu Ligusticum gehört.

Gingīnsia DC. *(Paronychieae)*. Nach Frédéric de Gingins-Lassaraz benannt; schrieb u. a.: Histoire naturelle des lavandes, Genf 1827.

Gīnkgo Thnb. *(Taxeae)*. Name des Baumes bei den Japanesen.

Ginnānia Scop. *(Cassieae)*. Nach dem italienischen Botaniker J. F. Ginnani, welcher im J. 1750 eine Naturgeschichte von Ravenna und vom adriatischen Meere herausgab.

Ginnānia Dietr. *(Araliaceae)*. Wie vorige Gattung = Gilibertia.

Ginōra L. *(Lythrariae)*. Nach Carlo Ginori, einem der Gründer des botanischen Gartens zu Florenz.

Ginōria Jacq. = Ginora.

Ginseng *(Araliaceae)*. Chinesisch *gin-seng* (Menschen-Pflanze), d. h. eine Pflanze, deren Wurzel einer menschlichen Gestalt etwas ähnlich ist.

Girārdia GRAY *(Conferveae)*. Nach JEAN GIRARD, geb. 1776 zu Fohé im Depart. Puy de Dôme, erster Professor und Direktor der Veterinärschule zu Alfort, jetzt zu Paris.

Girardīnia GAUDICH. *(Urticeae)*. Nach J. GIRARDIN, schrieb mit Juillet: Nouveau Manuel de Botanique etc., Paris 1827. — SEB. GIRARDIN DE MIRECOURT schrieb: Tableau élémentaire de Botanique 1805, Essai de physiologie vegetal 1810.

Girodēlla GAILL. *(Diatomeae)*. Nach GIROD-CHANTRANS, der 1802 über Algen etc. schrieb.

Gisēkia L. *(Aizoideae)*. Nach PAUL DIETRICH GISEKE, geb. 1745 in Hamburg, Arzt, Lehrer der Physik u. Poesie das., st. 1796; schrieb: Car. a Linnė termini botanici; C. A. Linnė praelectiones in ordines naturales plantarum.

Gisōpteris BERNH. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus γεισον (Schutzdach, Dachziegel) und *Pteris*; Farnkräuter, deren Fruchthaufen mit einer einzelnen schuppenförmigen Hülle bedeckt sind.

Gissōnia SAL. *(Proteaceae)*. Von γεισσον (Dachziegel); die Bracteen stehen dachziegelförmig über einander.

Githāgo DESF. *(Caryophyllaceae)*. Zus. aus *gith* (ein schwarzer Same, schwarzer Kümmel) und *agere* (führen; in Zusammensetzungen bedeutet die Endigung *ago* eine Aehnlichkeit mit dem, was die vorhergehenden Sylben ausdrücken); die Samen gleichen in der That dem schwarzen Kümmel in der Farbe.

Glabrāria L. *(Laurineae)*. Von *glaber* (glatt), in Bezug auf die Blätter und angeblich auch auf das Holz dieses Baumes; in letzterer Beziehung waltet aber ein Missverständniss vor, denn der Ausdruck *levis*, den Rumph auf das Holz anwandte, weil es ein sehr geringes spec. Gewicht hat, wurde irrigerweise für *laevis* (glatt) gehalten.

Gladīolus L. *(Irideae)*. Dimin von *gladius* (Schwerdt), wegen der Form seiner Blätter.

Glandulāria GM. *(Verbenaceae)*. Von *glandula* (kleine Eichel, Drüse); zwischen der zweitheiligen Narbe sitzt eine Drüse. Gehört zu Verbena.

Glandūlaria DC. *(Compositae)*. Von *glandula* (kleine Drüse); die Blätter haben auf der Unterfläche kleine Drüsen.

Glandulifōlia WENDL. *(Diosmeae)*. Zus. aus *glandula* (Drüse) und *folium* (Blatt); die Blätter sind mit häufigen Drüsen punktirt.

Glaphyrānthus ENDL. *(Myrtaceae)*. Zus. aus γλαφυρος (nett, fein) und ἀνθος (Blüthe); hat schöne Blumen. Abtheilung der Gattung Metrosideros.

Glaphȳria JACK. *(Myrtaceae?)*. Von γλαφυρια (Glätte, Zierlichkeit, Feinheit), wie vorige Gattung.

Glastāria BOISS. *(Cruciferae)*. Ist der folgenden ähnlich.

Glăstum Rupp. *(Cruciferae)*. Von *κλαιειν* (weinen, beweinen, traurig seyn)?, also Trauerkraut. Plinius sagt nämlich im XXII. B. 2. Cap. seiner Naturgeschichte: „In Gallien heisst ein dem Wegebreit ähnliches Kraut Glastum; mit diesem färben sich die alten und jungen Weiber in Britannien bei gewissen religiösen Handlungen den ganzen Körper nach Art der Mohren und gehen dann nackend umher." Die hier gemeinten religiösen Handlungen beziehen sich höchst wahrscheinlich auf Todesfälle und in diesem Sinne dürfte der Name „Trauerkraut" gerechtfertigt erscheinen, wenn auch die Herleitung von *κλαιειν* zweifelhaft ist. — Abtheilung der Gattung Isatis.

Glaūcium T. *(Papaveraceae)*. *Γλαυκιόν* von *γλαυκος* (blaugrün, graugrün), in Bezug auf das Ansehen der Blätter und Stängel dieser Pflanze, welche wie mit einem feinen Reife überzogen scheinen.

Glaucōides Mich. — Glaux Vaill.

Glaucōpis Brid. *(Bryoideae)*. Zus. aus *γλαυκος* (blaugrün, graugrün) und *ὤψ* (Auge, Ansehen); diese Moose haben eine graugrünliche Farbe. = Dicranum.

Glaux L. *(Primulaceae)*. Von *γλαυκος* wie die vorige Gattung. *Γλαυξ* des Diocorides (IV. 139) ist aber nicht unsere Gattung, sondern *Sennebiera Coronopus*.

Glăux Vaill. *(Lythrariae)*. Wie vorige Gattung. = Peplis L.

Glebīonis Cass. *(Compositae)*. Ueber die Ableitung dieses Namens gibt Cassini nichts an.

Glechōma L. *(Labiatae)*. Von *γληχων* (Polei) und dieses von *γλυκυς* (süss, angenehm), in Bezug auf den Geruch der Pflanze; die Uebertragung des alten Namens des Polei (Mentha Pulegium) auf eine ganz andere Pflanze ist aber um so weniger zu rechtfertigen, da unsere Glechoma keinen sonderlichen Geruch besitzt.

Glĕchon Spr. *(Labiatae)*. Wie vorige Gattung.

Gledītschia L. *(Cassieae)*. Nach Joh. Theod. Gleditsch, geb. 1714 in Leipzig, Aufseher des Gartens des Grafen v. Ziethen in Trebnitz, 1740 Kreisarzt in Lebus, dann Aufseher des botan. Gartens zu Berlin, hielt daselbst Vorlesungen über Botanik, Arzneimittellehre und Forstwissenschaft, st. 1786. Schrieb Verschiedenes im Fache der Botanik. — Joh. Gottl. Gleditsch, Stadtarzt in Lebus, später Professor zu Berlin, schrieb u. a.: Botanica medica 1788–89.

Gleichĕnia Sm. *(Osmundaceae)*. Nach Wilh. Friedr. v. Gleichen, geb. 1717 in Bayreuth, trat in bayreuthische Dienste, rückte zum Obristlieutenant auf, ward 1750 Reise-Oberstallmeister, zog sich aber 1756 auf sein Gut Greifenstein zurück, wo er 1783 starb. Schrieb u. a.: Das Neueste aus dem Reiche der Pflanzen, beschäftigte sich auch viel mit mikroskopischen Untersuchungen.

Glīnola DC. Abtheilung der Gattung Glinus.

Glīnus L. *(Aizoideae)*. Mit *γλινος* bezeichnete Theophrast eine Art

Ahorn; unbegreiflich bleibt es daher, wie man diesen Namen auf ein Kraut von ganz entfernter systematischer Stellung übertragen konnte!

Gliōtrichum Eschw. *(Byssaceae)*. Zus. aus γλια (Leim) und θριξ (τριχος: Haar); die haarfeinen Fasern hängen durch eine Art Gallerte zusammen.

Gliricīdia Knth. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *glis* (*gliris*, Nagethier, Siebenschläfer etc.) u. *caedere* (tödten); die Samen sind ein Gift für diese Thiere.

Glischrocăryon Endl. *(Halorageae)*. Zus. aus γλισχρος (zähe) und καρυον (Kopf, Kern); das dicke Sarcocarpium der Steinfrucht hat Fasern, welche von der äusseren Wand des Endocarpium nach der Peripherie zu strahlig verlaufen und durch ein schwammiges zähes Netz verbunden sind.

Glischrocōlla Endl. *(Penaeaceae)*. Zus. aus γλισχρος (zähe) und κολλα (Leim); gehört zu Sarcocolla.

Glissănthe Salisb. *(Scitamineae)*. Zus. aus γλωσσα (Zunge) und ἀνθη (Blüthe)? das Labellum ist sehr gross, glockig.

Glōbba L. *(Scitamineae)* Malaiischer Name dieser Pflanze.

Globīfera Gm. *(Scrophularineae)*. Zus. aus *globus* (Kugel) u. *ferere* (tragen); die Kronenröhre ist fast kugelig.

Globulăria L. *(Dipsaceae)*. Von *globus* (Kugel), auf die Form des Blüthenstandes deutend.

Globūlea Haw. *(Crassulaceae)*. Von *globus* (Kugel); die oben zusammengeneigten 5 Kronblätter endigen in ein wachsgelbes Kügelchen.

Globulīna Lk. *(Confervaceae)*. Von *globus* (Kugel); die Sporenmassen sind kugelig.

Glochidionōpsis Bl. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus *Glochidium* und ὄψις (Ansehen); kommt der folgenden Gattung sehr nahe.

Glochīdium Forst. *(Euphorbiaceae)*. Von γλωχις (Spitze); die Antheren sind lang zugespitzt.

Gloiocladia Ag. *(Florideae)*. Zus. aus γλοιος (klebrig, schlüpfrig) und κλαδος (Zweig); eine schlüpfrige gelatinöse Alge.

Gloiocōccus Shuttl. *(Conferveae)*. Zus. aus γλοιος (klebrig, schlüpfrig) und κοκκος (Beere); kuglige, gelatinöse Zellen.

Gloiodīctyon Ag. *(Diatomeae)*. Zus. aus γλοιος (klebrig, schlüpfrig) und δικτυον (Netz); die Individuen sind von netzförmigen klebrigen Fäden eingeschlossen

Gloionēma Ag. *(Diatomeae)*. Zus. aus γλοιος (klebrig, schlüpfrig) und νημα (Gewebe); die Individuen sind von einem klebrigen Faden eingeschlossen.

Gloiopēltis Ag. *(Florideae)*. Zus. aus γλοιος (schlüpfrig, klebrig) und πελτη (Schild, Schaft); einröhrige Alge, die in eiskaltem Wasser zu einem zähen Leime zergeht, der in China vielfache Anwendung hat.

Gloiotrīchia Ag. *(Conferveae)*. Zus. aus γλοιος (schlüpfrig, kleb-

rig) und θριξ (Haar); fadenförmige Röhren, welche mittelst einer klebrigen Materie zusammenhängen.

Glŏmera Bl. *(Orchideae)*. Von *glomus* (Knauel); die Blüthen stehen in dichten Köpfen.

Glŏnium Muehlnb. *(Sphaeriaceae)*. Nordamerikanischer Name.

Gloriŏsa L. *(Coronariae)*. Von *gloria* (Ruhm, Glanz), wegen ihrer herrlichen Blumen.

Glossănthus Klein *(Bignoniaceae)*. Zus. aus *γλωσσα* (Zunge) und *ἀνθος* (Blume); die Krone hat eine zungenförmig verlängerte Unterlippe.

Glossărrhen Mart. *(Violaceae)*. Zus. aus *γλωσσα* (Zunge) und *ἀρρην* (Männchen, Staubgefäss); die Antheren sind an der Spitze in einen häutigen Anhang verlängert.

Glossăspis Spr. *(Orchideae)*. Zus. aus *γλωσσα* (Zunge) und *ἀσπις* (Schlange); die Seitenabschnitte des Labellum sind verlängert.

Glossocărdia Cass. *(Compositae)*. Zus. aus *γλωσσα* (Zunge) und *καρδια* (Herz); die Narben der Scheibe (des Herzens des Blüthenkopfes) sind mit einem Anhange versehen.

Glossocărya Wall. *(Verbenaceae)*. Zus. aus *γλωσσα* (Zunge) und *καρυα* (Nuss, Kern); die nähere Beschreibung fehlt.

Glossocŏmia Don *(Campanulaceae)*. Zus. aus *γλωσσα* (Zunge) und *κομη* (Haar); die Staubfäden sind unten breit, zungenförmig, oben dünn, haarförmig.

Glossŏdia R. Br. *(Orchideae)*. Zus. aus *γλωσσα* (Zunge) und *εἰδειν* (ähnlich seyn); zwischen dem Labellum und der Columna befindet sich ein zungenartiger Anhang.

Glossŏgyne Cass. *(Compositae)*. Zus. aus *γλωσσα* (Zunge) und *γυνη* (Weib, weibliches Organ); die Narben der Scheibe sind zungenartig verlängert.

Glŏssoma Schreb. *(Portulaceae)*. Von *γλωσσα* (Zunge), in Bezug auf die in eine häutige Zunge verlängerten Antheren.

Glossonēma Decaisn. *(Asclepiadeae)*. Zus. aus *γλωσση* (Zunge) und *νημα* (Faden); in demselben Sinne wie vorige Gattung.

Glossopĕtalum Schreb. *(Rhamneae)*. Zus. aus *γλωσσα* (Zunge) und *πεταλον* (Blumenblatt); an jedem Blumenblatte befindet sich oben inwendig ein Häutchen.

Glossophȳlla DC. *(Compositae)*. Zus. aus *γλωσσα* (Zunge) und *φυλλον* (Blatt); die innersten Schuppen des Anthodiums stehen an der Spitze ab und haben dadurch das Ansehen eines Strahls von Zungenblumen.

Glossospĕrmum Wall. *(Büttneriaceae)*. Zus. aus *γλωσσα* (Zunge) und *σπερμα* (Same); die Samen verlaufen oben in einen zungenartigen Flügel.

Glossŏstemum Desf. *(Büttneriaceae)*. Zus. aus *γλωσσα* (Zunge) und *στημων* (Staubgefäss); die antherenlosen Staubfäden sind zungenförmig.

Glossostĕphanus Mey. *(Asclepiadeae)*. Zus. aus *γλωσσα*

(Zunge) und *στεφανος* (Kranz), in Bezug auf die langen, spitzen Abschnitte der Corona staminea.

Glossostigma WIGHT *(Scrophularineae)*, Zus. aus *γλωσσα* (Zunge) und *στιγμα* (Narbe); die Narbe ist zungenförmig ausgedehnt und flach.

Glossōstylis CHAM. *(Scrophularineae)*. Zus. aus *γλωσσα* (Zunge) und *στυλος* (Griffel); die auf dem Griffel sitzende Narbe ist zungenförmig ausgedehnt und zurückgekrümmt.

Glōssula RAFIN. *(Aristolochieae)*. Von *γλωσσα* (Zunge); der Saum der Blüthendecke ist zungenförmig. Abtheilung der Gattung Aristolochia.

Glōssula LINDL. = Glossaspis Spr.

Glottīdium DESV. *(Papilionaceae)*. Dimin. von *γλωττα* (Zunge); die Fahne der Krone ist kaum genagelt und sehr kurz.

Gloxīnia L'HERIT. *(Bignoniaceae)*. Nach P. B. GLOXIN zu Strass burg, der 1785 botanische Beobachtungen herausgab.

Gluta L. *(Büttneriaceae)*. Von *gluten* (Kleber); die Kronblätter kleben an der über dem Fruchtboden befindlichen Säule.

Glutāgo COMM. *(Lorantheae)*. Zus. aus *gluten* (Kleber) und *agere* (führen); die Beeren enthalten einen äusserst klebrigen Saft. Abtheilung der Gattung Loranthus.

Glutināria COMM. *(Compositae)*. Von *glutinare* (kleben); meist klebrige Sträucher mit drüsigen Blättern.

Glycēria N TT. *(Umbelliferae)*. Von *γλυκερος* (süss); die ganze Pflanze schmeckt zuckerig. Gehört zu Hydrocotyle.

Glycēria R. BR. *(Gramineae)*. Von *γλυκερος* (süss), die süssen, als Mannagrütze bekannten Samen dieses Grases bezeichnend.

Glycīderas CASS. *(Compositae)*. Zus. aus *γλυκυς* (süss) u. *δερας* (Haut); die Pflanze ist ausserordentlich glatt, fühlt sich daher angenehm an.

Glycīne L. *(Papilionaceae)*. Von *γλυκυς* (süss); diese Wurzel steht der Gattung Glzcyrrhiza sehr nahe, auch schmeckt ihre Wurzel süss.

Glycīne NUTT. *(Papilionaceae)*. Wie vorige Gattung = Rhyngosia DC.

Glycōsma NUTT. *(Umbelliferae)*. Zus. aus *γλυκυς* (süss) und *ὀσμη* (Geruch); riecht anisartig.

Glycōsmis CORR. *(Hesperideae)*. Zus. wie vorige Gattung; alle Theile riechen sehr angenehm.

Glycyphȳlla RAFIN. *(Ericeae)*. Zus. aus *γλυκυς* (süss) u. *φυλλον* (Blatt); die Blätter riechen angenehm aromatisch.

Glycyphȳllus *(Papilionaceae)*. Zus. aus *γλυκυς* (süss) u. *φυλλον* (Blatt); die Blätter gleichen denen der Glycyrrhiza. Art der Gattung Astragalus.

Glyzyrrhīza L. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *γλυκυς* (süss) u. *ῥιζα* (Wurzel); die Wurzel schmeckt süss.

Glȳpha LOUR. *(Campanulaceae)*. Von *γλυφειν* (einstechen), *γλυφις* (Pfeil); die giftigen Früchte dienen zum Vergiften der Pfeile.

Glyphia Cass. *(Compositae)*. Von γλυφειν (einstechen, eingraben), die Achenien sind gestreift = Glycideras.

Glyphiphyllaea DC. *(Compositae)*. Zus. aus γλυφειν (eingraben, einstechen) und φυλλον (Blatt); die Blätter sind grob und stumpf gekerbt.

Glyphis Ach. *(Grapideae)*. Von γλυφειν (einstechen, eingraben), in Bezug auf das schriftartige Ansehen der Flechte.

Glyphocarpus R. Br. *(Bryoideae)*. Zus. aus γλυφειν (eingraben, einstechen) und καρπος (Frucht); das Sporangium ist kantig.

Glyphomitrium Brid. *(Bryoideae)*. Zus. aus γλυφειν (eingraben, einstechen) und μιτρα (Binde, Mütze); die Mütze ist gefurcht = Brachysteleum Rchb.

Glyphomitrium Schwgr. *(Bryoideae)*. Wie vorige Gattung.

Glyptostrobus Endl. *(Strobilaceae)*. Zus. aus γλυπτος (eingegraben) und στροβος (Zapfen); der Zapfen hat oben einen gefurchten Torus.

Gmelina L. *(Verbenaceae)*. Folgende Gelehrte dieses Namens haben sich als Botaniker berühmt gemacht. Joh. Georg Gmelin, geb. 1709 in Tübingen, ging 1727 nach Petersburg, ward dort 1731 Professor der Chemie und Naturgeschichte, reiste 1733 auf kaiserliche Kosten nach Sibirien u. kehrte 1743 nach Petersburg, 1747 aber in sein Vaterland zurück, ward 1749 Prof. der Botanik und Chemie in Tübingen und starb dort 1755. Schrieb u. a.: Flora siberica. — Sein Bruder Phil. Friedr. Gmelin, geb. 1721 zu Tübingen, Professor der Medicin, Botanik und Chemie daselbst, st. 1768; schrieb: Otia botanica. — Ein Sohn des Letztern, Joh. Friedr. Gmelin, geb. 1748 zu Tübingen, 1771 Prof. der Naturgeschichte und Botanik das., 1778 Prof. der Med. zu Göttingen, st. 1804 das.; schrieb u. a.: Onomatologia botanica completa, gab auch die 13. Auflage von Linnés Systema naturae heraus. — Ein Neffe der beiden Erstgenannten, Samuel Gottl. Gmelin, geb. 1748 zu Tübingen, Professor der Botanik in Petersburg, bereiste auf kaiserl. Kosten mit Pallas, Güldenstedt und Lapochin von 1763—73 Russland, st. auf der Rückreise, von den Khaitaken gefangen, 1774 an der Ruhr zu Derbent. Schrieb u. a.; Historia fucorum. — Endlich Karl Christ. Gmelin, geb. zu Badenweiler, Medicinalrath in Karlsruhe, Prof. und Direktor des botanischen Gartens das., starb 1837; schrieb Flora badensis, alsatica et confinium regionum, Gemeinnützige Naturgeschichte.

Gnaphalium Don *(Compositae)*. Von γναφαλον (Filz), in Bezug auf die Bekleidung der ganzen Pflanze.

Gnaphalium T. *(Compositae)*. Wie vorige Gattung = Diotis Desf.

Gnaphalium Vaill. *(Compositae)*. Wie vorige Gattung = Evax Gärtn.

Gnaphalodes T. *(Compositae)*. Zus. aus *Gnaphalium* u. εἰδειν (ähnlich seyn). = Micropus L.

Gnaphalopsis DC. *(Compositae)*. Zus. aus *Gnaphalium* und ὄψις (Ansehen); kommt dem Gnaphalodes am nächsten.

Gnēmon Rmph. s. Gnetum.

Gnephōsis Cass. *(Compositae)*. Von κνεφας (Dunkelheit); einige Theile dieser Pflanze sind noch nicht genügend bekannt.

Gnēsioperseā N. v. E. *(Laurineae)*. Zus. aus γνησιος (voll, echt, gesetzmässig) und *Persea*; Abtheilung dieser Gattung.

Gnēstis s. Cnestis.

Gnētum L. *(Caprifoliaceae)*. Das veränderte *gnemon*, welchen Namen dieser Baum auf der ostindischen Insel Ternate führt.

Gnīdia L. *(Thymeleae)*. Nach *Gnidus* in Carien, dessen Umgegend bei den Alten als das Vaterland einer Art Daphne (D. Gnidium) galt, daher *κοκκοι γνιδιοι*, die Früchte dieser Daphne.

Gochnātia K. H B. *(Compositae)*. Nach dem französ. Botaniker Friedr. Ch. Gochnat zu Strassburg, der 1808 über die Cichoriaceen schrieb.

Godētia Spach *(Onagreae)*. Nach Charles Godet aus Neufchatel, Botaniker und Entomolog, Entdecker vieler kaukasischen Pflanzen.

Godinēlla Lestib. *(Lysimachiaceae)*. Nach Godin in Lille.

Godoȳa Rz. u. Pav. *(Tiliaceae)*. Nach Don Manuel Goday, Herzog von Alcudia, Principe de la Paz (Friedensfürst), geb. 1764 zu Badajoz, st. in Rom 1839, Beschützer der Botanik.

Goeppērtia N. v. E. *(Laurineae)* Nach H. Rob. Göppert, geb. 1800 zu Sprottau, anfangs Pharmaceut, dann Mediciner, seit 1831 Professor der Med., Konservator des botanischen Gartens u. Lehrer an der chirurgischen Lehranstalt in Breslau; beschäftigte sich mit der Wirkung der Gifte auf die Pflanzen, besonders aber mit den fossilen Pflanzen.

Goeppērtia N. v. E. *(Scitamineae)*. Wie vorige Gattung = Calathea Mey.

Goēthea N. v. E. u. Mart. *(Malvaceae)*. Nach Joh. Wolfg. v. Goethe, geb. 1749 in Frankfurt a. M., st. 1832 in Weimar.

Goētzea Wydl. *(Ebenaceae)*. Nach Joh. Aug. Götze, geb. 1731 zu Aschersleben, Prediger zu Quedlinburg, st. das. 1823; beschäftigte sich viel mit Zoologie und Botanik etc. und schrieb mehreres darüber.

Goētzea Rchb. *(Papilionaceae)*. Wie vorige Gattung.

Gohōria Neck. *(Umbelliferae)*. Nach dem Franzosen J. Gohorry, gest. 1576, der Instruction sur le Petun, sur la Vigne, le vin etc. schrieb.

Goldbāchia DC. *(Cruciferae)*. Nach C. L. Goldbach, Professor der Botanik zu Moskau, st. 1824; schrieb u. a. eine Naturgeschichte des Safrans 1816.

Goldbāchia Trin. *(Gramineae)*. Wie vorige Gattung.

Goldfūssia N. v. E. *(Acanthaceae)*. Nach Georg Aug. Goldfuss, geb. 1782 zu Thurnau bei Bayreuth, seit 1818 Professor der Zoologie und Mineralogie in Bonn, st. 184*.

Goliāna *(Euphorbiaceae)*. Commerson fand diese Euphorbia-Art auf der Insel Bourbon in der Nähe eines Ortes Namens *Gol*.

Gomāra Rz. u. Pav. *(Scrophularineae)*. Nach Fr. Lopez de Gomara, Professor der Botanik in Madrid.

Gomāra Ad. *(Crassulaceae)*. Wie vorige Gattung.

Gomāria Spr. = Gomara Rz. u. Pav.

Gomēza R. Br. *(Orchideae)*. Nach Bernh. Ant. Gomez, portugiesischem Marinearzt und Verfasser eines medicinisch-botanischen Werks über brasilianische Pflanzen 1803.

Gomēzia Mutis *(Rubiaceae)*.
Gomēzia Llav. *(Compositae)*. } Wie vorige Gattung
Gomēzium DC. *(Papilionaceae)*.

Gomortēgia Rz. u. Pav. *(Laurineae)*. Nach Casimir Gomez de Ortega, Professor der Botanik in Madrid, gab 1800 eine Flora von Spanien heraus, übersetzte auch Linné's Philosophia bot. ins Spanische.

Gomōzia Schreb. = Gometia Mutis.

Gomphāndra Wall. *(Hesperideae)*. Zus. aus *γομφος* (Nagel, Keil, Pflock) und *ἀνηρ* (Mann, männliches Organ); die Antheren sind zum Theil in die Spitze des Staubfadens eingesenkt, auch mit keulenförmigen Haaren besetzt.

Gōmphia Schreb. *(Ochnaceae)*. Von *γομφος* (Nagel); die Kronblätter sind genagelt.

Gōmphichis Lindl. *(Orchideae)*. Von *γομφος* (Nagel); das Labellum hat einen Nagel und dieser ist mit der Basis der innern Blüthenblätter verwachsen.

Gomphocārpus R. Br. *(Asclepiadeae)*. Zus. aus *γομφος* (Nagel) und *καρπος* (Frucht); die Fruchtbälge sind weichstachlig und sehen dadurch aus, als wenn sie mit Nägeln besetzt wären.

Gompholōbium Sm. *(Sophoreae)*. Zus. aus *γομφος* (Nagel) und *λοβος* (Hülse); die Hülse ist fast kugelig wie ein Nagelkopf.

Gomphonēma Ag. *(Diatomeae)*. Zus. aus *γομφος* (Nagel, Keil) und *νημα* (Faden); die Fäden haben eine keilartige Form.

Gomphopētalum Turcz. *(Umbelliferae)*. Zus. aus *γομφος* (Nagel) und *πεταλον* (Blumenblatt); die Blumenblätter sind genagelt.

Gomphōphorus Brid. *(Bryoideae)*. Zus. aus *γομφος* (Nagel) und *φερειν* (tragen), in Bezug auf die Form des Sporangium.

Gomphostēmma Wall., Benth. *(Labiatae)*. Zus. aus *γομφος* (Nagel) und *στεμμα* (Kranz); der Kelch ist ziemlich regelmässig, 5theilig, die Unterlippe der Krone ist dreitheilig.

Gomphōstylis Wall. *(Orchideae)*. Zus. aus *γομφος* (Nagel) und *στυλος* (Säule), in Bezug auf die Form der Columna in der Blüthe.

Gomphrēna L. *(Amaranteae)*. Das veränderte *Gromphaena* (s. Plin. XXVI. 23) und dieses wahrscheinlich von *γραφειν* (schreiben, malen) wegen der verschiedenen Farben der Blätter. Auch könnte hier die Bedeutung von *γομφωμα* (Verbindung) Platz greifen, weil auf den Blättern mehrere Far-

ben vereinigt sind. Uebrigens ist die Pflanze des Plinius nicht unsere Gomphrena, sondern Amarantus tricolor, welche jedoch jener sehr nahe steht.

Gŏmphus P. *(Hymeninae)*. Von γομφος (Nagel), in Bezug auf die Gestalt des Pilzes. Abtheilung der Gattung Agaricus.

Gomūtus Rmph. *(Palmae)*. Malabarischer Name.

Gonatănthus Kl. *(Aroideae)*. Zus. aus γονυ (Knie) und ἀνθος (Blüthe); der Saum der Blüthenscheide ist unten zurückgeknickt.

Gonatocărpus W. *(Halorayeae)*. Zus. aus γονυ (Knie) und καρπος (Frucht); die Frucht hat 8 Kanten oder Rippen. = Haloragis Forst.

Gŏngora Rz. u. Pav. *(Orchideae)*. Nach Anton. Caballero y Gongora, Bischof von Cordova, Beschützer der Botanik, und insbesondere der Arbeiten Mutis.

Gongrōnema Endl. *(Asclepiadeae)*. Zus. aus γογγρος (Auswuchs, Höcker) und νημα (Faden); die Staubfäden haben oft an der Basis einen fleischigen Höcker.

Gongȳcladon LK. *(Oscillatoriae)*. Zus. aus γογγυλος (rund, knotig) und κλαδος (Zweig); die Fäden haben knotige Glieder, in welchen sich schnurartige, pinselförmige Flocken befinden.

Gongylănthus N. v. E. *(Jungermanniae)*. Zus. aus γογγυλος (rund) und ἀνθος (Blüthe); das Involucellum ist cylindrisch rund.

Gongylocărpus Cham. u. Schl. *(Onagreae)*. Zus. aus γογγυλος (rund) und καρπος (Frucht); die Frucht ist kreiselförmig.

Gongyloclădium Wallr. *(Byssaceae)*. Zus. aus γογγυλος (rund, knotig) und κλαδος (Zweig); die Fasern verdicken sich nach oben und bilden rundliche Knötchen.

Goniocărpus Koen. *(Halorayeae)*. Zus. aus γωνια (Winkel, Ecke) und καρπος (Frucht). = Gonatocarpus.

Goniocaūlon Cass. *(Compositae)*. Zus. aus γωνια (Winkel, Ecke) und καυλος (Stängel); der Stängel ist kantig, ebenso auch die Früchte.

Goniōchiton Bl. *(Hesperideae)*. Zus. aus γωνια (Winkel, Ecke) und χιτων (Kleid); die den Eierstock umschliessende Staubfädenröhre ist kugelförmig und eckig.

Goniōma E. Meyer *(Apocyneae)*. Von γωνια (Winkel, Ecke); die Röhre der Blumenkrone ist nach oben zu kantig.

Goniophlēbium Bl. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus γωνια (Winkel, Ecke) und φλεψ (Ader); die gefiederten Venen endigen in eine kugelige Spitze, und die Venulae bilden 3—4eckige Figuren. Abtheilung der Gattung Polypodium.

Goniōpteris Prsl. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus γωνια (Ecke, Winkel) und *Pteris*; die Venen laufen in einen spitzwinkligen Bogen aus. Abtheilung der Gattung Polypodium.

Goniospōrium LK. *(Mucedineae)*. Zus. aus γωνια (Winkel, Ecke) und σπορα (Same); die Sporidien sind 3 bis mehreckig.

Goniostēmma Wight u. Arn. *(Asclepiadeae)*. Zus. aus γωνια (Winkel, Ecke) und στεμμα (Kranz); die Corona staminea ist 5 kantig.

Goniothălamus Bl. *(Anoneae)*. Zus. aus γωνια (Ecke) und θαλαμος (Lager); der Torus ist eckig und trägt an diesen Ecken die Blumenblätter. Abtheilung der Gattung Polyalthia Bl.

Gonocărpus Thnb. *(Halorageae)*. Zus. aus γωνος (Ecke, Winkel) und καρπος (Frucht). = Gonatocarpus.

Gonocărpus Hamilt. *(Myrobalaneae)*. Zus. aus γωνος (Ecke, Winkel) und καρπος (Frucht); die Frucht ist fünfeckig oder fünfflügelig.

Gonōgona LK. *(Orchideae)*. Zus. aus γωνος (Krümmung) und γονη (Erzeugung); das Labellum ist unterseits höckrig.

Gonolōbium Pursh. = Gonolobus Rich.

Gonōlobus Rich. *(Asclepiadeae)*. Zus. aus γωνος (Ecke, Winkel) und λοβος (Hülse); letztere ist kantig oder rippig.

Gonophlēbium Bl. = Gonophlebium.

Gonōpyrum Fisch. u. Mey. *(Polygoneae)*. Zus. aus γωνος (Ecke) und πυρος (Korn); die Caryopse ist dreikantig.

Gonospērmum Less. *(Compositae)*. Zus. aus γωνος (Ecke, Winkel) und σπερμα (Same); die Achenien sind 4—5 rippig.

Gonōstemum Haw. *(Asclepiadeae)*. Zus. aus γωνος (Ecke, Winkel, Krümmung) und στημων (Staubgefäss); die Abschnitte der innern Corona staminea bilden einfache hakig gekrümmte Hörner.

Gonōtheca Bl. *(Rubiaceae)*. Zus. aus γωνος (Ecke, Winkel) und θηκη (Büchse, Kapsel); die zusammengedrückte Kapsel ist an beiden Seiten von einem doppelten Flügel begränzt, der in den Fruchtstiel hinabläuft.

Gōnus Lour. *(Rutaceae)* Von γονος (Zeugung, Brut); in 1 Blüthe entwickeln sich 4 Früchte.

Gonyănthes Bl. *(Cytineae)*. Zus. aus γονυ (Knie) und ανθος (Blume); die Blüthendecke ist dreikantig.

Gonўcladon LK. *(Confervaceae)*. Zus. aus γονυ (Knie) und κλαδος (Zweig, Schössling). = Gongycladon.

Gonўtrichum N. v. E. *(Byssaceae)*. Zus. aus γονυ (Knie) und θριξ (Haar); die Faser ist knotig und treibt an den Knoten Aeste.

Gonzalagūnia Rz. u. Pav. *(Rubiaceae)*. Nach F. Gonzalez Laguna, spanischem Botaniker, benannt.

Gonzālea Humb. = Gonzalagunia.

Goodāllia Benth. *(Thymeleae)*. Nach Goodall, einem jungen Künstler, der den Rob. Schomburgk auf seiner zweiten Expedition begleitete und schöne botanische Zeichnungen mitbrachte.

Goodēnia Sm. *(Campanulaceae)*. Nach dem englischen Botaniker Samuel Goodenough, Bischof zu Carlisle, der besonders über die Riedgräser arbeitete, auch mit T. J. Woodward über britische Algen schrieb.

Goōdia Salisb. *(Papilionaceae)*. Nach Peter Good, Pflanzensammler für den Garten zu Kew bei London.

Goodyēra R. Br. *(Orchideae)*. Nach Joh. Goodyer, englischem Botaniker.

Gŏrdōnia Ell. *(Theaceae)*. Nach Alex. Gordon, Miller's Zögling, berühmter englischer Pflanzen-Cultivator.

Gortēria G. *(Compositae)*. Nach Johann v. Gorter, geb. 1717 zu Enkhuysen in Friesland, Professor der Botanik in Harderwyk, auch kais. russischer Leibarzt, st. in Holland 1783; schrieb: Flora geldro-zutphanica, Elementa botanices, Flora ingrica, Flora belgica.

Gortēria Lam. *(Compositae)*. Wie vorige Gattung. = Berkheya Ehrh.

Gossāmpinus Rmph. *(Bombaceae)*. Von *Gossypium;* gehört zu Eriodendron.

Gossypiānthus Hook. *(Amaranteae)*. Zus. aus *gossypium* (Baumwolle) und ἄνθος (Blüthe); die dichtgedrängten Blüthen sind mit viel Wolle bedeckt, auch die Blätter sind seidenhaarig.

Gossȳpium L. *(Malvaceae)*. Von *gossum* (Wulst, Kropf), in Bezug auf die von Wolle strotzenden Fruchtkapseln. Der Stamm liegt wahrscheinlich in dem arabischen *goz* (eine seidenartige Substanz).

Gothofrēda Vent. *(Asclepiadeae)*. Nach Gottfried?

Gottschēa N. v. E. *(Jungermannieae)*. Nach C. M. Gottsche, Dr. med., Bearbeiter der Lebermoose; schrieb mit Lindenberg und Nees v. Esenbeck: Synopsis Hepaticarum 1844.

Gouānia Jacq. *(Rhamneae)*. Nach Antoine Gouan, geb. 1733, Professor der Botanik zu Montpellier, Verbreiter des Linnéischen Systems in Frankreich, Verfasser mehrerer Floren von Montpellier und anderer botanischen Schriften, st. 1821.

Gouffeīa Rob. u. Cast. *(Caryophyllaceae)*. Nach Gouffé de la Cour, Botaniker zu Marseille. — M. G. A. L. Vicomte de Choiseul-Gouffier, geb. 1752, machte Reisen in Griechenland und Asien und gab die Resultate seiner Entdeckungen heraus, st. 1817. — Gehört zu Arenaria.

Gouffēia C. A. Mey. *(Caryophyllaceae)*. = Lepyrodiclis Fenzl.

Goūpia Aublet *(Rhamneae)*. Von *goupi*, Name dieses Baumes bei den Galibis in Guiana.

Gourliēa Gill. *(Cassieae)*. Nach Gourlié.

Govēnia Lindl. *(Orchideae)*. Nach J. R. Gowen, englischem Gärtner, der mehrere interessante Bastarde von Azaleen und Rhododendron zog. — Govan, Vorsteher des botanischen Gartens zu Saharunpur in Indien.

Grabōwskia Schlchtd. *(Asperifoliae)*. Nach H. E. Grabowsky, Apotheker in Oppeln, Mitherausgeber der Flora von Schlesien, benannt.

Gracilāria Grev. *(Florideae)*. Von *graclis* (dünn, zart); der Thallus ist fadenförmig.

Graēmia Hook. = Grahamia Spr.

Graëllsia Boiss. *(Cruciferae).* Nach D. Mariano Graells, Professor der Zoologie in Madrid, machte sich um die Flora Spaniens verdient.

Graffenrieda DC. *(Lythrariae).* Nach H. R. u. D. v. Graffenried, Verfassern des Rhagorischen Baum- und Obstgartens, Basel 1676, und Herausgebern von J. Bauhin's Historia plantarum.

Graffenrieda Mart. *(Lythrariae).* Wie vorige Gattung. = Jucunda Cham.

Grāfia Rchb. *(Umbelliferae).* Nach Siegm. Graf, Arzt und Botaniker in Laibach; schrieb über die Vegetationsverhältnisse von Krain, Laibach 1837.

Grahāmia Spr. *(Compositae).* Nach Robert Graham, Professor und Direktor des botanischen Gartens zu Edinburg, verdient um die Flora Schottlands, st. 1845. — John Graham, beim Gouvernement zu Bombay angestellt, st. 1839; schrieb über dortige Pflanzen.

Grahāmia Gill. *(Portulaceae).* Wie vorige Gattung.

Grammānthes DC. *(Crassulaceae).* Zus. aus γραμμα (Buchstabe) und ἀνϑος (Blume). = Vauanthus Haw.

Grammārthron Cass. *(Compositae).* Zus. aus γραμμα (Strich, Linie) und ἀρϑρον (Glied); die Achenien sind gefurcht, und die Haare der Blumenstiele gegliedert.

Grammatocārpus Prsl. *(Loasaceae).* Zus. aus γραμμα (Strich, Linie) und καρπος (Frucht); die Kapsel ist linienförmig, gedrehet.

Grammatophȳllum Bl. *(Orchideae).* Zus. aus γραμμα (Strich, Linie) und φυλλον (Blatt); die Blätter sind linienförmig, gestreift.

Grammatōtheca Prsl. *(Campanulaceae).* Zus. aus γραμμα (Strich, Linie) und ϑηκη (Büchse, Kapsel); die Kapsel ist linienförmig-dreikantig.

Grāmmica Lour. *(Aizoideae).* Von γραμμα (Strich, Linie); der Stängel dieser Pflanze ist linienförmig-dünn. = Cuscuta L.

Grāmmita Bonnem. *(Florideae).* Von γραμμα (Strich, Linie); besteht aus ästigen Fäden. = Polysiphonia.

Grāmmitis Sw. *(Polypodiaceae).* Von γραμμη (Linie), in Bezug auf die linienförmigen Sporangien-Haufen.

Grammocārpus Ser. *(Papilionaceae).* Zus. aus γραμμα (Strich, Linie) und καρπος (Frucht); die Hülse hat Längsadern. Abtheilung der Gattung Trigonella.

Grammonēma Ag. *(Diatomeae).* Zus. aus γραμμα (Linie, Strich) und νημα (Faden); die Individuen sind linienförmig und quer zu einem Faden vereinigt.

Grammosciādium DC. *(Umbelliferae).* Zus. aus γραμμα (Strich, Linie) und σκιαδιον (Sonnenschirm); die Hüllchen der Dolde sind linien-pfriemförmig.

Granadīlla T. *(Passifloreae).* Vom spanischen *granadilla* (Passionsblume). = Passiflora.

Granātum *(Pomaceae)*. Von *granum* (Kern), in Bezug auf die zahlreichen Kerne in der Frucht.

Grāngea Adns. *(Compositae)*. Wie folgende Gattung.

Grangēria Comm. *(Myrobalaneae)*. Nach dem Franzosen N. Granger, der Aegypten, Persien etc. bereiste und 1733 in Bassora starb. Die Beschreibung seiner Reise erschien 1745.

Graphephorum Desv. *(Gramineae)*. Zus. aus γραφη (Strich, Schrift, Bild) und φερειν (tragen); die Spelzen sind gekielt.

Graphīola Poit. *(Sphaeriaceae)*. Von γραφη (Schrift, Bild); gibt den damit besetzten Pflanzentheilen das Ansehn von Schriftzügen.

Grāphis Ach. *(Graphideae)*. Von γραφη (Schrift); die ganze Flechte sieht wie Schriftzüge aus.

Graptophȳllum N. v. E. *(Acanthaceae)*. Zus. aus γραπτος (beschrieben) und φυλλον (Blatt); die Blätter sind wie bemalt.

Grastīdium Bl. *(Orchideae)*. Von γρασтις (Gras, grünes Futter); die Blüthen sind grünlich.

Grateloupēlla B. St. V. *(Florideae)*. Siehe Grateloupia. Gehört zu Polysiphonia.

Grateloūpia Ag. *(Florideae)*. Nach J. P. A. S. Grateloup, der 1835 über die Cryptogamen um Dax in Frankreich schrieb. — J. P. A. G. Grateloup schrieb 1808 über Conferven.

Grateloūpia Bonnem. *(Florideae)*. Wie vorige Gattung. Gehört zu Dasya Ag.

Gratīola L. *(Scrophularineae)*. Dimin. von *gratia* (Gnade) wegen der heilsamen Wirkung der Pflanze; oder auch in Bezug auf ihre scharfen, drastischen Bestandtheile, weil der, welcher ihre Heftigkeit empfindet, Ursache hat, sich der Gnade Gottes zu empfehlen.

Graumüllēra Rchb. *(Potamogetoneae)*. Nach Joh. Chr. Fr. Graumüller, geb. 1770 zu Denheritz bei Glauchau, 1803 schönburgischer Forstrath, 1807 Privatdocent in Jena, st. 1825; schrieb: Flora von Jena, Handbuch der pharmaceutisch-medicinischen Botanik und verschiedene andere botanische Schriften.

Gravenhōrstia N. v. E. *(Bruniaceae)*. Nach Joh. Ludw. Chr. Gravenhorst, geb. 1777 in Braunschweig, 1810 Professor der Naturgeschichte in Frankfurt a. d. O., seit 1811 Prof. der Naturgeschichte in Breslau.

Grāya Hook. u. Arn. *(Chenopodeae)*. Nach Asa Gray; s. Asagraea.

Greēnia Nutt. *(Gramineae)*. Nach B. D. Greene Esq., Botaniker.

Greēnia Wight u. Arn. *(Rubiaceae)*. Wie vorige Gattung.

Greenōvia Webb *(Crassulaceae)*. Nach G. B. Greenough, englischem Geologen.

Greenwāya Gies. *(Scitamineae)*. Nach Granway.

Grĕggia Soland. *(Myrtaceae)*. Nach Gregg.

Gregŏria DUBY *(Primulaceae)*. Nach JAC. GREGOR; schrieb: Hortus pharmaceuticus Lutetianus, Paris 1633 sq.

Grevillea R. BR. *(Proteaceae)*. Nach CHARLES FRANC. GREVILLE, einem der Vicepräsidenten der Royal Society in England, verdientem Naturforscher. — ROBERT KAYE GREVILLE, Botaniker in Edinburg; schrieb: Scotish cryptogamic Flora 1822, Flora Edensis 1824; Algae botan. 1830, gab mit Hooker die Icones filicum 1826—31 heraus.

Grewia L. *(Tiliaceae)*. Nach NEHEM. GREW, geb. 1628 in Coventry, Professor der Phytotomie, st. 1682; schrieb über die Anatomie der Pflanzen, stellte auch zuerst Betrachtungen über die Haare und den Pollen an.

Grias L. *(Onagreae)*. Von γρᾶειν (essen); man isst die Frucht marinirt.

Grielum L. *(Aizoideae)*. Südafrikanischer Name.

Griffinia KER. *(Narcisseae)*. Nach W. GRIFFIN, der diese Pflanze aus Brasilien mitbrachte.

Griffithia R. BR. *(Bryoideae)*. Nach WILL. G. GRIFFITH, Hülfswundarzt im Dienste der englisch-ostindischen Compagnie und Conservator des botanischen Gartens in Singapore, st. 1845 zu Malacca oder Penang.

Griffithia WIGHT u. ARN. *(Rubiaceae)*. Wie vorige Gattung.

Griffithsia AG. *(Florideae)*. Nach GRIFFITHS, englischem Handelsgärtner und Botaniker.

Grimaldia RADDI *(Jungermannieae)*. Nach FR. M. GRIMALDI, Jesuit, lehrte zu Bologna Physik, beschäftigte sich besonders mit Optik; st. 1663.

Grimaldia SCHRK. *(Cassieae)*. Wie vorige Gattung.

Grimmia EHRH. *(Bryoideae)*. Nach J. F. K. GRIMM, geb. 1737 in Eisenach, st. 1821 als gothaischer Leibarzt und geh. Hofrath in Gotha, schrieb u. a. eine Flora der Umgegend von Eisenach.

Grimmia HEDW. *(Bryoideae)*. Wie vorige Gattung. = Orthotrichum.

Grindelia W. *(Compositae)*. Nach DAV. HIERONYM. V. GRINDEL, früher Apotheker in Riga, 1804 Professor der Chemie und Pharmacie in Dorpat, legte 1814 die Professur nieder und übernahm wieder die Apotheke in Riga, studirte seit 1820 Medicin in Dorpat, ward 1822 Arzt in Riga, 1823 Kreisarzt, 1828 Collegienrath, st. 1836. Schrieb u. a.: Pharmaceut. Botanik; Botanisches Taschenbuch für Lief-, Kur- und Esthland.

Grinula FR. *(Morchellinae)*. Von γρινος, äol. statt ῥινός (Leder, Haut, lederner Schild), in Bezug auf den Hut des Pilzes.

Grisebachia KLOTSCH *(Ericeae)*. Nach AUG. HEINR. RUD. GRISEBACH, geb. 1814 in Hannover, seit 1837 Docent in Göttingen, machte Reisen durch Rumelien und nach Brussa; schrieb über die Gentianeen.

Griselinia FORST. *(Euphorbiaceae)*. Nach dem venetianischen Botaniker FRANC. GRISELINI in der Mitte des vorigen Jahrhunderts.

Grislea LÖFFL. *(Lythrariae)*. Nach dem Engländer GABR. GRIS-

LEY, der im 17. Jahrhundert 30 Jahre lang Portugal in botanischem Interesse untersuchte und ein Verzeichniss der Pflanzen Portugals schrieb.

Grōbya LINDL. *(Orchideae)*. Nach Lord GREY OF GROBY, Förderer des Gartenbaues und Cultivator von Orchideen.

Grōna LOUR. *(Papilionaceae)*. Von γρωνη (Höhle, Grotte), in Bezug auf die unten vertiefte Carina der Blumenkrone.

Gronōvia L. *(Loasaceae)*. Nach JOH. FRIEDR. GRONOVIUS, Bürgermeister in Leyden, Freund Linné's, st. 1783; schrieb: Flora virginica und Flora orientalis.

Grossulāria T. *(Ribesieae)*. Von *grossulus*, Dimin. von *grossus* (eine Art kleiner Feigen); um die rundlich-längliche Form und den süssen Geschmack der Frucht anzudeuten.

Groūtia GUILL. u. PERROT. *(Lucumeae)*.

Grūbbia BERG. *(Santalaceae)*. Nach MICH. GRUBB, Vorsteher der ostindischen Gesellschaft, der viele Pflanzen, besonders vom Cap mitbrachte, die Bergius beschrieb.

Gruhlmānnia NECK. *(Rubiaceae)*. Nach JOH. GOTTFR. GRUHLMANN, Arzt; schrieb 1706 Specimen de Herniaria contra caliginem.

Grumāria KUNZ. *(Byssaceae)*. Von *grumus* (Haufen); die Flocken sind in eine krumige Masse zusammengeballt.

Grumīlia GÄRTN. *(Rubiaceae)*. Von *grumulus*, Dimin. von *grumus* (Haufen, Klumpen), in Bezug auf das krümelige oder durch Risse und Spalten in unregelmässige, jedoch unter sich zusammenhängende Lappen getheilte Eiweiss des Samens.

Grȳllus *(Gramineae)*. Von γρυλλος (Grylle, Heupferd); in den aus 3 Blumen bestehenden spiculis glaubte man eine Aehnlichkeit mit diesem Insekte zu finden.

Guāco *(Compositae)*. Von *guaco* (Name einer Falkenart in Südamerika, welche sich vorzüglich von Schlangen nährt und deren Geschrei mit dem Worte Guaco oder Huaco Aehnlichkeit); die Pflanze heisst nämlich dort *Vejuco del Guaco* (Nahrung des Guaco), ist eins der berühmtesten Mittel gegen Schlangenbiss, und so nannte man denn das Kraut ebenso wie jenen Vogel, entweder weil es wie dieser die Schlangen unschädlich macht, oder weil man glaubt, derselbe fresse das Kraut, damit der Genuss der Schlangen ihm nicht schade. — Art der Gattung Mikania.

Guādua KNTH. *(Gramineae)*. Name dieser Pflanze in Südamerika.

Guajacāna T. *(Lucumeae)*. Heisst in Amerika *guajacan*.

Guajācum PLUM. *(Zygophylleae)*. Von *guajak*, dem Namen des Baumes in Amerika.

Guajāva T. *(Myrtaceae)*. Der Name stammt aus Südamerika. = Psidium L.

Guanabānus PLUM. *(Anoneae)*. Südamerikanischer Name. = Anona L.

Guandīola STE. = Guardiola.

Guapēba Gom. *(Sapotaeeae)*. Südamerikanischer Name. = Labatia Sw.

Guapīna Aubl. *(Verbenaceae)*. Südamerikanischer (guianischer) Name.

Guapūrium Juss. *(Myrtaceae)*. Südamerikanischer Name. = Eugenia Mich.

Guardiōla H. u. Bpl. *(Compositae)*. Nach dem spanischen Naturforscher de Guardiola, benannt.

Guārea L. *(Hesperideae)*. Von *guara*, dem Namen dieses Baumes auf Cuba.

Guarirūma Cass. *(Compositae)*. Name dieses Strauchs in Chili und Peru.

Guassabāni Plum. *(Anoneae)*. Brasilianischer Name.

Guattēria Rz. u. Pav. *(Magnoliaceae)*. Nach J. B. Guatteri, Professor der Botanik in Parma.

Guazūma Plum. *(Büttneriaceae)*. Das Wort ist mexikanischen Ursprungs.

Guazumōides DC. *(Tiliaceae)*. Zus. aus *Guazuma* und εἴδειν (ähnlich seyn); ist der vorigen Gattung ähnlich.

Gueldenstāedtia Fisch. *(Papilionaceae)*. Nach Ant. Joh. Güldenstädt, geb. 1745 in Riga, nahm an der von Katharina II. veranstalteten Reise in die südlichen Provinzen ihres Reichs 1768—75 Theil und st. 1781 in Petersburg; beschrieb seine Reisen.

Gueldenstāedtia Neck. *(Chenopodeae)*. Wie vorige Gattung. = Eurotia Ad.

Guenthēra Andrz. *(Cruciferae)*. Nach Joh. Christ. Günther, Medicinalassessor zu Breslau, st. 1833; gab mit Schummel das Herbarium vivum plantas in Silesia indigenas exhibens, Berl. 1819—21 heraus.

Guenthēra Trev. *(Jungermannieae)*. } Wie vorige Gattung.
Guenthēria Spr. *(Compositae)*. }

Guepīnia Fr. *(Tremellinae)*. Nach J. P. Guepin, Professor in Angers; schrieb: Flore de Maine et Loire 1830.

Guepīnia Bastard *(Cruciferae)*. Wie vorige Gattung.

Guettārda Vent. *(Rubiaceae)*. Nach Jean Etienne Guettard, geb. 1715 zu Etampes, Arzt und Mineralog, st. 1786 in Paris; schrieb u. a.: Flora der Umgegend von Etampes.

Guevīna Molin. *(Proteaceae)*. Chilesischer Name dieses Baumes.

Guichenōtia Gay *(Büttneriaceae)*. Nach der Bai *Guichen* in Neuholland, wo dieser Strauch vorkommt.

Guidōnia Plum. *(Amygdalaceae)*. Nach Guido Guidi, geb. zu Florenz, Professor der Medicin zu Paris, seit 1547 in Pisa, wo er 1569 st., übersetzte u. a. Hippocratische und Galenische Schriften mit Commentarien.

Guiēra Ad. *(Myrobalaneae)*. Von *guier*, Name dieses Baumes am Senegal.

Guilandīna Juss. *(Cassieae)*. Nach Melchior Guilandinus (Wieland), einem Preussen, der 1559 und 1560 die Levante bereiste und dort von Seeräubern gefangen, und befreiet, Professor in Padua wurde, st. 1590; schrieb Mehreres botanischen Inhalts.

Guilandīna Jacq. *(Rutaceae)*. Wie vorige Gattung.

Guildīngia Hook. *(Lythrariae)*. Nach A. Guilding; schrieb: An account of. the botanic garden in the island of St. Vincent, Glasgow 1825.

Guiliēlma Mart. *(Palmae)*. Nach der Königin Karoline Wilhelmine, Gemahlin Königs Maximilian I. von Bayern, st. 1841.

Guillemīnia K. H. B. *(Paronychieae)*. Nach dem französischen Botaniker A. J. B. Guillemin, st. 1842 zu Montpellier; schrieb die Erklärung zu Delessert's Icones sel. plantarum, gab mit Perrotet und Richard das Florae Senegambiae tentamen 1830—33, dann das Archive de botan. 1833 heraus und ist seit 1834 Mitredacteur der Annales des sc. natur.

Guillemīnia Neck. *(Caprifoliaceae)*. Wie vorige Gattung.

Guillīmia Rottl. *(Magnoliaceae)*.

Guindīlia Gil. *(Diosmeae)*. Nach Guindil.

Guiōa Cav. *(Sapindaceae)*. Nach Jos. Guio, Pflanzenmaler.

Guīrea Comm. = Guiera Ad.

Guizōtia Cass. *(Compositae)*. Nach Fr. P. G. Guizot, geb. 1787 zu Nimes, früher Professor der Geschichte, unter Louis Philipp mehrere Male Minister.

Gumillaēa Rz. u. Pav. *(Saxifrageae)*. Nach Jos. Gumilla, spanischem Jesuiten, der eine Naturgeschichte der Ufer des Orinoko herausgab.

Gumīra Rmph. *(Verbeneae)*. Malaiischer Name.

Gumtēolis Hamilt. *(Scrophularineae)*. Malaiischer Name.

Gundēlia T. *(Compositae)*. Nach Andr. v. Gundelsheimer, geb. 1668 in Feuchtwangen, Tourneforts Begleiter nach der Levante, 1703 k. preussischer Leibarzt, st. 1718 in Stettin.

Gunnēra L. *(Urticeae)*. Nach J. Ernst Gunner, Bischof in Drontheim, st. 1773; schrieb eine Flora dieses Landes 1766—72. — N. D. Gunner schrieb: Tentamen oeconomico-botanicum, Kopenhagen 1773 u. m. a.

Gūnnia Lindl. *(Orchideae)*. Nach Ronald L. Gunn, der die Vegetation von Vandiemensland untersuchte.

Gūpia J. St. Hil. = Goupia.

Gussōnia Prsl. *(Cyperaceae)*. Nach Giov. Gussone, Vorsteher des botanischen Gartens zu Bocca di Falcone bei Palermo; schrieb: Plantae rariores, quas per oras ionii et adriat. maris etc. collegit G. 1826; Florae siculae prodromus.

Gussōnia Rich. *(Orchideae)*. }
Gussōnia Spr. *(Euphorbiaceae)*. } Wie vorige Gattung.

Gustāvia L. *(Malaleuceae)*. Nach Gustav III., König von Schweden, geb. 1746 in Stockholm, seit 1771 König, 1792 auf einem Maskenballe erschossen; Protektor der Wissenschaften und ganz besonders Linné's.

Guttierrēzia LaG. *(Compositae).* Nach Gutierrezo.

Guttāefera Kön. *(Guttiferae).* Liefert das Gummigutt.

Guzmānnia Rz. u. Pav. *(Bromeliaceae).* Nach A. Guzmann, Spanier und Sammler naturhistorischer Gegenstände.

Gyalēcta Ach. *(Parmeliaceae).* Zus. aus γυαλος (concav) und λεκτον (Lager); die Apothecien sind concav.

Gÿas Salisb. *(Orchideae)* Von γυα (Ackerland); unterirdische krautartige Gewächse.

Gymnacānthus N. v. *(Acanthaceae).* Zus. aus γυμνος (nackt) und *Acanthus*; Acanthacee mit Blüthen, welche weder Bracteen noch Bracteolen haben.

Gymnachaēna Rchb. *(Compositae).* Zus. aus γυμνος (nackt) und αχαινα; die Achenien sind glatt.

Gymnāctis DC. *(Compositae).* Zus. aus γυμνος (nackt) und ακτις (Strahl); die Achenien des Strahls haben keinen Pappus. Gehört zu Heterotheca.

Gymnadēnia R. Br. *(Orchideae).* Zus. aus γυμνος (nackt) und αδην (Drüse); die Pollenmassen haben zwei seitliche, nackte (nicht in Beutelchen eingeschlossene) Drüsen.

Gymnāndra Pall. *(Scrophularineae).* Zus. aus γυμνος (nackt) und ανηρ (Mann, männliches Organ); die Staubfäden ragen aus der Blume hervor.

Gymnānthemum Cass. *(Compositae).* Zus. aus γυμνος (nackt) und ανθεμον (Blüthe); die Blüthenköpfe sind meist ohne alle Bracteen. Abtheilung der Gattung Decaneurum DC.

Gymnanthēra R. Br. *(Asclepiadeae).* Zus. aus γυμνος (nackt) und ανθηρα (Staubbeutel); die Staubbeutel sind unbebartet, und ragen aus der Blume hervor.

Gymnānthes Sw. *(Euphorbiaceae).* Zus. aus γυμνος (nackt) und ανθος (Blüthe); die Blüthen sind diclinisch, haben keine Krone und stehen in nackten Aehren.

Gymnānthus Jungh. *(Magnoliaceae).* Zus. wie vorige Gattung; Zwitterblüthen ohne Perigon in Trauben.

Gymnarrhēna Desf. *(Compositae).* Zus. aus γυμνος (nackt) und αρρην (Männchen); die Antheren sind ungeschwänzt.

Gymneīa Benth. *(Labiatae).* Von γυμνος (nackt); die Blüthenquirle stehen weit von einander. Abtheilung der Gattung Hyptis Jcq.

Gymnelaēa Endl. *(Oleaceae).* Zus. aus γυμνος (nackt) und ελαια (Oelbaum); die Blumenkrone fehlt. Abtheilung der Gattung Olea.

Gymnēma R. Br. *(Asclepiadeae).* Zus. aus γυμνος (nackt) und νημα (Faden); der Staubgefässkranz, welcher sonst den Asclepiadeen eigen ist, fehlt hier.

Gymnobālanus N. v. E. *(Laurineae).* Zus. aus γυμνος (nackt) und βαλανος (Eichel); die eichelförmige Beere ist entweder nackt oder nur ganz unten mit dem kurzen, engen Perigon versehen.

Gymnocărpus Forsk. *(Paronychieae)*. Zus. aus *γυμνος* (nackt) und *καρπος* (Frucht); der Same liegt ohne Gehäuse im Kelche, oder richtiger: die ganze Frucht stellt gleichsam nur einen Samen dar.

Gymnocărya N. v. E. *(Laurineae)*. Zus. aus *γυμνος* (nackt) und *καρυον* (Kopf, Nuss); die Frucht sitzt in dem offnen, mit zurückgeschlagenen Abschnitten versehenen Perigon. Abtheilung der Gattung Cryptocarya R. Br.

Gymnocĕphalus Schwg. *(Bryoideae)*. Zus. aus *γυμνος* (nackt) und *κεφαλη* (Kopf); das kopfförmige Sporangium steht frei über dem Stängel erhoben.

Gymnŏcimum Benth. *(Labiatae)*. Zus. aus *γυμνος* (nackt) und *Ocimum*; alle Staubfäden sind an der Basis nackt. Abtheilung der Gattung Ocimum.

Gymnŏcladus Lam. *(Cassieae)*. Zus. aus *γυμνος* (nackt) und *κλαδος* (Zweig); nach dem Abfall der Blätter bietet dieser Baum durch seinen aus nackten Zweigen bestehenden Gipfel einen sehr traurigen Anblick dar.

Gymnŏcline Cass. *(Compositae)*. Zus. aus *γυμνος* (nackt) und *κλινη* (Bett); hat stets einen nackten Fruchtboden. Abtheilung der Gattung Pyrethrum.

Gymnocŏcca C. A. Mey. *(Thymeleae)*. Zus. aus *γυμνος* (nackt) und *κοκκος* (Beere); die Frucht ist nackt.

Gymnocorōnis DC. *(Compositae)*. Zus. aus *γυμνος* (nackt) und *κορωνη* (Spitze, Krone); die Achenien sind nackt und ohne Pappus.

Gymnŏcylix Benth. *(Labiatae)*. Zus. aus *γυμνος* (nackt) nnd *κυλιξ* (Kelch); der Schlund des Kelchs ist nackt. Abtheilung der Gattung Keithia.

Gymnodīscus Less. *(Compositae)*. Zus. aus *γυμνος* (nackt) und *διϭκος* (Scheibe); der Fruchtboden ist nackt, die Achenien der Scheibe haben keinen Pappus.

Gymnogōngrus Mart. *(Florideae)*. Zus. aus *γυμνος* (nackt) und *γογγρος* (Knoten); innerhalb der kugligen Apothecien liegen gesonderte rundliche oder eckige, zusammengeballte oder in Reihen gestellte Sporidien. = Sphaerococcus Ag.

Gymnogōnia R. Br. *(Capparideae)*. Zus. aus *γυμνος* (nackt) und *γονια* (Erzeugung); die Knospenlage der Blumenkrone ist offen, die Klappen der Kapsel fallen ab, während das die Samen tragende Organ stehen bleibt, Abtheilung der Gattung Gynandropsis.

Gymnogrămma Desv. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus *γυμνος* (nackt) und *γραμμα* (Strich, Linie); die linienförmigen Fruchthaufen sind ohne Decke.

Gymnŏgynum P. B. *(Lycoperdaceae)*. Zus. aus *γυμνος* (nackt) und *γυνη* (Weibchen); die Sporangien stehen frei zwischen den Brakteen, sind letztern nicht angewachsen.

Gymnolaēna DC. *(Compositae)*. Zus. aus *γυμνος* (nackt) und *χλαινα* (Oberkleid); das Anthodium ist nackt, ohne Brakteen. Abtheilung 'der Gattung Dysodia Cav.

Gymnolōmia K. H. B. *(Compositae)*. Zus. aus *γυμνος* (nackt) und *λωμα* (Saum), die zungenförmigen (Strahlen-) Blüthen sind geschlechtslos. = Gymnopsis DC.

Gymnolōmia Ker. *(Compositae)*. Wie vorige Gattung. = Wulffia Neck.

Gymnomītrium Corda *(Jungermannieae)*. Zus. aus *γυμνος* (nackt) und *μιτρα* (Mütze); die Calyptra ist unbehaart.

Gymnopĕtalum Arn. *(Cucurbitaceae)*. Zus. aus *γυμνος* (nackt) und *πεταλον* (Blumenblatt); die Abschnitte der Krone sind ganzrandig, zum Unterschiede von der nahe stehenden Gattung Trichosanthes L.

Gymnopōgon P. B. *(Gramineae)*. Zus. aus *γυμνος* (nackt) und *πωγων* (Bart); die untere Blüthe der Aehrchen ist sitzend und an der Basis bebartet, die obere gestielt und nicht bebartet, aber gegrannt.

Gymnŏpsis DC. *(Compositae)*. Zus. aus *γυμνος* (nackt) und *ὀψις* (Ansehn). = Gymnolomia K. H. B.

Gymnŏpteris Bernh. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus *γυμνος* (nackt) und ***Pteris***; die Sporangienhaufen haben keine Decke. Abtheilung der Gattung Acrostichum L.

Gymnoreīma Decaisn. *(Asperifoliae)*. Zus. aus *γυμνος* (nackt) und *ὀρος* (Berg); unbehaarte, auf Bergen wachsende Arten der Gattung Lithospermum.

Gymnorrhoēa Leandr. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus *γυμνος* (nackt) und *ῥεειν* (fliessen); Milchsaft führende Bäume mit unbehaarten Blättern.

Gymnoschoēnus N. v. E. *(Cyperaceae)*. Zus. aus *γυμνος* (nackt) und *σχοινος* (Binse); blattlose Halme.

Gymnŏscyphus Corda *(Jungermannieae)*. Zus. aus *γυμνος* (nackt) und *σκυφος* (Becher); das Invoclucrum fehlt.

Gymnŏsiphon Bl. *(Narcisseae)*. Zus. aus *γυμνος* (nackt) und *σιφων* (Röhre); die Blüthenröhre ist nackt, d. h. ungeflügelt, während sie bei einigen verwandten Gattungen Flügel hat.

Gymnospĕrma Less. *(Compositae)*. Zus. aus *γυμνος* (nackt) und *σπερμα* (Same); die Achenien sind ganz kahl und pappuslos.

Gymnospĕrmum Spach *(Berberideae)*. Zus. wie vorige Gattung; der Fruchtknoten öffnet sich bald nach dem Blühen, so dass die Samen lange schon vor der Reife nackt liegen.

Gymnŏsphace Benth. *(Labiatae)*. Zus. aus *γυμνος* (nackt) und *σφακος* (Salbei); die Oberlippe des Kelchs ist nicht gezähnt. Abtheilung der Gattung Salvia.

Gymnosphaēra Bl. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus *γυμνος* (nackt) und *σφαιρα* (Kugel); der die Sporangien tragende Fruchtboden ist kugelig und nackt.

Gymnosporāngium Hdwg. *(Uredineae)*. Zus. aus *γυμνος* (nackt) und *σποραγγιον* (Sporenkapsel); die Sporenbehälter (sporidia) stehen frei. —

Gymnospōria Wight u. Arn. *(Celastrineae)*. Zus. aus γυμνος (nackt) und σπορα (Same); die Eier haben keine fleischige Cupula.

Gymnōstachys R. Br. *(Aroideae)*. Zus. aus γυμνος (nackt) und σταχυς (Aehre); der Schaft trägt nur an seiner Basis Blätter, daher die Aehren (Kolben) blattlos oder nackt sind.

Gymnostăchyum N. v. E. *(Acanthaceae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Bracteen sind nur sehr klein und die Bracteolen fehlen ganz.

Gymnostĕgia Benth. *(Campanulaceae)*. Zus. aus γυμνος (nackt) und στεγη (Decke); die Decke der Narbe ist nackt oder doch nur äusserst fein gewimpert. Gruppe der Abtheilung Xerocarpa der Gattung Scaevola.

Gymnostĕphium Less. *(Compositae)*. Zus. aus γυμνος (nackt) und στεφος (Kranz); die Strahlenblumen bringen Achenien ohne Pappus hervor.

Gymnōstichum Schreb. *(Gramineae)*. Zus. aus γυμνος (nackt) und στιχος (Reihe); die Aehren sind zweireihig, und von den Kelchspelzen finden sich nur Rudimente, so dass also die Blüthen fast nackt sind.

Gymnōstomum Hdwg. *(Bryoideae)*. Zus. aus γυμνος (nackt) und στομα (Mund); die Mündung der Kapsel ist zahnlos.

Gymnōstyles Juss. *(Compositae)*. Zus. aus γυμνος (nackt) und στυλος (Griffel); die Griffel der Randblumen sind nackt.

Gymnōtheca Decaisn. *(Alismaceae)*. Zus. aus γυμνος (nackt) und ϑηκη (Büchse); die Blüthendecke fehlt ganz.

Gymnōthrix P. B. *(Gramineae)*. Zus. aus γυμνος (nackt) und ϑριξ (Haar); die Borstenhülle der Blüthen fällt bald ab. Abtheilung der Gattung Pennisetum Rich.

Gymnothȳrsus Spach *(Betulineae)*. Zus. aus γυμνος (nackt) und ϑυρσος (Strauss); der Blüthenstand ist blattlos. Gehört zu Alnus.

Gynandrōpsis DC. *(Capparideae)*. Zus. aus γυνη (Weib), ἀνηρ (Mann) und ὀψις (Ansehn); die männlichen und weiblichen Geschlechtsorgane scheinen miteinander verwachsen zu seyn, indem die erstern an der Spitze eines stielartigen Torus stehen und der Eierstock mittelst eines Stiels auf dem Torus befestigt ist.

Gynantīstrophe Poit. *(Mimoseae)*. Zus. aus γυνη (Weibchen) und ἀντιστρεφειν (entgegenkehren); der Eierstock hat eine etwas sichelartige Form, und die Hülse ist an der Spitze hakig umgebogen.

Gynaptеīna Bl. *(Araliaceae)*. Zus. aus γυνη (Weib) und συναπτειν (verknüpfen); die Griffel sind verwachsen. Gehört zu Aralia.

Gynăstrum Neck. *(Verbeneae)*. Zus. aus γυνη (Weib) und ἀστρον (Stern); die Narbe ist sternförmig.

Gynĕrium K. H. B. *(Gramineae)*. Zus. aus γυνη (Weib) und ἐριον (Wolle); die Kronspelzen der weiblichen Blüthen sind haarig-rauh.

Gynēstum Poit. *(Palmae)*. Von γυνη (Weib); Poiteau erläutert den Namen mit *germen vestitum*, weil der Eierstoff von einem 6 zähnigen Kruge umgeben ist.

Gynetĕria Spr. *(Compositae)*. = Gynheteria.

Gynhetēria W. *(Compositae)*. Zus. aus γυνη (Weib) und έταιρεια (Gesellschaft); nur 1 männliche Blüthe befindet sich in der Mitte des Fruchtbodens, während zahlreiche weibliche herum stehen.

Gynocārdia Rxb. *(Capparideae)*. Zus. aus γυνη (Weib) und καρδια (Herz); die kuglige Beere ist mit den verdickten herzförmigen Ueberbleibseln der Narbe gekrönt.

Gynocephālium Bl. *(Urticeae)*. Zus. aus γυνη (Weib) und κεφαλη (Kopf); die weiblichen Blüthen stehen auf kugeligen Fruchtböden in Köpfen.

Gynochthōdes Bl. *(Rubiaceae)*. Zus. aus γυνη (Weib) und όχθωδης (hügelig); die Narbe ist mit Warzen besetzt.

Gynōon Juss. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus γυνη (Weib) und ώον (Ei); die drei Narben sind zu einer eiförmigen, den Eierstock an Grösse doppelt übertreffenden Masse vereinigt.

Gynōpachys Bl. *(Rubiaceae)*. Zus. aus γυνη (Weib) und παχυς (dick); die Narbe ist sehr dick.

Gynopleūra Cav. *(Passifloreae)*. Zus. aus γυνη (Weib) und πλευρα (Seite); die Griffel stehen nicht auf der Spitze des Fruchtknotens, sondern an dessen Seite.

Gynopōgon Forst. *(Carisseae)*. Zus. aus γυνη (Weib) und πωγων (Bart); die Narbe ist wollig behaart. = Alixia.

Gynostēmma Bl. *(Menispermeae)*. Zus. aus γυνη (Weib) und στεμμα (Kranz); die Frucht ist von den 3—4 Narben gekrönt.

Gynōstoma DC. *(Tiliaceae)*. Zus. aus γυνη (Weib) und στομα (Mund); die Kapsel springt von der Basis nach der Spitze zu auf. Abtheilung der Gattung Stoanea L.

Gynōtroches Bl. *(Guttiferae)*. Zus. aus γυνη (Weib) und τροχος (Rad); die Narbe ist strahlig-schildförmig.

Gynōxis Cass. *(Compositae)*. Zus. aus γυνη (Weib) und όξυς (spitz); die Narben der Scheibe laufen in einen langen, sehr spitzen rauhen Kegel aus.

Gynūra Cass. *(Compositae)*. Zus. aus γυνη (Weib) und οὐρα (Schwanz); die Narben laufen in einen langen rauhen Anhang aus.

Gypsōcalis Salisb. *(Ericeae)*. Zus. aus γυψος (Gyps der Alten oder Kreide) und καλλος (Schönheit); d. h. schöne Pflanze auf Kalkboden. Abtheilung der Gattung Erica.

Gypsōphila L. *(Caryophyllaceae)*. Zus aus γυψος (Gyps der Alten oder Kreide) u. φιλεῖν (lieben); diese Pflanzen lieben trocknen kalkigen Boden.

Gȳptis Cass. *(Compositae)*.

Gȳrinops Gärtn. *(Thymeleae)*. Zus aus γυρος (rund) und ώψ (Auge); die Samen haben einen Schwanz, der von ihrer Basis ausgeht, und sie so umgibt, dass sie darin wie ein Auge liegen.

Gyrinōpsis Decaisn. *(Thymeleae)*. Steht der vorigen Gattung nahe.

Gyrocărpus Jacq. *(Myrobalaneae)*. Zus. aus γυρος (rund), γυροειν (im Kreise drehen) und καρπος (Frucht); in Amerika belustigen sich die Kinder damit, die Frucht dieses Baumes in die Luft zu werfen, um sie unter drehender Bewegung herabfallen zu sehen, was dadurch möglich ist, dass die Frucht durch ihre beiden Flügel von der Luft schwebend gehalten wird.

Gȳrodon Opat. *(Hymeninae)*. Zus. aus γυρος (rund) und ὀδους (Zahn); das Hymenium ist rund-porig geadert, und die Kreise sind hie und da zahnartig geschlitzt. Gehört zu Boletus.

Gyrolŏphium Kz. *(Hymeninae)*. Zus. aus γυρος (rund) und λοφος (Busch); die Tuberkeln des Hymenium sind an ihrer Basis zu concentrischen Büscheln vereinigt.

Gyrōmia Nutt. *(Smilaceae)*. Von γυρωμα (Rundung); die Abschnitte der Blüthe sind zurückgerollt.

Gyrōmium Whlbg. *(Graphideae)*. Von γυρωμα (Rundung); das convexe Perithecium hat eine geringelte Scheibe.

Gyrŏphora Ach. *(Graphideae)*. Zus. aus γυρος (Kreis) und φερειν (tragen). = Gyromium Whlbg.

Gyropŏdium Hitchk. *(Lycoperdaceae)*. Zus. aus γυρος (rund) und πους (Fuss); dieser Pilz hat eine runde, stielförmige Wurzel.

Gyrŏstachys Pers. *(Orchideae)*. Zus. aus γυρος (rund) und σταχυς (Aehre); der Blüthenstand bildet eine Spirale. = Spiranthus Rich.

Gyrŏstemum Desv. *(Malvaceae)*. Zus. aus γυρος (rund) und στημων (Staubgefäss); die Staubgefässe bilden mehrere concentrische Reihen.

Gyrŏstomum Fr. *(Trypetheliaceae)*. Zus. aus γυρος (rund) und στομα (Mund); das aufgesprungene Perithecium hat einen kreisrunden einwärts gebogenen Saum, welcher einen kugligen Kern umschliesst.

Gyrŏtheca Salisb. *(Narcisseae)*. Zus. aus γυρος (rund) und θηκη (Büchse, Kapsel); die Kapsel ist kugelig-dreikantig, die Samen rundlich zusammengedrückt, schildförmig.

Gyrŏtrichum Spr. *(Mucedineae)*. Zus. aus γυρος (rund) und θριξ (Haar). = Circinotrichum.

Gytonănthus Rafin. *(Valerianeae)*.

H.

Haāsia Bl. *(Laurineae)*. Nach W. van Haazen; schrieb: Catalogue des arbres et plantes étrangeres et oignons à fleurs, Leyden 1745. —

Habbāsia DC. *(Mimoseae)*.

Habenāria W. *(Orchideae)*. Von *habena* (Riemen, Zügel), in Bezug auf die fadenförmigen Organe an der Basis der Anthere, welche nichts als unfruchtbare Filamenta sind.

Haberlia Friv. *(Scrophularineae)*. Nach Karl Const. Haberl, seit 1817 Professor der Botanik in Pesth, bekannt durch seine Vorausbestimmung der Witterung; st. 1831.

Haberlia Dennst. *(Terebinthaceae)*. Wie vorige Gattung. = Odina Rxb.

Hablīzia Bieberst. *(Atripliceae)*. Nach C. L. Hablizl, aus Preussen, aber in Russland erzogen, begleitete 1769—73 S. G. Gmelin auf seinen Reisen, machte 1773 in Auftrag Gmelins, von Engelli aus eine eigene Reise nach Ghilan, wurde, nachdem er nach Astrachan zurückgekehrt war, Aufseher der dasigen kaiserl. Gärten, 1788 Collegienrath, Oekonomie-Direktor und Vicegouverneur von Taurien. Schrieb über Ghilan und Taurien.

Habrānthus Herb. *(Narcisseae)*. Zus. aus ἁβρος (zart, fein) und ἀνϑος (Blüthe); Abtheilung der Gattung Amaryllis.

Habrōsia Fenzl *(Caryophyllaceae)*. Von ἁβρος (zart, fein); glattes Kraut mit zartem Stängel.

Habrothămnus Endl. *(Solaneae)*. Zus. aus ἁβρος (zart, fein) und ϑαμνος (Strauch); schöne glatte oder filzhaarige Sträucher.

Habzēlia DC. fil. *(Anonaceae)*. Von *habzeli*, dem äthiopischen Namen der bekanntern Art (H. aethiopia, auch Piper aethiop. genannt), abgeleitet.

Hacquētia Neck. *(Umbelliferae)*. Nach Balthas. Hacquet, geb. 1740 zu Conquet in Bretagne, kam jung nach Oesterreich, wo er Lehrer der Chirurgie in Laibach ward, 1788 Professor der Naturgeschichte in Lemberg, und starb daselbst 1815. Machte Reisen durch Krain, Istrien etc., die Kar-

pathen, die kärnthischen, rhätischen und norischen Alpen und gab darüber mehrere Werke heraus.

Hăcub Vaill. *(Compositae)*. Orientalischer Name dieser Pflanze. = Gundelia T.

Hadestaphўllum Dennst. *(Terebinthaceae)*. Zus. aus *ἁδεειν* (erfreuen) und *φυλλον* (Blatt); ein Baum mit schönen Blättern.

Haemadictyon Lindl. *(Apocyneae)*. Zus. aus *αἱμα* (Blut) und *δικτυον* (Netz); die grossen gelben Blumen sind immer roth gestreift.

Haemănthus L. *(Narcisseae)*. Zus. aus *αἱμα* (Blut) und *ἀνθος* (Blume); die Blumen sind tief roth.

Haemăria Lindl. *(Orchideae)*. Von *αἱμα* (Blut); die dicklichen Stängelblätter sind auf der untern Seite blutroth.

Haematocŏccus Ag. *(Nostochinae)*. Zus. aus *αἱμα* (Blut) und *κοκκος* (Kern): besteht aus rothen zusammengehäuften Kügelchen.

Haematospĕrmum Wall. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus *αἱμα* (Blut) und *σπερμα* (Same); hat rothe Samen.

Haematŏstrobos Endl. *(Rafflesiaceae)*. Zus. aus *αἱμα* (Blut) und *στροβος* (Kreisel, Tannenzapfen); der Blüthenkolben ist blutroth.

Haematŏxylon L. *(Cassieae)*. Zus. aus *αἱμα* (Blut) und *ξυλον* (Holz), in Bezug auf die Farbe des letztern.

Hăemax Meyer *(Asclepiadeae)*. Von *αἱμα* (Blut)?

Haemocărpus Noronh. *(Hypericineae)*. Zus. aus *αἱμα* (Blut) und *καρπος* (Frucht); die Frucht hat einen rothen Saft.

Haemŏcharis Salisb. *(Ternströmiaceae)*. Zus. aus *αἱμα* (Blut) und *χαρις* (Freude); hat meistentheils schöne rothe Blumen.

Haemodŏrum Sm. *(Narcisseae)*. Zus. aus *αἱμα* (Blut) und *δωρον* (Geschenk); d. h. eine Pflanze mit blutrothen Wurzelknollen.

Haemodŏron Wallr. *(Rhinantheae)*. Zus. wie vorige Gattung; Abtheilung der Gattung Orobanche mit blutrothen Blumen. *Αἱμοδωρον* des Theophr. ist Orobanche cruenta.

Haemospĕrmum Reinw. *(Loganeae)*. Zus. aus *αἱμα* (Blut) und *σπερμα* (Same); hat rothe Samen.

Haĕnkea Salisb. *(Portulaceae)*. Nach Thadd. Haenke, geb. zu Kreibitz in Böhmen, seit 1789 Botaniker in spanischen Diensten; er sollte Malespina aufsuchen, reiste aber, da er ihn nicht traf, durch Südamerika, schiffte sich zu St. Jago in Chili ein, durchforschte Chili, Peru, Mexico, die Philippinen, die Gesellschaftsinseln und nachdem er 1796 zurückgekehrt war, liess er sich zu Cochabamba in Bolivia nieder und st. hier 1817. Seine nach Europa gesendeten Pflanzen sind im böhmischen Museum zu Prag, deren Beschreibung herausgegeben von Presl. = Portulacaria Jcq.

Haĕnkea Rz. u. Pav. *(Celastrineae)*. Wie vorige Gattung. = Maytenus Feuill.

Haĕnkea Rz. u. Pav. *(Ebenaceae)*. Wie vorige Gattung. = Codonia Vahl.

Haenselēra LAG. *(Umbelliferae)*. Nach FELIX HAENSELER, geb. 1767 zu Durroch bei Kempten, st. 1841 zu Malaga.

Haenselēra BOISS. *(Compositae)*. Wie vorige Gattung.

Hagaēa VENT. *(Paronychieae)*. Anagramm von *Lahaya*. = Lahaya R. u. Sch. = Polycarpaea Lam.

Hagaēa BIVON. Gehört gleichfalls zu *Lahaya* R. u. Sch. = Polycarpon Löffl.

Hagenbāchia N. v. E. u. MART. *(Narcisseae)*. Nach C. F. HAGENBACH, Professor der Botanik zu Basel, st. 1844; schrieb: Tentamen florae Basiliensis 1821. Suppl. 1843.

Hagēnia WILLD. *(Rosaceae)*. Nach KARL GOTTFR. HAGEN, geb. 1749 in Königsberg, Hofapotheker daselbst, 1788 Medicinalrath und Professor der Medicin, 1808 Professor der Physik daselbst, st. 1829; schrieb u. a.: Preussens Pflanzen 1818, auch über die Lichenen 1782.

Hagēnia MÖNCH. *(Caryophyllaceae)*. } Wie vorige Gattung.
Hagēnia ESCHW. *(Parmeliaceae)*. }

Hākea SCHRAD. *(Proteaceae)*. Nach Baron v. HAKE, einem Deutschen, Freund der Botanik.

Hālea TORR. u. GR. *(Compositae)*. Nach HALE; schrieb: Eden or a complet body of gardening, London 1758.

Halēnia BRKH. *(Gentianeae)*. Nach JON. HALEN, der über kamtschatkische Pflanzen schrieb.

Halēsia L. *(Styraceae)*. Nach STEPH. HALES, geb. 1677 zu Beelebourn in Kent, Prediger zu Toddington in Midlesex, widmete sich besonders der Naturkunde, st. 1761; Schrieb u. a. Statik der Pflanzen.

Halēsia P. BR. *(Rubiaceae)*. Wie vorige Gattung.

Halgānia GAUD. *(Asperifoliae)*. Nach dem französischen Admiral HALGAN benannt.

Haliānthus FR. *(Caryophyllaceae)*. Zus. aus ἁλς (Salz, Meer) und ἀνθος (Blume); die Pflanze liebt salzige Standorte.

Halicācaba *(Ericeae)*. Eine Art Erica, gleicht durch die blasenförmigen Kronen der *Physalis Alkekengi*, aus welch' letzterem Namen vielleicht die Griechen ἁλικακαβον gemacht haben. Oder sie setzten das Wort zusammen aus ἁλς (Salz) und κακαβος (Tiegel), indem sie die erwähnte Blasenform mit einem Salzfasse verglichen.

Halīdrys LGB. *(Fucoideae)*. Zus. aus ἁλς (Meer) und δρυς (Eiche); ist gross, ästig und lebt im Meere.

Haligēnia DECAISN. *(Fucoideae)*. Zus. aus ἁλς (Meer) und γενναειν (entstehen); Meeralgen.

Haligrāphium ENDL. *(Conferveae)*. Zus. aus ἁλς (Meer) und γραφιον (Griffel, Pinsel); Abtheilung der Meeralgengattung Penicillus Lamx.

Halilōbium ENDL. *(Fucoideae)*. Zus. aus ἁλς (Meer) u. λοβος (Lappen, Hülse); Arten der Gattung Blossevillea mit plattem Fruchtlager.

Halīmium DUN. *(Cistineae)*. Von ἁλιμος (salzig), in Bezug auf

den Standort, oder es ist das abgekürzte *Helianthemum*, von welcher Gattung es eine Abtheilung bildet.

Halimŏcnemis Led. *(Chenopodeae)*. Zus. aus ἁλιμος (salzig) und κνημις (Beinschiene), d. h. eine Pflanze mit salzreichem Stängel.

Halimodēndron Fisch. *(Papilionaceae)*. Zus. aus ἁλιμος (salzig) und δενδρον (Baum); ein Baum, welcher salzigen Standort liebt.

Halimŏlobus Tausch *(Cruciferae)*. Zus. aus ἁλιμος (salzig) u. λοβος (Schote); Schotenpflanze auf salzigen Standorten.

Hălimus Wallr. *(Chenopodeae)*. Von ἁλιμος (salzig); liebt salzige Standorte.

Hălimus Löffl. *(Portulaceae)*. Wie vorige Gattung.

Halipsȳgma Endl. *(Conferveae)*. Zus. aus ἁλς (Meer) u. ψυγμα (Fliegenwedel); die Glieder sind fächerartig verwachsen. Abtheilung der Gattung Penicillus Lamx.

Halīptilon Decaisn. *(Florideae)*. Zus. aus ἁλς (Meer) u. πτιλον (Faden); Arten der Gattung Jania mit gefiederten Zweigen.

Halīseris Targ. *(Fucoideae)*. Zus. aus ἁλς (Meer) und σερις (Lattich); lappige Tange im Meere.

Halīthridax Targ. *(Ulvaceae)*. Zus. aus ἁλς (Meer) und θριδαξ (Lattich). Wie vor. Gattung.

Hallēria L. *(Scrophularineae)*. Nach Albrecht v. Haller, geb. 1708 in Bern, berühmter Arzt und Naturforscher, 1736 Professor der Medicin, Anatomie, Botanik und Chirurgie in Göttingen, Präsident der durch seine Mitwirkung daselbst errichteten k. Societät der Wissenschaften, zog sich später nach Bern zurück und starb daselbst 1777. Verfasser zahlreicher Schriften anatomischen, physiologischen, medicinischen, botanischen und theologischen Inhalts. Sein Sohn st. 1823 als Senator zu Bern.

Hăllia Thnb. *(Papilionaceae)*. Nach Herm. Christ. v. Hall, Prof. in Gröningen; schrieb u. a.: Synopsis Graminum indig. Belgii sept. 1821; Flora Belgii sept. 1825; Elementa botanices 1834. — Agnes C. Hall schrieb: Elements of botany, London 1802. — T. B. Hall schrieb: Flora of Liverpool, London 1839.

Hallia Dum. *(Caryophyllaceae)*. = Halianthus Fr. } Wie vorige Gattg.
Hăllia J. St. Hill. *(Papilionaceae)*. = Alysicarpus Neck. }
Hăllia Wild. *(Papilionaceae)*. = Heylandia DC. }

Hălmia Med. *(Pomaceae)*. Nach Halm.

Hălmyra Salisb. *(Narcisseae)*. Von ἁλμυρος (salzig); wächst in der Nähe des Meeres.

Halŏchloa Kuetz. *(Fucoideae)*. Zus. aus ἁλς (Meer) und χλοα (Gras); Abtheilung der Gattung Sargassum.

Halŏchrysis Schousb. *(Florideae)*. Zus. aus ἁλς (Meer) und χρυσις (Goldkleid); Meeralgen von schöner rother Farbe.

Halŏcnemon Bieberst. *(Chenopodeae)*. Zus. aus ἁλς (Salz) u. κνημη (Bein), d. h. eine Pflanze mit salzreichem Stängel.

Halodĕndron A. P. Th. *(Verbenaceae)*. Zus. aus ἁλς (Salz) u. δενδρον (Baum); wächst am Meere = Avicennia L.

Halodēndron DC. = Halimodendron.

Halodūle Endl. *(Potamogetoneae)*. Zus. aus ἁλς (Salz) u. δουλος (Unterthan), also dem Salze unterthänig; wächst in ausgetretenem Meerwasser.

Halageīton Mey. *(Chenopodeae)*. Zus. aus ἁλς (Salz) und γειτων (Nachbar, Verwandter); liebt salzige Standorte.

Halŏphila A. P. Th. *(Potamogetoneae)*. Zus. aus ἁλς (Salz) und φιλεῖν (lieben); wächst in ausgetretenem Meerwasser.

Halōragis Forst. *(Halorageae)*. Zus aus ἁλς (Meer) und ῥαξ (Traube); wächst am Meeresufer und trägt Weinbeeren ähnliche Früchte.

Haloschoēmus N. v. E. *(Cyperaceae)*. Zus. aus ἁλς (Salz) u. σχοινος (Binse); liebt salzige Standorte.

Halŏstachys C. A. Mey. *(Chenopodeae)*. Zus. aus ἁλς (Meer, Salz) und σταχυς (Aehre); Salzgewächse.

Halothămnus Jaub. und Spach *(Chenopodeae)*. Zus. aus ἁλς (Salz) und θαμνος (Strauch); Salzsträucher.

Halterŏphora Endl. *(Lycoperdaceae)*. Zus. aus ἁλτηρ (Springer, Schneller) und φερειν (tragen); hat borstenförmige Anhänge.

Halȳmeda Lamx. *(Confervaceae)*. Von ἁλιμεδων (Meerbeherrscher); Meeralgen.

Halymēnia Ag. *(Florideae)*. Zus. aus ἁἰς (Salz, Meer) u. ὑμην (Haut); diese Meeralge ist dünn, blattartig.

Halȳseris s. Haliseris.

Hamădryas Commers. *(Ranunculaceae)*. Zus. aus ἁμα (zugleich, zusammen) und δρυον (Wald); findet sich in Wäldern (gleich der Hamadryaden).

Hamāmelis L. *(Hamamelideae)*. Eigentl. Homomelis (Ὁμομηλις), zus. aus ὁμος (ähnlich) und μηλις (Apfelbaum), womit Athenaus eine dem Apfel ähnliche Frucht (wie man glaubt die des Mespilus Amelanchier L.) bezeichnet. Unsere Hamamelis sieht eher einem Haselnussstrauche ähnlich.

Hamăstris Mart. *(Lythrariae)*. Zus. aus ἁμαδρυας (Waldnymphe) und ἀστηρ (Stern); wächst in Wäldern Brasiliens und die Blüthe ist sternförmig.

Hambergēria Scop. *(Myrobalaneae)*. Nach G. Ehrh. Hamberger, geb. 1697 zu Jena, seit 1727 Prof. der Medicin und 1737 der Physik daselbst, st. 1755.

Hambērgia Neck. = Hambergeria.

Hamēlia Jcq. = Duhamelia P.

Hamelīnia Rich. *(Junceae)*. Nach Duhamel. S. Duhamelia.

Hamiltōnia Muehlenb. *(Santalaceae)*. Nach dem engl. Botaniker Will. Hamilton, welcher die Pflanzen Westindiens untersuchte und 1825

ein Werk darüber herausgab. — FRANCIS HAMILTON schrieb über ostindische Pflanzen, Edinburg 1823.

Hamiltōnia RXB. *(Rubiaceae)*. } Wie vorige Gattung.
Hamiltōnia DON *(Smilaceae)*. }

Hammatocaūlis TAUSCH. *(Umbelliferae)*. Zus. aus ἁμμα (Knoten) und καυλος (Stängel); der Stängel ist an den Knoten auffallend stark verdickt.

Hammatolōbium FENZL *(Papilionaceae)*. Zus. aus ἁμμα (Knoten) und λοβος (Hülse); die Hülse hat mehrere Knoten.

Hāmpea SCHLECHTD. *(Bombaceae)*. Nach dem Apotheker E. HAMPE in Blankenburg, einem gründlichen Pflanzenkenner; schrieb über die Pflanzen des Harzes 1836—44.

Hāmpea N. v. E. *(Jungermannieae)*. Wie vorige Gattung.

Hamūlium CASS. *(Compositae)*. Südamerikanischer Name.

Hancōrnia GOMEZ *(Apocyneae)*. Nach HANCORNE.

Hanguāna BL. *(Junceae)*. Javanischer Name.

Hapalānthus JCQ. *(Commelyneae)*. Zus. aus ἁπαλος (zart) und ἀνθος (Blume); die Blumenkrone ist zart.

Hapalōchlamys CASS. *(Compositae)*. Zus. aus ἁπαλος (zart) u. χλαμυς (Kleid); mit zartem Anthodium.

Hapalōsia WIGHT u. ARN. *(Caryophyllaceae)*. Von ἁπαλος (zart); zarte jährige, behaarte oder wollige Kräuter.

Hapalostēphium DON *(Compositae)*. Zus. aus ἁπαλος (zart) und στεφος (Kranz), in Bezug auf den Pappus, welcher die Frucht krönt.

Hāpalus DC. *(Compositae)*. Von ἁπαλος (zart); ein zartes, kleines Kraut.

Haplānthus N. v. E. *(Acanthaceae)*. Zus. aus ἁπλοος (einfach) und ἀνθος (Blume).

Haplāria LK. *(Mucedineae)*. Von ἁπλοος (einfach); der Stiel dieses Schimmels ist ganz einfach.

Halplocarpāea WIGHT u. ARN. *(Lythrariae)*. Zus. aus ἁπλοος (einfach) und καρπος (Frucht); die. Kapsel wird durch das Verschwinden der Scheidewände zuletzt einfächerig.

Haplocārpha LESS. *(Compositae)*. Zus. aus ἁπλοος (einfach) und καρφη (Spreu); der Pappus ist einreihig, spreublätterig.

Haplochīlus ENDL. *(Orchideae)*. Zus. aus ἁπλοος (einfach) und χειλος (Lippe); das an die Columna gewachsene Labellum ist weit länger als die (sich zusammenneigenden) Perigonblättchen, wodurch die Blüthe das Ansehen einer einlippigen erhält.

Haplodīscus DC. *(Compositae)*. Zus. aus ἁπλοος (einfach) und δισκος (Scheibe); die Blüthenköpfe haben nur Scheibenblumen. Abtheilung der Gattung Haplopappus.

Haplōdon *(Bryoideae)*. Zus. aus ἁπλοος (einfach) und ὀδους (Zahn); das Peristom hat eine einfache Zahnreihe.

Haplohymēnium Schwg. *(Bryoideae).* Zus. aus *ἁπλοος* (einfach) und *ὑμην* (Haut); das innere Peristom ist eine feine Haut, welche die Zähne verbindet und endlich an der Spitze zerfällt.

Haplolēgma Mont. *(Florideae).* Zus. aus *ἁπλοος* (einfach) und *λεγειν* (legen, sammeln); die unter sich anastomosirenden röhrigen Fäden sind zu einer flachen, spatelförmigen Haut vereinigt.

Haplolōphium Cham. *(Bignoniaceae).* Zus. aus *ἁπλοος* (einfach) und *λοφος* (Busch); die einfache Endrispe oder Endähre hat in einem Schopfe zusammenstehende Bracteen.

Haplomītrium N. v. E. *(Jungermannieae).* Zus. aus *ἁπλοος* (einfach) und *μιτρα* (Mütze); die Calyptra ist nicht von einer Hülle eingeschlossen.

Haplopāppus Cass. *(Compositae).* Zus. aus *ἁπλοος* (einfach) u. *παππος*; der Pappus ist ein- oder mehrreihig und besteht aus gleichförmigen Borsten.

Haplophlēbia Mart. *(Polypodiaceae).* Zus. aus *ἁπλοος* (einfach) und *φλεψ* (Ader); die Venen sind gefiedert, einfach, selten gabelig. Abtheilung der Gattung Alsophila R. Br.

Haplophyllōxys Endl. *(Oxalideae).* Zus. aus. *ἁπλοος* (einfach), *φυλλον* (Blatt) und *ὀξυς* (sauer); die Blätter sind einfach (folia unifoliata). Abtheilung der Gattung Oxalis.

Haplophȳllum Juss. *(Rutaceae).* Zus. aus *ἁπλοος* (einfach) und *φυλλον* (Blatt); die Blätter sind einfach und ganzrandig.

Haplophȳllum Less. *(Compositae).* Wie vorige Gattung.

Haplōpteris Prsl. *(Polypodiaceae).* Zus. aus *ἁπλοος* (einfach) und ***Pteris***; der fruchtbare Wedel ist dem unfruchtbaren ziemlich gleich. Abtheilung der Gattung Blechnum L.

Haplostēllis Rich. *(Orchideae).* Zus. aus *ἁπλοος* (einfach) und *στελλειν* (zurüsten); ein einfaches, blattloses Kraut, dessen Schaft in der Mitte 1 Bractee und an der Spitze 1 Blume hat.

Haplostēmma Endl. *(Asclepiadeae).* Zus. aus *ἁπλοος* (einfach) und *στεμμα* (Kranz); die Corona staminea ist einfach.

Haplōstemon Rafin. *(Cyperaceae).* Zus. aus *ἁπλοος* (einfach) und *στημων* (Faden); die Blüthen sind einmännig.

Haplostēphium Mart. *(Compositae).* Zus. aus *ἁπλοος* (einfach) und *στεφος* (Kranz); die Anthodien haben nur eine einzige Blüthe u. sind in kugelige Knäuel zusammengehäuft.

Haplōstylis N. v. E. *Cyperaceae).* Zus. aus *ἁπλοος* (einfach) u. *στυλος* (Griffel); der Griffel ist einfach, lang und an der Spitze zweizähnig.

Haplōtaxis DC. *(Compositae).* Zus. aus *ἁπλοος* (einfach) und *ταξις* (Ordnung, Glied); der Pappus ist einreihig, federig, und die Borsten sind an der Basis zu einem Ringe verwachsen.

Haplotēlla Endl. *(Diatomeae).* Von *ἁπλοος* (einfach); einzelne linien- oder lanzettförmige Individuen.

Haplotrichum Lk. *(Mucedineae)*. Zus. aus ἁπλοος (einfach) und ϑριξ (Haar). = Haplaria.

Haplotrichum Eschw. *(Byssaceae)*. Wie vorige Gattung.

Haplozia Dum. *(Jungermannieae)*. Zus. aus ἁπλοος (einfach) u. οζος (Zweig). = Aplozia Dum.

Hardenbergia Benth. *(Papilionaceae)*. Nach der Gräfin Franzisca Hardenberg, geb. von Hügel, welche sich um die Conservation der von ihrem Bruder mitgebrachten Pflanzen verdient machte.

Hardwickia Rxb. *(Cassieae)*. Nach Hardwick, Oberstlieutenant in Calcutta, Freund der Botanik.

Hargasseria Schied u. Depp. *(Thymeleae)*.

Harina Hamilt. *(Palmae)*. Ostindischer Name.

Hariota Ad. *(Cacteae)*. Ueber die Ableitung dieses Namens gibt Adanson nichts an.

Harisonia s. Harrisonia.

Harmala Mnch. *(Rutaceae)* Von *harmel*, dem Namen dieser Pflanze in den kaspischen Ländern; er bedeutet nach Forskol im Arabischen so viel als Raute. (Ruta).

Harmodia Don *(Compositae)*. Von ἁρμοδιος (passend, gefällig); ein schöner Strauch.

Haronga A. P. Th. *(Hypericineae)*. Name des Gewächses auf Madagascar.

Harongana Lam. Synonym der vorigen Gattung.

Harpaecarpus Nutt. *(Compositae)*. Zus. aus ἁρπη (Sichel) u. καρπος (Frucht); die Achenien sind sichelförmig.

Harpalium Cass. *(Compositae)*. Von ἁπαλιζειν (auffangen, ergreifen); die Achenien werden von den länglichen Spreublättchen des Fruchtbodens umfasst.

Harpalyce Moç. u. Sess. *(Papilionaceae)*. Zus. aus ἁρπη (Sichel) und λυγοειν (biegen); der Griffel mit der Carina ist einwärts gekrümmt.

Harpalyce Don *(Compositae)*. Zus. wie vorige Gattung, oder nach einer mythischen Person dieses Namens.

Harpanthus N. v. E. *(Jungermannieae)*. Zus. aus ἁρπη (Sichel) und ἀνϑος (Blume); das Involucellum hat die Form einer Sichel.

Harpeloma Jcq. *(Papilionaceae)*. Zus. aus ἁρπη (Sichel) und λωμα (Saum); die beiden oberen Kelchabschnitte sind sichelförmig.

Harpephora Endl. *(Compositae)*. Zus. aus ἁρπη (Sichel) und φερεῖν (tragen); die 5 Lappen der Strahlenblumen sind sichelartig zurückgerollt.

Harpocarpus Endl. *(Compositae)*. Zus. aus ἁρπη (Sichel) und καρπος (Frucht); die Achenien verlaufen in einen krummen, sichelförmigen Schnabel.

Harpochloa Knth. *(Gramineae)*. Zus. aus ἁρπη (Sichel) und χλοα (Gras); die Blätter sind zusammengefaltet-sichelförmig.

Harpulia Rxb. *(Sapindaceae)*. Indischer Name.

Harrāchia Jcq. *(Rhinantheae).* Nach dem österreichischen Grafen v. Harrach.

Harrisōnia Adans. *(Bryoideae).* Nach Edm. Harrison, der über das Opium schrieb.

Harrisōnia Neck. *(Compositae).* Wie vorige Gattung.

Harrisōnia Hook. *(Asclepiadeae).* Nach Mistriss Harrisson in Aegburgh, welche diese Pflanze aus Brasilien mitbrachte.

Harrisōnia R. Br. *(Simarubeae).* Nach Charles Harrison, der 1825 ein Werk über Obstbäume herausgab.

Hartīgsea Juss. *(Hesperideae).* Nach dem Holländer te Dirk Hartigs, welcher im Jahre 1616 zuerst unter den Europäern Neuholland entdeckte; die zu Hartigsea gehörenden Bäume wachsen meist im östlichen Theile Neuhollands.

Hartmānnia DC. *(Compositae).* Nach Karl Joh. Hartmann, Provinzialarzt in Südermannland; schrieb: Genera graminum in Scandinavia indigenorum 1819, Handbok i Skandinaviens flora 1820. — Eman. Hartmann, Apotheker in Kork, st. 1837 bei Neuorleans.

Hartmānnia Spach *(Onayreae).* Wie vorige Gattung. Abtheilung der Gattung Oenothera.

Hartōgia Thnb. *(Lucumeae).* Nach Joh. v. Hartog, einem Holländer, der im 17. und 18. Jahrhundert am Cap und auf Ceylon reiste und in Ostindien starb.

Hartōgia Berg. *(Diosmeae).* Wie vorige Gattung.

Hartwēgia Lindl. *(Orchideae).* Nach Theodor Hartweg aus Karlsruhe, der Mexico im botanischen Interesse bereiste, und diese Gattung bei Vera Cruz fand.

Hartwēgia N. v. E. *(Coronariae).* Wie vorige Gattung.

Harveȳa Hook. *(Rhinantheae).* Nach W. H. Harvey Esq. zu Sommerville bei Limerik, Botaniker, schrieb Mehreres über Algen 1841 u. 1846, über südafrikanische Pflanzen 1838.

Hasselquīstia L. *(Umbelliferae).* Nach Fr. Hasselquist, geb. zu Törnvalle in Ostgothland, Schüler Linné's, Arzt, unternahm 1749 eine Reise in den Orient, st. aber in Smyrna 1752. Sein Iter palaestinum wurde von Linné 1757 herausgegeben.

Hassēltia K. H. B. *(Tiliaceae).* Nach dem Holländer J. C. van Hasselt, der mit Kuhl im botanischen Interesse Java bereiste, aber 1821 von einem Nashorn zertreten wurde.

Hassēltia Bl. *(Apocyneae).* Wie vorige Gattung.

Hastīngia Sm. *(Labiatae).* Nach Warren Hastings, geboren 1732, General-Gouverneur des britischen Ostindiens, st. 1818.

Hastīngia Koen. *(Büttneriaceae).* Wie vorige Gattung.

Haūya Moc. u. Sess. *(Portulaceae).* Nach Réné Just. Hauy, geb. 1743 zu St. Just, früher Geistlicher, einer der berühmtesten Mineralogen, starb 1822 in Paris.

Havĕtia K. H. B. *(Guttiferae)*. Nach HAVET, einem jungen Botaniker, der in Madagascar reiste und daselbst starb.

Hawōrthia DUV. *(Coronariae)*. Nach dem Botaniker A. H. HAWORTH bei London, st. 1833; schrieb: Synopsis plantarum succulentarum 1812 u. 1819, u. m. a.

Haxtōnia CAL. *(Compositae)*. Nach HAXTON.

Haylōckia HERB. *(Narcisseae)*. Nach MATHEW HAYLOCK, Gärtner des Herrn Herbert in England, einem eifrigen Pflanzensammler.

Hay̆nea W. *(Compositae)*. Nach FRIEDR. GOTTL. HAYNE, geb. 1763 in Jüterbogk, früher in Hamburg, dann Assistent bei der chemischen Fabrik in Schönebeck, seit 1814 Prof. der Botanik in Berlin, st. 1832. Schrieb: Darst. und Beschreib. der Arzneigewächse; Termini botanici; Dendrolog. Flora. — Jos. HAYNE schrieb über Pilze, Wien 1830.

Hay̆nea RCHB. *(Malvaceae)*. }
Hay̆nea SCHUM. *(Urticeae)*. } Wie vorige Gattung.

Hebănthe MART. *(Amarantaceae)*. Zus. aus Ἡβη, (Göttin der Jugend, Mundschenkin im Olymp) u. ἀνϑη (Blume); die Stäubgefässe in der Blüthe sind zu einem Becher verwachsen.

Hĕbe JUSS. *(Rhinantheae)*. Von ἡβαιος (klein, gering); niedrige Pflanzen, zu Veronica gehörend. = Aidelus Spr.

Hĕbea PERS. *(Irideae)*. Von Ἡβη (s. Hebanthe), in Bezug auf die schönen Blüthen. Gehört zu Gladiolus.

Hebeăndra BPL. *(Polygalaceae)*. Zus. aus ἡβη (Mannbarkeit) u. ἀνηρ (Männchen); die Staubfäden sind oben frei und wollhaarig.

Hebecarpāea DC. *(Compositae)*. Zus. aus ἡβη (Mannbarkeit) u. καρπος (Frucht); die Achenien haben einen feinhaarigen Ueberzug.

Hebeclīnium DC. *(Compositae)*. Zus. aus ἡβη (Mannbarkeit) und κλινη (Lager); der Fruchtboden ist mit kurzer Pubescenz dicht überzogen.

Hebēlia GM. *(Juncaceae)*. Nach JOH. PET. HEBEL, geb. 1760 zu Hausen bei Schopfheim im Badischen, Lehrer und Direktor am Lyceum zu Karlsruhe, 1819 Praelat, st. 1826 als Consistorialrath in Schwezingen.

Hebelōma FR. *(Hymeninae)*. Zus. aus ἡβη (Mannbarkeit) und λωμα (Raum); die sog. Manchette (cortina) sitzt am Rande des Huts und ist faserig.

Hebenstreitia L. *(Rhinantheae)*. Nach JOH. ERNST HEBENSTREIT, geb. 1703 in Neustadt a. d. Orla; Arzt, bereiste 1731—33 mit mehreren Andern für König August I. von Polen die Berberei in naturhistor. und antiquar. Hinsicht, st. 1757 als Prof. der Medicin in Leipzig.

Hebēphora DC. *(Compositae)*. Zus. aus ἡβη (Mannbarkeit) und φερειν (tragen); der Fruchtboden ist rauhhaarig. Gehört zu Pluchea.

Heberdēnia BNKS. *(Myrsineae)*. Nach W. HEBERDEN; schrieb 1745 über den Theriak.

Hebradēndron GRAH. *(Guttiferae)*. Zus. aus ἑβραιος (hebräisch) und δενδρον (Baum); die Antheren springen durch einen genabelten Deckel rund

herum ab, welches seltsame Verhältniss Graham mit der Beschneidung der Juden verglich.

Hecastophyllum K. H. B. *(Papilionaceae)*. Zus. aus ἑκαστος (jeder für sich) und φυλλον (Blatt), d. h. das Blatt ist einfach, nicht zusammengesetzt wie bei den Arten der Gattung Pterocarpus, zu der Hecastophyllum früher als Art gehörte.

Hecatēa A. P. Th. *(Euphorbiaceae)*. Nach Hecate, (einer Göttin der Unterwelt, welche den Beinamen „Tergemina oder Dreifachgeborne" führte); die Blumen dieser Pflanze tragen nämlich Staubgefässe mit 3 Einschnitten, das Pistill hat 3 Narben, die Farbe der Blumen ist traurig und ihre Wirkung verdächtig.

Hecatōnia Lour. *(Ranunculaceae)*. Von ἑκατον (hundert), in Bezug auf die zahlreichen Fruchtknoten in einer Blume.

Hēchtia Klotzsch *(Bromeliaceae)*. Nach J. G. H. Hecht, königl. preuss. Regierungsrath, st. 1837.

Heckēria Knth. *(Piperaceae)*. Nach Just. Fr. Karl Hecker, geb. 1795 zu Erfurt, seit 1822 Prof. der Medicin zu Berlin. Sein Vater Aug. Fr. Hecker, geb. 1763 zu Kitten bei Halle, zuletzt ebenfalls Professor der Medicin zu Berlin, st. 1821. — Joh. Jul. Hecker schrieb: Einleitung in die Botanik, Halle 1734, Flora berolinensis, d. i. Abdruck der Kräuter, Berlin 1756.

Hectōrea DC. *(Compositae)*. Nach dem trojanischen Helden Hector, Gemal der Andromache. Hat dieselbe Blüthe wie die Gattung Andromachia, aber einen ganz anderen Habitus.

Hecubāea DC. *(Compositae)*. Nach Hecuba, der Gattin des trojanischen Fürsten Priamus, Mutter des Helenus u. s. w.; die Gattung nähert sich sehr dem Helenium.

Hedarōma Lindl. *(Myrtaceae.)* Zus aus ἡδυς (süss, lieblich) und ἀρωμα (Gewürz); äusserst wohlriechende Sträucher.

Hedeōma Pers. *(Labiatae)*. Zus. aus ἡδυς (süss, lieblich) und ὀσμη (Geruch); riecht angenehm.

Hĕdera L. *(Caprifoliaceae)*. Von ἑδρα (Sitz), ἑδειν oder ἑζειν (sitzen), in Bezug auf das Festhalten der Pflanze an Mauern etc. Auch ist hier das celtische *hedea* (Strick, was umgiebt, knüpft) zu berücksichtigen.

Hĕdona Lour. *(Caryophyllaceae)*. Von ἡδονη (Lust, Vergnügen) in Bezug auf die herrliche Blume. Gehört zu Lychnis.

Hedraiophyllum Less. *(Compositae)*. Zus. aus ἑδραιος (sitzend) und φυλλον (Blatt); die Blätter haben keine Stiele. Gehört zu Gochnatia.

Hedrănthum Don *(Campanulaceae)*. Zus. aus ἑδραιος (sitzend) und ἀνθος (Blume); die Blumen sind sitzend. Gehört zu Phyteuma.

Hedwĭgia Sw. *(Terebinthaceae)*. Nach Romanus Adolph Hedwig, geb. 1772 in Chemnitz, Arzt und Naturforscher, 1801 Professor der Botanik, st. 1806; schrieb u. a.: Filicum genera et species, Aphorismen über das Gewächsreich, Observationes botan., Genera plantarum secundum characteres differentiales. — Dessen Vater, Joh. Hedwig, war der berühmte Bryologe.

Derselbe wurde geboren 1730 zu Kronstadt in Siebenbürgen, prakticirte als Arzt in Chemnitz, ging 1784 nach Leipzig, wurde daselbst 1786 Prof. der Medicin u. 1789 der Botanik, st. 1799.

Hedwigia HEDW. *(Bryoideae)*.
Hedwigia HOOK. *(Bryoideae)*. } Wie vorige Gattung.
Hedwigia MED. *(Commelyneae)*.

Hedycărpus JACK. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus ἡδυς (süss) und καρπος (Frucht); die beerenartige Kapsel schmeckt süss.

Hedycărya FORST. *(Nyctagineae)*. Zus. von ἡδυς (süss) und καρυα (Nuss); die nussförmige Frucht schmeckt sehr süss.

Hedўchium KOEN. *(Scitamineae)*. Von ἡδύς (süss), in Bezug auf seinen lieblichen Geruch.

Hedўcrea SCHREB. *(Myrobalaneae)*. Zus. aus ἡδυς (süss) u. κρεας (Fleisch); die fleischige Frucht schmeckt süss.

Hedyŏsmum SW. *(Lorantheae)*. Zus. aus ἡδυς (süss) u. ὀσμη (Geruch); wohlriechende, harzreiche Sträucher.

Hedyŏtis LAM. *(Rubiaceae)*. Zus. aus ἡδυς (süss) und οὐς (Ohr); die Blätter sind in Form und Zähigkeit ihres Gewebes einem Ohre ähnlich und riechen angenehm; sollen auch gut für Ohrenleiden seyn.

Hedўpnois T. *(Compositae)*. Zus. aus ἡδυς (süss) und πνοιη (Hauch, Duft, von πνεειν), in Bezug auf den angenehmen Geschmack, welchen diese Pflanze den Speisen ertheilt. Diese Erklärung bezieht sich zunächst auf die von Plinius (XX. 31.) erwähnte und als Medicament gerühmte Hedypnois oder wilde Cichorie. Die Tournefort'sche Hedypnois ist ebenfalls eine Cichoriacee und schliesst sich an die Gattung Hyoseris L.

Hedўpnois C. *(Compositae)*. Wie vorige Gattung = Hyoseris L.

Hedўsarum L. *(Papilionaceae)*. Zus. aus ἡδυς (süss) u. ἀρωμα (Gewürz, Duft); einige Species dieser Gattung haben angenehm riechende Blumen.

Heĕria MEISN. *(Terebinthaceae)*. Nach OSWALD HEER, Professor und Direktor des botanischen Gartens zu Zürich; schrieb über die Vegetation im Canton Clarus 1835 u. m. a.

Heĕria SCHLCHT. *(Lythrariae)*. Wie vorige Gattung.

Hegĕmone BUNG. *(Ranunculaceae)*. Von ἡγεμων (Oberhaupt); wächst auf den höchsten Spitzen des Altai.

Hegetschweilĕra HEER *(Papilionaceae)*. Nach JOH. HEGETSCHWEILER, geb. 1789 zu Rifferschweil im Canton Zürich, Arzt und Botaniker, st. 1839; schrieb u. a.: Text zu Labrams Schweizerpflanzen, Flora der Schweiz, gab auch Suters Flora heraus.

Heĭmea NECK. *(Jungermannieae)*. Nach G. CHRIST. HEIM, geb. 1743 zu Solz, starb 1808 als Pfarrer zu Gumpelstadt bei Salzungen; schrieb: Deutsche Flora 1799.

Heĭmia LK. u. OTTO *(Lythrariae)*. Nach Dr. HEIM, Geheimerath, st. 1834 zu Berlin.

Heĭnsia DC. *(Rubiaceae)*. Nach dem Philologen HEINSIUS, Uebersetzer des Theophrast; bekanntlich gab es aber mehrere ausgezeichnete Philolo-

gen dieses Namens, unter denen uns Decandelle die Wahl lässt, da er in keine näheren Details eingeht.

Heīnzea Scop. *(Papilionaceae)*. Nach J. G. Heinzius, der eine Flora von Langensalza schrieb.

Heinzelmānnia Neck. *(Scrophularineae)*. Nach Heinzelmann, über dessen Persönlichkeit Necker nichts mittheilt.

Heistēria L. *(Lucumeae)*. Nach Lorenz Heister, geb. 1683 zu Frankfurt a. M., 1706 holländischer Feldchirurg in Flandern, später Prof. in Altdorf und 1719 in Helmstädt Prof., Hofrath und Leibarzt, st. das. 1758; schrieb u. a. Einiges im Fache der Botanik, worin er als Gegner Linné's auftrat.

Heistēria Berg. *(Polygaleae)*. Wie vorige Gattung.

Hekōrima Rafin. *(Smilaceae)*.

Heladēnia Juss. *(Malpighiaceae)*. Zus. aus ἧλος (Nagel) u. ἀδην (Drüse); auf 4 Abschnitten des fünftheiligen Kelchs befinden sich je 2 schildförmige gestielte Drüsen, die wie kleine Nägel aussehen.

Heldreīchia Boiss. *(Cruciferae)*. Nach von Heldrich, der in Sicilien Pflanzen sammelte.

Heleăstrum DC. *(Compositae)*. Zus. aus ἥλιος (Sonne) und ἀστρον (Stern); gehörte früher zur Gattung Aster.

Helēnium L. *(Compositae)*. Von ἥλιος (Sonne) wegen der Form der Blüthe, deren Scheibe die Sonne, deren Randblüthen die Strahlen vorstellen. — Plinius sagt (XXI. 33.), die Pflanze sey aus den Thränen der Helena entstanden und desshalb sey die, welche auf der Insel Helena (im ägäischen Meere, wo Paris und Helena bei ihrer Flucht aus Sparta landeten) am wirksamsten. Im 91. Cap. rühmt er die Wirkung des Helenium zur Erhaltung der Schönheit der Frauen, und bekanntlich war Helena die griechische Schönheit par excellence. Dioscorides (I. 27.) beschreibt die Pflanze sehr gut, sagt aber kein Wort von allen diesen Wundern. Auch hat man wohl bei dem Namen an den tapferen und weissagenden Helenus, den Sohn des Priamus gedacht. Uebrigens muss hier bemerkt werden, dass die von Plin. an den oben citirten Stellen erwähnte Pflanze nicht Inula Helenium, sondern Thymus incanus Sibth. (das ἑλενιον des Hippocr. u. Theophr., das ἑλενιον ἀλλο des Diosc. I. 28.) ist; doch kennt er auch Inula Helenium und spricht davon im XIX. B. 29. Cap. u. XX. B. 19. Cap. unter dem Namen Inula.

Heleōcharis R. Br. *(Cyperaceae)*. Zus. aus ἑλος (Sumpf) und χαρις (Liebe, Freude); wächst in Sümpfen.

Heleōchloa Host. *(Gramineae)*. Zus. aus ἑλος (Sumpf) und χλόη (Gras); gehört zu Crypsis Ait.

Heleōchloa P. B. *(Gramineae)*. Wächst wie vorige an sumpfigen Stellen. = Sporobolus R. Br.

Heleogīton Lestib. *(Cyperaceae)*. Zus. aus ἑλος (Sumpf) und γειτων (Nachbar, Verwandter); kommt in Sümpfen vor.

Heleōgonus N. v. E. *(Cyperaceae)*. Zus. aus ἑλος (Sumpf) und γονος (Zeugung, Abstammung). = Heleocharis.

Helēpta Rafin. = Heliopsis L.

Hēlia Mart. *(Gentianeae)*. Von ἑλος (Sumpf), Sumpfpflanze.

Heliăctis Kuetz. *(Diatomeae)*. Zus. aus ηλιος (Sonne) und ακτις (Strahl); die Individuen hängen stern- oder strahlenförmig zusammen.

Heliămphora Benth. *(Nymphaeaceae)*. Zus. aus ἑλισσειν (drehen, rollen) und ἀμφορα (Krug); die Blattstiele sind röhrig, amphoraähnlich, u. der Rand ihrer schiefen Mündung zurückgerollt.

Heliănthemum T. *(Cistineae)*. Zus. aus ἡλιος (Sonne) und ἀνϑεμον (Blume); die Blume ist gelb und die Pflanze wächst an sonnigen Stellen.

Heliănthus L. *(Compositae)*. Zus. aus ἡλιος (Sonne) und ἀνϑος (Blume); die Strahlenblüthen sind gelb und die Fläche der ganzen Blume ist stets gegen die Sonne gerichtet.

Helicanthēra Lour. *(Lorantheae)*. Zus. aus ἑλιξ (Spirale) und ἀνϑηρα (Staubbeutel); die Antheren sind spiralig gewunden. Gehört zu Loranthus.

Helīchroa Rafin. *(Compositae)*. Zus. aus ἡλιος (Sonne) und χροα (Farbe); die Strahlenblumen sind tief gelb oder roth.

Helīchrysum Vaill. s. Elichrysum. Auch könnte hier die Ableitung von ἡλιος (Sonne) und χρυσοῦς (golden) Platz greifen, denn die Blumen sind glänzend goldgelb.

Helīcia Lour. *(Proteaceae)*. Von ἑλιξ (Spirale); die Blumenblätter sind an der Spitze zurückgerollt.

Helicōbolus Wallr. *(Sphaeriaceae)*. Zus. aus ἑλιξ (Spirale) u. βαλλειν (werfen); der Sporenbehälter ist an der Spitze spiralig gedreht und wirft, nachdem er hier aufgesprungen, die Sporen heraus.

Helicodōntium Schwg. *(Bryoideae)*. Zus. aus ἑλιξ (Spirale) u. ὀδους (Zahn); die Zähne des äusseren Peristoms sind einwärts gebogen.

Helicōmyces L. *(Byssaceae)*. Zus. aus ἑλιξ (Spirale) und μυκης (Pilz); die Fasern sind an der Spitze spiralig gedreht.

Helicōnia L. *(Musaceae)*. Vom Berge *Helicon*, dem Sitze der Musen; in Bezug auf die Aehnlichkeit dieser Gattung mit Musa.

Helicophȳllum Brid. *(Bryoideae)*. Zus. aus ἑλιξ (Spirale) und φυλλὸν (Blatt); die Blätter sind spiralig gerollt.

Helicospōrium N. v. E. *(Byssaceae)*. Zus. aus ἑλιξ (Spirale) und σπορα (Keimkorn); die sporenähnlichen Anhänge der Fasern sind spiralig gedreht.

Helicothămnium Kuetz. *(Florideae)*. Zus. aus ἑλιξ (Spirale) und ϑαμνος (Strauch). = Rhodomela scorpioides Ag.

Helicōtrichum N. v. E. = Helicosporium

Helīcta Cass. *(Compositae)*. Von ἑλικτος (gedreht, gewunden); ein Strauch von rankendem, windendem Wuchse.

Helīcteres L. *(Sterculiaceae)*. Von ἑλικτηρ (das Gewundene), in Bezug auf die spiralig gewundene Kapsel.

Helicteroïdes DC. *(Loasaceae)*. Zus. aus ἑλικτηρ (das Gewundene) und εἰδειν (ähnlich seyn); die Kelchröhre ist spiralig-zehnrippig, ebenso die davon überwachsene Kapsel.

Helierella B. St. V. = Heliactis Kütz.

Heligme Bl. *(Adocyueae)*. Von ἑλιγμος (gewunden); ein windender Strauch.

Helinus E. Mey. *(Rhamneae)*. Von ἑλινος (Ranke); ein klimmender, an den Spitzen der Zweige mit Ranken versehener Strauch.

Heliocarpus L. *(Tiliaceae)*. Zus. aus ἡλιος (Sonne) und καρπος (Frucht); die Klappen der Frucht sind rund und strahlig gewimpert.

Heliogenes Benth. *(Compositae)*. Zus. aus ἑλειος (sumpfig) und γιγνεσθαι (entstehen); wächst in Sümpfen.

Heliophanes Salisb. *(Ericeae)*. Zus. aus ἡλιος (Sonne) u. φαινειν (scheinen); liebt den Sonnenschein. Abtheilung der Gattung Erica.

Heliophila L. *(Cruciferae)*. Zus. aus ἡλιος (Sonne) und φιλεῖν (lieben); die Pflanzen wachsen in den heissen Distrikten des Cap.

Heliophthalmum Rafin. *(Compositae)*. Zus. aus ἡλιος (Sonne) und ὀφθαλμος (Auge); schöne, grosse Blüthen mit gelbem Strahl und braunvioletter Scheibe. = Rudbeckia L.

Heliopsis Pers. *(Compositae)*. Zus. aus ἡλιος (Sonne) und ὀψις (Gesicht, Ansehen); hat gelbe Blüthen und Strahlen.

Heliosperma Endl. *(Caryophyllaceae)*. Zus. aus ἡλιος (Sonne) und σπερμα (Same); die linsenförmigen Samen sind in der Peripherie mit trockenen Warzen kammartig (oder strahlig) besetzt. Gruppe aus der Gattung Saponaria.

Heliotropium L. *(Asperifoliae)*. Zus. aus ἡλιος (Sonne) und τρεπειν (wenden); die Blume soll sich, nach der Behauptung des Dioscorides (IV. 185.) u. Plinius (II. 41. XXII. 29.) — die beiden alten Klassiker meinten das Heliotropium villosum Desf. — nach der Sonne drehen.

Helipterum DC. *(Compositae)*. Zus. aus Helichrysum und πτερον (Flügel); stimmt ganz mit Helichrysum überein, hat aber einen Pappus plumosus.

Heliscophora Endl. *(Florideae)*. Zus. aus ἡλισκος (Nägelchen) und φερειν (tragen); die fast kugeligen Pusteln verlängern sich zuletzt an der offenen Spitze krugartig.

Helitophyllum Bl. *(Proteaceae)*. Zus. aus ἑλιξ (Windung) und φυλλον (Blatt) = Helicia Lour.

Helix *(Caprifoliaceae)*. Von ἑλιξ (Windung), in Bezug auf das Wachsthum des Stammes. Art der Gattung Hedera.

Helleboraster Mnch. = Helleborus Ad.

Helleborine Pers. *(Orchideae)*. Plinius sagt (XXVII. 52.), die Epipactis oder Helleborine sey eine kleine Pflanze mit kleinen Blättern; combinirt man diese höchst mangelhafte Beschreibung mit dem Helleborus albus (siehe Helleborus) der Alten, so bedeutet Helleborine eine dem Veratrum album ähn-

liche, aber kleinere Pflanze. In der That sehen unsere Epipactis- und Serapias-Arten bezüglich der Blätter und des Blüthenstandes dem Veratrum album nicht unähnlich. = Serapias L.

Helleborōides Ad. = Helleborus Mnch.

Hellĕborus Ad *(Ranunculaceae)*. Zus. aus ἰλειν, ειλειν, ἰλλειν (verdrängen, wegnehmen, d. h. das Leben) und βορα (Speise), d. h. ein Gewächs, das durch seinen Genuss tödtet. Nach dem Vorgange der Alten unterscheidet man aber als Helleborus zwei in ihren botanischen Merkmalen ganz unähnliche und nur in ihrer Giftigkeit etwa übereinkommende Gewächse, nämlich den hierher gehörenden Helleborus niger (ἑλλεβορος μελας), u. den Helleborus albus (ἑλλεβορος λευκος, *Veratrum album)* aus der Familie der Junceen.

Hellĕborus Mnch. *(Ranunculaceae)*. Steht der vorigen sehr nahe = Eranthis Salisb.

Hellēnia W. *(Scitamineae)*. Nach Karl Nic. Hellenius, Prof. in Abo, schrieb: Dissertationes academicae 1789 u. a. m.

Hellēnia Retz. *(Scitamineae)*. Wie vorige Gattung = Costus L.

Hellēria Mart. *(Hesperideae)*. Nach F. X. Heller, Prof. der Botanik in Würzburg; schrieb: Gramina in magno ducatu Wirceb. nascentia 1809; Flora Wirceb. 1810.

Hellmānnia Rchb. *(Passifloreae)*. Nach Joh. Wilh. Hellmann in Schweden, der 1745 über die Passiflora schrieb.

Hellwīngia s. Helwingia.

Helmīnthia Juss. *(Compositae)*. Abgekürzt von *Helminthotheca*, welchen Namen Vaillant dieser Gattung gab. Zus. aus ἑλμινς (Wurm) und θηκη (Büchse), d. h. eine Pflanze, deren gestreifte Samen einem Haufen Würmer gleichen.

Helminthochŏrtos Lk. *(Florideae)*. Zus. aus ἑλμινς (Wurm) u. χορτος (Gras, Kraut); wirkt wurmtreibend.

Helmīnthora Fr. *(Nostachinae)*. Zus. aus ἑλμινς (Wurm) und ὁραειν (nach etwas aussehen); die Fäden sind gallertartig, cylindrisch und gegliedert, und haben dadurch das Ansehen von Würmern.

Helminthospŏrium Lk. *(Byssaceae)*. Zus. aus ἑλμινς (Wurm) und σπορα (Same), in Bezug auf die Form der Sporidien.

Helminthŏstachys Kaulf. *(Osmundaceae)*. Zus. aus ἑλμινς (Wurm) u. σταχυς (Aehre); die Sporangien sind zu einer cylindrischen Aehre knäuelartig zusammengewachsen.

Helminthŏtheca Vaill. s. Helminthia Juss.

Helŏgyne Nutt. *(Compositae)*. Zus. ἡλος (Nagel, Buckel) und γυνη (Weib); die Narben sind keulenförmig, stumpf zugerundet.

Helŏnias L. *(Juncaceae)*. Von ἑλος (Sumpf); sumpfliebende Pflanzen.

Helŏnias W. *(Junceae)*. Wie vorige Gattung. = Tofieldia Knds.

Helŏphytum Eckl. u. Zeyh. *(Crassulaceae)*. Zus. aus ἑλος (Sumpf) u. φυτον (Pflanze); Wasserpflanzen.

Helopŏdium DC. *(Cladioniaceae).* Zus. aus ἧλος (Nagel) und πους (Fuss), in Bezug auf die Form dieser Flechte.

Hēlopus Trin. *(Gramineae).* Zus. wie vorige Gattung.

Helosciădium Koch *(Umbelliferae).* Zus. aus ἑλος (Sumpf) und σκιαδιον (Sonnenschirm); eine im Sumpfe wachsende Schirmpflanze.

Helōsis Rich. *(Balanophoreae).* Von ἡλος (Nagel); die Schuppen, von welchen die Blüthen anfangs umhüllt sind, haben eine nagelähnliche Gestalt.

Helōspora Jack. *(Rubiaceae).* Zus. aus ἡλος (Nagel) u. σπορα (Same); die Samen sind linienförmig und ein wenig krumm wie Krallen.

Helōthrix N. v. E. *(Cyperaceae).* Zus. aus ἑλος (Sumpf) u. θριξ (Haar); Sumpfkraut mit schmal-linienförmigen Blättern und 4 rückwärts rauhen Blüthenborsten.

Helōtium Tode *(Tremellinae).* Von ἡλος (Nagel); der Pilz hat die Form eines Nagels.

Helōtium Pers. *(Morchellinae).* Wie vorige Gattung.

Helvēlla L. *(Morchellinae).* Dimin. von *helvus* (gelbröthlich), in Bezug auf die Farbe des Pilzhutes. Auch kann das Wort als das Dimin. vom altlateinischen *helus* (*olus*: Küchenkraut, Gemüse etc.) betrachtet werden, u. bezeichnet dann die Benützung dieses Pilzes als Nahrungsmittel.

Helwīngia W. *(Santalaceae).* Nach G. Andr. Helwing, geb. 1666, st. 1748 als Prediger zu Angerburg in Preussen; schrieb: Enumeratio aliquot plantarum indigenarum in Prussia 1712, Supplementum florae prussicae 1726.

Helwīngia Ad. *(Bixaceae).* Wie vorige Gattung.

Helxīne Req. *(Urticeae).* Von ἑλκειν (ziehen, schleppen, zerren), weil (nach Plin. XXI. 56. XXII. 56.) die in klettenartigen Köpfen steckenden Samen sich leicht an die Kleider hängen. Hier kann unmöglich unsere Helxine (Parietaria), sondern muss jedenfalls eine Distelart gemeint seyn. — Ἑλξινη des Dioscorides (IV. 86.) aber scheint Parietaria diffusa zu seyn, und der Name deutet hier auf die zahlreichen niedrigen, nach allen Richtungen hin ausgebreiteten Stängel; an einer anderen Stelle dieses Autors (IV. 39.) ist unter ἑλξινη (in diesem Falle von ἑλιξ: Windung abgeleitet) Convolvulus arvensis zu verstehen. Linné glaubte in letzterer ἑλξινη eine andere Schlingpflanze, nämlich eine Polygonee, die der Gruppe Tiniaria Meisn. in der Gattung Polygonum entspricht, zu erkennen.

Helxīne L. *(Polygoneae).* Siehe den vorigen Artikel.

Helўgia Bl. = Heligme.

Hemărthria R. Br. *(Gramineae).* Zus. aus ἡμι (halb) u. ἀρθρον (Glied); die Blüthenähre ist nur halb gegliedert (hat halbvollständige Glieder).

Hemerocăllis L. *(Coronariae).* Zus. aus ἡμερα (Tag) und καλλος (Schönheit); d. h. eine schöne, bald verwelkende Blume, oder eine Blume, welche nur am Tage schön ist i. e. offen steht, Abends sich aber schliesst.

Hemesōtria Rafin. *(Valerianeae).* Zus. aus ἡμι (halb) und

εσωτερος (darinnen); die Frucht hat 2 Fächer, aber eins ist leer, das andere hat 1 Samen. = Astrephia DC.

Hemiächyris DC. *(Compositae)*. Zus. aus *ἡμι* (halb) und *αχυρον* (Spreu); die Achenien der Scheibe haben einen aus länglichen spitzen Schuppen bestehenden Pappus, die des Strahls dagegen keinen.

Hemiadēlphis N. v. E. *(Rhinantheae)*. Zus. aus *ἡμι* (halb) und *ἀδελφος* (Bruder); die Blüthen haben nur 2 Staubgefässe, also nur halb so viele, als dieser Familie sonst eigen zu seyn pflegen.

Hemiāndra R. Br. *(Labiatae)*. Zus. aus *ἡμι* (halb) und *ἀνηρ* (Mann, männliches Organ); jede der 4 Antheren hat einen fruchtbaren und einen unfruchtbaren Lappen.

Hemiānthus Nutt. *(Scrophularineae)*. Zus. aus *ἡμι* (halb) und *ἀνθος* (Blume); von dem zweilippigen Saume der Blumenkrone ist der obere äusserst kurz, abgestutzt, so dass die Blüthe gleichsam nur halb da ist.

Hemiarcȳria Fr. *(Lycoperdaceae)*. Zus. aus *ἡμι* (halb) und *Arcyria*; das Haarnetz ragt hervor, ist nur halb in das Peridium eingeschlossen, während es bei der nahe stehenden Gattung Arcyria ganz von dem Peridium eingehüllt ist.

Hemicārpha N. v. E. *(Cyperaceae)*. Zus. aus *ἡμι* (halb) und *καρφη* (Spreu); jede Blüthe hat nur eine Spelze.

Hemicarpūrus N. v. E. *(Aroideae)*. Zus. aus *ἡμι* (halb), *καρπος* (Frucht) und *οὐρα* (Schwanz); der Blüthenkolben hat einen langen fadenförmigen Ansatz, der aber unfruchtbar ist. = Atherurus Bl.

Hemichaēna Benth. *(Scrophularineae)*. Zus. aus *ἡμι* (halb) und *χαινειν* (klaffen); die Kapsel springt in 2 Klappen auf, öffnet sich aber nur etwas.

Hemichlaēna Schrad. *(Cyperaceae)*. Zus. aus *ἡμι* (halb) und *χλαινα* (Oberkleid); ein Involucrum ist nicht vorhanden.

Hemichorīste Wall. *(Acanthaceae)*. Zus. aus *ἡμι* (halb) und *χωριστος* (getrennt); die Antheren der beiden längern Staubfäden sind zweifächrig und ihre Fächer durch ein weites Connectiv von einander getrennt, die der kürzern Staubfäden sind nur einfächrig.

Hemīchroa R. Br. *(Chenopodeae)*. Zus. aus *ἡμι* (halb) und *χροα* (Farbe); die Blüthendecke ist inwendig gefärbt (nicht grün wie aussen).

Hemiclīdia R. Br. *(Proteaceae)*. Zus. aus *ἡμι* (halb) und *κλεις* (Schloss, Riegel); die Frucht springt an der Spitze nur theilweise auf, bleibt halb verschlossen.

Hemicȳclia Wight u. Arn. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus *ἡμι* (halb) und *κυκλος* (Kreis); die beiden Narben sind halbzirkelrund.

Hemīcyphe Corda *(Mucedineae)*. Zus. aus *ἡμι* (halb) und *κυφος* (Höhlung); das blasige Peridium springt rundherum ab und nur seine Basis bleibt stehen.

Hemidēsmus R. Br. *(Asclepiadeae)*. Zus. aus *ἡμι* (halb) und

δεσμος (Bund, Bündel, Band); die Staubfäden sind nur an der Basis verbunden, oben hingegen frei.

Hemidictyon Prsl. *(Polypodiaceae).* Zus. aus *ἡμι* (halb) und *δικτυον* (Netz); die Adern haben nur theilweise ein netzartiges Ansehn.

Hemigēnia R. Br. *(Labiatae).* Zus. aus *ἡμι* (halb) und *γενεα* (Erzeugung), in derselben Bedeutung wie bei Hemiandra; nur ist hier der unfruchtbare Lappen der obern Antheren bebartet.

Hemīloba DC. *(Bignoniaceae).* Zus. aus *ἡμι* (halb) und *λοβος* (Lappen); Abtheilung der Gattung Gloxinia, welche mitten zwischen Eugloxinia und Sinningia steht.

Hemīlobus Endl. *(Bignoniaceae).* Zus. wie vorige Gattung; die Antheren sind durch Abortus eines Fachs nur einfächrig, die Blätter sind unpaarig gefiedert. Gehört zu Jacaranda Juss.

Hemīmeris Knth. *(Rhinantheae).* Zus. aus *ἡμι* (halb) und *μερος* (Theil); die Krone besteht aus 5 Lappen, von denen einer viel grösser als die übrigen ist, was ihr das Ansehn einer zweitheiligen gibt. = Alonsoa Rz. u. Pav.

Hemīmeris Thnbg. *(Rhinantheae).* Zus. wie vorige Gattung; hier ist die Krone fast zweilippig, vierlappig, aber der oberste und unterste Lappen sehr gross, die beiden Seitenlappen sehr klein.

Hemiōnitis L. *(Polypodiaceae).* Von *ἡμιονος* (Maulesel) und dieses zus. aus *ἡμι* (halb) und *ὀνος* (Esel), d. h. halb Pferd und halb Esel. Der Name sollte andeuten, dass die Pflanze keinen (durch Befruchtung entstandenen) Samen hervorbringt. Dioscorides sagt (III. 142), die *ἡμιονιτις* (nach Sprengel: Scolopendrium Hemionitis Sm.) hat weder Blumen noch Samen.

Hemiphrāgma Wall. *(Rhinantheae).* Zus. aus *ἡμι* (halb) und *φραγμα* (Zaum); die Kapsel ist unvollständig zweifächrig, die Scheidewand geht nicht vollständig hindurch.

Hemipīlia Lindl. *(Orchideae).* Zus. aus *ἡμι* (halb) und *πιλος* (Filz, Hut); die Spitzen der Rinnen der Pollenmassen sind von halben Kappen eingeschlossen.

Hēmipus Endl. *(Gramineae).* Zus. aus *ἡμι* (halb) und *πους* (Fuss); die obere Kelchspelze fehlt. Abtheilung der Gattung Rottboellia.

Hemīragis Brid. *(Bryoideae).* Zus. aus *ἡμι* (halb) und *ῥαγη* (Riss, Spalt); die Zähne des Peristoms sind nur an der Basis gespalten.

Hemisăcris Steud. *(Gramineae).* Zus. aus *ἡμι* (halb) und *ἀκρις* (Spitze); die untere Kronspelze ist an der Spitze zweitheilig, die obere nicht.

Hemiscūmata Bisch. *(Riccieae).* Zus. aus *ἡμι* (halb) und *σευειν* (werfen, treiben); die eingesenkten Früchte werden endlich durch Theilung des Laubes entblösst.

Hemisināpsium Brid. s. Hemisynapsium.

Hemīspadon Endl. *(Papilionaceae).* Zus. aus *ἡμι* (halb) und *σπαδων* (Verschnittener); die abwechselnden Antheren sind unfruchtbar. = Indigofera.

Hemĭsphaee Benth. *(Labiatae)*. Zus. aus ἡμι (halb) und σφακος (Salbei); die Oberlippe des Kelchs ist abgestutzt. Abtheilung der Gattung Salvia.

Hemistēmma Juss. *(Dilleniaceae)*. Zus. aus ἡμι (halb) und στεμμα (Kranz); die Staubfäden stehen linearisch-einseitig, auch die Blüthen stehen einseitig.

Hemistēptia Bunge *(Compositae)*. Zus. aus ἡμι (halb) und στεπτος (bekränzt); die Borsten des Pappus sind an der Basis mehr oder weniger zu einem Ringe verschmolzen.

Hemĭstoma Ehrnb. *(Labiatae)*. Zus. aus ἡμι (halb) und στομα (Mund); die Mündung des Kelchs ist schief, unten hervorgezogen, oben gespalten.

Hemĭstylus Benth. *(Urticeae)*. Zus. aus ἡμι (halb) und στυλος (Griffel); die Narbe zieht sich bis zur halben Länge des Griffels hinunter.

Hemisynăpsium Brid. *(Bryoideae)*. Zus. aus ἡμι (halb) und συναπτειν (verknüpfen); das innere Peristom ist mit dem äussern nur an der Basis verwachsen, oben frei.

Hemitēlia R. Br. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus ἡμι (halb) und τηλια (Deckel); die Indusien sind dem Fruchtboden unterhalb eingefügt, nach aussen aber frei und zuletzt zurückgebogen.

Hemĭtome N. v. E. *(Acanthaceae)*. Zus. aus ἡμι (halb) und τομη (Schnitt); die Narbe ist gespalten.

Hemĭtomus l'Herit. *(Rhinantheae)*. Zus. wie vorige Gattung. = Hemimeris Knth.

Hemitrēma R. Br. *(Florideae)*. Zus. aus ἡμι (halb) und τρημα (Loch); der Thallus ist nur am Rande fensterartig durchlöchert.

Hemĭxera Endl. *(Caryophyllaceae)*. Zus. aus ἡμι (halb) und ξηρος (trocken); die Kelchabschnitte sind halb-scariös. Abtheilung der Gattung Polycarpaea Lam.

Hemĭzonia DC. *(Compositae)*. Zus. aus ἡμι (halb) und ζωνη (Gürtel); die Achenien sind von den Schuppen des Anthodium halb umgeben.

Hēmna Rafin. = Hemiseumata Bisch.

Hempēlia Meyen *(Conferveae)*. Nach Ad. Friedr. Hempel, geb. 1767 zu Neustrelitz, st. 1834 als Professor der Medicin zu Göttingen.

Hemprĭchia Ehrnb. *(Terebinthaceae)*. Nach Fr. W. Hemprich, geb. 1796 in Glatz, diente 1813 und 14 als Militairchirurg, studirte nach dem Frieden in Berlin Medicin, ging 1815 wieder mit nach Frankreich und 1817 zurückgekehrt vollendete er seine Studien in Breslau, ward Lehrer der Physik und Naturgeschichte an der Cadettenschule in Berlin; bereiste mit Ehrenberg 1820 Aegypten und Nubien und st. 1825 zu Massuah am Fieber. Schrieb: Naturgeschichte für höhere Lehranstalten.

Henănthus Less. *(Compositae)*. Zus. aus εἱς (Gen. ἑνος, ein) und ἀνθος (Blüthe); die Anthodien enthalten mitunter nur 1 Blüthe. Gehört zu Pteronia L.

Hendecăndra Eschsch. *(Euphorbiaceae)*. Zus aus ἑνδεκα (elf) und ἀνηϱ (Mann), d. h. mit 11 Staubgefässen; doch finden sich meist nur 6—10 Staubgefässe.

Henkĕlia Spr. *(Bignoniaceae)*. Nach Graf Leo Fel. Vict. Henkel v. Donnersmark, geb. zu Königsberg, Regierungsrath in Merseburg, Verfasser der Enumeratio plantarum circa Regiomontanum 1817. — Joh. Friedr. Henkel schrieb 1722 ein Buch unter dem Titel: Florae Saturnisans, oder die Verwandtschaft des Pflanzen- mit dem Mineralreich.

Hĕnna s. Alcanna.

Hennĭngia Kar. u. Kir. *(Coronariae)*. Nach Henning, Botaniker in Moskau.

Henotŏgyna DC. *(Compositae)*. Zus. aus ἑνοτης (Einheit) und γυνη (Weib); die weiblichen Blüthenköpfe haben nur 1 Blüthe.

Henrĭcea Cass. *(Compositae)*. Nach Rob. Steph. Henrici; schrieb: Anĭmadversiones de laude et praestantia vegetabilium, Kopenhagen 1740.

Henrĭcea Lem. Lis. *(Gentianeae)*. Wie vorige Gattung. = Agathodes Don.

Henriĕttea DC. *(Lythrariae)*. Heisst in den Wäldern von Cayenne *Caca-Henriette*.

Henschĕlia Prsl. *(Anoneae)*. Nach A. W. E. Th. Henschel, geb. 1790 in Breslau, Professor der Medicin daselbst; schrieb u. a.: Von der Sexualität der Pflanzen 1820; Clavis Rumphiana, bot. et. zoolog. 1833.

Henslĕra LaG. *(Umbelliferae)*. Nach Hensler.

Henslŏwia Wall. *(Lythrariae)*. Nach J. L. Henslow, Professor der Botanik in Cambridge, schrieb: Principles of Botany 1836 u. m. a.

Hepatăria Rafin. *(Tremellinae)*. Von *hepar* (Leber); hat die Form und Consistenz einer Leber. Gehört zu Tremella.

Hepătica Dill. *(Ranunculaceae)*. Von *hepar* (Leber); die 3 Lappen der Blätter verglich man mit denen der Leber, und glaubte dann, in der Pflanze ein gutes Mittel gegen Leberkrankheiten gefunden zu haben.

Hĕpetis Sw. *(Bromeliaceae)*. Von ἐπετειος (jährlich); jährige Kräuter?

Hĕptaca Lour. *(Ranunculaceae?)* Von ἑπτα (sieben); die Frucht hat 7 Fächer.

Heptapleŭrum Gärtn. *(Araliaceae)*. Zus. aus ἑπτα (sieben) und πλευϱα (Seite); die Kapsel theilt sich in 5—9, gewöhnlich in 7 Theile.

Heptăptera Reutt. *(Umbelliferae)*. Zus. aus ἑπτα (sieben) und πτεϱον (Flügel); die Frucht ist 7flügelig.

Heracăntha DC. *(Compositae)*. Zus. aus ἡϱως (Ritter, Held) und ἀκανϑα (Dorn, Stachel); hat harte Dornen. Abtheilung der Gattung Carlina.

Heracăntha LK. *(Compositae)*. Wie vorige Gattung. = Kentrophyllum Neck.

Herăcleum L. *(Umbelliferae)*. Nach Ἡϱακλης (Herkules), der

die Pflanze zuerst medicinisch angewendet haben soll (Plin. XXV. 12. Als Spondylion erwähnt Pl. diess Gewächs im XII. B. 58 Cap. u. XXIV. B. 16. Cap.).

Herbĕrtia Sweet *(Irideae)*. Nach W. Herbert, Geistlichen und Botaniker zu Spofforth in England, st. 1825; schrieb besonders über Zwiebelgewächse. — Thom. Herbert, geb. 1600 in York, begleitete den Grafen Cotton nach Persien und kehrte 1630 zurück, st. 1681 in York; schrieb: Reisen in Asien und Afrika, Trenodia Carolina.

Herbĭchia Zaw. *(Compositae)*. Nach F. Herbich, österreichischem Militärarzt und Botaniker.

Hercōspora Fr. *(Sphaeriaceae)*. Zus. aus ἕρκος (Netz) und σπορα (Same); die Sporidien liegen in dem netzartig gestalteten Perithecium.

Hercūlea Fr. *(Lycoperdaceae)*. Von Hercules; diese Pilze haben die Gestalt einer Hercules-Keule.

Herdēria Cass. *(Compositae)*. Nach Joh. Gottfr. v. Herder, geb. 1744 zu Morungen in Ostpreussen, berühmt als Philosoph, Theolog und Naturforscher, st. 1803 in Weimar.

Herīcium Fr. *(Morchellinae)*. Von *heres*, *ericius* (Igel), in Bezug auf die borstenähnliche Unterfläche des Huts dieses Pilzes. Z. Th. zu Hydnum gehörend.

Herīngia Ag. *(Florideae)*. Nach Hering, der die von Ferd. Krauss im südlichen Afrika gesammelten Algen (in den Annal. of. nat. hist. 1842 VIII.) beschrieb.

Heritiēra Ait. *(Sterculieae)*. Nach Charles Louis l'Heritier de Brutelle, geb. 1746 in Paris, Botaniker, ward 1800 in Paris auf der Strasse ermordet; schrieb: Stirpes novae aut minus cognitae, Geraniologia, Cornus, Sertum, alle mit Abbildungen begleitet. Er datirte seine Schriften um 4 Jahre zurück, um für seine Gattungen und Arten das Prioritätsrecht zu erschleichen.

Heritiēra Gmel. *(Narcisseae)*.
Heritiēra Rétz. *(Scitamineae)*. } Wie vorige Gattung.
Heritiēra Schrk. *(Junceae)*.

Hermannĕlla DC. Abtheilung der folgenden Gattung.

Hermānnia T. *(Büttneriaceae)*. Nach Paul Hermann, geb. 1646 in Halle, war 1671—79 Arzt in Ceylon, st. 1695 als Professor der Medicin in Leyden; schrieb: Paradisus batavus, Cynosura materiae medicae, Museum ceylanicum, Flora Lugdun. batav.

Hĕrmas L. *(Umbelliferae)*.

Hĕrmbstädtia Rchb. *(Amaranteae)*. Nach Sigism. Friedr. Hermbstädt, geb. 1785 in Erfurt, 1791 Administrator der Hofapotheke in Berlin und Professor der Chemie und Pharmacie am dortigen Collegium chir. med., seit 1810 Geh. Rath und Professor der Chemie und Technologie an der Universität, st. 1833; schrieb viel über Chemie, Technologie und Agrikultur.

Hermes Salisb. *(Ericeae)*. Nach Ἑρμης (Merkur), ohne nähere Angabe. Abtheilung der Gattung Erica.

Hermēsia H. u. Bpl. *(Euphorbiaceae)*. Von Willdenow nach seinem Freunde Hermes in Berlin benannt. — J. G. Hermes in Zerbst schrieb 1801 über Gartenblumen.

Hermēsias Löffl. *(Cassieae)*. Der Verfasser sagt blos von diesem Namen: Hermesias a me dictum, vulgo Rosa de Monte.

Herminiēra Guil. u. Perrot. *(Papilionaceae)*. Von ἑρμιν (Stütze); ein Strauch mit dickem Stamme und starken Dornen.

Hermīnium R. Br. *(Orchideae)*. Von ἑρμιν (Stütze, Fuss), in Bezug auf den einzigen Wurzelknollen dieser Pflanze, der gleichsam die einzige Stütze für dieselbe bildet.

Hermione Haw. *(Narcisseae)*. Nach Hermione, der schönen Tochter des Menelaus und der Helena. Abtheilung der Gattung Narcissus.

Hermodăctylus R. Br. *(Juncaceae)*. Zus. aus Ἑρμης (Merkur) und δακτυλος (Finger), in Bezug auf die fingerähnliche Stellung der Wurzelknollen.

Hermodăctylus T. *(Irideae)*. Wie vorige Gattung. Gehört zur Gattung Iris.

Hermūpoa Löffl. *(Capparideae)*. Ἑρμουποα (zus. aus Ἑρμης: Mercur und ποιεῖν: machen, d. h. von Mercur erfunden) ist einer der Namen, womit die Griechen unsere Mercurialis bezeichneten; wie nun Löffling dazu kam, denselben einer ganz verschiedenen Pflanze zu geben, lässt sich schwer einsehen.

Hernăndia Plum. *(Myristiceae)*. Nach Francisco Hernandez, gegen Ende des 16. Jahrhunderts, Leibarzt des Königs Philipp II. von Spanien, der ihn 1593—1600 als Naturforscher nach Westindien schickte; schrieb: Historia naturalis mexicana.

Herniăria T. *(Portulaceae)*. Von *hernia* (Bruch), wegen seiner medicinischen Anwendung.

Herŏdium Rchb. = Erodium l'Herit.

Herŏrchis Lindl. *(Orchideae)*. Zus. aus ἡρως (Ritter, Held) und *Orchis*; die äussern Blüthenblätter dieser Orchidee sind zu einem Helme zusammengeneigt.

Herpēstes Gärtn. *(Scrophularineae)*. Von ἑρπειν (kriechen); meist kriechende Kräuter.

Herpĕtica Rmph. *(Cassieae)*. Von ἑρπετος (kriechend); ein kriechendes Kraut, gehört zur Gattung Cassia.

Herpĕtium DC. *(Violacae)*. Von ἑρπετος (kriechend); der Stängel kriecht.

Herpĕtium N. v. E. *(Jungermannieae)*. Von ἑρπετος (kriechend); kleine kriechende Kräuter.

Herpetospĕrmum Wall. *(Cucurbitaceae)*. Zus. aus ἑρπετος (kriechend) und σπερμα (Same); der Same hat einen wurmähnlichen Schweif.

Herpŏdium Brid. *(Bryoideae)*. Von ἑϱπειν (kriechen); wächst kriechend auf der Erde hin.

Herpŏtrichum Fr. *(Byssaceae)*. Zus. aus ἑϱπειν (kriechen) und ϑϱιξ (Haar); haarige wurzelnde Fäden auf feuchtem Boden.

Herpȳsma Lindl. *(Orchideae)*. Von ἑϱπυσμος (das Kriechen); kriechende Kräuter.

Herrēria Rz. u. Pav. *(Smilaceae)*. Nach Gabr. Alf. Herrera, Professor in Salamanka; schrieb: Agricultura 1520.

Herrēria Ad. *(Rubiaceae)*. Wie vorige Gattung.

Herschēlia Lindl. *(Orchideae)*. Nach Sir John. Fr. W. Herschel, geb. 1790 zu Slough in England, berühmter Astronom.

Herschēlia Bowd. *(Solaneae)*. Wie vorige Gattung.

Hertĕlia *(?)*. Nach J. G. Hertel, der 1735 über die Athmung der Pflanzen schrieb. — Hertel in Schwerin schrieb über die Nelken 1787 u. 1812.

Hērtia Neck. *(Compositae)*. Nach Joh. Christ. Hertio; schrieb über Pimpinella Saxifraga, Giessen 1726.

Heruchēa Torr. u. Gr. *(Saxifrageae)*. Anagramm von *Heuchera*; Abtheilung dieser Gattung.

Hesiŏdia Mnch. *(Labiatae)*. Nach Hesiodus, griechischem Dichter zwischen 900 u. 800 v. Chr., der u. a. über den Ackerbau schrieb. Gehört zu Sideritis L.

Hesperāntha Ker. *(Irideae)*. Zus. aus ἑσπεϱα (Abend) und ἀνϑη (Blüthe); die Blüthen sind am Tage geschlossen, öffnen sich erst Abends.

Hesperānthemum Endl. *(Acanthaceae)*. Zus. wie vorige Gattung; Abtheilung der Gattung Eranthemum mit Arten, welche nur in *West*- (nicht in Ost-) Indien vorkommen.

Hesperānthus Salisb. = Hesperantha Ker.

Hesperīdium DC. Abtheilung der Gattung Hesperis.

Hesperidŏpsis DC. *(Cruciferae)*. Zus. aus *Hesperis* und ὀψις (Ansehn); steht der folgenden Gattung sehr nahe.

Hĕsperis L. *(Cruciferae)*. Von ἑσπεϱα (Abend); die Blüthen riechen Abends stärker als am Tage.

Hesperŏmeles Lindl. *(Pomaceae)*. Zus. aus ἑσπεϱα (Abend) und μηλον (Apfel); Sträucher, welche westlich von uns (in Peru) vorkommen.

Hesperoscŏrdum Lindl. *(Coronariae)*. Zus. aus ἑσπεϱα (Abend) und σκοϱδον (Lauch); eine lauchähnliche Pflanze in Nordamerika.

Hesperŏthymus Benth. *(Labiatae)*. Zus. aus ἑσπεϱα (Abend) und *Thymus*; gehörte früher zu Thymus und ist westlich von uns (in Nordamerika und Mexico) einheimisch. Abtheilung der Gattung Micromeria Benth.

Hĕssea Berg. *(Narcisseae)*. Nach P. Hesse, botanischem Reisenden, wurde mit seinem Begleiter Gellibrand in Neuholland 1837 von den Wilden erschlagen. — J. Hess, Oberbaurath, Vorsteher des botanischen Gartens zu Darmstadt, st. 1837.

Metaëria Endl. *(Alismaceae).* Von ἑταιρεια (Kameradschaft); ist dem Philydrum nahe verwandt.

Heteracia Fisch. u. Mey. *(Compositae).* Von ἑτερος (verschieden); und *achenia*; die äussern Achenien haben eine andere Form als die innern.

Heterachaëna Fres. *(Compositae).* Wie vorige Gattung.

Heteractis DC. *(Compositae).* Zus. aus ἑτερος (verschieden), und ἀκτις (Strahl); die Strahlenblüthen sind theils zungenförmig und geschlechtslos, theils röhrig und weiblich.

Heterandra P. B. = Heteranthera.

Heteranthemis Schott *(Compositae).* Zus. aus ἑτερος (verschieden) und *Anthemis*; die Achenien des Strahls sind dreiflügelig und an der Spitze dreistachelig, die der Scheibe einflügelig und einstachelig. Gehört zu Chrysanthemum.

Heteranthēra Rz. u. Pav. *(Commelyneae).* Zus. aus ἑτερος (verschieden) und ἀνϑηρα (Staubbeutel); die Antheren haben eine verschiedene Form, zwei auf in der Mitte verdickten Fäden sind eiförmig, der dritte auf rundem längerm Faden ist pfeilförmig oder wenigstens anderfarbig.

Heteranthesis Benth. *(Labiatae).* Zus. aus ἑτερος (verschieden) und ἀνϑη (Blüthe); die Blüthen stehen traubig, einseitig und meist zerstreuet, nicht entgegengesetzt. Abtheilung der Gattung Scutellaria.

Heteranthia N. v. E. u. Mart. *(Rhinantheae).* Zus. aus ἑτερος (verschieden) und ἀνϑος (Blüthe); die Krone ist trichter-glockenförmig, oben zweilippig.

Heteranthus Bnpl. *(Compositae).* Zus. aus ἑτερος (verschieden) und ἀνϑος (Blüthe); die innern und äussern Blüthen sind zweilippig, weichen aber in den Lippen von einander ab.

Heterelytrum Jungh. *(Gramineae).* Zus. aus ἑτερος (anders, verschieden) und ἑλυτρον (Decke); die Kelchspelzen der weiblichen Blüthen sind verschieden von denen der männlichen und geschlechtslosen.

Heterocaryum DC. *(Asperifoliae).* Zus. aus ἑτερος (verschieden) und καρυον (Nuss); die Nüsschen sind ungleich gross.

Heterocentron Hook. u. Arn. *(Lythrariae).* Zus. aus ἑτερος (verschieden) und κεντρον (Sporn); die Antheren der längern Staubfäden haben ein gestieltes, am Gliede mit 2 keulförmigen Borsten versehenes Connectiv, das Connectiv der Antheren der kürzern Staubfäden hat an seiner Basis nur zwei Höcker.

Heterochaenia DC. *(Campanulaceae).* Zus. aus ἑτερος (verschieden) und χαινειν (klaffen); die Kapsel springt erst an der Spitze in 3 Klappen durch die Fächer auf, später unten an der Basis zwischen den 10 Nerven des Kelchs, und zuletzt fällt der Kelchsaum ab und die Nerven lösen sich von der Spitze nach unten ab.

Heterochaeta DC. *(Compositae).* Zus. aus ἑτερος (verschieden) und χαιτη (Mähne); der äussere Pappus ist kurz, spreuig, der innere lang, borstig, rauh.

Heterochroa Bunge *(Caryophyllaceae).* Zus. aus ἑτερος (ver-

schieden) und χροα (Farbe), in Bezug auf die Blumenblätter, deren Farbe wechselt. Abtheilung der Gattung Gypsophila L.

Heteroclădia Decaisn. *(Florideae)*. Zus. aus έτερος (verschieden) und κλαδος (Zweig).

Heterŏcoma DC. *(Compositae)*. Zus. aus έτερος (verschieden) und κομη (Haar); der äussere Pappus ist kurz, kranzförmig, gekerbt, der innere besteht aus langen, dünnen, steifen Borsten.

Heterŏcylix Benth. *(Labiatae)*. Zus. aus έτερος (verschieden) und κυλιξ (Kelch); der fruchttragende Kelch ist herabgebogen, zweilippig. Abtheilung der Gattung Plectranthus l'Herit.

Heterodĕndron Desf. *(Sapindaceae)*. Zus. aus έτερος (verschieden) und δενδρον (Baum); die Blüthe hat 6—12 Staubgefässe, der Eierstock ist bald verkehrt eiförmig rundlich, vierfächrig, fast vierlappig, mit 4 Narben, bald verkehrt eiförmig, zusammengedrückt, zweifächrig, mit einfacher Narbe.

Heterŏdon Meisn. *(Crassulaceae)*. Zus. aus έτερος (verschieden) und οδους (Zahn); der 10theilige Kelchsaum hat 5 kurze und 5 lange Zähne.

Heterodŏnta Nutt. *(Compositae)*. Zus. wie vorige Gattung; Gruppe der Abtheilung Diodonta der Gattung Coreopsis mit Arten, deren äusseres Anthodium nur 3—4blättrig, und deren inneres 6blättrig ist, während die Gruppe Medusa derselben Abtheilung ein äusseres Anthodium von 20—24 sparrigen Blättern und ein inneres von 8 Blättern hat.

Heterŏgrapha Fée *(?)*. Zus. aus έτερος (verschieden) und γραφη (Schrift).

Heterolaĕna Endl. *(Thymeleae)*. Zus. aus έτερος (verschieden) und χλαινα (Oberkleid); die Blätter der vierblättrigen Hülle sind den Zweigblättern unähnlich.

Heterŏlepis Cass. *(Compositae)*. Zus. aus έτερος (verschieden) und λεπις (Schuppe); die äussern Schuppen des Anthodium sind anders als die innern.

Heterŏlepis Bert. *(Compositae)*. Wie vor. Gattung. Gehört zu Senecio.

Herterolŏma Desv. *(Papilionaceae)*. Zus. aus έτερος (verschieden) und λωμα (Saum); die Fahne der Krone ist anfangs zusammengefaltet, aufliegend, richtet sich aber später empor.

Heterŏlophus Cass. *(Compositae)*. Zus. aus έτερος (verschieden) und λοφος (Federbusch); die äussern und mittlern Schuppen des Anthodium laufen an der Spitze in einen kammartig gewimperten, die innersten in einen ausgefressenen oder fast ganzrandigen Anhang aus. Gehört zu Centaurea Less.

Heteromaŭria Endl. *(Terebinthaceae)*. Zus. aus έτερος (verschieden) und *Mauria*; Arten der Gattung Mauria mit zehnkerbigem Discus, während die übrigen Arten (Eumauria) einen ganzrandigen Discus haben.

Heterŏmeris Spach *(Cistineae)*. Zus. aus έτερος (verschieden) und μερις (Theil); auf ein und demselben Stamme finden sich 5blättrige vielmännige und blattlose dreimännige Blüthen. Abtheilung der Gattung Helianthemum.

Heteromŏrpha Cham. u. Schl. *(Umbelliferae)*. Zus. aus έτερος

(verschieden) und μορφη (Gestalt); die beiden Theilfrüchtchen haben ungleiche Gestalt, ebenso die Blätter.

Heteromŏrpha Cass. *(Compositae)*. Zus. aus ἑτερος (verschieden) und μορφη (Gestalt). = Heterolepis Cass.

Heterŏnema DC. *(Lythrariae)*. Zus. aus ἑτερος (verschieden) und νημα (Faden); 4 Staubfäden sind länger als die übrigen 4.

Heterŏnoma Mart., DC. *(Lythrariae)*. Zus. aus ἑτερος (verschieden) und νομος (Gesetz). Synonym der vorigen Gattung, und zu der Ungleichheit in den Theilen dieser Pflanze gehört noch, dass von jedem Blattpaar der entgegengesetzten Blätter ein Blatt weit kleiner ist als das andere.

Heteropăppus Less. *(Compositae)*. Zus. aus ἑτερος (verschieden) und παππος (Federkrone); der Pappus des Strahls ist kranzförmig, der der Scheibe haarig.

Heterophrăgma DC. *(Bignoniaceae)*. Zus. aus ἑτερος (verschieden) und φραγμα (Zaun, Scheidewand); die Lappen der kreuzförmigen Scheidewand stehen den Klappen entgegen und sind schmaler als diese.

Heterophȳllum Boj. *(Büttneriaceae)*. Zus. aus ἑτερος (verschieden) und φυλλον (Blatt); die Blätter variiren. = Büttneria.

Heteropŏgon Pers. *(Gramineae)*. Zus. aus ἑτερος (verschieden) und πωγων (Bart); die untere Kronspelze der männlichen Blüthe ist wehrlos, die der weiblichen an der Spitze gegrannt.

Heterŏpteris K. H. B. *(Malpighiaceae)*. Zus. aus ἑτερος (verschieden) und πτερον (Flügel); die drei zusammenhängenden Samarae sind an der Spitze in einen am hintern untern Rande dickern Flügel ausgespannt.

Heterŏptycha DC. *(Umbelliferae)*. Zus. aus ἑτερος (verschieden) und πτυχη (Falte); die Blumenblätter sind wenig ausgerandet und ihr Mittelnerv ist oben mit einer Lamelle versehen. Abtheilung der Gattung Ptychotis Koch.

Heterosciădium DC. *(Umbelliferae)*. Zus. aus ἑτερος (verschieden) und σκιαδιον (Sonnenschirm); die Döldchen sind dreiblüthig, zwei Blüthen männlich und gestielt, die dritte zwitterig und sitzend.

Heterosiphŏnia Mont. *(Florideae)*. Zus. aus ἑτερος (verschieden) und σιφων (Röhre); die Röhren des Thallus haben sehr ungleiche Zellen.

Heterospĕrmum Cav., W. *(Compositae)*. Zus. aus ἑτερος (verschieden) und σπερμα (Same); die Samen haben unter sich eine verschiedene Form, die des Strahls sind eiförmig, kahl, ungeschnäbelt, die der Scheibe schmäler, geschnabelt und mit zwei rauhborstigen Grannen besetzt.

Heterŏsphace Benth. *(Labiatae)*. Zus. aus ἑτερος (verschieden) und σφακος (Salbei); Abtheilung der Gattung Salvia.

Heterosphaĕria Grev. *(Sphaeriaceae)*. Zus. aus ἑτερος (verschieden) und *Sphaeria*; gehörte früher zur Gattung Sphaeria, der Kern ist aber scheibenförmig, schlauchführend und befindet sich auf dem Fruchtboden.

Heterŏstega Desv. *(Gramineae)*. Zus. aus ἑτερος (verschieden) und στεγη (Decke); die Einschnitte der untern Kronspelze der untersten Blüthe

sind pfriemförmig, die der obern Blüthe gegrannt. Abtheilung der Gattung Eutriana Trin.

Heterostēmma Wight u. Arn. *(Asclepiadeae)*. Zus. aus ἑτερος (verschieden) und στεμμα (Kranz); die 5 Blättchen der Corona staminea sind inwendig noch mit einem Fortsatze versehen.

Heterōstemon Desf. *(Cassieae)*. Zus. aus ἑτερος (verschieden) und στημων (Staubgefäss); von den 8 Staubgefässen sind nur die 3 vordern, längern fruchtbar.

Heterōstemum Nutt. *(Onagreae)*. Zus. wie vorige Gattung; 4 Staubfäden sind länger als die andern 4.

Heterōstomum Fr. *(Sphaeriaceae)*. Zus. aus ἑτερος (verschieden) und στομα (Mund); die Mündung des Peridium ist verschieden gestaltet.

Heterōstylus Hook. *(Alismaceae)*. Zus. aus ἑτερος (verschieden) und στυλος (Griffel); einige Blüthen haben kurze, andere haben lange Griffel.

Heterotaēnia Boiss. *(Umbelliferae)*. Zus. aus ἑτερος (verschieden) und ταινια (Band, Streif); die Ölstriemen sind ungleich in ihrer Form.

Heterōtaxis Lindl. *(Orchideae)*. Zus. aus ἑτερος (verschieden) und ταξις (Ordnung); steht im Ansehn einer Vandee, in der Struktur einer Arethusee nahe.

Heterothalāmus DC. *(Compositae)*. Zus. aus ἑτερος (verschieden) und θαλαμος (Lager, Fruchtboden); der Fruchtboden der männlichen Blüthen ist flach und nackt, der der weiblichen kegelförmig und spreublättrig.

Heterōtheca Cass. *(Compositae)*. Zus. aus ἑτερος (verschieden) und θηκη (Büchse); die Achenien des Strahls sind länglich, glatt, die der Scheibe keilförmig, wollhaarig.

Heterōtoma Zucc. *(Campanulaceae)*. Zus. aus ἑτερος (verschieden) und τομη (Schnitt); die Blätter sind ungleich dichtgezähnt, die Oberlippe des Kelchs ist dreispaltig, die Unterlippe zweispaltig.

Heterōtrichum DC. *(Lythrariae)*. Zus. aus ἑτερος (verschieden) und θριξ (Haar); Sträucher mit steifen Borsten und mit sternförmiger Behaarung, zwischen den Borsten sammtartig filzig.

Heterōtrichum Bieb. *(Compositae)*. Zus. wie vorige Gattung; der äussere Pappus ist fast fadenförmig rauh, der innere hat lange federige Borsten.

Heterōtropa Morr. u. Decaisn. *(Aristolochieae)*. Zus. aus ἑτερος (verschieden) und τροπη (Wendung); die Antheren der 6 äussern Staubfäden sind nach Innen, die der 6 innern nach Aussen gerichtet.

Heterōzyges Bunge *(Zygophylleae)*. Zus aus ἑτερος (verschieden) und ζυγος (Joch); die Blätter sind paarig gefiedert, die Blättchen stehen einander gegenüber oder wechseln ab.

Hetēryta Rafin. *(Polemoniaceae)*. Von ἑτερος (verschieden); sehr variirende Pflanzen, denn sie sind aufrecht oder ausgebreitet, ästig, die Blätter fiederspaltig oder ungetheilt, die Blüthen traubig, afterdoldig, einfach oder gabelig.

Heuchēra L. *(Saxifrageae)*. Nach Joh. Heinr. v. Heuchér, geb. 1677 in Wien, 1706 Professor und Aufseher des botanischen Gartens in Wittenberg, 1713 Hofrath und Leibarzt des Königs August II. zu Dresden, 1721 geadelt, st. 1747. Schrieb ein Verzeichniss der Pflanzen des botanischen Gartens in Wittenberg.

Heuchēra Murr. *(Rubiaceae)*. Wie vorige Gattung.

Heudelōtia Rich. *(Terebinthaceae)*. Nach Heudelot, Gartendirektor am Senegal, reiste daselbst 1835—37, st. 1837.

Heudūsa E. Mey. *(Papilionaceae)*.

Heūrnia Spr. *(Asclepiadeae)*. = Huernia R. Br.

Hēvea Aubl. *(Euphorbiaceae)*. Von *hewe*, dem Namen des Baumes in Guiana.

Hewēnia Haw. *(Asclepiadeae)*. Nach Hewen.

Hewīttia Wight u. Arn. *(Couvolvulaceae)*. Nach Hewitt.

Hexacēntris N. v. E. *(Acanthaceae)*. Zus. aus ἑξ (sechs) nnd κεντρις (Stachel, Sporn); an den Antheren der beiden längern Staubfäden ist nur je 1 Fach, an denen der beiden kurzen Staubfäden aber sind beide Fächer gespornt, so dass sämmtliche Antheren im Ganzen 6 Sporen haben.

Hexāctina W. *(Rubiaceae)*. Zus. aus ἑξ (sechs) und ἀκτις (Strahl); der Kelchsaum ist 6zähnig, die präsentirtellerförmige Krone hat einen 6theiligen auseinanderstehenden Saum.

Hexadēsmia Brongn. *(Orchideae)*. Zus. aus ἑξ (sechs) und δεσμη (Bündel); die 6 Pollenmassen sind durch Hülfe eines klebrigen Saftes zu einem Bündel vereinigt.

Hexādica Lour. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus ἑξ (sechs) und δικη (Recht, Sitte, Art und Weise); die Sechszahl ist in der weiblichen Blüthe vorherrschend, denn der Kelch hat 6 Blätter, das Pistill 6 Narben, die Kapsel 6 Klappen und 6 Fächer.

Hexaglōttis Vent. *(Irideae)*. Zus. aus ἑξ (sechs) und γλωττη (Zunge); der Saum des Perianthium ist sechstheilig, die drei Narben sind zungenförmig und meist zweitheilig.

Hexāgona Pohl *(Hymeninae)*. Zus. aus ἑξ (sechs) und γωνος (Ecke); die Poren des Huts sind sechseckig. Abtheilung der Gattung Polyporus.

Hexālobus DC. *(Anoneae)*. Zus. aus ἑξ (sechs) und λοβος (Lappen); die Krone ist sechslappig.

Hexamēria R. Br. *(Orchideae)*. Zus. aus ἑξ (sechs) und μερος (Theil); in jedem der beiden Antherenfächer liegen 3 Pollenmassen.

Hexanthēra Endl. *(Lamydeae)*. Zus. aus ἑξ (sechs) und ἀνθηρα (Staubbeutel); hat 6 fruchtbare Staubgefässe. Gehört zu Casearia.

Hexānthus Lour. *(Laurineae)*. Zus. aus ἑξ (sechs) und ἀνθος (Blume); die Blumen stehen je zu 6 in einem sechsblättrigen Kelche vereinigt.

Hexāptera Hook. *(Cruciferae)*. Zus. aus ἑξ (sechs) und πτερον (Flügel); die Schote hat 6 Flügel.

Hexarrhēna Prsl. *(Gramineae)*. Zus. ἑξ (sechs) und ἀρρην (Männchen); die Aehrchen sind monöcisch, zu dreien vereinigt, von denen die beiden vordern männlich, 1—3blüthig sind und jede dieser männlichen Blüthen hat 3 Staubfäden, die Zahl der letztern in einem männlichen Aehrchen wechselt also von 3—9, Mittel = 6.

Hexasēpalum Bartl. *(Rubiaceae)*. Zus. aus ἑξ (sechs) und σεπαλον (Kelchblatt); der Kelchsaum ist in 6 bleibende Lappen getheilt.

Hexāstemon Klotzsch. *(Ericeae)*. Zus. aus ἑξ (sechs) und στημων (Faden); hat 6 Staubfäden und gehört zu Eremia Don.

Hexīsea Lindl. *(Orchideae)*. Von ἐξισοειν (ausgleichen); das Labellum ist den äussern Blättern des Perigons conform.

Hexōpia Lindl. *(Orchideae)*. Zus. aus ἑξ (sechs) und ὡπη (Aussehen). = Hexadesmia Brongn.

Heydēria Fr. *(Morchellinae)*. Nach E. F. G. Heyder, der 1801 über Obstbaumzucht schrieb.

Heydia Dennst. *(Euphorbiaceae)*. Nach Heyd.

Heylāndia DC. *(Papilionaceae)*. Nach Heyland, Botaniker und Freund Decandolle's.

Heymāssoli Aubl. *(Lucumeae)*. Der Name stammt aus Guiana.

Heynea Rxb. *(Hesperideae)*. Nach Benj. Heyne, einem deutschen Botaniker, machte auf Kosten der ostindischen Compagnie Reisen in Ostindien und st. 1819 zu Vappera bei Madras; aus seinen Sammlungen gab A. G. Roth: Novae plantarum species praes. Indiae orient. heraus.

Hibbērtia Andr. *(Ranunculaceae)*. Nach G. Hibbert Esq., Besitzer eines botanischen Gartens zu Clapham, sammelte besonders am Cap Pflanzen, st. 1838.

Hibīscus L. *(Malvaceae)*. Ἰβισκος (Diosc. III. 163. Plin. XIX. 27. XX. 14, unsere *Altheaea officinalis*) und dieses zus. aus Ἰβις (eine Gottheit der alten Aegypter) und ἰσκειν (ähnlich seyn), d. h. eine dem Ibis geweihete Pflanze.

Hicōrius Rafin. *(Terebinthaceae)*. = Carya Nutt.

Hidalgōa Less. DC. *(Compositae)*. Nach dem Mexicaner Hidalgo.

Hidalgōa Llav. u. Lex. *(Compositae)*. Wie vorige Gattung. Gehört zu Melampodium L.

Hidrōsia E. Mey. *(Papilionaceae)*. Von ἱδρως (Schweiss, Saft, Harz); ein rauher, drüsig klebriger Strauch.

Hieracidium DC. *(Compositae)*. Abtheilung der Gattung Dubyaea, gehörte früher zu Hieracium.

Hierăcium L. *(Compositae)*. Von ἱεραξ (Habicht), angeblich, weil diese Vögel sich des Saftes der Pflanze zur Schärfung des Gesichts bedienen,

Uebrigens ist das Hieracium des Dioscorides (III. 65.) und Plinius (XX. 26) Tragopogon picroides L.

Hierănthemum Endl. *(Asperifoliae)*. Zus. aus ἱερος (heilig) und ἄνθεμον (Blüthe); Abtheilung der Gattung Tiaridium.

Hierŏchloa Gm. *(Gramineae)*. Zus. aus ἱερος (heilig) und χλοη (Gras); in Preussen nennt das gemeine Volk diese Pflanze „heiliges Gras," wahrscheinlich aus irgend einem abergläubischen Grunde.

Hierochŏntis Med. *(Cruciferae)*. Von Ἱεριχω (*Jericho*); gehörte früher zu der Gattung Anastatica, zu welcher auch die s. g. Rose von Jericho gehört. = Euclidium.

Hierŏcimum Benth. *(Labiatae)*. Zus aus ἱερος (heilig) und *Ocimum*; Abtheilung dieser Gattung mit Arten, deren Kelche nicken.

Hierocŏntis Ad. *(Cruciferae)*. Die s. g. Rose von *Jericho*. = Anastatica G.

Hierŏnia Fl. fl. *(Dilleniaceae)*. Nach Hieron? Ueber die Ableitung dieses Namens ist nichts mitgetheilt.

Higgīnsia Pers. = O'Higginsia Rz. u. Pav.

Higgīnsia Bl. Steht der vorigen Gattung sehr nahe. = Petunga DC.

Hilăria K. H. B. *(Gramineae)*. Nach Auguste de St. Hilaire, französischem Naturforscher, bereiste 1816—22 Brasilien, besonders den südlichen Theil und Paraguay und brachte ein Herbarium von 7000 Arten zurück; schrieb auch Mehreres über seine Reisen. — Ein anderer französischer Botaniker dieses Namens, Jeaume St. Hilaire, schrieb: Exposition des familles naturales et de la germination des plantes 1805, Plantes de la France 1805—9.

Hilăria DC. *(Compositae)*. Wie vorige Gattung.

Hildegărdia Schott u. Endl. *(Sterculiaceae)*. Nach St. Hildégard, geb. 1094 zu Böckelheim in der Grafschaft Sponheim, st. als Aebtissin bei Bingen 1179; schrieb u. a.: Physica.

Hildenbrăndia Nardo *(Fucoideae)*. Nach Joh. Valent. Hildenbrandt, geb. 1763 zu Wien, st. daselbst 1818 als Professor der Medicin. — Sein Sohn Franz v. Hildenbrandt, geb. 1789 zu Wierzbovirt in Neurussland, ebenfalls Professor der Medicin zu Wien.

Hillĕria Fl. flum. *(Phytolacceae)*. Nach Matth. Hiller, würtembergischem Geistlichen, schrieb Hierophyticon etc. 1725. — Carl Fr. Hiller schrieb: De actione plantarum in partes solidas corporis humani, Götting. 1755.

Hīllia Jcq. *(Rubiaeeae)*. Nach John Hill, geb. zu Peterborough, Apotheker und Botaniker in London, st. daselbst 1775; schrieb über Botanik und Naturgeschichte, gab auch ein grosses botanisches Kupferwerk heraus.

Hilsenbĕrgia Boj. *(Büttneriaceae)*. Nach Hilsenerg, deutschem Gärtner, Botaniker und Reisender, st. 1824 auf Madagascar.

Himanthălia Lgb. *(Fucoideae)*. Zus. aus ἱμας (Riemen) und

ἁλς (Salz, Meerwasser); die Stängel bilden lederartige Riemen und wachsen im Meere.

Himāntia Fr. *(Hymeninae)*. Von *ἱμας* (Riemen); der Hut ist steif, lederartig, bleibend und auf der untern Fläche mit riemenartigen Fäden versehen.

Himantoglōssum Spr. *(Orchideae)*. Zus. aus *ἱμας* (Riemen) und *γλωσση* (Zunge); die drei Lappen des Labium sind sehr lang, band- oder riemenartig, hängend oder abstehend.

Himantophȳllum Spr. *(Nercisseae)*. Zus. aus *ἱμας* (Riemen) und *φυλλον* (Blatt); die Blätter sind riemenförmig.

Himatānthus W. *(Rubiaceae)*. Zus. aus *ἱματιον* (Kleid, Mantel) und *ἀνθος* (Blume); die Blüthen sind vor dem Aufbrechen in eine grosse Bractee gehüllt.

Himerānthus Endl. *(Solaneae)*. Zus. aus *ἱμερος* (reizend) und *ἀνθος* (Blüthe); hat schöne Blüthen.

Hīngcha Rxb. *(Compositae)*. Der Name stammt aus Indien.

Hīnsia Benth. *(Rubiaceae)*. Brasilianischer Name.

Hinterhubēria Schultz *(Gramineae)*. Nach G. Hinterhuber, Apotheker in Salzburg, verdient um die dortige Flora, schrieb auch mit seinem Bruder in Mondsee eine Flora von Salzburg.

Hiōrthia Neck. *(Compositae)*. Das veränderte *Diorthodon*; sie bildet, wie dieses, eine Abtheilung der Gattung Anacyclus P., die Lappen der Scheibenblüthen sind aber einander gleich.

Hipo Cam. s. Ipo.

Hippagrōstis Rmph. *(Gramineae)*. Zus. aus *ἱππος* (Pferd) und *ἀγροστις* (Gras); die Aehrchen stehen einseitig und sind gegrannt, was ihnen ein mähnenartiges Ansehn gibt.

Hippeāstrum Herb. *(Narcisseae)*. Zus. aus *ἱππος* (Pferd) und *ἀστρον* (Stern); die Blätter stehen zweireihig (reitend), die Samen einreihig, dachziegelförmig. In demselben Sinne heisst eine der Arten H. equestre. Die Blüthe ist sternförmig, daher der Name Sternhyacinthe.

Hīppia L. *(Compositae)*. Von *ἱππος* (Pferd).

Hīppion Schm. *(Gentianeae)*. Zus. aus *ἱππος* (Pferd) und *ἰον* (Viole, Veilchen); d. h. eine Pflanze mit blauen Blumen, aber grösser als das Veilchen.

Hīppion Spr. *(Gentianeae)*. Wie vorige Gattung.

Hippobrōma Don *(Lobeliaceae)*. Zus. aus *ἱππος* (Pferd) und *βρωμα* (Speise); Abtheilung der Gattung Laurentia Neck.

Hippobrōmus Eckl. u. Zeyh. *(Sapindaceae)*. Zus. aus *ἱππος* (Pferd) und *βρωμος* (Gestank); heisst bei den Holländern am Cap „Paardepis“ (Pferdeurin). Warum, geben die Verfasser nicht an.

Hippocāstanum T. *(Magnoliaceae)*. Zus. aus *ἱππος* (Pferd) und *καστανον* (Kastanie, s. Castanea) und eine Uebertragung des türkischen *at castanesi* (Pferde-Kastanie), angeblich dort so genannt, weil man sich der

Theile des Baumes gegen Pferdekrankheiten bedient. Uns scheint es nicht minder annehmbar, die beiden ersten Sylben in dem Sinne von „wild“ zu übersetzen, denn die Frucht dieses Baumes ist, im Gegensatze zu den ähnlich aussehenden zahmen oder essbaren Kastanien, ungeniessbar.

Hippocentaūrea Schult. *(Gentianeae)*. Zus. aus *ἱππος* (Pferd) und *Centaurium* (s. d.); Abtheilung der Gattung Cicendia Ad.

Hippochīron Endl. *(Gentianeae)*. Zus. aus *ἱππος* (Pferd) und *Chironia* (s. d.); Abtheilung der Gattung Chironia.

Hippocrătea L. *(Theaceae)*. Nach dem berühmten griechischen Arzte Hippocrates, geb. 470 oder 460 v. Chr. auf der Insel Cos, st. 372 oder 351 zu Larissa.

Hippŏcrepis L. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *ἱππος* (Pferd) und *κρηπις* (Schuh, Hufeisen), in Bezug auf die Form der Hülsen.

Hippŏdium Gaud. *(Polypodiaceae)*. Von *ἱππωδης* (pferdartig), d. h. es ist ein grosses baumartiges Farnkraut.

Hippŏmane L. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus *ἱππος* (Pferd) und *μανια* (Wuth, Sucht, Brunst); die Alten bezeichneten damit ein Kraut in Arcadien, welches die Pferde rossig und, in zu grosser Menge genommen, tödten sollte, das aber mit dem in Rede stehenden Gewächse nicht zu verwechseln ist. Da nun der Liquor vaginae, welcher rossigen Stuten abgeht und den Namen Hippomanes (Rossbrunst) führt, einige Aehnlichkeit mit dem Milchsaft jenes tropischen Baumes hat, und dieser Milchsaft eines der heftigsten Gifte ist, so übertrug man jenen Namen auf den Baum selbst.

Hippomănica Mol. *(?)*. Wie vorige Gattung, d. h. die Pflanze ist den Thieren sehr schädlich.

Hippomarăthrum Duby *(Umbelliferae)*. Zus. aus *ἱππος* (Pferd) und *μαραθρον* (Fenchel); die Blätter haben Aehnlichkeit mit denen des Fenchels, die Pflanze besitzt aber nicht das feine Aroma des letztern, ist gleichsam: wilder Fenchel. Abtheilung der Gattung Seseli.

Hippomarăthrum Lk. *(Umbelliferae)*. Wie vorige Gattung. Abtheilung der Gattung Cachrys. Ausser dem vorigen (zu Seseli gehörenden) und diesem *ἱππομαραθρον* unterschied Dioscorides noch ein drittes, welches Anethum segetum zu seyn scheint.

Hippŏphaë L. *(Elaeagneae)*. Zus. aus *ἱππος* (Pferd) und *φαος* (Licht, Auge, von *φαινειν*); der Genuss der Blätter soll nämlich, nach den Angaben älterer Schriftsteller, bei Pferden ein gutes Mittel für kranke Augen seyn. Dabei ist nur zu bemerken, dass *ἱπποφεω, ἱπποφυον* oder *ἱπποφαες* der Alten unserer *Euphorbia spinosa L.* entspricht, und es bleibt unbegreiflich, wie Linné diesen Namen auf eine so ganz verschiedene Pflanze übertragen konnte, die mit der Euphorbia spinosa weiter nichts gemein hat, als dass sie auch Dornen trägt.

Hippophaēstum Columna *(Compositae)*. Zus. aus *ἱππος* (Pferd) und *φαινειν* (scheinen, glänzen, wie z. B. die Sterne am Himmel); die s. g.

Sterndistel (Calcitrapa Hippophaestum Gärtn.), und der Zusatz *ἱππος* soll das Schöne, Kräftige der Pflanze andeuten.

Hippopŏdium Harw. *(Orchideae)*. Zus. aus *ἱππος* (Pferd) und *πους* (Fuss); die Arme der Narbe gleichen in Form einem Pferdehufe. Gehört zu Ceratandra Lindl.

Hippopŏdium Röhl. *(Bryoideae)*. Zus. wie vorige Gattung, in Bezug auf den kurzen zwiebelförmigen, an der Spitze mit feinen conferven-ähnlichen Blättern besetzten Stängel.

Hippŏseris Cass. *(Compositae)*. Zus. aus *ἱππος* (Pferd) und *σερις* (Salat, Lattich).

Hippŏtis Rz. u. Pav. *(Rubiaceae)*. Zus. aus *ἱππος* (Pferd) und *οὖς* (Ohr), in Bezug auf die Gestalt des Kelchs.

Hippūrina Stackh. *(Fucoideae)*. Siehe die folgende Gattung.

Hippūris L. *(Halorageae)*. Zus. aus *ἱππος* (Pferd) und *οὐρα* (Schwanz), in Bezug auf die dünnen schmalen Zweige oder Blätter und das ganze Ansehn der Pflanze. — Unter *Ἱππουρις* verstanden die Alten eigentlich einige andere Gewächse, welche gleichfalls ein rossschweifähnliches Ansehn haben, nämlich Equisetum (die Arten mit verzweigtem Stängel) und Ephedra fragilis.

Hīptage Gärtn. *(Malpighiaceae)*. Von *ἱπταμαι* (fliegen); hat Flügelfrüchte.

Hiraēa Jacq. *(Malpighiaceae)*. Nach Jean Nic. de la Hire, einem französischen Arzt, geb. 1677, gest. 1727; hinterliess schöne Pflanzensammlungen.

Hīrculus Tausch. *(Saxifrageae)*. Dim. von *hircus* (Bock), in Bezug auf die beiden hornförmigen Griffel; auch riecht die Pflanze bockartig. Abtheilung der Gattung Saxifraga.

Hirnēlia Cass. *(Compositae)*. Von *hirnea* (Gefäss, Geschirr). = Angianthus Wendl.

Hirnĕola Fr. *(Tremellinae)*. Dim. von *hirnea* (Gefäss, Geschirr); der Fruchtboden ist napfförmig.

Hirpīcium Cass. *(Compositae)*. Ueber die Ableitung dieses Wortes gibt Cassini nichts an.

Hirschfēldia Mnch. *(Cruciferae)*. Nach C. C. L. Hirschfeld in Holstein, der 1755 über Gartenkunst schrieb, und später auch noch andere einschlägige Bücher verfasste.

Hirtēlla L. *(Myrobalaneae)*. Von *hirtus* (rauh), auf die Zweige hindeutend.

Hirtēllina Cass. *(Compositae)*. Von *hirtus* (rauh); der Eierstock ist wollhaarig, die Borsten des Pappus sind rauh.

Hisingēra Helen. *(Euphorbiaceae)*. Nach Hisinger, schwedischem Naturforscher, welcher in Finnland der Botanik sehr förderlich war.

Hispidēlla Barn. *(Compositae)*. Von *hispidus* (rauh); die ganze Pflanze ist rauhhaarig.

Hisūtsua DC. *(Compositae)*. Heisst um Canton *hi-su-tsua*.

Hitchēnia Wall. *(Scitamineae)*. Nach Hitchen.

Hladnīckia Rchb. *(Umbelliferae)*. Nach Hladnick, geb. 1773 zu Idria, Professor und Direktor des Gymnasiums zu Laibach, st. 1844; verdient um die deutsche Flora. = Critamus Bess.

Hladnīckia Koch. *(Umbelliferae)*. Wie vorige Gattung.

Hoārea Sweet *(Geraniaceae)*. Nach Sir Rich. Hoare, st. 1838.

Hochstettēria DC. *(Compositae)*. Nach Chr. Fr. Hochstetter, Professor und Stadtpfarrer zu Esslingen, Mitstifter und Vorsteher des wüitembergisch-naturhistorischen Reisevereins, st. . . . .; schrieb: Populäre Botanik 1831.

Hockīnia Gardn. *(Gentianeae)*. Nach G. C. Hockin Esq. in Rio Janeiro, der den Verfasser auf seiner letzten Tour nach dem Gipfel der Organ Berge begleitete, ihm auch sonst nützlich war; ferner nach dessen Bruder John Hockin Esq. in Domingo, der sich um die Flora dieser Insel verdient machte.

Hocquārtia Dum. *(Aristolochieae)*. Nach L. Hocquart, der 1814 eine Flora von Jemappe schrieb. — E. Hocquart schrieb: Le jardinier practique, Paris 1846.

Hoelzēlia Neck. *(Mimoseae)*. Nach Hoelzel, über dessen Persönlichkeit Necker nichts mitttheilt.

Hofēria Scop. *(Ternströmiaceae)*. Nach Fr. Jos. Hofer, der 1781 eine Abhandlung über den Caffee schrieb.

Hoffmānnia Sw. *(Rubiaceae)*. Nach Georg Franz Hoffmann, geb. 1760 zu Marktbreit in Franken, Arzt und Botaniker, 1789 Professor der Medicin in Erlangen, 1792 der Botanik in Göttingen und 1804 in Moskau, st. daselbst 1826. Schrieb über die Lichenen, Salices, Fungi, Umbelliferen. — Franz Hoffmann schrieb über böhmische Pflanzen, Prag 1748. — Moritz Hoffmann schrieb: Flora Altdorfiana 1660 u. m. a. — Herm. Hoffmann schrieb über deutsche Pflanzenfamilien, Giessen 1846.

Hoffmānnia W. *(Lycoperdaceae)*. Wie vorige Gattung. Gehört zu Psilotum R. Br.

Hoffmannsēggia Cav. *(Cassieae)*. Nach Joh. Centurius, Graf v. Hoffmannsegge, geb. 1766 zu Rammenau in der Oberlausitz, machte 1798 und 99 mit H. F. Link eine naturhistorische Reise durch Portugal und mehrere andere Reisen, und gab mit Link heraus: Flore portugaise.

Hohenackēra Fisch. u. Meyer *(Umbelliferae)*. Nach R. Fr. Hohenacker in Esslingen, geb. 1798 in Zürich, Missionär der Baseler Gesellschaft in Astrachan und Schuschi von 1821—30, trat wegen Kränklichkeit aus, war von da bis 1841 in den Kaukasischen Gegenden für Botanik thätig, gab Verzeichnisse der von ihm beobachteten Pflanzen in dem Bulletin de Moscou 1833 und 1838, und beschäftigt sich seit 1841 damit, von andern Sammlern zusammengebrachte Pflanzen auszugeben, nachdem der würtembergische Reiseverein seine Thätigkeit eingestellt hatte.

Hohenbergia Schult. fil. *(Bromeliaceae)*. Nach Hohenberg.

Hohenwärtha Vest. *(Compositae)*. Nach Sigism. Graf v. Hohenwarth, geb. 1730 zu Gerlachstein, der botanische Reisen machte; st. 1820 zu Wien (s. auch Reineria).

Hohēria Cunn. *(Sterculiaceae)*. Heisst in Neu-Seeland *hoheri*.

Hoĭtzia Juss. *(Polemoniaceae)*. Von *hoitzit*, dem mexikanischen Namen der Pflanze.

Holärges Ehrh. *(Cruciferae)*. Zus. aus ὁλος (ganz) und ἀργης (weiss, hell); die Blüthen sind weiss, höchst selten gelb. Gehört zu Draba.

Holargīdium Turcz. *(Cruciferae)*. Zus. wie vorige Gattung; hat weisse Blüthen und unterscheidet sich von Draba durch ein vierklappiges, vierfächriges Schötchen.

Holarrhēna R. Br. *(Apocyneae)*. Zus. aus ὁλος (ganz) und ἀῤῥην (Männchen); die Antheren sind frei von der Narbe, lanzettförmig und ganzrandig.

Holbōellia Wall. *(Menispermeae)*. Nach Holboell.

Holbōellia Wall. u. Hook. *(Gramineae)*. Wie vorige Gattung.

Hōlcus L. *(Gramineae)*. Von ὁλκος (ziehend, von ἑλκειν); die Alten fabelten von dieser Pflanze, sie könne die in den Körper gerathenen Dornen herausziehen (Plin. XXVII. 63).

Holguahītl Mexic. *(Urticeae)*. Mexicanischer Name.

Holigārna Rxb. *(Terebinthaceae)*. Indischer Name.

Hōllia Sieber *(Bryoideae)*. Nach Holl zu Prag, der 1825 für Sieber in Prag die Flora appeninica sammelte und später die Laubmoose in dessen Sammlungen ordnete.

Hōllia Heynh. *(Rhamneae)*. Nach Dr. Fr. Holl, Lehrer der Pharmacie in Dresden, bereiste Portugal und Madeira im botanischen Interesse. (Mit vorigem Holl eine Person?).

Hōllia Endl. *(Jungermannieae)*. Wie vorige Gattung.

Holmskiōldia Rtz. *(Verbenaceae)*. Nach Theod. Holmskiold, einem dänischen Edelmann, schrieb: Beata ruris otia fungis dan. impensa 1799.

Holocārpha DC. *(Compositae)*. Zus. aus ὁλος (ganz) und καρφη (Spreu); der ganze Fruchtboden ist spreuig. Abtheilung der Gattung Hemizonia DC.

Holocheīlos Cass. *(Compositae)*. Zus. aus ὁλος (ganz) und χειλος (Lippe); alle Blüthen sind zweilippig.

Holochilōma Hochst. *(Verbeneae)*. Zus. aus ὁλος (ganz) und χειλωμα (Lippe); die untere Lippe der Krone ist ungetheilt.

Holōchloa Nutt. *(Saxifrageae)*. Zus. aus ὁλος (ganz) und χλοα (Gras); sieht ganz grasartig aus. Abtheilung der Gattung Heuchera.

Hologāmium N. v. E. *(Gramineae)*. Zus. aus ὁλος (ganz) und γαμεῖν (verbinden); die Griffel sind an der Basis verbunden.

Hologȳmne Bartl. *(Compositae)*. Zus. aus ὁλος (ganz) und γυμνος (nackt); die Aeste sind oben nackt und tragen nur 1 Anthodium.

Hololāchne Ehrenb. *(Tamariscineae)*. Zus. aus *ὁλος* (ganz) und *λαχνη* (Haar, Wolle); die Samen sind überall aufwärts haarig.

Holōlepis DC. *(Compositae)*. Zus. aus *ὁλος* (ganz) und *λεπις* (Schuppe); die Spreublättchen des Pappus sind gleichförmig, fadenförmig, steif. Abtheilung der Gattung Vernonia Schreb.

Holomītrium Brid. *(Bryoideae)*. Zus. aus *ὁλος* (ganz) und *μιτρα* (Mütze); die Mütze der Kapsel ist ganzrandig.

Holomītrium Endl. *(Gentianeae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Narbe ist ganzrandig und die Blumenkrone mützenförmig. Abtheilung der Gattung Mitrasacme.

Holopētalum DC. *(Geraniaceae)*. Zus. aus *ὁλος* (ganz) und *πεταλον* (Blumenblatt); die Blumenblätter sind nur ganz fein gekerbt. Abtheilung der Gattung Monsonia.

Holophyllaēa DC. *(Compositae)*. Zus. aus *ὁλος* (ganz) und *φυλλον* (Blatt); die Blätter sind ganzrandig. Abtheilung der Gattung Meyeria DC.

Holophȳllum Less. *(Compositae)*. Zus. wie vorige Gattung. Abtheilung der Gattung Mutisia.

Holorēgmia N. v. E. *(Bignoniaceae)*. Zus. aus *ὁλος* (ganz) und *ῥηγος* (Bettdecke); wollig-schmierige Kräuter.

Holoschoēnus LK. *(Cyperaceae)*. Zus. aus *ὁλος* (ganz) und *Schoenus* (s. d. Art.), d. h. ein Scirpus, welcher dem Schoenus ganz ähnlich sieht (in Bezug auf die involucra).

Holosēpalum Spach *(Hypericineae)*. Zus. aus *ὁλος* (ganz) und *σεπαλον* (Kelchblatt); die Abschnitte des Kelchs sind ganzrandig. Gehört zu Hypericum.

Holostēmma R. Br. *(Asclepiadeae)*. Zus. aus *ὁλος* (ganz) und *στεμμα* (Binde, Kranz); der Kranz in dem unteren Theile der Staubgefässröhre ist einfach, ringförmig und ganzrandig.

Holōsteum L. *(Caryophyllaceae)*. Zus. aus *ὁλος* (ganz) u. *ὀστεον* (Knochen); Plinius sagt (XXVII. 65) ,,das Holosteum ist durchaus nicht hart u. von den Griechen im Widerspruche mit seiner Beschaffenheit so bezeichnet worden, gerade so, als wenn man die Galle süss nennen wollte.“ Die Griechen gefielen sich überhaupt in solchen Antiphrasen; so nannten sie bekanntlich das damals von wilden Völkern bewohnte schwarze Meer *ποντος εὐξινος*, die Furien: *εὐμενιδες*, etc.

Holostīgma Don *(Campanulaceae)*. Zus. aus *ὁλος* (ganz) und *στιγμα* (Narbe); die Narbe ist ungetheilt. Gehört zu Monopsis Salisb.

Holostīgma Spach *(Onagreae)*. Wie vorige Gattung = Sphaerostigma Ser.

Holōstyla DC. *(Rubiaceae)*. Zus. aus *ὁλος* (ganz) und *στυλος* (Griffel); der Griffel ist fadenförmig, die Narbe keulenförmig, ungetheilt.

Holōthrix Rich. *(Orchideae)*. Zus. aus *ὁλος* (ganz) und *θριξ* (Haar); kleine Kräuter mit kleinen Blättern und Blumen.

Holōtome Benth. *(Umbelliferae)*. Zus. aus ὁλος (ganz) u. τομη (Schnitt); die Blätter sind 3—5 theilig, die Theilungen ganzrandig oder 3—5 spaltig, die Spaltungen linienförmig.

Homāïd Ad. *(Aroideae)*. Türkischer Name des Arum.

Homalānthus Juss. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus ὁμαλος (gleich, glatt, ähnlich, eben, regelmässig, flach) und ἀνθος (Blüthe); die weiblichen Blüthen haben einen dem der männlichen Blüthen gleichen Kelch und letzterer ist zusammengedrückt.

Homalānthus Less. *(Compositae)*. Zus. wie vorige Gattung. Hat lauter Röhrenblumen; die des Strahls sind flach zusammengedrückt.

Homālia Brid. *(Bryoideae)*. Von ὁμαλος (gleich); das Sporangium ist an der Basis gleich. Gehört zu Leskia Hdwig.

Homālium Jacq. *(Amygdalaceae)*. Von ὁμαλος (gleich, eben); die 21 Staubgefässe sind in 7 gleiche Bündel vertheilt.

Homālobus Nutt. *(Papilionaceae)*. Zus. aus ὁμαλος (gleich, eben) und λοβος (Hülse); die Hülse ist linienförmig oder länglich, sehr zusammengedrückt, ihre Nähte weder eingedrückt noch vorstehend.

Homalocārpus Hook. *(Umbelliferae)*. Zus. aus ὁμαλος (gleich, eben) und καρπος (Frucht); die Theilfrüchte sind flach zusammengedrückt und ziemlich eben.

Homalocārpus DC. *(Ranunculaceae)*. Zus. wie vorige Gattung. Die Früchtchen sind flach, sehr glatt und ganz wehrlos. Gehört zu Anemone.

Homalocēnchrus Mieg. *(Gramineae)*. Zus. aus ὁμαλος (gleich, flach, eben) und κεγχρος (Hirse); die Rispe ähnelt der der Hirse und die Aehrchen sind flach (zusammengedrückt).

Homalōcline Cass. *(Compositae)*. Zus. aus ὁμαλος (gleich) und κλινη (Lager); der Fruchtboden trägt 20 (also eine gerade und bestimmte Zahl von) Achenien. Abtheilung der Gattung Crepis L.

Homalonēma Schott. *(Aroideae)*. Zus. aus ὁμαλος (gleich, eben) und νημα (Faden); die rudimentären Staubfäden sind mit den Eierstöcken vermischt, und ein unfruchtbarer Anhang des Kolbens ist nicht vorhanden.

Homalōtes DC. = Homalanthus Less.

Homalōtheca Cass. *(Compositae)*. Zus. aus ὁμαλος (eben, flach) und θηκη (Büchse); die Achenien sind zusammengedrückt. Abtheilung der Gattung Gnaphalium Don.

Homānthis Knth. *(Compositae)*. Zus. aus ὁμοιος (gleich) und ἀνθος (Blume); alle Blüthchen haben einerlei Form.

Hōmback Ad. *(Capparideae)*. Aegyptischer Name. Gehört zu Capparis.

Homeōplitis Trin. *(Gramineae)*. Zus. aus ὁμοιος (gleich) und ὁπλιτος (bewaffnet); an der oberen Blüthe der Aehrchen ist eine Kelch- und eine Kronspelze sehr lang gegrannt.

Homēria Vent. *(Irideae)*. Dem alten griechischen Dichter Homer

zu Ehren benannt; oder sollte der Verfasser den Namen aus dem Synonym *Moraea* durch Versetzung der Buchstaben gebildet haben?

Homochrōma DC. *(Compositae)*. Zus. aus ὁμος (gleich, ähnlich) und χρωμα (Farbe); die Blüthenköpfe sind gleichmässig gelb.

Homoeoclădia Ag. *(Diatomeae)*. Zus. aus ὁμοιος (gleich) und κλαδος (Zweig); die Individuen sind zwischen den röhrigen verzweigten Thallus zu zweien in mehrere abstehende Reihen gestellt.

Homŏgyne Cass. *(Compositae)*. Zus. aus ὁμος (gleich) u. γυνη (Weib); die Narben der weiblichen Blüthen haben dieselbe Form wie die der Zwitterblüthen.

Homoglŏssum Salisb. *(Irideae)*. Zus. aus ὁμος (gleich) und γλωσση (Zunge); alle drei Narben sind blumenblattartig verbreitet = Gladiolus.

Homoiănthus Bpl. = Homanthis Knth.

Homonŏia Lour. *(Euphorbiaceae)*. Von ὁμονοια (Gleichförmigkeit); die Staubgefässe sind in 20 gleiche Bündel vertheilt.

Homopăppus Nutt. *(Compositae)*. Zus. aus ὁμος (gleich) und παππος; der Pappus ist gleichartig, borstig, rauh.

Homorănthus Cunn. *(Myrtaceae)*. Zus. aus ὁμορεῖν (zusammendrängen) und ἀνθος (Blüthe); die Blüthen stehen büschelweise.

Honckĕnya Ehrh. *(Caryophyllaceae)*. Nach Gerh. Aug. Honckeny, Amtmann zu Golen bei Prenzlau, st. 1794; schrieb: die deutschen Floren oder systemat. Verzeichniss aller Gewächse Deutschlands.

Honckĕnya W. *(Tiliaceae)*. Wie vorige Gattung.

Hondbĕssen Ad. *(Rubiaceae)*. Indischer Name.

Honŏrius Gray. *(Coronariae)*. Nach Honorius Belli, der ein Zeitgenosse und Mitarbeiter von Clusius war.

Honŏttia Rchb. *(Lythrariae)*. Aus *Hottonia* durch Versetzung der Buchstaben gebildet. = Hottonia Burm.

Hŏodia Sweet. *(Asclepiadeae)*. Nach Hood.

Hookĕria Sm. *(Bryoideae)*. Nach W. J. Hooker, Professor in Glasgow und botanischer Schriftsteller; schrieb 1812 über Jungermannien, mit Th. Taylor 1818 über Moose, 1821 Flora scotica etc., mit Greville; Icones Filicum 1827, mit Arnott: The botany of Capit. Becchey's voyage 1830, u. m. a.

Hookĕria Schl. *(Bryoideae)*. Wie vorige Gattung. = Tayloria Hook.

Hookĕria Salisb. *(Coronariae)*. Wie vorige Gattung. = Brodiaea Sm.

Hoŏkia Neck. *(Compositae)*. Nach Robert Hooke, der eine Micrographia herausgab. = Rhaponticum DC.

Hoorebĕckia Corn. *(Compositae)*. Nach Charles Jos. Hoorebecke; schrieb: Memoires sur les Orobanches etc., Gent 1818.

Hŏpea Rxb. *(Lucumeae)*. Nach John Hope, Prof. der Botanik in

Edinburg; schrieb um 1775 Einiges in seinem Fache, st. 1786. — Thom. Car. Hope in Edinburg schrieb 1787 über Bewegung und Leben der Pflanzen.

Hopkīrkia Spr. *(Compositae)*. Nach Thom. Hopkirk, Verfasser der Flora Glottiana, Glasg. 1813 = Salmea DC.

Hopkīrkia DC. *(Compositae)*. Wie vorige Gattung.

Hoplīsmenus P. B. *(Gramineae)*. Von ὁπλιζεῖν (bewaffnen); Kelch- und Kronspelzen haben Grannen.

Hoplophyllum DC. *(Compositae)*. Zus. aus ὁπλον (Waffe) u. φυλλον (Blatt); die Blätter sind gestachelt.

Hoplothēca Nutt. *(Amaranteae)*. Zus. aus ὁπλον (Waffe) und ϑηκη (Büchse, Kapsel); die Frucht ist von dem erhärteten, an der Basis mit 2 Kämmen versehenen Perigon eingeschlossen.

Hŏppea Rchb. *(Compositae)*. Nach Dav. Heinr. Hoppe, geb. 1760 zu Vilsen im Hoyaischen, früher Apotheker in Regensburg, 1803 Professor der Naturgeschichte und Botanik daselbst, Mitstifter und Direktor der k. botanischen Gesellschaft, st. 1846. Schrieb u. a.: Ectypa plantarum ratisbon.; Herbarium vivum plantarum rariorum praesertim. alpin.; Hortus botan. ratisbonensis; Caricologia germ.

Hŏppea W. *(Gentianeae)*. Wie vor. Gattung. = Canscora Lam.

Hŏran Ad. *(Myrobalaneae)*. Malaiischer Name. = Laguncularia G.

Horaninōvia Fisch. u. Mey. *(Chenopodeae)*. Nach Paul Horaninow, Prof. a. d. med. chir. Akademie in Petersburg; schrieb u. a.: Primae lineae botanices 1827; Systema pharmacodynamicum 1829: Tetractys Naturae 1843.

Hŏrdeum L. *(Gramineae)*. Von *hordus (fordus*, schwer), weil das daraus bereitete Brot sehr schwer und fest ist; weniger annehmbar scheint die Ableitung von *horridus* (rauh), in Bezug auf die steifgegrannten Spelzen. Eine andere zulässige Ableitung wäre von φερβειν (ernähren).

Horkēlia Cham. und Schl. *(Rosaceae)*. Nach Joh. Horkel, Prof. in Berlin, schrieb: Histor. Einleitung in die Lehre von den Pollenschläuchen 1836.

Horkēlia Rchb. *(Potamogetoneae)*. Wie vorige Gattung.

Hormīdium Lindl. *(Orchideae)*. Von ὁρμος (Schnur, Kette); hat sitzende Blüthen und ein angewachsenes Labellum. Abtheilung der Gattung Epidendrum.

Hormīnum T., L. *(Labiatae)*. Von ὁρμαειν (reizen), in Bezug auf die Wirkung. Dioscorides sagt (III. 78), es reize zur Liebe.

Hormīscia Fr. *(Confervaceae)* Von ὁρμισκος (Halsband); rosenkranzförmig gegliederte Fäden.

Hormīscium Kz. *(Byssaceae)*. Von ὁρμισκος (Halsband, Schnur); die Sporidien bilden eine fortlaufende Schnur.

Hormosīra Endl. *(Fucoideae)*. Zus. aus ὁρμος (Schnur, Kette) und σειρα (Seil, Band); der Thallus geht fast ganz in schnurartige Apothecien über.

Hornemānnia W. *(Scrophularineae)*. Nach JENS WILKEN HORNEMANN, einem Dänen, geb. 1770, machte 1798 eine botanische Reise durch Westeuropa, 1801 Lehrer am botanischen Garten, später Prof. der Botanik und Direktor des botanischen Gartens in Kopenhagen. Seit Vahl's Tode besorgte er die Herausgabe der Flora danica. Starb 1841.

Hornemānnia VAHL *(Ericeae)*. Wie vorige Gattung. = Thibaudia Pav.

Hornēra NECK. *(Papilionaceae)*. Nach HORNER.

Hornēra JUNGH. *(Thymeleae)*. Nach HORNER.

Hōrnia DC. *(Rubiaceae)*. Nach VAN HORN, der 1690 den Kaffeebaum von Arabien nach Batavia, und dann 1710 nach dem Amsterdamer Garten brachte. Abtheilung der Gattung Coffea.

Hornschūchia N. v. E. *(Sapindaceae)*. Nach CHR. FRIEDR. HORNSCHUCH, geb. 1793 zu Rodach im Koburgischen, lernte als Apotheker, studierte Chemie u. Botanik, jetzt Prof. der Naturgeschichte u. Botanik in Greifswald; schrieb mit Jac. Sturm: Bryologia germanica.

Hornschūchia BL. *(Hypericineae)*. Wie vorige Gattung.

Hornstēdtia RTZ. *(Scitamineae)*. Nach C. F. HORNSTEDT, Reisenden in Indien.

Hornūngia RCHB. *(Cruciferae)*. Nach HORNUNG, Apotheker und Botaniker in Aschersleben.

Horsfiēldia BL. *(Umbelliferae)*. Nach dem engl. Botaniker THOM. HORSFIELD, welcher 1802—1817 Pflanzen auf Java sammelte (beschrieben von R. Brown).

Hōrta FL. FL. = Hosta Fl. Fl. (s. Hortia).

Hortēnsia COMM. *(Saxifrageae)*. Nach der Astronomin HORTENSE LAPEAUTE (gest. 1788) benannt. Man hat auch von *hortus* (Garten) abgeleitet, weil diese schöne Pflanze in Japan und China eine Hauptzierde der Gärten bildet.

Hōrtia VAND. *(Rutaceae)*. Nach dem Portugiesen Graf HORTA benannt.

Hortōnia WIGHT *(Menispermeae)*. Nach HORTON.

Hosāckia DOUGL. *(Papilionaceae)*. Nach DAV. HOSACK, Professor der Botanik u. Med. in New-York, st. 1835; schrieb: Hortus Elginensis 1811,

Hoslūndia VAHL. *(Labiatae)*. Nach OLAUS HOSLUND SMITH, der mit P. Tonning in Guinea als Naturforscher reiste und bei Aquapim starb.

Hōsta JCQ. *(Verbenaceae)*. Nach dem Botaniker NICOL. THOM. HOST, k. k. Leibarzt zu Wien, st. 1834; schrieb: Synopsis Florae austriacae 1797, Icones et descriptiones graminum Austriacorum 1801.

Hōsta FL. FLUM. *(Myrsineae)*.
Hōsta TRATT. *(Coronariae)*.
Hostāna PERS. = Hosta JACQ.
Hōstea WILLD. *(Asclepiadeae)*.
Hostia MNCH. *(Compositae)*.
} Wie vorige Gattung.

Hoteia Morr. u. Decaisn. *(Saxifrageae)*. Nach einem spanischen Botaniker, Namens Hotei, benannt.

Hottōnia L. *(Primulaceae)*. Nach Peter Hotton, geb. 1648, st. 1709, Professor an der Universität Leyden, Vorgänger Boerhaave's.

Hottōnia Burm. *(Lythrariae)*. Wie vorige Gattung.

Houllētia Brongn. *(Orchideae)*. Nach Houllet, Gärtner, der den Herrn Guillemin auf seiner Mission nach Brasilien begleitete.

Houmīria Aubl. *(Tiliaceae)*. Von *houmiri*, dem Namen des Baumes bei den Garipons in Guiana.

Houmīrium Rich. = Houmiria.

Houstōnia L. *(Rubiaceae)*. Nach W. Houston, amerikanischem Arzt, der lange auf den Antillen und in Mexico lebte und 1733 daselbst starb, und dessen Pflanzensammlung Banks 1781 herausgab. Gehört zu Hedyotis.

Houstōnia Andr. *(Rubiaceae)*. Wie vorige Gattung. = Bouvardia Salisb.

Houttuȳnia Thnb. *(Alismaceae)*. Nach dem amsterdamer Arzte Mart. Houttuyn; schrieb: Natuurl. histor. 1774—83.

Houttuȳnia Houtt. *(Irideae)*. Wie vorige Gattung.

Hōvea R. Br. *(Papilionaceae)*. Nach W. How, englischem Botaniker, schrieb: Phytologia Britannica 1650. — A. P. Hove, polnischer Botaniker.

Hovēnia Thnb. *(Rhamneae)*. Nach Dav. v. d. Hoven, holländischem Commissair in Japan, war Thunbergs Forschungen daselbst sehr förderlich.

Hōya R. Br. *(Asclepiadeae)*. Nach Thomas Hoy, Pflanzencultivator in England.

Huāco s. Guaco.

Huanāca Cav. *(Umbelliferae)*. Südamerikanischer Name.

Hubēria DC. *(Lythrariae)*. Nach Franz Huber, geb. 1750 zu Genf, seit dem 15. Jahre blind, widmete sich dessen ungeachtet den Naturwissenschaften, und machte mit Hilfe seiner Frau, geb. Lullin und seines Sohnes Franz Burnens mehrere interessante Beobachtungen, namentlich über den Einfluss der Luft u. a. Gase auf das Keimen der Pflanzen. Starb 1831.

Hubērtia B. St. V. *(Compositae)*. Nach Hubert, einem geschickten Landwirth auf der Insel Bourbon.

Hudsōnia L. *(Cistineae)*. Nach Will. Hudson, geb. 1730 zu Westmoreland, Apotheker und Botaniker in London, st. daselbst 1793; schrieb: Flora anglica.

Hudsōnia Robins. *(Myrobalaneae)*. Wie vorige Gattung.

Huegēlia Rchb. *(Araliaceae)*. Nach Karl Alex. Anselm v. Hügel, geb. 1796 in Regensburg, früher Militair in Oesterreich, widmete sich später den Naturwissenschaften, unternahm 1831 –37 Reisen nach Griechenland, Aegypten, Tripolis, Indien, Ceylon, dem Cap etc. und brachte reiche Sammlungen mit.

Huegēlia Benth. *(Polemoniaceae)*: Abtheilung der Gattung Gilia. } Wie vorige Gattung.
Huegēlia R. Br. *(Diosmeae)*.

Hueneféldia Walp. *(Compositae)*. Nach Friedr. Ludw. Hünefeld, Professor der Chemie und Medicin in Greifswalde; schrieb u. a. über das Trocknen der Pflanzen 1831.

Huērnia R. Br. *(Asclepiadeae)*. Nach Justus Huernius, einem der frühesten Sammler von Cap-Pflanzen, durch dessen Zeichnungen die erste Kenntniss von der Stapelia verbreitet wurde.

Huērtea Rz. u. Pav. *(Terebinthaceae)*. Nach Jeronimo de Huerta, der des Plinius Naturgeschichte ins Spanische übersetzte.

Hugōnia L. *(Büttneriaceae)*. Nach dem englischen Botaniker J. Hugon, welcher 1711 eine Schrift über die botanischen Systeme publicirte.

Huguenīnia Rchb. *(Cruciferae)*. Nach dem Botaniker Huguenin in Chambery benannt.

Hulthēmia Dum. *(?)*. Nach Ch. J. E. Hulthem, der 1817 über den Zustand des Ackerbaues und der Botanik in den Niederlanden schrieb.

Humāria Fr. *(Morchellinae)*. Von *humus* (Erde); wächst unter der Erde. Gruppe der Gattung Peziza.

Humāta Cav. *(Polypodiaceae)*. Von *humus* (Erde); der Stängel kriecht an der Erde hin. Gruppe der Gattung Davallia Sm.

Humbērtia Comm. *(Convolvulaceae)*. Nach Humbert.

Humbōldtia Vahl *(Cassieae)*. Nach F. H. A. v. Humboldt, geb. 1769 in Berlin, der erste unter den jetzt lebenden Naturforschern, auch berühmt durch seine Reisen in Europa, Amerika und Asien.

Humbōldtia Neck. *(Gentianeae)*. } Wie vorige Gattung.
Humbōldtia Rz. u. Pav. *(Orchideae)*.

Hūmea Sm. *(Compositae)*. Nach der Gemahlin Sir Abrah. Hume's, der 1837 st.

Hūmea Rxb. *(Tiliaceae)*. Wie vorige Gattung.

Hūmida Gray. *(Oscillatoriae)*. Von *humidus* (feucht, nass); wächst im Wasser.

Humīria Juss. } = Houmiria.
Humīrium Mart.

Hūmulus L. *(Urticeae)*. Dimin. von *humus* (Erde), d. h. ein Gewächs, welches auf der Erde hinkriecht (wenn es nicht gestützt wird), also wesentlich gleichbedeutend mit (dem ebenfalls von *humus* abgeleiteten) *humilis*. Man hat auch wohl die Ableitung dahin gedeutet, dass der Hopfen nur in gutem, humusreichem Erdreich fortkommt.

Hunnemānnia Sweet. *(Papaveraceae)*. Nach J. Hunnemann, englischem Botaniker, st. 1839.

Huntēria Rxb. *(Sapotaceae)*. Nach Will. Hunter, geb. 1718 zu Kilbridge in Schottland, Anatom und Arzt zu London, st. 1783, Begründer des noch bestehenden Hunterschen Museums. — Sein Bruder John Hunter,

geboren 1728 zu Long Calderwood in Schottland, starb als 1. Chirurg der Armee 1793.

Huntēria Fl. mex. *(Compositae)*. Wie vorige Gattung. Gehört zu Porophyllum Vaill.

Huntleya Batem. *(Orchideae)*. Nach J. T. Huntley, Cultivator von Orchideen, der die originale Art fand.

Hupērzia Bernh. *(Lycoperdaceae)*. Nach Joh. Peter Huperz; schrieb: De Filicum propagatione, Göttingen 1798.

Hūra L. *(Euphorbiaceae)*. Das Wort stammt aus Südamerika.

Hūra Kön. *(Scitamineae)*. Indischer Name.

Hutchīnia Wight u. Arn. *(Asclepiadeae)*. Wie folgende Gattung.

Hutchīnsia R. Br. *(Cruciferae)*. Nach der Irländerin Hutchins, welche die Alpen fleissig besuchte und in der cryptogamischen Pflanzenkunde sehr bewandert war.

Hutchīnsia Ag. *(Florideae)*. Wie vorige Gattung.

Hūttia Preiss. *(Junceae)*. Nach G. Leonh. Huth, der 1753 eine Uebersetzung von Feuillée's Werk über südamerikanische Arzneipflanzen herausgab. — Ulrich von Hutten, geb. 1488 in Franken, st. 1523 am Züricher See; berühmt als Gelehrter und Dichter, schrieb u. a. über das Lignum guajacum als Arzneimittel.

Hūttum Ad. *(Melaleuceae)*. Indischer Name.

Hyacīnthus L. *(Coronariae)*. Ὑακινθος, der fabelhafte Jüngling der griechichen Mythe, welchen Apollo in eine Blume verwandelte, steht mit dieser Gattung in keiner Beziehung und hat der letztern nur durch eine Verwechselung mit der wahren Hyacinthe der alten Dichter seinen Namen gegeben. Die Hyacinthe der Alten ist nämlich *Gladiolus communis*, in deren Blumenkrone Zeichnungen sind, welche einige Aehnlichkeit mit den Buchstaben *I A* haben. Da nun die Blumen dieser ächten Hyacinthe roth aussehen, so wird man versucht, die Wurzel des Wortes in dem arabischen *jakuth* (roth) zu suchen.

Hyaenānche Lamb. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus ὑαινα (Hyäne) und ἀγχέιν (würgen); die gepulverten Früchte dieses Gewächses werden im südlichen Afrika zum Vergiften der Hyänen etc. gebraucht.

Hȳala l'Her. *(Paronychieae)*. Anagramm von *Lahaya*. = Lahaya Röm. u. Schult. = Polycarpaea Lam.

Hyālea DC. *(Compositae)*. Von ὑαλος (Glas, Krystall); die Schuppen des Anthodium sind oben durchsichtig-häutig. Gruppe der Gattung Centaurea.

Hyālina Stackh. *(Fucoideae)*. Von ὑαλινος (gläsern); durchsichtige Algen.

Hȳalis Don *(Compositae)*. Von ὑαλος (Glas, Krystall); die ganze Pflanze ist silberweiss behaart, Staubfäden und Griffel sehr glatt, Blüthen und Pappus weiss.

Hȳalis Salisb. *(Irideae)*. Von ὑαλος (Glas, Krystall), in Bezug auf das Ansehn der Zwiebel.

Hyalŏlepis DC. *(Compositae)*. Zus. aus ὑαλος (Glas) und λεπις (Schuppe); die Schuppen des Anthodium sind, mit Ausnahme des Nervs, ganz durchsichtig.

Hyalostĕmma Wall. *(Anoneae)*. Zus. aus ὑαλος (Glas) und ϭτεμμα (Kranz).

Hybanthĕra Endl. *(Asclepiadeae)*. Zus. aus ὑβος (Buckel) und ἀνϑηρα (Staubbeutel); die Antheren haben auf dem Rücken einen Höcker.

Hybănthŭs Jcq. *(Violaceae)*. Zus. aus ὑβος (Buckel) und ἀνϑος (Blume); 2 Blätter des fünfblättrigen bleibenden Kelchs sind zurückgebogen, die andern 3 an ihrer Basis höckerig aufgetrieben, auch ist das hintere Kronblatt sehr gross, genagelt und der Nagel an der Basis breiter oder concav.

Hybŏtropis E. Mey. *(Papilionaceae)*. Zus. aus ὑβος (Buckel) und τροπις (Nachen); die Carina hat am Rücken einen Höcker. Abtheilung der Gattung Pelecynthis.

Hybridĕlla Cass. *(Compositae)*. Von *hybridus* (bastardartig). Cassini erklärt sich nicht weiter darüber.

Hydăstylis Salisb. *(Irideae)*. Zus. aus ὑδατινος (wässerig, dünn) und ϭτυλος (Griffel); der sehr kurze Griffel trägt 3 blumenblattartig ausgebreitete Narben.

Hydătica Neck. *(Saxifrageae)*. Von ὑδατις (Wasserblase); die Kapsel ist blasig aufgetrieben. Abtheilung der Gattung Saxifraga.

Hydnocărpus Gärtn. *(Capparideae)*. Zus. aus ὑδνον (Trüffel) und καρπος (Frucht); die Frucht ist runzlig und sieht einer Trüffel ähnlich.

Hydnocăryum Wallr. *(Lycoperdaceae)*. Zus. aus ὑδνον (Trüffel) und καρυον (Nuss); hat die Form einer Nuss und steht der Trüffel nahe.

Hydnŏphytum Jack. *(Rubiaceae)*. Zus. aus ὑδνον (Trüffel) und φυτον (Pflanze); Sträucher mit knolliger hohler Basis.

Hydnŏra Thnb. *(Cytineae)*. Von ὑδνον (Trüffel); pilzförmige Gewächse mit kriechendem Wurzelstock.

Hydnum L. *(Hymeninae)*. Von ὑδνον, οἰδνον (eigentlich die Trüffel) und dieses von οἰδαειν (schwellen), weil diese Art Pilze ein lockeres, gleichsam aufgeschwollenes Gefüge hat, etwa wie eine Geschwulst aussieht.

Hydra (Art der Gattung Cyperus). Diese Pflanze ist eine Plage des Ackerbaus in Nordamerika, denn sie vervielfältigt sich durch ihre knolligen Wurzeln ausserordentlich und scheint unaufhörlich wieder zu entstehen wie die *Hydra* in der Fabel.

Hydrangĕa L. *(Saxifrageae)*. Zus. aus ὑδωρ (Wasser) und ἀγγειον (Gefäss); diese Pflanze wächst im Wasser und die Kapsel hat die Gestalt einer Schale.

Hydranthĕlium K. H. B. *(Scrophularineae)*. Zus. aus ὑδωρ (Wasser) und ἀνϑηλη (Blüthe); kleine schwimmende Pflanzen mit sehr kleinen weissen Blumen.

Hydrŏstis L. *(Ranunculaceae)*. Nach einer Amerikanerin dieses Namens benannt.

Hydrilla Rich. *(Hydrocharideae).* Zus. aus *ὑδωρ* (Wasser) und *ἰλλειν* (umwälzen); Wasserpflanze mit quirlständigen Blättern.

Hydrŏbryum Endl. *(Podostemoneae).* Zus. aus *ὑδωρ* (Wasser) und *βρυον* (Moos); Wasserpflanzen vom Ansehn der Jungermannien.

Hydrŏcera Bl. *(Oxalideae).* Zus. aus *ὑδωρ* (Wasser) und *κερας* (Horn); wächst im Wasser und die 5 sitzenden Narben sind spitz.

Hydroceratophyllum Vaill. = Ceratophyllum L. (Wächst im Wasser).

Hydrŏcharis L. *(Hydrocharideae).* Zus. aus *ὑδωρ* (Wasser) und *χαρις* (Freude); Wassergewächs.

Hydrŏchloa P. B. *(Gramineae).* Zus. aus *ὑδωρ* (Wasser) und *χλοα* (Gras); wächst im Wasser.

Hydrŏchloa Hartm. *(Gramineae).* Wie vorige Gattung. = Glyceria R. Br.

Hydroclāthrus B. St. V. *(Fucoideae).* Zus. aus *ὑδωρ* (Wasser) und *κλαθρος* (Gitter); wächst im Wasser und hat ein gitterartiges Ansehn. = Striaria Grev.

Hydrŏcleis Rich. *(Alismaceae).* Zus. aus *ὑδωρ* (Wasser) und *κλεις* (Schlüssel); Wassergewächse, welche einen Milchsaft einschliessen.

Hydrocŏccus LK. *(Nostochinae).* Zus. aus *ὑδωρ* (Wasser) und *κοκκος* (Korn); Wassergewächse mit kugligem Thallus.

Hydrocŏryne Schwab. *(Nostochinae).* Zus. aus *ὑδωρ* (Wasser) und *κορυνη* (Kolbe, Keule); wächst im Wasser und hat Keulenform.

Hydrocŏtyle L. *(Umbelliferae).* Zus. aus *ὑδωρ* (Wasser) und *κότυλη* (Becher); wächst im Wasser und die runden Blätter sind in der Mitte vertieft.

Hydrodĭctyon Rth. *(Confervaceae).* Zus. aus *ὑδωρ* (Wasser) und *δικτυον* (Netz); der Thallus bildet ein netzartiges Gewebe und wächst im Wasser.

Hydrogāstrum Desv. *(Ulvaceae).* Zus. aus *ὑδωρ* (Wasser) und *γαστηρ* (Bauch); die kugligen Bläschen sind mit einem hellen Safte gefüllt.

Hydrŏgera Web. *(Mucedineae).* Zus. aus *ὑδωρ* (Wasser) und *gerere* (führen); das Peridium ist kugelig und enthält anfangs Wasser.

Hydrogēton Pers. *(Alismaceae).* Zus. aus *ὑδωρ* (Wasser) und *γειτων* (Nachbar, Verwandter); wächst im Wasser.

Hydroglŏssum W. *(Osmundaceae).* Zus. aus *ὑδωρ* (Wasser) und *γλωσση* (Zunge), *hydroglossum* (die s. g. Froschgeschwulst, eine Anschwellung des Zahnfleisches bei Pferden); der Verfasser verglich damit die am Rande des Wedels befindlichen, mit einer schuppenförmigen Decke versehenen Sporangien.

Hydrolāpatha Stackh. *(Florideae).* Zus. aus *ὑδωρ* (Wasser) und *λαπαθον* (Ampfer); rothe Algen mit blattähnlichen, den Blättern des Rumex ähnlichen Organen.

Hydrŏlea L. *(Convolvulaceae).* Zus. aus *ὑδωρ* (Wasser) und *ἐλαιον*

(Oel); wächst im Wasser und die Blätter sind mit einer schmierigen, ölig aussehenden Substanz überzogen.

Hydrōlia P. Th. *(Convolvulaceae)*. Wie vorige Gattung.

Hydrōlinum LK. *(Diatomeae)*. Zus. aus *ὑδωϱ* (Wasser) und *λινον* (Lein, Faden); die Individuen finden sich linearisch oder elliptisch zwischen gallertartigen Fäden, und kommen im Wasser vor.

Hydrōmyces Rafin. *(Tremellinae)*. Zus. aus *ὑδωϱ* (Wasser) und *μυκης* (Pilz); feuchte, zuletzt zerfliessende Pilze.

Hydromy̆stria W. Mey. *(Alismaceae)*. Zus. aus *ὑδωϱ* (Wasser) und *μυστϱιον* (Löffelchen); Wassergewächs mit löffelähnlichen Blättern.

Hydronēma Carus *(Confervaceae)*. Zus. aus *ὑδωϱ* (Wasser) und *νημα* (Faden, Gewebe); besteht aus im Wasser schwimmenden Fäden.

Hydropĕltis Rich. *(Hydrocharideae)*. Zus. aus *ὑδωϱ* (Wasser) und *πελτις* (Schild); Wassergewächs mit schildförmigen Blättern.

Hydrōphora Tode *(Mucedineae)*. Zus. aus *ὑδωϱ* (Wasser) und *φεϱειν* (tragen); trägt mit einer Flüssigkeit gefüllte Bläschen.

Hydrōphorus Batt. *(Hymeninae)*. Zus. wie vorige Gattung; saftiger Pilz, dessen Hut mit den Lamellen zerfliesst.

Hydrōphylax L. fil. *(Rubiaceae)*. Zus. aus *ὑδωϱ* (Wasser) und *φυλαξ* (Wächter), d. h. die Pflanze verlässt das Ufer des Meeres nicht.

Hydrophy̆llum L. *(Asperifoliae)*. Zus. aus *ὑδωϱ* (Wasser) und *φυλλον* (Blatt); Wassergewächs, dessen Blätter auf dem Wasser schwimmen und im Fruchtjahre Wasser in ihren Vertiefungen tragen.

Hydrōpiper Endl. *(Lythrariae)*. Zus. aus *ὑδωϱ* (Wasser) und *piper* (Pfeffer); die Pflanze wächst feucht und die Samen schmecken scharf. Abtheilung von Elatine.

Hydropītyon Gärtn. *(Scrophularineae)*. Zus. aus *ὑδωϱ* (Wasser) und *πιτυς* (Fichte); Wasserpflanze mit quirlig stehenden, fichtenähnlichen Blättern.

Hydropōgon Brid. *(Bryoideae)*. Zus. aus *ὑδωϱ* (Wasser) und *πωγων* (Bart); ein in Flüssen vorkommendes Moos.

Hydropūntia Mont. *(Florideae)*. Zus. aus *ὑδωϱ* (Wasser) und *Opuntia*; Meeralgen, welche im Ansehn einige Aehnlichkeit mit der Opuntia haben, auch stachlig sind.

Hydrōpyrum LK. *(Gramineae)*. Zus. aus *ὑδωϱ* (Wasser) und *πυϱον* (Weizen). = Hydrochloa P. B.

Hydrōpyxis Rafin. *(Portulaceae)*. Zus. aus *ὑδωϱ* (Wasser) und *πυξις* (Büchse); Sumpfpflanze mit dreikantiger einfächriger Kapsel.

Hydrosōlen Mart. *(Ulvaceae)*. Zus. aus *ὑδωϱ* (Wasser) und *σωλην* (Röhre); der Thallus ist röhrig.

Hydrospōndylus Hassk. *(Hydrocharideae)*. Zus. aus *ὑδωϱ* (Wasser) und *σπονδυλος* (Wirbel, Knoten). = Hydrilla Rich.

Hydrōstachys A. P. Th. *(Podostemoneae)*. Zus. aus *ὑδωϱ* (Wasser) und *σταχυς* (Aehre); Wassergewächs mit ährenartigem Blüthenstande.

Hydrotaēnia Lindl. *(Irideae)*. Zus. aus *ὑδωρ* (Wasser) und *ταινια* (Band); Wasserpflanze, deren 3 innern Blüthentheile über ihrem Nagel durch einen dreieckigen honigenthaltenden Gürtel verknüpft sind.

Hydrothrōmbium Kütz. *(Conferveae)*. Zus. aus *ὑδωρ* (Wasser) und *θρομβιον* (Krume); die Zellen sind anfangs mit Körnchen angefüllt, welche sich aber später in die schleimige Unterlage ergiessen.

Hydrōtriche Zucc. *(Scrophularineae)*. Zus. aus *ὑδωρ* (Wasser) und *θριξ* (Haar); Wasserpflanze mit quirlständigen, haarig getheilten Blättern.

Hydrūrus Ag. *(Diatomeae)*. Zus aus *ὑδωρ* (Wasser) und *οὐρα* (Schwanz), in Bezug auf Standort und Form (die kugligen Individuen sind zu einem Faden vereinigt).

Hygrōcrocis Ag. *(Nostochinae)*. Zus. aus *ὑγρον* (Wasser, Feuchtigkeit) und *κροκις* (Wolle, Flocke, Faden); Wasserpflanze mit flockigem Gewebe.

Hygromītra Fr. *(Morchellinae)*. Zus. aus *ὑγρον* (Feuchtigkeit) und *μιτρα* (Haube); der Hut ist gallertartig.

Hygrōphila R. Br. *(Rhinantheae)*. Zus. aus *ὑγρον* (Feuchtigkeit) und *φιλεῖν* (lieben); wächst in Sümpfen.

Hygrōphila Mack. *(Jungermannieae)*. Wie vorige Gattung. = Dumortiera N. v. E.

Hygrōpyla Tayl. *(Jungermannieae)*. Zus. aus *ὑγρον* (Feuchtigkeit) und *πυλη* (Thor). Synonym der vorigen Gattung.

Hygrōryza N. v. E. *(Gramineae)*. Zus. aus *ὑγρον* (Feuchtigkeit) und *ὀρυζα* (Reis); eine reisähnliche Sumpfpflanze.

Hylācium P. B. *(Rubiaceae)*. Von *αὐλακιον* (kleine Furche); Griffel und Narbe sind fünffurchig.

Hylas Bigel. *(Halorageae)*. Nach Hylas, Sohn des Philodamas und Liebling des Herkules, der in dem gleichnamigen bithynischen Flusse, in welchen ihn die Nymphen zogen, ertrank. Wasserpflanze. = Myriophyllum.

Hylōgyne Sol. *(Proteaceae)*. Zus. aus *ὑλη* (Stamm) und *γυνη* (Weib); der Eierstock ist gestielt.

Hylōphila Lindl. *(Orchideae)*. Zus. aus *ὑλη* (Wald) und *φιλεῖν* (lieben); Kräuter in Wäldern.

Hymenāchne P. B. *(Gramineae)*. Zus. aus *ὑμην* (Hülle, Haut) und *ἀχνη* (Spreublättchen), mit häutigen Spelzen. Gehört zu Panicum.

Hymenaēa L. *(Cassieae)*. Von *ὑμην* (Haut, Jungfernhaut), *ὑμεναιος* (der Hochzeitsgenius); die paarweise stehenden Blätter des Gewächses nähern sich nämlich einander in der Nacht.

Hymenāndra DC. *(Sapotaceae)*. Zus. aus *ὑμεναιος* (Hochzeitsgenius) und *ἀνηρ* (Mann); die Antheren sind einander genähert. Abtheilung der Gattung Ardisia Sw.

Hymenānthe Fenzl *(Caryophyllaceae)*. Zus. aus *ὑμην* (Haut)

und ἀνϑη (Blüthe); der fruchttragende Kelch ist häutig. Abtheilung der Gattung Viscaria.

Hymenanthēra R. Br. *(Violaceae)*. Zus. aus ὑμην (Haut) und ἀνϑηρα (Staubbeutel); das Connectiv der Antheren ist breit und häutig.

Hymenānthes Bl. *(Ericeae)*. Zus. aus ὑμην (Haut) und ἀνϑη (Blüthe); der Saum der Krone ist siebentheilig und häutig. Abtheilung der Gattung Rhododendron.

Hymenathērum Cass. *(Compositae)*. Zus. aus ὑμην (Haut) und ἀϑηρ (Spitze, Granne); die Spreublättchen des Pappus sind häutig und gegrannt.

Hymenēlla Fr. *(Tremellinae)*. Von ὑμην (Haut); der mit dem Hymenium verschmolzene Fruchtboden ist platt, glatt und sehr dünn.

Hymenēlla Moc. Sess. *(Caryophyllaceae)*. Von ὑμην (Haut); ein zartes glattes Kraut mit häutiger Kapsel.

Hymenēna Grev. *(Florideae)*. Von ὑμην (Haut); der Thallus ist häutig. = Delessaria Lamx.

Hymenīdium Lindl. *(Umbelliferae)*. Von ὑμην (Haut); die Joche der Frucht sind in einen häutigen Flügel ausgezogen, und die Hüllen und Hüllchen häutig gerandet.

Hymenōbrychis DC. *(Papilionaceae)*. Zus. aus ὑμην (Haut) und *Onobrychis;* die Hülse ist an einer Seite in einen häutigen Kamm ausgezogen. Abtheilung der Gattung Onobrychis.

Hymenocāllis Herb. *(Narcisseae)*. Zus. aus ὑμην (Haut) und καλλος (Schönheit); die Blüthenabschnitte sind sehr zart. Abtheilung der Gattung Pancratium L.

Hymenōcalyx Zenk. *(Malvaceae)*. Zus. aus ὑμην (Haut, Hülle) und καλυξ (Kelch); den Kelch umgibt eine 5—10blättrige, hinfällige Hülle. = Abelmoschus.

Hymenocārdia Wall. *(Urticeae)*. Zus. aus ὑμην (Haut) und καρδια (Herz); die Frucht ist zusammengedrückt, häutig, zweiflügelig.

Hymenocārpus Sav. *(Papilionaceae)*. Zus. aus ὑμην (Haut, Hülle) und καρπος (Frucht); die Hülse ist von dem bauchigen häutigen Kelche eingeschlossen. Gehört zu Anthyllis L.

Hӯmenocēntron Cass. *(Compositae)*. Zus. aus ὑμην (Haut) und κεντρον (Stachel); der häutige Anhang der äussern Schuppen ist mit einem Stachel versehen.

Hymenochāete P. B. *(Cyperaceae)*. Zus. aus ὑμην (Haut) und χαιτη (Mähne); die Borsten des Perigons sind häutig. Gehört zu Scirpus.

Hymenōcrater Fisch. u. Mey. *(Labiatae)*. Zus. aus ὑμην (Haut) und κρατηρ (Becher); der Kelchsaum ist sehr gross und häutig.

Hymenocӯstis C. A. Mey. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus ὑμην (Haut) und κυστη (Blase); das Indusium ist kugelig.

Hymenodīctyon Wall. *(Rubiaceae)*. Zus. aus ὑμην (Haut) und δικτυον (Netz); die Samen sind mit einem häutigen, netzförmigen Flügel umgeben,

Hymenogăster Vitt. *(Lycoperdaceae)*. Zus. aus ὑμην (Haut) und γαστηρ (Bauch); das innere Peridium des kugligen Pilzes ist häutig-zellig.

Hymenŏgyne Haw. *(Aizoideae)*. Zus. aus ὑμην (Haut, Hülle) und γυνη (Weib); der Eierstock ist mit der Kelchröhre verwachsen und in der reifen Kapsel ist das Endocarpium vom Epicarpium abgelösst. Gehört zu Mesembrianthemum.

Hymenolaēna DC. *(Umbelliferae)*. Zus. aus ὑμην (Haut) und χλαινα (Oberkleid); die Hüllblätter sind häutig.

Hymenŏlepis Cass. *(Compositae)*. Zus. aus ὑμην (Haut) und λεπις (Schuppe); die Schuppen des Anthodium sind häutig.

Hymenŏlepis Kaulf. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus ὑμην (Haut) und λεπις (Schuppe); das ächte Iudusium verschwindet schuppenweise.

Hymenŏlobus Nutt. *(Cruciferae)*. Zus. aus ὑμην (Haut) und λοβιον, Dim. v. λοβος (Schote); hat dünne Schoten. Gehört zu Capsella.

Hymenŏnema Cass. *(Compositae)*. Zus. aus ὑμην (Haut) und νημα (Faden, Gewebe); die Spreublättchen des Pappus sind an der Basis trocken erweitert, oben federig.

Hymenŏnema Hook. *(Compositae)*. Wie vorige Gattung, nur laufen die Spreublättchen oben in Borsten aus. = Calais DC.

Hymenopăppus l'Her. *(Compositae)*. Zus. aus ὑμην (Haut, Hülle) und παππος (Federkrone); letztere ist häutig.

Hymenophăllus N. v. E. *(Lycoperdaceae)*. Zus. aus ὑμην (Haut) und ***Phallus***; der Kopf des Pilzes ist von der den Stiel umschliessenden Hülle unten getrennt. Abtheilung der Gattung Phallus.

Hymenophȳllum L. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus ὑμην (Haut) und φυλλον (Blatt); gehört zu den geschleierten Farnkräutern, und die Blätter sind häutig und zart.

Hymenŏphysa C. A. Mey. *(Cruciferae)*. Zus. aus ὑμην (Haut) und φυση (Blase); das Schötchen bildet eine häutige, fast kuglige Blase.

Hymenopōgon Wall. *(Rubiaceae)*. Zus. aus ὑμην (Haut) und πωγων (Bart); die Blätter sind häutig, oben feinhaarig, unten wollhaarig.

Hymenopōgon P. B. *(Bryoideae)*. Zus. aus ὑμην (Haut) und πωγων (Bart); die feinen häutigen Blätter sind zu einer Art Bart vereinigt. = Diphyscium.

Hymēnopus Benth. *(Myrobalaneae)*. Zus. aus ὑμην (Haut) und πους (Fuss); Abtheilung der Gattung Licania mit Arten, welche eine Blumenkrone haben.

Hymenopȳramis Wall. *(Verbenaceae)*. Zus. aus ὑμην (Haut) und πυραμις (Pyramide).

Hymenŏria Achar. *(Trypetheliaceae)*. Von ὑμην (Haut, Hülle); das vom Thallus eingeschlossene Perithecium umgibt den anfangs verhüllten Kern.

Hymenŏscyphus N. v. E. *(Morchellinae)*. Zus. aus ὑμην (Haut, Hülle) und σκυφος (Becher), in Bezug auf die Form des Hymenium.

Hymenōsphace Benth. *(Scrophularineae)*. Zus. aus *ὑμην* (Haut) und *σφακος* (Salbei); die Kelchlappen erweitern sich zuletzt häutig. Abtheilung der Gattung Salvia.

Hymenōspron Spr. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *ὑμην* (Haut) und *σσπρον* (Hülsengewächs); das Vexillum hat an beiden Seiten eine eingebogene Haut, und die Hülse ist meist zweiflügelig.

Hymenōstachys *(Polypodiaceae)*. Zus. aus *ὑμην* (Haut) und *σταχυς* (Aehre); gehört zu den Hymenophylleen und der Fruchtstand verlängert sich über den Rand des Wedels hinaus zu einer fadenförmigen Säule oder Aehre.

Hymenostōmia Gaud. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus *ὑμην* (Haut) und *στομα* (Mund); das Indusium ist nach Aussen frei (nicht angewachsen).

Hymenōstomum R. Br. *(Bryoideae)*. Zus. aus *ὑμην* (Haut) und *στομα* (Mund); die Mündung der Kapsel ist mit einer Haut überspannt.

Hymenostȳlium Brid. *(Bryoideae)*. Zus. aus *ὑμην* (Haut) und *στυλος* (Stiel); die Mündung der Kapsel ist durch die verbreitete Spitze der Columella verschlossen.

Hymenōta DC. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *ὑμην* (Haut) und *οὑς* (Ohr); die Blättchen sind häutig und trocken, dessgleichen die Bracteolen. Gehört zu Pultenaea Sm.

Hymenothēcium LaG. *(Gramineae)*. Zus. aus *ὑμην* (Haut, Hülle) und *θηκη* (Büchse); die einblüthigen Aehrchen sind an ihrer Basis in Wollhaare eingehüllt (die Frucht ist nicht bekannt).

Hymenōxys Cass. *(Compositae)*. Zus. aus *ὑμην* (Haut) und *ὀξυς* (spitz); die Spreublättchen des Pappus sind häutig und grannenartig zugespitzt.

Hymēnula Fr. = Hymenella Fr.

Hyobānche Thnbg. *(Orobancheae)*. Zus. aus *ὑς* (Schwein) und *ἀγχειν* (würgen); eine der Orobanche nahe stehende Gattung.

Hyōphila Brid. *(Bryoideae)*. Zus. aus *ὑειν* (regnen) und *φιλεῖν* (lieben); vegetirt nur bei Regenwetter und zieht dann das Wasser begierig an, während sie bei trocknem Wetter sich zusammenkräuselt.

Hyophōrbe Gärtn. *(Palmae)*. Zus. aus *ὑς* (Schwein) und *φορβη* (Weide, Nahrung).

Hyoscȳamus L. *(Solaneae)*. Zus. aus *ὑς* (Schwein) und *κυαμος* (Bohne); die (mit einer Menge kleiner Samen angefüllte) Kapsel hat Aehnlichkeit mit einer Bohne, ist aber eine ungeniessbare, giftige (auch den Schweinen schädliche!) Frucht.

Hyōseris L. *(Compositae)*. Zus. aus *ὑς* (Schwein) und *σερις* (Lattich, Salat), d. h. eine salatähnliche, aber widerwärtig riechende Pflanze.

Hyōspathe Mart. *(Palmae)*. Zus. aus *ὑς* (Schwein) und *σπαθη* (Palmzweig); heisst in Brasilien so viel als Schweinpalme.

Hypanthēra Silv. Manso *(Cucurbitaceae)*. Zus. aus *ὑπο* (unter) und *ἀνθηρα;* die Staubgefässe stehen auf dem Fruchtboden.

Hypecoum L. *(Papaveraceae)*. Zus. aus ὑπηχεῖν (klingen), in Bezug auf das Klappern der Samen in der reifen Frucht.

Hypelate P. Br. *(Sapindaceae)*. Zus. aus ὑπο (unter) und ἐλατη (Tanne), was aber nicht auf diese (jamaikanischen) Bäume Bezug haben kann, sondern auf Hypelate des Plinius (XV. 39), d. h. den Ruscus Hypophyllum L., einen in Wäldern vorkommenden niedrigen Strauch, zu deuten ist.

Hypelate Sm. *(Cassieae)*. Wie vorige Gattung. = Moringa Juss.

Hypelytrum Lk. *(Cyperaceae)*. Zus. aus ὑπο (unter) und ἐλυτρον (Hülle); unter der eigentlichen Schuppe der Blüthe befinden sich noch andere (1—3) Schuppen (Spreublättchen).

Hypenanthe Bl. *(Lythrariae)*. Zus. aus ὑπηνη (Oberlippe, Bart, Schnurrbart) und ἀνθη (Blüthe); der freie Wirtel des Eierstocks ist sternförmig behaart; auch sind die Blüthenstiele und die Blätter unterhalb sternförmig behaart.

Hypenantron Corda *(Jungermanniaceae)*. Zus. aus ὑπηνη (Schnurrbart) und ἀντρον (Höhle); das Hüllchen ist vieltheilig. Gehört zu Fimbriaria N. v. E.

Hypenia Mart. *(Labiatae)*. Von ὑπηνη (Schnurrbart); die Kelchzähne sind spitz lanzettlich. Abtheilung der Gattung Hyptis.

Hyperanthera Forsk. *(Cassieae)*. Zus. aus ὑπερ (über) und ἀνθηρα (Staubbeutel); die Blume hat 10 Staubgefässe, von denen 5 (die fruchtbaren) länger sind als die übrigen 5 (unfruchtbaren). = Moringa Juss.

Hypericoides Ad. *(Hypericineae)*. Zus. aus *Hypericum* und εἰδειν (ähnlich seyn). = Ascyrum L.

Hypericum L. *(Hypericineae)*. Zus. aus ὑπο (unter, zwischen) oder ὑπερ (über) und ἐριχη, ἐρειχη (Heide), weil es zwischen der Heide wächst und sich über dieselbe erhebt. Eine andere, zulässige Etymologie ist von ὑπερ (über) und εἰκων (Bild, Vorstellung), d. h. eine Pflanze mit ausserordentlichen Heilkräften (nach der Meinung der alten Aerzte).

Hyperrhiza Bosc. *(Lycoperdaceae)*. Zus. aus ὑπερ (über) und ῥιζα (Wurzel); überirdische Pilze mit Fibrillen, welche oft zu einem Caudex zusammengewachsen und wurzelartig sind.

Hypertelis E. Mey. *(Portulaceae)*. Zus. aus ὑπερ (über) und τελος (Ende), ὑπερτελης (überzählig); hat 12—30 Staubgefässe und sehr viele Samen.

Hypha Pers. *(Byssaceae)*. Von ὑφη (Gewebe); besteht aus feinen Fäden.

Hyphaene Gärtn. *(Palmae)*. Von ὑφαινειν (weben); die Frucht hat ein faseriges Sarcocarpium, welches zu Geweben benutzt wird.

Hyphasma Rebent. *(Byssaceae)*. Von ὑφασμα (Gewebe); besteht aus verflochtenen feinen Fäden.

Hyphelia Fr. *(Lycoperdaceae)*. Zus. aus ὑφη (Gewebe) und ἑλειν (häufen); das filzige Gewebe bildet eine zusammenhängende Haut.

Hyphoderma Wallr. *(Hymeninae)*. Zus. aus ὑφη (Gewebe) und δερμα (Haut). Wie vorige Gattung.

Hypholōma *(Hymeninae)*. Zus. aus *ὑφη* (Gewebe) und *λωμα* (Saum); die Manchette ist randständig und spinngewebeartig.

Hyphȳdra Schreb. *(Commelyneae)*. Zus. aus *ὑπο* (unter) und *ὑδωρ* (Wasser); wächst unter Wasser.

Hȳpnea Lamx. *(Florideae)*. Dem *Hypnum* ähnlich.

Hypnothālia Grev. *(Florideae)*. Zus. aus *Hypnum* und *θαλλειν* (sprossen), in derselben Bedeutung wie vorige Gattung. = Bindera Ag.

Hȳpnum L. *(Bryoideae)*. Von *ὑπνος* (Schlaf), in Bezug auf seine angeblich schlafmachende Wirkung.

Hypobāthrum Bl. *(Rubiaceae)*. Von *ὑποβαθρον* (Stütze, Fussbank); die beiden Pyrenen der Frucht liegen schief aufeinander wie eine Stufe auf der andern und sind oben angeheftet.

Hypobrȳchia Curt. *(Lythrariae)*. Von *ὑποβρυχος* (unter das Wasser versenkt); wächst unter dem Wasser.

Hypocalȳmma Endl. *(Myrtaceae)*. Zus. aus *ὑπο* (unter) und *καλυμμα* (Hülle, Decke, Fruchthülse); der Eierstock steht unten, die Blüthen sind von trocknen Bracteolen umgeben.

Hypocalȳptus Thnb. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *ὑπο* (unter) und *καλυπτειν* (verbergen); der Kelch ist an seiner Basis eingestossen.

Hypocārpha Fenzl *(Amaranteae)*. Zus. aus *ὑπο* (unter) und *καρφη* (Spreu); die Blüthen fliegen zuletzt aus der untersten bleibenden Bractee mit Hülfe der sie umgebenden Wolle fort. Abtheilung der Gattung Sericocoma.

Hypochaēris s. Hypochoeris.

Hypochnaēna Fr. *(Lycoperdaceae)*. Zus. aus *ὑπο* (unter, von) und *χνοῦς* (wolliges Haar); das Peridium hat eine aus verflochtenen Flocken bestehende Rinde.

Hypōchnus Ehrnb. *(Byssaceae)*. Zus. aus *ὑπο* (unter, von) und *χνοῦς* (wolliges Haar); das Fruchtlager ist faserig, und die Sporidien sind von zu rauhhaarigen Kugeln verfilzten Flocken umgeben.

Hypochoēris L. *(Compositae)*. Zus aus *ὑπο* (für) und *χοιρος* (Schwein); die Schweine fressen die Wurzel gern.

Hypocīstus T. *(Cytineae)*. Zus. aus *ὑπο* (unter) und *Cistus*; Schmarotzer an der Wurzel des Cistus.

Hypōcrea Fr. *(Sphaeriaceae)*. Zus aus *ὑπο* (unter, von) und *κρεας* (Fleisch); fleischige, lebhaft gefärbte Pilze.

Hypocȳrta Mart. *(Bignoniaceae)*. Zus. aus *ὑπο* (unter) und *κυρτος* (krumm, bucklig); die Kronenröhre ist hinten an der Basis höckerig.

Hypodaeūrus Hochst. *(Gramineae)*. Zus. aus *ὑπουδαιος* (unterirdisch, d. h. eine unter der Erde lebende Maus) und *οὐρα* (Schwanz), in Bezug auf die Form der Blüthenähre.

Hypodērma Nestl. *(Sphaeriaceae)*. Zus. aus *ὑπο* (unter) und *δερμα* (Haut); entwickelt sich unter der Oberhaut der Pflanze.

Hypodērmium LK. *(Uredineae)*. Wie vorige Gattung.

Hypoderris R. Br. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus *ὑπο* (unter) und *δεῤῥις* (Decke); der kugelige Fruchthaufen ist mit einer Decke versehen.

Hypodiscus N. v. E. *(Commelyneae)*. Zus. aus *ὑπο* (unter) und *διϭκος* (Scheibe); das weibliche Perigon steht auf einer Scheibe. Gehört zu Willdenovia Thnbg.

Hypōdrys Pers. *(Hymeninae)*. Zus. aus *ὑπο* (unter) und *δρυς* (Eiche); wächst an Eichenstämmen.

Hypoēlȳptum R. Br. *(Cyperaceae)*. Zus. aus *ὑπο* (unter) und *ἐλυειν* (umhüllen). = Hypelytrum LK.

Hypoëstes Sol. *(Rhinantheae)*. Zus. aus *ὑπο* (unter) und *ἑϭτια* (Haus); d. h. je 1 oder 3 Blüthen haben noch eine eigene Hülle (Behausung).

Hypogaēum Pers. *(Lycoperdaceae)*. Zus. aus *ὑπο* (unter) und *γῆ* (Erde); wächst unter der Erde.

Hypoglōssum *(Smilaceae)*. Zus. aus *ὑπο* (unter) und *γλωϭϭη* (Zunge); d. h. auf den eigentlichen Blättern finden sich kleine ³/₄″ lange, zungenartige Blättchen, aus deren Winkeln (unter denen) die Blüthen hervorkommen. Gehört zu Ruscus.

Hypoglōttis *(Papilionaceae)*. Zus. aus *ὑπο* (unter) und *γλωττις* (Zunge), d. h. ein Muskel an der Basis der Zunge und hier in demselben Sinne wie bei Epiglottis zu verstehen. Gehört zu Astragalus.

Hypogȳnium N. v. E. *(Gramineae)*. Zus. aus *ὑπο* (unter) und *γυνη* (Weib); die untere Blüthe der Aehrchen ist weiblich.

Hypolaēna R. Br. *(Commelyneae)*. Zus. aus *ὑπο* (unter, etwas) und *χλαινα* (Oberkleid); die Nuss ist an der Basis von der kürzern Blüthendecke umgeben.

Hypōlepis Pers. *(Balanophoreae)*. Zus. aus *ὑπο* (unter) und *λεπις* (Schuppe); die Blüthen sind mit dachziegelförmigen Schuppen bedeckt.

Hypōlepis Bernh. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus *ὑπο* (unter) und *λεπις* (Schuppe); die Fruchthaufen stehen auf der untern Seite der Buchten der Einschnitte oder Zähne des Wedels und haben eine randständige Decke. Gehört zu Cheilanthus Sw.

Hȳpōlepis P. B. *(Cyperaceae)*. Zus. aus *ὑπο* (unter) und *λεπις* (Schuppe); die Aehrchen haben unten noch 2 leere Schuppen.

Hypolȳssus P. *(Morchellinae)*. Zus. aus *ὑπο* (unter) und *λυειν* (lösen); der Rand des Huts ist erst unterhalb aufgerollt, breitet sich aber später aus.

Hypolȳtrum Rich. = Hypelytrum.

Hypopēltis Rich. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus *ὑπο* (unter) und *πελτις* (Schild); die Fruchthaufen sitzen mitten auf dem Rücken der Vene unter der Gabelung. Abtheilung von Aspidium.

Hypophiālium N. v. E. *(Cyperaceae)*. Zus. aus *ὑπο* (unter) und *φιαλη* (Schale); der Discus ist becherförmig.

Hypophyllocarpodēndron Boerh. *(Proteaceae)*. Zus. aus *ὑπο* (unter), *φυλλον* (Blatt), *καρπος* (Frucht) und *δενδρον* (Baum); die Köpfe

(der Blüthen und Frucht) dieser Sträucher sind meist von einem obern Blatte kappenförmig umfasst.

Hypophyllum *(Smilaceae)*. Zus. aus *ὑπο* (unter) und *φυλλον* (Blatt); die Blumen sitzen auf der untern Fläche der Blätter. Gehört zu Ruscus.

Hypopitys Scop. *(Ericeae)*. Zus. aus *ὑπο* (unter) und *πιτυς* (Fichte); wächst schmarotzend auf der Wurzel von Fichten etc.

Hypoporum N. v. E. *(Cyperaceae)*. Zus. aus *ὑπο* (unter, etwas) und *πορος* (Loch); die Frucht ist gefurcht, porös oder knorpelig.

Hypopterygium Brid. *(Bryoideae)*. Zus. aus *ὑπο* (unter, etwas) und *πτερυγιον* (kleiner Flügel); die Blätter stehen am Stängel in 2 flachen Reihen und bekommen dadurch das Ansehn von Flügeln. = Pterygophyllum.

Hyporrhodius *(Hymeninae)*. Zus. aus *ὑπο* (unter, etwas) und *ῥοδον* (Rose); die Sporidien sind rosenfarbig. Gehört zu Agaricus.

Hypospila Fr. *(Sphaeriaceae)*. Zus. aus *ὑπο* (unter, etwas) und *Spiloma*; gehörte früher zu dieser Gattung.

Hypothronia Schrk. *(Labiatae)*. Zus. aus *ὑπο* (unter) und *θρονος* (Sitz, Stuhl, Thron)?

Hypoxanthus Rich. *(Lythrariae)*. Zus. aus *ὑπο* (unter, etwas) und *ξανθος* (gelbbraun), d. h. etwas gelbbraun (subfulvus), in Bezug auf die Farbe der Blüthen.

Hypoxis L. *(Narcisseae)*. Zus. aus *ὑπο* (unter, etwas) und *ὀξυς* (spitz), die Blätter sind spitzig.

Hypoxylon Bull. *(Sphaeriaceae)*. Zus. aus *ὑπο* (unter, etwas) und *ξυλον* (Holz), d. h. die Substanz dieses Pilzes ist fest, lederartig, fast holzig.

Hypsanthus Endl. *(Proteaceae)*. Zus. aus *ὑψος* (hoch) und *ἀνθος* (Blume); die Blüthen erheben sich über den Fruchtboden. Abtheilung der Gattung Isopogon R. Br.

Hypsela Prsl. *(Lobeliaceae)*. Von *ὑψελος* (hoch); wächst in dem Anden-Gebirge.

Hyptianthera Wight u. Arn. *(Rubiaceae)*. Zus. aus *ὑπτιος* (zurückgebogen, zurückgelehnt, schräg liegend) und *ἀνθηρα*; die Antheren sind an dem obersten Theil der Kronröhre schildförmig angefügt und ragen mit den Spitzen heraus.

Hyptis Jcq. *(Labiatae)*. Von *ὑπτιος* (zurückgebogen, schräg liegend); die Blumenkrone ist abwärts gebogen, gesackt und an der Basis zusammengezogen, fast gegliedert.

Hyssopifolia C. Bauh. *(Lythrariae)*. Zus. aus *Hyssopus* (s. d. Art.) und *folium* (Blatt); die Blüthen ähneln denen des Hyssopus. Gehört zu Lythrum.

Hyssopus L. *(Labiatae)*. Vom hebräischen אזוב (*esob*), arabisch *azzof*, was ein heiliges Kraut bedeutet, aber unser Hyssopus nicht, überhaupt auch nicht näher bekannt ist. Ebensowenig stimmt der *ὑσσωπος* des Dioscorides (III. 27) mit unserm Hyssopus überein, obgleich er auch zu den Labiaten ge-

hört; Sprengel hält den ὕσσωπος für das *Origanum smyrnaeum* L., nach Andern ist er *Thymbra spicata L.*

Hysterāngium Vittad. *(?)*. Zus. aus ὑστερα (Gebärmutter, *uterus)* und ἀγγειον (Gefäss).

Hystēria Reinw. *(Orchideae)*. Von ὑστερος (hinten); die Anthere steht hinten.

Hysterīna Ach. *(Grapideae)*. Von ὑστερα (Gebärmutter)?

Hystērium Fr. *(Sphaeriaceae)*. Von ὑστερα (Gebärmutter); die Gestalt des Pilzes und die Art seines Aufspringens verglich man mit der Gebärmutter. Oder von ὑστερος (nachfolgend), d. h. eine Pflanze, welche aus andern (durch Zersetzung, Fäulniss), also nicht primär, sondern secundär entstanden ist.

Hysterocārpus Langsd. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus ὑστερος (hinten) und καρπος (Frucht), die Sporangien stehen auf der Rückseite der Blätter.

Hysterocārpus Vaill. *(Compositae)*. Zus. aus ὑστερα (Gebärmutter) und καρπος (Frucht); die Achenien haben rundum einen schwieligen Rand, der zu beiden Seiten an fortlaufenden Schuppen hängt und sich zuletzt vom Eierstocke trennt; hiedurch erscheint dieser einhüllende Körper mit 2, durch einen Schlitz von einander getrennten Lippen versehen, und erhält dadurch das Ansehn einer weiblichen Schaam. = Parthenium L.

Hysterōnica Willd. *(Compositae)*. Zus. aus ὑστερα (Gebärmutter) und νικη (Sieg); gut bei Gebärmutterleiden.

Hÿstrix Mnch. *(Gramineae)*. Von ὑστριξ (Borste, Stachelschwein), in Bezug auf die borstige Beschaffenheit; die Grannen an der Spitze der Spelzen sind sehr lang und spitz.

J.

Jabor̄oso Juss. *(Solaneae)*. Vom arabischen *yaboroch*, welches die Mandragora seyn soll. Jaborosa steht der Mandragora sehr nahe.

Jabotap̄ita *(Rutaceae)*. Amerikanischer Name. Art der Gattung Ochna.

J̄aca Endl. *(Urticeae)*. Indischer Name dieses Baumes. Gehört zu Artocarpus.

Jacar̄anda Juss. *(Bignoniaceae)*. Name dieses Baumes in Brasilien.

Jac̄ea Camer. *(Violaceae)*. Zus. aus ἴον (Veilchen) und ἀκέομαι (heilen); also heilsames Veilchen.

Jac̄ea Neck. *(Compositae)*. Wie vorige Gattung? Man leitet auch ab von *jacere* (liegen), obgleich diese Pflanzengruppe keine liegende Stellung hat, sich aber doch auch nicht viel über den Erdboden erhebt.

J̆ackia Bl. *(Polygalaceae)*. Nach Will. Jack, Chirurg im Dienste der ostindischen Compagnie, bereiste Ostindien in botanischem Interesse, st. 1827 nahe beim Cap.

Jackia Wall. *(Rubiaceae)*. }
Jackia Spr. *(Büttneriaceae)*. } Wie vorige Gattung.

Jacks̄onia Rafin. *(Capparideae)*. Nach G. Jackson, englischem Botaniker. — Miss Jackson schrieb: The Pictorial Flora etc., London 1840.

Jacks̄onia R. Br. *(Papilionaceae)*. Wie vorige Gattung.

Jacob̄aea T. *(Compositae)*. Nach St. Jacobus benannt; sie blüht etwa um Jacobi (Ende Juli). — J. Ad. Jacobaeus gab 1727 zu Kopenhagen ein Werk über die Struktur und Vegetation der Pflanzen heraus. — E. Jacob schrieb: Plantae Favershamienses, London 1777.

Jac̄obia DC. *(Lythrariae)*. Nach Jacob Tremblay; Abtheilung der Gattung Tremblaya (s. d.).

Jac̄osta E. Mey. *(Compositae)*. Capischer Name?

Jacquemōntia Belang. (*Compositae*). Nach Victor Jacquemont, franz. Reisenden, der seit 1828 im Auftrage der Direktion des botanischen Gartens zu Paris, Rio Janeiro, die Insel Bourbon, die nordöstlichen Provinzen von Indien, Kaschmir und S. W. Tibet durchforschte; st. 1832.

Jacquemōntia Chois. (*Convolvulaceae*). Wie vorige Gattung.

Jacquīnia L. (*Ardisiaceae*). Nach Nicol. Jos. v. Jacquin, geb. 1727 in Leyden, Arzt, sammelte 1754—59 in Westindien für die kaiserlichen Gärten zu Wien und Schönbrunn (welchen letztern er 1753 angelegt hatte) Gewächse; 1759 Lehrer der Chemie an der Wiener Universität und Direktor des Universitätsgartens, starb 1817; schrieb u. a.: Enumeratio system. plantar., quas in insulis caraibicis vicinoque Americae continente delexit, Selectarum stirpium americ. hist., Observationes botan., Hortus bot. vindebon., Flora austriaca. — Sein Sohn, Jos. Franz v. Jacquin, geb. 1766 in Schemnitz, Regierungsrath und Prof. der Chemie und Botanik in Wien, st. das. 1839; schrieb u. a.: Eclogae plantar. rariornm.

Jacquīnia Mut. (*Tiliaceae*). Wie vorige Gattung

Jacuānga Lestib. (*Scitamineae*). Indischer Name. Gehört zu Costus.

Jaegēra Gies. (*Scitamineae*). Wie folgende Gattung.

Jaegēria Knth. (*Compositae*). Nach Herbert v. Jaeger, der über indische Pflanzen schrieb. – Georg Friedr. Jaeger, Professor der Naturgeschichte zu Stuttgart, schrieb u. a. über die Missbildungen der Gewächse 1814, Ueber Pflanzenversteinerungen 1827.

Jalambicēa Llav. und Lex. (*Hydrocharideae*). Mexikanischer Name.

Jalāpa T. (*Nyctagineae*). Nach der der *Jalapenwurzel* ähnlichen knolligen Wurzel benannt; die letztere hat ihren Namen von dem mexikanischen Distrikte Jalapa (mit der gleichnamigen Hauptstadt), wo sie vorkommt u. von wo sie hauptsächlich ausgeführt wird.

Jaltōmata Schlechtd. (*Solaneae*). Zus. aus *ιαλτος* (geworfen) und *ματαιος* (frevelhaft); giftige, niederliegende Kräuter, früher zu Atropa gehörend.

Jambolīfera L. (*Rutaceae*). Zus. aus *Jamboli* (dem malabarischen Namen der olivenartigen Frucht dieses Baumes) und *ferere* (tragen).

Jāmbos Ad. (*Myrtaceae*). Der Baum heisst in Ostindien *schambu*.

Jambōsa Rmph. = Jambos.

Jamēsia Torr. u. Gr. (*Saxifrageae*). Wie folgende Gattung.

Jamesōnia Hook. (*Polypodiaceae*). Nach Robert Jameson, Prof. der Naturgeschichte in Edinburg; schrieb besonders über Mineralogie. — W. Jameson, Professor der Chemie und Naturgeschichte in Quito.

Jānia Schult. (*Junceae*). Nach Georg Jan, d. Z. Prof. der Botanik in Parma.

Jānia Decaisn., Lamx. (*Florideae*). Wie vorige Gattung.

Janīpha K. H. B. *(Euphorbiaceae)*. Der Name stammt aus Brasilien.

Janrāja Plum. = Rajania L.

Janūsia Juss. *(Malpighiaceae)*. Nach Janus, der alten römischen Gottheit mit 2 Gesichtern; Sträucher mit zweigestaltigen Blüthen, normalen und abnormen (letztere sehr klein, meist ohne Krone).

Japotapīta Plum. *(Ochnaceae)*. Südamerikanischer Name.

Jaracātia Marcgr. *(Cucurbitaceae)*. Brasilianischer Name.

Jarāva Rz. u. Pav. *(Gramineae)*. Nach dem spanischen Arzte J. Jarava, welcher im 16. Jahrhundert lebte und den Dioscorides übersetzte.

Jaravāea Scop. *(Lythrariae)*. Wie vorige Gattung.

Jarōba Marcgr. *(Bignoniaceae)*. Brasilianischer Name.

Jasiōne L. *(Campanulaceae)*. Von ἰασις (Heilung) oder zus. aus ἰον (Viele) und σιος = ϑεος (göttlich), d. h. vortreffliche Heilpflanze, als welche die ἰασιωνη in älteren Zeiten galt; letztere ist aber nicht unsere Jasione, sondern Convolvulus sepium.

Jasmīnum L. *(Jasmineae)*. Vom arabischen jasmin, dem Namen des Gewächses in jenem Lande. Die Ableitung von ἰον (Veilchen) und ὀσμη (Geruch), in Bezug auf den lieblichen Geruch der Blumen, dürfte kaum zu rechtfertigen seyn, denn die Griechen bekamen ganz gewiss mit der Pflanze auch den Namen aus dem Oriente.

Jasōnia Cass. *(Compositae)*. Nach Jason, Zögling des Chiron, Theilnehmer der kalydonischen Jagd und des Argonautenzugs. Auch passt hieher die Ableitung von ἰασις (Heilung).

Jātropha L, *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus ἰατρον (Heilmittel) und φαγειν (essen); die Wurzel von T. Manihot liefert, nach Entfernung ihres giftigen Safts, ein sehr gesundes Nahrungsmittel (die Cassava oder Tapioka), und die Frucht von J. Curcas u. T. multifida wird als Purgans benutzt.

Īatus Rmph. *(Verbeneae)*. Von ἰατος (heilend); aus den Blättern bereiten die Eingebornen in Ostindien mit Zucker einen Sirup zum Arzneigebrauch, auch einen violetten Farbstoff, und das leichte Holz ist äusserst dauerhaft. = Tectonia L.

Jaubērtia Guill. *(Rubiaceae)*. Nach Pierre Jaubert, geb. 1715 zu Bordeaux, st. 1780 zu Paris; schrieb u. a.: Dictionnaire univ. des arts et des métiers.

Jaūmea Pers. *(Compositae)*. Nach Jaume St. Hilaire (siehe Hilaria).

Ibātia Decaisn. *(Asclepiadeae)*. Arabischer Name.

Ibbetsōnia Benth. *(Papilionaceae)*. Nach Ibbetson.

Iberidāstrum DC. *(Cruciferae)*. Zus. aus Iberis u. astrum (Stern, Bild, Abbild); Abtheilung der Gattung Iberis.

Iberidēlla DC. *(Cruciferae)*. Dimin. von Iberis; steht der Gattung Iberis sehr nahe.

Iberīdium DC. Abtheilung der Gattung Iberis.

Iberis L. *(Cruciferae)*. Von *Iberia* (Spanien); die meisten Arten kommen in warmen, trocknen Ländern, wie z. B. Spanien ist, vor.

Iberis Kandis. *(Cruciferae)*. Ist der vorigen ähnlich; gehört zu Lepidium.

Ibīra Marcgr. *(Anoneae)*. Brasilianischer Name = Embira.

Icacīna Juss. *(Oleineae)*. Der Name stammt aus dem Vaterlande dieses Gewächses, nämlich vom Senegal.

Icāco Plum. *(Myrobalaneae)*. Name dieses Baumes auf den amerikanischen Inseln; in Brasilien heisst er *acaja*.

Icacorēa Aubl. *(Sapotaceae)*. Guianischer Name.

Ichnānthus P. B. *(Gramineae)*. Zus. aus ἰχνος (Fuss) u. ἀνϑος (Blume); die untere Kronspelze der Zwitterblüthen ist zu beiden Seiten mit einer Schuppe versehen, welche in ein Blüthenstielchen herabläuft.

Ichnocārpus R. Br. *(Apocyneae)*. Zus. aus ἰχνος (Fuss) und καρπος (Frucht); die Balgkapseln sind dünn wie Stiele.

Ichthyomēthia P. Br. *(Papilionaceae)*. Zus. aus ἰχϑυς (Fisch) und μεϑη (Trunkenheit); die Wurzelrinde dient auf den Antillen zum Betäuben und Fangen der Fische. = Piscidia L.

Ichthyōsma L., Schlchtd. *(Cytineae)*. Zus. aus ἰχϑυς (Fisch) u. ὀσμη (Geruch); riecht nach Fischen.

Ichthyothēra Mart. *(Compositae)*. Zus. aus ἰχϑυς (Fisch) und ϑηρασειν (fangen); dient in Brasilien zum Fischfange.

Icīca Aubl. *(Terebinthaceae)*. Name des Baumes in Guiana; das Wort bezeichnet „Harz" und deutet auf den Harzreichthum des Gewächses.

Icotūrus Rafin. *(Spiraeaceae)*. Zus. aus εἰκων (Bild, Vergleichung) und οὐρα (Schwanz), in Bezug auf die schwanzähnlichen Blüthenstände.

Ictōdes Bigel. *(Aroideae)*. Von ἰκτις (Wiesel oder ein ähnliches Thier); die Blüthenscheide ist schneckenförmig aufgerollt wie der Schweif dieser Thiere.

Idelēria Knth. *(Cyperaceae)*. Nach G. F. Ideler in Berlin, der 1795—1802 Mehreres über Gartenkultur und Baumzucht schrieb. — Karl Wilhelm Ideler, geb. 1795 in der Mark, Lehrer der psychiatrischen Klinik, dirig. Arzt der Irrenabtheilung der Charité zu Berlin.

Idothēa Knth. *(Coronariae)*. Nach Idothea, Tochter des Proteus.

Jeffersōnia Bart. *(Papaveraceae)*. Nach Thom. Jefferson, geb. 1743 zu Shadwall in Virginien, Präsident der vereinigten Staaten von Nordamerika, st. 1826.

Jenkīnsia Griff. *(Thymeleae)*. Nach Jenkins, englischem Major, der sich um die botanische Kenntniss von Assam verdient machte.

Jenkinsōnia Sweet. *(Geraniaceae)*. Nach Janus Jenkinson, der 1775 über britische Pflanzen schrieb.

Ifdrēgea Steud. *(Umbelliferae)*. Nach Ifdrege.

Iflōga Cass. *(Compositae)*. Anagramm von *Filago*; gehörte früher zu dieser Gattung, jetzt Abtheilung der Gattung Trichogyne Less.

Ignātia L. *(Carisseae)*. Nach dem heiligen Ignatius, Schutzpatron der Jesuiten, welche die Bohnen dieses Gewächses zuerst aus Indien nach Europa brachten.

Ignatiāna Lour. = Ignatia.

Jirasēkia W. Schm. *(Primulaceae)*. Nach Joh. Jirasek, schrieb mit Th. Hänke, A. Gruber und Fr. Gerstner: Beobachtungen auf Reisen nach dem Riesengebirge, Dresden 1791.

Ildefōnsia Gardn. *(Scrophularineae)*. Nach Ildefonso Gomez, Arzt in Rio Janeiro, verdient um die Flora Brasiliens.

Īlea Fr. *(Confervaceae)*. Von *ileum* (Darm, Eingeweide); der Thallus ist röhrig.

Īlex L. *(Aquifoliaceae)*. Vom celtischen *ec* oder *ac* (Spitze), in Bezug auf die stachligen Blätter. Angeblich vom hebräischen אלן *(elon:* Eiche).

Īlex T. *(Cupuliferae)*. Wie vorige Gattung. Gehört zu Quercus.

Īlex Pluk. *(Sapindaceae?)*. Die Blätter wie bei Ilex L.

Iliciōides Dum. *(Aquifoliaceae)*. Steht dem Ilex sehr nahe.

Illecēbrum L. *(Portulaceae)*. Von *illecebra* (Reizung, Lockspeise), etwa, weil es genossen wurde? (Plin. XXV. 103).

Illĭcium L. *(Magnoliaceae)*. Von *illicere* (anlocken, reizen), in Bezug auf den angenehmen Geruch der Kapseln, und weil die Kapseln in ihrem Vaterlande als Gewürz gebraucht werden.

Illigēra Bl. *(Myrobalaneae)*. Nach Joh. Karl Wilh. Illiger, geb. 1775 zu Braunschweig, st. 1813 als Prof. und Direktor des zoologischen Museums zu Berlin; schrieb u. a.: Botanische Kunstsprache für Schulen.

Illospōrium Mart. *(Sclerotiaceae)*. Zus. aus ἰλλειν (zusammenwickeln) und σπορα (Same); der runde Sporenbehälter zerfällt in sehr kleine Sporidien, so dass jener gleichsam durch Zusammenballung der letzteren gebildet ist.

Ilyogēton Endl. *(Scrophularineae)*. Zus. aus ἰλυος (Schlamm) u. γειτων (Nachbar); wächst in Sümpfen.

Ilysānthes Raf. *(Scrophularineae)*. Zus. aus ἰλυος (Höhle) und ἀνθη (Blüthe). Gehört zu Gratiola.

Imatophÿllum Hook. s. Himantophyllum Spr.

Imbricāria Commers. *(Sapotaceae)*. Von *imbrex* (Ziegel); das Holz benützt man auf der Insel Bourbon zu Schindeln.

Imbricāria Hoffm. *(Parmeliaceae)*. Von *imbrex* (Ziegel); die Lappen dieser Flechte liegen wie Dachziegel über einander.

Imbricāria Sm. *(Myrtaceae)*. Von *imbricus* (den Regen betreffend); die Blüthen stehen öfters in Dolden (wie ein ausgespannter Regenschirm).

Imhōfia Herb. *(Narcisseae)*. Nach dem braunschweigischen Hofrath Imhof, Förderer der Botanik, benannt.

Impătiens L. *(Oxalideae)*. Zus. aus *in* (un, nicht) und *patiens* (duldend von *patior*), d. h. eine Pflanze, deren Samenkapseln nicht angerührt werden dürfen, ohne augenblicklich aufzuspringen. Daher auch der Name „*noli me tangere*" (rühre mich nicht an) einer Species dieser Gattung.

Imperăta Cyr. *(Gramineae)*. Nach dem Italiener Ferrante Imperate, der im 16. Jahrhundert lebte und eine Naturgeschichte (Neapel 1599) schrieb.

Imperătia Mnch. *(Caryophyllaceae)*. Wie vorige Gattung.

Imperatŏria T. *(Umbelliferae)*. Von *imperator* (Herrscher, Kaiser, von *imperare)*, in Bezug auf die ausgezeichneten (kaiserlichen) Heilkräfte der Pflanze.

Imperiălis Juss. *(Coronariae)*. Von *imperialis* (kaiserlich); die unter dem Namen Kaiserkrone bekannte Zierpflanze.

Īmpia N. v. E. *(Compositae)*. Von *impius* (gottlos), weil (Plin. XXIV. 113.) die Zweige dieses Krauts über den Hauptstängel emporsteigen, also gleichsam die Kinder sich über den Vater erheben, oder weil kein Thier es anrühre. Die Impia des Plinius scheint aber eine andere Pflanze aus der Familie Compositae zu seyn, nämlich *Santolina rosmarinifolia.*

Incarvillea Juss. *(Bignoniaceae)*. Nach dem französischen Jesuiten-Missionär Incarville, der China bereiste und sich auch mit Botanik beschäftigte.

Incillăria Fr. *(Coniocarpicae)*. Von *incile* (Wassergraben); sitzt an Baumrinden und die Höcker reissen durch Ritzen auf.

Indigŏfera L. *(Papilionaceae)*. Zus. aus Indigo *(indicum* oder *color indicus* von den Alten genannt, weil sie diesen Farbestoff aus Indien bekamen) und *ferere* (tragen).

Īnga Plum. *(Mimoseae)*. Das Wort stammt aus Westindien.

Ingenhoūsia Moc. und Sess. *(Malvaceae)*. Nach Joh. Ingenhous, geb. 1730 zu Breda, Arzt daselbst, Leibarzt am kaiserlichen Hofe zu Wien, später wieder in Holland, starb 1799 zu Bowood, einem Landhause des Marquis von Lansdown bei London. Schrieb u. a.: Experiments opon vegetables 1778, worin er darthat, dass die Pflanzen im Sonnenlichte Sauerstoffgas, im Schatten aber kohlensaures Gas aushauchen.

Ingenhoūsia Bert. *(Compositae)*.
Ingenhoūsia Dennst. *(Ampelideae)*. } Wie vorige Gattung.
Ingenhoūsia E. Mey. *(Papilionaceae)*.

Inocărpus Forst. *(Lucumeae)*. Zus. aus ἱς (Faser) und χαρπος (Frucht); die Fruchthülle besteht aus einem netzartigen Gewebe von festen Fasern.

Inŏcybe Fr. *(Hymeninae)*. Zus. aus ἱς (Faser) und χυβη (Kopf); der Hut des Pilzes hat Franzen. Gruppe der Gattung Agaricus.

Inolōma Fr. *(Hymeninae)*. Zus. aus ἱς (Faser) und λωμα (Saum); die Manchette ist randständig und in freie spinngewebeartige Fäden aufgelöst. Gehört gleichfalls zu Agaricus.

Inophyllum *(Guttiferae)*. Zus. aus ἰς (Faser) u. φυλλον (Blatt). S. Calophyllum.

Institale Fr. *(Lycoperdaceae)*. Von *institu* (Schleppe); der Thallus ist faserig-häutig, frei und strahlig ausgespannt.

Intsia A. P. Th. *(Cassieae)*. Das Wort stammt aus Madagascar.

Intybellia Cass. *(Compositae)*. Dimin. von Intybus (s. d. Art.); dem Intybus ähnlich. Gehört zu Lagoseris.

Intybellia Monn. *(Compositae)*. Wie vorige; gehört zu Crepis.

Intybus *(Compositae)*. Vom arabischen *hendibeh* (eine Art Lactuca).

Inulopsis DC. *(Compositae)*. Zus. aus *Inula* u. ὀψις (Ansehen); Abtheilung der Gattung Haplopappus Cass.

Inula L. *(Compositae)*. Von ἰναειν (ausleeren, reinigen), in Bezug auf die Wirkung der Wurzel (s. Plin. XIX. 29. XX. 19).

Involucraria Ser. *(Cucurbitaceae)*. Von *involucrare* (einhüllen); die grossen Bracteen hüllen die Blüthen vor dem Aufbrechen ein. Gehört zu Trichosanthes.

Joachimia Ten. *(Gramineae)*. Nach Joachim Murat, ehemaligem König von Neapel, Schwager Napoleons, geboren 1771 zu Bastide-Frontonnière bei Cahors, 1815 in Calabrien auf Befehl der früheren, wieder eingesetzten neapolitanischen Dynastie erschossen.

Joannea Spr. = Johannia W.

Joannesia Pers. = Johannia W.

Jodanthus Torr. u. Gr. *(Cruciferae)*. Zus. aus ἰωδης (veilchenartig, violenartig) und ἀνθος (Blume); die Blumenblätter sind purpurviolett. Gehört zu Cheiranthus.

Jodes Bl. *(Menispermeae)*. Von ἰωδης (veilchenartig); die Blüthen sind blau?

Jodinia Wight u. Arn. *(Aquifoliaceae)*. Von ἰωδης (veilchenartig); die Blüthen sind violett.

Johannesia Vell. *(Euphorbiaceae)*. Nach Johannes.

Johannia Willd. *(Compositae)*. Nach Johann Baptist Joseph Sebastian, Erzherzog von Oesterreich, Beschützer der Botanik, benannt.

Johnia Roxb. *(Theaceae)*. Nach John, dänischem Missionär auf Tranquebar.

Johnia Wight und Arn. *(Papilionaceae)*. Wie vorige Gattung.

Johnsonia R. Br. *(Commelyneae)*. Nach Thom. Johnson, Apotheker und tüchtigem Botaniker in der Mitte des 17. Jahrhunderts, besonders bekannt durch die neue Ausgabe von John Gerard's Herbal.

Johnsonia Catesb. *(Verbeneae)*.
Johnsonia Ad. *(Hesperideae)*.
} Wie vorige Gattung.

Johrenia DC. *(Umbelliferae)*. Nach M. Dan. Johrenius, Professor der Botanik zu Frankfurt an der Oder; schrieb Vademecum botanicum 1717.

Joliffia Boj. *(Cucurbitaceae)*. Nach Joliff, Botaniker und Freund Bojer's.

Joncquetia Schreb. *(Simarubeae)*. Nach dem franz. Arzte Denis Joncquet, welcher 1658 ein Werk über die Pflanzen des botanischen Gartens in Paris herausgab.

Jondraba Med. *(Cruciferae)*. Zus. aus ἴον (Viole, Veilchen) u. *Draba*; ähnlich der Draba und der Viole (nämlich der gelben, wegen der gelben Blumenblätter) oder dem Veilchen (nämlich dem blauen, weil zwei Kelchblätter sack- oder spornförmig sind wie eins der Kronblätter des blauen Veilchens).

Jonesia Rxb. *(Cassieae)*. Nach Will. Jones, geb. 1746 in Wales, ging 1783 nach Bengalen, ward Oberrichter, stiftete die asiatische Gesellschaft, st. 1794 in Calcutta; Verfasser zahlreicher Schriften, besonders über Indien. — J. P. Jones schrieb mit J. F. Kingston: Flora Devoniensis 1829.

Jonidium Vent. *(Violaceae)*. Von ἰονίδιον, Dimin. von ἴον (Veilchen); eine der Viola nahestehende Gattung.

Jonopsidium DC. Synonym der folgenden Gattung.

Jonopsis DC. *(Cruciferae)*. Zus. aus ἴον (Veilchen) u. ὄψις (Ansehen); eine kleine, dem Veilchen sehr ähnliche Pflanze.

Jonopsis Knth. *(Orchideae)*. Zus. aus ἴον (Veilchen) und ὄψις (Ansehen); dem Veilchen ähnliche, stängellose Kräuter.

Jonquillia DC. *(Narcisseae)*. Von *Juncus*, d. h. eine Narcisse mit runden cylindrischen Blättern, wie sie die meisten Juncus-Arten haben.

Jonthlaspi T. *(Cruciferae)*. Zus. aus ἴον (Viole) und *Thlaspi* (s. d. Art.); die Blüthe ähnelt der gelben Viole, die Frucht dem Thlaspi.

Josepha Fl Flum. *(Nyctagineae)*. Wie folgende Gattung? Ueber die Ableitung des Namens ist nichts mitgetheilt.

Josephia Salisb. *(Proteaceae)*. Nach Jos. Banks (s. Banksia). = Dryandra R. Br.

Josephinia Vent. *(Bignoniaceae)*. Nach der französischen Kaiserin Josephine benannt.

Jossinia Commers. *(Myrtaceae)*. Nach Jossin.

Jovellana Rz. u. Pav. *(Scrophularineae)*. Nach dem Spanier Jovellanos.

Jovibarba DC. *(Crassulaceae)*. Zus. aus. *Jupiter* und *barba* (Bart); aus den untersten Achseln kommen Ausläufer (propagines). Abtheilung der Gattung Sempervivum.

Joxylon Rafin. *(Urticeae)*. Zus. aus ἴον (Viole) u. ξυλον (Holz); das Holz ist safranfarbig wie die gelbe Viole (ἴον κροκεον). = Maclura Nutt.

Jozoste N. v. E. *(Laurineae)*. Zus. aus ἰός (Pfeil) und ζωστος (umgürtet); die unfruchtbaren Staubfäden der weiblichen Blüthe, welche den Fruchtknoten umgeben, sind halbpfeilförmig.

Ipecacuanha Arrud. *(Rubiaceae)*. Zus. aus den portugiesischen

i (klein), *pe* (am Wege), *caa* (Kraut) und *goene* (Brechen erregend), also: ein kleines, am Wege wachsendes Kraut, welches Brechen erregt.

Iphigenīa Knth. *(Juncaceae)*. Nach Iphigenia, *Ιφιγηνεια* (d. i. Kraftgeborene), Tochter des Agamemnon und der Klytämnestra.

Iphīona Cass. *(Compositae)*.

Iphīsia Wight u. Arn. *(Asclepiadeae)*.

Ipo Camell. *(Urticeae)* Malaiischer Name. = Antiaris Lesch.

Ipomēa L. *(Convolvulaceae)*. Zus. aus *ἰψ* (eigentlich: ein Wurm, der Horn und Weinstöcke benagt; in bezug auf das Wurmähnliche, Windende identificirte Linné im vorliegenden Falle den Convolvulus mit dem Wurme *ἰψ*) und *ὁμοιος* (ähnlich), also: eine dem Convolvulus ähnliche (windende) Pflanze.

Ipomĕria Nutt. *(Polemoniaceae)*. Zus. aus *Ipomea* (s. d.) und *μερις* (Theil, Antheil), d. h. der Ipomea ähnlich. Abtheilung von Gilia Rz. und Pav.

Ipomōpsis Rich. *(Polemoniaceae)*. Zus. aus *Ipomea* und *ὀψις* (Ansehen); Synonym der vorigen Gattung.

Īpsea Lindl. *(Orchideae)*. Von *ἰψ* (Wurm)? Ueber die Ableitung dieses Namens gibt Lindley nichts an.

Iresīne W. *(Amaranteae)*. Von *εἰρεσιονη* (Oelzweig mit Wolle umwunden, bei festlichen Aufzügen getragen); die Blumen dieses Gewächses sind mit Flaum bedeckt und die Samen wollig.

Īria Rich. *(Cyperaceae)*; Der Name stammt aus Malabar.

Iriartēa Rz. u. Pav. *(Palmae)*. Nach J. Iriarte, einem botanischen Dilettanten in Spanien benannt.

Iridaēa B. St. V. *(Florideae)*. Von *ἰρις* (*iris*, Regenbogen); Algen, welche mit schönen Farben spielen.

Īridaps Comm. *(Urticae)*.

Irīdion Burm. *(Droseraceae)*. Von *ἰρις* (Regenbogen); die gestielten Drüsen der Blätter spielen in der Sonne mit Regenbogenfarben. = Roridula L.

Irīna Bl. *(Sapindaceae)*. Von *ἰρις* (Regenbogen)? Blume theilt über die Ableitung dieses Namens nichts mit.

Irīo DC. *(Cruciferae)*. Von *ἐρυειν* (retten, erhalten), in Bezug auf die medicinischen Kräfte der Pflanze. Gehört zu Sisymbrium.

Īris L. *(Irideae)*. Von *ἰρις* (*iris*, Regenbogen), in Bezug auf das Farbenspiel der Blüthen; oder der Name ist das veränderte *ξυρις* (s. Xyris), die messer- oder schwerdtförmigen Blätter bezeichnend.

Irlbăchia Mart. *(Gentianeae)*. Nach dem Grafen de Bray auf Irlbach (s. Braya).

Īron P. Br. *(Violaceae)*. Von *ἰρις* (Regenbogen), in Bezug auf die wechselnden Farben der Blüthen, welche weiss, rosenroth oder fast violett sind.

Iroucāna Aubl. *(Amygdalaceae)*. Der Name stammt aus Guiana.

Īrpex Fr. *(Hymeninae)*. Von *irpex* (Egge mit eisernen Zähnen

zum Ausreissen des Unkrauts etc.), in Bezug auf die ähnlich beschaffene Unterfläche des Hutes dieses Pilzes.

Irsīola P. Br. *(Ampelideae)*. Jamaikanischer Name.

Isāchne R. Br. *(Gramineae)*. Zus. aus ἴσος (gleich) und ἄχνη (Spreublättchen); die Spelzen sind einander gleich.

Isanthēra Nees *(Scrophulariae)*. Zus. aus ἴσος (gleich) u. ἀνθηρα (Staubbeutel); die Antheren sind alle einfächerig und einander gleich.

Isānthina Rchb. *(Commelyneae)*. Zus. aus ἴσος (gleich) u. ἀνθινος (blumig); Abtheilung der Gattung Anisanthina mit regelmässiger Blume.

Isānthus Rich. *(Labiatae)*. Zus. aus ἴσος (gleich) und ἄνθος (Blume); die Blume ist, gegen das bei den Labiaten geltende Gesetz, regelmässig.

Isānthus Less. *(Compositae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Blüthen sind sich alle gleich, röhrig.

Isāria Pers. *(Tubercularinae)*. Von ἴσος (gleich); besteht ganz aus gleichartigen schlauchförmigen Organen. = Amphichorda Fr.

Īsatis L. *(Cruciferae)*. Von ἰσάζειν (gleichmachen, sc. die Haut); diese Pflanze galt in älteren Zeiten als ein vorzügliches innerliches und äusserliches Mittel gegen Hautkrankheiten.

Isaūra Comm. *(Asclepiadeae)*. Nach Clemence Isaure, welche die zu Toulouse jährlich gehaltenen Blumenspiele (wo für Gedichte und prosaische Aufsätze goldene und silberne Blumen als Preise vertheilt werden) durch eine reiche Stiftung glänzender machte.

Isaūxis Arn. *(Tiliaceae)*. Zus. aus ἴσος (gleich) und αὔξις (Wachsen, Vermehrung); die fruchttragenden Kelche vergrössern sich gleichmässig.

Ischaēmum L. *(Gramineae)*. Zus. aus ἴσχειν (stillen) und αἷμα (Blut); diente früher zum Blutstillen, wozu ohne Zweifel die rothe Farbe der Blätter Anlass gab, denn die von Plinius (XXV. 45.) erwähnte Pflanze scheint mir nicht Andropogon Ischaemum L., sondern Panicum sanguinale L. zu seyn.

Īscharum Bl. *(Aroideae)*. Zus. aus ἴσχειν (stillen, zurückhalten, hemmen) und *Arum*; oberhalb der Staubgefässe befinden sich keine rudimentären Geschlechtstheile.

Ischnānthus Roem. u. Sch. *(Gramineae)*. Zus. aus ἰσχνος (dürr, welk) und ἄνθος (Blume); dürr aussehende Blüthen.

Īschnia DC. *(Verbeneae)*. Von ἰσχνος (dünn, hager). = Pedalium filiforme Pav.

Isērtia Schreb. *(Rubiaceae)*. Nach dem Dänen Paul Erdm. Isert, der Guinea bereiste und seine Reisebeschreibung 1788 herausgab.

Isīdium Ach. *(Coniocarpicae)*. Von ἴσος (gleich); diese Flechte bildet eine vereinigte flache Kruste.

Isidōrea Rich., DC. *(Rubiaceae)*. Nach Isidorus Hispalensis, Bischof zu Sevilla um 595, st. 636; schrieb u. a. Originum seu etymologiarum lib. XX.

Isidrogalvia Rz. u. Pav. *(Junceae)*. Nach Isidor Galvez, Maler der Expedition der Verfasser.

Isika Ad. *(Lonicereae)*. Das verstümmelte *Xylosteum*.

Isis Trattin. = Iris.

Ismelia Cass. *(Compositae)*. Ueber die Ableitung dieses Namens gibt Cassini nichts an.

Ismene Herb. *(Narcisseae)*. Von Ismene, Tochter des Flussgotts Argos; Seestrandgewächse.

Isnardia L. *(Onagreae)*. Nach Ant. Danty d'Isnard, französischem Botaniker, Professor am Pflanzengarten in Paris, st. 1724.

Isocarpha R. Br. *(Compositae)*. Zus. aus ἰσος (gleich) und καρφος (Stroh, Spreu); die Spreublättchen des Fruchtbodens sind unter sich gleichförmig.

Isocarphoides DC. *(Compositae)*. Eine der vorigen sehr nahe stehende Gattung.

Isochilus R. Br. *(Orchideae)*. Zus. aus ἰσος (gleich) und χειλος (Lippe); das Labellum ist mit den innern Blumenblättern ziemlich gleichförmig.

Isocoma Nutt. *(Compositae)*. Zus. aus ἰσος (gleich) und κομη (Haupthaar); die Blüthen sind in Geschlecht und Form sämmtlich gleich.

Isodon Schrad. *(Labiatae)*. Zus. aus ἰσος (gleich) und ὀδους (Zahn); die Zähne des fruchttragenden Kelchs sind meist unter sich gleich.

Isoetes L. *(Isoeteae)*. Zus. aus ἰσος (gleich) und ἐτος (Jahr), d. h. was sich das ganze Jahr hindurch gleich bleibt, nicht welkt oder vertrocknet, in welchem Sinne Plinius (XXV. 102) das Sedum amplexicaule DC. oder Sempervivum tectorum meint. Unsere Isoetes verhält sich allerdings ebenso, d. h. sie bleibt auch stets grün.

Isolepis R. Br. *(Cyperaceae)*. Zus. aus ἰσος (gleich) und λεπις (Schuppe); die Schuppen sind gleichförmig.

Isolobus DC. *(Lobeliaceae)*. Zus. aus ἰσος (gleich) und λοβος (Lappen); die Narbe ist in 2 gleiche Lappen getheilt. Abtheilung der Gattung Monopsis Salisb.

Isomeria Don *(Compositae)*. Zus. aus ἰσος (gleich) und μερος (Theil); lauter Scheibenblüthen, der äussere Pappus ist regelmässig, der innere einreihig.

Isomeria Prsl. *(Campanulaceae)*. Zus. wie vorige Gattung; alle Blumenblätter sind an der Basis gleich, nicht höckerig. Gehört zu Cyphia Berg.

Isomeris Nutt. *(Capparideae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Kronblätter sind einander gleich.

Isomerium R. Br. *(Proteaceae)*. Zus. wie vorige; die Blüthenabschnitte sind einander gleich.

Isonandra Wight *(Sapotaceae)*. Zus. aus ἰσος (gleich) und ἀνηρ (Mann, Staubgefäss); die Fäden aller 12 Staubgefässe haben gleiche Länge.

Isŏnema Cass. *(Compositae)*. Zus. aus ἰσος (gleich) und νημα (Faden); die dünnen Abschnitte der Kronen sind ebenso lang als die Kronenröhre.

Isŏnema R. Br. *(Apocyneae)*. Zus. aus ἰσος (gleich) und νημα (Faden); die Staubfäden sind an der Spitze einfach.

Isopăppus Torr. u. Gr. *(Compositae)*. Zus. aus ἰσος (gleich) und παππος; der einreihige Pappus hat gleichmässige rauhe Haare.

Isopĕtalum Sweet. *(Geraniaceae)*. Zus. aus ἰσος (gleich) und πεταλον (Blumenblatt); Abtheilung der Gattung Pelargonium, bei deren Species die Blumenblätter alle gleich gross sind.

Isophỹllum Hoffm. *(Umbelliferae)*. Zus. aus ἰσος (gleich) und φυλλον (Blatt); Abtheilung der Gattung Bupleurum mit lauter gleichen Blättern.

Isophỹllum Spach *(Hypericineae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Kelchblätter sind untereinander gleich.

Isoplĕxis Lindl. *(Scrophularineae)*. Zus. aus ἰσος (gleich) und πλησσειν (hauen); die Krone ist in 2 gleiche Theile gespalten, d. h. die Oberlippe ist der Unterlippe gleich. Abtheilung der Gattung Digitalis.

Isopōgon R. Br. *(Proteaceae)*. Zus. aus ἰσος (gleich) und πωγων (Bart); die Nuss ist überall gleichmässig bebartet.

Isŏpyrum L. *(Ranunculaceae)*. Zus. aus ἰσος (gleich) und πυρ (Feuer), πυρον (Getreidekorn, Weizen); die Samen ähneln einigermassen den Getreidekörnern und schmecken brennend scharf. Das ἰσοπυρον des Dioscorides (IV. 121) und Plinius (XXVII. 70) ist aber Fumaria capreolata L.

Isŏpyrum Ad. *(Ranunculaceae)*. Wie vorige Gattung. = Hepatica Dill.

Isōra *(Bombaceae)*. Dieser Baum heisst in Malabar *isora-murri*. Art der Gattung Helicteres.

Isoschoēnus N. v. E. *(Cyperaceae)*. Zus. aus ἰσος (gleich) und σχοινος (Binse); die Spreublättchen sind einander gleich.

Isostīgma Less. *(Compositae)*. Zus. aus ἰσος (gleich) und στιγμα (Narbe); die Narben in der Scheibe und im Strahle sind gleichförmig.

Isŏstylis R. Br. *(Proteaceae)*. Zus. aus ἰσος (gleich) und στυλος (Griffel); die Nägel der Blüthendecke gleichen an Höhe dem Griffel.

Isothĕcium Brid. *(Bryoideae)*. Zus. aus ἰσος (gleich) und θηκη (Kapsel); das Sporangium ist an der Basis gleich.

Isŏthea DC. *(Papilionaceae)*. Von εἰσωθεῖν (einstossen); der Kelch ist an der Basis eingestossen. S. Aneisothea.

Isŏtoma R. Br. *(Campanulaceae)*. Zus. aus ἰσος (gleich) und τομη (Schnitt); die Abschnitte der Blumenkrone sind einander ziemlich gleich.

Isŏtria Rafin. *(Orchideae)*. Zus. aus ἰσος (gleich) und *tris* (drei); die innern und äussern Blüthenblätter sind sich gleich, und gewöhnlich trägt die Pflanze 3 Blüthen.

Isotrĭchia DC. *(Compositae)*. Zus. aus ἰσος (gleich) und θριξ

(Haar); die äussere Haarreihe des Pappus ist der innern gleich. Abtheilung der Gattung Albertinia Spr., deren andere Abtheilung Anisotrichia ist.

Isŏtrŏpis Benth. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *ἰσος* (gleich) und *τροπις* (Kiel); die Carina gleicht ziemlich den Flügeln der Krone.

Isŏtypus K. H. B. *(Compositae)*. Zus. aus *ἰσος* (gleich) und *τυπος* (Gestalt); die Blüthen sind alle röhrig und gleichmässig fünfspaltig, wodurch sie sich von denen der ähnlichen Gattung Onoseris unterscheiden.

Istactzabŏtl Mex. *(?)*. Mexikanischer Name. = Casimiroa Llav. u. Lex.

Īsthmia Ag. *(Diatomeae)*. Von *ἰσθμος* (Hals, Verengung); die Individuen sind schief, inwendig symmetrisch zellig und hängen an den Spitzen zusammen.

Ītea L. *(Saxifrageae)*. Von *ἰτεα* (Weide); die Itea hat weidenähnliche Blätter und wächst am Wasser.

Ittnēra Gmel. *(Najadeae)*. Nach F. v. Ittner, Arzt und Chemiker, st. 1821 zu Freiburg in Baden.

Ityphăllus Fr. *(Lycoperdaceae)*. Zus. aus *δικτυον* (Netz) und *Phallus*; der Kopf des Pilzes ist netzförmig. Abtheilung der Gattung Phallus.

Juanullōa Rz. u. Pav. *(Solaneae)*. Nach Don G. Juan und Don Ant. Ulloa, spanischen Naturforschern, welche Peru und Chili bereisten.

Jubaēa K. H. B. *(Palmae)*. Nach Juba, König von Numidien, als Kind von Cäsar gefangen aber sorgfältig erzogen, 30 v. Chr. von Augustus wieder in sein Reich eingesetzt; ein sehr gelehrter Mann, hinterliess u. a. Commentarien über Botanik und Geographie.

Jubelīna Juss. *(Malpighiaceae)*. Guianischer Name.

Jūbula Dum. *(Jungermannieae)*. Dimin. von *juba* (Mähne); kleine federig ästige Kräuter.

Jucūnda Cham. *(Lythrariae)*. Von *jucundus* (angenehm); schöne Sträucher mit weissen oder rothen, in Sträussen stehenden Blüthen. Ihr Typus ist Osbeckia jucunda DC.

Juergēnsia Spr. *(Büttneriaceae)*. Nach G. B. H. Jürgens zu Jever in Oldenburg; schrieb 1816—22 über Algen.

Jūglans L. *(Terebinthaceae)*. Zus. aus *Jupiter* und *glans* (Eichel), d. h. eichelförmige, dem Jupiter geweihete, und (im Gegensatze zu der gemeinen Eichel) wohlschmeckende Frucht.

Juliānia Llav. u. Lex. *(Zygophylleae)*. Nach Julian; schrieb: Rapport sur la plantation d'Anil ou Indigo francais, Paris 1804.

Juliēta Lesch. *(Epacrideae)*. Nach Juliet.

Julŏcroton Mart. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus *ἰουλος* (Garbe) und *Croton* (s. d. Art.); der Blüthenstand besteht aus achsel- und endständigen, dichtblumigen, filzigen Aehren.

Juncăria Clus. *(Paronychieae)*. Sieht im Aeussern einem Juncus ähnlich. = Ortegia Löffl.

Juncāgo T. *(Alismaceae)*. Sieht im Aeussern einem Juncus ähnlich. = Triglochin L.

Jūncus L. *(Juncaceae)*. Von *jungere* (binden, verbinden), in Bezug auf die Anwendung der Stängel und Blätter.

Jundzīllia Andrz. *(Cruciferae)*. Nach X. B. St. Jundzill in Wilna, der 1811 und 1818 Mehreres über Botanik schrieb.

Jungermānnia Mich. *(Jungermannieae)*. Nach Ludwig Jungermann, geb. 1572 in Leipzig, 1622 Professor der Botanik in Giessen, wo er den botanischen Garten gründete, 1625 zu Altdorf, wo er ebenfalls den botanischen Garten einrichtete und hier 1653 starb. Schrieb: Cornucopiae florae giessensis, Catalogus plantarum in horto med. et agro altorfino.

Junghānsia Gm. *(Aquifoliaceae)*. Nach Ph. Kasp. Junghans, Botaniker zu Halle; gab heraus: Icones plantarum etc. 1787—92. — Chr. Kasp. Junghans schrieb 1771: Index plantar. horti botan. Halensis.

Jūngia L. fil. *(Compositae)*. Nach Joachim Jung, geb. 1758 in Lübeck, 1624 Professor der Mathematik in Rostock, st. 1657 als Rektor des Johanneums in Hamburg. Er ist Schöpfer der botanischen Kunstsprache, die später Linné vervollkommnete.

Jūngia Gärtn. *(Myrtaceae)*.
Jūngia Mnch. *(Labiatae)*. } Wie vorige Gattung.

Junīperus L. *(Strobilaceae)*. Vom celtischen *jeneprus* (rauh, dornig), in Bezug auf die stachelspitzigen Blätter. Eine nicht minder zulässige Ableitung ist die von *juvenis* (jung, jugendlich) und *parere* (gebären, hervorbringen), weil diese Gattung stets neue Zweige und Blätter treibt, also stets ein grünes (jugendliches) Ansehn hat; oder weil, während ältere Früchte reifen, schon wieder jüngere zum Vorschein kommen.

Jurinaēa Cass. *(Compositae)*. Nach Louis Jurine, geb. 1751 in Genf, Professor der Medicin daselbst, st. 1819.

Jussiaēa L. *(Onagreae)*. Nach Bernhard de Jussieu, geb. 1699 in Paris; Arzt, 1758 Aufseher des botanischen Gartens zu Trianon, starb 1777. Er machte die erste Probe einer neuen Anordnung der Pflanzen, welche als das ältere Jussieu'sche System bekannt ist. — Antoiné de Jussieu, Bruder des Vorigen, geb. 1686 in Lyon, Arzt, st. 1758 als Professor am kgl. Garten in Paris. — Joseph de Jussieu, Bruder der Vorigen, geb. 1704 in Lyon, begleitete die Expedition unter dem Grafen Maurepas nach Amerika, durchwanderte 1747—50 allein die Anden und gelangte bis an die Quellen des Plata. Als er sich von Lima wieder nach Europa einschiffen lassen wollte, ward er hier gewaltsam zurückgehalten und beim Brückenbau zu helfen genöthigt, worüber er in Geistesverwirrung verfiel, die ihn auch nach seiner Rückkehr 1771 nach Paris nicht verliess, st. 1779. Seine Sammlungen erhielt und benutzte sein Neffe — Antoine Laurent de Jussieu, Sohn des Antoine de J., geb. 1748 in Lyon; hielt seit 1770 im botanischen Garten zu Paris an Lemonnier's Stelle botanische Vorlesungen; 1804 Professor der dortigen medicinischen Fakultät und deren Präsident, st. 1836. Von ihm ist das neue

Jussieu'sche Pflanzensystem. — ADRIEN HENRY LAURENT DE JUSSIEU, Sohn des Vorigen, geb. 1797 in Paris, Arzt, 1826 Professor der Botanik daselbst.

Jussieua P. = Jussiaea.

Jussieua HOUST. *(Euphorbiaceae)*. Wie vorige Gattung.

Justicia L. *(Rhinantheae)*. Nach JAMES JUSTICE, einem schottischen Gärtner; schrieb: The scots gardeners director 1754, The british gardeners director 1767.

Iva L. *(Compositae)*. Von *abigere* (austreiben), wegen der Wirkung auf den Foetus, was jedoch nicht auf die Linnéische Iva, sondern auf *Ajuga Iva L.* (die Abiga oder Ajuga der Römer) zu beziehen ist. Linné benutzte den Namen nur, um eine Pflanze zu bezeichnen, welche im Geruche Aehnlichkeit mit Ajuga Iva hat.

Ivira AUBL. *(Sterculiaceae)*. Guianischer Name. Gehört zu Sterculia L.

Ixanthus GRISEB. *(Gentianeae)*. Zus. aus ἰξος (Mistel, Vogelleim, von ἰχειν: kleben) und ἀνθος (Blüthe); die Blüthe ist klebrig und mit den Bracteen zusammengeklebt.

Ixauchenus CASS. *(Compositae)*. Zus. aus ἰξειν (kleben) und αὐχην (Hals); die Achenien laufen in einen kurzen klebrigen Hals aus.

Ixerba *(Saxifrageae)*. Anagramm von *Brexia*, welcher Gattung sie ganz nahe steht.

Ixeris CASS. *(Compositae)*. Indischer Name.

Ixia L. *(Irideae)*. Von ἰξειν (kleben); die Zwiebeln des Gewächses enthalten eine klebrige Substanz.

Ixianthes E. MEY. *(Scrophularineae)*. Zus. aus ἰξειν (kleben) und ἀνθη (Blüthe); die Blüthen sind aussen mit klebrigen Wollhaaren besetzt.

Ixiauchenus LESS. = Ixauchenus Cass.

Ixiolaena BENTH. *(Compositae)*. Zus. aus ἰξειν (kleben) und χλαινα (Oberkleid); die Anthodien sind feinhaarig-klebrig.

Ixiolirion HERB. *(Amaryllideae)*. Zus. aus *Ixia* und λειριον (Lilie); steht der Ixia sehr nahe.

Ixodia R. BR. *(Compositae)*. Von ἰξωδης (klebrig); eine klebrige Staude.

Ixodia SOLAND. *(Hydrocharideae)*. Von ἰξωδης (klebrig); die untergetauchten Theile dieser Pflanze sind mit einem klebrigen Schleime überzogen.

Ixora L. *(Rubiaceae)*. Von *isora*, dem Namen eines Götzen auf Malabar.

Izquierdia RZ. u. PAV. *(?)*. Nach EUG. IZQUIERDO, Direktor des k. Museums in Madrid.

K *).

Kădua Cham. u. Schl. *(Rubiaceae)*. Nach Kadu aus Ulm, der Chamisso'n bei der Romanzoffschen Expedition einige Monate hindurch begleitete.

Kadsūra Juss. *(Magnoliaceae)*. Der Name ist japanischen Ursprungs.

Kaempfēra Houst. *(Verbenaceae)*. Wie folgende Gattung.

Kaempfēria L. *(Scitamineae)*. Nach Engelb. Kaempfer, geb. 1631 in Lemgo, 1683 schwedischer Legationssekretair in Persien, reiste dann als holländischer Oberchirurg an der Küste Arabiens, im Lande des grossen Moguls, Malabar, Ceylon, Sumatra etc., ging 1689 nach Batavia, begleitete die jährliche holländische Gesandtschaft nach Japan, besuchte Siam, China, kehrte 1693 nach Europa zurück, wo er gräflich-lippischer Leibarzt ward und st. 1716 in Lemgo. Gab seine Erfahrungen in mehrern Schriften heraus.

Kagenēckia Rz. u. Pav. *(Rosaceae)*. Nach dem Grafen F. v. Kageneck, österreichischen Gesandten in Madrid, benannt.

Kahīria Forsk. *(Compositae)*. Aegyptischer Name.

Kăki *(Sapotaceae)*. Japanischer Name. Species von Diospyros.

Kalănchoë Ad. }
Kalēnchoë Haw. } = Calanchoë.

Kalbfūssia Schultz. *(Compositae)*. Nach Karl Kalbfuss, Mediciner aus Rheinbayern und eifrigem Botaniker.

Kăli T. *(Chenopodeae)*. Enthält viel Alkali.

Kalifōrmia Stackh. *(Florideae)*. Zus. aus καλος (schön) und *forma* (Gestalt).

Kalīmeris Cass. = Calimeris N. v. E.

Kăllias Cass. *(Compositae)*. Von καλλος (Schönheit); hat schöne grosse Blumen.

Kallstroemia Scop. *(Sapindaceae)*. Nach Kallstroem, über dessen Persönlichkeit Scopoli nichts mittheilt.

---

*) Was man in diesem Buchstaben nicht findet, suche man in C.

Kallymēma Ag. *(Florideae)*. Zus. aus καλλος (Schönheit) und ὑμην (Haut); häutig fleischiger, schön roth gefärbter Thallus.

Kālmia L. *(Ericeae)*. Nach Peter Kalm, geb. 1715 zu Osterbotten in Schweden, Schüler Linnés, bereiste 1748—51 Nordafrika und schrieb darüber, st. 1779 als Professor der Botanik zu Abo.

Kalosānthes Haw. *(Crassulaceae)*. Zus. aus καλος (schön) und ἀνθη (Blüthe); hat schöne Blüthen in Afterdolden oder Köpfen.

Kamēttia Kostbz. *(Gentianeae)*. Heisst in Malabar *kametti*.

Kampmānnia Rafin. *(Xanthoxyleae)*. Nach Kampmann.

Kāmptzia N. v. E. *(Myrtaceae)*. Nach Karl Alb. Chr. Heinr. v. Kamptz, geb. 1769 zu Schwerin, 1832—42 preussischer Justizminister.

Kanāhia R. Br. *(Asclepiadeae)*. *Kanakk* der Araber.

Kandēlia Wight u. Arn. *(Rhizophoreae)*. Malabarischer Name.

Kānki *(Lucumeae)*. Ostindischer Name. Art der Gattung Mimusops.

Kāniram A. P. Th. *(Strychneae)*. Zus. aus *canis* (Hund) und *ira* (Wuth), weil man das Gewächs für ein Mittel gegen Hundswuth hielt. = Strychnos.

Kantūffa Bruc. *(?)*.

Karamyschēwia Fisch. u. Mey. *(Rubiaceae)*. Nach Alex. v. Karamyschew, der unter Linnés Präsidium eine Dissertation „Ueber die Nothwendigkeit der Beförderung der Naturgeschichte in Russland" vertheidigte.

Karātas *(Bromeliaceae)*. Brasilianisch: *Karaquata-acanga*. Art der Gattung Bromelia.

Karelīnia Less. *(Compositae)*. Nach G. v. Karelin, einem Russen, der 1828 und dann 1832—33 die Kirgisensteppe in naturhistorischem Interesse bereiste, und diese Pflanze an der Mündung des Flusses Ural fand. 1839—43 besuchte er mit Kiriloff und Masslennikoff Sibirien nach den verschiedensten Richtungen.

Karīvia Arn. *(Cucurbitaceae)*. Indischer Name?

Karpāton Rafin. *(Lonicereae)*.

Karwīnskia Zucc. *(Rhamneae)*. Nach Baron v. Karwinsky aus Bayern, bereiste Mexico und Brasilien.

Kataxēra Endl. *(?)*.

Kaulfūssia N. v. E. *(Compositae)*. Nach G. Friedr. Kaulfuss; st. 1830 als Professor der Naturgeschichte in Halle; schrieb über die Filices.

Kaulfūssia Bl. *(Osmundaceae)*. Wie vorige Gattung.

Kayea Wall. *(Guttiferae)*. Nach Rob. Kaye Greville (s. Grevillea).

Keērlia DC. *(Compositae)*. Nach F. W. Keerl, deutschem Reisenden in Mexico, der diese Gattung entdeckte.

Keimādracon Benth. *(Labiatae)*. Zus. aus κειμαι (liegen) und

δρακων (Drache); Abtheilung der Gattung Dracocephalum mit Arten, deren Stängel niederliegen.

Keiria Bowd. (?). Ueber die Ableitung hat Bowdich nichts angegeben.

Keithia Spr. (*Capparideae*). Nach Patrik Keith, Prediger zu Bethersden in England, st. 1839; schrieb: A system of physiological botany 1816.

Keithia Benth. (*Labiatae*). Wie vorige Gattung.

Kellaua DC. (*Jasmineae*). Heisst in Abyssinien *kellau*.

Kelleria Endl. (*Thymeleae*). Nach Engelhardt Keller, schrieb: Ueber den Wein, Würzburg 1838.

Kennedya Vent. (*Papilionaceae*). Nach Kennedy, Handelsgärtner in Hammersmith bei London, schrieb mit Lee: Catalogue of plants and seeds, London 1774.

Kentia Bl. (*Palmae*). Nach Miss Kent; schrieb: Sylvan sketches, London 1825.

Kentia Bl. (*Anoneae*). Wie vorige Gattung.

Kentr . . . . s. Centr . . . . . .

Keppleria Mart. (*Palmae*). Nach Joh. Keppler, geb. 1571 zu Weil in Würtemberg, berühmter Astronom, st. 1630 zu Regensburg.

Ker . . . . s. Cer . . . . .

Keraudrenia Gay. (*Büttneriaceae*). Nach Keraudren, Marinearzt und Naturforscher.

Kermesia Endl. (*Phytolacceae*). Liefert die s. g. *Kermesbeeren*, welche ihren Namen vom arabischen *kermes* (roth) haben.

Kernera Med. (*Cruciferae*). Nach Joh. Simon v. Kerner, geb. 1755 zu Kirchheim, Professor der Botanik in Stuttgart, st. 1830; schrieb u. a.: Flora stuttgardiensis; Hortus sempervirens; Abbildung aller ökonomischen Pflanzen.

Kernera W. (*Potamogetoneae*). } Wie vorige Gattung.
Herneria Mnch. (*Compositae*). }

Kerria DC. (*Rosaceae*). Nach Belenden-Ker (s. Belendenia).

Ketmia T. (*Malvaceae*). Syrischer Name.

Keulia Molin. (*Laurineae*).

Keurva Forsk. (*Pandaneae*). Arabischer Name.

Khaya Juss. (*Hesperideae*). Senegambischer Name.

Kibara Endl. (*Urticeae*). Javanischer Name.

Kibatalia Don (*Apocyneae*). Javanischer Name.

Kibera Ad. (*Cruciferae*). Nach David Kiber, der ein botanisches Lexikon herausgab.

Kibessia DC. (*Lythrariae*). Javanischer Name.

Kicksia Dum. (*Scrophularineae*). Nach Joh. Kickx, Professor

in Gent; schrieb: Flora Bruxellensis 1812. — Sein Sohn J. Kickx schrieb ebenfalls über belgische Pflanzen.

Kielbul Ad. *(Gramineae)*. Name des Gewächses in Senegambien.

Kielmeyēra Mart. *(Thiaceae)*. Nach Karl Fr. v. Kielmeyer, geb. 1765 zu Bebenhausen bei Tübingen, Staatsrath in Stuttgart, einer der bedeutendsten Chemiker und Botaniker, schrieb jedoch nichts in diesen Fächern; st. 1844.

Kiesēra Reinw. *(Papilionaceae)*. Nach Dietr. Georg Kieser, geb. 1779 in Harburg, 1807 Stadtphysikus in Nordheim, seit 1812 Professor der Medicin in Jena; schrieb u. a. Aphorismen aus der Physiologie der Pflanzen 1808, Memoire sur l'organisation des plantes 1812.

Kiesēria N. v. E. *(Theaceae)*. Wie vorige Gattung.

Kigēlia DC. *(Bignoniaceae)*. Heisst an der Küste von Mozambique *kigeli-keia.*

Kiggelāria L. *(Capparideae)*. Nach dem Niederländer Franz Kiggelaer, der mit Fr. Ruysch J. Commelyn's Horti med. amstelodam. plantarum discriptio 1697 herausgab.

Kīngia R. Br. *(Smilaceae)*. Nach Capitain Philipp Gidley King, Gouverneur von Neu-Südwales, der Flinder's Reisezwecke wesentlich beförderte; und nach einem andern Capitain King, der diese Pflanze bei seinem letzten Besuche des König Georg-Sundes im November 1822 mit reifem Samen beobachtete.

Kingstōnia Gray. *(Saxifrageae)*. Nach J. F. Kingston, Botaniker in England, schrieb mit J. P. Jones: Flora Devoniensis 1829.

Kīnkina Ad. = Cinchona.

Kirganēlia Juss. *(Euphorbiaceae)*. Vom malabarischen *kirganeli.*

Kirilōvia Bunge *(Chenopodeae)*. Nach dem russischen Botaniker Joh. Kirilow, geb. zu Irkutzk, bereiste die Ufer des Baikalsees, dann mit Karelin Songarien und st. 1842 zu Arsanas.

Kirschlegēria Spach *(Onagreae)*. Nach Fr. Kirschleger, Professor der Botanik in Strassburg; besonders verdient um die Flora des Elsass.

Kissi Endl. *(Ternströmiaceae)*. Indischer Name. Gehört zu Camellia.

Kitaibēlia Willd. *(Malvaceae)*. Nach Paul Kitaibel, geb. 1759, Professor der Medicin und Vorsteher des botanischen Gartens in Pesth, st. 1818; schrieb: Descriptiones et icones plantarum rariorum Hungariae.

Kittēlia Rchb. *(Campanulaceae)*. Nach Mart. Bald. Kittel, Professor am Lyceum und Rektor der Landwirthschafts- und Gewerbeschule in Aschaffenburg; schrieb: Taschenbuch der Flora Deutschlands, bearbeitete auch A. Richard's Botanik im Deutschen.

Kīxia Bl. *(Apocyneae)*. Nach Kickx (s. Kicksia).

Klaprōthia K. H. B. *(Loasaceae)*. Nach Mart. Heinr. Klap-

ROTH, geb. 1743 zu Wernigerode, anfangs Apotheker, seit 1787 Professor der Chemie in Berlin, st. 1817. — Sein Sohn, HEINRICH JUL. KLAPROTH, geb. 1783 in Berlin, ward Adjunkt der Academie der Wissenschaften in Petersburg, unternahm 1805—9 als Dolmetscher bei der Gesandtschaftsreise Golowin's nach China mehrere Reisen in Asien, nahm 1812 seine Entlassung, seit 1815 Professor der asiatischen Sprachen in Paris, st. 1825.

Klāsea CASS. *(Compositae)*. Abtheilung der folgenden Gattung.

Klaūsea CASS. *(Compositae)*. Ueber die Ableitung dieses Namens gibt Cassini nichts an.

Kleinhōfia L. *(Sterculieae)*. Nach M. KLEINHOF, Direktor des botanischen Gartens zu Batavia auf Java um die Mitte des 18. Jahrhunderts.

Klēinia L. *(Compositae)*. Nach JOH. CONRAD KLEIN; schrieb eine Abhandlung über Juniperus 1719. — JOH. THEOD. KLEIN schrieb: An Tithymaloides frutescens foliis nerei, nec cacalia, nec cacaliastrum, Danzig 1730, u. m. a. = Cacalia Cass.

Kleinia JACQ. *(Compositae)*. Wie vorige Gattung. = Porophyllum Vaill.

Kleĭnia JUSS. *(Compositae)*. Wie vorige Gattung. = Jaumea Pers.

Klēnzea SCHULTZ *(Compositae)*. Nach KLENZE.

Klōtzschia CHAM. *(Umbelliferae)*. Nach J. F. KLOTZSCH, Custos am k. botanischen Museum in Berlin; schrieb u. a.: Herbarium vivum mycologicum, Berlin 1832.

Klūgia SCHLCHT. *(Bignoniaceae)*. Nach FR. KLUG, Dr. med., Professor der Zoologie und zweitem Direktor des zoologischen Museums (in Halle?).

Klūkia ANDRZ. *(Cruciferae)*. Nach CHRISTOPH KLUK; schrieb: Ueber die Cultur nützlicher einheimischer Pflanzen, Warschau 1777; botanisches Lexikon, ebend. 1786.

Knāppia SM. *(Gramineae)*. Nach J. L. KNAPP, st. 1842 zu Alveston in Gloucestershire; schrieb: Gramina britannica 1804.

Knāppia F. BAUER. *(Bignoniaceae)*. Wie vorige Gattung.

Knaūtia L. *(Caprifoliaceae)*. Nach CHRISTIAN KNAUT, geb. 1654 in Halle, st. daselbst 1716 als Köthenscher Leibarzt und Bibliothekar; schrieb: Methodus plantarum. — Dessen Vater, CHRISTOPH KNAUT, geb. 1638 in Halle, st. als Stadtphysikus daselbst 1694; schrieb: Enumeratio plantarum circa Halam provenientium.

Kneĭffia SPACH *(Onagreae)*. Nach C. KNEIFF aus Strassburg, einem der Verfasser der Stirpes cryptogamicae Badensi-Alsaticae.

Knĭghtia R. BR. *(Proteaceae)*. Nach THOM. ANDR. KNIGHT, geb. 1759, Präsident an der Horticulture Society; schrieb über Pflanzenphysiologie, st. 1838.

Kniphōfia MNCH. *(Coronariae)*. Nach JOH. JEREM. KNIPHOF, geb. 1704 zu Erfurt, Professor der Anatomie, Chirurgie und Botanik

daselbst, st. 1765; schrieb: Botanica in Originali (Pflanzenabdrücke mit Buchdruckerschwärze).

Knōrrea Moc. u. Sess. *(Terebinthaceae)*. Nach G. W. Knorr; schrieb: Thesaurus rei herbariae hortensisque universalis, exhibens figuras florum etc., Nürnberg 1750.

Knowltōnia Salisb. *(Ranunculaceae)*. Nach Th. Knowlton, geb. 1692, Vorsteher des botanischen Gartens zu Eltham, st. 1781.

Knōxia L. *(Rubiaceae)*. Nach dem Engländer Richard Knox, der 20 Jahre auf Ceylon lebte; schrieb: Historical relation of the island of Ceylon 1681.

Kobrēsia W. *(Cyperaceae)*. Nach v. Kobres in Augsburg, Sammler eines reichen Naturalienkabinets, das König Ludwig von Bayern 1811 kaufte.

Kōchia Roth *(Chenopodeae)*. Nach W. D. J. Koch, geb. 1771 zu Kusel, Arzt in Trarbach und Kaiserslautern, seit 1824 Professor und Direktor des botanischen Gartens in Erlangen, st. 1849; schrieb u. a.: Synopsis florae germanicae et helveticae, bearbeitete mit Mertens: Röhlings Deutschlands Flora. — E. H. C. Koch, Professor in Jena, bereiste den Caucasus 1836—38, den Orient 1843—44.

Kōchia R. Br. *(Chenopodeae)*. Wie vorige Gattung. = Echinopsilon Moc.

Koeberlīnia Zucc. *(Pittosporeae)*. Nach C. L. Koeberlin, Pfarrer zu Grönenbach bei Memmingen, eifrigem Botaniker.

Koechlēa Endl. *(Compositae)*. Nach Koechle.

Koelēra Willd. *(Bixaceae)*. Nach Georg Ludw. Koeler, Professor der Naturgeschichte in Mainz; schrieb: Descriptio graminum in Germania et Gallia sponte nascentium 1802.

Koelēria Pers. *(Gramineae)*. Wie vorige Gattung.

Koēllea Bir. *(Ranunculaceae)*. Nach J. L. C. Koelle, der 1788 über das Aconitum schrieb.

Koēllia Mnch. *(Labiatae)*. Wie vorige Gattung.

Koelpīnia Pall. *(Compositae)*. Nach Alex. Bernh. Koelpin in Greifswalde, Arzt und Naturforscher, Zeitgenosse Pallas's, schrieb u. a. über die sibirische Schneerose 1779.

Koelreutēra Hedwig *(Bryoideae)*. Nach Joh. Gottl. Koelreuter, geb. 1734 zu Sulz, Professor der Naturgeschichte in Karlsruhe, st. 1806; schrieb über das Geschlecht der Pflanzen 1761; über Cryptogamie 1777.

Koolreutēra Murr. *(Phytolacceae)*. }
Koelreutēra Laxm. *(Sapindaceae)*. } Wie vorige Gattung.

Koenīgia L. *(Polygoneae)*. Nach Joh. Gerh. König aus Kurland, anfangs Apotheker, studirte unter Linné, machte 1765 eine Reise nach Island, ging 1768 als Missionsarzt nach Tranquebar in Ostindien, sammelte auf der Hinreise am Cap viele neue Pflanzen, die er an Linné schickte, st. 1785

in Ostindien. — KARL KÖNIG schrieb über rheinpfälzische Pflanzen, Mannheim 1841. — EMANUEL KÖNIG, geb. 1658 in Basel, 1695 daselbst Professor der griechischen Sprache, der Physik und 1711 der theoretischen Medicin, st. 1731; schrieb u. a.: Regnum vegetabile 1688.

Koenīgia COMM. *(Büttneriaceae)*. Wie vorige Gattung.

Kohaūtia CHAM. u. SCHL. *(Rubiaceae)*. Nach FRANZ KOHAUT, der diese Pflanze in Senegambien fand und daselbst starb.

Kohlraūschia KNTH. *(Caryophyllaceae)*. Nach KOHLRAUSCH in Berlin?

Kōlbea SCHLCHT. *(Juncaceae)*, Nach PETER KOLBE, geb. 1675 zu Wunsiedel, Privatsekretair des preuss. geh. Rath Krosigk, ging 1704 in dessen Auftrage nach dem Cap, um astronomische Beobachtungen anzustellen, und gab uns zuerst Nachrichten über die dortige Vegetation; st. 1726 zu Neustadt a. d. Aisch.

Kōlbia P. B. *(Passifloreae)*. Wie vorige Gattung.

Kollēria PRSL. *(Portulaceae)*. Nach dem österreichischen Baron v. KOLLER, Beschützer der Künste und Wissenschaften.

Kolowrātia PRSL. *(Scitamineae)*. Nach FRANZ ANTON, GRAF v. KOLOWRAT, geb. 1778 in Prag, Beschützer der Künste und Wissenschaften.

Kōnig AD. = Koniga R. BR.

Kōniga R. BR. *(Cruciferae)*. Nach CHARLES KONIG, Beamten am britischen Museum, der sich um die Botanik verdient machte; gab mit Sims die Annales of Botany 1805—6 heraus.

Kōon GÄRTN. *(Sapindaceae)*. Indischer Name.

Kōpsia BL. *(Apocyneae)*. Nach dem niederländischen Botaniker JAN KOPS; schrieb mit H. C. van Hall: Flora batava 1800—47 sq.

Kōpsia DUM. *(Orobancheae)*. Wie vorige Gattung.

Kordellēstris ARRUD. *(Bignoniaceae)*. Nach KORDELLESTRIS.

Kosāria FORSK. *(Urticeae)*. Arabischer Name.

Kostelētzkya PRSL. *(Malvaceae)*. Nach VINC. FRANZ KOSTELETZKY, Professor der medicinischen Botanik in Prag; schrieb: Clavis analyt. in floram Bohemiae phanerogam. 1824; Med.-pham. Flora 1831—36.

Kōtschya ENDL. *(Papilionaceae)*. Nach THEOD. KOTSCHY, österreichischem Botaniker und Reisenden in Syrien und dem westlichen Taurus; die dort von ihm gesammelten Thiere und Pflanzen gaben heraus Fenzl, Heckel und Redtenbacher 1843.

Kramēria LÖFFL. *(Polygalaceae)*. Nach JOH. GEORG HEINR. KRAMER, aus Ungarn, österreichischer Militärarzt, suchte vergeblich in seinem Tentamen novum herbas facillime cognoscendi 1728 und Tentamen botan. renovatum et auctum 1744, die Pflanzensysteme von Rivinus und Tournefort zu vereinigen.

Krāpfia DC. *(Ranunculaceae)*. Nach KARL KRAPF, der 1766

über die Natur des scharfen Stoffs der Ranunkeln Untersuchungen anstellte, auch 1782 über österreichische Pilze schrieb.

Krascheninnikovia GÜLDENST. *(Chenopodeae)*. Nach STEPH. KRASCHENINNIKOW, geb. 1712 in Moskau, reiste nach Kamtschatka und den Kurilen, st. 1754 als Professor der Naturwissenschaften in Petersburg. = Eurotia Ad.

Krascheninnikovia TURCZ. *(Caryophyllaceae)*. Wie vorige Gattung.

Kraunhia RAFIN. *(Papilionaceae)*. Nach KRAUNH.

Kraussia HARV. *(Rubiaceae)*. Nach Dr. CHR. FERD. FRIEDR. KRAUSS aus Stuttgart, der am Cap Pflanzen sammelte, auch über Südsee-Korallen und Zoophyten schrieb.

Krebsia ECKL. u. ZEYH. *(Papilionaceae)*. Nach L. KREBS, Apotheker in Grahamstown am Cap.

Kreyssigia RCHB. *(Juncaceae)*. Nach F. L. KREYSSIG, geb. 1770 zu Eilenburg, Medicinalrath, st. 1839 in Dresden. — W. A. KREYSSIG, geb. um 1780, Verwalter und später Pächter bei Königsberg in Preussen; schrieb viel über die Landwirthschaft, namentlich in einem 1844 zu Braunschweig erschienenen Werke.

Krigia SCHREB. *(Compositae)*. Nach DAVID KRIG, der zu Anfange des 18. Jahrhunderts in Maryland Pflanzen sammelte.

Krockeria MNCH. *(Papilionaceae)*. Nach ANT. JOH. KROCKER, geb. 1744 zu Schönau bei Oberglogau, Arzt in Breslau; schrieb: Flora silesiaca renovata 1787—1818; De plantarum epidermide 1800.

Krockeria NECK. *(Anoneae)*. Wie vorige Gattung. — Uvaria L.

Krubera HOFFM. *(Umbelliferae)*. Nach JOH. JUL. KRUBER, Arzt und Botaniker in Moskau.

Kruegeria NECK. *(Cassieae)*. Nach JOH. GOTTL. KRÜGER, geb. 1715 zu Halle, 1743 Professor der Medicin daselbst, 1751 zu Helmstädt, st. 1759 zu Braunschweig; schrieb u. a.: Naturlehre. — JOH. FR. KRÜGER, schrieb: Handwörterbuch der botanischen Kunstsprache etc., Quedlinburg und Leipzig 1833. — M. L. KRÜGER schrieb: Bibliotheca botanica, Berlin 1841; die Botanik in 3 Lehrstufen methodisch bearbeitet, Berlin 1844.

Krynitzkia FISCH. u. MEY. *(Asperifoliae)*. Nach KRYNITZKI, ehemaligem Professor an der Universität zu Charkow.

Kugaia DC. *(Compositae)*. Heisst in Japan *kwugai-sai*.

Kuhlia K. H. B. *(Bixaceae)*. Nach H. KUHL, welcher mit von Hasselt (s. Hasseltia) in Java reiste und über die Orchideen schrieb, starb dort in Buitenzorg.

Kuhlia REINW. *(Loganiaceae)*. Wie vorige Gattung.

Kuhnia L. FIL. *(Compositae)*. Nach ADAM KÜHN, geb. zu Philadelphia, Schüler Linné's, welcher Reisen in Amerika machte und diese Pflanze aus Pennsylvanien mitbrachte.

Kuhnistera LAM. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *Kuhnia* und

ἀστρον (Stern, Bild, Abbild); LAMARCK glaubte im Aeussern dieser Pflanze einige Aehnlichkeit mit der Kuhnia zu finden.

Kumāra MEDIK. *(Coronariae)*. Indischer Name. Gehört zu der Gattung Aloë.

Kumbāya ENDL. *(Rubiaceae)*. Indischer Name. Gehört zur Gattung Gardenia.

Kundmānnia SCOP., DC. *(Umbelliferae)*. Nach J. CHR. KUNDMANN, der ein Werk „Seltenheiten der Natur" schrieb.

Kūnthia HUMB. u. BPL. *(Palmae)*. Nach KARL SIGISM. KUNTH, geb. 1788 in Leipzig, durch A. v. Humboldt 1813—19 in Paris, seitdem Professor der Botanik in Berlin und Direktor des botanischen Gartens, entleibte sich aus Melancholie 1850. Verfasser zahlreicher botanischer Schriften.

Kūnthia DENNST. *(Terebinthaceae)*. Wie vorige Gattung. = Garuga Rxb.

Kūnzea RCHB. *(Myrtaceae)*. Nach GUSTAV KUNZE, geb. 1793 in Leipzig, seit 1822 Professor der Medicin und Botanik daselbst, st. 1851. Schrieb u. a.: Fortsetzung von Göbel's Waarenkunde; die Farnkräuter, Riedgräser. Mit Joh. Karl Schmidt: Mycologische Hefte 1817—23.

Kūnzea SPR. *(Pomaceae)*. Wie vorige Gattung.

Kūrria STEUD. u. HOCHST. *(Rubiaceae)*. Nach JOH. GOTTLOB KURR in Stuttgart, welcher mit Hübner Norwegen in botanischem Interesse bereiste; schrieb: Ueber Bedeutung der Nektarien in den Blumen 1839, Beiträge zur fossilen Flora der Juraformation Würtembergs 1845.

Kurrīmia W. *(Celastrineae)*. Indischer Name.

Kutchubaēa FISCH. *(Rubiaceae)*. Nach KUTSCHUBY, Minister des Innern in Russland, Beschützer der Wissenschaften.

Kybēria NECK. *(Compositae)*. Nach DAVID KYBER; schrieb: Lexicon rei herbariae trilingue ex variis et optimis, qui de stirpium historia scripserunt auctoribus concinnatum, Argentor. 1533.

Kȳdia RXB. *(Polygoneae)*. Nach dem Oberst ROB. KYD in Calcutta. — J. D. KYD, erster Direktor des botanischen Gartens zu Calcutta.

Kyllīnga ROTTB. *(Cyperaceae)*. Nach dem dänischen Botaniker PETER KYLLING, st. 1696; schrieb: Viridarium danicum 1628.

Kyllīngia L. FIL. = Kyllinga.

Kymapleūra NUTT. *(Compositae)*. Zus. aus κυμα (Welle) und πλευρα (Seite, Rippe); die Achenien sind schwach wellenartig geflügelt, zehnrippig.

Kyrstēnia *(?)*. Nach JOH. JAK. KYRSTEN, der botanische Dissertationen schrieb.

L.

Labātia Sw. *(Styraceae)*. Nach dem französischen Mönch u. Botaniker Jean Bapt. Labat, geb. 1663 zu Paris, machte als Missionär Reisen in Afrika, Amerika etc., st. 1738 zu Paris. Schrieb über seine Reisen. — Leon Labat, geb. 1803 zu Agde, bereiste 1822—25 Nord- und Südamerika, Nordafrika, Griechenland und die Türkei, war 1826 kurze Zeit in Diensten des Pascha von Aegypten als Arzt, ging später nach Südrussland, dann nach Persien, wurde daselbst Leibarzt des Schachs. st. 1847 zu Nizza. Schrieb u. a.: De l'irritabilité des plantes, Paris 1834.

Labātia Scop. *(Aquifoliaceae)*. Wie vorige Gattung.

Labīchea Gaudich. *(Cassieae)*. Nach Labiche, franz. Seeofficier, der auf der Freycinet'schen Weltreise am Bord der Urania in der Nähe der Molukken starb.

Labillardiēra Röm. u. Sch. = Billardiera Sm.

Lāblab Adans. *(Papilionaceae)*. Vom arabischen *lablab*, *liblab* oder *leblab* (Winde); die Pflanze ähnelt nämlich in Bezug auf ihren windenden Stängel einem Convolvulus. Nach einer andern Angabe soll das Wort so viel als „Spiel" bedeuten; die Samen würden nämlich dort von dem Volke zum Spielen gebraucht.

Labōrdia Gaudich. *(Xanthoxyleae)*. Nach Laborde, französischem Marineofficier, welcher auf der Freycinet'schen Weltreise in der Nähe der Insel Isle de France starb. — Ein Anderer dieses Namens ist Léon Emanuel Simon Joseph Vicomte de Laborde, geb. 1807 in Paris, 1828 Gesandtschaftsattaché in Rom, 1830 Adjutant des Generals Lafayette, 1831 Talleyrands Secretär in London; schrieb: Voyage dans l'Arabie-Pétrée, Flore de l'Arabie-Pétrée und verschiedene andere Werke.

Labourdonnāea *(Sapotaceae)*. Nach B. Fr. Labourdonnais, geb. 1699 zu St. Malo, berühmt als Seefahrer, Generalgouverneur von Isle de France und Bourbon, st. 1754 in Frankreich.

Labrādia Swed. *(Papilionaceae)*.

Labrēlla Fr. *(Sphaeriaceae)*. Dimin. von *labrum* (Lippe), in Bezug auf die Form des Pilzes.

Labrūsca *(Ampelideae)*. Vom hebräischen בשק *(busca)*. Art der Gattung Vitis (s. Plin. XIV. 18.). Plinius scheint sie im XXIII. Bd. 14. Cap. mit der Bryonia zu verwechseln.

Labūrnum DC. *(Papilionaceae)*. Das veränderte *alburnum* (Splint) und dieses von *albus* (weiss), weil der Splint der am wenigsten gefärbte Theil des Holzes und meist weiss ist. Plinius rühmt (XVI. 31.) die Weisse und Härte des Holzes vom Laburnum.

Lacāra Spr. *(Cassieae)*. Südamerikanischer Name.

Lacāris Hamilt. *(Xanthoxyleae)*. Wie vor. Gattung.

Lacathēa Salisb. *(Theaceae)*. Von *Thea*.

Lacēllia DC. *(Compositae)*. Von λακος (Lappen); die äusseren Schuppen des Anthodium haben einen kurzen Anhang.

Lacepēdea K. H. B. *(Theaceae)*. Nach Bernard Germain Etienne, Graf de Lecépéde, geb. 1756 zu Agen, diente früher unter den bayerischen Truppen, studirte dann zu Paris Naturwissenschaften, 1785 Aufseher und Demonstrator im botanischen Garten, 1795 Professor der Zoologie, st. 1826 auf seinem Landgute zu Epinay bei St. Denis.

Lachanōdes DC. *(Compositae)*. Von λαχανον (Gemüse); wird als Gemüse benützt.

Lachenālia Jcq. *(Coronariae)*. Nach Werner de Lachenal, Prof. der Botanik in Basel, st. 1800.

Lachnāea L. *(Thymeleae)*. Von λαχναιος (wollig); die Blüthenköpfe sind wollig.

Lachnagrōstis Trin. *(Gramineae)*. Zus. aus λαχνη (Wolle) u. *Agrostis* (Gras); die obere Blüthe der Aehrchen ist in einen federigen Blüthenstiel verwandelt.

Lachnānthes Ell. *(Narcisseae)*. Zus. aus λαχνη (Wolle) und ἀνϑη (Blüthe); die Blüthe ist aussen wollig, ebenso der Stängel.

Lachnōbolus Fr. *(Lycoperdaceae)*. Zus. aus λαχνη (Wolle) und βολος (Klump, Kloss); ein runder, wolliger Pilz.

Lachnocāulon Knth. *(Commelyneae)*. Zus. aus λαχνη (Wolle) und *Eriocaulon*; gehörte früher zu dieser Gattung und das innere Perigon der weiblichen Blüthe besteht aus unzähligen, den Fruchtknoten dicht umgebenden Haaren.

Lachnopōdium Bl. *(Lythrariae)*. Zus. aus λαχνη (Wolle) und πους (Fuss); die Aeste, Blätter und die Staubfäden an der Basis sind haarig.

Lachnōpylis Hochst. *(Loganieae)*. Zus. aus λαχνη (Wolle) und πυλη (Mündung); der Schlund der Krone ist wollhaarig.

Lachnosiphōnium Hochst. *(Rubiaceae)*. Zus. aus λαχνη (Wolle) und σιφων (Röhre); die Krone ist präsentirtellerförmig, filzig und inwendig mit einem Haarringe besetzt.

Lachnospērmum W. *(Compositae)*. Zus. aus λαχνη (Wolle) und σπερμα (Same); die Samen sind wollig.

Lachnōstachys Hook. *(Amaranteae)*. Zus. aus λαχνη (Wolle) und σταχυς (Aehre); die Blüthen sind in dichte Wolle gehüllt und stehen in Aehren.

Lachnōstoma K. H. B. *(Asclepiadeae)*. Zus. aus λαχνη (Wolle) und στομα (Mund); der Schlund der Blumenkrone ist bebartet, auch die Aeste und Blätter haben Haare.

Lăchnum Rtz. *(Morchellinae)*. Von λαχνη (Wolle); aussen wollhaarige Pilze. Abtheilung der Gattung Peziza.

Lăcis Schreb. *(Podostemoneae)*. Von λακις (Fetzen), in Bezug auf die geschlitzten Blüthenscheiden und Blätter. = Mourera Aubl.

Lăcis Lindl. *(Podostemoneae)*. Wie vorige Gattung.

Lacīstema Sw. *(Urticeae)*. Zus. aus λακις (Fetzen) und στημων (Staubgefäss); die Staubfäden sind zweitheilig.

Lăcryma Jobi *(Gramineae)*. Hiobsthräne, in Bezug auf die weisslichen, glänzenden, länglichrunden Samen. Art von Coix.

Lactūca L. *(Compositae)*. Von *lac* (Milch), weil beim Anritzen des Stängels ein milchiger Saft herausquillt.

Ladānium Spach *(Cistineae)*. Von λαδανον, arabisch *ladan* (der harzige Ausfluss einiger Arten Cistus oder auch diese Gewächse selbst). Abtheilung der Gattung Cistus.

Ladanōpsis DC. *(Lythrariae)*. Zus. aus λαδανον (s. d. vorigen Artikel) und ὀψις (Ansehen); sieht dem Cistus ähnlich.

Lăelia Lindl. *(Orchideae)*. Nach dem Römer C. Laelius, der sich als Held, Staatsmann, Gelehrter und Philosoph auszeichnete, im 3. punischen Kriege Feldherr und 140 v. Chr. Consul war.

Lăelia Ad. *(Cruciferae)*. Wie vorige Gattung.

Laennĕcia Cass. *(Compositae)*. Nach René Theophil. Hyacinthe Laennec, geb. 1781 zu Quimber, Prof. der Med. am College de France zu Paris, st. daselbst 1826.

Laĕtia L. *(Bixaceae)*. Nach Joh. de Laet, geb. zu Antwerpen, Direktor der indischen Compagnie, st. 1649; verfasste 1640 eine Beschreibung der neuen Welt, gab auch den Plinius heraus.

Lafoĕnsia Vand. *(Lythrariae)*. Nach Joh. v. Braganza, Herzog v. Lafoens, geb. 1719 in Lissabon, Stifter der dortigen k. Akademie der Wissenschaften, st. 1806.

Lafuĕntea Lag. *(Rhinantheae)*. Nach Lafuente.

Lagarīnthus E. Meyer *(Asclepiadeae)*. Zus. aus λαγαρος (schlaff, dünn, hohl) und ἀνθος (Blüthe); hat dünne, schwache Stängel, u. die Blättchen der Corona staminea sind kappenförmig.

Lagarŏsiphon Harw. *(Hydrocharideae)*. Zus. aus λαγαρος (schlaff, dünn) und σιφων (Röhre); die weibliche Blüthendecke bildet eine lange fadenförmige Röhre.

Lagăscea K. H. B., Cav. *(Compositae)*. Nach M. Lagasca, Prof. und Vorsteher des botan. Gartens zu Madrid, st. 1839 in Barcelona; schrieb: Amenid. naturales de la Espanas, Gen. et spec. plantar. u. m. a.

Lagatēa Nutt. *(Compositae)*. Anagramm von *Galatella*; Abtheilung der Gattung Eucephalus, welche der Gattung Galatella ähnlich ist.

Lagenăria Ser. *(Cucurbitaceae)*. Von *lagena* (Flasche), in Bezug auf die Form der Frucht.

Lagĕnias E. Mey. *(Gentianeae)*. Von *lagena* (Flasche), in Bezug auf die Form der Blumenkrone.

Lagenĭfera Cass. *(Compositae)*. Zus. aus *lagena* (Flasche) und *ferere* (tragen), in Bezug auf die Form der Achenien.

Lagĕnium Brid. *(Bryoideae)*. Von *lagena* (Flasche), die Form des Sporangiums andeutend.

Lagenocărpus Klotzsch *(Friceae)*. Zus. aus λαγηνος (Flasche) und καρπος (Frucht); der Eierstock ist flaschenförmig (die Frucht unbekannt).

Lagenocărpus N. v. E. *(Cyperaceae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Caryopsis ist flaschenförmig.

Lagenŏphora Cass. *(Compositae)*. Zus. aus λαγηνος (Flasche) u. φερειν (tragen). = Lagenifera.

Lagĕnula Lour. *(Thymeleae)*. Dimin. von *lagena* (Flasche), in Bezug auf die Gestalt der Beere.

Lagerstroēmia L. *(Lythrariae)*. Nach Magnus v. Lagerström, geb. 1696 in Stockholm, Direktor der ostindischen Compagnie zu Gothenburg, Freund Linné's, liess viele Naturalien aus China kommen, st. 1759.

Lagĕtta Juss. *(Myrobalaneae)* Von *lagetto*, Name dieses Baumes auf Jamaica.

Laggĕra Schultz *(Compositae)*. Nach Dr. Lagger zu Freiburg in der Schweiz.

Lagochīlus Bunge *(Labiatae)*. Zus. aus λαγος (Hase) und χειλος (Lippe), in Bezug auf die Form der Blumenkrone.

Lagŏecia L. *(Umbelliferae)*. Zus. aus λαγος (Hase) und οἰκος (Haus, Lager); die involucella sind mit Haaren zum Schutze der Döldchen besetzt, gleichwie der Ort, wo der Hase geworfen, mit Haaren umgeben ist, welche sich das Weibchen am Bauche ausgerauft hat, um die Jungen warm zu halten.

Lagonȳchium Bieb. *(Mimoseae)*. Zus aus λαγος (Hase) und ὀνυξ, Dimin. ὀνυχιον (Nagel, Klaue, Pfote); die Hülse ist zweitheilig und gekrümmt.

Lagophȳlla Nutt. *(Compositae)*. Zus. aus λαγος (Hase) und φυλλον (Blatt); die Blätter stehen dicht, sind weiss seidenartig und am Rande mit abstehenden Haaren besetzt.

Lagŏpsis Benth. *(Labiatae)*. Zus. aus λαγος (Hase) und ὀψις (Ansehen); die Form der Krone ist mit einem Hasenmaul verglichen. Gehört zu Marrubium.

Lagŏpus Ser. *(Papilionaceae)*. Zus. aus λαγος (Hase) und πους (Fuss); der ganze Blüthenstand hat das Ansehen eines Hasenpfoten.

Lagŏseris Bieb. *(Compositae)*. Zus. aus λαγος (Hase) und σερις (Lattich, Salat); gutes Hasenfutter.

Lagothămnus Nutt. *(Compositae)*. Zus. aus λαγος (Hase) und θαμνος (Busch); ist graufilzig wie das Fell eines Hasen.

Lagŏtis Gärtn. *(Rhinantheae)*. Von λαγος (Hase) und ους (Ohr); auf den zweitheiligen scheidenartigen Kelch deutend.

Lagunăea Cav. *(Malvaceae)*. Nach Andr. de Laguna, geb. 1499 zu Segovia, Arzt, lebte meist am Hofe Karls V., st. 1560; schrieb: Commentarien zum Dioscorides.

Lagunăria DC. *(Malvaceae)*. Wie vorige Gattung.

Lagunculăria Gärtn. *(Myrobalaneae)*. Von *laguncula*, Dimin. von *lagena* (Flasche); der Limbus des Kelchs ist flaschen- oder krugförmig und krönt die Frucht, welche fast wie eine umgekehrte Flasche aussieht.

Lagunĕzia Scop. *(Homalineae)*. Nach Lagunez, über dessen Persönlichkeit Scopoli nichts mittheilt.

Lagunŏa Lour. *(Polygoneae)*. Nach Eugen de Laguno, Spanier, Liebhaber der Botanik. Gehört zu Polygonum.

Laguranthĕra C. A. Mey. *(Compositae)*. Zus. aus λαγος (Hase), ουρα (Schwanz) und ἀνθηρα; die Antheren haben rauhe Schwänze. Gehört zur folgenden Gattung.

Lagurŏstemon Cass. *(Compositae)*. Zus. aus λαγος (Hase), ουρα (Schwanz) und στημων (Staubgefäss); die Staubfäden sind glatt, aber die Antheren mit rauhen Schwänzen versehen.

Lagūrus L. *(Gramineae)*. Zus. aus λαγος (Hase) u. ουρα (Schwanz), in Bezug auf die kurze, weiche Aehre.

Lahaўa Röm. und Sch. *(Paronychieae)*. Nach dem botanischen Gärtner Lahaye in Versailles, welcher der Expedition zur Aufsuchung Lapeyrouse's beigegeben war und diese Pflanze auf dem Pik von Teneriffa fand. = Hagaea Vent., Hyala l'Herit.

Lălage Lindl. *(Papilionaceae)*. Nach Lalage, einer bei Horaz vorkommenden freundlichen Dame; die Blüthen sind schön orangefarbig oder purpurn.

Lallemăntia Fisch. u. Mey. *(Labiatae)*. Nach J. L. E. Avé Lallemant, Adjunkt am botanischen Garten zu Petersburg.

Lamanŏnia Fl. Flum. *(Saxifrageae)*. Ueber die Ableitung dieses Namens ist nichts mitgetheilt.

Lamărchea Gaudich. *(Myrtaceae)*. Nach A. M. Lamarche, französ. Schiffscapitain, Infanterie-Exlieutenant des Schiffs Urania auf der Freycinet'schen Weltreise.

Lamārckea Pers. *(Solaneae)*. Nach Jean Bapt. Monet de Lamarck, geb. 1744 zu Bazentin im Dep. de la Somme, anfangs Militär, widmete sich dann der Medicin, der Astronomie, endlich ausschliesslich der Naturgeschichte, st. 1829. Schrieb u. a.: Flore française, Dictionnaire botanique, mit Brisseau-Mirbel: Histoire naturelle des vegetaux.

Lamārckia Hort. *(Celastrineae)*.
Lamārckia Mnch. *(Gramineae)*. } Wie vorige Gattung.
Lamārckia Olivi *(Ulvaceae)*.

Lambērtia Sm. *(Proteaceae)*. Nach Aylmer Bourke Lambert, geb. 1761, Vicepräsident der Linnéischen Gesellschaft in London, starb 1842 zu Kew; schrieb über die Gattungen Cinchona und Pinus.

Laminăria Lamx. *(Fucoideae)*. Von *lamina* (Blatt, Fläche); bandförmige häutige Meeralgen.

Lamiōpsis Dum. Zus. aus *Lamium* und ὀψις (Ansehen). } A. der
Lamiōtypus Dum. Zus. aus *Lamium* u. τυπος (Charakter). } f. Gatt.

Lāmium L. *(Labiatae)*. Von λαμια (eine Haifischart), den offenen, mit Zähnen bewaffneten Rachen der Blume andeutend. Die Ableitung von *lama* (Sumpf), um den Standort anzudeuten, ist unhaltbar, denn die Pflanze wächst nicht in Sümpfen.

Lamouroūxia K. H. B. *(Rhinantheae)*. Nach Jean Vinc. Felix Claude Lamouroux, geb. 1779 zu Agen, vorher Kaufmann, 1809 Prof. der Naturgeschichte zu Caen, st. 1825; lieferte treffliche Unters. über Korallen und Infusionsthierchen. — Justin P. Lamouroux schrieb: Resumé complet de botanique, Paris 1826, Iconographie des familles végétales 1828.

Lamouroūxia Ag. *(Florideae)*.
Lamouroūxia Bonn. *(Conferveae)*. } Wie vorige Gattung.

Lămpra Lindl. *(Umbelliferae)*. Von λαμπος (glänzend); hat glänzende Blätter.

Lămpra Benth. *(Commelyneae)*. Von λαμπρος (glänzend); ein in allen Theilen glattes Kraut.

Lamprocărpus Bt. *(Commelyneae)*. Zus. aus λαμπρος (glänzend) und καρπος (Frucht); die Frucht hat eine glänzende Oberfläche.

Lamprocărya R. Br. *(Cyperaceae)*. Zus. aus λαμπρος (glänzend) und καρυον (Kern); die Nuss ist knochenhart und glänzend.

Lamprōstachys Boj. *(Labiatae)*. Zus. aus λαμπρος (glänzend) und σταχυς (Aehre); hat eine schöne, glänzende Endtraube.

Lamprōtis Don. *(Ericeae)*. Von λαμπρος (glänzend); der Eierstock ist glatt und glänzend. Abtheilung der Gattung Erica.

Lămpsana Vaill. *(Compositae)*. Von λαπαζειν (purgiren), in Bezug auf ihre Wirkung. Die λαμψανη des Diosc. (II. 142) ist aber eine Crucifere, nämlich Sinapis incana L. und die Lapsana des Plinius (XX. 37.) dieselbe Sinapis oder Raphanus Raphanistrum.

Lampūjang Rmph. *(Scitamineae)*. Malaiischer Name. Gehört zu Zingiber.

Lamўra Cass. *(Compositae)*. Von λαμυρος (schrecklich, keck); die Schuppen des Anthodiums endigen in einen stachligen, breit-lanzettlichen, an der inneren Basis angeschwollenen Anhang und die Blätter sind stachlig gezähnt. Gehört zu Chamaepeuce.

Lanāria Thnbg. *(Narcisseae)*. Von *lana* (Wolle); die Blume ist mit weissen Haaren federartig bedeckt, auch der Fruchtknoten wollhaarig.

Lanceolāria DC. *(Cruciferae)*. Von *lanceola*, Dimin. von *lancea* (Lanze), in Bezug auf die Form der Schote.

Lancīsia Gärtn. *(Compositae)*. Nach Giov. Maria Lancisi, geb. 1654 zu Rom, 1675 Arzt, 1684 Lehrer der Anatomie, 1688 päpstl. Leibarzt und Prof. der Medicin, st. 1720; schrieb u. a. über die Pilze.

Lancīsia Ad. *(Compositae)*. } Wie vorige Gattung.
Lancīsia Ponted. *(Compositae)*. }

Lancrētia Delil. *(Hypericineae)*. Nach Lancret.

Lāndia Comm. *(Rubiaceae)*. Nach Land.

Landōlphia P. B. *(Corisseae)*. Nach Landolphe, Schiffscapitain und Commandant der Expedition nach Oware, beförderte des Verf. Untersuchungen daselbst.

Langevēldia Gaud. *(Urticeae)*. Ueber die Ableitung dieses Namens theilt Gaudichaud nichts mit.

Lāngia Endl. *(Amaranteae)*. A. F. Lang, Apotheker u. Botaniker zu Neutra in Ungarn, gab 1822 Centurien ungarischer Pflanzen heraus. — C. H. Lang, Stadtpfarrer zu Mühlheim in Baden st. . . . — Beat. Fr. Lange, schrieb 1724 über die um Luzern in der Schweiz wildwachsenden Pflanzen.

Langlēia Scop. *(Samydeae)*. Nach dem engl. Botaniker B. Langley; schrieb: Pomona 1729.

Langsdōrffia Mart. *(Balanophoreae)*. Nach G. H. v. Langsdorff, geb. 1744 zu Laisk in Schwaben (nach andern Angaben zu Heidelberg), begleitete 1804 Krusenstern auf seiner Reise um die Welt, kaiserlich russischer Staatsrath und Consul in Rio Janeiro, förderte dort die naturhistorische Untersuchung sehr. Nach Europa zurückgekehrt, bereiste er 1823 das Uralgebirge; dann ging er wieder nach Brasilien und bereiste 1825—29 mit mehreren Naturforschern das Innere des Landes. 1831 liess er sich zu Freiburg im Breisgau nieder und st. das. am 3. Juli 1852. Schrieb über seine Reisen; die auf der erstern gesammelten Pflanzen erschienen unter Mitwirkung von F. E. L. Fischer zu Tübingen 1810—18.

Langsdōrffia Raddi *(Palmae)*. }
Langsdōrffia Leand. *(Xanthoxyleae)*. } Wie vorige Gattung.
Langsdōrffia Willd. *(Compositae)*. }

Lānguas Koen. *(Scitamineae)*. Indischer Name.

Lanigerostēmma Chap. *(Hypericineae)*. Zus. aus *lana* (Wolle), *ferere* (führen) und στεμμα (Kranz); die Staubfäden sind in 3 Reihen zusammengewachsen, und ihre Fäden sind wollhaarig.

Lanīpila Burch. *(Compositae)*. Zus. aus *lana* (Wolle) und *pila* (Ball). Abtheilung der Gattung Lasiospermum LaG.

Lānium Endl. *(Orchideae).* Indischer Name?

Lannēa Rich. *(Terebinthaceae).* Afrikanischer Name?

Lanōsa Fr. *(Byssaceae).* Von *lanosus* (wollig); besteht aus spinngewebeartigen Fäden.

Lānsium Rmph. *(Hesperideae).* Indischer Name.

Lāntana *(Caprifoliaceae).* Von *lentare* (biegen); die biegsamen Zweige dienen zum Binden und zu Flechtwerken. Gehört zu Viburnum.

Lāntana L. *(Verbenaceae).* Der Name soll andeuten, dass dieser Strauch durch seine geschmeidigen biegsamen Aeste, seine Blätter und seine schwarzen Früchte Aehnlichkeit mit der Lantana der Alten (s. den vorigen Artikel) hat.

Lapagēria Rz. u. Pav. *(Coronariae).* Nach dem französischen Botaniker Jos. Lapagerie benannt.

Lāpathum T. *(Polygoneae).* Von λαπαζειν (abführen), in Bezug auf die Wirkung der Wurzel. Gehört zu Rumex.

Lapeyrousia Pourr. *(Irideae).* Nach Jean François Galoup de Lapeyrouse, geb. 1741 zu Albi, berühmtem französischen Seemann und Reisenden, über dessen Lebensende nichts Gewisses bekannt ist, denn er kehrte mit den 1785 unter seinen und Delangle's Befehl nach dem nördlichen Amerika etc. abgesegelten beiden Fregatten nicht wieder zurück. Man glaubt, dass bei der zum heiligen Geistarchipel gehörenden Insel Mallicolo die Schiffe verunglückt seyen. — Picot de Lapeyrouse s. Picotia.

Lapeyrousia Thnbg. *(Compositae).* Wie vorige Gattung.

Lapicaūne Lapeyr. *(Compositae).*

Lapiēdra Lag. *(Narcisseae).* Nach Lapiedro.

Laplācea K. H. B. *(Theaceae).* Nach Pierre Simon de Laplace, geb. 1749 in der Normandie, berühmtem Mathematiker und Physiker, st. 1827.

Lapōrtea Gaud. *(Urticeae).* Nach Laporte, über dessen Persönlichkeit Gaudichaud nichts angibt.

Lāppa T. *(Compositae).* Vom celtischen *llap* (Hand), λαβειν (nehmen), in Bezug auf die Haken der Kelchschuppen, die sich an alles anhängen.

Lappāgo Schreb. *(Gramineae).* Zus. aus *Lappa* (Klette) und *agere* (führen, tragen); diese Grasart hat stachlig gefranzte Kelchspelzen.

Lāppula Mnch. *(Asperifoliae).* Dimin. von *Lappa* (Klette); wollhaarige Kräuter mit Früchtchen (Samen), welche rauh wie Kletten sind. = Echinospermum Sw.

Lāppula DC. *(Tiliaceae).* Dimin. von *Lappa* (Klette); die kugelige Kapsel ist mit hakenförmigen Stacheln besetzt wie die Klettenköpfe.

Lāpsana T. = Lampsana.

Larbrea A. St. Hil. *(Caryophyllaceae).* Nach dem franz. Botaniker Ant. de L'Arbre, der 1795 eine Flora der Auvergne herausgab.

Larbrēa Sering. *(Caryophyllaceae).* Wie vorige Gattung.

Lardizabāla Rz. u. Pav. *(Menispermeae).* Nach dem spanischen Naturforscher Michael Lardizabal y Uribe.

Larētia Gill. u. Hook. *(Umbelliferae).* Nach Laret.

Lārix T. *(Strobilaceae).* Λαριξ, vielleicht vom celtischen *lar* (reichlich), in Bezug auf die grosse Menge Harz, welche der Baum liefert. Nach Dioscorides (I. 77.) ist larix der gallische Name des Harzes.

Larōchea Pers. *(Crassulaceae).* Nach François Laroche, einem Genfer Arzte, der über die Gattungen Ixia und Gladiolus schrieb.

Lārrea Cav. *(Sapindaceae).* Nach J. Ant. H. de Larrea, Spanier, Beschützer der Künste und Wissenschaften.

Lasāllia Merat. *(Graphideae).* Nach Lasalle.

Lascādium Rafin. *(Euphorbiaceae).*

Lāschia Fr. *(Tremellinae).* Nach Fr. Lasch, Apotheker inDriesen.

Lāschia Jungh. *(Hymeninae).* Wie vorige Gattung. = Aschersonia.

Laserpītium T. *(Umbelliferae).* Zus. aus *laser* (ein Saft) und πιτιζειν (tröpfeln), d. h. eine Pflanze, welche den (in alten Zeiten so berühmten) Saft Laser (auch Silphium, cyrenaischer Saft genannt) liefert (Plin. XIX. 15) Die Pflanze selbst ist aber nicht unser Laserpitium, auch nicht Ferula Asa foetida (letztere lieferte den medischen, syrischen oder persischen Laser), sondern Thapsia Silphium Viv.

Lāsia Brid. *(Bryoideae).* Von λασιος (rauh); die Haube der Fruchtkapsel ist aufwärts haarig.

Lāsia Lour. *(Aroideae).* Von λασιος (rauh); die ganze Pflanze ist mit krummen Stacheln besetzt.

Lasiadēnia Benth. *(Thymeleae).* Zus. aus λασιος (rauh) u. ἀδην (Drüse); die dicke kopfförmige Narbe hat 10 vertikale warzige Rippen.

Lasiagrōstis LK. *(Gramineae).* Zus. aus λασιος (rauh) u. *Agrostis* (Gras); die Kronspelzen sind rauhhaarig.

Lasiāndra DC. *(Lythrariae.)* Zus. aus λασιος (rauh) und ἀνηρ (Mann, Staubgefäss); die Staubfäden sind meistens behaart.

Lasianthaēa DC. *(Compositae).* Zus. aus λασιος (rauh) u. ἀνϑη (Blüthe); die ganze Pflanze ist rauhhaarig.

Lasianthēra P. B. *(Hesperideae).* Zus. aus λασιος (rauh) und ἀνϑηρα (Staubbeutel); die Antheren sind behaart.

Lasiānthus Jack *(Rubiaceae).* Zus. aus λασιος (rauh) und ἀνϑος (Blüthe); die Krone ist behaart.

Lasiānthus DC. *(Theaceae).* Zus. wie vorige Gattung; die Krone hat zahlreiche, feine, fadenförmige, unten in 5 Bündel verwachsene Staubfäden.

Lasiānthus Zucc. = Lasianthaea DC.

Lasiobōtrys Kz. *(Sclerotiaceae).* Zus. aus λασιος (rauh) und βοτρυς (Traube); die Pyrenien sind rundlich, zahlreich zusammengehäuft und an der Basis mit kurzen Fasern besetzt.

Lasiōchloa Knth. *(Gramineae).* Zus. aus λασιος (rauh) u. χλοη (Gras); die Kelchspelzen sind aussen drüsig-rauh.

Lasiōcorys Benth. *(Labiatae).* Zus. aus λασιος (rauh) u. κορυς (Helm); die Oberlippe der Krone ist gewölbt und aussen sehr rauh.

Lasiōgyne Kl. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus λαϭιος (rauh) u. γυνη (Weib); der Griffel ist feinhaarig, die Kapsel wollhaarig.

Lasiōpera Lk. u. Hffgg. *(Rhinantheae)*. Zus. aus λαϭιος (rauh) und περα (jenseits), d. h. die Samen sind nicht rauh, sondern ziemlich glatt (ohne Flügel). Gehört zu Bartsia.

Lasiopētalum Sm. *(Büttneriaceae)*. Zus. aus λαϭιος (rauh) u. πεταλον (Blumenblatt, Blatt); die Blätter haben auf der unteren Fläche einen rostfarbigen Filz.

Lasiōphyton Hook. u. Arn. *(Compositae)*. Zus. aus λαϭιος (rauh) und φυτον (Pflanze); rauhhaarige Pflanze mit seiden-wollhaarigen Achenien.

Lasiopōgon Cass. *(Compositae)*. Zus. aus λαϭιος (rauh) und πωγων (Bart); die Borsten des Pappus sind sehr lang-federig.

Lasiōptera Andrz. *(Cruciferae)*. Zus. aus λαϭιος (rauh) und πτερον (Flügel); das Schötchen hat Klappen, welche an der Spitze geflügelt sind.

Lasiōpus Cass. *(Compositae)*. Zus. aus λαϭιος (rauh) und πους (Fuss); der Fruchtboden ist haarig-faserig, die Blätter auf der Oberfläche rauhhaarig.

Lasiōpus Don *(Compositae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Achenien sind am Rande höckerig-rauh.

Lasiorrhēgma Vog. *(Cassieae)*. Zus. aus λαϭιος (rauh) und ρηγμα (Ritze, Spalte); der nicht aufspringende Theil der Naht der Antheren ist wollhaarig bebartet.

Lasiorrhīza Lag. *(Compositae)*. Zus. aus λαϭιος (rauh) und ριζα (Wurzel); hat eine rauhe Wurzel.

Lāsios Targ. *(Florideae)*. Von λαϭιος (rauh); der Thallus besteht aus vielästigen Fäden.

Lasiōsiphon Fresen. *(Thymeleae)*. Zus. aus λαϭιος (rauh) und ϭιφων (Röhre); die Röhre des Perigons ist sehr rauhhaarig.

Lasiospērmum Fisch. *(Compositae)*. Zus. aus λαϭιος (rauh) und ϭπερμα (Same); die Achenien sind wollhaarig.

Lasiospērmum Lag. *(Compositae)*. Zus. wie vorige Gattung; die reifen Achenien sind in dicke Wolle eingehüllt.

Lasiōspora Cass. *(Compositae)*. Zus. aus λαϭιος (rauh) und ϭπορα (Same). = Lasiospermum Fisch.

Lasiōspron Benth. *(Papilionaceae)*. Zus. aus λαϭιος (rauh) und ὀϭπριον (Hülsenfrucht); der Kelch ist aussen rauh. Gehört zu Phaseolus.

Lasiōstemon Nees u. Mart. *(Diosmeae)*. Zus. aus λαϭιος (rauh) und ϭτημων (Staubgefäss); die Staubfäden sind meistens bebartet.

Lasiōstoma Schreb. *(Carisseae)*. Zus. aus λαϭιος (rauh) und ϭτομα (Mund), in Bezug auf die bebartete Mündung der Blumenkrone. Gehört zu Strychnos L.

Lasiōstoma Benth. *(Rubiaceae)*. Wie vorige Gattung; die Krone ist inwendig dicht rauhhaarig.

Lasthēnia Cass. *(Compositae)*. Nach der Griechin Lasthenia,

welche den Unterricht des Plato in Männertracht besuchte; die Achenien dieser Pflanze haben angedrückte Pubescenz.

Lastraeä B. St. V. *(Polypodiaceae)*. Nach C. J. L. Delastre, der 1835 über die Vegetation des Departement de la Vienne schrieb, auch 1842 eine Flora jenes Distrikts herausgab.

Latänia Commers. *(Palmae)*. Von *latanier*, dem indischen Namen dieser Palme.

Latërnea Turp. *(Lycoperdaceae)*. Von *laterna* (Laterne); die Aeste des kugligen Fruchtlagers sind nur an der Basis und Spitze verbunden, wodurch dasselbe das Ansehn einer Laterne bekommt. Abheilung der Gattung Clathrus.

Laterrädea Rasp. *(Lycoperdaceae)*. Nach J. F. Laterrade in Bordeaux; schrieb: Flore Bordelaise 1812.

Lathraeä L. *(Orobancheae)*. Von λαϑραιος (verborgen); der grössere Theil der Pflanze steckt unter der Erde.

Lathraeöphila Leandr. *(Balanophoreae)*. Zus. aus λαϑραιος (verborgen) und φιλεῖν (lieben); wie vorige Gattung.

Lathriögyna Eckl. u. Zeyh. *(Papilionaceae)*. Zus. aus λαϑριος (verborgen) und γυνη (Weib); die Hülse ist vom Kelche eingeschlossen.

Lathrïsia Sw. *(Orchideae)*. Von λαϑριος (verborgen); der Eierstock ist in einer kappenförmigen Bractee verborgen.

Läthyris *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus λα (sehr) u. ϑερειν (heilen) oder ϑουρος (heftig); die Samen wirken stark purgirend. Art der Gattung Euphorbia.

Läthyrus L. *(Papilionaceae)*. Zus. aus λα (sehr) und ϑουρος (heftig, reitzend); die Pflanze galt früher als Aphrodisiacum.

Lätipes Knth. *(Gramineae)*. Zus. aus *latus* (breit) und *pes* (Fuss); die Zweige sind verflacht.

Latoüria Endl. *(Rubiaceae)*. Abtheilung der (nach Lechenault de la Tour benannten) Gattung Lechenaultia R. Br.

Latreïllea DC. *(Compositae)*. Nach P. Andr. Latreille, geb. 1762 zu Brives im Departement Corrèze, Professor der Zoologie und Naturgeschichte in Paris, st. 1833.

Laüdtia Less. *(Compositae)*. Nach Joh. Laudt, Prediger auf Bornholm, schrieb 1800 über die Faröer, wobei er auch deren Flora berücksichtigte.

Laugëria Jcq. *(Rubiaceae)*. Nach Albert Laugier, Professor der Botanik in Wien.

Laugëria Rz. u. Pav. *(Rubiaceae)*. } Wie v. Gattung, u. bilden wie jene
Laugeria Vahl *(Rubiaceae)*. } Abthl. der Gattung Guettarda Vent.

Launäya Cass. *(Compositae)*. Nach Mordant de Launay, französischem Botaniker. — Launay de Hermont in Paris, schrieb 1756 über die Belladonna.

Laünzan Buchan. *(Terebinthaceae)*. Indischer Name.

Laurädia s. Lavradia.

Laurea Gaud. *(Piperaceae)*. Ueber die Ableitung dieses Namens gibt Gaudichaud nichts an.

Laurelia Juss. *(Urticeae)*. Von *Laurus;* chilesischer Baum mit gewürzhaften, wie Lorbeerblätter benutzten Blättern.

Laurembergia Berg. *(Halorageae)*. Nach Peter Lauremberg, der sich um die Gartenkunst verdient machte; st. 1639, schrieb: Horticultura, Apparatus plantarius. — Wilh. Lauremberg, ein Zeitgenosse des erstern, schrieb: Botanotheca.

Laurencia Lamx. *(Florideae)*. Nach Lawrence (s. Lawrencella).

Laurentia Neck. *(Campanulaceae)*. Nach Marc. Ant. Laurenti, Botaniker in Bologna. — Jean Laurent schrieb: Abrégé pour les arbres neins et autres, contenant tout ce qui les regarde, Paris 1683.

Laureria Schlchtd. *(Solaneae)*. Nach F. Laurer, Dr. med. u. Professor in Greifswald, der über die Flechten schrieb.

Lauridia Eckl. u. Zeyh. *(Celastrineae)*. Von *Laurus*; die Blätter ähneln denen des Lorbeers.

Laurocerasus T. *(Amygdalaceae)*. Zus. aus *Laurus* und *Cerasus*, die Blätter ähneln denen des Lorbeerbaums und die Früchte den Kirschen.

Laurophyllus Thnb. *(Santalaceae)*. Zus. aus *Laurus* und *φυλλον* (Blatt); die Blätter sind denen des Lorbeers ähnlich.

Laurus T. *(Laurineae)*. Vom celtischen *blawr* oder *lauer* (grün), in Bezug auf das immergrüne Ansehn dieses Baumes; verwandt scheint das Wort auch mit *laus* (Lob) zu seyn, nämlich in Bezug auf den Gebrauch des Laubes zu Siegeskränzen.

Laurus Burm. *(Myrobalaneae)*. Ein dem Lorbeer in den Blättern ähnlicher Baum.

Lauzan s. Launzan.

Lavandula L. *(Labiatae)*. Von *lavare* (waschen), in Bezug auf die Anwendung der Blüthe zu Bädern, Parfümerien.

Lavanga Meisn. *(Hesperideae)*. Indischer Name.

Lavatera T. *(Malvaceae)*. Nach Lavater, Arzt und Naturforscher in Zürich, Freund Tournefort's.

Lavauxia Spach *(Onagrarieae)*. Nach François Delavaux, Gründer des botanischen Gartens zu Nismes.

Lavenia Sw. *(Compositae)*.

Lavoisiera DC. *(Lythrariae)*. Nach Ant. Laur. Lavoisier, geb. 1743 zu Paris, berühmter Chemiker, st. 1794 unter der Guillotine.

Lavradia Vand. *(Violaceae)*. Nach dem Marquis v. Lavradio, Vicekönig von Brasilien.

Lawrencella Lindl. *(Compositae)*. Nach Will. Lawrenze, seit 1816 Professor der Anatomie am k. Collegium der Wundärzte zu London. — Ein anderer Lawrence in England ist Pflanzenmaler. — John La-

WRENCE schrieb 1626 über Agrikultur und Gartenbau. — ANTHORY LAWRENCE schrieb 1677 ebenfalls über Gartenbau. — Ein späterer JOHN LAWRENCE behandelte 1715 denselben Gegenstand.

Lawrēncia HOOK. *(Malvaceae)*. Wie vorige Gattung.

Lawsōnia L. *(Lythrariae)*. Nach JOHN LAWSON, Arzt zu Grand-Strickland, der Carolina bereiste, auch die englische Flora wesentlich bereicherte, lebte zu Anfang des 17. Jahrhunderts; seine Beschreibung von Carolina erschien 1709 zu London. — WILL. LAWSON schrieb 1660 und PETER LAWSON 1836 über Gartenbau.

Laxmānnia FISCH. *(Rosaceae)*. Nach ERICH LAXMANN, geb. 1730 zu Abo, Professor in Petersburg, st. 1796 als Landeshauptmann unweit Tobolsk; schrieb Briefe über Sibirien 1769.

Laxmānnia FORST. *(Compositae)*.
Laxmānnia GMEL. *(Rubiaceae)*.
Laxmānnia R. BR. *(Coronariae)*.
Laxmānnia SM. *(Xanthoxyleae)*.
} Wie vorige Gattung.

Lāya HOOK. u. ARN. *(Papilionaceae)*. Nach T. LAY, der als Naturforscher mit Capitain Beechey 1825—28 reiste.

Layīa HOOK. u. ARN. *(Compositae)*. Wie vorige Gattung.

Lazārolus MEDIK. *(Pomaceae)*. Ueber die Ableitung dieses Namens gibt der Verfasser nichts an.

Leaēba FORSK. *(Menispermeae)*. Arabischer Name.

Leāndra RADDI *(Lythrariae)*. Nach P. LEANDRO DO SACRAMENTO, Vorstand des botanischen Gartens zu Rio Janeiro.

Leandrāria DC.
Leandrōides DC.
} Abtheilungen der Gattung Leandra.

Leāngium LK. *(Lycoperdaceae)*. Zus. aus *λειος* (glatt) und *αγγειον* (Behälter); das Peridium ist glänzend glatt.

Leāntria SOLAND. *(Myrtaceae)*. Zus. aus *λειος* (glatt) und *αντρον* (Höhle)?

Leārosa RCHB. *(Urticeae)*. Neuholländischer Name. = Doryphora Endl.

Leathēsia GRAY *(Nostochinae)*. Vom englischen *leather* (Leder, Haut); bildet kuglige, lederartige, gallertartige etc. Massen.

Lebēckia THNB. *(Papilionaceae)*. Von *loebach*, dem arabischen Namen dieses Gewächses.

Lebethānthus ENDL. *(Epacrideae)*. Zus. aus *λεβης* (Kessel, Becken) und *ανθος* (Blüthe), in Bezug auf die Form der Blumenkrone.

Lebetīna CASS. *(Compositae)*. Von *λεβης* (Kessel, Becken), in Bezug auf die Form des Anthodium.

Lebretōnia SCHRK. *(Malvaceae)*. Nach dem französischen Botaniker F. LEBRETON; schrieb: Manuel de Botanique, Paris 1787.

Lecanāctis ESCHW. *(Parmeliaceae)*. Zus. aus *λεκανη* (Schüssel) und *ακτις* (Strahl), in Bezug auf die Form der Apothecien.

Lecananthus Jack. *(Rubiaceae)*. Zus. aus λεκανη (Schüssel) und ἀνϑος (Blume), in Bezug auf die Gestalt der Krone.

Lecanidion Endl. *(Sphaeriaceae)*. Dimin. von λεκανη (Schüssel); das Perithecium ist schüsselförmig.

Lecanocarpus N. v. E. *(Amaranteae)*. Zus. aus λεκανη (Schüssel) und καρπος (Frucht); die Frucht ist schüsselförmig.

Lecanopteris Reinw. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus λεκανη (Schüssel) und *Pteris* (Farnkraut); die Fruchthaufen sind in die Spitzen der ausgehöhlten Zähne des Wedels, wie in eine Schüssel, eingesenkt.

Lecanora Ach. *(Parmeliaceae)*. Von λεκανη (Schüssel), in Bezug auf die Gestalt der Apothecien.

Lecanora Eversm. *(Cladoniaceae)*. Wie vorige Gattung.

Lecanotis Rchb. = Lecanactis.

Lechea L. *(Cistineae)*. Nach Joh. Leche, Professor in Abo, st. 1764; schrieb: Primit. florae scanicae 1744.

Lechea Cass. *(Compositae)*. } Wie vorige Gattung.
Lechea Lour. *(Commelyneae)*. }

Lechenaultia R. Br. *(Campanulaceae)*. Nach Lechenault de la Tour, Reisenden in Indien etc. und auf den sundischen Inseln, starb 1826.

Lecheoides Dun. *(Cistineae)*. Zus. aus *Lechea* (s. d. Art.) und εἰδειν (ähnlich seyn); steht der Gattung Lechea L. nahe. Abtheilung von Helianthemum.

Lechidium Spach *(Cistineae)*. Gehört zu Lechea L.

Lecidea Ach. *(Cladoniaceae)*. Von λεκις (Schüssel), in Bezug auf die Form der Apothecien.

Lecockia DC. *(Umbelliferae)*. Nach H. Lecocq, Professor der Botanik zu Clermont in Frankreich.

Lecontea Rich. *(Rubiaceae)*. Nach Leconte, einem amerikanischen Botaniker.

Lecontia Torr. *(Aroideae)*. Wie vorige Gattung.

Lecostemum Moc. u. Sess. *(Rosaceae)*. Zus. aus λεκος (Schüssel) und στημων (Faden); die Staubfäden sind der Kelchscheibe eingefügt.

Lecythis Löffl. *(Melaleuceae)*. Von ληκυϑος (Gefäss); die Frucht gleicht einem kleinen Topf mit Deckel, welch' letzterer bei der Reife abfällt.

Lecythopsis Schrk. *(Melaleuceae)*. Zus. aus *Lecythis* und ὀψις (Ansehn); steht der vorigen Gattung nahe.

Leda B. St. V. *(Ulvaceae)*. Nach Leda, Mutter des Zwillingspaares Castor und Pollux; Rasen bildende Fäden mit gefärbter Masse gefüllt, die sich nach der Copulation in jedem Gliede in 2 Kugeln sammelt. Gehört zu Zygnema Ag.

Ledebouria Rth. *(Smilaceae)*. Nach Karl Friedr. v. Ledebour, früher Professor in Dorpat, bereiste 1826 den Altai und die Songarei in botanischem Interesse; schrieb auch über die russische Flora etc.

Ledebouria LK. *(Umbelliferae)*. Wie vorige Gattung.

Ledocarpon Desf. *(Oxalideae)*. Zus. aus *ληδος* (dünnes Kleid, Schleier) und *καρπος* (Frucht); die Klappen der Kapsel tragen in der Mitte die Scheidewände und die Samen sind mit einem häutigen Rande umgeben.

Ledonia Dun. *(Cistineae)*. Von *λῆδον* (Cistus creticus); Abtheilung der Gattung Cistus.

Ledum L. *(Ericeae)*. Von *λῆδον*, womit die alten Schriftsteller den Ladanum liefernden *Cisus creticus* bezeichneten und den sie wegen der haarigen Beschaffenheit seiner Blätter (*λῆδος:* Kleid, wollener Stoff) so nannten. Die Blätter des Ledum sind allerdings auch (auf der untern Fläche) filzig, Linné leitete aber ab von *laedere* (verletzen), weil die Blätter einen starken, betäubenden Geruch verbreiten.

Leea L. *(Sapotaceae)*. Nach James Lee, geb. 1715 in Schottland, st. 1795 als Treibhausgärtner zu Hammerfarth bei London; that viel zur Verbreitung des Linnéischen Systems in Grossbritannien.

Leersia Sol. *(Gramineae)*. Nach Joh. Daniel Leers, geb. 1727 in Wunsiedel, Universitätsapotheker in Herborn, st. 1774; schrieb: Flora herbornensis.

Leersia Hdwig. *(Bryoideae)*. Wie vorige Gattung.

Leeuwenhoekia R. Br. *(Plumbagineae)*. Nach Ant. van Leeuwenhoek, geb. 1652 zu Delft, studirte die physikalischen Wissenschaften und machte eine Menge Entdeckungen mit dem Mikroskop, so die Samenthierchen, st. 1723 zu Delft.

Lefeburea Rich. *(Umbelliferae)*. Nach E. A. Lefebure; schrieb über das Keimen der Pflanzen, Strassburg 1801. — L. F. H. Lefebure schrieb über Pflanzennamen, Systematik etc., 1814 und 1816; Flora von Paris 1835. Mit Leforestier: Album floral des plantes indigènes de France 1829.

Legnotis Sm. *(Caprifoliaceae)*. Von *λεγνον* (Saum, Rand); der Saum der Krone ist gefranzt.

Legousia Durand. *(Campanulaceae)*. Der Verfasser gibt über die Ableitung dieses Namens nichts Näheres an, sondern nennt sie nur *Legouz des champs*.

Lehmannia Spr. *(Solaneae)*. Nach Joh. Georg Christ. Lehmann, Professor und Direktor des botanischen Gartens in Hamburg; schrieb über die Primula-Arten, Asperifoliae, Nicotianeae, Potentilleae etc. — Alex. Lehmann, geb. 1814 zu Dorpat, reiste im nördlichen Asien, st. 1842 zu Simbirsk.

Leiachena DC. *(Compositae)*. Zus. aus *λειος* (glatt) und *achenium;* die Achenien sind sehr glatt. Gehört zu Disparago G.

Leiachenium DC. *(Compositae)*. Wie vorige Gattung. Gehört zu Haplopappus Cass.

Leianthus Grieseb. *(Gentianeae)*. Zus. aus *λειος* (glatt) und *ἀνϑος* (Blüthe); die Blume ist unbehaart.

Leiaparine DC. *(Rubiaceae)*. Zus. aus *λειος* (glatt) und *Apa-*

rine; Abtheilung der Gattung Galium (wozu auch Aparine gehört) mit glatten Früchten.

Leiblīnia Endl. *(Florideae)*. Nach Leiblein, d. Z. Professor der Botanik in Würzburg; schrieb u. a. über Algen.

Leibnītzia Cass. *(Compositae)*. Nach G. W. v. Leibnitz, geb. 1646 in Leipzig, gest. 1716 in Hannover, einer der grössten Philosophen.

Leicestēria Wall. *(Rubiaceae)*. Nach W. Leicester, Justizchef in Bengalen.

Lejeūnia A. Lib. *(Jungermanniaceae)*. Nach A. L. S. Lejeune, d. Z. Arzt zu Verviers, Bearbeiter der belgischen Flora.

Leighia Cass. *(Compositae)*. Nach dem engl. Arzte Carl Leigh; schrieb eine Naturgeschichte von Lancashire, Cheshire etc., Oxford 1700.

Leīghia Scop. *(Compositae)*. Wie vorige Gattung. = Ethulia Cass.

Lējica Hill. *(Compositae)*. Mexicanischer Name.

Leīmanthium W. *(Junceae)*. Zus. aus λειμων (Wiese) und ἀνϑος (Blume); wächst auf Wiesen.

Leinkēria Scop. *(Proteaceae)*. Nach P. C. Leinker; schrieb: Compendium promptuarii medicamentorum in pharmacopol. castrens. existentium Nürnberg 1693. — Joh. Sig. Leincker schrieb: Horti medici Helmstadiensis praestantia etc. 1746.

Leiocārpum DC. *(Compositae)*. Zus. aus λειος (glatt) und καρπος (Frucht); die Achenien sind warzenlos und glatt.

Leiocārpus Bl. *(Euphorbiaceae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Kapsel ist glatt.

Leiocārpus DC. *(Myrobalaneae)*. Wie vorige Gattung. Gehört zu Anogeissus Wall.

Leiōchrysum DC. *(Compositae)*. Zus. aus λειος (glatt) und *Helichrysum*; gehörte früher zu Helichrysum und hat einen nackten Fruchtboden.

Leiodērma Pers. *(Tremellinae)*. Zus. aus λειος (glatt) und δερμα (Haut, Leder); das Fruchtlager ist glatt und im trocknen Zustande lederartig.

Leiogālium DC. *(Rubiaceae)*. Zus. aus λειος (glatt) und *Galium*; Abtheilung dieser Gattung mit glatten Früchten.

Leiogōnia DC. *(Compositae)*. Zus. aus λειος (glatt) und γωνια (Ecke); die 5eckigen Achenien sind ganz glatt.

Leiōgyne Don *(Saxifrageae)*. Zus. aus λειος (glatt) und γυνη (Weib); die Samen sind glatt. Gehört zu Saxifraga.

Leiōlea *(Oleineae)*. Zus. aus λειος (glatt) und *Olea*; ist sehr glatt und gehört zu Olea.

Leiolōbium Rchb. *(Cruciferae)*. Zus. aus λειος (glatt) und λοβιον, Dimin. von λοβος (Hülse, Schote); die Schötchen sind ungerandet und die Klappen derselben wehrlos. Gehört zu Camelina Crtz.

Leiolōbium DC. *(Papilionaceae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Glieder der Hülsen sind glatt. Abtheilung der Gattung Hedysarum.

Leiophăllus Fr. *(Lycoperdaceae)*. Zus. aus λειος (glatt) und *Phallus*; der Kopf des Pilzes ist vom Strunke unterschieden und glatt. Abtheilung der Gattung Phallus.

Leiophȳllum Pers. *(Ericeae)*. Zus. aus λειος (glatt) und φυλλον (Blatt); die Blätter sind auf beiden Seiten sehr glatt.

Leiophyllum Miq. *(Piperaceae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Blätter sind auf der Oberfläche glänzend glatt, unten weichhaarig. Gehört zu Artanthe.

Leiopotērium DC. *(Rosaceae)*. Zus. aus λειος (glatt) und *Poterium* (s. d. Art.); Abtheilung der Gattung Poterium mit glatter fruchttragender Kelchröhre.

Leiorrheūma Eschw. *(Graphideae)*. Zus. aus λειος (glatt) und ῥευμα (Fluss); der Nucleus ist glatt, rinnenförmig.

Leiospērmum Wall. *(Amaranteae)*. Zus. aus λειος (glatt) und σπερμα (Same); hat glatte Samen.

Leiospērmum Don *(Saxifrageae)*. Wie vorige Gattung. = Leiogyne?

Leiosphaēra DC. *(Lythrariae)*. Zus. aus λειος (glatt) und σφαιρα (Kugel); Kelchröhre und Frucht sind kugelig und glatt. Abtheilung der Gattung Miconia.

Leiostēgia Benth. *(Lythrariae)*. Zus. aus λειος (glatt) und στεγη (Decke); der Kelch ist glänzend glatt (wie gefirnisst) und überhaupt die ganze Pflanze unbehaart.

Leiostrōma Fr. *(Hymeninae)*. Zus. aus λειος (glatt) und στρωμα (Lager); das Hymenium ist glatt.

Leiothămnus Griseb. *(Gentianeae)*. Zus. aus λειος (glatt) und θαμνος (Zweig); Strauch mit glatten Zweigen.

Leiōtheca Brid. *(Bryoideae)*. Zus. aus λειος (glatt) und θηκη (Kapsel); die Haube der Kapsel ist glatt.

Leiōtulus Ehrenb. *(Umbelliferae)*. Zus. aus λειος (glatt) und τυλος (Schwiele); die Frucht ist von einem breiten, dicken, glatten Rande umgeben.

Leiphāimos Schlchtd. *(Gentianeae)*. Von λειφαιμεῖν (sich verbluten, erblassen); Kraut von der blassen Farbe der Hypopitys.

Lēmalis Fr. *(Tremellinae)*. Von λημη (Augenbutter); die weiche Beschaffenheit des Pilzes andeutend.

Lemānea B. St. V. *(Confervaceae)*. Nach Léman, einem französischen Botaniker.

Lēmia Vand. *(Portulaceae)*. Nach Lemos, Bischof zu Coimbra und Rektor an dieser Universität.

Lemmātium DC. *(Compositae)*. Von λεμμα (Schuppe, Rinde);

die Spreublättchen des Fruchtbodens hüllen die Blüthen ein, der Pappus ist häutig und scheidig.

Lĕmma Juss. *(Marsileaceae)*. Von λεμμα (Schale, Rinde, Schuppe), in Bezug auf die Struktur der Fructificationsorgane. = Marsilea L.

Lĕmna L. *(Potamogetoneae)*. Von λιμνη (Sumpf); wächst in sumpfigem Wasser.

Lemnīscia Schreb. *(Lucumeae)*. Von λημνισκος (Band, Binde); das Nectarium enthält die Staubgefässe in einem Bunde.

Lemnīscus Targ. *(Florideae)*. Abgeleitet wie vorige Gattung; die Sporidien stehen in Bündeln.

Lemōnia Pers *(Irideae)*. Von λειμων (Wiese); schöne Wiesenpflanze. Gehört zu Gladiolus.

Lemōnia Lindl. *(Diosmeae)*. Hat, wie vorige, schöne rothe Blumen.

Lenīdia A. P. Th. *(Dilleniaceae)*. Anagramm von *Dillenia*, zu welcher Gattung sie früher gehörte.

Lennēa LK., KL. u. Otto *(Papilionaceae)*. Nach Lenné, kgl. preussischem Gartendirektor.

Lennōa Llav. u. Lex. *(Primulaceae)*. Nach Lenno.

Lens T. *(Papilionaceae)*. Celtisch *lentil*. Angeblich von *lentus* (biegsam, schwach), weil die Stängel der Pflanze dünn und schwach sind, ohne Anhaltspunkte an der Erde liegen bleiben; oder von *lenis* (milde), weil die Samen eine milde Speise abgeben.

Lentāgo DC. = Lantana *(Caprifoliaceae)*.

Lentibulāria Gesn. *(Lentibularieae)*. Zus. aus *lens* (Linse) und *tubulus* (Röhre), in Bezug auf die häutigen rundlichen Schläuche an den Wurzeln.

Lentīcula *(Papilionaceae)*. Dimin. von *lens* (Linse); Abtheilung der Gattung Ervum.

Lentīcula Mich. *(Potamogetoneae)*. Wie vorige Gattung, aber in Bezug auf die kleinen linsenförmigen Blätter. = Lemna L.

Lentīscus T. *(Terebinthaceae)*. Von *lentescere* (weich, klebrig werden), d. h. ein Baum, welcher etwas klebriges (den Mastix) liefert. Auch wird der Name auf die Zähigkeit des Holzes bezogen.

Leobōrdea Delil. *(Papilionaceae)*. Nach Leon de Laborde, geb. 1807 zu Paris, Diplomat und Naturforscher, machte Reisen in Arabien, Kleinasien, und gab die Beschreibung derselben in den dreissiger Jahren heraus.

Leocārpus LK. *(Lycoperdaceae)*. Zus. aus λειος (glatt) und καρπος (Frucht); die Blasen, woraus dieser Pilz besteht, sind glänzend braun.

Leochīlus Knowl. u. Westc. *(Orchideae)*. Zus. aus λειος (glatt) und χειλος (Lippe); das Labellum ist ungetheilt und ungespornt.

Leōnia Rz. u. Pav. *(Ardisiaceae)*. Nach Francisc. Leon, Jurist, verdient um die Beförderung der Herausgabe der Flora peruana.

Leōnia Llav. u. Lex. *(Labiatae)*. Wie vorige Gattung?

Leonicēnia Scop. *(Lythrariae)*. Nach dem Italiener Leonicenus, geb. 1428, gest. 1524; schrieb: De Herbis.

Leonōtis R. Br. *(Labiatae)*. Zus. aus λεων (Löwe) und οὖς (Ohr); die obere Kronlippe ist sehr gross, aufrecht, concav und wollhaarig, würde daher mit dem Ohre eines Löwen verglichen. Gehört zur Gattung Phlomis.

Leōntice L. *(Papaveraceae)*. = Leontopetalum.

Leonticōides DC. *(Fumariaceae)*. Zus. aus *Leontice* und εἰδειν (ähnlich seyn); steht der Gattung Leontice sehr nahe.

Leōntodon L. *(Compositae)*. Zus aus λεων (Löwe) und ὀδους (Zahn), in Bezug auf die gross- und spitzzahnigen Blätter.

Leōntonyx Cass. *(Compositae)*. Zus. aus λεων (Löwe) und ὀνυξ (Nagel, Kralle); wollig-filzige Kräuter mit knäulförmigen Blüthenköpfen, welche der Klaue eines Löwen ähnlich sind.

Leontopētalum T. *(Papaveraceae)*. Zus. aus λεων (Löwe) und πεταλον (Blumenblatt); letzteres gleicht dem Abdruck eines Löwenfusses.

Leontophthālmum W. *(Compositae)*. Zus. aus λεων (Löwe) und ὀφθαλμος (Auge), die schönen grossen Blüthen andeutend.

Leontopōdium P. *(Compositae)*. Zus. aus λεων (Löwe) und πους (Fuss); wollig filzige Kräuter mit einfachem Stängel.

Leonūrus L. *(Labiatae)*. Zus. aus λεων (Löwe) und οὐρα (Schwanz), in Bezug auf die (ziemlich entfernt liegende!) Aehnlichkeit der achselständigen Blüthenbüschel mit der Quaste des Löwenschweifs.

Leopōldia Herb. *(Amaryllideae)*. Nach Leopold, geb. 1790, Herzog von Koburg, seit 1831 König der Belgier.

Leopoldīnia Mart. *(Palmae)*. Nach Leopoldine, geb. 1797 zu Wien, Erzherzogin von Oesterreich, seit 1817 Gemalin Don Pedro's I., Kaisers von Brasilien, st. 1826 zu Rio Janeiro.

Leōtia Hill. *(Morchellinae)*. Von λειοτης (Glätte), in Bezug auf das glatte Hymenium.

Lēpachys Less. *(Compositae)*. Zus. aus λεπις (Schuppe) und αχυρον (Spreu); die innern Schuppen des Anthodium sind klein u. von den Spreublättchen des Fruchtbodens kaum verschieden.

Lepānthes Sw. *(Orchideae)*. Zus. aus λεπις (Schuppe, Rinde) und ανθη (Blüthe); die Arten dieser Gattung wachsen sämmtlich auf Baumrinden, auch sind die Blüthen äusserst klein, und die innern Blumenblätter gegen die äussern sehr klein.

Lepargyreīa Rafin. *(Elaeagneae)*. Zus. aus λεπις (Schuppe) und αργυρος (Silber); die Blätter sind unterhalb silberschuppig.

Lepechīnia W. *(Labiatae)*. Nach Iwan Lepechin, st. 1802 als Akademiker in Petersburg; machte Reisen durch Nordrussland und von ihm erhielt Willdenow diese Pflanze.

Lepeocērcis Trin. *(Gramineae)*. Zus. aus λεπος (Schuppe) und

κερκις (Weberschiff, auch: Haarkamm, Haarnadel); die Glieder der Spindel sind bebartet und die untere Kronspelze endigt in eine gedrehete Granne.

Lepeostēgeres Bl. *(Lorantheae)*. Zus. aus *λεπος* (Schuppe) und *στεγηρης* (bedeckt); die Blüthen sind in dachziegelförmige Bracteen gehüllt.

Leperrhīza Herb. *(Narcisseae)*. Zus. aus *λεπος* (Schuppe, Hülse) und *ριζα* (Wurzel); die Zwiebelwurzel ist mit einer Haut überzogen.

Lēpia Desv. *(Cruciferae)*. Gehört zu Lepidium.

Lepicephalus LaG. *(Dipsaceae)*. Zus. aus *λεπις* (Schuppe) und *κεφαλη* (Kopf); die Hülle ist kürzer als die Spreublättchen des Fruchtbodens, so dass diese gleichsam vorherrschen.

Lepīcline Cass. *(Compositae)*. Zus. aus *λεπις* (Schuppe) und *κλινη* (Lager); der Fruchtboden trägt kleine Franzen.

Lepidadēnia N. v. E. *(Laurineae)*. Zus. aus *λεπις* (Schuppe) und *ἀδην* (Drüse); die innern Staubfäden haben am Rücken zwei sitzende Plättchen.

Lepidagāthis W. *(Rhinantheae)*. Zus. aus *λεπις* (Schuppe) und *ἀγαθις* (Knäuel); die Blumen stehen in Knäueln und die beiden Seitenabschnitte des Kelchs sind sehr klein, schuppenförmig.

Lepidānche Engelm. *(Aizoideae)*. Zus. aus *λεπις* (Schuppe) und *ἀγχειν* (würgen); Arten der (den Saaten schädlichen) Cuscuta, deren Kelch mit Bracteen schuppenähnlich bedeckt ist.

Lepidānthus N. v. E. *(Commelyneae)*. Zus. aus *λεπις* (Schuppe) und *ἀνθος* (Blüthe); die Blüthendecke besteht aus 3 Spelzen und hat 2—3 Bracteolen.

Lepidānthus Nutt. *(Compositae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Blüthenröhre ist geflügelt.

Lepidāploa Cass. *(Compositae)*. Zus. aus *λεπις* (Schuppe) und *ἁπλοος* (einfach); die Schuppen des Anthodium sind an der Spitze einfach.

Lepideīlema Trin. *(Gramineae)*. Zus. aus *λεπις* (Schuppe) und *εἰλημα* (Hülle); die einblüthigen Aehrchen sind noch mit Bracteen versehen.

Lepīdium L. *(Cruciferae)*. Von *λεπις* (Schuppe), in Bezug auf die Form der Schötchen; man wandte die Pflanze auch gegen schuppige Haut an, wozu wohl die Form der Schötchen Veranlassung gab.

Lepidocarpodēndron Boerh. *(Proteaceae)*. Zus. aus *λεπις* (Schuppe), *καρπος* (Frucht) und *δενδρον* (Baum); die bleibende Hülle ist dachziegelförmig, der Fruchtboden spreuig und die Frucht rundum bebartet.

Lepidocāryum Mart. *(Palmae)*. Zus. aus *λεπις* (Schuppe) und *καρυον* (Kopf); die Blüthen stehen an einem zweireihigästigen Kolben zwischen Schuppen.

Lepidōma Ach. *(Cladoniaceae)*. Von *λεπις* (Schuppe); der Thallus ist schuppig-blättrig.

Lepidonēma Fisch. u. Mey. *(Compositae)*. Zus. aus *λεπις*

(Schuppe) und νημα (Faden); die häutigen Schuppen des Pappus endigen in eine sehr lange Borste.

Lepidopāppus Fl. mex. *(Compositae)*. Zus. aus λεπις (Schappe) und παππος; der Pappus besteht aus 8—12 trocknen Spreublättchen.

Lepidōphorum Neck. *(Compositae)*. Zus. aus λεπις (Schuppe) und φερειν (tragen); die Schuppen des Anthodium stehen dachziegelförmig, der Fruchtboden trägt gegrannte Spreublättchen, und der Pappus des Strahls besteht auch aus Spreublättchen.

Lepidophȳllum Cass. *(Compositae)*. Zus. aus λεπις (Schuppe) und φυλλον (Blatt); die Blätter stehen vierreihig dachziegelförmig geordnet, und sind klein, lederartig.

Lepidōpilum Brid. *(Bryoideae)*. Zus. aus λεπις (Schuppe) und πιλος (Filz, Hut); die mützenförmige Haube ist schuppig-rauh.

Lepidopōgon Tausch. *(Compositae)*. Zus. aus λεπις (Schuppe) und πωγων (Bart); die Schuppen des Anthodium stehen dachziegelförmig und die obern sind gefranzt-gewimpert, und die Spreublättchen des Pappus sind kammartig bebartet.

Lepidospērma LaB. *(Cyperaceae)*. Zus. aus λεπις (Schuppe) und σπερμα (Same); die Frucht ist von häutigen Borsten umgeben.

Lepidōstachys Wall. *(Amentaceae)*. Zus. aus λεπις (Schuppe) und σταχυς (Aehre); die männlichen Blüthen stehen in Kätzchen, die Blätter des Perigons sind sehr klein, häutig und liegen anfangs dachziegelförmig übereinander.

Lepidostēphanus Bartl. *(Compositae)*. Zus. aus λεπις (Schuppe) und στεφανος (Kranz); der Pappus der Scheibe ist zweireihig und jede Reihe besteht aus 5 häutigen Spreublättchen.

Lepidōtheca Nutt. falsch statt Lepidanthus.

Lepidōtis P. B. *(Lycopodiaceae)*. Von λεπις (Schuppe); die Sporocarpien sind hinter schuppigen Bracteen verborgen.

Lepidotospērma Röm. u. Sch. = Lepidosperma Lab.

Lepidōzia Dum. *(Jungermannieae)*. Zus. aus λεπις (Schuppe) und ὀζος (Zweig); die Blätter des Hüllzweigs stehen schuppenförmig.

Lepīgonum Fr. *(Paronychieae)*. Zus. aus λεπις (Schuppe) und γονος (Brut, Same); die zahlreichen Samen sind klein, linsenförmig zusammengedrückt.

Lepionūrus Bl. *(Rhamneae)*. Zus. aus λεπις (Schuppe) und οὐρα (Schwanz); die hängenden Aehren sind schwanzförmig und vor dem Aufblühen mit Bracteen schuppig bedeckt.

Lepiōta *(Hymeninae)*. Zus. aus λεπις (Schuppe) und οὐς (Ohr); die Manchette ist einfach, ungetheilt, ringförmig und bleibend. Gehört zu Agaricus.

Lepirōnia Rich. *(Cyperaceae)*. Zus. aus λεπις (Schuppe) und

εἱρειν (zusammenknüpfen); die zahlreichen Spreublättchen sind zu schuppigen Büscheln vereinigt.

Lepisānthes Bl. *(Sapindaceae)*. Zus. aus λεπις (Schuppe) und ἀνθη (Blüthe); die Blumenblätter haben inwendig eine Schuppe.

Lepīscline = Lepicline.

Lepīsmium Pfeiff. *(Cacteae)*. Von λεπισμα (Schuppe); die Kelchabschnitte liegen dachziegelförmig übereinander.

Lepīstemum Bl. *(Convolvulaceae)*. Zus. aus λεπις (Schuppe) und στημων (Faden); die Staubfäden sind an der Basis in Klappen ausgedehnt, die über dem Ovarium zusammenneigen.

Lepīstoma Bl. *(Asclepiadeae)*. Zus. aus λεπις (Schuppe) und στομα (Mund); die Blumenkrone hat inwendig 5 fleischige Schuppen.

Lepōsma Bl. = Lepistoma.

Lĕpra Hall., Mey. *(Pulverariae)*. Von λεπρα (Aussatz); diese Flechte besteht aus einem sehr feinen Pulver, welches in verschiedene Krumen geformt ist.

Leprāntha Duf. *(Trypetheliaceae)*. Zus. aus λεπρα (Aussatz) und ἀνθη (Blüthe); blühet gleichsam aus ihrer Unterlage als ein Aussatz hervor.

Leprāria Ach. = Lepra.

Leprāria Fr. *(Byssaceae)*. Von λεπρα (Aussatz); überzieht kranke Pflanzentheile gleichsam als ein Aussatz.

Leprōncus Vent. *(Trypetheliaceae)*. Zus. aus λεπρα (Aussatz) und ὀγκος (Höcker); bildet eine mit Höckern versehene Kruste.

Lepropinācia Vent. *(Trypetheliaceae)*. Zus. aus λεπρα (Aussatz) und πιναξ (Teller, Napf); bildet eine mit kleinen Näpfchen versehene Kruste.

Lĕpta Lour. *(Lucumeae)*. Von λεπτος (klein), in Bezug auf die ausserordentliche Kleinheit der Blüthen.

Leptacānthus N. v. E. *(Acanthaceae)*. Zus. aus λεπτος (klein) und Acanthus; eine Acanthacee mit sehr kleinen Blättern.

Leptadĕnia R. Br. *(Asclepiadeae)*. Zus. aus λεπτος (klein) und ἀδην (Drüse); die Körperchen der Narbe sind sehr klein.

Leptāleum DC. *(Cruciferae)*. Von λεπταλεος (dünn); kleine Kräuter mit fadenförmigen Blättern.

Leptāmnium Rafin. *(Orobancheae)*. Zus. aus λεπτος (klein) und ἀμνιον (Opferschale); der Kelch ist klein und krugförmig, der Eierstock ist mit einer ringförmigen Scheibe umgeben.

Leptāndra Nutt. *(Rhinantheae)*. Zus. aus λεπτος (klein) und ἀνηρ (Mann, Staubgefäss); die Staubgefässe sind (nicht klein, sondern) nur zu 2 vorhanden.

Leptānthus Rich. *(Commelyneae)*. Zus. aus λεπτος (klein, dünn) und ἀνθος (Blüthe); die Kronenröhre ist lang und dünn.

Leptarrhēna R. Br. *(Saxifrageae)*. Zus. aus λεπτος (klein, dünn,

schwach) und ἀῤῥην (Männchen); die Antheren sind nur einfächrig mit unvollständiger Scheidewand.

Leptăsea Haw. *(Saxifrageae)*. Zus. aus λεπτος (klein, dünn) und ἀση (Eckel); kleine übelriechende Pflanze. = Hirculus.

Leptăspis R. Br. *(Gramineae)*. Zus. aus λεπτος (klein) und ἀσπις (Schild); die äussere Kronspelze ist eiförmig, concav (während die innere linienförmig und flach ist).

Leptathērum N. v. E. *(Gramineae)*. Zus. aus λεπτος (klein, dünn) und ἀθηρ (Granne); die Kronspelze der geschlechtslosen Blüthe läuft in eine lange, haarförmige Granne aus.

Lepterănthus DC. *(Compositae)*. Zus aus λεπτος (klein, dünn), ἐριον (Wolle) und ἀνθος (Blüthe); die Schuppen des Anthodium haben kleine abstehende Bärtchen. Gehört zu Centaurea.

Lĕptica E. Mey. *(Compositae)*. Von λεπτος (dünn, klein); die Stängel sind dünn und nackt.

Lĕptilix Rafin. *(Junceae)*. Zus. aus λεπτος (klein) und ὑλη (Stamm); die Griffel sind sehr kurz.

Leptinĕlla Cass. *(Compositae)*. Von λεπτος (dünn, klein); zarte dünne Kräuter.

Lĕptis E. Mey. *(Papilionaceae)*. Von λεπτος (dünn, klein); dünne, niederliegende Stauden.

Leptoblaēria Benth. *(Ericeae)*. Zus. aus λεπτος (dünn, klein) u. *Blaeria*; die Bracteen sind vom Kelche entfernt und klein, die Blüthen nicht in Köpfen, sondern in Döldchen. Abtheilung der Gattung Blaeria.

Leptocăllis Don *(Convolvulaceae)*. Zus. aus λεπτος (klein, dünn) und καλλος (Schönheit); schönblühende, aber dünne, rankende Kräuter.

Leptocarpaēa DC. *(Cruciferae)*. Zus. aus λεπτος (klein) und καρπος (Frucht); hat dünne lange Schoten. Abtheilung von Sisymbrium.

Leptocărpha DC. *(Compositae)*. Zus. aus λεπτος (klein, dünn) und καρφη (Spreu, Schuppe); die Spreublättchen des Fruchtbodens sind sehr schmal linienförmig, und der Pappus hat kurze dünne Grannen.

Leptocărpha Rafin. *(Compositae)*. Zus. wie vorige Gattung; die äussern Schuppen des Anthodium sind linienförmig pfriemartig, die Spreublättchen des Pappus häutig und kurz.

Leptocărpus R. Br. *(Commelyneae)*. Zus. aus λεπτος (klein) und καρπος (Frucht); die Frucht ist sehr klein.

Leptocărpus W. *(Verbenaceae)*. Wie vorige Gattung.

Leptocăulis Nutt., DC. *(Umbelliferae)*. Zus. aus λεπτος (klein, dünn) und καυλος (Stängel); die ganze Pflanze ist äusserst dünn und zart.

Leptŏceras R. Br. *(Orchideae)*. Zus. aus λεπτος (klein, dünn) und κερας (Horn); die innern Blättchen der Blüthe sind lang und dünn.

Leptocēreus Rafin. *(Gramineae)*. Zus. aus λεπτος (dünn) und κερας (Horn); die Aehren sind dünn und hornförmig gebogen. Gehört zur Gattung Lepturus R. Br.

Leptochīlus Kaulf. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus λεπτος (klein, dünn) und χειλος (Lippe); der fruchtbare Wedel ist linienförmig.

Leptŏchloa P. B. *(Gramineae)*. Zus. aus λεπτος (dünn, klein) und χλοη (Gras); Gras mit dünnen Aehren.

Leptocnēmia Nutt. *(Umbelliferae)*. Zus. aus λεπτος (dünn, klein) und κνημια (Speiche, Bein); die Kelchzähne sind sehr klein.

Leptŏcoma Less., DC. *(Compositae)*. Zus. aus λεπτος (klein, dünn) und κομη (Haar); der Pappus besteht aus 2—4 äusserst dünnen Borsten.

Leptocorȳphium N. v. E. *(Gramineae)*. Zus. aus λεπτος (klein, dünn) und κορυφη (Spitze); hat 2 äusserst kurze Griffel.

Leptocrāmbe DC. *(Cruciferae)*. Zus. aus λεπτος (klein, dünn) und *Crambe;* Abtheilung der Gattung Crambe mit Arten, welche einjährig sind, nur einen einzigen Stängel haben, und deren unteres Schotenglied cylindrisch ist.

Leptocȳamus Benth. *(Papilionaceae)*. Zus. aus λεπτος (dünn) und κυαμος (Bohne); die Hülse ist linienförmig.

Leptodăctylon Hook. u. Arn. *(Polemoniaceae)*. Zus. aus λεπτος (dünn) und δακτυλος (Finger); die Blätter sind haarförmig gespalten und die Spaltstücke schmal.

Leptodăphne N. v. E. *(Laurineae)*. Zus. aus λεπτος (klein, dünn) und δαφνη (Lorbeer); die Abschnitte der Blüthe sind schmal.

Leptodēndron Benth. *(Ericeae)*. Zus. aus λεπτος (dünn, klein) und δενδρον (Baum); bildet ein kleines Bäumchen.

Leptodērmis Wall. *(Rubiaceae)*. Zus. aus λεπτος (klein, dünn) und δερμα (Haut); die Blätter sind schmal zugespitzt und häutig.

Leptodērris DC. *(Compositae)*. Zus. aus λεπτος (klein, dunn) und δερρις (Decke); der Schnabel des Achenium ist in ein Becherchen ausgespannt.

Lĕptodon Web. *(Bryoideae)*. Zus. aus λεπτος (klein, dünn) und ὀδους (Zahn); die Zähne des einfachen Peristoms sind linienlanzettförmig und äusserst kurz.

Leptŏgium Fr. *(Parmeliaceae)*. Zus. aus λεπτος (dünn) und γη (Erde); wächst auf feuchtem (weichem, zartem) Boden und hat einen dünnen häutigen Thallus.

Leptoglōssa DC. *(Compositae)*. Zus. aus λεπτος (dünn, klein) und γλωσσα (Zunge); die Blüthen des Strahls sind äusserst klein gezüngelt.

Leptoglōttis DC. *(Mimoseae)*. Zus. aus λεπτος (dünn, klein) und γλωττις (Zunge); die Kronblätter sind zungenförmig und klein.

Leptŏgyne Ell. *(Compositae)*. Zus. aus λεπτος (klein, dünn) und γυνη (Weib); die weiblichen Blüthen sind äusserst dünn, fadenförmig.

Leptohymēnium Schwg. *(Bryoideae)*. Zus. aus λεπτος (dünn, klein) und ὑμην (Haut); das innere Peristom ist eine sehr zarte Haut.

Leptolaēna A. P. Th. *(Hypericineae)*. Zus. aus λεπτος (klein,

dünn) und χλαινα (Oberkleid); die Blume ist mit dünnen, weniger fleischigen Hüllen umgeben als bei der sehr ähnlichen Gattung Sarcolaena.

Leptolōbium Vog. *(Cassieae)*. Zus. aus λεπτος (dünn, klein) und λοβιον, Dimin. von λοβος (Hülse); die Hülse ist linienförmig, häutig.

Leptolōbium Benth. *(Papilionaceae)*. Zus. wie vorige Gattung. = Leptocyamus.

Leptomēria R. Br. *(Santalaceae)*. Zus. aus λεπτος (klein, dünn) und μερος (Theil), λεπτομερης (zart); die Blüthen sind sehr klein und zart.

Leptōmitus Ag. *(Nostochinae)*. Zus. aus λεπτος (dünn, klein) und μιτος (gewebt); Pflanzen von sehr zartfaseriger Structur.

Lĕptomon Rafin. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus λεπτος (dünn, klein) und τομη (Schnitt); die beiden äussern Kelchabschnitte der weiblichen Blüthe sind meist sehr unbedeutend.

Leptomōrpha DC. *(Compositae)*. Zus. aus λεπτος (klein, dünn) und μορφη (Gestalt); 1jährige Kräuter der Gattung Gazania G., während die übrigen dieser Gattung perennirend sind.

Leptonēma Juss. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus λεπτος (klein, dünn) und νημα (Faden); die Staubfäden sind haarförmig.

Leptōnia *(Hymeninae)*. Von λεπτος (klein, dünn); der Hut ist fleischig-häutig.

Leptopētalum Hook. *(Rubiaceae)*. Zus aus λεπτος (dünn, klein) und πεταλον (Blüthenblatt); die Kronabschnitte sind sehr schmal.

Leptōphytum Cass. *(Compositae)*. Zus. aus λεπτος (dünn, klein) und φυτον (Pflanze); 1jährige Kräuter der Gattung Leyssera, während die übrigen dieser Gattung perennirend sind.

Leptopleūria Prsl. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus λεπτος (dünn, klein) und πλευρα (Rippe); mit dünnem aderigem Wedel. Abtheilung der Gattung Dicksonia.

Leptōpoda Nutt. *(Compositae)*. Zus. aus λεπτος (klein, dünn) und ποῦς (Fuss); der Stängel ist einfach, dünn, die Blätter und Anthodien-Schuppen schmal linienförmig.

Leptōpora Rafin. *(Hymeninae)*. Zus. aus λεπτος (klein, dünn) und πορος (Loch); die Poren am Hute sind sehr klein. Gehört zu Polyporus

Leptōpyrum Rchb. *(Ranunculaceae)*. Zus. aus λεπτος (klein, dünn) und πυρον (Korn); hat kleine, mit einem linienförmigen Nabel versehene Samen.

Leptōpyrum Rafin. *(Gramineae)*. Zus. wie vorige Gattung. Gehört zu Avena.

Leptōrmus DC. *(Cruciferae)*. Zus. aus λεπτος (klein, dünn) und ὁρμος (Schnur, Halsband); die Schote ist sehr dünn und schnurartig.

Leptorrhăbdos Schrenk *(Scrophularineae)*. Zus. aus λεπτος (dünn, klein) und ῥαβδος (Ruthe); jähriges Kraut mit ruthenartigen Zweigen.

Leptōrrhachis Kl. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus λεπτος (dünn,

klein) und ϱαχις (Spindel); die Blüthentrauben sind sehr lang und dünn, und die Zahl der unten an denselben befindlichen weiblichen Blüthen ist nur gering.

Leptorrhynchus Less. *(Compositae).* Zus. aus λεπτος (klein, dünn) und ϱυγχος (Schnabel, Rüssel); dünne, in einen Schnabel auslaufende Achenien.

Leptoschoenus N. v. E. *(Cyperaceae).* Zus. aus λεπτος (dünn, klein) u. σχοινος (Binse); niedrige Halme mit an der Basis stehenden linearisch borstigen Blättern.

Leptōsema Benth. *(Papilionaceae).* Zus. aus λεπτος (klein) u. σημα (Faden); die Fahne ist lanzettlich und kaum länger als die Flügel.

Leptōseris Nutt. *(Compositae).* Zus. aus λεπτος (dünn, klein) u. σεϱις (Lattich); niedriges, einjähriges, lattichähnliches Kraut.

Leptōsiphon Benth. *(Polemoniaceae).* Zus. aus λεπτος (klein, dünn) und σιφων (Röhre); die Kronenröhre ist lang und dünn.

Leptosōlena Prsl. *(Scitamineae).* Zus. aus λεπτος (klein, dünn) und σωλην (Röhre); hat eine lange, fadenförmige Kronenröhre.

Leptospermōides DC. *(Compositae).* Zus. aus *Leptospermum* und εἰδειν (ähnlich seyn); hat im Aeusseren Aehnlichkeit mit der Gattung Leptospermum.

Leptospērmum Forst. *(Myrtaceae).* Zus. aus λεπτος (klein) u. σπεϱμα (Same); die zahlreichen Samen sind sehr klein.

Leptōspron Benth. *(Papilionaceae).* Zus. aus λεπτος (dünn) und ὀσπϱιον (Hülsenfrucht); die Hülse ist linienförmig, flach. Abtheilung der Gattung Phaseolus.

Leptostāchya N. v. E. *(Rhinantheae).* Zus. aus λεπτος (dünn) und σταχυς (Aehre); die Blüthenähren sind aussen dünn und zart.

Leptostāchya Mitch. *(Verbeneae).* Zus. wie vorige Gattung; die Aehren sind dünn.

Leptōstachys Mey. *(Gramineae).* Zus. wie vorige Gattung. = Leptochloa P. B.

Leptostēgia Don. *(Polypodiaceae).* Zus. aus λεπτος (klein, dünn) und στεγη (Decke); die Fruchthaufen haben eine zarte Decke.

Leptostēlma Don *(Compositae).* Zus. aus λεπτος (klein, dünn) und στελλειν (zurüsten); die Schuppen des Anthodiums sind linienförmig. Gehört zu Erigeron.

Leptostēmma Bl. *(Asclepiadeae).* Zus. aus λεπτος (klein, dünn) und στεμμα (Kranz); die Corona staminea ist klein.

Leptostīgma Arn. *(Rubiaceae).* Zus. aus λεπτος (dünn, klein) und στιγμα (Narbe); die beiden Narben sind lang fadenförmig.

Leptōstomum R. Br. *(Bryoideae).* Zus. aus λεπτος (klein, dünn) und στομα (Mund); das einfache Peristomium ist dünn, häutig.

Leptostrōma Fr. *(Sphaeriaceae).* Zus. aus λεπτος (klein, mager, dünn) und στϱωμα (Decke, Lager); das Fruchtlager ist halbirt und arm an wahren Sporidien.

Leptŏstylis C. A. Mey. *(Cruciferae)*. Zus. aus λεπτος (dünn) u στυλος (Griffel); auf der Spitze der Schote steht der fadenförmige Griffel.

Leptŏsyne DC. *(Compositae)*. Von λεπτοσυνη (Zartheit); ein in allen Theilen zartes, einjähriges Kraut.

Leptotaĕnia Nutt. *(Umbelliferae)*. Zus. aus λεπτος (dünn, klein) und ταινια (Band); die Joche der Frucht sind fadenförmig und die Thäler 6—8 streifig.

Leptŏtes Lindl. *(Orchideae)*. Von λεπτοτης (Zartheit, Dünnheit); die Blättchen der Blüthe sind linienförmig, von den 6 Pollenmassen sind 4 weit dünner und der Stängel ist kurz.

Leptothāmnus DC. *(Compositae)*. Zus. aus λεπτος (dünn, zart) und θαμνος (Zweig); eine dünne, ästige Staude mit linienförmigen Blättern.

Leptŏtheca Schwg. *(Bryoideae)*. Zus aus λεπτος (dünn, klein) u. θηκη (Kapsel); dünnes Sporangium.

Leptŏthrium Knth. *(Gramineae)*. Zus. aus λεπτος (dünn, klein) und θριον (Blatt, Seil); ist zartblätterig.

Leptothȳrium Kz. *(Sphaeriaceae)*. Zus. aus λεπτος (dünn, klein) und θυρεος (Schild); das Fruchtlager ist schildförmig. = Leptostroma Fr.

Leptŏtrina Raf., DC. *(Portulaceae)*. Zus. aus λεπτος (dünn, klein) und τρεις (drei); ein zartes Kraut mit 3 Wurzelblättern.

Leptubĕria Rafin. *(Pulverariae)*. Zus. aus λεπτος (klein) und *tuber* (Höcker, Knollen) = Lepra Hall.

Leptūrus R. Br. *(Gramineae)*. Zus. aus λεπτος (dünn, klein) und οὐρα (Schwanz); die Aehren sind dünn, fadenförmig.

Lepurāndra Nimmo *(Urticeae)*. Zus. aus λεπυρον (Hülse, Haut) und ἀνηρ (Mann); die Hülle der männlichen Blüthe besteht aus schuppig übereinander liegenden Blättchen = Antiaris Lech.

Lepuropĕtalum Ell. *(Saxifrageae)*. Zus. aus λεπυρον (Hülse, Haut) und πεταλον (Blumenblatt); die Kronblätter sind sehr klein, spatelförmig, bleibend.

Lepyrŏdia R. Br. *(Commelyneae)*. Von λεπυρον (Hülse, Haut); jede Blüthe ist mit 1=2 Bracteen versehen.

Lepyrodĭclis Fenzl. *(Caryophyllaceae)*. Zus. aus λεπυρον (Hülse, Haut) und δικλις (Doppelthür); die Kapsel ist häutig, 2=3 klappig.

Lĕrchea L. *(Rubiaceae)*. Nach J. J. Lerche aus Potsdam, der 1733—47 Südrussland und die Küsten des caspischen Meeres in botanischem Interesse bereiste.

Lĕrchia Hall *(Chenopodeae)*. Wie vorige Gattung.

Lerĕtia Fl. Fl. *(Olacineae)*. Ueber die Ableitung dieses Namens ist nichts angegeben.

Lĕria DC. (*Compositae*. Nach Jean Lery; schrieb: Voyage en la terre de Bresil, Rochelle 1578.

Leroūxia Merat. *(Lysimachieae)*. Nach Polydore Le Roux,

Conservator der naturhistorischen Sammlung zu Marseille, ging 1831 nach Ostindien, um mit v. Hügel zu reisen, st. 1832 in Bombay.

Lēskea Hedw. *(Bryoideae)*. Nach Nath. Gottfr. Leske, geb. zu Muskau 1757, 1775 Prof. in Leipzig, 1786 Prof. der Cameralwissenschaften in Marburg, wo er bald nach seiner Ankunft starb. Schrieb u. a.: Handbuch der Naturgeschichte, über die Erzeugung der Pflanzen.

Lēskia Brid. Abtheilung der vorigen Gattung.

Lespedēza Rich. *(Papilionaceae)*. Nach D. Lespedez, Gouverneur von Florida, der den Botaniker Michaux in seinen Unternehmungen unterstützte.

Lessērtia DC. *(Papilionaceae)*. Nach Benj. de Lessert (s. Delessertia).

Lessīngia Cham. *(Compositae)*. Nach Christ. Friedr. Lessing, Botaniker, bereiste Skandinavien, 1832—37 den Ural, die Kirgisensteppe und den Atlai; schrieb besonders über die Familie der Compositae.

Lessōnia Bert. *(Umbelliferae)*. Nach R. P. Lesson, der als Naturforscher 1826—29 Dumont d'Urville's Reise nach Australien und 1833 Duperrey's Weltreise mitmachte; schrieb: Flore Rochefortine 1835.

Lessōnia B. St. V. *(Fucoideae)*. Wie vorige Gattung.

Lestādia Knth. *(Compositae)*. Nach L. L. Lestadius, schwedischem Geistlichen, der Lappland im botanischen Interesse bereiste.

Lestibōdea Neck. *(Compositae)*. Wie folgende Gattung.

Lestiboudēsia A. P. Th. *(Amaranteae)*. Nach Lestiboudois, belg. Botanikerfamilie, deren folgende Glieder nacheinander Lehrer der Naturgeschichte zu Lille waren: 1) Jean Baptiste, st. 1805; schrieb mit 2) Franç. Jos., seinem Sohne, der 1815 starb, Botanographie, belg. 3) Themistocles, Sohn des Vorigen, schrieb: Essai sur la famille des Cyperacées, Botanographie element., besorgte auch die 4. Ausgabe der Botanographie belg.

Lettsōmia Rz. u. Pav. *(Theaceae)*. Nach John Coakley Lettsom, geb. 1747, berühmtem engl. Arzt, st. 1815; schrieb u. a. über den Thee 1772, Hortus Uptonensis 1781.

Lettsōmia Rxb. *(Convolvulaceae)*. Wie vorige Gattung.

Leucacāntha Gray *(Compositae)*. Zus. aus λευκος (weiss) und ἀκανϑα (Dorn, Stachel); Gruppe der Gattung Centaurea.

Leucadēndron L., Herm. *(Proteaceae)*. Zus. aus λευκος (weiss) und δενδρον (Baum); Baum mit silberglänzenden Blättern.

Leucadēndron *(Melaleuceae)*. Wie vorige Gattung. Art von Melaleuca.

Leucāeria Lag. *(Compositae)*. Von λευκηρης (weiss); die Blätter haben auf der Oberfläche einen zarten, vergänglichen, auf der Unterfläche einen bleibenden weissen Filz.

Leucāndra Kl. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus λευκος (weiss) und ἀνηρ (Mann); die Antheren sind weisslich.

Leucānthemum T. *(Compositae)*. Zus. aus *λευκος* (weiss) und *ἀνθεμον* (Blüthe); die Rand- oder Strahlenblüthen sind weiss.

Leūcas R. Br. *(Labiatae)*. Von *λευκας* (weiss, glänzend); die Blumen sind meist weiss, dick behaart.

Leucēria LaG. }
Leuchāeria Less. } = Leucaeria LaG.

Leucoblēpharis Arn. *(Compositae)*. Zus. aus *λευκος* (weiss) u. *βλεφαρις* (Augenwimper); die Achenien sind mit dichten weissen langen aufrechten Wollhaaren gewimpert.

Leucocārpon Rich. *(Bixaceae)*. Zus. aus *λευκος* (weiss) und *καρπος* (Frucht); hat weisse Früchte.

Leucocārpus Don *(Scrophularineae)*. Wie vorige Gattung.

Leucocēphala Rxb. *(Commelyneae)*. Zus. aus *λευκος* (weiss) u. *κεφαλη* (Kopf); die Blüthen stehen in Köpfen und sind weiss. Gehört zu Eriocaulon.

Leucōchrysum DC. *(Compositae)*. Zus. aus *λευκος* (weiss) und *χρυσοῦς* (golden); die Anthodienschuppen sind gelb, gestielt und an der Spitze des Stiels weiss wollig gewimpert.

Leucocōryne Lindl. *(Coronariae)*. Zus. aus *λευκος* (weiss) und *κορυνη* (Kolbe, Keule, Blüthenstängel); Pflanzen mit Blüthenschaft und meist weissen, doldenständigen Blüthen.

Leucōcrinūm Nutt. *(Junceae)*. Zus. aus *γευκος* (weiss) und *κρινον* (Lilie); hat weisse, lilienartige Blüthen.

Leūcodon Schwg. *(Bryoideae)*. Zus. aus *λευκος* (weiss) und *ὀδους* (Zahn); das einfache Peristomium ist mit 16 weissen Zähnen besetzt.

Leucōdraba DC. *(Cruciferae)*. Zus. aus *λευκος* (weiss) und *Draba*; Abtheilung der Gattung Draba mit weissen Blüthen.

Leucoglōssa DC. *(Compositae)*. Zus. aus *λευκος* (weiss) und *γλωσσα* (Zunge); hat meist weisse Zungenblüthen. Abtheilung der Gattung Pyrethrum G.

Leucogrāmma Mey. *(Graphideae)*. Zus. aus *λευκος* (weiss) u. *γραμμα* (Schrift); der schriftähnliche Thallus ist weiss. Gehört zu Opegrapha P.

Leucōjum L. *(Coronariae)*. Zus. aus *λευκος* (weiss) u. *ἰον* (Veilchen), d. h. eine Pflanze, deren weisse Blüthen gleichzeitig mit dem Veilchen erscheinen. Das *Λευκοιον* der Griechen gehört aber zu den Cruciferen und ist theils Cheiranthus, theils Matthiola (weisse Viole).

Leucōjum Mnch. *(Cruciferae)*. Wie vorige Gattung. = Matthiola R. Br.

Leucolāena R. Br. *(Umbelliferae)*. Zus. aus *λευκος* (weiss) u. *χλαινα* (Oberkleid); die Blätter der Hülle sind weisslich.

Leucolōma Brid. *(Bryoideae)*. Zus. aus *λευκος* (weiss) und *λωμα* (Saum); der Saum der Blätter ist weiss.

Leucōmeris Don. *(Compositae)*. Zus. aus *λευκος* (weiss, glän-

zend) und μερος (Theil); die Blätter sind oberseits glatt, glänzend, unterseits flockig-filzig.

Leucomyrtus *(Myrtaceae)*. Zus. aus λευκος (weiss) und *Myrtus*; Abtheilung der Gattung Myrtus mit weissen Blüthen.

Leucōnotis Jack. *(Corisseae)*. Zus. aus λευκος (weiss) u. νοτις Nässe); enthält einen weissen Milchsaft.

Leuconymphāea Boerh. *(Nymphaeaceae)*. Zus. aus λευκος (weiss) und *Nymphaea*; hat weisse Blumen.

Leucōphanes Brid. *(Bryoideae)*. Zus. aus λευκος (weiss) und φαινειν (scheinen); grauweisse Moose.

Leucōpholis Gardn. *(Compositae)*. Zus. aus λευκος (weiss) und φολις (Schuppe, Pflanze); die Zweige und die Unterseite der Blätter sind mit weissem Filze überzogen.

Leucōphora DC. *(Umbelliferae)*. Zus. aus λευκος (weiss) und φερειν (tragen); Abtheilung der Gattung Echinophora T. mit weissen Blüthen.

Leucophyllum K. H. B. *(Scrophularineae)*. Zus. aus λευκος (weiss) und φυλλον (Blatt); die Blätter und alle übrigen Theile sind mit weissem Filze dicht bedeckt.

Leucōphyta R. Br. *(Compositae)*. Zus. aus λευκος (weiss) und φυτον (Pflanze), in derselben Bedeutung wie vorige Gattung.

Leucōphyton Less. *(Compositae)*. Wie vorige Gattung. Abtheilung der Gattung Dicoma Cass.

Leucoploēus N. v. E. *(Commelyneae)*. Zus. aus λευκος (weiss) und πλοιον (Nachen), in Bezug auf die weissen, nachenförmigen Bracteen.

Leucopōgon R. Br. *(Epacrideae)*. Zus. aus λευκος (weiss) und πωγων (Bart); der Saum der Krone ist der Länge nach mit einem weissen Barte besetzt.

Leucopsĭdium DC. *(Compositae)*. Zus. aus λευκος (weiss) und ὀψις (Ansehen, Aehnlichkeit); ist der Gattung Leucanthemum ähnlich.

Leucōpsis DC. *(Compositae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Achenien sind wollhaarig und der Pappus des Strahls länger als die Scheibenblüthen. Abtheilung von Haplopappus.

Leucōrchis E. Mey. *(Orchideae)*. Zus aus λευκος (weiss) und *Orchis*; blüht weiss. Dazu Satyrium albidum.

Leucōryphe Endl. *(Compositae)*. Zus. aus λευκος (weiss) und κορυφη (Spitze, Gipfel); Blüthen und Pappus sind weiss. Abtheilung der Gattung Proustia LaG.

Leucoscēptrum Sm. *(Labiatae)*. Zus. aus λευκος (weiss) und σκηπτρον (Stab, Scepter); ein weissfilziger Strauch, dessen langer quirlig-ähriger Blüthenstand ein scepterähnliches Ansehen hat. Abtheilung von Teucrium L.

Leucōseris Nutt. *(Compositae)*. Zus. aus λευκος (weiss) und σερις (Lattich); lattichähnliche Pflanzen mit weissen Blüthen.

Leucōsia A. P. Th. *(Terebinthaceae)*. Von λευκος (weiss); die Kelche sind aussen weiss-wollhaarig.

Leucosidēa Eckl. u. Zeyh. *(Rosaceae)*. Zus. aus λευκος (weiss) und ἰδεα (Ansehen); die Blätter sind auf der Unterfläche weiss seidenhaarig.

Leucosināpis DC. *(Cruciferae)*. Zus. aus λευκος (weiss) und *Sinapis*; Abtheilung der Gattung Sinapis mit weissen Samen.

Leucōsmia Benth. *(Thymeleae)*. Zus. aus λευκος (weiss, glänzend) und κοσμος (Schmuck); sehr glatter Strauch mit glänzenden Blättern.

Leucospērmum R. Br. *(Proteaceae)*. Zus. aus λευκος (weiss) und σπερμα (Same); die Samen sind weiss.

Leucōspora Nutt. *(Scrophularineae)*. Zus. aus λευκος (weiss) und σπορα (Same); hat glatte weisse Samen.

Leucōsporus Fr. *(Hymeninae)*. Zus. aus λευκος (weiss) und σπορα (Same); hat weisse Sporidien.

Leucōstachys Hffmg. *(Orchideae)*. Zus. aus λευκος (weiss) und σταχυς (Aehre); hat weisse Blüthenähren. = Goodyera R. Br.

Leucostēgia Prsl. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus λευκος (weiss) und στεγη (Decke); das Indusium ist weiss, die Oberfläche des Wedels viel blasser grün als die Unterfläche.

Leucostēmma Benth. *(Caryophyllaceae)*. Zus. aus λευκος (weiss, glänzend) und στεμμα (Kranz); Rasen bildende glänzende Kräuter der Gattung Stellaria.

Leucostēmma Don *(Compositae)*. Zus. wie vorige Gattung = Chionostemma DC.

Leucōsyke Zoll. u. Mor. *(Urticeae)*. Zus. aus λευκος (weiss) u. συκη (Feigenbaum); ist der Gattung Ficus verwandt und die Blätter sind unten weissfilzig.

Leucothămnus Lindl. *(Büttneriaceae)*. Zus. aus λευκος (weiss) und θαμνος (Strauch); ein filziger Strauch mit filzigen weissen Kelchen.

Leucōthea Moç. u. Sess. *(Theaceae)*. Zus. aus λευκος (weiss) und *Thea*; Theacee mit weissen Blumen. Gehört zur Gattung Saurauja W.

Leucōthoë Don. *(Ericeae)*. Nach Leucothoe, einer mythischen Person (Tochter des Orchamos und der Eurynome). Abtheilung der Gattung Andromeda.

Leucōxylon Bl. *(Styraceae)*. Zus. aus λευκος (weiss) u. ξυλον (Holz); ein Baum mit weissem Holze und glänzenden lederartigen Blättern.

Leukēria = Leucaeria.

Leūzea DC. *(Compositae)*. Nach de Leuze, Botaniker und Freund Decandolle's.

Leveĭllea Decaisn. *(Florideae)*. Nach J. H. Leveillé, schrieb über Pilze in den Jahren 1825, 26, 37, 39. u. s. w.

Levenhoōkia R. Br. s. Leeuwenhookia.

Levisănus Schreb. *(Bruniaceae)*. Nach Levisanus, einem englischen Geistlichen, benannt.

Levīsticum Koch *(Umbelliferae)*. Das veränderte *Ligusticum* (s. d. Art.).

Lewisia Pursh. *(Alismaceae)*. Nach Meriwether Lewis, 1804—6 engl. Statthalter in Louisiana, der die Westländer Nordamerika's bis zum Columbiastrome in naturhistorischem Interesse untersuchte.

Lexarza Llav. *(Sterculiaceae)*. Nach dem Mexikaner Joh. Lexarza, der 1824 mit Llave über mexikanische Pflanzen schrieb.

Leycesteria s. Leicesteria.

Leysera L. *(Compositae)*. Nach Fr. Wilh. v. Leyser, Kriegs- und Domainenrath in Halle, st. 1825; schrieb 1761 eine Flora von Halle.

Lhodra Don *(Styraceae)*. Indischer Name.

Lhotskya Schauer *(Myrtaceae)*. Nach Lhotsky, Dr. med. in Wien, der in Neuholland botanische Reisen machte.

Liabum Adans. *(Compositae)*; Zus. aus Buchstaben der Gattungsnamen *Solidago* und *Amellus*.

Liagora Lamx. *(Fucoideae)*. Zus. aus λιαν (sehr) und ἀγορα (Vereinigung); der Thallus besteht aus dicht in einander verwebten Fäden.

Liatris Gärtn. *(Compositae)*. Ueber die Ableitung dieses Namens gibt Gärtner, wie gewöhnlich, nichts an.

Libanotis Crantz. *(Umbelliferae)*. Zus. aus λιβανος (Weihrauch) und ὀζειν (riechen); die Wurzel verbreitet einen starken Geruch nach Weihrauch.

Libanotis Scop. *(Umbelliferae)*. Wie vorige Gattung. = Turbith Tausch.

Libanus Colebr. *(Terebinthaceae)*. Von λιβανος (Weihrauch); liefert den Weihrauch = Boswellia Rxb.

Libertella Desm. *(Uredineae)*. Wie folgende Gattung.

Libertia Spr. *(Irideae)*. Nach Marie A. Libert zu Malmedy, welche 1820 und 26 Untersuchungen und Abbildungen von Lebermoosen lieferte.

Libertia Dum. *(Coronariae)*.
Libertia Lej. *(Gramineae)*. } Wie vorige Gattung.

Libidibia DC. *(Cassieae)*. Von *libidibi*, dem amerikanischen Namen des Gewächses.

Libocedrus Endl. *(Strobilaceae)*. Zus. aus λιβας (Tropfen) und *Cedrus*; harzreiche Zapfenbäume.

Licania Aubl. *(Rosaceae)*. Von *calignia*, dem Namen dieses Baumes in Guiana.

Licaria Aubl. *(Laurireae)*. Guianischer Name.

Licavana Endl. *(Papilionaceae)*. Anagramm von *Cavanilia*; Gruppe dieser Gattung.

Licea Schrad. *(Lycoperdaceae)*. Ueber die Ableitung dieses Namens gibt S. nichts an.

Lichen *(Lichenes)*. Von λειχην (Flechte) und dieses von λειχειν (lecken, streifen), weil die Flechten überall auf der Oberhaut hinkriechen; ein ähnliches kriechendes Wachsthum auf der Erdoberfläche zeigen die pflanzlichen Flechten.

Lichīna Ag. *(Fucoideae)*. Von λειχην (Flechte); hat ein flechtenartiges Ansehen.

Lichtensteīnia Willd. *(Coronariae)*. Nach Heinrich Lichtenstein, geb. 1780 in Hamburg, 1804—6 holländischer Chirurgienmajor am Cap, bereiste Afrika, unternahm später mehrere Reisen durch Europa, ward 1811 Prof. der Zoologie in Berlin, 1815 erster Direktor des zoologischen Museums. — A. G. G. Lichtenstein gab 1814 ein alphabetisches Verzeichniss der in Willdenow's Species pl. und Persoon's Synopsis enthaltenen Gattungen heraus. — G. R. Lichtenstein schrieb: Anleit. zur medic. Kräuterkunde, Helmstädt 1782.

Lichtensteīnia Wendl. *(Lorantheae)*. Wie vorige Gattung. Gehört zu Loranthus.

Lichtensteīnia Cham. u. Schl. *(Umbelliferae)*. Wie vorige Gattung.

Licmōphora Ag *(Diatomeae)*. Zus. aus λικμος (Wurfschaufel) und φερειν (tragen); die Individuen sind flach, fächerförmig, an der Basis verdünnt.

Lictōria Ag. *(Florideae)*. Nach *Lictor*, einem öffentlichen Diener der römischen Magistratspersonen, welcher ein Bündel Stäbe, in welchem ein Beil steckte, vor ihnen hertrug; die Spitzen der Zweige sind keulenförmig und mit einem Bündel von Fäden umgeben.

Licuāla Rmph. *(Palmae)*. Der Name stammt von den Molukken.

Lidbēckia Berg. *(Compositae)*. Nach E. G. Lidbeck, Professor in Lund; schrieb über skandinavische Pflanzen und Waldkultur 1754 u. 1757.

Lieberkūehnia Cass. *(Compositae)*. Nach Joh. Nath. Lieberkühn, geb. 1711 zu Berlin, Mitglied des med. Obercollegiums in Berlin, wo er Arzt war, zugleich auch mathematische und optische Instrumente, sowie anatomische Präparate fertigte, st. 1756.

Liebīgia Endl. *(Bignoniaceae)*. Nach Justus v. Liebig, geb. 1803 zu Darmstadt, seit 1826 Prof. der Chemie in Giessen, ausgezeichnet als Chemiker besonders im organischen Reiche.

Liebmānnia Ag. *(Fucoideae)*. Nach Liebmann, über dessen Persönlichkeit Agardh nichts mittheilt.

Lightfōotia l'Herit. *(Campanulaceae)*. Nach John Lightfoot, geb. 1735 in Glocestershire, bereiste 1772 mit dem Zoologen Perant die Hebriden, st. 1788 als Pfarrer zu Gotham; schrieb: Flora scotica 1777.

Lightfōotia Sw. *(Bixaceae)*. }
Lightfōotia Schreb. *(Rubiaceae)*. } Wie vorige Gattung.

Lignȳdium Lk. *(Lycoperdaceae)*. Von λιγνυς (Russ, Rauch), in Bezug auf die schwarzbraune Farbe der Sporidien.

Ligtu *(Coronariae)*. Peruanischer Name. Art der Gattung Alstroemeria.

Ligulāria Cass. *(Compositae)*. Von *ligula* (Züngelchen, Blatthäutchen); die Blüthen des Strahls sind gezüngelt oder zweilippig.

Ligulāria Duv. *(Saxifrageae).* Abgeleitet wie vorige Gattung; 2 Blumenblätter sind länger als die übrigen. Gehört zu Saxifraga.

Ligūsticum L. *(Umbelliferae).* Von *ligusticus* (ligurisch) und dieses von *Liguria* (ehemalige, römische Provinz, das heutige Gebiet von Genua mit den angrenzenden Landestheilen), in Bezug auf das häufige Vorkommen dieser Pflanze auf den ligurischen Apenninen. Nach Dierbach soll das Ligusticum der Alten Trochiscanthes nodiflorus K. seyn.

Ligūstrum *(Jasmineae).* Von *ligare* (binden), in Bezug auf die Anwendung der Zweige zu Flechtwerken.

Līlac T. *(Jasmineae).* Der Name ist persischer Abkunft; die Pflanze heisst dort ebenfalls *lilac.*

Lilaēa H. u. B. *(Commelyneae).* Nach A. R. Delile s. Delilia.

Lilēnia Bert. *(Bixaceae).* Chilesischer Name.

Liliāstrum LK. *(Coronariae).* Zus. aus *Lilium* und *astrum* (Stern, Bild, Abbild); gehört zu Anthericum.

Līlium L. *(Coronariae).* Vom celtischen *li* (weiss), in Bezug auf die bekannteste Art.

Līma *(Urticeae).* Von *lima* (Feile); die Blätter sind rauh wie eine Feile. Art der Gattung Celtis.

Līma *(Lythrariae).* Wie vorige. Art der Gattung Melastoma.

Limācia Lour. *(Menispermeae).* Von λειμαξ (Schnecke); die Frucht ist gedrehet wie das Gehäuse einer Schnecke. Gehört zu Cocculus DC.

Limācia Dietr. *(Bixaceae).* Von λειμαξ (Schnecke); die Griffel stehen auseinander und sind zurückgebogen.

Limācium *(Hymeninae).* Von λειμαξ (Schnecke); die Manchette ist klebrig wie eine Schnecke.

Limatōdes Bl. *(Orchideae).* Von λειμων (Wiese), in Bezug auf den Standort? Blume giebt keine Erklärung des Namens.

Limbārda Adns. *(Compositae).* Französischer Provinzialname dieses Gewächses. Gehört zu Inula.

Limbāria Ach. *(Trypetheliaceae).* Von *limbus* (Saum); das aufgesprungene Perithecium hat einen geschlitzten Saum.

Līmeum Forsk. *(Euphorbiaceae).* Von λοιμος (Pest, Verderben), in Bezug auf die Giftigkeit der Pflanze. Was Plinius (XXVI. 76) Limeum nennt und als eine zur Vergiftung der Pfeile in Gallien dienende Pflanze bezeichnet, lässt sich nicht ermitteln.

Līmeum L. *(Phytolacceae).* S. vorige Gattung.

Līmia Vand. (?) Nach Ponte de Lima, portugiesischem Finanzminister, benannt.

Limnānthemum Gmel. *(Gentianeae).* Zus. aus λιμνη (Sumpf) und ἀνθεμον (Blume), in Bezug auf den Standort. Gehört zu Villarsia.

Limnānthes R. Br. *(Geraniaceae).* Zus. aus λιμνη (Sumpf) und ἀνθη (Blüthe), in Bezug auf den Standort der Pflanze.

Līmnas Trin. *(Gramineae)*. Von λιμνας (Sumpf); wächst in Sümpfen.

Limnētis Rich. *(Gramineae)*. Von λιμνητις (in Sümpfen wohnend); wächst im ausgetretenen Meerwasser.

Līmnia L. *(Portulaceae)*. Von λιμνη (Sumpf); Sumpfpflanzen.

Limnīris Tsch. *(Irideae)*. Zus. aus λιμνη (Sumpf) und *Iris*; Abtheilung der Gattung Iris, wächst in Sümpfen.

Limnŏbium Rich. *(Hydrocharideae)*. Zus. aus λιμνη (Sumpf) und βιεῖν (leben); wächst in Sümpfen.

Limnŏcharis Hb. Bpl. *(Alismaceae)*. Zus. aus λιμνη (Sumpf) u. χαρις (Freude); liebt sumpfige Standorte.

Limnŏchloa P. B. *(Cyperaceae)*. Zus. aus λιμνη (Sumpf) und χλοα (Gras); Sumpfpflanzen.

Limnopēuce Vaill. *(Halorageae)*. Zus. aus λιμνη (Sumpf) und πευκη (Fichte); die Pflanze sieht wie ein kleiner Tannenbaum aus und wächst in Sümpfen. = Hippuris.

Limnŏphila R. Br. *(Scrophularineae)*. Zus. aus λιμνη (Sumpf) und φιλη (Liebe); Sumpfpflanze.

Limodōrum T. *(Orchideae)*. *Scheinbar* zus. aus λειμων (Wiese) und δωρον (Geschenk), d. h. eine Pflanze, welche uns die Wiesen liefern; oder: von λιμος (Hunger), λιμωδης (hungrig), d. h. eine Pflanze, welche andere aussaugt, schmarotzend auf denselben wächst. Die Sache verhält sich aber folgendermassen: Αἱμοδωρον nannte Theophrast (VIII. 8.) eine Schmarotzerpflanze, welche blutrothe Blüthen trägt (d. Etymologie s. bei Haemodorum) und mit unserer Orobanche cruenta übereinstimmt. Das Α in diesem Worte verwandelte man später aus Versehen in Λ, wodurch Λιμοδωρον entstand, und übertrug diesen falschen Namen auf eine gleichfalls schmarotzende Pflanze.

Limōnia L. *(Hesperideae)*. Von λιμος (Hunger), d. h. was den Hunger (und Durst) stillt, in Bezug auf die Früchte. Angeblich vom arabischen *lymun* (Citrone).

Limōnia G. *(Bixaceae)*. Hat limonien- (citronen-) ähnliche Früchte.

Limōnium *(Plumbagineae)*. Von λειμων (Wiese); wächst auf Wiesen (und in Sümpfen). Art der Gattung Statice.

Limosēlla L. *(Scrophularineae)*. Von *limosus* (sumpfig); wächst in Sümpfen.

Linagrōstis Lam. *(Cyperaceae)*. Zus. aus *Linum* und *Agrostis*, d. h. eine grasartige Pflanze, deren Samen in lange weisse, dem Flachs ähnliche Haare gehüllt sind. = Eriophorum L.

Linānthus Benth. *(Polemoniaceae)*. Zus. aus λινεα (Linie) und ἀνθος (Blume); die Antheren sind linienförmig. Gehört zu Gilia.

Linăria T. *(Scrophularineae)*. Von *linum* (Lein), in Bezug auf die leinähnlichen Blätter.

Linariāstrum Chav. Abtheilung der vorigen Gattung.

Linarioïdes DC. *(Campanulaceae)*. Zus. aus *Linaria* u. εἴδειν (ähnlich seyn), in Bezug auf die schmalen sitzenden Blätter.

Linconia L. *(Saxifrageae)*. Südafrikanischer Name.

Lindackeria Prsl. *(Bixaceae)*. Nach Lindacker.

Lindackeria Sieb. *(Capparideae)*. Wie vorige Gattung. Gehört zu Capparis.

Lindenbergia Lehm. *(Scrophularineae)*. Nach J. B. W. Lindenberg, Amtsverwalter zu Bergedorf; schrieb: Synopsis hepaticarum europ. 1829.

Lindenia Benth. *(Rubiaceae)*. Nach J. Linden; schrieb: Etablissement de botanique et d'horticulture de — à Luxemburg 1847. — Joh. Ant. van der Linden, geb. 1609 zu Enkhuyzen, Prof. der Med. zu Leyden, st. 1664; gab den Hippocrates und Celsus heraus.

Lindenia Mart. u. Gal. *(Nyctagineae)*. Wie vorige Gattung.

Lindera Thnb. *(?)*. Nach J. Linder, Arzt in Stockholm; schrieb: Flora von Wicksburg 1716.

Lindernia All. *(Scrophularineae)*. Nach Franz Balthasar Lindern, geb. 1682 zu Buchsweiler, Botaniker und Arzt in Strassburg, st. 1755; schrieb u. a.: Tournefortius alsaticus 1728, vermehrt als Hortus alsaticus 1747.

Lindernia R. Br. *(Scrophularineae)*. Wie vorige Gattung. = Ilyogeton.

Lindleya K. H. B. *(Spiraeaceae)*. Nach John Lindley, gegenwärtig Prof. der Botanik in London, Schöpfer eines besonderen natürlichen Pflanzensystems, Verfasser zahlreicher botanischer Schriften.

Lindleya Knth. *(Amygdalaceae)*. } Wie vorige Gattung.
Lindleya N. v. E. *(Ternströmiaceae)*. }

Lindnera R. *(Tiliaceae)*. Nach Fr. Wilh. Lindner, geboren 1779 in Weida, Professor der Philosophie in Leipzig, Vertheidiger der Naturkunde für den Unterricht in Schulen; schrieb u. a.: Malerische Naturgeschichte der drei Reiche 1830—43.

Lindelofia Lehm. *(Asperifoliae)*. Nach Friedr. v. Lindelof, Justizbeamter in Darmstadt, Gelehrter und Förderer der Botanik.

Lindsaya Dry. *(Polypodiaceae)*. Nach Archibald Lindsay, einem Engländer, der 1781 über das Keimen der Farnkräuter schrieb.

Linharea Arr. *(Laurineae)*. Nach Linhare.

Liniphyllum Less. *(Compositae)*. Zus. aus λινεα (Linie), λινον (Lein, Faden) und φυλλον (Blatt); die Blätter sind linienförmig, ganzrandig. Gehört zu Chaetanthera.

Linkia Cav. *(Proteaceae)*. Nach Heinrich Friedr. Link, geb. 1767 in Hildesheim, 1793 Prof. der Naturgeschichte, Chemie u. Botanik zu Rostock, begleitete 1797 den Grafen von Hoffmannsegg nach Portugal; 1811 Prof. der Chemie und Botanik in Breslau, 1815 der Naturwissenschaften und Direktor des botan. Gartens zu Berlin, besuchte 1833 Griechenland; st. 1851.

Līnkia Lgb. *(Nostochinae).* } Wie vorige Gattung.
Līnkia Pers. *(Solaneae).* }

Linnāea Gron. *(Caprifoliaceae).* Nach Karl v. Linné, geb. 1707 zu Räshult in Smaland, gestorben 1778 in Stockholm, Botaniker und Arzt, Schöpfer des nach ihm benannten bot. Sexualsystems. Sein Sohn, geb. 1742 in Fahlun, welcher in die Stellen seines Vaters trat, st. 1783 in Upsala.

Linociēra Sw. *(Jasmineae).* Nach Geoffroy Linocier, französ. Arzt; schrieb: Histoire des plantes aromatiques 1584, Histoire des plantes en Virginie 1619.

Linōpsis Rchb. *(Lineae).* Zus. aus *Linum* und *ὀψις* (Ansehen); Abtheilung der Gattung Linum.

Linostīgma Klotzsch *(Geraniaceae).* Zus. aus *λινεα* (Linie), *λινον* (Lein, Faden) und *στιγμα* (Narbe); hat 2 lange, linienförmige Narben.

Linōstoma Wallr. *(Thymeleae).* Zus. aus *λινεα* (Linie), *λινον* (Lein, Faden) und *στομα* (Mund); aus dem 5theiligen Perigon ragen die 10 Staubfäden lang hervor.

Linōsyris Cass. *(Compositae).* Zus. aus *Linum* und *Osyris*, d. h. die Pflanze hat die geschmeidigen, zähen Verzweigungen und die Blätter des Leins und der Osyris.

Linozōstis Endl. *(Euphorbiaceae).* *Λινοζωστις* Dioscor. (Mercurialis annua), zus. aus *λινον* (Lein) und *ζωστης* (Gürtel), weil sie sich gern um den Lein schlingt. Abtheilung der Gattung Mercurialis.

Linscōtia Ad. *(Phytolacceae).* Nach dem Holländer J. Hugo v. Linschoten, der eine Reise nach Ostindien machte und darüber 1599 ein Werk herausgab.

Linum L. *(Lineae).* *Λινον*, celtisch *lin* (Faden), lateinisch *linea* (Linie), griechisch *λινεα* (Linie), alles in Bezug auf die Benützung der Faser.

Līnzia Schultz *(Compositae).* Nach L. Linz; schrieb Dissertations forestières, Trèves 1808.

Liochlaēna N. v. E. *(Jungermannieae).* Zus. aus *λειος* (glatt) und *χλαινα* (Oberkleid); das Perianthium ist glatt.

Lipāndra Mor. *(Chenopodeae).* Zus. aus *λειπειν* (verlassen, verlieren) und *ἀνηρ* (Mann); hat nur 2 Staubgefässe. = Oligandra Less.

Lipāria L. *(Papilionaceae).* Von *λιπαρος* (fett, glänzend); Stängel und Blätter sind glatt, letztere auch zuweilen seiden- oder silberglänzend.

Līparis Rich. *(Orchideae).* Wie vorige Gattung; die Blätter sind an der Basis meist in eine Art Zwiebel zusammengewachsen.

Lipocārpha R. Br. *(Cyperaceae).* Zus. aus *λειπειν* (verlieren) und *καρπη* (Spreu); die Blüthenschuppen fallen ganz ab.

Lipochāeta DC. *(Compositae).* Zus. aus *λειπειν* (verlieren) und *χαιτη* (Mähne). = Lipotriche Less.

Lipōstoma DC. *(Rubiaceae).* Zus. aus *λειπειν* (verlieren) und *στομα* (Mund); die Kapsel öffnet sich an der Spitze durch einen abfallenden Deckel.

Lipotăctes Bl. *(Lorantheae)*. Zus. aus λειπειν (verlieren) und ακτις (Strahl); die Blüthen stehen einzeln, nicht in Dolden. Gehört zu Loranthus.

Lipŏtriche R. Br. Zus. aus λειπειν (verlieren) und θριξ (Haar); die Federkrone ist borstig und fällt leicht ab.

Lipŏtriche Less. *(Compositae)*. Zus. wie vorige Gattung.

Lipŏzygis E. Mey. *(Papilionaceae)*. Zus. aus λειπειν (verlieren) und ζυγος (Joch); die Blätter stehen nicht jochweise, sondern zu 3, die Staubfäden sind einbrüderig.

Lĭppia L. *(Verbenaceae)*. Nach Auguste Lippi, geb. 1678 in Paris, ging 1703 als Arzt mit einer Gesandtschaft nach Habesch, 1703 ermordet; schrieb Mehreres in naturhistorischer und botanischer Beziehung, auch über den Fungus melitensis. — Franz Jos. Lipp schrieb: Enchiridium botanicum, Wien 1765.

Liquidămbar L. *(Amentaceae)*. Zus. aus *liquidus* (flüssig) und *Ambra*; d. h. ein Gewächs, welches einen wohlriechenden Balsam liefert.

Liquirĭtia Mnch. *(Papilionaceae)*. Das veränderte *Glycyrrhiza* = Glycyrrhiza T.

Liriănthe Spach *(Magnoliaceae)*. Zus. aus λειριον (Lilie) und ανθη (Blüthe); hat lilienähnliche Blumen. Gehört zu Magnolia.

Liriodĕndron L. *(Magnoliaceae)*. Zus. aus λειριον (Lilie) und δενδρον (Baum); die Blumen dieses Baumes haben Aehnlichkeit mit den Tulpen (weniger mit den eigentlichen Lilien), daher auch der Speciesname Tulipifera.

Lirĭope Lour. *(Coronariae)*. Nach der Nymphe Liriope, und dieses Wort zus. aus λειριον (Lilie) und οψις (Figur). Loureiro wandte den Namen jener Nymphe, in Folge des von Ovid (Metamorph. III. 342,) gebrauchten Beisatzes, auf eine blaue Blume an.

Lirĭope Herb. *(Narcisseae)*. Wie vorige Gattung.

Liriŏpsis Rchb. = Liriope Herb.

Liriŏpsis Spach. Gehört, wie Lirianthe, zur Gattung Magnolia.

Liriŏsma Poepp. *(Styraceae)*. Zus. aus λειριον (Lilie) und οσμη (Geruch); die Blüthen riechen angenehm lilienartig.

Lisiănthus L. *(Gentianeae)*. Zus. aus λις, λισσος (glatt) und ανθος (Blume), in Bezug auf die glatte Beschaffenheit nicht bloss der Blüthen, sondern überhaupt der ganzen Pflanzengruppe dieser Gattung.

Lissănthe R. Br. *(Epacrideae)*. Zus. aus λισσος (glatt) u. ανθος (Blume); der Saum der Krone ist unbebartet.

Lissănthe Knight. u- Salisb. *(Proteaceae)*. Wie vorige Gattung. = Lissostylis R. Br.

Lissochīlus R. Br. *(Orchideae)*. Zus. aus λισσος (glatt) u. χειλος (Lippe); das Labellum ist unbehaart etc.

Lissŏstylis R. Br. *(Proteaceae)*. Zus. aus λισσος (glatt) u. στυλος (Griffel); der Griffel ist glatt. Gehört zu Grevillea.

Listēra R. Br. *(Orchideae)*. Nach Mart. Lister, geb. um 1638 zu Radcliffe, Arzt in York, London, Leibarzt der Königin Anna, st. zu London 1711; schrieb u. a. auch über die Bewegung des Saftes in den Pflanzen.

Listēria Neck., Rafin. *(Rubiaceae)*. Wie vorige Gattung.

Līstia E. Mey. *(Papilionaceae)*. Nach Fr. Ludw. List, Lehrer zu Tilsit; schrieb über lithauische Pflanzen 1828 u. 1837 — Fr. List, geb. um 1780 in Reutlingen, Profess. der Staatswissenschaften zu Tübingen, welche Stelle er 1818 niederlegte, besonders verdient als Nationalökonom, st. 184* durch eigene Hand.

Litchi Sonn. *(Sapindaceae)*. Name dieses Baumes in China = Nephelium L.

Lithăchne P. B. *(Gramineae)*. Zus. aus *λιϑος* (Stein) u. *ἀχνη* (Spreublättchen, Spelze); die Spelzen schliessen einen glänzenden harten Samen ein. = Olyra L.

Lithagrōstis Gärtn. *(Gramineae)*. Zus. aus *λιϑος* (Stein) und *Agrostis*; die Samen dieses Grases sind weiss, glänzend und sehr hart. = Coix L.

Lithōbium Brong. *(Lythrariae)*. Zus. aus *λιϑος* (Stein) u. *βιεῖν* (leben); wächst auf Felsen.

Lithocărpus Bl. *(Amentaceae)*. Zus. aus *λιϑος* (Stein) u. *καρπος* (Frucht); die Frucht ist steinhart.

Lithocărpus Bl. *(Styraceae)*. Wie vorige Gattung. Gehört zu Styrax T.

Lithōphila Sw. *(Paronychieae)*. Zus. aus *λιϑος* (Stein) u. *φιλεῖν* (lieben); wächst gern an steinigen Orten.

Lithophrăgma Nutt. *(Saxifrageae)*. Zus. aus *λιϑος* (Stein) u. *φρασσειν* (umzäunen), d. h. eine Pflanze, welche steinigen Boden liebt. Abtheilung der Gattung Tellima R. Br.

Lithophȳllum Phillippi *(Florideae)*. Zus. aus *λιϑος* (Stein) und *φυλλον* (Blatt); der blattartige Thallus ist mehr oder weniger mit Kalk inkrustirt.

Lithosciădium Turtsch. *(Umbelliferae)*. Zus. aus *λιϑος* (Stein) und *σκιαδιον* (Sonnenschirm); eine Schirmpflanze mit steinharten Samen.

Lithospērmum T. *(Asperifoliae)*. Zus. aus *λιϑος* (Stein) und *σπερμα* (Same); die Samen gleichen kleinen Steinchen.

Lithōxylon Endl. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus *λιϑος* (Stein) und *ξυλον* (Holz); ein Baum mit steinhartem Holze.

Lithrăea Miers. *(Terebinthaceae)*. Heisst in Chili *lithri* oder *llithi*.

Litobrōchia Prsl. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus *λιτος* (kein, gering) u. *βροχος* (Schlinge); die Venen des Wedels sind eingesenkt u. dünn. Gehört zu Pteris.

Litosănthes Bl. *(Rubiaceae)*. Zus. aus *λιτος* (klein, gering) u. *ἀνϑη* (Blume); die Blüthe, namentlich der Kelch, ist sehr klein.

Litsaea Lam. *(Laurineae)*. Japanischer Name.

Litsea Lam. *(Laurineae)*. Wie vorige Gattung. = Tetranthera Jacq.

Littaea Tagliab. *(Bromeliaceae)*. Nach dem Duca Antonio Litta in Lainate, in dessen Garten diese Pflanze im J. 1815 zuerst in Europa blühete.

Littorella L. *(Plantagineae)*. Von *littus* (Küste, Ufer); wächst am Wasser, besonders am salzigen.

Livistonia R. Br. *(Palmae)*. Nach Patrik Murray Baron v. Livistone, Freund Balfour's, der einen eigenen botanischen Garten hatte, den damals angelegten Edinburger Garten reich beschenkte, ganz Frankreich in botanischem Interesse bereiste und daselbst am Fieber starb.

Llagunoa Rz. u. Pav. *(Sapindaceae)*. Nach Don Eugenio de Llaguno Amirola, Freund und Beschützer der Botanik.

Llaupanke Feuill. *(Crassulaceae)*. Chilesischer Name.

Llithi Feuill. *(Terebinthaceae)*. Gehört zur Gattung Lithraea.

Lloydia Neck. *(Compositae)*. Ueber die Ableitung dieses Namens gibt Necker nichts an. — G. N. Lloyd schrieb: Botanical terminology etc., Edinburg 1826. — James Lloyd schrieb: Flore de la Loire inférieure, Nantes 1844.

Loasa Adns. *(Loasaceae)*. Südamerikanischer Name.

Lobadium Rafin. *(Terebinthaceae)*. Von λοβος (Lappen); die Scheibe, unter welcher die Blumenblätter eingefügt sind, hat 5 Lappen. Gehört zu Rhus.

Labaria Haw. *(Saxifrageae)*. Von *lobus*, λοβος (Lappen); die Kelchblätter sind kaum an der Basis verwachsen und hängen dem Eierstocke nicht an. Gehört zu Saxifraga.

Lobaria Hoffm. *(Parmeliaceae)*. Von *lobus*, λοβος (Lappen); eine Flechte mit gefranztem Hypothallus. Gehört zu Parmelia.

Lobbia Planch. *(Aristolochieae)*. Nach Will. Lobb, der in Südamerika, und dessen Bruder Thom. Lobb, der in Singapore und Java botanisirte.

Lobelia L. *(Lobeliaceae)*. Nach Matthias von Lobel, geb. 1538 zu Ryssel in Flandern, Arzt, später vom König Jacob nach London berufen, st. 1616 zu Highgate; schrieb Mehreres über Botanik.

Lobelioides DC. *(Campanulaceae)*. Ist der Lobelia ähnlich.

Lobocarpus Wight u. Arn. *(Ranunculaceae)*. Zus. aus λοβος (Lappen) und καρπος (Frucht); die Frucht ist an der Spitze 5 lappig.

Lobostemum Lehm. *(Asperifoliae)*. Zus. aus λοβος (Lappen) und στημων (Staubgefäss); die Staubfäden sind am Rücken der Schlundklappen eingefügt.

Lobularia Desv. *(Cruciferae)*. Von *lobulus* (Läppchen); Kräuter mit zweitheiliger Pubescenz.

Locandi Adns. *(Simarubeae)*. Indischer Name.

Lochenia Arn. *(Büttneriaceae)*. Anagramm von *Melochia*, wozu sie früher gehörte.

Locheria Neck. *(Compositae)*. Nach J. Locher, geb. 1470 zu Ehingen, der Dichtkunst u. Rhetorik zu Freiburg, Basel und Ingolstadt lehrte und 1528 in letzterer Stadt starb. — Hans Locher-Balber schrieb: Nekrolog auf P. Usteri, Zürich 1832.

Lochnera Rchb. *(Apocyneae)*. Nach dem Nürnberger M. Fr. Lochner, geb. 1662, gest. 1730, der über Nerium, Ananas u. andere Pflanzen schrieb.

Lochneria Scop. *(Tiliaceae)*. Wie vorige Gattung.

Lockhartia Hook. *(Orchideae)*. Nach David Lockhart zu Trinidad, von welchem Hooker diese Pflanze erhielt.

Locusta *(Valerianeae)*. Von *locusta* (Heuschrecke); man glaubte nämlich zwischen den Zweigen dieser Pflanze und den Beinen einer fliegenden Heuschrecke einige Aehnlichkeit zu finden. Art der Gattung Valeriana.

Loddigesia Sims. *(Papilionaceae)*. Nach Conr. Loddiges, Handelsgärtner zu Hackney bei London; schrieb: Catalogue of plants in the Collection of C. Loddiges 1814—36; The botanical cabinet 1818—24.

Lodicularia P. B. *(Gramineae)*. Von *lodicula*, Dimin. von *lodix* (Bettdecke); Gräser, welche durch ihre Verzweigung das Erdreich rundum bedecken.

Lodoicea Commers. *(Palmae)*.

Loeflingia L. *(Paronychieae)*. Nach Peter Loefling, geb. 1729 zu Tollfersbruch in Schweden, bereiste im Auftrage der spanischen Regierung Spanien und Amerika, st. 1756 in Guiana; schrieb: Iter hispan.; Ueber die Keimung.

Loeselia L. *(Polemoniaceae)*. Nach Joh. Loesel, Professor zu Königsberg, geb. 1607, gest. 1652; schrieb über die preussische Flora.

Loethainia Heynh. *(Papilionaceae)*. Nach B. R. v. Römer, auf *Loethain* und Neumark in Sachsen, ausgezeichnet als Botaniker.

Logania R. Br. *(Gentianeae)*. Nach James Logan Loghan, geb. 1674 in Irland, st. 1736 als Statthalter in Pennsylvanien; schrieb über Pflanzenerzeugung.

Logfia Cass. *(Compositae)*. Anagramm von *Filago*, von welcher Gattung sie eine Abtheilung bildet.

Loghania Scop. *(Guttiferae)*. Nach J. Loghan (s. Logania).

Loiseleuria Desv. *(Ericeae)*. Nach J. C. A. Loiseleur-Deslongchamps, geb. 1744 zu Denis, Arzt und Botaniker zu Paris, starb 1849; schrieb u. a: Flora gallica 1806, Ueber die Narcissen 1810, Manuel des plantes usuelles indigènes 1819, verfasste auch alle Artikel über die Pflanzen Frankreichs in dem Dictionnaire des sciences naturelles.

Lolium L. *(Gramineae)*. Vom celtischen *loloa*. Angeblich von δολιος (falsch, unnütz), man hielt nämlich die Pflanze früher für ausgearteten Weizen oder Gerste, auch ist sie in der That schädlich; oder zus. aus λαιον

(Saat) und *ὀλοος* (schädlich).

Lomāndra LAB. *(Smilaceae)*. Zus. aus *λωμα* (Saum) und *ἀνηρ* (Mann); die Antheren haben einen schildförmigen Saum.

Lomāria WILLD. *(Polypodiaceae)*. Von *λωμα* (Saum); die Indusien sind fast randständig.

Lomāspora DC. = Lomatospora.

Lomātia R. BR. *(Proteaceae)*. Von *λωμα* (Saum); der Flügel der Samen ist gerandet.

Lomātion TARG. *(Florideae)*. Von *λωμα* (Saum, Vorstoss), in Bezug auf den gerippten häutigen Thallus.

Lomātium RAFIN. *(Umbelliferae)*. Von *λωμα* (Saum); die Frucht ist mit einem flachen breiten Saume umgeben.

Lomatōcarum FISCH. und MEY. *(Umbelliferae)*. Zus. aus *λωμα* (Saum) und *καρον* (Kümmel); dem Kümmel ähnliche Gattung, aber die Blumenblätter sind an der Spitze zweilappig, der eingebogene Abschnitt ist dreizähnig, und die Joche der Frucht häutig.

Lomatogōnium A. BR. *(Gentianeae)*. Zus. aus *λωμα* (Saum) und *γονη* (Frucht); die beiden Narben sind mit den Nähten der Carpidien der gänzen Länge nach zusammengewachsen.

Lomatōlepis CASS. *(Compositae)*. Zus. aus *λωμα* (Saum) und *λεπις* (Schuppe); der Rand der Anthodienschuppen ist breit-scariös.

Lomatophyllum W. *(Coronariae)*. Zus. aus *λωμα* (Saum) und *φυλλον* (Blatt); die Blätter sind am Rande knorpelig.

Lomatōspora DC. *(Cruciferae)*. Zus. aus *λωμα* (Saum) und *σπορα* (Same); das Würzelchen liegt am Rande der Cotyledonen.

Lomentāria LGB. *(Florideae)*. Von *lomentum* (Gliederhülse); hat meist einen gliederig zusammengeschnürten Thallus.

Lōnas ADNS. *(Compositae)*. Aus *Santolina* durch Wegwerfung und Versetzung der Buchstaben gebildet. Wurde früher zu Santolina gerechnet.

Lonchārion TARG. *(Florideae)*. Von *λογχαριον*, Dimin. von *λογχη* (eiserne Spitze am Wurfspiess, Lanze), auf die Fiederspaltungen des Thallus deutend.

Lonchītis L. *(Polypodiaceae)*. Von *λογχη* (Lanzenspitze, Lanze); die unteren Pinnulae der Blätter sind lang zugespitzt wie Lanzen, auch ist der Stock des Wedels mit Stacheln besetzt. *Λογχιτις* des Diosc. (III. 151.) = Lonchitis des Plin. (XXV. 88.), welche ihren Namen von der dreieckig-spiessförmigen Gestalt des Samens hat, ist jedoch Serapias Lingua L. Vielleicht versteht aber Diosc. im 152. Cap. unter *Λογχιτις ἑτερα* das Aspidium Lonchitis Sw.

Lonchocārpus K. H. B. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *λογχη* (Lanze) und *καρπος* (Frucht); die Hülse ist lanzettförmig.

Lonchōstoma WICKSTR. *(Bruniaceae)*. Zus. aus *λογχη* (Lanze) und *στομα* (Mund); die Abschnitte des fünftheiligen Kronensaums sind lanzettförmig.

Londēsia Fisch., Mey. *(Chenopodiaceae)*. Nach F. W. Londes, Arzt und Botaniker in Moskau, schrieb: Handbuch der Botanik 1804, Verzeichniss der um Göttingen wildwachsenden Pflanzen 1805. u. m. a. — *Londes*, geköperte wollene Zeuge von Amboise in Tourraine; das Perigon ist nämlich dickwollig, und eine grössere Anzahl derselben bildet einen dickwolligen Kopf.

Longchāmpsia W. *(Compositae)*. Nach Loiseleur-Deslongchamps (s. Loiseleuria). — Turquier de Longchamp schrieb: Flore des environs de Rouen 1816; Concordances de Persoon avec de Candolle et Fries etc. 1826. — Pierre Barth. Pennier de Longchamp schrieb über die Trüffeln und Champignons, Avignon 1766.

Lonicēra L. *(Caprifoliaceae)*. Nach Adam Lonicer, geboren 1528 zu Marburg, 1553 Prof. der Mathematik in Nürnberg, 1554 Prof. der Med. in Mainz, dann Stadtphysikus in Frankfurt a. M., st. hier 1586; schrieb: Botanicon, Herbarum, arborum, fructicum etc. imagines.

Lonicēra Plum. *(Rubiaceae)*. } Wie vorige Gattung.
Lonicēra Plum. *(Lorantheae)*. }

Lōntarus Rmph. *(Palmae)*. Vom malaischen *lontar*.

Lopēzia Cav. *(Myrobalaneae)*. Nach Thomas Lopez, einem Spanier, der über die Naturgeschichte der neuen Welt schrieb.

Lophāndra Don *(Ericeae)*. Zus. aus λοφος (Büschel) und ἀνηρ (Mann); die Staubgefässe stehen in Büscheln. Gehört zu Erica.

Lophanthēra Juss. *(Malpighiaceae)*. Zus. aus λοφος (Busch, Kamm) und ἀνθηρα; die Antheren haben einen kammförmigen Anhang.

Lophānthus Benth. *(Labiatae)*. Zus. aus λοφος (Büschel) und ἀνθος (Blume); die Blüthen stehen in Büscheln.

Lophānthus Forst. *(Büttneriaceae)*. Wie vorige Gattung.

Lophathērium Brong. *(Gramineae)*. Zus. aus λοφος (Büschel) u. ἀθηρ (Granne); die untere Kronspelze ist gegrannt, und da viele Blüthen in einem Aehrchen stehen, so erscheinen die Grannen in Büscheln.

Lōphia Desv. *(Bignoniaceae)*. Von λοφος (Büschel); die Blüthen stehen meist in Büscheln. Gehört zu Alloplectus Mart.

Lophīdium Rich. *(Osmundaceae)*. Von λοφιδιον (Kamm, Busch); die Sporangien sind an der Spitze des Wedels kammförmig entgegengesetzt.

Lophiocārpus Turcz. *(Chenopodeae)*. Zus. aus λοφος (Busch, Kamm) und καρπος (Frucht); das Nüsschen ist 8rippig, zwischen den Rippen runzlig, und sitzt unten an einer Schwiele.

Lophīola Ker. *(Narcisseae)*. Von λοφια (Mähne); die Blüthe ist aussen wollig und ihre drei inneren Abschnitte auf der Scheibe bebartet.

Lophiōlepis Cass. *(Compositae)*. Zus. aus λοφια (Mähne, Kamm) und λεπις (Schuppe); die Schuppen des Anthodiums laufen in einen Anhang aus, der an der Spitze gestachelt und am Rande stachlig gesägt ist.

Lophīra Banks *(Laurineae)*. Zus. aus λοφος (Kamm, Busch) und εἰρειν (zusammenknüpfen); die Frucht ist mit dem in zwei lange Flügel ausgewachsenen Kelche verknüpft.

Lophīros Targ. *(Florideae).* Zus. aus λοφος (Kamm, Busch) und σπειρα (Windung); der sehr ästige Thallus ist oft an der Spitze einwärts gerollt.

Lōphium Fr. *(Sphaeriaceae).* Von λοφος (Kamm, Busch); das Schlauchlager ist mit einer Masse von aufrechten Schläuchen erfüllt.

Lophocăchrys DC. *(Umbelliferae).* Zus. aus λοφος (Kamm, Busch) und *Cachrys*; die Flügel der Fruchtjoche sind in kurzspitzige Zähne gespalten. Abtheilung der Gattung Cachrys.

Lophochlăena N. v. E. *(Gramineae).* Zus. aus λοφος (Kamm, Busch) und χλαινα (Oberkleid); die Aehrchen sind vielblüthig, die Kronspelzen kammartig gezähnt.

Lophoclīnium Endl. *(Compositae).* Zus. aus λοφος (Busch, Kamm) und κλινη (Lager); die kurzen fadenförmigen Stielchen der einzelnen Blüthen geben dem Fruchtboden das Ansehen, als ob er gefranzt wäre.

Lophocōlea Dum. *(Jungermannieae).* Zus. aus λοφος (Kamm, Busch) und κολεος (Scheide); das scheidenartige Hüllchen hat eine dreilappige, kammartig gezähnte Mündung.

Lophodērmium Chev. *(Sphaeriaceae).* Zus. aus λοφος (Busch, Kamm) und δερμα (Haut); unter der Oberhaut anderer Pflanzentheile zahlreich versammelte Pilze.

Lopholăena DC. *(Compositae).* Zus. aus λοφος (Kamm, Busch) und χλαινα (Oberkleid); die Anthodienschuppen haben am Rücken einen Kamm.

Lophŏlepis Decaisn. *(Gramineae).* Zus. aus λοφος (Kamm, Busch) und λεπις (Schuppe); die Kronspelzen haben kammförmige Kiele.

Lopholōma Cass. *(Compositae).* Zus. aus λοφος (Kamm, Busch) und λωμα (Saum); die Anthodienschuppen haben einen wimperig-gezähnten Anhang. Gehört zu Centaurea.

Lophopētalum Wight *(Celastrineae).* Zus. aus λοφος (Kamm, Busch) und πεταλον (Blumenblatt); die Blumenblätter haben um die Basis fleischige Kämme und Lappen.

Lophŏphytum Sch. u. Endl. *(Balanophoreae).* Zus. aus λοφος (Kamm, Busch) und φυτον (Pflanze); die Blüthen sind in Köpfen büschelig vereinigt.

Lophŏpterys Juss. *(Malpighiaceae).* Zus. aus λοφος (Kamm, Busch) und πτερυξ (Flügel); die Carpidien haben an der Spitze einen Kamm.

Lophosciădium DC. *(Umbelliferae).* Zus. aus λοφος (Kamm, Busch) und σκιαδιον (Sonnenschirm); eine Schirmpflanze mit Theilfrüchten, deren beide Seitenjoche in einen gesägten Flügel, und deren Rückenjoche in unterbrochene Flügel auslaufen.

Lophospērmum Don *(Scrophularineae).* Zus. aus λοφος (Kamm, Busch) und σπερμα (Same); die Samen sind von einem breiten, kammförmigen Rande umgeben.

Lophŏstachys Pohl *(Acanthaceae).* Zus aus λοφος (Busch, Kamm) und σταχυς (Aehre); die Blüthenähren stehen in Büscheln.

Lophŏstemon Schott *(Myrtaceae)*. Zus. aus λοφος (Busch, Kamm) und στημων (Faden); die Staubfäden stehen in 5 kammförmigen Reihen.

Lophŏstylis Hochst. *(Polygaleae)*. Zus. aus λοφος (Busch, Kamm) und στυλος (Griffel); der Griffel ist an der Spitze zu einem gekerbten Kamm ausgebreitet.

Lophŏzia Dum. *(Jungermannieae)*. Zus. aus λοφος (Busch, Kamm) und ὄζος (Zweig); hat büschelige Verzweigung.

Lopīmia N. v. E. u. Mart. *(Malvaceae)*. Von λοπιμος (leicht abzuschälen); die Rinde dieser Bäume schält sich leicht ab.

Lorănthus L. *(Lorantheae)*. Zus. aus λωρον (Riemen) u. ἀνθος (Blume), in Bezug auf die linearische (riemenartige) Gestalt der Kronabschnitte.

Lŏrea Stackh. *(Fucoideae)*. Von λωρον (Riemen) = Himanthalia Lgb.

Lorĕntea Less. *(Compositae)*. Nach Vincente Alfonso Lorente, spanischem Gelehrten zu Valencia, schrieb: Systema botanicum Linnaeano-anomalisticum 1799. — Joh. Fr. Lorenz schrieb: Grundriss der Botanik, Leipzig 1788. — J. B. Lorenz schrieb: Manuel du forestier, Sarrebourg 1803.

Lorĕntea LaG. *(Compositae)*. = Pectis L. } Wie v.
Lorĕntea Orteg. *(Compositae)*. = Sanvitalia Gualt. } Gattung.

Loreÿa DC. *(Lythrariae)*. Nach Lorey, der 1825 u. 31 mit Duret über die Pflanzen des Dep. Côte d'Or schrieb (s. Duretia).

Loroglŏssum Rich. *(Orchideae)*. Zus. aus λωρον (Riemen) und γλωσση (Zunge) = Himanthoglossum Spr.

Loropĕtalum R. Br. *(Hamamelideae)*. Zus. aus λωρον (Riemen) und πεταλον (Blumenblatt); die Blumenblätter sind lang, zungen- oder riemenförmig.

Lŏtea Med. *(Papilionaceae)*. Abtheilung der Gattung Lotus L.

Lŏten Ad. *(Oscillatoriae)*. Ueber die Ableitung dieses Namens gibt Adanson nichts an. — Oscillaria Bosc.

Lotonŏnis DC. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *Lotus* und *Ononis*; steht den Gattungen Ononis und Lotus sehr nahe.

Lotophÿllum Rchb. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *Lotus* u. φυλλον (Blatt). Gehört zu Trifolium.

Lŏtus L. *(Papilionaceae)*. Angeblich von λῶ (ich will, verlange), d. h. etwas, wonach man verlangt, was angenehm schmeckt. Der krautartige Λωτος der Alten, ein vorzügliches süsses Futterkraut ist Lotus messanensis. Ausserdem unterschieden die Alten noch 3 Arten Lotus: 1) Λωτος Homer., Theophr., Herodot = *Rhamnus Lotus (Zizyphus vulgaris)*. 2) Λωτος αἰγυπτια Diosc., Theophr. = *Nymphaea Lotus*. 3) Λωτος λυβικος Theophr., Λωτος το δενδρον Dioscor. = *Celtis australis*.

Lotus DC. *(Nymphaeaceae)*. Abtheilung der Gattung Nymphaea (s. den vorigen Artikel).

Loudŏnia Berter. *(Papilionaceae)*. Nach J. C. Loudon, schot-

tischem landwirthschaftl. Schriftsteller, st. 1843; schrieb u. a.: Encyclopädia of plants 1829. — GEORGE LOUDON schrieb: The retired gardener 1760. — MISTRISS J. W. LOUDON schrieb 1840—46 mehreres über Gartencultur etc. Gehört zur Gattung Adesmia DC.

Loudōnia LINDL. *(Halorageae)*. Wie vor. Gattung.

Louīchea L'HERIT. *(Chenopodeae)*. Nach RENÉ LOUICHE DES FONTAINES (s. Desfontainea).

Loūrea NECK. *(Papilionaceae)*. S. Loureira.

Loūrea J. St. HIL. *(Papilionaceae)*. Gehört zur Gattung Flemingia Rxb. S. Loureira.

Loureīra MEISN. *(Terebinthaceae)*. Nach JOH. DE LOUREIRO aus Lissabon, welcher 30 Jahre lang Missionär in Asien war und 1790 eine Flora cochinchinensis herausgab.

Loureīra CAV. *(Euphorbiaceae)*. Wie vorige Gattung.

Lowēa LINDL. *(Rosaceae)*. Nach R. T. LOWE aus Cambridge, der Madeira in botanischem Interesse bereiste und darüber 1831 und 1838 schrieb; starb . . . .

Loxanthēra BL. *(Lorantheae)*. Zus. aus *λοξος* (schief) und *ἀνθηρα*; die Antheren stehen schief auf den Fäden. Gehört zu Loranthus.

Loxānthus N. v. E. *(Acanthaceae)*. Zus. aus *λοξος* (schief) und *ἀνθος* (Blüthe); die Blumenkrone hat eine krumme Röhre und einen schief fünflappigen Saum.

Loxīdium VENT. *(Papilionaceae)*. Von *λοξος* (schief); von den fünf Kelchzähnen sind die beiden oberen einander sehr genähert. = Swainsona Salisb.

Loxocārpus R. BR. *(Bignoniaceae)*. Zus. aus *λοξος* (schief) und *καρπος* (Frucht); die Kapsel springt an einer Seite auf.

Loxocārya R. BR. *(Commelyneae)*. Zus. aus *λοξος* (schief) und *καρυον* (Nuss, Kern); die Frucht springt mit einem convexen Rande auf.

Lōxodon CASS. *(Compositae)*. Zus. aus *λοξος* (schief) und *ὀδους* (Zahn); die Blätter sind mehr oder weniger buchtig gezähnt.

Loxogrāmma PRSL., BL. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus *λοξος* (schief) und *γραμμα* (Strich, Linie); die Rippen des Wedels haben eine schiefe Richtung. Abtheilung der Gattung Antrophyum Kaulf.

Loxomēria SALISB. *(Ericeae)*. Zus. aus *λοξος* (schief) und *μερος* (Theil); der Blüthenstand ist seitenständig, und die traubigen Blüthen stehen an der Spitze der Zweige einseitig.

Loxōnia JACK *(Bignoniaceae)*. Von *λοξος* (schief); die Blätter sind länglich, schief.

Loxophȳllum BL. *(Bignoniaceae)*. Zus. aus *λοξος* (schief) und *φυλλον* (Blatt). = Loxonia.

Loxophȳllum KLOTZSCH *(Hymeninae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Lamellen auf der unteren Seite des Hutes sind schief gestellt.

Loxōstoma Benth. *(Labiatae)*. Zus. aus λοξος (schief) u. στομα (Mund); die Mündung des Kelchs ist schief. Gehört zur Gattung Leucas R. Br.

Loxōstylis Spr. *(Sapindaceae)*. Zus aus λοξος (schief) u. στυλος (Griffel); die Griffel sind seitenständig, auch ungleich lang.

Loxōtis R. Br. *(Bignoniaceae)*. Von λοξοτης (die Schiefe); die Blätter sind an einer Seite tief ungleichseitig eingeschnitten.

Loxsōma R. Br. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus λοξος (schief) und σωμα (Leib, Körper); die Sporangien sind schief geringelt, die Abschnitte des Wedels sind schief entfernt-aderig.

Loȳdia Neck. *(Compositae)*. Ueber die Ableitung dieses Namens gibt Necker, wie immer, nichts an. — Ein Engländer G. N. Loyd schrieb 1826 eine botanische Terminologie.

Lozānia Seb. Mut. *(Myrobalaneae)*. Nach Pedro Lozano; schrieb: Naturgeschichte der Provinzen del gran Chaco, Gualamba etc., Cordova 1733.

Lubīnia Commers. *(Lysimachieae)*. Nach S. Lubin, einem französischen Offizier, welcher in Ostindien reiste.

Lubīnia LK. u. Ott. *(Lysimachieae)*. Wie vorige Gattung. = Coxia Endl.

Lucaēa Knth. *(Gramineae)*. Nach dem Apotheker Lucae in Berlin benannt.

Lucernāria Rouss. *(Conferveae)*. Von *lucerna* (Laterne, Lampe); die Kügelchen werden endlich zu 2 gestirnten Massen, welche in den gitterartigen Fäden des Thallus stecken. Gehört zu Zygnema Ag.

Lūchia Steud. *(Hydrocharideae)*. Anagramm von *Chili*; chilesische Wasserpflanze.

Lucianēa falsch statt Lucinaea.

Lucīlia Cass. *(Compositae)*. Von *lucidus* (schimmernd, glänzend), in Bezug auf das Anthodium.

Luciliōides DC. Abtheilung der vorigen Gattung.

Lucinaēa DC. *(Rubiaceae)*. Nach der Juno Lucina (der Geburthelfenden Juno) benannt; unterscheidet sich von der Gattung Morinda durch vielsamige Fruchtfächer, während letztere einfächerige hat.

Lucīnium Plukn. *(Terebinthaceae)*. Von *lucinus* (lichtbringend); die Blätter sind durchsichtig punktirt.

Lucīola Sm. = Luzula DC.

Lucūlia Sweet. *(Rubiaceae)*. Von *luculi swa*, dem Namen der Pflanze bei den Eingebornen in Ostindien.

Lūcuma Juss. *(Lucumeae)*. Name dieses Gewächses in Peru.

Lūcya DC. *(Rubiaceae)*. Nach Lucya, der verstorbenen Gattin Dunal's, welche die Rubiaceen um Montpellier untersuchte.

Lūdia Lam. *(Bixaceae)*. Von *ludus* (Spiel, Scherz), in Bezug auf die verschiedene Form der Blätter; sie sind nämlich im jüngsten Alter sehr

klein, gezähnt und stachelig, später myrten- oder buxbaumähnlich ganzrandig, dann eiförmig, endlich cassiaähnlich.

Ludolfia W. *(Gramineae)*. Nach LEUTHOLF HIOB LUDOLF, geb. 1624 zu Erfurt, bedeutender Sprachkenner, zuletzt Präsident des Collegium imperiale historicum, st. 1704; schrieb u. a.: Historia aethiop. — MICH. MATH LUDOLF schrieb: Catalogus plantarum etc., Berlin 1746.

Ludovia PERS. = Carludovica. Rz. u. Pav.

Ludwigia L. *(Onagreae)*. Nach CHR. GOTTL. LUDWIG, geboren 1709 zu Brieg, studirte zu Leipzig Medicin, nahm 1731 an einer durch August II. von Polen veranstalteten wissenschaftlichen Reise nach Nordafrika als Botaniker Theil, von der er 1733 zurückkehrte, 1740 Prof. der Medicin in Leipzig, st. das. 1773. Schrieb u. a.: Definitiones plantarum, Aphorismi botanici, Institutiones histor.-physicae regni vegetabilis, Ectypa vegetabilium usibus medicis praecipue destinatorum.

Ludwigiaria DC. = Ludwigia.

Luehea W. *(Tiliaceae)*. Nach F. KARL VAN DER LÜHE in Oesterreich, der botanische Untersuchungen am Cap unternahm; schrieb: Hymnus an Flora, Wien 1797, Hymnus an Ceres 1800.

Luehea W. SCHMIDT *(Plumbagineae)*. Wie vorige Gattung.

Luetkea BONGARD *(Saxifrageae)*. Nach dem russischen Capit. FR. LÜTKE, unter dem die 4. russische Erdumseglung 1826—29 gemacht wurde.

Luffa T. *(Curcurbitaceae)*. Von *luff*, dem arabischen Namen des Gewächses.

Lugoa DC. *(Commelyneae)*. Nach dem Spanier FERNANDO DE LUGO, der im 14. Jahrhundert Teneriffa eroberte. Die Pflanze wächst daselbst.

Luida ADANS. *(Bryoideae)*. Nach EDUARD LHUYD, der über das Adiantum schrieb.

Luisa GAUD. *(Orchideae)*. Nach D. LUIS DE TORRES, über dessen Persönlichkeit G. nichts weiter mittheilt.

Lumanaja BLANCO *(Euphorbiaceae)*. Name des Gewächses auf den Philippinen.

Lumbricidia VELL. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *lumbricus* (Regenwurm, Wurm) und *caedere* (tödten); dient als Wurmmittel.

Lumnitzera JACQ. *(Labiatae)*. Nach ST. LUMNITZER, der 1791 die Flora von Pressburg bearbeitete.

Lumnitzera WILLD. *(Myrobalaneae)*. Wie vorige Gattung.

Lunana BLANC. *(Euphorbiaceae)*. Nach JOHN LUNAN, der die Flora von Jamaica bearbeitete, und 1814 darüber ein Werk publicirte.

Lunaria L. *(Cruciferae)*. Von *luna* (Mond), in Bezug auf die glänzende, silberweisse Farbe der bleibenden Schotenscheidewand.

Lunasia BLANC. *(Euphorbiaceae)*. Name des Gewächses auf den Philippinen.

Lundia DC. *(Bignoniaceae)*. Nach dem Schweden KARL FR. LUND, der 1763 über den Dinkel schrieb. — NILS LUND schrieb 1841 über

seine Reise in Sardinien. — Der Däne P. W. Lund bereiste als Botaniker u. Entomolog Brasilien, u. schrieb 1835 darüber.

Lundia Puer. *(Terebinthaceae)*. }
Lundia Thonn. u. Schurn. *(Bixaceae)*. } Wie vorige Gattung.

Lūntia Neck. *(Euphorbiaceae)*. Ueber die Ableitung dieses Namens gibt Necker nichts an.

Lunulāria Mich. *(Jungermanniaceae)*. Von *lunula*, Dimin. von *luna* (Mond); die Fruchtkapsel hat die Form eines Halbmondes.

Lupēria DC. *(Cruciferae)*. Von λυπηρος (traurig); die Blumenblätter sind schmutzig gelbroth. — Jos. Mar. Lupieri, ein Italiener, schrieb 1767 über die auf dem Monte Summano vorkommenden Pflanzen.

Lupināster Mnch. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *Lupinus* und *aster* (Stern, Bild, Abbild); Abtheilung der Gattung Trifolium.

Lupīnus L. *(Papilionaceae)*. Von *lupus* (Wolf), nicht weil die Pflanze, wie ein Wolf, die Erde verzehrt, d. h. aussaugt, sondern (Plin. XVIII. 36) weil sie gierig in das Erdreich eindringt, d. h. überall, wo nur etwas Erde ist, fortkommt. Plinius sagt ausdrücklich, selbst der schlechteste Boden eigne sich zu ihrem Anbau, ja sie verbessere sogar denselben, und mit letzterer Behauptung stimmt auch die Angabe des Matthiolus (Commentar des Diocorid. II. 102) überein, dass man in Toskana Lupinen baue, um den Boden zu verbessern.

Lūpsia Neck. *(Compositae)*. Ueber die Ableitung dieses Namens gibt Necker nichts an.

Lupulāria Ser. *(Papilionaceae)*. Abtheilung der Gattung Medicago mit Arten, deren Blüthenstand man mit den Strobilis von *Humulus Lupulus* verglich.

Lupulināria Hamilt. *(Labiatae)*. Abtheilung der Gattung Scutellaria in ähnlicher Bedeutung wie vorige Gattung.

Lūpulus *(Urticeae)*. Dimin. von *lupus* (Wolf), weil die Pflanze sich um andere z. B. Weiden herumschlingt und ihnen dadurch schädlich wird; Plin. (XXI. 50) nennt sie daher schon Weidenwolf (Lupus salictarius).

Lussācia Spr. = Gaylussacia.

Lutēola T. *(Resedaceae)*. Dimin. von *luteus* (gelb), in Bezug auf ihre gelblichen Blüthen; auch dient die Pflanze zum Gelbfärben.

Luthēra Schultz *(Compositae)*. Nach Jos. Luther von Garbenfeld, der 1740 über den Tabak schrieb. — Joh. Melchior Luther schrieb 1779 über die Quassia.

Lutrōstylis Don s. Lytrostylis.

Luvūnga Hamilt. = Lavanga Meisn.

Luxembūrgia A. St. Hil. *(Violaceae)*. Nach dem Herzog von Luxemburg, der mit St. Hilaire in Brasilien reiste.

Luzīola Juss. *(Gramineae)*. Ist der *Luzula* ähnlich.

Lūzula DC. *(Juncaceae)*. Von *lucere* (glänzen), in Bezug auf die Blätter und Blüthen mehrerer Arten.

Luzuriaga Rz. u. Pav. *(Smilaceae)*. Nach Don Ignatio Mariae Ruiz de Luzuriaga, Dr. der Medicin und Chirurgie, Botaniker in Spanien.

Luzuriaga R. Br. *(Coronariae)*. Wie vorige Gattung.

Lychnanthus Gm. *(Caryophyllaceae)*. Zus. aus *Lychnis* und *ἀνθος* (Blume); hat ähnliche Blüthen wie Lychnis. = Cucubalus T.

Lychnis L. *(Caryophyllaceae)*. Von *λυχνος* (Lampe). Plinius spricht im XXV. B. 74. Cap. seiner Naturgeschichte von einer Pflanze (welche eine Art Phlomis sey, und Lychnitis oder Thryallis heisse), deren dicke fette Blätter zu Lampendochten dienen. Diese Pflanze ist Verbascum limnense. Was hingegen Plin. im XXI. B. 10. 39. u. 98. Cap. Lychnis (*λυχνις*) nennt, ist zwar nicht unsere Lychnis, aber doch eine derselben sehr nahe stehende Gattung, nämlich Agrostemma, und diese scheint ihren Namen den feuerrothen (gleichsam leuchtenden) Blumen zu verdanken.

Lychnitis *(Scrophularineae)*. Art von Verbascum und der Name bezieht sich auf den ehemaligen Gebrauch der Blätter zu Lampendochten (s. Lychnis). Uebrigens ist nicht zu übersehen, dass die stattlichen schlanken, mit gelben Blumen übersäeten Stängel auch wohl zur Vergleichung mit einem Leuchter oder einer Kerze veranlasst haben, worauf das deutsche „Königskerze" hindeutet.

Lychnocephalus Mart. *(Compositae)*. Zus. aus *λυχνος* (Lampe) und *κεφαλη* (Kopf); die Blüthenköpfe sind zu einem dichten kugligen Knauel vereinigt und nebst den Blüthenstielen und Zweigen dicht weissfilzig, so dass sie sehr in die Augen fallen.

Lychnoides DC. *(Dipsaceae)*. Zus. aus *λυχνος* (Lampe) und *εἰδειν* (ähnlich seyn); hat endständige Blüthenköpfe mit röthlichen Blüthen.

Lychnophora Mart. *(Compositae)*. Zus. aus *λυχνος* (Lampe) und *φερειν* (tragen), in ähnlicher Bedeutung wie die Gattung Lychnocephalus.

Lychnophoroides DC. Abtheilung der vorigen Gattung.

Lyciobatos Endl. *(Solaneae)*. Zus. aus *Lycium* und *βατος* (Dornstrauch); Abtheilung der Gattung Lycium mit zuweilen dornigen Stängeln.

Lyciopsis Spach *(Onagreae)*. Zus. aus *Lycium* und *ὀψις* (Ansehn); dem Lycium ähnliche Gruppe der Gattung Fuchsia.

Lyciothamnus Endl. *(Solaneae)*. Zus. aus *Lycium* und *θαμνος* (Strauch); Abtheilung der Gattung Lycium.

Lycium L. *(Solaneae)*. *Λυκιον* von *Λυκια* (Lycien in Kleinasien) wo die Pflanze häufig wächst; diese ist aber nicht unser Lycium, sondern Rhamnus infectoria L., aus dessen Beeren man in alten Zeiten das Medicament Lycium bereitete (Plin. XII. 15. XXIV. 77. Diosc. I. 132). Den Namen Lycium hat daher Linné sehr unpassend auf eine Pflanzengruppe übergetragen, welche 1) zu einer ganz anderen Familie gehört und 2) Repräsentanten in Europa, Asien, Afrika und Amerika enthält.

Lycoctonum Diosc. *(Ranunculaceae)*. Zus. aus *λυκος* (Wolf)

und *κτεινειν* (tödten); wurde früher zum Vergiften der Wölfe und anderer reissender Thiere benutzt.

Lycŏgala Mich. *(Lycoperdaceae)*. Zus. aus *λυκος* (Wolf) und *γαλα* (Milch), d. h. ein ungeniessbarer, im jugendlichen Zustande inwendig breiiger Pilz.

Lycopĕrdon L. *(Lycoperdaceae)*. Zus. aus *λυκος* (Wolf) und *περδειν* (furzen), also wörtlich: Wolfsfurz oder soviel als Wolfsdreck, und das Unansehnliche, Untaugliche, Schädliche, und somit die Verachtung dieses Gewächses zu bezeichnen. Die Alten glaubten sogar, aus den Excrementen des Wolfs entstünde dieser Pilz.

Lycopĕrsicum T. *(Solaneae)*. Zus. aus *λυκος* (Wolf) und *περσικον* sc. *μῆλον* (der persische Apfel, Pfirsich, auch wohl: Citrone, Orange), d. h. eine Pflanze, deren Früchte lockend aussehen, aber nicht sonderlich schmecken.

Lycopŏdium L. *(Lycopodiaceae)*. Zus. aus *λυκος* (Wolf) und *ποδιον*, *πους* (Fuss, Klaue), entweder in Bezug auf die Wurzel, welche den Wolfsklauen (entfernt) ähnlich sieht, oder wegen der weichhaarigen Zweigspitzen.

Lycŏpsis L. *(Asperifoliae)*. Zus. aus *λυκος* (Wolf) und *ὀψις* (Ansehn), *ὤψ* (Auge); die blauen runden Blumen verglich man mit dem Auge, und die Behaarung der Pflanze mit dem Felle des Wolfs.

Lўcopus L. *(Labiatae)*. Zus. aus *λυκος* (Wolf) und *πους* (Fuss), in Bezug auf die Stellung der Blüthen oder besser: auf die tief (zehenförmig) eingeschnittenen Blätter.

Lўcoris Herb. *(Narcisseae)*. Nach der Nereide Lycoris benannt. Abtheilung der Gattung Amaryllis.

Lycŏseris Cass. *(Compositae)*. Zus. aus *λυκος* (Wolf) und *σερις* (Salat); steht der Gattung Seris sehr nahe.

Lysūrus K. H. B. *(Gramineae)*. Zus. aus *λυκος* (Wolf) und *οὐρα* (Schwanz), in Bezug auf die endständigen einfachen Aehren, deren Blüthen gegrannt sind.

Lydaēa Molin. *(Rosaceae)*. Chilesischer Name?

Lyēllia R. Br. *(Bryoideae)*. Nach Charles Lyell, geb. 1797, Botaniker und seit 1832 Professor der Geologie am Kings-College in London.

Lygēum L. *(Gramineae)*. Von *λυγοειν* (biegen); der biegsame Stängel dient in Spanien und im südlichen Frankreich zu allerlei Flechtwerken.

Lўgia Fasan. *(Thymeleae)*. Von *λυγος* (Weide, Ruthe)?

Lygīnia R. Br. *(Commelyneae)*. Von *λυγινος* (weidenartig); der Stängel ist zähe und biegsam wie Weidenruthen.

Lygistŏides DC. *(Rubiaceae)*. Zus. aus *Lygistum* und *εἰδειν* (ähnlich seyn); Abtheilung der Gattung Gonzalea, früher zu Lygistum gehörend.

Lygīstum P. Br. *(Rubiaceae)*. Von *λυγιστος* (biegsam, gebogen); windende Gewächse mit dünnen biegsamen Zweigen.

Lygodĕsmia Don *(Compositae)*. Zus. aus λυγος (Weide) und δεσμη (Band, Strick); die Stängel dienen, wie Weidenruthen, zum Binden.

Lygodisōdea Rz. u. Pav. *(Rubiaceae)*. Zus. aus λυγωδης (schlank, zähe, von λυγος Weide) und εἰδειν (ähnlich seyn); die langen zähen Zweige benutzt man in Peru ebenso wie bei uns die Weidenruthen.

Lygōdium Sw. *(Osmundaceae)*. Von λυγωδης (schlank, zähe, von λυγος Weide); der Stängel dient in Ostindien zu Flechtwerk.

Lȳncea Cham. u. Schl. *(Scrophularineae)*. Nach Joh. Terrentius Lynceus und den Uebrigen dieses Namens, welche über die medicinischen Schätze Mexiko's schrieben. — Der Samier Lynceus, Schüler des Theophrast, schrieb 8 Bücher Ὀψαρτυτικη.

Lyngbȳa Ag. *(Oscillatoriae)*. Nach dem Algenkenner Hans Christ. Lyngbye, Pfarrer im Dänischen; schrieb: Tentamen Hydrophytologiae etc. 1809; st. . . . . .

Lyngbȳa Gaill., B. St. V. *(Conferveae)*. Wie vorige Gattung.

Lyōnia Nutt. *(Ericeae)*. Nach John Lyon, einem eifrigen Sammler nordamerikanischer Pflanzen, benannt; st. . . . . .

Lyōnia Rafin. *(Polygoneae)*.
Lyōnia Ell. *(Asclepiadeae)*. } Wie vorige Gattung.

Lyonnētia Cass. *(Compositae)*. Nach P. Lyonnet, französischem Naturforscher.

Lyōnsia R. Br. *(Apocyneae)* Nach Israel Lyons, geb. 1739, lehrte seit 1762 Botanik zu Oxford, begleitete 1773 Lord Mulgrave auf seiner Nordpolexpedition, st. 1777; schrieb: Fasciculus plantarum circa Cantabrigium noscentium.

Lyperānthus R. Br. *(Orchideae)*. Zus. aus λυπηρος (betrübt) und ἀνθος (Blüthe); die Blüthen haben eine traurige schwarzröthliche Farbe.

Lypēria Benth. *(Scrophularineae)*. Von λυπηρος (betrübt); die Blüthen werden durch Trocknen meist schwarz.

Lyraēa Lindl. *(Orchideae)*. Von λυρα (Leier), in Bezug auf das tief zweispaltige Labellum.

Lysigōnium LK. *(Diatomeae)*. Zus. aus λυειν (lösen, befreien) und γωνια (Winkel); die Individuen sind frei, 4—6 eckig.

Lysimāchia L. *(Lysimachieae)*. Nach Lysimachus, Feldherr Alexanders des Grossen, nach dessen Tode Herr des macedonischen Thraciens, der die Pflanze entdeckt haben soll (Plin. XXV. 35. XXVI. 83 93). Diess ist aber Lythrum Salicaria. Plin. führt noch davon an, wenn Ochsen nicht zusammen an einem Joche ziehen wollen, so könne man sie durch Auflegen dieser Pflanze auf dasselbe sanft und verträglich machen. Diese vermeintliche besänftigende Wirkung spricht sich auch in dem Namen selbst aus, denn derselbe ist zus. aus λυειν (auflösen) und μαχη (Kampf, Streit). — Was Dioscorides (IV. 3) λυσιμαχιον nennt, gehört in der That zu Lysimachia, die rothblumige ist nämlich L. atropurpurea, die gelbblumige L. punctata.

Lysimāchion Tsch. *(Onagreae)*. Abtheilung der Gattung Epilo-

bium. Tausch ging bei Aufstellung dieser Abtheilung von der Ansicht aus, dass das *λυσιμαχιον* des Dioc. (s. den vorigen Art.) zu Epilobium gehöre.

Lysimāndra Endl. *(Lysimachieae)*. Zus. aus *Lysimachia* und *ἀνηρ* (Mann); von den 10 Staubfäden sind 5 abwechselnde antherenlos. Abtheilung der Gattung Lysimachia.

Lysimāstrum Endl. *(Lysimachieae)*. Zus. aus *Lysimachia* und *astrum* (Stern); hat meist quirlständige Blätter. Abtheilung der Gattung Lysimachia.

Lysinēma R. Br. *(Epacrideae)*. Zus. aus *λυειν* (lösen) und *νημα* (Faden); die Staubfäden stehen nicht (wie bei der nahe stehenden Gattung Epacris) auf der Krone, sondern frei an der Basis des Eierstocks.

Lysionōtus Don *(Bignoniaceae)*. Zus. aus *λυειν* (lösen) und *νωτος* (Rücken); die Antheren sind sperrig-zweilappig.

Lysipōma K. H. B. *(Campanulaceae)*. Zus. aus *λυειν* (lösen) und *πωμα* (Deckel); die Kapsel springt mit einem Deckel auf.

Lyss . . . . . s. Liss . . . . .

Lysūrus Fr. *(Lycoperdaceae)*. Zus. aus *λυειν* (lösen) und *οὐρα* (Schwanz); die Abschnitte des Fruchtbodens neigen sich aufrecht gegen einander und bilden so eine Art Schwanz, und Sporidien bekleiden von Aussen diese Abschnitte.

Lȳthrum L. *(Lythrariae)*. Von *λυθρον* (Blut, geronnenes, schwarzes Bl.), in Bezug auf die dunkelrothe Farbe der Blumen; wurde auch ehedem gegen Blutflüsse gebraucht.

Lytrōstylis Don *(Asperifoliae)*. Zus. aus *λυτροειν* (lösen) und *στυλος* (Griffel); der Griffel ist halbzweispaltig.

M.

Maagōni Ad. *(Hesperideae)*. Südamerikanischer Name. = Swietenia L.

Maāsa Röm. u. Sch. *(Primulaceae)*. Von *maas*, dem arabischen Namen dieser Pflanze.

Māba Forst. *(Styraceae)*. Name des Gewächses auf der Insel Tonga-Tabu.

Mabēa Aubl. *(Euphorbiaceae)*. Von *piriri-mabe*, dem Namen des Gewächses bei den Galibis in Guiana.

Mabūrnia A. P. Th. *(Narcisseae)*. Anagramm von ***Burmannia***. Synonym von Burmannia Lour.

Macāglia Vahl *(Apocyneae)*. Zus. aus μακος (Länge, Ausdehnung) und ἀγλις (Kern); die Samen haben eine lange Nabelschnur, einen rings umgehenden häutigen Flügel und sind zahlreich vorhanden.

Macahānea Aubl. *(Guttiferae)*. Von *macaca-hana*, dem Namen dieses Baumes in Guiana.

Macaīrea DC. *(Lythrariae)*. Nach dem Genfer Botaniker Js. Macaire-Prinsep; schrieb u. a. 1828 über die Färbung der Blätter im Herbste.

Macānea Juss. = Macahanea Aubl.

Macarānga A. P. Th. *(Euphorbiaceae)*. Name des Gewächses auf Madagascar.

Macarīsia A. P. Th. *(Hesperideae)*. Von μακαρις (Pflugmesser), in Bezug auf die Gestalt des Samens.

Macarthūria Hüg. *(Geraniaceae)*. Nach Mac-Arthur.

Macbrīdea Benth., Ell. *(Labiatae)*. Nach J. Macbride, Arzt

und Botaniker in Carolina. — DAV. MACBRIDE schrieb 1764 über Gährung und Fäulniss.

Macdonāldia GUNN. *(Orchideae)*. Nach ALEX. MACDONALD; schrieb: A complete dictionary of english gardening, London 1807.

Macfadyēna DC. *(Bignoniaceae)*. Nach Dr. J. MACFADYEN, Verfasser einer Flora von Jamaica, London 1837.

Machaeranthēra N. v. E. *(Compositae)*. Zus. aus μαχαιρα (Wasser, Säbel) und ἀνϑηρα (Staubbeutel); die Antheren haben an der Spitze einen messerförmigen Anhang.

Machaērina VAHL *(Cyperaceae)*. Von μαχαιρα (Messer, Säbel); die Blätter sind schwerdtförmig.

Machaērium PERS. *(Papilionaceae)*. Von μαχαιρα (Messer, Säbel); die Hülse endigt in einen messerförmigen Flügel, der länger als die Frucht selbst ist.

Machaōnia H. u. BPL. *(Rubiaceae)*. Nach MACHAON, Sohn des Asclepios, griechischer Arzt während der Belagerung Trojas. Der Name soll die Analogie des Gewächses mit der arzneilich so berühmten Cinchona andeuten.

Macharīsia A. P. TH. *(Hesperideae)*. Von μαχαρις (kleines Messer); die Samen haben einen langen messerförmigen Flügel.

Machīlus N. v. E. *(Laurineae)*. Indischer Name.

Măchlis DC. *(Compositae)*. Von μαχλος (Hure); die weiblichen Blüthen sind nackt.

Maciēlia VAND. *(?)*. Nach MACIEL, einem jungen hoffnungsvollen Naturforscher, welcher vom portugiesischen Gouvernement nach Afrika verbannt wurde.

Mackaīa GRAY *(Fucoideae)*. Nach J. T. MACKAY, Verfasser einer Flora von Irland 1825 und 1835.

Mackaȳa ARN. *(Cucurbitaceae)*. Wie vorige Gattung.

Macleānia HOOK. *(Ericeae)*. Nach MAC-LEAN, einem Engländer.

Maclēdium CASS. *(Compositae)*. Ueber die Ableitung dieses Namens gibt Cassini nichts an.

Macleȳa R. BR. *(Papaveraceae)*. Nach A. MACLEY, Sekretär der Linnéischen Gesellschaft in London.

Maclōvia DC. *(Compositae)*. = *Picris Macloviana* d'Urville.

Maclūra NUTT. *(Urticeae)*. Nach dem nordamerikanischen Naturforscher WILL. MACLURE, st. 1840 in Mexico.

Macnābia LEHM. *(Ericeae)*. Nach W. MAC NAB, Curator des botanischen Gartens zu Edinburg, verdient um die Ericeen.

Macōdes BL. *(Orchideae)*. Von μακος (lang); der mittlere Lappen des Labellum ist lang, zungenförmig.

Macoūbea AUBL. *(Guttiferae)*. Name dieses Baumes in Guiana.

Macoucoūa Aubl. *(Aquifoliaceae)*. Wie vorige Gattung. Gehört zu Ilex.

Macradēnia R. Br. *(Orchideae)*. Zus. aus μακρος (lang) und ἀδην (Drüse); die Narbe hat einen langen drüsenförmigen Anhang.

Macraēa Lindl. *(Geraniaceae)*. Von *macer* (mager); dürre Stauden.

Macrāndria Wight u. Arn. *(Rubiaceae)*. Zus. aus μακρος (lang, hoch) und ἀνηρ (Mann); die Antheren ragen weit aus der Blüthe hervor.

Macranthēra Torr. *(Scrophularineae)*. Zus. aus μακρος (lang, hoch) und ἀνθηρα (Staubbeutel); die Antheren sind aufrecht und ragen weit über die Blüthe empor.

Macrānthus Lour. *(Papilionaceae)*. Zus. aus μακρος (lang) und ἀνθος (Blüthe); die Blumenkronen sind sehr lang.

Macrauchēnium Brid. *(Bryoideae)*. Zus. aus μακρος (lang) und αὐχην (Nacken, Hals), in Bezug auf die lange Apophysis der Kapsel.

Macreīghtia DC. *(Sapotaceae)*. Nach Dr. Macreight; schrieb: Manual of british botany.

Măcria E. Mey. *(Rhinantheae)*. Von *macer* (mager); der Kelch ist nur dreitheilig und der hintere Abschnitt oft kleiner. Abtheilung der Gattung Selago L.

Macrobōtrys DC. *(Compositae)*. Zus. aus μακρος (lang) und βοτρυς (Traube); die Schuppen des Anthodium stehen in 4 Reihen. Abtheilung der Gattung Leucaeria LaG.

Macrocāpnos Royle *(Fumariaceae)*. Zus. aus μακρος (lang) und καπνος (Rauch, Rauchkraut); lange klimmende krautartige Pflanze. Abtheilung der Gattung Dicentra.

Macrocarpaēa Gries. *(Gentianeae)*. Zus. aus μακρος (lang) und καρπος (Frucht); die Kapsel ist 4 mal länger als der Kelch. Abtheilung der Gattung Lisianthus.

Macrocārpus Bonnem. *(Conferveae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Fructificationstheile sind meist lang, schotenförmig.

Macrocārphus Nutt. *(Compositae)*. Zus. aus μακρος (lang) und καρφος (Spreublatt); die Spreublättchen des Pappus sind lang.

Macrōceras Decaisn. *(Berberideae)*. Zus. aus μακρος (lang) und κερας (Horn); die innern Blumenblätter sind lang gespornt. Abtheilung der Gattung Epimedium.

Macroceratīdes Raddi *(Papilionaceae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Carina der Blüthe läuft in einen spitzen Schnabel aus, der Griffel ist lang und dünn und die Hülse linienförmig.

Macrocerātium DC. *(Cruciferae)*. Zus. wie vorige; die Klappen der Schote laufen in kegelförmige, dem Griffel gleichende Hörner aus.

Macrochīlus Prsl. *(Campanulaceae)*. Zus. aus μακρος (lang) und χειλος (Lippe); die Krone ist einlippig, die Abschnitte der Lippe lang, schmal, herabhängend.

Macrochīlus Westc. u. Knowl. *(Orchideae)*. Zus. wie vorige Gattung; das Labellum ist sehr gross, ungetheilt.

Macrŏchiton Bl. *(Hesperideae)*. Zus. aus *μακρος* (lang) und *χιτων* (Kleid); Arten der Gattung Dysoxylum mit linearischen Blumenblättern, und einem den Eierstock umgebenden röhrigen Ringe.

Macrŏchloa Knth. *(Gramineae)*. Zus. aus *μακρος* (lang) und *χλοα* (Gras); sehr hohe Gräser.

Macrocnemum P. Br. *(Rubiaceae)*. Zus. aus *μακρος* (lang) und *κνημη* (Bein); die traubigen Blumen stehen auf sehr langen Stielen.

Macrocnĕmum Vell. *(Rubiaceae)*. Wie vorige Gattung. = Remijia DC.

Macrocȳstis Ag. *(Fucoideae)*. Zus. aus *μακρος* (lang) und *κυστις* (Blase, Beutel); die Fruchtbehälter sind sehr gross.

Macrŏdon Arn. *(Bryoideae)*. Zus. aus *μακρος* (lang) und *ὀδους* (Zahn); die Zähne des äussern Peristoms sind verhältnissmässig sehr gross gegen die Wimpern des innern Peristoms.

Macrŏgyne Lk. u. Ott *(Smilaceae)*. Zus. aus *μακρος* (lang) und *γυνη* (Weib); die Narbe ist scheibenartig, sehr gross, strahlig 3—4 lappig.

Macrŏlepis Rich. *(Orchideae)*. Zus. aus *μακρος* (lang) und *λεπις* (Schuppe); die äussern Blüthenblätter sind häutig und viel grösser als die innern.

Macrŏlinum Rchb. *(Lineae)*. Zus. aus *μακρος* (lang) und ***Linum***; grosse Arten der Gattung Linum.

Macrŏlinum Klotzsch *(Ericeae)*. Zus. wie vorige Gattung; Klotzsch gibt aber den Grund dieser Benennung nicht an; vielleicht sollen dadurch die langen Staubfäden angedeutet werden.

Macrolŏbium Schreb. *(Cassieae)*. Zus. aus *μακρος* (lang) und *λοβος* (Lappen); das obere Kronblatt ist sehr gross, die übrigen äussert klein.

Macromelīssa Benth. *(Labiatae)*. Zus. aus *μακρος* (lang) und ***Melissa***; hat eine sehr lange Blumenkrone und gehört zur Gattung Melissa.

Macromĕria Don *(Asperifoliae)*. Zus. aus *μακρος* (lang) und *μερος* (Theil); die Staubfäden ragen lang aus der Blüthe hervor.

Macrŏmerum Burch. *(Capparideae)*. Zus. aus *μακρος* (lang) und *μερος* (Theil); das vordere Kelchblatt ist grösser als die übrigen.

Macromītrium Brid. *(Bryoideae)*. Zus. aus *μακρος* (lang) und *μιτρα* (Mütze); die Mütze ist gross, glockig-kegelförmig.

Măcronax Rafin. *(Gramineae)*. Zus. aus *μακρος* (lang) und *ἀξων* (Axe); hohe, baumartige Gräser.

Macronĕma Nutt. *(Compositae)*. Zus. aus *μακρος* (lang) und *νημα* (Faden); die Narben sind lang und fadenförmig.

Macronĕpeta Benth. *(Labiatae)*. Zus. aus *μακρος* (lang) und ***Nepeta***; der Kelch ist lang, und die Krone ragt lang daraus hervor. Abtheilung der Gattung Nepeta.

Macropīper Miq. *(Piperaceae).* Zus. aus μακρος (lang) und *Piper*; Pfefferarten mit grössern Blättern.

Macropōdium Hook. *(Cruciferae).* Zus. aus μακρος (lang, weit) und πους (Fuss); die Schote hat einen kurzen, aber dicken Stiel.

Macroptīlium Benth. *(Papilionaceae).* Zus. aus μακρος (lang) und πτιλον (Flügel); die Flügel der Blumenkrone sind viel grösser als die Fahne. Abtheilung der Gattung Phaseolus.

Macrorhȳnchus Less. *(Compositae).* Zus. aus μακρος (lang) und ρυγχος (Schnabel); die Achenien haben einen langen dünnen Schnabel.

Macrōscepis K. H. B. *(Asclepiadeae).* Zus. aus μακρος (lang) und σκεπη (Decke); der Kelch ist grösser als die Krone und an der Basis mit Bracteen versehen.

Macrōsiphon Hochst. *(Scrophularineae).* Zus. aus μακρος (lang) und σιφων (Röhre); die Krone hat eine dünne, sehr lange Röhre.

Macrosōlen Bl. *(Lorantheae).* Zus. aus μακρος (lang) und σωλην (Röhre); die linien-spatelförmigen Blumenblätter bilden unten eine zusammenhängende Röhre. Abtheilung der Gattung Loranthus.

Macrospērma Endl. *(Loaseae).* Zus. aus μακρος (lang) und σπερμα (Same); die Samen sind zahlreich vorhanden und ziemlich gross. Abtheilung der Gattung Mentzelia L.

Macrospōrium Fr. *(Mucedineae).* Zus. aus μακρος (lang) und σπορα (Same); die Sporidien sind aufrecht, gestielt.

Macrōsporum DC. *(Cruciferae).* Zus. wie vorige Gattung; bildet die frühere Species Crambe macrocarpa.

Macrōstachys Miq. *(Piperaceae).* Zus. aus μακρος (lang) und σταχυς (Aehre); hat oft sehr lange Kätzchen. Abtheilung von Artanthe.

Macrōstema Pers. *(Convolvulaceae).* Zus. aus μακρος (lang) und στημων (Faden); die Staubfäden sind an der Basis verbreitert und ragen aus der Blüthe hervor.

Macrostīgma Hook. *(Myrobalaneae).* Zus. aus μακρος (lang) und στιγμα (Narbe); hat eine lange Narbe. = Stylobasium Desf.

Macrostōmia DC. *(Asperifoliae).* Zus. aus μακρος (lang) und στομα (Mund); die Mündung der Krone ist weit, offen (nicht durch Klappen geschlossen).

Macrostōmium Bl., Lindl. *(Orchideae).* Zus. aus μακρος (lang) und στομα (Mund); die äussern Blüthenblätter sind zurückgebogen, das Labellum ist in der Mitte erweitert und hat einen langen Saum.

Macrōstylis Bartl. *(Diosmeae).* Zus. aus μακρος (lang) und στυλος (Säule, Griffel); der Griffel ist lang und ragt aus der Blüthe hervor.

Macrōstylis Kuhl u. Hasselt *(Orchideae).* Zus. wie vorige Gattung; die Columna ist ziemlich lang. Auch lässt sich der Name auf den 10 Fuss hohen Stängel dieses Krauts beziehen.

Macrothēcium Brid. *(Bryoideae).* Zus. aus μακρος (lang) und

ϑηκη (Kapsel); die Kapsel ist gipfelständig und an der Basis mit einer linienförmigen Apophysis versehen.

Macrothyrsus Spach *(Magnoliaceae)*. Zus. aus μακρος (lang) und ϑυρσος (Stab, Strauss); der Blüthenstand bildet einen langen Thyrsus. Gehört zu Aesculus.

Macrŏtrichum Grev. *(Mucedineae)*. Zus. aus μακρος (lang) und ϑριξ (Haar); die haarigen Flocken stehen in Rasen.

Macrŏtropis DC. *(Papilionaceae)*. Zus. aus μακρος (lang) und τροπις (Nachen); die freien Blätter der Carina sind so lang wie die Fahne.

Macrotylōma Wight u. Arn. *(Papilionaceae)*. Zus. aus μακρος (lang) und τυλωμα (Schwiele); das Vexillum hat an seiner Basis eine halbmond- oder sichelförmige Schwiele.

Măcrotys Rafin. *(Ranunculaceae)*. Von μακροτης (Länge); hat lange Blüthentrauben.

Macrozămia Miq. *(Cycadeae)*. Zus. aus μακρος (lang) und ***Zamia***; hohes, der Zamia ähnliches Gewächs.

Madablōta Sonn. *(Malpighiaceae)*. Ostindischer Name.

Madarăctis DC. *(Compositae)*. Zus. aus μαδαρος (kahl) und ἀκτις (Strahl); die Achenien des Strahls haben entweder keinen oder einen nur wenig borstigen Pappus.

Madāria DC. *(Compositae)*. Gattung aus Arten der ***Madia*** gebildet.

Madariōpsis Nutt. = Madaria.

Madaroglōssa DC. *(Compositae)*. Zus. aus μαδαρος (kahl) und γλωσσα (Zunge); die Zungen- (Strahlen-) Blüthen bringen Achenien ohne Pappus hervor.

Mădea Soland. *(Compositae)*. Von μαδαειν (kahl seyn); die Achenien sind meist glatt.

Mădia Mol. *(Compositae)*. Von ***madia***, dem Namen der M. saticea in Chili.

Madorēlla Nutt. *(Compositae)*. Schliesst sich an die Gattung Madia.

Madōthcca Dinn. *(Jungermannieae)*. Zus. aus μαδος (kahl) und ϑηκη (Kapsel); die häutige kuglige Kapsel ragt aus dem Hüllchen hervor.

Maērua Forsk. *(Capparideae)*. Von ***meru***, dem arabischen Namen dieses Strauchs.

Maēsa Forsk. = Maasa Röm. u. Sch.

Magallāna Cav. *(Geraniaceae)*. Nach Fernando de Magelhaens, einem Portugiesen und berühmten Seefahrer, der 1520 die nach ihm benannte Meerenge entdeckte und durch dieselbe das feste Land von Südamerika umschiffte; blieb 1521 in einem Gefechte auf der Insel Matan in der Südsee. Die Gattung Magallana kommt im südlichsten Theile Amerikas vor.

Magallāna Comm. *(Magnoliaceae)*. Wie vorige Gattung, oder vielmehr nach der von Magelhaens entdeckten Meerenge, von wo Capitain Win-

ter i. J. 1578 die Rinde eines Baumes dieser Gattung mitbrachte, benannt. = Drimys.

Magārsa DC. *(Compositae)*. Name der Pflanze auf den canarischen Inseln.

Maghānia s. Moghania.

Magnōlia L. *(Magnoliaceae)*. Nach Pierre Magnol, geb. 1638 zu Montpellier, Professor der Botanik daselbst, st. 1715; schrieb: Botanicum monspeliense, Hortus regius monspel., Prodromus historiae generalis plantarum.

Magnoliāstrum DC. *(Magnoliaceae)*. Zus. aus *Magnolia* und *astrum* (Stern, Bild, Abbild); Abtheilung der Gattung Magnolia.

Magōnia Fl. Fl. *(Polygoneac)*. Brasilianischer Name? Ueber die Ableitung dieses Namens ist nichts mitgetheilt.

Magōnia A. St. Hil. *(Sapindaceae)*. Wie vorige Gattung.

Magȳdaris Koch *(Umbelliferae)*. Von *μαγυδαρις* des Diosc. und Theophr., welche jedenfalls Umbelliferen, aber noch nicht genau ermittelt sind.

Māhaleb *(Amygdalaceae)*. Vom arabischen *mahhaleb*, das biegsame der Zweige andeutend, aus welchen die s. g. Weichselröhre gemacht werden.

Mahagōni = Maagoni.

Mahērnia L. *(Büttneriaceae)*. Anagramm von *Hermannia*; steht dieser Gattung sehr nahe.

Mahomēta DC. *(Compositae)*. Nach dem Propheten Mahomed, geb. 570, gest. 632 zu Medina; unter zahlreichen weiblichen Blüthen befindet sich nur eine männliche. Anspielung auf die von Mahomed sanktionirte Vielweiberei.

Mahōnia Nutt. *(Papaveraceae)*. Nach dem verstorbenen nordamerikanischen Botaniker und Gartencultivator Bernard Mac-Mahon; lebte zu Anfang dieses Jahrhunderts.

Mahūrea Aubl. *(Theaceae)*. Name dieses Baumes in Guiana.

Majānthemum Wigg. *(Smilaceae)*. Zus. aus *Μαϊος* (Mai) und *ἀνθεμον* (Blume); blühet im Mai.

Majēta Aubl. *(Lythrariae)*. Name des Gewächses in Guiana.

Maīllea Parlat. *(Gramineae)*. Nach Alph. Maille, botanischem Freund Parlatore's.

Mainēa Fl. fl. *(Polygaleae)*. Nach James Main; schrieb: Illustrations of vegetable physiologie etc. London 1833; Popular botany 1836, u. m. a.

Majorāna *(Labiatae)*. Arabisch *marjamie*, und hiervon vielleicht das griechische *ἀμαρακον*. Das ächte *marjamie* der Araber soll aber Salvia ceratophylla seyn.

Mairānia Neck. *(Ericeae)*. Von *μαιρειν* (glänzen); die Blätter sind lederartig, glatt. = Arctostaphylos.

Maireāna Moq. *(Chenopodeae)*. Nach Lemaire (s. Mairia).

Mairēria Scop. *(Couvolvulaceae)*. Ueber die Ableitung dieses Namens gibt Scopoli nichts an.

Maīria N. v. E. *(Compositae)*. Nach Lemaire, Professor zu Gent, der am Cap Pflanzen sammelte.

Mais *(Gramineae)*. Südamerikanischer Name. Art der Gattung Zea.

Maīten s. Maytenus.

Malabaīla Tausch *(Umbelliferae)*. Nach Malabaila v. Canal (s. Canalia).

Malabāthrum Burm. *(Laurineae)*. *Μαλαβαθρον*, angeblich zus. aus *Malabar* und *Bathrum*; diess Gewächs soll nämlich letztern Namen in Malabar führen.

Malachadēnia Lindl. *(Orchideae)*. Zus. aus *μαλακος* (weich) und *ἀδην* (Drüse); das die Pollenmassen tragende Drüschen ist weich.

Mălache Trew. *(Malvaceae)*. Von *μαλαχη* (Malve); Gruppe der Gattung Pavonia Cav.

Malăchium Fr. *(Caryophyllaceae)*. Von *μαλακος* (weich, zart); die Pflanze fühlt sich weich und zart an.

Malachodēndron Cav. *(Theaceae)*. Zus. aus *μαλακος* (weich) und *δενδρον* (Baum); die Blätter dieses Baumes sind häutig und unterhalb feinhaarig.

Malăchra L. *(Malvaceae)*. Von *μαλαχη* (Malve); eine Malvaceen-Gattung.

Malacmaēa Grieseb. *(Malpighiaceae)*. Zus. aus *Malpighia* und *ἀκμη* (Spitze, Blüthe), *ἀκμαιος* (voll Blüthen); gehörte früher zur Gattung Malpighia.

Malacocărpus Fisch. u. Mey. *(Rutaceae)*. Zus. aus *μαλακος* (weich) und *καρπος* (Frucht); saftige Beere.

Malacocĕphalus Tausch *(Compositae)*. Zus. aus *μαλακος* (weich) und *κεφαλη* (Kopf); der Blüthenkopf ist weissfilzig.

Malacochaēte N. v. E. *(Cyperaceae)*. Zus. aus *μαλακος* (weich) und *χαιτη* (Mähne); die Borsten des Perigons sind feinhaarig oder faserig-gewimpert.

Malacōmeris Nutt. *(Compositae)*. Zus. aus *μαλακος* (weich) und *μερις* (Theil); die Pflanze ist fein graufilzig und fühlt sich daher weich an.

Malacōthrix DC. *(Compositae)*. Zus. aus *μαλακος* (weich, zart) und *θριξ* (Haar); dieses Kraut ist im jugendlichen Zustande mit langen, weissen weichen Wollhaaren besetzt.

Malaīsia Blanc. *(Urticeae)*. Ein Strauch auf den von *Malaien* bewohnten Phillippinen.

Malănea Aubl. *(Rubiaceae)*. Name dieses Baumes in Guiana.

Malaspinēa Prsl. *(Myrsineae)*. Nach Malaspina.

Malăxis Sw. *(Orchideae)*. Von *μαλαξις* (Weichheit), in Bezug auf die weiche Umgebung der Wurzelknollen.

Malbrāncia Neck. *(Terebinthaceae)*. Nach Malebranche, einem eifrigen Pflanzensammler, benannt.

Malcōlmia R. Br. *(Cruciferae)*. Nach John Malcolm, geb. 1769 zu Burnfort in Schottland, ausgezeichnet als Diplomat und Militär, 1827—31 Gouverneur der Präsidentschaft Bombay, wo er für Cultur und Fabriken sehr viel that, st. 1833 zu Windsor. — W. Malcolm schrieb 1771: A catalogue of Hothouse and Greenhouse plants.

Maleshērbia Rz. u. Pav. *(Passifloreae)*. Nach Chr. G. Lamaignon de Malesherbes, geb. 1721 zu Paris, 1793 guillotinirt, schrieb Mehreres über Ackerbau und Naturkunde.

Malīstachys Endl. *(Thymeleae)*. Zus. aus μαλη (Achselhöhle) und σταχυς (Aehre); die Blüthen stehen zu 2—4 in Achseln. Gehört zu Pimelea.

Māllea Juss. *(Hesperideae)*. Gehörte früher zu *Melia*; oder von *malleus* (Hammer), der Griffel ist nämlich keulenförmig.

Mallingtōnia W. *(Bignoniaceae)*. Nach Mallington (Millington? s. Millingtonia).

Mallocōcca Forst. *(Tiliaceae)*. Zus. aus μαλλον (mehr, stärker, Comp. von μαλα) und κοκκος (Kern); die Samen haben ein mehr oder weniger starkes Eiweiss. Abtheilung der Gattung Grewia Juss.

Mallōgonum Fenzl *(Portulaceae)*. Zus. aus μαλλον (mehr) und γονυ (Knie); sehr ästige Kräuter mit entschieden knotig geknieten Zweigen.

Mallōphora Endl. *(Verbenaceae)*. Zus. aus μαλλος (Wolle) und φερειν (tragen); dicht wollig-filzige Sträucher.

Mallōtus Lour. *(Euphorbiaceae)*. Von μαλλωτος (langwollig); die Kapsel ist meist mit langen weichen Stacheln besetzt.

Malōcchia Savi *(Papilionaceae)*. Zus. aus den italienischen *malo* (böse) und *occhia* (Auge, Blick); der Kelch ist meist schwarz gefleckt.

Mālope L. *(Malvaceae)*. Das veränderte μαλαχη (Malve). (Plin. XX. 84.)

Malōsma Nutt. *(Terebinthaceae)*. Zus. aus *malus* (böse) und ὀσμη (Geruch); übelriechende Sträucher, zur Gattung Lithraea gehörend.

Malouētia DC. *(Apocyneae)*. Nach Malouet, der statistische Nachrichten über die französischen Kolonien gab.

Malpīghia L. *(Malpighiaceae)*. Nach Marcello Malpighi, geb. 1628 zu Crevalcoure bei Bologna, seit 1656 Professor der Medicin in Bologna, Leibarzt des Pabstes Innocenz XII., st. 1693 zu Rom; schrieb u. a.: Anatomia plantarum.

Malpīghia Plum. *(Sapindaceae)*. Wie vorige Gattung. Gehört zur Gattung Valentinia Sw.

Maltebrūnia Knth. *(Gramineae)*. Nach Konr. Maltebrun, geb. 1775 in Jütland, seit 1800 in Paris, st. daselbst 1826, Verfasser mehrerer geographischen Schriften.

Malūchia DC. *(Malvaceae)*. Das veränderte μαλαχη (Malve); Abtheilung der Gattung Malva.

Mālus *(Pomaceae)*. *Μᾶλον*, μῆλον (Apfel).

Mālva L. *(Malvaceae)*. Von μαλαχη und dieses von μαλακος (weich); diese Pflanzen haben erweichende Eigenschaften, auch meist weichanzufühlende Blätter.

Malvāstrum DC. *(Malvaceae)*. Zus. aus *Malva* und *astrum* (Stern, Bild, Abbild); Abtheilung der Gattung Malva.

Malvavīscus Dill. *(Malvaceae)*. Zus. aus *Malva* und ἰσκος (ähnlich) oder *Hibiscus*; ähnelt der Malva und dem Hibiscus.

Mamboȳa Blanc. *(Rubiaceae)*. Name des Gewächses auf den Philippinen.

Māmmea L. *(Guttiferae)*. Amerikanisch *mammey*. Die Frucht ist auch ihrer Form und Fleischigkeit nach einer Brust (*mamma*) ähnlich und hat einen brustwarzenartigen Griffel.

Māmmea Ag. *(Florideae)*. Von μαμμα (Brustwarze); an der Spitze des Thallus stehen zahlreiche halbkugelige Apothecien.

Mammillāria Haw. *(Cacteae)*. Von *mammilla*, Dim. von *mamma*, μαμμα (Brustwarze); die ganze Pflanze ist mit warzenförmigen Höckern besetzt.

Mammillāria Stackh. *(Florideae)*. In ähnlicher Bedeutung wie vorige Gattung.

Manābea Aubl. *(Verbenaceae)*. Name des Strauchs in Guiana.

Manaēlia Bowd. *(Primulaceae)*. Name des Krauts auf Madeira.

Mancanīlla Plum. *(Euphorbiaceae)*. *Manzanilla*, Dim. vom spanischen *manzana* (Apfel); die Frucht gleicht einem Franzapfel. = Hippomane.

Mancinēlla = Mancanilla.

Mandevīlla Lindl. *(Apocyneae)*. Nach John Mandeville, geb. 1300 in England; machte langjährige Reisen in Asien, Afrika und Europa, kehrte 1756 zurück und st. 1771.

Mandihōca Piso *(Euphorbiaceae)*. Brasilianischer Name.

Mandījba Marcgr. } = Mandihoca.
Mandiōcca L. }

Mandrāgora T. *(Solaneae)*. Zus. aus μανδρα (Stall für das Vieh) und ἀγορα (Sammelplatz), d. h. eine Pflanze, welche in der Nähe der Viehställe wächst.

Manēttia Mut. *(Rubiaceae)*. Nach Xav. Manetti, geb. 1723, st. als Vorsteher des botanischen Gartens in Florenz, trug viel zur Verbreitung des Linnéischen Systems in Italien bei.

Māñga Rmph. *(Terebinthaceae)*. Name der Frucht dieses Gewächses in Indien.

Māngaība Marcgr. *(Carisseae)*. Brasilianischer Name.

Mänghas *(Carisseae)*. Name dieser Pflanze in Ostindien. Gehört zu Cerbera.

Mangĭfera L. *(Terebinthaceae)*. Zus. aus *manga* und *ferere* (tragen). = Manga.

Māngium Rmph. *(Caprifoliaceae)*. Indischer Name.

Māngle *(Caprifoliaceae)*. Malaiischer Name. Gehört zu Rhizophora.

Manglēsia Endl. *(Proteaceae)*. Nach James Mangles, einem englischen Naturforscher; schrieb: The floral calendar, monthly and daily, London 1839.

Manglēsia Lindl. *(Myrtaceae)*. Wie vorige Gattung.

Manglĭetia Bl. *(Magnoliaceae)*. Eine der Magnolia sehr nahe stehende Gattung, theilweise aus Arten jener gebildet.

Manglīlla Juss. *(Lucumeae)*. Name dieses Baumes in Peru.

Mangostāna Rmph. *(Guttiferae)*. Name des Baumes bei den Malaien.

Manicāria Gärtn. *(Palmae)*. Von *manica* (Handschuh, Aermel), in Bezug auf die 4 Fuss lange, aus braunen, kreuzweise verflochtenen Fasern gebildete, sehr dehnbare Kolbenscheide.

Mānihot DC. *(Malvaceae)*. Brasilianischer Name. Gehört zu Abelmoschus.

Mānihot Plum. = Mandihoca.

Manisūris L. *(Gramineae)*. Zus. aus μανος (selten, dünn, schlaff) und οὐρα (Schwanz), in Bezug auf die gliedweise abgebrochene schweifähnliche Aehre.

Manītia Gies. *(Scitamineae)*. Nach Sam. G. Manitius; schrieb: De aetatibus Zedoariae relatio etc., Dresden 1691.

Mānium Scop. *(Hymeninae)*. Von μανια (Raserei), auf die Giftigkeit dieser Pilze deutend.

Mānna Don *(Papilionaceae)*. Vom hebräischen מן *(man)*, arabisch *mann* (Geschenk, Gabe — des Himmels); damit zusammenhängend ist das lateinische *manare* (fliessen), in Bezug auf die Gewinnung. Das Gewächs (auch Alhagi maurorum genannt) liefert die persische Manna.

Mānnia Corda *(Jungermannieae)*. Nach Wenzesl. Mann; schrieb 1825 über böhmische Lichenen. — Joh. Gottl. Mann in Stuttgart; schrieb: Deutschlands wild wachsende Arzneipflanzen 1823—27, Deutschlands Giftpflanzen 1829, die ausländischen Giftpflanzen 1830 ff.

Mānsoa DC. *(Bignoniaceae)*. Nach P. da Silva Manso, brasilianischem Botaniker, schrieb über die Materia medica Brasiliens.

Mantisālca Cass. *(Compositae)*. Anagramm von *Salmantica* (Salamanca in Spanien), wo die Pflanze vorkommt. Gehörte früher zu Centaurea und bildete die Centaurea salmantica L.

Mantīsia Curt. *(Scitamineae)*. Das veränderte *Manitia*; beide Pflanzen gehören zur Gattung Globba.

Manūlea L. *(Rhinantheae)*. Von *manus* (Hand), in Bezug auf die handförmig getheilte Krone.

Manungāla Blanc. *(Simarubeae)*. Name des Gewächses auf den Philippinen.

Mapānia Aubl. *(Cyperaceae)*. Name der Pflanze in Guiana.

Mapoūrea Aubl. *(Rubiaceae)*. Wie vorige Gattung.

Māppa Juss. *(Euphorbiaceae)*. Nach Marc. Mappus, Arzt und Botaniker in Strassburg, der 1691 ein Verzeichniss der Pflanzen des botanischen Gartens zu Strassburg herausgab, auch über den Thee, Caffee, die Chocolade, die Jerichorose etc. schrieb.

Māppia Schreb. *(Dilleniaceae)*. Wie vorige Gattung.

Maproūnea Aubl. *(Euphorbiaceae)*. Name der Pflanze in Guiana.

Maquēria Comm. *(Xanthoxylleae)*. Nach P. J. Macquer, geb. 1718 zu Paris, Professor der Chemie daselbst, st. 1784.

Maquīra Aubl. *(Urticeae)*. Guianischer Name.

Maracānga s. Macaranga.

Marālia A. P. Th. *(Umbelliferae)*. Das veränderte *Aralia*, welcher Gattung sie sehr nahe steht.

Marānta L. *(Scitamineae)*. Nach Barthol. Maranta, venetianischem Arzt, st. 1754; schrieb: Methode zur Kenntniss der Pflanzen.

Marānthus Bl. *(Büttneriaceae)*. Zus. aus μαραινειν (welken, dürr werden) und ἀνθος (Blume). = Exitelia Bl.

Marāsmium Fr. *(Hymeninae)*. Von μαρασμος (Welken); die Lamellen des Huts werden zuletzt lederartig.

Marasmōdes DC. *(Compositae)*. Von μαρασμωδης (dürr, verwelkend); die Blätter dieser Pflanzen sind dicklich, trocken.

Marāthrum H. u. Bpl. *(Podostemoneae)*. Von μαραθρον (Fenchel), welchem die Pflanze ähnlich ist.

Marāthrum Rafin. = Hippomarathrum Dub.

Marāttia Sw. *(Osmundaceae)*. Nach Giov. Fr. Maratti, Abt von Villambreuse in Toskana; schrieb 1760: De floribus Filicum.

Marcēlia Cass. *(Compositae)*. Nach Avet Marcelli; schrieb: Hortus plantarum Patavinus 1660.

Marcētia DC. *(Lythrariae)*. Nach dem verstorbenen Prof. der Chemie François Marcet in Genf, der die Wirkung der Gifte auf die Pflanzen untersuchte.

Marcgrāvia Plum. *(Guttiferae)*. Nach Georg Marcgraf, geb. 1610 zu Liebstadt, bereiste in botanischem Interesse 1636—42 Brasilien, 1644 Guinea, wo er bald nach seiner Ankunft starb; schrieb mit W. Piso: Historia naturalis Brasiliae.

Marchāntia March. f. *(Jungermannieae)*. Von Jean Marchant, der als Direktor des botan. Gartens in Paris 1738 starb, nach seinem Vater Nicol. Marchant, Arzt des Herzogs von Orleans, benannt.

Mārckea Rich. = Lamarckea Pers.

Marcorēlla NECK. *(Rhamneae)*. Nach D. MARCORELLE um 1760; schrieb: De Manna ex Salicibus decidua.

Marēnga SALISB. *(Scitamineae)* Indischer Name. Gehört zu Amomum.

Marentēria NORONH. *(Anoneae)*. Zus. aus μαραινειν (ausdörren) und ἐντερον (Eingeweide); die Beeren sind schnurförmig und inwendig trocken.

Margarānthus SCHLCHTD. *(Solaneae)*. Zus. aus μαργαρον (Perle) und ἀνθος (Blume); die Krone ist fast kugelig und grünlich-blass violett.

Margāripes DC. *(Compositae)*. Zus. aus μαργαρον (Perle) und *pes* (Fuss); der Stängel ist weiss-filzig und glänzt wie Perlmutter.

Mārgaris DC. *(Rubiaceae)*. Von μαργαρις (Perle); die Beeren sind kugelig und weiss.

Margarīta GAUDIN. *(Compositae)*. Von μαργαριτις (Perle); die Strahlenblüthen sind weiss und röthlich wie Perlmutter = Bellidiastrum.

Margaritāria L. *(Euphorbiaceae)*. Von μαργαριτις (Perle); die kugelige Frucht besteht aus 4 bis 5 glänzenden Knöpfen.

Margarospērmum RCHB. *(Asperifoliae)*. Zus. aus μαργαρον (Perle) und σπερμα (Same); die Samen sind kugelig, weiss und glänzend wie Perlen. Gehört zu Lithospermum.

Margināria B. ST. V. *(Polypodiaceae)*. Von *margo* (Rand); die Fruchtlager stehen am Rande der Wedel.

Marginārla RICH. *(Fucoideae)*. Von *margo* (Rand); die Apothecien befinden sich am Rande der Fiedern des Thallus.

Margōtia BOISS. *(Umbelliferae)*. Nach MARGOT in Genf?

Margyricārpus RZ. u. PAV. *(Rosaceae)*. Zus. aus μαργαρον (Perle) und καρπος (Frucht); die Früchte sind glänzend weiss wie Perlen.

Marīa DC. *(Ericeae)*. Ist die Linnéische *Andromeda mariana*, welche diesen Namen nach ihrem Vaterlande *Maryland* erhielt.

Mariālva VAND. *(Guttiferae)*. Nach MARIALVA, Oberstallmeister der Königin von Portugal, benannt.

Mariānthemum SCHRK. *(Campanulaceae)*. Zus. aus MARIA und ἀνθεμον (Blüthe); hiess früher Viola mariana, denn man hatte sie der angeblichen Heilkräfte der Wurzel wegen der Jungfrau Maria geweiht.

Mariānthus HÜG. *(Pittosporeae)*. Zus. aus μαιρειν (funkeln, glänzen) und ἀνθος (Blüthe); hat sehr schöne, verschiedenfarbige Blumen.

Mariānus *(Compositae)*. Von MARIA, der Mutter Christus', die weissen Flecken auf den Blättern dieser Pflanze seyen nämlich dadurch entstanden, dass Tropfen ihrer Milch darauf gefallen wären.

Mārica SCHREB. *(Irideae)*. Das veränderte *America*; kommt im tropischen America vor.

Marīgnia COMM. *(Terebinthaceae)*. Nach MARIGNY.

Mārila SW. *(Guttiferae)*. Name des Baumes auf den Antillen.

Māripa AUBL. *(Carisseae)*. Name dieses Gewächses in Guiana.

Mariscus Hall. *(Cyperaceae).* Vom celtischen *mar* (Sumpf); wächst in Sümpfen.

Markia Rich. = Lamarkea Pers.

Marlea Rxb. *(Myrobalaneae).* Indischer Name.

Marlierea A. St. Hil. *(Myrtaceae).* Nach Guido Thom. Marliere, der 1823 die Cultur des Mais, Reis und Caffee in den Wüsten des Flusses Rio Doce in Brasilien einführte.

Marmoritis Benth. *(Labiatae).* Von *μαρμαρίζειν* (glänzen); die Samen sind glänzend.

Marquartia Vog. *(Cassieae).* Nach Dr. L. C. Marquart, Apotheker bei Bonn; schrieb: Lehrbuch der Pharmacie, und verschiedene chemische und botanische Abhandlungen. — Friedr. Marquart schrieb über die in Mähren und Schlesien vorkommenden Pilze, Brünn 1842.

Marquartia Hassk. *(Pandaneae).* Wie vorige Gattung.

Marquisia Rich. *(Rubiaceae).* Nach A. L. Marquis, Prof. der Botanik und Direktor des botan. Gartens zu Rouen, schrieb: Esquisse du regne vegetale 1820, Considerations sur quelques vegetaux du derniére ordre 1826.

Marrubiastrum Mnch. *(Labiatae).* Zus. aus *Marrubium* und *astrum* (Stern, Bild, Abbild); Abtheilung der Gattung Sideritis mit weichfilzigen Arten wie bei Marrubium.

Marrubium L. *(Labiatae).* Zus. aus dem hebräischen מר (*mar*: bitter) und רב (*rob*: viel), in Bezug auf den Geschmack; Linné leitet (irrig) ab von *Maria-Urbs* (Sumpfstadt), einer Stadt im ehemaligen Latium am See Fucinus, wo die Pflanze häufig vorkommen soll.

Marsana Sonn. *(Hesperideae).* Nach der Fürstin Marsá, Oberhofmeisterin der k. Familie in Frankreich; lebte . . . .

Marsdenia R. Br. *(Asclepiadeae).* Nach Will. Marsden, Secretär der Admiralität, der Sumatra besuchte und darüber The history of Sumatra 1783 schrieb.

Marsea Adns. *(Compositae).* Die Ableitung dieses Namens gibt Adanson nicht an.

Marshallia Schreb. *(Compositae).* Nach Humphry Marshall, Eigenthümer in Nordamerika; schrieb: Arbustum americ. 1785.

Marsilea L. *(Marsileaceae).* Nach Aloys Ferd., Graf von Marsigli, geb. 1658 zu Bologna, Diplomat und Militair, Freund der Naturwissenschaften, gründete die Academie zu Bologna und st. das. 1730. Schrieb u. a.: De generatione fungorum. — Giov. Marsigli, Prof. der Bot. zu Padua, schrieb: Fungi Carrariensis historia 1766 u. m. a.

Marsipospermum Desv. *(Junceaceae).* Zus. aus *μάρσιπος* (Beutel, Tasche) und *σπέρμα* (Same); die Samenschale bildet auf beiden Seiten ein Säckchen.

Marsupella Dum. *(Jungermannieae).* Von *marsupium* (*μαρσύπιον*, Beutel, Tasche); die kugeligen Antheridien sitzen in der sackförmigen Basis der Blätter.

Marsūpia Dum. *(Jungermannteae)*. Wie vorige Gattung.

Marsypiānthes Mart. *(Labiatae)*. Zus. aus μαρσυπος (Beutel) und ἀνθη (Blüthe); der unterste Lappen der Blumenkrone ist gesackt.

Marsypocārpus Neck. *(Cruciferae)*. Zus. aus μαρσυπος (Beutel, Tasche) und καρπος (Frucht); die Frucht hat die Form einer Tasche. = Capsella Vent.

Mārtagon Cam. *(Coronariae)*. Der Name rührt von den Alchemisten her und ist wahrscheinlich synonym mit *Martigenus* (Kind des Mars, eisenbürtig).

Martēlla Scop. *(Hymeninae)*. Nach Nicolo Martello, schrieb 1772: Hortus romanus.

Martēnsia Gies. *(Scitamineae)*. Nach G. von Martens, Kanzleirath in Stuttgart; schrieb mit Schübler: Flora v. Würtemberg 1834. — Fr. Martens schrieb; Spitzbergische und Grönländische Reisebeschreibung, Hamburg 1671. — M. Martens schrieb mit H. Galeotti: Mèmoire sur les fougères du Mexique et considerations sur la Geographie botanique de cette contrée, Brüssel 1842.

Martensia Hering *(Florideae)*.
Martensia Rchb. *(Asclepiadeae)*. } Wie vorige Gattung.

Mārtia Leand. *(Papilionaceae)*. Nach Karl Fr. Ph. v. Martius, geb. 1794 in Erlangen, Arzt, nahm als Botaniker an der von der österreichischen und bayerischen Regierung veranstalteten wissenschaftlichen Reise nach Brasilien 1817—20 Theil, die er mit seinem Reisebegleiter J. B. von Spix beschrieb, 1820 geadelt, jetzt Hofrath, Prof. u. Direktor des botan. Gartens in München. Schrieb u. a.: Flora cryptog. Erlangensis, Genera et Species Palmarum etc.

Mārtia Benth. *(Cassieae)*.
Mārtia Spr. *(Hypericineae)*. } Wie vorige Gattung.

Martinēria Fl. Flum. *(Theaceae)*. S. Martinieria.

Martinēzia Rz. u. Pav. *(Palmae)*. Nach Balth. Martinez, Erzbischof von Neu-Granada u. Naturforscher. — Quer Josef y Martinez Prof. zu Cadix, st. 1764; schrieb eine Flora von Spanien.

Martiniēria Guill. *(Geraniaceae)*. Nach A. A. Bruzen de la Martiniere, geb. 1689 zu Dièppe, Historiker und Geograph, st. 1749, im Haag; schrieb: Dictionnaire geographique.

Martiūsia Schult. = Martia Leand.

Martrāsia LaG. *(Compositae)*. Nach Antonio Martras aus Barcelona, Apotheker am Militärkrankenhause zu Alicante um die Mitte des 18. Jahrhunderts; machte naturhistorische Reisen in Spanien, Frankreich und Italien, und hinterliess ein Werk über Materia medica.

Martrāsia Spr. *(Compositae)*. Wie vorige Gattung. = Leucaeria LaG.

Martȳnia L. *(Bignoniaceae)*. Nach John Martyn, geb. 1693 in London, 1733 Profess. der Bot. in Cambridge, st. 1768; schrieb: Tabulae sy-

nopticae plantar. offic., Methodus plantar. circa Cantabrigiam nascentium, Historiae plantarum rariorum decades V. — Sein Sohn THOMAS MARTYN, geboren 1735, war ebenfalls Prof. der Botanik in Cambridge; schrieb u. a.: Flora rustica, Catalogus plantarum horti botan. Cantabrig.

Mārum *(Labiatae)*. Vom hebräischen מר (*mar*: bitter).

Marūmia BL. *(Lythrariae)*. Nach MARTIN v. MARUM, geboren zn Delft 1753, Arzt und Direktor des Teyler'schen physikalischen Kabinets zu Harlem, st. 1837; schrieb u. a.: über die Saftbewegung in den Pflanzen.

Marūmia REINW. *(Theaceae)*. Wie vorige Gattung.

Marūta CASS. *(Compositae)*. Italienischer Name der *Anthemis Cotula*, offenbar in Bezug auf ihren starken, an das Marum erinnernden Geruch.

Mascāgnia BERT. *(Malpighiaceae)*. Nach PAOLO MASCAGNI, geb. 1752 zu Castelletto bei Siena, 1774 Prof. der Anatomie das., 1800 in Pisa, dann in Florenz, wo er 1815 starb; besonders bekannt durch seine Unters. über die lymphatischen Gefässe.

Maschalānthe BL. *(Rubiaceae)*. Zus. aus μασχαλη (Achsel) u. ἀνθη (Blüthe). = Axanthes.

Maschalānthus SCHULTZ *(Bryoideae)*. Zus. aus μασχαλη (Achsel) und ἀνθος (Blume); die gestielten Kapseln sind achselständig.

Maschalārrhen SPR. *(Bryoideae)*. Zus. aus μασχαλη (Achsel) und ἀρρην (Männchen). = Arrhenopterum Hdwg.

Maschaligālium DC. *(Rubiaceae)*. Zus. aus μασχαλη (Achsel) und *Galium*; der Blüthenstand ist achselständig. Abtheilung der Gattung Galium.

Maschalocārpus SPR. *(Bryoideae)*. Zus. aus μασχαλη (Achsel, Zweig) und καρπος (Frucht) = Maschalanthus Schulz.

Maschalōstachys BENTH. *(Labiatae)*. Zus. aus μασχαλη (Achsel) und σταχυς (Aehre): die Blüthen bilden achsel- und gipfelständige Trauben. Abtheilung der Gattung Scutellaria.

Masdevāllia Rz. u. PAV. *(Orchideae)*. Nach JOS. MASDEVALL, spanischem Arzt und Botaniker, benannt.

Massōnia L. *(Coronariae)*. Naeh FRANÇOIS MASSON, englischem Gärtner, sammelte 1772—74 am Cap und im Innern Afrika's Pflanzen, ging 1786 noch einmal dahin, starb 1805 in Canada; schrieb: Stapeliae novae 1796.

Mastacānthus ENDL. *(Verbeneae)*. Zus. aus μασταξ (Mund, bes. die Oberlippe, Schnurrbart) und ἀνθος (Blume) = Barbula Lour.

Mastichīnia BENTH. *(Labiatae)*. Von μαστιχαειν (mit den Zähnen knirschen); alle Kelchzähne sind pfriemförmig. Abtheilung der Gattung Thymus.

Mastigōbryum N. v. E. *(Jungermannieae)*. Zus. aus μαστιξ (Peitsche) und βρυον (Moos); die Zweige sind peitschenförmig.

Mastigōphora N. v. E. *(Jungermannieae)*. Zus. aus μαστιξ (Peitsche) und φερειν (tragen); wie vorige Gattung.

Mastigōphorus CASS. *(Compositae)*. Zus. aus μαστιξ (Peitsche)

und φερειν (tragen); ein Kraut mit zahlreichen glatten, peitschenähnlichen Zweigen.

Mastixia Bl. *(Corneae)*. Von μαστιξ (Peitsche), in Bezug auf die langen, peitschenförmigen Zweige? Blume theilt über die Ableitung dieses Namens nichts mit.

Mastocarpus Targ. *(Florideae)*. Zus. aus μαστος (Zize) und καρπος (Frucht); die sitzenden Apothecien sind kugelig.

Mastophora Decaisn. *(Florideae)*. Zus. aus μαστος (Zize) und φερειν (tragen); die Apothecien sind zizenförmig und über den ganzen Thallus verbreitet.

Mastrucium Cass. *(Compositae)*. Von *mastruca* (Pelz); filzige Kräuter. Abtheilung der Gattung Serratula.

Mataiba Aubl. *(Sapindaceae)*. Von *matabaiba*, dem Namen des Baumes bei den Galibis in Guiana.

Matamoria Llav. u. Lex. *(Compositae)*. Amerikanischer Name. Gehört zu Elephantopus L.

Mataxa Spr. *(Compositae)*. Von μεταξα (rohe Seide). = Lanipila Burch.

Mateatia Fl. Fl. *(Sterculieae)*. Ueber die Ableitung dieses Namens ist nichts angegeben.

Matelea Aubl. *(Asclepiadeae)*. Name dieses Gewächses in Guiana.

Mathea Fl. Flum. *(Primulaceae)*. Ueber die Ableitung dieses Namens ist nichts angegeben.

Mathewsia Hook. *(Cruciferae)*. Nach P. Mathews, Reisenden in Peru, st. 1841.

Matisia *(Bombaceae)*. Nach Matis, Pflanzenmaler in Neu-Granada benannt.

Matonia R. Br. *(Polypodiaceae)*. Nach Georg Maton, Dr. med., Vicepräsident der Linnéischen Gesellschaft, durch mehrere botanische Schriften bekannt.

Matonia Sm. *(Scitamineae)*. Wie vorige Gattung.

Matourea Aubl. *(Scrophularineae)*. Name dieser Pflanze in Cuiana.

Matrella Pers. *(Gramineae)*. Von *mater* (Mutter). = Agrostis Matrella L.

Matricaria Vaill. *(Compositae)*. Von *mater*, ματηρ (Mutter), in Bezug auf ihre Anwendung gegen weibliche Krankheiten, besonders die der Gebärmutter.

Matricarioides Less. *(Compositae)*. Hat einen kegelförmigen Fruchtboden wie Matricaria. Abtheilung der Gattung Tanacetum.

Matthiola R. Br. *(Cruciferae)*. Nach Peter Andr. Matthiolus (eigentl. Mattioli), geb. 1500 zu Siena, Arzt, 1555 Leibarzt des Kaisers Maximilian II., st. 1577; berühmt durch seinen Commentar des Dioscorides.

Matthiola Plum. *(Rubiaceae)*. Wie vorige Gattung.

Matthissōnia Raddi *(Rubiaceae)*. Nach Friedr. v. Matthisson, geb. 1761 zu Hohendodeleben bei Magdeburg, gest. 1831 in Wörlitz; berühmter deutscher Dichter und Gelehrter.

Mättia Schult. *(Asperifoliae)*. Nach der Baronesse v. Matt in Oesterreich, Beförderin der Botanik u. Gartenkunst. — Der Franzose Matte schrieb in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts u. a. über Lithophyten.

Mattūschia Gmel. *(Alismaceae)*. Wie folgende Gattung.

Mattūschkea Schreb. *(Labiatae)*. Nach Heinr. Gottfr. Graf v. Mattuscka, geb. 1734 zu Jauer, gestorben 1779; schrieb: Flora silesiaca 1776.

Mauchārtia Neck. *(Umbelliferae)*. Nach Burch. Dav. Mauchart; schrieb über die Cacao, Tübingen 1735.

Mauduȳta Comm. *(Simarubeae)*. Nach Mauduyt in Paris, Botaniker, lebte in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Maūlia Thnbg. *(Coronariae)*. Nach H. D. Joh. Maule, Kaufmann in Schweden, Freund und Beförderer der Naturwissenschaften, Zeitgenosse Linné's.

Mauneīa A. P. Th. *(Simarubeae)*. Madagascarischer Name.

Maurāndia Orteg. *(Scrophularineae)*. Nach Maurandy, Pflegerin der Botanik zu Cartagena.

Maūria K. H. B. *(Terebinthaceae)*. Nach dem italienischen Botaniker Ern. Mauri, Prof. der Naturgeschichte in Mailand, der mit A. Sebastiani: Prodromus florae romanae 1818 und 1820 herausgab; st. 1836.

Maūricon Ad. *(Papilionaceae)*. Ueber die Ableitung dieses Namens gibt Adanson nichts an.

Maūrītia L. *(Palmae)*. Nach dem Prinzen Moritz von Nassau, geb. 1567 zu Dillenburg, st. 1665, Protector Piso's und Marcgraf's, denen er die Mittel zur Publicirung ihrer „Naturgeschichte von Brasilien" verschaffte.

Maurocēnia Miller *(Aquifoliaceae)*. Nach J. F. Mauroceni, venetianischem Senator, Beschützer der Botanik. Art von Cassine.

Maxillāria Rz. u. Pav. *(Orchideae)*. Von *maxilla* (Kinnlade), in Bezug auf das mit der vorgezogenen Basis der Columna gegliederte Labellum.

Maximiliāna Mart. *(Palmae)*. Nach Maximilian Alexander Philipp, Prinz von Neuwied, geb. 1782, welcher 1813—17 eine naturwissenschaftliche Reise nach Brasilien und 1832—34 nach Nordamerika unternahm.

Maximiliānia Schrk. u. Mart. *(Ternströmiaceae)*. Nach Maximilian I., König von Bayern, geb. 1756 zu Schwetzingen, gest. 1825 zu München.

Māya Benth. *(Papilionaceae)*. Nach May in Oesterreich.

Mayāca Aubl. *(Commelyneae)*. Name des Gewächses in Guiana.

Mayārsa falsch statt Magarsa.

Mayepēa Aubl. *(Styraceae)*. Von *mayepe*, Name des Gewächses in Guiana.

Mayeta s. Majeta.

Mäyna AUBL. *(Bixaceae)*. Name des Gewächses in Guiana.

Maÿtenus FEUIL. *(Celastrineae)*. Vom chilesischen *mayten*.

Mazentōxeron LAB. *(Diosmeae)*. Zus. aus μαζα (Teig, Gerstenbrot), ἐντος (inwendig) und ξηρος (trocken); das Endocarpium der Kapsel ist pergamentartig.

Māzūs LOUR. *(Scrophularineae)*. Von μαζος (Brustwarze); die Blumenkrone hat an der Basis der Unterlippe 2 Höcker.

Meādia CATESB. *(Primulaceae)*. Nach dem engl. Arzt RICH. MEAD, geb. 1673, gest. 1754; schrieb über die Gifte. Art von Dodecatheon.

Mebōrea AUBL. *(Euphorbiaceae)*. Name des Baumes in Guiana.

Mecardōnia RZ. u. PAV. *(Scrophularineae)*. Nach ANTON MECA Y CARDONA, einem der Gründer des botanischen Gartens in Barcelona.

Mechoacānna *(Convolvulaceae)*. Nach der mexikanischen Provinz *Mechoacan*, wo die Pflanze zu Hause ist.

Meckēlia MART. *(Malpighiaceae)*. Nach JOH. FR. MECKEL, geb. 1714 zu Wetzlar, Prf. der Anatomie in Berlin, k. Leibchirurg, st. 1774. — Sein Sohn PH. FR. THEOD. MECKEL, geb. 1756 in Berlin, Prof. der Anatomie in Halle, st. 1803. — Des Letzteren Sohn, JOH. FRIEDR. MECKEL, geb. 1781 zu Halle, ebenfalls Professor der Anatomie das., st. 1833. — Dessen Bruder AUG. ALBR. MECKEL, geb. 1790 zu Halle, Prof. der Anatomie in Bern, st. 1829.

Mēclatis SPACH *(Ranunculaceae)*. Anagramm von *Clematis*; aus Arten der letzteren gebildete Gattung.

Meconēlla NUTT. *(Papaveraceae)*. Von μηκων (Mohn); niedriges Kraut.

Meconēlla SPACH *(Papaveraceae)*. Wie vorige Gattung. Gruppe der Gattung Papaver.

Meconīdium SPACH. Ebenfalls eine Gruppe der Gattung Papaver.

Meconōpsis DC. *(Papaveraceae)*. Zus. aus μηκων (Mohn) und ὀψις (Ansehen, Aehnlichkeit).

Meconostīgma SCHOTT *(Aroideae)*. Zus. aus μηκων (Mohn) u. στιγμα (Narbe); hat eine strahlig-lappige Narbe wie der Mohn.

Mecōpus BENN. *(Papilionaceae)*. Zus. aus μηκος (lang) u. πους (Fuss); die Hülse ist sehr lang gestielt.

Mecōsa BL. *(Orchideae)*. Von μῆκος (lang); das Labellum ist ziemlich lang.

Medēa BL. *(Euphorbiaceae)*. Nach der kolchischen Prinzessin und Zauberin MEDEA, die auch in der Heilkunde bewandert war.

Medēola L. *(Smilaceae)*. Nach MEDEA, Tochter des kolchischen Königs Aëtes und der Idyia, berühmten Zauberin und Kräuterkennerin; es soll damit auf die grossen Heilkräfte der Pflanze hingedeutet werden *(medere*: heilen).

Medicāgo L. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *medicus* (medisch) und *agere* (führen), d. h. aus Medien eingeführt; die Alten erhielten nämlich die

Luzerne (Medicago sativa) zuerst aus Medien während des Feldzugs des Darius.

Medicūsia Mnch. *(Compositae)*. Nach Fr. Casimir Medicus, Direktor der physikalisch-ökonomischen Gesellschaft zu Mannheim, st. 1809; schrieb u. a.: Index plantarum horti El. Mannheim. 1771, Philos. botanica.

Medinīlla Gaudich. *(Lythrariae)*. Nach D. José de Medinilla y Pineda, Gouverneur der Mariannen-Inseln.

Mēdium T. *(Campanulaceae)*. Von *medius* (mitten), d. h. Campanula-Art mit mittelgrossen Blüthen.

Medūsa Lour. *(Büttneriaceae)*. Die kugelige Kapsel starrt von hin und hergebogenen Haaren, wie das Haupt der Medusa von Schlangen.

Medūsa Nutt. *(Compositae)*. Das Anthodium ist sparrig-vielblätterig und wurde daher mit dem Haupte der Medusa verglichen. Zu Coreopsis.

Medūsea Haw. *(Euphorbiaceae)*. Das Gewächs ist voller Stacheln; gehört zu Euphorbia.

Medusīna Chev. *(Hymeninae)*. Pilze, deren Hut voll Stacheln und daher dem Medusenhaupt ähnlich ist. Gehört zu Hydnum.

Medūsula Eschw. *(Graphideae)*. Diese kleine Flechte besteht aus verworrenen Theilchen wie das Medusenhaupt.

Medūsula Pers. = Medusa Lour.

Medūsula Tode *(Mucedineae)*. Sieht rauh wie ein Medusenhaupt aus.

Meerbūrgia Mnch. *(Paronychieae)*. Nach N. Meerburgh, Gärtner zu Leyden in Holland in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts, dessen Ehrhart in seinen Beiträgen (II. 115.) rühmend erwähnt.

Meēsia Hdwg. *(Bryoideae)*. Nach David Meese, einem Holländer in der Mitte des 18. Jahrhunderts, der 1760 eine friesische Flora herausgab.

Meēsia Gärtn. *(Simarubeae)*. Wie vorige Gattung.

Megacarpaēa DC. *(Cruciferae)*. Zus. aus *μεγας* (gross) und *καρπος* (Frucht); hat grosse, am Rücken breit geflügelte Früchte.

Megaclīnium Lindl. *(Orchideae)*. Zus. aus *μεγας* (gross) und *κλινη* (Bett, Lager); die Spindel der Blüthentrauben ist ausgebreitert.

Megalāngium Brid. *(Bryoideae)*. Zus. aus *μεγας* (gross) und *ἀγγειον* (Behälter). = Macrothecium Brid.

Megalūrus LK. *(Gramineae)*. Zus. aus *μελας* (gross) und *οὐρα* (Schwanz); die Blüthen sind lang gegrannt.

Megaptērium Spach *(Onagreae)*. Zus. aus *μεγας* (gross) und *πτερον* (Flügel); die Kapsel hat 4 Flügel.

Megasānthes DC. *(Campanulaceae)*. Zus. aus *μεγας* (gross) und *ἀνθη* (Blüthe); Abtheilung der Gattung Codonopsis mit grossen Blüthen.

Megāsea Haw. *(Saxifrageae)*. Von *μεγας* (gross); der Stängel ist an der Basis staudig, oft sehr dick, der Blattstiel an der Basis sehr breit. Gehört zu Saxifraga.

Megastāchya P. B. *(Gramineae)*. Zus. aus *μεγας* (gross) und *σταχυς* (Aehre); die Aehrchen sind vielblumig und bilden grosse Rispen.

Megastēgia Don *(Papilionaceae)*. Zus. aus *μεγας* (gross) und *στεγη* (Decke); hat grosse Blüthen.

Meionēctes R. Br. *(Halorageae)*. Von *μειονεκτεῖν* (zu kurz kommen); sie hat nur die halbe Zahl der Blumen- und Fruchttheile der verwandten Gattung Haloragis.

Meisnēria DC. *(Lythrariae)*. Nach Karl Friedr. Meisner, Professor in Basel; schrieb: Monogr. generis Polygoni prodromus 1826, Plantarum vascularium genera 1837—42. — C. G. Meisner schrieb 1800 über Blumengärtnerei.

Meisarrhēna R. Br. *(Rhinantheae)*. Zus. aus *μειον* (geringer) und *ἀρρην* (Männchen); ist noch nicht beschrieben.

Meistēra Gies. *(Scitamineae)*. Nach Georg Meister; schrieb: Der orientalisch-indianische Kunstgärtner etc., Dresden 1692.

Melāchne Schrad. *(Cyperaceae)*. Zus. aus *μελας* (schwarz) und *ἀχνη* (Spreublatt); die Spreublättchen sind dunkelfarbig.

Melaēnia Dum. *(Orchideae)*. Von *μελαινειν* (schwärzen); wird beim Trocknen schwarz.

Melaleūca L. *(Melaleuceae)*. Zus. aus *μελας* (schwarz) u. *λευκος* (weiss); der Stamm ist schwarz; Aeste und Blätter weiss.

Melamīri Endl. *(Piperaceae)*. Indischer Name. Gehört zu Piper.

Melampōdium L. *(Compositae)*. Zus aus *μελας* (schwarz) und *ποδιον*, *πους* (Fuss), in Bezug auf die schwarze Wurzel, was aber zunächst von dem Melampodium der Alten (Helleborus niger) gilt, dessen Etymologie Plinius (XXV. 21.) so erklärt, als habe der Wahrsager Melampus oder ein Hirt dieses Namens die Heilkräfte der Pflanze entdeckt. Das Melampodium Linné's hat wenig Aehnlichkeit damit.

Melāmpyrum T. *(Rhinantheae)*. Zus. aus *μελας* (schwarz) und *πυρον* (Korn, Weizen); der Same hat in der Form Aehnlichkeit mit Getreidekörnern, aber keine schwarze Farbe, sondern besitzt nur die Eigenschaft, wenn er unter das Getreidemehl kommt, das Brot zu schwärzen.

Melanācranis Vahl *(Cyperaceae)*. Zus. aus *μελας* (schwarz) u. *κρανον* (Kopf); die Frucht ist schwarz.

Melananthēra Rich. *(Compositae)*. Zus. aus *μελας* (schwarz) u. *ἀνθηρα* (Staubbeutel); die Staubbeutel sind schwärzlich.

Melānchrysum Cass. *(Compositae)*. Zus. aus *μελας* (schwarz) u. *χρυσος* (Gold); die goldgelben Zungenblüthen sind oft an der Basis schwarz gefleckt.

Melancōnium Lk. *(Uredineae)*. Zus. aus *μελας* (schwarz) und *κονια* (Staub); die Sporidien bilden einen schwarzen Staub.

Melāndrium Röhl. *(Caryophyllaceae)*. Nach Girol. Melandri, schrieb mit Gius. Moretti: Analyse chimica delle rad. di Cariofilata e di Colchico autumnale etc. Padua 1805. — Auch heisst bei Plinius eine Pflanze *Melandrium*, die zur Gattung Lychnis gekört, deren etymologische Bedeutung aber dunkel ist.

Melānea Aubl. = Malanea Aubl.

Melănia Brid. *(Bryoideae)*. Von *μελας* (schwarz); schwärzliches Moos.

Melănium Rich. *(Lythrariae)*. Von *μελανιον* (das blaue Veilchen); die Blüthen sind violett. Gehört zu Arthrostemma.

Melănium P. Br. *(Lythrariae)*. Wie vorige Gattung. Gehört zu Cuphea.

Melănium DC. *(Violaceae)*. Wie vorige Gattung. Gehört zu Viola.

Melanŏcalyx Endl. *(Campanulaceae)*. Zus. aus *μελας* (schwarz) und *καλυξ* (Kelch); der Kelch hat eine schwarze Farbe.

Melanocĕnchris N. v. E. *(Gramineae)*. Zus aus *μελας* (schwarz) und *Cenchrus* (s. d. Gattung); hat gefärbte Blüthenborsten.

Melanodĕndron DC. *(Compositae)*. Zus. aus *μελας* (schwarz) und *δενδρον* (Baum); Baum mit schwarzgrünen Blättern.

Melanogăhnia Endl. *(Cyperaceae)*. Zus. aus *μελας* (schwarz) und *Gahnia*; Abtheilung der Gattung Gahnia mit schwarzen Früchten.

Melanogăster Corda *(Lycoperdaceae)*. Zus. aus *μελας* (schwarz) und *γαστηρ* (Bauch); schwärzlicher Bauchpilz.

Melanolōma Cass. *(Compositae)*. Zus. aus *μελας* (schwarz) und *λωμα* (Saum); die Schuppen des Anthodiums haben am Rande eine schwarze, korkartige Haut. Gehört zu Centaurea.

Melanophthălmum Fee *(Porineae)*. Zus. aus *μελας* (schwarz) und *ὀφθαλμος* (Auge); im Centrum des kreisrunden Thallus finden sich 4 — 6 schwarze, glänzende Apothecien.

Melanopsīdium Cels. *(Rubiaceae)*. Zus. aus *μελας* (schwarz) und *ὀψις* (Ansehen); die Stipulae sind zu einer, später braunwerdenden Scheide verwachsen.

Melanopsīdium Poit. *(Rubiaceae)*. Wie vorige Gattung. = Alibertia Rich.

Melanorrhoēa Wall. *(Terebinthaceae)*. Zus. aus *μελας* (schwarz) und *ρεειν* (fliessen); enthält einen dunkelbraunen, scharfen, an der Luft schwarz werdenden Saft.

Melanoselīnum Hoffm. *(Umbelliferae)*. Zus. aus *μελας* (schwarz) und *Selinum*; dem Selinum ähnliche Gattung mit Früchten, deren Commissur schwarz gestreift ist.

Melanŏseris Decaisn. *(Compositae)*. Zus. aus *μελας* (schwarz) und *σερις* (Lattich); der Lactuca ähnliche Kräuter mit schwarzwolligen Anthodienblättchen.

Melanosinăpis DC. *(Cruciferae)*. Zus. aus *μελας* (schwarz) u. *Sinapis*; Abtheilung der Gattung Sinapis mit schwarzem Samen.

Melanostīcta DC. *(Cassieae)*. Zus. aus *μελας* (schwarz) und *στικτος* (punktirt); Blätter und Kelche sind mit schwarzen, ungestielten Drüsen besetzt.

Melanostrōma Corda *(Morchellinae)*. Zus. aus *μελας* (schwarz) und *στρωμα* (Lager); das Hymenium ist schwärzlich.

Melanōxylon Schott. *(Cassieae)*. Zus. aus *μελας* (schwarz) und *ξυλον* (Holz); Baum mit braunschwarzem Holze.

Melanthēra Rohr. = Melananthera Rich.

Melanthēsa Bl. *(Euphorbiacea)*. Von *μελανϑης* (schwarz); die Blätter werden beim Trocknen schwarz.

Melānthium Diosc. *(Ranunculaceae)*. *Μελανϑιον* der Alten, zus. aus *μελας* (schwarz) und *ἀνϑος* (Blume), d. h. eine Blume oder Pflanze, welche schwarze Samen bringt = Nigella sativa.

Melānthium L. *(Juncaceae)*. Zus. aus *μελι* (Honig) u. *ἀνϑος* (Blume); die Blumenblätter haben an der Basis Honigsaft führende Säckchen. Nicht zu verwechseln mit dem Melanthium der Alten (s. die vorige Gattung).

Melasānthus Pohl *(Verbenaceae)*. Zus. aus *μελας* (schwarz) u. *ἀνϑος* (Blüthe); die Blüthen sind dunkelfarbig. Gehört zu Verbena.

Melāsma Berg. *(Scrophularineae)*. Von *μελασμα* (Schwärze); die Pflanze wird beim Trocknen schwarz und die Kapsel steckt in einem schwarzen Kelche.

Melasphāerula Ker. *(Irideae)*. Zus. aus *μελας* (schwarz) und *σφαιρα* (Kugel); die Samen sind schwarz und kugelig.

Melāstemon Salisb. *(Ericeae)*. Zus. aus *μελας* (schwarz) und *στημων* (Faden); hat schwarze Staubfäden. Gehört zu Erica.

Melāstoma L. *(Lythrariae)*. Zus. aus *μελας* (schwarz) und *στομα* (Mund); mehrere Species dieser Gattung tragen essbare, wohlschmeckende, aber den Mund anhaltend schwarz färbende Beeren.

Meleāgris *(Coronariae)*. Von *μελεαγρος* (Perlhuhn); die Färbung der Blumenkrone hat Aehnlichkeit mit der des Gefieders eines Perlhuhns.

Melhānia Forsk. *(Büttneriaceae)*. Nach dem Berge *Melhan* in Arabien, wo das Gewächs vorkommt, benannt.

Mēlia L. *(Hesperideae)*. Von *μελια* (Esche) wegen der ähnlichen Blätter; *μελια* (in der Bedeutung von: Esche) ist abgeleitet von *μελι* (Honig), weil mehrere Eschen süsse Säfte enthalten.

Meliānthus T. *(Paullinieae)*. Zus. aus *μελι* (Honig) und *ἀνϑος* (Blume); aus den Blüthen tröpfelt ein wohlschmeckender Honigsaft.

Mēlica L. *(Gramineae)*. Von *μελι* (Honig); das Mark des Stängels schmeckt süss wie Honig. Die *μελινη* des Theophrast (hist. pl. VIII. 1. etc.) ist *Holcus Sorghum* L., die Mohrenhirse.

Melīchrus R. Br. *(Epacrideae)*. Von *μελιχρος* (honigsüss); in der Krone befindet sich eine becherförmige hypogynische Scheibe, welche Honig absondert.

Melicōcca L. *(Sapindaceae)*. Zus. aus *μελι* (Honig) und *κοκκος* (Beere, Frucht); die Frucht hat gelbes, süsslich-säuerliches Fleisch.

Melīcope Forst. *(Rutaceae)*. Zus. aus *μελι* (Honig, hier in dem Sinne von: Honiggefäss) und *κοπη* (Theilung); das Honiggefäss ist achtlappig.

Melĭcytus Forst. *(Bixaceae)*. Zus. aus *μελι* (Honig) und *κυτος* (Höhlung); die Staubfäden der weiblichen Blüthen sind unfruchtbar und bilden kleine schuppenförmige Höhlungen, welche Honig führen.

Melĭdepas Endl. *(Epacrideae)*. Zus. aus *μελι* (Honig) u. *δεπας* (Becher); das becherförmige Honiggefäss ist 5 lappig. Abtheilung der Gattung Melichrus.

Melĭdium Eschw. *(Byssaceae)*. Dimin. von *μηλον* (Apfel); die Aeste des Stammes endigen sich in kugelrunde Anschwellungen, in denen die Sporidien stecken.

Melĭdora Salisb. *(Ericeae)*. Zus. aus *μελι* (Honig) und *δορος* (Sack); an der Basis der Kronenröhre befinden sich nektarführende Grübchen.

Meliglōssus Schlchtd. *(Junceae)*. Zus. aus *μελι* (Honig) und *γλωσσα* (Zunge); die Blätter der Blüthe haben an ihrer Basis 2 Honig führende Säcke. Gehört zu Melanthium L.

Melilōtus L. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *μελι* (Honig) und *λωτος*, *Lotus* (s. d. A.), also Honigklee, weil er durch seinen angenehmen Geruch die Bienen anzieht und diese ihren Honig gern davon sammeln.

Melīnis P. B. *(Gramineae)*. Von *μελινη* (Hirse); ein der Hirse ähnliches Gras.

Melinospĕrmum Walp. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *μελινη* (Hirse) und *σπερμα* (Same); die Hülse hat 4 hirseähnliche Samen.

Meliōides Endl. *(Oleineae)*. Zus. aus *μελια* (Esche) und *εἰδειν* (ähnlich seyn); Abtheilung der Gattung Fraxinus.

Melĭola Fr. *(Sphaeriaceae)*. Von *μηλον* (Apfel); die Perithecien sind kugelrund.

Meliōsma Bl. *(Sapindaceae)*. Zus. aus *μελι* (Honig) und *ὀσμη* (Geruch); die Blüthen riechen honigartig.

Melĭphlea Zucc. *(Malvaceae)*. Zus. aus *μελι* (Honig) u. *φλεειν* (fliessen); enthält Honigsaft.

Meliphȳllum Benth. *(Labiatae)*. Zus. aus *μελι* (Honig) und *φυλλον* (Blatt); Abtheilung der Gattung Melissa.

Melĭssa L. *(Labiatae)*. Von *μελισσα* (Biene), d. h. eine Pflanze, welche die Bienen anlockt.

Melissōides Benth. *(Labiatae)*. Die Oberlippe des Kelchs ist 3 zähnig wie bei Melissa und die Pflanze riecht angenehm. Abtheilung der Gattung Plectranthus.

Melistaūrum Forst. *(Amygdalaceae)*. Zus. aus *μελι* (Honig, hier in dem Sinne von: Honiggefäss) und *σταυρος* (Pallisade); das Nectarium (d. i. die unfruchtbaren schuppenförmigen Staubfäden) umgibt wie ein Wall die Staubgefässe.

Melĭttis L. *(Labiatae)*. Von *μελιττα* (Biene), in demselben Sinne wie bei Melissa.

Mĕlla Vand. *(Scrophularineae)*. Nach Mello, portugies. Minister der Marine und Colonien, benannt.

Mellolōbium s. Melolobium.

Mēlo T. *(Cucurbitaceae)*. Von μηλον (Apfel, Quitte), in Bezug auf die runde Gestalt der Frucht und ihre gelbe Farbe.

Melobēsia Lamx. *(Florideae)*. Von μηλον (Apfel, Birne); die Apothecien schliessen b rnförmige Sporen ein.

Melocāctus C. Bauh. *(Cacteae)*. Zus. aus *Melo* (Melone) und *Cactus*; das ganze Gewächs ist fast kugelrund, von der Grösse eines Menschenkopfs und mit Rippen versehen, ähnlich wie eine Melone.

Melocānna Trin. *(Gramineae)*. Zus. aus μηλον (Apfel, Birne) und καννα (Rohr); die Frucht ist sehr gross, beerenartig, eiförmig.

Melōchia L. *(Büttneriaceae)*. Arabisch *melochieh*.

Melōdinus Forrt. *(Carisseae)*. Zus. aus μηλον (Apfel) und δινεῖν (drehen); die Frucht gleicht einem Apfel und der Stängel ist klimmend.

Melodōrum L. *(Magnoliaceae)*. Zus. aus *mel* (Honig) und *odor* (Geruch), in Bezug auf die Frucht.

Melolōbium Eckl. u. Zeyh. *(Papilionaceae)*. Zus. aus. μελος (Glied) und λοβος (Hülse); die Hülse ist zwischen den Samen aufgeschwollen, so dass sie wie gegliedert aussieht.

Melongēna T. *(Solaneae)*. Das veränderte arabische *badingian* oder auch zus. aus μηλον (Apfel) und γενασειν (erzeugen); die einem Ei gleichenden Früchte werden in warmen Ländern roh und zubereitet genossen. Art von Solanum.

Melōpepo T. *(Cucurbitaceae)*. Zus. aus μηλον (Apfel, Quitte) u. πεπων (Melone), d. h. eine den Quittenäpfeln ähnliche und wie Melōnen schmackhafte Frucht.

Meloseīra Ag. *(Diatomeae)*. Zus. aus μελος (Glied) und σειρα (Seil); die Individuen sind frei, in der Mitte quer gestreift und zu einem stielrunden Faden vereinigt.

Melōthria L. *(Cucurbitaceae)*. Von μηλοϑρον (Bryonia cretica L., Vitis alba des Plinius XXIII. 16.) um die grosse Aehnlichkeit der Pflanze mit der Bryonia anzudeuten. Μηλοϑρον ist von μῆλον (Apfel) abzuleiten, denn die Frucht ist rund wie ein Apfel.

Melvīlla Anders. *(Lythrariae)*. Nach Melleville; schrieb: Les amours des plantes, Paris 1835.

Membranifōlia Stackh. *(Florideae)*. Zus. aus *membrana* (dünne Haut) und *folium* (Blatt); papierdünne häutige Meeralgen.

Membranōptera Stackh. *(Florideae)*. Zus. aus *membrana* (dünne Haut) und πτερον (Flügel); Meeralgen mit Stiel und dünnen blattartigen Flächen.

Memēcylon Mitch. *(Ericeae)*. Von μεμεκυλον (die Frucht des Arbutus); die Gattung steht der Gattung Arbutus sehr nahe.

Memēcylon L. *(Lorantheae)*. Die Frucht gleicht der des Arbutus (s. d. vorigen Artikel).

Memoriālis Hamilt. *(Urticeae)*. Von *memoria* (Gedächtniss Andenken).

Mēnais L. *(Convolvulaceae)*. *Menais* oder *Minyas* nennt Plinius (XXIV. 100) eine fabelhafte Pflanze des Pythagoras, welche die Schlangenbisse augenblicklich heilen soll. Linné bediente sich bloss dieses Namens, um einen alten Namen anzubringen.

Menārda Comm. *(Euphorbiaceae)*. Nach Menard.

Mendēzia DC. *(Compositae)*. Nach Mendez, mexikanischem Botaniker, der mit L. Alaman diese und viele andere Pflanzen entdeckte.

Mendōncia Vellz., Vand. *(Verbenaceae)*. Nach dem Cardinal Mendonça, Patriarch von Lissabon, benannt.

Mendōni Rheed. *(Coronariae)*. Name des Gewächses in Malabar.

Mendōzia Rz. u. Pav. = Mendoncia.

Meneghīnia Endl. *(Asperifoliae)*. Nach Gius. Meneghini, Prof. der Botanik zu Padua; schrieb über die Struktur des Stängels der Monocotyledonen 1836, über die Alpen.

Menestōria DC. *(Rubiaceae)*. Nach dem griechischen Schriftsteller Menestor, der zu Hippocrates Zeiten lebte und über die Keimung des Maulbeerbaums schrieb.

Menēstrata Fl. Flum. *(Laurineae)*. Ueber die Ableitung dieses Namens ist nichts mitgetheilt.

Mēngea Walp. *(Amaranteae)*. Nach A. Menge; schrieb: Verzeichniss der um Graudenz und Danzig wachsenden phanerogamischen Pflanzen 1839.

Menianthes L. *(Gentianeae)*. Zus. aus μην, μηνη (Monat) und ἀνθη (Blüthe), in Bezug auf die Anwendung der Pflanze als Beförderungsmittel der Menstruation. S. auch Menyanthes.

Menichēa Sonn. = Merichea Lour.

Meniocus Desv. *(Cruciferae)*.

Menīscium Schreb. *(Polypodiaceae)*. Von μηνισκος (kleiner Halbmond); die Kapseln stehen in Form eines Halbmondes auf der Rückseite der Wedel.

Meniscōsta Bl. *(Menispermeae)*. Von μηνισκος (kleiner Halbmond), in Bezug auf die Form der Frucht.

Menispērmum T. *(Menispermeae)*. Zus. aus μηνις (Halbmond) und σπερμα (Same); die Frucht ist halbmond- oder vielmehr nierenförmig.

Menīspora LK *(Mucedineae)*. Zus. aus μηνις (Halbmond) und σπορα (Same); die Sporidien haben die Gestalt eines Halbmondes.

Mēnkea Lehm. *(Cruciferae)*. Nach Dr. Karl Friedr. Menke, geh. Rath und Leibarzt zu Pyrmont, Conchyliolog, schrieb: Specimen Molluscorum Novae Hollandiae 1843.

Menōceras R. Br. *(Campanulaceae)*. Zus. aus μενειν (bleiben) u. κερας (Horn); der hornförmige Sporn der Blumenkrone bleibt stehen.

Menŏdora Hb. Bpl. *(Jasmineae)*. Zus. aus μηνος (Halbmond) und δορυ (Spiess)?

Menonānthes Hall. *(Gentianeae)*. = Menyanthes L.

Menonvīllea DC. *(Cruciferae)*. Nach N. C. Thiery de Menoville, der das spanische Amerika wegen der Cochenille bereiste, diese beschrieb und sie auf die caraibischen Inseln übertrug.

Mēntha L. *(Labiatae)*. Von μινθη. Die Dichter fabelten, Mintha, Tochter des Cocytus, sey in diese Pflanze verwandelt worden.

Mentzēlia Plum. *(Loasaceae)*. Nach Christ. Mentzel, geb. 1622 zu Fürstenwalde, kurfürstl. brandenburgischer Leibarzt, st. 1701; schrieb: Centuria plantarum circa Gedanum nascentium, Index polyglotton plantarum.

Menyānthes L. *(Gentianeae)*. Nimmt man diese Schreibart (statt Menianthes) als richtig an, so dürfte das Wort zusammengesetzt seyn aus μηνυειν (anzeigen) und ανθη (Blüthe), d i. eine Pflanze, welche durch ihre weisse Blüthen verborgene Sümpfe anzeigt.

Menziēsia Sm. *(Ericeae)*. Nach Archimbald Menzies, schottischem Botaniker, Vancouvre's Begleiter auf der Reise nach den nordwestlichen Küsten Amerika's in den Jahren 1791—94.

Meŏschium P. P. *(Gramineae)*. Anagramm von *Ischaemum*; gehört zur Gattung Ischaemum L.

Mephitīdia Bl. *(Rubiaceae)*. Von *mephiticus* (übelriechend) und dieses vom hebr. מפחת (*maphat*, verhauchen); sehr übelriechende Gewächse.

Merātia Cass. *(Compositae)*. Nach Fr. V. Merat, schrieb: Flore de Paris 1812, Elemens de botanique 1816 u. m. a.

Merātia N. v. E. *(Nyctagineae)*. Wie vorige Gattung.

Merciēra DC. *(Campanulaceae)*. Nach Phil. Mercier aus Martinique, Botaniker, st. 1831 in Genf. — Joh. le Mercier schrieb: Ergo vinum alimentorum optimum, Paris 1617.

Mērckia Borkh. *(Jungermannieae)*. Nach Dr. Merk, der die nördlichen Distrikte des östlichen Asiens durchwanderte und dort Pflanzen sammelte.

Mērckia Fisch. *(Caryophyllaceae)*. Wie vorige Gattung.

Mercuriālis L. *(Euphorbiaceae)*. Kraut des Mercur, welcher, der Mythe zufolge, die Heilkräfte desselben entdeckte (Plin. XXV. 18). Angeblich von *mulier* (Weib), weil es früher bei Frauenkrankheiten angewandt worden sey.

Merendēra Ramond. *(Jancaceae)*. Von *Quita meriendas*, dem spanischen Namen des Colchicum autumnale. Die Gattung Merendera enthält Arten, welche früher zu Colchicum gehörten.

Meretrīcia Ner. *(Rubiaceae)*. Von *meretrix* (Buhlerin)?

Merēttia Gray *(Nostochinae)*. Nach Christoph Merett, Arzt und Vorstand des Museums zu Harvey, schrieb: Pinax rerum naturalium britannicorum continens vegetabilia, animalia et fossilia, London 1667.

Mēriam Burm. *(Terebinthaceae)*. Indischer Name.

Meriāna Fl. Flum. *(Convolvulaceae)*. Nach Maria Sybilla Merian, geb. 1647 zu Frankfurt a. M., Malerin naturhistorischer Gegenstände, st. 1717 in Holland. Ihr Vater Matthias Merian, gab 1641 eine Blumenlese heraus.

Meriāna Trew *(Irideae)*. Wie vorige Gattung.

Meriāndra Benth. *(Labiatae)*. Zus. aus μερις (Theil) u. ἀνηρ (Mann); die beiden Fächer der Antheren sind getrennt und gestielt.

Meriānia Sw. *(Lythrariae)*. Siehe Meriana.

Merichēa Lour. *(Myrtaceae)*. Zus. aus μερις (Theil) und χεια (Höhle); das Ovarium ist zwei- bis vierfächrig.

Mērida Neck. *(Portulaceae)*. Von *meridies* (Mittag); Kräuter, welche besonders häufig in Amerika unter dem Aequator (der Mittagslinie) vorkommen, und deren Blumenblätter des Morgens ausgespannt sind, zur Zeit der Mittagssonne aber in eine Gallerte zusammenfliessen.

Merīdema Don *(Saxifrageae)*. Zus. aus μερις (Theil) und δεμα (Bund); die beiden Griffel sind an der Basis zusammengewachsen, an der Spitze frei (die Blumenkrone fehlt).

Meridiāna L. = Merida.

Merīdium Ag. *(Diatomeae)*. Von μερις (Theil); die Individuen sind strahlig zu einem flachen Kreise vereinigt.

Merīmea Camb. *(Lythrariae)*. Nach dem Naturforscher Prosper Merimée.

Meriōlix Rafin. *(Onagreae)*. Zus aus μερις (Theil) und ὠλην (Ellbogen); der Griffel ist in der Mitte geknieet (durch das Knie in 2 Theile getheilt).

Merīsma Pers. *(Hymeninae)*. Von μερισμα (Theil); der mit dem Strunke verschmolzene Hut hat zusammengedrückte oder höckerige Verzweigungen.

Meristastīgma A. Dietr. *(Irideae)*. Zus. aus μεριστος (getheilt) und στιγμα (Narbe); hat 3 zweitheilige Narben.

Meristōtropis Fisch. u. Mey. *(Papilionaceae)*. Zus. aus μεριστος (getheilt) und τροπις (Kahn); die Carina ist zweiblättrig.

Merizomȳria Pollin. *(Oscillatoriae)*. Zus. aus μεριζειν (theilen) und μυριας (Myriade, Unzahl); besteht aus unzähligen Fäden.

Mērkia s. Merckia.

Merospōrium Corda *(Tuberculariñae)*. Zus. aus μερος (Theil) und σπορα (Same); die Sporidien entwickeln sich aus dem Fruchtlager einfach und frei.

Merōstachys Spr. *(Gramineae)*. Zus. aus μερος (Theil, auch: das männliche Glied) und σταχυς (Aehre), eine durch ihre sonderbare Gestalt ausgezeichnete Grasart.

Merrēmia Dennst. *(Convolvulaceae)*. Nach Blas. Merrem, geb. 1761 zu Bremen, 1784 Professor der Mathematik und Physik zu Duisburg,

1794 Professor der Kameralwissenschaft, 1804 der Oekonomie zu Marburg, st. daselbst 1824; schrieb besonders über die Vögel und Amphibien.

Merrētia Soland. *(Myrsineae)*. Siehe Meretia.

Mertēnsia W. *(Osmundaceae)*. Nach C. H. Mertens, Direktor der Handelsschule in Bremen; schrieb mit Koch: Röhlings Deutschlands Flora; st. . . . .

Mertēnsia K. H. B. *(Urticeae)*.
Mertēnsia Rth. *(Florideae)*. } Wie vorige Gattung.
Mertēnsia Rth. *(Asperifoliae)*.

Merūlius Hall. *(Hymeninae)*. Von *merula* (Amsel), in Bezug auf die ursprüngliche oder mit der Zeit eintretende schwärzliche Farbe des Pilzes.

Merȳta *(?)*. Von *μερυειν* (aufhäufen); die männlichen Blüthen bilden ein Knäuel.

Mesembriānthemum L. *(Aizoideae)*. Zus. aus *μεσημβρια* (Mittag, zus. aus *μεσος* und *ἡμερα*) und *ἀνθεμον* (Blume), die Blume öffnet sich nämlich erst Mittags oder überhaupt bei hellem Wetter. Linné schreibt Mesembryanthemum und leitet ab von *μεσος* (mitten), *ἐμβρυον* (Keim, Embryo) und *ἀνθεμον* (Blume), indem er damit sagen will, die Pflanze sehe durch ihre sonderbare fleischige Gestalt einem Embryo, in dessen Mitte eine Blume stehe, ähnlich. Die zuerst angegebene Etymologie dürfte aber jedenfalls vorzuziehen seyn.

Mesembryānthus Neck.
Mesēmbryon Ad. } = Mesembrianthemum.

Mesentērica Pers. *(Byssaceae)*. Von *μεσεντεριον* (Gekröse); die Fäden sind spinngewebeartig und zerfliessen beim Anrühren.

Mesentērium Endl. *(Tremellinae)*. Abgeleitet wie vorige Gattung; gallertartige, rasige, blättrig ausgebreitete Pilze.

Mesītis Vogel *(Cassieae)*. Von *μεσος* (mitten, neutral); steht mitten zwischen den Gattungen Orthoblastus und Cyrtoblastus.

Mesacēntron Cass. *(Compositae)*. Zus. aus *μεσος* (mitten) und *κεντρον* (Sporn, Stachel); die mittlern Anthodien-Schuppen verlaufen in einen langen stachligen Anhang, der unten mit Seitenstacheln besetzt ist.

Mesoclāstes Lindl. *(Orchideae)*. Zus. aus *μεσος* (mitten) und *κλαειν* (zerbrechen); das Labellum ist in der Mitte unterbrochen, indem die untere Hälfte fast eine schneckenartige, die obere eine ei-herzförmige Gestalt hat.

Mesodāctylus Wall. *(Orchideae)*. Zus. aus *μεσος* (mitten) und *δακτυλος* (Finger); von dem dritten (mittlern) Staubgefässe ist der antherenlose Faden vorhanden. Abtheilung der Gattung Apostasia. S. auch Adactylus.

Mesodētra s. Mesotetra.

Mesoglōia Ag. *(Nostochinae)*. Zus. aus *μεσος* (mitten) und *γλοιος* (schlüpfrig, klebrig); eine im Innern gallertartige Alge.

Mesogrāmma DC. *(Compositae)*. Zus. aus μεσος (mitten) und γραμμα (Strich); die Zähne der Scheibenblüthen durchläuft ein stärkerer Mittelnerv.

Mesōna Bl. *(Labiatae)*. Von μεσος (mitten); steht mitten zwischen den Gattungen Ocymum und Scutellaria.

Mesophȳlla Dum. *(Jungermannieae)*. Zus. aus μεσος (mitten) und φυλλον (Blatt).

Mesorēgma Corda *(Jungermannieae)*. Zus. aus μεσος (mitten) und ρηγμα (Spalte); die Hüllchen öffnen sich durch eine Spalte.

Mesosphaēria Benth. *(Labiatae)*. Zus. aus μεσος (mitten, mittelmässig) und σφαιρα (Kugel); die Blüthenköpfe sind wenig-blumig, gestielt, rispenartig. Gehört zu Hyptis.

Mesosteīrus DC. *(Compositae)*. Zus. aus μεσος (mitten) und στειρος (unfruchtbar); die in der Mitte stehenden Achenien sind sehr dünn und unfruchtbar.

Mesotētra Rafin. *(Compositae)*. Zus. aus μεσος (mitten) und τετρα (vier); die Blüthen der Scheibe sind vierzähnig.

Mespilodāphne N. v. E. *(Laurineae)*. Zus. aus *Mespilus* und δαφνη (Lorbeer); hat Beeren ähnlich der Mispel.

Mespilōphora Neck. *(Pomaceae)*. Zus. aus *Mespilus* und φερειν (tragen). Synonym von Mespilus.

Mēspilus L. *(Pomaceae)*. Zus. aus μεσος (Hälfte) und πιλος (Kugel), weil die Frucht Aehnlichkeit mit einer Halbkugel habe, diese Aehnlichkeit liegt aber nicht nahe und jedenfalls steht die Form näher einer Kugel als einer Halbkugel. Besser ist die Zus. aus μεσος (mitten) u. σπιλος (Stein); die Frucht schliesst nämlich sehr harte Kerne ein.

Messerschmīdia L. *(Asperifoliae)*. Nach Dan. Gottl. Messerschmid, Arzt in Danzig, reiste von 1719—1727 auf kaiserl. russische Kosten in Sibirien, der Tatarei etc.

Messerschmīdia Asso *(Asperifoliae)*. Wie vorige Gattung. = Rochelia Rchb.

Mestōtes Soland. *(Terebinthaceae)*. Von μεστοτης (die Fülle); die Blüthen stehen in Büscheln oder Doldentrauben.

Mēsua L. *(Guttiferae)*. Nach J. Musuah, arabischem Arzt in Kairo gegen Ende des 8. Jahrhunderts; schrieb über die Eigenschaften der Pflanzen.

Metābasis DC. *(Compositae)*. Von μεταβασις (Uebergang); macht den Uebergang von der Gattung Robertia zu Phalacroderis.

Metābolus Bl. *(Rubiaceae)*. Von μεταβολος (veränderlich); der Saum des Kelchs ist 4—5spaltig oder -theilig, ebenso der der Krone, Staubfäden sind 4 oder 5 vorhanden, der Eierstock 2—4fächrig, die Narbe 2—4 lappig.

Metachīlon Lindl. *(Orchideae)*. Zus. aus μετα (mit) und χειλος

(Lippe); das Labellum ist mit dem Rande des Fusses der Columna verwachsen.

Metagnănthus Endl. *(Compositae)*. Zus. aus *μεταγνοια* (Reue, Aenderung) und *ἀνθος* (Blüthe); ist der Gattung Athanasia sehr ähnlich, aber die Anthodien enthalten nur wenige Blüthen.

Metalăsia R. Br. *(Compositae)*. Zus. aus *μετα* (mit) und *λασιος* (rauh); Sträucher mit meist filzigen Zweigen, glatten Blättern.

Metalasiŏides DC. *(Compositae)*. Zus. wie vorige Gattung; hier sind die Blätter oben dicht filzig, unterhalb sammtartig.

Metaplĕxis R. Br. *(Asclepiadeae)*. Zus. aus *μετα* (zwischen) und *πλεκειν* (flechten); die kleinen kappenförmigen Blättchen der Corona staminea alterniren mit den Antheren, auch stehen die gestielten Trauben zwischen den Blattstielen.

Metastĕlma R. Br. *(Asclepiadeae)*. Zus. aus *μετα* (zwischen) und *στελλειν* (stellen, ausrüsten); der Schlund der Krone ist mit 5 Zähnen besetzt, welche mit den Kronabschnitten alterniren.

Metăxya Prsl. *(Polypodiaceae)*. Von *μεταξυ* (dazwischen); die Fruchthaufen stehen zwischen den Gabelungen der Venen des Wedels.

Metazănthus Meyen *(Compositae)*. Zus aus *μεταζευγνυμαι* (umspannen) und *ἀνθος* (Blume); die Blätter sind halbstängelumfassend.

Mĕtel *(Solaneae)*. Arabisch *methel*.

Meteŏrina Cass. *(Compositae)*. Von *μετεωρος* (hoch, hängend); Blüthe und Frucht hängen an sehr langen Trauben herab.

Meteŏrium Brid. *(Bryoideae)*. Von *μετεωρος* (hoch); auf Bäumen wachsendes Moos.

Meteŏrus Lour. *(Melaleuceae)*. Von *μετεωρος* (hoch), in Bezug auf die ausserordentliche Höhe des Baums.

Methŏnica Herm. *(Coronariae)*. Das veränderte *mendoni*. = Mendoni Rheed.

Methŏrium Schott, Endl. *(Sterculiaceae)*. Von *μεθοριος* (angränzend); steht der Gattung Helicteres sehr nahe.

Methyscophȳllum Eckl. u. Zeyh. *(Terebinthaceae)*. Zus. aus *μεθυσκειν* (berauschen, stark benetzen, voll seyn) und *φυλλον* (Blatt); harzreicher Strauch.

Metŏpium *(Terebinthaceae)*. *Metopium* (offenbar abgeleitet von *ὀπος*: Baumsaft) nennt Plin. (XII. 49.) einen uns unbekannten harzreichen Baum in Afrika. In Aegypten bediente man sich eines aus diesem Baume bereiteten wohlriechenden Balsams. Das M. der neuern Autoren (Rhus Metopium L.) trägt eine Frucht, aus welcher man in Amerika ein zu ökonomischen Zwecken dienendes Oel gewinnt.

Metrocȳnia A. P. Th. *(Cassieae)*. Anagramm von *Cynometra*; steht dieser Gattung sehr nahe.

Metrodŏrea A. St. Hil. *(Rutaceae)*. Nach Metrodorus von

Scepsis, griechischer Philosoph des 2. Jahrhunderts v. Chr. aus der Schule des Karneades, war auch Maler und bildete Pflanzen ab.

Metrosīderos R. Br. *(Myrtaceae)*. Zus. aus *μητρα* (Gebärmutter; das Mark der Bäume, der innerste Theil derselben) und *σιδηρος* (Eisen), in Bezug auf die ausserordentliche Härte des Kernholzes.

Metrōxylon Rottb. *(Palmae)*. Zus. aus *μητρα* (Baummark) und *ξυλον* (Holz), d. h. das Mark nimmt einen beträchtlichen Theil des Stammes ein.

Metternīchia Mik. *(Solaneae)*. Nach dem vormaligen österreichischen Staatskanzler, Fürsten Cl. W. L. v. Metternich, geb. 1772 zu Coblenz.

Metzgēria Corda, Raddi *(Jungermannieae)*. Nach Joh. Metzger, grossherzoglichem Garteninspector zu Heidelberg; schrieb u. a.: Europ. Cerealien 1824, Gartenbuch 1829, 2. Aufl. 1836, Beschreibung verschiedener Kohlarten 1833.

Metzlēria Prsl. *(Campanulaceae)*. Nach K. Ludw. Giseke-Metzler, geb. zu Augsburg, erst Schauspieler in Wien, studirte Mineralogie, ward Professor derselben in Halle und bereiste 1805—9 Grönland, 1813 Professor der Naturgeschichte in England, st. 1832; schrieb: Reise in Grönland.

Mēum T. *(Umbelliferae)*. *Μῆον* entstanden aus *μεῖον* (geringer, niederer); diese Pflanze wurde nämlich früher zur Gattung *Athamanta* gerechnet, und man nannte sie, weil sie kleiner ist als die übrigen Arten von Athamanta, A. Meum.

Meyēnia Schlchtd. *(Solaneae)*. Nach Franz Jul. Ferd. Meyen, geb. zu Tilsit, machte die Reise um die Welt 1830—32 unter Capit. Wendt mit, st. 1840 zu Berlin als Professor der Zoologie und Naturgeschichte; schrieb besonders über Physiologie, Anatomie und Pathologie der Pflanzen.

Meyēnia N. v. E. *(Acanthaceae)*. Wie vorige Gattung.

Meyēra Schreb. *(Compositae)*. Nach Joh. Meyer, Apotheker in Stettin; machte sich um die Botanik verdient. — Gottl. Andr. Meyer, gab 1694 eine Geschichte der Botanik heraus. — Bernh. Meyer, Medicinalrath zu Offenbach, Mitverfasser der Flora Wetter., st. 1836. — Friedr. Alb. Ant. Meyer, Entomolog und Beschreiber der Angusturarinde. — Georg Friedr. Willh. Meyer, geb. 1782 in Hannover, Oekonomierath und Professor in Göttingen, Lichenograph und Autor der Flora von Essequebo. — Ernst Heinr. Friedr. Meyer, geb. 1791, Professor und Direktor des botanischen Gartens zu Königsberg; schrieb über die Flora von Labrador, über die Junceen, etc. — Karl Anton Meyer, Adjunkt am botanischen Garten zu Petersburg, begleitete 1826 Ledebour nach dem Altai etc.; schrieb über die Flora des Kaukasus und über die Cyperaceen.

Meyēria DC. *(Compositae)*. Wie vorige Gattung.

Meўnia LK. *(Rubiaceae)*. Nach Meyen, s. Meyenia.

Mezerēum *(Thymeleae)*. Von *mazeriyn*, dem persischen Namen dieses Strauchs; dient in Persien gegen Wassersucht.

Mezoneūron Desf. *(Cassieae)*. Zus. aus *μειζων* (grösser, stär-

ker) und νευρον (Faser, Nerv); die samentragende Naht der Hülse geht in einen blattartigen Flügel aus.

Mībora Ad. *(Gramineae)*. Ueber den Ursprung dieses Namens theilt Adanson nichts mit.

Micārea Fr. *(Parmeliaceae)*. Von *mica* (Krume); der Thallus besteht aus freien, zusammengehäuften, gallertartigen Körnern.

Michaūxia l'Her. *(Campanulaceae)*. Nach André Michaux, geb. 1746 zu Sartory bei Versailles, Botaniker, bereiste 1782—85 Persien, 1785—96 Nordamerika, war 1800 auf Teneriffa und Isle de France und ging nach Madagascar, wo er 1804 starb. Schrieb: Histoire des chênes de l'Amerique, Flora boreali-americana. — Sein Sohn André François Michaux machte theils mit seinem Vater, theils später allein botanische Reisen in Nordamerika, besonders auf den bermud. Inseln; schrieb: Voyage à l'ouest des monts Alleghany, Notices sur les Bermudes, Histoire des arbres forestières de l'Amerique sept.

Michaūxia Neck. *(Compositae)*. Wie vorige Gattung.

Michelāria Dumort. *(Gramineae)*. Nach einem gewissen Herrn Michel, der diese Pflanze in den Ardennen entdeckte.

Michēlia L. *(Magnoliaceae)*. Nach Peter Ant. Micheli, geb. 1679 zu Florenz, Aufseher des herzoglichen Gartens daselbst, durchreiste fast ganz Italien in botanischem Interesse und st. 1737 zu Montebaldo; schrieb: Nova plantarum genera, Catalogus plantarum horti Florentini.

Michēlia Amm. *(Verbeneae)*. Wie vorige Gattung.

Micōnia Rz. u. Pav. *(Lythrariae)*. Nach D. Micon, einem spanischen Arzte, benannt.

Micrăctis DC. *(Compositae)*. Zus. aus μικρος (klein) uud ἀκτις (Strahl); die Zungen der Strahlenblüthen sind äusserst kurz.

Micraēa Miers *(Gentianeae)*. Von μικρος (klein); eine kleine Pflanze.

Micrălоа Biasol. *(Nostochinae)*. Zus. aus μικρος (klein) und ἁλς (Meer); aus kleinen Körnern bestehende Meeralge.

Micrămpelis Rafin. *(Cucurbitaceae)*. Zus. aus μικρος (klein) und ἀμπελις (Weinstock), d. h. eine kleine windende Pflanze.

Micranthea Desf. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus μικρος (klein) und ἀνθη (Blüthe); hat kleine Blüthen.

Micrănthemum Rich. *(Primulaceae)*. Zus. aus μικρος (klein) und ἀνθεμον (Blüthe); die Blüthen sind sehr klein.

Micrănthemum Prsl. *(Papilionaceae)*. Wie vorige Gattung. Gehört zu Trifolium.

Micranthēra Bess. *(Gramineae)*. Zus. aus μικρος (klein) und ἀνθηρα (Staubbeutel); mit kleinen Staubbeuteln. Gehört zu Bromus.

Micranthēra Chois. *(Guttiferae)*. Wie vorige Gattung.

Micranthēra DC. *(Sapotaceae)*. Wie vorige Gattung. Gehört zu Ardisia.

Micrānthes Haw. *(Saxifrageae)*. Zus. aus μικρος (klein) und ἀνϑη (Blüthe); hat meist kleine Blüthen. Abtheilung der Gattung Saxifraga.

Micrānthus Pers. *(Irideae)*. Zus. aus μικρος (klein) und ἀνϑος (Blüthe); wie vorige Gattung.

Micrānthus Wendl. *(Rhinantheae)*. Wie vorige Gattung.

Micrastērias Ag. *(Diatomeae)*. Zus. aus μικρος (klein) und ἀστηρ (Stern); die Individuen hängen sternförmig zusammen.

Micrēlium Forsk. *(Compositae)*. Zus. aus μικρος (klein) und ηλιος (Sonne); die Zungen der Strahlenblüthen sind sehr kurz und schmal.

Micrerēmia Benth. *(Ericeae)*. Zus. aus μικρος (klein) und *Eremia;* Abtheilung der Gattung Eremia mit Blüthen, welche einen nur 2fächrigen Eierstock haben.

Microblēpharis Wight u. Arn. *(Passifloreae)*. Zus. aus μικρος (klein) und βλεφαρις (Augenwimper); die innern Abschnitte des Blüthensaums erreichen die äussern (d. h. die äussern sind nicht höher als die innern). Abtheilung der Gattung Modecca Lam.

Micrōcāchrys Hook. *(Taxeae?)*. Zus. aus μικρος (klein) und καχρυς (Blüthenkätzchen); die Kätzchen sind gleichlang oder kürzer als die Blätter.

Micrōcala Hffg., LK. *(Gentianeae)*. Zus. aus μικρος (klein) und καλια (Wohnung); die Blüthen sind nur 4gliedrig und die Kapsel nur einfächrig. Abtheilung der Gattung Cicendia.

Microcālia Rich. *(Compositae)*. Zus. wie vorige Gattung; kleine schmächtige Pflanzen. Die Sylben *calia* können auch als das abgekürzte *Calendula* betrachtet werden, denn diese Pflanzen gehörten früher zu dieser Gattung; oder in der Bedeutung von καλος (schön), denn die Blüthen sind schön. = Lagenophora Cass.

Microcarpaēa R. Br. *(Scrophularineae)*. Zus. aus μικρος (klein) und καρπος (Frucht); ein kleines Pflänzchen mit kleiner Frucht.

Microcarpaēa Benth. *(Scrophularineae)*. Wie vorige Gattung.

Micrōceras Decaisn. *(Berberideae)*. Zus. aus μικρος (klein) und κερας (Horn); die innern Blumenblätter sind nur kappenförmig (nicht gehörnt oder gespornt wie bei der Abtheilung Macroceras derselben Gattung Epimedium.)

Microchaēta Nutt. *(Compositae)*. Zus. aus μικρος (klein) und χαιτη (Mähne); der Pappus ist kurz. Gehörte früher zu Lipochaeta DC.

Microchīlus Prsl. *(Orchideae)*. Zus. aus μικρος (klein) und χειλος (Lippe); die Blüthen sind klein.

Micrōchloa R. Br. *(Gramineae)*. Zus. aus μικρος (klein) und κλαδος (Zweig); die Apothecia sitzen in einer kurzen zweigförmigen Hülle.

Microcōchle Benth. *(Papilionaceae)*. Zus. aus μικρος (klein) und κοχλη (Schnecke); der Schnabel der Carina ist weniger gedreht als bei den übrigen Arten derselben Gattung Phaseolus.

Microcōdon DC. *(Campanulaceae)*. Zus. aus μικρος (klein) und κωδων (Glocke); niedrige Kräuter mit sehr kleiner glockenförmiger Krone.

Microcaelia Lindl. *(Orchideae)*. Zus. aus *μικρος* (klein) und *κοιλια* (Bauch, Höhlung); hat äusserst kleine Blüthen, das Labellum einen bauchigen Sporn und die Pollenmassen in der Mitte eine Vertiefung.

Microcōleus Demaz. *(Confervaceae)*. Zus. aus *μικρος* (klein) und *κολεος* (Scheide); die Fäden kommen büschelförmig aus häutigen Scheiden hervor.

Micrŏcoma DC. *(Compositae)*. Zus. aus *μικρος* (klein) und *κομη* (Haar); die Blüthen des Strahls sind unfruchtbar und sehr kurzröhrig, auch ihr Pappus sehr klein.

Micrŏcorys R. Br. *(Labiatae)*. Zus. aus *μικρος* (klein) und *κορος* (Helm); die Oberlippe der Krone ist nur wenig helmförmig.

Micrŏcos L. *(Tiliaceae)*. Zus. aus *μικρος* (klein) und *κοκκος* (Kern); die Frucht ist sehr klein.

Micrŏcrater Endl. *(Sphaeriaceae)*. Zus. aus *μικρος* (klein) und *κρατηρ* (Becher); das Perithecium ist sehr klein und hat oben eine kreisrunde ausgeschweifte Oeffnung.

Microcȳstis Kütz. *(Conferveae)*. Zus. aus *μικρος* (klein) und *κυστη* (Blase); kleine Zellen in einem schleimigen Lager.

Micrŏderis DC. *(Compositae)*. Zus. aus *μικρος* (klein) und *δερις* (Hals); die Achenien laufen in einen kurzen Hals aus.

Microdĕrris DC. *(Compositae)*. Zus. aus *μικρος* (klein) und *δερρις* (Decke); die Achenien mit ihrem kurzen Schnabel sind schwach feinhaarig.

Microdĕsmia Benth. *(Myrobalaneae)*. Zus. aus *μικρος* (klein) und *δεςμη* (Bündel); die Blumenblätter sind entweder sehr klein oder fehlen ganz. Abtheilung der Gattung Licania Aubl.

Microdĭctyon Decaisn. *(Conferveae)*. Zus. aus *μικρος* (klein) und *δικτυον* (Netz); der Thallus besteht aus kurzen, je zu 4 netzartig vereinigten Röhrchen.

Micrŏdon Chois. *(Globularieae)*. Zus. aus *μικρος* (klein) u. *ὀδους* (Zahn); der Kelch hat 5 kleine Zähne.

Micrŏdŏnta Nutt. *(Compositae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Scheibenblüthen haben eine kurze, dünne Röhre und einen 5zähnigen Saum.

Microelus Wight u. Arn. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus *μικρος* (klein) und *ἑλειν* (versammeln); die Blüthen sind sehr klein und stehen in Rispen.

Micrŏglŏssa DC. *(Compositae)*. Zus. aus *μικρος* (klein) und *γλωσσα* (Zunge); die Zungen der Strahlenblüthen sind kürzer als der Pappus.

Micrŏgŏmphus Benth. *(Ericeae)*. Zus. aus *μικρος* (klein) und *γομφος* (Nagel, Zahn); der Kelch ist nicht 4lappig, sondern nur 4zähnig. Abtheilung der Gattung Sympieza.

Micrŏgrămma Prsl. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus *μικρος* (klein) und *γραμμα* (Strich); die Fruchthaufen liegen auf dem Rücken der secundären Venula in 1 Reihe. Abtheilung der Gattung Selliguea.

Micrŏgyne Less. *(Compositae)*. Zus. aus *μικρος* (klein) und *γυνη* (Weib); die weiblichen Strahlenblüthen sind klein.

Micrŏgyne Cass. *(Compositae)*. Wie vorige Gattung. Gehört zu Cryptogyne.

Microlaĕna R. Br. *(Gramineae)*. Zus. aus *μικρος* (klein) und *χλαινα* (Oberkleid); die Kelchspelzen sind sehr klein.

Microlaĕna Wall. *(Büttneriaceae)*. Zus. wie vorige Gattung; das Blüthenhüllchen hat sehr kleine Blätter.

Microlĕpia Prsl. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus *μικρος* (klein) und *λεπις* (Schuppe); das halbkreisrunde Indusium bedeckt den Fruchthaufen zuletzt nur halb. Abtheilung der Gattung Davallia.

Micrŏlepis DC. *(Lythrariae)*. Zus. aus *μικρος* (klein) und *λεπις* (Schuppe); die Kelchlappen haben einen sehr kleinen schuppigen Anhang.

Microleuconymphaĕa Boerh. *(Hydrocharideae)*. Zus. aus *μικρος* (klein), *λευκος* (weiss) und *Nymphaea*; ist der weissen Nymphaea ähnlich, aber weit kleiner in allen Theilen. = Hydrocharis.

Microlĭcia Don *(Lythrariae)*. Zus. aus *μικρος* (klein) und *ὀλικος* (im Allgemeinen), die Blätter sind meist klein.

Microlōma R. Br. *(Asclepiadeae)*. Zus. aus *μικρος* (klein) und *λωμα* (Saum); der Limbus der Krone ist kurz und in der Kronenröhre finden sich 5 Schuppen.

Microlŏnchus Cass. *(Compositae)*. Zus. aus *μικρος* (klein) und *λογχη* (Lanze); die Schuppen des Anthodien endigen in einen dornförmigen Anhang.

Micrŏlophŭs Cass. *(Compositae)*. Zus. aus *μικρος* (klein) und *λοφος* (Busch, Kamm); die Spreublättchen des innern Pappus sind kurz, und die mittlern Schuppen des Anthodium laufen in eine mitunter handförmig 5—7 grannige Spitze aus. Abtheilung der Gattung Centaurea.

Microlōtŭs Benth. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *μικρος* (klein) und *Lotus*; kleine, früher zu Lotus gerechnete Kräuter mit äusserst kleinen Blattohren. Abtheilung der Gattung Hosackia Dougl.

Micrŏmega Ag. *(Diatomeae)*. Zus. aus *μικρος* (klein) und *μεγα* (sehr); die Individuen sind in Röhrchen aneinander gereihet und diese zu einem galatinösen oder pergamentartigen ästigen Thallus vereinigt.

Micromēlum Bl. *(Hesperideae)*. Zus. aus *μικρος* (klein) und *μῆλον* (Apfel); die Frucht ist klein, saftlos und 1—2 samig.

Micromĕria Benth. *(Labiatae)*. Zus. aus *μικρος* (klein) und *μερος* (Theil); die Blüthen sind meistens klein.

Micrŏpera Lindl. *(Orchideae)*. Zus. aus *μικρος* (klein) und *πηρα* (Sack); das Labellum ist schuhförmig, schwach dreilappig und der mittlere Lappen sehr klein.

Micropĕtalum Pers. *(Caryophyllaceae)*. Zus. aus *μικρος* (klein) und *πεταλον* (Blumenblatt); hat sehr kleine Blumenblätter.

Micropētalum Tausch *(Saxifrageae)*. Wie vorige Gattung. Gehört zu Saxifraga.

Micropīper Miq. *(Piperaceae)*. Zus. aus μικρος (klein) und ***Piper***; Pfeffer-Species mit dünnen, zuletzt verlängerten fadenförmigen Kätzchen.

Micropleūra Lag. *(Umbelliferae)*. Zus. aus μικρος (klein) und πλευρα (Rippe); die Rippen der Theilfrüchte sind haarförmig, die Commissur ist äusserst eng und doppelt kürzer als die Früchte.

Micropōdium DC. *(Cruciferae)*. Zus. aus μικρος (klein) und ποδιον, πούς (Fuss); die Schote ist oberhalb des Torus sehr kurz gestielt.

Micrōporus P. B. *(Hymeninae)*. Zus. aus μικρος (klein) und πορος (Durchgang, Loch); die Löcher am Hute sind sehr klein, rundlich. Gehört zu Polyporus.

Micrōpsis DC. *(Compositae)*. Zus. aus μικρος (klein) und ὀψις (Gesicht, Ansehn); ist der Gattung Micropus sehr ähnlich und kaum 1 Zoll hoch.

Micrōpteris Desv. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus μικρος (klein) und ***Pteris*** (Farnkraut); niedrige Farnkräuter.

Microptēlea Spach *(Urticeae)*. Zus. aus μικρος (klein) und πτελεα (Ulme); mittelmässiger, der Ulme nahe stehender Baum.

Micropterȳgium Lindbg. *(Jungermannieae)*. Zus. aus μικρος (klein) und πτερυξ (Flügel); das Perianthium ist lang, häutig und hat eine geschlitzt-gewimperte Oeffnung.

Micrōpus L. *(Compositae)*. Zus. aus μικρος (klein) und πούς (Fuss), d. h. kleiner Löwenfuss, in Bezug auf den weissfilzigen Ueberzug und die geringe Höhe der Pflanze.

Micrōrrhachis DC. *(Compositae)*. Zus. aus μικρος (klein) und ραχις (Spindel); der Fruchtboden ist eng, wenigblumig.

Micrōrrhinum Endl. *(Scrophularineae)*. Zus. aus μικρος (klein) und ***Antirrhinum***; das Antirrhinum minus L., gehört jetzt zur Gattung Linaria.

Microrrhȳnchus Less. *(Compositae)*. Zus. aus μικρος (klein) und ρυγχος (Schnabel); die Achenien sind sehr kurz geschnäbelt.

Microsāccus Lindl. *(Orchideae)*. Zus. aus μικρος (klein) und σακκος (Sack); das Labellum ist an der Basis gesackt, die ganze Pflanze sehr klein.

Microsēmma LaB. richtiger Microstemma.

Micrōseris Don *(Compositae)*. Zus. aus μικρος (klein) und σέρις (Salat, Lattich); kleine der Lactuca ähnliche Pflanze.

Microsōrus LK. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus μικρος (klein) und σωρος (Haufen); hat sehr kleine Fruchthaufen.

Microspērma Hook. *(Loaseae)*. Zus. aus μικρος (klein) und σπερμα (Same); die Kapsel hat zahllose, sehr kleine Samen. Abtheilung der Gattung Mentzelia L.

Microspērmum LaG. *(Compositae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Achenien sind sehr klein.

Micrōsphace Benth. *(Labiatae)*. Zus. aus μικρος (klein) und σφακος (Salbei); niederliegende Kräuter. Abtheilung der Gattung Salvia.

Micrōstachys Juss. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus μικρος (klein) und σταχυς (Aehre); die Blüthenähren sind sehr dünn.

Microstēgium N. v. E. *(Gramineae)*. Zus. aus μικρος (klein) und στεγη (Decke); die Kronspelzen sind kürzer als die Kelchspelzen.

Microstēmma LaB. *(Theaceae)*. Zus. aus μικρος (klein) und στεμμα (Kranz); die 10—12 Blumenblätter sind äusserst kurz.

Microstēmma R. Br. *(Asclepiadeae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Corona staminea ist klein.

Microstephium DC. *(Compositae)*. Zus. aus μικρος (klein) und στεφος (Kranz); ein kriechendes Kraut mit einreihigem, kranzförmigen, gekerbten Pappus.

Micrōstylis Nutt. *(Orchideae)*. Zus. aus μικρος (klein) und στυλος (Griffel); die Columna ist äusserst klein.

Micrōtea Sw. *(Phytolacceae)*. Von μικροτης (Kleinheit); schwache Kräuter mit äusserst kleinen Blüthen.

Micrōthoë Decaisn. *(Fucoideae)*. Zus. aus μικρος (klein) und *Thorea*; hat kurze Zweige und steht der Gattung Thorea nahe.

Microthouārea A. P. Th. *(Gramineae)*. Zus. aus μικρος (klein) und *Thouarea*; kriechende Gräser. = Thouarea Pers.

Micrōtis R. Br. *(Orchideae)*. Zus. aus μικρος (klein) und οὐς (Ohr); die Columna ist an der Spitze mit zwei häutigen Oehrchen versehen, und die Blüthen sind klein.

Micrōtrema Klotzsch *(Ericeae)*. Zus. aus μικρος (klein) und τρημα (Loch); die Antherenfächer springen mit einem sehr kleinen Loche auf.

Microtrīchia DC. *(Compositae)*. Zus. aus μικρος (klein) und θριξ (Haar); der Pappus besteht aus äusserst kurzen Haaren.

Micrōtropis Wall. *(Theaceae)*. Zus aus μικρος (klein) und τροπις (Schiffskiel); die Abschnitte der Krone haben inwendig einen kleinen Längskiel.

Micrōtropis E. Mey. *(Papilionaceae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Carina ist sehr kurz.

Micrūrus Endl. *(Gramineae)*. Zus. aus μικρος (klein) und οὐρα (Schwanz); Abtheilung der Gattung Lepturus R. Br.

Mīda Cunn. *(Santalaceae)*. Neuseeländischer Name.

Middendōrffia Trautv. *(Lythrariae)*. Nach Dr. Al. Th. v. Middendorff, Mitarbeiter an Trautvetters Werke über dessen sibirische Reise in den Jahren 1843 u. 44.

Midōtis Fr. *(Hymeninae)*. Zus. aus Midas (phrygischer König, dem Apollo wegen seiner Ueberhörigkeit — er hatte nämlich bei einem Wettstreite zwischen Apollo auf der Zither und Pan auf der Syrinx letzterm den

Sieg zuerkannt — ein paar Eselsohren wachsen liess) u. οὖς (Ohr); der Hut des Pilzes ist pergamentartig, länglich, seitlich gestielt, und erinnert dadurch an die erwähnte Fabel.

Miēgia Neck. *(Compositae)*. Nach Achilles Mieg, Arzt und Botaniker; schrieb: Specimen observationum anatomicarum et botanicarum, Basel 1751. — Joh. Rud. Mieg zu Basel, schrieb 1723 über einige Pflanzen

Miēgia Pers. *(Gramineae)*. } Wie vorige Gattung.
Miēgia Schreb. *(Cyperaceae)*. }

Mieligbofĕra Hornsch. *(Bryoideae)*. Nach Mielichhofer, Bergbeamten und Botaniker in Salzburg.

Miēria Llav. u. Lex. *(Compositae)*. Wie folgende Gattung.

Miērsia Lindl. *(Coronariae)*. Nach dem Engländer J. Miers; schrieb: Travels in Chile and La Plata, London 1826; Illustrations of South America plants, London 1846 sq.

Mikānia L. *(Compositae)*. Nach J. C. Mikan, Professor der Botanik in Prag, bereiste Brasilien, st. 1844. Sein Vater J. Mikan, ebenfalls Professor der Botanik daselbst, st. 1814.

Miliārium Mnch. *(Gramineae)*. Synonym von Milium.

Mīlium L. *(Gramineae)*. Vom celtischen *mil* (Stein), wegen der harten und glänzenden Samen; vielleicht hängt auch das Wort mit *mel* (Honig) zusammen, denn Plin. (XVIII. 24) bemerkt, dass die Hirse ein sehr süsses Brot gebe. Endlich verdient auch noch nach Festus: *mille* (tausend) Berücksichtigung, denn die Rispe trägt sehr zahlreiche Körner.

Miliūsa DC., Lesch. *(Ranunculaceae)*. Nach J. Milius Vottolinas im 16. Jahrhundert, schrieb: De hortorum cultura.

Mīlla Cav. *(Coronariae)*. Nach Jul. Milla, Obergärtner zu Madrid, benannt.

Millefŏlium *(Compositae)*. Die Blätter sind in unzählige Theilchen zerschnitten. Art der Gattung Achillea.

Millĕgrana Surian. *(Portulaceae)*. Zus. aus *mille* (tausend) und *granum* (Korn); die Kapsel enthält unzählige kleine Samen.

Millĕpora Auct. *(Florideae)*. Zus. aus *mille* (tausend) und *porus* (Loch); der Thallus hat unzählige Apothecien, welche ein sehr kleines Loch zeigen.

Millĕporum Spach. *(Hypericineae)*. Zus. aus *mille* (tausend) und *porus* (Loch); die Blätter haben zahlreiche ungefärbte Theilchen in ihrer Substanz, welche, gegen das Licht gehalten, wie Poren erscheinen. = Hypericum perforatum.

Millĕporus Batsch *(Hymeninae)*. Zus. wie vorige Gattung; gehört zu Polyporus.

Millĕria L. *(Compositae)*. Nach Phil. Miller, geb. 1691 zu Middlesex, Aufseher des botanischen Gartens der Apothekergesellschaft zu Chelsea, begründete für die Gartenkunst eine neue Epoche, machte sich besonders berühmt durch sein Gärtner-Lexikon; st. 1771.

Millētia Wight u. Arn. *(Papilionaceae)*. Nach dem Franzosen Jac. Ant. Millet; schrieb 1726 über die China, 1735 über die Hülsenfrüchte.

Milligānia Hook. *(Halorageae)*. Nach Milligan.

Millīna Cass. *(Compositae)*. Nach A. L. Millin de Grandmaison; schrieb: Extrait d'un ouvrage de M. Kurt Sprengel sur l'histoire de la botanique, Paris 1809.

Millingtōnia Rxb. *(Sapindaceae)*. Nach Thom. Millington, Professor zu Oxford, schrieb 1776 ein Werk über Physiologie. = Meliosma.

Millingtōnia Rxb. *(Papilionaceae)*. = Flemingia. } Wie vor.
Millingtōnia L. f. *(Bignoniaceae)*. } Gattung.

Millōtia Cass. *(Compositae)*. Nach Millot; schrieb: Histoire pharmaceutique du Camphre, Strassburg 1837.

Mīlnea Rxb. *(Hesperideae)*. Nach Colin Milne; schrieb: Botanical Dictionary London 1770; mit A. Gordon: Indigenous Botany 1790.

Miltōnia Lindl. *(Orchideae)*. Nach dem englischen Dichter John Milton, geb. 1608 zu London, st. 1674.

Miltus Lour. *(Aizoideae)*. Von *μιλτος* (Rothstein); die ganze Pflanze ist roth.

Mimētes Salisb. *(Proteaceae)*. Von *μιμητης* (Nachahmer)?

Mimōsa L. *(Mimoseae)*. Von *μιμεῖν* (eine Bewegung machen) *μιμεῖσθαι* (nachahmen), in Bezug auf die Reizbarkeit der Blätter mehrerer Arten; die gefiederten Blätter klappen nämlich, wenn man sie berührt, zusammen, scheinen gleichsam mit der sie berührenden Hand zu spielen.

Mīmulus L. *(Scrophularineae)*. Dimin. von *mimus*, *μιμω* (Affe), in Bezug auf die sonderbare Form der Blüthe.

Mīmusops L. *(Lucumeae)*. Zus. aus *μιμω* (Affe) und *ὤψ* (Gesicht); die Blume hat die Form eines Affenkopfs.

Mīna Llave u. Lexarz. *(Solaneae)*. Nach Mina.

Mīndium Ad. *(Campanulaceae)*. Arabischer Name.

Minthīdium Benth. *(Labiatae)*. Dimin. von *μινθη* (Minze); minzenähnliche Gewächse aus der Gattung Hyptis.

Minthōstachys Benth. *(Labiatae)*. Zus. aus *μινθη* (Minze) und *σταχυς* (Aehre); Abtheilung der Gattung Bystropogon, früher zu Mentha gerechnet.

Minuārtia Löffl. *(Paronychieae)*. Nach J. Minuart, span. Apotheker und Botaniker; gab 1739 Opuscula heraus.

Minūria DC. *(Compositae)*. Von *μινυρος* (gering, *exilis*); die Blätter sind nadelartig oder linearisch, und bis auf den Pappus stimmt die Gattung ganz mit Stenactis überein.

Minūtia Fl. fl. *(Jasmineae)*. Von *minutus* (klein); der Kelch ist sehr klein.

Mnyrothāmnus DC. *(Compositae)*. Zus. aus *μινυρος* (*exilis*) und *θαμνος* (Strauch); ein niedriger Strauch.

Mioga = Dijooka.

Miquēlia Bl. *(Bignoniaceae)*. Nach dem holländischen Botaniker F. A. W. Miquel, Professor in Rotterdam; schrieb u. a. über die Piperaceen 1839—44.

Miquēlia Meisn. *(Araliaceae)*.
Miquēlia N. v. E. *(Gramineae)*. } Wie vorige Gattung.

Mirabēllia Bertes. *(Euphorbiaceae)*. Nach Mirabelli.

Mirābilis L. *(Nyctagineae)*. *Mirabilis* (wunderbar, bewunderungswürdig, von *mirari*); die Blüthen öffnen sich nur des Abends und riechen dann äusserst angenehm.

Mirbēlia Sm. *(Papilionaceae)*. Nach C. K. F. Brisseau-Mirbel, noch lebendem Professor zu Paris, beschäftigte sich besonders mit der Anatomie und Physiologie der Pflanzen.

Mircooa Wight u. Arn. *(Lythrariae)*. Indischer Name.

Misāndra Comm. *(Urticeae)*. Zus. aus μισος (Hass) und ἀνηρ (Mann), d. h. eine Pflanze, welche die männlichen Geschlechtsorgane gleichsam hasst; Commerson fand diese diöcische Pflanze meist weiblich und nur einmal männlich.

Misāndra Dietr. *(Bromeliaceae)*. Zus. wie vorige Gattung. = Bonapartea.

Misantēca Cham. *(Laurineae)*. Heisst *palo misanteco* bei den Bewohnern der Wälder von Misantla im mexicanischen Distrikte Veracruz.

Mischocārpus Bl. *(Sapindaceae)*. Zus. aus μισχος (Stiel) und καρπος (Frucht); die Frucht ist lang gestielt.

Mischocāryum Endl. *(Proteaceae)*. Zus. aus μισχος (Stiel) und καρυον (Nuss); die Nuss ist kurz gestielt.

Mischolōbium Vogel *(Papilionaceae)*. Zus. aus μισχος (Stiel) und λοβος (Hülse); die Hülse ist gestielt.

Misodēndron Banks *(Loranthеae)*. Zus. aus μισος (Hass) und δενδρον (Baum); ein auf Bäumen vorkommender, daher diesen schädlicher Schmarotzer.

Mison Ad. *(Hymeninae)*. Von μισος (Hass, Feind), in Bezug auf die Giftigkeit des Pilzes.

Mistyllus Prsl. *(Papilionaceae)*. Von μιστυλλη (ausgehöhltes Stück Brot statt des Löffels); der Kelch ist zuletzt bauchig aufgeblasen. Gehört zu Trifolium.

Mitchēlla L. *(Rubiaceae)*. Nach John Mitschell, Arzt und Botaniker in Virginien; schrieb über virginische Pflanzen 1748.

Mitēlla T. *(Saxifrageae)*. Dimin. von *mitra*, μιτρα (Binde, Haube); die zweiklappige Frucht sieht einer Bischofsmütze ähnlich.

Mitellāria u. **Mitēllina** Meisn. Abtheilungen der folgenden Gattung.

Mitellŏpsis Meisn. *(Saxifrageae)*. Zus. aus *Mitella* und ὀφις (Anselin); gehörte früher zu Mitella.

Mithridātea Commers. *(Urticeae)*. Nach Mithridates Eupator, König von Pontus (regierte 123—64 v. Chr.), der in der Arzneikunde des Pflanzenreichs sehr bewandert war.

Mitīna Ad. *(Compositae)*. Ueber die Ableitung dieses Namens gibt Adanson nichts an.

Mitopētalum Bl. *(Orchideae)*. Zus. aus μιτος (Faden) und πεταλον (Blumenblatt); die äussern und innern Blumenblätter sind lang und fein zugespitzt, das Labellum inwendig liniirt.

Mītra Fr. *(Morchellinae)*. Von μιτρα (Haube); der Hut hat die Form einer Haube.

Mītra Houst. *(Carisseae)*. Von μιτρα (Mütze), in Bezug auf die Form der zweiklappigen Frucht.

Mitracārpum Zucc. *(Rubiaceae)*. Zus. aus μιτρα (Haube) und καρπος (Frucht); die mit dem Kelchsaume gekrönte Frucht springt unterhalb der Mitte rundum ab.

Mitrăgyne Korth. *(Rubiaceae)*. Zus. aus μιτρα (Haube) und γυνη (Weib); auf der Frucht sitzt der abgestutzte Kelchsaum wie eine Mütze.

Mitrăgyne R. Br. *(Gentianeae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Narbe ist zweilappig. Abtheilung der Gattung Mitrasacme LaB.

Mitrăria Gm. *(Melaleuceae)*. Von μιτρα (Mütze), in Bezug auf die Form der viereckigen, mit dem Kelchsaume gekrönten Frucht.

Mitrăria Cav. *(Bignoniaceae)*. Von μιτρα (Mütze), in Bezug auf die Form des Kelchs.

Mitrasăcme LaB. *(Gentianeae)*. Zus. aus μιτρα (Mütze) und ἀκμη (Spitze, Blüthe), in Bezug auf die Form der Blüthe, welche eine kantige Röhre hat.

Mitrĕmyces N. v. E. *(Lycoperdaceae)*. Zus. aus μιτρα (Mütze) und μυκης (Pilz); das äussere Peridium ist mit einer schuppigen Haube versehen.

Mitrĕola L., Rich. = Mitra Houst.

Mitrĕphora Bl. *(Anoneae)*. Zus. aus μιτρα (Mütze) und φερειν (tragen); die innern Blumenblätter hängen an der Spitze zusammen und bilden so eine Art Kappe.

Mitriostīgma Hochst. *(Rubiaceae)*. Zus. aus μιτρα (Mütze) und στιγμα (Narbe); die Narbe ist mützenförmig.

Mitrŏphora Neck. *(Valerianeae)*. Zus. aus μιτρα (Mütze) und φερειν (tragen); die Frucht ist mit dem Kelche gekrönt.

Mitrŏspora N. v. E. *(Cyperaceae)*. Zus. aus μιτρα (Mütze) und σπορα (Same); die Frucht ist mit der dicken, mützenförmigen Basis des Griffels gekrönt.

Mĭtrula Fr. *(Morchellinae)*. Von μιτρα (Mütze); das Schlauch-

lager sitzt auf dem Stiele in Form einer Mütze, deren unterer Theil den Stiel eng umfasst.

Mitscherlīchia Knth. *(Nyctagineae)*. Nach Eilhard Mitscherlich, geb. 1794 in Neurode bei Jever, Professor der Chemie und Geh. Medicinalrath in Berlin.

Mnāsium Schreb. *(Commelyneae)*. *Μυασιον* oder *μνιασιον* nannten die Griechen eine uns unbekannte Nilpflanze; Schreber bediente sich dieses Namens, um eine Pflanze zu bezeichnen, welche in den Sümpfen von Guiana wächst.

Mnēmion Spach *(Violarieae)*. Von *μνημειον* (Denkmal); dieselbe Pflanze, welche im Französischen *Pensée sauvage* heisst. = Viola tricolor.

Mnemosīlla Forsk. *(Papaveraceae)*. Arabischer Name.

Mnesīthea Knth. *(Gramineae)*. Nach dem griechischen Arzte Mnesitheus benannt.

Mnesītheon Rafin. *(Compositae)*. Wie vorige Gattung.

Mniānga Mart. *(Lythrariae)*. Der Name stammt aus Brasilien.

Mnīarum Forst. *(Paronychieae)*. Von *μνιαρος* (moosartig); diese kleine Pflanze sieht einem Moose sehr ähnlich.

Mniōpsis Mart. *(Podostemoneae)*. Zus. aus *μνιον* (Moos) und *ὀψις* (Ansehn, Aehnlichkeit); sieht wie eine Jungermannie aus.

Mniōpsis Dum. *(Jungermannieae)*. Wie vorige Gattung.

Mnīum L. *(Bryoideae)*. *Μνιον* (Moos) von *μνιειν* (zerstören), weil die Moose diejenigen Körper, auf denen sie sitzen, zerstören.

Moarūrra Rxb. *(Terebinthaceae)*. Der Name stammt aus Ostindien.

Mocanēra Juss. *(Lucumeae)*. Name dieses Strauchs auf den kanarischen Inseln.

Mocīna DC. *(Compositae)*. Nach Mocino, mexikanischem Botaniker, schrieb mit Sessé über dortige Pflanzen, st. 1819.

Mocīnna LaG. *(Compositae)*. Wie vorige Gattung.

Modēcca Rheed. *(Passifloreae)*. Indischer Name.

Modēstia Cham. *(Scrophularineae)*. Anagramm von *Stemodia*; Abtheilung dieser Gattung.

Modīola Mnch. *(Malvaceae)*. Dimin. von *modius* (Maass, Trinkgeschirr), in Bezug auf die halbmondartige Form der Kapseln.

Moēhnia Neck. *(Compositae)*. Ueber die Ableitung dieses Namens gibt Necker nichts an.

Moehrīngia L. *(Caryophyllaceae)*. Nach P. H. G. Möhring aus Danzig, Arzt, Botaniker und Ornitholog, st. 1792 zu Jever; schrieb: Primae lineae horti privati etc., Oldenburg 1736.

Moēnchia Ehrh. *(Caryophyllaceae)*. Nach Konrad Mönch, Professor der Botanik in Marburg, st. 1805; schrieb: Methodus plantas horti bot. et agri Marburg. a staminum situ describendi 1794.

Moënchia Medik. *(Coronariae)*.
Moënchia Rth. *(Cruciferae)*. } Wie vorige Gattung.

Moesslēra Rchb. *(Saxifrageae)*. Nach Joh. Christoph Mössler, schrieb: Taschenbuch der Botanik 1805, Handbuch der Gewächskunde 1815.

Moghānia J. St. Hil. *(Papilionaceae)*. Indischer Name.

Mogīphanes Mart. *(Amaranteae)*. Zus. aus *μογις* (kaum) und *φαινειν* (scheinen), in Bezug auf die seltsame (kaum glaubliche) Bildung des Fruchtbodens.

Mogōrium Juss. *(Carisseae)*. Von *mogori*, dem Namen dieses Strauchs in Ostindien.

Mohlāna Mart. *(Aizoideae)*. Nach Hugo Mohl, Professor der Botanik in Tübingen; schrieb besonders über Anatomie und Physiologie der Pflanzen.

Mōhria Sw. *(Osmundaceae)*. Nach D. M. H. Mohr, Professor zu Kiel, Kryptogenenkenner, st. . . . .; schrieb: Observ. bot. 1803; mit Fr. Weber: Botanisches Taschenbuch auf 1807. — N. Mohr schrieb 1786 eine Naturgeschichte Islands.

Mōkusin Cibot. *(Lycoperdaceae)*. Name dieses Pilzes in China.

Moldāvica Mnch. *(Labiatae)*. Ist in der *Moldau* einheimisch. Gehört zu Dracocephalum.

Moldenhaūera Schrad. *(Cassieae)*. Nach Joh. Jac. Paul Moldenhawer, geb. 1766 zu Hamburg, 1791 Professor der Philosophie und Vorsteher der Fruchtbaumschule zu Düsternbrook bei Kiel, st. 1827; schrieb: Tentamen in historiam plantarum Theophrasti, Beiträge zur Anatomie der Pflanzen.

Moldenhaūera Spr. *(Urticeae)*. Wie vorige Gattung. = Adelanthus.

Molīna Cav. *(Malpighiaceae)*. Nach dem Spanier Joh. Ignaz Molina, Jesuit und Missionar, gab 1782 ein Buch über die Naturgeschichte von Chili heraus.

Molīna Lex., Rz. u. Pav. *(Compositae)*. Wie vorige Gattung.

Molinaēa Commers. *(Rhamneae)*. Nach Jean Desmoulius, französischem Arzt, der 1615 eine Uebersetzung von Dalechamp's Historia plantarum herausgab.

Molinaēa Juss. *(Sapindaceae)*.
Molinaēa Bert. *(Palmae)*. } Wie vorige Gattung.

Molinēria Colla *(Narcisseae)*. Nach J. Molinerio, Direktor des botanischen Gartens zu Turin.

Molīnia Schrk. *(Gramineae)*. Nach J. J. Molina (s. Molina Cav.).

Mōlle Clus. *(Terebinthaceae)*. Von *mulli*, dem peruanischen Namen des Gewächses.

Mōllia Mart. *(Tiliaceae)*. Nach C. E. von Moll, geb. 1760,

Kammerdirektor in Salzburg, st. 1838; schrieb eine Naturgeschichte von Oesterreich.

Mōllia Schrk. *(Bryoideae)*.
Mōllia Gm. *(Saxifrageae)*.
Mōllia Gm. *(Myrtaceae)*.
Mōllia W. *(Portulaceae)*.
} Wie vorige Gattung.

Mollinēdia Rz. u. Pav. *(Nyctagineae)*. Nach Franz Mollinedo, spanischem Chemiker und Naturforscher, benannt.

Mollīsia Fr. *(Morchellinae)*. Von *mollis* (weich), in Bezug auf die Consistenz des Pilzes. Gehört zu Peziza.

Mollūgo L. *(Portulaceae)*. Von *mollis* (weich, zart), zunächst in Bezug auf *Galium Mollugo*. Die Gattung Mollugo L. ist in Bezug auf die quirlständigen und zarten Blätter dem Galium Mollugo ähnlich.

Molospērmum Koch *(Umbelliferae)*. Zus. aus μωλωψ (Strieme, Schwiele) und σπερμα (Same); die Früchte haben breite, braune Oelstriemen.

Molpādia Cass. *(Compositae)*. Von μολπη (Ergötzlichkeit)? Cassini gibt nichts darüber an.

Mōltkia Lehm. *(Asperifoliae)*. Nach dem dänischen Grafen Joachim Godske Moltke, Gründer des naturhistorischen Museums zu Kopenhagen, st. 1818.

Molūcca T. = Molucella.

Molucēlla L. *(Labiatae)*. D. h. von den Moluccen (Gewürzinseln), was aber nur auf eine Art dieser Gattung (M. spinosa) passt, denn die andern wachsen in Syrien, Piemont, der Tatarei.

Moly Mnch. *(Coronariae)*. Μῶλυ der Alten von μωλυειν (entfernen, sc. die Krankheiten etc.); der Wurzel schrieb man nämlich wunderbare magische Kräfte zu (s. Homers Odyss. X. 10). — Art der Gattung Allium.

Mōmbin Plum. *(Terebinthaceae)*. Name dieses Baumes in Amerika.

Momōrdica L. *(Cucurbitaceae)*. Von *mordeo* (ich beisse, Perf. *momordi:* ich habe gekauet); die Samen sind unregelmässig abgeplattet, als wenn sie gekauet wären (quasi masticata). In dem Sinne von beissen, brennen, drückt der Name die ausserordentliche Schärfe der Frucht aus.

Monachānthus Lindl. *(Orchideae)*. Zus. aus μοναχος (einzeln, Mönch) und ἀνθος (Blume); das Labellum ist wie eine Mönchskappe über ein kleines Gesicht, welches von der Columna repräsentirt wird, gezogen.

Monāchne P. B. *(Gramineae)*. Zus. aus μονος (einzeln, allein) und ἀχνη (Spreublättchen); die männliche Blüthe der Aehrchen hat zuweilen nur eine Kronspelze und dann abortiren auch die Staubgefässe.

Monactineīrma B. St. V. *(Passifloreae)*. Zus. aus μονος (allein, einzeln), ἀκτις (Strahl) und εἰρμος (Band); die Blüthenstiele sind

1blüthig, das Perigon ist fünftheilig und diese Theilstücke bilden nur eine einfache Reihe von Strahlen. Gehört zu Passiflora.

Monāctis K. H. B. *(Compositae)*. Zus. aus *μονος* (allein, einzeln) und *ἀκτις* (Strahl); das Anthodium hat nur eine einzige Strahlenblüthe.

Monadēnia LINDL. *(Orchideae)*. Zus. aus *μονος* (allein, einzeln) und *ἀδην* (Drüse); die Schwänzchen der Pollenmassen sind an einer einzigen Drüse befestigt.

Monānthes HAW. *(Crassulaceae)*. Zus. aus *μονος* (allein) und *ἀνϑη* (Blüthe); an je einem Stiele sitzt nur 1 Blüthe.

Monārda L. *(Labiatae)*. Nach NICOL. MONARDES, Arzt zu Sevilla, geb. daselbst, st. 1578; schrieb u. a. über indische Droguen, über den Tabak, die Scorzonera, Rosen, Orangen etc.

Monardēlla BENTH. *(Labiatae)*. Wie vorige Gattung.

Monarrhēnus CASS. *(Compositae)*. Zus. aus *μονος* (einzeln, allein) und *ἀῤῥην* (Männchen); in der Mitte des Blüthenkopfs steht eine einzige Zwitterblüthe, die zuweilen auch nur männlich ist.

Monathēra RAFIN. *(Gramineae)*. Zus. aus *μονος* (einzeln, allein) und *ἀϑηρ* (Granne); die obere Kelchspelze hat meist eine horizontal vorgestreckte Granne; zuweilen ist aber auch die untere Kronspelze gegrannt.

Monbrētia s. Montbretia.

Monēchma HOCHST. *(Acanthaceae)*. Zus. aus *μονος* (allein) und *ἐχμα* (Aufenthalt); jedes der beiden Fruchtfächer hat nur 1 Samen.

Monēlii *(Lysimachieae)*. Nach dem italienischen Botaniker MONELLO, der diese Pflanze i. J. 1562 an l'Ecluse schickte. Art der Gattung Anagallis.

Monēlla HERB. *(Narcisseae)*. Nach MONELLO benannt (s. den vor. Artikel).

Monēma GREV. *(Diatomeae)*. Zus. aus *μονος* (einzig, allein) und *νημα* (Faden); die Individuen befinden sich zwischen einfachen Fäden.

Monēnteles LAB. *(Compositae)*. Zus. aus *μονος* (einzeln, allein) und *ἐντελης* (vollendet, vollkommen); das Anthodium enthält meist nur eine einzige vollständige d. h. zwitterige Blüthe, die übrigen Blüthen sind sämmtlich weiblich.

Monērma P. B. *(Gramineae)*. Zus. aus *μονος* (einzeln, allein) und *ἑρμα* (Band, Stütze); die seitlichen Aehrchen haben nur eine einzige Kelchspelze.

Monēses SALISB. *(Ericeae)*. Zus. aus *μονος* (einzeln, allein) und *ἑσις* von *ἱημι* (schiessen, schicken); der Blüthenstiel trägt nur 1 Blüthe. Gehört zu Pyrola.

Monētia l'HERIT. *(Apocyneae)*. Nach MONET DE LAMARCK (s. Lamarckea).

Mongēzia FL. FLUM. *(Samydeae)*. Nach MONGEZ, über dessen Persönlichkeit nichts mitgetheilt ist.

Monīlia Hill. *(Byssaceae)*. Von *monile* (Halsband); die Sporidien sind schnurartig an einander gereihet.

Monīlia Rich. *(Florideae)*. Wie vorige Gattung in Bezug auf die Apothecien.

Monilīfera Vaill. *(Compositae)*. Zus. aus *monile* (Halsband) und *ferre* (tragen); die Achenien sind mit Querrunzeln versehen, was ihnen ein schnurartiges Ansehn gibt.

Monilifera Stackh. = Monilia Rich.

Monilifōrmia Lamx. = Monilia Rich.

Monilīna B. St. V. *(Conferveae)*. Von *monile* (Halsband); die Aeste der Fäden sehen schnurartig aus.

Monīmia A. P. Th. *(Urticeae)*. Nach Monime, der Gemahlin des pontischen Königs Mithridates Eupator; diese Gattung unterscheidet sich nämlich von der Gattung Mithridatea durch weiter nichts als die weiblichen Blüthen.

Mōnka Ad. *(Hymeninae)*. Ueber die Ableitung dieses Namens gibt Adanson nichts an.

Monniēra L., Aubl. *(Diosmeae)*. Nach Guill. Lemonnier, Professor am botanischen Garten in Paris, st. 1800; schrieb über die schädlichen Pflanzen der Pyrenäen und Roussillon's. — A. Monnier in Nancy schrieb 1829 eine Monographie der Hieracien.

Monniēra P. Br. *(Scrophularineae)*. Wie vorige Gattung.

Monnīna Rz. u. Pav. *(Polygalaceae)*. Nach Monnino, Graf von Florida Blanka, Förderer der Botanik in Spanien.

Monocăryum R. Br. *(Juncaceae)*. Zus. aus μονος (einzeln, allein) und καρυον (Kopf); der Eierstock ist einfach, einfächrig.

Monocēntra DC. *(Lythrariae)*. Zus. aus μονος (einzeln, allein) und κεντρον (Sporn); das Connectiv der Antheren hat an der Basis einen einfachen Sporn. Gehört zu Chaetogastra DC.

Monŏcera Ell. *(Gramineae)*. Zus. aus μονος (einzeln, allein) und κερας (Horn). = Monathera Rafin.

Monŏcera Jack *(Tiliaceae)*. Zus. aus μονος (einzeln, allein) und κερας (Horn); die eine Klappe der Antheren hat einen langspiessigen Ansatz, der durch das auslaufende rückständige Connectiv gebildet ist.

Monochăetum DC. *(Lythrariae)*. Zus. aus μονος (einzeln, allein) und χαιτη (Mähne); das Connectiv der Antheren läuft in einen einfachen Sporn oder eine Borste aus. Abtheilung der Gattung Anthrostemna Pav.

Monochīla Don *(Campanulaceae)*. Zus. aus μονος (einzeln, allein) und χειλος (Lippe); die Krone ist einlippig. Gehört zu Goodenia.

Monochīlus Fisch. u. Meyer *(Verbenaceae)*. Wie vorige Gattung.

Monochīlus Wall. = Haplochilus Endl.

Monochlaēna Cass. *(Compositae)*. Zus. aus μονος (einzeln) allein) und χλαινα (Oberkleid); die Blüthenköpfe stehen ganz einzeln. Gehört zu Eriocephalus.

Monochlaena Gaud. *(Polypodiaceae)*. Zus. wie vorige Gattung; je 2 Sori haben nur 1 gemeinschaftliches Indusium.

Monochoria Prsl. *(Coronariae)*. Zus. aus μονος (einzeln, allein) und χωρίζειν (trennen, verschieden seyn); der vordere Staubfaden ist grösser als die übrigen 5.

Monoclea Hook. *(Jungermannieae)*. Zus. aus μονος (allein, einzeln) und κλεῖς (Schloss); das Sporangium springt nur an einer Seite der Länge nach auf.

Monocosmia Fenzl *(Portulaceae)*. Zus. aus μονος (allein, einzeln) und κοσμος (Schmuck); die Blüthe hat nur ein einziges Staubgefäss.

Monocystis Lindl. *(Scitamineae)*. Zus. aus μονος (einzeln, allein) und κυστις (Bläschen, Beutelchen); der schwammige Eierstock ist einfächrig und einsamig.

Monodon E. Mey. *(Papilionaceae)*. Zus. aus μονος (einzeln, allein) und ὀδους (Zahn); die kleine Unterlippe des Kelchs ist ganzrandig, nicht zweispaltig. Gehört zu Cavanilia DC.

Monodonta DC. *(Compositae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Achenien haben an der Spitze des innern Randes einen Zahn. Abtheilung der Gattung Obeliscaria Cass.

Monodora Dun. *(Anoneae)*. Zus. aus μονος (allein, einzeln) und *odor* (Geruch) oder δορος (Sack) oder δωρον (Gabe); die Blüthenstiele stehen einzeln und sind einblümig, die Frucht ist einfächrig und die Samen strotzen von würzigem Oele.

Monodynamis Gmel. *(Loganiaceae)*. Zus. aus μονος (allein, einzeln) und δυναμις (Macht); es ist nur ein einziges Staubgefäss in der Blüthe.

Monodynamis Pohl *(Terebinthaceae)*. Zus. wie vorige Gattung, aber in Bezug auf die einsamige Nuss. = Anacardium.

Monogonia Prsl. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus μονος (einzeln, allein) und γωνια (Winkel); die untersten Fiedern der Adern des Wedels verlaufen in einen rechten Winkel, der an der Spitze ein Aederchen ausschickt. Abtheilung der Gattung Pteris.

Monogramma Comm. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus μονος (allein, einzeln) und γραμμα (Linie, Strich); auf dem Rücken des linienförmigen einfachen oder gabeligen Wedels stehen die Fruchthaufen in 1 Reihe.

Monogyria DC. *(Compositae)*. Zus. aus μονος (einzeln, allein) und γυρος (Kreis); die Zungenblüthen bilden nur einen einfachen Kreis. Gehört zu Neja Don.

Monolepis Schrad. *(Chenopodeae)*. Zus. aus μονος (allein, einzeln) und λεπις (Schuppe); das Perigon ist schuppenförmig und die Zahl der Staubgefässe beträgt nur 1.

Monolophus Wall. *(Scitamineae)*. Zus. aus μονος (allein, einzeln) und λοφος (Federbusch, Kamm); der einzig vorhandene Staubfaden läuft über die Anthere hinaus in eine ungetheilte Zunge aus.

Monolōpia DC. *(Compositae)*. Zus. aus μονος (allein, einzeln) und λωπος (Hülse, Hülle); die Schuppen des Anthodium bilden nur einen einfachen Kreis, ebenso die Blüthen des Strahls.

Monomēria Lindl. *(Orchideae)*. Zus. aus μονος (allein, einzeln) und μερος (Theil); die Anthere ist einfächrig und die 4 Pollenmassen hängen zu einem einzigen Haufen zusammen.

Monophyllea R. Br. *(Bignoniaceae)*. Zus. aus μονος (einzeln, allein) und φυλλον (Blatt); die ganze Pflanze hat nur ein Blatt.

Monopōgon Prsl. *(Gramineae)*. Zus. aus μονος (einzeln, allein) und πωγων (Bart); nur die obere, zwitterige Blüthe der Aehrchen hat an der Basis einen Bart.

Monopōrina Prsl. *(Guttiferae)*. Zus. aus μονος (einzeln, allein) und πορος (Pore, Oeffnung); die Blätter sind ganz einfach, einnervig und durchsichtig punktirt.

Monōporus DC. *(Myrsineae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Antheren springen an der Spitze durch 1 Loch auf, die Blätter sind punktirt.

Monōpsis Salisb. *(Campanulaceae)*. Zus. aus μονος (allein, einzeln) und ὀψις (Gesicht, Ansehn), d. h. Pflanzen von eigenthümlichem Ansehn; es sind schwache Kräuter mit abwechselnden linienförmigen Blättern, zwitterigen oder diöcischen langgestielten Blüthen etc.

Monōrchis Mentz. *(Orchideae)*. Zus. aus μονος (einzig) und *Orchis* (s. d. Art.), d. h. eine Orchis, an deren Wurzel sich nur 1 Knollen befindet. Bekanntlich haben die meisten Orchis-Arten 2 Knollen.

Monōrmia Berkel. *(Confervaceae)*. Zus. aus μονος (einzig, allein) und ὁρμος (Schnur); die kugligen Zellen sind zu einfachen Schnüren vereinigt.

Monōsis DC. *(Compositae)*. Von μονωσις (Einsamkeit); jedes Anthodium schliesst nur eine einzige Blüthe ein.

Monōspora Hochst. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus μονος (allein, einzig) und σπορα (Same); die Kapsel hat meistens nur 1 Samen.

Monotăxis Brngn., Endl. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus μονος (allein, einzig) und ταξις (Ordnung, Glied); in der Mitte zahlreicher männlicher Blüthen steht nur eine einzige weibliche.

Monōtoca R. Br. *(Epacrideae)*. Zus. aus μονος (einzig, einzeln) und τεκειν (gebären); der Eierstock ist 1 samig.

Monōtris Lindl. *(Orchideae)*. Zus. aus μονος (allein, einzeln) u. τρεις (drei); die Pflanze hat nur ein kleines wurzelständiges Blatt und das Labellum ist an der Spitze dreitheilig.

Monōtropa L. *(Ericeae)*. Zus. aus μονος (allein, einzig) u. τρεπειν (wenden); die Blumen rollen sich von einer Seite her auf. Auch ist die Bedeutung von „sonderbar“, in Bezug auf das eigenthümliche Aussehen der Pflanze, oder von „für sich lebend“ oder „Einsiedlerin“, in Bezug auf ihr einzelnes Vorkommen in Wäldern, hier platzgreifend.

Monotrŏpsis Schwnitz. *(Ericeae)*. Zus. aus *Monotropa* und *ὄψις* (Ansehen); steht der vorigen Gattung sehr nahe.

Monsōnia L. *(Geraniaceae)*. Nach Lady Anna Monson, die viele Gewächse aus Ostindien zurückbrachte, auch mit Linné im Briefwechsel stand.

Monstēra Ad. *(Aroideae)*. Ueber eine Ableitung dieses Namens gibt Adanson nichts an.

Montabūa Pöpp. = Montabea Aubl.

Montagnāea DC. *(Compositae)*. Nach J. Fr. Camille Montagna, Adjunkt bei dem naturhistorischen Museum zu Paris; schrieb über die Gattung Pilobolus 1826, über die Flora der Berberei 1834, und verschiedene andere Abhandlungen über Cryptogamen.

Montanōa Llav. u. Lex. *(Compositae)*. Nach Montano, mexikanischem Staatsmann. = Montagnaea.

Montbrētia DC. *(Irideae)*. Nach G. Coquebert de Montbret, franz. Naturforscher, bereiste mit Aucher-Eloy den Orient, st. 1836.

Montezūma Moc. u. Sess *(Bombaceae)*. Nach Montezuma, 1436—1464 Kaiser von Mexico.

Mōntia Michel. *(Portulaceae)*. Nach Guis. Monti, Prof. der Botanik und Naturgeschichte in Bologna in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts; schrieb u. a.: Prodromus stirp. agri Bononiensis 1719. — Lor. Monti schrieb: Dizionario botanico Veronese 1817.

Montia Houst. *(Tiliaceae)*. Wie vorige Gattung.

Montīnia L. *(Portulaceae)*. Nach dem schwed. Arzt und Botaniker Lorenz Montin, welcher über das Splachmum schrieb und 1785 starb.

Montīra Aubl. *(Scrophularineae)*. Nach Monti, Beamten in Cayenne, bei welchem Aublet diese Pflanze fand.

Moōnia Arnott *(Compositae)*. Nach Alex. Moon, engl. Handelsgärtner; schrieb: Catalogue of indigenous and exotic Plants growing in Ceylon, Colombo 1821.

Moorcrōftia Chois. *(Convolvulaceae)*. Nach J. Moorcroft, engl. Reisenden, der mit General Hardwicke die nördlichen Gebirgsgegenden Ostindiens in botanischem Interesse untersuchte, und zwischen Balkh und Buchara ermordet wurde.

Moquīlea Aubl. *(Myrobalaneae)*. Name dieses Baumes in Guiana.

Moquīnia Spr. *(Campanulaceae)*. Nach Alfred Moquin Tandon, d. Z. Prof. zu Toulouse, schrieb über die Symmetrie der Blumen und über die Chenopodeen, machte sich auch um die Zoologie der Blutigel verdient.

Moquīnia DC. *(Compositae)*. Wie vorige Gattung.

Mōra Benth. *(Cassieae)*. Guianischer Name.

Moraēa L. *(Irideae)*. Nach Joh. Moraeus, Medicinal-Assessor und Arzt zu Fahlun in Schweden, Schwiegervater Linné's. — Rob. More, Botaniker zu Shrewsbury.

Morānda Scop. *(Büttneriaceae)*. Nach dem Italiener Joh. Bapt. Morandi, der u. a. 1744 Historia medico-practica plantarum schrieb.

Morchēlla Dill. *(Morchellinae)*. Vielleicht abgeleitet vom niedersächsischen *mör* (mürbe), um die Weichheit des Pilzes anzudeuten.

Morēlia Rich. *(Rubiaceae)*. Nach J. M. Morel; schrieb: Theorie des jardins, Paris 1776. 2. Aufl. 1803. — Nicol. Morel schrieb: Catalogue des plantes du jardin botanique de Besançon 1805.

Morēlla Lour. *(Salicineae)*. Von μορον (Maulbeere); die Frucht sieht einer Maulbeere ähnlich.

Morelōsia Llave u. Lex. *(Ebenaceae)*. Nach Don Juan Martin Morelos, einem Priester, der sich 1812 in dem mexicanischen Befreiungskriege auszeichnete.

Morelōtia Gaud. *(Cyperaceae)*. Nach dem Franzosen Simon Morelot, der über Pharmacie, Materia medica und Chemie schrieb.

Morēnia Rz. u. Pav. *(Palmae)*. Nach Gabr. Moreno, spanischem Arzt und Naturforscher in Lima.

Morenōa Llave *(Convolvulaceae)*. Nach P. Moreno, mexikanischem Staatsmann.

Morēttia DC. *(Cruciferae)*. Nach Gius. Moretti, d. Z. Prof. der Botanik zu Pavia, verdient um die italienische Flora.

Morgānia R. Br. *(Scrophularineae)*. Nach Hugo Morgan, Apotheker zu London, der einen botanischen Garten hatte.

Morgsāna Pluk. *(Zygophylleae)*. Heisst in Syrien *morgsani*. Art der Gattung Zygophyllum.

Moricāndia DC. *(Cruciferae)*. Nach dem ital. Botaniker Stephano Moricandi; schrieb: Flora veneta 1820, Plantae americanae rariores 1830, Plantes nouvelles de l'Amerique 1833—46.

Moriēra Boiss. *(Cruciferae)*. Nach James Morier, der zu Anfang dieses Jahrhunderts den Orient besuchte, 1816 brit. Gesandter in Persien war, später nach Mexico ging und jetzt in London lebt; schrieb A. Journey through Persia, Armenia etc. 1812 u. 18.

Morilāndia Neck. *(Rosaceae)*. Nach Samuel Moriland oder Morland, einem Engländer zu Anfang des 18. Jahrhunderts, der schon die wahre Bedeutung des Pollens, als männlichen Samens, richtig erkannte.

Morīna L. *(Labiatae)*. Nach Louis Morin, geb. 1635, Arzt u. während der Reise Tourneforts nach der Levante Demonstrator am bot. Garten zu Paris, st. 1715. — Pierre Morin schrieb 1658 über Blumenkultur und 1674 über die Bäume. — Réné Morin, gab 1621 zu Paris ein Verzeichniss der Pflanzen seines Gartens heraus.

Morīna Don *(Verbenaceae)*. Wie vor. Gattung.

Morīnda Vaill. *(Rubiaceae)*. Zus. aus *morus* (Maulbeerbaum) und *indicus* (indisch); wächst in Indien und die Frucht ist der des Maulbeerbaumes ähnlich.

Morīnga Juss. *(Rutaceae)*. Name dieses Baumes in Malabar.

Mŏrio *(Orchideae)*. Von *morio*, *μορος* (Narr), wegen der Aehnlichkeit der Blüthe mit einer Narrenkappe.

Morĭsia Gay *(Cruciferae)*. Nach G. H. Moris, Prof. der Botanik zu Turin, Verfasser einer Flora von Sardinien 1837—43.

Morĭsia Spr. *(Cyperaceae)*. Wie vorige Gattung.

Morisŏnia Plum. *(Capparideae)*. Nach Robert Morison, geb. 1620 zn Aberdeen, 1648 Arzt zu Angers, Aufseher des botanischen Gartens zu Blois in Frankreich, später Leibarzt des Königs Karl II. v. England und Inspektor der kgl. Gärten, 1669 Prof. der Botanik zu Oxford, st. 1683 zu London. Er begründete eine bessere Anordnung der Pflanzen und Charakteristik der Gattungen und Arten. Schrieb: Präludia botanica, Plantarum historia universalis.

Morĭtzia DC. *(Asperifoliae.)*. Nach Alex. Moritzi, Prof. der Botanik in Chur, Verfasser einer Flora der Schweiz.

Mormŏdes Lindl. *(Orchideae)*. Von *μορμω* (Gespenst), in Bezug auf die sonderbare Gestalt der Blume.

Mŏrna Lindl., DC. *(Compositae)*. Neuholländischer Name.

Morocărpus Scop. *(Chenopodeae)*. Zus. aus *μορον* (Maulbeere) und *καρπος* (Frucht); der Kelch wird fleischig, beerenartig wie bei der Maulbeere.

Moronŏbea Aubl. *(Guttiferae)*. Von *moronobo*, dem Namen dieses Baumes bei den Galibis in Guiana.

Morphĭxia Ker *(Irideae)*. Zus. aus *μορφη* (Gestalt) und *Ixia*; gehört zur Gattung Ixia.

Morrĕnia Lindl. *(Asclepiadeae)*. Nach Professor Charles F. A. Morren in Lüttich, der u. a. über die Cultur der Vanille, auch über Algen schrieb.

Morstdŏrffia Stend. *(Bignoniaceae)*. Nach Morstdorff.

Mŏrsus Rănae T. *(Hydrocharideae)*. Wörtlich: Froschbiss; die Pflanze wächst in Sümpfen und a. stehenden Gewässern, und die Blätter sind häufig angefressen, als wenn die Frösche sie benagt hätten.

Mŏrus L. *(Urticeae)*. Von *μορεα* (Maulbeerbaum), *μορον* (Maulbeere), *ἀμαυρός* (schwarz), celtisch *mor* (schwarz).

Morȳsia Cass. *(Compositae)*. Nach St. Morys, franz. Botaniker, Freund Cassini's.

Moscăria Pers. = Moscharia.

Moschăria Rz. u. Pav. *(Compositae)*. Von *moschus*; riecht moschusartig.

Moschăria Forsk. *(Labiatae)*. Wie vorige Pflanze.

Moschatĕllina T. *(Saxifrageae)*. Die Blätter dieses Pflänzchens riechen, besonders nach einem Regen, schwach moschusartig.

Moschĭfera Mol. *(Compositae)*. Zus aus *moschus* u. *ferre* (tragen). Synonym der Moscharia Rz. u. Pav.

Moschōsma Rchb. *(Labiatae)*. Zus. aus μοσχος (Moschus) und ὀσμη (Geruch); riecht moschusartig.

Moschōxylon Juss. *(Hesperideae)*. Zus. aus μοσχος (Moschus) und ξυλον (Holz); ein in allen Theilen stark moschusartig riechender Strauch.

Mosīgia Spr. = Moscharia Rz. u. Pav.

Mōsla Hamilt. *(Labiatae)*. Indischer Name.

Mougeōtia Ag. *(Confervaceae)*. Nach J. B. Mougeot, Arzt u. Botaniker zu Bruyères (Lorraine, Dp. des Voghes); schrieb mit Nestler: Stirpes cryptogamae Vogeso-Rhenanae 1810.

Mougeōtia Knth. *(Büttneriaceae)*. Wie vorige Gattung.

Moulīnsia Camb. *(Sapindaceae)*. Nach Charles Desmoulins, Prof. zu Bordeaux; schrieb u. a. über die Pflanzen des Dep. Dordogne 1840—46. — Du Moulin schrieb mit de la Rivière: Méthode pour bien cultiver les arbres à fruit et pour élever des Treilles, Paris 1683.

Moureīla *(Malpighiaceae)*. Name dieses Baumes in Guiana. Art der Gattung Malpighia.

Mourēra Aubl. *(Podostemoneae)*. Name des Gewächses in Guiana.

Moūricou Ad. *(Papilionaceae)*. Malabarischer Name.

Mourīri Aubl. *(Caprifoliaceae)*. Von *mouririchira*, Name des Gewächses in Guiana.

Mourīria Juss. = Mourīri Aubl.

Mouroucōa Aubl. *(Convolvulaceae)*. Von *mouroucou-yarana*, Name des Gewächses in Guiana.

Moutābea Aubl, *(Lucumeae)*. Von *ay-moutabou*, Name des Gewächses in Guiana.

Mōutan DC. *(Ranunculaceae)*. Chinesischer Name.

Moutoubēa Aubl. = Moutabea.

Moutoūchia Aubl. *(Papilionaceae)*. Heisst in Guiana *moutouchi*.

Mozīnna Orteg. *(Euphorbiaceae)*. Mexikanischer Name.

Mozūla Rafin. *(Lythrariae)*.

Mūceron Fr. *(Hymeninae)*. Von *mucus* (Schleim); der Pilz ist fleischig. Gehört zu Agaricus.

Mucilāgo Hoffm. *(Hymeninae)*. Zus. aus *mucus* (Schleim) und *agere* (führen); entlässt eine schleimige Flüssigkeit.

Mucilāgo Michel *(Lycoperdaceae)*. Wie vorige Gattung.

Mucizōnia Ort. *(Crassulaceae)*. Nach Mucizon.

Mūcor L. *(Mucedineae)*. Von *mucere* (schimmelig seyn), u. dieses vom celtischen *mucr* (feucht), denn die erste Bedingung des Schimmelns ist Feuchtigkeit.

Mucrōnea Benth. *(Polygoneae)*. Von *mucro* (Spitze); die Lappen der Bracteen haben an der Spitze kleine Grannen, auch laufen die Zähne der Hüllen in Grannen aus.

Mucūna Ad. *(Papilionaceae)*. Brasilianischer Name.

Muehlenbēckia Meisn. *(Polygoneae)*. Nach H. G. Mühlen-

BECK, Arzt zu Mühlhausen im Elsass, st. 1847; verdient um die cryptogamische Flora des Elsass.

Muehlenbĕrgia SCHREB. *(Gramineae)*. Nach H. MUEHLENBERG, Prediger zu Lancaster in Pennsylvanien, st. 1815; schrieb über amerikanische Pflanzen.

Muellĕra L. F. *(Papilionaceae)*. Nach OTTO FRIEDR. MÜLLER, geb. 1730 zu Kopenh., st. 1784 als Conferenzrath, bereicherte die Kenntniss der Insekten, Würmer und Pflanzenthiere mit vielen neuen Arten; schrieb u. a. eine Flora von Friedrichstadt und besorgte den 5. u. 6. Band der Flora danica.

Muenchhăusia L. *(Lythrariae)*. Nach OTTO V. MÜNCHHAUSEN, geb. 1716 zu Schwöbber bei Hameln, Amtmann zu Steierberg, dann Landdrost zu Harburg, st. 1774; schrieb: der Hausvater, monatliche Beschäftigung für einen Baum- und Plantagengärtner.

Mŭgos *(Strobilaceae)*. Von *Mugo*, dem Namen des Baumes in den südlichen Alpen.

Mŭkia ARN. *(Cucurbitaceae)*. Indischer Name?

Mŭkof KÄMPF. *(Ternströmiaceae)*. Japanischer Name = Hoferia Scop.

Muldĕra MIQ. *(Piperaceae)*. Nach CLAAS MULDER, schrieb: Elenchus plantarum, quae prope urbem Leidam nascuntur 1818. — G. J. MULTER, d. Z. Prof. der Chemie an der Universität Utrecht, besonders verdient um die organische Chemie.

Mulgĕdium CASS. *(Compositae)*. Von *mulgere* (melken); milchende Pflanzen.

Mulĭnum PERS. *(Umbelliferae)*. Das veränderte *Selinum*, zu welcher Gattung die Arten des Mulinum früher gehörten.

Mŭlli FEUILL. = Molle Clus.

Mŭndia K. H. B. *(Polygalaceae)*. Nach HEINRICH MUNDIUS; schrieb: Commentarii de aïre vitali, esculentis et potulentis, Oxford 1680.

Mundŭbi MARCGR. *(Papilionaceae)*. Brasilianischer Name

Mundŭlea DC. *(Papilionaceae)*. Von *mundulus*, Dimin. von *mundus* (reinlich); der Griffel ist meistens glatt.

Mŭngo *(Papilionaceae)*. Persischer Name. Art der Gattung Phaseolus.

Mŭngos *(Rubiaceae)*. Ostindischer Name. Art der Gattung Ophiorrhiza.

Munnĭckia BL. *(Aristolochieae)*. Nach JOH. MUNNICKIUS Prof. der Medicin zu Utrecht, Mitarbeiter am Hortus malabaricus 1682.

Munnĭcksia DENNST. *(Bixaceae)*. Wie vorige Gattung.

Munnŏzia RZ. u. PAV. *(Compositae)*. Nach J. B. MUNNOZ, spanischem Botaniker, der über die Geschichte der neuen Welt schrieb.

Munrŏnia WIGHT. *(Hesperideae)*. Nach MUNRON.

Muntĭngia L. *(Tiliaceae)*. Nach ABRAHAM MUNTING, geboren

1626 zu Gröningen, Prof. der Botanik daselbst; st. 1683; schrieb: Phytographia curiosa; Ueber die Aloearten; Ueber Herba britannica der Alten. — HEINRICH MUNTING schrieb: Hortus etc., Gröningen 1646.

Munychia CASS. *(Compositae)*. Ueber die Ableitung dieses Namens gibt Cassini nichts an.

Muralta AD. *(Ranunculaceae)*. Nach JOH. V. MURALT, Arzt zu Zürich, schrieb: Helvetiae Paradisum, 1710; Eidgenössischer Lustgarten 1715.

Muraltia NECK. *(Polygaleae)*. Wie vorige Gattung.

Murdannia ROYLE *(Commelyneae)*. Nach MURDANN.

Murenia Rz. u. PAV. s. Morenia.

Muricaria DESV. *(Cruciferae)*. Von *murex* (Spitze); das Schötchen ist überall mit kurzen Stacheln besetzt.

Muricia LOUR. *(Cucurbitaceae)*. Von *murex* (Spitze), in Bezug auf die stachlige Frucht.

Murraya L. *(Hesperideae)*. Nach JOH. ANDR. MURRAY, geboren 1740 zu Stockholm, 1764 Prof. der Medicin und Direktor des botanischen Gartens in Göttingen, st. das. 1791; schrieb Mehreres, gab auch Linné's Systema vegetabilium in 13. u. 14. Auflage heraus.

Murucuja T. *(Passifloreae)*. Der Name stammt aus der Sprache der Indianer aus Amerika (Brasilien).

Musa L. *(Musaceae)*. Arabisch *mauz*. Linné benannte aber diese Gattung nach ANTONIUS MUSA (Bruder des Euphorbus, der Leibarzt des Königs Juba war), Leibarzt des Kaisers Augustus; schrieb: De Betonica.

Musanga CHR. SMITH *(Urticeae)*. Westafrikanischer Name.

Muscari T. *(Coronariae)*. So benannt, weil die Blüthen wie Muscatnüsse riechen.

Muscaria HAW. *(Saxifrageae)*. Von *muscus* (Moos); hat ein moosartiges Ansehen. Gehört zu Saxifraga.

Muscipula *(Cistineae)*. *Muscipula* (Mausfalle, von *mus* und *capere)*; die Blätter klappen nämlich zusammen, sowie man sie berührt.

Muscipula RIV. *(Caryophyllaceae)*. Zus. wie vorige Gattung; hier findet aber kein Zusammenklappen der Blätter Statt, sondern die klebrige Materie, womit die Pflanze überzogen ist, hält Insekten und andere leichte, damit in Berührung gekommene Gegenstände fest. Abtheilung der Gattung Lychnis.

Muscus von μοσχος (junger Sprössling), um auf das Zarte dieser Pflanzen hinzudeuten.

Musenium NUTT. *(Umbelliferae)*. Ueber die Ableitung dieses Namens hat Nuttal nichts angegeben.

Musineon RAFIN. *(Umbelliferae)*.

Mussaenda L. *(Rubiaceae)*. Der Name stammt aus Ceylon.

Musschia DUMORT. *(Campanulaceae)*. Nach JEAN HENRI MUSSCHE, der 1810 ein Verzeichniss der Pflanzen des botanischen Gartens zu Gent herausgab.

Mussīnia W. *(Compositae)*. Nach Graf A. Mussin-Puschkin, der 1800—1805 Kaukasien in botanischem Interesse bereiste und 1805 starb.

Mustēlia Spr. *(Compositae)*. Nach Mustel; schrieb: Traité théoretique et pratique de la vegetation etc., Paris u. Rouen 1781—84, auch über die Kartoffel und ihre Cultur 1768 u. 70.

Mutīsia L. fil. *(Compositae)*. Nach Jos. Coelestino Mutis, geb. 1732 in Cadix, Hülfslehrer der Anatomie in Madrid, folgte dem Vicekönig Don Pedro Musia de la Corda als Arzt nach Neu-Granada, that viel für die Kenntniss der dortigen Flora, errichtete einen bot. Garten zu St. Fé de Bogota, liess auf seine Kosten eine Flora von Bogota malen und schickte viele Pflanzen an den jüngern Linné zum Bekanntmachen; st. 1809 zu St. Fé.

Myagrōpsis Kütz. *(Fucoideae)*. Zus. aus *Myagrum* u. ὀψις (Ansehen); ist dem Myagrum in Bezug auf den fiederspaltigen Thallus ähnlich.

Myăgrum L. *(Cruciferae)*. Zus. aus μυια (Fliege) und ἀγρος (Fänger, Falle), vielleicht weil die Blüthe sich schliesst, wenn ein Insekt hineinkriecht? Einige Species sollen klebrig seyn und könnten daher als Falle für Insekten dienen.

Myănthus Lindl. *(Orchideae)*. Zus. aus μυια (Fliege) u. ἀνθος (Blume); die Blume sieht einer Fliege ähnlich.

Mycarănthes Bl., Lindl. *(Orchideae)*. Zus. aus μυια (Fliege) und ἀνθη (Blüthe)? Blume gibt über die Bildung dieses Namens nichts an.

Mȳcelis Cass. *(Compositae)*. Ueber die Ableitung dieses Namens gibt Cassini nichts an.

Mȳcena Fr. *(Hymeninae)*. Von μυκης (Pilz). Gruppe der Gattung Agaricus.

Mycetănthe Rchb. *(Rafflesiaceae)*. Zus. aus μυκης (Pilz) und ἀνθη (Blüthe); das ganze Gewächs besteht nur aus einer faustdicken Blüthe, welche einem Pilz ähnlich sieht. = Brugmansia.

Mycētia Reinw *(Rubiaceae)*.

Mycinēma Fr. *(Byssaceae)*. Zus. aus μυκης (Pilz) und νημα (Faden); fadige Gebilde, welche häufig aus fauligen Pilzen entstehen.

Mycobănche Pers. *(Byssaceae)*. Zus. aus μυκος (Pilz) u. ἀγχειν (erwürgen); Gebilde, welche auf fauligen Pilzen vorkommen.

Mycodērma P. *(Nostochinae)*. Zus. aus μυκος (Schleim, Pilz) und δερμα (Haut); eine schleimige Alge, deren Theile sich zu einer Haut vereinigt haben, wie z. B. die s. g. Essigmutter.

Mycŏgone LK. *(Byssaceae)*. Zus. aus μυκος (Pilz) und γονη (Erzeugung). = Mycobanche P.

Mycŏmater Fr. *(Uredineae)*. Zus. aus μυκος (Pilz) und μητηρ (Mutter); eine schleimige Materie, gleichsam die Muttersubstanz der Pilze.

Mycŏnia Lap. *(Solaneae)*. *Verbascum Myconi* L., nach dem mythischen Bären *Mycon* benannt wegen der runzeligen, dicht braunstruppigen Blätter.

Myconia Neck. *(Compositae)*. Ueber die Ableitung dieses Namens gibt Necker nichts an. Siehe die vorige Gattung.

Mycoporum Mey. *(Porineae)*. Zus. aus μυκος (Pilz, Schleim) und πορος (Loch); ein gallertartiger Kern in einer mit deutlichen Oeffnungen versehenen Warze.

Mydonotrichum Corda *(Sphaeriaceae)*. Zus. aus μυδος (Fäulniss) und θριξ (Haar); haarige, durch Fäulniss anderer Pflanzentheile entstehende Pilze.

Mygalurus LK. *(Gramineae)*. Zus. aus μυγαλῆ (Spitzmaus) und οὐρα (Schwanz), in Bezug auf die Gestalt des Blüthenstandes.

Myginda Jcq. *(Aquifoliaceae)*. Nach Fr. Mygind, österreichischem Botaniker, der die Insel Barbados in botanischem Interesse besuchte und dort gesammelte Pflanzen Jacquin übergab.

Mylanche Wallr. *(Orabancheae)*. Zus. aus μυλη (Mühle, gemahlenes Getreide) und ἀγχειν (würgen); Abtheilung der Gattung Orobanche.

Mylinum Gaudin *(Umbelliferae)*. Das veränderte *Selinum*.

Mylitta Fr. *(Sclerotiaceae)*. Von μυλη (Mühle); das Peridium ist inwendig fast mehlartig (wie gemahlen).

Mylocaryum W. *(Ericeae)*. Zus. aus μυλη (Mühle) u. καρυον (Kern, Nuss); die trockne Steinfrucht hat 4 Flügel, wie eine Windmühle.

Myoda Lindl. *(Orchideae)*. Von μυια (Fliege), in Bezug auf die Aehnlichkeit der Blüthe mit einer Fliege.

Myogalum LK. *(Coronariae)*. Zus. aus μυς (Maus) und γαλα (Milch); gehörte früher zu Ornithogalum.

Myonima Comm. *(Rubiaceae)*. Zus. aus μυς (Maus) und ὀνημι (nützen); die Mäuse fressen die Frucht gern.

Myoporum Banks u. Sol. *(Polygalaceae)*. Zus. aus μυς (Maus) und πορος (Loch); die Blätter sind durchsichtig punktirt, sehen daher, gegen das Licht gehalten, aus, als wenn sie Löcher hätten.

Myopsia Prsl. *(Lobeliaceae)*. Zus. aus μυς (Maus) und ὠψ (Auge); die Narbe ist von einem vieltheiligen Ringe umgeben.

Myoschylos Rz. u. Pav. *(Santaleae)*. Zus. aus μυς (Maus) und χυλος (Saft); die Mäuse lieben den Saft.

Myoseris LK. *(Compositae)*. Zus. aus μυς (Maus) und σερις (Salat); gehört zu Lagoseris.

Myosotis L. *(Asperifoliae)*. Zus. aus μυς (Maus) und οὐς (Ohr), in Bezug auf die Form der Blätter.

Myosoton Mnch. *(Caryophyllaceae)*. Wie vorige Gattung. = Malachium Fr.

Myosurus Dill. *(Ranunculaceae)*. Zus. aus μυς (Maus) u. οὐρα (Schwanz), in Bezug auf die Form des Fruchtbodens.

Myoxanthus Poepp., Endl. *(Orchideae)*. Zus. aus μυοξος (Hamster) und ἀνθος (Blüthe); die beiden äusseren seitlichen Blüthenblätter sind an

der Basis gesackt, was zu der Vergleichung mit den beiden Backentaschen des Hamsters leitete.

Myra Salisb. *(Ericeae)*. Von *μυρον* (Balsam); die Blätter sind drüsig-klebrig. Abtheilung der Gattung Erica.

Myrcia DC. *(Myrtaceae)*. Das veränderte *μυρινη* (Myrte); gehörte früher zur Gattung Myrtus.

Myriactis Less. *(Compositae)*. Zus. aus *μυριος* (unzählig) und *ακτις* (Strahl); die Strahlenblüthen stehen in mehreren Reihen, so dass ihre Anzahl ins Unzählige geht.

Myriadenus Desv. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *μυριος* (unzählig) und *αδην* (Drüse); die ganze Pflanze ist mit drüsigen Punkten besetzt.

Myriadenus Cass. = Chiliadenus.

Myriandra Spach *(Hypericineae)*. Zus. aus *μυριος* (unzählig) und *ανηρ* (Mann, Staubgefäss); Gruppe der Gattung Hypericum.

Myriantheia A. P. Th. *(Amygdalaceae)*. Zus. aus *μυριος* (unzählig) und *ανθη* (Blüthe); die Blüthen sind zu achselständigen Trauben zahlreich vereinigt.

Myrianthus P. B. *(Urticeae)*. Zus. aus *μυριος* (unzählig) und *ανθος* (Blüthe); die sehr kleinen Blüthen stehen zahlreich und dicht gedrängt beisammen.

Myrianthus Nutt. *(Compositae)*. Zus. wie vorige Gattung; Arten der Gattung Homopappus mit sehr zahlreichen Strahlenblüthen.

Myriaspora DC. *(Lythrariae)*. Zus. aus *μυριος* (unzählig) und *σπορα* (Same); die Beeren sind gedrängt voll Samen.

Myrica L. *(Taxeae)*. Von *μυρικη* (die Tamariske der Alten) und dieses von *μυρειν* (fliessen), weil dieser Strauch überall an den Ufern der Bäche und Flüsse im südlichen Europa wächst. In Bezug auf unsere Myrica bezeichnet der Name dasselbe, denn letztere findet sich auch an feuchten, sumpfigen Stellen, aber vorzüglich nur im nördlichen Europa. Beachtung verdient auch *μυρον* (Saft, Balsam); diese Pflanzen enthalten nämlich viel wachsartige Materie.

Myricaria Desv. *(Tamariscineae)*. Von *μυρικη* (Tamarix der Alten); steht der Gattung Tamarix sehr nahe.

Myriocephalus Benth. *(Compositae)*. Zus. aus *μυριος* (unzählig) und *κεφαλη* (Kopf); die Blüthenköpfchen stehen zahlreich in Knäueln vereinigt.

Myriocladia Ag. *(Fucoideae)*. Zus. aus *μυριος* (unzählig) und *κλαδος* (Zweig); vielfach verzweigt.

Myriochaeta DC. *(Tiliaceae)*. Zus. aus *μυριος* (unzählig) und *χαιτη* (Mähne); die Kapsel ist dicht igel-borstig. = Dasynema Schott.

Myriococcum Fr. *(Lycoperdaceae)*. Zus. aus *μυριος* (unzählig) u. *κοκκος* (Kern); die Sporangien sind zahlreich vorhanden und kugelig.

Myriodactylon Desv. *(Nostochinae)*. Zus. aus *μυριος* (unzählig) und *δακτυλος* (Finger); der Thallus schickt zahlreiche, ästige, gegliederte, nach der Spitze zu verdünnte, strahlig auslaufende Fäden aus.

Myriodăctylon Desv. *(Conferveae)*. Zus. aus μυριος (unzählig) u. δακτυλος (Finger); hat zahlreich verästelte, gegliederte Fäden.

Myriodĕsma Decaisn. *(Fucoideae)*. Zus. aus μυριος (unzählig) und δεσμη (Bündel); die zahlreichen Aeste sind gefiedert.

Myriŏgyne Less. *(Compositae)*. Zus. aus μυριος (unzählig) und γυνη (Weib); das vielblüthige Anthodium hat meist weibliche Blüthen.

Myriŏmala Lindl. *(Pomaceae)*. Zus. aus μυριος (unzählig) und μῆλον (Apfel); trägt kleine, zahlreich vereinigte Aepfel.

Myrionĕma Grev. *(Nostochinae)*. Zus. aus μυριος (unzählig) u. νημα (Faden); der gelatinöse Thallus ist mit Fäden angefüllt.

Myrioneūron R. Br. *(Rubiaceae)*. Zus. aus μυριος (unzählig) und νευρον (Nerv, Faser), in Bezug auf die Blätter.

Myriophȳllum L. *(Halorageae)*. Zus. aus μυριος (unzählig) u. φυλλον (Blatt); die Blätter sind in zahlreiche haarförmige Theile zerschnitten.

Myriŏstoma Desv. *(Lycoperdaceae)*. Zus. aus μυριος (unzählig) und στομα (Mund); die Mündung des innern Peridiums ist siebartig, so dass gleichsam eine Menge kleiner Mündungen vorhanden zu seyn scheinen.

Myriŏtheca Comm. *(Osmundaceae)*. Zus. aus μυριος (unzählig) u. ϑηκη (Kapsel); die Fruchthaufen bestehen aus zahlreichen, unter sich verwachsenen Sporangien.

Myriotrĕma Fée *(Cladoniaceae)*. Zus. aus μυριος (unzählig) und τρῆμα (Loch), in Bezug auf die zahlreichen Apothecien von vertiefter Form.

Myriotrĭchia Harw. *(Fucoideae)*. Zus. aus μυριος (unzählig) u. ϑριξ (Haar); die zahlreichen kleinen Zweige sind borstenförmig, gegliedert, und das letzte Glied endigt in einen haarförmigen Faden.

Myripnŏis Bunge *(Compositae)*. Zus. aus μυρον (Balsam) und πνοιη (Duft, Hauch); die etwas klebrigen Blätter riechen sehr balsamisch.

Myrĭstica L. *(Myristiceae)*. Von μυριστικος (zu Salben, Balsamen dienend) und dieses von μυρον (Balsam), in Bezug auf die ölig-aromatische Frucht. *Μυρον* stammt wiederum von μυρειν (fliessen).

Myrmĕcia Schreb. *(Gentianeae)*. Von μυρμηξ (Ameise). Die Ameise heisst bei den Galibis in Guiana *tachigali* und Myrmecia ist das Synonym von Tachigalia (Tachia) Aubl.

Myrmecŏdia Jack. *(Rubiaceae)*. Von μυρμηξ (Ameise), μυρμηκωδης (ameisenähnlich, voll Ameisen); der Stamm dieser Sträucher ist an der Basis knollig und dient daselbst zahlreichen Ameisen zum Aufenthaltsorte.

Myrmidone Mart. *(Lythrariae)*. Von μυρμηξ (Ameise); in den Blasen der Blätter finden sich Ameisen.

Myrobălanus Lam. *(Myrobalaneae)*. Zus. aus μυρον (Balsam) und βαλανος (Eichel); in Bezug auf die Form und den Geruch der Frucht.

Myrobatĭndum Vaill. *(Verbeneae)*. Zus. aus μυρον (Balsam), βατος (Stachelstrauch) und ἰνδος (indisch); stachelige balsamische Sträucher Indiens.

Myrobrōma Salisb. *(Orchideae)*. Zus. aus *μυρον* (Balsam) und *βρωμος* (Geruch); gehört zu Vanilla.

Myrodēndron Schreb. *(Tiliaceae)*. Zus. aus *μυρον* (Balsam) und *δενδρον* (Baum); der Baum riecht balsamisch und enthält viel Balsamharz.

Myrōdia Schreb. *(Bombaceae)*. Von *μυρον* (Balsam); stark wohlriechende Sträucher.

Myrōsma W. *(Scitamineae)*. Zus. aus *μυρον* (Balsam) und *ὀσμη* (Geruch); wohlriechende Kräuter.

Myrospērmum Jacq. *(Cassieae)*. Zus. aus *μυρον* (Balsam) und *σπερμα* (Same). Jacquin war der irrigen Meinung, in den Samen stecke ein wohlriechender Balsam; aber man erhält nur durch Einschnitte in den Stamm einen Balsam, obwohl die Samen allerdings nicht ganz frei von balsamischem Harze sind.

Myrospōrium Corda *(Lycoperdaceae)*. Zus. aus *μυρον* (Balssm) und *σπορα* (Same); die Sporidien riechen balsamisch.

Myrothēcium Tode *(Lycoperdaceae)*. Zus. aus *μυρον* (Balsam) und *θηκη* (Behälter); der Sporenbehälter ist mit einer schmierigen, balsamisch riechenden Sporenmasse erfüllt.

Myrōxylon L. f. *(Cassieae)*. Zus. aus *μυρον* (Balsam) und *ξυλον* (Holz); das Holz riecht balsamisch und liefert durch Einschnitte einen Balsam. = Myrospermum Jacq.

Myrōxylon Forst. *(Bixaceae)*. Zus. wie vorige Gattung und in demselben Sinne.

Myrrhidium DC. *(Geraniaceae)*. Von *μυρρινη* (Myrte) oder von *Myrrhe*, welches zus. ist aus *μυρον* (Balsam) und *ρεειν* (fliessen), also: ausfliessender Balsam; zunächst aber wohl vom hebr. מור (*mor*) מרר (*morar*: fliessen, auch: bitter seyn), arab. *murr* herkommt. Die Pflanze riecht balsamisch und gehört zu Pelargonium.

Myrrhīnium Schott *(Myrtaceae)*. Von *μυρρινη* (Myrte); die Blüthen enthalten balsamisch riechendes ätherisches Oel.

Mȳrrhis Scop. *(Umbelliferae)*. Von *μυρρινη* (Myrte) oder Myrrhe (s. Myrrhidium), in Bezug auf den balsamischen (anisähnlichen) Geruch der Samen.

Myrsidrum Rafin. *(Fucoideae)*. Zus. aus *μυρσινη* (Myrte) und *ὑδωρ* (Wasser); myrrhenbraune Meeralge.

Myrsīne L. *(Styraceae)*. Von *μυρσινη* (Myrte); diese Sträucher haben in Bezug auf ihre Belaubung viel Aehnlichkeit mit der Myrte.

Myrsiphȳllum W. *(Smilaceae)*. Zus. aus *μυρσινη* (Myrte) und *φυλλον* (Blatt); die Blätter sind denen der Myrte ähnlich.

Myrtīllus *(Caprifoliaceae)*. Dimin. von *Myrtus*; die Blätter dieses kleinen Strauchs, noch mehr aber die Beeren, gleichen denen der Myrte.

Mȳrtīllus K. *(Myrtaceae)*. Gruppe der Gattung Myrtus.

Myrtiphȳllum P. Br. *(Rubiaceae)*. Zus. aus *Myrtus* und *φυλλον* (Blatt); hat myrtenähnliche Blätter.

Myrtus L. *(Myrtaceae)*. *Μυρσινη*, *μυρρινη*, *μυρτις* abgeleitet von *μυρον* (Balsam) oder *Myrrhe* (s. Myrrhidium); Blätter und Frucht riechen angenehm myrrhenartig.

Myscolus Cass. *(Compositae)*. Anagramm von *Scolymus*, ist aus Arten dieser Gattung gebildet.

Mystacidium Lindl. *(Orchideae)*. Von *μυσταξ* (Schnurrbart); die Columna ist an der Spitze beiderseits mit einem langen, linienartigen Fortsatze versehen.

Mystax *(Büttneriaceae)*. Von *μυσταξ* (Schnurrbart); aus dem Stamme treten stufenweise Auswüchse hervor, welche mit zwei holzigen, spiralig gedrehten Bärten besetzt sind.

Mystropētalum Harw. *(Balanophoreae)*. Zus. aus *μυστρον* (Löffel) und *πεταλον* (Blumenblatt); die Blätter des männlichen Perigons sind löffel- oder spatelförmig.

Mystrōxylon Eckl. u. Zeyh. *(Celastrineae)*. Zus. aus *μυστρον* (Löffel) und *ξυλον* (Holz); heisst bei den Holländern am Cap „*Lepelhout*“ (Löffelholz).

Myūrus Endl. *(Gramineae)*. Zus. aus *μυς* (Maus) und *ουρα* (Schwanz), in Bezug auf die dünnen Aehren. Gehört zu Lepturus R. Br.

Myxa Endl. *(Asperifoliae)*. Von *μυξα* (Schleim, Brei); das Fruchtmark ist sehr klebrig und dient im Orient als Leim.

Myxăcium Fr. *(Hymeninae)*. Von *μυξα* (Schleim); die Manchette ist klebrig. Gehört zu Agaricus.

Myxārium Wallr. *(Uredineae)*. Von *μυξα* (Schleim); die Sporidien liegen in einer schleimigen Masse.

Myxōdes Targ. *(Fucoideae)*. Von *μυξα* (Schleim); schleimige Algen.

Myxōmphalos Wallr. *(Sclerotiaceae)*. Zus. aus *μυξα* (Schleim) und *ομφαλος* (Nabel); das Schlauchlager ist gallertartig und planconvex.

Myxōnema Fr. *(Nostochinae)*. Zus. aus *μυξα* (Schleim) und *νημα* (Faden, Gewebe); die Fäden sind gallertartig.

Myxōpyrum Bl. *(Oleineae)*. Zus. aus *μυξα* (Schleim) und *πυρον* (Kern); die Kerne der Frucht sind von Schleim umhüllt.

Myxospōrium Lk. *(Uredineae)*. Zus. aus *μυξα* (Schleim) und *σπορα* (Same); die Sporidien sind in einer schleimigen Masse vereinigt.

Myxothēcium Kz. *(Sphaeriaceae)*. Zus. aus *μυξα* (Schleim) u. *θηκη* (Büchse); das Peridium enthält ein schleimiges Mark, in welchem sich die Sporidien befinden.

Myxōthrix Fr. *(Nostochinae)*. Zus. aus *μυξα* (Schleim) u. *θριξ* (Haar). = Myxonema.

Myxōtrichum Kz. *(Byssaceae)*. Zus. aus *μυξα* (Schleim) und *θριξ* (Haar); die zwischen Haargeflechte sitzenden Sporidien sind anfangs zu schleimigen Kügelchen vereinigt.

N.

Nābalus Cass. *(Compositae)*. Nordamerikanischer Name.

Nābea Lehm. = Macnabia Benth.

Nablōnium Cass. *(Compositae)*. Neuholländischer Name.

Naccāria Endl. *(Florideae)*. Nach F. Luig. Naccari, Professor und Vice-Consul zu Chioggia; schrieb: Flora Veneta 1826—28, Algologia adriatica 1828.

Nacibēa Aubl. *(Rubiaceae)*. Name des Gewächses in Guiana.

Naemāspora Ehrenb. *(Sphaeriaceae)*. Zus. aus ναιειν (voll seyn) und σπορα (Same); der Nucleus ist mit nackten Sporidien angefüllt.

Naematēlia Fr. *(Tremellinae)*. Zus. aus ναιειν (voll seyn) und τελειος (vollständig); das Schlauchlager enthält ausser den Sporidien noch einen kernartigen, fleischigen, ziemlich festen Körper.

Nagassārium Rmph. *(Guttiferae)*. Von *nagassaran* (Flöte, womit die Bajaderen in Indien ihren Gesang begleiten); das Holz dieses Strauchs dient zur Anfertigung solcher Flöten.

Nageīa Gärtn. *(Taxeae)*. Von *nagi*, dem japanischen Namen dieses Strauchs, *naga* (Beere).

Nahūsia Schneev. *(Onagreae)*. Nach Alex. Pet. Nahuys Professor der Botanik zu Utrecht; schrieb: Oratio de religiosa plantarum contemplatione etc. 1775.

Nājas L. *(Ceratophylleae)*. Nach den Najaden (Flussgöttinnen) benannt, um den Standort zu bezeichnen.

Nāma L. *(Convolvulaceae)*. Von ναμα (fliessendes Wasser, von ναιειν fliessen), in Bezug auf den Standort.

Nanānthea DC. *(Compositae)*. Zus. aus νανος (Zwerg) und ἀνθη (Blume); ein kleines Kraut mit sehr kleinen Blüthenköpfen.

Nandina Thnbg. *(Papaveraceae)*. Von *nandin* oder *nandscokf*, dem japanischen Namen dieses Baumes.

Nanōdea Banks *(Santalaceae)*. Von νανωδης (zwergartig); ein kleines, dem Sedum ähnliches Kraut.

Nanōdes Lindl. *(Orchideae)*. Von νανωδης (zwergartig); ein niedriges rasenbildendes Kraut.

Nanōphytum Less. *(Compositae)*. Zus. aus νανος (Zwerg) und φυτον (Pflanze); kleine, schmächtige Kräuter.

Nanōphytum Less. *(Chenopodeae)*. Zus. wie vorige Gattung und in ähnlichem Sinne.

Nanosilēne Otth. *(Caryophyllaceae)*. Zus. aus νανος (Zwerg) und *Silene;* Gruppe der Gattung Silene mit niedrigen, dicht rasigen, wenigblättrigen und nur 1—2blumigen Kräutern.

Napaēa L. *(Malvaceae)*. Nach Napaea (einer Gottheit dunkler Wälder), in Bezug auf den Standort in dichten Waldungen Virginiens. Napaea ist zus. aus νε (nicht) und παος (glänzend, hell).

Napeānthus Gardn. *(Bignoniaceae)*. Zus. aus *Napaea* und ἀνθος (Blüthe), in demselben Sinne wie vorige Gattung. Brasilianische Pflanze.

Napēca *(Rhamneae)*. Vom arabischen *napq*. Art der Gattung Rhamnus.

Napēllus Riv. *(Ranunculaceae)*. Dimin. von *napus* (Rübe); die Wurzeln sehen aus wie kleine schwarze Rüben.

Napimōga Aubl. *(Amygdalaceae)*. Von *napimogal*, dem Namen dieses Baumes bei den Galibus in Guiana.

Napoleōna P. B. *(Olacineae)*. Nach Napoleon Buonaparte (s. Bonapartea). Die schönen himmelblauen Blumen sollten zugleich auf die Augen Louisens, der Gemahlin Napoleons anspielen, denn die Entdeckung dieser Pflanze geschah um die Vermählungszeit des hohen Paars.

Nāpus T. *(Cruciferae)*. Von ναπυς (Rübe), in Bezug auf die starke fleischige Wurzel. Gehört zur Gattung Brassica.

Naravēlia DC. *(Ranunculaceae)*. Heisst auf Ceylon *narawael*.

Narawāel Herm. = Naravelia.

Narcissus L. *(Narcisseae)*. Von ναρκη (Erstarrung, Lähmung, Kopfweh), in Bezug auf die Wirkung mehrerer Arten. Die Dichter fabelten, ein schöner Jüngling Narcissus habe sich beim Anblick seines Bildes in einer Quelle in sich selbst verliebt, sey in Sehnsucht danach verschmachtet, und an der Stelle, wo er dahingeschwunden, die weisse Narcisse entsprosst.

Nārda Fl. fl. *(Rhamneae)*. Nach Giov. Dom. Nardo; schrieb über die Algen, Venedig 1835. — Luigi Nardo schrieb über Pinus maritima, Venedig 1834.

Nardophyllum Wight u. Arn. *(Compositae)*. Zus. aus *Nar*.

dus und φυλλον (Blatt); hat ähnliche steife, linienförmige, seitlich eingerollte Blätter wie die Grasgattung Nardus L.

Nardōsmia Cass. *(Compositae)*. Zus. aus *Nardus* und ὀσμη (Geruch); riecht wie der (zu den Valerianeen gehörende) Nardus der Alten.

Nardōstachys DC. *(Valerianeae)*. Zus. aus *Nardus* (s. d.) und σταχυς (Aehre), siehe die folgende Gattung.

Nārdus L. *(Gramineae)*. Von ναρδος, was wiederum vom indischen *nard* abstammt. Die hier in Rede stehende Gattung des Linné hat mit dem *Nardus*, ναρδος der Alten nichts gemein, denn dieser begreift lauter Arten der Gattung Valeriana und der ihr nahe verwandten Gattung Patrinia. Die Decandolle'sche Gattung *Nardostachys* hingegen entspricht dem Nardus, ναρδος der Alten. Eine indische Grasart, welche man auch wohl Narde zu nennen pflegt, ist Andropogon Nardus.

Naregāmia Wight u. Arn. *(Hesperideae)*. Indischer Name.

Narthēcium Möhr. *(Coronariae)*. Von ναρϑηξ (Stab); der Stängel bildet einen nackten Stab, an dessen Ende die Blumenähre steht. Der Speciesname *ossifragum* deutet auf die Meinung der Landleute in Dänemark und Schweden, dass das Vieh, welches die Pflanze frässe, lahm würde und brüchige Knochen bekäme.

Narthēcium Ger. *(Junceae)*. Ist der vorigen Gattung ähnlich. = Tofieldia.

Narvalīna Cass. *(Compositae)*. Nach dem fischähnlichen Säugethiere *Narwall* benannt, welches im Oberkiefer 2 lange, gerade, vorstehende Zähne hat; der Pappus ist mit 2 dicken, spröden, eckig pfriemförmigen Grannen versehen.

Nasēlla Trin. *(Gramineae)*. Dimin. von *nasus* (Nase); das Stielchen der Blüthe ist etwas flach und sehr kurz. Gehört zu Stipa.

Nasmȳthia Huds. *(Commelyneae)*. Von νασμος (Flüssigkeit, Quelle); Wassergewächse.

Nassaūvia Commers. *(Compositae)*. Nach dem Prinzen Joh. Moritz v. Nassau-Siegen, der Bougainville bei seiner Reise um die Welt 1766—69 begleitete.

Nassāvia Lag. }
Nassāvia Pers. } = Nassauvia.

Nassāvia Fl. Flum. *(Sapindaceae)*. Wie vorige Gattung.

Nasturtiōides Med. *(Cruciferae)*. Zus. aus *Nasturtium* (s. d.) und εἰδειν (ähnlich seyn); Abtheilung der Gattung Lepidium.

Nasturtiolum Gray *(Cruciferae)*. Dimin. von Nasturtium. Kleine, früher zu Lepidium gezählte Pflanzen. = Hutchinsia R. Br.

Nastūrtium R. Br. *(Cruciferae)*. Zus. aus *nasus* (Nase) und *torquêre* (drehen), in Bezug auf den Reiz, welchen das zerquetschte oder gekauete Kraut auf die Nase ausübt.

Nastūrtium Boerh. *(Cruciferae)*. Wie vorige Gattung. Gehört jetzt zu Lepidium.

Nāstus Juss. *(Gramineae)*. Von *ναστός* (voll, dicht); der Halm ist nicht hohl wie bei andern Schilfarten, sondern markig.

Natālia Hochst. *(Sapindaceae)*. Nach *Natal*, der Küste an der Südostspitze des Caps, wo diess Gewächs zu Haus ist.

Nathūsia Hochst. *(Oleineae)*. Nach Gottlob Nathusius, geb. 1760 zu Baruth in Preussen, gest. 1838 zu Althaldensleben, verdient um verschiedene industrielle Etablissements, u. a. auch Baumpflanzungen, Gewächshäuser etc.

Natrĭdium DC. *(Papilionaceae)*. Dimin. von Natrix (s. d.); Abtheilung der Gattung Ononis.

Nātrix Mnch. *(Papilionaceae)*. Von *natrix* (Wasserschlange, von *natare*: schwimmen), in Bezug auf die angebliche Wirkung dieser Pflanze, die Schlangen zu vertreiben. Abtheilung der Gattung Ononis.

Natsiātum Hamilt. *(Menispermeae)*. Indischer Name.

Nattamāme Bnks. *(Papilionaceae)*. Indischer Name.

Naūchea Descourt. *(Papilionaceae)*. Nach Nauche, praktischem Arzt zu Paris, benannt.

Naūclea L. *(Rubiaceae)*. Das contrahirte *naucella* oder *naucula* (*navicella*, *navicula*), Dimin. von *navis*, *ναῦς* (Schiff oder was eine ähnliche Form hat, daher *naucum*: die Schale der Steinfrucht, z. B. bei der Mandel, Wallnuss die Fleischhaut der Frucht), in Bezug auf die Frucht, welche auch eine Steinfrucht, aber nur klein ist.

Naucleāria DC. Abtheilung der vorigen Gattung.

Naucōria Fr. *(Hymeninae)*. Von *naucum* (Nussschale); die Manschette ist mit der schuppigen Bedeckung des Huts vermischt. Gruppe der Gattung Agaricus.

Naumbūrgia Mnch. *(Primulaceae)*. Nach Joh. Samuel Naumburg, Professor der Botanik zu Erfurt, der 1798 ein Lehrbuch der Botanik herausgab.

Naūplius Cass. *(Compositae)*. Von Nauplius, Sohn des Klytoreus, Argonaut, berühmt als Steuermann und kundig der *Gestirne*. Diese Gattung ist Synonym der Gattung Asteriscus Mnch.

Navaēa Webb u. Berthel. *(Malvaceae)*. Das abgekürzte Savinionia; gehört wie diese zur Gattung Lavatera.

Navarrētia Rz. u. Pav. *(Convolvulaceae)*. Nach Fr. Ferd. Navarrète, erstem Arzt des Königs von Spanien, schrieb über die Naturgeschichte des Königreichs Granada.

Nāvia Borkh. *(Bryoideae)*. Von *navis* (Schiff), *navia* (Wanne); die Haube der Kapsel ist kielig-gefurcht.

Nāvia Mart. *(Bromeliaceae)*. Abgeleitet wie vorige Gattung; in Bezug auf die nachenähnliche Form der äussern Abschnitte des Perigons.

Navĭcula B. St. V. *(Diatomeae)*. Dimin. von *navis* (Schiff). = Cymbella Kütz.

Naviculāria Raddi *(Gramineae)*. Von *navicula*, Dimin. von *navis* (Schiff); die Kelchspelzen sind nachenförmig.

Naviculāria Fabr. *(Labiatae)*. Abgeleitet wie vorige Gattung; die Folia floralia umfassen die sitzenden Blüthen, so dass sich letztere wie in einem Kahne befinden.

Nāzia Ad. *(Gramineae)*. Ueber die Abtheilung dieses Namens gibt Adanson nichts mit.

Neaēa Rz. u. Pav. *(Nyctagineae)*. Nach Louis Née, Reisenden in Mexico, Peru etc., Gefährten Malespine's auf dessen Reise um die Welt, st. . . . . .

Neckēra Hdwg. *(Bryoideae)*. Nach Noel Jos. Necker, geb. 1729 in Flandern, Arzt, widmete sich besonders der Botanik, st. 1793 zu Mannheim; schrieb: Methodus muscorum, Physiologia muscorum, Traité sur la mycetologie, Elementa botanica.

Neckēria Scop. *(Fumariaceae)*. } Wie vorige Gattung.
Neckēria Gm. *(Paronychieae)*. }

Nectāndra Rottb. *(Laurineae)*. Zus. aus *νεκταρ* (Nektar) und *ἀνηρ* (Mann); von den 9 fruchtbaren Staubfäden sind die 3 innersten am Rücken bis zur Basis hin mit 2 kugligen Honigdrüsen versehen, auch haben die 3 unfruchtbaren Staubfäden zuweilen solche Drüsen.

Nectāndra Berg. *(Thymeleae)*. Zus. wie vorige Gattung; im Schlunde der Blüthe befinden sich 8 Honigschuppen, welche den Staubfäden in der Gestalt ähnlich sind. = Thymelina Hoffm.

Nectāndra Rxb. *(Thymeleae)*. Dasselbe Verhältniss wie bei voriger Gattung, nur dass hier, statt 8, 10 Honigschuppen und Staubgefässe vorhanden sind. = Linostoma Wall.

Nectarobōthrium Lindl. *(Coronariae)*. Zus. aus *νεκταρ* (Nektar) und *βοθριον* (Grube); die Blätter der Blüthendecke haben an der Basis eine mit Honigsaft gefüllte Querfalte.

Nectaroscōrdum Lindl. *(Coronariae)*. Zus. aus *νεκταρ* (Nektar) und *σκοροδον* (Lauch); die Klappen der Kapsel haben mitten auf dem Rücken ein mit Honigsaft gefülltes Loch. Gehörte früher zu Allium.

Nectoūxia K. H. B. *(Solaneae)*. Nach dem französischen Botaniker Hip. Nectoux, der, mit andern Gelehrten, Napoleon nach Aegypten begleitete; schrieb: Voyage dans la haute Egypte 1808.

Nectoūxia DC. *(Cruciferae)*. Wie vorige Gattung.

Nĕctria Fr. *(Sphaeriaceae)*. Von *νηχειν* (schwimmen); Pilze, welche auf Wasserpflanzen vorkommen.

Nĕctris Schreb. *(Hydrocharideae)*. Von *νηχειν* (schwimmen); die Pflanze schwimmt auf dem Wasser.

Neēa s. Neaea.

Needhāmia R. Br. *(Epacrideae)*. Nach John Turbervill Needham, geb. 1713 in London, zeichnete sich besonders durch mikrosko

pische Beobachtungen aus, seit 1769 in Brüssel, wo er bei der Organisation der neuerrichteten Academie thätig war, st. 1781.

Needhāmia Cass. *(Compositae)*. } Wie vorige Gattung.
Needhāmia Scop. *(Papilionaceae)*. }

Neēsia Bl. *(Bombaceae)*. Nach Nees von Esenbeck; siehe Esenbeckia.

Neffīea Benth. *(Scrophularineae)*. Indischer Name?

Negrētia Rz. u. Pav. *(Papilionaceae)*. Nach Emanuel de Negrete, spanischem Kriegsminister, Förderer der Botanik.

Negūndium Rafin. = Negundo.

Negūndo Mnch. *(Sapindaceae)*. Malabarischer Name.

Nehēmia Endl. *(Tiliaceae)*. Nach Nehem. Grew; Abtheilung der Gattung Grewia (s. d.).

Nēja Don *(Compositae)*. Mexicanischer Name.

Neīllia Don *(Spiraeaceae)*. Nach P. Neill, schottischem Botaniker und Gartenfreund, schrieb über Algen, ferner: The fruit-, flower- and kitchen-garden, Edinburg 1840.

Nelēnsia Poir. *(Rhinantheae)*. Nach Nelens?

Nelītris Gärtn. *(Myrtaceae)*. Ueber die Ableitung dieses Namens gibt Gärtner nichts an.

Nelsōnia R. Br. *(Scrophularineae)*. Nach David Nelson, einem verdienten Gärtner, der die letzte Erdumsegelung Cook's mitmachte und viele neue Pflanzen sammelte, dann sich der ersten Expedition Bligh's anschloss und auf der Insel Timor starb.

Nelūmbium Juss. = Nelumbo.

Nelūmbo T. *(Nymphaeaceae)*. Name dieser Pflanze auf Ceylon.

Nemacōnia Knowl. *(Orchideae)*. Zus. aus νημα (Faden) und ακων (Wurfspiess); die Lamina des Labellum ist linienförmig und fast pfeilförmig, auch ist der Stängel einfach, fadenförmig.

Nemālion Ag. *(Ulvaceae)*. Zus. aus νημα (Faden) und ἁλς (Meer); Meeralgen, deren Thallus mit äusserst dünnen durchsichtigen Fäden bedeckt ist.

Nemānia Gray *(Sphaeriaceae)*. Ueber die Ableitung dieses Namens gibt Gray nichts an.

Nemāspora Pers. *(Uredineae)*. Zus. aus νημα (Faden) und σπορα (Same); die Sporidien verwandeln sich später in verschieden gedrehete, zusammenklebende Ranken.

Nemāstoma Ag. *(Florideae)*. Zus. aus νημα (Faden) und στομα (Mund); die Apothecien befinden sich an der Basis schnurartiger Fäden, sind äusserlich davon bedeckt und treten endlich aus denselben durch eine oberflächliche Oeffnung hervor.

Nemāstylis Nutt. *(Irideae)*. Zus. aus νημα (Faden) und στυλος (Griffel); der Griffel ist fadenförmig, die Narben linienförmig.

Nematanthēra Miq. *(Piperaceae)*. Zus. aus νημα (Faden) und ἀνθηρα; die Antheren sind sehr lang, fadenförmig, halbcylindrisch.

Nematănthus Schrad. *(Bignoniaceae)*. Zus. aus νημα (Faden) und ἀνθος (Blüthe); die Blüthen stehen einzeln auf fadenförmigen Stielen.

Nematănthus N. v. E. *(Commelyneae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Blüthendecke besteht aus 6 schmal linienförmigen, feinen Abschnitten.

Nematŏgonum Desmaz. *(Mucedineae)*. Zus. aus νημα (Faden) und γονος (Brut); die Sporidien sind mit Fäden durchwebt.

Nematŏplata B. St. V. *(Diatomeae)*. Zus. aus νημα (Faden) und πλαειν (sich nähren); die Individuen sind der Quere nach zu einem Faden vereinigt.

Nematōra Fee *(Sphaeriaceae)*. Von νημα (Faden); der Thallus ist schimmelartig, mit divergirenden Fäden.

Nematospērmum Rich. *(Urticeae)*. Zus. aus νημα (Faden) und σπερμα (Same); die der Länge des Samens entlang laufende Rhaphe bildet einen denselben umhüllenden Arillus.

Nematostīgma Dietr. *(Irideae)*. Zus. aus νημα (Faden) und στιγμα (Narbe); die Narben sind eingerollt fadenförmig.

Nemătrix Fr. *(Nostochinae)*. Zus. aus νημα (Faden) und θριξ (Haar). = Myxothrix.

Nemaŭchenes Cass. *(Compositae)*. Zus. aus νημα (Faden) und αὐχην (Nacken, Hals); der Pappus ist haarig und dünn.

Nemēdra Juss. *(Hesperideae)*. Zus. aus νημα (Faden) und ἑδρα (Sitz, Basis); die kuglige Staubfädenröhre ist innen erhöhet acht- bis zehnrippig, und die Rippen tragen an der verdickten Spitze die Antheren.

Nemēsia Vent. *(Rhinantheae)*. Νεμεσια nannte Dioscorides eine Art Antirrhinum, und Ventenat bediente sich dieses Namens, um eine Pflanze derselben Gruppe zu bezeichnen.

Nēmia Berg. *(Scrophularineae)*. Von νημα (Faden); die Kronenröhre ist fadenförmig.

Nemolăpathum *(Polygoneae)*. Zus. aus νεμος (Hain) und *Lapathum* (s. d.), in Bezug auf den Standort.

Nemopănthes Rafin. *(Aquifoliaceae)*. Zus. aus νημα (Faden) und ἀνθη (Blume); die Blumen stehen auf fadenförmigen Stielen.

Nemŏphila Bart. *(Asperifoliae)*. Zus. aus νεμος (Hain) und φιλεῖν (lieben), in Bezug auf den Standort.

Nēmum Desv. *(Cyperaceae)*. Von νεμος (Wald), in Bezug auf den Standort.

Nēnax Gärtn. *(Rubiaceae)*. Capischer Name? Gärtner gibt darüber nichts an.

Nēnax Gärtn. *(Rosaceae)*. Wie vorige Gattung.

Nēnuphar Hayne = Nuphar Sm.

Neŏceis Cass. *(Compositae)*. Anagramm von *Senecio*; gehörte früher zu dieser Gattung.

Neogaya Meisn. *(Umbelliferae)*. Zus. aus νεος (neu) und *Gaya*; gehörte früher zur Gattung Gaya.

Neolacis Cham. *(Podostemoneae)*. Zus. aus νεος (neu) und *Lacis*; gehörte zu der Gattung Lacis.

Neomeris Lamx. *(Fucoideae)*. Zus. aus νεος (neu) und μερις (Theil, Glied); der Ueberzug des Stängels ist oben zellig, tiefer blasig, unten schuppig.

Neottia L. *(Orchideae)*. Von νεοττια (Nest); die Wurzelfasern sind so ineinander verflochten, dass sie das Ansehn eines Vogelnests haben.

Neottidium LK. = Neottia.

Nepa Petiv. *(Plumbagineae)*. Capischer Name.

Nepenthes L. *(Aroideae)*. Νεπενϑης (zus. aus νη: ohne und πενϑος: Trauer) nannte Homer (Odyssee IV.) eine Substanz aus dem Pflanzenreiche, welche alle Traurigkeit und Kummer lindern und vergessen machen sollte; sie kam aus Aegypten und man glaubt, dass dieselbe das noch jetzt dort als Berauschungs- und angenehme Phantasien erweckendes Mittel gebräuchliche Chaschisch (aus der Hanfpflanze bereitet), sey, während Andere sie für das Opium halten. Der Name wurde auf die in Rede stehende Gattung übertragen, weil ihre Blätter in einen mit Deckel versehenen Schlauch endigen, welcher des Nachts, aufrecht stehend und mit dem Deckel verschlossen, sich mit klarem süssem Wasser füllt, das dem erschöpften Wanderer ein höchst willkommenes Stärkungsmittel darbietet. — Der Trivialname „destillatoria" für eine Species dieser Gattung soll andeuten, dass das in dem oben erwähnten Schlauche sich ansammelnde Wasser gleichsam durch Destillation in dem Stängel aufsteigt und so in den Schlauch gelangt.

Nepeta L. *(Labiatae)*. Nach der etrurischen Stadt *Nepe* (*Nepet* oder *Nepete*, jetzt *Nepi*) benannt, wo die Pflanze häufig wild wächst.

Nephelaphyllum Bl. *(Orchideae)*. Zus. aus νεφηλη (Wolke) und φυλλον (Blatt); die Blätter sind oberhalb nebelartig bereift.

Nephelium L. *(Sapindaceae)*. Von νεφελιον (einem der alten Namen der Bardana) um anzudeuten, dass die Frucht, ähnlich wie die Klette, rauh und hakig ist. Den Namen νεφελιον soll die Bardana daher bekommen haben, weil durch ihre innerliche Anwendung die Augen schwach (wie mit einer Wolke: νεφηλη: überzogen) würden.

Nephrandra R. Br. *(Asclepiadeae)*. Zus. aus νεφρος (Niere) und ἀνηρ (Mann); die Pollenmassen sind nierenförmig.

Nephrandra Cothen *(Verbenaceae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Antheren sind nierenförmig. Gehört zur Gattung Vitex.

Nephranthera Endl. *(Orchideae)*. Zus. aus νεφρος (Niere) und ἀνϑηρα. Abtheilung der Gattung Renanthera Lour.

Nephrodium Rich. *(Polypodiaceae)*. Von νεφρος (Niere), in Bezug auf die Form der Fruchthaufen.

Nephroia Lour. *(Menispermeae)*. Von νεφρος (Niere); die Früchte sind nierenförmig. Gehört zu Cocculus DC.

Nephrōlepis SCHOTT *(Polypodiaceae)*. Zus. aus νεφρος (Niere) und λεπις (Schuppe); das Indusium ist nierenförmig.

Nephrōma ACH. *(Parmeliaceae)*. Von νεφρος (Niere); die Apothecien sind nierenförmig.

Nephrōsis RICH. *(Papilionaceae)*. Von νεφρος (Niere); die Frucht ist nierenförmig.

Neptūnia LOUR. *(Mimoseae)*. Nach der Wassergottheit NEPTUN benannt; die Pflanze wächst nämlich im Wasser.

Neraūdia GAUDICH. *(Urticeae)*. Von νηρος (nass, feucht); diese Pflanzen führen einen Milchsaft und wachsen im Meere.

Neregāmia WIGHT *(Hesperideae)*. Indischer Name.

Nereīdea STACKH. *(Florideae)*. Von Νηρεϊς (Nereide, Wassernymphe).

Nereocȳstis POST. u. RUPPR. *(Fucoideae)*. Zus. aus Νηρεος (ein Meergott) und κυστη (Blase); der Stiel ist oben zu einer Blase angeschwollen.

Nerīja RXB. *(Celastrineae)*. Indischer Name.

Nerīne HERB. *(Narcisseae)*. Von Νηρηινη (Nereïde). = Galathea.

Nērium L. *(Apocyneae)*. Von νηρος (feucht), in Bezug auf den Standort.

Nertēria SM., BANKS *(Rubiaceae)*. Von νερτερος (unten), d. h. eine Pflanze, welche sich nicht erhebt (mit ihrem liegenden Stängel im Sumpfe steckt).

Nervīlia COMM. *(Orchideae)*. Von *nervus* (Nerv); die Blätter sind rippig.

Nesaēa COMM. *(Lythrariae)*. Von νησος (Insel); wächst auf der Insel Mauritius.

Nescīdia RICH. *(Rubiaceae)*. Ueber die Ableitung dieses Namens theilt Richard nichts mit; er sah die Pflanze nur blühend.

Nesēa LAMX. *(Confervaceae)*. Nach dem Maler NESEAS aus Thasus, um 420 v. Chr. = Penicillus.

Nēslia DESV. *(Cruciferae)*. Nach J. A. N. DE NESLE; schrieb: Introduction à la Botanique, Poitier.

Nesōphila DC. *(Campanulaceae)*. Zus. aus νησος (Insel) und φιλεῖν (lieben); kommt nur auf Inseln (St. Helena, Ascension, Juan Fernandez) vor.

Nestlēra SPR. *(Compositae)*. Nach C. G. NESTLER, Professor zu Strassburg und seit 1814 Vorsteher des dortigen botanischen Gartens (s. auch Mougeotia).

Neubēria ECKL. *(Irideae)*. Nach W. NEUBERT; schrieb: die Modepflanzen unserer Zeit, Stuttgart 1839—32.

Neudōrffia AD. *(Solaneae)*. Nach NEUDORFF, über dessen Persönlichkeit Adanson nichts mittheilt.

Neumānnia Brongn. *(Bromeliaceae)*. Nach Neumann, Obergärtner am botanischen Garten zu Paris. — Ferd. Neumann, kgl. preuss. Bataillonsarzt, tüchtiger Bearbeiter der Gartenbotanik und Blumistik; schrieb über Georginen und Narcissen, Weissensee 1841. 1844.

Neumānnia Rich. *(Bixaceae)*. Wie vorige Gattung.

Neumayēra Rchb. *(Caryophyllaceae)*. Nach Neumayer.

Neuracānthus N. v. E. *(Acanthaceae)*. Zus. aus *νευρον* (Nerv) und *Acanthus*; Acanthacee mit netzförmig geaderten Blättern.

Neurāchnē R. Br. *(Gramineae)*. Zus. aus *νευρον* (Nerv) und *ἀχνη* (Spreublättchen); die Kelchspelzen sind gerippt.

Neurāctis Cass. *(Compositae)*. Zus. aus *νευρον* (Nerv) und *ἀκτις* (Strahl); die Zungen der Strahlenblüthen sind braun gestreift.

Neurāda Juss. *(Aizoideae)*. Von *νευρον* (Nerv), in Bezug auf die faltigen und nervigen Blätter.

Neurŏcalyx Hook. *(Rubiaceae)*. Zus. aus *νευρον* (Nerv) und *καλυξ* (Kelch); der Kelch ist gerippt.

Neurocarpaēa R. Br. *(Rubiaceae)*. Zus. aus *νευρον* (Nerv) und *καρπος* (Frucht); die Frucht ist gerippt.

Neurocārpum Desv. *(Papilionaceae)*. Zus. wie vorige Gattung; der Mittelnerv der Hülse ragt etwas hervor.

Neurocārpus Web. u. Mohr *(Fucoideae)*. Zus. wie vorige Gattung; der Thallus ist gerippt und die Apothecien sind in Längslinien gestellt.

Neurochlaēna Less. *(Compositae)*. Zus. aus *νευρον* (Nerv) und *χλαινα* (Oberkleid); die Blättchen des Anthodium sind dreinervig.

Neurogrāmma Prsl. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus *νευρον* (Nerv) und *γραμμα* (Strich, Linie); die Venen sind sehr zahlreich vorhanden, vielgabelig und die Venulae an der Spitze punktförmig verdickt. Abtheilung der Gattung Gymnogramme.

Neurolaēna R. Br. s. Neurochlaena.

Neurolōma Andrz. *(Cruciferae)*. Zus. aus *νευρον* (Nerv) und *λωμα* (Saum); die Samen sind breitgerandet, die Testa ist runzlig und die Nabelschnuren sind an der Basis mit der Scheidewand verwachsen.

Neurolōma Rafin. *(Gramineae)*. Zus. wie vorige Gattung; die obere kleinere Kronspelze hat 2 Kiele.

Neurōnia Don *(Polypodiaceae)*. Von *νευρον* (Nerv). Gehört zu Nephrodium.

Neuropēltis Wall. *(Convolvulaceae)*. Zus. aus *νευρον* (Nerv) und *πελτη* (Schild); die Blüthenstiele sind mit einem herablaufenden, erst kleinem, später aber sehr gross werdenden Deckblatte versehen.

Neurophȳllum Nutt. *(Umbelliferae)*. Zus. aus *νευρον* (Nerv) und *φυλλον* (Blatt); die Blätter zeigen auf der Rückseite 3—5 hervorstehende Rippen.

Neuroplatȳceros Plucken. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus *νευρον*

(Nerv), πλατυς (breit) und κερας (Horn); die Venen sind unten dick, rippenförmig und an der Spitze spitzig.

Neuropōgon N. v. E. u. Flot. *(Parmeliaceae)*. Zus. aus νευρον (Nerv) und πωγων (Bart); der hornartige Thallus besteht aus einem fein faserigen, der Länge nach gestreiften Gewebe.

Neuropōra Comm. *(Rubiaceae)*. Zus. aus νευρον (Nerv) und πῶρος (Kallus); die Blätter sind in den Achseln der Adern drüsenhaarig.

Neurŏpteris Desv. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus νευρον (Nerv) und *Pteris*; die Sporangien stehen an den Spitzen der Aederchen, welche zu einem rippenförmigen Fruchtboden vereinigt sind. Gehört zur Gattung Pteris.

Neurospērma Rafin. *(Cucurbitaceae)*. Zus. aus νευρον (Nerv) und σπερμα (Same); die Samen sind gerandet und werden beim Trocknen runzlig.

Neurŏtropis DC. *(Cruciferae)*. Zus. aus νευρον (Nerv) und τροπις (Kiel); die Klappen des Schötchens sind nachenförmig, am ganzen Rücken breit geflügelt, und der Flügelrand ist rippig.

Neuwīedia Bl. *(Orchideae)*. Nach dem Prinzen Maximilian von Neuwied (s. Maximiliana).

Nhandi Miq. *(Piperaceae)*. Südamerikanischer Name.

Nhandirōba Plum. *(Cucurbitaceae)*. Südamerikanischer Name.

Niāra Dennst. *(Ardisieae)*. Indischer Name.

Nibōra Rafin. *(Scrophularineae)*.

Nicāndra Adans. *(Solaneae)*. Nach Nicander aus Colophon um 160 v. Chr., Arzt und Sprachlehrer, schrieb 2 Lehrgedichte betitelt: Theriaca und Alexipharmaca.

Nicāndra Schreb. *(Gentianeae)*. Wie vorige Gattung.

Nicolsōnia DC. *(Papilionaceae)*. Nach Will. Nicholson, geb. 1753 zu London, reiste im Dienste der ostindischen Compagnie dreimal nach Ostindien, widmete sich später den Wissenschaften (Chemie, Mechanik), erfand die nach ihm benannte Wage, st. 1815; gab mehrere chemische und physikalische Werke heraus. — Henry Nicholson schrieb 1712 über die Pflanzen des medicinischen Gartens zu Dublin. — Der Dominikanermönch Nicolson schrieb: Essai sur l'histoire naturelle de l'isle Saint-Domingo, Paris 1776.

Nicotiāna L. *(Solaneae)*. Nach Jean Nicot, geb. 1530 zu Nimes, gest. 1600 in Paris, französischem Gesandten am portugiesischem Hofe, der 1560 die Samen dieser Pflanze nach Frankreich brachte und 1564 das Rauchen der Blätter einführte.

Nidorēlla Cass. *(Compositae)*. Von *nidor* (Duft, Dunst); die Zungen der Strahlenblüthen sind äusserst klein, gleichsam nur der Dunst einer Zunge.

Nidulāria Bull. *(Lycoperdaceae)*. Von *nidus* (Nest); die Keimkörner liegen in einer Schale, wie die Vogeleier im Neste.

Niebūhria DC. *(Capparideae)*. Nach Karsten Niebuhr, geb.

1733 zu Lüdingwort im Lande Hadeln, bereiste (z. Theil mit Forskol, s. Forskolea) 1762—67 das Morgenland, st. 1815; schrieb u. a.: Flora aegyptiaco-arabica.

Niebūhria Neck. *(Compositae)*. } Wie vorige Gattung.
Niebūhria Scop. *(Compositae)*. }

Nierembērgia Rz. u. Pav. *(Solaneae)*. Nach Joh. Euseb. Nieremberg, geb. 1590 zu Madrid, Jesuit, erster Professor der Naturgeschichte zu Madrid, st. 1563: schrieb u. a.: Historia naturae, maxime peregrinae.

Nigēlla T. *(Ranunculaceae)*. Dimin. von *niger* (schwarz), in Bezug auf die Farbe des Samens.

Nigellāria DC. Abtheilung der Gattung Nigella.

Nigellāstrum Mnch. Zus. aus *Nigella* und *astrum* (Stern, Bild, Abbild); ebenfalls Abtheilung der Gattung Nigella.

Nigrīna Thnbg. *(Lorantheae)*. Von *niger* (schwarz); wird beim Trocknen schwarz. = Chloranthus Sw.

Nigrīna L. *(Scrophularineae)*. Wie vorige Gattung.

Nigritēlla Rich. *(Orchideae)*. Von *niger* (schwarz), in Bezug auf die schwarzrothen Blüthen einzelner Arten.

Nīma Hamilt. *(Simarubeae)*. Indischer Name.

Nimmōia Wight *(Saxifrageae)*. Nach Nimmo, englischem Botaniker.

Nīnsi *(Umbelliferae)*. Japanischer Name des Ginseng, welchem die Ninsipflanze verwandt ist; auch schreibt man den Wurzeln beider Gewächse gleiche Kräfte zu.

Nintoōa Sw. *(Lonicereae)*. Indischer Name. Gehört zu Lonicera.

Niobaēa Willd. *(Narcisseae)*. Nach Niobe, Tochter des Tantalus.

Nīobe Salisb. *(Coronariae)*. Wie vorige Gattung.

Niōta Lam. *(Simarubeae)*. Afrikanischer Name.

Niōtoutt Ad. *(Terebinthaceae)*. Afrikanischer Name.

Nīpa Thnbg. *(Palmae)*. Name dieser Palme auf den Molukken.

Niphaēa Lindl. *(Bignoniaceae)*. Von νιφας (Schnee, Haufen); die Blüthen sind schneeweiss und stehen gedrängt.

Niphōbolus Kaulf. *(Polypodiaceae)*. Von νιφοβολος (mit Schnee bedeckt); der Wedel ist auf der Rückseite schuppig-weissfilzig.

Nirbīsia Don *(Ranunculaceae)*. Indischer Name.

Nirūri Ad. *(Euphorbiaceae)*. Name dieser Pflanze in Malabar.

Nīsa Noronh. *(Amygdalaceae)*. Name dieses Gewächses auf Madagaskar.

Nissōlia T. *(Papilionaceae)*. Nach Guill. Nissole, geb. 1647 zu Montpellier, Arzt und Botaniker daselbst, der viele neue Pflanzen aus levantischen Sämereien zog und näher bestimmte, st. 1735. Gehört zu Lathyrus.

Nissōlia Jacq. *(Papilionaceae)*. Wie vorige Gattung.

Nissoliăria DC. Abtheilung der vorigen Gattung.

Nitēlium Cass. *(Compositae)*. Von *nitela* (Glanz); die Blättchen des Anthodium sind trocken, steif und glänzend.

Nitēlla Ag. *(Characeae)*. Von *nitela* (Glanz, Schimmer, wie ihn z. B. ein Armleuchter verbreitet), in Bezug auf die armleuchterähnliche Verzweigung der Pflanze. Gehörte früher zu Chara.

Nitophȳllum Grev. *(Florideae)*. Zus. aus *nitor* (Glanz, Schönheit) und φυλλον (Blatt). = Aglaophyllum Mont.

Nitophȳllum Neck. *(Jungermannieae)*. Wie vorige Gattung.

Nitrăngium Endl. *(Campanulaceae)*. Von νιτραγγειον (Salzgefäss), in Bezug auf die linearische oder linearisch-lanzettliche Form der Kapsel.

Nitrăria L. *(Tamariscineae)*. Von νιτρον, *nitrum* (Natron, Laugensalz); die Pflanze wächst in den salzigen Gewässern Sibiriens und der Salzsteppen am kaspischen Meere, ist salzreich und besonders werden die salzig schmeckenden Steinfrüchte in Sibirien verspeist.

Nivăria Mnch. *(Narcisseae)*. Von *nix*, *nivis* (Schnee); kommt unter dem Schnee hervor und hat weisse Blumen (Schneeglöckchen). = Leucojum L.

Nivēnia R. Br. *(Proteaceae)*. Nach dem Engländer James Niven, der viele neue Pflanzen, besonders afrikanische Ericeen und Proteaceen entdeckte.

Nivēnia Vent. *(Irideae)*. Wie vorige Gattung.

Nŏbula Ad. *(Rubiaceae)*. Plukenet nannte diese Pflanze *Simpla nobla*.

Nŏcca Cav. *(Compositae)*. Nach Domenico Nocca, Professor der Botanik zu Pavia gegen Ende des 18. und zu Anfang des 19. Jahrhunderts, Verfasser zahlreicher botanischer Schriften.

Noccaēa Jacq. = Nocca.

Noccaēa Rchb. *(Cruciferae)*. Wie vorige Gattung.

Nodulăria Mert. *(Confervaceae)*. Von *nodulus*, Dimin. von *nodus* (Knoten); der Thallus ist fadig und die Fäden haben knotige Glieder.

Noisēttia K. H. B. *(Violaceae)*. Nach L. C. Noisette, d. Z. Handelsgärtner zu Paris, Verfasser mehrerer Gartenschriften, u. a. Le jardin fruitier 1821, 1832—39.

Nolăna L. *(Solaneae)*. Von *nola* (Glocke), in Bezug auf die Form der Blüthe. Das Wort nola bezieht sich auf die neapolitanische Stadt Nola, wo im 4. Jahrhundert die Glocken von einem Bischof (St. Paulin) erfunden seyn sollen.

Nolănea *(Hymeninae)*. Von *nola* (Glocke), in Bezug auf die Form des Pilzes. Gehört zu Agaricus.

Nolīna Rich. *(Juncaceae)*. Nach dem Botaniker P. C. Nolin; schrieb mit Blavet: Essai sur l'agriculture moderne, Paris 1755.

Nolinēa Pers. = Nolina.

Nolletia CASS. *(Compositae)*. Nach JOH. ANT. NOLLET, geb. 1700 zu Pimpre, in Frankreich der erste, welcher Experimentalphysik, durch seine Vorlesungen in Paris 1733, in Aufnahme brachte, errichtete 1739 einen Lehrstuhl der Experimentalphysik in Turin, bekleidete später mehrere ähnliche Lehrerstellen, st. 1770.

Nōltea RCHB. *(Rhamneae)*. Nach E. F. NOLTE, Professor der Naturgeschichte in Kiel, durchforschte in botanischem Interesse die deutschen Herzogthümer Dänemarks; schrieb: Novitiae florae holsaticae 1826.

Nōltea ECKL. *(Rhinantheae)*. } Wie vorige Gattung.
Nōltia SCHUMACH. *(Sapotaceae)*. }

Nomāphila BL. *(Scrophularineae)*. Zus. aus νομη (Weide, Trift) und φιλεῖν (lieben), in Bezug auf den Standort.

Nomīsma DC. *(Cruciferae)*. Von νομισμα (Münze, Geld), in Bezug auf die flachrunden Schötchen. Gehört zu Thlaspi.

Nomīsmia WIGHT u. ARN. *(Papilionaceae)*. Wie vorige Gattung in Bezug auf die Hülse.

Nomōchloa P. B. *(Cyperaceae)*. Zus. aus νομος (Weide, Trift) und χλοα (Gras), in Bezug auf den Standort.

Nonatēlia AUBL. *(Rubiaceae)*. Von *nonoateli*, dem Namen dieser Pflanze bei den Galibis in Guiana.

Nōnnea MED. *(Asperifoliae)*. Nach JOH. PHIL. NONNE, Arzt zu Erfurt, schrieb 1764 über das Secale, ferner über die Erfurter Flora.

Nōpal *(Cacteae)*. Von *nopalnochotzli*, dem mexikanischen Namen dieser Pflanze.

Norāntea AUBL. *(Guttiferae)*. Von *conoro-antegri*, dem Namen dieses Baumes bei den Galibis in Guiana.

Nordmānnia FISCH. u. MEY. *(Thymeleae)*. Nach NORDMANN.

Nōrna WHLNBG. *(Orchideae)*. Nach NORNA (Göttin der skandinavischen Mythologie, Sinnbild der Zeit und des Schicksals).

Norōnha A. P. TH. *(Palmae)*. Wie folgende Gattung.

Norōnhia STADTM. *(Jasmineae)*. Nach FERDINAND DE NORONHA, spanischem Naturforscher und Reisenden, st. 1787 auf Isle de Françe.

Nōrta AD. *(Cruciferae)*. Das verstümmelte *Nasturtium*.

Nortēnia A. P. TH. *(Scrophularineae)*. Anagramm von *Torenia*; beide Gattungen stehen einander sehr nahe.

Norȳska SPACH *(Hypericineae)*. Indischer Name.

Nosophloēa FR. *(Uredineae)*. Zus. aus νοσος (Krankheit) und φλοιος (Rinde); ein krankhaftes Erzeugniss der Oberhaut anderer Pflanzen.

Nōstoc VAILL. *(Nostochinae)*. Von νοστις, νοτις (Feuchtigkeit, Wasser), in Bezug auf das Vorkommen und die Beschaffenheit dieser Algen.

Notanthēra DON *(Lorantheae)*. Zus. aus νωτος (Rücken) und ἀνθηρα (Staubbeutel); die Antheren sind mit dem Rücken an den Fäden befestigt. Gruppe der Gattung Loranthus.

Notarīsia COLLA *(Jungermannieae)*. Nach GIUS. DE NOTARIS,

Professor und Direktor des botanischen Gartens zu Genua; schrieb 1842 über Algen, mit Moris: Florula Caprariae 1839.

Notelaëa Vent. *(Oleineae)*. Zus. aus *νοτος* (der Süden) und *ἐλαια* (Oelbaum); ein dem Oelbaum ähnliches Gewächs in Südindien (Australien).

Noteröclada Tayl. Nees v. Esenbeck verwirft diesen Namen als unpassend und setzt dafür Androcryphia.

Noteröphila Mart. *(Lythrariae)*. Zus. aus *νοτηρος* (nass) und *φιλεῖν* (lieben); in Sümpfen wachsende Kräuter.

Nothītes Cass. *(Compositae)*. Von *νοϑος* (unächt, Bastard); Bastardformen der Gattungen Eupatorium und Mikania.

Nothochlaēna R. Br. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus *νοϑος* (unächt) und *χλαινα* (Oberkleid); das Indusium fehlt oder ist durch Borsten, Schuppen oder Wolle des Wedels vertreten.

Nōthria Berg. *(Violaceae)*. Von *νωϑρια* (Trägheit)? Bergius gibt nichts darüber an.

Noticāstrum DC. *(Compositae)*. Zus. aus *νοτικος* (südlich) und *ἀστρον* (Stern), also: Südstern; ist in Chili zu Hause, und hat 2 strahlige Randblumen.

Notiōsphace Benth. *(Labiatae)*. Zus. aus *νοτιος* (nass; südlich) und *σφακος* (Salbei); Abtheilung der Gattung Salvia mit Arten, welche in südlichen Gegenden vorkommen.

Notōbasis Cass. *(Compositae)*. Zus. aus *νωτος* (Rücken) und *βασις* (Basis); die Achenien sind mittelst einer linearischen Rückennarbe eingefügt.

Notocārpia Prsl. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus *νωτος* (Rücken) und *καρπος* (Frucht); die Fruchthaufen befinden sich auf dem Rücken des Wedels. Abtheilung der Gattung Cyathea Sm.

Notōceras R. Br. *(Cruciferae)*. Zus. aus *νωτος* (Rücken) und *κερας* (Horn); die Klappen der Schote tragen an der Spitze ein Horn.

Notochaēte Benth. *(Labiatae)*. Zus. aus *νωτος* (Rücken) und *χαιτη* (Mähne); der Kelch hat 5 Rippen, welche unterhalb der Spitze desselben in hakig gekrümmte Grannen auslaufen.

Notōnia DC. *(Compositae)*. Nach Noton, einem englischen Botaniker, der die typische Art dieser Gattung entdeckte.

Notōnia Wight u. Arn. *(Papilionaceae)*. Wie vorige Gattung.

Notopterȳgium Mont. *(Jungermannieae)*. Zus. aus *νωτος* (Rücken) und *πτερυξ* (Flügel), in Bezug auf den Rückenlappen der Zweige.

Notōthylas Sulliv. *(Riccieae)*. Zus. aus *νωτος* (Rücken) und *ϑυλας* (Sack); die Kapsel ist an der Zwiebel befestigt.

Notȳlia Lindl. *(Orchideae)*. Zus. aus *νωτος* (Rücken) und *ὑλη* (Basis); die Anthere ist rückenständig.

Noulētia Endl. *(Bignoniaceae)*. Nach J. B. Noulet; schrieb: Flore du bassin souspyrenèen etc., Toulouse 1837.

Nowodwōrskia Prsl. *(Gramineae)*. Nach J. Nowodworsky;

schrieb ein Verzeichniss der im Garten des Grafen J. Malabaila v. Canal cultivirten Pflanzen, Prag 1837.

Nūga *(Cassieae)*. Rumph beschreibt diesen Baum unter dem Namen *nugae sylvarum* (wörtlich: Kleinigkeiten der Wälder), vielleicht weil er in Wäldern wächst, aber nicht hoch wird. — Plinius führt unter dem Namen *Nuga* (*Nigina*, *Nyga*, *Nygma*, *Nyma*) eine dem Intubus ähnliche Pflanze an (XXVII. 82).

Nugāria DC. = Nuga.

Nullĭpora Lam. *(Florideae)*. Zus. aus *nullus* (kein) und *porus* (Loch); der Stamm ist mit einer gallertartigen Rinde überzogen, in welchem keine Oeffnungen sichtbar sind.

Nummulāria *(Lysimachieae)*. Von *nummus* (Münze); die Blätter sind rund wie ein Stück Geld. Art der Gattung Lysimachia.

Nunnezhāria Rz. u. Pav. *(Palmae)*. Nach Nunnez de Haro, Erzbischof in Mexico, Pflanzenliebhaber, benannt.

Nunnēzia W. = Nunnezharia.

Nūphar Sm. *(Nymphaeaceae)*. Vom arabischen *naufar* (soll „blauglänzend" bedeuten).

Nuttālia Dicks. u. Barton *(Malvaceae)*. Nach Thom. Nuttal, Professor der Naturgeschichte zu Philadelphia, bereiste die westlichen Staaten Nordamerika's; schrieb: The genera of nordamerican plants 1818, New genera and spec. of plants etc. 1840, The North American Sylva 1842.

Nuttālia DC. *(Aquifoliaceae)*. }
Nuttālia Torr. u. Grev. *(Rosaceae)*. } Wie vorige Gattung.

Nūxia Comm. *(Verbenaceae)*. Madagascarischer Name.

Nuȳtsia R. Br. *(Lorantheae)*. Neuholländischer Name.

Nyalēlia Dennst. *(Hesperideae)*. Indischer Name.

Nyctagēlla Rchb. *(Solaneae)*. Dimin. von *Nyctago* (s. d.); Abtheilung der Gattung Nicotiana.

Nyctāgo Juss. *(Nyctagineae)*. Von νυξ (Nacht), d. h. Nachtblume oder Pflanze, deren Blüthe sich Abends öffnet und Morgens schliesst, gleichsam in der Nacht wacht und am Tage schläft.

Nyctānthes L. *(Jasmineae)*, Zus. aus νυξ (Nacht) und ἀνθη (Blüthe), in derselben Bedeutung wie Nyctago.

Nyctēlia Scop. *(Asperifoliae)*. Von νυκτελιος (nächtlich); wie vorige Gattung.

Nycterīnia Don *(Scrophularineae)*. Von νυκτερινος (nächtlich); meist schwärzlich aussehende Kräuter.

Nycterīstion Rz. u. Pav. *(Sapotaceae)*. Von νυκτερις (Fledermaus); diese Pflanze soll von den Fledermäusen gesucht werden.

Nyctērium Vent. *(Solaneae)*. Von νυκτεριος (nächtlich), in demselben Sinne wie Nyctago. Gehört zu Solanum.

Nyctōphylax Zipp. *(Scitamineae)*. Zus. aus νυξ (Nacht) und

φυλαξ (Wächter); ihre Blume entfaltet sich Abends und fällt den folgenden Morgen ab.

Nylāndtia Dumort. *(Polygaleae)*. Nach dem Holländer Nylandt; schrieb: Nederlanden herbarius, 1670; Neues medic. Kräuterbuch 1678.

Nymphaēa Neck. *(Nymphaeaceae)*. Vom *Nympha*, *Νυμφη* (Nymphe, hier: Wassernymphe), wegen des Vorkommens dieser Pflanzen im Wasser. Die Alten fabelten, sie sey aus einer vor Eifersucht gegen Herkules gestorbenen Nymphe entstanden (Plin. XXV. 37).

Nymphaēa Boerh. = Nuphar Sm.

Nymphānthus Lour. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus *Νυμφη* (Nymphe, junge Frau) und *ἀνθος* (Blüthe); diess monöcische Gewächs trägt meistens in jedem Blattwinkel eine männliche und eine weibliche Blüthe zusammen, was bei Monoecisten etwas Ungewöhnliches ist.

Nympheānthe Rchb. *(Gentianeae)*. Zus. aus *Nymphaea* und *ἀνθη* (Blüthe); hat Aehnlichkeit mit der Nymphaea und denselben Standort wie diese.

Nymphōides T. *(Gentianeae)*. Zus. aus *Nymphaea* und *εἰδειν* (ähnlich seyn); gehört wie vorige zur Gattung Villarsia.

Nymphosānthus Rich. = Nuphar Sm.

Nȳpa Rmph. = Nipa Thnb.

Nȳssa L. *(Santalaceae)*. *Nyssa* ist Synonym mit Nymphe, oder bezeichnet eine der Nymphen des fabelhaften Berges Nysa oder Nyssa, welche den Bacchus erzogen. Der von Linné mit Nyssa bezeichnete Baum wächst an überschwemmten Orten in Nordamerika.

Nyssānthes R. Br. *(Amaranteae)*. Zus. aus *νυσσειν* (stechen) und *ἀνθη* (Blüthe); die Abschnitte der Blüthe sind stachelig.

O.

Oakēsia Tuckerm. *(Empetreae)*. Nach Oakes, einem Engländer, benannt.

Obaējaca Cass. *(Compositae)*. Anagramm von *Jacobaea*; bildet, wie diese, eine Abtheilung der Gattung Senecio.

Obeliscāria Cass. *(Compositae)*. Von ὀβελίσκος, Dimin. von ὀβελος (Spitze, Spiess, Spitzsäule); der Fruchtboden ist verlängert-ährenförmig, und die Narben laufen in einen halblanzettförmigen Anhang aus.

Obeliscōtheca Adans. *(Compositae)*. Zus. aus ὀβελίσκος (Spiesschen, Spitzsäulchen) und θηκη (Büchse); die Achenien sind vierkantig und verkehrt-pyramidenförmig.

Obentōnia Vell. *(Rutaceae)*. Nach Obenton, über dessen Persönlichkeit nichts angegeben ist.

Oberōnia Lindl. *(Orchideae)*. Nach Oberon, dem zwergartigen Fürsten der Elfen, benannt, der auf den Zweigen der Bäume reitet und sein vielgestaltiges Gesicht zwischen den Blättern verbirgt; die Arten dieser Gattung sind meist stängellos, von wandelbarer Form, und wachsen auf Bäumen und Steinen zwischen Laubwerk verborgen in den Wäldern Indiens.

Obēsia Haw. *(Asclepiadeae)*. Von *obesus* (fett); fleischige Pflanzen aus der Gattung Stapelia.

Obīone G. *(Chenopodeae)*. Nach *Ob*, *Obi*, einem Flusse in Sibirien, benannt, an dessen Ufern die Pflanze vorkommt.

Obolāria L *(Rhinantheae)*. Von ὀβολος (eine kleine Münze); die obern Blätter dieser Pflanze sind rund und fast kupferroth.

Obolāria Siegesb. *(Caprifoliaceae)*. Wie vorige Gattung in Bezug auf die rundliche Form der Blätter.

Ocālia KL. *(Euphorbiaceae)*. Amerikanischer Name.

Ocellulāria Mey. *(Trypetheliaceae)*. Von *ocellus*, Dimin. von *oculus* (Auge); die gallertartige Masse dieser Pilze enthält getrennte Perithecien innerhalb einer heterogenen vorstehenden Warze, wodurch sie wie mit Augen versehen erscheinen.

Ochanopāppus Endl. *(Compositae)*. Zus. aus ὀχανον (Handhabe am Schilde) und παππος; die Borsten des Pappus sind zu einem Ringe verwachsen.

Ochetōphila Pöpp. *(Rhamneae)*. Zus. aus ὀχετος (Kanal) und φιλεῖν (lieben); an Bächen wachsende Sträucher.

Ōchna Schreb. *(Simarubeae)*. Von ὄχνη (wilder Birnbaum); die Blätter haben einige Aehnlichkeit mit denen des Birnbaums.

Ochopōdium Vog. *(Papilionaceae)*. Zus. aus ὀχος (Halter, Träger) und πούς (Fuss); die Stipulae sind an ihrer Basis befestigt.

Ochrādenus DC. *(Resedaceae)*. Zus. aus ὠχρος (gelb) und ἀδην (Drüse); statt der Blumenkrone findet sich eine gelbliche hypogynische Scheibe.

Ochrānthe Lindl. *(Theaceae)*. Zus. aus ὠχρος (gelb) und ἀνθη (Blüthe); die anfangs weisslichen Blüthen werden zuletzt gelblich.

Ochrocārpus A. P. Th. *(Guttiferae)*. Zus. aus ὠχρος (gelb) und καρπος (Frucht); die Kapsel ist okergelb.

Ochrōma Sw. *(Bombaceae)*. Von ὠχρωμα (Blässe); die Blüthen sind gross und weiss.

Ochrosānthus Don *(Campanulaceae)*. Zus. aus ὠχρος (gelb) und ἀνθος (Blüthe); die Blüthen sind gelb. Abtheilung der Gattung Goodenia Sm.

Ochrōsia Juss. *(Carisseae)*. Von ὠχρος (gelb); die Blüthen sind okergelb.

Ochrōxylum Schreb. *(Xanthoxyleae)*. Zus. aus ὠχρος (gelb) und ξυλον (Holz); Abtheilung der Gattung Xanthoxylum.

Ōchrus P. *(Papilionaceae)*. Von ὠχρος (gelb); das Mark dieses Gewächses ist gelb. Gehört zu Lathyrus L.

Ochthōcharis Bl. *(Lythrarieae)*. Zus. aus ὀχθος (Hügel, Rand) und χαρις (Freude), in Bezug auf den Standort.

Ochthōdium DC. *(Cruciferae)*. Von ὀχθωδης (hügelig); das Schötchen ist warzig.

Ocimōdon Benth. *(Labiatae)*. Zus. aus *Ocimum* und ὀδους (Zahn); die längern Staubfäden haben an der Basis einen kleinen Zahn. Abtheilung der Gattung Ocimum.

Ōcimūm L. *(Labiatae)*. Ωκιμον von ὀζειν (riechen), die ganze Pflanze riecht sehr angenehm. Nicht damit zu verwechseln ist das Ocymum (ὠκυμον, von ὠκυς: schnell, d. i. schnellwachsend), ein Gemenge schnellwachsender Futterkräuter (Plin. XVIII. 42). Doch sagt Plinius auch vom Ocimum, es wachse sehr schnell (XIX. 35).

Ockia Dietr. = Okenia.

Ocotēa Aubl. *(Laurineae)*. Name dieses Baumes in Guiana.

Octadēnia R. Br. *(Cruciferae)*. Zus. aus *ὀκτω* (acht) und *ἀδην* (Drüse); in der Blüthe sind 8 Drüsen.

Octarillum Lour. *(Santaleae)*. Zus. aus *octo* (acht) und *arillus* (Samendecke); die Fruchtschale hat 8 Ecken.

Ōctas Jack. *(?)*. Von *octo* (acht); in der Blüthe und Frucht ist die Achtzahl vorherrschend.

Octāvia DC. *(Rubiaceae)*. Von *octavus* (der achte); die Frucht ist 8knöpfig.

Octaviānia Vitt. *(Lycoperdaceae)*. Nach Octavianus.

Octoblēpharis Schreb. *(Bryoideae)*. Zus. aus *ὀκτω* (acht) und *βλεφαρις* (Augenwimper); das einfache Peristomium hat 8pfriemige Zähne.

Octoblēpharūm Hdwg. = Octoblepharis.

Octodīceras Brid. *(Bryoideae)*. Zus. aus *ὀκτω* (acht), *δι* (zwei) und *κερας* (Horn); das einfache Peristom hat 8 zweitheilige Zähne.

Ōctodon Thonning. *(Rubiaceae)*. Zus. aus *ὀκτω* (acht) und *ὀδους* (Zahn); der Kelchsaum hat 8 kurze stumpfe Zähne.

Octogōnia Klotsch *(Ericeaee)*. Zus. aus *ὀκτω* (acht) und *γωνια* (Ecke); der Kelch ist an der Basis achtrippig. Abtheilung der Gattung Simochilus Benth.

Octomēria R. Br. *(Orchideae)*. Zus. aus *ὀκτω* (acht) und *μερος* (Theil); hat 8 Pollenmassen.

Octōpera Don *(Ericeae)*. Zus. aus *ὀκτω* (acht) und *πηρα* (Sack); die Kapsel ist 8fächrig und 8klappig. Abtheilung der Gattung Erica.

Octōspora Hdwg. *(Morchellinae)*. Zus. aus *ὀκτω* (acht) und *σπορα* (Same); die Sporenschläuche haben meist 8 Sporen.

Octōstemon DC. *(Lythrariae)*. Zus. aus *ὀκτω* (acht) und *στημων* (Faden); hat 8 Staubgefässe. Abtheilung der Gattung Tetrazygia Rich.

Ōcymum s. Ocimum.

Odīna Rxb. *(Terebinthaceae)*. Indischer Name.

Odōllam Rheed. *(Apocyneae)*. Indischer Name.

Odonēctis Rafin. *(Orchideae)*.

Odōnia Bertol. *(Papilionaceae)*. Nach Cäsar Odonus, Naturforscher und Arzt zu Bologna; schrieb 1761 über die Pflanzen des Theophrast.

Odontadēnia Benth. *(Apocyneae)*. Zus. aus *ὀδους* (Zahn) und *ἀδην* (Drüse); der Fruchtboden hat 5 gezähnte Drüsen.

Odontāndra K. H. B. *(Hesperideae)*. Zus. aus *ὀδους* (Zahn) und *ἀνηρ* (Mann); 5 Staubfäden sind fruchtbar, 5 ohne Antheren und bilden Zähne.

Odontārrhena C. A. Mey. *(Cruciferae)*. Zus. aus *ὀδους* (Zahn) und *ἀρρην* (Männchen); die Staubgefässe haben zahnartige Anhänge.

Odontēlla Ag. *(Diatomeae)*. Von *ὀδους* (Zahn); die Individuen sind abwechselnd gezähnt.

Odonthălia Lgb. *(Florideae)*. Zus. aus ὀδους (Zahn) und ἁλς (Meer); hat einen gezähnten Thallus.

Odŏntia *(Hymeninae)*. Von ὀδους (Zahn), in Bezug auf die mit Spitzen besetzte Unterflache des Huts. Gehört zu Hydnum.

Odontītes Hall. *(Rhinantheae)*. Von ὀδους (Zahn); wurde gegen Zahnschmerzen angewandt.

Odontītes Spr. *(Umbelliferae)*. Wie vorige Gattung.

Odontocărpa Neck. *(Valerianeae)*. Zus. aus ὀδους (Zahn) und καρπος (Frucht); die Frucht ist mit Zähnen gekrönt.

Odontocărpha DC. *(Compositae)*. Zus. aus ὀδους (Zahn) und καρφη (Spreublatt); die Spreublättchen des Pappus sind an der Spitze sägezähnig.

Odontocȳclus Turcz. *(Cruciferae)*. Zus. aus ὀδους (Zahn) und κυκλος (Kreis); das kreisförmige Schötchen hat am Rande kleine Zähne.

Odontoglŏssum Knth. *(Orchideae)*. Zus aus ὀδους (Zahn) u. γλωσσα (Zunge); das Labellum ist genagelt und seine Lamina an der Basis mit einem Kamme versehen.

Odontognăthia DC. *(Compositae)*. Zus. aus ὀδους (Zahn) und γναθος (Kinnbacken); die mittlern und innern Schuppen des Anthodiums endigen in einen wimperig gesägten Anhang.

Odontŏlepis Boiss. *(Compositae)*. Zus. aus ὀδους (Zahn) und λεπις (Schuppe); die Schuppen des Anthodiums sind an der Spitze gestachelt u. haben unter derselben zu beiden Seiten noch einen kleinen Stachel.

Odontolōma K. H. B. *(Compositae)*. Zus. aus ὀδους (Zahn) und λωμα (Saum); der kurze lederartige Pappus hat an der Spitze viele ungleiche Zähne.

Odontŏlophus Cass. *(Compositae)*. Zus. aus ὀδους (Zahn) und λοφος (Kamm, Busch); die Schuppen des Anthodiums haben einen häutigen, wimperig gezähnten Anhang. Gehört zu Centaurea.

Odontonēma N. v. E. *(Acanthaceae)*. Zus. aus ὀδους (Zahn) u. νημα (Faden); die Staubfäden sind gabelig; der eine Schenkel der Gabel trägt eine vollständige Anthere, der andere aber trägt gar keine oder nur eine unfruchtbare Anthere.

Odontopĕtalum DC. *(Geraniaceae)*. Zus. aus ὀδους (Zahn) u. πεταλον (Blumenblatt); die Blumenblätter sind an der Spitze grobzähnig.

Odontophȳllum DC. *(Compositae)*. Zus. aus ὀδους (Zahn) und φυλλον (Blatt); die Flügel der Achenien des Strahls sind gewimpert. Gehört zu Eclopes G.

Odontŏptera Cass. *(Compositae)*. Zus. aus ὀδους (Zahn) und πτερον (Flügel): die Seitenflügel der Achenien sind gezähnt. Gehört zu Arctotis G.

Odontŏpteris Bernh. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus ὀδους (Zahn) und *Pteris* (Farnkraut); die Sporangien befinden sich an den äussersten Abschnitten des Wedels.

Odontoschĭsma Dum. *(Jungermannieae)*. Zus. aus ὀδους (Zahn) und σχιςμα (Spaltung); das Hüllchen hat eine gezähnte Mündung.

Odontosōria Prsl. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus ὀδους (Zahn) und σωρος (Haufen); die Fruchthaufen sitzen auf dem Rücken der Zähne. Gehört zu Davallia Sm.

Odontospĕrmum Neck. *(Compositae)*. Zus. aus ὀδους (Zahn) und σπερμα (Same); der Pappus der Achenien des Strahls ist gezähnt.

Odontostēmma Benth. *(Caryophyllaceae)*. Zus. aus ὀδους (Zahn) und στεμμα (Kranz); die Blumenblätter sind franzig gesägt.

Odontōstemon Rafin. *(Berberideae)*. Zus. aus ὀδους (Zahn) und στημων (Staubfaden), die Staubfäden sind oben meist zweizähnig. Gehört zu Berberis.

Odontōstoma Endl. *(Lycoperdaceae)*. Zus. aus ὀδους (Zahn) und στομα (Mund); der Mund des inneren Peridiums ist gezähnt. Gehört zu Geaster Michel.

Odontōstylis Bl. *(Orchideae)*. Zus. aus ὀδους (Zahn) und στυλος (Griffel); die Columna ist vorn zweizähnig. Gehört zu Bulbophyllum.

Odontōtrichum Zucc. *(Compositae)*. Zus. aus ὀδους (Zahn) u. θριξ (Haar); die Borsten des Pappus sind gezähnt.

Oeceōclades Lindl. *(Orchideae)*. Zus. aus οἰκειος (verwandt) u. κλαδος (Schössling); steht der Gattung Angraecum nahe, hat aber ein lappiges, meist klappenförmiges Labellum.

Oechmēa Juss. s. Aechmea.

Oedēmium LK. *(Byssaceae)*. Von οἰδημα (das Aufschwellen); = Gongylocladium Wallr.

Oedēra L. *(Compositae)*. Nach Georg Christoph v. Oeder, geb. 1728 zu Ansbach, Arzt in Schleswig, 1752 Prof. der Botanik in Kopenhagen, dann Stiftsamtmann in Drontheim, 1773 Landvoigt in Oldenburg, 1788 geadelt, st. 1791. Schrieb: Flora danica 1762—74 (11 Bände), Elementa bot., Nomenclator botan., Enumeratio plantarum florae danicae.

Oedēra Crantz. *(Coronariae)*. Wie vorige Gattung.

Oedēria DC. = Oedera L.

Oedipăchne LK. *(Gramineae)*. Zus. aus οἰδαειν (schwellen), πους (Fuss) und αχνη (Spreu); die zweiblüthigen Aehrchen sind mit dem Blüthenstielchen gegliedert.

Oedipōdium Schwg. *(Bryoideae)*. Zus. aus οἰδαειν (schwellen) und ποδιον, πους (Fuss); das Sporangium hat an seiner Basis einen Apophysis.

Oedmānnia Thnb. *(Papilionaceae)*. Nach Samuel Lars Oedmann, geb. 1750 zu Wexiö, Geistlicher, 1799 Prof. in Upsala, gründete ein homiletisches Seminar, st. 1829 das.; unter andern auch Verf. mehrerer naturhistorischer Schriften.

Oedogōnium LK. *(Ulvaceae)*. Zus. aus οἰδαειν (schwellen) und γονυ (Knie); die Glieder des Thallus sind kniеartig aufgetrieben.

Oenānthe L. *(Umbelliferae)*. Zus. aus οἰνος (Wein) und ανθη

(Blüthe), weil die Blume eben so riecht wie die des Weinstocks (Plin. XXI. 38. 95), wobei es jedoch zweifelhaft bleibt, ob Plinius *unsere* Oenanthe meint. Die *Οἰνανϑη* des Theophrast ist Phytolacca decandra, und die des Dioscorides scheint eine Spiraea (S. Ulmaria oder Filipendula) zu seyn.

Oenocărpus Mart. *(Palmae)*. Zus. aus *οἰνος* (Wein) und *καρπος* (Frucht); aus den Früchten bereitet man in Brasilien durch Auskochen u. s. w, ein beliebtes weinartiges Getränk (Batava genannt).

Oenŏplea Hdwg. f. *(Rhamneae)*. Zus. aus *οἰνος* (Wein) u. *ὀπλῆεις* (gerüstet, gewaffnet); ist windend wie der Weinstock und mit Dornen versehen.

Oenŏplia Schult. = Oenoplea.

Oenothĕra L. *(Onagreae)*. *Οἰνοϑηρας* Theophr. (h. pl. IX. 19), *Οἰνοϑυρις*, *Οἰνοϑηρις* Diosc. (IV. 116), Oenotheris Plin. (XXIV. 102. XXVI. 69.) zus. aus *οἰνος* (Wein) und *ϑηρ* (Wild, wildes Thier); die Wurzel riecht nämlich, nach den Angaben dieser Schriftsteller, nach Wein und die mit Wein besprengte Pflanze zähmt die Wildheit aller Thiere. Hier ist aber nicht unsere Oenothera, sondern Epilobium hirsutum L. zu verstehen. Die Uebertragung des alten Namens auf eine andere Pflanze aus der Familie der Onagreae hat ihren Grund in der falschen Deutung der obigen Schrifsteller von Seite Linnés.

Oenothĕrium Ser. Abtheilung der vorigen Gattung.

Oeōnia Lindl. *(Orchideae)*. Von *οἰωνος* (Raubvogel); dte Blüthe mit ihren auseinanderstehenden Blättern und dem horizontalen, kappenförmigen, dreilappigen, gesperrten Labellum sieht aus wie ein fliegender Vogel.

Oĕpata Rheed. *(Verbenaceae)*. Malabarischer Name.

Ogcerŏstylus Cass. *(Compositae)*. Zus. aus *ὀγκηρος* (angeschwollen) und *στυλος* (Griffel); der Griffel ist an seiner Basis sehr verdickt.

Ogiĕra Cass. *(Compositae)*. Nach Ogier.

Ogiĕra Spr. *(Compositae)*. Wie vorige Gattung.

Oglīfa Cass. *(Compositae)*. Anagramm von *Filago*; Abtheilung dieser Gattung.

O'Higgīnsia Rz. u. Pav. *(Rubiaceae)*. Nach O'Higgins, Vicekönig von Peru in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts, benannt.

Ohlendŏrffia Lehm. *(Scrophularineae)*. Nach Dr. Christ. Friedr. Ohlendorff aus Holstein, einem hoffnungsvollen, jungen Botaniker, st. auf St. Croix.

Oidium Lk. *(Byssaceae)*. Von *ὠον* (Ei); die Sporidien sind eiförmig.

Oiospĕrmum Less. *(Compositae)*. Zus. aus *ὠιον* (Ei) u. *σπερμα* (Same); die Achenien sind an der Spitze abgerundet wie ein Ei.

Okĕnia Dietr. *(Diosmeae)*. Nach Lorenz Oken, geb. 1779 zu Offenburg in der Ortenau, 1807 Prof. der Med. in Jena, 1812 Prof. der Philosophie und Naturgeschichte daselbst, seit 1819 privatisirend, 1828 Prof. der Physiologie in München, seit 1832 Prof. der Naturgeschichte in Zürich, st. 1850; Verfasser zahlreicher, naturhistorischer, philosophischer u. a. Schriften.

Okĕnia Schied. *(Nyctagineae)*. Wie vorige Gattung.

Olax L. *(Lucumeae)*. Von *olax* (riechend, von *olere)*; das Holz dieses Baumes stinkt nämlich.

Ōlbia Med. *(Malvaceae)*. Nach *Olbia*, dem lateinischen Namen der Stadt Hières in der Provence, in deren Umgebung dies Gewächs vorkommt.

Oldenbūrgia Less. *(Compositae)*. Nach dem Schweden Oldenburg, der am Cap Pflanzen sammelte und von Thunberg rühmend erwähnt wird.

Oldenlāndia Plum. *(Rubiaceae)*. Nach Heinr. Bernh. Oldenland, dänischem Botaniker, der Südafrika bereiste, wo er zu Ende des 17. Jahrhunderts starb.

Ōlea L. *(Oleineae)*. *'Ελαια*, celtisch *olew* oder *eol*.

Oleānder *(Apocyneae)*. Von *olea* (Oelbaum); die Blätter sind steif, länglich, ganzrandig und bleibend wie die des Oelbaums, nur grösser und in letzterer Beziehung haben vielleicht die beiden Endsylben „ander" den Sinn von *ἀνδρειος* (männlich, kräftig).

Oleāndra Cav. *(Polypodiaceae)*. Nach Oleander.

Oleāria Mnch. *(Compositae)*. Nach Adam Olearius (Oelschläger), geb. um 1600 zu Aschersleben, Bibliothekar und Hofmathematiker Herzogs Friedrich III. von Holstein-Gottorp, folgte einer Gesandtschaft an den Zaar M. Fedorowitsch nach Moskau, dann derselben Gesandtschaft nach Ispahan, st. 1671 zu Gottorp; beschrieb diese Reisen. — Joh. Christ. Olearius schrieb über Aloën, Arnstadt 1713. — Joh. Gottfr. Olearius schrieb: Specimen Florae Hallensis 1668, ferner über Hyacinthen 1665.

Oleāster Endl. *(Oleineae)*. So hiess bei den römischen Schriftstellern der wilde Oelbaum. Abtheilung der Gattung Olea.

Ōlfa Ad. *(Ranunculaceae)*. Nach dem Preussen Olhaf im 17. Jahrhundert; schrieb: Elenchus plantarum circa Dantiscum.

Olfĕrsia Radd. *(Polypodiaceae)*. Nach Olfers, Consul in Rio Janeiro, der Raddi bei seinen Forschungen förderlich war.

Oligācrion Cass. *(Compositae)*. Zus. aus *ολιγος* (wenig) und *ἀκρις* (Spitze); die Zweige sind nackt und tragen nur 1 Blüthenkopf.

Oligāctis Cass. *(Compositae)*. Zus. aus *ὀλιγος* (wenig) und *ἀκτις* (Strahl); das Anthodium hat nur 3—7 Strahlenblüthen.

Oligacōce W. *(Valerianeae)*. Zus. aus *ὀλιγος* (wenig) u. *ἀκωκη* (Spitze). = Astrephia Dufr.

Oligadēnia Ehrnb. *(Tamariscineae)*. Zus. aus *ὀλιγος* (wenig) u. *ἀδην* (Drüse); die 4 Staubgefässe stehen zwischen nur 8 drüsigen Zähnen der hypogynischen Scheibe. Abtheilung der Gattung Tamarix L.

Oligāndra Less. *(Compositae)*. Zus. aus *ὀλιγος* (wenig) u. *ἀνηρ* (Mann); in der Mitte des Anthodiums stehen nur wenige männliche Blüthen.

Oligāndra Less. *(Chenopodeae)*. Zus. wie vorige Gattung; jede Blüthe hat nur 2 Staubgefässe.

Oliganthēra Endl = Oligandra Less. *(Chenopodeae)*.

Oligănthus Cass, *(Compositae)*. Zus. aus *ολιγος* (wenig) und *ανϑη* (Blüthe); die Anthodien haben nur 3—4 Blüthen.

Oligarrhēna R. Br. *(Epacrideae)*. Zus. aus *ὀλιγος* (wenig) und *ἀρρην* (Männchen); hat nur 2 Staubgefässe.

Oligocărpha Cass. *(Compositae)*. Zus aus *ὀλιγος* (wenig) und *καρφη* (Spreu); der Pappus der männlichen Blüthen ist wenig borstig.

Oligocărpus Less. *(Compositae)*. Zus. aus *ὀλιγος* (wenig) und *καρπος* (Frucht); nur im Strahle finden sich Achenien, die Scheibe bringt keine hervor.

Oligochăeta DC. *(Compositae)*. Zus. aus *ὀλιγος* (wenig) und *χαιτη* (Mähne); der Pappus fehlt ganz oder hat doch nur wenig Borsten. Gehört zu Serratula.

Oligodōra DC. *(Compositae)*. Zus. aus *ὀλιγος* (wenig) u. *δωρον* (Geschenk, Gabe); das Anthodium hat nur wenige (5) Blüthen.

Oligoglōssa DC. *(Compositae)*. Zus. aus *ὀλιγος* (wenig) und *γλωσσα* (Zunge); hat nur 1—2 (zungenartige) Strahlenblüthen.

Oligōgyne DC. *(Compositae)*. Zus. aus *ὀλιγος* (wenig) und *γυνη* (Weib); hat nur 1—5 weibliche Blüthen, welche den Strahl bilden.

Oligōlepis Cass. *(Compositae)*. Zus. aus *ὀλιγος* (wenig) u. *λεπις* (Schuppe); die äusseren Bracteen bilden keine allgemeine Hülle des Blüthen knäuels. Gehört zu Sphaeranthus Vaill.

Oligōmeris Camb. *(Resedaceae)*. Zus. aus *ὀλιγος* (wenig) und *μερις* (Theil); hat nur 2 Blumenblätter und 3 Staubgefässe.

Oligophyllum Less. *(Compositae)*. Zus. aus *ὀλιγος* (wenig) und *φυλλον* (Blatt): einfache, oben blattlose Kräuter. Gehört zu Trixis R. Br.

Oligosiphōnia Ag. *(Florideae)*. Zus. aus *ὀλιγος* (wenig) und *σιφων* (Röhre); die centrale Röhre ist nur mit 4—5 andern umgeben. Abtheilung von Polysiphonia Grev.

Oligospērma Endl. *(Loaseae)*. Zus. aus *ὀλιγος* (wenig) und *σπερμα* (Same); die Kapsel hat nur 3—9 Samen. Abtheilung der Gattung Mentzelia.

Oligōsporus Cass. *(Compositae)*. Zus. aus *ὀλιγος* (wenig) und *σπορα* (Same); die Blüthchen der Scheibe sind zwar zwitterig, aber unfruchtbar, nur die (weiblichen) Strahlenblüthen hinterlassen Achenien.

Oligōthrix DC. *(Compositae)*. Zus. aus *ὀλιγος* (wenig) und *ϑριξ* (Haar); der Pappus besteht aus nur 5, sehr hinfälligen Borsten.

Oligōtrichum DC. *(Bryoideae)*. Zus. wie vorige Gattung = Atrichium.

Olīnia Thnbg. *(Rhamneae)*. Nach Joh. Heinr. Olini, Schüler Thunbergs, der während des Letztern Abwesenheit Vorsteher des botanischen Gartens zu Upsala war; schrieb: Plantae suecanae 1797—98.

Olīnthia = Olynthia.

Olīsbea DC. *(Caprifoliaceae)*. Von *ὀλισβος* (von Leder gemachtes männliches Glied, für geile Weiber, *penis coriaceus*); die Antheren sind lederartig.

Olīsia Benth. *(Labiatae).*

Olivēria Vent. *(Umbelliferae).* Nach Guill. Ant. Olivier, geb. 1756 zu les Arcs bei Frejus, machte Reisen in der Türkei und Persien, von wo er 1798 zurückkehrte, st. 1814.

Olīvia Gray *(Nostochinae).* Nach G. Olivi, ital. Botaniker gegen Ende des 18. Jahrhunderts, der 1793 Ulva atropurpurea schrieb.

Olmēdia Rz. u. Pav. *(Urticeae).* Nach Vincent de Olmedo, spanischem Naturforscher, Reisenden in Peru; schrieb über die Cinchonen.

Olo . . . . . s. **Holo** . . . .

Olusātrum *(Umbelliferae).* Zus. aus *olus* (Küchenkraut) und *ater* (schwarz), in Bezug auf die Anwendung und dunkle Farbe der Blätter. Art der Gattung Smyrnium.

Olȳmpia Spach *(Hypericineae).* Kommt auf dem Berge *Olymp* vor. Hypericum olymp. L.

Olȳnthia Lindl. *(Myrtaceae).* Von ὀλυνϑος (unzeitige Feige); die Frucht ist weich, beerenartig.

Olȳra L. *(Gramineae).* Von ὀλυειν (wenig gelten), weil die Körner sehr wenig mehlreich sind. Ὀλυϱα bei Homer (Iliade V. u. VIII.) ist eine Art Gerste, welche zum Füttern der Pferde diente. Link und Springel halten Triticum Zea Host. für die Olyra der Alten.

Omal . . . . . s. **Homal.**

Ombrōphytum Poepp. *(Balanophoreae).* Zus. aus ὀμβϱος (Regen) und φυτον (Pflanze); ein in den peruanischen Anden vorkommendes Kraut, das nach den ersten Regenschauern des Jahres rasch sich entwickelt.

Ommatōdium Lindl. *(Orchideae).* Von ὀμμα (Anblick, Auge); auf dem Labellum befinden sich augenähnliche Flecke.

Omoēa Bl. *(Orchideae).* Von ὁμοιος (gleich, ähnlich); steht der Gattung Ceratochilus sehr nahe.

Omphacomēria Endl. *(Santalaceae).* Zus. aus ὀμφακος (unreife Weinbeere) und μεϱις (Theil); die Frucht ist weich, beerenartig und die Narbe ist zweilappig, stumpf. Abtheilung der Gattung Leptomeria R. Br.

Omphalāndria P. Br. *(Euphorbiaceae).* Zus. aus ὀμφαλος (Nabel) und ἀνηϱ (Mann, Staubgefäss); die Staubgefässe stehen auf einem fleischigen, nabelförmigen Körper.

Omphalānthus Lindbg. u. N. v. E. *(Jungermannieae).* Zus. aus ὀμφαλος (Nabel) und ἀνϑος (Blüthe), in Bezug auf das Ansehen des oberen Theils des Perianthium.

Omphālea L. = Omphalandria.

Omphālia Fr. *(Hymeninae).* Von ὀμφαλος (Nabel); der Hut des Pilzes hat in der Mitte eine nabelähnliche Form. Gruppe der Gattung Agaricus.

Omphālium Rth. = Omphalodes T.

Omphalobiōides DC. *(Cassieae).* Zus. aus ὀμφαλος (Nabel), λοβος (Hülse) und εἰδειν (ähnlich seyn); der Nabel der Samen ist mit einem grossen, becherförmigen, harten Arillus umgeben.

Omphalōbium Gärtn. *(Terebinthaceae)*. Zus aus *ὀμφαλος* (Nabel) und *λοβος* (Hülse); die Samen haben einen vom Nabel ausgehenden Arillus.

Omphalōbium Jacq. = Omphalobioides DC.

Omphalocărpus P. B. *(Sapotaceae)*. Zus. aus *ὀμφαλος* (Nabel) und *καρπος* (Frucht); die Frucht hat in der Mitte eine nabelähnliche Vertiefung

Omphalocŏcca W. *(Verbenaceae)*. Zus. aus *ὀμφαλος* (Nabel) und *κοκκος* (Kern, Beere), in Bezug auf die Form der Beere.

Omphalōdes T. *(Asperifoliae)*. Von *ὀμφαλωδης* (nabelförmig), in Bezug auf die Form der Samen.

Omphalomītra Endl. *(Morchellinae)*. Zus. aus *ὀμφαλος* (Nabel) und *μιτρα* (Haube); der Hut ist genabelt. Abtheilung der Gattung Helvella.

Omphalōphora Brid. *(Bryoideae)*. Zus. aus *ὀμφαλος* (Nabel) und *φερειν* (tragen); der convexe Deckel der Kapsel ist am Wirtel eingedrückt.

Omphalōspora Bess. *(Rhinantheae)*. Zus. aus *ὀμφαλος* (Nabel) und *σπορα* (Same); die Samen sind concav-becherförmig. Gehört zu Veronica.

Omphalostĭgma Grieseb. *(Gentianeae)*. Zus. aus *ὀμφαλος* (Nabel) und *στιγμα* (Narbe); die Narbe hat die Form eines Sonnenschirms. Abtheilung von Leianthus.

Onăgra T. *(Onagreae)*. Zus. aus *ὀνος* (Esel) und *ἀγριος* (wild), in Bezug auf die Aehnlichkeit der Blätter in Form und Grösse mit Eselsohren. Abtheilung der Gattung Oenothera. Sowie *οἰνοϑηρις* der Alten nicht unsere Oenothera (s. d.) ist, ebenso verhält es sich auch mit *ὀναγρα* oder *οἰναγρα*, dem Synonym der *οἰνοϑηρις*; beide sind also unser Epilobium hirsutum L.

Oncidiochīlus Falc. *(Orchideae)*. Zus. aus *ὀγκος* (Wulst) und *χειλος* (Lippe); das Labellum ist an der Spitze verdickt-zweihöckerig.

Oncĭdium Sw. *(Orchideae)*. Von *ὀγκος* (Wulst); das Labellum hat an der Basis einen Höcker oder Kamm.

Oncĭdium Fr. *(Byssaceae)*. Von *ὀγκος* (Wulst); die Sporidien sind klebrig zusammengeballt.

Oncinēma Arnott *(Asclepiadeae)*. Zus. aus *ὀγκος* (Wulst) und *νημα* (Faden); die Narbe lauft in 2 Verlängerungen aus, welche an der Spitze kopfförmig sind.

Oncĭnus Lour. *(Myrsineae)*. Von *ὀγκινος* (Haken); die Kronabschnitte haben die Gestalt eines Hakens.

Ŏncoba Forsk. *(Tiliaceae)*. Im Arabischen: *onkob*.

Oncobȳrsa Ag. *(Diatomeae)*. Zus. aus *ὀγκος* (Wulst) u. *βυρσα* (Haut, Leder); die kugeligen Individuen sind zu einer lederartig-gelatinösen Masse vereinigt.

Oncoclădium Wallr. *(Mucedineae)*. Zus. aus *ὀγκος* (Wulst) u. *κλαδος* (Zweig); die Stiele sind quirlartig verzweigt und bilden mit den zwischengestreueten Sporidien eine amorphe lose zusammengeballte Masse.

Oncogăstra Mart. *(Bignoniaceae)*. Zus. aus *ὀγκος* (Wulst) und *γαστηρ* (Bauch); die Kronenröhre ist vorn höckerig-bauchig. Abtheilung der Gattung Hypocyrta.

Oncolōbium Vog. *(Cassieae)*. Zus. aus ὀγκος (Wulst) u. λοβος (Hülse); die Hülse ist aufgeschwollen. Gruppe der Gattung Cassia.

Oncōma Spr. *(Verbenaceae)*. Von ὀγκωμα (Wulst); der Eierstock steht auf einer fleischigen Scheibe.

Oncōmyces Klotzsch *(Hymeninae)*. Zus. aus ὀγκος (Wulst) und μυκης (Pilz); runzlige fleischige Pilze.

Oncōphorus Brid. *(Bryoideae)*. Zus. aus ὀγκος (Wulst) und φερειν (tragen); die Kapsel hat an ihrer Basis einen Wulst.

Oncorrhīza Pers. *(Smilaceae)*. Zus. aus ὀγκος (Wulst) u. ῥιζα (Wurzel); die Wurzel bildet dicke Knollen.

Oncorrhȳnchus Lehm. *(Rhinantheae)*. Zus. aus ὀγκος (Haken) und ῥυγχος (Schnabel), in Bezug auf die Oberlippe der Krone

Oncospērma Bl. *(Palmae)*. Zus. aus ὀγκος (Wulst, Haken) und σπερμα (Same).

Oncōsporum Putterl. *(Pittosporeae)*. Zus. aus ὀγκος (Wulst) und σπορα (Same); die kugeligen Samen haben eine schwielige Rhaphe.

Oncōstemum Juss. *(Primulaceae)*. Zus. aus ὀγκος (Wulst) und στημων (Staubgefäss); die Staubfäden sind zu einer dicken Röhre verwachsen.

Ōncus Lour. = Oncorrhiza Pers.

Oneīllia Ag. *(Florideae)*. Nach Neill. (s. Neillia).

Onobrōma Gärtn. *(Compositae)*. Zus. aus ὀνος (Esel) u. βρωμα (Futter); Distelgewächse (welche die Esel bekanntlich gern fressen).

Onōbrychis T. *(Papilionaceae)*. Zus. ὀνος (Esel) und βρυχειν (gierig zerbeissen), d. h. guttes Viehfutter.

Onōclea L. *(Polypodiaceae)*. Das veränderte Ὀνοχειλος, ὀνοκιχλες, *Onochilus* oder *Onochelis* (zus. aus ὀνος: Esel und χιλος: Futter), unter welchen Namen aber Nicander (Theriaca 838), Theophrast (h. pl. VII. 10), Dioscorides (IV. 23) u. Plinius (XXII. 25) kein Farnkraut, sondern eine Pflanze aus der Familie der Asperifoliae, nämlich *Echium rubrum*, verstanden.

Onōnis L. *(Papilionaceae)*. Von ὀνος (Esel), weil die Esel sie gern fressen. Eine andere Schreibart ist Anonis, ἀνωνις, was vielleicht zus. ist aus ἀνα (ohne) und ὀνιημι (nützen), d. h. ein Gewächs, welches (dem Menschen) nicht viel nützt; da aber die Pflanze schon im Alterthume arzneilich angewendet wurde, so dürfte die erste Sylbe eher als ἀ *intensivum* zu verstehen und das ganze Wort mit „sehr nützlich" zu übersetzen seyn.

Ōnopix Rafin. *(Compositae)*.

Onopōrdon L. *(Compositae)*. Zus. aus ὀνος (Esel) und πορδον (Furz), wegen der angeblichen Wirkung auf die Esel (Plin. XXVII., 87.)

Onōpteris Neck. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus ὀνος (Esel) u. *Pteris* (Farnkraut); gehört zu Asplenium.

Onōseris W. *(Compositae)*. Zus. aus ὀνος (Esel) und σερις (Salat); Eselsfutter.

Onōsma L. *(Asperifoliae)*. Zus. aus ὀνος (Esel) und ὀσμη (Geruch); d. h. die Esel lieben den Geruch (und Geschmack) derselben.

Onosmŏdium Rich. *(Asperifoliae)*. Zus. aus *Onosma* (s. d.) und *εἴδειν* (ähnlich seyn); steht der vorigen Gattung sehr nahe.

Onosūris Raf. *(Onagreae)*. Zus. aus *ὄνος* (Esel) und *οὐρα* (Schwanz). Eine der Oenothera nahe stehende Gattung, deren Name aber bei Plinius (XXVI. 69.) synonym mit seiner Oenothera ist. S. Onagra u. Oenothera.

Onŏtrophe Cass. *(Compositae)*. Zus. aus *ὄνος* (Esel) und *τροφη* (Nahrung), gutes Futter für Esel.

Onȳchium Kaulf. *(Polypodiaceae)*. *Ὀνυχιον* Dim. von *ὄνυξ* (Nagel, Klaue); die Indusien sind gabelig, und die Theilstücke biegen sich klauen artig zusammen.

Onȳchium Reinw. *(Polypodiaceae)*. Abgeleitet wie vorige Gattung; hier sind es aber die kleinen Adern des Wedels, welche sich wie Krallen krümmen.

Onȳchium Bl. *(Orchideae)*. Wie vorige, aber in Bezug auf die äusseren Seitenblätter der Blüthe.

Onygēna Pers. *(Lycoperdaceae)*. Zus. aus *ὄνυξ* (Nagel, Huf, Klaue) und *γιγνεσθαι* (entstehen); d. h. dieser Pilz findet sich oft an faulen Pferdehufen.

Oocēphalus Benth. *(Labiatae)*. Zus. aus *ὠον* (Ei) und *κεφαλη* (Kopf); die Blüthenköpfe sind eiförmig. Abtheilung der Gattung Hyptis.

Ooclīnium DC. *(Compositae)*. Zus. aus *ὠον* (Ei) und *κλινη* (Lager); der Fruchtboden erscheint nach dem Abfall des Anthodiums eiförmig.

Oocŏcca DC. *(Sapindaceae)*. Zus. aus *ὠον* (Ei) und *κοκκος* (Kern, Beere); die Steinfrucht ist eiförmig.

Oomorphāea DC. *(Compositae)*. Zus. aus *ὠον* (Ei) und *μορφη* (Gestalt); die Blüthenköpfe sind eiförmig. Gehört zu Pentzia.

Oōspora Wallr. = Oidium Lk.

Ōpa Lour. *(Myrtaceae)*. Von *ὀπη* (Loch, Oeffnung), die Beere hat an der Spitze einen Eindruck.

Opēgrapha Pers. *(Graphideae)*. Zus. aus *ὀπη* (Oeffnung) u. *γραφειν* (schreiben); das Fruchtlager ist an seiner offenen Stelle mit schriftähnlichen Linien versehen. Die ersten beiden Sylben lassen sich auch von *ὤψ*, Gen.: *ὀπος* (Gesicht, Ansehen) ableiten; die Bedeutung ist dann einfach die, dass die Flechte schriftähnliche Linien zeigt.

Operculāria Rich. *(Rubiaceae)*. Von *operculum* (Deckel); der Kelch ist mit einem Deckel verschlossen.

Opercūlina Manso *(Convolvulaceae)*. Zus. wie vorige Gattung.

Opetīola Gärtn. *(Cyperaceae)*. Von *ὀπητειον*, Dimin. von *ὀπεας* (Schusterahle); die Spindel trägt pfriemförmige Spreublättchen, nachdem die Aehrchen sämmtlich abgefallen sind.

Ophēlia Don. *(Gentianeae)*. Von *ὀφελος* (Nutzen)? Don gibt nichts Näheres darüber an.

Ōphelus Lour. *(Bombaceae)*. Von *ὀφελος* (Nutzen), in Bezug auf die ökonomische Anwendung der Frucht in Cochinchina. Gehört zu Adansonia.

Ophīala Desv. *(Ophioglosseae)*. Von *ὀφις* (Schlange), in ähnlicher

Bedeutung wie Ophioglossum, nur ist hier der Wedel dreizählig zusammengesetzt und geschlitzt.

Ophiocăryum Endl. *(Terebinthaceae)*. Zus. aus ὀφις (Schlange) und *καρυον* (Kern); das Würzelchen ist sehr gross, dick, nach Unten verdünnt, spiralig gedreht, das Schwänzchen fadig, hin- und hergebogen.

Ophiodĕrma Bl. *(Ophioglosseae)*. Zus. aus ὀφις (Schlange) und *δερμα* (Haut), in derselben Bedeutung wie Ophioglossum und in Bezug auf den langen, linienförmigen Wedel, der wie eine Schlangenhaut von den Bäumen herabhängt.

Ophioglōssum L. *(Ophioglosseae)*. Zus. aus ὀφις (Schlange) und *γλωσσα* (Zunge), in Bezug auf die dünne spitz zulaufende Aehre; auch hat die Pflanze ein einziges, langes schmales Blatt.

Ophiopōgon Ker. *(Smilaceae)*. Zus. aus ὀφις (Schlange) und *πωγων* (Bart); heisst in Japan *rjuno fige* (Schlangenbart).

Ophiōpteris Reinw. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus ὀφις (Schlange) *Pteris* (Farnkraut), in Bezug auf die schlangenartig gewundenen Wedel. Gehört zu Aspidium.

Ophiorrhīza Forsk. *(Rubiaceae)*. Zus. aus ὀφις (Schlange) und *ῥιζα* (Wurzel), in Bezug auf die Anwendung der Wurzel in Indien gegen Schlangenbiss.

Ophioscōrodon Wallr. *(Coronariae)*. Zus. aus ὀφις (Schlange) und *σκοροδον* (Knoblauch); die Staubfäden sind pfriemförmig wie Schlangenzungen. Gehört zu Allium.

Ophiospĕrmum Lour. *(Thymeleae)*. Zus. aus ὀφις (Schlange) und *σπερμα* (Same); der Same hat einen Flügel, der schlangenähnlich gekrümmt ist.

Ophiōstachys Delile *(Junceae)*. Zus. aus ὀφις (Schlange) und *σταχυς* (Aehre); die Blüthenähren sind lang und gekrümmt.

Ophiōxylon Burm. *(Carisseae)*. Zus. aus ὀφις (Schlange) und *ξυλον* (Holz); gegen Schlangenbiss angewandt.

Ophīra L. *(Santaleae)*. Nach *Ophir*, dem unbekannten reichen Lande, woher Salomo seine Schätze bezog, nach Einigen Asien, nach Anderen: Phrygien, Indien, Ceylon, Siam, Abyssinien etc. Linné scheint Abyssinien für das Land Ophir zu halten, denn das von ihm so genannte Gewächs ist daselbst zu Hause.

Ophiūrus Gärtn. *(Gramineae)*. Zus. aus ὀφις (Schlange) und *οὐρα* (Schwanz), in Bezug auf die dünnen runden Aehren.

Ophryōsporus Meyen *(Compositae)*. Zus. aus ὀφρυς (Anhöhe, erhabener Rand) und *σπορα* (Same); die Achenien sind 5kantig.

Ophrys L. *(Orchideae)*. Von ὀφρυς (Augenbraune), in Bezug auf die bogenförmige Gestalt der Kelchblüthen bei den meisten Arten dieser Gattung. Soll auch für die Augenbraunen gebraucht worden seyn.

Ophthalmidium Eschw. *(Trypetheliaceae)*. Dimin. von ὀφθαλμος (Auge). = Ocellularia Meyer.

Opīlia Rxb. *(Ardisiaceae)*. Indischer Name.

Opīzia Presl *(Gramineae)*. Nach Phil. Max Opiz in Prag, Mitglied der Gesellschaft für Natur- und Länderkunde in Brünn; schrieb: Beiträge zur Botanik, Ueber die phanerogamischen u. cryptog. Gewächse Böhmens u. m. a.

Opl . . . . . . s. **Hopl.** . . . . . .

Opōdia Lindl. *(Umbelliferae)*. Von ὀπος (Saft), ὀπωδης (saftig), d. h Saft oder Balsam liefernde Pflanzen.

Opopănax Koch. *(Umbelliferae)*. Zus. aus ὀπος (Saft), παν (alles) und ἀκος (Heilmittel), d. h. ein sehr heilsamer Saft (den die Pflanze durch Anschneiden der Wurzel liefert).

Oporănthus Herb. *(Narcisseae)*. Zus. aus ὀπωρα (Nachsommer) und ἀνϑος (Blüthe); stängellose Kräuter vom Ansehen des Colchicum, deren Blüthe, wie bei letzterem, im Nachsommer erscheint.

Oporīnia DC. *(Compositae)*. Von ὀπωρα (Nachsommer); Abtheilung der Gattung Leontodon mit der Art Leontodon *autumnalis* L.

Opospĕrmum Rafin. *(Ulvaceae)*. Zus. aus ὀπος (Saft) und σπερμα (Same); die Fructifikationstheile sind saftig.

Opsiănthes Lilja *(Onagreae)*. Zus. aus ὀψι (spät) und ἀνϑη (Blume); die Blüthe ist am Tage geschlossen, öffnet sich erst spät Abends.

Ōpulus T. *(Caprifoliaceae)*. Von *populus* (Pappel), in Bezug auf die Aehnlichkeit der Blätter mit denen der Pappel. Die Römer schrieben oft *opulus* statt *populus*.

Opūntia T. *(Cacteae)*. Opuntia, das Land der Opuntier mit dem Hauptorte *Opus* bei Phocis; die Fackeldistel wächst im ganzen östlichen Griechenland wild.

Orănia Bl. *(Palmae)*. Nach dem Prinzen von Oranien, Kronprinz der Niederlande, benannt.

Ōrbea Haw. *(Asclepiadeae)*. Von *orbis* (Kreis); die Blumenkrone hat vor ihren Abschnitten einen grossen erhabenen Kreis.

Orbīgnya Mart. *(Palmae)*. Nach Alcid. d'Orbigny, Botaniker, reiste in Bolivia; schrieb u. a. 1820 über Meergewächse.

Orchīdium Sw. *(Orchideae)*. Dimin. von *Orchis* = Calypso Salisb.

Orchidocărpum Rich. *(Anoneae)*. Zus. aus ὀρχις (Hode) und καρπος (Frucht); die Früchte sind fleischig oder trocken (hodenförmig wie die Orchisknollen).

Orchīpeda Bl. *(Apocyneae)*. Zus. aus *orchis* (Hode) u. *pes* (Fuss); je an einem Stiele hängen 2 fleischige, kugelige Früchte wie Hoden.

Orchīpedum Kuhl u. Hasselt. *(Orchideae)*. Zus. aus *Orchis* und *pes*; Orchisarten, welche an der Basis des Stängels Wurzeln schlagen (gleichsam noch Füsse bekommen).

Ōrchis L. *(Orchideae)*. Von ὀρχις (Hode); die meisten Arten haben zwei länglich-runde, den Hoden ähnliche Wurzelknollen.

Oreānthus Rafin. *(Saxifrageae)*. Zus. aus ὀρος (Berg) und ἀνϑος (Blüthe); Berge liebende Kräuter.

Ōreas Brid. *(Bryoideae)*. Nach den Oreaden, Bergnymphen der griechisch. Mythologie, in Bezug auf den Standort (Alpen des mittleren Europa).

Ōreas Cham. *(Cruciferae)*. Wie vorige Gattung. Wächst auf hohen Bergen in Nordamerika.

Oregūra Lindl. *(Orchideae)*. Zus. aus ὀρεγειν (ausstrecken) und οὐρα (Schwanz); das Labellum ist vorgestreckt. Abtheil. der Gattung Disa Berg.

Orēlia Aubl. *(Apocyneae)*. Guianischer Name.

Orellāna *(Bixaceae)*. Wächst an den Ufern des *Orelhana (Maranhon)* in Südamerika. Art der Gattung Bixa.

Oreōbliton Dur. *(Chenopodeae)*. Zus. aus ὀρος (Berg) u. βλιτον (Melde): wächst auf dem Atlas.

Oreōbolus R. Br. *(Cyperaceae)*. Zus. aus ὀρος (Berg) und βωλος (Erdscholle, Kloss); diese Pflanze bildet dichte convexe Rasen und wächst auf hohen Bergen.

Oreocāllis R. Br. *(Proteaceae)*. Zus. aus ὀρος (Berg) u. καλος (schön), d. h. Bergzierde; wächst auf Bergen in Peru.

Oreochāmela Fenzl. *(Cruciferae)*. Zus. aus ὀρος (Berg) und χαμηλος (niedrig); kleine Alpenpflanze. Gehört zu Hutchinsia.

Oreōcharis Decaisn. *(Asperifoliae)*. Zus. aus ὀρος (Berg) und χαρις (Freude); Bergbewohner der Gattung Lithospermum.

Oreōchloa LK. *(Gramineae)*. Zus. aus ὀρος (Berg) und χλοα (Gras); liebt bergige Standorte.

Oreodāphne N. v. E. *(Laurineae)*. Zus. aus ὀρος (Berg) und δαφνη (Lorbeer); bergliebender Lorbeer.

Oreōdoxa W. *(Palmae)*. Zus. aus ὀρος (Berg) und δοξα (Ruhm); Zierde der Berge in Südamerika.

Oreōgeum Ser. *(Rosaceae)*. Zus. aus ὀρος (Berg) u. *Geum*; wächst auf den Alpen des mittleren Europa u. steht der Gattung Geum sehr nahe.

Oreomȳrrhis Endl. *(Umbelliferae)*. Zus. aus ὀρος (Berg) und *Myrrhis*; wächst auf den Anden in Peru und gehörte früher zu Myrrhis.

Oreōphila Don *(Compositae)*. Zus. aus ὀρος (Berg) und φιλεῖν (lieben); wächst auf den Anden in Peru.

Oreōphila Nutt. *(Celastrineae)*. Wie vorige Gattung; wächst auf Bergen in Nordamerika.

Oreōphylax Endl. *(Gentianae)*. Zus. aus ὀρος (Berg) und φυλαξ (Wächter); wächst im südlichen Amerika auf Bergen. Gehört zu Gentiana.

Oreōpteris *(Polypodiaceae)*. Zus. aus ὀρος (Berg) und *Pteris*; wächst auf Bergen.

Oreosciādium DC. *(Umbelliferae)*. Zus. aus ὀρος (Berg) und σκιαδιον (Sonnenschirm); Schirmpflanze auf den Anden in Amerika.

Oreoselīnum Duby *(Umbelliferae)*. Zus. aus ὀρος (Berg) und σηλινον (Eppich, Petersilie); liebt bergige Gegenden.

Oreŏseris DC. *(Compositae).* Zus. aus ὀρος (Berg) und σεϱις (Salat); wächst auf Bergen in Ostindien.

Oreosplēnium Zahlbr. *(Saxifrageae).* Zus. aus ὀρος (Berg) und *Chrysosplenium*; dem Chrysosplenium ähnliche Pflänzchen auf den Kärnthner und Steyrer Alpen.

Orēscia Reinw. *(Lysimachieae).* Von ὀρεσκιος (von Bergen beschattet), in Bezug auf den Standort.

Oresigōnia W. *(Compositae).* Zus. aus ὀρος (Berg) u γονια (Erzeugung); bewohnt die Alpen im nördlichen Amerika.

Oresītrophe Bunge *(Saxifrageae).* Zus aus ὀρος (Berg) u. τροφη (Nahrung); wächst im nördlichen China in Felsenspalten.

Ŏrgya Stackh. *(Fucoideae).* Von ὀργυια (Klafter); in Bezug auf die Länge dieses Tangs.

Oriāstrum Poepp. *(Compositae).* Zus. aus ὀρος (Berg) u. ἀστρον (Stern); hat sternartige Blüthen und wächst auf den höchsten Bergen in Chili.

Orība Ad. *(Ranunculaceae).* Wie folgende Gattung.

Oribāsia Schreb. *(Rubiaceae).* Nach Oribasius, griech. Arzt aus Pergamos oder Sardes im 4. u. 5. Jahrhundert, Arzt und Freund des Kaisers Julianus; schrieb einen Auszug aus Galenus und den besten der früheren griech. Aerzte (*Συναγωγαι ἰατρικαι*), der aus 70 Büchern bestand, machte auch daraus einen Auszug (*Συνοψις*) für seinen Sohn Eustathius.

Oribāsia Fl. mex. *(Compositae).* Wie vorige Gattung.

Orīganum L. *(Labiatae).* Zus. aus ὀρος (Berg) u. γανος (Schmuck), in Bezug auf seinen Standort und Geruch.

Orimāria Rafin. *(Umbelliferiae).*

Orītes R. Br. *(Proteaceae).* Von ὀρειτης (Bergbewohner); wächst auf den höchsten Bergen (bei Port Jackson in Neuholland.)

Orithȳia Don *(Coronariae).* Nach Orithyia, der schönen Tochter des Nereus, benannt.

Orithȳia Bl. *(Bignoniaceae).* Wie vorige Gattung. = Agalmyla.

Oritīna R. Br. Abtheilung der Gattung Orites.

Oritrŏphium Kunth *(Compositae).* Zus. aus ὀρος (Berg) und τροφη (Nahrung); kommt auf den Alpen vor und gehört zur Gattung Aster.

Ŏrium Desv. *(Cruciferae).* Von ὀριον, Dimin. von ὀρος (Berg); kleine bergliebende Kräuter.

Orīxa Thnbg. *(Myrsineae).* Der Name ist japanesischen Ursprungs.

Orlaȳa Hoffm. *(Umbelliferae).* Nach Joh. Orlay, Arzt, Collegienrath und Sekretair der medicinisch-chirurgischen Akademie in Moskau.

Ŏrmenis Cass. *(Compositae).* Von ὀρμενος (Schoss, Stängel); ein ästiges Kraut, dessen Aeste oben blattlos sind.

Ormīscus DC. *(Cruciferae).* Von ὀρμισκος, Dimin. von ὀρμος (Halsband); die Schote ist schnurförmig und die einzelnen Glieder sind kreisrund. Abtheilung der Gattung Heliophila.

Ormocārpum P. B. *(Papilionaceae)*. Zus. aus ὁρμος (Halsband, Kette) u. καρπος (Frucht); die Hülse ist vielgliederig, die Glieder sind längsstreifig und warzig.

Ormōsia Jacks. *(Papilionaceae)*. Von ὁρμος (Halsband, Kette), in Bezug auf die Hülse.

Ormosolēnia Tausch. *(Umbelliferae)*. Zus. aus ὁρμος (Halsband, Kette) und σωλην (Röhre); die Oelstriemen sind schnurförmig gestaltet.

Ormycārpus Neck. *(Cruciferae)*. Zus. aus ὁρμος (Halsband, Kette) und καρπος (Frucht); das obere Glied der zweigliederigen Schote ist schnurförmig, das untere leer.

Ornithīdium Salisb. *(Orchideae)*. Ὀρνιθιδιον, Dimin. von ὀρνις (Vogel); die ganze Blüthe sammt dem Labellum sieht einem Vogel einigermassen ähnlich.

Ornithocēphalus Hook. *(Orchideae)*. Zus. aus ὀρνις (Vogel) und κεφαλη (Kopf), in Bezug auf die kurze, flügellose, mit einem langen, spizen Schnabel versehene Columna.

Ornithochīlus Wall. *(Orchideae)*. Zus. aus ὀρνις (Vogel) u. χειλος (Lippe); die Lamina des Labellums ist zweilappig und hat einige Aehnlichkeit mit einem offenen Vogelschnabel.

Ornithōgalum L. *(Coronariae)*. Zus. aus ὀρνις (Vogel) und γαλα (Milch), in Bezug auf die milchweisse oder hühnereierweisse Farbe der Blüthen einiger Species (O. nutans, O. umbellatum).

Ornithoglōssum Salisb. *(Juncaceae)*. Zus. aus ὀρνις (Vogel) und γλωσσα (Zunge), in Bezug auf die Form der Blüthenblätter.

Ornithopōdium T. *(Papilionaceae)*. Zus. aus ὀρνις (Vogel) u. ποδιον, πους (Fuss), in Bezug auf die Form, Gliederung und Stellung der Hülsen.

Ornithōpteris Bernh. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus ὀρνις (Vogel) und *Pteris* (Farnkraut); kleine Farnkräuter, deren Wedel man mit den Flügeln der Vögel verglich.

Ornīthopūs L. = Ornithopodium T.

Ornithoxānthum LK. *(Cyperaceae)*. Zus. aus ὀρνις (Vogel) und ξανθος (gelb); Ornithogalum-Arten mit gelben Blumen.

Ornitrophe Juss. *(Sapindaceae)*. Zus. aus ὀρνις (Vogel) und τροφη (Nahrung), Vogelfutter; die Frucht wird von den Amseln begierig aufgesucht.

Ōrnus P. *(Styraceae)*. Von ὀρεινος und dieses von ὀρος (Berg), wächst auf Bergen. Gehört zu Fraxinus.

Orobānche L. *(Orobancheae)*. Zus. aus ὀροβος (*Orobus*, im vorliegenden Sinne: eine jede Art von Hülsenfrucht) und ἀγχειν (würgen), d. h. sie saugt als Schmarotzergewächs die Leguminosen aus. Hiemit stimmt die ὀροβαγχη des Dioscorides (II. 171.) überein; nicht aber die ὀροβαγχη des Theophrast (h. pl. VIII. 8.), welche Lathyrus Aphaca ist, u. von der er er-

zählt, dass sie andere Hülsenfrüchte *umwindend* (folglich nicht aussaugend wie ein ächter Schmarotzer) tödte.

Orobanchoïdes Endl. *(Scrophularineae)*. Ein der Orobanche ähnlicher Schmarotzer mit schuppenförmigen Blättern. Abtheilung der Gattung Striga.

Orŏbium Rchb. *(Cruciferae)*. Zus. aus ὀρος (Berg) und βιεῖν (leben) = Oreas Cham.

Ōrobus T. *(Papilionaceae)*. Zus. aus ὀρειν (reizen, *excitare*) und βοῦς (Stier), d. h. gutes Rindviehfutter. Ὀροβος der alten griech. Autoren ist aber eine andere Leguminose, Vicia Ervilia L., gleichfalls ein vorzügliches Futtergewächs.

Orolănthus E. Mey. falsch statt Aeolanthus Mart.

Orŏntium L. *(Aroideae)*. Ὀροντιον nannten die Alten eine uns unbekannte Pflanze, welche ihren Namen wahrscheinlich von dem syrischen Flusse *Orontes*, am oder in welchem sie wachsen mochte, hatte. Linné bezeichnete damit eine Pflanzengattung, deren Arten sämmtlich im Wasser wachsen.

Orŏntium P. *(Scrophularineae)*. Die im vorigen Artikel gegebene Erklärung kann auf diese Gattung nicht angewandt werden, denn ihre Arten lieben eher trockene Standorte und der Name lässt sich hier eher von ὀρος (Berg) ableiten.

Oropĕtium Trin. *(Gramineae)*. Zus. aus ὀρος (Berg) und πηγνυμι (befestigen); wächst auf Bergen in Indien.

Orŏphaca Torr. u. Gr. *(Papilionaceae)*. Zus. aus ὀρος (Berg) und *Phaca*; gehört zur Gattung Phaca und wächst auf Bergen.

Orŏphanes Salisb. *(Ericeae)*. Zus. aus ὀρος (Berg) und φαινειν (erscheinen); wächst auf Bergen. Gehört zur Gattung Erica.

Orŏphea Bl. *(Anoneae)*. Von ὀροφη (Zimmerdecke, Dach); die 3 inneren Kronblätter hangen oben zu einer Haube zusammen.

Orŏstachys Fisch. *(Crassulaceae)*. Zus. aus ὀρος (Berg) und σταχυς (Aehre); die Pflanze wächst auf Bergen im mittleren Asien und hat traubige Blüthen.

Orŏxylum Vent. *(Bignoniaceae)*. Zus. aus ὀρος (Berg) u. ξυλον (Holz); auf Bergen vorkommende Bäume.

Ōrphium E. Mey. *(Gentianeae)*. Nach Orpheus, Sohn der Muse Calliope und des Apollo, der, wie Chiron, auch in der Heilkunde erfahren war. Gehörte früher zur Gattung Chironia.

Orsīnia Bertol. *(Compositae)*. Nach Orsini, einer berühmten, italienischen, die Wissenschaften fördernden Familie.

Orsīnia Bertol. *(Compositae)*. Gehört zu Jasonia DC.

Ortēga L. = Ortegia.

Ortēgia Löffl. *(Paronychieae)*. Nach Casimir Gomez de Ortega, geb. 1730, erster Prof. des k. Gartens zu Madrid, Reisegefährter Löflings, 1801 quiescirt, st. 1810; schrieb eine Flora Spaniens, u. m. a.

Orthanthĕra Wight *(Asclepiadeae)*. Zus. aus ὀρθος (gerade) u. ἀνθηρα; die Antheren sind frei, aufrecht und spitz.

Orthocarpaēa DC. *(Sterculiaceae)*. Zus. aus ὀρθος (gerade) u. καρπος (Frucht); die Kapsel ist gerade. Gehört zur Gattung Helicteres.

Orthocărpus Nutt. *(Rhinantheae)*. Wie vorige Gattung.

Orthocărya Jaub. u. Spach *(Polygoneae)*. Zus. aus ὀρθος (gerade) und καρυον (Nuss); die Frucht ist an der Bucht der Flügel nicht gedreht. Abtheilung der Gattung Pteropyrum J. u. Sp.

Orthocēntron Cass. *(Compositae)*. Zus. aus ὀρθος (gerade) u. κεντρον (Sporn, Stachel); die Schuppen des Anthodiums endigen meist in einen geraden Stachel.

Orthŏceras R. Br. *(Orchideae)*. Zus. aus ὀρθος (gerade) u. κερας (Horn); die äusseren Blüthenblättchen stehen aufrecht und sind linienförmig.

Orthŏclada P. B. *(Gramineae)*. Zus. aus ὀρθος (gerade) u. κλαδος (Zweig, Schössling); die Zweige der Endrispe stehen aufrecht.

Orthŏdanum E. Mey *(Papilionaceae)*. Zus. aus ὀρθος (gerade) und δανος (Gabe); aufrechte Sträucher mit aufrechtem Blüthenstande.

Ōrthodon B. St. V. *(Bryoideae)*. Zus. aus ὀρθος (gerade) und ὀδους (Zahn); die Zähne des einfachen Peristoms stehen aufrecht.

Ōrthodon Ser. *(Caryophyllaceae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Zähne der Kapsel stehen meist aufrecht. Abtheilung der Gattung Cerastium.

Orthodōntium Schwg. *(Bryoideae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Zähne des äusseren und inneren Peristoms stehen aufrecht.

Ortholeūcas Benth. *(Labiatae)*. Zus. aus ὀρθος (gerade) und *Leucas*; Arten der Gattung Leucas mit aufrechten Kelchzähnen.

Orthonēpeta Benth. *(Labiatae)*. Zus. aus ὀρθος (gerade) und *Nepeta*; Arten der Gattung Nepeta mit aufrechtem Kelche.

Orthopŏdium Benth. *(Labiatae)*. Zus. aus ὀρθος (gerade) und πους (Fuss); Arten der Gattung Trichostemma mit geradem Kelche.

Orthopōgon R. Br. *(Gramineae)*. Zus. aus ὀρθος (gerade) und πωγων (Bart); die Grannen der Blüthen stehen gerade und sind zahnlos.

Orthŏpyxis P. B. *(Bryoideae)*. Zus. aus ὀρθος (gerade) u. πυξις (Büchse, Kapsel); die Kapsel ist an der Basis gleich, nicht angeschwollen.

Orthorăphium N. v. E. *(Gramineae)*. Zus. aus ὀρθος (gerade) u. ραφιον, Dimin. von ραφις (Nähnadel); die untere Kronspelze läuft oben in eine gerade, ungegliederte Pfrieme aus.

Orthŏselis DC. *(Cruciferae)*. Zus. aus ὀρθος (gerade) u. σελις (Seite, Blatt); die Schote ist zusammengedrückt, fast linienförmig mit geraden Rändern. Gehört zu Heliophila.

Orthŏsiphon Benth. *(Labiatae)*. Zus. aus ὀρθος (gerade) und σιφων (Röhre); die Krone hat meist eine gerade Röhre.

Orthospērmum R. Br. *(Chenopodeae)*. Zus. aus ὀρθος (gerade) und σπερμα (Same); der Same steht vertikal.

Orthŏstachys R. Br. *(Asperifoliae)*. Zus. aus ὀρθος (gerade) u.

σταχυς (Aehre); die Aehren sind im jugendlichen Zustande nicht spiralig. Gehört zu Heliotropium.

Orthŏstemon R. Br. *(Gentianeae)*. Zus. aus *ὀρθος* (gerade) und *στημων* (Faden); die Staubfäden sind gleich lang und die verblühten Antheren gerade (nicht gedreht wie bei Erythraea).

Orthŏtheca Brid. *(Bryoideae)*. Zus. aus *ὀρθος* (gerade) und *θηκη* (Kapsel); die Kapsel ist an der Basis gleich.

Orthothĕcium Schott u. Endl. *(Sterculiaceae)*. Zus. aus *ὀρθος* (gerade) und *θηκη* (Kapsel); die Kapsel ist gerade. Abtheilung der Gattung Helicteres.

Orthŏtrichum Hdwg. *(Bryoideae)*. Zus. aus *ὀρθος* (gerade) und *θριξ* (Haar); die Zähne des einfachen Peristoms sind durch ebensoviele nach Innen horizontale Wimpern von einander getrennt.

Orthŏtropis Benth. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *ὀρθος* (gerade) und *τροπις* (Nachen); die Carina ist länglich, gerade, zugespitzt.

Orthrosănthus Sweet. *(Iridene)*. Zus. aus *ὀρθρωσις* (das Gerademachen) und *ἀνθος* (Blüthe). Die Abschnitte der Blüthe sind einander ziemlich gleich, und stehen offen oder in einer Röhre beisammen.

Ortīga Feuill. *(Loasaceae)*. Peruanischer Name.

Orucăria Clus. *(Papilionaceae)*. Südamerikanischer Name.

Ōrvala L. *(Labiatae)*. Vom französischen Orvale, womit aber das Scharlachkraut (Salvia Hormimum) bezeichnet wird.

Orychophrăgmus Bunge *(Cruciferae)*. Zus. aus *ὀρυξ* (Grube) und *φραγμα* (Scheidewand); die Scheidewand der Schote ist häutig und grubig.

Orȳgia Forsk. *(Aizoideae)*. Von *horudjrudj*, dem arabischen Namen des Gewächses.

Orȳthia falsch statt Orithyia.

Orȳza L. *(Gramineae)*. *Ὀρυζα*, arabisch *eruz*.

Oryzŏpsis Rich. *(Gramineae)*. Zus. aus Oryza und *ὀψις* (Ansehn, Aehnlichkeit); sieht dem Reis sehr ähnlich.

Osbĕckia L. *(Lythrariae)*. Nach Peter Osbeck, geb. 1723 in Schweden, Schüler Linné's, machte 1750—52 eine naturwissenschaftliche Reise nach Canton, worüber er ein Buch schrieb, ward später Probst zu Hasslöst in Holland, st. 1805.

Osbeckiăria DC. Abtheilung der vorigen Gattung.

Oscămpia Mnch. *(Asperifoliae)*. Nach D. L. Oscamp, Arzt zu Utrecht, der 1773 botanisch-terminologische Tafeln und 1796 Abbildungen von Arzneipflanzen herausgab.

Oscăria Lilja *(Primulaceae)*. Nach Oscar I., König von Schweden seit 1844.

Oscillăria Bosc. = Oscillatoria.

Oscillatōria Vauch. *(Confervaceae)*. Von *oscillum* (Schaukel) und dieses zus. aus *ob* oder *obs* und *cillo* i. e. *moveo*, in Bezug auf die zitternde Bewegung dieser Pflanzen im Wasser.

Osmadenia Nutt. *(Compositae)*. Zus. aus *ὀσμη* (Geruch) und *ἀδην* (Drüse); das Anthodium ist mit klebrigen, stark riechenden Drüsen besetzt.

Osmănthus Lour. *(Oleineae)*. Zus. aus *ὀσμη* (Geruch) und *ἀνθος* (Blüthe); die Blumen riechen angenehm.

Osmītes L. *(Compositae)*. Von *ὀσμη* (Geruch); eine Art dieser Gattung riecht stark campherartig.

Osmitōpsis Cass. *(Compositae)*. Zus. aus *Osmites* und *ὀψις* (Ansehn); steht der vorigen Gattung sehr nahe.

Osmōdium Rafin. = Onosmodium Rich.

Osmōphytum Lindl. *(Orchideae)*. Zus. aus *ὀσμη* (Geruch) und *φυτον* (Pflanze); wohlriechende Pflanze. Abtheilung der Gattung Epidendrum.

Osmorrhīza Rafin. *(Umbelliferae)*. Zus. aus *ὀσμη* (Geruch) und *ῥιζα* (Wurzel); die Wurzel riecht anisartig.

Osmothămnus DC. *(Ericeae)*. Zus. aus *ὀσμη* (Geruch) und *θαμνος* (Strauch); Sträucher mit stark aromatisch riechenden Blättern.

Osmūnda L. *(Osmundaceae)*. Von Osmunder (Beiname der skandinavischen Gottheit Thor, bedeutet: Kraft), in Bezug auf die angeblichen kräftigen Eigenschaften der Pflanze. Angebl. zus. aus *os* (Mund) u. *mundare* (reinigen), d. h. was den Mund reinigt.

Osmundăria Lamx. *(Fucoideae)*. Die Fructificationstheile haben in Bezug auf ihre Stellung einige Aehnlichkeit mit denen der Osmunda.

Osmūndea Stackh. *(Florideae)*. Wie vorige Gattung.

Ospriospōrium Corda *(Sphaeriaceae)*. Zus. aus *ὀσπριον* (Hülsenfrucht) und *σπορα* (Same); die Sporenschläuche sind geringelt, und wurmförmig gedreht wie die Ranken an Hülsenfrüchten.

Osprōleon Wallr. *(Orobancheae)*. Zus. aus *ὀσπριον* (Hülsenfrucht und *ὀλλυμαι* (tödten). Abtheilung der Gattung Orobanche.

Ossaea DC. *(Lythrariae)*. Nach dem Spanier de la Ossa, welcher die Insel Cuba botanisch durchforschte. Cubaische Gattung.

Osteomēles Lindl. *(Pomaceae)*. Zus. aus *ὀστεον* (Knochen, Kern, Stein von Früchten) und *μηλον* (Apfel); das Endocarpium dieser Apfelfrucht ist knochenhart.

Osteospermōides DC. *(Compositae)*. Ist in Bezug auf die Achenien der folgenden Gattung ähnlich. Gehört zu Dimorphotheca.

Osteospērmum L. *(Compositae)*. Zus. aus *ὀστεον* (Knochen) und *σπερμα* (Same); die Achenien sind knochenhart.

Osterdămia Neck. *(Gramineae)*. Nach Osterdam, über dessen Persönlichkeit Necker nichts angibt.

Osterdȳckia Burm. *(Saxifrageae)*. Nach Hermann und dessen Sohn Joh. Oosterdyck, Professoren in Utrecht, benannt.

Osterĭcium Hoffm. *(Umbelliferae)*. Das veränderte *Ostruthium*; gehörte früher zur Gattung Imperatoria und ähnelt der Art J. Ostruthium.

Ostōdes Bl. *(Euphorbiaceae)*. Von ὀστεον (Knochen); die dreiknöpfige Frucht ist knochenhart.

Ostracocŏccum Wallr. *(Tubercularinae)*. Zus. aus ὀστρακον (irden Geschirr, harte Schale) und κοκκος (Kern); das Sporengehäuse ist kugelig, hartrindig und fest.

Ostracodērma Fr. *(Lycoperdaceae)*. Zus. aus ὀστρακον (irden Geschirr, harte Schale) und δερμα (Haut); das Peridium ist krustig und spröde.

Ōstropa Fr. *(Sphaeriaceae)*. Zus. aus ὀστρακον (harte Schale) und ὠψ (Ansehn); hat ein dürres Perithecium.

Ostrūthium *(Umbelliferae)*. Von στρουθος (Sperling); die Blätter sind nämlich dreitheilig und repräsentiren die beiden ausgebreiteten Flügel und den Schweif eines kleinen Vogels. Angeblich zus. aus *os* (Mund) und *terere* (reiben, verletzen), in Bezug auf den scharf aromatischen Geschmack der Wurzel.

Ōstrya Mich. *(Amentaceae)*. Von ὀστρεον (Schale, Schuppe); die Früchte bestehen aus gehäuften und flachen Kapseln, welche wie Schuppen aussehen.

Ostryōdium Desv. *(Papilionaceae)*. Von *Ostrya* und εἰδειν (ähnlich seyn); der Fruchtstand hat ein ähnliches zapfenartiges Ansehn wie bei Ostrya.

Oswālda Cass. *(Compositae)*. Nach Oswald, schottischem Philosophen, benannt.

Osyrĭcera Bl. *(Orchideae)*. Zus. aus *Osiris* (ägyptische Gottheit mit Widderkopfe) und κερας (Horn); die Columna hat 2 Flügel, deren jeder mit 3 langen Spitzen versehen ist.

Osȳris L. *(Santaleae)*. Ὀσυρις (Diosc. IV. 141. Plin. XXVII. 88). Was die Abstammung dieses Namens betrifft, so lässt sich darüber nichts Sicheres sagen; vielleicht war die Pflanze in Aegypten der Gottheit Osiris geweihet.

Otachȳrium N. v. E. *(Gramineae)*. Zus. aus οὐς (Ohr) und ἀχυρον (Spreublatt); die Spelzen sind ohrförmig.

Otāndra Salisb. *(Orchideae)*. Zus. aus οὐς (Ohr) und ἀνηρ (Mann); die Anthere ist zweilippig.

Otanthēra Bl. *(Lythrariae)*. Zus. aus οὐς (Ohr) und ἀνθηρα (Staubbeutel); die Antheren sind vorn an der Basis zweiöhrig.

Otānthus LK. *(Compositae)*. Zus. aus οὐς (Ohr) und ἀνθος (Blüthe). = Diotis Desf.

Otāria Knth. *(Asclepiadeae)*. Von οὐς (Ohr); die Blättchen der Corona staminea sind an der innern Basis zweiohrig.

Othēra Thnbg. *(Ardisiaceae)*. Japanischer Name dieses Strauchs.

Ōthlis Schott *(Ranunculaceae)*.

Othōnna L. *(Compositae)*. Unter diesem Namen führen Dioscorides (II. 178) und Plinius (XXVII. 85) eine Pflanze an, welche wegen ihrer safranähnlichen Blüthen auch Anemone heisse und feindurchlöcherte Blätter habe. Letztgenannter Umstand scheint den Namen der Pflanze geliefert zu haben, denn ὀθονη bedeutet: Leinwand, Schleier, also etwas Durchscheinendes; die Pflanze selbst aber kennen wir nicht. Die Linnéische Othonna hat ebenfalls poröse Blätter.

Ōthrys Noronh. *(Capparideae)*. Name des Gewächses auf Madagascar?

Otīdia Lindl. *(Geraniaceae)*. Von οὐς (Ohr); die beiden obern Blumenblätter sind zweiohrig. Gehört zu Pelargonium.

Otīllis Gärtn. *(Ampelideae)*. Zus. aus οὐς (Ohr) und ἰλλειν (wälzen, drehen); das Eiweiss der Samen ist knorpelig, gelappt, zwei von den 5 Lappen sind sehr gross und wie ein menschliches Ohr geformt.

Otīona Corda *(Jungermannieae)*. = Aitonia Forst.

Otiōphora Zucc. *(Rubiaceae)*. Zus. aus οὐς (Ohr) und φερειν (tragen); hat borstig geschlitzte Blattohren.

Otītes Otth., Tabern. *(Caryophyllaceae)*. Von οὐς (Ohr); die Form des Blattes verglich man leichthin mit der eines Ohrlöffels.

Otōcalyx DC. *(Campanulaceae)*. Zus. aus οὐς (Ohr) und καλυξ (Kelch); die Blüthen des Kelchs sind mit Anhängen bedeckt.

Otochīlus Lindl. *(Orchideae)*. Zus. aus οὐς (Ohr) und χειλος (Lippe); die beiden Seitenlappen des Labellum sind kurz, ohrförmig.

Otōchlamys DC. *(Compositae)*. Zus. aus οὐς (Ohr) und χλαμυς (Kleid); die Kronenröhre ist nach unten in ein Ohr verlängert, welches das Achenium ganz bekleidet.

Otophȳlla Benth. *(Scrophularineae)*. Zus. aus οὐς (Ohr) und φυλλον (Blatt); die Blätter sind an der Basis ohrförmig gelappt. Abtheilung der Gattung Gerardia.

Otostēgia Benth. *(Labiatae)*. Zus. aus οὐς (Ohr) und στηγη (Decke); der Kelchsaum ist häutig erweitert und dadurch fast zweilippig.

Otōtropis Benth. *(Papilionaceae)*. Zus. aus οὐς (Ohr) und τροπις (Nachen); die Carina ist an der Basis beiderseits gespornt.

Otōtropis Schauer *(Papilionaceae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Carina hat an der Basis 2 Oehrchen. = Dollinera Endl.

Ottēlia Pers. *(Hydrocharideae)*. Heisst in Malabar *ottel-ambel*.

Ottōa K. H. B. *(Umbelliferae)*. Nach F. Otto, Inspektor des botanischen Gartens in Berlin, mit Dietrich Herausgeber der Gartenzeitung; mit Link Verfasser der Icones plantar. selectar. horti reg. bot. Berol. 1820. — Bernh. Chr. Otto schrieb mehrere botanische Abhandlungen 1789—93. — Ed. Otto schrieb: Reiseerinnerungen an Cuba, Nord- und Südamerika

1837—41, Berlin 1843. — J. G. Otto schrieb über die Gattung Agaricus, Leipzig 1816. — Karl Otto zu Rudolstadt schrieb über Thüringische Giftpflanzen 1834; Anleitung zum Studium der Botanik 1835.

Ottōnia Spr. *(Piperaceae)*. Wie vorige Gattung.

Ottoniōides Miq. *(Piperaceae)*. Steht der vorigen Gattung nahe. Abtheilung der Gattung Artanthe.

Oudneȳa R. Br. *(Cruciferae)*. Nach Dr. Walter Oudney, der Denhams und Clappertons Reise nach Afrika 1822 mitmachte, aber auf dieser Reise starb; er fand die in Rede stehende Pflanze zwischen Tripolis und Murzuk.

Ourātea Aubl. *(Simarubeae)*. Von *oura-ara*, dem Namen dieses Baumes bei den Galibis in Guiana.

Ourīsia Commers. *(Scrophularineae)*. Nach Ouris, Gouverneur der Falklandsinseln, von welchem Commerson die Pflanze erhielt.

Ouroupārea Aubl. *(Rubiaceae)*. Guianischer Name.

Oūstropis Don. = Ototropis Benth.

Oūtea Aubl. *(Cassiae)*. Von *joutay*, dem Namen dieses Baumes bei den Garipons in Guiana.

Ouvirāndra A. P. Th. *(Alismaceae)*. Heisst auf Madagascar *ouvirandou*.

Oviēda L. *(Verbenaceae)*. Nach Gonzalvo Fernandez d'Oviedo y Valdes, geb. 1478 zu Madrid, General-Inspektor des Handels in Westindien unter Kaiser Karl V., kehrte 1545 nach Spanien zurück; beschrieb zuerst amerikanische Gewächse.

Oviēda Spr. *(Irideae)*. Wie vorige Gattung.

Ovīlla Ad. *(Campanulaceae)*. Von *ovum* (Ei); die Kapsel ist eiförmig.

Ōxalis L. *(Oxalideae)*. *Ὀξαλις*, zus. aus *ὀξυς* (scharf) und *ἁλις* (Salzigkeit), *ἁλς* (Salz); die Arten dieser Gattung schmecken sauer und enthalten saures kleesaures Kali.

Oxāndra Rich. *(Anoneae)*. Zus. aus *ὀξυς* (scharf, spitz) und *ἀνηρ* (Mann); das Connectiv der Antheren endigt in ein lanzettförmiges Züngelchen.

Oxēra Lab. *(Verbenaceae)*. Von *ὀξηρος* (scharf, spitz); die beiden Abschnitte der Narbe sind spitz.

Oxleȳa Cunningh. *(Hesperideae)*. Nach dem Engländer J. Oxley, Gouverneur von Neusüdwales, Freund der Botanik.

Oxyacāntha *(Pomaceae)*. Zus. aus *ὀξυς* (scharf, spitz) und *ἀκανθα* (Dorn); hat spitze Dornen. Art der Gattung Crataegus.

Oxyāndra DC. *(Tiliaceae)*. Zus. aus *ὀξυς* (scharf, spitz) und *ἀνηρ* (Mann, Staubgefäss); die Antheren sind lanzettlich, zugespitzt. Gehört zu Sloanea.

Oxyānthus DC. *(Rubiaceae)*. Zus. aus *ὀξυς* (scharf, spitz) und

ἀνθος (Blume); die Kronabschnitte laufen spitz zu, auch ist die Kronenröhre sehr lang und dünn.

Oxÿbaphos l'Her. *(Nyctagineae)*. Zus. aus ὀξυς (scharf, spitz) und βαφη (Farbe); die Blüthen stehen an der Spitze der Zweige und das Perigon ist kronenartig gefärbt.

Oxÿbasis Kar. u. Kir. *(Chenopodeae)*. Zus. aus ὀξυς (spitz, scharf) und βασις; das Perigon ist an der Basis sehr verengert.

Oxycărpus Lour. *(Guttiferae)*. Zus. aus ὀξυς (scharf) und καρπος (Frucht); Frucht und Blätter schmecken sehr sauer.

Oxycēdrus *(Strobilaceae)*. Zus. aus ὀξυς (spitz, scharf) und κεδρος (Ceder). Eine Juniperus-Art mit spitzen, der Ceder ähnlichen Blättern.

Oxÿceros Lour. *(Rubiaceae)*. Zus. aus ὀξυς (scharf, spitz) und κερας (Horn); die Pflanze ist mit spitzen hornförmigen Stacheln besetzt.

Oxycŏccus T. *(Caprifoliaceae)*. Zus. aus ὀξυς (scharf) und κοκκος (Beere); die Beeren schmecken sehr sauer.

Oxydēndron DC. *(Ericeae)*. Zus. aus ὀξυς (scharf) und δενδρον (Baum); Bäume mit sauer schmeckenden Blättern.

Oxydēnia Nutt. *(Gramineae)*. Zus. aus ὀξυς (scharf) und δηναιος (lange); die Kronspelzen sind lang gegrannt.

Oxÿdium Bennet. *(Papilionaceae)*. Die Pflanze gleicht in ihren Blättern den dreiblättrigen Species von *Oxalis*.

Ŏxydon Less. *(Compositae)*. Zus. aus ὀξυς (scharf, spitz) und ὀδους (Zahn); hat schrotsägenförmig gesägte Blätter und Achenien mit sehr langem fadenförmigem Schnabel.

Oxygŏnium Prsl. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus ὀξυς (scharf, spitz) und γωνια (Ecke); die Venulae des Wedels laufen nach dem Rande in spitzwinkligem Bogen. Gehört zu Diplazium Sw.

Oxÿgonum Burch. *(Polygoneae)*. Zus. aus ὀξυς (scharf, spitz) und γωνος (Winkel) oder γονυ (Knie); Polygonee mit dreikantiger Frucht, deren Kanten häutig geflügelt sind.

Oxÿgraphis Bunge *(Ranunculaceae)*. Zus. aus ὀξυς (scharf, spitz) und γραφειν (eingraben); kleine Kräuter auf den höchsten Berggipfeln des nördlichen Asiens.

Oxÿlepis Benth. *(Compositae)*. Zus. aus ὀξυς (scharf, spitz) und λεπις (Schuppe); die Spreublättchen des Pappus sind lanzettförmig, sehr spitz.

Oxylŏbium Andr. *(Papilionaceae)*. Zus. aus ὀξυς (spitz) und λοβιον, λοβος (Hülse); die Hülse ist spitz.

Oxÿlobus Moc. *(Compositae)*. Zus. aus ὀξυς (spitz) und λοβος (Lappen); die Kronlappen sind zugespitzt. Gehört zur Gattung Phonia DC.

Oxylōma Benth. *(Ericeae)*. Zus. aus ὀξυς (spitz) und λωμα (Saum), in ähnlicher Bedeutung wie vorige Gattung. Gehört zu Erica.

Oxymēria Endl. *(Santalaceae)*. Zus. aus ὀξυς (spitz) und μερις

(Theil); die Narbe ist sternförmig-fünftheilig, spitz. Gehört zu Leptomeria R. Br.

Oxymeris DC. *(Lythrariae)*. Zus. aus ὀξυς (spitz) und μερι (Theil); die Kronblätter sind lanzettlich, zugespitzt.

Oxymitra Bisch. *(Jungermannieae)*. Zus. aus ὀξυς (spitz) und μιτρα (Mütze); die Mütze ist pyramidenförmig.

Oxymitra Bl. *(Anoneae)*. Zus. wie vorige Gattung; die innern Kronblätter sind oben über den Geschlechtsorganen in eine spitze Mütze vereinigt.

Oxynepeta Benth. *(Labiatae)*. Zus. aus ὀξυς (spitz) und *Nepeta*; Arten der Nepeta mit spitzen stechenden Kelchzähnen.

Oxypappus DC. *(Compositae)*. Zus. aus ὀξυς (spitz) und παππος (Federkrone); die Spreublättchen des Pappus sind lanzettförmig, grannenartig zugespitzt.

Oxypetalum R. Br. *(Asclepiadeae)*. Zus. aus ὀξυς (spitz) und πεταλον (Blumenblatt); die Kronabschnitte sind spitz.

Oxypheria Hort. *(Compositae)*. Zus. aus ὀξυς (spitz) und φερειν (tragen); hat zugespitzte Blätter und einen äusserst engen Fruchtboden.

Oxypogon Rafin. *(Papilionaceae)*. Zus. aus ὀξυς (spitz) und πωγων (Bart); der Griffel ist unter der Narbe ringsum behaart. Gehört zu Vicia.

Oxypolis Rafin. *(Umbelliferae)*. Zus. aus ὀξυς (spitz) und πολις (Burg); die Joche der Früchte sind fadenförmig.

Oxyramphis Wall. *(Papilionaceae)*. Zus. aus ὀξυς (spitz) und ῥαμφος (Schnabel); die Carina ist spitz geschnäbelt.

Oxyria Hill. *(Polygoneae)*. Von ὀξυς (scharf); die Blätter schmecken sauer.

Oxys T. = Oxalis L.

Oxyspermum Eckl. u. Zeyh. *(Rubiaceae)*. Zus. aus ὀξυς (scharf, spitz) und σπερμα (Same); die Samen sind stachlig wie die ganze Pflanze.

Oxyspora DC. *(Lythrariae)*. Zus. aus ὀξυς (spitz) und σπορα (Same); die Samen sind beiderseits gegrannt.

Oxystelma R. Br. *(Asclepiadeae)*. Zus. aus ὀξυς (spitz) und στηλη (Säule); die Blättchen der Corona staminea sind ungetheilt und spitz.

Oxystoma Eschw. *(Graphideae)*. Zus. aus ὀξυς (spitz) und στομα (Mund); der Kern ist spitz kegelförmig.

Oxystophyllum Bl. *(Orchideae)*. Zus. aus ὀξυς (schneidend) und φυλλον (Blatt); die Blätter sind schwertförmig.

Oxytropis DC. *(Papilionaceae)*. Zus. aus ὀξυς (spitz) und τροπις (Nachen); die Carina läuft auf dem Rücken in eine Spitze aus.

Oxyura DC. *(Compositae)*. Zus. aus ὀξυς (spitz) und οὐρα (Schwanz); die Blüthen stehen am Ende der obern blattlosen, rauhen Zweige.

Oyedaea DC. *(Compositae)*. Nach ALFONSO OYEDA, spanischem Seefahrer, der nach Columbus zuerst nach America kam und selbst den Americus Vespucius dahin brachte.

Ozodia WIGHT *(Umbelliferae)*. Von *ὀζωδης* (riechend); riecht aromatisch.

Ozonium PERS. *(Byssaceae)*. Von *ὀζος* (Ast, Zweig); die Stiele sind ästig.

Ozophyllum SCHREB. *(Diosmeae)*. Zus. aus *ὀζειν* (riechen) und *φυλλον* (Blatt); die Blätter sind stinkend.

Ozothamnus R. BR. *(Compositae)*. Zus. aus *ὀζειν* (riechen) und *θαμνος* (Busch); riechende Sträucher.

P.

Pachīra Aubl. *(Bombaceae)*. Name dieses Baumes in Guiana.

Pachītes Lindl. *(Orchideae)*. Von παχυς (dick, fleischig); die Blüthenähre ist dick und steif.

Pachȳcalyx Klotsch *(Ericeae)*. Zus. aus παχυς (dick) und καλυξ (Kelch); Arten der Gattung Simochilus mit sehr dickem Kelche.

Pachycārpus E. Meyer *(Asclepiadeae)*. Zus. aus παχυς (dick) und καρπος (Frucht); die Balgkapseln sind bauchig aufgeschwollen und ihre Wände schwammig verdickt.

Pachycēntria Bl. *(Lythrariae)*. Zus. aus παχυς (dick) und κεντρον (Sporn); die Antheren laufen nach Hinten in einen dicken fleischigen Sporn aus.

Pachychīlus Bl. *(Orchideae)*. Zus. aus παχυς (dick) nnd χειλος (Lippe); das Labellum hat eine tuberkulöse Scheibe.

Pachydēndron Haw. *(Coronariae)*. Zus. aus παχυς (dick) und δενδρον (Baum); kleine Bäume mit gedrängt am Gipfel stehenden Blättern aus der Gattung Aloë.

Pachydērma Bl. *(Jasmineae)*. Zus. aus παχυς (dick) und δερμα (Haut); die Blumenkrone ist lederartig.

Pachydērris Cass. *(Compositae)*. Zus. aus παχυς (dick) und δερρις (Hals); die Achenien laufen in einen kurzen dicken Hals aus. Gehört zu Pteronia L.

Pachȳdium Fisch. u. Mey. *(Onagreae)*. Von παχυς (dick); die Blüthen stehen in dichten Knäueln beisammen.

Pachylaēna Don *(Compositae)*. Zus. aus παχυς (dick) und χλαινα (Oberkleid); die Schuppen des Anthodium sind lederartig.

Pachȳlepis Less. *(Compositae)*. Zus. aus παχυς (dick) und λεπις (Schuppe); die Schuppen des Anthodium sind steif.

Pachȳlepis Brongn. *(Strobilaceae)*. Zus. wie vorige Gattung, in Bezug auf die dicken, verholzenden Schuppen des Zapfens.

Pachylōbium Benth. *(Papilionaceae)*. Zus. aus παχυς (dick) und λοβος (Hülse); die Hülse ist an der obern Naht verdickt. Abtheilung der Gattung Dioclea.

Pachylobus Don *(Terebinthaceae)*. Zus. aus παχυς (dick) und λοβος (Lappen); der Same hat einen grossen Embryo, die Cotyledonen sind 2—3theilig und die Lappen dick.

Pachylōma DC. *(Lythrariae)*. Zus. aus παχυς (dick) und λωμα (Saum); die Blätter haben am Rande einen dicken Nerv.

Pachȳlophis Spach *(Onagreae)*. Zus. aus παχυς (dick) und λοφος (Kamm); die 4 Kanten der Kapsel haben dicke Kämme. Gehört zu Oenothera.

Pachȳma Fr. *(Sclerotiaceae)*. Von παχυς (dick); sehr grosse kuglige Pilze mit holzig-schuppigem oder höckerigem Peridium.

Pachȳne Salisb. *(Orchideae)*. Von παχυς (dick); hat breite, faltignervige Blätter und grosse Blüthen.

Pachynēma R. Br. *(Ranunculaceae)*. Zus. aus παχυς (dick) und νημα (Faden), in Bezug auf die Staubfäden.

Pachyneūrum Bunge *(Cruciferae)*. Zus. aus παχυς (dick) und νευρον (Nerv); die Klappen der Schote sind von einem dicken Nerv durchlaufen.

Pachynōtum DC. *(Cruciferae)*. Zus. aus παχυς (dick) und νωτος (Rücken); die Narben sind auf dem Rücken verdickt. Abtheilung der Gattung Matthiola.

Pachyphrāgma DC. *(Cruciferae)*. Zus. aus παχυς (dick) und φραγμα (Zaun, Scheidewand); die Scheidewand des Schötchens hat 2 Lamellen und 3 Längsfalten. Abtheilung der Gattung Thlaspi.

Pachyphȳllum Knth. *(Orchideae)*. Zus. aus. παχυς (dick) und φυλλον (Blatt); die Blätter stehen dicht zweireihig.

Pachȳphytum Kl. *(Crassulaceae)*. Zus. aus παχυς (dick) und φυτον (Pflanze); fleischige Staude.

Pachypleūria Prsl. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus παχυς (dick) und πλευρον (Rippe); der lederartige Wedel hat sehr gedrängt stehende Adern. Gruppe der Gattung Davallia.

Pachypleūrum Ledeb. *(Umbelliferae)*. Zus. aus παχυς (dick) und πλευρον (Rippe); die Joche der Früchte sind erhaben, dick.

Pachȳpleūrum Rchb. *(Umbelliferae)*. Zus. wie vorige Gattung, die Joche der Früchte sind erhaben, flügelförmig.

Pachypōdium Lindl. *(Apocyneae)*. Zus. aus παχυς (dick) und πους (Fuss); Strauch mit an der Basis kugeligem knolligem Stock, saftigen Zweigen und fleischigen Blättern.

Pachypōdium Nutt. *(Cruciferae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Schote hat einen kurzen dicken Stiel. = Macropodium Hook.

Pachypōdium Webb u. Berth. *(Cruciferae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Mutterkuchen in der Schote sind verdickt.

Pachȳpteris Kar. u. Kir. *(Cruciferae)*. Zus. aus παχυς (dick) und πτερον (Flügel); das Schötchen ist mit einem schmalen dicken Flügel umgeben.

Pachyrrhīzus Rich. *(Papilionaceae)*. Zus. aus παχυς (dick) und ῥιζα (Wurzel); hat eine dicke, knollige, essbare Wurzel.

Pachyrrhȳnchus DC. *(Compositae)*. Zus. aus παχυς (dick) und ῥυγχος (Schnabel); die Achenien haben einen dicken glatten Schnabel.

Pachȳsa Don *(Ericeae)*. Von παχυς (dick); die Blätter sind meist dick und steif. Abtheilung der Gattung Erica.

Pachysāndra Mchx. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus παχυς (dick) und ἀνηρ (Mann, Staubgefäss); die Staubfäden sind breit, die Griffel dick.

Pachȳstemon Bl. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus παχυς (dick) und στημων (Staubfaden); der einzig vorhandene Staubfaden ist dick.

Pachȳstima Rafin. *(Celastrineae)*. Zus. aus παχυς (dick) und στιγμα (Narbe); die Narbe ist kopfförmig, schwach dreilappig.

Pachȳstoma Bl. *(Orchideae)*. Zus. aus παχυς (dick) und στομα (Mund). = Pachychilus.

Pachystȳlium DC. *(Cruciferae)*. Zus. aus παχυς (dick) und στυλος (Griffel); der auf der Schote stehende Griffel ist dick, kegelförmig.

Pacoūria Aubl. *(Carisseae)*. Von *pacouri-rana*, dem Namen dieses Gewächses bei den Garipons in Guiana.

Pacourīna Aubl. *(Compositae)*. Name dieser Pflanze in Guiana.

Pacourinōpsis Cass. *(Compositae)*. Zus. aus ***Pacourina*** und ὀψις (Ansehn); steht der Gattung Pacourina sehr nahe.

Pacoūry Abbev. *(Guttiferae)*. Brasilianischer Name.

Padavāra Rheed. *(Rubiaceae)*. Malabarischer Name.

Padīna Ad. *(Fucoideae)*. Von παδεῖν (springen, hüpfen, schwimmen); Wassergewächse.

Pādus Mill. *(Amyydalaceae)*. Von παδος Theophr. (IV. 1), welches aber nicht Prunus Padus sondern Prunus Mahaleb ist. Sollte das Gewächs vielleicht vom Flusse ***Padus (Po)*** seinen Namen haben?

Paedēria L. *(Carisseae)*. Von *paedor* (Gestank); die Pflanze riecht sehr übel.

Paederōta L. *(Rhinantheae)*. Von ***Paederos***, worunter aber Plinius (XXII. 34) eine andere Pflanze aus dieser Familie, nämlich ***Acanthus mollis***, versteht. Nach Athenaeus (XIV.) ist das Wort zus. aus παις (Knabe) und ἐρος (Liebe), weil man die Pflanze als Waschmittel gebrauchte? Παιδερως des Pausanias (II. 10) dagegen, welches Gewächs Plinius (XVI. 8) ***Smilax*** nennt, ist ***Quercus Ballota*** Desf.

Paeōnia L. *(Ranunculaceae)*. Plinius (XXV. 10) leitet den Namen

ab von dem mythischen Arzte PAEON, *Παιων*, der damit den Pluto heilte. Annehmlicher erscheint die Ableitung von der macedonischen Landschaft *Paeonia*, wo die Pflanze wild wächst.

Paepalănthus MART. *(Commelyneae)*. Zus. aus *παιπαλος* (rauh) und *ἀνϑος* (Blume); Abtheilung der Gattung Eriocaulon.

Paĕsia ST. HIL. *(Polypodiaceae)*. Nach dem Herzog FERNANDO DIAS PAES LEME, der 1660 die Provinz Minas Geraes dem portugiesischen Reiche einverleibte.

Pagămea AUBL. *(Gentianeae)*. Name des Baumes in Guiana.

Pagapăte SONNER. *(Myrtaceae)*. Indischer Name.

Pagĕsia RAFIN. *(Scrophularineae)*. Nach PIERRE MARIE FRANÇ., VICOMTE DE PAGES, geb. 1748 zu Toulouse, machte 1767—71 Reisen durch Nordamerika, die Philippinen, Vorderasien, 1773 unter Kerguelen die Australexpedition mit, lebte seit 1783 in Domingo und wurde 1792 beim Sklavenaufstande ermordet. Schrieb: Voyage autour du monde.

Pajanēlia DC. *(Bignoniaceae)*. Heisst in Indien *pajaneli*.

Paīva FL. FLUM. *(Rubiaceae)*. Südamerikanischer Name.

Palafōxia LAG. *(Compositae)*. Nach PALAFOX, berühmtem spanischen Patrioten und General, geb. 1780.

Palamōxys ENDL. *(Oxalideae)*. Zus. aus *παλαμη* (Hand) und *ὀξυς* (sauer); Oxalis-Arten mit handförmig getheilten Blättern.

Palăquium BLANCO *(Sapotaceae)*. Name dieses Baumes auf den Philippinen.

Palăva CAV. *(Malvaceae)*. Nach ANTON PALAU Y VERDERA, Professor der Botanik in Madrid in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Palăva RZ. u. PAV. *(Ternströmiaceae)*. Wie vorige Gattung.

Palăvia MNCH. *(Malvaceae)*. = Palava Cav.

Paleolăria CASS. *(Compositae)*. Von *palea* (Spreu); der Pappus hat 8—12 fiederig gestreifte Spreublättchen.

Paletuvēria A. P. TH. *(Lorantheae)*. Malaiischer Name.

Paleÿa CASS. *(Compositae)*. Von *palea* (Spreu); der Fruchtboden ist spreuig (haarig-franzig).

Paliavăna VELLOZ. *(Bignoniaaceae)*. Nach *Palhavaa*, Lustschloss des Prinzen Anton von Braganza, woselbst auch ein botanischer Garten war.

Palicoūrea AUBL. *(Rubiaceae)*. Der Name stammt aus Guiana.

Palīmbia BESS. *(Umbelliferae)*. Indischer Name.

Palisōta RCHB. *(Commelyneae)*. Nach AMBROISE MARIE FRANÇOIS JOSEPH PALISOT DE BEAUVOIS, geb. zu Arras 1752, Parlamentsadvokat und Aufseher über die k. Domainen daselbst, reiste 1787 nach Benin in Oberguinea, hielt sich später in St. Domingo, dann in Philadelphia auf und kehrte mit der Ausbeute seiner Excursionen nach Frankreich zurück, wo er 1820 zu Paris st. Schrieb u. a.: Flore d'Oware et de Benin, Essai d'une nouvelle agrostographie.

Paliūrus T. (*Rhamneae*). Nach Παλιουρος, einer afrikanischen Stadt, Creta gegenüber, benannt. Oder zus. aus παλλειν (bewegen) und οὐρον (Harn); soll harntreibend wirken.

Pallādia Lam. (?). Nach Rutilius Taurus Aemilianus Palladius, Arzt aus der Alexandrinischen Schule im 4. oder 7. Jahrhundert nach Chr., lehrte die Heilkunst in Antiochien, meist nach Galen; schrieb: De re rustica.

Pallāsia Houtt. (*Diosmeae*). Nach Peter Simon Pallas, geb. 1741 zu Berlin, 1768 Akademiker und Inspektor des Naturalienkabinets in Petersburg, begleitete die zur Beobachtung des Durchgangs der Venus durch die Sonne nach Sibirien gesendete Expedition, durchreiste dann bis 1774 mehrere der entferntesten russischen Gouvernements, 1793—94 die Krim, lebte dann in Sympheropel bis 1810, wo er nach Berlin zurückkehrte und hier 1811 starb. Berühmt als Naturforscher und Ethnograph, Verfasser zahlreicher Schriften in diesen Fächern.

Pallāsia Scop. (*Gramineae*).
Pallāsia l'Her. (*Compositae*).
Pallāsia L. (*Polygoneae*).
} Wie vorige Gattung.

Pāllenis Cass. (*Compositae*). Von *palea* (Spreu); der ganze Fruchtboden ist spreuig.

Palmāria Lk. (*Fucoideae*). Von παλαμη, *palma* (die flache Hand); der Thallus ist fingerig gespalten.

Palmēlla Lgb. (*Nostochinae*). Von *palma* (Hand), in Bezug auf die handartige Spaltung des Thallus.

Pālmia Endl. (*Convolvulaceae*). Nach L. H. Palm; schrieb über das Winden der Gewächse, Stuttgart 1827.

Palmijūncus Rmph. (*Palmae*). Binsenartige Palmen.

Palmstrūckia Retz. fil. (*Rhinantheae*). Nach J. W. Palmstruck; schrieb mit C. W. Venus: Svensk Botanik, Stockholm 1802.

Palōvea Aubl. (*Cassieae*). Von *palouë*, dem Namen dieses Strauchs bei den Galibis in Guiana.

Paltonōphora Kütz. (*Diatomeae*). Zus. aus παλτον (Wurfspiess) und φερειν (tragen); die Individuen sind spindelförmig.

Paltōria Rz. u. Pav. (*Aquifoliaceae*). Nach Benedict Paltor, Reisegefährten Löfflings, benannt. Gehört zur Gattung Ilex.

Paludēlla Ehrh. (*Bryoideae*). Dimin. von *palus* (Sumpf), in Bezug auf den Standort und die Kleinheit der Pflanze.

Pāmea Aubl. (*Myrobalaneae*). Name dieses Baumes in Guiana.

Pamphālea DC. (*Compositae*). Zus. aus παν (ganz, völlig) und φαλιος (weissglänzend); glänzende, sehr glatte oder rauhe Sumpfpflanzen.

Panaētia Cass. (*Compositae*). Nach Panaetius, einem Stoiker aus Rhodus im 2. Jahrhundert.

Panārgyrum DC. (*Compositae*). Zus. aus παν (ganz) und ἀργυρον (Silber); kleine Sträucher von silberweissem Ansehn.

Panārgyrus LAG. = Panargyrum.

Pānax L. *(Araliaceae)*. Zus. aus παν (ganz, alles) und ακος (Heilmittel), d. h. ein Mittel gegen alle Krankheiten, Universalmittel. Panax, Panace oder πανακες der römischen und griechischen Schriftsteller ist aber nicht der Linnëische Panax, sondern man verstand darunter mehrere andere Gewächse, wohl meist aus der Familie der Umbelliferen. Plinius (XXV. 11—14) führt 4 Arten an, die asclepische, heraklische, chironische und centaurische.

Panciātica PICCIAV. *(Cassieae)*. Nach PANCIATICHI, Botaniker in Florenz, benannt.

Pancōvia W. *(Cassieae)*. Nach dem Schweden THOMAS PANCOVIUS, Botaniker im 17. Jahrhundert, benannt; schrieb: Herbarium portatile 1654.

Pancōvia HEIST. *(Rosaceae)*. Wie vorige Gattung.

Pancrāsia DC. *(Rubiaceae)*. Zus. aus παν (ganz, alles) und κρας (Kopf); die Beere ist immer kugelig. Abtheilung der Gattung Coffea.

Pancrātium L. *(Narcisseae)*. Zus. aus παν (ganz, alles) und κρατος (Kraft), in Bezug auf seine stärkenden, heilsamen Eigenschaften.

Pāndaca A. P. TH. *(Apocyneae)*. Name des Gewächses auf Madagascar.

Pāndanus L. *(Bromeliaceae)*. Heisst im Malaiischen: *pandang*.

Pandēria FISCH. u. MEY. *(Chenopodeae)*. Zus. aus παν (ganz) und δερος (Haut); die Blätter sind häutig.

Pandōra NORONH. *(Guttiferae)*. Nach dem schönen Weibe PANDORA der griechischen Mythe; Strauch mit schönen, grossen, purpurrothen Blumen.

Pandōrea ENDL. *(Bignoniaceae)*. In Bezug auf die elliptisch-längliche Kapsel, welche man mit der Büchse der mythischen PANDORA verglich.

Panētos RAFIN. *(Rubiaceae)*. Von πανετης (das ganze Jahr dauernd). Gruppe der Gattung Hedyotis.

Pāngium REINW. *(Capparideae)*. Aus dem Javanischen.

Panicastrēlla MNCH. *(Gramineae)*. Zus. aus *Panicum* (s. d.) und *astrum* (Stern, Bild, Abbild); ähnelt dem Panicum. = Echinaria Desf.

Panicastrēlla MICHEL. *(Gramineae)*. Wie vorige Gattung. = Cenchrus L.

Paniculāria COLLA *(Polypodiaceae)*. Von *panicula* (Rispe); gehört zur Gattung Thyrsopteris.

Pānicum L. *(Gramineae)*. Entweder von πηνικη (falsches Haar, Perüke), weil der Blüthenstand mit zahlreichen Haaren versehen ist; oder von *panis* (Brot), in Bezug auf die früheste Anwendung der Frucht zum Brotbacken; das Panicum des Plinius (XVIII. 10. 25) ist nämlich Holcus Sorghum.

Die Rispe (*panicula*) erhielt erst ihren Namen von Panicum, nicht umgekehrt.

Panīsea Lindl. *(Orchideae)*. Zus. aus παν (ganz) und ἴσος (gleich); das Labellum gleicht den übrigen Blättern des Perigons. Abtheilung der Gattung Coelogyne Lindl.

Pānke Feuill. *(Crassulaceae)*. Von *laupanke*, dem peruanischen Namen des Gewächses.

Pannāria Delis. *(Parmeliaceae)*. Von *pannus* (Tuch); der Thallus ist flach ausgebreitet.

Panōpia Noronh. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus παν (ganz) und ὀπος (Baumsaft); Bäume, welche Harz ausfliessen lassen.

Panphālea = Pamphalea DC.

Panslōwia Wight *(Magnoliaceae)*. = Kadsura Juss.

Panzēra W. *(Cassieae)*. Nach G. Wolfg. Franz Panzer, geb. 1755 in der Pfalz, Arzt zu Hersbruck bei Nürnberg, st. 1829, tüchtiger Insektologe, besorgte auch die 7 letzten Bände des botanischen Theils von Houttuyns Natuurlyke historie, die 1777—88 zu Nürnberg erschien.

Panzēria Mnch. *(Labiatae)*. Wie vorige Gattung.

Papāver T. *(Papaveraceae)*. Von *papa* (Kinderbrei), weil man ehedem den Saft der Pflanze den Speisen der Kinder beimischte, um sie einzuschläfern; die letzte Sylbe ist vielleicht das abgekürzte *verum*, d. h. ächtes, untrügliches Schlafmittel (!!).

Papāya T. *(Cucurbitaceae)*. Von *papaia-maram*, dem malabarischen Namen des Gewächses.

Papēda Hassk. *(Hesperideae)*. Malaiischer Name.

Pāppea Eckl. u. Zeyh. *(Sapindaceae)*. Nach Karl W. L. Pappe; schrieb über die phanerogamischen Pflanzen der Leipziger Flora 1827 und 28.

Pappochrōma Nutt. *(Compositae)*. Zus. aus παππος (Federkrone) und χρωμα (Farbe); der Pappus ist gefärbt.

Pappōphorum Schreb. *(Gramineae)*. Zus. aus παππος (Federkrone) und φερειν (tragen); die Aehre bildet einen seidenglänzenden Büschel.

Papulāria Fr. *(Uredineae)*. Von *papula* (Bläschen); bildet kleine Bläschen.

Papulāria Forsk. *(Portulaceae)*. Von *papula* (Bläschen); die Pflanze ist mit krystallhellen Bläschen besetzt.

Papyrācea Stackh. *(Florideae)*. Von παπυρος (Papier); der Thallus ist papierartig dünn.

Papȳria Thnbg. *(Narcisseae)*. Von παπυρος (Papier); die Blätter sind eingerollt wie eine Papierrolle und an der Basis trocken scheidig.

Papȳrius Lam. *(Urticeae)*. Von παπυρος (Papier); die Rinde dieses Baumes dient in Japan und andern dortigen Inseln zur Bereitung von Papier.

Papȳrus Bruce *(Cyperaceae)*. *Παπυρος* der Alten. Die Pflanze diente im Alterthume zur Bereitung des Papiers.

Paquerīna Cass. *(Compositae)*. Neuholländischer Name?

Paractaēnum P. B. *(Gramineae)*. Zus. aus *παρα* (bei) und *ἀκτη* (Ufer); feuchte Standorte liebende Arten der Gattung Panicum.

Parăgnathis Spr. *(Orchideae)*. Zus. aus *παρα* (bei) und *γναθος* (Backen), *παραγναθις* (Backenstück an einer Kopfbedeckung); die Basen der Antherenfächer sind verlängert, frei, auseinanderstehend, das Schnäbelchen hat 2 fleischige, nebeneinander herlaufende Fortsätze.

Paragrămme Bl. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus *παρα* (bei) und *γραμμη* (Strich, Linie); die Fruchthaufen stehen meist in Reihen geordnet.

Parălea Aubl. *(Lucumeae)*. Von *parala*, dem Namen des Baumes bei den Galibis in Guiana. Gehört zu Diospyras.

Parămesus Prsl. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *παρα* (bei, über) und *μεσος* (mitten, Mitte); die Hülse ragt aus dem Kelche hervor. Gruppe der Gattung Trifolium.

Paramīgnya Wight *(Hesperideae)*. Von *παραμιγνυμαι* (zumischen); der Eierstock sitzt auf einem kurzen Torus und ist ausserdem noch an dessen Basis mit einem fleischigen gelappten Rande umgeben.

Paranephēlius Poepp. *(Compositae)*. Zus. aus *παρα* (bei, neben) und *νεφελη* (Wolke); wächst auf den höchsten Anden in Peru.

Parănomus Salisb. *(Proteaceae)*. Zus. aus *παρα* (bei, gegen) und *νομος* (Gesetz), *παρανομος* (gesetzwidrig); die untern Blätter sind doppelfiederspaltig, fadenförmig, die obern ungetheilt, flach.

Parapetalīfera Wendl. *(Diosmeae)*. Zus. aus *parapetalum* (Nebenblumenblatt) und *fere* (tragen); von den 10 Staubfäden sind 5 unfruchtbar, blumenblattartig.

Parapōdium E. Meyer *(Asclepiadeae)*. Zus. aus *παρα* (bei, neben) und *πους* (Fuss); die Blumenkrone ist am Schlunde mit 5 Schuppen besetzt.

Pararrhȳsis DC. *(Compositae)*. Von *παραρρυσις* (Nebendecke); die Schuppen des Anthodium sind noch mit einem Anhange versehen. Gruppe der Gattung Amberboa Pers.

Parăstemon DC. *(Myrsineae)*. Zus. aus *παρα* (neben, bei) und *στημων* (Faden); die beiden vordern Staubfäden tragen Antheren, die drei hintern nicht.

Parastrănthus Don *(Campanulaceae)*. Zus. aus *παρα* (bei, neben), *ἀστρον* (Stern) und *ἀνθος* (Blume); die Blume ist fast sternförmig ausgebreitet.

Parastrĕphia Nutt. *(Compositae)*. Von *παραστρεφειν* (verdrehen); diese Pflanze hat das Seltsame, dass die Randblüthen männlich und die Mitteblüthen weiblich sind.

Paratrōpia Bl. *(Araliaceae)*. Von *παρατροπος* (abgewendet, verändert); meist klimmende Sträucher oder Bäume, früher zu Aralia gerechnet.

Pardaliănches *(Compositae)*. Zus. aus παρδος (Parder) und αγχειν (würgen), d. h. eine den wilden Thieren schädliche Pflanze.

Pardănthus Ker. *(Irideae)*. Zus. aus παρδος (Parder) und ἄνθος (Blume), d. h. die gelbe Blume ist schwarzroth gefleckt wie ein Parder.

Pardĭsium Burm. *(Compositae)*. Abtheilung der Gattung *Perdicium.*

Pardoglōssa Lindl. *(Orchideae)*. Zus. aus παρδος (Parder) und γλωσση (Zunge); das Labellum ist länglich und beiderseits in einen spitzen Winkel ausgezogen. Gehört zur Gattung Disa.

Pareīra *(Menispermeae)*. Die Pflanze heisst im Portugiesischen *pareira brava* (wilder Weinstock), etwa in demselben Sinne wie Cissampelos (s. d.).

Parentucēllia Viv. *(Rhinantheae)*. Nach Thomas Parentucelli, geb. im Luccaischen, seit 1447 Pabst (Nikolaus V.), st. 1455, Freund der Wissenschaften.

Pariăna Aubl. *(Gramineae)*. Name dieser Pflanze in Guiana.

Parietăria T. *(Urticeae)*. Von *paries* (Wand, Mauer), in Bezug auf den Standort.

Parīlia Dennst. *(Rhamneae)*. Indischer Name.

Parīlium G. *(Jasmineae)*. Wie vorige Gattung.

Parinări Aubl. *(Myrobalaneae)*. Name dieses Strauchs in Brasilien.

Parinărium Juss. = Parinari.

Păris L. *(Smilaceae)*. Von *par* (gleich), wegen der Gleichheit (Vierzahl) in allen ihren Theilen. Man verglich zugleich die Beere dieser Pflanze mit dem Erisapfel und die vier darum stehenden Blätter mit dem trojanischen Prinzen Paris und den drei Göttinnen Juno, Minerva und Venus.

Parīta Scop. *(Malvaceae)*. Malabarischer Name.

Parīti Ad. = Parita.

Parītium A. St. Hil. = Parita.

Parivōa Aubl. *(Cassieae)*. Name dieses Baumes in Guiana.

Parkēria Hook. *(Polypodiaceae)*. Nach dem Engländer C. S. Parker, der im 19. Jahrhundert Guiana und mehrere Antillen in botanischem Interesse besuchte, aber seine Sammlungen durch Schiffbruch verlor.

Pārkia R. Br. *(Mimoseae)*. Nach Mungo Park, geb. 1771 zu Fowlshiels bei Selkirk in Schottland, Wundarzt in Edinburg, ging 1792—93 nach Indien, machte 1795—97, dann 1805 wichtige Reisen in Afrika, wurde aber auf dieser letzten von Einwohnern des Königreichs Haussa durch Flintenschüsse getödtet. Die vorstehende Pflanze brachte er von seiner ersten afrikanischen Reise mit.

Parkinsōnia Plum. *(Cassieae)*. Nach John Parkinson, geb. 1567, Hofapotheker und Vorsteher des botanischen Gartens in Hampton Court; schrieb: Theatrum botanicum 1629, Paradisus terrestris 1640.

Parmēlia L. *(Parmeliaceae)*. Von παρμη, *parma* (kleiner runder Schild), in Bezug auf die Form der Fruchtlager.

Parmentāria Fée *(Trypetheliaceae)*. Wie folgende Gattung.

Parmentiēra DC. *(Bignoniaceae)*. Nach Ant. Aug. Parmentier, geb. 1737 zu Montdidier, Apotheker, seit 1772 Agronom, führte in Frankreich den Kartoffelbau ein und verbesserte die Gewinnung des Trauben- und Runkelrübenzuckers, st. 1813.

Parnāssia T. *(Cistineae)*. Pflanze des *Parnassus* (Gebirge in Mittelgriechenland, von den Dichtern als der Aufenthaltsort der Musen bezeichnet), d. h. ihre Blume ist anmuthig, schön wie die Bewohnerinnen des Parnassus.

Parōchetus Hamilt. *(Papilionaceae)*. Zus. aus παρα (bei, neben) und ὀχετος (Loch, Kanal); kriechende Kräuter.

Parolīnia Endl. *(Strobilaceae)*. Nach Parolini, Eleven und Begleiter Brocchi's, durchreiste auch mit Webb Italien, Griechenland, Kleinasien; besitzt einen der vorzüglichen botanischen Gärten Italiens.

Parolīnia Webb *(Cruciferae)*. Wie vorige Gattung.

Paronȳchia Juss. *(Paronychieae)*. Zus. aus παρα (bei, gegen) und ὀνυξ (Nagel), d. h. ein gutes Mittel gegen Krankheiten an den Fingernägeln oder überhaupt an den Fingern, wozu wohl das den Nietnägeln ähnliche Aussehen der Deckblätter Anlass gegeben haben mag.

Parōpsia A. P. Th. *(Passifloreae)*. Zus. aus παρα (bei) und ὀψαεσθαι (essen), παροψις (eine Schüssel mit Esswaaren); die Frucht oder vielmehr der Arillus der Samen dieses Gewächses ist süss und schmackhaft.

Parosēlla Cav. *(Papilionaceae)*. Anagramm von *Psoralea*; gehörte früher zu dieser Gattung.

Pārqui *(Solaneae)*. Name dieser Pflanze in Chili. Art der Gattung Cestrum.

Parrōtia C. A. Meyer *(Hamamelideae)*. Nach Friedr. Parrot, geb. 1792 zu Karlsruhe, Arzt in Dorpat, unternahm 1811 u. 1812 mit Engelhard eine mineralogische Reise in die Krim und an den Kaukasus, reiste 1824 in den Pyrenäen, 1834 auf dem Ararat, 1837 am Norkcap, seit 1830 Staatsrath, st. 1841.

Pārrya R. Br. *(Cruciferae)*. Nach W. Edw. Parry, geb. 1790 zu Bath, berühmt als Seefahrer und namentlich durch seine Expeditionen nach dem Nordpole. Er brachte diese Pflanze von einer seiner Reisen mit.

Parsōnsia R. Br. *(Apocyneae)*. Nach John Parsons, schottischem Naturforscher, schrieb: Ueber die Erzeugung der Pflanzen im Vergleich zu derjenigen der Thiere 1752.

Parsōnsia P. Br. *(Lythrariae)*. Wie vorige Gattung.

Partheniāstrum DC. *(Compositae)*. Zus. aus *Parthenium* und *astrum* (Stern, Bild, Abbild); Abtheilung der Gattung Parthenium.

Parthenichaēta DC. *(Compositae)*. Zus. aus *Parthenium* und χαιτη (Mähne); die Grannen des Pappus sind lang und steif. Gleichfalls Abtheilung der Gattung Parthenium.

Parthēnium L. *(Compositae)*. Von παρθενος (Jungfrau), d. h. eine Pflanze gegen Krankheiten des weiblichen Geschlechts, zur Beförderung der Menstruation etc. Παρθενιον nannten die Alten, ausser Matricaria Parthenium, auch noch verschiedene andere, wahrscheinlich zu ähnlichem Zwecke benutzte Pflanzen, wie Parietaria, Chrysocoma etc.

Parthenōxys Endl. *(Oxalideae)*. Zus. aus παρθενος (Jungfrau) und ὀξυς (sauer); Oxalis-Arten mit nur 1blüthigen Stielen.

Parvātia Decaisn. *(Menispermeae)*. Orientalischer Name.

Pascālia Orteg. *(Compositae)*. Nach Didaco Pascal, Arzt und Professor der Medicin in Parma, benannt.

Paschānthus Burch. *(Passifloreae)*. Zus. aus πασχειν (leiden) und ἀνθος (Blume), in demselben Sinne wie Passiflora (s. d.).

Pasīthea Don *(Coronariae)*. Nach Pasithea, einer Nereide, benannt.

Pāspalum L. *(Gramineae)*. Von πασπαλος (Hirse nach Hippocrates) und dieses zus. aus πας (ganz) und παλη (Mehl), d. h. eine Pflanze, welche mehlreiche Körner trägt. Die Gattung Paspalum steht der Gattung Milium nahe.

Pāspalus Flgg. Abtheilung der vorigen Gattung.

Passālia Soland. *(Violaceae)*. Afrikanischer Name? Der Verfasser gibt nichts Näheres darüber an.

Passerīna L. *(Thymeleae)*. Von *passer* (Sperling); an dem Samen dieses Gewächses befindet sich ein schnabelartiger Fortsatz, Linné verglich daher den ganzen Samen mit dem Kopfe eines Sperlings. — Valentin Passerini beschrieb 1684 die Pflanzen des Monte Baldo in Versen. — J. Passerini schrieb 1844 eine Flora von Oberitalien.

Passīflora Juss. *(Passifloreae)*. Zus. auch *passio* (das Leiden, sc. des Jesus Christus) und *flos* (Blume). Auf P. coerulea, die gemeinste Art dieser Gattung, bezogen nämlich die Botaniker des 17. Jahrhunderts die Idee von den Merkmalen des Leidens Christi, die aber ursprünglich durch die P. incarnata gebildet wurde, und zwar auf Veranlassung des spanischen Arztes Nic. Monardes, der im J. 1593 berichtete, in der Blume finde man bei genauer Betrachtung die Zeichen des Leidens Christi. Am meisten trug zur Ausbreitung dieser Ansicht J. B. Ferrari (De florum cultura, libri IV. Romae 1633) bei, indem er sagt:

„Diese Blume ist ein Mirakel für alle Zeiten hin; die göttliche Liebe hat darin mit eigener Hand die Schmerzen Christi bezeichnet, der äussere Kelch verlängert sich in Dornen und erinnert an die Dornenkrone; die Unschuld des Erlösers zeigt sich in der weissen Farbe der Blumenblätter; die geschlitzte Nektarkrone erinnert an seine zerrissenen Kleider; die in der Mitte der Blume befindliche Säule ist diejenige, an welche der Herr gebunden wurde; der darauf stehende Fruchtknoten ist der in Galle getränkte Schwamm; die 3 Narben sind die 3 Nägel; die 5 Randfäden die 5 Wunden; die dreilappigen Blätter die Lanze;

die Ranken die Geiseln; nur das Kreuz mangelt, weil die sanfte und milde Natur die Darstellung des Gipfels der Schmerzen nicht zuliess."

Passoūra Aubl. *(Violaceae)*. Der Name stammt aus Guiana.

Pastinăca T. *(Umbelliferae)*. Von *pastus* (Nahrung), in Bezug auf den ökonomischen Gebrauch der Wurzel. *Pastinaca* des Plinius (XIX. 27. XX. 14. XXV. 64), mit dem Beinamen *erratica* ist Daucus Carota.

Patăbea Aubl. *(Rubiaceae)*. Name dieses Strauchs in Guiana.

Patagōnica Dill. *(Asperifoliae)*. Nach *Patagonien* in Südamerika, dem Vaterlande dieses Gewächses, benannt.

Patagōnium Schrk. *(Papilionaceae)*. Wie vorige Gattung.

Patagōnula L. = Patagonica Dill.

Patănia Prsl. *(Polypodiaceae)*. Von πατανη (Schüssel); das Indusium ist schüsselförmig. Gehört zur Gattung Dicksonia.

Patēlla Chev. = Patellaria Fr.

Patellăria Fr. *(Sphaeriaceae)*. Von *patella*, πατελλη, Dimin. von *patina*, πατανη (Schüssel), in Bezug auf die Form des Pilzes.

Patellăria Hoffm. *(Cladoniaceae)*. Wie vorige Gattung, in Bezug auf die Form der Fruchtlager.

Patersōnia R. Br. s. Pattersonia.

Patiēntia *(Polygoneae)*. Von *patientia* (Geduld), in Bezug auf die Langsamkeit ihrer medicinischen Wirkung. Art der Gattung Rumex.

Patīma Aubl. *(Rubiaceae)*. Von *patima-rana*, dem Namen des Gewächses in Guiana.

Patōnia Wight *(Anoneae)*. Nach Paton.

Patrīnia Don, Juss. *(Valerianeae)*. Nach Eug. Ludw. M. Patrin, geb. 1742 zu Lyon, Naturforscher, bereiste Deutschland, Böhmen, Ungarn, Polen, 1781 Sibirien und untersuchte 8 Jahre lang die Gebirge Nordasiens, kehrte 1787 nach Petersburg und dann nach Paris zurück, st. 1814 zu St. Vallier bei Lyon.

Patrīnia Rafin. *(Papilionaceae)*. Wie vorige Gattung.

Patrīsia Rich. *(Bixaceae)*. Nach Patris.

Patrīsia Rohr. *(Terebinthaceae)*. Wie vorige Gattung.

Pattersōnia R. Br. *(Irideae)*. Nach Will. Patterson, englischem Reisenden am Cap; schrieb: Narrative of four journeys into the country of the Hottentots and Caffaria in 1777—79, London 1789.

Paulētia Cav. *(Cassieae)*. Nach Jean Jacques Paulet, französischem Arzt, der 1793—1815 ein grosses Werk mit Abbildungen über die Pilze herausgab, auch noch mehrere andere botanische Schriften verfasste. — Maxime Paulet schrieb: Chimie agricole 1846.

Paullīnia Schum. *(Sapindaceae)*. Nach Simon Paulli, geb. 1608 zu Rostock, 1632 Prof. der Medicin das., 1639 Prof. der Anatomie, Chirurgie und Botanik in Kopenhagen, 1650 Leibarzt, erhielt ein Canonicat und später die Prälatur zu Aarhuus, st. 1680. Schrieb: Quadripartitum botanicum de simplicium medicamentorum facultatibus, Flora danica. — Christ. Ferd.

Paulli schrieb 1664: De abusu Tabaci et herbae Theae. — Chr. Friedr. Paullini schrieb 1704 über die Muskatnuss. — Chr. Franz Paullini schrieb 1685 über die Salvia, 1700 über die Jalapa.

Paulōwnia Sieb. und Zucc. *(Scrophularineae)*. Nach Anna Paulowna, Gemalin des Prinzen Friedrich der Niederlande, Tochter des russischen Kaisers Paul I.

Paurīdia Harw. *(Narcisseae)*. Von παυριδιος (klein, gering); ein kleines Kraut.

Pavate Ray = Pavetta.

Pavĕtta Rheed. *(Rubiaceae)*. Name dieses Baumes in Malabar.

Pāvia Boerh. *(Hippocastaneae)*. Nach Peter Paw, Profess. der Botanik in Leyden zu Anfang des 17. Jahrhunderts.

Pavīnda Thnbg. *(Bruniaceae)*. Capischer Name.

Pavōnia Cav. *(Malvaceae)*: Nach Joh. Pavon, einem Spanier, der mit seinem Landsmann Hippol. Ruiz und dem Franzosen Dombey 1779 bis 88 wichtige naturhistorische Reisen durch Peru, Chili und angränzende Länder machte. Schrieb mit Ruiz: Flora peruviana et chilensis, Quinologia o tradado dei arbol de la Quina.

Pavōnia Ruiz *(Laurineae)*. Wie vorige Gattung.

Pavōnia *(Irideae)*. Von *pavo* (Pfau), in Bezug auf die pfauenschweifähnliche Färbung der Blumenblätter. Art der Gattung Ferraria.

Paxtōnia Lindl. *(Orchideae)*. Nach J. Paxton, Gärtner und Botaniker des Herzogs von Devonshire in Chatsworth, befasst sich mit der Cultur der Orchideen. — Pet. Paxton schrieb: A directory physico-medical 1707.

Paypayrōla Aubl. (?). Name dieses Strauchs bei den Galibis in Guiana.

Peăutia Comm. = Hortensia Juss. (s. d. Artikel).

Pechēya Scop. *(Rubiaceae)*. Nach John Pechey, schrieb: Complet herbal of physikal plants, London 1694.

Pĕcila Lepell. *(Lycoperdaceae)*. Von πεκος (Haut, Fell, Wolle); das Peridium ist häutig, zellig.

Pĕckia Fl. Flum. *(Myrsineae)*. Nach Peck, Prof. der Botanik in Boston.

Pĕcten DC. *(Umbelliferae)*. Von *pecten* (Kamm); der Schnabel der Frucht ist zweireihig behaart. Gehört zur Gattung Scandix.

Pectīdium Less. = Pectis Cass.

Pectidŏpsis DC. *(Compositae)*. Zus. aus *Pectidium* u. ὀψις (Ansehen); steht der vorigen Gattung sehr nahe.

Pectinăria Benth. *(Labiatae)*. Von *pecten* (Kamm); die Trugdolden stehen kammartig. Abtheilung der Gattung Hyptis.

Pectinăstrum Cass. *(Compositae)*. Zus. aus *pecten* (Kamm) u. *astrum* (Stern, Bild, Abbild), der Anhang der Anthodienschuppen ist kammartig gestachelt. Gruppe der Gattung Centaurea.

Pectinĕllum DC *(Compositae)*. Von *pecten* (Kamm); die

Spreublättchen des Pappus sind fast der ganzen Länge nach kammartig gewimpert. Abtheilung der Gattung Ageratum.

Pĕctis L. *(Compositae)*. Von *pecten* (Kamm), *πεκτος* (gekämmt); die Spreublättchen des Pappus sind an der Spitze borstenförmig und kammartig gesägt.

Pēctis Cass. *(Compositae)*. Von *πηκτος* (dick, derb, fest); die Achenien haben an der Basis eine Schwiele.

Pectocārya DC. *(Asperifoliaceae)*. Zus. aus *πεκτος* (gekämmt) und *καρυον* (Nuss); die Nüsschen sind am Rande mit einem Kamme besetzt.

Pectŏphytum K. H. B. *(Umbelliferae)*. Zus. aus *πηκτος* (dick) u. *φυτον* (Pflanze); die Blattstiele sind oben korkartig aufgeschwollen.

Pedālium L. *(Bignoniaceae)*. Von *πηδαλιον* (Steuerruder, Spitze); die Frucht ist vierkantig, die Kanten sind oben geflügelt und verlaufen unten in 4 horizontale Stacheln.

Peddiēa Harw. *(Thymeleae)*. Nach Peddie, engl. Major, der 1816 den Niger befuhr, aber mit den meisten seiner Gefährten am Fieber starb.

Pediăstrum Meyen *(Diatomeae)*. Zus. a. *pes* (Fuss) u. *astrum* (Stern); die Individuen hängen sternförmig-strahlig zusammen.

Pedicellāria DC. *(Capparideae)*. Von *pedicellus* (Fruchtstielchen); das Pistill steht auf einem langen Stielchen. Gehört zu Cleome DC.

Pedicēllia Lour. *(Simarubeae)*. Von *pedicellus* (Fruchtstielchen); Kapsel und Same haben kleine Stiele.

Pediculāris L. *(Rhinantheae)*. Von *pediculus* (Laus, abgeleitet von *pes*: Fuss, wegen der vielen Füsse dieses Thiers), in Bezug auf die (frühere) Anwendung der Pflanze gegen Läuse. Man bezog den Namen wohl zunächst auf die Form der Samen, sowie auf die runzeligen Blätter, welche aussehen, als wenn sie voller Läuse wären; und dieses Aussehen leitete wahrscheinlich auf die erwähnte Anwendung.

Pedicularŏides Benth. *(Scrophularineae)*. Der Pedicularis ähnliche Arten der Gattung Gerardia.

Pedilānthus Neck *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus *πεδιλον* (Schuh, Pantoffel) und *ἀνθος* (Blume). = Crepidaria Haw.

Pedīlea Lindl. *(Orchideae)*. Von *πεδιλον* (Schuh, Pantoffel), in Bezug auf die Form des Labellum.

Pedilŏnia Prsl. *(Narcisseae)*. Abgeleitet wie vorige Gattung; in Bezug auf die Form des äussersten Blüthenblatts.

Pedilŏnium Bl. *(Orchideae)*. Wie die Gattung Pedilea.

Pēganum L. *(Rutaceae)*. Von *πηγανον* (unsere Ruta graveolens) und dieses von *πηγνυειν* (erhitzen), in Bezug auf den Geschmack und die Wirkung der Raute. *Πηγανον ἀγριον* des Diasc. (III. 4. 6.) ist Peganum Harmala L.

Pegēsia Rafin. *(Scrophularineae)*.

Pēgia Colebr. *(Terebinthaceae)*. Indischer Name.

Pegolēttia Cass. *(Compositae)*. Nach Fr. B. Pegolletti,

geboren in Florenz, machte 1335 Handelsreisen nach Asien und schrieb darüber.

Peirēscia Spr. = Pereskia Plum.

Peixotōa Juss. *(Malpighiaceae)*. Nach Domingos Ribeiro dos Guimaraens Peixoto; schrieb: Dissertation sur les médicamens brasiliens etc., Paris 1830.

Peixotōpterys Grieseb. *(Malpighiaceae)*. Zus. aus πεκειν, πεικειν (kämmen) und πτερυξ (Flügel); die Frucht hat ausser dem Rückenflügel noch beiderseits einen kurzen Kamm. Abtheilung der Gattung Heteropterys.

Pēkea Aubl. *(Bombaceae)*. Name dieses Baumes bei den Nooragos in Guiana.

Pelargium DC. Abtheilung der folgenden Gattung.

Pelargōnium l'Herit. *(Geraniaceae)*. Von πελαργος (Storch), in derselben Bedeutung wie Geranium.

Pelēcinus T. *(Papilionaceae)*. Von πελεκυς (Axt, Beil), in Bezug auf die Form der Hülse. = Biserrula.

Pelecynthis E. Mey. *(Papilionaceae)*. Wie vorige Gattung.

Pelēxia Poit. *(Orchideae)*. Von πελεκυς (Beil, Axt); das Labellum mit seinem Sporne sieht aus wie eine Axt mit dem Stiele.

Peliosānthes Andr. *(Smilaceae)*. Zus. aus πελιος (bleich) und ἀνϑη (Blume); die Blüthen sind grün.

Peliōstomum Benth. *(Scrophularineae)*. Zus. aus πελιος (bleich) u. στομα (Mund); die blaue Blumenkrone hat einen weissen Schlund.

Pellācalyx Korthals *(Saxifrageae)*. Zus. aus πελλα (Haut, Fell) und καλυξ (Kelch); der Kelch ist aussen grün und mit braunem Pulver bestreuet, innen weiss und an der Basis dicht wollhaarig. Oder auch von πελλη (Trinkgefäss), in Bezug auf die Form des Kelchs.

Pellaēa Lk. *(Polypodiaceae)*. Von πελλα (Haut, Fell); das Indusium ist häutig trocken. Gehört zu Pteris.

Pelletiēra St. Hil. *(Primulaceae)*. Nach P. J. Pelletier, geb. 1788 zu Paris, durch viele chemische Entdeckungen, z. B. des Chinins u. a. Alkaloide bekannt, st. 1842. — Pelletier de Frépillon schrieb 1770 über das Beschneiden der Bäume.

Pēllia Raddi *(Jungermannieae)*. Von πελλα (Becher); das Involucrum ist becherförmig.

Elliōnia Gaud. *(Urticeae)*. Nach J. Alphonse Pelion, Offizier der Freycinet'schen Expedition, benannt.

Pelōstoma Salisb. *(Ericeae)*. Zus. aus πελιος (blass) u. στομα (Mund), in Bezug auf die Blumenkrone. Abtheilung der Gattung Erica.

Peltāndra Rafin. *(Aroideae)*. Zus. aus πελτη (kleiner Schild) u. ἀνηρ (Mann); die Antheren sind quirlartig an die Connective gewachsen und bilden dadurch eine Art Schild.

Peltanthēra Rth. *(Apocyneae)*. Zus. aus πελτη (kleiner Schild) u. ἀνϑηρα (Staubbeutel); die Antheren hängen mit ihrem mittleren Theile an der Narbe.

Peltāpteris Lk. *(Polypodiaceae)*. = Acrostichum peltatum Sw.

Peltāria L. *(Cruciferae)*. Von πελτη (kleiner Schild), in Bezug auf die rundliche Form der Schötchen.

Peltīdea Ach. *(Parmeliaceae)*. Von πελτη (kleiner Schild); in Bezug auf die Form der Fruchtlager.

Paltīdium Zollik. *(Compositae)*. Von πελτη (kleiner (Schild); die Achenien haben einen langen, fadenförmigen Schnabel, dessen Basis von einem kleinen Kranze umgeben ist.

Peltīgera Hoffm. *(Parmeliaceae)*. Zus. aus *pelta* (kleiner Schild) und *gerere* (tragen), in Bezug auf die Form der Fruchtlager.

Peltōbryum Kl. *(Piperaceae)*. Zus. aus πελτη (kleiner Schild) und βρυον (Kätzchen): die in Kätzchen stehenden Blüthen haben schildförmige Bracteen.

Pēltodon Pohl *(Labiatae)*. Zus. aus πελτη (kleiner Schild) und ὀδους (Zahn); die Zähne des Kelchs verlaufen in einen schildförmigen Anhang

Peltōgyne Vogel *(Cassieae)*. Zus. aus πελτη (kleiner Schild) und γυνη (Weib); die Narbe ist schild-kopfförmig.

Peltōphorum Vog. *(Cassieae)*. Zus. aus πελτη (kleiner Schild) und φερειν (tragen); die Narbe ist breit schild-kopfförmig. Abtheilung der Gattung Caesalpinia.

Peltōphorus Desv. *(Gramineae)*. Zus. wie vorige; die untere Kelchspelze ist fast kreisrund und concav wie ein Schild.

Peltōpsis Rafin. *(Potamogetoneae)*. Zus. aus πελτη (Schild) und ὀψις (Ansehen); die Narbe ist schildförmig. Gehört zu Potamogeton.

Peltospērmum DC. *(Bignoniaceae)*. Zus. aus πελτη (Schild) u. σπερμα (Same); die kreisrunden, mit einem breiten Flügel eingefassten Samen haben eine centralständige Nabelschnur.

Pemphīdium Montagn. *(Sphaeriaceae)*. Von πεμφις (Blase); das Perithecium ist an der Spitze mit Bläschen besetzt.

Pēmphis Forst. *(Lythrariae)*. Von πεμφις (Blase), in Bezug auf die aufgeblasene Kapsel.

Penaēa L. *(Penaeaceae)*. Nach Pierre Pena, einem Narbonnensen; schrieb mit Lobel: Stirpium adversaria nova 1570.

Penaēa Plum. *(Polygaleae)*. Wie vorige Gattung. = Badiera DC.

Penicillāria Sw. *(Gramineae)*. Von *penicillus* (Pinsel, von *peniculus*, Dimin. von *penis*: Schwanz); die Aehrchen sind in Grannen, welche an der Spitze der Blüthenstielchen stehen, gehüllt.

Penicillāria Chev. *(Morchellinae)*. Abgeleitet wie vorige Gattung; der Fruchtboden ist fadig-borstig.

Penicīllium Lk. *(Mucedineae)*. Von *penicillus* (Pinsel); die Stiele sind an der Spitze pinselähnlich geschlitzt.

Penicīllus Lamx. *(Conferveae)*. Von *penicillus* (Pinsel); der Thallus ist oben pinselartig-ästig.

Pennāntia Forst. *(Euphorbiaceae)*. Nach Thom. Pennant, geb. zu Downing in Flintshire, machte naturwissenschaftliche Reisen in mehreren Ländern Europas, st. 1798.

Pennisētum Rich. *(Gramineae)*. Zus. aus *penna* (Feder) und *seta* (Borste); die Aehrchen sind in gezähnelte Borsten, welche an der Basis oder Spitze der Blüthenstielchen stehen, gehüllt.

Pentacaēna Bartl. *(Paronychieae)*. Zus. aus *πεντε* (fünf) und *ἀκαινα* (Stachel); drei Kelchabschnitte laufen in einen sehr langen Stachel aus, die beiden anderen sind stachelspitzig oder wehrlos.

Pentacālia Cass. *(Compositae)*. Zus. aus *πεντε* (fünf) und *Cacalia*; Abtheilung der Gattung Psacalium mit Arten, welche keine Kräuter, sondern Sträucher sind.

Pentacārya DC. *(Asperifoliae)*. Zus. aus *πεντε* (fünf) u. *καρυον* (Kern); hat 5 Samen, während die normale Zahl derselben in dieser Familie 4 ist.

Pentăceros G. F. Meyer *(Apocyneae)*. Zus. aus *πεντε* (fünf) u. *κερας* (Horn); die 5 Kronabschnitte schicken an der Spitze ein keulenförmiges Hörnchen aus.

Pentachaēta Nutt. *(Compositae)*. Zus. aus *πεντε* (fünf) und *χαιτη* (Mähne); der Pappus hat fünf an der Basis vereinigte Borsten.

Pentachōndra R. Br. *(Epacrideae)*. Zus aus *πεντε* (fünf) und *χονδρος* (Korn, Knorpel); die Beere hat fünf Pyrenen und darin je einen Samen.

Pentaclāthra Bertol. *(Cucurbitaceae)*. Zus. aus *πεντε* (fünf) und *clathri*, *κλειθρια* (Gitter); die 5 Fächer der Beere sind gegittert.

Pentaclēthra Benth. *(Mimoseae)*. Zus. aus *πεντε* (fünf) und *κλῆθρον* (Schloss); die 5 Blumenblätter sind an der Basis verwachsen.

Pentacōryna DC. *(Rubiaceae)*. Zus. aus *πεντε* (fünf) und *κορυνη* (Keule); die 5 Kelchabschnitte sind verlängert-keulenförmig.

Pentacrȳpta Lehm. *(Umbelliferae)*. Zus. aus *πεντε* (fünf) und *κρυπτος* (verborgen); der Same erscheint auf dem Querschnitte sternförmig-fünfeckig und die Ecken sind abgerundet.

Pentadāctȳlon G. *(Proteaceae)*. Zus. aus *πεντε* (fünf) u. *δακτυλος* (Finger); der Embryo hat meist mehrere Cotyledonen.

Pentadēsma Don *(Guttiferae)*. Zus. aus *πεντε* (fünf) u. *δεσμη* (Bund, Bündel); die Staubfäden bilden 5 Bündel.

Pentaglōssum Forsk. *(Lythrariae)*. Zus. aus *πεντε* (fünf) und *γλωσση* (Zunge); hat fünf Kronblätter und gehört zur Gattung Lythrum.

Pentaglōttis Wall. *(Büttneriaceae)*. Zus. aus *πεντε* (fünf) und *γλωττις* (Zunge).

Pentaglōttis Tausch *(Asperifoliae)*. Zus. aus *πεντε* (fünf) und *γλωττις* (Zunge); der Schlund der 5lappigen Krone ist durch 5 lange, warzige Klappen geschlossen.

Pentaglōttis *(Papilionaceae)*. Zus. aus *πεντε* (fünf) und *γλωττις*,

abgekürzt statt ἐπιγλωττις (Kehldeckel), d. h. der Fruchtstiel trägt 5 Hülsen, deren jede die der Epiglottis ähnliche Form hat. Art von Astragalus.

Pentagonăster Klotzsch *(Myrtaceae)*. Zus. aus πεντε (fünf), γωνος (Ecke) und αστηρ (Stern); der Kelchsaum hat 5 spitze Lappen und der Eierstock ist fünffächerig. Abtheilung der Gattung Callistemon R. Br.

Pentagōnium Schauer *(Asclepiadeae)*. Zus. aus πεντε (fünf) u. γωνος (Ecke); die Krone ist fünfkantig.

Pentăloba Lour. *(Violaceae)*. Zus. aus πεντε (fünf) und λοβος (Lappen); die Frucht hat 5 Lappen und 5 Samen.

Pentamerănthes DC. *(Compositae)*. Zus. aus πεντε (fünf), μερος (Theil) und ἀνϑη (Blüthe); die Blüthen der Scheibe sind fünfzähnig und fünfmännig. Abtheilung der Gattung Siegesbeckia.

Pentămeris P. B. *(Gramineae)*. Zus. aus πεντε (fünf) und μερις (Theil, Glied); die Aehrchen sind fünfblüthig.

Pentămeris E. Mey. *(Malvaceae)*. Zus. wie vorige Gattung; das Hüllchen ist fünftheilig. = Lebretonia Schrck.

Pentanēma Cass. *(Compositae)*. Zus. aus πεντε (fünf) u. νημα (Faden); der Pappus hat fünf fadenförmige Borsten.

Pentanīsia Harv. *(Rubiaceae)*. Zus. aus πεντε (fünf) und ἀνισος (ungleich): die Krone hat 5 sehr ungleiche Abschnitte.

Pentănoma Moc. u. Sess. *(Xanthoxyleae)*. Zus. aus πεντε (fünf) u. νομη (Vertheilung); in den Organen der Blüthe herrscht die Fünfzahl vor. Gehört zur Gattung Xanthoxylum.

Pentanthēra Don *(Ericeae)*. Zus. aus πεντε (fünf) und ἀνϑηρα; hat fünf Staubgefässe und gehört zur Gattung Rhododendron.

Pentănthus Hook. *(Compositae)*. Zus. aus πεντε (fünf) und ἀνϑος (Blume); das Anthodium enthält 5 Blüthen.

Pentănthus Less. *(Compositae)*. Wie vorige Gattung. Gehört zur Gattung Panargyrum.

Pentapăsma Endl *(Rhamneae)*. Zus. aus πεντε (fünf) und πασεσϑαι (besitzen); der Kelch ist fünftheilig. Abtheilung der Gattung Discaria Hook.

Pentapēltis Endl. *(Umbelliferae)*. Zus aus πεντε (fünf) und πελτη (Schild); die 5 Lappen des Kelchs sind kreisrund, schildförmig.

Pentăpera Klotzsch *(Ericeae)*. Zus. aus πεντε (fünf) und πηρα (Sack); die Kapsel ist fünffächerig.

Pentăpetes L. *(Büttneriaceae)*. Zus. aus πεντε (fünf) u. πεταλον (Blatt), πενταπετης (fünfblätterig); der Kelch hat 5 Blätter, überhaupt aber herrscht die Fünfzahl vor, denn die Kapsel hat auch 5 Fächer etc. Pentapetes der Alten (Plin. XXV. 62.) ist eine ganz andere Pflanze, nämlich Potentilla reptans.

Pentăphalanx Rchb. *(Melaleuceae)*. Zus. aus πεντε (fünf) und φαλαγξ (Glied, Reihe); die Staubgefasse stehen in 5 Reihen. Abtheilung der Gattung Calothamnus Lab.

Pentaphīltrum Rchb. *(Solaneae)*. Zus. aus πεντε (fünf) und

φιλτρον (Liebestrank, Liebreiz); hat eine sehr wohlschmeckende Frucht. = Hershelia Bowd. Gehört zu Physalis.

Pentāphorus Don *(Compositae)*. Zus. aus *πεντε* (fünf) u. *φερειν* (tragen); die Anthodien haben 5 Blüthen. Gehört zur Gattung Gochnatia K. H. B.

Pentaphrāgma Zucc. *(Asclepiadeae)*. Zus. aus *πεντε* (fünf) u. *φραγμα* (Zaun); die Krone hat in der Mitte 5 lanzettliche, herablaufende Schuppen, zwischen denen sich die 5 Antheren befinden.

Pentaphrāgma Wall. *(Campanulaceae)*. Zus. wie vorige Gattung; der Kelch hat 5 scheidewandähnliche Fortsätze.

Pentaphyllōides T. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *πεντε* (fünf), *φυλλον* (Blatt) u. *ειδειν* (ähnlich seyn); die Blätter sind fünfzählig. Gehört zur Gattung Potentilla.

Pentaphȳllon Pers. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *πεντε* (fünf) und *φυλλον* (Blatt); die Blätter sind fünfzählig. Gehört zur Gattung Trifolium.

Pentāple Rchb. *(Caryophyllaceae)*. Von *πενταπλοος* (fünffältig); der Kelch ist 5theilig, die Zahl der Griffel 5. Gehört zu Cerastium.

Pentapōgon R. Br. *(Gramineae)*. Zus. aus *πεντε* (fünf) und *πωγων* (Bart); die äussere Kronspelze hat 5 Grannen.

Pentāptera Rxb. *(Myrobalaneae)*. Zus. aus *πεντε* (fünf) und *πτερον* (Flügel); die Frucht hat 5—7 Flügel.

Pentāpteris Hall. Abtheilung der folgenden Gattung.

Pentapterophȳllum Dill. *(Halorageae)*. Zus. aus *πεντε* (fünf), *πτερον* (Flügel) und *φυλλον* (Blatt); die Blätter stehen meist zu 5 in Quirlen, so dass der Stängel gleichsam 5 Flügel hat. = Myriophyllum.

Pentāria DC. *(Passifloreae)*. Von *πεντε* (fünf); das Perigon ist zehntheilig. Abtheilung der Gattung Murucuja T.

Pentarrhāphia Lindl. *(Bignoniaceae)*. Zus. aus *πεντε* (fünf) und *ραφη* (Naht); die Kelchröhre ist 5rippig und 5theilig oder 5zähnig.

Pentārrhaphis K. H. B. *(Gramineae)*. Zus. aus *πεντε* (fünf) u. *ραφις* (Nähnadel); die äussere Kelchspelze hat 5 Grannen.

Pentārrhinum E. Meyer *(Asclepiadeae)*. Zus. aus *πεντε* (fünf) und *ῥις* (Nase); jedes der 5 Blättchen der Corona staminea läuft in einen schnabelartigen Fortsatz aus.

Pentasāchme Wall. *(Asclepiadeae)*. Zus. aus *πεντε* (fünf) und *ακμη* (Spitze); die 5 Abschnitte der Blumenkrone sind schmal-linienförmig.

Pentaspērmum DC. *(Malvaceae)*. Zus aus *πεντε* (fünf) und *σπερμα* (Same); die Kapsel ist 5knöpfig und 5samig.

Pentāstemum l'Herit. *(Scrophularineae)*. Zus. aus *πεντε* (fünf) und *στημων* (Staubgefäss); zu den 4 antherentragenden Staubfäden kommt noch ein fünfter, unfruchtbarer.

Pentātaxis Don *(Compositae)*. Zus. aus *πεντε* (fünf) und *ταξις* (Reihe, Stellung); alle Blüthen sind röhrig, fünfzähnig. Gehört zu Helichrysum DC.

Pentātropis R. Br. *(Asclepiadeae)*. Zus. aus πεντε (fünf) und τροπις (Nachen, Kiel); die Krone hat 5 kantige Buchten.

Pēnthea Endl. *(Compositae)*.

Pēnthea Lindl. *(Orchideae)*.

Pēnthorum L. *(Crassulaceae)*. Zus. aus πεντε (fünf) u. ὁραειν (aussehen); die Kapsel hat 5 Fächer, 5 Kanten und 5 Spitzen.

Pentlāndia Herb. *(Narcisseae)*. Nach J. B. Pentland, engl. Generalconsul zu Cusco in Peru, der diese Pflanze einschickte.

Pentōtis Torr. u. Gr. *(Rubiaceae)*. Zus. aus πεντε u. *Hedyotis*; Arten der Gattung Hedyotis, deren Blüthen die Fünfzahl zeigen.

Pēntzia Thnb. *(Compositae)*. Nach C. J. Pentz, Schüler Thunberg's.

Pēperi Endl. *(Piperaceae)*. Abtheilung der Gattung Piper.

Peperīdia Rchb. *(Lorantheae)*. Die Früchte sehen dem Pfeffer ähnlich und schmecken auch so. Gehört zu Chloranthus Sw.

Peperīdium Lindl. *(Scitamineae)*. Wurzel und Samen schmecken scharf-aromatisch, pfefferartig. = Renealmia L.

Peperōmia Rz. und Pav. *(Piperaceae)*. Abtheilung der Gattung Piper.

Peplīdium DC. *(Scrophularineae)*. Dimin. von *Peplis* (s. d.); kriechendes Kraut vom Habitus der Peplis L.

Pēplis L. *(Lythrariae)*. Plinius (XX. 81.) nennt die Portulaca irrigerweise auch Peplis, und dieser Irrthum (nämlich dass πεπλις der Griechen unsere Portulaca oleracea sey) verleitete Linné, mit diesem Namen eine der Portulaca in der That sehr ähnliche Pflanze zu bezeichnen.

Pēplis *(Euphorbiaceae)*. Πεπλις Diosc. (IV. 166.) von πεπλος (Decke, Vorhang); die Pflanze verzweigt sich nach allen Seiten und bedeckt die Erde auf ganze Strecken hin; wirft viel Schatten, wie Diosc. sagt. Billerbeck ist offenbar im Irrthume, wenn er meint, Peplis sey das Seifenkraut der Alten zum Waschen der πεπλα. Art der Gattung Euphorbia.

Pēplus. Eine andere Art der Euphorbia, für welche alles im vorigen Artikel Gesagte gilt.

Pēpo T. *(Curcurbitaceae)*. Πεπων (Melone), von πεπων (reif, mürbe, von πεπειν: kochen).

Pēra Mutis *(Euphorbiaceae)*. Von πηρα (Reisesack); das Involucrum ist kugelig, blasenförmig.

Perāgua *(Aquifoliaceae)*. Von *Paraguay*, dem Vaterlande des Gewächses. Art der Gattung Cassine.

Perāltea K. H. B. *(Cassieae)*. Nach Jos. Peralta, Botaniker in Neuspanien, von dem Humboldt viel seltene Pflanzen und Samen erhielt.

Perāma Aubl. *(Verbenaceae)*. Name dieser Pflanze in Guiana.

Peramībus Rafin. *(Compositae)*. Zus. aus περ (sehr) u. αμειβειν (wechseln)?

Peranēma Don *(Polypodiaceae)*. Zus. aus πηρα (Sack) u. νημα

(Faden); die Sporangien befinden sich auf dem kugeligen, mitten von der Vene des Wedels aus gestielten Fruchtboden, und bilden kugelige Haufen mit kugeligem Indusium.

Perapȳllum Nutt. *(Pomaceae)*. Zus. aus *περα* (übermässig) u. *φυλλον* (Blatt); die Blätter stehen an der Spitze der Zweige gehäuft zerstreuet.

Percusāria Bonnem. *(Conferveae)*. Von *percursare* (durchlaufen); die Fäden sind inwendig geringelt.

Perdīcium L. *(Compositae)*. Das *περδικιον*, *perdicium* der Alten, welches nach Plinius (XXI. 62.) seinen Namen von den Rebhühnern (*περδιξ*, *perdix*), welche es gern ausscharren sollen, führt, ist Parietaria diffusa, hat also mit vorstehender Gattung nichts gemein.

Perēbea Aubl. *(Urticeae)*. Von *peribea* oder *aberemou*, dem Namen dieses Baumes in Guiana.

Pereīlema Prsl. *(Gramineae)*. Von *περιειλεῖν* (umschlingen); je 2 bis 4 Aehrchen sind von einer borstigen Hülle umgeben.

Perēiria Lindl. *(Menispermeae)*. Nach Jonath. Pereira, Prof. der Materia medica in London, benannt.

Perēskia Plum. *(Cacteae)*. Nach Nic. Fabr. Peireskius, Rath im Parlament von Aix in der Provence; schrieb über Pflanzenkultur.

Perēskia Fl. Flum. *(Theaceae)*. Wie vorige Gattung. Gehört zu Hippocratea L.

Pereūphora Hoffsgg. *(Compositae)*. Zus. aus *πηρωσις* (Verstümmelung) u. *φερειν* (tragen); die weiblichen Strahlenblüthen haben castrirte Staubgefässe. Gehört zu Serratula.

Perēzia LaG. *(Compositae)*. Nach Lazarus Perez, Apotheker zu Toledo, schrieb 1575 eine Geschichte des Theriacs.

Perēzia Llav. und Lex. *(Compositae)*. Wie vorige Gattung. = Acourtia Don.

Perforāria Chois. *(Hypericineae)*. Von *perforare* (durchlöchern); die Blätter enthalten wasserhelle Drüsen, wesshalb sie, gegen das Licht gehalten, durchlöchert scheinen.

Pergulāria L. *(Asclepiadeae)*. Von *pergula* (Rebengeländer, Laube), in Bezug auf die windenden, zu Geländern und Lauben sich eignenden Stängel; in Indien und China cultivirt man sie wegen ihrer wohlriechenden Blüthen.

Periāndra Mart. *(Papilionaceae)*. Nach Periander, einem der sieben Weisen Griechenlands, 627—584 v. Chr.

Perianthōpodus Silv. Manso *(Cucurbitaceae)*. Zus. aus *perianthium* (Blüthendecke) und *πους* (Fuss); der Kelch der weiblichen Blüthe ist an der Basis des Eierstocks durch einen sehr engen Hals befestigt.

Peribaea Knth. *(Coronariae)*. Nach Peribaea, der Geliebten Neptuns.

Peribāllia Trin. *(Gramineae)*. Von *περιβαλλειν* (einschliessen); die Kelchspelzen schliessen die Blüthen des Aehrchens ganz ein.

Periblēma DC. *(Bignoniaceae)*. Von περιβλημα (Umwurf, Kleid).

Peribŏtryon Fr. *(Byssaceae)*. Zus. aus περι (um, herum) und βοτρυς (Traube); die Sporidien stehen an peripherischen Fäden traubig beisammen.

Pericāllis Don *(Compositae)*. Von περικαλλης (äusserst schön); Gruppe der Gattung Senecio mit schönen Blumen.

Pericalȳmma Endl. *(Myrtaceae)*. Von περικαλυμμα (Umhüllung); die Kelchröhre ist von häutigen Bracteolen umhüllt.

Perichaēna Fr. *(Lycoperdaceae)* Von περιχαινειν (mit offenem Munde verschlingen); das Peridium öffnet sich rundum und bildet dann gleichsam einen aufgesperrten Rachen.

Periclīstia Benth. *(Samydeae)*. Zus. aus περι (um, herum) und κλειστος (geschlossen); die Kronblätter stehen eingewickelt dachziegelförmig, sind oben geschlossen und etwas miteinander verwachsen.

Periclȳmenum *(Caprifoliaceae)*. Περικλυμενον der Alten. Zus. aus περι (um, herum) und κλυζειν (umranken), in Bezug auf das rankende, windende Wachsthum der Pflanze.

Pericōnia Tod. *(Byssaceae)*. Zus. aus περι (um, herum) u. κονια (Staub); die staubförmigen Sporen bedecken überall das Pflänzchen.

Perideræa Webb *(Compositae)*. Von περιδεραιον (Halsband); in Bezug auf die epigynische Scheibe der Achenien?

Perideridia Rchb. *(Umbelliferae)*. Von περιδερις (Halsband)? Richtiger scheint die Schreibart P e r i d e r r i d i a von περιδερρις (Umhüllung), in Bezug auf die vielblätterigen Hüllen und Hüllchen.

Peridērmium Lk. *(Uredineae)*. Zus. aus περι (um, herum) und δερμα (Haut); das Sporengehäuse bildet ein zartes aufgetriebenes Häutchen.

Perīdium Schott *(Euphorbiaceae)*. Dimin. von *Pera*. = P e r a Mut.

Perīgrapha Fr. *(Sphaeriaceae)*. Von περιγραφη (Umriss, Umgränzung). = C i r c i n a r i a Pers.

Perīlla L. *(Labiatae)*. Indischer Name.

Perilōmia K. H. B. *(Labiatae)*. Zus. aus περι (um, herum) und λωμα (Saum); die Nüsschen sind mit einem häutigen Rande geflügelt.

Periōla Fr. *(Sclerotiaceae)*. Zus. aus περι (um, herum) u. ὁλος (ganz); das Schlauchlager ist von einer filzigen Hülle umgeben.

Peripherōstoma Gray *(Sphaeriaceae)*. Zus. aus περιφερεια (Umfang) und στομα (Mund); reisst rundum auf.

Periphrăgmos Rz. u. Pav. *(Polemoniaceae)*. Zus. aus περι (um, herum) und φραγμος (Zaun), in Bezug auf den Standort.

Perīploca L. *(Asclepiadeae)*. Zus. aus περι (um) und πλεκειν (schlingen); mehrere Species dieser Gattung haben windende Stängel.

Perīptera DC. *(Malvaceae)*. Zus. aus περι (um, herum) u. πτερον (Flügel); die Mittelsäule der Frucht ist an der Basis in eine Haut ausgespannt.

Perispōrium Fr. *(Sclerotiaceae)*. Zus. aus *περι* (um, herum) u. *σπορα* (Same); die Sporenschläuche haben Kugelform.

Perīstera DC. *(Geraniaceae)*. Von *περιστερα* (Taube), in Bezug auf die schnabelige Frucht. Gruppe der Gattung Pelargonium.

Perīstera Hook. *(Orchideae)*. Von *περιστερα* (Taube), in Bezug auf die Aehnlichkeit der Columna mit diesem Vogel.

Perīstrophe N. v. E. *(Rhinantheae)*. Von *περιστροφη* (Umdrehung, Windung); die Krone ist umgedreht (corolla resupinata).

Perīstylus Bl. *(Orchideae)*. Zus. aus *περι* (um, herum) u. *στυλος* (Säule): die Blüthenblätter sind gleichförmig und stehen aufrecht wie Säulen um die Genitalien.

Perītoma DC. *(Capparideae)*. Zus. aus *περι* (um, herum) u. *τεμνειν* (schneiden); die beiden Klappen der schotenförmigen Kapsel lösen sich von dem Samenhalter und fallen ab.

Perīttium Vogel *(Cassieae)*. Von *περιττος* (überflüssig, überzählig, ungleich); hat unpaargefiederte Blätter und unterscheidet sich dadurch von Caesalpinia.

Perlēbia Mart. *(Cassieae)*. Nach K. J. Perleb, Dr. med. und Prof. in Freiburg, st. 1845; schrieb: Lehrbuch der Naturgeschichte des Pflanzenreichs 1826.

Perlēbia DC. *(Umbelliferae)*. Wie vorige Gattung.

Pernēttia Gaudich. *(Ericeae)*. Nach Ant. Jos. Pernetty, geb. 1716 zu Roane in le Forez, begleitete Bougainville auf seiner Reise um die Welt und besuchte 1763 und 64 die Falklandsinseln, später in Berlin Conservator an der Bibliothek und Akademiker, ging 1783 nach Paris, dann nach Avignon, wo er 1801 starb.

Perōa Pers. = Perojoa Cav.

Perobāchne Prsl. *(Gramineae)*. Zus. aus *πηρος* (verstümmelt) und *ἀχνη* (Spreu); die Kronspelzen sind kürzer als die Kelchspelzen und wehrlos.

Perojōa Cav. *(Epacrideae)*. Nach dem spanisch. Apotheker Franz del Perojo, der mit L. Nee die westlichen spanischen Gebirge im botanischen Interesse bereiste, benannt.

Perōmnium Schwgr. *(Bryoideae)*. Zus. aus *πηρος* (verstümmelt) und *Mnium*; Abtheilung der Gattung Mnium.

Perōna P. *(Tremellinae)*. Nach Franz Peron, geb. 1775 zu Cerilly, machte 1800—1804 als Zoolog die Entdeckungsreise unter Baudin nach der Südsee mit, lieferte eine sehr grosse Zahl von Thieren in das Pariser Museum, st. 1810 zu Cerilly.

Perōnia DC. *(Scitamineae)*. } Wie vorige Gattung.
Perōnia Wall. (?) }

Peronēma Jack. *(Verbenaceae)*. Zus. aus *πηρος* (verstümmelt) u. *νημα* (Faden); die beiden unteren Staubfäden sind unfruchtbar.

Perōtis Ait. *(Gramineae).* Zus. aus πηρος (verstümmelt) und οὐς (Ohr); die Kronspelzen sind äusserst klein und wehrlos.

Perōtriche Cass. *(Compositae).* Zus. aus πηρος (verstümmelt) u. θριξ (Haar); die Achenien sind glatt u. ohne Pappus = Gymnachaena Rchb.

Perpēnsum Burm. *(Urticeae).* Malaiischer Name.

Perottētia DC. *(Papilionaceae).* Nach G. Sam. Perottet, franz. Botaniker, bereiste mit Leprieux Senegambien, auch Madagascar und die Inseln des indischen Meeres und brachte viele Schätze von dort mit; schrieb u. a. auch über die Cultur des Indigo 1832 u. 42, des Maulbeerbaums 1840.

Perottētia K. H. B. *(Celastrineae).* Wie vorige Gattung.

Perōvskia Kar. *(Labiatae).* Nach Perowsky, russischem General, Anführer der verunglückten Expedition nack Khiwa, 1839 u. 40 Gouverneur in Orenburg, nahm 1842 seinen Abschied.

Persēa Gärtn. *(Laurineae).* Περσέα, περσειη, περσιον der alten griechisch. Schriftsteller, höchst wahrscheinlich zunächst abgeleitet von Περσευς (eine in der Mythe der alten Griechen, Aegypter etc. vorkommende, besonders von letztern göttlich verehrte Person), d. h. ein dem Perseus geweiheter Baum. An einen Zusammenhang mit Persien darf man bei Persea nicht denken (daher nicht Persĕa aussprechen), denn Persea war ursprünglich ein äthiopischer Baum, der sehr heilig gehalten und von den Priestern nach Aegypten verpflanzt wurde; nach Schreber ist er Cordia Myxa, nach Andern findet er sich nicht mehr in Aegypten. Was man gegenwärtig Persea nennt, hat mit dem altägyptischen Baume nichts gemein, sondern schliesst sich an die Gattung Laurus.

Pērsica T. *(Amygdalaceae).* Stammt aus *Persien.*

Persicāria T. *(Polygoneae).* Die Blätter sind denen der *Persica* (Amygdalus persica, Pfirsich) ähnlich.

Personāria Lam. *(Compositae).* Von *persona* (Maske); die Schuppen des Anthodiums sind zu einer, zuletzt geschlossenen Röhre verwachsen.

Persoōnia Sm. *(Proteaceae).* Nach Christ. Heinrich Persoon, geb. auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung von holländischen Aeltern, kam 12 Jahre alt nach Europa, studirte zu Leyden und Göttingen Medicin, widmete sich aber vorzüglich der Botanik, privatisirte zu Göttingen, von wo er nach Paris ging und 1836 das. starb. Schrieb Mehreres über die Pilze, ferner: Synopsis plantarum, besorgte auch die 15. Ausgabe von Linné's Systema plantarum.

Persoōnia Mchx. *(Compositae).* }
Persoōnia W. *(Hesperideae).* } Wie vorige Gattung.

Pertusāria DC. *(Trypetheliaceae).* Von *pertusus* (durchbohrt); diese Flechten stellen an der Spitze durchbohrte Warzen dar.

Pervīnca T. *(Apocyneae).* Das verstärkte *Vinca* (s. d.).

Perymēnium Schrad. *(Compositae).* Zus. aus πηρος (verstümmelt) u. ὑμενιον (Hülle); die Anthodienschuppen sind stumpf.

Peschiēra DC. *(Apocyneae).* Nach Peschier, Apotheker in Genf, Verf. mehrerer chem.-bot. Abhandlungen.

Pesomĕria Lindl. *(Orchideae)*. Zus. aus πεσος (Fall) u. μερος (Theil); die Bracteen sind hinfällig.

Petagnāna Gm. *(Papilionaceae)*. Nach V. Petagna, Botaniker zu Neapel; schrieb: Institutiones botanicae 1785—87.

Petăgnia Guss. *(Umbelliferae)*. Wie vorige Gattung.

Petalăcte Don *(Compositae)*. Zus. aus πεταλον (Blumenblatt) u. ἀκτη (Rand); die innern Schuppen des Anthodiums sind trocken, blumenblattartig, gefärbt.

Petalanthēra N. v. E. *(Laurineae)*. Zus. aus πεταλον (Blumenblatt) und ἀνθηρα (Staubbeutel); die 3—6 äusseren Staubfäden sind unfruchtbar, blumenblattartig.

Petalanthēra Nutt., Torr. *(Loaseae)*. Zus. wie vor. Gattung; die Antheren haben ein blumenblattartiges Connectiv.

Petalīdium N. v. E. *(Acanthaceae)*. Von πεταλον (Blumenblatt); die Bracteolen sind gross, blumenblattähnlich.

Petalōlepis Cass. *(Compositae)*. Zus. aus πεταλον (Blumenblatt) u. λεπις (Schuppe); die inneren Schuppen des Anthodiums sehen blumenblattartig aus.

Petalōlepis Less. *(Compositae)*. Wie vorige Gattung. = Petalacte Don.

Petalōma Sw. *(Caprifoliaceae)*. Zus. aus πεταλον (Blumenblatt) u. λωμα (Saum); die Blumenblätter sitzen auf dem Rande des Kelchs. = Mouriri Aubl.

Petalōma DC. *(Caprifoliaceae)*. Wie vorige Gattung = Carallia Rxb.

Petalophyllum Gottsch. *(Jungermannieae)*. Zus. aus πεταλον (Blumenblatt) und φυλλον (Blatt); das Perianthium ist mit den Blättern des Involucrum verwachsen.

Petalopōgon Reisek *(Rhamneae)*. Zus. aus πεταλον (Blumenblatt) und πωγων (Bart); die Blumenblätter sind wimperig bebartet.

Petalōstemum Rich. *(Papilionaceae)*. Zus. aus πεταλον (Blumenblatt) und στημων (Faden); die Nägel der Blumenblätter sind faden- oder linienförmig.

Petalōtoma DC. *(Myrobalaneae)*. Zus. aus πεταλον (Blumenblatt) und τεμνειν (schneiden). = Diatoma Lour.

Petămenes Salisb. *(Irideae)*. Von πεταμαι (fliegen); die Samen sind geflügelt. Gehört zur Gattung Gladiolus.

Petasītes T. *(Compositae)*. Von πετασος (Sonnenhut), in Bezug auf die grossen rundlichen Blätter.

Petēsia Bartl. *(Rubiaceae)*. Decandelle sagt von diesem Namen, sein Sinn sey unbekannt.

Petēsia P. Br. *(Rubiaceae)*. Wie vorige Gattung. = Rondeletia Bl.

Petesiōides Jacq. *(Verbeneae)*. Ist der vorigen ähnlich.

Petīlium L. *(Coronariae)*. Das Petilium, sagt Plinius (XXI. 25.), hat in Italien seinen Namen bekommen; derselbe ist wahrscheinlich abgeleitet von *petilus* (dünn, mager), doch kennen wir diese Pflanze, trotz der von Pl. gegebenen Beschreibung, nicht näher. Das Linneische Petilium gehört zur Gattung Fritillaria.

Petītia Jcq. *(Verbenaceae)*. Nach François Petit, franz. Chirurg, geb. 1664, gest. 1741, der 1710 drei Briefe über die Dantia herausgab. — Ant. Petit, Reisender mit Rich. Quartin-Dillon in Abyssinien, wurde 1843 beim Uebergange über den Nil von einem Krokodil gefressen. Sein Gefährte war schon 1841 in Abyssinien gestorben. — Siehe auch Aubertia.

Petītia Gay *(Umbelliferiae)*. Wie vorige Gattung.

Petivēria Plum. *(Amaranteae)*. Nach Jacob Petiver, Apotheker in London und Sammler von Naturalien, die er auch beschrieb und abbildete, st. 1718.

Petrēa L. *(Verbenaceae)*. Nach Lord R. J. Petre, geb. 1710, gest. 1742, Besitzer einer ausgezeichneten Sammlung ausländischer Pflanzen.

Petrōbium R. Br. *(Compositae)*. Zus. aus *πετρα* (Fels) u. *βιεῖν* (leben); kommt auf St. Helena vor.

Petrocāllis R. Br. *(Cruciferae)*. Zus. aus *πετρα* (Fels) u. *καλλια* (Schönheit, Schmuck); wächst auf den europäischen Alpen.

Petrocārvi Tausch *(Umbelliferae)*. Zus. aus *πετρα* (Fels) und *Carvi* (s. d.); dem Kümmel ähnliche, auf steinigem Boden Creta's wachsende Pflanze.

Petrocārya Schreb. *(Myrobalaneae)*. Zus. aus *πετρα* (Fels, Stein) u. *καρυα* (Kopf, Nuss), in Bezug auf die Härte der Fruchtschale.

Petrochāmela Fenzl *(Cruciferae)*. Zus. aus *πετρα* (Fels) und *χαμηλος* (niedrig). Gehört zur kleinen Alpengattung Hutchinsia.

Petrocōptis A. Br. *(Caryophyllaceae)*. Zus. aus *πετρα* (Fels) u. *κοπτειν* (hauen, schlagen), in demselben Sinne wie Saxifraga. Wächst auf den Pyrenäen.

Petrogēton Ekl. u. Zeyh. *(Crassulaceae)*. Zus. aus *πετρα* (Fels) u. *γειτον* (Nachbar, Verwandter); liebt bergige Standorte am Cap.

Petromārula DC. *(Campanulaceae)*. Zus. aus *πετρα* (Fels) und *μαραινειν* (ausmergeln, aussaugen); wächst auf felsigem Boden in Creta.

Petrōmeles Jcq. f. *(Pomaceae)*. Zus. aus *πετρα* (Fels) u. *μηλεα* (Apfelbaum); wächst gern auf Steinboden.

Petrōphila R. Br. *(Proteaceae)*. Zus. aus *πετρα* (Fels) u. *φιλεῖν* (lieben); wächst stets auf sonnigen Felsen.

Petrōphila Brid. *(Jungermannieae)*. Wie vorige Gattung. Gehört zu Andreaea.

Petroselīnum Hoffm. *(Umbelliferae)*. Zus. aus *πετρα* (Fels) u. *Selinum* (s. d.); wächst an trockenen Stellen.

Pettēra Rchb. *(Caryophyllaceae)*. Nach Franz Petter; schrieb: Botanischer Wegweiser in der Gegend von Spalato in Dalmatien 1832.

Petūnga DC. *(Rubiaceae)*. Indischer Name.

Petūnia Juss. *(Solaneae)*. Von *petun*, dem Namen dieser Pflanze in Brasilien.

Peucēdanum L. *(Umbelliferae)*. Zus. aus *πευκη* (Fichte) und *δανος* (niedrig); also: kleine Fichte; man gewann nämlich in früheren Zeiten daraus eine harzig-ätherischölige Substanz (ein Balsamharz) von starkem, einigermassen an Fichtenharz oder Terpenthin erinnerndem Geruche (Diosc. III. 76.). Bekanntlich riecht und schmeckt die Wurzel scharf aromatisch. Ohne Zweifel veranlassten auch die schmalen, linienförmigen Blätter, welche man mit denen der Fichte verglich, zu obiger Benennung.

Peūmus N. v. E. *(Laurineae)*. Chilesischer Name.

Peūmus Pers. *(Nyctagineae)*. Wie vorige Gattung.

Pexispērma Rafin. *(Ulvaceae)*. Zus. aus *πηγνυμαι* (zusammenfügen) u. *σπερμα* (Same); die Sporidien sind zu 4 miteinander verbunden.

Peyroūsia Rich. *(Ericeae)*. Nach Lapeyrouse (s. Lapeyrousia Pourr).

Peyroūsia Sweet. = Lapeyrousia Pourr.

Peyroūsia DC. *(Compositae)*. = Lapeyrousia Thnbg.

Peyssonēllia Decaisn. *(Florideae)*. Nach J. A. Peyssonel, einem Engländer, der über Meeralgen schrieb.

Pezīza Dill. *(Hymeninae)*. Von *πεζα*, *πεζις* (Fuss), weil dieser Pilz meistens gestielt ist; oder von *πεσος* (Fäulniss), weil er auf faulenden Stoffen wächst. Was Plinius (XIX. 14.) Pezicae nennt, scheint Lycoperdon Bovista zu seyn.

Pfāffia Mart. *(Chenopodeae)*. Nach Christ. Heinr. Pfaff, geb. 1774 zu Stuttgart, Prof. der Medicin u. Chemie in Kiel, Staatsrath, berühmt als Chemiker u. Physiker, st. 1852.

Phāca L. *(Papilionaceae)*. *Φακη* oder *φακος* (die Linse, *Ervum Lens* L.) von *φαγειν* (essen), in Bezug auf ihren Gebrauch als Nahrungsmittel. *Φακος* nannte Diosc. (IV. 88.) auch die Wasserlinse: *Lemna minor* L.

Phacēlia Juss. *(Asperifoliae)*. Von *φακελος* (Bündel); die Blüthen stehen büschelförmig.

Phacīdium Fr. *(Sphaeriaceae)*. Von *φακοειδης* (linsenartig), in in Bezug auf die Form dieses Pilzes.

Phacocāpnos Bernh. *(Fumariaceae)*. Zus. aus *φακος* (Linse) und *καπνος* *(Fumaria)*; eine schlingende, wicken- oder linsenähnliche Fumariacee.

Phacorrhīza Grev. *(Morchellinae)*. Zus. aus *φακος* (Linse) u. *ριζα* (Wurzel); mit linsenähnlichen Wurzeln. Gehört zu Typhula Fr.

Phacorrhīza Pers. *(Morchellinae)*. Wie vorige Gattung. = Pistillaria Fr.

Phacospērma Haw. *(Portulaceae)*. Zus. aus *φακος* (Linse) u. *σπερμα* (Same); die Samen sind linsenförmig.

Phaecāsium Cass. *(Compositae).* Von φαικάσιον (schöner Schuh), der wörtlichen Uebersetzung von *Crepis pulchra*, welche hierher gehört.

Phaenōcoma Don *(Compositae).* Zus. aus φαινειν (erscheinen, glänzen) u. κομη (Haar); die Aeste und die Oberfläche der Blätter sind filzig, der Pappus langborstig.

Phaenoglōssa *(Compositae).* Zus. aus φαινειν (erscheinen, glänzen) u. γλωσση (Zunge); die 9blüthigen Anthodien haben 3 zungenförmige, über die Scheibe ragende Strahlenblüthen. Abtheilung der Gattung Amphiglossa DC.

Phaenōgyne DG. *(Compositae).* Zus. aus φαινειν (erscheinen, glänzen) und γυνη (Weib); die Blüthen des Strahls sind weiblich und länger als das Anthodium und der Griffel. Abtheilung der Gattung Eriocephalus L.

Phaenōpoda Cass. *(Compositae).* Zus. aus φαινειν (erscheinen, glänzen) und πους (Fuss); die Blüthenköpfe sitzen einzeln auf blattlosen Zweigen und die Achenien auf einem dünnen Stiele. = Podotheca Cass.

Phāenopus DC. *(Compositae.)* Zus. aus φαινειν (erscheinen, glänzen) u. πους (Fuss). = Phoenixopus Koch.

Phaeocārpus Mart. *(Sapindaceae).* Zus. aus φαιος (schwärzlich, dunkel) und καρπος (Frucht); die Kapsel ist dunkelbraun.

Phaeomēria Lindl. *(Scitamineae).* Zus. aus φαιος (schwärzlich, dunkel) und μερις (Theil); die nähere Beschreibung dieser Gattung fehlt noch.

Phaeopāppus DC. *(Compositae).* Zus. aus φαιος (dunkel, schwärzlich) u. παππος; die mittleren und inneren Borsten des Pappus sind braunroth. Abtheilung der Gattung Amberboa Pers.

Phaeōstoma Spach *(Onagreae).* Zus. aus φαιος (dunkel, schwärzlich) und στομα (Mund); die Lamina der Kronblätter ist purpurn oder violett u. ungetheilt. Abtheilung der Gattung Clarkia Pursh.

Phaethūsa Gärtn. *(Compositae).* Nach Phaethusa, (Tochter des Helios) und dieses von φαεϑουσα (die Leuchtende, von φαινειν); der Verfasser wollte damit auf die ausserordentliche Schönheit der Pflanze anspielen.

Phagnālion Cass. *(Compositae).* Anagramm von *Gnaphalium*; gehörte früher z. Th. zu dieser Gattung.

Phaios Lour. *(Orchideae).* Von φαιος (dunkel), in Bezug auf die schwärzliche Farbe der Blumen.

Phalacrāea DC. *(Compositae).* Zus. aus φαλος (glänzend) und ακρα (Spitze), φαλακρος (kahlköpfig, glatt); die Blüthenstiele sind nackt, die Achenien glatt und ohne Pappus.

Phalacrocārpum DC. *(Compositae).* Zus. aus φαλακρος (kahl) und καρπος (Frucht); die Achenien sind glatt.

Phalacrōderis DC. *(Compositae).* Zus. aus φαλακρος (kahl) u. ϑερις (Hals); die glatten Achenien verlaufen in einen langen Hals.

Phalacrodiscus Less. *(Compositae).* Zus. aus φαλακρος (kahl) und ϑισκος (Scheibe); die Achenien der Scheibe haben keinen Pappus. Abtheilung der Gattung Leucanthemum T.

Phalacroglōssum DC. *(Compositae)*. Zus. aus φαλακρος (kahl) und γλωσση (Zunge); alle Achenien sind ohne Pappus. Ebenfalls Abtheilung der Gattung Leucanthemum.

Phalacrolōma Cass. *(Compositae)*. Zus. aus φαλακρος (kahl) und λωμα (Saum); der Pappus des Strahls ist nur einreihig, kranzförmig.

Phalacrōmesus Cass. *(Compositae)*. Zus. aus φαλακρος (kahl) und μεσον (Mitte); die Zahl der Scheibenblüthen ist sehr gering, oft nur 1, und zuweilen hat diese eine bloss männliche Organe

Phalaenōpsis Bl. *(Orchideae)*. Zus. aus φαλαινα (Nachtfalter) und ὀψις (Ansehen), in Bezug auf die Gestalt der grossen weissen Blüthen.

Phalāngium Juss. *(Coronariae)*. Von φαλαγγιον (giftige Spinne), in Bezug auf seine frühere Anwendung zur Heilung der Bisse giftiger Spinnen, wozu wohl zunächst die langen, dünnen Verzweigungen der Wurzel Anlass gaben.

Phalāngium Burm., Houtt. *(Irideae)*. Wie vorige Gattung.

Phalarīdium N. v. E. *(Gramineae)*. Schliesst sich an die folgende Gattung.

Phălaris L. *(Gramineae)*. Von φαλος, φαληρος (glänzend, weiss)' in Bezug auf die glänzend weisse Aehre und die glänzenden Samen.

Phalēria Jack. *(Thymeleae)*. Von φαληρος (glänzend, weiss); hat schöngefärbte Blüthen.

Phalerocārpus Don *(Ericeae)*. Zus. aus φαληρος (glänzend, weiss) und καρπος (Frucht); hat eine glänzende Kapsel.

Phallāria Schum. *(Rubiaceae)* Von φαλλος (männliches Glied); die Narbe hat die Form eines Phallus.

Phăllus Mich. *(Lycoperdaceae)*. Von φαλλος (männliches Glied), wegen der ähnlichen Form dieses Pilzes.

Phalocăllis Herb. *(Irideae)*. Zus. aus φαλος (glänzend, weiss) und καλλος (Schönheit); hat schöne grosse Blumen.

Phăloë Dumort. *(Caryophyllaceae)*. Von φαλος (glänzend); die Samen sind glatt.

Phalŏlepis Cass. *(Compositae)*. Zus. aus φαλος (glänzend) und λεπις (Schuppe) in Bezug auf die Anthodienschuppen. Abth. der Gatt. Centaurea.

Phănera Lour. *(Cassieae)*. Von φανερος (sichtbar, offenbar); Kelch und Krone stehen sehr weit offen *(patentissimi)*. Gehört zur Gattung Bauhinia Plum.

Phanerophlēbia Prsl. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus φανερος (sichtbar, offenbar) u. φλεψ (Ader); Wedel mit sehr deutlicher Aderung. Abtheilung der Gattung Aspidium.

Phănia DC. *(Compositae)*. Von φανος (glänzend, weiss); glatte Stauden mit weissen Blüthen und glatten Achenien.

Pharbĭtis Chois. *(Convolvulaceae)*. Von φαρβη (Farbe); die Blüthen sind elegant blau, violett und roth gefärbt.

Phărium Herb. *(Coronariae)*. Von φαρος (Hülle, Kleid); die endständige Blüthendolde ist scheidenartig eingehüllt.

Pharnăceum L. *(Paronychieae)*. Nach PHARNACES, König von Pontus, Sohn Mithridates des Grossen, der 63—48 vor Christ. regierte und den Gebrauch dieser Pflanze eingeführt haben soll (Plin. XXIII.)

Phărus P. Br. *(Gramineae)*. Von *φαρος* (Hülle, Kleid); die Neger in Jamaika bedienen sich der grossen starken Blätter dieser Pflanze zu Kleidungsstücken.

Phăscum L. *(Bryoideae)*. Von *φασκειν* (glänzen), in Bezug auf die Kapsel. Auch hiess bei den Griechen ein auf Eichenbäumen wachsendes Cryptogam: *φασκον*, welches aber Usnea barbata ist.

Phasĕllus Mnch. Abtheilung der folgenden Gattung.

Phasĕolus L. *(Papilionaceae)*. Von *φασηλος* (Kahn), in Bezug auf die Form der Hülse oder vielmehr der Samen.

Phăsgonum Walk. *(Fucoideae)*. Zus. aus *φαιος* (schwärzlich) und *γονος* (Brut); die Sporidien sind schwarz.

Phaylŏpsis W. *(Rhinantheae)*. Zus. aus *φαιος* (schwärzlich), *ὑλη* (Holz, Stamm) und *ὀψις* (Ansehn); der Stängel ist schwärzlich?

Phebălium Vent. *(Diosmeae)*. Zus. aus *φοβη* (langes Haar) und *ἑλειν* (versammeln); die Ovarien sind mit dichten Haaren besetzt, auch hat die ganze Pflanze sternförmige Behaarung oder silberfarbige oder röthliche Schuppen.

Pheboănthe Tsch. *(Labiatae)*. Zus. aus *φοβη* (langes Haar) und *ἀνθη* (Blüthe); die Blüthen sind behaart.

Phegŏpteris *(Polypodiaceae)*. Zus. aus *φηγος* (Buche) und *πτερις* (Farnkraut); wächst häufig in Buchenwäldern. Art der Gattung Polypodium.

Phelipaĕa T. *(Orobancheae)*. Nach Louis u. Hier. Phélipeaux, französischen Marinebeamten.

Phellăndrium T., L. *(Umbelliferae)*. Schon Plinius (XXVII. 101) sagt, das Phellandrium diene gegen Stein- und andere Blasenbeschwerden; auf diese Anwendung fussend lässt sich der Name zus. betrachten aus *φελλις* oder *φελλευς* (steiniger Boden) und *ἀνδρειος* (männlich, kräftig). Linné setzt zusammen aus *φελλος* (Kork) und *ἀνδρειος*, weil die reifen (stark, männlich gewordenen) Stängel wie Kork auf dem Wasser schwimmen. Krause meint, das Wort sey verdorben aus *Philydrion*: zus. aus *φιλος* (Freund) und *ὑδωρ* (Wasser), in Bezug auf den Standort. Es ist schwierig, aus diesen 3 Erklärungsweisen die richtige herauszufinden.

Phellīna Endl. *(Hymeninae)*. Von *φελλινος* (korkartig); korkartig-holzige Pilze aus der Gattung Thelephora.

Phellīne LaB. *(Styraceae)*. Von *φελλινος* (korkartig); die Kapsel hat korkartige Fächer.

Phellocărpus Benth. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *φελλος* (Kork) und *καρπος* (Frucht); hat eine dicke, korkartige Hülse.

Phellŏpterus Nutt. *(Umbelliferae)*. Zus. aus *φελλος* (Kork) und *πτερον* (Flügel); das Pericarpium hat eine etwas korkartige Beschaffenheit. Gehört zur Gattung Cymopterus Rafin.

Phelonītis Chev. *(Lycoperdaceae)*. Von *φελονης* (Mantel); Pilze, welche haufenweise durch einen schleimigen Thallus miteinander verbunden sind.

Phelypaēa THNBG. *(Balanophoreae)*. Nach LOUIS u. HIER. PHELIPEAUX, französischen Marinebeamten.

Phemerānthus RAFIN. *(Portulaceae)*. Zus. aus *ἐφημερος* (einen Tag dauernd, vergänglich) und *ἀνθος* (Blüthe); die Blüthen fallen bald ab.

Phenacospērmum ENDL. *(Musaceae)*. Zus. aus *φεναχη* (falsches Haar) und *σπερμα* (Same); die Nabelschnur zerfällt zu einem schopfigwergartigem Arillus, der den Samen bedeckt, während bei der nahe stehenden Gattung Ravenala verschiedene andere Verhältnisse obwalten.

Pherōtrichis DECAISN. *(Asclepiadeae)*. Zus. aus *φερειν* (tragen) und *θριξ* (Haar); die Pflanze ist mit langen Haaren besetzt.

Phīala FR. *(Morchellinae)*. Von *φιαλη* (Schaale), in Bezug auf die Form des Hymenium. Gruppe der Gattung Peziza.

Phīalis SPRENG. *(Compositae)*. Von *φιαλις* (kleine Schale), in Bezug auf die becherartige Form der Anthodien.

Phībalis WALLR. *(Morchellinae)*. Wallroth erklärt diesen Namen nicht, nennt aber diese Gattung deutsch „Feigenträger," um die Form des Schlauchlagers zu bezeichnen.

Philāctis SCHRAD. *(Compositae)*. Zus. aus *φιλεῖν* (lieben) und *ἀκτις* (Strahl); hat schöne Strahlenblüthen (ähnlich wie Zinnia).

Philadēlphus L. *(Saxifrageae)*. Nach dem ägyptischen Könige PTOLEMAEUS PHILADELPHUS im 3. Jahrhundert v. Chr., der das Studium der Naturgeschichte mit Liebe und Eifer betrieb; der Beiname *Philadelphus* (zus. aus *φιλη:* Liebe und *ἀδελφος:* Bruder, *ἀδελφη:* Schwester) wurde ihm gegeben, weil er seine Schwester zur Frau genommen hatte. Der Name soll zugleich andeuten, dass die Zweige dieses Gewächses sich gleichsam geschwisterlich umfassen.

Philagōnia BL. *(Diosmeae)*. Zus. aus *φιλη* (Liebe) und *γωνια* (Ecke, Winkel); die Kapsel ist 4furchig.

Philēsia JUSS. *(Coronariae)*. Von *φιλεῖν* (lieben); das Gewächs bietet einen lieblichen Anblick dar.

Philibērtia K. H. B. *(Asclepiadeae)*. Nach J. C. PHILIBERT; schrieb: Notions élementaires de la Botanique et Introduction à l'étude de la Botanique 1799, u. m. a.

Philīppia KLOTSCH *(Ericeae)*. Nach R. A. PHILIPP, Arzt, der mehrere Jahre Sicilien durchwanderte, die preussischen Museen mit Naturalien bereicherte und über die Pflanzen des Aetna schrieb.

Philippodēndron POIT. *(Büttneriaceae)*. Zus. aus PHILIPPUS und *δενδρον* (Baum); Baumgattung nach LOUIS PHILIPP, ehemaligen König der Franzosen, der 1850 bei London starb, benannt.

Phillyrēa s. Philyrea.

Philōcrene BONGARD *(Podostemoneae)*. Zus. aus *φιλεῖν* (lieben) und *κρηνη* (Quelle); wächst in Bächen.

Philodēndron SCHOTT *(Aroideae)*. Zus. aus *φιλεῖν* (lieben) und *δενδρον* (Baum); der Wurzelstock ist in einen langen klimmenden oder fast baumartigen Stängel verwandelt.

Philōdice MART. *(Commelyneae)*. Zus. aus *φιλεῖν* (lieben) und

δικη (Recht); die Theile der männlichen Blüthe sind in derselben Anzahl vorhanden wie in der weiblichen, beide Blüthen geniessen also gleichsam ein und dieselben Rechte.

Philoglōssa DC. *(Compositae)*. Zus. aus *φιλεῖν* (lieben) und *γλωσσα* (Zunge); die Zungenblüthen sind sehr zahlreich vorhanden.

Philōgyne Haw. *(Narcisseae)*. Zus. aus *φιλεῖν* (lieben) und *γυνη* (Weib); Anspielung auf den verliebten Narcissus. Zu der angeblich nach ihm benannten Pflanzengattung gehört nämlich Philogyne als Gruppe.

Philomēda Noronh. *(Simarubeae)*. Von *φιλομειδης* (fröhlich); Bäume von schönem Ansehn.

Philonōmia DC. *(Asperifoliae)*. Zus. aus *φιλεῖν* (lieben) und *νομος* (Weide); in Bezug auf den Standort der Pflanze.

Philōnotis Brid. *(Bryoideae)*. Zus. aus *φιλεῖν* (lieben) und *νοτις* (Nässe), in Bezug auf den Standort.

Philōnotis Rchb. *(Ranunculaceae)*. Wie vorige Gattung. Abtheilung der Gattung Ranunculus.

Philōstemum Rafin. *(Terebinthaceae)*. Zus. aus *φιλεῖν* (lieben) und *στημων* (Staubgefäss); hat viele Staubgefässe.

Philōstizus DC. *(Compositae)*. Zus. aus *φιλεῖν* (lieben) und *στιζος* (Spitze); die Anhänge der Anthodienschuppen haben zahlreiche Stacheln. Gruppe der Gattung Centaurea.

Philōtheca Rudge *(Diosmeae)*. Zus. aus *φιλεῖν* (lieben) und *θηκη* (Büchse, Kapsel); die Kapsel ist 5knöpfig, die Knöpfe zweiklappig.

Philōtria Rafin. *(Hydrocharideae)*. Zus. aus *φιλεῖν* (lieben) und *τρεις* (drei); die Dreizahl herrscht vor.

Philōxerus R. Br. *(Chenopodeae)*. Zus. aus *φιλεῖν* (lieben) und *ξηρος* (trocken); liebt trockne Standorte.

Philȳdrum Banks *(Alismaceae)*. Zus. aus *φιλεῖν* (lieben) und *υδωρ* (Wasser); wächst im Wasser.

Philȳra Kl. *(Euphorbiaceae)*. Nach Philyra, Tochter des Oceanus, Mutter des Chiron.

Philyrēa T. *(Oleineae)*. *Φιλυρεα* Diosc. (I. 125), von *φιλυρα* (Theopr. III. 10, Linde), in Bezug auf die ähnlichen Blätter. Die Ableitung von *φυλλον* ist falsch, die Schreibart Phyllyrea also ebenfalls.

Phīpsia Trin., R. Br. *(Gramineae)*. Nach dem Reisenden Phips, der diese Pflanze entdeckte.

Phlaeoscōria Wallr. *(Sphaeriaceae)*. Zus. aus *φλεως*, *φλοος* (Baumrinde) und *σκωρια* (Auswurf); bricht aus der Rinde lebender Bäume hervor.

Phleāstrum Ser. *(Papilionaceae)*. Zus. aus ***Phleum*** und ***astrum*** (Stern, Bild, Abbild); der Blüthenstand hat einige Aehnlichkeit mit dem des Phleum.

Phlēbia Fr. *(Hymeninae)*. Von *φλεβιον*, Dimin. von *φλεψ* (Ader); das Schlauchlager ist oben mit einem aderig-runzlichen Hymenium bekleidet.

Phlebĭdia LINDL. *(Orchideae)*. Von φλεψ (Ader); die innern Blätter der Blüthe haben an der äussern Fläche einen grossen stumpfen herablaufenden Zahn. = Disa longicornis.

Phleboănthe TAUSCH *(Labiatae)*. Zus. aus φλεψ (Ader) und ἀνϑη (Blüthe); die Krone ist geadert.

Phlebocărya R. BR. *(Narcisseae)*. Zus. aus φλεψ (Ader) und καρυον (Nuss); die Nuss ist rindig und geadert.

Phlebŏchiton WALL. *(Terebinthaceae)*. Zus. aus φλεψ (Ader) und χιτων (Kleid); die Frucht ist aussen stark netzaderig.

Phlebŏdium R. BR. *(Polypodiaceae)*. Von φλεβωδης (voll Adern); der Wedel hat zahlreich verästelte Adern.

Phlebŏlithis GÄRTN. *(Sapotaceae)*. Von φλεψ (Ader); der Same ist inwendig mit weissen Adern durchwebt.

Phlebophўllum N. v. E. *(Acanthaceae)*. Zus. aus φλεψ (Ader) und φυλλον (Blatt); die Blätter sind unterhalb netzartig geadert.

Phledĭnium SPACH *(Ranunculaceae)*. Anagramm von *Delphinium*. = Delphinellum DC.

Phlegmătium FR. *(Hymeninae)*. Von φλεγμα (Schleim); Pilze mit klebriger Manchette, zu Agaricus gehörend.

Phlegorrhīza MOLIN. *(?)*. Zus. aus φλεγμα (Schleim) und ῥιζα (Wurzel); hat eine schleimige Wurzel.

Phleŏgena LK. *(Lycoperdaceae)*. Zus. aus φλεως (Rinde) und γενασειν (entstehen); kommt auf Baumrinden vor.

Phlēum L. *(Gramineae)*. Φλεως Theophr. von φλεειν (fliessen), in Bezug auf seine Anwendung gegen fliessende Ohren (Plin. XXI. 54. XXII. 13). Diese Pflanze φλεως, auch *Stoebe*, στοιβη genannt, ist aber keine Graminee, sondern eine Rosacee, *Poterium spinosum*. Hingegen scheint das Φεως des Theophr., φλεως ἀλωπεκιας Diosc., φλεως, φλοῦς Poll.: *Saccharum cylindricum* Lam. zu seyn. Jedenfalls entspricht unser Phleum nicht dem der Alten.

Phloeŏconis FR. *(Uredineae)*. Zus. aus φλοιος (Rinde) und κονις (Staub); bildet eine Art Staub auf Rinden.

Phloeŏspora WALLR. *(Uredineae)*. Zus. aus φλοιος (Rinde, Haut) und σπορα (Same); Sporidien, welche aus der Oberhaut der Blätter hervordringen.

Phlogacănthus N. v. E. *(Acanthaceae)*. Zus. aus φλοξ (Flamme) und *Acanthus*; Acanthacee mit schönen hell oder dunkelgelben (flammenfarbigen) Blüthen.

Phlomidŏpsis LK. *(Labiatae)*. Zus. aus *Phlomis* und ὀψις (Ansehn); Abtheilung der folgenden Gattung.

Phlŏmis L. *(Labiatae)*. Von φλομος, φλομις (*Verbascum*) und dieses von φλοξ (Flamme), weil die dickwolligen Blätter des Verbascum in alten Zeiten zu Lampendochten dienten (Plin. XXV. 74). Mehrere Arten der Gattung Phlomis haben durch ihre grossen dickwolligen Blätter viel Aehn-

lichkeit mit Verbascum-Arten; ja φλομις αγρια des Dioscorides (IV. 104) gehört selbst zu Phlomis (P. fruticosa).

Phlomōĭdes Mnch. = Phlomidopsis Lk.

Phlox L. *(Polemoniaceae)*. Von φλοξ (Flamme, Feuer), in Bezug auf die feurig-rothe Farbe der Blüthen mehrerer Arten. Phlox oder φλοξ der Alten waren Silene- oder Dianthus-Arten mit feuerrothen Blumen.

Phlyctēne Endl. *(Sclerotiaceae)*. Von φλυκταινα (Blase); ist mit einer sehr dünnen Haut umschlossen, und bildet sich aus der Oberhaut der Unterlage als eine Schwiele heraus.

Phlyctĭdium Wallr. *(Sphaeriaceae)*. Von φλυζειν (aufschwellen); das Schlauchlager ist im jungen Zustande schwielig.

Phlўctis Wallr. *(Parmeliaceae)*. Von φλυζειν (aufschwellen); die Fruchtlager sind blasig aufgetrieben.

Phōberos Lour. *(Bixaceae)*. Von φοβερος (furchtbar); der Stängel ist mit starken Dornen besetzt.

Phōebe N. v. E. *(Laurineae)*. Von Phoebus, Beiname des Apollo, dem der Lorbeer geweihet war. Die Gattung Phoebe besteht aus Arten, welche früher zu Laurus gehörten.

Phoenicānthemum Bl. *(Lorantheae)*. Zus. aus φοινιξ (Purpur) und ανθεμον (Blüthe); Arten der Gattung Loranthus mit purpurrothen Blüthen.

Phoenicaūlis Nutt. *(Cruciferae)*. Zus. aus *phoeniceus* (roth, purpurroth) und *caulis* (Stängel); der Stängel ist unten roth.

Phoēnix L. *(Palmae)*. Φοινιξ (in specie: die Dattelpalme) wohl zunächst nach dem Lande ***Phoenicien*** (Syrien) benannt, woher die Griechen die Dattelpalme zuerst kennen lernten. Dann bezieht sich der Name auch auf die purpurrothe Farbe (φοινιξ: Purpur) mancher Palmen. Endlich verdient auch noch der fabelhafte Vogel ***Phoenix***, der aus seiner Asche wieder lebendig hervorging, hier Berücksichtigung; die Palmen treiben nämlich fortwährend Blätter, verjüngen sich beständig. — Φοινιξ nennt Dioscorides (IV. 43) auch das Lolium perenne.

Phoenĭxopus Koch. *(Compositae)*. Zus. aus φοινιξ (purpurroth) und πους (Fuss); die Blüthenstiele sind roth.

Pholidāndra Neck. *(Diosmeae)*. Zus. aus φολις (Schuppe) und ανηρ (Mann, Staubgefäss); die Antheren sind an einer zweilappigen Basis befestigt.

Pholĭdia R. Br. *(Myoporineae)*. Von φολις (Schuppe); die Krone hat aussen kleine Schuppen.

Pholidocārpus Bl. *(Palmae)*. Zus. aus φολις (Schildkrötenpanzer, Schuppe) und καρπος (Frucht); die Frucht ist gewürfelt wie ein Schildkrötenpanzer.

Pholidōta Lindl. *(Orchideae)*. Zus. aus φολιδωτος (geschuppt); die Blüthenähren sind geschuppt.

Pholiōta Fr. *(Hymeninae)*. Zus. aus φολις (Schuppe) und ους

(Ohr); die Manchette ist trocken, ringförmig, häutig- oder flockig-strahlig. Gruppe der Gattung Agaricus.

Pholiūrus Trin. *(Gramineae)*. Zus. aus *φολις* (Schuppe) und *ουρα* (Schwanz); Abtheilung der Gattung Lepturus mit schuppiger Blüthenähre.

Phōma Fr. *(Sphaeriaceae)*. Von *κυφωμα* (Buckel); bildet kleine Höcker auf den Blättern.

Phōracis Rafin. *(Florideae)*. Zus. aus *φερειν* (tragen) und *ακις* (Spitze); der Thallus trägt an seiner Basis kleine spitze Theilstücke.

Phōrima Rafin. *(Hymeninae)*. Zus. aus *φερειν* (tragen) und *ίμα* (Kleid, Seihetuch), in Bezug auf die mit Löchern versehene Unterfläche des Pilzes.

Phōrmium L. *(Coronariae)*. Von *φορμος* (geflochtener Korb, Matte), in Bezug auf die Anwendung der Faser dieses Gewächses.

Phorōlobus Desv. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus *φερειν* (tragen) und *λοβος* (Lappen); der zurückgerollte Rand des Wedels bedeckt die Fruchthaufen, letztere tragen also jenen gleichsam.

Phosānthus Rafin. *(Rubiaceae)*. Zus. aus *φως* (Licht, Feuer) und *ανθος* (Blume); die Blüthen sind feuerroth.

Photīnia Lindl. *(Pomaceae)*. Von *φωτιζειν* (leuchten, glänzen); Bäume mit lederartigen immergrünen Blättern.

Photōphobe Endl. *(Conferveae)*. Zus. aus *φως* (Licht) und *φοβη* (Furcht); wächst tief im Meere.

Phragmīcoma Dum. *(Jungermannieae)*. Zus. aus *φραγμα* (Zaun, Scheidewand) und *κομη* (Haar, Laub); die Kapsel hat 4 Klappen, an deren Mitte die zu 2 stehenden, in sehr feine Röhren eingehüllten Schneller (*elateres*) angewachsen sind.

Phragmīdium Lk. *(Uredineae)*. Von *φραγμα* (Zaun, Scheidewand); die Sporidien sind an rosenkranzförmige Fäden gereihet, und jedes mit einem Kügelchen ausgefüllt.

Phragmītes Trin. *(Gramineae)*. Von *φραγμα* (Zaun); dient im Süden von Europa zu Umzäunungen.

Phragmītes Ad. *(Gramineae)*. = Saccharum.

Phragmōtrichum Kz. *(Uredineae)*. Zus. aus *φραγμα* (Zaun, Scheidewand) und *θριξ* (Haar); die Sporidien sind inwendig zellig und in ein faserig-gallertartiges Sporenlager eingewachsen.

Phreātia Lindl. *(Orchideae)*. Von *φρεατιον*, Dimin. von *φρεαρ* (Brunnen); das Clinandrium ist tief in die Columna eingesenkt, und die Anthera in dem Clinandrium eingeschlossen.

Phrissotrīchia Brid. *(Bryoideae)*. Zus. aus *φρισσειν* (rauh seyn, starren) und *θριξ* (Haar); die Haube ist an der Basis geschlitzt, die 32 Zähne des einfachen Peristoms ragen lang hervor.

Phrȳgia Gray *(Compositae)*. Von *φρυγιος* (trocken), in Bezug auf die Kelchschuppen. Art der Gattung Centaurea.

Phrȳma L. *(Verbenaceae)*. Amerikanischer Name?

Phrȳnium W. *(Scitamineae)*. Von φρυνη (Kröte); wächst an sumpfigen Orten (den Wohnungen der Kröten).

Phtheirospĕrmum Bunge *(Rhinantheae)*. Zus. aus φθειρ (Laus) und σπερμα (Same); die Pflanze hat in Habitus, Blättern, Kelch und Kapsel viel Achnlichkeit mit einer Pedicularis (P. palustris).

Phthirūsa Mart. *(Lorantheae)*. Von φθειρειν (verderben); das Gewächs ist als Schmarotzer den Bäumen, auf denen es sitzt, schädlich. Gruppe der Gattung Loranthus.

Phu DC. *(Valerianeae)*. Arabisch *fu*. Gehört zu Valeriana.

Phucagrōstis Cavol. *(Potamagetoneae)*. Zus. aus *fucus* (Alge) und *Agrostis* (Gras in genere); eine Meeralge, welche in ihrem Habitus und dem knotigen Stängel Aehnlichkeit mit einem Grase hat.

Phycēlla Lindl. *(Narcisseae)*. Dimin. von φυκος (rothe Schminke); die Blüthen sind scharlach- oder purpurroth.

Phycōmater Fr. *(Nostochinae)*. Zus. aus φυκος (Alge) und μητης (Mutter); eine Gallertalge, welche gleichsam die Muttersubstanz der festen Algen ist.

Phycōmyces Kz. *(Byssaceae)*. Zus. aus φυκος (gefärbt) und μυκης (Pilz); dieser Pilz ist grünlich schwarz.

Phygānthus Poepp. *(Irideae)*. Zus. aus φευγειν (fliehen) und ἀνθος (Blüthe); die Blüthe fällt bald ab.

Phygēlius E. Mey. *(Scrophularineae)*. Zus. aus φευγειν (fliehen) und ἡλιος (Sonne); liebt schattige Standorte.

Phȳla Lour. *(Proteaceae)*. Von φυλη (Rotte, Compagnie), in Bezug auf die vielen Blüthen in 1 Kelche.

Phylacānthus Nees u. Mart. *(Rhinantheae)*. Zus. aus φυλον (Art, Familie, Verwandtschaft) und *Acanthus*, d. h. eine dem Acanthus nahe stehende Gattung.

Phylācium Bennet. *(Papilionaceae)*. Von φυλας (Wächter, Beschützer); der Blüthenstand ist von einer Bractee eingeschlossen, welche stehen bleibt und sich nach dem Abblühen noch vergrössert.

Phylactēria Fr. *(Hymeninae)*. Von φυλακτηριον (Wachhaus).

Phȳlica L. *(Rhamneae)*. Φυλικη Theophr. ist eine verwandte Rhamnee, nämlich *Rhamnus Alatermus* L. Wahrscheinlich bezieht sich der Name auf den Umstand, dass diese Pflanzen stets grüne Blätter (φυλλα) haben.

Phyllāchne Forst. *(Plumbagineae)*. Zus. aus φυλλον (Blatt) und ἀχνη (Spreu); die Pflanze hat kleine spreu- oder pfriemförmige Blätter, welche dicht dachziegelförmig übereinander liegen.

Phyllāctis Pers. *(Valerianeae)*. Zus. aus φυλλον (Blatt) und ἀκτις (Strahl); die dichtgedrängten Blüthen sind mit Hülle und Hüllchen versehen, und alle Blätter sind wurzelständig. Gehört zur Gattung Valeriana.

Phyllagāthis Bl. *(Lythrariae)*. Zus. aus φυλλον (Blatt) und

αγαϑις (Knauel); die Blüthen stehen in dichten Köpfen und sind von Bracteen umhüllt.

Phyllămphora Lour. *(Aroideae)*. Zus. aus *φυλλον* (Blatt) und *αμφορα* (Krug); das Blatt stellt einen mit Wasser gefüllten und bedeckten Krug dar. = Nepenthes.

Phyllanthēra Bl. *(Asclepiadeae)*. Zus. aus *φυλλον* (Blatt) und *ανϑηρα* (Staubbeutel); die Antheren sind an der Spitze blättrig ausgebreitet.

Phyllanthērum Rafin. *(Smilaceae)*. Zus. wie vorige Gattung; das Connectiv ragt über die Antherenfächer in Form einer Spitze hervor.

Phyllănthus L. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus *φυλλον* (Blatt) und *ανϑος* (Blume), d. h. die Blüthen stehen unmittelbar auf den Blättern, einige am Mittelnerv, andere an der Basis, andere am Rande der Blätter.

Phyllănthus Miq. *(Cacteae)*. Zus. aus *φυλλον* (Blatt) und *ανϑος* (Blume), d. h. die Pflanze trägt Blätter statt Blumen; wenn nämlich letztere (welche in den Kerben der blattartig verbreiterten Zweige stehen) verblühet sind, so erscheinen an ihrer Stelle junge Blätter, welche nichts anderes als kleine Pflanzen sind.

Phyllărthron DC. = Arthrophyllum Boj.

Phyllărthus Neck. *(Cacteae)*. Zus. aus *φυλλον* (Blatt) und *αρϑρον* (Glied); die vermeintlichen Blätter (d. i. der Stängel) sind gliederig zusammengedrückt. Gehört zu Phyllocactus.

Phyllaūrea Lour. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus *φυλλον* (Blatt) und *aureus* (golden); die Blätter sind goldfarbig.

Phyllepīdium Rafin. *(Amaranteae)*. Zus. aus *φυλλον* (Blatt) und *λεπις* (Schuppe); die Blätter stehen schuppenförmig.

Phyllērium Fr. *(Byssaceae)*. Von *φυλλαριον*, Dimin. von *φυλλον* (Blatt), d. h. ein Pilz, der auf Blättern vorkommt.

Phyllinēma Bl. *(Compositae)*. Zus. aus *φυλλον* (Blatt) und *νημα* (Faden).

Phy̆llis L. *(Rubiaceae)*. Von *φυλλον* (Blatt); ein zierlicher Strauch mit Blättern, die sich besonders durch ihre schöne grüne Farbe und ihre Aderung auszeichnen.

Phyllītis Mnch. *(Polypodiaceae)*. Im ähnlichen Sinne wie vorige Gattung, oder weil die Pflanze fast nur aus Blättern besteht, keinen merklichen Stängel hat.

Phyllōbryum Miq. *(Piperaceae)*. Zus. aus *φυλλον* (Blatt) und *βρυον* (Kätzchen); die Kätzchen kommen aus der Spitze der Blattstiele zahlreich hervor. Abtheilung der Gattung Peperomia.

Phyllocăctus Lk. = Phyllanthus Miq.

Phyllocaly̆mma Benth. *(Compositae)*. Zus. aus *φυλλον* (Blatt) und *καλυμμα* (Decke, Hülle); die Schuppen der die kleinen Blüthenknäule umgebenden Hülle sind krautartig.

Phyllocărpus Ried. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *φυλλον* (Blatt) und *καρπος* (Frucht); die Naht der häutigen Hülse ist blattartig geflügelt.

Phyllocĕphalum DC. *(Compositae)*. Zus. aus φυλλον (Blatt) und κεφαλη (Kopf); die Blüthenköpfe sind von breiten blattartigen Bracteen eng umschlossen.

Phyllŏcharis Fee *(Porineae)*. Zus. aus φυλλον (Blatt) und χαρις (Freude); wächst auf Blättern.

Phyllŏcladus Rich. *(Taxeae)*. Zus. aus φυλλον (Blatt) und κλαδος (Zweig); die Blätter sind zu fast fächerförmigen Phyllodien verwachsen.

Phyllŏdes Lour. *(Scitamineae)*. Von φυλλον (Blatt); die Blume entsteht in einer Art Düte, welche von dem eingerollten Blatte gebildet ist.

Phyllodiăstrum Walp. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *Phyllodium* und *astrum* (Stern, Bild, Abbild): die Pflanzen haben nur 1 Blatt und der Blattstiel ist der Blattfläche conform. Zweite Abtheilung der Gattung Lebeckia Thnbg.

Phyllŏdium Walp. *(Papilionaceae)*. Zus. aus φυλλον (Blatt) und ειδειν (ähnlich seyn); vollständige Blätter fehlen, nur der Blattstiel ist blattartig ausgebreitet. Erste Abtheilung der Gattung Lebeckia Thnbg.

Phyllŏdium Desv. *(Papilionaceae)*. Zus. wie vorige Gattung; Abtheilung der Gattung Dicerma, im Gegensatz zu der andern Abtheilung, welche Aphyllodium heisst. Die Arten der letztern Abtheilung haben keine Stipulae, die der erstern haben deren.

Phyllŏdoce Salisb. *(Ericeae)*. Zus. aus φυλλον (Blatt) und δοκεῖν (scheinen); die Blätter sind linienförmig wie bei der Gattung Erica.

Phyllodŏxys Endl. *(Oxalideae)*. Zus. aus φυλλον (Blatt), ειδειν (ähnlich seyn) und ὀξυς (sauer); Oxalis-Arten mit beblättertem Stängel und meist blattlosen, blattartig erweiterten Blattstielen.

Phylloedium Fr. *(Uredineae)*. Zus. aus φυλλον (Blatt) und ἑδος (Sitz); findet sich auf Blättern.

Phyllŏgenes Targ. *(Florideae)*. Zus. aus φυλλον (Blatt) und γενναειν (erzeugen); einfache Körnchen sind auf flachen, blattartigen Fruchtlagern eingestreuet.

Phyllogŏnium Brid. *(Bryoideae)*. Zus. aus φυλλον (Blatt) und γονη (Brut, Frucht); die s. g. weibliche Blüthe ist von der Duplicatur eines Blattes eingeschlossen.

Phyllolaēna Endl. *(Thymeleae)*. Zus. aus φυλλον (Blatt) und χλαινα (Oberkleid); die Blätter der Hülle sind den Zweigblättern ähnlich.

Phyllolŏbium Fisch. *(Papilionaceae)*. Zus. aus φυλλον (Blatt) und λοβος (Hülse, Lappen); die Stipulae sind frei, gleichsam selbstständige Blätter.

Phyllŏma Ker. = Lomatophyllum W.

Phyllŏma LK. *(Confervaceae)*. Von φυλλωμα (Laub), d. h. die Alge ist blattartig dünn; von Farbe ist sie purpurn.

Phyllomătia Wight u. Arn. *(Papilionaceae)*. Zus. aus φυλλον (Blatt) und λωμα (Saum); der Kelch ist blattartig, 4theilig. Abtheilung der Gattung Rhynchosia DC.

Phylloneja DC. *(Compositae)*. Zus. aus *φυλλον* (Blatt) und *Neja*; die Blätter sind punktirt. Abtheilung der Gattung Neja Don.

Phyllōnoma W. *(Celastrineae)*. Zus. aus *φυλλον* (Blatt) und *νομος* (Gesetz); hat abwechselnde fiedernervige Blätter.

Phyllopăppus Walp. *(Compositae)*. Zus. aus *φυλλον* (Blatt) und *παππος;* die Spreublättchen des Pappus sind trocken, einrippig, lanzettlich und laufen in eine lange, federig gesägte Granne aus.

Phyllōphora Grev. *(Florideae)*. Zus. aus *φυλλον* (Blatt) und *φερειν* (tragen). = Phyllogenes Targ.

Phyllopōdium Benth. *(Scrophularineae)*. Zus. aus *φυλλον* (Blatt) und *πους* (Fuss); die Folia floralia sind an den Blüthenstiel gewachsen.

Phyllōpta Fr. *(Tremellinae)*. Zus. aus *φυλλον* (Blatt) und *ὤψ* (Gesicht, Ansehn); pergamentartig blättrige Pilze.

Phy̆llopus DC. *(Lythrariae)*. Zus. aus *φυλλον* (Blatt) und *πους* (Fuss); die Blüthenstiele sind über die Mitte hinaus mit 2 blattartigen Bracteen bedeckt.

Phyllōspadix Hook. *(Potamogetoneae)*. Zus. aus *φυλλον* (Blatt) und *σπαδιξ* (Kolben); der Kolben ist von einer Blüthenscheide eingeschlossen.

Phyllōspora Ag. *(Fucoideae)*. Zus. aus *φυλλον* (Blatt) und *σπορα* (Same); der Thallus besteht aus einem breiten Stängel und zweireihigen, später fruchttragenden Blättern.

Phyllōstachys Sieb. u. Zucc. *(Gramineae)*. Zus. aus *φυλλον* (Blatt) und *σταχυς* (Aehre); die primären Zweige der Rispe sind an der Spitze meistens wiederum beblättert.

Phyllostēgia Benth. *(Labiatae)*. Zus. aus *φυλλον* (Blatt) und *στηγη* (Decke); die Abschnitte des Kelchs sind blattartig.

Phyllostēgia Rchb. *(Commelyneae)*. Zus. aus *φυλλον* (Blatt) und *στηγη* (Decke); die Blüthen sind von blattartigen Hüllen umgeben. Abtheilung der Gattung Tradescantia.

Phyllōstema Neck. *(Simarubeae)*. Zus. aus *φυλλον* (Blatt) und *στημων* (Faden); an der Basis eines jeden Staubfadens steht ein wollhaariges Blättchen.

Phyllosticta Pers. *(Sphaeriaceae)*. Zus. aus *φυλλον* (Blatt) und *στικτος* (gefleckt, gebrannt); bildet kleine verschiedenfarbige Punkte, welche in Blätter eingewachsen sind.

Phyllōta DC. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *φυλλον* (Blatt) und *οὐς* (Ohr); die Bracteen sind blattartig und länger als der Kelch.

Phyllothy̆rsus Spach *(Betulineae)*. Zus. aus *φυλλον* (Blatt) und *θυρσος* (Strauss); Blüthen und Blätter kommen gleichzeitig hervor. Abtheilung der Gattung Alnus.

Phyllōtium Endl. *(Papilionaceae)*. Von *φυλλον* (Blatt); Arten der Gattung Burtonia mit einfachen Blättern.

Phymaspĕrmum Less. *(Compositae)*. Zus. aus *φυμα* (Geschwulst) und *σπερμα* (Same); die Achenien sind voll warziger Erhöhungen.

Phymatănthus Lindl. *(Geraniaceae)*. Zus. aus *φυμα* (Geschwulst) und *ανθος* (Blüthe); die obern Blumenblätter sind am Nagel warzig. Gruppe der Gattung Pelargonium.

Phymatĭdium Lindl. *(Orchideae)*. Von *φυμα* (Geschwulst); das Labellum ist an der Basis schwielig, auch die Columna an der Basis angeschwollen.

Phymātium Chev. *(Lycoperdaceae)*. Von *φυμα* (Geschwulst); aussen warzig-rauhe Pilze.

Phymātium LK. *(Fucoideae)*. Von *φυμα* (Geschwulst); die Apothecien bestehen aus keulenförmigen Körperchen.

Phymatōdes Prsl. *(Polypodiaceae)*. Von *φυμα* (Geschwulst); die kleinen Adern des Wedels sind an der Spitze kuglig oder keulig verdickt. Gruppe der Gattung Polypodium.

Phymōsia Desv. *(Malvaceae)*. Von *φυμα* (Geschwulst); die Ausrandung des Samens trägt einen Nabel.

Phȳsa A. P. Th. *(Paronychieae)*. Von *φυσα* (Blase), in Bezug auf die papierartige, rundlich-eckige Kapsel. Gehört zu Glinus.

Phȳsalis L. *(Solaneae)*. Von *φυσαλις* (Blase); der die Frucht einschliessende Kelch ist blasig aufgetrieben.

Physalōbium Benth. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *φυσα* (Blase) und *λοβος* (Hülse); die Hülse ist blasig.

Physanthȳllis Boiss. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *φυσα* (Blase) und *Anthyllis*; Arten der Gattung Anthyllis mit bauchig-aufgeblasenem Kelche.

Physāria Nutt. *(Cruciferae)*. Von *φυσα* (Blase); die Schötchen haben stark aufgeblasene Klappen.

Phȳsarum Pers. *(Lycoperdaceae)*. Von *φυσα* (Blase); das Peridium bildet eine zarte, häutige, glatte, mit Sporidien und Flocken erfüllte Masse.

Phȳscia Ach. *(Parmeliaceae)*. Von *φυσκη* (Blase); Flechten mit aufgeblasenen Lappen.

Physcomĭtrium Brid. *(Bryoideae)*. Zus. aus *φυσκη* (Blase) und *μιτρα* (Mütze); die Mütze ist bauchig-pfriemförmig.

Physēdium Brid. *(Bryoideae)*. Zus. aus *φυσα* (Blase) und *ειδος* (Ansehn, Gestalt); das Sporangium ist mit einem Zuführer (Apophysis) versehen.

Physema Nor. (?). Von *φυσημα* (Blase); die Frucht hat eine aufgeblasene häutige Schale.

Physemātium Kaulf. *(Polypodiaceae)*. Von *φυσημα* (Blase); das Indusium ist blasig-kuglig.

Physiănthus Mart. u. Zucc. *(Asclepiadeae)*. Zus. aus *φυσα* (Blase) und *ανθος* (Blume); die Kronenröhre ist bauchig aufgeblasen.

Physicārpus Poir. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *φυσα* (Blase) und *καρπος* (Frucht); die Hülse ist bauchig.

Physichīlus N. v. E. *(Rhinantheae)*. Zus. aus *φυσα* (Blase) und *χειλος* (Lippe); der Gaumen der Unterlippe der Krone ist dicht blasig.

Physīdium Schrad. *(Scrophularineae)*. Von *φυσα* (Blase); der mittlere Lappen der Unterlippe der Krone ist an der Basis sackförmig.

Physīnga Lindl. *(Orchideae)*. Von *φυσα* (Blase); das Labellum hat an seiner Basis einen blasenförmigen Sack.

Physiōtium N. v. E. *(Jungermannieae)*. Zus. aus *φυσα* (Blase) und *ὠτιον* (Oehrchen); die Blätter haben unterhalb ein aufgeblähetes Oehrchen.

Physīphora Sol. *(Violaceae)*. Zus. aus *φυσα* (Blase) und *φερειν* (tragen); die Kapsel ist aufgeblasen.

Phȳskium Lour. *(Hydrocharideae)*. Von *φυσκη* (Blase), in Bezug auf die Form der Fruchthülle.

Physocalȳcium Vest. *(Crassulaceae)*. Zus. aus *φυσα* (Blase) und *καλυξ* (Kelch); der Kelch ist blasig aufgetrieben.

Physocalȳmma Pohl *(Lythrariae)*. Zus. aus *φυσα* (Blase) und *καλυμμα* (Decke, Hülle); der fruchttragende Kelch ist aufgeblasen.

Physōcalyx Pohl *(Scrophularineae)*. Zus. aus *φυσα* (Blase) und *καλυξ* (Kelch); der Kelch ist eiförmig-bauchig.

Physocarpīdium Rchb. = Physocarpus DC.

Physocārpus Camb. *(Spiraeaceae)*. Zus. aus *φυσα* (Blase) und *καρπος* (Frucht); die Kapsel ist häutig, aufgeblasen. Gehört zu Spiraea.

Physocārpus DC. *(Ranunculaceae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Früchtchen sind bauchig-aufgeblasen.

Physocaūlis DC. *(Umbelliferae)*. Zus. aus *φυσα* (Blase) und *καυλος* (Stängel); der Stängel ist knotig aufgetrieben. Gehört zu Chaerophyllum.

Physochlaēna Don *(Solaneae)*. Zus. aus *φυσα* (Blase) und *χλαινα* (Oberkleid); der Kelch wächst mit aus und umgibt die Kapsel in Form eines blasig aufgetriebenen Organs. Gehört zu Hyoscyamus.

Physodērma Wallr. *(Uredineae)*. Zus. aus *φυσα* (Blase) und *δερμα* (Haut); die Sporidien sind einfache ansehnliche Kugeln und stellen beim Durchdringen des Parenchyms der krautartigen Theile der Pflanzen Haufen dar, welche von der Epidermis überdeckt werden.

Physōdium Prsl. *(Büttneriaceae)*. Von *φυσα* (Blase); der Kelch ist zuletzt blasig aufgetrieben.

Physogēton Jaub. u. Spach *(Chenopodeae)*. Zus. aus *φυση* (Blase, Wind) und *γειτων* (Nachbar, Verwandter); wächst an windigen Orten.

Physolepīdium Sckrenk *(Cruciferae)*. Zus. aus *φυση* (Blase) und *Lepidium*; ist dem Lepidium ähnlich und das Schötchen ist blasig aufgetrieben.

Physolōbium Benth. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *φυσα* (Blase) und *λοβος* (Hülse); die Hülse ist aufgetrieben.

Physoplēxis Endl. *(Campanulaceae)*. Zus. aus *φυσα* (Blase) und *πλεκτειν* (flechten); die Kronabschnitte hängen an der Spitze zusammen, wodurch die Krone ein blasiges Ansehn bekommt.

Physopōdium Desv. *(Lythrariae)*. Zus. aus *φυσα* (Blase) und *πους* (Fuss); der Kelch sitzt auf einem gegliederten, angeschwollenen Stielchen.

Physōporus Chevall. *(Hymeninae)*. Zus. aus *φυσα* (Blase) und *πορος* (Loch); der Hut ist blasig aufgetrieben und löcherig. Gehört zu Polyporus.

Physōsiphon Lindl. *(Orchideae)*. Zus. aus *φυσα* (Blase) und *σιφων* (Röhre); die äussern Kronblätter sind zu einer bauchigen Röhre verwachsen.

Physospērmum Cusson *(Umbelliferae)*. Zus. aus *φυσα* (Blase) und *σπερμα* (Same); die Theilfrüchtchen sind nierenförmig kuglig und der Same ist eingerollt halbmondförmig.

Physospērmum Vela u. LaG. *(Umbelliferae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Theilfrüchtchen sind in eine doppelte Membran eingeschlossen, deren äussere aufgeblasen ist, der Same ist halbmondförmig.

Physostēgia Benth. *(Labiatae)*. Zus. aus *φυσα* (Blase) und *στηγη* (Decke); der Kelch ist blasig aufgetrieben.

Physostēlma Wight *(Asclepiadeae)*. Zus. aus *φυσα* (Blase) und *στελμα* (Stellung); die Blättchen der Corona staminea sind aufgeblasen.

Physōstemum Mart. *(Capparideae)*. Zus. aus *φυσα* (Blase) und *στημων* (Faden); die Staubfäden sind unterhalb der Anthere blasig verdickt.

Physōtris Rafin. *(Florideae)*. Von *φυσα* (Blase); die Apothecien sind kugelig.

Physūrus Rich. *(Orchideae)*. Zus. aus *φυσα* (Blase) und *οὐρα* (Schwanz); das Labellum hat einen hodensackförmigen Sporn.

Physȳdrum Rafin. *(Ulvaceae)*. Zus. aus *φυσα* (Blase) und *ὑδωρ* (Wasser); der häutige Wedel ist gesackt und enthält in diesem Sacke Wasser.

Phytēlephas Rz. u. Pav. *(Pandaneae)*. Zus. aus *φυτον* (Pflanze) und *ἐλεφας* (Elephant, Elfenbein); der Same ist weiss, hart und lässt sich wie das Elfenbein bearbeiten.

Phyteūma L. *(Campanulaceae)*. *Φυτευμα* (wörtlich: Pflanze, im vorliegenden Sinne: kräftige oder kräftigende Pflanze) nannte Dioscorides (IV. 128) sowie Plinius (XXVII. 99) eine als Aphrodisiacum gebräuchliche Pflanze, welche aber nicht unser Phyteuma, sondern ***Reseda Phyteuma L.*** ist.

Phyteumōides Smeathman *(Rubiaceae)*. Sieht dem Phyteuma ähnlich.

Phytōconis B. St. V. *(Pulverariae)*. Zus. aus *φυτον* (Pflanze) und *κονις* (Staub); sitzt als ein Staub in Felsenritzen und auf Baumrinden. = Pulveraria Ach.

Phytocrēne Wall. *(Menispermeae)*. Zus. aus *φυτον* (Pflanze)

und κρηνη (Quelle); die Pflanze liefert durch Anbohren einen milden Saft in reichlicher Menge.

Phytolăcca L. *(Phytolacceae)*. Zus. aus φυτον (Pflanze) und *lacca* (Lack), d. h. die Frucht liefert eine schöne rothe Farbe.

Phytŏxys MOLIN. *(Labiatae)*. Zus. aus φυτον (Pflanze) und ὀξυς (scharf); riecht scharf?

Piarănthus R. BR. *(Asclepiadeae)*. Zus. aus πιαρος (fett) und ἀνθος (Blume); die Krone ist fleischig.

Piccŏnia DC. *(Jasmineae)*. Nach J. B. PICCONI; schrieb über Gartenkultur, Genua 1808—10.

Pĭcea LK. *(Strobilaceae)*. Von *pix* (Pech, Harz); liefert Harz. Abtheilung der Gattung Pinus.

Pĭchurim *(Laurineae)*. Der Name stammt aus Brasilien.

Pickerĭngia NUTT. *(Myrsineae)*. Nach NATH. ROG. PICKERING, einem Engländer um die Mitte des 18. Jahrhunderts; schrieb über die Pilze.

Pickerĭngia NUTT. *(Papilionaceae)*. Wie vorige Gattung.

Pien . . . . . . siehe **Pyen** . . . . . .

Picŏa NITT. *(Lycoperdaceae)*. Nach JOH. PICO (Graf von Mirandola, Fürst v. Concordia), geboren 1463, scholast. Philosoph, starb 1494 zu Ferrara.

Picŏtia RÖM. u. SCHULT. *(Asperifoliae)*. Nach PHIL. PICOT DE LAPEYROUSE, geb. 1744 zu Toulouse, Generaladvocat daselbst, widmete sich später den Wissenschaften, Inspektor des Bergwesens und Professor der Naturgeschichte zu Toulouse, st. daselbst 1818; schrieb u. a.: Monographie des Saxifrages, Histoire des plantes des Pyrénées.

Picradēnia HOOK. *(Compositae)*. Zus. aus πικρος (bitter) und ἀδην (Drüse); die Drüsen der Scheibenblüthen schmecken sehr bitter.

Picraēna LINDL. = Picrasma BL.

Picrămnia SW. *(Terebinthaceae)*. Von πικρος (bitter) und θαμνος (Strauch); alle Theile dieser Pflanze schmecken bitter.

Picrăsma BL. *(Xanthoxyleae)*. Von πικρασμος (Bitterkeit); die Rinde dieses Baumes schmeckt sehr bitter.

Picrăsma LINDL. *(Simarubeae)*. Wie vorige Gattung.

Pĭcria LOUR. *(Bignoniaceae)*. Von πικρος (bitter); ein sehr bitter schmeckendes Kraut.

Picrĭdium DESF. *(Compositae)*. Von πικρος (bitter); schmeckt bitter.

Pĭcris L. *(Compositae)*. Von πικρος (bitter); schmeckt bitter.

Pĭcrium SCHREB. *(Gentianeae)*. Zus. aus πικρος (bitter); schmeckt bitter.

Picrophloēus BL. *(Potalieae)*. Zus. aus πικρος (bitter) und φλοιος (Rinde); die Rinde dieses Strauchs schmeckt sehr bitter.

Picrorrhiza Royle *(Scrophularineae)*. Zus. aus πικρος (bitter) und ῥιζα (Wurzel); die Wurzel schmeckt sehr bitter.

Picrosia Don *(Compositae)*. Von πικρος (bitter); schmeckt sehr bitter.

Picrothamnus Nutt. *(Compositae)*. Zus. aus πικρος (bitter) und θαμνος (Strauch); dorniger Strauch (schmeckt bitter?).

Pictetia DC. *(Papilionaceae)*. Nach Marc. Aug. Pictet, geb. 1752 zu Gent, ausgezeichneter Physiker, st. 1825 zu Gent. — Sein Bruder Karl Pictet (de Rochemont), geb. 1755, widmete sich der Landwirthschaft, st. 1824 zu Genf. Beide Brüder begründeten mit Maurice 1796 die Herausgabe der Bibliothèque britannique (seit 1816 Bibl. universelle).

Piddingtonia DC. *(Campanulaceae)*. Nach H. Piddington; schrieb: An english index of the plants of India, Calcutta 1832.

Pierarda Ad. *(Compositae)*. Nach Pierard, Botaniker am Garten zu Kew bei London.

Pierardia Rxb. *(Euphorbiaceae)*. Wie vorige Gattung.

Pieris Don *(Ericeae)*. Nach den Pieriden (Musen, welche diesen Beinamen nach dem Berge Pierios führten) benannt.

Pieridia Rchb. = Pieris Don.

Pigea DC. *(Violarieae)*.

Pilacre Fr. *(Lycoperdaceae)*. Zus. aus πιλος (Filz, Kugel) und ἀκρος (spitz); das kopfförmige Peridium steht auf der Spitze des Strunks.

Pilea Lindl. *(Urticeae)*. Von πιλος, *pileus* (Hut); einer der 3 Lappen des weiblichen Perigons ist sehr gross und kappenförmig.

Pileanthus LaB. *(Myrtaceae)*. Zus. aus πιλος (Hut) und ἀνθος (Blume); die zusammengewachsenen Deckblätter bilden um die Blüthe eine überall geschlossene Hülle, welche endlich rundum abspringt und den obern haubenförmigen Theil abwirft.

Pilearia Lindl. *(Orchideae)*. Von *pileus* (Hut); das Labellum hat die Form eines Huts.

Pilidium Kunze *(Sphaeriaceae)*. Von πιλιδιον, Dimin. von πιλος (Hut); das Peridium ist rundlich, und der Kern scheibenförmig, bleibend.

Piligena Sehum. *(Lycoperdaceae)*. Zus. aus πιλος (Schuh) und γιγνεσθαι (entstehen). = Onygena.

Pilinophytum Kl. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus πιλινος (filzig) und φυτον (Pflanze); die Blätter sind dicht filzig.

Pilipogon Brid. *(Bryoideae)*. Zus. aus πιλος (Hut) und πωγων (Bart); die Haube der Kapsel ist an der Basis gewimpert.

Pilitis Lindl. *(Epacrideae)*. Von πιλος (Hut); die Krone ist geschlossen, haubenförmig.

Pillera Endl. *(Papilionaceae)*. Nach M. Piller aus Mitterburg, welcher 1782 mit L. Mitterpacher die slavonische Provinz Posega bereiste, und 1783 diese Reise herausgab.

Pilobolus Tod. *(Lycoperdaceae)*. Zus. aus πιλος (Ball) und βολη

(Wurf, von βαλλειν); runde Blasen auf einem Träger, die bei der Reife elastisch weggeschnellt werden.

Pilocărpus Vahl. *(Diosmeae)*. Zus. aus πιλος (Kugel, Hut) und καρπος (Frucht); die Frucht ist 1—5knöpfig, die Knöpfe sind zweiklappig, das Endocarpium ist knorpelig, löst sich ab und springt elastisch in 2 Lappen auf.

Pilocĕreus Lem. *(Cacteae)*. Zus. aus πιλος (Hut, Kugel) und *Cereus*. = Cephalocereus Pfeiff.

Pilŏgyne Schrad. *(Cucurbitaceae)*. Zus. aus πιλος (Hut, Kugel) und γυνη (Weib); die Lappen der Narbe sind kopfförmig und neigen zusammen oder stehen fächerförmig auseinander.

Pilŏphora Jcq. *(Palmae)*. Zus. aus πιλος (Hut) und φερειν (tragen). = Manicaria Gärtn.

Pilŏphora Wallr. *(Mucedineae)*. Zus. aus πιλος (Hut) und φερειν (tragen); das sporentragende Köpfchen ist anfangs kugelig aufgeblasen, entlässt dann von der Spitze aus die Sporidien, springt an der Basis rundum auf und nimmt eine hutähnliche Form an.

Pilopŏgon Brid. = Pilipogon.

Piloselloĭdes Less. *(Compositae)*. Von *pilosus* (behaart); die Blätter sind rauhhaarig.

Pilŏstyles Guill. *(Rafflesiaceae)*. Zus. aus πιλος (Hut) und στυλος (Griffel, Säule); das säulenförmige Synema ist am Wirtel hutförmig und drüsig.

Pilŏtrichum P. B. *(Bryoideae)*. Zus. aus πιλος (Hut) und θριξ (Haar); die Mütze der Fruchtkapsel ist rauh.

Pilulăria L. *(Marsileaceae)*. Von *pilula* (Pille, Dimin. von *pila*), die Samenbehälter sind kugelrund und etwa von der Grösse einer Pille oder Erbse.

Pimelăndra DC. *(Myrsineae)*. Zus. aus πιμελος (fett) und ανηρ (Mann); die Antheren sind dick (fett).

Pimelĕa Lour. *(Terebinthaceae)*. Von πιμελη (Fett); fett- und harzreiche Bäume.

Pimelĕa Banks u. Sol. *(Thymeleae)*. Von πιμελη (Fett); hat fleischige, fettreiche Samen.

Pimĕnta *(Myrtaceae)*. Von πιμελη (Fett), d. h. ölreich. Art der Gattung Myrtus.

Pimpinĕlla L. *(Umbelliferae)*. Von *bipinnula* und dieses zus. aus *bis* (doppelt) und *pennula* oder *pinnula*, Dimin. von *penna* oder *pinna* (Flügel), d. h. doppelt geflügelt, in Bezug auf die Blätter.

Pimpinella Ad., T. *(Rosaceae)*. Wie vorige Gattung. Gehört zu Poterium und Sanguisorba.

Pinălia Lindl. *(Orchideae)*. Von πιναειν (schmutzig seyn); die Pollenmassen hängen vermittelst einer schmierigen Materie zusammen.

Pinănga Rmph. *(Palmae)*. Malaiischer Name dieser Palme.

Pinārda Fl. Flum. *(Scrophularineae)*. Nach Pinard, Vorsteher des botanischen Gartens zu Rouen, benannt.

Pinārdia Cass. *(Compositae)*. Wie vorige Gattung.

Pināria DC. *(Cruciferae)*. Von πιναρος (schmutzig); die Blumenblätter sind schmutzig gelbroth. Gehört zu Matthiola.

Pinaropāppus Less. *(Compositae)*. Zus. aus πιναρος (schmutzig) und παππος (Federkrone); der Pappus hat eine schmutzig-weisse Farbe.

Pinastēlla Dill. *(Halorageae)*. Zus. aus *Pinus* und *stella* (Stern); die Zweige stehen dem Stängel entlang in sternförmigen Gruppen wie bei den Tannen. = Hippuris L.

Pincknēa Pers. = Pinckneya.

Pinckneȳa Rich. *(Rubiaceae)*. Nach Pinckney, nordamerikanischem Botaniker.

Pindaībo Piso *(Anoneae)*. Brasilianischer Name. Gehört zu Xylopia.

Pinēda Rz. u. Pav. *(Amygdalaceae)*. Nach dem Spanier Ant. Pineda, welcher an Malespin's Reise um die Welt Theil nahm, aber auf derselben 1792 starb.

Pinēllia Tenor. *(Aroideae)*. Nach Pinelli.

Pingraēa Cass. *(Compositae)*. Nach A. G. Pingré, geb. 1711 zu Paris, berühmt als Astronom, st. 1796.

Pinguīcula T. *(Lentibulariae)*. Von *pinguis* (fett); die Blätter dieser kleinen Pflanzen sind dick, fleischig und fettglänzend.

Pinillōsia Ossa *(Compositae)*. Nach Claudio Martinez de Pinillos, Gouverneur von Cuba, Beschützer der Wissenschaften.

Pinōnia Gaudich. *(Polypodiaceae)*. Gaudichaud sagt (Voyage autour du monde, Botanique p. 370), er habe diese Gattung dem Herrn Louis de Freycinet (s. Freycinetia) gewidmet, gibt aber nicht an, warum er sie Pinonia genannt hat.

Pīnus L. *(Strobilaceae)*. Vom celtischen *pin* (ursprünglich: Berg, Fels, also: Gebirgsbaum).

Pinzōna Mart. *(Ranunculaceae)*. Nach dem Spanier Vincente Nunez Pinzon, der im J. 1500 Brasilien entdeckte.

Pipārea Aubl. *(Violaceae)*. Name dieses Baumes in Guiana.

Pīper L. *(Piperaceae)*. Πεπερι, arabisch: *babary*.

Piperēlla Lob. *(Cruciferae)*. Kleine Pflanze mit scharf schmeckenden Samen. Gehört zu Lepidium.

Piperēlla Prsl. *(Labiatae)*. Schmeckt scharf, pfefferartig. Gehört zu Micromeria Benth.

Piptānthus Sweet. *(Papilionaceae)*. Zus. aus πιπτειν (fallen) und ἀνϑος (Blüthe); die Blüthe fällt bald ab. Gehört zu Anagyris L.

Piptathērum P. B. *(Gramineae)*. Zus. aus πιπτειν (fallen) und ἀϑηρ (Granne); die Grannen der Kronspelzen fallen bald ab.

Piptocārpha R. Br. *(Compositae)*. Zus. aus πιπτειν (fallen)

und καρφη (Spreu); die Spreublättchen des Fruchtbodens fallen mit den innersten Schuppen des Anthodium gleichzeitig bald ab.

Piptocărpha Hook. u. Arn. *(Compositae)*. Zus. wie vorige Gattung; die spreuige Besetzung des Fruchtbodens fällt bald ab.

Piptŏceras Cass. *(Compositae)*. Zus. aus πιπτειν (fallen) und κερας (Horn); der Stachel der Anthodienschuppen fällt bald ab. Gruppe der Gattung Centaurea.

Piptochaētium Prsl. *(Gramineae)*. Zus. aus πιπτειν (fallen) und χαιτη (Mähne); die langen federigen Grannen fallen bald ab. Gehört zu Stipa.

Piptochlaēna Don *(Asperifoliae)*. Zus. aus πιπτειν (fallen) und χλαινα (Oberkleid); die Bracteen fallen bald ab. Gehört zu Heliotropium.

Piptŏcoma Cass. *(Compositae)*. Zus. aus πιπτειν (fallen) und κομη (Haar); die Spreublättchen des innern Pappus fallen bald ab.

Piptolaēna Harw. *(Apocyneae)*. Zus. aus πιπτειν (fallen) und λαινα (Oberkleid); der Kelch löst sich gleich nach dem Blühen rundum ab.

Piptŏlepis Benth. *(Urticeae)*. Zus. aus πιπτειν (fallen) und λεπις (Schuppe); die Schuppen der Kätzchen fallen bald ab.

Piptopŏgon Cass. *(Compositae)*. Zus. aus πιπτειν (fallen) und πωγων (Bart); die federigen Spreublättchen des Pappus fallen bald ab.

Piptostēgia Rchb. *(Convolvulaceae)*. Zus. aus πιπτειν (fallen) und στεγη (Decke); der Kelch fällt bald ab.

Piptostēmma Don *(Compositae)*. Zus. aus πιπτειν (fallen) und στεμμα (Kranz); der Pappus bleibt nicht stehen. Abtheilung der Gattung Panargyrum LaG.

Piquēria Cav. *(Compositae)*. Nach Ant. Piquerio, spanischem Arzt, Uebersetzer des Hippocrates im J. 1757.

Piqueriŏides DC. Abtheilung der vorigen Gattung.

Piratinēra Aubl. *(Urticeae)*. Guianischer Name.

Pircūnia Bert. *(Phytolacceae)*.

Pirigāra Aubl. *(Melaleuceae)*. Von *pirigara-mepe*, dem Namen des Gewächses bei den Galibis in Guiana.

Pirīnga Juss. *(Rubiaceae)*. Indischer Name. Gehört zu Gardenia Ell.

Piripēa Aubl. *(Bignoniaceae)*. Name dieser Pflanze in Guiana.

Piriquēta Aubl. *(Loasaceae)*. Name dieser Pflanze in Guiana.

Pisaūra Bonat. *(Myrobalaneae)*. Zus. aus *pisum* (Erbse) und *aurum* (Gold); die Kapsel ist kugelig und gelb.

Piscĭdia L. *(Papilionaceae)*. Von *piscis* (Fisch), in Bezug auf die Anwendung der Wurzelrinde in Amerika zum Betäuben und Fangen der Fische.

Piscĭpula Löffl. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *piscis* (Fisch) und *capere* (fangen). Synonym der vorigen Gattung.

Pisocārpium LK. *(Lycoperdaceae)*. Zus. aus πισον (Erbse) und καρπος (Frucht); das Pyrenium ist kugelig wie eine Erbse.

Pisōlithus Alb. u. Schw. *(Lycoperdaceae)*. Zus. aus πισον (Erbse) und λιθος (Stein). Synonym der vorigen Gattung. Das Pyrenium ist ziemlich hart.

Pisōmyces Fr. *(Lycoperdaceae)*. Zus. aus πισον (Erbse) und μυκης (Pilz). Ebenfalls Synonym von Pisocarpium.

Pisōnia L. *(Nyctagineae)*. Nach Wilh. Piso aus Leyden, praktischer Arzt in Amsterdam, ging 1637 mit G. Marcgraf nach Brasilien, fungirte dort als Arzt bei dem holländischen Gouverneur und der westindischen Compagnie, trat später in die Dienste des Kurfürsten von Brandenburg, st. nach 1648. Schrieb mit Marcgraf: Historia naturalis Brasiliae. (Die Stacheln an der Pflanze sollen eine Anspielung auf die Plagiats-Streitigkeiten zwischen Piso und Marcgraf seyn).

Pisōnia Rottb. *(Styraceae)*. Wie vorige Gattung.

Pistācia L. *(Terebinthaceae)*. Πιστακη, πιστακια zus. aus πισσα (Pech, Harz) und ἀκεομαι (heilen), d. h. ein Gewächs mit heilsamem Harze Arabisch: *fustaq*.

Pīstia L. *(Aroideae)*. Von πιστος (wässrig), in Bezug auf den Standort.

Pistillāria Fr. *(Morchellinae)*. Von *pistillum* (Stempel), in Bezug auf die keulige Form des Pilzes.

Pistolōchia Rafin. *(Aristolochieae)*. Zus. aus πιστος (ächt, sicher) und λοχια (die Lochien, der Fluss nach der Entbindung der Kindbetterinnen) in demselben Sinne wie Aristolochia (s. d.). Plinius (XXV. 54) schreibt *Plistolochia*, was von πλεῖστος (am besten) abzuleiten ist.

Pistorīnia DC. *(Crassulaceae)*. Nach Thomas Pistorius, der 1763 eine Beschreibung von Surinam herausgab.

Pīsum T. *(Papilionaceae)*. Πισον, celtisch *pis*. Nach Theophr. von πτισσειν (enthülsen). Angeblich nach der Stadt *Pisa*, die aber vielleicht eher von dem daselbst betriebenen Erbsenbau ihren Namen bekam.

Pitajāya *(Cacteae)*. Mexikanischer Name.

Pitāvia Molin. *(Laurineae)*. Chilesischer Name.

Pitcaīrnia l'Herit. *(Bromeliaceae)*. Nach Archib. Pitcairn, geb. 1652 zu Edinburg, 1692 Professor der Medicin zu Leyden, 1693 in Edinburg, wo er 1713 starb. — W. Pitcairn, Arzt zu London.

Pitcaīrnia Forst. *(Terebinthaceae)*. Wie vorige Gattung.

Pitchēria Nutt. *(Papilionaceae)*. Nach Dr. Z. Pitcher, Botaniker, früher in Diensten der Vereinigten Staaten als Militairarzt.

Pithecellōbium Mart. *(Mimoseae)*. Zus. aus πιθηξ (Affe) und ἐλλοβιον (Ohrring); die Frucht ist ähnlich gewunden wie ein Affenohr, heisst auch (in derselben Bedeutung) in Brasilien *Brincos de Sahoin*.

Pithecōseris Mart. *(Compositae)*. Zus. aus πιθηξ (Affe) und σερις (Salat); wächst in Brasilien und wird von den Affen gefressen.

Pithecūrus W. *(Gramineae)*. Zus. aus πιϑηξ (Affe) und οὐρα (Schwanz); Abtheilung der Gattung Andropogon L.

Pithocărpa Lindl. *(Compositae)*. Zus. aus πιϑος (Fass) und καρπος (Frucht); die Achenien sind länglich wie ein Fass.

Pithosīllum Cass. *(Compositae)*. Zus. aus πιϑος (Fass) und ἰλλειν (schielen); die Achenien haben eine fassähnliche Form.

Pitōnia DC. *(Rubiaceae)*. Nach den *Pitons* (Bergen, vom spanischen *piton*: Erhöhung) auf der westindischen Insel St. Lucie, wo diese Bäume vorkommen. Gehört zu Exostemma.

Pittocărpium LK. *(Lycoperdaceae)*. Zus. aus πιττα (Pech, Harz) und καρπος (Frucht); hat pechschwarze Sporenbehälter. = Aethalium.

Pittōnia Plum. *(Asperifoliae)*. Nach Pitton de Tournefort (s. Tournefortia).

Pittŏsporum Banks *(Pittosporeae)*. Zus. aus πιττα (Pech, Harz) und σπορα (Same); die Samen sind schmierig-harzig, auch die Rinde schwitzt Harz aus.

Pitūmba Aubl. *(Amygdalaceae)*. Guianischer Name.

Pityŏpsis Nutt. *(Compositae)*. Zus. aus πιτυς (Fichte) und ὀψις (Ansehn); Kräuter mit fadenförmigen (den Fichtennadeln ähnlichen) Blättern.

Pityrănthus Viv. *(Umbelliferae)*. Zus. aus πιτυρον (Kleie) und ἀνϑος (Blüthe); die Frucht ist schuppig.

Pityrōdia R. Br. *(Verbenaceae)*. Von πιτυρωδης (kleien- oder schorfartig); die Pflanze ist mit einer kleienartigen Pubescens überzogen.

Pityrospĕrma Sieb. u. Zucc. *(Ranunculaceae)*. Zus. aus πιτυρον (Kleie, Schorf) und σπερμα (Same); die Samen sind überall mit zarten, hinundhergebogenen, horizontal abstehenden Schüppchen bedeckt.

Plăcea Miers *(Narcisseae)*. Chilesischer Name.

Placōdium Hoffm. *(Parmeliaceae)*. Von πλακωδης (flach, glatt); Flechten mit glatter Oberfläche.

Placōma L., Gm. = Plocama Ait.

Placostīgma Bl. *(Orchideae)*. Zus. aus πλαξ (Platte, Fläche) und στιγμα (Narbe); die Narbe ist flach.

Placūntium Ehrnbg. *(Sphaeriaceae)*. Von πλακους (Kuchen); das Hymenium ist kuchenförmig.

Plăcus Lour. *(Compositae)*. Von πλακους (Kuchen); die Cochinchinesen benutzen den Saft dieser Pflanze zu ihren Gebäcken.

Pladarŏxylon Endl. *(Compositae)*. Zus. aus πλαδαρος (nass) und ξυλον (Holz); Bäume mit saftigem, weissem, zartem Holze. Abtheilung der Gattung Lachanodes DC.

Pladĕra Rxb. *(Gentianeae)*. Der Name ist ostindischen Ursprungs.

Plagiănthus Forst. *(Bombaceae)*. Zus. aus πλαγιος (schräg, seitwärts) und ἀνϑος (Blume); die Blumenblätter sind seitwärts gebogen.

Plagiobŏthrys Fisch. u. M. *(Asperifoliae)*. Zus. aus πλαγιος

(schräg, seitwärts) und *βοθρος* (Grube); die Nüsschen haben eine seitliche halbzirkelrunde durchbohrte Stelle.

Plagiochăsma Lehm. *(Jungermannieae)*. Zus. aus *πλαγιος* (schräg, seitwärts) und *χασμα* (Spaltung); die Haube ist ungleich zerrissen und das Sporangium springt mit ungleichen Zähnen auf.

Plagiocheĭlos Arn. *(Compositae)*. Zus. aus *πλαγιος* (schräg, seitwärts) und *χειλος* (Lippe, Rand); die Lappen der Strahlenblüthen sind ungleich.

Plagiochīla Dum. *(Jungermannieae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Mündung des Involucellum ist schief abgestutzt.

Plagiŏloba C. A. Mey. *(Cruciferae)*. Zus. aus *πλαγιος* (schief) und *λοβος* (Lappen, Schote); die Lamina der Blumenblätter ist elliptisch, die Schote rundlich. Abtheilung der Gattung Hesperis.

Plagiolōbium Sweet. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *πλαγιος* (schief) und *λοβος* (Hülse); die Hülse hat eine der Quere nach schiefe Gestalt.

Plagiolȳtrum N. v. E. *(Gramineae)*. Zus. aus *πλαγιος* (schief) und *ἐλυτρον* (Decke); die untere Kelchspelze ist schief zugespitzt.

Plagiophȳllum Schlechtd. *(Lythrariae)*. Zus. aus *πλαγιος* (schief) und *φυλλον* (Blatt); die Blätter sind sehr ungleichseitig und ungleich gross.

Plagiŏpoda R. Br. *(Proteaceae)*. Zus. aus *πλαγιος* (schief) und *πους* (Fuss); der Stiel des Eierstocks hat eine schiefe Spitze.

Plagiŏpus Brid. *(Bryoideae)*. Zus. aus *πλαγιος* (schief) und *πους* (Fuss); der Stiel ist der Kapsel schief eingesetzt.

Plagiŏpyle Endl. *(Taxeae)*. Zus. aus *πλαγιος* (schief) und *πυλη* (Thor); das Röhrchen der Micropyle ist an der Spitze schief abgeschnitten. Abtheilung der Gattung Ephedra.

Plagiŏrutis Ser. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *πλαγιος* (schief) und *ρυτις* (Falte, Runzel); die Hülse ist quer und bogig gerunzelt.

Plagiŏstemon Klotsch *(Ericeae)*. Zus. aus *πλαγιος* (schief) *στημων* (Staubgefäss); die Antheren sind etwas seitenständig.

Plagiŏstoma Benth. *(Labiatae)*. Zus. aus *πλαγιος* (schräg) und *στομα* (Mund); die Mündung der Krone ist schief. Abtheilung der Gattung Leucas R. Br.

Plagiŏtaxis Wall. *(Hesperideae)*. Zus. aus *πλαγιος* (schief) und und *ταξις* (Ordnung, Stellung); die Blätter sind ungleichseitig.

Plagiŏtis Benth. *(Labiatae)*. Von *πλαγιοτης* (schiefe Richtung); die Mündung des fruchttragenden Kelchs ist krumm und seine Zähne sind ungleich. Abtheilung der Gattung Hyptis.

Plagiŏtome DC. *(Compositae)*. Zus. aus *πλαγιος* (schief) und *τομη* (Schnitt); die Strahlenblüthen sind schief abgestutzt. Gehört zu Erechtites Raf.

Plăgius l'Herit. *(Compositae)*. Von *πλαγιος* (schief); der häutige

Pappus ist nach der innern Seite hin hervorgezogen, nach der äussern Seite hin mehr oder weniger eingeschnitten.

Planănthus P. B. *(Lycopodiaceae)*. Zus. aus *πλανος* (ungewiss) und *ἀνθος* (Blume), d. h. die weiblichen (sporentragenden) Blüthen dieser Gattung sind noch unbekannt.

Plăncia Neck. *(Compositae)*. Ueber die Ableitung dieses Namens theilt Necker nichts mit.

Plancīna Fr. *(Morchellinne)*. Von *planca* (Brett); wächst an Brettern, Planken.

Planēra Gmel. *(Urticeae)*. Nach Joh. Jac. Planer, Professor der Botanik in Erfurt, gab im Jahre 1771 einen Nomenclator der Linnéischen Gattungen und 1788 eine Flora von Erfurt heraus.

Planēra Gies. *(Scitamineae)*. Wie vorige Gattung.

Planetănthemum Endl. *(Acantheae)*. Zus. aus *πλανητης* (Planet) und *ἀνθεμον* (Blüthe); über einen grossen Theil unsers Planeten verbreitete Pflanzen. Abtheilung der Gattung Eranthemum R. Br.

Planŏrrhachis DC. *(Compositae)*. Zus. aus *πλανος* (flach) und *ῥαχις* (Spindel); der Fruchtboden ist ziemlich flach.

Plantaginēlla Vaill. *(Scrophularineae)*. Hat den Habitus einer kleinen Plantago. = Limosella L.

Plantăgo L. *(Plantagineae)*. Zus. aus *planta* (Fusssohle) und *agere* (führen), wegen der Aehnlichkeit der an den Boden gedrückten Blätter einiger Arten (bes. Pl. major) mit Fussstapfen. Linné gibt eine sehr gewagte Etymologie; er setzt nämlich den Namen zus. aus *planta* (Pflanze) und *tangere* (berühren), d. h. eine Pflanze, welche sich weich und sanft anfühlt.

Plappērtia Rchb. *(Terebinthaceae)*. Nach Joach. Friedr. Plppert zu Wien, der 1777 eine Dissertation über die Juglans regia schrieb.

Plăso Rheed. *(Papilionaceae)*. Malabarischer Name.

Platanăria Gray *(Alismaceae)*. Von *πλατυς* (breit, platt), in Bezug auf die Blätter. = Sparganium.

Platanocărpum Endl. *(Rubiaceae)*. Zus. aus *πλατανος* (Platane) und *καρπος* (Frucht); die Kapseln sind unter sich miteinander verwachsen. Abtheilung der Gattung Nauclea.

Platanocēphalus Vaill. *(Rubiaceae)*. Zus. aus *πλατανος* (Platane) und *κεφαλη* (Kopf); die Blüthenköpfe sind kugelig wie bei der Platane.

Platanthēra Rich. *(Orchideae)*. Zus. aus *πλατυς* (breit, eben, platt) und *ἀνθηρα* (Staubbeutel); an die Anthere ist ein plattes Schnäbelchen gewachsen.

Plătanus L. *(Amentaceae)*. Von *πλατυς* (breit), in Bezug auf die ausgebreiteten Zweige uud die ziemlich grossen und (im Verhältniss zur Länge) sehr breiten Blätter.

Platēa Bl. *(Lucumeae)*. Von *πλατειον* (Tafel, Platte); die Narbe ist gross, scheibenartig.

Plateclīpta DC. *(Compositae)*. Zus. aus *πλατυς* (breit) und

Eclipta; Arten der Gattung Eclipta mit Achenien, welche einen breiten Flügel haben.

Platīsma Ach. *(Parmeliaceae)*. Von πλατυς (weit, breit), in Bezug auf die grosse Ausbreitung dieser Flechten über den Boden, wo sie stehen.

Platīsma Bl. = Placostigma.

Platōma Schousb. *(Florideae)*. Von πλατος (Breite, Fläche); Algen mit flachem Thallus.

Platōnia Knth. *(Gramineae)*. Nach dem griechischen Philosophen Plato, geb. 430 v. Chr. zu Athen, gest. 348 daselbst. — Karl Gottl. Plato schrieb: Deutschlands Giftpflanzen, Leipzig 1829—40.

Platōnia Mart. *(Hesperideae)*. } Wie vorige Gattung.
Platōnia Rafin. *(Verbenaceae)*. }

Platōstoma P. B. *(Labiatae)*. Zus. aus πλατος (Breite, Fläche) und ϭτομα (Mund); die Zähne des Kelchs sind zu 2 ganzrandigen Lippen verwachsen. Abtheilung der Gattung Geniosporum.

Platūnium Juss. *(Verbenaceae)*. Von πλατυνειν (ausbreiten), in Bezug auf den grossen Kelch, der sich bei der Fruchtreife noch mehr ausdehnt.

Platycăpnos DC. *(Fumariaceae)*. Zus. aus πλατυς (platt) und καπνος (*Fumaria*); Abtheilung der Gattung Fumaria mit platten Früchten und Samen.

Platycarpaēa DC. *(Compositae)*. Zus. aus πλατυς (platt) und καρπος (Frucht); die Achenien sind flach zusammengedrückt. Gehört zu Bidens.

Platycărpha Less. *(Compositae)*. Zus. aus πλατυς (breit, flach) und καρφη (Spreu); die Schuppen des Anthodium sind mehrreihig, lang, fast häutig, der Pappus besteht aus 7—9 dürren Spreublättchen.

Platycărpum Hb. u. Bpl. *(Bignoniaceae)*. Zus. aus πλατυς (breit, flach) und καρπος (Frucht); die Kapsel ist zusammengedrückt.

Platycărya Sieb. u. Zucc. *(Terebinthaceae)*. Zus. aus πλατυς (platt) und καρυον (Nuss); die Steinfrucht ist flach zusammengedrückt.

Platycĕrium Desv. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus πλατυς (breit) und κερας (Horn). = Neuroplatyceros Prsl.

Platycheīlus Cass. *(Compositae)*. Zus. aus πλατυς (breit) und χειλος (Lippe); die Anthodienschuppen sind flach, die Blüthen sind zweilippig, die äussere Lippe breiter und zungenförmig.

Platychīlum DC. *(Papilionaceae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Fahne der Krone ist flach und grösser als die Flügel.

Platy̆clados Spach *(Strobilaceae)*. Zus. aus πλατυς (breit) und κλαδος (Zweig); hat plattgedrückte Zweige. = Thuja.

Platycōdon DC. *(Campanulaceae)*. Zus. aus πλατυς (breit) und κωδων (Glocke); Campanulacee mit sehr grossen Blüthen.

Platycōelae DC. *(Valerianeae)*. Zus. aus πλατυς (breit) und

κοιλη (Höhle); die beiden unfruchtbaren Fruchtfächer haben einen etwas breitern Durchmesser als das fruchtbare, und zeigen auf dem Querschnitte eine kreisrunde Form. Abtheilung der Gattung Valerianella.

Platycrater Sieb. u. Zucc. *(Saxifrageae)*. Zus. aus πλατυς (breit) und κρατηρ (Becher); der Kelch der unfruchtbaren Blüthen ist ausgeflacht.

Platygalium DC. *(Rubiaceae)*. Zus. aus πλατυς (breit) und *Galium*; Arten der Gattung Galium mit breiten Blättern.

Platygramma Mey. *(Graphideae)*. Zus. aus πλατυς (breit, flach) und γραμμα (Strich, Buchstabe, Schrift); das Perithecium bildet flache Striche.

Platygyne Mercier *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus πλατυς (breit) und γυνη (Weib); hat 3 breite, zusammenhängende Griffel.

Platylepidea DC. *(Compositae)*. Zus. aus πλατυς (breit) und λεπις (Schuppe); die Schuppen des Anthodium sind breit. Abtheilung der Gattung Andromachia.

Platylepis Less. = Platylepidea DC.

Platylepis Rich. *(Orchideae)*. Zus. wie vorige Gattung; die äussern Blüthenblätter sind breiter als die innern.

Platylepis Knth. *(Cyperaceae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Spreublättchen sind verhältnissmässig sehr gross gegen die Bracteen.

Platylobium Sm. *(Papilionaceae)*. Zus. aus πλατυς (breit, flach) und λοβος (Hülse); die Hülse ist flach zusammengedrückt.

Platyloma Benth. *(Ericeae)*. Zus. aus πλατυς (breit) und λωμα (Saum); der Saum der Krone ist breit. Abtheilung der Gattung Erica.

Platylophus Cass. *(Compositae)*. Zus. aus πλατυς (breit) und λοφος (Kamm, Busch); die untern Schuppen des Anthodium haben einen kammartig gewimperten, an der Basis erweiterten Anhang. Gruppe der Gattung Centaurea.

Platylophus Don *(Saxifrageae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Kapsel ist an der Spitze zusammengedrückt-geflügelt.

Platymene DC. *(Umbelliferae)*. Von πλατυς (breit); Arten der Gattung *Trachymene*, deren Stängel flach zusammengedrückt und krautartig sind.

Platymerium Bartl. *(Rubiaceae)*. Zus. aus πλατυς (breit, flach) und μερος (Theil); die Kelchabschnitte sind flach, ebenso die der Krone.

Platymiscium Vogel *(Papilionaceae)*. Zus. aus πλατυς (breit, flach) und μισκος oder μισχος (Stiel); die Hülse ist lang gestielt und flach zusammengedrückt.

Platynema Wight u. Arn. *(Malpighiaceae)*. Zus. aus πλατυς (breit, flach) und νημα (Faden); die Staubfäden sind an der Basis breit ausgeflacht.

Platynema Schrad. *(Asperifoliae)*. Zus. wie vorige Gattung.

Platypetalum R. Br. *(Cruciferae)*. Zus. aus πλατυς (breit) und πεταλον (Blumenblatt); die Lamina der Blumenblätter ist mehr breit als lang.

Platyphyllum Vent. *(Parmeliaceae)*. Zus. aus πλατυς (breit) und φυλλον (Blatt); Lichenen mit sehr grossen Lappen.

Platypŏdium Vogel *(Papilionaceae)*. Zus. aus πλατυς (breit) und πους (Fuss); die Hülse ist lang gestielt und zusammengedrückt.

Platy̆porus Pers. *(Hymeninae)*. Zus. aus πλατυς (breit) und πορος (Oeffnung); die Poren am Hute dieser Pilze sind weit, eckig. Abtheilung der Gattung Polyporus.

Platy̆pteris K. H. B. *(Compositae)*. Zus. aus πλατυς (breit) und πτερον (Flügel); die Achenien sind flach zusammengedrückt und an den Kanten geflügelt.

Platyrăphium Cass. *(Compositae)*. Zus. aus πλατυς (breit) und ῥαφις (Nähnadel); die Schuppen des Anthodium verlaufen in einen stachligen, breit lanzettlichen Anhang.

Platysēma Benth. *(Papilionaceae)*. Zus. aus πλατυς (breit) und σημα (Fahne); die Fahne ist breit kreisförmig.

Platy̆sma Bl. = Placostigma.

Platyspĕrmum Hoffm. *(Umbelliferae)*. Zus. aus πλατυς (breit, flach) und σπερμα (Same); die secundären Joche der Frucht haben Stacheln, welche an der Basis breiter sind und deutlich zusammenhängen. Abtheilung der Gattung Daucus.

Platyspĕrmum Hook. *(Cruciferae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Samen sind zusammengedrückt, kreisrund, breit, häutig gerandet.

Platy̆spora Salisb. *(Ericeae)*. Zus. aus πλατυς (breit, flach) und σπορα (Same); die Samen sind flach. Abtheilung der Gattung Erica.

Platystēmma Wall. *(Bignoniaceae)*. Zus. aus πλατυς (breit) und στεμμα (Kranz); der Eierstock ist an der Basis von einer ringförmigen Scheibe umgeben.

Platy̆stemum Benth. *(Papaveraceae)*. Zus. aus πλατυς (breit) und στημων (Faden); die Staubfäden sind blumenblattartig ausgebreitert.

Platystĭgma Benth. *(Papaveraceae)*. Zus. aus πλατυς (breit) und στιγμα (Narbe); der Eierstock hat 3 längliche, spitze, abstehende Narben.

Platy̆stylis Lindl. *(Orchideae)*. Zus. aus πλατυς (breit) u. στυλος (Griffel); die Columna ist zusammengedrückt-verbreitert, scheibenförmig.

Platy̆stylis Sweet. *(Papilionaceae)*. Zus. wie vorige Gattung; der Griffel ist nach oben verbreitert. Gehört zu Orobus.

Platyzōma R. Br. *(Osmundaceae)*. Zus. aus πλατυς (breit) und ζωμα (Gürtel); die Kapseln sind mit einem breiten, vollständigen Ringe umgeben.

Plaubēlia Brid. *(Bryoideae)*. Nach Plaubel, Naturforscher, der über Puccinia, Uredo etc. schrieb.

Plăzia Rz. u. Pav. *(Compositae)*. Nach Ant. Wilh. Plaz, Professor in Leipzig, schrieb: Organicarum in plantis partium hist., 1754. Die Verf. der Flora peruana scheinen indessen bei Aufstellung dieser Gattung einen spanischen Botaniker Namens J. Plaza (dessen der im 16. Jahrhundert lebende

berühmte Botaniker l'Ecluse [Clusius] lobend erwähnt) zunächst im Sinne gehabt zu haben.

Plecōstoma Desv. *(Lycoperdaceae)*. Zus. aus πλεκος (Falte, Geflecht) und στομα (Mund); die Mündung des innern Peridiums ist faltig gefurcht.

Plectanēia A P. Th. *(Apocyneae)*. Von πλεκτανη (Seil, Netz); die Kapsel besteht aus 2 Balgkapseln, deren samentragende Ränder durcheinander geflochten sind.

Plectanthēra Mart. und Zucc. *(Violaceae)*. Zus. aus πλεκτος (geflochten, gedrehet) und ἀνθηρα (Staubbeutel); die Antheren sind zu einer einseitigen Masse zusammengeklebt.

Plectocărpum Fee *(Parmeliaceae)*. Zus. aus πλεκτος (geflochten, gedrehet) und καρπος (Frucht); die Apothecien sind schief und wie in einander verflochten.

Plectocĕphalus Don *(Compositae)*. Zus. aus πλεκτος (geflochten, gedreht) und κεφαλη (Kopf); die äusseren Anthodienschuppen verlaufen in einen trockenen, lederartigen, kammartig gewimperten Anhang. Gruppe der Gattung Centaurea.

Plectocōmia Mart. *(Palmae)*. Zus. aus πλεκτος (geflochten, gedrehet) und κομη (Haar); die pfriemförmigen Staubfäden hängen an der Basis zusammen.

Plectōgyne Lk. *(Smilaceae)*. Zus. aus πλεκτος (geflochten) und γυνη (Weib); die Narbe ist sehr gross, strahlig 3—4lappig und verschliesst den Schlund des Perigons.

Plectrānthus l'Herit. *(Labiatae)*. Zus. aus πληκτρον (Sporn) u. ἀνθος (Blüthe); die Blüthenkrone ist über der Basis höckerig oder gespornt.

Plectrītis DC. *(Valerianeae)*. Von πληκτρον (Sporn); die Krone ist an der Basis kurz gespornt, vorn höckerig.

Plectrocărpa Gillies. *(Zygophylleae)*. Zus. aus πληκτρον (Sporn, Stachel) u. καρπος (Frucht); die 5 Nüsse der Frucht haben am Rücken einen langen, herabgebogenen Sporn.

Plectrōnia L. *(Rubiaceae)*. Von πληκτρον (Sporn, Stachel); Sträucher mit Dornen.

Plectrōnia Lour. *(Araliaceae)*. Von πληκτρον (Sporn, Stachel).

Plectrōtropis Schum. *(Papilionaceae)*. Zus. aus πληκτρον (Sporn) und τροπις (Nachen). = Centrosema DC.?

Pleēa Rich. *(Juncaceae)*. Nach Aug. u. Fr. Plée, welche „Herborisations artificielles des environs de Paris 1810" schrieben.

Plegmātium Fr. *(Byssaceae)*. Von πλεγμα (Flechtwerk, Netz); die Stielchen sind unter sich durch Querstücke verbunden.

Pleiacănthus N. v. E. *(Compositae)*. Zus. aus πλειος (viel) u. ἀκανθα (Stachel, Dorn); eine fast blattlose, ästige, dornige Pflanze.

Plegorrhīza Molin. *(?)*. Zus. aus πληγη (Wunde) und ῥιζα (Wurzel), in Bezug auf die Anwendung der Wurzel.

Pleiŏmeris DC. *(Myrsineae)*. Zus. aus πλειος (viel) und μερις (Theil, Glied); polygamische, sechsgliederige (selten 5—7 gliederige) Blüthen.

Pleionăctis DC. *(Compositae)*. Zus. aus πλειος (voll, viel) und ακτις (Strahl); das Anthodium hat viele Blüthen und der Strahl viele Zungenblüthen. Abtheilung der Gattung Andromachia.

Pleiŏne Don *(Orchideae)*. Nach Pleione, der Mutter der Pleiaden u. Hyaden.

Plenăsium Prsl. *(Polypodiaceae)*. Anagramm von *Asplenium*. Abtheilung dieser Gattung.

Plĕnkia Rafin. *(Aizoideae)*. Nach Joh. Jack. v. Plenk, geboren 1732 zu Wien, Lehrer der Anatomie, Chirurgie und Geburtshülfe in Basel, dann in Ofen, 1783 Prof. der Chemie und Botanik in Wien, st. 1807; fruchtbarer medicinischer Schriftsteller, schrieb auch über Arzneigewächse.

Pleocărphus Don *(Compositae)*. Zus. aus πλεος (voll, dicht) und καρφος (Spreu); der Fruchtboden ist voll steifer Spreublättchen.

Pleocnēmia Prsl. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus πλεος (voll, dicht) und κνημια (Speiche); die Adern des Wedels haben in ihrer Stellung Aehnlichkeit mit den Speichen eines Rades. Abtheilung der Gattung Polypodium.

Pleopĕltis K. H. B. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus πλεος (voll) und πελτη (Schild); die Fruchthaufen sind mit zahlreichen, schildförmigen, spreuigen Schuppen bedeckt.

Pleŏtheca Wall. *(Rubiaceae)*. Zus. aus πλεος (voll, dicht) und θηκη (Büchse); die Kapsel ist vielsamig.

Plerŏma Don *(Lythrariae)*. Von *plurimus* (sehr viel); die Kapsel enthält sehr viele Samen.

Plethiŏsphăce Benth. *(Labiatae)*. Zus. aus πληθος (Haufen, Menge) u. σφακος (Salbei); Arten der Gattung Salvia mit langen Blüthentrauben.

Pleurăchne Schrad. *(Cyperaceae)*. Zus. aus πλευρα (Seite, Rippe) und αχνη (Spreu); die Spreublättchen sind gekielt.

Pleurăndra LaB. *(Dilleniaceae)*. Zus. aus πλευρα (Seite, Rippe) und ανηρ (Mann); die Staubgefässe stehen in der Blüthe an einer Seite.

Pleurăndra Rafin. *(Onagreae)*. Zus. wie vor. Gattung; die Antheren sind mit dem Rücken an die Fäden gewachsen. Gehört zur Gattung Oenothera.

Pleurănthe Tayl. *(Riccieae)*. Zus. aus πλευρα (Seite) u. ανθη (Blüthe), das Perianthium kommt seitswärts aus dem Stängel.

Pleurănthe Salisb. *(Proteaceae)*. Zus. aus πλευρα (Seite, Rippe) und ανθη (Blüthe); das Perigon ist ungleich zweitheilig und die Blüthen stehen in seitenständigen Köpfen.

Pleurănthus Rich. *(Cyperaceae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Spreublättchen der Blüthen sind gekielt.

Pleurhaphis Torr. *(Gramineae)*. Zus. aus πλευρα (Rippe) und ραφις (Nähnadel); die obere Kelchspelze der seitenständigen männlichen Aehrchen ist mitten auf dem Rücken gegrannt.

Pleurīdium Brid. *(Bryoideae)*. Von πλευρα (Rippe), in Bezug auf die deutliche Blattrippe.

Pleurīdium Prsl. *(Polypodiaceae)*. Von πλευρα (Rippe); die Adern des Wedels stehen stark hervor wie Rippen. Gruppe der Gattung Polypodium.

Pleurobl̄epharum Kz. *(Orchideae)*. Zus. aus πλευρα (Rippe, Seite) und βλεφαρον (Augenlid).

Pleurocăllis Salisb. *(Ericeae)*. Zus. aus πλευρα (Seite) u. καλλος (Schönheit); die schönen Blüthen sind achselständig. Abtheilung der Gattung Erica.

Pleurocēphalum Cass. *(Compositae)*. Zus. aus πλευρα (Seite, Rippe) und κεφαλη (Kopf); die Blüthenköpfe bilden seitenständige Knäuel. Gehört zu Seriphium Less.

Pleurŏchiton Corda *(Jungermannieae)*. Zus. aus πλευρα (Seite, Rippe) und χιτων (Kleid); die Hüllchen bilden die Fortsetzung der Ränder der Lappen der Spindel des weiblichen Köpfchens.

Pleurocŏccus Menegh. *(Conferveae)*. Zus. aus πλευρα (Seite, Rippe) und κοκκος (Kern); die Mutterzellen sind kugelig, einzeln oder zu einem krustenförmigen Lager vereinigt und schliessen 4 mit Körnchen gefüllte Zellen ein.

Pleurodēsmia Arn. *(Dilleniaceae)*. Zus. aus πλευρα (Seite, Rippe) und δεσμη (Bündel); die Blätter sind fiederrippig.

Pleurogăster DC. *(Rubiaceae)*. Zus. aus πλευρα (Seite, Rippe) und γαστηρ (Bauch); die kugelige Beere hat Querrunzeln.

Pleurogŏnium Prsl. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus πλευρα (Seite, Rippe) und γωνια (Ecke, Winkel), die kleinen Adern bilden eckige Bogen. Gruppe der Gattung Polypodium.

Pleurogrămme Prsl. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus πλευρα (Seite, Rippe) und γραμμη (Strich, Linie); die Adern sind gefiedert, einfach. Abtheilung der Gattung Taenitis Sw.

Pleurŏgyne Eschscholz *(Gentianeae)*. Zus. aus πλευρα (Seite, Rippe) und γυνη (Weib); die Narben sind an die Nähte der Carpidien der ganzen Länge nach gewachsen. = Lomatogonium A. Br.

Pleurolŏbium DC. *(Papilionaceae)*. Zus. aus πλευρα (Seite, Rippe) und λοβος (Hülse); die Glieder der Hülse springen zuletzt an der untern Seite auf.

Pleuropētalum Hook. *(Amaranteae)*. Zus. aus πλευρον (Seite, Rippe) und πεταλον (Blumenblatt); die Blüthen bilden end- und seitenständige Trauben.

Pleurŏphora Don *(Lythrariae)*. Zus. aus πλευρα (Rippe) und φερειν (tragen); die Kelchröhre hat Längsrippen.

Pleurŏplitis Trin. *(Gramineae)*. Zus. aus πλευρα (Seite, Rippe) und ὁπλιτις (bewaffnet); die untere Kronspelze ist an der Basis gegrannt.

Pleuropŏgon R. Br. *(Gramineae.)* Zus. aus πλευρα (Seite,

Rippe) und πωγων (Bart); beide Rippen der oberen Kronspelze haben seitlich stehende Borsten.

Pleuroschĭsma Dumort. *(Jungermannieae)*. Zus. aus πλευρα (Seite, Rippe) und σχισμα (Spaltung); das Involucellum ist seitwärts gespalten.

Pleurospĕrmum Hoffm. *(Umbelliferae)*. Zus. aus πλευρα (Rippe) u. σπερμα (Same); hat sehr starke Fruchtrippen.

Pleurŏstachys Brongn. *(Cyperaceae)*. Zus. aus πλευρα (Seite) und σταχυς (Aehre); die Blüthenähren sind achselständig.

Pleurŏstemum Rafin. *(Onagreae)*. Zus. aus πλευρα (Seite) u. στημων (Staubgefäss). = Pleurandra.

Pleurostĭgma Hochst. *(Verbeneae)*. Zus. aus πλευρα (Seite) u. στιγμα (Narbe); die Narbe ist ausgerandet.

Pleurostȳlia Wight u. Arn. *(Celastrineae)*. Zus. aus πλευρα (Seite) und στυλος (Griffel); der Griffel ist an der Frucht seitenständig.

Pleurothăllis R. Br. *(Orchideae)*. Zus. aus πλευρα (Seite, Rippe) und θαλλος (Zweig, Sprössling); der Stängel hat nur 1 Blatt und in dessen Achsel stehen die gehäuften Blüthen.

Pleurothȳrium N. v. E. *(Laurineae)*. Zus. aus πλευρα (Rippe, Seite) und θυριον, Dimin. von θυρα (Thür); die Antheren sind 4fächerig, die Seitenfächer eiförmig parallel, das eine Fächerpaar sieht nach Aussen, das andere nach Innen, und alle Fächer springen durch Klappen auf.

Pleurōtus Fr. *(Hymeninae)*. Zus. aus πλευρα (Seite) und οὐς (Ohr); der Hut dieses Pilzes ist seitenständig.

Plexaūra Endl. *(Orchideae)*. Zus. aus *plexus* (geflochten, von plectere) und *auris* (Ohr); der Nagel des Labellum ist mit dem Fusse der Columna verwachsen.

Plīnia L. f. *(Myrtaceae)*. Nach dem berühmten römischen Staatsmann, Feldherrn und Gelehrten C. Plinius Secundus, geb. 23 n. Chr. zu Comum, st. 79 n. Chr. als Befehlshaber der Flotte von Misenum bei Beobachtung des feuerspeienden Vesuvs, von den Dämpfen erstickt. Von seinen zahlreichen Schriften ist nur noch die Naturalis histor. lib. XXXVII. vorhanden, welches Werk alle 3 Naturreiche umfasst und überhaupt eine Encyclopädie des damaligen Wissens genannt werden kann. Die Bücher XII. bis XXVII. incl. handeln von dem Pflanzenreiche und den daraus benutzten Arzneimitteln.

Plinthīne Rchb. *(Caryophyllaceae)*. Von πλινθος (Ziegel); die Kelchblätter liegen dachziegelförmig übereinander. Gehört zu Arenaria.

Plīnthus Fenzl *(Portulaceae)*. Von πλινθος (Ziegel); die kleinen Blätter liegen dachziegelförmig übereinander.

Plŏcama Ait. *(Rubiaceae)*. Von πλοκαμος (Geflechte); die Zweige hängen herab und sind durcheinander geschlungen.

Plocămium Lmx. *(Florideae)*. Von πλοκαμος (Geflechte, Seil, Strang), der Thallus ist blätterig oder fadenförmig rippig, und die Körnchen sind zu 3 zusammengewachsen.

Placandra E. Meyer *(Gentianeae)*. Zus. aus πλοκος (Locke, Geflechte) und ἀνηρ (Mann, Staubgefäss); die Antheren sind gedrehet.

Plocaria N. v. E. *(Florideae)*. Von πλοκος (Geflechte, Locke); der Thallus ist fadenförmig, cylindrisch, verbreitert ästig.

Plocas Targ. = Plocamium Lmx.

Plocoglottis Bl. *(Orchideae)*. Zus. aus πλοκος (Geflechte) und γλωττις (Zunge); das Labellum ist an der Basis zu beiden Seiten durch häutige eingebogene Falten mit der Columna verbunden.

Ploesslea Endl *(Sapindaceae)*. Nach Ploessl, Optiker in Wien, berühmt durch seine Mikroskope.

Ploiarium Korth. *(Ternströmiaceae)*. Von πλοιαριον, Dimin. v. πλοιον (Nachen); die Klappen der Kapsel sind nachenförmig.

Plotia Ad. *(Jasmineae)*. Nach Rob. Plot, Prof. der Chemie zu Oxford; schrieb u. a. eine Geschichte von Staffordshire und Oxfordshire 1677 und 1679.

Plottzia Arn. *(Paronychieae)*. Nach Plottz.

Pluchea Cass. *(Compositae)*. Nach dem franz. Abbé Nat. Ant. Pluche, schrieb: Spectacle de la nature, Paris 1732.

Pluchia Fl. Flum. *(Styraceae)*. Wie vorige Gattung.

Plukenetia Plum. *(Euphorbiaceae)*. Nach Leonh. Plukenet, geb. 1652 in England, st. 1706 zu London als Prof. der Botanik; schrieb: Phytographia, Almagestum botanicum, Amaltheum botanicum.

Plumaria Lk. *(Florideae)*. Von *pluma* (Flaumfeder); die Fäden sind gabelig oder quirlig verästelt; die Fruchtbehälter sind mit einer aus gegliederten Fäden bestehenden Hülle umgeben.

Plumbago L. *(Plumbagineae)*. Zus. aus *plumbum* (Blei) und *agere* (führen), d. h. eine Pflanze, welche in der Wurzel ein Fett enthält, das den Händen eine bleigraue Farbe ertheilt, oder deren Wurzel gegen Zahnschmerz gekauet, die Zähne bleigrau färbt. Letzterer Anwendung wegen heisst die Wurzel auch Radix dentariae. Plinius (XXV. 97.) spricht von einer Pflanze Plumbago oder Molybdaena, welche das Blei (ein Augenübel, wahrscheinlich der graue Staar) heilen soll und wahrscheinlich unsere Plumbago europaea ist.

Plumeria L. *(Apocyneae)*. Nach Charles Plumier, geboren 1646 zu Marseille, Franziskaner, studierte zu Toulouse Mathematik, dann zu Rom Botanik, wurde von Ludwig XIV. dreimal nach Amerika gesandt, um medicinische Gewächse nach Frankreich zu verpflanzen, st., im Begriff eine vierte Reise nach Amerika zu unternehmen, im Hafen zu St. Marie bei Cadix 1706. Schrieb mehrere Werke über amerikanische Pflanzen.

Pluridens Neck. *(Compositae)*. Zus. aus *plures* (mehrere) und *dens* (Zahn); die Achenien haben mehr als 2 Borsten. Gehört zu Bidens.

Pneumonanthe Schm. *(Gentianeae)*. Zus. aus πνευμα (Luft, Wind) und ἀνθη (Blume); die Blumenkrone ist bauchig aufgeblasen. Man wandte die Pflanze auch gegen Krankheiten der Lunge (πνευμων) an.

Pōa L. *(Gramineae).* *Ποα* (von *πασειν*: weiden), allgemeiner Name der Griechen und Römer für Gras, Futter.

Poărion Rchb. *(Gramineae).* Dimin v. *ποα* (Poa). = Aegialitis Trin.

Poărium Desv. *(Scrophularineae).* Dimin. von *ποα* (Gras, Kraut): ist ein kleines Kraut.

Pocŏckia Ser. *(Papilionaceae).* Nach Richard Pococke, geb. 1704 zu Southampton, bereiste 1737—42 Aegypten, Arabien und Griechenland, wurde 1756 Erzpriester von Ossory in Irland, 1765 von Elphin und bald darauf Bischof von Meath, wo er noch in demselben Jahre starb. Schrieb: A description of East, and of some other country.

Pocŏphorum Neck. *(Terebinthaceae).* Zus. aus *ποκος* (rohe Wolle) und *φερειν* (tragen); die Frucht ist wollhaarig.

Podagrăria Riv. *(Umbelliferae).* Zus. aus *πούς* (Fuss) u. *ἀγρα* (Fessel), d. h. eine Pflanze gegen das Podagra. — Art der Guttung Aegopodium.

Podalīria Lam. *(Papilionaceae).* Nach Podalirios, einem alten griechischen Arzte, Sohn des Aesculap, benannt.

Podănthe Tayl. *(Ricieae).* Zus. aus *πους* (Fuss) u. *ἀνϑη* (Blüthe); die Antheren sind gestielt.

Podănthum Don *(Campanulaceae).* Zus. aus *πούς* (Fuss) und und *ἀνϑη* (Blume); die Blüthen sind kurz gestielt.

Podănthus LaG. *(Compositae.)* Zus. aus *πους* (Fuss) u. *ἀνϑος* (Blume); die Blüthenköpfe stehen einzeln auf Stielen, welche aus den Gabelungen dieser Sträucher entspringen.

Podăxis Desv. — Podaxon.

Podăxon Fr. *(Lycoperdaceae)* Zus. aus *πους* (Fuss) und *ἀξων* (Axe); der Stiel dieses Pilzes setzt sich durch das Peridium als Axe, welche das Samensäulchen bildet, fort.

Podeilēma R. Br. *(Polypodiaceae).* Zus. aus *πους* (Fuss) und *εἰλημα* (Decke, Hülle, Gewölbe); der kugelige Fruchtboden ist gestielt.

Poderēmia Benth. *(Ericeae).* Zus. aus *πους* (Fuss) u. *Eremia*; Arten der Gattung Eremia mit lang gestieltem Eierstocke.

Pōdia Neck. *(Compositae).* Das abgekürzte *Calcitrapoides* (s. d.)

Podiopĕtalum Hochst. *(Papilionaceae).* Zus. aus *πους* (Fuss) und *πεταλον* (Blumenblatt); die Fahne der Krone verengert sich an der Basis plötzlich zu einem stielförmigen Nagel, auch die Flügel sind genagelt und die Carina zweifüssig.

Podisōma Lk. *(Uredineae).* Von *πους* (Fuss); die Sporidien laufen in eine lange stielartige Basis (Fuss) aus.

Podŏcalyx Kl. *(Euphorbiaceae).* Zus. aus *πους* (Fuss) u. *καλυξ* (Kelch); der Kelch ist lang gestielt.

Podocărpus l'Herit. *(Taxeae).* Zus. aus *πους* (Fuss) u. *καρ-*

πος (Frucht); die Frucht besteht aus einer fleischig verdickten Scheibe, welche den nussförmigen Samen umgiebt.

Podocĕntrum Burch. = Centropodium.

Podochīlus Bl., Lindl. Zus. aus πους (Fuss) und χειλος (Lippe); das Labellum ist mit dem Fusse der Columna elastisch gegliedert.

Podŏcoma Cass. *(Compositae)*. Zus. aus πους (Fuss) und κομη (Haar); der haarige Pappus ist gestielt

Podŏgyne Hffg. *(Capparideae)*. Zus aus πους (Fuss) und γυνη (Weib); der Eierstock ist gestielt.

Podŏlepis LaB. *(Compositae)*. Zus. aus πους (Fuss) und λεπις (Schuppe); die innersten Anthodienschuppen sind durch einen schmalen linienförmigen Nagel gestielt.

Podolŏbium R. Br. *(Papilionaceae)*. Zus. aus πους (Fuss) und λοβος (Hülse); die Hülse ist gestielt.

Podŏlobus Rafin. *(Cruciferae)*. Wie vorige Gattung in Bezug auf die Schote.

Podonĕja DC. *(Compositae)*. Zus. aus πους (Fuss) u. *Neja*; Arten der Gattung Neja mit lang gestielten Blüthen.

Podopāppus Hook. = Podocoma Cass.

Podophȳllum L. *(Papaveraceae)*. Zus. aus πους (Fuss) und φυλλον (Blatt), d. h. das Blatt sieht aus wie ein Entenfuss. Der von Catesby dieser Gattung gegebene Name hiess nämlich ursprünglich Anapodophyllum, Linné strich aber die beiden ersten (auf *anas*: Ente deutenden) Sylben, weil das Wort zu lang, auch Latein und Griechisch darin miteinander vermengt sey.

Podŏptera K. H. B. *(Polygoneae)*. Zus. aus πους (Fuss) und πτερον (Flügel); die Flügel der äusseren Blüthenabschnitte laufen an dem Blüthenstiele hinunter.

Podŏria = Podoriocarpus Lam.

Podoriocārpus Lam. *(Capparideae)*. Zus. aus πους (Fuss) und καρπος (Frucht); die Frucht ist gestielt. = Boscia Lam.

Podosāemum Desv. *(Gramineae)*. Zus. aus πους (Fuss) und αἱμα (Blut); der Stängel an der Basis blutroth?

Podospĕrma LaB. *(Compositae)*. Zus. aus πους (Fuss) und σπερμα (Same); die Achenien sind gestielt. = Podotheca Cass.

Podospĕrma Less. *(Compositae)*. Wie vorige Gattung.

Podospĕrmum DC. = Podosperma Less.

Podosphāeria Kunze *(Sclerotiaceae)*. Zus. aus πους (Fuss) u. σφαιρα (Kugel); statt des Thallus ist eine Stütze vorhanden, welche aus dem Peridium hervorgeht.

Podospŏrium Schwein. *(Byssaceae)*. Zus. aus πους (Fuss) u. σπορα (Same); die Sporidien sind gestielt.

Podŏstachys Kl. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus πους (Fuss) und σταχυς (Aehre); die Blüthenähren sind lang gestielt.

Podŏstemum Rich. *(Podostemoneae)*. Zus. aus πους (Fuss) u.

σϛημων (Faden); der einzige Staubfaden ist an der Spitze zweigabelig und jeder der beiden Schenkel trägt 1 Anthere.

Podostīgma Ell. *(Asclepiadeae).* Zus. aus πους (Fuss) und σϛιγμα (Narbe); die Narbe ist gestielt.

Podostrōmbium Kunze *(Sclerotiaceae).* Zus. aus πους (Fuss) und σϛϱομβιον (Schneckengehäuse, Kegel, Kreisel); das Peridium ist kreiselförmig und gestielt.

Podōtheca Cass. *(Compositae).* Zus. aus πους (Fuss) und θηκη (Kapsel, Büchse). = Podosperma LaB.

Poecādēnia Elliot. *(Papilionaceae).* Zus. aus ποικιλος (bunt, gefleckt) und ἀδην (Drüse); mit Drüsen besetzte Gewächse.

Poēchia Endl. *(Amaranteae).* Nach Jos. Poech; schrieb: Enumeratio plantarum hucusque cognitarum insulae Cypri, Wien 1842.

Poecilodērmis Schott u. Endl. *(Sterculiaceae).* Zus. aus ποικιλος (bunt, gefleckt) und δεϱμα (Haut, Leder); die lederartige Blüthe ist schön streifig gefleckt. Abtheilung der Gattung Sterculia.

Poecilōpteris Eschw., Endl. *(Polypodiaceae).* Zus. aus ποικιλος (bunt, gefleckt) und ***Pteris***; die Venen des Thallus laufen bunt durcheinander. Gruppe der Gattung Acrostichum.

Poeppīgia Kunze *(Narcisseae).* Nach Ed. Friedr. Poeppig, geb. 1798 zu Leipzig, bereiste für die Mitglieder eines zu diesem Zwecke gebildeten Aktienvereins 1822 Cuba, 1824 Pennsylvanien, 1826—32 Chili u. Peru, wurde 1833 Professor der Zoologie in Leipzig; schrieb u. a. (mit Endlicher): Nova genera ac species plantarum, quas in regno chilensi, peruviano etc. legit.

Poeppīgia Bert. *(Verbeneae).* } Wie vorige Gattung.
Poeppīgia Prsl. *(Papilionaceae).* }

Pogochīlus Falc. *(Orchideae).* Zus. aus πωγων (Bart) u. χειλος (Lippe); das Labellum ist bebartet.

Pogōgyne Benth. *(Labiatae).* Zus. aus πωγων (Bart) und γυνη (Weib); der Griffel ist wollhaarig.

Pogonāndra DC. *(Campanulaceae).* Zus. aus πωγων (Bart) und ἀνηϱ (Mann); die Antheren sind bebartet.

Pogonanthēra Bl. *(Lythrariae).* Zus. aus πωγων (Bart) und ἀνθηϱα (Staubbeutel); die Antheren sind hinten bebartet.

Pogonanthēra Don = Pogonandra DC.

Pogonātum P. B. *(Bryoideae).* Von πωγων (Bart); die Mütze dieses Mooses ist ganz wollhaarig. Gehört zu Polytrichum.

Pogonētes Lindl. *(Campanulaceae).* Von πωγων (Bart); die Flügel der Kronabschnitte sind gefranzt.

Pogōnia Juss. *(Orchideae).* Von πωγων (Bart); das Labellum hat einen Bart (Kamm).

Pogōnia Andr. *(Myoporineae).* Von πωγων (Bart); der Schlund der Krone ist bebartet.

Pogonirium Rchb. (*Irideae*). Zus. aus πωγων (Bart) u. *Iris*; Arten der Gattung Iris mit bebarteten Blüthenabschnitten.

Pogōnitis Rchb. (*Papilionaceae*). Von πωγωνιτις (bärtig); die jüngeren Zweige und die Blätter sind mit weissen Seidenhaaren bedeckt. Gehört zu Anthyllis.

Pogonōpsis Prsl. (*Gramineae*). Zus. aus πωγων (Bart) u. ὀψις (Ansehen); die Aehrchen sind von Haaren umhüllt und die Spelzen gegrannt.

Pogonūra DC. (*Compositae*). Zus. aus πωγων (Bart) u. οὐρα (Schwanz); die Schwänze der Antheren sind bebartet.

Pogopētalum Benth. (*Olacineae*). Zus. aus πωγων (Bart) und πεταλον (Blumenblatt); die Kronblätter sind auf der inneren Fläche von der Basis zur Spitze mit einer bebarteten Linie versehen.

Pogonōstema Hassk. = Pogostemon.

Pogōstemon Desf. (*Labiatae*). Zus. aus πωγων (Bart) u. στημων (Faden); die Staubfäden sind nackt oder in der Mitte bebartet.

Pohlāna Nees u. Mart. (*Xanthoxyleae*). Nach Joh. Em. Pohl (s. die folgende Gattung).

Pōhlia Hdwg. (*Bryoideae*). Nach Pohl, Leibarzt in Dresden, benannt. — Friedrich Pohl, geb. 1770 in der Niederlausitz, Landwirth, seit 1816 Prof. der Oekonomie und Technologie in Leipzig; Verfasser zahlreicher ökonom. Schriften. — Joh. Ehrenfr. Pohl schrieb über die Blätter, Leipzig 1771, über die giftigen Dolden 1771. — Joh. Eman. Pohl, ging 1817 mit einer Expeditton österreichischer Naturforscher als Botaniker nach Brasilien, kehrte 1821 mit einer reichen Pflanzensammlung zurück, wurde dann Prof. in Wien, st. 1834. Schrieb: Tentamen florae bohemiceae 1810—14, Plantarum Brasiliae icones et descriptiones hactenus ineditae.

Poïdium N. v. E. (*Gramineae*). Von ποα, *Poa*; kleine Gräser.

Poïncia Neck. (*Cassieae*). Nach Poinci, Generalgouverneur der Isles du vent in der Mitte des 17. Jahrhunderts; schrieb über die Naturgeschichte der Antillen.

Poinciāna L. = Poincia.

Poinsēttia Grah. (*Euphorbiaceae*). Nach Poinsett, welcher Mexico bereiste.

Poirētia Cav. (*Epacrideae*). Nach J. L. M. Poiret, französisch. Geistlicher, der 1785 u. 86. die Berberei in botan. Interesse bereiste; schrieb: Voyage en Barbarie, und setzte Lamarcks Encyclopädie methodique fort.

Poirētia Gm. (*Gentianeae*).
Poirētia Sm. (*Papilionaceae*). } Wie vorige Gattung.
Poirētia Vent. (*Papilionaceae*).

Poitāea Vent. (*Papilionaceae*). Nach A. Poiteau, der sich zu Anfang des 19. Jahrhunderts in Domingo aufhielt; schrieb mit Turpin: Flore paris. 1808, mit Risso: Histoire naturelle des Orangers 1830, Pomologie franç.

Poivrāea Commers. (*Myrobalaneae*). Pach Pierre Poivre, Indendant der Insel Bourbon, eifriger Beförderer der Naturgeschichte, schrieb:

Voyage d'un philosophe, ou observations sur les moeurs et les arts des peuples de l'Amerique, de l'Asie et de l'Afrique, Yverdon 1767.

Polanĭsia Rafin. *(Capparideae)*. Zus. aus πολυς (viel) u. ἀνισος (ungleich); hat zahlreiche Staubgefässe, aber in wechselnder Menge.

Polāva Rz. u. Pav. *(Theaceae)*. Nach Polava.

Polemānnia Berg. *(Coronariae)*. Nach C. P. H. Polemann, Apotheker in der Kapstadt, der den botanischen und zoologischen Excursionen Bergius' sehr förderlich war.

Polemānnia Eckl. und Zeyh. *(Umbelliferae)*. Wie vorige Gattung.

Polĕmbryum Juss. *(Diosmeae)*. Zus. aus πολος (Axe, Pol) und ἐμβρυον (Keim); der eiweisslose Embryo ist geradeläufig. = Esenbeckia.

Polemōnium T. *(Polemoniaceae)*. Plinius (XXV. 28.) leitet den Namen ab von πολεμος (Krieg), weil die Pflanze Ursache eines Krieges zwischen mehreren Königen, welche sich die Entdeckung ihrer med. Kräfte zugeschrieben hätten, geworden sey; gibt aber nicht an, wer diese Könige waren. Unter dem Namen Polemon kennt die Geschichte 2 pontische Könige: P. I, von Laodicea, Sohn des Rhetors Zeno, 39—38 v. Chr. König von Pontus, u. P. II, Sohn und Nachfolger des Vorigen, 33 v. Chr. auch König von Armenien.

Pōlia L. *(Paronychieae)*. Von πολιος (weiss); die Pflanze sieht silberfarbig aus.

Poliānthes L. *(Coronariae)*. Zus. aus πολις (Stadt) und ἀνθη (Blume), d. h. eine Pflanze, welche wegen der Schönheit und des angenehmen Geruchs ihrer Blüthen eine Zierde der Städte ist.

Polifōlia Buxb. *(Ericeae)*. Hat poleiähnliche Blätter und gehört zur Gattung Andromeda.

Pōlium T. *(Labiatae)*. Von πολιος (weiss), in Bezug auf die weisse filzige Bedeckung der Pflanze.

Pōlla Ad. *(Bryoideae)*. Von πολυς (viel), in Bezug auf die zahlreichen aus einem Perichaetium entspringenden Borsten.

Pollalĕsta K. H. B. *(Compositae)*. Zus. aus πολυς (viel) und ἀλεστη (Spelze, Spreublatt); der äussere und innere Pappus hat zahlreiche Spreublättchen.

Pōllia Thnbg. *(Commelyneae)*. Nach dem holländischen Consul van der Poll, welcher sich Thunberg nützlich erwies.

Pollĭchia Medic. *(Asperifoliae)*. Nach Joh. Andr. Pollich, geb. 1740 zu Kaiserslautern, Arzt und Botaniker, st. 1780; schrieb: Historia plantarum in Palatinatu electorali sponte nascentium.

Pollĭchia Rth. *(Labiatae)*. } Wie vorige Gattung.
Pollĭchia Soland. *(Paronychieae)*. }

Pollīnia Spr. *(Gramineae)*. Nach Ciro Pollini, Arzt, Professor der Botanik in Verona, st. 1833; schrieb u. a.: Elementi di botanica, Viaggio al lago di Garda e al monte Baldo, Sulle alghe viventi nella terme Eugamea, Flora Veronensis.

Pollvēria *(Pomaceae)*. Nach dem Baron v. POLLVILLER, in dessen Garten J. Bauhin diese Art zuerst fand. Art der Gattung Pyrus.

Pōloa DC. *(Compositae)*. Nach dem Venetianer MARCO NOLO, geb. um 1254, der sich lange in Asien beim Grosschan Kublai aufhielt, auch China bereiste. Die Gattung Poloa ist in China einheimisch.

Pōlpoda PRSL. *(Paronychieae)*. Zus. aus *πολυς* (viel) und *πους* (Fuss); eine viel verzweigte niedrige Staude.

Polyacāntha VAILL. *(Compositae)*. Zus. aus *πολυς* (viel) und *ἀκανθα* (Dorn); hat zahlreiche Stacheln. Gehört zu Centaurea.

Polyāchyrus LAG. *(Compositae)*. Zus. aus *πολυς* (viel) und *ἀχυρον* (Spreu); der Pappus hat zahlreiche Spreublättchen.

Polyactīdium DC. *(Compositae)*. Zus. aus *πολυς* (viel) u. *ἀκτιδιον*, Dimin. von *ἀκτις* (Strahl); hat zahlreiche Strahlenblüthen.

Polyāctis LESS. = Polyactidium.

Polyāctis LK. *(Mucedineae)*. Zus. aus *πολυς* (viel) und *ἀκτις* (Strahl); die Stielchen, an der Basis vereinigt, laufen von da strahlig auseinander.

Polyāctium DC. *(Geraniaceae)*. Zus. aus *πολυς* (viel) uud *ἀκτις* (Strahl); die Blüthen bilden eine vielstrahlige Dolde. Gehört zu Pelargonium.

Polyadēnia EHRNB. *(Tamariscineae)*. Zus. aus *πολυς* (viel) und *ἀδην* (Drüse); der Discus hat 10 Zähne oder Drüsen, zwischen denen 10 Staubgefässe stehen. Abtheilung der Gattung Tamarix.

Polyadēnia N. v. E. *(Laurineae)*. Zus. aus *πολυς* (viel) und *ἀδην* (Drüse); fast alle Staubgefässe haben an der Basis 2 Drüsen.

Polyālthia BL. *(Anoneae)*. Zus. aus *πολυς* (viel) und *ἀλθηεις* (heilsam); sehr aromatische Gewächse.

Polyāngium LK. *(Lycoperdaceae)*. Zus. aus *πολυς* (viel) und *ἀγγειον* (Gefäss); das Pyrenium schliesst zahlreiche Porenschläuche ein.

Polyānthea DC. *(Passifloreae)*. Zus. aus *πολυς* (viel) u. *ἀνθη* (Blüthe); die Blüthenstiele tragen zahlreiche Blüthen. Gehört zu Passiflora.

Polyāntherix N. v. E. *(Gramineae)*. Zus. aus *πολυς* (viel), *ἀνθος* (Blüthe) u. *ὑστριξ* (Stachelschwein, Igel); eine Gruppe von Gräsern, deren Blüthen mit langen Borsten besetzt sind, und wozu auch Aegilops Hystrix Nutt. gehört.

Polyānthes W. *(Coronariae)*. Zus. aus *πολυς* (viel) und *ἀνθη* (Blüthe); der Stängel trägt zahlreiche Blüthen. Diess ist die andere Schreibart der oben schon vorgekommenen Gattung Polianthes.

Polyarrhēna CASS. *(Compositae)*. Zus. aus *πολυς* (viel) und *ἀρρην* (Männchen); die Scheibenblüthen sind oft nur männlich. Gehört zu Felicia.

Polybōtrya K. H. B. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus *πολυς* (viel) und *βοτρυς* (Traube); die Sporangien bedecken erst die untere, später auch die obere Fläche des zusammengezogenen Wedels.

Polycārdia JUSS. *(Celastrineae)*. Zus. aus *πολυς* (viel) u. *καρδια*

(Herz); die zahlreichen Blumenstiele sind blattartig erweitert und verkehrt herzförmig.

Polycarēna Benth. *(Scrophularineae)*. Zus. aus *πολυς* (viel) u. *καρηνον* (Kopf); hat mehrere Blüthenköpfe.

Polycarpāea Lam. *(Portulaceae)*. Zus. aus *πολυς* (viel) und *καρπος* (Frucht); trägt zahlreiche kleine Früchte.

Polycarpon Löffl. *(Portulaceae)*. Wie vorige Gattung. Das *πολυκαρπον* des Hippocr. ist Crucianella monspeliaca.

Polycēnia Chois. *(Globulariae)*. Zus. aus *πολυς* (viel) und *κενος* (leer); jedes der beiden Achenien hat 3 falsche Fächer, von denen 2 leer sind, und nur das dritte einen Samen führt.

Polycēphalus Forsk. *(Compositae)*. Zus. aus *πολυς* (viel) und *κεφαλη* (Kopf); zahlreiche Blumenköpfchen stehen in einer allgemeinen Hülle vereinigt.

Polychaete Endl. *(Compositae)*. Zus. aus *πολυς* (viel) u. *χαιτη* (Mähne); der Pappus besteht aus 6—20 Grannen. Abtheilung der Gattung Stevia Cav.

Polychaetia Less. *(Compositae)*. Zus. wie vorige; die Franzen des Fruchtbodens sind in zahlreiche Borsten gespalten.

Polychaetia Tsch. *(Compositae)*. Zus. wie vorige; die zahlreichen Schuppen des Anthodiums sind linienförmig und der Pappus ist borstig. = Schmidtia Mnch.

Polychīlus Kuhl u. Hasselt *(Orchideae)*. Zus aus *πολυς* (viel) und *χειλος* (Lippe), d. h. zahlreich (in Trauben) vereinigte Blüthen mit einem Labellum.

Polychlaena Don *(Malvaceae)*. Zus. aus *πολυς* (viel) u. *χλαινα* (Oberkleid); das Involucellum ist vielblätterig. Gehört zu Hibiscus.

Polychroa Lour. *(Amaranteae)*. Zus. aus *πολυς* (viel) u. *χροα* (Farbe), in Bezug auf die mehrfach gefärbten Blätter.

Polychrōma Bonnem. *(Florideae)*. Zus. aus *πολυς* (viel) und *χρωμα* (Farbe); Algen von bunter Farbe.

Polycnemum L. *(Chenopodeae)*. Zus. aus *πολυς* (viel) u. *κνημη* (Bein, Knie, Glied), in Bezug auf den Stängel. Das *πολυκνημον* des Diosc. (III. 92.) ist aber eine Labiate mit knotigem Stängel, nämlich Ziziphora capitata L.

Polycōdon Benth. *(Ericeae)*. Zus. aus *πολυς* (viel) und *κωδων* (Glocke); hat viele glockenförmige Blüthen. Abtheilung der Gattung Erica.

Polycoma P. B. *(Florideae)*. Zus. aus *πολυς* (viel) und *κομη* (Haar); vieltheilige feine Fäden.

Polycyrtas Schlcht. *(Umbelliferae)*. Zus. aus *πολυς* (viel) und *κυρτος* (krumm); die epigynische Scheibe, welche später einen gekerbten Rand bekommt, ist um die langen, gekrümmten Griffel gedrängt.

Polydēsmia Benth. *(Labiatae)*. Zus. aus *πολυς* (viel) u. *δεσμη*

(Bündel, Band); die Bracteen sind zahlreich vorhanden. Abtheilung der Gattung Hyptis.

Polydĕsmia Benth. *(Ericeae)*. Zus. wie vor. Ordnung; endständiger, kopfförmiger Blüthenstand. Abtheilung der Gattung Erica.

Polydōntia Bl. *(Amygdalaceae)*. Zus. aus *πολυς* (viel) u. *ὀδους* (Zahn); der Kelchsaum ist 6zähnig, während sonst die Amygdalaceae einen nur 5zähnigen Kelch haben.

Polyĕchma Hchst. *(Acantheae)*. Zus. aus *πολυς* (viel) u. *ἐχμα* (Schutzwehr, Band, Stütze); die Kapsel hat in jedem Fruchtfache viele *retinacula*.

Polȳgala *(Polygalaceae)*. Zus. aus *πολυς* (viel) und *γαλα* (Milch), weil mehrere Arten die Sekretion der Milch bei Kühen etc. befördern sollen.

Polȳgalon DC. Abtheilung der vorigen Gattung.

Polygāster Fr. *(Lycoperdaceae)*. Zus. aus *πολυς* (viel) u, *γαστηρ* (Bauch); der Uterus umschliesst zahlreiche kugelige Sporangien.

Polygōnatum T. *(Smilaceae)*. Zus. aus *πολυς* (viel) und *γονυ* (Knoten, Knie); der unterirdische Stock hat zahlreiche Knoten.

Polygonĕlla Mchx. *(Polygoneae)*. Dimin. von *Polygonum*; gehört zu dieser Gattung.

Polygonifōlia Vaill. *(Portulaceae)*. Hat ähnliche schmale Blätter wie mehrere Polygonum-Arten.

Polygonōides T. *(Polygoneae)*. Gehört zu Calligonum L.

Polȳgonum L. *(Polygoneae)*. Zus. aus *πολυς* (viel) und *γονυ* (Knie, Knoten) wegen der knieartigen Gelenke an dem Stängel.

Polyīdes Ag. *(Nostochinae)*. Zus. aus *πολυς* (viel) u. *εἰδης* (gestaltet); diese Alge kommt sehr wechselnd in ihrer Gestalt vor.

Polȳlepis Rz. u. Pav. *(Rosaceae)*. Zus. aus *πολυς* (viel) u. *λεπις* (Schuppe); die Rinde ist mit Schuppen bedeckt.

Polȳlepis Less. *(Compositae)*. Zus. wie vor. Gattung; das Anthodium besteht aus mehreren Reihen zahlreicher Schuppen.

Polylōbium Eckl. und Zeyh. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *πολυς* (viel) und *λοβος* (Hülse); doldenständige Blüthen mit zahlreichen Hülsen.

Polymĕria R. Br. *(Convolvulaceae)*. Zus. aus *πολυς* (viel) und *μερος* (Theil); hat 4—6 Narben.

Polȳmnia L. *(Compositae)*. Nach der Muse Polymnia benannt, um die Schönheit des Gewächses anzudeuten.

Polymniāstrum Lam. *(Compositae)*. Zus. aus *Polymnia* u. *astrum* (Stern, Bild, Abbild); eine der vorigen sehr nahe stehende Gattung.

Polymōrpha Stackh. *(Florideae)*. Zus. aus *πολυς* (viel) und *μορφη* (Gestalt); vielgestaltige Meeralgen. = Chondrus Grev.

Polymōrphum Chev. *(Sphaeriaceae)*. Zus. aus *πολυς* (viel) u. *μορφη* (Gestalt); Pilze von verschiedenartiger Gestalt.

Polymōrphus Naumb. *(Morchellinae)*. Wie vorige Gattung.

Polȳmyces Batt. *(Hymeninae)*. Zus. aus *πολυς* (viel) u. *μυκης* (Pilz); Gruppe der Gattung Agaricus.

Polyōdon K. H. B. *(Gramineae)*. Zus. aus πολυς (viel) und ’δους (Zahn); die untere Kelchspelze 5—7 zähnig.

Polyodōntia Bl. = Polydontia.

Polyōdus Targ. *(Florideae)*. Zus. wie vorige Gattung; der Thallus ist vielzähnig.

Polyōsma Bl. *(Saxifrageae)*. Zus. aus πολυς (viel) und ὀσμη (Geruch); die Blüthen sind äusserst wohlriechend.

Polyōsus Rich. = Polyozus Lour.

Polyōtis Nutt. *(Asclepiadeae)*. Zus. aus πολυς (viel) und οὐς (Ohr); die fünf Blättchen der Corona staminea sind ohrförmig, auch die Antheren haben häutige Anhange.

Polyōtus Gottsch. *(Jungermannieae)*. Zus. aus πολυς (viel) und ’ς (Ohr); das Involucrum hat zahlreiche Oehrchen (Blättchen).

Polyōzus Lour. *(Rubiaceae)*. Zus. aus πολυς (viel) und ὀζος (Zweig); sehr ästige Bäume.

Polypāppus Less. *(Compositae)*. Zus. aus πολυς (viel) und παππος (Federkrone); der Pappus ist mehrreihig, und hat zahlreiche Borsten.

Polȳpara Lour. *(Alismaceae)*. Zus. aus πολυς (viel) und *parere* (erzeugen), in Bezug auf die zahlreichen Blüthen des Kolbens.

Polȳpera Ficin. *(Lycoperdaceae)*. Zus. aus πολυς (viel) und πηρα (Sack); das Pyrenium enthält viele Schlauchsäcke.

Polȳphacum Ag. *(Fucoideae)*. Zus. aus πολυς (viel) und φακος (Linse); der Thallus trägt zahlreiche, gipfelständige, schotenförmige Apothecien.

Polyphēma Lour. *(Urticeae)*. Nach dem einäugigen Cyclopen Polyphemos benannt; die Frucht ist nämlich sehr gross und in der männlichen Blnme findet sich nur 1 Staubgefäss. Gehört zu Artocarpus.

Polyphrāgmon Desf. *(Rubiaceae)*. Zus. aus πολυς (viel) und φραγμος (Zaun, Scheidewand); die Frucht hat 10—20 Fächer.

Polyphȳllum Less. *(Compositae)*. Zus. aus πολυς (viel) und φυλλον (Blatt); dichtbeblätterte Kräuter. Gehört zu Trixis.

Polȳphysa Lamx. *(Conferveae)*. Zus. aus πολυς (viel) und φυσ̔η (Blase); besteht aus büschelförmig stehenden, häutigen, länglichen, röhrigen Zellen.

Polypodiōides Stackh. *(Fucoideae)*. Die Apothecien stehen auf dem Thallus in linearischen, der Länge des Thallus nach laufenden Haufen, wodurch sich diese Algen im Ansehn dem *Polypodium* nähern.

Polypōdium L. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus πολυς (viel) und ποδιον, Dimin. von πους (Fuss), in Bezug auf die zahlreichen Wurzelstöcke (Reste der alljährig absterbenden Wedel).

Polypōgon Desv. *(Gramineae)*. Zus. aus πολυς (viel) und πωγων (Bart); die Spelzen sind dichtwollig und gegrannt.

Polȳporus Mich. *(Hymeninae)*. Zus. aus πολυς (viel) und πορος

(Loch), in Bezug auf die zahlreichen feinen cylindrischen Vertiefungen auf der Unterseite des Huts.

Polyprēmum L. *(Rubiaceae)*. Zus. aus πολυς (viel) und πρεμνον (Stängel); aus der Wurzel kommen zahlreiche Stängel hervor.

Polyprēmum Ad. *(Valerianeae)*. Wie vorige Gattung.

Polўpteris Nutt. *(Compositae)*. Zus. aus πολυς (viel) und πτερον (Flügel); der Pappus besteht aus 9 häutigen, über das Achenium ragenden Spreublättchen, welche einen starken Nerv haben, der in eine lange Granne ausläuft.

Polўpteris Less. *(Compositae)*. Zus. wie vorige Gattung; der Pappus besteht aus 10 einnervigen gegrannten Spreublättchen. = Cercostylos.

Polўrrhaphis Trin. *(Gramineae)*. Zus. aus πολυς (viel) und ραφις (Nadel); die untere Kronspelze hat 13 Grannen. Gehört zu Pappophorum Schreb.

Polysăccum DC. *(Lycoperdaceae)*. Zus. aus πολυς (viel) und σακκος (Sack). = Polypera.

Polўscalis Wall. *(Amaranteae)*. Zus. aus πολυς (viel) und σκαλις (Hacke, Spaten); die Bracteen uud äussern Perigonblätter sind hakig. Gehört zu Pupalia Mart.

Polyschīstis Prsl. *(Gramineae)*. Zus. aus πολυς (viel) und σχιστος (gespalten); die äussere Kronspelze ist 5zähnig, und die Zähne laufen in Grannen aus.

Polўscias Forst. *(Umbelliferae)*. Zus. aus πολυς (viel) und σκια (Schatten, Sonnenschirm), in Bezug auf die sehr grossen, vielstrahligen Dolden.

Polysiphōnia Grev. *(Florideae)*. Zus. aus πολυς (viel) und σιφων (Röhre); der Thallus ist verzweigt und röhrig.

Polyspĕrma Vauch. *(Conferveae u. Fucoideae)*. Zus aus πολυς (viel) und σπερμα (Same); hat zahlreiche Sporen.

Polўspora Sweet *(Theaceae)*. Zus. aus πολυς (viel) und σπορα (Same); die Kapsel enthält zahlreiche Samen. Gehört zu Gordonia Ell.

Polystăchya Hook. *(Orchideae)*. Zus. aus πολυς (viel) und σταχυς (Aehre); die Blüthen stehen in Rispen.

Polystĕgia Rchb. *(Narcisseae)*. Zus. aus πολυς (viel) und στεγη (Decke); die Blüthenscheide ist vielblättrig. Gehört zu Haemanthus L.

Polўstemon Don *(Saxifrageae)*. Zus. aus πολυς (viel) und στημων (Faden); hat zahlreiche Staubgefässe.

Polўstichum Rth. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus πολυς (viel) und στιχος (Reihe); die Fruchthaufen bilden mehrere Reihen. Gehört zu Aspidium Sw.

Polystīcta Fr. *(Hymeninae)*. Zus. aus πολυς (viel) und στικτος (gefleckt, punktirt); die Poren des Huts sind nur oberflächlich. Gehört zu Polyporus.

Polystigma DC. *(Sphaeriaceae)*. Zus. aus πολυς (viel) und στιγμα (Punkt, Narbe, Fleck); das Fruchtlager ist vieltüpfelig (zellig).

Polystigma MEISN. *(Aquifoliaceae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Narbe ist 12—16lappig.

Polystoma GRAY *(Lycoperdaceae)*. Zus. aus πολυς (viel) und στομα (Mund). = Myriostoma Desv.

Polystorthia BL. *(Amygdalaceae)*. Zus. aus πολυς (viel) und στορϑη (Spitze, Zacke). = Polydontia.

Polystroma CLEMENT. *(Trypetheliaceae)*. Zus. aus πολυς (viel) und στρωμα (Decke, Lager); hat zahlreiche Fruchtlager.

Polytaenia DC. *(Umbelliferae)*. Zus. aus πολυς (viel) und ταινια (Band); die Früchte haben zahlreiche Oelstriemen.

Polytaenium DESV. *(Polypodiaceae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Fruchthaufen bilden zahlreiche Linien.

Polythrincium KZE. *(Mucedineae)*. Zus. aus πολυς (viel) und ϑριγκιον (Zinne, Zaun); die Fäden haben zahlreiche Verdickungen und erscheinen dadurch rosenkranzförmig.

Polytoca R. BR. *(Gramineae)*. Zus. aus πολυς (viel) und τοκος (Erzeugung, Geburt); die Endährchen haben männliche Blüthen, die seitlichen männliche und weibliche, unten weibliche.

Polytrichum L. *(Bryoideae)*. Zus. aus πολυς (viel) und ϑριξ (Haar), in Bezug auf die haarige Mütze der Kapsel, oder auch die zahlreichen haarförmigen Blätter, womit der Stängel besetzt ist.

Polytropia PRSL. *(Papilionaceae)*. Zus. aus πολυς (viel) und τροπις (Nachen); die Flügel der Blüthe haben gleiche Form mit der Carina, und sind mit dieser von der Basis bis zur Mitte verwachsen.

Polyxena KNTH. *(Coronariae)*. Nach POLYXENA, des Priamus schönste Tochter, Achill's Braut.

Polyzone ENDL. *(Myrtaceae)*. Zus. aus πολυς (viel) und ζωνη (Gürtel); der Kelch erscheint durch knorpelige Gürtel vielgeringelt.

Polyzonia SUHR. *(Florideae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Fiedern des Thallus sind der Quere nach von 6flächigen Areolen umgürtet.

Pomaderris LAB. *(Rhamneae)*. Zus. aus πωμα (Becher, Deckel) und δερρις (Decke); die Samen sind durch die kurze dicke becherförmige Nabelschnur unterstützt; auch ist die Kapsel unten von der becherartigen Kelchröhre umkleidet, und ihre Knöpfe öffnen sich an der Basis durch ein mit einer Haut bedecktes Loch.

Pomangium REINW. *(Rubiaceae)*. Zus. aus πωμα (Becher, Deckel) und αγγειον (Gefäss); die Kapsel ist von dem Kelchsaume und einer deckelförmigen Scheibe gekrönt.

Pomaria CAV. *(Cassieae)*. Nach POMAR, Leibarzt des spanischen Königs Philipp III., benannt.

Pomatia N. v. E. *(Laurineae)*. Von πωμα (Becher); die Frucht steckt in dem becherförmigen Perigon. Gehört zu Nectandra Rottb.

Pomātium Gärtn. *(Rubiaceae).* Von πωμα (Becher, Deckel); die Frucht ist mit einer krugförmigen Scheibe gekrönt.

Pomatodĕrris Knth. = Pomaderris.

Pomatŏxyris Endl. *(Commelyneae).* Zus. aus πωμα (Deckel) und *Xyris;* Arten der Gattung Xyris, deren Kapsel an der Spitze einen Deckel hat.

Pōmax Soland. *(Rubiaceae).* Zus. aus πωμα (Becher, Deckel) und ἄξων (Axe); die Frucht öffnet sich auf die Weise, dass die epigynische Scheibe mit der centralen Axe deckelartig abspringt.

Pombālia Vand. *(Violaceae).* Nach dem Marquis v. Pombal, geb. 1699 in Sera bei Coimbra, st. 1782 zu Pombal; berühmter portugiesischer Staatsmann und Gelehrter.

Pommereŭlla L. *(Gramineae).* Nach Madame Dugage de Pommereuil, welche über die Gräser schrieb, auch mit Linné correspondirte.'

Pomētia Forst. *(Sapindaceae).* Nach Pierre Pomet, geb. 1658, gest. 1699; der eine Geschichte der Droguen schrieb.

Pompadoūra Bouch. *(Nyctagineae).* Nach der Marquise v. Pompadour, Maitresse Ludwigs XV., geb. 1722, gest. 1764.

Pŏmpholyx Endl. *(Sclerotiaceae).* Von πομφολυξ (Blase); blasenförmige Pilze, zu Sclerotium gehörend.

Pompōnium *(Coronariae).* Plinius (XV. 16) führt unter den vorzüglichsten Sorten Birnen eine pomponianische (nach einem gewissen Pomponius benannt) an, u. später dehnte man diesen Beinamen überhaupt auf schöne Früchte und sogar auf schöne Blumen aus. Letzterer Sinn deutet auf das Pomponium, eine Art der Gattung Lilium.

Ponaēa Schreb. *(Sapindaceae).* Nach Giov. Pona, italienischem Botaniker, der gegen Ende des 16. Jahrhunderts lebte; schrieb ein Verzeichniss der Pflanzen des Monte Baldo.

Poncelētia R. Br. *(Epacrideae).* Nach dem französischen Botaniker Polycarpe Poncelet, der 1779 eine berühmte Abhandlung über den Weizen schrieb, benannt.

Poncelētia A. P. Th. *(Gramineae).* Wie vorige Gattung.

Pōnera Lindl. *(Orchideae).* Von πονηρος (schlecht, elend); Kraut mit einfachem fadenförmigem Stängel, schmalen Blättern, wenigen kleinen Blüthen.

Pongāmia Lam. *(Papilionaceae).* Ostindischer Name.

Pongati Rheed. *(Phylolacceae).* Malabarischer Name.

Pongātium Juss. = Pongati.

Pōngolam Rheed. *(Euphorbiaceae).* Malabarischer Name.

Pontānia Lem. *(Papilionaceae).* Nach Joh. Jac. Pontanus, geb. 1426 zu Cerreto in Umbrien, Lehrer des Königs Alphons von Neapel, st. 1503; schrieb u. a. ein lateinisches Gedicht über die Pflanzen.

Pontedēria L. *(Commelyneae).* Nach Giulio Pontedera,

geb. 1688 zu Vicenza, 1719 Professor der Botanik zu Padua, st. 1757; schrieb u. a.: Compendium tabularum botan., Anthologia.

Pontēsia Fl. fl. *(Compositae)*. Ueber die Ableitung dieses Namens ist nichts angegeben.

Ponthiēua R. Br. *(Orchideae)*. Nach de Ponthieu, der an Banks amerikanische Pflanzen sendete.

Pontoppidāna Scop. *(Melaleuceae)*. Nach Erich Pontoppidan, geb. 1698 zu Aarhuus, Bischof von Bergen, Professor der Theologie in Kopenhagen, st. 1765; beschäftigte sich mit Naturgeschichte.

Poōtia Dennst. *(Gentianeae)*. Indischer Name.

Popōwia Endl. *(Anoneae)*. Javanischer Name?

Poppȳa Neck. *(Cucurbitaceae)*. Nach Joh. Poppe; schrieb: Kräuterbuch etc. Leipzig 1625.

Populāgo T. *(Ranunculaceae)*. Wächst an Ufern und Gräben unter Pappeln (*Populus*).

Pōpulus T. *(Salicineae)*. Von *populus* (Volk), um das (einem Volksgemurmel ähnliche) Klappern der beweglichen Blätter anzudeuten; man könnte auch übersetzen: Baum des Volks, öffentlicher (zu Alleen u. dergl. dienender) Baum.

Porāna Burm. *(Convolvulaceae)*. Ostindischer Name.

Poranthēra Rudg. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus *πορος* (Loch) und *ανθηρα* (Staubbeutel); die Antheren springen durch 4 Löcher auf.

Poraquēiba Aubl. *(Menispermeae)*. Name der Pflanze bei den Galibis in Guiana.

Porcēlia Rz. u. Pav. *(Magnoliaceae)*. Nach Anton Porcel, Spanier, Förderer der Botanik, benannt.

Porcellītes Cass. *(Compositae)*. Von *porcellio* (Assel); die Achenien sind rauh und sehen einer Assel ähnlich.

Porēlla Dill. *(Jungermannieae)*. Von *πορος* (Loch); die Kapsel springt durch Seitenlöcher auf.

Pōria Hill. *(Hymeninae)*. Gehört zur Gattung Polyporus.

Porīna Ach. *(Trypetheliaceae)*. Von *πορος* (Loch). = Pertusaria DC.

Porliēra Rz. u. Pav. *(Zygophylleae)*. Nach Ant. Porlier de Baxamar, spanischem Gesandten in Indien, Förderer der Botanik.

Porocārpus Gärtn. (?). Zus. aus *πορος* (Loch) und *καρπος* (Frucht); das Fruchtgehäuse ist mit zahlreichen Vertiefungen auf der äussern Fläche versehen.

Porodōthium Fr. *(Trypetheliaceae)*. Zus. aus *πορος* (Loch) und *δοθιην* (kl. Blutgeschwür); ein gallertartiger Kern in einer mit deutlichen Oeffnungen versehenen Warze.

Porōnia W. *(Sphaeriaceae)*. Von *πορος* (Loch); die Oberfläche dieses Pilzes ist durch poröse Körner rauh.

Porŏphora Mey. *(Porineae)*. Zus. aus πορος (Loch) und φερειν (tragen). = Porina Ach.

Porophyllum Vaill. *(Compositae)*. Zus. aus πορος (Loch) und φυλλον (Blatt); die Blätter haben farblose, durchsichtige Stellen, welche, gegen das Licht gehalten, wie Löcher aussehen.

Porophyllum Gaud. *(Saxifrageae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Blätter sind am Rande löcherig. Gehört zu Saxifraga.

Porŏstema Schreb. *(Laurineae)*. Zus. aus πορος (Loch) und στημα (Faden); die Antheren der 9 fruchtbaren Staubfäden haben je 4 Fächer, welche sich durch ebensoviele Löcher öffnen. Gehört zu Nectandra Rottb.

Porothēlium Eschw. *(Porineae)*. Zus. aus πορος (Loch) und θηλη (Zize, Warze). = Porodothium Fr.

Porothēlium Fr. *(Hymeninae)*. Zus. wie vorige Gattung; ein löcheriges, mit deutlichen Warzen besetztes Hymenium.

Porŏtrichum Brid. *(Bryoideae)*. Zus. aus πορος (Loch) und θριξ (Haar); die Wimpern des innern Peristoms entspringen aus einem häutigen, treppenartig durchbohrten Kranze. Abtheilung der Gattung Climacium Web.

Pŏrpa Bl. *(Tiliaceae)*. Von πορπη (Griff am Schilde, Haken, Ring); die Staubgefässe sind von einem häutigen Ringe umgeben.

Pŏrphyra Ag. *(Ulvaceae)*. Von πορφυρα (Purpurfarbe), in Bezug auf die Farbe dieser Alge.

Pŏrphyra Lour. *(Verbenaceae)*. Von πορφυρα (Purpurfarbe), in Bezug auf die Farbe der Blüthe.

Porphyrăntha Fenzl. *(Caryophyllaceae)*. Wie vorige Gattung. Abtheilung der Gattung Arenaria.

Porphyrănthus Don *(Campanulaceae)*. Wie vorige Gattung. Abtheilung der Gattung Goodenia.

Porphўrion Tausch. *(Saxifrageae)*. Wie vorige Gattung. Abtheilung der Gattung Saxifraga.

Pŏrrum T. *(Coronariae)*. Vom celtischen pori (essen), in Bezug auf den Gebrauch der Pflanze in der Küche.

Portalēsia Meyen *(Compositae)*. Nach Graf Portales in Preussen.

Portenschlăgia Trattinick *(Celastrineae)*. Nach F. v. Portenschlag-Ledermeyer, österreichischem Botaniker, st. 1821.

Portēsia Cav. *(Hesperideae)*. Nach dem französischen Arzt J. B. R. P. Desportes, Verfasser einer Geschichte der Krankheiten auf St. Domingo.

Portiēra Rz. u. Pav. *(Onagreae)*. Nach Ant. Portiere, spanischem Gesandten in Indien, benannt.

Portlăndia P. Br. *(Rubiaceae)*. Nach der Herzogin von Portland, einer berühmten Pflanzenkennerin, die 1766—76 mit J. J. Rousseau correspondirte.

Pōrtula Dill. *(Lythrariae)*. Sieht der *Portulaca* sehr ähnlich. Art der Gattung Peplis.

Portūlaca T. *(Portulaceae)*. Von *portula*, Dimin. von *porta* (Thor), in Bezug auf die purgirenden Eigenschaften der Pflanze. Gesner sagt, die Blätter seyen einem Pförtchen ähnlich.

Portulacāria Jcq. *(Portulaceae)*. Ist der *Portulaca* ähnlich.

Portulācea Hook. u. Arn. *(Portulaceae)*. Wie vorige Gattung. = Schiedea Cham. u. Schl.

Posidōnia Kön. *(Potamogetoneae)*. Nach dem Meergotte Poseidon (Neptun) benannt; die Pflanze wächst im Meere.

Posoquēria Aubl. *(Rubiaceae)*. Heisst bei den Galibis in Guiana *posoqueri*.

Posōria Rafin. = Posoqueria.

Possīra Aubl. *(Mimoseae)*. Name dieses Baumes in Guiana.

Potālia Aubl. *(Carisseae)*. Name dieser Pflanze in Guiana.

Potamēia A. P. Th. *(Laurineae?)*. Von ποταμος (Fluss); wächst an Flüssen.

Potamōchloa Griff. *(Gramineae)*. Zus. aus ποταμος (Fluss) u. χλοα (Gras); wächst in Flüssen.

Potamogēton L. *(Potamogetoneae)*. Zus. aus ποταμος (Fluss) und γειτων (Nachbar, Verwandter); wächst im Wasser.

Potamōphila R. Br. *(Gramineae)*. Zus. aus ποταμος (Fluss) und φιλεῖν (lieben); wächst im Wasser.

Potamōphila Schrk. *(Phytolacceae)*. Wie vorige Gattung.

Potamōpitys Buxb. *(Lythrariae)*. Zus. aus ποταμος (Fluss) und πιτυς (Fichte, Tanne). Synonym der Gattung Elatine (s. d.); ihre Arten lieben nasse Standorte.

Potārcus Rafin. *(Diatomeae)*. Zus. aus ποταμος (Fluss) und ἀρχυς (Netz); die Individuen dieses Wassergewächses hängen netzartig oder strahlig zusammen.

Potentīlla L. *(Rosaceae)*. Von *potentia* (Kraft), d. h. kleines Kraut mit Kräften; mehrere Arten hielt man nämlich für sehr heilkräftig.

Potentillāstrum Ser. *(Rosaceae)*. Zus. aus *Potentilla* und *astrum* (Stern, Bild, Abbild); Abtheilung der vorigen Gattung.

Poteranthēra Bongard *(Lythrariae)*. Zus. aus ποτηρ (Becher) und ἀνθηρα; die Antheren haben einige Aehnlichkeit mit einem Becher.

Potērium L. *(Rosaceae)*. Von ποτηριον (Becher), d. h. eine Pflanze, welche zur Bereitung eines Getränks gegen verschiedene Krankheiten dient, auch hat der Kelch eine becherähnliche Form. Die von Diosc. (III. 15) und Plinius (XXVII. 97) unter diesem Namen beschriebene Pflanze ist aber ein Astragalus, nach Sprengel: *Astragalus Poterium* Pall.

Pothomōrphe Miq. *(Piperaceae)*. Zus. aus *Pothos* und μορφη (Gestalt); hat Aehnlichkeit mit dem Pothos.

Pōthos L. *(Aroideae)*. Heisst auf der Insel Ceylon *potha*. Damit nicht

zu verwechseln ist *Ποϑος* des Theophr. (hist. pl. VI. 7. Plin. XXI. 39), welcher zwei Arten der Gattung Silene (S. Sibthorpiana u. S. Otites) begreift, über dessen Etymologie sich aber nichts Sicheres angeben lässt.

Pōtima Pers. *(Rubiaceae)*. Von *ποτιμος* (trinkbar, freundlich, glatt)*; glatte Sträucher oder Bäume,

Pōttia Ehrh. *(Bryoideae)*. Nach J. F. Pott, braunschweigischem Hofrath, Pflanzencultivator; schrieb: Index herbarii mei. (nach des Verfassers Tode von Hellwig 1805 herausgegeben).

Pōttsia Hook. u. Arn. *(Apocyneae)*. Nach Potts, der aus Canton und der Umgegend dieser Stadt viele Pflanzen nach Europa schickte.

Pouchētia Rich. *(Rubiaceae)*. Nach Felix A. Pouchet; schrieb: Ueber die Solaneen, Paris 1827, Rouen 1829; Ueber den botanischen Garten in Rouen 1832; Ueber die Flora der untern Seine 1834; Angewandte Botanik 1835.

Poupārtia Commers. *(Terebinthaceae)*. Die Bewohner der Insel Bourbon nennen diesen Baum *bois de poupart* (Krebsholz).

Pouroūma Aubl. *(Urticeae)*. Name dieses Baumes bei Galibis in Guiana.

Pourrētia Rz. u. Pav. *(Bromeliaceae)*. Nach Pierre Andr. Pourret, französischem Botaniker in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts, der in Spanien reiste.

Pourrētia W. *(Bombaceae)*. Wie vorige Gattung.

Poutēria Aubl. *(Styraceae)*. Von *pourama pouteri*, dem Namen dieses Baumes bei den Galibis in Guiana.

Pouzōlzia Gaud. *(Urticeae)*. Nach P. M. C. de Pouzolz; schrieb: Catalogue des plantes qui croissent naturellement dans le Gard, Nismes 1842.

Pozōa LaG. *(Umbelliferae)*. Nach Pozo.

Prāngos Lindl. *(Umbelliferiae)*. Indischer Name.

Prasānthea DC. *(Bignoniaceae)*. Zus. aus *πρασιος* (lauchgrün) und *ανϑη* (Blüthe); die Blumenkrone ist grünlich.

Prasīola LK. *(Ulvaceae)*. Von *πρασιος* (lauchgrün), in Bezug auf die Farbe des Gewächses.

Prāsium L. *(Labiatae)*. Von *πρασιον* (*Marrubium album*), die Pflanze ist nämlich, ähnlich wie das Marrubium, weiss filzig. *Πρασιον* ist abgeleitet von *πρασειν* (erhitzen), welche Wirkung die Alten dem Marrubium zuschrieben.

Prasophyllum R. Br. *(Orchideae)*. Zus. aus *πρασον* (Lauch) und *φυλλον* (Blatt); hat ein röhriges Blatt wie das Lauch.

Pratēlla Pers. *(Hymeninae)*. Von *pratum* (Wiese); wächst auf Wiesen. Gruppe der Gattung Agaricus.

Pratēllus Fr. = Pratella.

Prātia Gaud. *(Campanulaceae)*. Nach Prat-Bernon, Eleve der Marine, welcher auf der Freycinet'schen Weltreise starb, benannt.

Praxelis Cass. *(Compositae).* Ueber die Ableitung dieses Namens gibt Cassini nichts an.

Preissia Corda *(Jungermannieae).* Nach Balth. Preiss, Regimentsarzt und Professor in Prag; schrieb über Wurzeln, Knollen und Zwiebeln 1823; über die Kartoffelpflanze 1844. — J. A. L. Preiss, Dr. ph. in Hamburg, bereiste Australien; die von ihm mitgebrachten Pflanzen beschrieb Lehmann: Plantae Preissianae 1844—47.

Premna L. *(Verbenaceae).* Von πρεμνον (Stammende, Block); der Stamm dieses Baumes ist niedrig.

Prenanthes L. *(Compositae).* Zus. aus πρηνης (vorwärts geneigt) und ἀνθη (Blume); die Blüthen sind überhängend.

Preonanthus DC. *(Ranunculaceae).* Zus. aus πρηων (abhängiger Berghügel) und ἀνθος (Blume); die Blume ist nickend und die Pflanze wächst gern an Bergabhängen. Gehört zu Anemone.

Prepusa Mart. *(Gentianeae).* Von πρεπειν (schimmern); ein Strauch mit schönen gelben Blüthen in Trauben.

Prescottia Lindl. *(Orchideae).* Nach John Prescott Esq. in Petersburg, der in Sibirien botanische Reisen machte, st. . . . .

Preslaea Mart. *(Asperifoliae).* Nach Karl Barowig Presl, Professor in Prag; schrieb über die sicilianischen Pflanzen 1818—26, Reliquiae Haenkeanae 1830—36, Symbolae bot. 1832—33 etc. — J. S. Presl ist Custos am naturhistorischen Museum in Prag; schrieb mit Vorigem: Flora cechica 1819.

Preslia Opitz *(Labiatae).* Wie vorige Gattung.

Prestonia R. Br. *(Apocyneae).* Nach Dr. Charles Preston, rühmlichem Pflanzenforscher, Correspondenten Ray's, benannt. — George Preston schrieb: Catalogus omnium plantarum, quas in seminario medicinae dicato transtulit, Edinburg 1716.

Pretrea Gay. *(Bignoniaceae).* Nach Pretre.

Prevostea Chois. *(Convolvulaceae).* Nach Const. Prevost, der 1826 über Algen schrieb. — Jean Prevost schrieb 1655 über die Pflanzen in Bearn, Navarra, Bigorra und an der Küste des biscajischen Meeres.

Priapus Rafin. *(Hymeninae).* Von πριαπος (männliches Glied), in Bezug auf die Gestalt des Pilzes.

Priestleya DC. *(Papilionaceae).* Nach Jos. Priestley, geb. 1733 zu Field-Head in Yorkshire, Geistlicher, ging 1794 nach Nordamerika, und st. 1804 daselbst zu Northumberland in Pennsylvanien; berühmt als Naturforscher, Physiker und Chemiker, Entdecker des Sauerstoffgases.

Priestleya Fl. Mex. *(Compositae).* Wie vorige Gattung.

Priestleya Meyen *(Nostochinae).* Wie vorige Gattung. Diese Pflanze ist im Wesentlichen die s. g. Priestley'sche grüne Materie.

Prieurea DC. *(Onagreae).* Nach dem französischen Reisenden Le Prieur, der diese Pflanze in Senegambien entdeckte.

Prīmula L. *(Primulaceae)*. Von *primus* (der erste), weil sie einer der Erstlinge des Frühlings ist.

Prīmula Lour. *(Saxifrageae)*. Von *primus* (der erste); sie fängt frühzeitig an zu treiben und ihre Blüthen haben einige Aehnlichkeit mit unsern Primeln. = Hortensia.

Prinōides DC. Abtheilung der folgenden Gattung.

Prīnos L. *(Aquifoliaceae)*. *Πϱινος* (von *πϱιειν*: sägen, in Bezug auf die stachlig gezähnten Blätter) nannten die Alten mehrere stachelblättrige Bäume und Sträucher, wie Ilex Aquifolium, Quercus Ilex, Quercus coccifera. Unser Prinos nähert sich dem Ilex Aquifolium.

Prinsēpia Royle *(Amygdalaceae)*. Nach dem Genfer Botaniker Macaire-Prinsep benannt.

Prīntzia Cass. *(Compositae)*. Nach dem Handelsgärtner C. Prince in New-York? Cassini gibt nichts darüber an.

Prionăchne N. v. E. *(Gramineae)*. Zus. aus *πϱιων* (Säge) und *ἀχνη* (Spreublättchen); die Kelchspelzen sind zusammengefaltet messerförmig.

Prionănthes Schrk. *(Compositae)*. Zus. aus *πϱιων* (Säge) und *ἀνϑη* (Blume); der Fruchtboden ist haarig gefranzt, der Pappus gesägt.

Priōnitis Delabr. *(Umbelliferae)*. Von *πϱιονιτις* (sägeförmig); die Blätter sind fiederspaltig, die Lappen knorpelig gesägt.

Priōnium E. Meyer *(Junceae)*. Von *πϱιων* (Säge); die Blätter sind schwerdtförmig und gesägt.

Prionōpsis Nutt. *(Compositae)*. Zus. aus *πϱιων* (Säge) und *ὀψις* (Ansehn); die Blätter sind wimperig gesägt.

Pionōpteris Wall. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus *πϱιων* (Säge) und *Pteris*; der Wedel ist dreifach gefiedert.

Prionōtes R. Br. *(Epacrideae)*. Von *πϱιονωτος* (gesägt), in Bezug auf die Blätter.

Prionotophȳllum Less. *(Compositae)*. Zus. aus *πϱιονωτος* (gesägt) und *φυλλον* (Blatt); die Blätter sind gesägt. Abtheilung der Gattung Chaetanthera Rz. u. Pav.

Priōtropis Wight u. Arn. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *πϱιων* (Säge) und *τϱοπις* (Nachen); die Carina ist sichelförmig zugespitzt.

Prismatănthus Hook. u. Arn. *(Scrophularineae)*. Zus. aus *πϱισμα* (Prisma) und *ἀνϑος* (Blüthe); der Kelch hat eine lange Röhre.

Prismatocărpus l'Herit. *(Campanulaceae)*. Zus. aus *πϱισμα* (Prisma) und *καϱπος* (Frucht), in Bezug auf die lange säulenförmige Frucht. = Specularia Heist.

Prismatocărpus DC. *(Campanulaceae)*. Wie vorige Gattung.

Pristocărpha E. Mey. *(Compositae)*. Zus. aus *πϱιστος* (gesägt) und *καϱφη* (Spreu); die Spreublättchen des Fruchtbodens sind gesägt.

Pritzēlia Walp. *(Umbelliferae)*. Nach Dr. G. A. Pritzel in Berlin, Verfasser des Thesaurus literaturae botanicae omnium gentium 1847 bis 50; schrieb auch: Anemonarum revisio 1842.

Prīva Ad. *(Verbenaceae)*. Adanson gibt über die Ableitung dieses Namens nichts an. = Phryma L.

Proboscīdia Rich. *(Lythrariae)*. Von προβοσκις (Rüssel); die Antheren haben einen sehr langen, einlöcherigen Schnabel.

Proboscīdia Schmidel *(Bignoniaceae)*. Von προβοσκις (Rüssel); die Frucht ist an der Spitze lang zweihörnig.

Prŏckia P. Br. *(Bixaceae)*. Ueber die Ableitung dieses Namens gibt Browne nichts an.

Prockiāria DC. Abtheilung der vorigen Gattung.

Prŏcris Commers. *(Urticeae)*. Von προκρινειν (vorziehen); diese Pflanze ist ausgezeichnet durch ihren geraden Stängel und ihren Blüthenstand; enthält auch reichlichen wässrigen Saft.

Prŏiphys Herb. *(Narcisseae)*. Zus. aus πρωι (früh, Morgen) und φυειν (wachsen); ist gegen Morgen (im Oriente) zu Hause.

Prolīfera Vauch. *(Ulvaceae)*. Zus. aus *proles* (Sprosse) und *ferere* (tragen); der Thallus hat zahlreiche Ausläufer (Zweige).

Prolōngoa Boiss. *(Compositae)*. Von *prolongare* (verlängern); die Achenien des Strahls haben einen verlängerten Pappus.

Pronăcron Cass. *(Compositae)*. Zus. aus πρων (Hervorragung, Gipfel) und ἀκρον (Spitze); die Blüthenköpfe stehen an der Spitze der Pflanze.

Pronāya Hüg. *(Violarieae)*. Nach Ladislaus v. Pronay, k. k. geh. Rath im Csanader Comitat in Ungarn, Verf. der Preisschrift über die Cultur der ungarischen Sprache, st. 1808.

Prŏpolis Fr. *(Morchellinae)*. Von προπολις (Stopfwachs); wachsartig häutige, kleine, zu Pulver zerfallende Pilze.

Prosăptia Prsl. *(Polypodiaceae)*. Von προσαπτειν (anfügen, anschliessen); das Indusium läuft an der Vene fort, und ist mit der breiten Basis oder auch mit den Rändern angewachsen. Gruppe der Gattung Davallia.

Prosărtes Don *(Smilaceae)*. Von προσαρταειν (anhängen, anknüpfen); die Eier hängen von der Spitze der Placenta herab.

Prosēlia Don *(Compositae)*. Von προσηλιος (der Sonne ausgesetzt); die Blüthenköpfe sind endständig und goldgelb.

Proserpīnaca L. *(Halorageae)*. Von *proserpere* (hervorkriechen); die Pflanze treibt kriechende Stängel. Ueber die mit diesem Namen von Plinius (XXVII. 104) bezeichnete Pflanze lässt sich, wegen mangelnder Beschreibung, nicht einmal eine Vermuthung aussprechen.

Prosōpia Rchb. *(Rhinantheae)*. Von προσωπον (Gesicht, Larven); die Unterlippe der Krone ist einwärts gebogen und schliesst den Schlund derselben.

Prosōpis L. *(Mimoseae)*. Προσωπις wurde von Diosc. (IV. 102) und (gleichbedeutend damit) Personata von Plinius (XXV. 66) die Klette (Arctium Lappa) genannt, vielleicht weil man mit den grossen Blättern das Gesicht (προσωπον) ganz bedecken kann oder weil sie gegen Fehler des Gesichts gebraucht wurde. Unsere Prosopis hat damit nichts gemein.

Prosospĕrma Vogel *(Cassieae)*. Zus. aus προσω (vorwärts) und σπερμα (Same); die vertikal zusammengedrückten Samen laufen mit den Klappen der Frucht parallel. Abtheilung der Gattung Cassia.

Prostanthĕra LaB. *(Labiatae)*. Zus. aus προστιθεῖν (hinzusetzen) und ἀνθηρα (Staubbeutel); die Staubbeutel haben spornartige Anhänge.

Prŏstea Cambess. *(Sapindaceae)*. Nach T. C. Prost, der 1820 und 1828 über die Flora des Departement de la Lozère schrieb.

Prosthĕmium Kze. *(Sphaeriaceae)*. Von προσθημα (Anhängsel); die Sporidien laufen an ihrer Basis in einen äusserst zarten durchscheinenden Anhang aus.

Prosthĕsia Bl. *(Violarieae)*. Von προσθεσις (Anhang); die Antheren haben an der Spitze einen häutigen Anhang. Gehört zu Alsodeia.

Prŏtea L. *(Proteaceae)*. Nach dem fabelhaften Proteus, der sich in alle Gestalten verwandeln konnte. Mehrere Species dieser Gattung tragen nämlich in ihrer Heimath schöne atlasglänzende Blätter; werden sie aber bei uns cultivirt, so verlieren die Blätter diesen Schmuck, erleiden auch noch mannigfaltige andere Veränderungen; kurz — sagt Linné — diese Pflanze ist ein wahrer Proteus!

Proteīna Ser. *(Caryophyllaceae)*. Von προτεινειν (ausstrecken, ausspannen); Kräuter, welche gleich von der Basis an gabelig verästelt sind. Gehört zu Saponaria.

Proteŏpsis Mart. *(Compositae)*. Zus. aus *Protea* und ὀψις (Ansehn); sieht der Gattung Protea ähnlich.

Prŏtium Burm. *(Terebinthaceae)*. Javanischer Name? Burman gibt nichts darüber an.

Protocŏccus Ag. *(Nostochinae)*. Zus. aus πρωτος (der erste) und κοκκος (Kern), d. h. kleine Körner, welche gleichsam die Urform, den Anfang der Pflanzenwelt darstellen.

Protŏmyces Unger *(Uredineae)*. Zus. aus πρωτος (der erste) und μυκης (Pilz), in ähnlicher Bedeutung wie vorige Gattung.

Protonĕma Ag. *(Confervaceae)*. Zus. aus πρωτος (der erste) und νημα (Faden), in ähnlicher Bedeutung wie vorige Gattung.

Protosphaĕria Turp. *(Nostochinae)*. Zus. aus πρωτος (der erste) und σφαιρα (Kugel); in ähnlicher Bedeutung wie vorige Gattung. = Chlorococcum Grev.

Proŭstia LaG. *(Compositae)*. Nach dem spanischen Chemiker Proust, besonders berühmt in der analytischen Chemie organischer Körper durch mehrere Untersuchungen, gab mit Cavanilles die Anales de ciencias nat. heraus, st. 1826.

Proŭstia LaG. *(Umbelliferae)*. Wie vorige Gattung. = Actinonotus LaG.

Prunĕlla L. *(Labiatae)*. Dimin. von *pruna* (glühende Kohle, dann: alles was Hitze verursacht, daher denn auch das deutsche „*Bräune*“

davon abstammt), in Bezug auf die frühere Anwendung der Pflanze gegen Bräune.

Prunŏphora Neck. *(Amygdalaceae)*. Zus. aus *προυνον* (Pflaume) und *φερειν* (tragen). = Prunus.

Prūnus T. *(Amygdalaseae)*. *Προυνος*, *προυνη*, die weitere Ableitung ist unbekannt (wahrscheinlich asiatischen Ursprungs).

Psacălium Cass. *(Compositae)*. Zus. aus *ψευδος* (falsch) und *Cacalia;* eine aus Arten der Gattung *Cacalia* neugebildete Gattung.

Psalliŏta *(Hymeninae)*. Zus. aus *ψαλλις* (Gewölbe) und *οὐς* (Ohr); die Manchette ist ringförmig und bleibt stehen.

Psămma P. B. *(Gramineae)*. Von *ψαμμη* (Sand); liebt sandigen Boden. = Ammophila Host.

Psammochămela Fenzl *(Caryophyllaceae)*. Zus. aus *ψαμμη* (Sand) und *χαμηλος* (klein); kleine sandliebende Kräuter. Abtheilung der Gattung Hutchinsia.

Psammŏchloa Endl. *(Gramineae)*. Zus. aus *ψαμμη* (Sand) und *χλοα* (Gras); wächst im Sande.

Psammŏphila Fenzl *(Caryophyllaceae)*. Zus. aus *ψαμμη* (Sand) und *φιλεῖν* (lieben); Abtheilung der Gattung Alsine, umfasst Sand liebende Kräuter.

Psammŏtropha Eckl. u. Zeyh. *(Paronychieae)*. Zus. aus *ψαμμη* (Sand) und *τροφη* (Nahrung); liebt sandigen Boden.

Psanacētum Neck. *(Compositae)*. Zus. aus *ψευδος* (falsch) und *Tanacetum*; die Gattung besteht aus frühern Arten der Gattung Tanacetum.

Psathȳra Commers. *(Rubiaceae)*. Von *ψαθυρος* (brühig); die Zweige brechen leicht.

Psathȳra Fr. *(Hymeninae)*. Von *ψαθυρος* (brüchig); Hut und Strunk sind leicht zerbrechlich. Gehört zu Agaricus.

Psatyrachăeta DC. *(Compositae)*. Zus. aus *ψαθυρος* (brüchig) und *χαιτη* (Mähne); die Borsten des Pappus brechen leicht.

Psēctra Endl. *(Compositae)*. Von *ψσηκτρα* (Striegel); Kelch und Früchte sind strieglig.

Psēlium Lour. *(Menispermeae)*. Von *ψελιον* (Armband), in Bezug auf die Form der Frucht, welche kreisförmig und in der Mitte durchstochen ist.

Psephēllus Cass. *(Compositae)*. Von *ψεφος* (dunkel); der Pappus ist braunroth, die Blüthe purpurn. Gehört zu Centaurea.

Pseudacăcia T. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *ψευδος* (falsch) und *Acacia;* der Baum ist stachlicht wie die Acacia, auch noch in andern Theilen der letztern ähnlich, liefert aber nicht wie diese, Gummi.

Pseudăchne Endl. *(Gramineae)*. Zus. aus *ψευδος* (falsch) und *ἀχνη* (Spreu); die Seitenlappen der untern Kronspelze sind sehr klein, auch die obere Kronspelze ist sehr klein.

Pseūdais Decaisn. *(Thymeleae)*. Zus. aus *ψευδος* (falsch) und *Dais;* gehörte früher zur Gattung Dais.

Pseudaleïa A. P. Th. *(Lucumeae)*. Von ψευδαλιος (falsch); die Staubgefässe sind so nahe an die Blumenblätter gefügt, dass es aussieht, als ständen sie auf denselben.

Pseudaleiöides A. P. Th. Steht der vorigen Gattung sehr nahe.

Pseudangēlica DC. *(Umbelliferae)*. Zus. aus ψευδος (falsch) und *Angelica;* Arten der Gattung Angelica, welche früher andern Gattungen angehörten.

Pseudanisŏmeles Benth. *(Labiatae)*. Zus. aus ψευδος (falsch) und *Anisomeles*; Abtheilung der Gattung Ajuga, nähert sich der Gattung Anisomeles.

Pseudānthus Sieb. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus ψευδος (falsch) und ἀνθος (Blume); die Blumenkrone fehlt, der Kelch der männlichen Blüthe ist aber kronenartig gefärbt.

Pseüdarctōtis DC. *(Compositae)*. Zus. aus ψευδος (falsch) und *Arctotis;* Arten der Gattung Arctotis mit nur sehr feinhaarigen Achenien.

Pseudārthria Wight *(Papilionaceae)*. Zus. aus ψευδος (falsch) und ἀρθρον (Glied); die Hülse ist zwischen den Samen quer netzartig geadert, ohne jedoch dadurch wirkliche Glieder zu bilden.

Pseudastilbe DC. *(Saxifrageae)*. Zus. aus ψευδος (falsch) und *Astilbe;* steht dieser Gattung sehr nahe.

Pseudelephāntopus Rohr. *(Compositae)*. Zus. aus ψευδος (falsch) und *Elephantopus;* Abtheilung dieser Gattung.

Pseuderēmia Benth. *(Ericeae)*. Zus. aus ψευδος (falsch) und ἐρημια (Einsamkeit); Abtheilung der Gattung Erica, von der Abtheilung Polydesmia nur durch die seitenständigen Antheren unterschieden.

Pseūdevax DC. *(Compositae)*. Zus. aus ψευδος (falsch) und *Evax;* Abtheilung dieser Gattung.

Pseudiōsma Juss. *(Xanthoxyleae)*. Zus. aus ψευδος (falsch) und *Diosma;* gehörte früher zu dieser Gattung.

Pseudoārabis C. A. Mey. *(Cruciferae)*. Zus. aus ψευδος (falsch) und *Arabis*; Abtheilung dieser Gattung.

Pseudoathrĭxia DC. *(Compositae)*. Zus. aus ψευδος (falsch) und *Athrixia;* Abtheilung dieser Gattung.

Pseudocăpsicum Mnch. *(Solaneae)*. Zus. aus ψευδος (falsch) und *Capsicum;* gleicht dem Capsicum in der Frucht. Art der Gattung Solanum.

Pseudochamomĭlla DC. *(Compositae)*. Zus. aus ψευδος (falsch) und *Chamomilla;* Abtheilung der Gattung Matricaria L.

Pseudocĭstus DC. *(Cistineae)*. Zus. aus ψευδος (falsch) und *Cistus;* Abtheilung der Gattung Helianthemum, welche der Gattung Cistus sehr nahe steht.

Pseudocōrmus Endl. *(Lycoperdaceae)*. Zus. aus ψευδος (falsch) und κορμος (Stiel); die Peridien hängen an falschen Stielen. Abtheilung der Gattung Didymium.

Pseudodictămnus Mnch. *(Labiatae).* Zus. aus ψευδος (falsch) und δικταμνος (*Origanum Dictamnus L.*); hat Aehnlichkeit mit dem Origanum Dictamnus.

Pseudofumăria Borkh. *(Fumariaceae).* Zus. aus ψευδος (falsch) und *Fumaria;* gehört zu Corydalis.

Pseudŏglinus Fenzl *(Portulaceae).* Zus. aus ψευδος (falsch) und *Glinus;* Abtheilung dieser Gattung.

Pseudŏlinum DC. *(Cruciferae).* Zus. aus ψευδος (falsch) und *Linum;* Abtheilung der Gattung Camelina.

Pseudolīrium Endl. *(Coronariae).* Zus. aus ψευδος (falsch) und λειριον (Lilie); Abtheilung der Gattung Lilium.

Pseudomelissa Benth. *(Labiatae).* Zus. aus ψευδος (falsch) und *Melissa;* Arten der Gattung Micromeria, welche früher z. Th. zu Melissa gehörten.

Pseudosophŏra DC. *(Papilionaceae)* Zus. aus ψευδος (falsch) und *Sophora;* Abtheilung dieser Gattung.

Pseudostĕmma DC. *(Rubiaceae).* Zus. aus ψευδος (falsch) und *Exostemma*; Abtheilung dieser Gattung.

Pseudŏstylis Endl. *(Lycoperdaceae).* Zus. aus ψευδος (falsch) und στυλος (Säule); die Columella ist falsch oder gar nicht vorhanden.

Pseudothăpsus Benth. *(Scrophularineae).* Zus. aus ψευδος (falsch) und *Thapsus;* Arten der Gattung Celsia, welche in der Blüthenbildung Aehnlichkeit mit der Gattung Thapsus haben.

Pseudothlăspi Magnol. *(Cruciferae).* Zus. aus ψευδος (falsch) und *Thlaspi*; ist dem Thlaspi ähnlich. = Jberis L.

Pseudothȳmbra Benth. *(Labiatae).* Zus. aus ψευδος (falsch) und *Thymbra;* Abtheilung der Gattung Thymus, früher z. Th. zu Thymbra gehörend.

Pseudotūnica Fenzl *(Caryophyllaceae).* Zus. aus ψευδος (falsch) und *Tunica;* Abtheilung der Gattung Dianthus, früher z. Th. zu Tunica gehörend.

Pseudovănda Lindl. *(Orchideae).* Zus. aus ψευδος (falsch) und *Vanda;* enthält z. Th. Arten der Gattung Vanda.

Pseudozīnnia Endl. *(Compositae).* Zus. aus ψευδος (falsch) und *Zinnia;* Abtheilung dieser Gattung.

Psēva Rafin. *(Ericeae).*

Psiădia Jacq. *(Compositae).* Von ψιας (Thautropfen); die jungen Zweige sind mit kleinen klebrigen glänzenden Tropfen bedeckt.

Psidium L. *(Myrtaceae).* Von ψιειν (zermalmen), d. h. Pflanzen mit wohlschmeckenden Früchten.

Psidopŏdium Neck. *(Polypodiaceae).* Zus. aus *Aspidium* und *Polypodium.* Gehört zur Gattung Aspidium.

Psigūria Neck. *(Cucurbitaceae).* Synonym von *Anguria.*

Psilănthus DC. *(Passifloreae).* Zus. aus ψιλος (nackt, kahl) und

ανθος (Blüthe); der Kranz des Schlundes der Blüthe ist ringförmig, der der mittlern Röhre häutig, ganzrandig.

Psilathēra LK. *(Gramineae)*. Zus. aus *ψιλος* (nackt, kahl) und *αϑηρ* (Granne); die Spelzen sind nicht gegrannt. Gehört zu Sesleria.

Psilōbium Jack *(Rubiaceae)*. Zus. aus *ψιλος* (nackt, kahl) und *βιεῖν* (leben) oder *λοβος* (Schote); die ganze Pflanze (also auch die Schote) ist unbehaart.

Psilocarpaēa DC. *(Compositae)*. Zus. aus *ψιλος* (kahl) und *καρπος* (Frucht); die Achenien sind meist glatt. Abtheilung der Gattung Bidens.

Psilocărpha Nutt. *(Compositae)*. Zus. aus *ψιλος* (kahl) und *καρφη* (Spreu); der Fruchtboden ist nackt, auch fehlt der Pappus. Gehört zu Micropus L.

Psilocărya Torrey *(Cyperaceae)*. Zus. aus *ψιλος* (nackt, kahl) und *καρυον* (Kern, Nuss); die Frucht ist kahl.

Psilochēnia Nutt. *(Compositae)*. Zus. aus *ψιλος* (kahl, nackt) und *achenium;* die Achenien sind ungestreift, die äussern unfruchtbar. Gehört zu Crepis.

Psilocōele DC. *(Valerianeae)*. Zus. aus *ψιλος* (nackt, kahl) und *κοιλη* (Höhlung); zwei Fächer der Frucht sind leer. Abtheilung der Gattung Valerianella.

Psilōcybe *(Hymeninae)*. Zus. aus *ψιλος* (nackt, kahl) und *κυβη* (Kopf); die Manchette verschwindet sehr bald wieder.

Psilōgyne DC. *(Bignoniaceae)*. Zus. aus *ψιλος* (nackt, kahl) und *γυνη* (Weib); der Griffel ist fadenförmig, die Narben sind pfriemförmig, der Eierstock noch nicht näher untersucht.

Psilonēma C. A. Meyer *(Cruciferae)*. Zus. aus *ψιλος* (nackt, kahl) u. *νημα* (Faden); die Staubgefässe sind einfach, die Nabelschnüre fadenförmig u. frei.

Psilōnia Fr. *(Mucedineae)*. Von *ψιλος* (nackt, kahl); die Sporidien sind einfach.

Psilophȳllum DC. *(Compositae)*. Zus. aus *ψιλος* (nackt, kahl) und *φυλλον* (Blatt); die Blätter sind meist sehr glatt.

Psilōpilum Brid. *(Bryoideae)*. Zns. aus *ψιλος* (nackt, kahl) und *πιλος* (Hut, Filz, Mütze); die Haube ist glatt.

Psilorhēgma Vogel *(Cassieae)*. Zus. aus *ψιλος* (nackt, kahl) und *ρηγμα* (Spalte); die Antheren springen durch eine sehr kurze Ritze auf, der nicht aufspringende Theil der Naht ist glatt. Abtheilung der Gattung Cassia.

Psilōstachys Hochst. *(Amaranteae)*. Zus. aus *ψιλος* (nackt, kahl) und *σταχυς* (Aehre); die Blüthen bilden fadenförmige Aehren und die Spindel der Aehre ist glatt.

Psilōstemon DC. *(Asperifoliae)*. Zus. aus *ψιλος* (nackt, kahl) und *στημων* (Faden); die Staubfäden sind einfach und pfriemförmig.

Psilōsteum DC. *(Compositae)*. Zus. aus *ψιλος* (nackt, kahl) und *ὀστεον* (Knochen, Kern); die Achenien sind glatt und ohne Pappus. Abtheilung der Gattung Gamolepis.

Psilŏstoma Klotzsch *(Rubiaceae)*. Zus. aus *ψιλος* (nackt, kahl) und *στομα* (Mund); der Mund der Krone ist nackt, wodurch sich diese Gattung von der sehr nahe stehenden Plectronia unterscheidet.

Psilŏstrophe DC. *(Compositae)*. Zus. aus *ψιλος* (nackt, kahl) und *τροφη* (Nahrung, Sprössling); der Fruchtboden ist nackt und die reifen Achenien sind noch unbekannt.

Psilŏstylis Andrz. *(Cruciferae)*. Zus. aus *ψιλος* (kahl) und *στυλος* (Griffel); der Griffel ist fadenförmig.

Psilostȳlium DC. *(Cruciferae)*. Wie vorige Gattung.

Psilothămnus DC. *(Compositae)*. Zus. aus *ψιλος* (nackt) und *θαμνος* (Zweig, Strauch); dünne steife ästige Stauden mit dünnen kahlen Blüthenstielen.

Psilothŏnna E. Mey. *(Compositae)* Zus. aus *ψιλος* (kahl, nackt) und *Othonna;* gehörte früher zur Gattung Othonna, hat aber kahle Achenien.

Psilŏtrichum Bl. *(Amaranteae)*. Zus. aus *ψιλος* (nackt) und *θριξ* (Haar); unterscheidet sich von der Gattung Trichinium nur dadurch, dass die die Frucht einschliessenden Blätter des Perigons nackt sind.

Psilŏtum R. Br., Sw. *(Lycopodiaceae)*. Von *ψιλος* (nackt); die Stängel sind nackt und die Früchte ohne Hülle.

Psilūrus Trin. *(Gramineae)*. Zus. aus *ψιλος* (dünn, nackt) und *οὐρα* (Schwanz); die Aehre ist fadenförmig, rund.

Psittacănthus Mart. *(Lorantheae)*. Zus. aus *ψιτταχος* (Papagei) und *ἀνθος* (Blüthe); die Blüthen sind schön bunt wie das Gefieder des Papagei.

Psittacoglŏssum Llav. u. Lex. *(Orchideae)*. Zus. aus *ψιτταχος* (Papagei) und *γλωσση* (Zunge); das Labellum verglich man mit der Zunge eines Papagei.

Psolănum Neck. *(Solaneae)*. Gehörte früher zu Solanum, jetzt zu Lycopersicum.

Psophocărpus Neck. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *ψοφος* (Schall, Lärm) und *χαρπος* (Frucht); die abgerissen in die Sonne gelegte Hülse blähet sich auf und zerplatzt mit einem Knalle.

Psōra Hoffm. *(Cladoniaceae)*. Von *ψωρα* (Krätze), in Bezug auf das Ansehn dieser Flechten.

Psorălea L. *(Papilionaceae)*. Von *ψωραλεος* (krätzig); alle Theile dieser Pflanze, besonders aber die Oberfläche des Kelchs sind mit Drüsenhöckern besetzt.

Psōroma Ach. *(Parmeliaceae)*. Von *ψωρα* (Krätze), in Bezug auf das Ansehn dieser Flechten.

Psorŏphytum Spach *(Hypericineae)*. Zus. aus *ψωρα* (Krätze) und *φυτον* (Pflanze); wie folgende Gattung. Gehört zu Hypericum.

Psorospĕrmum Spach *(Hypericineae)*. Zus. aus *ψωρα* (Krätze) und *σπερμα* (Same); die Samen haben eine krustig-warzige Schale.

Psychănthus Rafin. *(Polygalaceae)*. Zus. aus *ψυχη* (Schmetter-

ling) und ἀνθος (Blume); die Blüthen haben Aehnlichkeit mit den Schmetterlingsblüthen.

Psychechīlus Kuhl u. Hass. *(Orchideae)*. Zus. aus ψυχη (Schmetterling) und χειλος (Lippe)?

Psychīne DC. *(Cruciferae)*. Von ψυχη (Schmetterling); die Schote ist mit Flügeln versehen, welche ihr das Ansehn eines Schmetterlings geben.

Psychŏpsis Nutt. *(Papilionaceae)*. Zus. aus ψυχη (Schmetterling) und ὀψις (Ansehn); mit schmetterlingähnlichen Blüthen. Abtheilung der Gattung Hosackia.

Psychŏtria L *(Rubiaceae)*. Zus. aus ψυχη (Seele, Leben) und τρεφειν (ernähren, erhalten); aus den Samen der Ps. herbacea bereitet man nach P. Browne auf Jamaica ein angenehmes caffeeähnliches Getränk. Linné zog den ursprünglich von Browne gebildeten Namen Psychotrophum zusammen.

Psychŏtrophum P. Br. = Psychotria L.

Psychrŏphila DC. *(Ranunculaceae)*. Zus. aus ψυχρος (kalt) und φιλεῖν (lieben); liebt kalte Gegenden.

Psȳdrax Gärtn. *(Rubiaceae)*. Von ψυδραχιον (Pustel); die Frucht ist mit kleinen Pusteln bedeckt.

Psygmatēlla Kütz. *(Diatomeae)*. Von ψυγμα (Fächer); die Individuen sind fächerförmig.

Psȳgmium Prsl. *(Polypodiaceae)*. Von ψυγμα (Fächer); die Venen des Wedels verlaufen fächerförmig. Gehört zu Polypodium.

Psȳllium T. *(Plantagineae)*. Von ψυλλα (Floh), in Bezug auf die Aehnlichkeit der Samen mit Flöhen.

Psyllocărpus Mart. *(Rubiaceae)*. Zus. aus ψυλλα (Floh) und καρπος (Frucht), in derselben Bedeutung wie vorige Gattung.

Psyllocărpus Pohl *(Rubiaceae)*. Wie vorige Gattung.

Psylŏxylon Neraud. *(Lythrariae)*. Ueber die Beziehung dieses Namens zu der Pflanze hat der Verfasser nichts mitgetheilt. Psiloxylon?

Ptaerŏxylon Eckl. u. Zeyh. *(Sapindaceae)*. Zus. aus πταιρειν (niesen) und ξυλον (Holz); das Holz erregt Niesen, ist übrigens sehr fest und wird wie das Mahagoni verarbeitet.

Ptărmica *(Compositae)*. Von πταρμικος (Niesen erregend), in Bezug auf die Wirkung der Pflanze.

Ptēlea L. *(Xanthoxyleae)*. Von πταειν (fliegen); die Frucht ist geflügelt. *Πτελεα* der Alten ist die Ulme, welche bekanntlich geflügelte Früchte hat, und in letzterer Beziehung ist die Ptelea L. der Ulme ähnlich.

Ptelĭdium A. P. Th. *(Celastrineae)*. Zus. aus **Ptelia** und εἰδειν (ähnlich seyn); Strauch mit rundum geflügelter Frucht wie Ptelea.

Pteracănthus *(Acanthaceae)*. Zus. aus πτερον (Flügel) und **Acanthus**, Acanthacee mit flügelartigen Bracteen.

Pterăndra Juss. *(Malpighiaceae)*. Zus. aus πτερον (Flügel) und ἀνηρ (Mann, Staubgefäss); die Klappen der Antheren sind in einen kammförmigen Anhang ausgespannt.

Pterānthus Forsk. *(Chenopodeae)*. Zus. aus πτερον (Flügel) und ἀνϑος (Blume); nicht die Blume selbst ist geflügelt, sondern der Blumenstiel ist breit und flach wie ein Flügel.

Pterīchis Lindl. *(Orchideae)*. Von πτερον (Flügel, Feder); der Schaft ist filzig, von der Dicke einer Gänsefeder, und mit scheidigen abstehenden Schuppen bekleidet.

Pterīdophȳllum Sieb. u. Zucc. *(Papaveraceae)*. Zus. aus πτερις (Farnkraut) und φυλλον (Blatt); die Blätter sind ähnlich fiederspaltig wie bei Farnkräutern.

Pterīgeron DC. *(Compositae)*. Zus. aus πτερον (Flügel) und *Erigeron;* Abtheilung der Gattung Erigeron mit Arten, deren Zungenblüthen mehrreihig und länger als die Scheibe sind.

Pterīgium Corr. *(Laurineae)*. Von πτερυξ (Flügel); die Frucht ist geflügelt.

Pterigospērmum Targ. *(Fucoideae)*. Zus. aus πτερυξ (Flügel) und σπερμα (Same); die Apothecien stehen in concentrischen Linien.

Pterigynāndrum Hdg. *(Bryoideae)*. Zus. aus πτερυξ (Flügel), γυνη (Weib) und ἀνηρ (Mann), d. h. die s. g. männlichen und weiblichen Blüthen sitzen in den Flügeln oder Achseln der Blätter; auch die Zähne des Peristomium sind häutig oder geflügelt.

Pterīlema Reinw. *(Terebinthaceae)*. Zus. aus πτερυξ (Flügel) und εἰλημα (Hülle, Decke); die Hülle der weiblichen Blüthe hat flügelartige Lappen.

Ptĕris L. *(Polypodiaceae)*. Von πτερυξ (Flügel); die meisten dieser Pflanzen sehen wegen ihrer grossen, fein und zart gefiederten Blätter den ausgebreiteten Flügeln der Vögel ähnlich.

Pterisānthes Bl. *(Ampelideae)*. Zus. aus πτερυξ (Flügel) und ἀνϑη (Blüthe); die Hülle der Blüthen ist lappig geflügelt.

Ptĕrium Desv. *(Gramineae)*. Von πτερυξ (Flügel); die Frucht hängt der obern Kronspelze an, so dass jene einen Flügel zu haben scheint.

Pterŏcalyx Schrenk *(Chenopodeae)*. Zus. aus πτερον (Flügel) und καλυξ (Kelch); die beiden seitlichen Abschnitte der Blüthendecke sind geflügelt. = Alexandra Bunge.

Pterocārpus L. *(Papilionaceae)*. Zus. aus πτερον (Flügel) und καρπος (Frucht); die kreisrunde Hülse ist rundum von einem häutig-lederartigen Flügel umgeben.

Pterocārya DC. *(Polygalaceae)*. Zus. aus πτερον (Flügel) und καρυον (Nuss, Kern); die Steinfrucht ist mit einem häutigen Rande umgeben.

Pterocārya Nutt. *(Terebinthaceae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Steinfrucht ist durch den Saum der angewachsenen Hülle zweiflügelig.

Pterocāryon Spach *(Betulineae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Nüsschen sind von einem häutigen Flügel umgeben. Abtheilung der Gattung Betula.

Pterocaŭlon Ell. *(Compositae)*. Zus. aus *πτερον* (Flügel) und *καυλος* (Stängel); der Stängel ist sechsreihig blättrig geflügelt.

Pterocelăstrus Meisn. *(Celastrineae)*. Zus. aus *πτερον* (Flügel) und *Celastrus;* die Frucht hat geflügelte Klappen, und diese Gewächse gehörten früher zur Gattung Celastrus.

Pterocĕphalus Vaill. *(Dipsaceae)*. Zus. aus *πτερον* (Flügel) und *κεφαλη* (Kopf); nach dem Abfall der Blüthen erscheint der Kopf mit zahlreichen Federchen besetzt.

Pterŏceras Hasselt *(Orchideae)*. Zus. aus *πτερον* (Flügel) und *κερας* (Horn); das Labellum hat an seiner Basis 2 linearische Flügel, welche die Columna umfassen.

Pterochīlus Hook. *(Orchideae)*. Zus. aus *πτερον* (Flügel) und *χειλος* (Lippe); das Labellum ist geöhrt.

Pterŏchiton Torr. u. Frem. *(Chenopodeae)*. Zus. aus *πτερον* (Flügel) und *χιτων* (Kleid); das Perigon hat 4 Flügel.

Pterŏchlamys Fisch. *(Chenopodeae)*. Zus. aus *πτερον* (Flügel) und *χλαμυς* (Kleid); das Perigon hat zuletzt auf dem Rücken einen quer gehenden Anhang.

Pterocŏccus Poll. *(Polygoneae)*. Zus. aus *πτερον* (Flügel) und *κοκκος* (Kern); die Kanten der Nuss sind in einen doppelten häutigen Flügel ausgespannt.

Pterocŏccus Hassk. *(Euphorbiaceae)*. Zus. wie vorige Gattung; die 4 Knöpfe der Kapsel sind geflügelt. = Sajorium Endl.

Pterŏcoma DC. *(Compositae)*. Zus. aus *πτερον* (Flügel) und *κομη* (Haar); alle Borsten des Pappus aller Blüthen sind langfederig. Gehört zu Dicoma.

Ptĕrodon Vogel *(Cassieae)*. Zus. aus *πτερον* (Flügel) und *ὀδους* (Flügel); die beiden obern Abschnitte des Kelchs sind flügelförmig, auch die Hülse hat rundum einen häutigen Flügel.

Pterogŏnium Sw. *(Bryoideae)*. Zus. aus *πτερον* (Flügel) und *γονη* (Frucht). = Pterigynandrum Hdg.

Pterŏgynus DC. *(Halorageae)*. Zus. aus *πτερον* (Flügel) und *γυνη* (Weib); die Griffel sind vorhanden. Abtheilung der Gattung Haloragis, im Gegensatz zu der Abtheilung Apodogynus, wo die Griffel fehlen.

Pterolaēna DC. *(Büttneriaceae)*. Zus. aus *πτερον* (Flügel) und *λαινα* (Oberkleid); die Blüthen haben ein aus 3 grossen Blättern bestehendes Hüllchen. Abtheilung der Gattung Pterospermum.

Pterŏlepis DC. *(Lythrariae)*. Zus. aus *πτερον* (Flügel) u. *λεπις* (Schuppe); die bleibenden Kelchabschnitte wechseln mit kammartigen Anhängen ab.

Pterŏlepis Schrad. *(Cyperaceae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Spreublättchen stehen schuppig-vielreihig. Abtheilung der Gattung Scirpus.

Pterolŏbium Andrz. *(Cruciferae)*. Zus. aus *πτερον* (Flügel) u.

λοβος (Lappen); die Blätter sind breit und umfassen den Stängel wie Flügel = Pachyphragma.

Pterolōbium R. Br. *(Cassieae)*. Zus. aus *πτερον* (Flügel) und *λοβος* (Hülse); die Hülse hat einen häutigen Flügel.

Pterolōma Hochst. und Steud. *(Cruciferae)*. Zus. aus *πτερον* (Flügel) u. *λωμα* (Saum). = Dipterygium Decaisn.

Pterolōma Desv. *(Papilionaceae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Glieder der Hülse sind zusammengedrückt, häutig; von den dreizähligen Blättern sind die seitlichen sehr klein.

Pterōlophus Cass. *(Compositae)*. Zus. aus *πτερον* (Flügel) und *λοφος* (Busch, Kamm); die Schuppen des Anthodiums haben einen Anhang, der an der Basis beiderseits mit einem Flügel versehen und an der Spitze fiederig gewimpert ist. Gruppe der Gattung Centaurea.

Pteromarāthrum Koch (*Umbelliferae*). Zus. aus *πτερον* (Flügel) und *μαραθρον* (Fenchel); die Pflanze sieht dem Fenchel ähnlich und die Joche der Frucht sind häutig geflügelt.

Pteronēma Endl. (?). Zus. aus *πτερον* (Flügel) und *νημα* (Faden).

Pteroneūrum DC. *(Cruciferae)*. Zus. aus *πτερον* (Flügel) und *νευρον* (Nerv, Faser); die Mutterkuchen sind am Rücken geflügelt und an dem zweischneidigen Griffel zieht sich ein spitzer Nerv hinaus.

Pterōnia L. *(Compositae)*. Von *πτερον* (Flügel); der Fruchtboden ist spreuig, die Spreublättchen vielfach getheilt und der Pappus vielreihig, borstig-spreublätterig.

Pteronōnis DC. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *πτερον* (Flügel) und *Ononis*; Abtheilung der Gattung Ononis mit Arten, deren Blätter (wenigstens die untern) unpaarig gefiedert, mehrjochig sind.

Pteropāppus Less. *(Compositae)*. Zus. aus *πτερον* (Flügel) und *παππος*; der Pappus hat fiederige Borsten.

Pterōphora Neck. *(Compositae)*. Zus. aus *πτερον* (Flügel) und *φερειν* (tragen); der Fruchtboden trägt Franzen und der Pappus Borsten, welche an der Basis zu einem Ringe verwachsen sind.

Pterōphora Harw. *(Asclepiadeae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Balgkapseln sind vierflügelig.

Pterōphora Vaill. = Pterophora Neck.

Pterophӯlla Don *(Saxifrageae)*. Zus. aus *πτερον* (Flügel) und *φυλλον* (Blatt); die Stipulae sind blattartig und sehr gross.

Pterophӯllum Nutt. *(Ranunculaceae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Blumenblätter sind in der Mitte verbreitert, kappenförmig, länger als die Kelchblätter. Abtheilung der Gattung Coptis Salisb.

Pterōphytum Cass. *(Compositae)*. Zus. aus *πτερον* (Flügel) und *φυτον* (Pflanze); der Stängel ist durch die lang herablaufenden Blätter geflügelt, auch sind die Achenien schmal geflügelt.

Pteropodōxys Endl. *(Oxalideae)*. Zus. aus *πτερον* (Flügel),

πους (Fuss) und ὀξυς (sauer); Oxalisarten ohne Stängel mit einblüthigen Schaften und 2—3zähligen Blättern.

Pteropōgon DC. *(Compositae)*. Zus. aus πτερον (Flügel) und πωγων (Bart); die Achenien sind mit vielen Seidenhaaren bedeckt, die oberen Seidenhaare sind länger als die Achenien und stellen einen äusseren Pappus dar; die Borsten des Pappus sind dichtfederig.

Pterŏpsis Desv. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus *Pteris* und ὀψις (Ansehen); gehörte früher zur Gattung Pteris.

Pterŏpyrum Jaub. und Spach. *(Polygoneae)*. Zus. aus πτερον (Flügel) u. πυρον (Korn); die Frucht ist dreikantig geflügelt.

Pteroselinum Rchb. *(Umbelliferae)*. Zus. aus πτερον (Flügel) und *Selinum*. Frühere Arten der Gattung Selinum mit geflügelten Früchten.

Pterospērmum Schreb. *(Büttneriaceae)*. Zus. aus πτερον (Flügel) und σπερμα (Same); die Samen haben einen häutigen Fortsatz

Pterŏspora Nutt. *(Ericeae)*. Zus. aus πτερον (Flügel) u. σπορα (Same); die Samen haben an der Spitze einen doppelten kammförmigen zelligen Flügel.

Pterostēgia Fsch. u. Meyer *(Portulaceae)*. Zus. aus πτερον (Flügel) und στεγη (Decke); die Blätter der Hülle sind am Rücken kammartig geflügelt.

Pterostēlma Wight *(Asclepiadeae)*. Zus. aus πτερον (Flügel) und στελμα (Stellung); die Blättchen der Corona staminea sind an den Rändern scharf zurückgebogen und gleichen den Flügeln eines sitzenden Schmetterlings.

Pterostīgma Benth. *(Scrophularineae)*. Zus. aus πτερον (Flügel) und στιγμα (Narbe); die Narbe ist von einem häutigen Flügel umgeben.

Pterostoēchas Ging. *(Labiatae)*. Zus. aus πτερον (Flügel) und *Stoechas* (s. d.); jede Blüthe hat eine Bractee. Abtheilung der Gattung Lavandula.

Pterŏstylis R. Br. *(Orchideae)*. Zus. aus πτερον (Flügel) und στυλος (Griffel); die Columna ist oben geflügelt.

Pterŏstyrax Sieb. u. Zucc. *(Styraceae)*. Zus. aus πτερον (Flügel) und *Styrax*; die Frucht hat 5 Flügel und diese Gattung steht der Gattung Styrax sehr nahe.

Pterŏta Ad. *(Xanthoxyleae)*. Von πτερον (Flügel); der allgemeine Blattstiel ist geflügelt. Gehört zu Xanthoxylum.

Pterŏtheca Cass. *(Compositae)*. Zus. aus πτερον (Flügel) und θηκη (Behälter, Kapsel); die randständigen Achenien haben 3—5 Flügel.

Pterŏthoca Prsl. *(Cyperaceae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Basis des Griffels läuft an den Kanten der Frucht herunter.

Pterŏthrix DC. *(Compositae)*. Zus. aus πτερον (Flügel) und θριξ (Haar); die Borsten des Pappus sind stark gefiedert.

Pterŏtropis DC. *(Cruciferae)*. Zus. aus πτερον (Flügel) und τροπις (Nachen); die nachenförmigen Klappen des Schötchens haben am ganzen Rücken einen breiten Flügel.

Pterŏtum Lour. (?). Von πτερον (Flügel); der Same ist geflügelt, der Flügel selbst vieltheilig.

Ptĕrula Fr. *(Morchellinae)*. Dimin. von πτερον (Flügel); der mit dem Strunke zusammenfliessende Fruchtboden ist allenthalben von dem Hymenium umgeben.

Ptĕrula Fr. *(Tuberculariae)*. Dimin. von πτερον (Flügel); der Fruchthoden ist an der Spitze verbreitert und federig.

Pterygocărpus Hochst. *(Asclepiadeae)*. Zus. aus πτερον (Flügel) und καρπος (Frucht); die Balgkapseln haben 10 Flügel.

Pterygŏdium Sw. *(Orchideae)*. Von πτερυγωδης (flügelartig); das Labellum hat 3 Abschnitte, von denen eines sehr klein, die beiden andern aber grösser sind und wie Flügel aussehen.

Pterygophy̆llum Brid. *(Bryoideae)*. Zus. aus πτερυξ (Flügel) und φυλλον (Blatt); die Blätter stehen am Stängel in 2 flachen Reihen und bekommen dadurch das Ansehen von Flügeln.

Pterygōta Schott u. Endl *(Sterculieae)*. Von πτερυγωτος (geflügelt); die Samen haben an der Spitze einen langen messerförmigen Flügel.

Pterȳxia Nutt. *(Umbelliferae)*. Von πτερυξ (Flügel); die Früchte sind breit geflügelt. Gehört zu Cymopterus Raf.

Ptilĕpida Rafin. *(Compositae)*. Von πτιλον (Flaumfeder, Flügel) und λεπις (Schuppe); die Spreublättchen des Pappus sind häutig, am Rande ausgerissen, oben gespitzt. Gehört zu Cephalophora.

Ptilĭdium N. v. E. *(Jungermannieae)*. Von πτιλον (Flügel, Flaumfeder); die Blätter sind gewimpert.

Ptilĭna Nutt. *(Lythrariae)*. Von πτιλον (Flügel); die Blüthen sind achselständig, von den 4 Abschnitten des Kelchs sind 2 grösser als die andern.

Ptilĭnium Rafin. *(Umbelliferae)*. Von πτιλον (Flügel, Flaumfeder), in Bezug auf die haarförmig zertheilten Blätter.

Ptilŏcnema Don *(Orchideae)*. Zus. aus πτιλον (Flügel) u. κνημη (Bein, Stängel); die Columna ist geflügelt.

Ptilŏmeris Nutt. *(Compositae)*. Zus. aus πτιλον (Flügel, Flaumfeder) und μερις (Theil, Glied); der Pappus besteht zum Theil aus federig gefranzten Spreublättchen.

Ptilonĕlla Nutt. *(Compositae.)* Von πτιλον (Flügel, Flaumfeder). = Blepharipappus Hook.

Ptilophy̆llum Nutt. *(Halorageae)*. Zus. aus πτιλον (Flügel, Flaumfeder) und φυλλον (Blatt); die federig gespaltenen Blätter stehen wie Flügel um den Stängel. Abtheilung der Gattung Myriophyllum.

Ptilŏstemon Cass. *(Compositae)*. Zus. aus πτιλον (Flügel, Flaumfeder) und στημων (Faden); die Staubfäden sind federig.

Ptilostĕphium K. H. B. *(Compositae)*. Zus. aus πτιλον (Flügel, Flaumfeder) und στεφος (Kranz); die Spreublättchen des Pappus sind federig getheilt.

Ptilŏta Ag. *(Florideae)*. Von πτιλωτος (geflügelt, gefiedert); der Thallus ist kammartig gefiedert.

Ptilŏtrichum C. A. Meyer *(Cruciferae)*. Zus. aus πτιλον

(Flügel, Flaumfeder) und $\vartheta\varrho\iota\xi$ (Haar); Pflanzen mit federig-ästiger Pubescenz.

Ptilōtus R. Br. *(Amaranteae)*. Von $\pi\tau\iota\lambda\omega\tau o\varsigma$ (geflügelt, mit Flaumfedern gestopft); die Frucht steckt zwischen den drei inneren Blättern der Blüthe, welche vermittelst Wolle mit einander zusammenhängen.

Ptilūrus Don *(Compositae)*. Zus. aus $\pi\tau\iota\lambda o\nu$ (Flügel, Flaumfeder) und $o\dot{\nu}\varrho\alpha$ (Schwanz); die Antheren haben linien-lanzettliche Flügel und ganzrandige Schwänze.

Ptychānthus N. v. E. *(Jungermannieae)*. Zus. aus $\pi\tau\upsilon\chi\eta$ (Falte) und $\dot{\alpha}\nu\vartheta o\varsigma$ (Blüthe); das Involucellum ist 8—10 furchig.

Ptychocārpa R. Br. *(Proteaceae)*. Zus. aus $\pi\tau\upsilon\chi\eta$ (Falte, Winkel) und $\kappa\alpha\varrho\pi o\varsigma$ (Frucht); die Balgkapsel ist gerippt.

Ptychocēntrum Wight u. Arn. *(Papilionaceae)*. Zus. aus $\pi\tau\upsilon\chi\eta$ (Falte, Winkel) und $\kappa\varepsilon\nu\tau\varrho o\nu$ (Sporn, Stachel); die Fahne hat eingebogene Fortsätze u. Nagelränder.

Ptychochīlus Schauer *(Orchideae)*. Zus. aus $\pi\tau\upsilon\chi\eta$ (Falte) u. $\chi\varepsilon\iota\lambda o\varsigma$ (Lippe); das Labellum ist zusammengefaltet.

Ptychōdea Willd. *(Rubiaceae)*. Von $\pi\tau\upsilon\chi\omega\delta\eta\varsigma$ (faltig, winkelig); die Samen sind eckig.

Ptychodon Klotzsch *(Lythrariae)*. Zus. aus $\pi\tau\upsilon\chi\eta$ (Falte, Winkel) u. $\dot{o}\delta o\upsilon\varsigma$ (Zahn); der faltige Saum des Kelchs hat 16—20 Zähne.

Ptychospērma LaB. *(Palmae)*. Zus. aus $\pi\tau\upsilon\chi\eta$ (Falte, Winkel) u. $\sigma\pi\varepsilon\varrho\mu\alpha$ (Same); der Same ist kantig.

Ptychōstomum Hornsch. *(Bryoideae)*. Zus. aus $\pi\tau\upsilon\chi\eta$ (Falte) und $\sigma\tau o\mu\alpha$ (Mund); das innere Peristomium ist häutig und faltig.

Ptychōtis Koch *(Umbelliferae)*. Zus. aus $\pi\tau\upsilon\chi\eta$ (Falte, Winkel) und $o\dot{\upsilon}\varsigma$ (Ohr); die Frucht ist gerippt.

Ptyxōstoma Vahl *(Bruniaceae)*. Zus. aus $\pi\tau\upsilon\xi$ (Falte, Blatt, Tafel) und $\sigma\tau o\mu\alpha$ (Mund); die Knöpfe der Frucht sind inwendig flach und springen durch eine schmale Ritze auf.

Puccīnia P. *(Uredineae)*. Nach Th. Puccini, Prof. der Anatomie in Florenz, benannt.

Puerāria DC. *(Papilionaceae)*. Nach M. N. Puerari, Botaniker in Genf (nach andern Angaben Prof. in Kopenhagen).

Pugiōnium Gärtn. *(Cruciferae)*. Von *pugio* (Dolch); das Schötchen endigt beiderseits in einen dolchähnlichen Fortsatz.

Pulēgium *(Labiatae)*. Von *pulex* (Floh); soll die Flöhe vertreiben.

Pulicāria Gärtn. *(Compositae)*. Von *pulex* (Floh); soll die Flöhe vertreiben.

Pulīna Ad. *(Pulverariae)*. Das veränderte *pulvis*; es sind nämlich pulverige Flechten.

Pulmonāria T. *(Asperifoliae)*. Von *pulmo* (Lunge); das Kraut war schon in alten Zeiten als Heilmittel gegen Lungenkrankheiten im Gebrauch.

Pulmonāria Hoffm. *(Parmeliaceae)*. Wie vorige Gattung. Gehört zu Sticta.

Pulsatīlla T. *(Ranunculaceae)*. Von *pulsare* (stossen, schlagen, nämlich vom Winde), die Pflanze wächst nämlich auf kahlen Anhöhen, wo ihre langen Samenschwänze durch den Wind fast beständig in Bewegung gehalten werden. Dann bezieht sich auch der Name auf die glockenähnliche Gestalt der Blumenkrone (*pulsatilla*: kleine Glocke).

Pulsatillōides DC. *(Ranunculaceae)*. Zus. aus *Pulsatilla* u. *εἴδειν* (ähnlich seyn). Abtheilung der Gattung Anemone.

Pultenāea Sm. *(Papilionaceae)*. Nach Rich. Pulteney, geboren 1730 zu Mount-Sorrel in Leicestershire, prakt. Arzt zu Blandford, st. 1801; schrieb: General View of the writings of Linnaeus, Historical and biographical sketches of the progress of botany in England.

Pulverāria Ach. *(Pulverariae)*. Von *pulvis* (Pulver); staubähnliche Flechten.

Pulverāria W. *(Cladoniaceae)*. Flechten, welche wie mit einem Pulver bestreuet sind.

Punctāria Grev. *(Fucoideae)*. Von *puncta* (Stich, Punkt); die Apothecien bilden auf dem Thallus Reihen von Punkten.

Pūnica T. *(Lythrariae)*. Von *punicus* (punisch, carthaginiensisch), in Bezug auf das häufige Vorkommen im ehemaligen Gebiete von Carthago (jetzt Tunis). Dann kann man auch den Namen auf die rothe Farbe der Blüthen und Früchte beziehen; die punische Farbe war nämlich ein tiefes Roth.

Pupālia Mart. *(Amaranteae)*. Heisst in Ostindien *pupali*.

Purālia Hamilt. (?).

Purkīnjia Prsl. *(Primulaceae)*. Nach Joh. Evangel. Purkinje, geb. 1787 zu Liboschowitz bei Leitmeritz in Böhmen, Prof. und Assistent der Anatomie in Prag, 1823 Prof. der Physiologie und Pathologie zn Breslau. Schrieb u. a.: De cellulis antherarum fibrosis.

Pursāetha L. *(Mimoseae)*. Zeylonischer Name.

Pūrshia DC. *(Spiraeaceae)*. Nach Friedr. Pursh, Gärtner in Dresden, bereiste 1799—1811 Nordamerika im botanischen Interesse, ging noch einmal nach Amerika und st. 1820 auf dem Meere; schrieb: Flora americana septentrionalis.

Pūrshia Rafin. *(Halorageae)*.
Pūrshia Dennst. *(Scrophularineae)*. } Wie vorige Gattung.
Pūrshia Spr. *(Asperifoliae)*.

Puschkīnia Adams *(Coronariae)*. Nach dem Grafen Mussin-Puschkin, geb. 1799 zu Petersburg, russ. Literat u. Dichter, st. 1837 in einem Duelle.

Pussar Endl. *(Urticeae)*. Malaiischer Name. Gehört zu Artocarpus.

Pustulāria Rouss. *(Sphaeriaceae)*. Von *pustula* (Bläschen); die Sporidien bilden durchsichtige Bläschen.

Putōria Pers. *(Rubiaceae)*. Von *putor* (Gestank); die Blätter riechen zerrieben widrig.

Putranjīva Wall. *(Saxeae)*. Indischer Name.

Putterlĭckia Endl. *(Celastrineae)*. Nach A. Putterlick, Dr. med. und Adjunkt am botanischen Museum zu Wien, st. 1845; schrieb: Synopsis Pittosporearum 1839.

Pūya Molin. *(Bromeliaceae)*. Name dieser Pflanze in Chili.

Pycnānthemon Rich. *(Labiatae)*. Zus. aus *πυκνος* (dicht) und *ἀνθεμον* (Blüthe); die Blüthen stehen in dichten Quirlen oder Köpfen beisammen.

Pycnapophȳsium Rchb. *(Bryoideae)*. Zus. aus *πυκνος* (dicht) und *ἀποφυσις* (Zuführer); der Apophysis ist kegel - oder eiförmig. Gehört zu Splachmum.

Pycnoblāeria Benth. *(Ericeae)*. Zus. aus *πυκνος* (dicht) und *Blaeria*; Arten der Gattung Blaeria mit in dichten Köpfen stehenden Blüthen.

Pycnobōtrys Benth. *(Labiatae)*. Zus. aus *πυκνος* (dicht) und *βοτρυς* (Traube); die Blüthen bilden eine gedrängte Traube. Gehört zu Teucrium.

Pycnocĕphalum DC. *(Compositae)*. Zus. aus *πυκνος* (dicht) u. *κεφαλη* (Kopf); sehr viele Anthodien sind zu einem endständigen kugeligen Knauel vereinigt.

Pycnōcomon Dalech. *(Compositae)*. Zus. aus *πυκνος* (dicht) u. *κομη* (Haar); die Blätter sind dicht graufilzig, gestachelt, der Pappus ist mehrreihig, lang, federig und die Borsten sind an der Basis zu einem Ringe vereinigt.

Pycnōcomon Wallr. *(Dipsaceae)*. Zus wie vorige Gattung; der Blüthenkopf ist mit zahlreichen spitzen Spreublättchen besetzt.

Pycnocȳclus Royle *(Umbelliferae)*. Zus. aus *πυκνος* (dicht) und *κυκλος* (Kreis); die im Umfang der Dolde stehenden männlichen Blüthen haben dicke, cylindrische, wie Früchte aussehende Blüthenstiele.

Pȳcnomon Lob. = Pycnocomon Dal.

Pycnonĕpeta Benth. *(Labiatae)*. Zus. aus *πυκνος* (dicht) und *Nepeta*; Arten der Gattung Nepeta mit zahlreichen, zu einer dichten Aehre vereinigten Quirlblüthen.

Pycnoneūron Decaisn. *(Asclepiadeae)*. Zus. aus *πυκνος* (dicht) und *νευρον* (Nerv, Faser); die Abschnitte des Kronensaums sind auf dem eckigen Rücken gekielt.

Pycnosōrus Benth. *(Compositae)* Zus. aus *πυκνος* (dicht) und *σωρος* (Haufen); die Anthodien sind zu einem dichten, kugeligen Knäuel vereinigt.

Pycnōsphace Benth. *(Labiatae)*. Zus. aus *πυκνος* (dicht) u. *σφακος* (Salbei); Arten der Gattung Salvia mit vielblüthigen, dicht gedrängt stehenden Quirlen.

Pycnōspora R. Br. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *πυκνος* (dicht) u. *σπορα* (Same); die Hülse ist vielsamig.

Pycnōstachys Hook. *(Labiatae)*. Zus. aus *πυκνος* (dicht) und *σταχυς* (Aehre); die Blüthenquirle bilden dichte Aehren.

Pycnothēlia Ach. *(Cladoniaceae)*. Zus. aus πυκνος (dicht) und θηλη (Zize, Warze); die warzenförmigen Apothecien stehen dicht beisammen.

Pycnōthymus Benth. *(Labiatae)*. Zus. aus πυκνος (dicht) und *Thymus*; Arten der Gattung Thymus mit in einen dichten Kopf vereinigten Blüthenquirlen.

Pȳcreus P. B. *(Cyperaceae)*. Anagramm von *Cyperus*; gehört zu dieser Gattung.

Pȳgeum Gärtn. *(Amygdalaceae)*. Von πυγη (Steiss); die Schale der fast kugeligen Steinfrucht hat an einer Seite eine falsche Längsnaht mit lefzenartigen Verdickungen.

Pylaiēlla B. St. V. *(Florideae)*. Nach Bachelot de Lapylaie aus der Normandie, bereiste Neufundland im naturhist. Interesse, arbeitete auch über Moose etc.

Pylaisāea Desv. *(Bryoideae)*. Wie vorige Gattung.

Pyrāmia Cham. *(Lythrariae)*. Von πυραμις (Pyramide); die Samen sind pyramidenförmig.

Pyramīdium Brid. *(Bryoideae)*. Von πυραμις (Pyramide); die Mütze ist vierseitig und spitz wie eine Pyramide.

Pyramīdium Benth. *(Labiatae)*. Von πυραμις (Pyramide); Arten der Gattung Plectranthus mit pyramidenartig rispigen Blüthen.

Pyramīdula Brid. = Pyramidium Brid.

Pyrārda Cass. *(Compositae)*. Nach François Pyrard, welcher Ostindien, die Molukken, die Maldivischen Inseln, Brasilien im naturwissenschaftlichen Interesse bereiste, und die Beschreibung dieser Reisen im Jahre 1611 zu Paris herausgab.

Pyrenacāntha Hook. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus πυρην (Kern) und ἀκανθα (Dorn); die Fruchtschale ist inwendig mit vielen stumpfen Stacheln besetzt.

Pyrenāria Bl. *(Saxifrageae)*. Von πυρην (Kern); die Beere hat Fächer, deren Endocarpium papierartig ist, und welche je 2 knochenharte Samen einschliessen.

Pyrenāstrum Eschw. *(Trypetheliaceae)*. Zus. aus πυρην (Kern) und ἀστρον (Stern, Bild, Abbild); die Perithecien sind hornartig.

Pyrēnium Tode *(Tremellinae)*. Von πυρην (Kern); der Sporenbehälter ist rund, nussförmig und mit einer Rinde versehen.

Pyrenōchia Lk. *(Sphaeriaceae)*. Zus. aus πυρην (Kern) und ὀχη (Höhle); die Perithecien sind mit kugeligen Schläuchen angefüllt.

Pyrenōthea Fr. *(Trypetheliaceae)*. Zus. aus πυρην (Kern) und ὠθεειν (drängen, stossen); der Kern bricht wie eine Kugel hervor.

Pyrēnula Ach. *(Trypetheliaceae)*. Von πυρην (Kern); der Kern ist gallertartig = Verrucaria Pers.

Pyrethrāria DC. *(Compositae)*. Von *Pyrethrum* (s. d.); Abtheilung der Gattung Anacyclus Pers.

Pyrēthrum Gärtn. *(Compositae)*. Zus. aus πυρ (Feuer) und ἀϑροος (häufig, viel), in Bezug auf den brennend scharfen Geschmack der Wurzel von Anthemis Pyrethrum.

Pyrgōsea Sweet. *(Crassulaceae)*. Von πυργος (Thurm), in Bezug auf die thurm- oder straussähnliche Form des Blüthenstandes.

Pȳrgus Lour. *(Myrsineae)*. Von πυργος (Thurm), in Bezug auf die in Form eines Thurmes zusammengestellten Staubgefässe.

Pyrōbolus Weinm. *(Mucedineae)*. Zus. aus πυρον (Korn) und βαλλειν (werfen); die kugeligen Sporidien zerfliessen in Wasser.

Pyrochāeta DC. *(Compositae)*. Zus. aus πυρον (Korn) u. χαιτη (Mähne); die Achenien der Scheibe sind dickwollig.

Pyrōchroa Eschw. *(Graphideae)*. Zus. aus πυρ (Feuer) u. χροα (Farbe); das Perithecium ist zuletzt feuerroth.

Pȳrola L. *(Ericeae)*. Von *Pyrus* (Birnbaum); die Blätter der meisten Arten sehen denen des Birnbaums ähnlich.

Pyrolīrion Herb. *(Narcisseae)*. Zus. aus πυρ (Feuer) u. λειριον (Lilie); die Blumen sind feuerroth. Gehört zu Amaryllis.

Pyrōnium Salisb. *(Ericeae)*. Von πυρον (Korn); die Krone ist krugförmig, glatt und trocken. Abtheilung der Gattung Erica.

Pyrōphorum Neck. *(Pomaceae)*. Zus. aus *pyrum* (Birne) oder πυρον (Korn) und φερειν (tragen); Abtheilung der Gattung Pyrus.

Pyrōstoma G. F. Mey. *(Verbenaceae)*. Zus. aus πυρ (Feuer) u. στομα (Mund), wahrscheinlich in Bezug auf die Feuerfarbe der Blumenkrone im Innern; Meyer gibt nichts Näheres darüber an.

Pyrōstria Commers. *(Rubiaceae)*. Zus. aus *pyrum* (Birn) und *stria* (Streif); die Frucht ist birnförmig und hat acht Streifen.

Pyrrhānthus Jack *(Myrobalaneae)*. Zus. aus πυρρος (feuerfarbig) und ἀνϑος (Blüthe); die Blüthen sind roth.

Pyrrhōcoma Hook. *(Compositae)*. Zus. aus πυρρος (feuerfarbig) und κομη (Haar); die Borsten des Pappus sind feuergelb.

Pyrrhopāppus DC. *(Compositae)*. Zus. aus πυρρος (feuerfarbig) und παππος (Federkrone); der Pappus ist feuergelb. = Chondrilla.

Pyrrhōsa Bl. *(Myristiceae)*. Von πυρρος (feuerfarbig), in Bezug auf den Arillus. Gehörte früher zu Myristica.

Pyrrhōsia Mirb. *(Polypodiaceae)*. Von πυρρος (feuerfarbig), in Bezug auf die Farbe der Fruchthaufen.

Pyrrhotrīchia Arnot. *(Papilionaceae)*. Zus. aus πυρρος (feuerfarbig) und ϑριξ (Haar); Kräuter, welche mit feuerfarbigen Drüsenhaaren besetzt sind.

Pyrulāria *(Santaleae)*. Von *pyrum* (Birne), in Bezug auf die Form der Frucht.

Pȳrus L. *(Pomaceae)*. Celtisch *peren*. Vielleicht zunächst von πυρος (Weizen), weil die Frucht Kerne enthalt, die ohngefähr die Grösse der Weizenkörner haben.

Pythagorēa Lour. *(Amygdalaceae)*. Nach dem griech. Philosophen Pythagoras, geb. um 584 v. Chr. zu Samos, st. 497 zu Metapontum. Von seinen Schriften ist nichts mehr übrig; nach Plinius (XXV. 5.) schrieb er ein Werk über die Wirkung der Kräuter.

Pythagorēa Rafin. *(Lythrariae)*. Wie vor. Gattung. Gehört zu Lythrum.

Pȳthium N. v. E. *(Nostochinae)*. Nach der fabelhaften Schlange *Python* benannt, in Bezug auf die freien, schwimmenden Fäden.

Pȳthium Mart. *(Aroideae)*. Wie folgende Gattung.

Pythōnium Schott. *(Aroideae)*. Nach der fabelhaften Schlange *Python* benannt, in Bezug auf den langen, oben nackten, runzelig-warzigen Blüthenkolben. Dient auch in Indien gegen Schlangenbiss.

Pyxidanthēra Rich. *(Ericeae)*. Zus. aus πυξις (Büchse) und ἀνϑηρα (Staubbeutel); die zweifächerigen Staubbeutel öffnen sich quer wie eine Büchse oder Schachtel.

Pyxidanthēra Muehl. *(Saxifrageae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Antheren sind kugelig, zweifächerig, öffnen sich aber der Länge nach. = Lepyropetalum.

Pyxidāria Lindern. *(Scrophularineae)*. Von πυξις (Büchse); die Kronenröhre ist bauchig und hat einen zusammengeschnürten Schlund.

Pyxīdium Ehrenb. *(Bryoideae)*. Von πυξις (Büchse), in Bezug auf das nicht aufspringende Sporangium.

Pyxīdium Schreb. *(Cladoniaceae)*. Von πυξις (Büchse); die Apothecien sind becherförmig.

Pyxīne Fr. *(Graphideae)*. Von πυξις (Büchse); das Perithecium ist becherförmig.

Pyxipōma Fenzl *(Portulaceae)*. Zus. aus πυξις (Büchse) und πωμα (Deckel); die Kapsel springt rundum auf.

Q.

Quadrēlla DC. *(Capparideae).* Von *quadrans* (Viertel); der Kelch hat 4 Abschnitte, die Krone 4 Blätter. Abtheilung der Gattung Capparis.

Quādria Rz. u. Pav. *(Proteaceae).* Nach Antonio de la Quadra, spanischem Cultivateur, benannt. — Giov. Battist. Quadri schrieb über Pilze, Mailand 1807.

Quālea Aubl. *(Myrobalaneae).* Von *quale*, dem Namen dieses Baumes bei den Galibis in Guiana.

Quāmoclit Mnch. *(Convolvulaceae).* Zus. aus κυαμος (Bohne) und κλιτος (niedrig); der Stängel windet sich wie der der Schminkbohne, steigt aber nicht hoch.

Quapīra Aubl. *(Verbeneae).* Guianischer Name.

Quapoȳa Aubl. *(Guttiferae).* Von *quapoy*, dem Namen dieses Strauchs bei den Galibis in Guiana.

Quararībea Aubl. *(Oxalideae).* Name dieses Gewächses in Guiana.

Quartīnia Endl. *(Lythrariae).* Von *quatuor* (vier); hat 4 Staubgefässe und in jedem der beiden Fruchtfächer 4—5 Samen.

Quāssia L. *(Simarubeae).* Nach Quassi, einem Negersclaven in Surinam, benannt, der längere Zeit damit die daselbst herrschenden bösartigen Fieber heilte.

Quebītea Aubl. *(Aroideae).* Name dieses Gewächses in Guiana.

Quekēttia Lindl. *(Orchideae).* Nach Edwin J. Quekett Esq., F. L. S., einem eifrigen Botaniker.

Quĕltia Salisb. *(Narcisseae)*. Ueber die Ableitung dieses Namens theilt Salisbury nichts mit.

Quelūsia Vand. *(Onagreae)*. Nach dem Lustschlosse *Quelus* bei Lissabon, benannt. — De Quelus schrieb: Histoire naturelle du Cacao et du Sucre, Paris 1719.

Quĕrcus L. *(Amentaceae)*. Zus. aus den celtischen *quer* (schön) und *cuez* (Baum), d. h. der schöne Baum par excellence. Ausserdem hiess die Eiche bei den Celten noch *derw*, woher der Name Druiden. Man leitet auch, aber minder wahrscheinlich, von *κεϱχειν* (rauh seyn) ab, in Bezug auf die Beschaffenheit der Rinde.

Quĕria Löffl. *(Paronychieae)*. Nach Jos. Quer y Martinez, Professor der Botanik zu Cadix, welcher 1762 eine Flora von Spanien herausgab; st. 1764.

Quĕria G. *(Paronychieae)*. Wie vorige Gattung.

Quiīna Aubl. *(Hesperideae)*. Name dieses Gewächses in Guiana.

Quĭlamum Blanco *(Salicineae)*. Name dieses Baumes auf den Philippinen.

Quillāja Molin. *(Spiraceae)*. Von *quillaï* (dem Namen dieses Baumes in Chili) und dieses von *quillean* (waschen); die Rinde dient nämlich dort statt der Seife zum waschen.

Quinăria Lour. *(Hesperideae)*. Von *quinarius* (Fünfzahl); der Kelch ist 5blättrig, die Krone 5blättrig, der Fruchtknoten 5eckig und die Frucht 5fächrig.

Quinchămali Feuill. *(Santaleae)*. Name dieses Strauchs in Chili.

Quinchamālium Juss. = Quinchamali.

Quinētia Cass. *(Compositae)*. Nach Edgar Quinet, geb. 1802 zu Paris, Uebersetzer von Herder's Ideen.

Quĭnoa *(Chenopodeae)*. Name dieser Pflanze in Chili. Art der Gattung Chenopodium.

Quinquefōlium T. *(Rosaceae)*. = Pentaphyllum.

Quinquīna Endl. *(Rubiaceae)*. Abtheilung der Gattung Cinchona (s. d.).

Quintĭlia Endl. *(Bignoniaceae)*. Von *quintus* (d. fünfte); Kelch und Krone sind 5theilig.

Quintīnia DC. *(Saxifrageae)*. Von *quintus* (der fünfte); in der Blüthe und Frucht herrscht die Fünfzahl vor.

Quĭsqualis Rmph. *(Myrobalaneae)*. Von *quisqualis* (ungewiss, zweifelhaft); dieser Strauch variirt sehr, ist daher schwer zu charakterisiren. Die Beblätterung sehr unregelmässig, die Blüthen Morgens weisslich, dann blassroth, rosenroth, dunkelroth werdend.

Quivīsia Commers. *(Hesperideae)*. Von *quivi*, dem Namen dieses Baums auf Isle de France.

Quopāya Aubl. *(Guttiferae)*. Name des Baums in Guiana.

Quōya Gaudich. *(Bignoniaceae)*. Nach J. R. C. Quoy, zweitem Oberarzt der französischen Marine, Naturforscher und Zoolog, begleitete mit J. P. Gaimard 1819 den Capitain Freycinet auf seiner Entdeckungsreise, folgte 1826 dem Capitain Dumont d'Urville nach dem Südmeer.

R.

Rabenhorstia Rchl. *(Bruniaceae)*. Nach L. Rabenhorst, früher Apotheker in Luckau, liess sich als Botaniker in Dresden nieder, machte botanische Reisen in Italien; schrieb u. a. eine Flora der Lausitz 1839—40; Populär-praktische Botanik 1843.

Racaria Aubl. *(Sapindaceae)*. Guianischer Name.

Raciocarpon Corda *(Jungermannieae)*. Zus. aus ρακος (Lappen) und καρπος (Frucht); die Kapsel springt an der Spitze in Lappen auf.

Racka Bruce *(Myoporineae)*. Afrikanischer Name.

Racodium P. *(Byssaceae)*. Von ρακωδης (zerlumpt); die Fasern sind zu einer lappigen Masse verwebt.

Racoma Forsk. s. Rocama.

Racomitrium Brid. *(Bryoideae)*. Zus. aus ρακος (Lappen) und μιτρα (Mütze); die Mütze der Kapsel ist an der Basis geschlitzt.

Racopilum P. B. *(Bryoideae)*. Zus. aus ρακος (Lappen) und πιλος (Hut); die Mütze der Kapsel ist hut-glockenförmig und an den Seiten geschlitzt.

Racoplaca Fée *(Sphaeriaceae)*. Zus. aus ρακος (Lappen) und πλαξ (Platte, Fläche); der häutige, glatte Thallus ist in schmale Abschnitte getheilt.

Racosperma Mart. *(Mimoseae)*. Zus. aus ρακος (Lappen) und σπερμα (Same); die Nabelschwiele ist schwanzförmig.

Racotheca Bisch. *(Marchanticae)*. Zus. aus ρακος (Lappen) und θηκη (Kapsel); die Kapsel ist unregelmässig lappig-zweiklappig oder reisst auch wohl rundum lappig auf.

Racoubea Aubl. *(Amygdalaceae)*. Der Name stammt aus Guiana.

Răddia Bertol. *(Gramineae)*. Nach Giusepp. Raddi, früher Aufseher des Naturaliencabinets in Florenz, ging 1817 mit der Expedition österreichischer Naturforscher nach Brasilien, später nach Madeira, und bereiste zuletzt Aegypten, wo er 1829 st. Schrieb u. a.: Novae spec. cryptog., Synopsis filicum brasil., Plantar. bras. nova gen. et spec. novae.

Raddīsia Leand. *(Theaceae)*. Wie vorige Gattung.

Rademăchia Thnbg. *(Urticeae)*. Nach J. C. M. Rademacher, einem Holländer; schrieb 1780—82 über javanische Pflanzen.

Rădia Rich. *(Narcisseae)*. Nach Raddi (s. Raddia).

Radiăna Rafin. *(Portulaceae)*. Von *radius* (Strahl); der Blattstiel ist zu einer afterblattartigen, franzig geschlitzten Haut ausgedehnt.

Radīcula Dill. *(Cruciferae)*. Dimin. von *radix* (Wurzel); häufig wurzelnde Wasserkräuter. Gehört zu Nasturtium.

Radīola Dill. *(Lineae)*. Dimin. von *radius* (Strahl); dieses kleine Pflänzchen ist vielzweigig und erhält dadurch ein strahliges Ansehn.

Radiūsia Rchb. *(Papilionaceae)*. Nach J. W. M. Radius, geb. 1797 zu Leipzig, 1832 Arzt am Georgenhospitale, 1840 Professor der Pathologie; schrieb u. a.: De Pyrola et Chimophila, Leipzig 1821 u. 29.

Rădula Dumort. *(Jungermannieae)*. Von *radula* (Kratzeisen, von *radere*); kleine unregelmässig fiederig verzweigte Kräuter, deren Kapselklappen inwendig knotig gestreift sind.

Rădula Miq. *(Piperaceae)*. Abgeleitet wie vorige Gattung; die Blätter sind mit steifen Haaren und Wärzchen besetzt. Gehört zu Artanthe.

Radulōtypus Dum. *(Jungermannieae)*. Zus. aus *radula* (Kratzeisen) und *typus* (Figur); Abtheilung der vorigen Gattung.

Rădulum Fr. *(Hymeninae)*. Von *radula* (Kratzeisen); das Hymenium ist hie und da höckerig und die Höcker sind warzen- oder stachelförmig.

Rafflēsia R. Br. *(Cytineae)*. Nach Sir Thom. Stamford Raffles, britischem Gouverneur in Sumatra, der mit Dr. Joseph Arnold die Pflanze i. J. 1818 entdeckte. Er verlor seine Sammlungen durch den Brand seines Schiffes bei Bencoulen und starb bald darauf selbst in England 1826.

Rafinēsquia Nutt. *(Compositae)*. Nach C. S. Rafinesque-Schmalz, Sicilianer, liess sich 1814 in Nordamerika nieder, wo er mehrere Theile des Landes im botanischen Interesse bereiste; st. 1840; schrieb u. a. über sicilische Pflanzen, Flora etnensis, Flora ludoviciana, Flora Louisiana, Roses of N. America, Med. Flora of the United states of N. America.

Răfnia Thnbg. *(Papilionaceae)*. Nach Karl Gottl. Rafn, Professor in Kopenhagen; schrieb: Danmarks og Holsteens flora syst. 1796—1800, Entwurf einer Pflanzenphysiologie, deutsch von Markussen 1798.

Ragiōpteris Prsl. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus ῥαξ (Beere, Traube) und *Pteris*; die Sporangien bilden kugelige Haufen an den Spitzen der Adern. Gehört zu Onoclea.

Rajānia L. *(Smilaceae)*. Nach JOHN RAY (eigentlich WRAY), geb. 1628 zu Black-Notley in Essexshire, Theolog, widmete sich jedoch der Naturgeschichte, st. 1705 in seinem Geburtsorte; schrieb u. a.: Catalogus plantarum circa Cantabrigiam nascentium, Catalogus pl. Angliae et insularum adjacentium, Methodus plant. nova, Historia plantarum, Synopsis methodica stirpium britannicarum.

Railliārdia GAUD. *(Compositae)*. Nach dem französischen Marineofficier A. M. L. RAILLIARD benannt.

Rainēria NOTAR. *(Bryoideae)*. Nach M. v. RAINER in Mailand.

Rālfsia BERK. *(Fucoideae)*. Nach JOHN RALFS; schrieb: The british phanerog. plants and ferns, London 1839.

Ramalīna ACH. *(Parmeliaceae)*. Von *ramale* (Zweig, Ast); kommt meist an Baumzweigen vor.

Ramāria HOLMSK. *(Morchellinae)*. Von *ramus* (Zweig); die Schlauchlager sind verzweigt.

Ramatuēla K. H. B. *(Myrobalaneae)*. Nach RAMATUEL, Antistes, der zuerst das Chrysanthemum indicum beschrieb, auch eine Abhandlung über die Knospen der Pflanzen verfasste.

Ramōndia RICH. *(Solaneae)*. Nach L. F. E. v. RAMOND DE CARBONNIÈRES, geb. im Elsass, Professor der Naturgeschichte zu Tarbes, bestieg wiederholt den Pic du Midi und den Mont Perdu, machte im Depart. Puy de Dome wichtige Barometerbeobachtungen und Verbesserungen dieses Instruments, st. 1827.

Ramōndia MIRB. *(Polypodiaceae)*. Wie vorige Gattung.

Ramōntchi ENDL. *(Bixaceae)*. Indischer Name. Abtheilung der Gattung Flacourtia.

Ramphospērmum ANDR. *(Cruciferae)*. Zus. aus ῥαμφος (Krummschnabel) und σπερμα (Same); der Schnabel der Schote ist schwerdtförmig, samenlos.

Ramspēkia SCOP. *(Rubiaceae)*. Nach JAC. CHRIST. RAMSPEK, Arzt u. Botaniker zu Basel in der Mitte des 18. Jahrhunderts, Schüler Haller's; schrieb u. a.: Selectarum observationum anatomico-physiologicarum et botanicarum specimen agonosticum 1751 u. 52.

Ramtīlla DC. *(Compositae)*. Indischer Name.

Ramulāria ROUSS. *(Ulvaceae)*. Von *ramulus*, Dimin. von *ramus* (Zweig); durch den ganzen Thallus hindurch sind je 4 Sporidien zusammengehäuft.

Ranāria CHAM. *(Scrophularineae)*. Von *rana* (Frosch); kriecht an der Erde hin und gehört zu Herpestes.

Rancagūa POEPP. u. ENDL. *(Compositae)*. Chilesischer Name.

Randālia PETIV. *(Commelyneae)*. Nach dem Engländer J. RANDALL, der 1765 über einen neuen Pflug und andere landwirthschaftliche Gegenstände schrieb.

Rāndia HOUST. *(Rubiaceae)*. Nach dem Apotheker ISAAK RAND,

der 1730 ein Verzeichniss der Pflanzen des Apothekergartens zu Chelsea herausgab.

Ranmānissa Endl. *(Capparideae)*. Indischer Name. Abtheilung der Gattung Polanisia.

Ranunculāstrum DC. *(Ranunculaceae)*. Zus. aus *Ranunculus* und *astrum* (Stern, Bild, Abbild); Abtheilung der Gattung Ranunculus.

Ranūnculus L. *(Ranunculaceae)*. Von *rana* (Frosch), d. h. eine kleine Pflanze, welche in Gemeinschaft von Fröschen in Sümpfen vorkommt; die meisten Arten lieben einen nassen Standort.

Rāpa T. *(Cruciferae)*. Vom celtischen *rab* (Rübe); *ϱαπυς*, *ϱαφος* bei den Griechen.

Rapānea Aubl. *(Lucumeae)*. Name dieses Gewächses in Guiana.

Rapātea Aubl. *(Commelyneae)*. Name dieses Gewächses in Guiana.

Raphanīstrum T. *(Cruciferae)*. Zus. aus *ϱα* (leicht, rasch) und *φαινεσθαι* (erscheinen), in Bezug auf das schnelle Keimen und Hervorwachsen; die erste Sylbe kann auch als das abgekürzte *ϱαπυς* oder *ϱαφος* (Rübe) betrachtet werden, der Name würde dann andeuten: eine Pflanze mit rübenähnlicher Wurzel.

Rāphia P. B. *(Palmae)*. Von *ϱαφις* (Nähnadel); die Frucht endigt in eine deutliche Spitze. Gehört zu Sagus.

Raphioācme Harv. *(Asclepiadeae)*. Zus. aus *ϱαφις* (Nähnadel) und *ἀκμη* (Spitze); im Schlunde der Krone befinden sich 5 spitze oder gegrannte Schuppen.

Raphisānthe Lilja *(Loaseae)*. Zus. aus *ϱαφις* (Nähnadel) und *ἀνθη* (Blüthe). = Cajophora Presl.

Raphistēmma Wall. *(Asclepiadeae)*. Zus. aus *ϱαφις* (Nähnadel) und *στεμμα* (Kranz); die Corona staminea hat lange schmale Blätter.

Rapīnia Lour. *(Solaneae)*. Nach René Rapin, geb. 1621 zu Tours, Jesuit und lehrte Humaniora, st. 1687 zu Paris; schrieb: Hortorum Libr. IV. 1661. — Daniel Rapin schrieb 1842 über die Pflanzen des Cantons Waadt.

Rapīstum Boerh. *(Cruciferae)*. Zus. aus *Rapa* und *astrum* (Stern, Bild, Abbild); ähnlich der Rapa.

Rapoūrea Aubl. s. Ropourea.

Rapūnculus T. *(Campanulaceae)*. Dimin. von *rapa* (Rübe), in Bezug auf die rübenartige Wurzel. Art der Gattung Campanula.

Rapūntium Lobel *(Campanulaceae)*. Wie vorige Gattung.

Rapūtia Aubl. *(Verbenaceae)* Nach dem Walde *Orapu* in Guiana benannt.

Raspaīlia Brgn. *(Saxifrageae)*. Nach Fr. V. Raspail, geb. 1794 zu Charpentras in Vaucluse, Chemiker und Botaniker, gründete 1829 die Annales des sciences d'observation; schrieb u. a.: Cours élémentaire d'agri-

culture et économie rurale, Système de Chimie organique, Système de physiologie végétale et de botanique.

Raspaīlia PRSL. *(Gramineae)*. Wie vorige Gattung.

Rāthkea SCHUM. *(Papilionaceae)*. Nach J. RATHKE; schrieb ein Verzeichniss der Pflanzen des botanischen Gartens zu Christiania 1823. — H. RATHKE, geb. 1793 zu Danzig, seit 1835 Professor der Anatomie u. Physiologie zu Königsberg.

Ratībida RAFIN. *(Compositae)*. Das veränderte *Rudbeckia*; gehörte früher zu dieser Gattung.

Ratōnia DC. *(Sapindaceae)*. Heisst bei den Spaniern auf Domingo *raton*.

Ratzebūrgia KNTH. *(Gramineae)*. Nach JUL. THEOD. CHR. RATZEBURG, geb. 1801 zu Berlin. 1825 praktischer Arzt daselbst, 1830 Professor der Naturwissenschaften an der k. Forstakademie zu Neustadt-Eberswalde. Schrieb mit Brandt und Hayne: Darstellung der Arzneigewächse etc., mit Brandt und Phoebus: Abbildung und Beschreibung der in Deutschland wildwachsenden Giftgewächse.

Rauwōlfia PLUM. *(Carisseae)*. Nach LEONH. RAUWOLF, Stadtphysikus zu Augsburg, dann zu Linz, und 1606 Feldmedikus zu Habren in Ungarn, bereiste 1573—76 den Orient; schrieb u. a.: Flora orientalis, Beschreibung der Reise in die Morgenlande.

Rauwōlfia RUIZ u. PAV. *(Verbeneae)*. Wie vorige Gattung.

Ravāpa RHEED. *(Rubiaceae)*. Heisst in Malabar *rava-pu*.

Ravenāla AD. *(Musaceae)*. Name dieser Pflanze auf Madagascar.

Ravensāra SONNER. *(Laurineae)*. Zus. aus dem malaiischen *raven* (Blatt) und *sara* (gut); die Blätter riechen nach Nelken.

Rāvia NEES u. MART. *(Diosmeae)*. Das veränderte *Aruba;* gehörte früher zu dieser Gattung.

Razumōvskia HOFFM. *(Lorantheae)*. Nach dem Grafen ALEXIS RAZUMOVSKI, der einen berühmten Garten zu Gorinka bei Moskau besitzt, und 1808 ein Verzeichniss der Pflanzen desselben schrieb.

Razoumōvia SPR. *(Rhinantheae)*. }
Razoumōvia SPR. *(Compositae)*. } Wie vorige Gattung.

Rēa BERTER., DC. *(Compositae)*. Nach dem italienischen Botaniker GIOV. FRANC. RE, Professor zu Turin; schrieb: Flora Segusiensis 1805; Flora Torinese 1825. — PHIL. RE, Zeitgenosse des Vorigen, schrieb besonders Mehreres über Agricultur. — Der Engländer JOHN REA schrieb 1665 u. 1676 über Gartenkultur.

Réaumūria HASSFLQ. *(Aizoideae)*. Nach RÉNÉ ANT. FERCHAULT RÉAUMUR, geb. 1683 zu Rochelle, Mathematiker, Physiker und Naturforscher, ging 1703 nach Paris, st. 1757 auf seinem Landgute Bermondiere in Maine; schrieb u. a. über Algen.

Rēbis SPACH. Gehört zu Ribes.

Reboullia Raddi *(Jungermannieae)*. Nach Eugen de Reboul; schrieb: Ueber die um Florenz wild wachsenden Tulpen 1822 u. 1838.

Reboulēa Knth. *(Gramineae)*. Wie vorige Gattung.

Rēcchia Moc. u. Sess. *(Ranunculaceae)*. Nach Nardus Anton. Recchius, der zu dem Werke des Francesco Hernandez (s. Hernandia) Beiträge lieferte.

Recevēūra Fl. Flum. *(Hypericineae)*. Nach Receveur, über dessen Persönlichkeit nichts mitgetheilt ist.

Redoutēa Vent. *(Malvaceae)*. Nach Pierre Jos. Redouté, geb. 1759 zu St. Hubert in Belgien, französischem Blumenmaler, Professor am Pflanzengarten zu Paris und Zeichnenlehrer am naturhistorischen Museum, starb 1840; und Henry Jos. Redouté, dessen Bruder und Gehülfe, geb. 1766, ausgezeichnet in Abbildung der Fische, Maler am naturhistorischen Museum.

Redōwskia Cham. u. Schl. *(Cruciferae)*. Nach D. Redowski, russischem Botaniker, st. . . . .; schrieb: Enumeratio plantarum, quae in horto Comitis A. Razumowsky in pago Mosquensi Gorinka vigent 1804.

Reevēsia Lindl. *(Büttneriaceae)*. Nach John Reeves zu Canton, Freund der Botanik.

Regēlia Schauer *(Myrtaceae)*. Nach Ed. Regel, Inspektor des botanischen Gartens zu Zürich; schrieb 1843 über die Eriken.

Regmātodon Brid. *(Bryoideae)*. Zus. aus ῥηγμα (Ritze) und ὀδους (Zahn); die Zähne des einfachen Peristoms klaffen durch eine von der Basis bis zur Mitte gehende Ritze.

Rehmānnia Libosch. *(Rhinantheae)*. Nach Jos. Rehmann, geb. 1779 zu Baden, ging nach Russland, ward daselbst wirklicher Staatsrath und Leibarzt, Vorstand des russischen Medicinalwesens, st. 1831 in Petersburg an der Cholera.

Reichārdia Rth. *(Cassieae)*. Nach Christ. Reichard, geb. 1685 zu Erfurt, Rathsmeister, Beisitzer des Consistoriums und der Mercantilcommission, st. daselbst 1775; schrieb: Land- und Gartenschatz, Einleitung zum Garten- und Ackerbau. — Joh. Jac. Reichard, Arzt und Botaniker zu Frankfurt a. M., st. 1789; schrieb 1772 eine Flora von Frankfurt u. m. a.

Reichārdia Rth. *(Compositae)*. } Wie vorige Gattung.
Reichārdia Dennst. *(Apocineae)*. }

Reichēlia Schreb. *(Convolvulaceae)*. Nach Chr. Karl Reichel, der 1750 über den Tabak schrieb. — Georg Christ. Reichel schrieb 1758 über die Spiralgefässe der Pflanzen. — Friedr. Dan. Reichel schrieb 1837 über die Flora von Dresden.

Reichenbāchia Spr. *(Nyctagineae)*. Nach H. G. L. Reichenbach, geb. 1793 in Leipzig, 1819 Professor der Naturgeschichte an der medicinisch-chirurgischen Akademie und Inspektor des Naturalien- und Mineralienkabinets in Dresden, 1827 Hofrath und Direktor des botanischen Gartens in Dresden, einer unserer ersten jetzt lebenden Botaniker, Verfasser zahlreicher botanischer Schriften.

Reichenbāchia Spr. *(Parmeliaceae)*. Wie vorige Gattung.

Reifferscheīdia Prsl. *(Ranunculaceae)*. Nach dem Grafen Salm-Reifferscheid (s. Salmea).

Reimāria Flügg. *(Gramineae)*. Nach J. A. H. Reimarus, geb. 1729 zu Homburg, Arzt, Professor der Naturgeschichte und Physik daselbst, st. 1814 zu Nanzgau.

Reinēria Mnch. *(Papilionaceae)*. Nach Jos. Reiner; schrieb mit Sigm. v. Hohenwarth: botanische Reisen nach einigen Oberkärnthnischen und benachbarten Alpen, Klagenfurt 1791.

Reinwārdta N. v. E. *(Theaceae)*. Nach Kasp. Georg Karl Reinwardt, geb. 1773 zu Lüttringhausen im Bergischen, 1800 Professor der Chemie, Botanik und Naturgeschichte, 1808 Direktor des k. Museums und des botanischen Gartens zu Leyden, bereiste 1815—22 die niederländischen Besitzungen in Ostindien im naturhistorischen Interesse und litt auf seiner Rückkehr Schiffbruch, wobei er seine reichen Sammlungen verlor.

Reinwārdtia Dum. *(Lineae)*. }
Reinwārdtia Spr. *(Convolvulaceae)*. } Wie vorige Gattung.

Reissēckia Endl. *(Rhamneae)*. Nach dem Botaniker Reisseck in Wien.

Rejoūia Gaud. *(Apocyneae)*. Nach Réjou, Oberapotheker der Marine, Professor der Botanik und Chemie; schrieb u. a. über die Secretionen der Pflanzen.

Relbūnium Endl. *(Rubiaceae)*. Aus den beiden Namen *Galium* und *Rubia* gebildet. Abtheilung der Gattung Galium, früher zu Rubia gehörend.

Relhānia l'Herit. *(Compositae)*. Nach Richard Relhan, Verfasser der Flora von Cambridge in England 1785, von der 1786—93 noch Supplemente erschienen.

Relhānia Gm. *(Aquifoliaceae)*. Wie vorige Gattung.

Relhaniōides DC. *(Compositae)*. Aehnlich der Relhania l'Herit.

Remīgia DC. *(Rubiaceae)*. Nach Remigio, einem Chirurgen, der den Gebrauch der Rinde dieses Baumes einführte.

Remīrea Aubl. *(Cyperaceae)*. Name des Gewächses in Guiana.

Remusātia Schott *(Aroideae)*. Nach J. P. A. Remusat, geb. 1785 zu Paris, Arzt, Orientalist, Präsident der asiatischen Gesellschaft zu Paris, st. 1832.

Renanthēra Lour. *(Orchideae)*. Zus. aus *ren* (Niere) und *anthera* (Staubbeutel); der Staubbeutel ist nierenförmig.

Reneālmia R. Br. *(Iridene)*. Nach Paul Reneaulme, französischem Botaniker, der 1611 ein Werk unter dem Titel „Essai sur l'histoire des plantes" herausgab. — M. L. Reneaulme, Arzt, schrieb 1699 bis 1720 verschiedene botanische Abhandlungen.

Renealmia Feuill. *(Bromeliaceae)*.
Renealmia L. f. *(Scitamineae)*.
Renealmia Houtt. *(Gentianeae)*.
Renealmia Plum. *(Bromeliaceae)*.
} Wie vorige Gattung.

Renggeria Meisn. *(Guttiferae)*. Nach dem Schweizer Dr. J. R. Rengger, reiste in Paraguay, st. 1832.

Rengifa Poepp. *(Guttiferae)*. Peruanischer Name.

Rensselaeria Beck. *(Aroideae)*. Nach Rensselair zu Albany im Staate New York.

Repandra Lindl. *(Orchideae)*. Zus. aus ρεπειν (sich neigen) und ἀνηρ (Mann, Staubgefäss); die Fächer der Anthere liegen auf dem Clinandrium.

Requienia DC. *(Papilionaceae)*. Nach dem Botaniker Requien zu Avignon.

Reseda L. *(Resedaceae)*. Von *resedare* (wieder stillen, die Krankheit stillen, wozu die Alten sie als Beschwörungsformel gebrauchten, s. Plin. XXVII. 106).

Resedella Webb u. Berthel. *(Resedaceae)*. Gehörte früher zu Reseda.

Restiaria Lour. *(Rhamneae)*. Von *restis* (Strick), in Bezug auf die Anwendung der Pflanze zu Stricken.

Restio L. *(Commelyneae)*. Von *restis* (Strick). Wie vorige Gattung.

Restrepia Knth. *(Orchideae)*. Nach Jos. Emanuel Restrep, der die Geographie und Naturgeschichte der Anden unter dem Aequator studirte.

Resupinaria Benth. *(Labiatae)*. Hat *Flores resupinati* (umgekehrte Blüthen).

Retama Bois. *(Papilionaceae)*. Vom spanischen *retama* (Geniste); gehörte früher zu Spartium.

Retanilla Brngn. *(Rhamneae)*. Peruanischer Name.

Reticularia Bull. *(Lycoperdaceae)*. Von *reticulum*, Dimin. von *rete* (Netz); netzartige Fäden durchziehen den Sporenbehälter u. zwischen ihnen sind die Sporen eingestreuet.

Reticularia Baum. *(Parmeliaceae)*. Abgeleitet wie vorige Gattung; der Thallus ist netzartig geadert. Gehört zu Sticta.

Retigerus Raddi *(Lycoperdaceae)*. Zus. aus *rete* (Netz) und *gerere* (führen); der Kopf des Pilzes ist netzartig. Gehört zu Phallus.

Retinaria G. *(Rhamneae)*. Von *rete* (Netz); die Fruchthülle besteht aus einer vergänglichen Oberhaut, unter welcher ein faseriges Netz liegt.

Retiniphyllum Hb. u. Bpl. *(Rubiaceae)*. Zus. aus ρητινη (Harz) und φυλλον (Blatt); Bäume mit harzreichen Blättern.

Retinispora Sieb. und Zucc. *(Strobilaceae)*. Zus. aus ρητινη (Harz) und σπορα (Same); harzreiche Samen. = Chamaecyparis Spach.

Retinodĕndron Korth. *(Dipterocarpeae)*. Zus. aus ῥητινη (Harz) und δενδρον (Baum); liefert indischen Copal.

Retĭporus Batsch. *(Hymeninae)*. Zus. aus *rete* (Netz) u. *porus* (Loch); die Löcher überziehen die Fläche des Huts wie ein Netz.

Rettbĕrgia Raddi *(Gramineae)*. Nach Dr. Elmann Rettberg, einem Deutschen, der sich mit Botanik beschäftigte, benannt; näheres gibt Raddi nicht an.

Rĕtzia Thnbg. *(Convolvulaceae)*. Nach Andr. Joh. Retzius, geb. 1742, Prof. der Naturgeschichte zu Lund, st. 1821; schrieb: Florae Scandinaviae prodromus, Observationes botan., Nomenclator botan., Flora Virgiliana.

Reŭssia Dennst. *(Rubiaceae)*. Nach Chr. Fr. Reuss, geb. 1745 zu Kopenhagen, Prof. der Medicin zu Tübingen, st. 1813; schrieb u. a.: Compendium botanices syst. Linn., Dictionarium botanicum. — Leop. Reuss schrieb: Flora des Unterdonaukreises, Passau 1831.

Reŭssia Endl. *(Commelyneae)*. Wie vorige Gattung oder nach Fr. Ambr. Reuss, geb. 1761 zu Prag, prakt. Arzt und Bergrath zu Bilin in Böhmen; schrieb besonders über Mineralwässer.

Reutĕra Boiss. *(Umbelliferae)*. Nach F. G. Reuter, Conservator des Boissier'schen Herbarii zu Genf, schrieb 1832 u. 1841 über die Flora von Genf, ferner 1843 über die Vegetation von Neu-Castilien.

Rex Amarŏris Rmph. *(Polygaleae)*. Wörtlich: König der Bitterkeit; schmeckt in allen Theilen unerträglich bitter. = Soulamea Lam.

Reynăndia Knth. *(Gramineae)*. Nach Reynand, franz. Botaniker.

Reynĭba Rchb. *(Capparideae)*. Anagramm von *Breynia*. = Breynia Pl.

Rhabărbarŭm T. *(Polygoneae)*. Die Wurzel *Rha* (s. Rheum) aus dem Lande der *Barbaren*, d. i. vom fernen Auslande.

Rhăbdia Mart. *(Asperifoliae)*. Von ῥαβδος (Ruthe); Strauch mit ruthenförmigen Aesten.

Rhăbdium Wallr. *(Diatomeae)*. Von ῥαβδος (Ruthe, Stock); einzelne, freie, der Länge nach gestreifte, an der Spitze ausgerissen gezähnte Individuen.

Rhabdocaŭlon Benth. *(Labiatae)*. Zus. aus ῥαβδος (Ruthe) und καυλος (Stängel); Stauden mit ruthenartigen Zweigen.

Rhabdŏchloa P. B. *(Gramineae)*. Zus. aus ῥαβδος (Ruthe) u. χλοα (Gras); treibt zahlreiche ruthenartige Stängel.

Rhabdŏcrinum Rchb. *(Coronariae)*. Zus. aus ῥαβδος (Ruthe, Stock) und κρινον (Lilie); Liliacee mit schlankem, ein- oder wenigblumigem Stängel.

Rhabdŏsia Hassk. *(Labiatae)*. Von ῥαβδος (Ruthe); hat ruthenartige Aehren.

Rhabdospŏrium Chev. *(Uredineae)*. Zus. aus ῥαβδος (Ruthe,

Streif) und σπορα (Same); die Sporidien sind länglich, mit vielen Scheidewänden versehen.

Rhabdothămnus Cunningh. *(Bignoniaceae)*. Zus. aus ραβδος (Ruthe) und θαμνος (Strauch, Busch); ein Strauch mit zahlreichen ruthenartigen Zweigen.

Rhabdŏtheca Cass. *(Compositae)*. Zus. aus ραβδος (Ruthe, Streif) und θηκη (Büchse); die Achenien sind fünfrippig, die Rippen schwielig, dick.

Rhachicăllis DC. *(Rubiaceae)*. Zus. aus ραχια (Brandung, Felsen am Meere) und καλλις (Schönheit); schmückt die Meeresküsten.

Rhacŏma L. *(Celastrineae)*. Von *Rha* (dem älteren Namen der Wolga), woher die Pflanze bezogen wurde. Rhacoma des Plinius (XXVII. 105.) ist aber Rheum rhaponticum, also eine von der Linnéischen Rhacoma sehr verschiedene Pflanze.

Rhacŏma Ad. *(Compositae)*. Adanson scheint ebenso wie Linné (s. die vorige Gattung) über die Pflanze Rhacoma des Plinius im Irrthum gewesen zu seyn. Auch Vaillant erging es nicht besser (s. Rhaponticum Vaill.).

Rhadinocărpus Vogel *(Papilionaceae)*. Zus. aus ραδινος (schlank, dünn, zart) und καρπος (Frucht); die Hülse ist stielrund, lang und quergliederig.

Rhagadĭolus T. *(Compositae)*. Von ραγας (Riss, Spalt); jeder Kelchabschnitt hat eine spaltähnliche Vertiefung.

Rhagŏdia R. Br. *(Chenopodeae)*. Von ραγωδης (voll Beeren, Trauben); die Frucht ist beerenartig und steht in Trauben oder Büscheln.

Rhamnŏpsis Rchb. *(Flacourtieae)*. Zus. aus *Rhamnus* und ὀψις (Ansehen); Bäume oder Sträucher mit Dornen wie viele Rhamnusarten.

Rhămnus L. *(Rhamneae)*. Ραμνος, vom celtischen *ram* (Gesträuch).

Rhamphicărpa Benth. *(Scrophularineae)*. Zus. aus ραμφος (krummer Schnabel) und καρπος (Frucht); die Kapsel ist geschnabelt.

Rhantĕrium Desf. *(Compositae)*. Von ραντηριον (Sprengbürste); die Achenien der Scheibe haben eine Samenkrone, welche einer Sprengbürste ähnlich sieht.

Rhaphidŏphora Hassk. *(Aroideae)*. Zus. aus ραφις (Nadel) und φερειν (tragen); die Frucht trägt zahlreiche nadelförmige Spitzen.

Rhaphidophўllum Hochst. *(Scrophularineae)*. Zus. aus ραφις (Nadel) und φυλλον (Blatt); die Blätter sind fiederspaltig, die Spaltstücke nadelförmig.

Rhaphidŏspora N. v. E. *(Rhinantheae)*. Zus. aus ραφις (Nadel) und σπορα (Same); die Samen sind mit zahlreichen Stacheln besetzt.

Rhaphiŏlepis Lindl. *(Pomaceae)*. Zus. aus ραφις (Nadel) und λεπις (Schuppe); die Kelchabschnitte sind pfriemförmig, ebenso die Stipulae, u. die Endtrauben haben schuppige Bracteen.

Rhăphis Lour. *(Gramineae)*. Von ῥαφις (Nadel), in Bezug auf die spitzen stehenden Grannen der Blume.

Rhaphisănthe = Raphisanthe.

Rhăpis Ait. *(Palmae)*. Von ῥαπις (Ruthe); diese Palme erhebt sich nur zu ruthenartigen Stämmen.

Rhapŏnticum *(Polygoneae)*. Zus aus *Rha* (früherer Name der Wolga) und *ponticus* (pontisch), d. h. die Pflanze wächst an den Ufern der Wolga, oder (im Sinne der Griechen) jenseits des Pontus. Art der Gattung Rheum.

Rhapŏnticum Vaill. *(Compositae)*. Synonym von Rhacoma Ad. (s. d.)

Rhaptŏstylum Bpl. *(Celastrineae)*. Zus. aus ῥαπτος (genähet) und στυλος (Säule, Stiel, Griffel); die Staubfäden hängen an der Basis unter sich und mit den Kronblättern zusammen.

Rhăzya Decaisn. *(Apocyneae)*. Arabischer Name.

Rheēdia L. *(Guttiferae)*. Nach Henr. van Rheede tot Draakensteen, geb. 1635, Statthalter der holländisch-ostindischen Compagnie auf Malabar, st. 1691. Er veranlasste die Herausgabe des Hortus malabaricus 1678 bis 1703.

Rheitropŷhllum Hassk. *(Bignoniaceae)*. Zus. aus ῥειθρον (Flussbett) und φυλλον (Blatt); die Blätter sind rinnenförmig zusammengerollt.

Rhētsa Wight u. Arn. *(Xanthoxyleae)*. Indischer Name.

Rhēum L. *(Polygoneae)*. Ῥᾶ, ῥῆ, ῥῆον vom Flusse *Rha* (Wolga), an dessen Ufern die Pflanze häufig gefunden wurde. Linné leitet irrigerweise ab von ῥεειν (fliessen), weil die Wurzel abführend wirke.

Rhexăntha Endl. Abtheilung der folgenden Gattung.

Rhēxia L. *(Lythrariae)*. Von ῥεσσειν (brechen, fut.: ῥηξω), in Bezug auf ihre Anwendung gegen Brüche. Die Rhexia des Plinius (XXII. 25.) ist eine Boraginee, nämlich Echium rubrum L.

Rhigiophўllum Less. *(Compositae)*. Zus. aus ῥιγιος (starr, steif) und φυλλον (Blatt); die Anthodienschuppen sind dürr u. steif.

Rhigiophўllum Hochst. *(Campanulaceae)*. Wie vorige Gattung, aber in Bezug auf die Blätter dieses Strauchs.

Rhigiothămnus Less. *(Compositae)*. Zus. aus ῥιγιος (starr, steif) u. θαμνος (Strauch); ein steifer Strauch.

Rigocărpus N. v. E. *(Cucurbitaceae)*. Zus. aus ῥιγος (steif, starr) und καρπος (Frucht); das Fleisch der Frucht ist fest.

Rhigŏzum Burch. *(Bignoniaceae)*. Zus. aus ῥιγος (steif, starr) und ὀζος (Zweig); Sträucher mit steifen, stacheligen Zweigen.

Rhinacănthus N. v. E. *(Acanthaceae)*. Zus. aus ῥιν (Nase) u. *Acanthus*; Acanthacee mit nasenähnlicher Blüthe.

Rhinăctina W. *(Compositae)*. Zus. aus ῥιν (Nase) und ἀκτις (Strahl); die Blüthen sind strahlig u. haben nasenähnliche Blüthen. = Jungia.

Rhinăctina Less. *(Compositae)*. Wie vorige Gattung.

Rhinanthēra Bl. *(Bixaceae)*. Zus. aus ῥιν (Nase) u. ἀνϑηρα (Staubbeutel); die Antheren sind geschnäbelt.

Rhinānthus L. *(Rhinantheae)*. Zus. aus ῥιν (Nase) und ἀνϑος (Blume), in Bezug auf die Gestalt der Blumenkrone.

Rhīnium Schreb. *(Dilleniaceae)*. Von ῥιν (Nase); die 4 Kapseln sind hornartig gekrümmt. = Tetracera.

Rhinocārpus Bertbr. *(Terebinthaceae)*. Zus. aus ῥιν (Nase) und καρπος (Frucht); auf dem birnförmig verdickten Fruchtstiele sitzt die Nuss wie eine Nase = Anacardium.

Rhinolōbium Arn. *(Asclepiadeae)*. Zus. aus ῥιν (Nase) und λοβος (Lappen); die Blättchen der Corona staminea haben unter der gekrümmten Spitze einen dreieckigen Zahn.

Rhinopētalum Fisch. *(Coronariae)*. Zus. aus ῥιν (Nase) und πεταλον (Blumenblatt); das oberste Blumenblatt hat eine in ein aufsteigendes Horn auslaufende Nectargrube.

Rhinostēgia Turcz. *(Santaleae)*. Zus. aus ῥιν (Nase) und στεγη (Decke); die Abschnitte des Perigons haben an der Spitze ein dreikantiges Hörnchen.

Rhipīdium Targ. *(Fucoideae)*. Von ῥιπις (Fächer); der Thallus ist fächerförmig.

Rhipīdium Bernh. *(Polypodiaceae)*. Von ῥιπις (Fächer); der Wedel ist facherförmig.

Rhipīdium Trin. *(Gramineae)*. Von ῥιπις (Facher); fächerartig verästelte Gräser.

Rhipīdium Wallr. *(Hymeninae)*. Von ῥιπις (Fächer); die Lamellen des Huts sind fächerförmig geschlitzt.

Rhipidadēndron Willd. *(Coronariae)*. Zus. aus ῥιπις (Fächer) u. δενδρον (Baum); baumartige Aloe-Arten mit fächerartiger Verzweigung.

Rhipidōpteris Schott *(Polypodiaceae)*. Zus. aus ῥιπις (Fächer) u. Pteris; fächerförmige Farnkräuter. Gruppe der Gattung Acrostichum L.

Rhipidōsiphon Mont. *(Conferveae)*. Zus. aus ῥιπις (Fächer) und σιφων (Röhre); der einröhrige Stamm ist an der Spitze fächerförmig verästelt und die Aeste sind ebenfalls röhrig.

Rhipozōnium Kütz. *(Conferveae)*. Zus. aus ῥιπις (Fächer) und ζωνη (Gürtel); der Thallus ist fächerförmig und hat concentrische dunkle Gürtel.

Rhīpsalis G. *(Cacteae)*. Von ῥιψ (Rohr, Schilf)? Gärtner gibt über die Ableitung dieses Namens nichts an.

Rhīzina Fr. *(Hymeninae)*. Von ῥιζα (Wurzel); das Schlauchlager stützt sich auf wurzelförmige Fasern.

Rhizōbolus G. *(Bombaceae)*. Zus. aus ῥιζα (Wurzel) u. βολος (Pfeil, Wurfspiess); das Würzelchen des Keims ist sehr gross, aufwärts gerichtet und endigt in eine kurze Stachelspitze.

Rhizobŏtrya Tausch *(Cruciferae)*. Zus. aus *ριζα* (Wurzel und *βοτρυς* (Traube); die Wurzel ist an der Spitze vielköpfig.

Rhizocărpum Ramond *(Cladoniaceae)*. Zus. aus *ριζα* (Wurzel) und *καρπος* (Frucht); die Apothecien sitzen an der Wurzel selbst.

Rhizocŏccum Desmaz. *(Fucoideae)*. Zus. aus *ριζα* (Wurzel) u. *κοκκος* (Beere, Kern); das obere kugelige oder cylindrische, nach unten ästige Bläschen trägt Würzelchen.

Rhizoctŏnia DC. *(Sclerotiaceae)*. Zus. aus *ριζα* (Wurzel) und *κτεινειν* (tödten); sitzt an den Wurzeln anderer Pflanzen und verdirbt sie.

Rhizogŏnia Endl. *(Sclerotiaceae)*. Zus. aus *ριζα* (Wurzel) und *γονεια* (Erzeugung); findet sich an den Wurzeln anderer Pflanzen.

Rhizogŏnium Brid. *(Bryoideae)*. Zus. wie vorige Gattung; der Stiel der Kapsel entspringt aus der Wurzel.

Rhizŏgum Harw. = Rhigozum Burch.

Rhizomŏrpha Rth. *(Byssaceae)*. Zus. aus *ριζα* (Wurzel) und *μορφη* (Gestalt); die zahlreichen, mit lederartiger Rinde bedeckten Fäden dieses Pilzes sehen wie Wurzelfasern aus.

Rhizŏphora L. *(Lorantheae)*. Zus. aus *ριζα* (Wurzel) u. *φερειν* (tragen); der Same dieser Gewächse, welcher fast 1 Fuss lang ist, schlägt, noch am Stamme hängend, sobald er die Erde berührt, Wurzeln, welche sich bald in die Erde versenken und neue Stämme bilden. Ebenso schlagen die herabhängenden Zweige, sobald sie die Erde berühren, Wurzeln.

Rhizopŏgon Fr. *(Lycoperdaceae)* Zus. aus *ριζα* (Wurzel) und *πωγων* (Bart); diese Pilze sind an der Basis mit netzartigen wurzelnden Fasern besetzt.

Rhīzopus Ehrnb. *(Mucedineae)*. Zus. aus *ριζα* (Wurzel) und *πους* (Fuss); der untere Theil dieses Pilzes besteht aus wurzelartigen Fasern.

Rhizospĕrma Meyen *(Marsileaceae)*. Zus. aus *ριζα* (Wurzel) u. *σπερμα* (Same); die Fortpflanzungsorgane befinden sich an der Basis des Stängels. Gehört zu Azolla.

Rhodămnia Jack *(Myrtaceae)*. Zus. aus *ροδον* (Rose) und *ἁμνιον* (Schale); Bäumchen mit rosenrothen Blüthen?

Rhodănthe Lindl. *(Compositae)*. Zus. aus *ροδον* (Rose) und *ἀνϑη* (Blüthe); hat rosenrothe Blüthen.

Rhŏdax Spach *(Cistineae)*. Von *ροδαξ* (Rose); in Bezug auf die Farbe der Blüthen.

Rhŏdea Rth. *(Smilaceae)*. J. G. Rhode, geb. 1762 bei Halberstadt, 1809 Prof. an der Kriegsschule zu Breslau, st. 1827; schrieb u. a.: Beiträge zur Pflanzenkunde der Vorwelt 1821. — Mich. Rhode schrieb 1804 über die Gattung Cinchona.

Rhodĭola L. *(Crassulaceae)*. Von *ροδον* (Rose); die Wurzel riecht stark nach Rosen.

Rhodŏchiton Zucc. *(Scrophularineae)*. Zus. aus *ροδον* (Rose) und *χιτων* (Kleid); der Kelch ist rosenroth gefärbt.

Rhodocistus Spach *(Cistineae)*. Cistus-Arten mit rosen- oder purpurrothen Blumen.

Rhodŏcoma N. v. E. *(Commelyneae)*. Zus. aus *ῥοδον* (Rose) u. *κομη* (Haar); der Fruchtknoten ist oben mit rosenfarbigen Haaren besetzt.

Rhododĕndron L. *(Ericeae)*. Zus. aus *ῥοδον* (Rose) und *δενδρον* (Baum); strauchige Gewächse, von denen mehrere Arten rosenrothe Blüthen haben.

Rhodolæna A. P. Th. *(Hypericineae)*. Zus. aus *ῥοδον* (Rose) und *λαινα* (Kleid); trägt prächtige hochrothe Blüthen.

Rhodomēla Ag. *(Florideae)*. Zus. aus *ῥοδον* (Rose) und *μηλον* (Apfel); der Thallus ist roth, die Sporenbehälter sind eiförmig und die Sporidien birnförmig.

Rhodomēnia Grev. *(Fucoideae)*. Zus. aus *ῥόδον* (Rose) und *μηνιγξ* (Haut); der Thallus ist häutig und röthlich.

Rhodomȳrtus DC. *(Myrtaceae)*. Zus. aus *ῥοδον* (Rose) und *Myrtus*; Abtheilung der Gattung Myrtus mit rothblühenden Arten.

Rhodonēma Mertens *(Florideae)*. Zus. aus *ῥοδόν* (Rose) und *νημα* (Fäden); besteht aus purpurrothen Fäden.

Rhodŏphora Neck. *(Rosaceae)*. Zus. aus *ῥοδον* (Rose) u. *φερειν* (tragen); Abtheilung der Gattung Rosa.

Rhodŏpsis Endl. *(Rosaceae)*. Zus. aus *ῥοδόν* (Rose) und *ὄψις* (Ansehen); ebenfalls Abtheilung der Gattung Rosa.

Rhodŏpsis Ledeb. *(Rosaceae)*. Zus. wie vorige; der Gattung Rosa nahestehende Gattung.

Rhodŏpsis Lilja *(Portulaceae)*. Zus. wie vorige; die Blüthen sind schön rosenroth.

Rhodōra L. *(Ericeae)*. Plinius erwähnt (XXIV. 112.) eines Krauts, welches die Gallier Rhodora nennen und das nesselartige Blätter hat, die mit der Zeit rosenroth werden; Ventenat hält es für Spiraea Aruncus. Die Linnéische Rhodora hat rothe, nach Rosen riechende Blüthen und gehört zu Rhododendron.

Rhodorrhīza Webb *(Convolvulaceae)*. Zus. aus *ῥοδον* (Rose) und *ῥιζα* (Wurzel); die Wurzel riecht nach Rosen.

Rhodŏstoma Scheidw. *(Rubiaceae)*. Zus. aus *ῥοδὸν* (Rose) und *στομα* (Mund); die Blüthen sind vor dem Aufbrechen röthlich, später weiss.

Rhodothămnus Rchb. *(Ericeae)*. Zus. aus *ῥοδον* (Rose) und *θαμνος* (Strauch); kleiner Strauch mit rosenrothen Blüthen.

Rhodŏtypus Sieb. und Zucc. *(Spiraeaceae)*. Zus. aus *ῥοδον* (Rose) und *τυπος* (Charakter), in Bezug auf die Frucht.

Rhodŏxys Endl. *(Oxalideae)*. Zus. aus *ῥοδὸν* (Rose) u. *ὀξυς* (sauer); Oxalis-Arten mit rosenrothen Blüthen.

Rhoēas *(Papaveraceae)*. Von *ῥοη* (das Fliessen, von *ῥοειν*, *ῥεειν*), in Bezug auf das leichte Abfallen der Blumenblätter. *Ροα*, *ῥοια* heisst auch der

Granatapfel und kann dieser Name auf die rothe Farbe der Blume bezogen werden. Art der Gattung Papaver.

Rhomālium Endl. *(Cruciferae)*. Orientalischer Name. Abtheilung der Gattung Chorispora.

Rhombifōlium Rich. *(Papilionaceae)*. Zus. aus ῥομβος, *rhombus* (Raute) und *folium* (Blatt); die Blätter sind rautenförmig.

Rhombolȳtrum LK. *(Gramineae)*. Zus. aus ῥομβος (Raute) u. ἔλυτρον (Decke, Hülle).

Rhōpala Schreb. *(Proteaceae)*. Von ῥοπαλον (Keule); die Narbe ist keulenförmig.

Rhopalōcnemis Jungh. *(Balonophoreae)*. Zus. aus ῥοπαλον (Keule) und κνημις (Bein); der Kolben ist stielförmig, oben keulig.

Rhōpalum Endl. *(Morchellinae)*. Von ῥοπαλον (Keule); keulenförmige Pilze.

Rhophōstemon Bl. *(Orchideae)*. Zus. aus ῥοφεῖν (schlürfen) und στημων (Faden); die Columna ist keulenförmig und an der Spitze tief ausgehöhlt wie ein Trinkgefäss. = Cordyla Bl.

Rhōpium Schreb. *(Euphorbiaceae)*. Von ῥωψ (Strauchwerk, Ruthe); die Blumen stehen längs den Zweigen und bilden auf diese Weise sehr lange Ruthen oder Trauben.

Rhōpium Schreb. *(Euphorbiaceae)*. Von ῥωψ (Strauchwerk); guianischer Strauch.

Rhus L. *(Terebinthaceae)*. Ροος, ῥοῦς vom celtischen *rhudd* (roth), in Bezug auf die Farbe der Frucht bei den meisten Arten. Man leitet auch ab von ῥεειν (fliessen), weil einige Arten beim Anritzen einen Saft von sich geben oder weil sie den Durchfall stopfen.

Rhyacōphila Bl. *(Coronariae)*. Zus. aus ῥυαξ (hervorbrechender Strom, besonders von Lava; feuerspeiender Berg) und φιλειν (lieben); wächst um die vulkanischen Krater der Moluccen.

Rhyacōphila Hochst. *(Lythrariae)*. Zus. wie vorige Gattung; wächst in Bächen in Abyssinien.

Rhynchanthēra DC. *(Lythrariae)*. Zus. aus ῥυγχος (Schnabel, Rüssel) und ἀνϑηρα (Staubbeutel); die Antheren haben einen sehr langen Schnabel.

Rhynchelȳtrum N. v. E. *(Gramineae)*. Zus. aus ῥυγχος (Schnabel, Rüssel) und ἔλυτρον (Decke, Hülle); der Eierstock endigt in einen schnabelförmigen Griffel.

Rhynchocărpa Schrad. *(Cucurbitaceae)*. Zus. aus ῥυγχος (Schnabel) und καρπος (Frucht); die Beere hat einen langen Schnabel.

Rhynchocărpus Less. *(Compositae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Achenien sind kurz geschnäbelt.

Rhynchōlepis Miq. *(Piperaceae)*. Zus. aus ῥυγχος (Schnabel)

und λεπις (Schuppe); die Bracteen endigen in eine lange. schmale, gewimperte Spitze.

Rhynchopētalum Fresen. *(Campanulaceae)*. Zus. aus ρυγχος (Schnabel, Rüssel) und πεταλον (Blumenblatt); die Kronabschnitte hängen in der Art zusammen, dass sie wie ein einziges, rinnenförmiges, schnabelartiges Blumenblatt aussehen.

Rhynchopsīdium DC. *(Compositae)*. Zus. aus ρυγχος (Schnabel, Rüssel) und ὀψις (Ansehn). = Rhynchocarpus Less.

Rhynchōsia Lour. *(Papilionaceae)*. Von ρυγχος (Schnabel, Rüssel), in Bezug auf die Carina der Blume.

Rhynchospērmum Reinw. *(Compositae)*. Zus. aus ρυγχος (Schnabel, Rüssel) u. σπερμα (Same); die Achenien sind kurz geschnäbelt.

Rhynchōspora Vahl *(Cyperaceae)*. Zus. aus ρυγχος (Schnabel, Rüssel) und σπορα (Same); die Nuss ist mit dem bleibenden Griffel versehen.

Rhynchōstylis Bl. *(Orchideae)*. Zus. aus ρυγχος (Schnabel) u. στυλος (Säule); die Columna hat einen pfriemförmigen Schnabel.

Rhynchōtheca Rz. und Pav. *(Geraniaceae)*. Zus. aus ρυγχος (Schnabel, Rüssel) und ϑηκη (Büchse, Kapsel); die Frucht ist lang geschnäbelt.

Rhynea Scop. *(Guttiferae)*. Nach Wilh. ten Rhyne, Arzt zu Deventer, der nach Ostindien reiste und zur Heilung des Kaisers nach Japan berufen wurde; schrieb 1683: Dissertationes tres et orationes tres, welche sich auch über die Botanik verbreiten.

Rhȳnea DC. *(Compositae)*. Wie vorige Gattung.

Rhysospērmum Gaertn. *(Jasmineae)*. Zus. aus ρυσος (runzlig) und σπερμα (Same); die Samen sind runzelig.

Rhyssocārpus Endl. *(Rubiaceae)*. Zus. aus ρυσσος (runzlig) und καρπος (Frucht), in Bezug auf die äussere Fläche der Frucht.

Rhyssolōbium E. Mey. *(Asclepiadeae)*. Zus. aus ρυσσος (runzlig) u. λοβος (Hülse); die Balgkapseln sind runzlig.

Rhyssōpterys Bl. *(Malpighiaceae)*. Zus. aus ρυσσος (runzlig) und πτερυξ (Flügel); die Flügelfrucht ist am Rande höckerig.

Rhytăchne Desv. *(Gramineae)*. Zus. aus ρυτις (Runzel) und ἀχνη (Spreublättchen); die Kelchspelze hat Querrunzeln.

Rhytidănthe Benth. *(Compositae)*. Zus. aus ρυτις (Runzel) und ἀνϑη (Blüthe); die Achenien sind mit kleinen Wärzchen besetzt.

Rhytīdea DC. *(Rubiaceae)*. Von ρυτις (Runzel); der Same ist runzlig.

Rhytidocarpăea DC. *(Compositae)*. Zus aus ρυτις (Runzel) u. καρπος (Frucht); die Achenien sind querrunzlig.

Rhytiphloēa Ag. *(Florideae)*. Zus. aus ρυτις (Runzel) u. φλοιος (Rinde, Haut); der Thallus ist häutig und quergestreift.

Rhytidophȳllum Mart. *(Bignoniaceae)*. Zus. aus ρυτις (Run-

zel) und φυλλον (Blatt); das Parenchym der Blätter ist oben zu Blasen, welche in ein Haar verlaufen, erhoben.

Rhytidopotērium DC. *(Rosaceae).* Zus. aus ϱυτις (Runzel) u. *Poterium*; Arten der Gattung Poterium mit runzeligem Kelche.

Rhytidōsis DC. *(Compositae).* Von ϱυτιδωσις (d. Runzeln); die Anthodienschuppen sind quer gerunzelt.

Rhytidōstylis Hook. und Arn. *(Cucurbitaceae).* Zus. aus ϱυτις (Runzel) und στυλος (Griffel); der Griffel ist lang und runzelig.

Rhytiglōssa N. v. E. *(Acanthaceae).* Zus. aus ϱυτις (Runzel) und γλωσσα (Zunge); der Gaumen der Unterlippe ist runzelig.

Rhȳtis Lour. *(Euphorbiaceae).* Von ϱυτις (Runzel); die Oberfläche der Frucht ist runzelig.

Rhytīsma Fr. *(Sphaeriaceae).* Von ϱυτις (Runzel); pustelförmige Pilze.

Rhytispērmum LK. *(Asperifoliae).* Zus. aus ϱυτις (Runzel) und σπεϱμα (Same); die Nüsschen sind runzlig. Gehört zu Lithospermum.

Riāna Aubl. *(Violarieae).* Name dieses Strauchs in Guiana.

Rībes L. *(Ribesieae).* *Ribus* nannten die arabischen Aerzte eine sauerschmeckende Pflanze, welche mit Unrecht für unsern Ribes gehalten wurde, von der man aber jetzt weiss, dass sie ein Rheum (Rheum Ribes) ist.

Rībes Burm. *(Ardisieae).* Sträucher mit ähnlichen Beerentrauben wie vorige Gattung.

Ribēsia DC. Abtheilung der Gattung Ribes L.

Ribesiōides L. = Ribes Burm.

Rībis Berland. *(Ribesieae).* Gattung aus Arten des Ribes L. gebildet.

Rīccia Mich. *(Riccieae).* Nach P. Fr. Ricci, Botaniker in Florenz, benannt.

Riccia Fl. Fl. *(Fucoideae).* Wie vorige Gattung.

Ricciēlla A. Braun Abtheilung der Gattung Riccia Mich.

Richāeia A. P. Th. *(Caprifoliaceae).* Nach Riche (s. Richea).

Richardia L. *(Rubiaceae).* Nach dem englischen Botaniker Richard Richardson, der 1699 über Gartenkultur schrieb. Ein anderer Engländer, Jacob Richardson, schrieb 1752 über Waldkultur. Ein dritter, John Richardson, Chirurg und Botaniker, begleitete den Capitain Franklin nach den Polarländern, und schrieb über die mitgebrachten Pflanzen 1823. — Louis Claude Marie Richard, geboren 1754 zu Versailles, Botaniker, machte 1787—89 eine wissenschaftliche Reise nach Westindien, wurde später Prof. der Botanik an der med. Schule in Paris, st. daselbst 1821; schrieb: Demonstrations botaniques. Sein Sohn, Achille Richard, geb. 1794 zu Paris, Prof. der Naturgeschichte an der med. Fakultät das., schrieb u. a.: Nouveaux élémens de botanique appliquée à la medicine, Botanique medicale, Dictionnaire des drogues.

Richārdia Knth. *(Aroideae)* Nach den französ. Botanikern Richard (s. den vorigen Artikel).

Richardsōnia K. H. B. Siehe Richardia L.

Richardsōnia Neck. *(Jungermannieae)*. Wie vorige Gattung.

Richēa LaB. *(Compositae)*. Nach dem französischen Naturforscher Cl. Ant. G. Riche, der an der Seereise Entrecasteaux's nach Australien (1791) Theil nahm, aber auf derselben starb. — F. J. Riché, Oberaufseher des botan. Gartens zu Paris, st. 1838.

Richēa R. Br. *(Epacrideae)*. Wie vorige Gattung.

Richēria Vahl *(Euphorbiaceae)*. Nach P. Richer de Belleval (s. Bellevalia).

Richtēria Kar. u. Kir. *(Compositae)*. Nach Rudolph Richter; schrieb: Versuch einer med. Topographie von Archangelsk, Dorpat 1828. — Aug. Richter schrieb: Anleitung zur Gewächskunde, Köln 1836. — Ernst. Heinr. Richter schrieb: Abriss der Terminologie der phanerog. Pflanzen, Frankfurt a. M. 1837. — Karl Sam. Aug. Richter schrieb: Taschenbuch der Botanik, Magdeburg 1830. — R. Richter schrieb: Flora von Saalfeld 1846. — K. F. Richter schrieb: Tägliches Taschenbuch für Garten- und Blumenfreunde etc. Leipzig 1820.

Ricinocărpus Desf. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus *Ricinus* und *καρπος* (Frucht); steht der Gattung Ricinus sehr nahe.

Ricinocărpus Boerh. *(Euphorbiaceae)*. Wie vorige Gattung. = Croton.

Ricinōides T. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus *Ricinus* und *ειδειν* (ähnlich seyn). = Ricinocarpus Boerh.

Rĭcinus T. *(Euphorbiaceae)*. Man leitet ab von dem Insekt *Ricinus*, wegen der äusseren Aehnlichkeit des Samens mit demselben; der Name des Gewächses entstand aber wohl zunächst aus dem griech. *κικι*, *κικινος* und das Insekt *Ricinus* mag erst nach der Pflanze benannt seyn; das Stammwort scheint im hebräischen כבר (*kikar:* rundlich, in Bezug auf die Form der Frucht) zu liegen.

Ricnōphora Pers. *(Hymeninae)*. Zus. aus *ρικνος* (Runzel) und *φερειν* (tragen); runzelige Pilze.

Ricōtia L. *(Cruciferae)*. Nach Ricot.

Ridan Adans. *(Compositae)*. Nordamerikanischer Name.

Riddēllia Nutt. *(Compositae)*. Nach J. L. Riddel; schrieb: Synopsis of the Flora of the Western States, Cincinnati 1835; Supplementary Catalog. of Ohio plants 1836.

Ridōlfia Moris *(Umbelliferae)*. Nach Cosm. Ridolfi, Professor der Agronomie zu Pisa; schrieb: Catalogo delle piante coltivate à Bibbiani, e Cenni su qualcuna delle medesime, Florenz 1843.

Riedēlia Cham. *(Verbenaceae)*. Nach Riedel, der mit G. v. Langsdorff als Botaniker im Auftrage der russischen Regierung Brasilien bereiste. — Ein anderer Riedel schrieb: Gartenlexikon, Nordhausen 1769.

Riedēlia Trin. *(Gramineae)*. Wie vorige Gattung.

Riedlēa Vent. *(Büttneriaceae)*. Nach Riedle, Begleiter des Capit. Baudin auf der Reise um die Welt.

Riedlēia DC. = Riedlea.

Riencoūrtia Cass. *(Compositae)*. Nach der Gattin Cassini's aus dem Hause Riencourt.

Riesenbāchia Prsl. *(Myrobalaneae)*. Nach Riesenbach.

Rigidēlla Lindl. *(Irideae)*. Von *rigidus* (steif); die fruchttragenden Blüthenstiele sind straff.

Rigio . . . . . s. Rhigio . . . .

Rigo . . . . s. Rhigo . . . .

Rīma Sonner. *(Urticeae)*. Indischer Name. Gehört zu Artocarpus.

Rimēlla Rafin. *(Lycoperdaceae)*. Dimin. von *rima* (Ritze, Riss); das Peridium öffnet sich durch Risse.

Rindēra Pall. *(Asperifoliae)*. Nach dem Dr. med. A. Rinder in Moskau, der diese Pflanze zuerst bei Orenburg fand.

Rinōrea Aubl. *(Violarieae)*. Name dieses Gewächses in Guiana.

Rīnzia Schauer *(Myrtaceae)*. Nach Seb. u. Jac. Rinz, Handelsgärtner in Frankfurt a. M.

Ripōgonum Forst. *(Smilaceae)*. Zus. aus *ῥιψ* (Ruthe, Weide) und *γονυ* (Knie); der Stängel ist ruthenartig und gegliedert.

Riqueūria Rz. u. Pav. *(Rubiaceae)*. Nach L. Riqueur, Hofapotheker unter der Regierung des spanischen Königs Philipp V., der exotische Bäume cultivirte.

Rissōa Arn. *(Hesperideae)*. Nach J. A. Risso aus Nizza, mit Poiteau Verfasser einer Naturgeschichte der Orangenbäume 1820.

Ritchiēa R. Br. *(Capparideae)*. Nach Jos. Ritchie, geboren zu Otley in Yorkshire, unternahm im Auftrage der Londoner afrikanischen Gesellschaft eine Reise in das Innere von Africa, st. auf derselben zu Murzuk im J. 1819 durch Mord.

Rītro Endl. *(Compositae)*. Name dieses Gewächses im südlichen Europa. Gehört zu Echinops.

Rittēra Schreb. *(Mimoseae)*. Nach Joh. Jac. Ritter, Professor der Medicin in der Mitte des 18. Jahrhunderts, der die um Lauterbach und Eisenbach wachsenden Pflanzen beschrieb. — Alb. Ritter in Helmstädt, beschrieb 1740 seine Wanderung auf den Brocken. — Chr. W. Ritter schrieb über die Flora von Holstein und Schleswig 1817. — Joh. Alb. Ritter schrieb: Allgemeines deutsches Gartenbuch 1832; 6. Aufl. von Bosse u. Krause 1846. — Karl Ritter, berühmter Geograph in Berlin, auch verdient um die geographische Verbreitung der Pflanzen.

Rīvea Chois. *(Convolvulaceae)*. Nach dem Genfer Physiker A. A. de la Rive benannt.

Rivēria K. H. B. *(Cassieae)*. Nach Mariano de Rivero, geb. zu Arequipa in Peru, studirte in Paris, arbeitete mit Boussingault im Gebiete der Pflanzenchemie, später Bergwerksdirektor in Columbia.

Rivīna L. *(Phytolacceae)*. Nach Aug. Quirin. Rivinus, geb. 1652 zu Leipzig, 1691 Prof. der Physiologie und Botanik, 1701 der Pathologie

und 1719 der Therapie in Leipzig, st. das. 1725; schrieb u. a.: Introductio in rem herbariam.

Rivulāria Rth. *(Nostochinae)*. Von *rivus* (Bach); wächst in Wassergräben.

Rizōa Cav. *(Labiatae)*. Nach Salvator Rizo, spanischem Künstler, der für Mutis die Pflanzen der Flora von Bogota zeichnete.

Robērgia Schreb. *(Terebinthaceae)*. Nach Lorenz Roberg, Prof. der Medicin in Upsala; schrieb 1714 eine Abhandlung über die Harze und verschiedenes Andere.

Robērtia DC. *(Compositae)*. Nach Robert, Prof. u. Direktor des bot. Gartens zu Toulon. — Ein anderer Robert bereiste mit Bravais u. Martin Spitzbergen. — Aeltere Botaniker dieses Namens sind: Nicol. Robert, der 1701 zu Paris mit Abraham Bosse und Louis de Chastillon Abbildungen von Pflanzen herausgab. — Robert in Paris schrieb 1718 über die Cultur der Obstbäume. — Jean und Pierre Robert schrieben über die Pflanzen der Provinz la Marche.

Robērtia Merat. *(Ranunculaceae)*. Wie vorige Gattung.

Robērtsia Scop. *(Sapotaceae)*. Nach W. Roberts, der 1763 über die Naturgeschichte von Florida schrieb. — C. Roberts schrieb 1726 über seine Reisen nach den canarischen Inseln, dem grünen Vorgebirge und der Insel Barbados.

Robertsōnia Haw. *(Saxifrageae)*. Nach W. Robertson, einem Engländer, der 1817 ein mit Abbildungen begleitetes Werk über das Ziehen der Ananas und anderer ausländischen Fruchtgewächse etc. in Treibhäusern herausgab.

Robīnia L. *(Papilionaceae)*. Nach dem Franzosen Jean Robin, der im Jahre 1601 ein Verzeichniss der Pflanzen seines Gartens herausgab. Sein Sohn, Vespasien Robin, Demonstrator am kgl. Garten zu Paris, schrieb 1624 ein Werk: Enchiridion du jardin royal, pflanzte auch zuerst die Robinia Pseudacacia, deren Samen er aus Amerika bekommen hatte, an.

Ein dritter dieses Namens, C. C. Robin, (der aber hier nicht gemeint seyn kann), bereiste 1802—6 Louisiana, Westflorida, Martinique u. St. Domingo, und gab die Beschreibung dieser Reise 1807 heraus; die Flora ludov. gab Rafinesque daraus besonders heraus.

Robīnia Aubl. *(Papilionaceae)*. Wie vorige Gattung. = Ormosia Jacks.

Robīnia lHerit. *(Papilionaceae)*. Wie vorige Gattung = Calpurnia E. Mey.

Robinsōnia Schreb. *(Hesperideae)*. Nach dem Engländer Thom. Robinson, welcher eine Naturgeschichte von Westmoreland schrieb.

Robinsōnia DC. *(Compositae.)* Die Pflanze wächst auf der Insel Juan Fernandez, wo der aus dem Campe'schen Romane bekannte Robinson Crusoë mehrere Jahre lebte.

Robiquētia Gaudich. *(Orchideae)*. Nach P. J. Robiquet, geb.

1780 zu Rennes, Apotheker, Administrator der pharm. Schule und Professor der Arzneimittellehre zu Paris, leistete viel in der organischen Chemie, st. 1840.

Robōnia Rchb. *(Diosmeae)*. Anagramm von *Boronia*; Abtheilung dieser Gattung.

Robsōnia Berland. *(Ribesieae)*. Nach Steph. Robson, der 1777 über die Flora von Grossbritannien schrieb.

Rōbur *(Amentaceae)*. Vom celtischen *rove* (Synonym. von *derw*: (Eiche); *robur* (Stärke), soll die Festigkeit des Holzes andeuten.

Rocāma Forsk. *(Portulaceae)*. Arabischer Name.

Roccārdia Neck. *(Compositae)*. Nach Claudius Roccard, der über die Arten des Absinthium (Venedig 1589) schrieb.

Roccēlla DC. *(Parmeliaceae)*. Dimin. vom spanischen *roca* (Stein, Felsen, Klippe), d. h. eine kleine, auf Klippen wachsende Flechte.

Rōchea DC. = Larochea Pers.

Rochefōrtia Sw. *(Gentianeae)*. Nach César de Rochefort, einem Franzosen, der 1639 eine Naturgeschichte der Antillen schrieb.

Rochēlia Rchb. *(Asperifoliae)*. Nach Ant. Rochel, Gartenmeister am Universitätsgarten zu Pesth, bereiste 1835 das Banat in botan. Interesse und schrieb darüber.

Rochēlia Röm. u. Sch. *(Asperifoliae)*. Wie vorige Gattung.

Rochōnia DC. *(Compositae)*. Nach Alexandre Rochon, franz. Physiker, der Madagascar bereiste; die Beschreibung dieser Reise erschien zu Paris 1791—1802 in drei Bänden.

Rodīgia Spr. *(Compositae)*. Nach Rodig, sächs. Justizamtmann, st. 1844 zu Dresden, Freund der Botanik.

Rodriguēzia Rz. u. Pav. *(Orchideae)*. Nach Emanuel Rodriguez, span. Botaniker und Hofapotheker, st. . . . . .

Rodschiēdia Gärtn. *(Cruciferae)*. Nach D. Rodschied, Arzt aus Hanau, st. 1796 zu Rio-Essequebo in Guiana.

Roēa Küg. *(Papilionaceae)*.

Roehlīngia Dennst. *(Dilleniaceae)*. Nach Joh. Chr. Röhling, geb. 1726 zu Gündernhausen, Pfarrer zu Messenheim im Darmstädtischen, starb 1813; schrieb u. a.: Deutschlands Flora, Moosgeschichte Deutschlands.

Roëlla L. *(Campanulaceae)*. Nach G. Roëlle, Prof. der Anatomie zu Amsterdam, von dem Cliffort diese Pflanze bekam.

Roemēria Medik. *(Papaveraceae)*. Nach Joh. Jac. Roemer, geb. 1763 zu Zürich, lebte als Arzt daselbst, wo er zugleich als Naturforscher, bes. als Botaniker, in grossem Ansehen stand; st. 1819. Schrieb u. a.: Flora europaea inchoata, Collectanea ad omnem rem botanicam spectantia, Terminolog. Wörterb. der Botanik. Gab mit Schultes: Linné's Systema vegetabilium heraus. — Rud. v. Roemer auf Löthhain und Neumark in Sachsen, ausgezeichneter Botaniker und Besitzer eines reichen Herbarii. — Fr. Ad. Roemer schrieb: Die Versteinerungen des Harzgebirges, Hannover 1843, die Alpen Deutschlands, ebendas. 1845. — M. J. Roemer schrieb: Handb. der allg. Botanik, München

1835—40, Geographie u. Geschichte der Pflanzen, ebend. 1841, Familiarum naturalium regni veget. synopses monographicae, Weimar 1846—47.

Roemēria Trattin. *(Capparideae.)*
Roemēria Raddi *(Jungermannieae)*.
Roemēria Thunbg. *(Terebinthaceae)*.
Roemēria Thnbg. *(Ardisiaceae)*.
Roemēria Zea *(Gramineae)*.
} Wie vorige Gattung.

Roepēria Juss. *(Zygophylleae)*. Nach Joh. Aug. Chr. Roeper, früher Professor in Basel, jetzt in Rostock, schrieb: Enumeratio Euphorbiarum, quae in Germ. et Panonia gignuntur, De organis plantarum, De floribus et affinitatibus Balsaminearum.

Roepēria Spr. *(Euphorbiaceae*. Wie vorige Gattung.

Roeslīnia Mnch. *(Gentianeae)*. Nach Euch. Roeslin (auch Rhodion genannt), Arzt und Stadtphysikus zu Frankfurt a. M. im 16. Jahrhundert; schrieb u. a.: Kräuterbuch, 1546, welches verbessert später Lonicer herausgab.

Roestēlia Lk. *(Uredineae)*. Nach Roestel, Apotheker zu Landsberg an der Warthe, verdient um die Flora der Neumark.

Rogēria Gay *(Bignoniaceae)*. Nach Thom. Roger in Paris, der 1760 ein Verzeichniss der Pflanzen seines Gartens herausgab. — J. J. Roger schrieb 1777: Catalogo delle piante native del suolo Romano.

Rōhdea Rth. *(Aroideae)*. Nach Rohde, Arzt und Botaniker in Bremen, bereiste das südliche Frankreich; st. . . . .

Rōhria Vahl *(Compositae)*. Nach Jul. Bernh. Rohr; schrieb: Historia naturalis arborum et fruticum sylvestrium Germaniae, Leipzig 1732; Phytotheologia 1740 u. a.

Rōhria Schreb. *(Terebinthaceae)*. Wie vor. Gattung.

Rōia Scop. *(Hesperideae)*. Nach J. Philipp le Roi; schrieb: die Harbeckische wilde Baumzucht, Braunschweig 1722.

Rōjoc Plum. *(Rubiaceae)*. Indischer Name. Art der Gattung Morinda.

Rokejēka Forsk. *(Caryophyllaceae)*. Der Name ist arabisch.

Rolāndra Rottb. *(Compositae)*. Nach Dr. Rolander, Schüler Linné's, bereiste Surinam etc., st. . . .

Roldāna Llav. u. Lex. *(Compositae)*. Nach Roldana.

Rolfīnkia Zenk. *(Compositae)*. Nach Werner Rolfink, geboren 1599 zu Hamburg, Prof. der Medicin zu Jena, st. 1673, Gründer des dortigen anatomischen Theaters und botanischen Gartens, auch Orientalist und Botaniker; schrieb u. a.: De vegetabilibus plantis, suffruticibus et arboribus 1670.

Rollāndia Gaudich. *(Campanulaceae)*. Nach A. M. Rolland, Constabler auf der Freycinetschen Weltreise, verdient um die Ornithologie.

Rollīnia A. St. Hil. *(Anoneae)*. Nach Charles Rollin, geb. 1661 zu Paris, Prof. der Rhetorik, Geschichtsforscher, st. das. 1741; unterstützte Tournefort bei dessen Werk „Institutio rei herbariae."

Rolōfa Ad. *(Aizoideae)*. Nath C. L. Rolof, der 1746 ein Verzeichniss der Pflanzen des Krausischen Gartens zu Berlin herausgab.

Romāna Fl. Flum. *(Rubiaceae)*. Nach Roman zu Besançon um die Mitte des 18. Jahrhunderts, der über die nutzbaren Pflanzen der Franche-Comté schrieb. — J. G. Roman schrieb über die Pflanzen des botan. Gartens zu Gröningen 1802. — Ant. Romano schrieb: Plantae offic. in Europa sponte crescentes, Vienne 1837. — Gir. Romano schrieb: Catalogus plantarum italicarum, Padua 1820.

Romanzōffia Cham. *(Rhinantheae)*. Nach Romanzoff, russischem Grafen, Beschützer der Künste und Wissenschaften.

Romūlea Maratt. *(Irideae)*. Nach Romulus, dem ersten römichen Könige in der Mitte des 8. Jahrhunderts v. Chr.

Ronābea Aubl. *(Rubiaceae)*. Name dieses Strauchs in Guiana.

Rondachīne Bosc. *(Hydrocharideae)*.

Rondelētia Plum. *(Rubiaceae)* Nach Guill. Rondelet, geb. 1507 zu Montpellier, wurde hier 1545 Prof der Medicin und 1556 Kanzler, st. 1566 zu Realmont bei Alby.

Rōpala s. Rhopala.

Ropoūrea Aubl. *(Asperifoliae)*. Von *arou-pourou*, dem Namen dieses Baumes bei den Cussaris in Guiana.

Rōram Ad. *(Gramineae)*. Senegambischer Name.

Rorēlla Rupp. *(Cistineae)*. Von *ros* (Thau); = Drosera (s. d.).

Rōrida Roem. u. Sch. *(Capparideae)*. Von *roridus* (bethauet); die Blätter sind mit einer klebrigen Feuchtigkeit bedeckt, welche das Ansehen von Thautropfen hat.

Rorīdula Forsk. = Rorida.

Rorīdula L. *(Cistineae)*. Steht der Gattung Drosera (s. d.) sehr nahe, u. hat wie diese, Drüsenhaare.

Rorīpa Scop. *(Cruciferae)*. Ueber die Ableitung dieses Namens gibt Scopoli nichts an.

Ros Sōlis T. *(Cistineae)*. Wörtlich: Sonnenthau. = Drosera.

Rōsa T. *(Rosaceae)*. Ῥοδον, vom celtischen *rhodd* oder *rhudd* (roth), die Farbe der Blumen andeutend.

Rosalēsia Llav. u. Lex. *(Compositae)*. Nach Rosales.

Roscoēa Sm. *(Scitamineae)*. Nach Will. Roscoe, Botaniker zu Liverpool; schrieb: Monandrian plants 1828. — Seine Tochter E. Roscoe schrieb: Floral illustrations of the seasons 1829.

Roscoēa Rxb. *(Verbenaceae)*. Wie vorige Gattung.

Roscȳna Spach *(Hypericineae)*. Anagramm von *Noryska*; bildet, gleich dieser, eine Abtheilung der Gattung Hypericum.

Rōsea Mart. *(Amarunteae)*. Nach den Gebrüdern G. Rose, Mineralog und H. Rose, Chemiker in Berlin.

Rosēnia THNBG. *(Compositae)*. Nach EBERHARD ROSEN, Professor zu Lund; schrieb 1744 über die Chinarinde, 1749 über einige scandinavische Pflanzen. — NICOL. ROSEN v. ROSENSTEIN, schwedischer Oberarzt, lebte um dieselbe Zeit und schrieb Mehreres in seinem Fache.

Rosēnia FL. FL. *(Terebinthaceae)*. Wie vorige Gattung.

Rosīlla LESS. *(Compositae)*. Mexikanischer Name.

Rosmarīnus L. *(Labiatae)*. Zus. aus *ros* (Thau) und *marinus* (das Meer betreffend), in Bezug auf seinen Standort (an den südeuropäischen Meeresküsten), wo er gleichsam durch die Einwirkung des Meerthaues gedeihet. — Angeblich zus. aus ρωψ (niederes Gesträuch) und μυρινος (balsamisch).

Rospīdios DC. *(Ebenaceae)*. Anagramm von Diospyros.

Rossēnia FL. FLUM. *(Diosmeae)*. Ueber die Ableitung dieses Namens ist nichts mitgetheilt.

Rossmaesslēra RCHB. *(Polemoniaceae)*. Nach JOH. FRIEDR. ROSSMAESSLER, geb. 1775 zu Leipzig, Kupferstecher; eins seiner neuesten Werke ist die Gallerie der vorzüglichsten deutschen Naturforscher. — Sein Bruder JOH. ADOLPH (geb. 1770, st. 1821) und sein Vater JOH. AUGUST (geb. 1752 zu Leipzig, st. 1783 zu Dresden) waren ebenfalls tüchtige Kupferstecher.

Rostellāria G. *(Sapotaceae)*. Von *rostellum*, Dimin. von *rostrum* (Schnabel); die Beere läuft in den bleibenden Griffel aus.

Rostellāria N. v. E. *(Acanthaceae)*. Abgeleitet wie vorige Gattung; das untere Fach der Antheren ist an der unfruchtbaren Basis in einen Schnabel verlängert.

Rostellulāria RCHB. = Rostellaria N. v. E.

Rostkōvia DESV. *(Junceae)*. Nach FRIEDR. WILH. GOTTL. ROSTKOVIUS, geh. Medicinalrath in Stettin, gründlichem Kenner der Pilze, bearbeitete z. Th. die Pilze in Sturm's Flora.

Rostrāria TRIN. *(Gramineae)*. Von *rostrum* (Schnabel); die untere Kronspelze ist zweizähnig und gegrannt.

Rosulāria DC. *(Crassulaceae)*. Von *rosula*, Dimin. von *rosa* (Rose); die Wurzelblätter bilden eine Rosette.

Rōtala L. *(Lythrariae)*. Von *rota* (Rand); die Blätter stehen radförmig um den Stängel herum.

Rōtang *(Palmae)*. Malaiischer Name dieser Palme. Art der Gattung Calamus.

Rothēria MEYEN *(Rubiaceae)*. Nach ROTHER, preussischem Minister.

Rōthia PERS. *(Papilionaceae)*. Nach ALBR. WILH. ROTH, geb. 1757 zu Dootlingen im Oldenburgischen, Arzt zu Vegesack, st. 1834; schrieb: Beiträge zur Botanik, Tentamen florae germanicae, Catalecta botanica, Novae plantarum species, praesertim Indiae orientalis, Manuale bot.

Rōthia Schreb. *(Compositae)*. } Wie vorige Gattung.
Rōthia Lam. *(Compositae)*. }

Rothmānnia Thnbg. *(Rubiaceae)*. Nach G. Rothmann, der Reisen in Afrika machte.

Rotmānnia Neck. *(Cassieae)*. Wie vorige Gattung? Necker gibt über den Namen der von ihm aufgestellten Gattung nichts an.

Rottboēllia L. fil. *(Gramineae)*. Nach Chr. Fr. Rottböll, geb. 1727, Professor der Botanik zu Kopenhagen, st. 1797; schrieb: Descriptionum et iconum lib. I., Descriptio plantarum quarundam surinamensium, Descriptiones et icones rariorum et novarum plantarum.

Rottboēllia R. Br. *(Gramineae)*. } Wie vorige Gattung.
Rottboēllia Scop. *(Lucumeae)*. }

Rottlēra Roxb. *(Euphorbiaceae)*. Nach Rottler, dänischem Missionair auf Tranquebar, welcher auch Ostindien bereiste, und Pflanzen sammelte.

Rottlēra Vahl. *(Bignoniaceae)*. } Wie vorige Gattung.
Rottlēria Brid. *(Bryoideae)*. }

Rōtula Lour. *(Asperifoliae)*. Dimin. von *rota* (Rad); die Krone ist radförmig.

Roubiēva Moq. *(Chenopodeae)*. Südamerikanischer Name.

Roucēla Dum. *(Campanulaceae)*. Nach F. Rouçel, Verfasser der Flore du Nord de la France, lebte zu Alost, st. 1831.

Roūhamon Aubl. *(Carisseae)*. Guianischer Name.

Roulīnia Brongn. *(Bromeliaceae)*. Nach Roulin, Dr. med., der über naturgeschichtliche Gegenstände Amerika's schrieb.

Roūmea Poit. *(Flacourtieae)*. Westindischer Name.

Roūpala Aubl. *(Proteaceae)*. Guianischer Name. = Rhopala Schreb.

Roūrea Aubl. *(Terebinthaceae)*.

Roussaēa DC., Sm. *(Lucumeae)*. Nach Jean Jacques Rousséau, geb. 1712 zu Gent, gest. 1778 auf dem Landgute des Marquis von Girardin zu Ermenonville durch Selbstmord. Schrieb u. a.: Dictionnaire des termes de botanique, Lettres élementaires sur la botanique.

Rousseāuvia Boj. = Roussaea.

Rousseāuxia DC. *(Lythrariae)*. Nach Desrousseaux, französischem Botaniker und Mitarbeiter an Lamarck's Encyclopédie botanique.

Roussēlia Gaud. *(Urticeae)*. Nach H. F. A. de Roussel, Professor in Caën, später bei der Armee in Italien, st. . . . .; schrieb: Flore du Calvados et terrains adjacens 1796.

Roussōa Röm. u. Sch. = Roussaea.

Roxbūrghia W. *(Aroideae)*. Nach Will. Roxburgh, Arzt der englisch-ostindischen Compagnie und Vorsteher des botanischen Gartens zu Madras, st. 1914; schrieb: Plants of the coast of Coromandel, Hortus Bengalensis, Flora indica u. m. a.

Roxbūrghia Jones *(Smilaceae)*.
Roxbūrghia Kön. *(Lucumeae)*. } Wie vorige Gattung.

Roydsia Rxb. *(Thymeleae)*. Nach John Royds, Mitglied des obersten Gerichtshofs von Bengalen, Freund der Botanik.

Royēna L. *(Lucumeae)*. Nach Adrian van Royen, Vorsteher des botanischen Gartens zu Leyden, st. 1779; schrieb: De anatome et demonstratione plantarum 1728, Florae leid. prodromus 1740.

Royēna Houst. *(Polemoniaceae)*. Wie vorige Gattung.

Rōylea Wall. *(Labiatae)*. Nach John Forbes Royle, Arzt der ostindischen Compagnie und Direktor des botanischen Gartens zu Saharumpore; schrieb: Illustration of the botany etc. of Himalayan mount and of the flora of Cashmere 1833, u. m. a.

Rōyoc s. Rojoc.

Rubēntia Commers. *(Celastrineae)*. Von *ruber* (roth); das Holz ist roth.

Rubēola Mnch. *(Rubiaceae)*. Steht der vorigen Gattung Rubia sehr nahe.

Rūbia T. *(Rubiaceae)*. Von *ruber* (roth), in Bezug auf die rothe Farbe der Wurzel und ihre Anwendung zum Rothfärben.

Rubīgo LK. *(Byssaceae)*. Von *rubigo* (Rost), in Bezug auf die röthliche Farbe des Pilzes.

Rubiōides Soland. *(Rubiaceae)*. Der Rubia ähnlich.

Rūbus L. *(Rosaceae)*. Von *ruber* (roth), in Bezug auf die Farbe der Früchte mehrerer Arten.

Ruckēria DC. *(Compositae)*. Nach J. F. Rucker, der mit Mentzel Pflanzen am Cap sammelte.

Rudbēchia Ad. *(Mrobalaneae)*. Wie folgende Gattung.

Rudbēckia L. *(Compositae)*. Nach Claus Rudbeck, geb. 1630 zu Westeräs in Schweden, studirte Medicin, besonders Anatomie, entdeckte zu Leyden 1660 die lymphatischen Gefässe des Gekröses, ward Lehrer an der Universität zu Upsala, gründete den botanischen Garten daselbst 1657, st. 1702. — Sein Sohn Olaus, geb. 1660 zu Upsala, lehrte ebenfalls daselbst Anatomie und Botanik, machte 1695 auf Veranstaltung der Regierung eine wissenschaftliche Reise nach Lappland, st. 1740 zu Upsala. — Ein dritter Rudbeck (Olaus Joh.) aus derselben Familie, schrieb 1731 eine Abhandlung über die Pflanze Sceptrum carolinum (Pedicularis Sceptrum).

Rudgēa Salisb. *(Rubiaceae)*. Nach dem englischen Botaniker Ed. Rudge, der zuerst Nachricht von guianischen Gewächsen gab in Plantarum Guianae rariorum icones et descr., London 1606.

Rudōlphia W. *(Papilionaceae)*. Nach Karl Asmund Rudolphi, geb. 1771 zu Stockholm, 1308 Professor der Medicin in Königsberg, 1810 der Anatomie und Physiologie in Berlin, st. 1832; schrieb u. a.: Anatomie der Pflanzen 1807. — J. F. Rudolph, Akademiker und Botaniker zu

Petersburg, st. 1809. — JOH. H. RUDOLPH schrieb 1781 über Pflanzen der Flora von Jena. — FR. K. LUDW. RUDOLPH schrieb: Systema orbis vegetabilium 1830. — JOH. CHR. RUDOLPH schrieb: Nelkentheorie, Meissen 1787.

Ruëllia L. *(Rhinantheae)*. Nach JEAN DE LA RUELLE, geb. 1474 zu Soissons, studirte Medicin und Botanik, Leibarzt Franz I. zu Paris, trat später in einen geistlichen Orden und starb in einem Kloster zu Paris 1537, gab mehrere alte medicinische Klassiker (u. a. den Dioscorides) heraus, schrieb: De natura stirpium.

Rugendāsia SCHIED. *(Junceae)*. Nach JOH. MORITZ RUGENDAS, geb. 1799 zu Augsburg, Maler, ging 1821 mit Langsdorff nach Brasilien, von wo er 1825 zurückkehrte, lebte 1827—29 in Calabrien und Sicilien, reiste 1831 abermals nach Südamerika, das er nach allen Richtungen durchstreifte und kehrte erst 1846 wieder zurück.

Ruīzia CAV. *(Büttneriaceae)*. Nach HIPPOL. RUIZ; schrieb: Quinologia, Madrid 1792. S. auch Pavonia.

Ruīzia PAV. *(Nyctagineae)*. Wie vorige Gattung.

Rulīngia R. BR. *(Büttneriaceae)*. Nach J. PH. RÜLING in Göttingen, der 1766 u. 1774 über die natürlichen Ordnungen der Pflanzen, 1786 über die Flora des Harzes schrieb.

Rulīngia EHRH., HAW. *(Portulaceae)*. Wie vorige Gattung.

Rumāstra CAMBESS. Abtheilung der folgenden Gattung.

Rūmex L. *(Polygoneae)*. Von *rumex* (eine Art Geschoss, Lanze), in Bezug auf die pfeil- oder spiessförmigen Blätter mehrerer Arten.

Rumfōrdia DC. *(Compositae)*. Nach dem Grafen BENJ. THOMSON RUMFORT, geb. 1752 auf der Insel Rumfort in Amerika, rühmlichst bekannt als Physiker, Nationalökonom etc., st. 1814 zu Auteuil bei Paris.

Rūmia HOFFM. *(Umbelliferae)*. Nach KARL GEORG RUMY, geb. 1780 zu Iglo bei Zips, seit 1828 Professor des vaterländischen Rechts und adjung. Bibliothekar zu Gran; schrieb Mehreres über Oekonomie.

Rūmia LK. *(Umbelliferve)*. Wie vorige Gattung.

Rumōhra RADDI *(Polypodiaceae)*. Nach KARL FR. v. RUMOHR, geb. 1785 zu Reinhardsgrimma bei Dresden; widmete sich dem Studium der Kunst, beschäftigte sich viel mit der Geschichte der Formschneidekunst, machte mehrere Reisen nach Italien, und st. 1843 zu Dresden.

Rūmphia L. *(Myrobalaneae)*. Nach GEORG EBERHARD RUMPF (RUMPH), geb. 1637 zu Hanau, lebte lange in Ostindien, besonders auf Amboina als Oberkaufmann und Mitglied der ostindischen Rathsversammlung, und widmete sich dort besonders der Untersuchung von Naturgegenständen. Seine Sammlungen verlor er durch Feuersbrunst und Schiffbruch; st. erblindet 1706. Schrieb u. a.: Het amboinsche Kruidboek (Herbarium amboinense).

Rūngia N. v. E. *(Rhinantheae)*. Nach F. F. RUNGE, geb. um

1795 zu Hamburg, Professor der Technologie in Breslau, besonders verdient um die Phytochemie.

Rūpala s. Roupala.

Rupīfraga Otth. *(Caryophyllaceae)*. Zus. aus *rupes* (Fels, Stein) und *frangere* (zerbrechen); liebt steinigen Boden.

Rūppia L. *(Potamogetoneae)*. Nach Heinr. Bernh. Ruppius, gebürtig aus Giessen, st. 1719; schrieb 1718 eine Flora von Jena.

Ruppīnia L. *(Jungermannieae)*. } Wie vorige Gattung.
Ruppīnia Corda *(Riccieae)*. }

Rupprēchtia C. A. Mey. *(Polygoneae)*. Nach Joh. Bapt. Rupprecht; schrieb: Ueber das Chrysanthemum indicum, Wien 1833. — F. J. Ruprecht schrieb: Tentamen Agrostographiae universalis, Prag 1838; Bambuseae, Petersburg 1839; Flores Samojedorum cisuralensium, ebendaselbst 1845; Distributio cryptogamarum vascularium in imperio rossico 1845; In historiam stirpium Florae petropolitanae diatribae 1845.

Rupprēchtia Rchb. *(Portulaceae)*. Wie vorige Gattung.

Rūscus L. *(Smilaceae)*. Zus. aus *rus* (Land) und *scopa* (Besen), weil man im südlichen Europa aus den Zweigen auf dem Lande Besen macht (Plin. XXIII. 83).

Russeggēra Endl. *(Scrophularineae)*. Nach Jos. Russegger, geb. um 1798 zu Salzburg, k. k. Bergrath, machte 1836 und 37 geognostische Reisen in Aegypten, ging 1838 ins Innere von Afrika, 1839 nach Palästina, 1840 nach Griechenland, Sicilien, Malta, 1841 nach Schottland etc., 1842 nach Norwegen.

Rūssēlia L. *(Saxifrageae)*. Wie folgende Gattung.

Russēllia Juss. *(Scrophularineae)*. Nach Alexander Russell, englischem Arzt, machte Reisen im Orient, und gab 1756 ein Werk über Aleppo und seine Umgebungen heraus; st. 1786. — Sein Bruder Patrik Russell war der Vorgänger Roxburgh's bei der Expedition in Coromandel. — Siehe auch Bedfordia.

Rūssula Pers. *(Hymeninae)*. Dimin. von *russus* (roth), in Bezug auf die Farbe dieses Pilzes.

Rūta L. *(Rutaceae)*. Ρυτη, angeblich von ρυεσθαι (retten, helfen), in Bezug auf die arzneilichen Kräfte.

Rutēria Webb. u. Berth. *(Rutaceae)*. Gehört zur Gattung *Ruta*.

Rutēria Mnch. *(Papilionaceae)*. Von ρυτηρ (Zügel, Erretter)?

Rutid . . . . . s. Rhytid . . . . . .

Ruyschia Jacq. *(Guttiferae)*. Nach Friedr. Ruysch, geb. 1628 im Haag, Arzt daselbst, 1665 Professor der Anatomie und 1685 auch Professor der Botanik in Amsterdam, st. 1731. — Sein Sohn Heinrich Ruysch, ebenfalls Arzt und Botaniker, st. 1727 zu Amsterdam.

Ruyschiāna Mill. *(Labiatae)*. Wie vorige Gattung.

Ryāna Vahl *(Bixaceae)*. Nach Joh. Ryan, welcher in Westindien Pflanzen sammelte und dieselben an Vahl schickte.

Ryanaēa DC. = Ryana.

Rȳmia Endl. *(Lucumeae)*. Das veränderte *Royena*; gehörte früher zu dieser Gattung.

Rýparōsa Bl. *(Euphorbiaceae)*. Von ρυπαρος (schmutzig); die Frucht ist filzig, punktirt, die Blätter oben glatt, unten graugrün (*glauca*) und feinstriegelig.

Ryss . . . . . s. Rhyss . . . . . .

Ryt . . . . . s. Rhyt . . . . .

S.

Sabadilla *(Colchicaceae)*. Spanisch: *Sabadilla* oder vielmehr *Cebadilla*, Dimin. von *cebada* (Gerstenkorn), d. h. eine Pflanze, deren Samen den Gerstenkörnern in der Form ähnlich, aber kleiner sind.

Sābal Ad. *(Palmae)*. Ueber den Ursprung dieses Namens gibt Adanson nichts an.

Sabāzia Cass. *(Compositae)*. Mexikanischer Name.

Sabbātia Ad. *(Gentianeae)*. Nach Liberatus Sabbati, der 1745 Synopsis plantarum Romae herausgab.

Sabbātia Mnch. *(Labiatae)*. Wie vorige Gattung.

Sabdarīffa *(Malvaceae)*. Name dieses Gewächses im Türkischen. Gehört zu Hibiscus.

Sābia Colebr. *(Asclepiadeae)*. Heisst in Bengalen *sabja-lat*.

Sabicēa Aubl. *(Rubiaceae)*. Guianischer Name.

Sabīna *(Strobilaceae)*. Nach dem Lande der ehemaligen *Sabiner* (im heutigen Kirchenstaate), wo das Gewächs arzneilich viel gebraucht wurde, benannt. Man leitet auch ab von σεβειν (verehren), in Bezug auf seine Heilkräfte. Art der Gattung Juniperus.

Sabīnea DC. *(Papilionaceae)*. Nach dem englischen Botaniker J. Sabine, Stifter des Vereins für Gartenkultur in London, st. 1837.

Sābsab Ad. *(Gramineae)*. Senegambischer Name.

Sabulīna Rchb. *(Caryophyllaceae)*. Von *sabulum* (Sand); aus Arten der Arenaria gebildete Gattung.

Saccēllium K. H. B. *(Asperifoliae)*. Von *sacculus*, Dimin. von *saccus* (Sack); der fruchttragende Kelch ist sackförmig aufgeblähet und oben geschlossen.

Săccharum L. *(Gramineae)*. Σακχαρ, σακχαρον, arabisch: *soukar;* ursprünglich stammt das Wort aus Indien. Einige behaupten, es sey ursprünglich griechisch und aus ζα (sehr) und χαρις (Anmuth, Lieblichkeit, und in Bezug auf den Geschmack: Süssigkeit) zusammengesetzt, in welchem Falle nicht σακχαρον, sondern σαχαρον in den alten Schriftstellern stehen müsste, was aber nicht vorkommt.

Saccīdium Lindl. *(Orchideae)*. Von σακκος (Sack); die seitlichen äussern Blüthenblätter sind sackförmig.

Saccochīlus Bl. *(Orchideae)*. Zus. aus σακκος (Sack) und χειλος (Lippe); das Labellum ist gespornt.

Saccoglōttis Mart. *(Tiliaceae)*. Zus. aus σακκος (Sack) und γλωττις (Zunge); die Antherensäcke laufen an der Basis des Connectivs in ein Züngelchen aus.

Saccŏgyna Dum. *(Jungermannieae)*. Zus. aus σακκος (Sack) und γυνη (Weib); das Involucellum ist sackförmig.

Saccolăbium Lindl. *(Orchideae)*. Zus. aus σακκος (Sack) und *labium* (Lippe). = Saccochilus Bl.

Saccolōma Kaulf. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus σακκος (Sack) und λωμα (Saum); die runden, mit Indusium versehenen Fruchthaufen nehmen den Saum des Wedels ein.

Saccōnia Endl. *(Rubiaceae)*. Nach Agostino Sacconi; schrieb: Ristretto delle piante con sui nomi antichi e moderni, delle terra, aria, e sito chamano, Viena 1697.

Saccopĕtalum Bennett. *(Anoneae)*. Zus. aus σακκος (Sack) und πεταλον (Blumenblatt); die Blumenblätter sind an der Basis gesackt.

Saccŏphorum P. B. *(Bryoideae)*. Zus. aus σακκος (Sack) und φερειν (tragen); die Fruchtkapsel ist sackförmig. = Buxbaumia.

Sacĕllium s. Saccellium.

Sacīdium N. v. E. *(Sphaeriaceae)*. Dimin. von σακος (Schild), in Bezug auf die Form des Pilzes.

Sadlĕria Kaulf. *(Polypodiaceae)*. Nach Jos. Sadler, Professor der Botanik zu Pesth, der Ungarn, Kroatien und Siebenbürgen bereiste; schrieb: Flora comitatus Pesthiensis, gibt seit 1836 auch eine Agrostotheca hungarica heraus. — Mich. Sadler schrieb: Synopsis Salicum Hungariae 1831.

Saelănthus P. Th. *(Ampelideae)*. Heisst im Arabischen *sala*.

Saĕsia Ad. *(Hymeninae)*. Ueber die Abstammung dieses Namens gibt Adanson nichts an.

Sagĕdia Ach. *(Endocarpicae)*. Von σαγη (Geschirr der Thiere, Rüstung); die Warzen des krustigen Thallus öffnen sich mit einer langen, an der Spitze schildartig erweiterten Mündung.

Sagĕnia Prsl. *(Polypodiaceae)*. Von σαγηνη (Fischnetz); die Adern des Wedels bilden sechseckige Räume und bilden daher eine Art Netz. Abtheilung der Gattung Aspidium.

Sagerĕtia Brngn. *(Rhamneae)*. Nach Sageret; schrieb: Mém.

sur le semis de la Solanée permentière ou pomme de terre, Paris 1813; Sur l'existence des deux sèves dites de printemps et d'Août, Paris 1818; Mém. sur les Cucurbitacées, Paris 1826.

Sagīna L. *(Caryophyllaceae)*. Von *sagina* (Fütterung, Fett), d. h. ein gutes Viehfutter; auch ist der Kelch fleischig.

Saginĕlla Fenzl *(Caryophyllaceae)*. Abgeleitet wie vorige Gattung; die Blätter sind fleischig.

Sagittāria L. *(Alismaceae)*. Von *sagitta* (Pfeil), in Bezug auf die Form des Blattes.

Sagōnea Aubl. *(Convolvulaceae)*. Von *sagoun-sagou*, dem Namen dieser Pflanze bei den Galibis in Guiana.

Sagraēa DC. *(Lythrariae)*. Nach Ramon de la Sagra, Professor der Naturgeschichte und Vorsteher des botanischen Gartens in Havannah; schrieb: Memorias para servir de introduction a la horticultura cubana 1827, gab seit 1827 heraus: Annales de ciencias, agricultura etc.

Saguērus Rxb., Rmph. *(Palmae)*. Indischer Name.

Sāgus Rmph. *(Palmae)*. Indischer Name.

Sahlbĕrgia Neck. *(Rubiaceae)*. Nach Sahlberg, über dessen Persönlichkeit Necker nichts angibt.

Saintmorȳsia Endl. *(Compositae)*. = Morysia.

Sairānthus Don *(Solaneae)*. Zus. aus σαρον (Besen) und ἀνϑος (Blume); Blüthen in besenartigen Büscheln.

Saīvola Wall. *(Hydrocharideae)*. Indischer Name.

Sājor Rmph. *(Euphorbiaceae)*. Malaiischer Name.

Salabĕrria Neck. *(Terebinthaceae)*. Ueber seine Ableitung theilt Necker nichts mit. Anagramm von *Zarabellia*?

Salācia L. *(Theaceae)*. Nach Salacia (eine der Frauen des Neptun) benannt, von *sal* (Salz, Salzwasser, Meer); die Pflanze wächst am Meere.

Salāxis Salisb. *(Ericeae)*. Zus. aus σαλος (schwankend) und ἀξις (Achse); die Blüthen sind achselständig, die Antheren seitlich verwachsen.

Saldānha Fl. Flum. (?). Nach Saldanha, über dessen Persönlichkeit nichts mitgetheilt ist.

Saldīnia Rich. *(Rubiaceae)*. Ueber die Ableitung dieses Namens gibt Richard nichts an.

Salicāria T. *(Lythrariae)*. Von *Salix* (Weide); die Blätter haben Aehnlichkeit mit denen der Weide und die Pflanze wächst, wie die Weide, gern feucht.

Salicōrnia T. *(Chenopodeae)*. Von *salicot* oder *salicor*, dem alten Namen dieser Pflanze in Languedok; es hat als Stammwort *sal* (Salz), die Pflanze ist nämlich sehr salzreich. Die letzten Sylben lassen sich auch von *cornu* (Horn) ableiten, denn die Zweige stehen spitz hervor wie Hörner.

Salisbūria Sm. *(Taxeae)*. Nach Rich. Ant. Salisbury, einem englischen Botaniker, benannt; schrieb: Prodromus stirpium in Horto

Chapel Allerton viventium 1796, mit W. HOOKER: Paradisus Londinensis 1800. — W. SALISBURY schrieb: Hortus sicc. gram. 1812.

Salĭsia LINDL. *(Myrtaceae)*. Wie vorige Gattung.

Saliūnca MIQ. *(Piperaceae)*. Mit diesem Namen bezeichnete Plinius (XXI. 20) ein aromatisches Kraut, welches aber keine Piperacee, sondern Valeriana Saliunca All. ist. Die Saliunca Miq. riecht ebenfalls aromatisch und gehört zur Gattung Artanthe.

Salivāria DC. *(Compositae)*. Von *saliva* (Speichel); die Pflanze erregt beim Kauen Speichelfluss.

Sālix T. *(Salicineae)*. Dieser Name hat verschiedene Etymologien, von denen sich kaum entscheiden lässt, welche die ursprüngliche ist, weil sie alle zulässig sind; man leitet nämlich ab 1) von σαλευειν (schwanken), in Bezug auf die Biegsamkeit der Zweige; 2) von ἑλιξ (Windung), wegen ihrer Anwendung zu Flechtwerken; 3) von den celtischen *sal* (nahe) und *lis* (Wasser), weil die Weiden nasse Standorte lieben; endlich 4) von *salire* (springen, emporsteigen), in Bezug auf das schnelle Wachsthum.

Salmăcis B. ST. V. *(Ulvaceae)*. Siehe Salmasia.

Salmālia SCHOTT u. ENDL. *(Sterculiaceae)*. Indischer Name.

Salmăsia SCHLEB. *(Violarieae)*. Nach CLAUDE DE SAUMAISE (lat.: SALMASIUS), geb. 1588 zu Semur en Auxois, Rechtsgelehrter und Philolog, 1631 Professor in Leyden, folgte 1649 einer Einladung der Königin Christine nach Schweden, st. 1653 in den Bädern von Spaa; schrieb unter andern: Exercitationes Plinianae in Solinum, Homonyme plantarum, ferner über mehrere Pflanzen der heil. Schrift.

Sālmea CAV. *(Coronariae)*. Nach dem Fürsten KARL VON SALM-SALM, Förderer der Botanik; wurde zu Paris von Cavanilles in der Botanik unterrichtet. — Fürst J. VON SALM-REIFFERSCHEIDT-DYCK, Besitzer eines schönen Gartens zu Dyck bei Düsseldorf, gründlicher Kenner der Saftpflanzen, worüber er 1821—29 schrieb.

Sālmea DC. *(Compositae)*. } Wie vorige Gattung.
Sālmia W. *(Palmae)*. }

Salmōnia NECK. *(Myrobalaneae)*. Nach dem Engländer W. SALMON; schrieb: English herbal or history of plants 1710—11.

Salomōnia LOUR. *(Polygaleae)*. Nach dem jüdischen Könige SALOMO, geb. 1033, gest. 975 v. Chr.; schrieb über Pflanzen, was aber verloren gegangen ist.

Salpiānthus HB. u. BPL. *(Nyctagineae)*. Zus. aus σαλπιγξ (Trompete) und ἀνθος (Blume), in Bezug auf die Form der Blume.

Salpiglōssis RZ. u. PAV. *(Scrophularineae)*. Zus. aus σαλπιγξ (Trompete) und γλωσσα (Zunge); der Griffel bildet eine röhrige Zunge.

Salpīnga MART. *(Lythrariae)*. Von σαλπιγξ (Trompete), in Bezug auf die Form des fruchttragenden Kelchs.

Sālsa FEUILL. *(Smilaceae)*. Das abgekürzte *Salsaparilla*; dient wie die Salsaparilla gegen Syphilis.

Sālsola L. *(Chenopodeae).* Dimin. von *salsus* (gesalzen); die Pflanze ist salzreich und liebt Salzböden.

Sāltia R. Br. *(Illeoebreae).* Nach Salt, der Abyssinien in botanischem Interesse bereiste.

Salvadōra L. *(Phytolacceae).* Nach dem spanischen Botaniker J. Salvador.

Salvērtia A. St. Hil. *(Lythrariae).* Nach A. J. E. B. Salverte, geb. 1771 zu Paris, Rechtsgelehrter, st. 1839.

Sālvia L. *(Labiatae).* Von *salvare* (heilen), in Bezug auf ihre medicinischen Kräfte.

Salvīnia Mich. *(Salviniaceae).* Nach Ant. Mart. Salvini, Professor in Florenz, benannt.

Salviniēlla Hüben. *(Riccieae).* Wie vorige Gattung.

Salzmānnia DC. *(Rubiaceae).* Nach Ph. Salzmann, Botaniker zu Montpellier, schrieb: Plantae lectae in itinere Hispanico Tingitano 1826 u. m. a. — Friedr. Zach. Salzmann, geb. 1730 zu Potsdam, st. daselbst als Hofgärtner 1801; Verfasser mehrerer Gartenschriften. — J. G. Salzmann schrieb: Allg. deutsches Gartenbuch 1824.

Salzwedēlia Fl. Wett. *(Papilionaceae).* Nach J. Peter Salzwedel, Apotheker in Frankfurt im vorigen Jahrhundert, der exotische Pflanzen kultivirte.

Samadēra Gärtn. *(Simarubeae).* Indischer Name.

Samandūra L. = Samadera.

Samandūra L. *(Sterculieae).* Wie vorige Gattung. = Heritiera.

Sāmara L. *(Lucumeae).* *Samara* (Flügelfrucht, besonders der Ulme, s. Plin. XVII. 15); der Baum soll nämlich Aehnlichkeit mit der Ulme haben, er gleicht aber mehr der Cornelkirsche. Die Wurzel des Wortes ist offenbar: *semen* (Samen).

Sāmara Sw. *(Myrsineae).* Indischer Name.

Sāmbac *(Jasmineae).* Von *zanbac*, Name der Lilie oder einer analogen Pflanze im Persischen (nach Forskohl: Iris Sysirynchium); die Krone ist nämlich rein weiss und von ähnlichem Geruche wie die weisse Lilie. Art der Gattung Nyctanthes.

Sambūcus L. *(Caprifoliaceae).* Von σαμβυκη (dreieckiges Saiteninstrument), welches aus dem Holze dieses Baumes gemacht worden seyn soll. Σαμβυξ oder σανδυξ bedeutet eine rothe Farbe, und lässt sich auf den dunkelrothen Saft der Früchte beziehen.

Samerāria Desv. *(Cruciferae).* Von *samara* (Flügelfrucht); das Schötchen hat einen breiten Flügel.

Sāmolus T. *(Primulaceae).* Zus. aus den celtischen *san* (heilsam) u. *mos* (Schwein); die alten Gallier gebrauchten dieses Kraut gegen Krankheiten der Schweine und des Rindviehs (Plin. XXIV. 63); die angebliche Ableitung von der Insel Samos ist falsch.

Sāmpaca Rmph. = Champaca Rheed.

Samūdra Endl. *(Convolvulaceae)*. Indischer Name.

Samȳda L. *(Amygdalaceae)*. Von σημυδα (angeblich die Birke, was aber nach Fraas falsch ist; er hält die σημυδα des Theophrast eher für Cercis Siliquastrum); die Blätter der Samyda haben einige Aehnlichkeit mit denen der Birke.

Sanchēzia Rz. u. Pav. *(Rhinantheae)*. Nach Jos. Sanchez, Professor der Botanik zu Cadix, benannt.

Sandōricum Cav. *(Hesperideae)*. Von *sandori* oder *santoor*, dem malaiischen Namen dieses Baumes.

Sanguināria Dill. *(Papaveraceae)*. Von *sanguis* (Blut); alle Theile der Pflanze enthalten einen gelbrothen Saft.

Sanguisōrba L. *(Rosaceae)*. Zus. aus *sanguis* (Blut) und *sorbêre* (verschlucken), in Bezug auf die frühere Anwendung als blutstillendes Mittel, wozu wahrscheinlich die blutrothe Farbe der Blumen den Anlass gab.

Sanhilāria Leandr. = Augusta Leandr.

Sanicōria DC. Abtheilung der folgenden Gattung.

Sanīcula L. *(Umbelliferae)*. Von *sanare* (heilen); war früher als Wundmittel u. s. w. sehr im Rufe.

Sansevīella Rchb. = Sanseviera Andr.

Sansevīera Thnbg. *(Coronariae)*. Nach Raimond v. Sangro, Fürst v. Sanseviero, geb. 1710 zu Neapel, st. 1771, einem vielseitig wissenschaftlich gebildeten Manne, benannt.

Sansevīera Andr. *(Aroideae)*. Wie vorige Gattung.

Santalāria DC. *(Papilionaceae)*. Von *Santalum* (s. d.); eine Species des Santalum liefert nämlich rothes Holz und ebenso die Santalaria.

Santalōides L. *(Terebinthaceae)*. Wie vorige Gattung.

Sāntalum L. *(Santaleae)*. Arabisch: *ssandal*, malaiisch: *tsjendan*.

Sāntia Savi *(Gramineae)*. Nach G. Santi, Naturforscher zu Pisa; schrieb u. a.: Viaggio al Montamiata e per le due provincie Senesi 1795—1806.

Sāntia Wight u. Arn. *(Rubiaceae)*. Wie vorige Gattung.

Santōlina T. *(Compositae)*. Zus. aus *sanctus* (heilig) und *Linum*; d. h. eine Pflanze mit linienförmigen (leinähnlichen) Blättern, welche wegen ihrer arzneilichen Kräfte sehr hoch geschätzt wurde. Angeblich nach dem Gebiete der Santones, eines Volks im aequitan. Gallien, an der Küste zwischen der Mündung der Sevre und Gironde, wo die Pflanze häufig wachsen soll.

Santōnica *(Compositae)*. Vom italienischen *santo* (heilig) oder vielmehr vom türkischen *santon* (ein Heiliger), d. h. ein heiliges oder einem Heiligen geweihetes Kraut, etwa in Bezug auf seine medicinischen Kräfte. Angeblich nach den *Santones* (s. d. vor. Artikel) benannt.

Sanvitālia Gualt. *(Compositae)*. Nach Sanvitali, dem Namen einer Familie zu Parma.

Saouāri Aubl. *(Bombaceae)*. Der Name stammt aus Guiana.

Sapīndus L. *(Sapindaceae)*. Zus. aus *sapo* (Seife) und *indicus* (indisch); die Früchte benutzt man in Indien wie bei uns die Seife.

Sapīnus Endl. *(Strobilaceae)*. Von *sapinus* (eine Art Tanne, von *sapa*: Saft). Abtheilung der Gattung Pinus.

Sāpium Jacq. *(Euphorbiaceae)*. Vom celtischen *sap* (fett, klebrig); der milchige Saft dieses Baumes dient in Südamerika als Vogelleim. Ursprünglich bedient sich Plinius (XVI. 23) des Namens Sapium oder Sappium zur Bezeichnung einer Art Fichte, welche ein klebriges Harz ausschwitzt.

Saponāria L. *(Caryophyllaceae)*. Von *sapo* (Seife); die Wurzel kann zum Waschen benutzt werden.

Sapōta Plum. *(Lucumeae)*. Heisst in Mexico *cochit-zapotl*.

Sappānia DC. *(Cassieae)*. Malaiisch: *sappan*.

Saprolēgnia N. v. E. *(Nostochinae)*. Zus. aus *σαπρος* (faul) und *λεγνη* (Saum, Rand); Fäden, welche an organischen Körpern, die im Wasser aufgelöst zu werden beginnen, hängen.

Saprōma Brid. *(Bryoideae)*. Von *σαπρος* (faul, verdorben); die Keimkörner verlassen die Kapsel nicht eher, als bis diese zerstört ist.

Saprōsma Bl. *(Rubiaceae)*. Zus. aus *σαπρος* (faul) und *οσμη* (Geruch); Beeren und Holz riechen wie Menschenkoth.

Sarāca Burm. *(Cassieae)*. Von *sarac*, dem indischen Namen dieses Baumes.

Sarācha Rz. u. Pav. *(Solaneae)*. Nach dem spanischen Benedictinermönch und Botaniker Isidor Saracha, benannt.

Sarcānthemum Cass. *(Compositae)*. Zus. aus *σαρξ* (Fleisch) und *ανθεμον* (Blüthe); die Kronenröhre ist unten dick, fleischig.

Sarcānthus Lindl. *(Orchideae)*. Zus. aus *σαρξ* (Fleisch) und *ανθος* (Blume); die Blüthe ist fleischig.

Sarcōbatus N. v. E. *(Chenopodeae)*. Zus. aus *σαρξ* (Fleisch) und *Batis*; hat fleischige Blätter und gehörte früher zur Gattung Batis R. Br.

Sarcōcalyx Walp. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *σαρξ* (Fleisch) und *καλυξ* (Kelch); der Kelch ist in 3 fleischige Bracteen gehüllt.

Sarcocāpnos DC. *(Fumariaceae)*. Zus. aus *σαρξ* (Fleisch) und *καπνος* (Fumaria); eine der Fumaria nahe stehende Gattung mit fleischigen Blättern.

Sarcocārpa Don *(Campanulaceae)*. Zus. aus *σαρξ* (Fleisch) und *καρπος* (Frucht); Arten der Gattung Scaevola mit beerenartiger Frucht.

Sarcocārpon Bl. *(Menispermeae)*. Zus. aus *σαρξ* (Fleisch) und *καρπος* (Frucht); die Früchtchen sind beerenartig.

Sarcocaulon DC. *(Geraniaceae)*. Zus. aus *σαρξ* (Fleisch) und *καυλος* (Stängel); der stachlige Stängel ist fleischig.

Sarcocēphalus Afzel. *(Rubiaceae)*. Zus. aus *σαρξ* (Fleisch) und *κεφαλη* (Kopf); die Blüthen sind unter sich und mit dem Fruchtboden zu einer fleischigen Masse verwachsen, ebenso die Beeren.

Sarcochīlus R. Br. *(Orchideae)*. Zus. aus σαρξ (Fleisch) und χειλος (Lippe); der mittlere Lappen des Labellum ist fleischig.

Sarcocōcca Lindl. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus σαρξ (Fleisch) und κοκκος (Beere); die Frucht ist fleischig.

Sarcocōlla Knth. *(Penaeaceae)*. Zus. aus σαρξ (Fleisch) und κολλα (Leim), in Bezug auf die Anwendung ihres Gummiharzes bei Wunden.

Sarcocrāmbe DC. *(Cruciferae)*. Zus. aus σαρξ (Fleisch) und *Crambe;* Abtheilung der Gattung *Crambe* mit fleischigen Blättern.

Sarcodāctylis Gärtn. fil. *(Malvaceae)*. Zus. aus σαρξ (Fleisch) und δακτυλος (Finger); die fleischige Beere ist gefurcht und die Furchen laufen in stielrunde fingerförmige Fortsätze aus.

Sarcodērma Ehrenb. *(Conferveae)*. Zus. aus σαρξ (Fleisch) und δερμα (Haut); die Zellen liegen in einer schleimigen Unterlage und sind mit einem gefärbten Safte angefüllt.

Sarcōdium Lour. *(Papilionaceae)*. Von σαρκωδης (fleischig), in Bezug auf die Hülse.

Sarcoglōttis Prsl. *(Orchideae)*. Zus. aus σαρξ (Fleisch) und γλωττις (Zunge); das Labellum ist fleischig.

Sarcōgonum Don *(Polygoneae)*. Zus. aus σαρξ (Fleisch) und *Polygonum;* die Frucht ist von einem fleischigen Perigon eingeschlossen.

Sarcōgrapha Fée *(Graphideae)*. Zus. aus σαρξ (Fleisch) und γραφη (Strich); fleischige Graphidee.

Sarcolaēna A. P. Th. *(Hypericineae)*. Zus. aus σαρξ (Fleisch) und λαινα (Oberkleid); die Blumenhülle ist fleischig.

Sarcōlipes Eckl. u. Zeyh. *(Crassulaceae)*. Zus. aus σαρξ (Fleisch) und λιπος (Fett); Abtheilung der Gattung Crassula.

Sarcōlobus R. Br. *(Asclepiadeae)*. Zus. aus σαρξ (Fleisch) und λοβος (Hülse); die Frucht ist fleischig.

Sarcomītrium Corda *(Jungermannieae)*. Zus. aus σαρξ (Fleisch) und μιτρα (Mütze); die Mütze ist fleischig.

Sarcomphalōides DC. *(Rhamneae)*. Steht der folgenden Gattung sehr nahe.

Sarcōmphalus P. Br. *(Rhamneae)*. Zus. aus σαρξ (Fleisch) und ὀμφαλος (Nabel); der Eierstock ist von einer fleischigen Scheibe umgeben.

Sarcophȳllum Thnbg. *(Papilionaceae)*. Zus. aus σαρξ (Fleisch) und φυλλον (Blatt); Blätter und Kelch sind fleischig.

Sarcōphytum Sparm. *(Cytineae)*. Zus. aus σαρξ (Fleisch) und φυτον (Pflanze); schwammig-fleischiges Kraut.

Sarcoplacūntia Bl. *(Lythrariae)*. Zus. aus σαρξ (Fleisch) und πλακους (Kuchen); die Mutterkuchen sind dick und fleischig. Gehört zu Medinilla Gaudich.

Sarcopōdium Ehrenb. *(Tubercularinae)*. Zus. aus σαρξ (Fleisch) und πους (Fuss); das Sporidochium ist fleischig und gelbröthlich.

Sarcopōdium Corda *(Byssaceae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Fäden sind an der Basis fleischig.

Sarcopȳramis Wall. *(Lythrariae)*. Zus. aus σαρξ (Fleisch) und πυραμις (Pyramide); fleischiges Kraut mit pyramidalem Kelche.

Sarcōscyphus Corda *(Jungermannieae)*. Zus. aus σαρξ (Fleisch) und σκυφος (Becher); die becherförmige Hülle ist fleischig.

Sarcōscyphus Fr. *(Morchellinae)*. Zus. wie vorige Gattung; der Fruchtboden ist becherförmig und fleischig. Gruppe der Gattung Peziza.

Sarcostēmma R. Br. *(Asclepiadeae)*. Zus. aus σαρξ (Fleisch) und στεμμα (Binde, Kranz); die Blättchen der innern Corona staminea sind fleischig.

Sarcostīgma Wight u. Arn. *(Myristiceae)*. Zus. aus σαρξ (Fleisch) und στιγμα (Narbe); die Narbe ist gross und fleischig.

Sarcōstoma Bl. *(Orchideae)*. Zus. aus σαρξ (Fleisch) und στομα (Mund); die Mündung der Blüthe ist fleischig.

Sarcōstyles Prsl. *(Saxifrageae)*. Zus. aus σαρξ (Fleisch) und στυλος (Griffel); die Griffel sind fleischig.

Sarcozȳgium Bung. *(Zygophylleae)*. Zus. aus σαρξ (Fleisch) und ζυγος (Joch); Zygophyllee mit sehr dicken fleischigen Cotyledonen.

Sardīnia Fl. Flum. *(Rubiaceae)*. Ueber die Ableitung dieses Namens ist nichts mitgetheilt.

Sārea Fr. *(Morchellinae)*. Von σαρον (Besen); kleine Pilze mit verzweigtem wollhaarigem Stiele.

Sareācia Rchb. *(Amygdalaceae)*. Anagramm von *Casearia;* Abtheilung der Gattung Casearia.

Sargāssum Ag. *(Fucoideae)*. Von σαργανη (Band); der Thallus läuft in platte, blattartige Zweige aus.

Sariāva Reinw. *(Ternströmiaceae)*. Malaiischer Name.

Sarībus Rmph. *(Palmae)*. Wie vorige Gattung.

Sarīssus Gärtn. *(Rubiaceae)*. Von σαρισσα (lange Lanze); die Frucht hat an der Spitze Aehnlichkeit mit einer Lanze.

Sarmiēnta Rz. u. Pav. *(Bignoniaceae)*. Nach Martin Sarmiento, spanischem Botaniker, benannt.

Sarosanthēra Korth. *(Ternströmiaceae)*. Zus. aus σαρος (Besen) und ἀνϑηρα; die zahlreichen Staubfäden sind zu einer Röhre verwachsen und haben mit den Antheren das Ansehn eines Besens.

Sarōtes Lindl. *(Guttiferae)*. Von σαρωτης (besenartig); der Griffel ist über der Basis besenförmig.

Sarothāmnus Wimm. *(Papilionaceae)*. Zus. aus σαρος (Besen) und ϑαμνος (Strauch); die Zweige bilden besenartige Büschel. Gehörte früher zu Spartium.

Sarōthra Lam. *(Hypericineae)*. Von σαρωϑρον (Besen), in Bezug auf das Ansehn der zusammengedrängten Aeste.

Sarothrōstachys Kl. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus σαρωϑρον

(Besen) und σταχυς (Aehre); die langen fadenförmigen Antheren haben das Ansehn eines Besens.

Sarpedōnia Ad. *(Ranunculaceae)*. Die σαρπηδωνια des Dioscorides.

Sarrācha s. Saracha.

Sarracīnia L. *(Nepentheae)*. Nach Jean Ant. Sarrasin, Arzt in Lyon, gab 1598 eine Uebersetzung des Dioscorides heraus. — Ein anderer Sarrasin, Arzt in Quebeck in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts, schrieb über die Naturgeschichte Canada's.

Sărreta DC. *(Compositae)*. Abtheilung der Gattung *Serratula*.

Sarsaparrīlla *(Smilaceae)*. Zus. aus den spanischen *zarza* (Brombeerstrauch) und *parrilla*, Dimin. von *parra* (Weinstock), d. h. ein kleiner, wie der Weinstock windender Strauch mit Stacheln wie der Brombeerstrauch. Art der Gattung Smilax.

Săssafras N. v. E. *(Laurineae)*. Vom spanischen *salsafras* (Saxifraga); man schrieb dem Sassafras dieselben Wirkungen zu wie der Saxifraga, nämlich die Blasensteine zu zerkleinern und aus dem Körper zu schaffen.

Sassānqua N. v. E. *(Theaceae)*. Japanischer Name. Gehört zur Gattung Camellia.

Săssia Molin. (?). Chilesischer Name.

Saturēja L. *(Labiatae)*. Arabisch *ss'ater*. Linné leitet ab von σατυρος (Satyr), wegen der aphrodisischen Wirkung der Pflanze; Plinius: von *saturare* (sättigen), sie wurde nämlich den Speisen als Gewürz zugesetzt.

Satūrnia Maratt. *(Coronariae)*. Nach Saturnus?

Satyrīdium Lindl. *(Orchideae)*. Steht der folgenden Gattung sehr nahe, ist aber kleiner.

Satyrium L. *(Orchideae)*. Von σατυρος (Satyr, vom arabischen *satar:* Bock), in Bezug auf die angeblich aphrodisischen Wirkungen der Pflanze; auch hat das Labellum an der Basis 2 hodenartige Säcke. Das σατυριον des Diosc. (III. 133) ist eine andere Orchidee, nämlich *Orchis anthropophora* (*Aceras anthropophora*) und sein σατυριον ἐρυθρονιον ist *Fritillaria pyrenaica.*

Sătyrus Bosc. *(Lycoperdaceae)*. Gehört zur Gattung Phallus.

Saurāuia W. *(Theaceae)*. Nach dem Grafen Fr. von Saurau, geboren 1760 zu Wien, starb 183*, Freund und Beschützer der Naturwissenschaften.

Sauroglōssum Lindl. *(Orchideae)*. Zus. aus σαυρος (Eidechse) und γλωσση (Zunge), in Bezug auf die Form des Labellum.

Saurōmatum Schott *(Aroideae)*. Zus. aus σαυρος (Eidechse) und ματος (d. Suchen); wird von den Eidechsen aufgesucht?

Saūropus Bl. *(Phyllantheae)*. Zus. aus σαυρος (Eidechse) und πους (Fuss)? Blume gibt über die Ableitung dieses Namens nichts an.

Saurūrus L. *(Alismaceae)*. Zus. aus σαυρος (Eidechse) nnd οὐρα (Schwanz), in Bezug auf das Blüthenkätzchen.

Saussurēa Cass. *(Compositae)*. Nach Theod. v. Saussure, geb. 1767 zu Genf, Professor der Mineralogie an der dortigen Akademie, st. 1845; schrieb u. a.: Recherches chim. sur la vegetation 1804. — Sein Vater Horace Benoit de Saussure, geb. 1740 zu Genf, Professor der Philosophie daselbst, st. 1799; schrieb u. a.: Observations sur l'écorce des feuilles et des petales 1763.

Saussurēa Mnch. *(Labiatae)*. } Wie vorige Gattung.
Saussurēa Salisb. *(Coronariae)*. }

Sautēria N. v. E. *(Jungermannieae)*. Nach Ant. Eleuth. Sauter; schrieb: Versuch einer geographisch-botanischen Schilderung der Umgebungen Wiens, Wien 1826.

Sautiēra Decaisn. *(Acanthaceae)*. Nach Sautier, einem der Gärtner der Expedition nach Australien, starb auf der Fahrt von Timor nach Neuholland.

Sauvagēa Neck. = Sauvagesia.

Sauvagēsia Jacq. *(Violaceae)*. Nach Franç. Boissier de Sauvage (eigentlich Sauvages de la Croix), geb. 1706 zu Alais, Arzt, ging 1730 nach Paris, wo er die Idee fasste, die Krankheiten ebenso wie die Pflanzen nach specifischem Charakter in ein System zu bringen; 1734 Professor der Medicin in Montpellier, 1752 auch Professor der Botanik, st. 1767. Schrieb u. a.: Methodus foliorum (Eintheilung der Pflanzen nach den Blättern).

Savastāna Schrk. *(Gramineae)*. Nach Fr. Eulal. Savastano; schrieb: Botanicorum seu institutionum rei herbariae libri IV., Neapel 1712.

Savastānia Neck. *(Lythrariae)*. Wie vorige Gattung.

Sāvia W. *(Euphorbiaceae)*. Nach Gaetano Savi, Professor in Pisa, st. 1844; schrieb: Flora pisana 1798, Botanicon etrusc. 1808—25, Flora italica 1818. — Auch gab es daselbst einen Professor der Botanik Namens Giov. Bapt. Savi, der 1820 Nuovi elementi di botanica schrieb.

Sāvia Rafin. *(Papilionaceae)*. Wie vorige Gattung.

Savīgnya DC. *(Cruciferae)*. Nach Savigny, französischem Botaniker und Entomologen, der ägyptische Pflanzen sammelte und die Nymphaea coerulea beschrieb.

Savíniōnia Webb u. Berth. *(Malvaceae)*. Nach Savinioni.

Saxīfraga L. *(Saxifrageae)*. Zus. aus *saxum* (Stein, Fels) und *frangere* (zerbrechen); die meisten Arten lieben steinige Standorte und hieraus schloss man, dass sie ein gutes Mittel gegen den Blasenstein seyen.

Scabēria Grev. *(Fucoideae)*. Von *scaber* (rauh); die Blätter und besonders die Fructificationsorgane sind dicht warzig.

Scabiōsa L. *(Dipsaceae)*. Von *scabies* (Grind, Krätze), weil sie gegen Hautausschläge angewendet wird.

Scābrita L. *(Jasmineae)*. Von *scaber* (rauh); das ganze Gewächs ist sehr rauh.

Scaēvola L. *(Campanulaceae)*. Von *scaevus* (links); die Krone ist unregelmässig und sieht aus, als wenn die Hälfte (eine der Unterlippe entgegenzusetzende Oberlippe) fehle.

Scalēsia Arn. *(Compositae)*. Von *scala* (Treppe); über den Griffel hinaus befindet sich ein spitzer Kegel, dessen Behaarung von der Basis an auf und ab steigt.

Scālia Sims. *(Compositae)*. Von σκαληνος (schief, unregelmässig); die Strahlenblüthen haben 3 – 5 tiefe unregelmässige Einschnitte.

Scaligēria DC. *(Umbelliferae)*. Nach Jul. Caes. Scaliger, geb. 1484 zu Venedig, Arzt und Gelehrter, st. 1558 zu Agen in Frankreich; u. a. Commentator der Theophrastischen und Aristotelischen Werke über die Pflanzen.

Scaliōpsis Walp. *(Compositae)*. Zus. aus *Scalia* und ὀψις (Ansehn); ist der Scalia ähnlich.

Scammōnia *(Convolvulaceae)*. Σκαμμωνια oder σκαμμωνιον, arabisch: *scamunia*. Letzterer Name scheint das Stammwort zu seyn, daher die Ableitung von σκαμμα (das Gegrabene) oder von σκαπτειν (graben) und ἀμμος (Sand), d. h. eine Substanz, welche aus einer Wurzel erhalten wird, welche man in sandigen Gegenden gräbt — nur auf einer zufälligen Aehnlichkeit der Worte zu beruhen scheint. — Art der Gattung Convolvulus.

Scandālida Neck. *(Papilionaceae)*. Von σκανδαλα (Stellholz in der Falle)? Ueber die Ableitung des Namens gibt Necker nichts an.

Scāndix L. *(Umbelliferae)*. Σκανδιξ von σκεειν (stechen), in Bezug auf die Rauhigkeit der Frucht.

Scapānia Dum. *(Jungermannieae)*. Von σκαπανη (Grabscheit), in Bezug auf die Gestalt der Blätter.

Scāpha Noronh. *(Ternströmiaceae)*. Von σκαφη (Graben, Grube); die Samenschale ist eingedrückt grubig und in Folge dessen auch das Eiweiss des Kerns.

Scāphis Eschw. *(Graphideae)*. Von σκαπτειν (graben), d. h. das Eingegrabene, Geschriebene, in derselben Bedeutung wie Graphis (s. d.).

Scāphium Schott u. Endl. *(Sterculieae)*. Von σκαφη (Kahn); die Balgkapseln haben zuletzt die Form eines Nachen.

Scaphōphorum Ehrnbg. *(Hymeninae)*. Zus. aus σκαφη (Kahn) und φερειν (tragen); die Lamellen des Huts sind am Rande eingerollt, und sehen daher kahnartig aus.

Scaphyglōttis Pöpp. u. Endl. *(Orchideae)*. Zus. aus σκαφη (Graben) und γλωττις (Zunge); das Labellum ist rinnenförmig.

Scarīola Endl. *(Compositae)*. Nach Einigen aus dem Arabischen stammend; nach Andern das veränderte *Seriola* von σερις (Lattich), oder *Serriola* von *serra* (Säge), in Bezug auf die Stacheln auf der Rückseite der Blätter am Mittelnerv.

Scelochilus Kl. *(Orchideae).* Zus. aus σκελις (Keule, Schinken, Bein) und χειλος (Lippe); das Labellum ist an der Basis zweitheilig, am Rande unter der Mitte zweihörnig, vorn zweizähnig.

Scenedēsmus Meyen *(Diatomeae).* Zus. aus σκενη (Zelt) und δεσμος (Bündel); die cylindrischen Individuen sind schief (wie ein Zelt) zusammengefügt.

Scenīdion Klotzsch *(Hymeninae).* Von σκηνη (Zelt); die Poren des Pilzes sind weit, eckig, inwendig borstig. Gehört zur Gattung Polyporus.

Scēpa Lindl. *(Euphorbiaceae).* Von σκεπη (Decke, Hülle); die jüngern Stipulae hüllen die Knospen ein.

Scepāsma Bl. *(Euphorbiaceae).* Von σκεπασμα (Decke, Hülle); die Blüthen haben Bracteolen, der weibliche Kelch bleibt stehen.

Scepīnia Neck. *(Compositae).* Nach Constant. Scepin; schrieb: De acido vegetabili cum annotationibus botanicis, Leyden 1758.

Scepseothāmnus Cham. *(Rubiaceae).* Zus. aus σκεψις (Bedenken) und θαμνος (Strauch); über die Begründung dieser Gattung als eigener walten noch Zweifel ob.

Sceptrānthus Grah. *(Narcisseae).* Zus. aus σκηπτρον (Scepter) und ανθος (Blüthe); in Bezug auf den schlanken, mit schönen Blüthen besetzten Stängel.

Sceptrōmyces Corda *(Mucedineae).* Zus. aus σκηπτρον (Scepter) und μυκης (Pilz); die Stielchen sind quirlartig verästelt.

Scēptrūm (σκηπτρον, Scepter), der Speciesname mehrerer Pflanzengattungen (Digitalis, Pedicularis, Protea), bezieht sich auf den langen, schlanken, mit schönen Blüthen ähren- oder traubenförmig besetzten Stängel oder Zweig.

Sceura Forsk. *(Verbeneae).* Arabischer Name.

Schaeffēria Jacq. *(Berberideae).* Nach Jacob Chr. Schaeffer, geb. 1718 zu Querfurt, 1741 Prediger und 1779 Superintendent zu Regensburg, st. 1790; tüchtiger Zoolog, schrieb auch: Botanica expeditior, Fungorum qui in Bavaria et Palatinatu circa Ratisbonam nascuntur icones. — Karl Schaeffer schrieb: Deliciae botanicae Hallenses 1662. — M. Schaefer schrieb: Trierische Flora 1826—29.

Schaffnēra Schultz *(Compositae).* Nach Schaffner, Apotheker in der Pfalz.

Schangīnia C. A. Mey. *(Chenopodeae).* Nash P. Schangin, Inspektor der Bergwerke zu Barnaul in Sibirien, sammelte auch dort Pflanzen, st. 1816.

Schasmāria Ach. *(Cladoniaceae).* Von σχαζειν (eröffnen); der vertikale Thallus geht in hohle Gestelle über.

Schauēria N. v. E. *(Rhinantheae).* Nach den schlesischen Botanikern J. C. Schauer, früher in Breslau, jetzt Professor in Greifswald; und S. Schauer in Breslau.

Schauēria N. v. E. *(Laurineae)*. }
Schauēria Hassk. *(Labiatae)*. } Wie vorige Gattung.

Schefflēra Forst. *(Araliaceae)*. Nach Jac. Christ. Scheffler, Botaniker aus Danzig, schrieb 1721 über das Asarum.

Schelhammēra R. Br. *(Coronariae)*. Nach Günth. Chr. Schelhammer, geb. 1649 zu Jena, Professor der Medicin zu Helmstädt, Jena, Kiel, st. hier 1716.

Schelhammēria Mnch. *(Cyperaceae)*. }
Schelhammēria Heist. *(Cruciferae)*. } Wie vorige Gattung.

Schelvēria N. v. E. u. Mart. *(Scrophularineae)*. Nach Franz Jos. Schelver, geb. 1778 zu Osnabrück, 1803 Professor der Philosophie in Jena, dann Professor der Medicin in Heidelberg, st. 1832; schrieb u. a.: Kritik der Lehre von den Pflanzengeschlechtern, Lebens- und Formengeschichte der Pflanzenwelt.

Scheppēria Neck. *(Capparideae)*. Nach Schepper, über dessen Persönlichkeit Necker nichts mittheilt.

Scheuchzēria L. *(Juncaceae)*. Nach Joh. Jac. Scheuchzer, geb. 1672 zu Zürich, 1702 Stadtphysikus und Prof. der Mathematik das., später Canonicus, st. 1733; schrieb u. a.: Itinera alpina, Naturgeschichte der Schweiz, Herbarium diluvianum. — Joh. Scheuchzer, Bruder des Vorigen, geb. 1684 zu Zürich, machte mehrere Reisen durch verschiedene Länder Europas, 1733 Prof. der Naturgeschichte zu Zürich, Stadtphysikus und Canonicus, st. 1738; schrieb u. a.: Agrostographia. — Ein dritter, Joh. Kasp. Scheuchzer, geb. 1702, gest. 1729 zu London, übersetzte Kämpfers Reise in's Englische.

Schiēdea Cham. u. Schl. *(Caryophyllaceae)*. Nach Chr. Jul. Wilh. Schiede aus Kassel, Arzt, der 1828 mit F. Deppe aus Berlin zu botanischen Zwecken nach Mexico ging und daselbst 1836 starb.

Schiēdea Bartl. *(Rubiaceae)*. = Richardsonia. }
Schiēdea Rich. *(Rubiaceae)*. = Tertrea DC. } Wie v. Gatt.

Schillēra Rchb. *(Büttneriaceae)*. Nach Friedr. v. Schiller, geb. 1759 zu Marbach in Würtemberg, gest. 1805 in Weimar, einem der ersten Dichter Deutschlands.

Schillēra Knth. *(Piperaceae)*. Wie vorige Gattung.

Schīma Reinw. *(Theaceae)*. Indischer Name.

Schīma Forsk. *(Gramineae)*. Arabischer Name.

Schimmelmānnia Schousb. *(Florideae)*. Nach Schimmelmann in Dänemark.

Schimpēra Hochst. u. Steud. *(Cruciferae)*. Nach Wilh. Schimper, botanischem Reisenden in Abyssinien. — Fr. C. Schimper, Botaniker zu Heidelberg.

Schīnus L. *(Terebinthaceae)*. Von σχίζειν (einschneiden), in Bezug auf die Ritzung der Rinde, um das Harz ausfliessen zu lassen. Σχῖνος der Alten ist eine andere Terebinthacee, nämlich *Pistacia Lentiscus* (der Mastixbaum); das Harz des Schinus ist aber dem Mastix ähnlich.

Schisma Dum. *(Jungermannieae)*. Von σχισμα (Spaltung); die Hülle ist 6—8spaltig.

Schismatopera Kl. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus σχισμα (Spaltung) u. *Pera*; steht dieser Gattung nahe, aber das kugelig aufgeblasene Involucrum theilt sich zuletzt in 2 Klappen.

Schismoceras Prsl. *(Orchideae)*. Zus. aus σχισμος (Spaltung) und κερας (Horn); die äusseren Blüthentheile sind fleischig und stehen hornähnlich aufrecht.

Schismus P. B. *(Gramineae)*. Von σχισμος (Spaltung); die untere Kronspelze ist an der Spitze zweispaltig.

Schistanthe Kunze *(Scrophularineae)*. Zus. aus σχιστος (gespalten) und ἀνϑη (Blüthe); die Kronenröhre ist an einer Seite gespalten.

Schistidium Brid. *(Bryoideae)*. Von σχιστος (gespalten), in Bezug auf die Schlitzung der Mütze.

Schistocarpha Less. *(Compositae)*. Zus. aus σχιστος (gespalten) und καρφη (Spreu); hat gespaltene Spreublättchen auf dem Fruchtboden u. einen federig gesägten Pappus.

Schistocodon Schauer *(Apocyneae)*. Zus. aus σχιστος (gespalten) und κωδων (Glocke); die glockenförmige Krone ist tieffünfspaltig.

Schistogyne Hook. und Arn. *(Asclepiadeae)*. Zus. aus σχιστος (gespalten) und γυνη (Weib); die Narbe ist fast 7theilig.

Schistophragma Benth. *(Scrophularineae)*. Zus. aus σχιστος (gespalten) und φραγμα (Scheidewand); die Scheidewand der Kapsel ist zweispaltig.

Schistophyllum P. B. *(Bryoideae)*. Zus. aus σχιστος (gespalten) und φυλλον (Blatt); die Blätter stehen zweireihig und die Zähne des einfachen Peristoms sind zweitheilig. = Fissidens.

Schistostega W. M. *(Bryoideae)*. Zus. aus σχιστος (gespalten) und στεγη (Decke); der Deckel der Kapsel zerreisst zuletzt strahlenförmig.

Schistostephium Krebs *(Compositae)*. Zus. aus σχιστος (gespalten) und στεφος (Kranz); die sehr kurze Röhre der Strahlenblüthen ist gespalten, ihre Zunge tief dreitheilig.

Schiwereckia Andrz. *(Cruciferae)*. Nach A. Schiwereck, polnischem Botaniker.

Schizachyrium N. v. E. *(Gramineae)*. Zus. aus σχιζειν (spalten) und ἀχυρον (Spreu); die untere Kronspelze ist zweitheilig.

Schizaea Sw. *(Osmundaceae)*. Von σχιζειν (spalten); der Wedel ist meist gabelig getheilt oder fächerförmig.

Schizandra Rich. *(Menispermeae)*. Zus. aus σχιζειν (spalten) u. ἀνηρ (Mann); die Antheren öffnen sich durch eine vertikale Ritze.

Schizangium Bartl. *(Rubiaceae)*. Zus. aus σχιζειν (spalten) u. ἀγγειον (Gefäss); die Kapsel springt unter der Mitte ringsum auf.

Schizanthes Haw. *(Narcisseae)*. Zus. aus σχιζειν (spalten) und ἀνϑη (Blüthe); der Kranz des Blüthenschlundes ist gelappt.

Schizănthus Rz. u. Pav. *(Scrophularineae)*. Zus. aus σχιζειν (spalten) und ἀνϑρς (Blume); die Krone ist zweilippig, die hintere Lippe dreitheilig, die vordere fünftheilig und deren Seitentheile abermals gespalten.

Schizocăena J. Sm. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus σχιζειν (spalten) und χαινειν (klaffen); die Indusien reissen zuletzt unregelmässig auf.

Schizocărpum Schrad. *(Cucurbitaceae)*. Zus aus σχιζειν (spalten) und καρπος (Frucht); die Frucht trennt sich von der Basis an in mehrere oben zusammenhängende Klappen.

Schizocărya Spach *(Onagreae)*. Zus. aus σχιζειν (spalten) und καρυον (Nuss); die Nuss springt oben in 4 Zähnen aus.

Schizŏchiton Spr. *(Hesperideae)*. Zus. aus σχιζειν (spalten) und χιτων (Kleid); die Staubfädenröhre ist oben 6—8 theilig und trägt inwendig die Antheren.

Schizocōdon Sieb. u. Zucc. *(Polemoniaceae)*. Zus. aus σχιζειν (spalten) und κωδων (Glocke); der glockenförmige Kelch ist tief fünfspaltig.

Schizodērma Kz. *(Uredineae)*. Zus. aus σχιζειν (spalten) und δερμα (Haut); die Sporidien brechen durch einen Schlitz der Blattoberhaut hervor.

Schizodērma Ehrenb. *(Sphaeriaceae)*. Zus. wie vorige Gattung; das Perithecium springt zuletzt an der Basis rundum ab oder trennt sich ganz von der Oberhaut, in der es sass.

Schizodērma Chev. *(Sphaeriaceae)*. Zus. wie vorige, und in ähnlicher Bedeutung.

Schizŏdium Lindl. *(Orchideae)*. Von σχιζειν (spalten); die inneren Blüthenblätter sind häufig zweilappig, die Columna ist zweitheilig.

Schīzodon Sw. *(Bryoideae)*. Zus. aus σχιζειν (spalten) u. ὀδους (Zahn); das innere Peristom trennt sich zuletzt an der Spitze in viele Theile.

Schīzodon Fenzl *(Caryophyllaceae)*. Zus. wie vor. Gattung; die Kapsel springt in flachen Zähnen auf. Abtheilung der Gattung Cerastium.

Schizoglōssum E. Meyer *(Asclepiadeae)*. Zus. aus σχιζειν (spalten) und γλωσση (Zunge); die Corona staminea ist 5 theilig, in den Buchten findet sich meist noch ein sehr kleiner Lappen und von der inneren Basis der Theilstücke geht ein zungenartiger Fortsatz aus.

Schizŏgyne Cass. *(Compositae)*. Zus. aus σχιζειν (spalten) und γυνη (Weib); die äusseren, weiblichen Blüthen sind zweizähnig.

Schizolăena A. P. Th. *(Hypericineae)*. Zus. aus σχιζειν (spalten) und λαινα (Oberkleid); die Hülle der Blume ist gefranzt und zuletzt geschlitzt.

Schizolŏbium Vog. *(Cassieae)*. Zus. aus σχιζειν (spalten) und λοβος (Hülse); das lederartige Epicarpium trennt sich von dem häutigen Endocarpium.

Schizolōma Gaudich. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus σχιζειν (spalten) und λωμα (Saum). = Hymenostomia.

Schizomēria Don *(Saxifrageae)*. Zus. aus σχιζειν (spalten) und μερος (Theil); die Kronblätter sind geschlitzt.

Schizonēma Ag. *(Diatomeae)*. Zus. aus σχιζειν (spalten) und νημα (Faden); die Individuen befinden sich in gallertartigen, ästigen Fäden.

Schizonĕpeta Benth. *(Labiatae)*. Zus. aus σχιζειν (spalten) und *Nepeta*; Arten der Gattung Nepeta mit gespaltenen Blättern.

Schizōnia Pers. = Schizophyllum Fr.

Schizonōtus Lindl. *(Spiraeaceae)*. Zus. aus σχιζειν (spalten) und οὐς (Ohr); die Blätter sind fiederspaltig und haben Blattohren.

Schizopĕtalum Sims. *(Cruciferae)*. Zus. aus σχιζειν (spalten) u. πεταλον (Blumenblatt); die Blumenblätter sind fiederspaltig.

Schizophrăgma Sieb. und Zucc. *(Saxifrageae)*. Zus. aus σχιζειν (spalten) und φραγμα (Scheidewand); die innere Schicht der Kapsel durchsetzt die Scheidewände, welche an die Mittelsäule gewachsen sind.

Schizophȳllum Fr. *(Hymeninae)*. Zus. aus σχιζειν (spalten) und φυλλον (Blatt); die Lamellen des Huts sind der Länge nach zweitheilig.

Schizophȳllum Nutt. *(Compositae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Blätter sind doppelt-fiederspaltig.

Schizopleūra Lindl. *(Myrtaceae)*. Zus. aus σχιζειν (spalten) und πλευρα (Seite, Rippe); die Antheren sind zweilappig und die Lappen springen an der Seite quer auf.

Schizopōgon Rchb. *(Gramineae)*. Zus. aus σχιζειν (spalten) und πωγων (Bart); die Grannen stehen zwischen den Theilungen der Kronspelzen.

Schizostăchyum N. v. E. *(Gramineae)*. Zus. aus σχιζειν (spalten) und σταχυς (Aehre); die Aehrchen sind durch breite Bracteen von einander geschieden.

Schizostēmma Decaisn. *(Asclepiadeae)*. Zus. aus σχιζειν (spalten) und στεμμα (Kranz); die Blättchen der Corona staminea sind zweispaltig.

Schizostephānium Rchb. *(Narcisseae)*. Zus. aus σχιζειν (spalten) und στεφανος (Kranz); der Kranz der Blüthe ist sechszähnig. Gehört zu Pancratium.

Schizostīgma Arnott *(Rubiaceae)*. Zus. aus σχιζειν (spalten) und στιγμα; die Narbe ist 10—12theilig.

Schizōstoma Ehrnb. *(Lycoperdaceae)*. Zus. aus σχιζειν (spalten) und στομα (Mund); das Peridium springt an der Spitze deutlich auf.

Schizotĕchium Fenzl *(Caryophyllaceae)*. Zus. aus σχιζειν (spalten) und τειχος (Mauer, Umzäunung); der Kelch ist 5theilig, die Kronblätter gespalten. Abtheilung der Gattung Stellaria.

Schizōtheca C. A. Mey. *(Chenopodeae)*. Zus. aus σχιζειν (spalten) und θηκη (Büchse); das die Frucht einschliessende Perigon hat gezähnte Abschnitte. Gehört zu Atriplex.

Schizōxylum P. *(Sphaeriaceae)*. Zus. aus σχιζειν (spalten) und ξυλον (Holz); sitzt in Holzspalten.

Schkūhria Rth. *(Compositae)*. Nach Christian Schkuhr, geb. 1741 zu Pegau, beschäftigte sich als Universitätsmechanikus zu Wittenberg vorzüglich mit Pflanzenkunde, st. 1811; schrieb: Enchiridium botanicum, Botani-

sches Handb. der meisten deutschen Gewächse, Deutschlands cryptogamische Gewächse, Beschreibung der Riedgräser.

Schkūhria Mnch. *(Compositae)*. Wie vorige Gattung. Gehört zu Siegesbeckia.

Schlechtendālia W. *(Compositae)*. Nach Dietr. F. L. von Schlechtendal, Prof. der Naturgeschichte in Berlin, seit 1833 in Halle; schrieb: Flora Berolin., gibt mit Mohl die botanische Zeitschrift Linnaea heraus.

Schlechtendālia Less. *(Compositae)*. }
Schlechtendālia Spr. *(Tiliaceae)*. } Wie vorige Gattung.

Schleichēra W. *(Sapindaceae)*. Nach J. C. Schleicher, Botaniker zu Bex in der Schweiz, gab 1815 ein Verzeichniss der in der Schweiz wildwachsenden Pflanzen heraus.

Schleidēnia Endl. *(Asperifoliae)*. Nach M. J. Schleiden, d. Z. Professor der Botanik in Jena, Verf. zahlreicher bot. Schriften.

Schlotheīmia Brid. *(Bryoideae)*. Nach E. Fr. v. Schlotheim, geb. 1764 zu Almershausen im Rudolstädtischen, 1817 geh. Rath und 1828 koburgischer Oberhofmeister und Kammerpräsident, st. 1832; schrieb Mehreres über Petrefacten.

Schmālzia Desv. *(Terebinthaceae)*. Nach Friedr. Schmalz, geb. 1780 in Sachsen, Landwirth, seit 1829 Prof. der Oekonomie und Technologie zu Dorpat; schrieb Mehreres über Landwirthschaft. — Eduard Schmalz schrieb 1822 einen Anhang zu Ficinus Flora von Dresden. — C. S. Rafinesque-Schmalz (s. Rafinesquia).

Schmidēlia L. *(Sapindaceae)*. Nach Casimir Chr. Schmidel, geb. 1718 in Baireuth, wurde 1742 daselbst und 1743 in Erlangen Prof., 1763 Leibarzt des Markgrafen von Ansbach, beschäftigte sich später viel mit Naturgeschichte, besonders Botanik, st. 1792. Schrieb u. a.: Icones plantarum et analyses partium.

Schmīdtia Tratt. *(Gramineae)*. Nach Franz Wilibald Schmidt, Prof. der Botanik in Prag, st. 1796; schrieb u. a.: Flora bohemica inchoata; Neue und seltene Pflanzen.

Schmīdtia Mnch. *(Compositae)*. Wie vorige Gattung.

Schnēlla Raddi *(Cassieae)*. Nach Schnell?

Schobēria C. A. Mey. *(Chenopodeae)*. Nach Gottl. Schober, Arzt, der 1717 u. 18 die Ufer der Wolga, das kaspische Meer u. N. W. Persien im Auftrag Peters I. bereiste.

Schoenfēldia Knth. *(Gramineae)*. Nach Melchior Schönfeld; schrieb: De plantis in genere, Leipzig 1619.

Schoenīdium N. v. E. *(Cyperaceae)*. Dimin. von σχοινος (Binse); gehörte früher zur Gattung Schoenus.

Schoenobīblus Mart. *(Thymeleae)*. Zus. aus σχοινος (Binse, Strick) und βιβλος (Bast); der Bast der Rinde ist zähe und zum Binden etc. brauchbar wie die Binsen. Abtheilung der Gattung Daphne.

Schoenocaulon Gray *(Junceae)*. Zus. aus σχοινος (Binse) und καυλος (Stängel); binsenartiges Gewächs.

Schoenodōros P. B. *(Gramineae)*. Zus. aus σχοινος (Binse) und δωρον (Geschenk, Gabe); die Blätter dieses Grases sind binsenartig.

Schoenōdum Lab. *(Commelyneae)*. Von σχοινωδης (binsenartig); Binsenähnliche Gewächse.

Schoenōprasum *(Coronariae)*. Zus. aus σχοινος (Binse) und πρασον (Lauch); Lauch mit binsenähnlichen Blättern. Art der Gattung Allium.

Schoenōpsis Lestib. *(Cyperaceae)*. Zus. aus *Schoenus* und ὀψις (Ansehen), steht der Gattung Schoenus nahe.

Schoenōrchis Reinw. *(Orchideae)*. Zus. aus σχοινος (Binse) u. *Orchis*; Orchideen mit binsenähnlichen Blättern.

Schoenoxȳphium N. v. E. *(Cyperaceae)*. Zus aus σχοινος (Binse) ὀξυς (spitz) und φυειν (wachsen); binsenartige Gewächse mit an der Spitze des Stängels stehenden Aehren.

Schōenus L. *(Cyperaceae)*. Σχοινος, was auch „Strick" bedeutet und die Anwendung der Blätter zu Flechtwerk und zum Binden anzeigt.

Schōepfia Schreb. *(Ebenaceae)*. Nach Joh. Dav. Schoepf, geb. 1752 zu Wunsiedel, begleitete 1777 die Ansbachischen Feldtruppen nach Amerika, 1785 Hof- und Militärarzt in Baireuth, 1789 Leibarzt des Markgrafen, st. 1800; schrieb u. a.: über seine Reisen in Nordamerika und den Bahamainseln. — Joh. Schoepfius schrieb: Ulmischer Paradiesgarten 1622.

Schollēra Rth. *(Caprifoliaceae)*. Nach F. A. Scholler, Aufseher der Lehranstalt der Brüdergemeinde in Barby; schrieb eine Flora von Barby 1775. —

Schollēra Sw. *(Phytolacceae)*. } Wie vorige Gattung.
Schollēra W. *(Commelyneae)*. }

Schōltzia Schauer *(Myrtaceae)*. Nach Dr. med. H. Scholtz, Botaniker in Breslau; schrieb: Flora der Umgegend von Breslau 1843, über Schlesische Filices etc. 1836. — Lor. Scholtz, ebendas. im 16. Jahrhundert; schrieb: Hortus Vratislaviae 1587.

Schombūrghia DC. *(Compositae)*. Wie folgende Gattung.

Schombūrgkia Lindl. *(Orchideae)*. Nach Rob. Herm. Schomburgk, geb. zu Freiburg in der preuss. Provinz Sachsen, machte von 1835 an Reisen nach Mittelamerika und Guiana, untersuchte die Ufer des Essequebo bis zur Mündung des Rupunuvini, war 1840—44 auf Veranlassung der britischen Regierung im britischen Guiana zur Grenzberichtigung und kehrte nach Deutschland zurück. — Sein Bruder Richard reiste auf Kosten der preussischen Regierung in Guiana etc. 1840—44.

Schorīgeram Ad. *(Euphorbiaceae)*. Malabarischer Name.

Schōtia Jacq. *(Cassieae)*. Nach Richard van der Schot, Hofgärtner zu Schönbrunn, Begleiter Jacquin's auf seiner Reise in Amerika 1754—59, st. 1819.

Schōttia Jacq. *(Asclepiadeae)*. Nach Heinrich Schott, Mit-

glied der Expedition österreichischer Naturforscher, die 1817 nach Brasilien ging, sammelte besonders für die kaiserlichen Gärten bei Wien, jetzt Inspector der kais. Gärten zu Schönbrunn; schrieb mit Endlicher: Meletemata botanica 1832; ferner: Rutaceae 1834; Genera filicum 1834.

Schousboëa W. *(Myrobalaneae)*. Nach P. K. A. Schousboe, dänischem Consul und Botaniker, der in Marocco reiste und 1800 ein Werk darüber herausgab.

Schousboëa Schum. (?). Wie vor. Gattung.

Schoutënsia Endl. *(Hesperideae)*. Neuholländischer Name?

Schoūwia DC. *(Cruciferae)*. Nach Joach. Fr. Schouw, geb. 1789 in Kopenhagen, Prof. der Botanik daselbst; schrieb Mehreres in diesem Fache.

Schoūwia Schrad. *(Malvaceae)*. Wie vorige Gattung.

Schradēra Vahl *(Rubiaceae)*. Nach Heinr. Adolph Schrader, geb. 1761 (1756) zu Alfeld bei Hildesheim, Prof. der Medicin und Botanik in Göttingen, st. 1836; schrieb u. a.: Specilegium Florae germ., Flora germanica, Systemat. Sammlung kryptog. Gewächse, Nova genera plantarum, Hortus Goettingensis.

Schradēria Mnch. *(Labiatae)*. Wie vorige Gattung.

Schrānkia W. *(Mimoseae)*. Nach Fr. v. Paula Schrank, geb. 1747 zu Varnbach in Bayern, Exjesuit, 1784 Prof. der ökonomischen Botanik und Landwirthschaft in Ingolstadt, dann in Landshut, seit. 1809 Oberdirektor des bot. Gartens in München, st. 1835; Verfasser zahlreicher botanischer Schriften.

Schrānkia Medik. *(Cruciferae)*. Wie vor. Gattung.

Schrebēra Rxb. *(Bignoniaceae)*. Nach Joh. Chr. Dan. v. Schreber, geb. 1739 zu Weissensee, ging 1758 nach Upsala, ward 1759 Arzt am Pädagogium zu Bützow, 1769 Professor der Medicin und Naturkunde in Erlangen, Direktor des botanischen Gartens und Naturalienkabinets, 1791 geadelt, 1793 preussischer Hofrath, st. 1810. Schrieb u. a.: Botanisch-ökonomische Beschreibung der Gräser, Specileg. florae lips. — Dan. Gottfr. Schreber schrieb über den Waid 1752.

Schrebēra Thnbg. *(Celastrineae)*. } Wie vor. Gattung.
Schrebēra Rtz. *(Celastrineae)*. }

Schreibērsia Pohl *(Rubiaceae)*. Nach Karl N. J. v. Schreibers, Dr. med., k. k. Hofrath, Vorstand der naturhist. Museen in Wien.

Schrēnkia Fisch. und Mey. *(Umbelliferae)*. Nach dem Botaniker Alexander Schrenk in Petersburg.

Schubērtia Mart. und Zucc. *(Asclepiaceae)*. Nach Gotthilf Heinrich v. Schubert, geb. 1780 zu Hohenstein im Schönburgischen, 1803 prakt. Arzt in Altenburg, 1805 zu Freiberg, 1806 zu Dresden, 1809 Direktor des Realinstituts in Nürnberg, 1816 Erzieher der fürstlichen Kinder von Mecklenburg-Schwerin in Ludwigslust, seit 1819 Professor der Naturgeschichte und Bergrath in Erlangen, seit 1827 Hof- und Bergrath und Professor der Na-

turgeschichte in München, machte 1837 eine Reise nach Aegypten, Palästina und Griechenland. Verfasser zahlreicher, theils philosophischer, theils naturgeschichtlicher Werke. — MICH. SCHUBERT in Warschau ist das. Professor und Direktor des bot. Gartens.

Schubĕrtia MIRB. *(Strobilaceae)*. Wie vorige Gattung.

Schueblĕra MART. *(Gentianeae)*. Nach GUSTAV SCHUEBLER, seit 1811 prakt. Arzt zu Stuttgart, seit 1812 Professor der Naturgeschichte zu Hofwyl, st. 1834 zu Tübingen als Professor der Naturgeschichte und Botanik; schrieb mit Zeller: Ueber die Farben der Blüthen, Ueber die Einwirkung verschiedener Stoffe auf das Leben der Pflanzen; mit Martens: Flora von Würtemberg.

Schuĕchia ENDL. *(Myrobalaneae)*. Nach SCHUECH in Brasilien?

Schŭfia SPACH *(Onagreae)*. Anagramm von *Fuchsia*; Abtheilung dieser Gattung.

Schultĕsia MART. *(Gentianeae)*. Nach JOS. AUG. SCHULTES, geb. 1773 zu Wien, 1805 Prof. der Naturgeschichte an der Ritterakademie das., 1806 Professor der Chemie und Botanik zu Krakau. 1808 zu Insbruck, 1809 zu Landshut u. Direktor der chir. Schule daselbst, st. 1831. Schrieb u. a.: Bayerns Flora; gab mit Roemer heraus: Linnei systema Vegetab. 1817—21. — Sein Sohn, Arzt zu München und gleichfalls tüchtiger Botaniker, st. 1840.

Schultĕsia SPR. *(Gramineae)*.
Schultĕsia ROTH *(Campanulaceae)*.
Schultĕsia SCHRAD. *(Amaranteae)*.
Schultĕsia RADDI *(Jungermannieae)*.
} Wie vorige Gattung.

Schŭltzia RAFIN. *(Orobancheae)*. Nach KARL FR. SCHULTZ, Arzt zu Neubrandenburg, st. 1837; schrieb Prodromus florae Stargard. — KARL H. SCHULZ, geboren 1798 zu Alt-Ruppin, seit 1833 Professor der Medicin zu Berlin; schrieb u. a. über den Kreislauf des Safts in den Pflanzen. — KARL H. SCHULTZ, Arzt und Botaniker in Zweibrücken. — FRIEDR. WILHELM SCHULTZ, Arzt und Botaniker zu Bitsch im Elsass.

Schultzia SPR. *(Umbelliferae)*. Wie vorige Gattung.

Schumachĕria VAHL *(Ranunculaceae)*. Nach CHRIST. FR. SCHUMACHER aus Holstein, der 1830 als Professor der Anatomie zu Kopenhagen starb; schrieb: Enumeratio plantarum Selandiae septentr. et orientalis 1801—3.

Schumachĕria SPR. *(Loasaceae)*. Wie vorige Gattung.

Schwābea ENDL. *(Rhinantheae)*. Nach S. H. SCHWABE, Hofrath in Dessau; schrieb: Flora anhaltica 1838—39.

Schwaegrichĕnia RCHB. *(Terebinthaceae)*. Nach CHR. FRIEDR. SCHWAEGRICHEN, geb. 1775 zu Leipzig, 1806 Professor der Naturgeschichte das.; schrieb besonders über Moose.

Schwaegrichĕnia SPR. *(Narcisseae)*. Wie vorige Gattung.

Schwālbea L. *(Scrophularineae)*. Nach CHR. G. SCHWALBE, holländischer Arzt, der 1715 über die Chinarinde schrieb.

Schwānnia Endl. *(Malpighiaceae)*. Nach Theod. Schwann, geb. 1810 zu Neuss am Rhein, 1834 Gehülfe am anatomischen Museum zu Berlin, seit 1828 Arzt in Bonn; beschäftigt sich besonders mit mikroskopisch. Untersuchungen über die Uebereinstimmung in der Struktur und dem Wachsthume der Thiere und Pflanzen.

Schwārzia Fl. Flum. *(Guttiferae)*. Nach Schwarz, über dessen Persönlichkeit nichts mitgetheilt ist.

Schweiggēria Spr. *(Myrobalaneae)*. Nach Aug. Friedrich Schweigger, geb. 1783 zu Erlangen, Arzt, 1809 Professor der Botanik zu Königsberg, 1821 auf einer Reise in Sicilien bei Palermo von seinem Vetturino ermordet; schrieb mit Körte: Flora Erlangensis 1811; De plantarum classificatione 1820.

Schweiggēria Mart. *(Guttiferae)*. Nach Franz Wilh. Seidel (gen. Schweigger-Seidel), geb. 1795 zu Weissenfels, erst Apotheker, von Professor Schweigger in Halle adoptirt, 1827 Professor der Medicin in Halle, 1829 Direktor einer pharm. Lehranstalt daselbst, st. 1838.

Schweinītzia Ell. *(Ericeae)*. Nach L. Dav. v. Schweinitz, der als Missionär erst zu Raleigh in Nord-Karolina, dann zu Bethlehem in Pennsylvanien lebte und sich besonders mit Botanik beschäftigte, starb 1843; schrieb u. a.: Spec. Florae Americae septentr. cryptogam. 1821 und mit Albertini: Conspectus fungorum in Lusatiae superioris agro Niskiensi cresc. 1805.

Schweinitzia Grev. *(Lycoperdaceae)*. Wie vorige Gattung.

Schwēnckia L. *(Scrophularineae)*. Nach Johann Theodor Schwenk, geb. 1619 Prof. der Medicin in Jena, st. 1671; gab ein Verzeichniss der Pflanzen des botan. Gartens zu Jena heraus. — M. W. Schwenke, Professor der Botanik im Haag, schrieb: Catalogus plantar. offic., quae in Horto medico Hagae Comit. coluntur 1752.

Schwenkfēldia Schreb. *(Rubiaceae)*. Nach Casp. Schwenkfeld aus Greifenberg, Arzt zu Görlitz in Schlesien, st. 1609; schrieb über schlesische Pflanzen, Mineralien und Thiere.

Schweykērta Gm. *(Gentianae)*. Nach J. M. Schweykert, schrieb: Verzeichniss der Pflanzen des botanischen Gartens zu Karlsruhe 1791.

Schychōwskya Endl. *(Urticeae)*. Nach Iwan Schychowsky, Dr. med. u. phil. in Petersburg; schrieb über die Digitalis purpurea 1829, über Früchte der Phanerogamen 1832.

Sciadicārpus Hassk. *(Urticeae)*. Zus. aus σκιαδιον (Sonnenschirm) und καρπος (Frucht); die Beeren sitzen in dem zuletzt gespaltenen Perigon doldenförmig. = Kibara Endl.

Sciadophȳllum P. Br. *(Araliaceae)*. Zus. aus σκιαζειν (beschatten, σκιαδιον: Sonnenschirm) und φυλλον (Blatt); die Blätter sind meist fingerig ausgebreitet wie ein ausgespannter Sonnenschirm.

Sciadophȳsium Endl. *(Bryoideae)*. Zus. aus σκιαδιον (Sonnenschirm) und ἀποφυσις; der Apophysis (Zuführer) ist sonnenschirmförmig.

Sciadōpitys Sieb. und Zucc. *(Strobilaceae)*. Zus. aus σκιαδιον

(Sonnenschirm) und πιτυς (Fichte); die Zweige stehen im Quirl. = Taxus verticillata Thnbg.

Sciāphila Bl. *(Urticeae)*. Zus. aus σκια (Schatten) und φιλεῖν (lieben); ein zartes, Schatten liebendes Kraut.

Scīlla L. *(Coronariae)*. Σκιλλα, σχιλλα von σχιζειν, σχιλλειν (spalten, trennen), weil die Zwiebel sich leicht in dünne Blätter trennen lässt; fast ebenso nahe liegt σκυλον (Haut).

Scinaīa Bivon. *(Florideae)*.

Scindāpsus Schott. *(Aroideae)*. Indischer Name?

Sciōbia Rchb. = Sciophila Gaud.

Sciōphila Gaud. *(Urticeae)*. Zus. aus σκια (Schatten) u. φιλεῖν (lieben); die weiblichen Blüthen sind mit einer kappenartig hohlen Bractee versehen.

Sciōphila Heller *(Smilaceae)*. Zus. wie vorige Gattung; liebt schattige Standorte. = Majanthemum.

Sciothāmnus Endl. *(Umbelliferae)*. Zus. aus σκια (Schatten), σκιαδιον (Sonnenschirm) und θαμνος (Strauch); Sträucher mit vielstrahligem Schirme.

Scīrpus L. *(Cyperaceae)*. Vom celtischen *sirs* (Binse), davon *scirpare* (binden, flechten).

Sciūris Schreb. *(Diosmeae)*. Von σκιουρος (Eichhörnchen), in Bezug auf die Aehnlichkeit der Blüthe mit dem Schwanze des Eichhörnchens. Gehört zu Galipea.

Sciūris Nees. u. Mart. *(Diosmeae)*. Wie vorige Gattung. Gehört zu Ticorea.

Sclarēa T. *(Labiatae)*. Das italienische *schiarea* (Scharlei, *Salvia Horminum)*, von *clarus* (hell, hoch; lebhaft), in Bezug auf die scharlachrothen Blumen der S. Horminum. S. Sclarea hat schöne blaue Blumen.

Sclerāchne R. Br. *(Gramineae)*. Zus. aus σκληρος (trocken) und ἀχνη (Spreu); die untere Kelchspelze der weiblichen Blüthen ist pergamentartig.

Sclerānthus L. *(Paronychieae)*. Zus. aus σκληρος (hart, trocken) und ἀνθος (Blume), in Bezug auf die feste, vertrocknende, erst mit dem Samen abspringende Blume.

Sclerēlla Rchb. Abtheilung der folgenden Gattung.

Sclēria Berg. *(Cyperaceae)*. Von σκληρος (hart); die Samen sind glatt und knochenhart.

Sclerōbasis Cass. *(Compositae)*. Zus. aus σκληρος (hart, trocken) und βασις (Basis); hat einen trockenen steifen Stängel.

Sclerocārpus Jacq. *(Compositae)*. Zus. aus σκληρος (hart) und καρπος (Frucht); die Achenien der Scheibe sind in ein verhärtetes Spreublatt eingeschlossen.

Sclerochāetium N. v. E. *(Cyperaceae)*. Zus. aus σκληρος (hart, trocken) und χαιτη (Mähne); die Borsten der Blüthen werden zuletzt knorpelig.

Scleröchloa P. B. *(Gramineae)*. Zus. aus σκληρος (hart, trocken) und χλοα (Gras); Gräser von dürrem Ansehen mit borstigen Blättern.

Sclerocöccum Fr. *(Tubercularinae)*. Zus. aus σκληρος (hart, trocken) und κοκκος (Kern); das Sporengehäuse ist hart und fest.

Sclerocöccus Bartl. *(Rubiaceae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Frucht besteht aus 4 trockenen Coccis.

Sclerodërma Pers. *(Lycoperdaceae)* Zus. aus σκληρος (hart, trocken) und δερμα (Haut); das Peridium ist fest und rindenartig.

Sclerodërris Fr. *(Sphaeriaceae)*. Zus. aus σκληρος (hart, trocken) und δερρις (Decke); das Perithecium ist leder-hornartig.

Sclerodöntium Schwg. *(Bryoideae)*. Zus. aus σκληρος (hart, trocken) und ὀδους (Zahn); die Zähne des einfachen Peristoms sind lederartig.

Scleroglössum Pers. *(Sclerotiaceae)*. Zus. aus σκληρος (trocken, hart) und γλωσση (Zunge); steife, zähe, zungenförmige Pilze.

Sclerolăena R. Br. *(Chenopodeae)*. Zus. aus σκληρος (hart, trocken) und λαινα (Oberkleid); die die Frucht einschliessende Blüthendecke ist dürr, nussartig.

Sclerölepis Cass. *(Compositae)*. Zus. aus σκληρος (hart, trocken) und λεπις (Schuppe); die Spreublättchen des Pappus sind fast hornartig.

Sclerölepis Monnier *(Compositae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Schuppen des Anthodiums sind steif. = Pachylepis Less.

Sclerolöbium Vog. *(Cassieae)*. Zus. aus σκληρος (hart, trocken) und λοβος (Hülse); die Hülse ist holzig.

Scleromītrum Wight und Arn. *(Rubiaceae)*. Zus. aus σκληρος (hart, trocken) und μιτρα (Mütze, Binde); der Kelch bleibt stehen und krönt die Frucht.

Scleröphora Chev. *(Crateroideae)*. Zus. aus σκληρος (hart, trocken) u. φερειν (tragen); dürre, in trockenen Grotten vorkommende Flechten.

Sclerophÿllum Gaudin *(Compositae)*. Zus. aus σκληρος (hart, trocken) und φυλλον (Blatt); hat steife Blätter.

Scleröphyton Eschw. *(Graphideae)*. Zus. aus σκληρος (hart, trocken) und φυτον (Pflanze); eine dürre Flechte, auf Rinden vorkommend.

Scleröpteris Scheidw. *(Orchideae)*. Zus. aus σκληρος (dürr, hart) und πτερυξ (Flügel); die Narbe ist ausgeplattet und trocken, auch sind die Stängelblätter lederartig.

Sclëropus Schrad. *(Amaranteae)*. Zus. aus σκληρος (hart, trocken) und πους (Fuss); die Blüthenstiele werden nach dem Blühen grösser und knorpelig hart.

Scleröpyrum Arn. *(Santaleae)*. Zus. aus σκληρος (hart, trocken) und πυρον (Birne); die birnförmige Frucht ist mit den vertrockneten Abschnitten der Blüthendecke gekrönt.

Sclerosciădium Koch *(Umbelliferae)*. Zus. aus σκληρος (hart, trocken) und σκιαδιον (Sonnenschirm); die Blätter der Doldenhüllchen sind am Rande häutig trocken.

Sclerostĕmma Schott *(Dipsaceae)*. Zus. aus σκληρος (hart, trocken) und στεμμα (Kranz); die Blüthenköpfe haben einen spreuartigen Fruchtboden. Gehört zu Scabiosa.

Sclerŏstylis Bl. *(Hesperideae)*. Zus. aus σκληρος (hart, trocken) und στυλος (Griffel); der Griffel ist dick und fest.

Sclerothămnus R. Br. *(Papilionaceae)*. Zus. aus σκληρος (hart, trocken) und θαμνος (Strauch, Busch); ein Strauch von dürrem Ansehen mit kleinen Blättern.

Sclerŏtheca DC. *(Campanulaceae)*. Zus. aus σκληρος (hart, trocken) und θηκη (Behälter, Kapsel); die Kapsel ist ziemlich hart.

Sclerŏthrix Presl *(Loasaceae)*. Zus. aus σκληρος (hart, trocken) und θριξ (Haar); ein von rückwärts stehenden steifen Haaren rauhes Kraut.

Sclerŏtium Tod. *(Sclerotiaceae)*. Von σκληρος (hart, trocken); das Schlauchlager, im jugendlichen Zustande fleischig, wird durch Trocknen steif und hart.

Sclerŏxylon W. *(Lucumeae)*. Zus. aus σκληρος (hart, trocken) und ξυλον (Holz); Bäume oder Sträucher mit sehr hartem Holze.

Scobĕdia LaB. *(Labiatae)*. Von *scobs* (Raspelspäne); die Blätter sind sehr rauh.

Scolicŏtrichum Kz. *(Mucedineae)*. Zus. aus σκολιαζειν (krumm seyn) und θριξ (Haar); die haarförmigen Stiele sind wurmförmig gekrümmt.

Scŏlobus Rafin. *(Papilionaceae)*. Zus. aus σκολιος (krumm) und λοβος (Hülse); die Hülse ist sichelförmig gekrümmt.

Scolŏchloa Koch. *(Gramineae)*. Zus. aus σκωλος (Stachel, Spitze) und χλοα (Gras); die Kelchspelzen sind zugespitzt.

Scolopăcium Eckl. und Zeyh. *(Geraniaceae)*. Von σκολοπαξ (grosse Schnepfe), in Bezug auf die lang geschnäbelte Kapsel.

Scolopĕndrium Sm. *(Polypodiaceae)*. Von σκολοπενδρα (Scolopender); die aus den Fruchthaufen bestehenden braunen Streifen auf der Rückseite der Blätter sehen aus wie ein Scolopender.

Scolŏpia Schreb. *(Bixaceae)*. Von σκολοψ (Dorn, Pfahl). = *Phoberos* Lour.

Scolosănthus Vahl *(Rubiaceae)*. Zus. aus σκολιος (krumm) und ανθος (Blume); die Lappen der Blumenkrone sind zurückgekrümmt.

Scolospĕrmum Less. *(Compositae)*. Zus. aus σκωλος (Spitze) und σπερμα (Same); die Achenien sind gegen die Spitze hin mit Höckern besetzt.

Scolymănthus W. *(Compositae)*. Zus. aus *Scolymus* und ανθος (Blüthe); die Blätter des Anthodiums sind stachlig wie bei Scolymus.

Scolymocĕphalus Herm. *(Proteaceae)*. Zus. aus *Scolymus* und κεφαλη (Kopf); die Blüthen stehen in Köpfen und haben Grannen, wodurch sie ein ähnliches Ansehen erhalten wie bei der Distel Scolymus.

Scŏlymus L. *(Compositae)*. Σκολυμος von σκωλος (Stachel); die Pflanze ist sehr stachelig.

Scopăria L. *(Scrophularineae)*. Von *scopa* (Besen), in Bezug auf ihre Anwendung in Westindien.

Scopŏlia Forst. *(Euphorbiaceae)*. Nach Joh. Ant. Scopoli, geb. 1725 zu Fleimsthal in Tyrol, Arzt zu Idria, Brofessor der Mineralogie zu Schemnitz, Professor der Naturgeschichte und Chemie zu Pavia, starb 1788. Schrieb u. a.: Flora carniolica, Fundamenta botanica.

Scopŏlia L. *(Thymeleae)*.
Scopŏlia Jacq. = Scopolina Schult.
Scopŏlia Sm. *(Xanthoxyleae)*. — Wie vor. Gattung.
Scopolīna Schult. *(Solaneae)*.
Scopŏlia Ad. *(Cruciferae)*.

Scopulăria Lindl. *(Orchideae)*. Von *scopula*, Dimin. von *scopa* (Besen); das Labellum ist an der Spitze vielfach zerschlitzt.

Scopulīna Dum. *(Jungermannieae)*. Von *scopula*, Dimin. von *scopa* (Besen); das Involucrum ist geschlitzt gezähnt.

Scŏrdium T. *(Labiatae)*. Von σκορδιον (Knoblauch); riecht nach Knoblauch.

Scŏrias Fr. *(Tubercularinae)*. Von σκωρ (Dreck, Schmutz); der Fruchtboden besteht aus steifen, durch Gallerte zusammengeklebten Fasern.

Scŏrias Rafin. *(Terebinthaceae)*. = Carya Nutt. = Hicorius Rafin.

Scorodŏnia T. *(Labiatae)*. Von σκοροδον (Knoblauch); riecht nach Knoblauch.

Scorodŏprasum Mich. *(Coronariae)*. Zus. aus σκοροδον (Knoblauch) und πρασον (Lauch); eine Lauchart, welche knoblauchartig riecht.

Scorpiŏides T. = Scorpiurus L.

Scorpiŭra Stackh. *(Florideae)*. Zus. aus σκορπιος (Scorpion) u. ουρα (Schwanz); der sehr ästige Thallus ist an der Spitze eingerollt wie ein Scorpionschwanz.

Scorpiŭrus L. *(Papilionaceae)*. Zus. aus σκορπιος (Scorpion) und ουρα (Schwanz); die Hülse ist gegliedert und gekrümmt wie ein Scorpionschwanz.

Scŏrpius Loisl. = Scorpiurus L.

Scŏrpius Mnch. *(Papilionaceae)*. Arten der Gattung Genista mit Stacheln wie der Scorpion.

Scorzonĕlla Nutt. *(Compositae)*. Steht der folgenden Gattung sehr nahe.

Scorzonĕra Vaill. *(Compositae)*. Zus. aus den italienischen *scorza* (Rinde) und *nera* (schwarz), in Bezug auf die äussere Farbe der Wurzel. Noch näher liegt *Escorzonera* (der spanische Name dieser Pflanze) abgeleitet vom spanischen *escorzon* (Giftschlange), die Wurzel gilt nämlich in Spanien für ein sicheres Mittel gegen Schlangenbiss.

Scŏtanum Ad. *(Ranunculaceae)*. *Scotanum* Caesalp., welches aber zu Rhus gehört!

Scōtia Thnbg. = Schotia Jacq.

Scōttea DC. *(Papilionaceae)*. Nach R. D. Scott, Professor der Botanik in Dublin. — Reynolde Scot schrieb: A perfite platforme of a Hoppe garden etc., London 1574.

Scōttia R. Br. = Scottea DC.

Scoulēria Hook. *(Bryoideae)*. Nach Scouler.

Scribaēa G. M. S. *(Caryophyllaceae)*. Nach Scriba, Pfarrer zu Arheilgen bei Darmstadt, der sich mit Botanik beschäftigte.

Scrobicāria Cass. *(Compositae)*. Von *scrobs* (Grube), die Achenien sind furchig-eckig. Gehört zur Gattung Senecio.

Scrophulāria T. *(Scrophularineae)*. Von *scrophula* (Halsgeschwulst); die Knollen der Wurzel dieser Pflanze verglich man mit (den bei Schweinen oft vorkommenden) Drüsengeschwulsten, und glaubte dann, in ihnen auch ein gutes Mittel gegen dieselben gefunden zu haben.

Scūria Rafin. *(Cyperaceae)*. Nach Schkuhr (s. Schkuhria).

Scūrrula Don *(Lorantheae)*. Dimin. von *scurra* (Possenreisser, Spassvogel, Schmarotzer); Abtheilung der Schmarotzergattung Loranthus.

Scutellāria L. *(Labiatae)*. Von *scutella*, Dimin. von *scutra* (Schüssel), in Bezug auf die Form des Kelchs, welcher einer Tasse mit Henkel ähnlich ist.

Scutellāria Hoffm. *(Parmeliaceae)*. Wie vorige Gattung; die Fruchtlager sind schüsselförmig.

Scūtia Commers. *(Rhamneae)*. Von *scutra* (Schüssel); der Kelch umgibt die Frucht wie eine Schüssel.

Scūtula Lour. *(Onagrariae)*. Dimin. von *scutra* (Schüssel), in Bezug auf die Form der Frucht.

Scybālium Schott u. Endl. *(Balanophoreae)*. Von σκυβαλον (Auswurf, Wegwurf); die Schuppen der blüthentragenden Scheibe fallen bald ab.

Scyphaēa Prsl. *(Guttiferae)*. Von σκυφος (Becher); das Connectiv der Antheren endigt an der Spitze in eine ausgehöhlte Drüse.

Scyphānthus Don *(Loaseae)*. Zus. aus σκυφος (Becher) und ἀνϑος (Blüthe); von den 10 Kronblättern sind 5 kappenförmig, an der Basis sackförmig und grösser als die übrigen 5.

Scyphīphora G. *(Rubiaceae)*. Zus. aus σκυφος (Becher) und φερειν (tragen); die Frucht trägt den becherförmigen Kelch.

Scyphōfilix A. P. Th. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus σκυφος (Becher) und *Filix* (Farnkraut); die Indusien sind becherförmig.

Scyphōgyne Brngn. *(Ericeae)*. Zus. aus σκυφος (Becher) und γυνη (Weib); die Narbe ist schild-becherförmig.

Scyphōphora Ag. *(Cladoniaceae)*. Zus. aus σκυφος (Becher) u. φερειν (tragen); die Fruchtlager sind becherförmig.

Scȳtala E. Mey. *(Compositae)*. Von σκυταλη (Keule, Stock,

Klotz); die Schuppen des Anthodium neigen zusammen und liegen dicht-schuppig übereinander.

Scytālia G. *(Sapindaceae)*. Von σκυταλις (Keule, Stock, Klotz); die Beere ist trocken, eiförmig-kuglig, aussen überall mit schildförmigen Höckern besetzt.

Scўtalis E. Mey. *(Papilionaceae)*. Von σκυταλις (Keule, Stock); die Hülse ist etwas aufgetrieben und mit zelligen Verengerungen versehen.

Scythymēnia Ag. *(Nostochinae)*. Zus. aus σκυτος (Leder) und ὑμην (Hülle); der Thallus ist lederartig und aus Fäden und Körnchen zusammengesetzt.

Scytōdium Vog. *(Cassieae)*. Von σκυτωδης (lederartig); die Bracteolen und Kelchabschnitte sind lederartig. Abtheilung der Gattung Macrolobium.

Scytonēma Ag. *(Confervaceae)*. Zus. aus σκυτος (Leder) und νημα (Faden); der fadige Thallus ist lederartig.

Scytophўllum Eckl. u. Zeyh. *(Celastrineae)*. Zus. aus σκυτος (Leder) und φυλλον (Blatt); die Blätter sind lederartig.

Scytōpteris Prsl. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus σκυτος (Leder) und *Pteris* (Farnkraut); der Wedel ist lederartig. Abtheilung der Gattung Niphobolus.

Scytōsiphon Ag. *(Fucoideae)*. Zus. aus σκυτος (Leder, Haut) und σιφων (Röhre); der Thallus ist röhrig und von häutig-lederartiger Consistenz.

Scytothālia Grev. *(Fucoideae)*. Zus. aus σκυτος (Leder) und θαλασσα (Meer); Meeralgen von lederartiger Consistenz.

Sczukīnia Turcz. *(Gentianeae)*. Nach Semeon Sczukin, Direktor der Schulen des Gouvernements Irkutsk, verdient um die Flora des östlichen Sibiriens.

Seafōrthia R. Br. *(Palmae)*. Nach Lord Franz. v. Seaforth, Förderer der Botanik, benannt.

Sebaēa Soland. *(Gentianeae)*. Nach Albert Seba zu Amsterdam in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts, schrieb über aromatische Gewächse.

Sebastiānia Bertol. *(Compositae)*. Nach Ant. Sebastiani, Professor in Rom, schrieb 1813 über römische Pflanzen, 1818 mit E. Mauri: Florae Romanae prodromus.

Sebastiānia Spr. *(Euphorbiaceae)*. Wie vorige Gattung.

Sebestēna G. *(Asperifoliae)*. Von *sebestan*, dem Namen der Frucht in Persien. Angeblich nach *Sebesta*, einer Stadt in Samarien, in deren Nähe die Pflanze in grosser Menge wuchs, benannt.

Sebīfera Lour. *(Laurineae)*. Zus. aus *sebum* (Talg) und *ferere* (tragen); die Früchte enthalten viel Fett.

Sebipīra Mart. *(Papilionaceae)*. Südamerikanischer Name.

Sebōphora Neck. *(Myristiceae)*. Zus. aus *sebum* (Talg) und *φερειν* (tragen). Gehört zur Gattung Myristica und enthält viel Fett.

Secāle L. *(Gramineae)*. Von *secare* (schneiden), d. h. was geschnitten wird; in Italien mähet man es gewöhnlich als grünes Viehfutter ab. Celtisch *segal*, von *sega* (Sichel), davon das lateinische *seges*.

Secamōne R. Br. *(Asclepiadeae)*. Der Name ist ägyptischen Ursprungs und bezeichnet soviel als „Scammonium"; der eingedickte Milchsaft der Secamone Alpini soll nämlich das smyrnische Scammonium liefern.

Sēchium P. Br. *(Cucurbitaceae)*. Das veränderte Sicyos, zu welcher Gattung es früher gehörte.

Securīdaca L. *(Polygaleae)*. Von *securis* (Beil, Streitaxt); die Kapsel hat einen langen messerförmigen Flügel.

Securīdaca T. *(Papilionaceae)*. Abgeleitet wie vorige Gattung; die Hülse hat die Form eines Beils.

Securīgera DC.
Securīlla Pers. } = Securidaca T.

Securīnega Juss. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus *securis* (Beil) und *negare* (verneinen), d. h. ein Baum dessen Holz so hart ist, dass es der Axt widersteht, vielmehr selbst zu schneidenden Instrumenten dienen kann.

Seddēra Hochst. u. Steud. *(Convolvulaceae)*. Nach Sedder.

Sedgwīckia Bowd. *(Jungermannieae)*. Nach Sedgwick.

Sedgwīckia Griff. *(Hamamelideae)*. Wie vorige Gattung.

Sedoīdea Stackh. *(Florideae)*. Meeralgen von *Sedum*-ähnlichem Ansehn.

Sēdum L. *(Crassulaceae)*. Von *sedere* (sitzen), die meisten Arten wachsen nämlich platt auf der Erde; die Blätter der grössern Arten legte man zur Beruhigung (*ad sedandum*) auf Wunden.

Seetzēnia R. Br. *(Zygophylleae)*. Nach Ulrich Kaspar Seetzen, geb. um 1775 in Ostfriesland, welcher Syrien, Palästina, Arabien, Aegypten bereiste, und 1811 unweit Taes in Arabien starb.

Segēstria Fr. *(Trypetheliaceae)*. Von *segestrium* (Decke, Hülle); hat einen horizontalen, krustig angewachsenen Thallus, der Rinden und Steine überzieht.

Seguiēria Löffl. *(Phytolacceae)*. Nach Jean Franç. Seguier, geb. 1705 zu Nismes, durchreiste mit Maffei einen Theil Europas, kam nach dessen Tode 1755 nach Nismes zurück und st. 1784; schrieb u. a.: Bibliotheca botanica, Plantae.

Sehīma Forsk. *(Gramineae)*. Arabisch *sehim*.

Seīdlia Kostl. *(Tiliaceae)*. Nach Michael Seidl, geb. 1770 zu Liboschitz in Böhmen, Landwirth, seit 1827 Secretair der ökonomischen Gesellschaft in Prag, st. 1842. — Traug. Jac. Seidel, Handelsgärtner in Dresden, berühmt durch seine Camellien-Culturen.

Seirīdium N. v. E. *(Uredineae)*. Von *σειρα* (Seil, Schnur); die Sporidien hängen mittelst feiner Fädchen schnurartig aneinander.

Seirocŏccus Grev. *(Fucoideae)*. Zus. aus σειρα (Seil, Schnur) und κοκκος (Korn); der Thallus ist linienförmig und die Apothecien sind schnurartig aneinander gereihet.

Sĕkra Ad. *(Bryoideae)*. Ueber die Ableitung dieses Namens gibt Adanson nichts an.

Selaginĕlla P. B. *(Lycopodiaceae)*. Von *Selago* (s. d.); Abtheilung der Gattung Lycopodium.

Selāgo *(Lycopodiaceae)*. Der Name ist celtisch, und zus. aus *sel* (Gesicht) und *jach* (heilsam); die Pflanze galt nämlich bei den alten Galliern als ein Mittel gegen viele Uebel, besonders gegen Augenkrankheiten (Plin. XXIV. 62). Daran schliesst sich das lateinische *seligere* (auswählen), d. i. eine auserwählte, heilsame Pflanze. — Art der Gattung Lycopodium, wahrscheinlich identisch mit dem Selago der Gallier.

Selāgo L. *(Rhinantheae)*. Linné hat hier einen alten Namen ohne alle Beziehung auf die Pflanze der Alten benutzt.

Selenaēa Nitsch *(Diatomeae)*. Von σεληνη (Mond); die Individuen hängen sternartig oder strahlig aneinander.

Selĕnia Nutt. *(Cruciferae)*. Von σεληνη (Mond), in Bezug auf die kreisrunde Gestalt der Samen.

Selenocarpaēa DC. *(Cruciferae)*. Zus. aus σεληνη (Mond) und καρπος (Frucht); Schote und Samen sind kreisrund.

Selenocoēla DC. *(Valerianeae)*. Zus. aus σεληνη (Mond) und κοιλος (hohl); die hohlen (samenlosen) Fruchtfächer erscheinen auf dem Querschnitte mondförmig. Abtheilung der Gattung Valerianella.

Selenŏgyne Cass. *(Compositae)*. Zus. aus σεληνη (Mond) und γυνη (Weib); der Saum der weiblichen Strahlenblüthen ist mondförmig. Gehört zur Gattung Eriocephalus.

Selīnum L. *(Umbelliferae)*. Von σεληνη (Mond), in Bezug auf die Form der Samen; oder auch von σελας (Glanz), in Bezug auf die Blätter. Σελινον der Alten ist Apium graveoleus (Sellerie).

Selliēra Cav. *(Campanulaceae)*. Nach Natale Sellier, franz. Graveur, der für Cavanilles arbeitete.

Selliguēa B. St. V. *(Polypodiaceae)*. Nach Selligue, Mechaniker und Naturforscher, bekannt durch seine ausgezeichneten Mikroskope.

Sellŏa K. H. B. *(Compositae)*. } Wie vorige Gattung.
Sellŏvia Rth. *(Lythrariae)*. }

Sellŏwia Rth. *(Paronychieae)*. Nach Fr. Sellow aus Potsdam, der sich 15 Jahre in Brasilien aufhielt, erst von Jos. Banks und Bourke Lambert dahin geschickt, dann mit dem Prinzen Max von Neuwied reisend, und 1831 daselbst beim Baden ermordet wurde.

Semarillāria Rz. u. Pav. *(Sapindaceae)*. Zus. aus *semis* (halb) und *arillus* (Samendecke); der Same ist zur Hälfte von einem arillus umgeben.

Semecārpus L. fil. *(Terebinthaceae)*. Zus. aus σημειον (Zei-

chen, Merkzeichen) und *καρπος* (Frucht), weil man mit dem Safte der Frucht Seide, Leinen etc. einmerken kann, was sich weder durch Seife noch durch Lauge wieder entfernen lässt.

Semeiāndra Hook. und Arn. *(Onagreae)*. Zus. aus *σημειον* (Zeichen, Fahne) und *ανηρ* (Mann); von den beiden Staubfäden hat der antherenlose oben einen blumenblattartigen Lappen.

Semeionōtis Schott *(Legominoseae)*. Von *σημειον* (Zeichen, Fahne) und *οὐς* (Ohr); die Fahne der Krone hat an der Basis 2 Oehrchen.

Semonvīllea Gay *(Phytolacceae)*. Nach Semonville.

Sempervīvum L. *(Crassulaceae)*. Zus. aus *semper* (immer) und *vivus* (lebendig), d. h. immer grün.

Senācia Comm. *(Pittosporeae)*. Nach Jean Baptiste Senac, geb. 1693 bei Lombez in Gascogne, seit 1752 Leibarzt Ludwigs XV., Staatsrath, Aufseher über die Mineralquellen Frankreichs, st. 1770.

Senācia Lam. *(Celastrineae)*. Wie vorige Gattung.

Sendtnēra Endl. *(Jungermannieae)*. Nach O. Sendtner, Professor der Botanik zu München, Bearbeiter der Solaneen in Martius Flora brasiliensis.

Senebiēra Poir. *(Cruciferae)*. Nach Joh. Senebier, geb. 1742 zu Genf, Geistlicher und Naturforscher, 1773 Bibliothekar zu Genf, st. 1809; schrieb u. a.: Physiologie végétale.

Senecīllis G. *(Compositae)*. Zus. aus *Senecio* und *ἰλλειν* (ansehen), d. h. der Senecio ähnlich.

Senēcio L. *(Compositae)*. Von *senex* (alt, Greis); die Blüthenköpfe der meisten Arten sind kahl (strahlenlos), oder die nach dem Abblühen erscheinenden Fruchtböden sind kahl, wie das Haupt eines Greises.

Senefeldēra Mart. *(Euphorbiaceae)*. Nach Aloys Senefelder, geb. 1771 zu Prag, st. 1834 zu München, Erfinder der Steindruckerei.

Sĕnega DC. *(Polygalaceae)*. Vom englischen *snake* (Schlange), in Bezug auf die Anwendung der Wurzel in Nordamerika gegen Schlangenbiss, wozu die schlangenförmig gewundene Gestalt derselben verleitet haben mag.

Senkenbērgia Fl. Wett. *(Cruciferae)*. Nach Joh. Christ. Senkenberg, geb. 1717 zu Frankfurt a. M., Arzt daselbst, errichtete ein anatomisches Theater, ein Laboratorium, einen botanischen Garten und ein Hospital, st. 1772. Schrieb auch über die Maiblume und deren medicinische Kräfte.

Senkenbērgia Schauer *(Nyctagineae)*. Wie vorige Gattung.

Sĕnna T. *(Cassieae)*. Arabisch: *saenna*.

Sennebiēra Neck. *(Laurineae)*. Nach Senebier (s. Senebiera).

Sĕnra Cav. } = Serra.
Senraēa W. }

Sĕntis Comm. *(Rhamneae)*. Synonym der Gattung Scutia. In Commerson's Manuscript steht nämlich Scutia, in seinem Herbarium dagegen der

Name Sentis für ebendieselbe Pflanze. Welcher Name der richtige, lässt sich schwer entscheiden, wahrscheinlich ist es aber der Name Scutia.

Sepedōnium LK. *(Mucedineae)*. Von σηπεδων (Fäulniss); kommt auf faulenden Pilzen vor.

Septāria Fr. *(Uredineae)*. Von *septum* (Scheidewand); die Sporidien sind durch zarte Scheidewände von einander getrennt.

Sĕptas L. *(Crassulaceae)*. Von *septem* (sieben); die Pflanze hat 7 Kelchblätter, 7 Blumenblätter, 7 Staubgefässe, 7 Pistille und 7 Fruchtfächer.

Septōria Fr. = Septaria.

Septospōrium Corda *(Mucedineae)*. Zus. aus *septum* (Scheidewand) und *spora* (Same); die Sporidien haben viele Scheidewände.

Sequŏia *(Strobilaceae)*. Californischer Name.

Serāphyta Fisch. u. Mey. *(Orchideae)*. Zus. aus σηρ (Thier, Satyr) und φυτον (Pflanze), in Bezug auf das Ansehn der Blüthe.

Serāpias L. *(Orchideae)*. Nach Serapis, einer Gottheit der alten Aegypter, welche einen berühmten Tempel hatte, wohin zahlreiche Wallfahrer kamen und daselbst ein ziemlich ausschweifendes Leben führten. Die Serapias galt als ein Aphrodisiacum, wie andere Orchideen.

Sĕrda Ad. *(Hymeninae)*. Ueber die Ableitung dieses Namens gibt Adanson nichts an.

Sĕrgilus G. *(Compositae)*. Ueber die Ableitung dieses Namens gibt Gärtner nichts an.

Serjāna Schumach. *(Sapindaceae)*. Nach Paul Sergeant, der sich mit Botanik beschäftigte

Serjania Plum. = Serjana.

Sericocārpus N. v. E. *(Compositae)*. Zus. aus σηρικος (seiden) und καρπος (Frucht); die Achenien sind mit dicht anliegenden Seidenhaaren besetzt.

Sericōcoma Fenzl *(Amaranteae)*. Zus. aus σηρικος (seiden) und κομη (Haar); die dicht gedrängt stehenden Blüthen sind aussen seidenhaarig, und fliegen endlich mit Hülfe der sie umgebenden Wolle fort.

Sericōdon Endl. *(Campanulaceae)*. Zus. aus σηρικος (seiden) und κωδων (Glocke); die glockenförmige Krone fühlt sich seidenartig an. Abtheilung der Gattung Symphyandra.

Sericōphorum DC. *(Compositae)*. Zus. aus σηρικος (seiden) und φερειν (tragen); die Achenien sind mit anliegenden Seidenhaaren bedeckt.

Sericūra Hassk. *(Gramineae)*. Zus. aus σηρικος (seiden) und οὐρα (Schwanz); die Aehre ist mit sehr langen seidenartigen Haaren besetzt.

Serīdia P. *(Compositae)*. Von σερις (Cichorie), hat lattich-ähnliche Blätter. Gehört zu Centaurea.

Serīngia Gay *(Büttneriaceae)*. Nach N. C. Seringe, Professor und Direktor des botanischen Gartens zu Lyon, Verfasser der Uebersicht der helvetischen Weiden 1815, der Cerealien, Rosen, Aconiten etc. 1819.

Serīngia Spr. *(Celastrineae)*. Wie vorige Gattung.

Seriola L. *(Compositae)*. Von σερις (Lattich, Cichorie), in Bezug auf die ähnlichen Blätter.

Serīphium L. *(Compositae)*. Von σεριφιον (Artemisia maritima L.); die Blätter haben viel Aehnlichkeit mit Wermuthblättern. Das σεριφιον hatte seinen Namen von dem häufigen Vorkommen auf der Insel Seriphos.

Sēris W. *(Compositae)*. Σερις (Cichorium, Cichorie); ist der Cichorie ähnlich.

Serīssa Comm. *(Rubiaceae)*. Indischer Name? Ein gewisser Serissa schrieb: Vollständige Charakteristik der Gartennelke etc. 1804.

Serpentāria R. *(Aristolochieae)*. Von *serpens* (Schlange); die Wurzel dient in Virginien gegen Schlangenbiss.

Serpentināria Gray *(Conferveae)*. Von *serpens* (Schlange); die Fäden sind gelenkig und hängen mittelst der Gelenke zusammen.

Serpīcula L. *(Halorageae)*. Von *serpere* (kriechen), in Bezug auf den kriechenden Stängel.

Serpīcula Rxb. *(Hydrocharideae)*. Wie vorige Gattung.

Serpulāria Fr. *(Lycoperdaceae)*. Von *serpere* (kriechen); die Peridien sind meist kriechend verlängert.

Serpȳllum T. *(Labiatae)*. Ἑρπυλλον von ἑρπειν (kriechen), in Bezug auf den kriechenden Stängel.

Sērra Gm. *(Malvaceae)*. Nach dem spanischen Botaniker Serra, der über die Pflanzen der Insel Minorka schrieb.

Serraēa Spr. = Serra.

Serrāria Burm. = Serruria Salisb.

Serrātia Bergam. *(Fungi)*. Von *serra* (Säge)?

Serrātula L. *(Compositae)*. Von *serrula*, Dimin. von *serra* (Säge), in Bezug auf die stark gesägten Blätter.

Serrōnia Gaudich. *(Piperaceae)*. Nach Serron.

Serrūria Salisb. *(Proteaceae)*. Nach Burm. Jos. Serrurier, Professor der Botanik in Utrecht, benannt.

Sersalīsia R. Br. *(Sapotaceae)*. Nach Joh. Bapt. Sersalis, neapolitanischem Geistlichen, dessen Fabius Columna rühmend erwähnt.

Sertürnēra Mart. *(Amaranteae)*. Nach Fr. W. Sertürner, Apotheker zu Hameln, Entdecker des ersten Pflanzenalkalis (Morphin) und der Meconsäure, st. 1841.

Sesamēlla Rchb. = Sesamoides.

Sesamōides T. *(Resedaceae)*. Σησαμοειδες (μεγα) Diosc. (Reseda undata L.), zus. aus σησαμον (Sesamum) und εἰδειν (ähnlich seyn). Σησαμοειδης μικρον Diosc. ist nach Sprengel Reseda canescenz, nach Fraas hingegen Aubrietia deltoides DC. *(Cruciferae)*.

Sesamōpteris Endl. *(Bignoniaceae)*. Zus. aus *Sesamum* und πτερυξ (Flügel); Arten der Gattung Sesamum mit geflügelten Samen.

Sēsamum L. (*Bignoniaceae*). Σήσαμον der Alten, arabisch: *semsem*.

Sēsban Poir. (*Papilionaceae*). Arabisch: *seiseban*.

Sesbāna P. Br. } = Sesban.
Sesbānia Pers. }

Sēseli L. (*Umbelliferae*). Σεσελι. Dioscorides (III. 53 sq.) unterschied 4 Arten σεσελι: 1) σεσελι αἰθιωπικον = Bupleurum fruticosum L.; 2) σεσελι κρητικον = Tordylium officinale L.; 3) σεσελι μασσαλεωτικον = Seseli tortuosum L.; 4) σεσελι πελοποννησιακον = Lophotaenia aurea Griseb. — Das Wort selbst stammt höchst wahrscheinlich aus einer orientalischen Sprache.

Seslēria Hard. (*Gramineae*). Nach Leonhard Sesler, Arzt und Botaniker in Venedig; schrieb: Naturgeschichte des adriatischen Meeres.

Sessēa Rz. u. Pav. (*Bignoniaceae*). Nach Martin Sesseo, Direktor des botanischen Gartens in Mexico, benannt.

Sestochīlus Kuhl u. Hass. (*Orchideae*). Zus. aus σειστος (bebend) und χειλος (Lippe); das Labellum ist mit der Basis der Columna gegliedert.

Sesūvium L. (*Aizoideae*). Ist nach Adanson das Synonym von *Sedum*; beide Gattungen nähern sich einander hinsichtlich ihrer fleischigen Beschaffenheit.

Setāria P. B. (*Gramineae*). Von *seta* (Borste); die Blüthe ist mit Borsten umgeben.

Sēthia K. H. B. (*Erythroxyleae*). Nach S. Sethi, Verfasser eines Werks über die Küchengewächse, Basel 1538.

Seutēra Rchb. (*Asclepiadeae*). Nach Matth. Seuter in Holland, der über die Krähenaugen schrieb. — J. G. v. Seuter, schrieb 1799 und 1807 über Baumcultur.

Severīnia Tenor. (*Hesperideae*). Nach M. A. Severino, geb. 1580 zu Tarsia in Calabrien, Lehrer der Anatomie und Medicin in Neapel, st. 1656.

Seymēria Pursh. (*Scrophularineae*). Nach Henry Seymer, englischem Naturforscher.

Shākua Boj. (*Terebinthaceae*). Name des Gewächses auf Mauritius.

Shallōnium Rafin. (*Ericeae*).

Shāwia Forst. (*Compositae*). Nach Thomas Shaw, geb. 1692 zu Kendal in Westmoreland, Geistlicher, reiste in Algier, Tunis, später in Palästina, Syrien und Aegypten, lebte dort 12 Jahre und kehrte 1742 über Algier nach England zurück, mit einem Schatz von Naturalien; wurde Professor in Oxford, st. 1751.

Sheffiēldia Forst. (*Primulaceae*). Nach Sheffield, Botaniker in Oxford, benannt.

Shephĕrdia Nutt. *(Proteaceae)*. Nach John Shepherd, Curator des botanischen Gartens zu Liverpool, st. 1836.

Sherārdia L. *(Rubiaceae)*. Nach Will. Sherard, geb. 1659 zu Buschby in Lancastershire, machte mehrere Reisen in England, Frankreich u. der Schweiz, ward 1703 Consul in Smyrna, kehrte 1718 nach England zurück und st. 1728; stiftete eine Professur der Botanik zu Oxford, hinterliess Dillenius seine botanischen Manuscripte. — Sein Bruder Jacob Sherard besass einen ausgezeichneten botanischen Garten zu Eltham in der Grafschaft Kent, dessen Pflanzenverzeichniss Dillenius herausgab.

Shōrea Rxb. *(Tiliaceae)*. Roxburgh sagt, er habe diese Gattung nach dem verstorbenen Lord Teignmouth, Generalgouverneur von Bengalen, benannt; wie diess aber zu dem Namen Shorea passt, ist nicht einzusehen.

Shōrtia A. Gray. *(Ericeae)*. Nach Dr. Short, Professor der Medicin und Botanik zu Lexington in Nordamerika. — Thomas Short, schrieb: Medicina britannica, London 1747.

Shringāta Jon. *(Halorageae)*. Indischer Name.

Shutereīa Chois. *(Convolvulaceae)*. Nach D. Shuter, der viele um Madras wachsende Pflanzen sammelte.

Shutĕria Wight u. Arn. *(Papilionaceae)*. Wie vorige Gattung.

Shuttlewōrthia Meisn. *(Verbeneae)*. Nach dem Engländer R. J. Shuttleworth; lebt in Bern, thätiger Naturforscher und Besitzer eines der grössten Herbarien.

Siagonānthus Poepp. u. Endl. *(Orchideae)*. Zus. aus σιαγων (Kinnbacken) und ἀνθος (Blume); die Blume ist rachenförmig, die äussern Blätter mit der Columna verwachsen, das Labellum mit der Columna gegliedert und in der Mitte eingebrochen.

Siagonārrhen Mart. *(Labiatae)*. Zus. aus σιαγων (Kinnbacken) und ἀρρην (Männchen), in Bezug auf die Form der Antheren.

Sialōdes Eckl. u. Zeyh. *(Fucoideae)*. Von σιαλωδης (speichelartig, fettig); die Blätter sind fleischig.

Sibbāldia L. *(Rosaceae)*. Nach Rob. Sibbald, Professor zu Edinburg, Geograph und Arzt Königs Karl III.; untersuchte zuerst die schottischen Pflanzen und beschrieb sie in: Scotia illustrata 1684.

Sībi Kämpf. *(Lythrariae)*. Indischer Name.

Sībia DC. = Sibi.

Sibthōrpia L. *(Rhinantheae)*. Nach John Sibthorp, Lehrer der Botanik zu Oxford, ging mit dem Pflanzenmaler Baucer nach Griechenland, kehrte nach 2 Jahren zurück, bereiste noch einmal 1793—95 Griechenland mit Hawkins und st. 1796. Die Früchte seiner Arbeiten erschienen nach seinem Tode unter Redaction von J. E. Smith als: Flora graeca 1806—15, ein Prachtwerk in 3 Bd. Fol.

Siburātia A. P. Th. *(Primulaceae)*. Name des Gewächses auf Madagascar.

Sicēlium P. *(Theaceae).* Nach Sicelius, einem Deutschen, der 1724 über die Belladonna schrieb. — Plinius (XXV. 90) erwähnt einer Pflanze Sicelicum (wahrscheinlich nach *Sicilien* benannt), die aber hier gar nicht hergehört, sondern Plantago Psyllium ist.

Sicēlum P. Br. *(Rubiaceae).* Wie vorige Gattung.

Sickīngia W. *(Bignoniaceae).* Nach Graf v. Sickingen, k. k. geh. Rath in Wien, benannt.

Sickmānnia N. v. E. *(Cyperaceae).* Nach J. R. Sickmann; schrieb: Enumeratio stirpium phanerog. circa Hamburgum sponte crescentium 1836.

Sickōrea s. Syckorea.

Sicȳdium Schltd. *(Cucurbitaceae).* Von *σικυδιον*, Dimin. von *σικυος* (Gurke); eine kleine Cucurbitacee.

Sicyōides T. Synonym von Sicyos.

Sĭcyos L. *(Cucurbitaceae).* Von *σικυος* (Gurke).

Sīda L. *(Malvaceae).* Von *σιδη;* was aber Theophrast (IV. 11) so nennt, ist eine ganz andere Pflanze, nämlich Nymphaea alba L. Linné irrte sich sehr häufig in der Deutung der alten Pflanzennamen.

Siderānthus Nutt. *(Compositae).* Zus. aus *σιδηρος* (Eisen) und *ἀνθος* (Blume); die Blätter dieser Pflanze haben sehr spitze Stacheln, welche wie eiserne verwunden. Oder von *sidus* (Gestirn), in Bezug auf die Strahlenblüthen.

Siderītis L. *(Labiatae).* Von *σιδηρος* (Eisen), d. h. Heilmittel für Wunden, welche durch Eisen entstanden sind. Unter *σιδηριτις* verstand aber Dioscorides (IV. 29 sq.) ganz andere Pflanzen (welche diese Wirksamkeit besitzen sollten), nämlich Poterium polygamum Kit. u. Scrophularia chrysanthemifolia L.

Siderodēndron Schreb. *(Rubiaceae).* Zus. aus *σιδηρος* (Eisen) und *δενδρον* (Baum); das Holz ist sehr fest.

Sideroxylōides Jacq. *(Rubiaceae).* Zus. aus *σιδηρος* (Eisen), *ξυλον* (Holz) und *εἰδειν* (ähnlich seyn). = Siderodendron.

Siderōxylon L. *(Lucumeae).* Zus. aus *σιδηρος* (Eisen) und *ξυλον* (Holz), das Holz ist sehr fest.

Siderōxylon Burm. *(Sapotaceae).* Wie vorige Gattung.

Siebēra Rchb. *(Araliaceae).* Nach F. W. Sieber, geb. 1789 zu Prag, Arzt, bereiste 1817 den Orient, reiste 1822—24 um die Welt, st. 1844 zu Prag im Irrenhause.

Siebēra Prsl. *(Chenopodeae).*
Siebēra Gay *(Compositae).*
Siebēra Schrad. *(Caryophyllaceae).*
Siebēria Spr. *(Orchideae).*
} Wie vorige Gattung.

Siebōldia Heynh. *(Coronariae).* Nach Phil. Fr. v. Siebold, geb. 1796 zu Würzburg, Arzt und Naturforscher, ging 1822 nach Batavia,

1823 nach Japan, kehrte 1830 zurück, jetzt holländischer Stabsarzt in Indien, schrieb u. a: Flora japonica.

Siegesbēckia L. *(Compositae)*. Nach JOH. GEORG SIEGESBECK, Akademiker und Vorstand des botanischen Gartens in Petersburg, Gegner Linne's; schrieb: Primitiae florae petropol. 1736, Botanosophia 1737.

Siegesbēckia GRON. *(Compositae)*. Wie vorige Gattung. Gehört zu Verbesina LESS.

Sieglīngia BRNH. *(Gramineae)*. Nach SIEGLING, Professor in Erfurt, verdient um die dortige Flora.

Sievērsia W. *(Potentilleae)*. Nach J. SIEVERS, russischem Botaniker.

Sigillāria RAFIN. *(Smilaceae)*. Von *sigillum* (Siegel); der Wurzelstock trägt die Spuren oder Eindrücke des abgestorbenen Stängels, welche wie Siegel aussehen.

Sīlaus BESS. *(Umbelliferae)*. Höchst wahrscheinlich abgeleitet von *Sium* oder *Selinum*.

Silenānthe FENZL *(Caryophyllaceae)*. Zus. aus *Silene* und ἀνϑη (Blüthe). Abtheilung der Gattung Saponaria mit Arten, welche grösstentheils zu Selene gehörten.

Silēne L. *(Caryophyllaceae)*. Nach dem fabelhaften SILEN, Begleiter des Bacchus, der stets betrunken und mit Geifer (σιαλον) bedeckt dargestellt wird; mehrere Species dieser Gattung schwitzen nämlich ihrem Stängel entlang eine klebrige Materie aus, an welchem kleine Insekten hängen bleiben.

Sīler SCOP. *(Umbelliferae)*. Das abgeänderte *Sium* oder *Selinum*.

Sīliqua T. *(Cassieae)*. *Siliqua* (Schote), in Bezug auf die Frucht. Gehört zu Ceratonia L.

Siliquāria GRAY *(Fucoideae)*.
Siliquāria FORSK., R. BR., DC. *(Capparideae)*. } Wie vorige Gattung.
Siliquāstrum T. *(Cassieae)*.

Silōxerus LAB. Falsch statt Styloncerus.

Sīlphium L. *(Compositae)*. Σιλφιον (von *silphi*, dem Namen der Pflanze im nördlichen Afrika) der Alten ist Thapsia Silphium (eine Umbelliferae), welche den cyrenaischen Laser-Saft lieferte, daher auch Laserpitum (s. d.) genannt wurde; folglich eine von dem Linnéischen Silphium ganz verschiedene Pflanze.

Sīlvia FL. FLUM. *(Scrophularineae)*. Nach SILVA MANSO, der 1836 über brasilianische Pflanzen schrieb.

Silȳbum VAILL. *(Compositae)*. Angeblich vom ägyptischen *sobil*.

Simāba AUBL. *(Simarubeae)*. Name dieses Baums in Guiana.

Simarūba AUBL. *(Simarubeae)*. Name dieses Baums in Guiana.

Simblōcline DC. *(Compositae)*. Zus. aus σιμβλον (Bienenstock) und κλινη (Lager); der Fruchtboden ist zellig wie die Waben im Bienenstocke.

Sīmblum Klotzsch *(Lycoperdaceae)*. Von σιμβλον (Bienenstock); der Kopf des Pilzes ist zellig wie die Waben im Bienenstocke. Gehört zu Phallus.

Simbulēta L. *(Scrophularineae)*. Arabisch *sinbulet*.

Simīra Aubl. *(Rubiaceae)*. Name dieses Gewächses in Guiana.

Simmōndsia Nutt. *(Urticeae)*. Nach Thom. Will. Simmonds, Botaniker und Naturforscher, der den Lord Seaforth 1804 nach Barbados begleitete und bald nachher starb.

Simocheīlus Klotzsch. Abtheilung der folgenden Gattung.

Simochīlus Benth. *(Ericeae)*. Zus. aus σιμος (eingebogen) und χειλος (Lippe); die Abschnitte des Saumes der Blumenkrone sind zu einander geneigt.

Sīmsia R. Br. *(Proteaceae)*. Nach Dr. Jacob Sims, englischem Botaniker, der das Botanical Magazine von 1784—1816 fortsetzte. — John Sims bearbeitete mit Karl Konig die Annales of Botany.

Sīmsia Pers. *(Compositae)*. Wie vorige Gattung.

Sīmsimum Bernh. *(Bignoniaceae)*. Arabischer Name des Sesamum rostratum. Abtheilung der Gattung Sesamum.

Sinapidēndron Lowe *(Cruciferae)*. Zus. aus *Sinapis* und δενδρον (Baum); staudenartige Gewächse, früher meist zu Sinapis gehörend.

Sinăpis L. *(Cruciferae)*. Von σιναπι, σινηπι, σινηπυ von ναπυ (Senf); die erste Sylbe σι sollte wahrscheinlich nur als Augmentativum dienen, um die Schärfe des Senfs noch mehr hervorzuheben. Eine andere Ableitung, von σινος (schädlich) und ὠψ (Auge), in Bezug auf die Wirkung des Safts auf die Augen (welche bekanntlich davon leicht thränen), scheint mir minder genau.

Sinapīstrum Rchb. Abtheilung der vorigen Gattung.

Sinapīstrum Mnch. *(Capparideae)*. Ist der Gattung Sinapis ähnlich.

Sinclaīria Hook. u. Arn. *(Compositae)*. Nach Sir John Sinclair, geb. 1754 zu Thurso-Castle in der Grafschaft Caithness, gründete 1793 den Board of agriculture und machte sich in noch vieler anderer Hinsicht verdient; st. 1835. — G. Sinclair schrieb: Hortus gramineus Woburnensis, London 1816. — James Sinclair schrieb über Georginen 1835.

Singăna Aubl. *(Resedeae)*. Guianischer Name.

Sinistrŏphorum Schrk. *(Cruciferae)*. Zus. aus σινιστωρ (Mörder) und φερειν (tragen). = Myagrum T.

Sinnīngia N. v. E. *(Bignoniaceae)*. Nach Wilh. Sinning, Universitätsgärtner in Bonn.

Sipănea Aubl. *(Rubiaceae)*. Guianischer Name.

Siparūna Aubl. *(Thymeleae)*. Guianischer Name.

Siphanthēra Pohl *(Lythrariae)*. Zus. aus σιφων (Röhre) und ἀνθηρα (Staubbeutel); die eiförmigen Antheren haben einen langen röhrigen Schnabel.

Siphīsia Rafin. = Sipho.

Sīpho *(Aristolochieae)*. Von σιφων (Röhre); die Blüthe bildet eine krumme Röhre.

Siphōcalyx DC. *(Ribesieae)*. Zus. aus σιφων (Röhre) und καλυξ (Kelch); der Kelch bildet eine lange Röhre.

Siphocămpylos Pohl *(Lobeliaceae)*. Zus. aus σιφων (Röhre) und καμπυλος (krumm); die Blumenkrone bildet eine krumme Röhre.

Siphōgyne Cass. *(Compositae)*. Zus. aus σιφων (Röhre) und γυνη (Weib); die Strahlenblüthen sind röhrig.

Siphōmeris Boj. *(Tiliaceae)*. Zus. aus σιφων (Röhre) und μερις (Theil); jedes Blumenblatt hat eine Nektargrube.

Siphonănthus L. *(Verbeneae)*. Zus. aus σιφων (Röhre) und ἀνθος (Blume); die Blumenkrone bildet eine lange dünne Röhre.

Siphōnia Rich. *(Euphorbiaceae)*. Von σιφων (Röhre), in Bezug auf die Anwendung des von diesem Baume gewonnenen Cautschuks zu Röhren u. dgl.

Siphōnia Benth. *(Rubiaceae)*. Von σιφων (Röhre); die Krone hat eine sehr lange dünne Röhre.

Siphonīsma DC. *(Compositae)*. Von σιφων (Röhre); die Röhre der Kronen ist viel länger als der Saum. Abtheilung der Gattung Moquinia.

Siphonolōchia R. *(Aristolochieae)*. Zus. aus σιφων (Röhre) und λοχια; Abtheilung der Gattung Aristolochia mit röhrigen Blumen.

Siphonomōrpha Otth. *(Caryophyllaceae)*. Zus. aus σιφων (Röhre) und μορφη (Gestalt), in Bezug auf den Kelch. Gehört zu Silene.

Siphonostēgia Benth. *(Scrophularineae)*. Zus. aus σιφων (Röhre) und στεγη (Decke); der Kelch ist langröhrig.

Siphonȳchia Torr. u. Gr. *(Paronychieae)*. Zus. aus σιφων (Röhre) und *Paronychia*; Art der Gattung Paronychia, deren Kelch um die Frucht eine geschlossene Röhre bildet.

Siphōtoxys Boj. *(Labiatae)*. Zus. aus σιφων (Röhre) und ὀξυς (scharf, spitz), in Bezug auf die Form der Blumenröhre.

Sīphula Fr. *(Parmeliaceae)*. Von σιφων (Röhre); der vertikal verlängerte Thallus schliesst die Apothecien ein.

Siribōa Rmph. *(Piperaceae)*. Javanischer Name. Art der Gattung Piper.

Sirīdium = Seiridium.

Sīrium L., Rxb. *(Santaleae)*. Indischer Name.

Sisarum T. *(Umbelliferae)*. Σισαρον, arabisch: *dgizer*. Davon *Siser* des Plinius.

Sisōn L. *(Umbelliferae)*. Σισων, vom celtischen *sizun* (fliessendes Wasser), in Bezug auf den Standort.

Sistōtrema Fr. *(Hymeninae)*. Zus. aus σειστος (erschüttert, lebend) und τρημα (Loch); die Schlauchlager auf der Unterseite des Huts stehen unregelmässig, sind gleichsam durcheinander geschüttelt.

Sisymbrium L. *(Cruciferae)*. Σισυμβϱιον, vielleicht zus. aus σῦς (Schwein) und ὀμβϱιος (Regen, Nässe), d. h. eine Pflanze, welche an nassen Plätzen (Pfützen, in welchen die Schweine gern herumwühlen) wächst; die erste Sylbe σι scheint nur Verstärkungswort zu seyn, um anzudeuten, dass die Pflanze einen recht nassen Standort liebt. Σισυμβϱιον ἀγϱιον Diosc. ist Mentha aquatica.

Sisyrānthus E. Meyer *(Asclepiadeae)*. Zus. aus σισυϱα (Pelzrock) und ἀνθος (Blume); die Kronabschnitte sind inwendig strieglig bebartet.

Sisyrīnchium L., richtiger **Syorrhynchium** Hoffgg. (s. d.).

Sitānion Rafin. *(Gramineae)*. Von σιτος (Speise, Nahrung); Gräser mit nahrhaften Körnern.

Sitōdium G. *(Urticeae)*. Von σιτος (Speise, Nahrung); die Früchte dienen vielen Völkern als wesentlichste Nahrung, sind gleichsam ihr Brot. Gehört zur Gattung Artocarpus.

Sitolōbium Desv. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus σιτον (Getreide) und λοβος (Lappen); auf der Unterseite der Lappen des Wedels sitzen rundliche (getreidekornähnliche) Fruchthaufen.

Sium L. *(Umbelliferae)*. Σιον, vom celtischen *siw* (Wasser); die meisten Arten lieben nasse Standorte.

Sjūro Kämpf. *(Palmae)*. Chinesischer oder japanischer Name dieser Palme.

Skīmmia Thnbg. *(Lucumeae)*. Japanisch: *mijama-skimmi.*

Skinnēra Forst. *(Onagreae)*. Nach Steph. Skinner, einem Engländer, der 1671 ein Etymologicon botanicum herausgab.

Skinnēria Chois. *(Convolvulaceae)*. Wie vorige Gattung.

Skirrhōglyphis DC. *(Compositae)*. Zus. aus σκιϱϱος (Verhärtung) und γλυφις (Kerbe); die Achenien haben 3 schwielige Rippen, von denen die seitlichen höckerig gekerbt sind.

Skirrhōphorus DC. *(Compositae)*. Zus. aus σκιϱϱος (Verhärtung) und φεϱειν (tragen); die Röhre der Blumenkronen hat an der Basis einen harten, runzligen Höcker, der breiter als der Eierstock ist.

Skytalānthus Schauer = Skytanthus.

Skytānthus Meyen *(Apocyneae)*. Zus. aus σκυτος (Leder) und ἀνθος (Blüthe); die Blumenkrone ist lederartig.

Skytophyllum La Pyl. *(Bryoideae)*. Zus. aus σκυτος (Leder) und φυλλον (Blatt); die Blätter sind lederartig.

Slatēria Desv. *(Smilaceae)*. Nach Slater, englischem Botaniker und Cultivator, der diese japanische Pflanze zuerst in Europa zog.

Slevōgtia Rchb. *(Gentianeae)*. Nach Joh. Hadrian Slevogt, geb. 1653, gest. 1725, Professor der Anatomie und Chirurgie zu Jena, Verfasser zahlreicher Abhandlungen über verschiedene Pflanzen und Droguen.

Sloāna Plum. s. Sloanea L.

Sloanēa L. *(Tiliaceae)*. Nach Hans Sloane, geb. 1660 zu

Killileagh in Irland, 1687 Mitglied des k. Collegiums der Medicin, begleitete den Herzog von Albermale nach Jamaica, wurde 1693 Sekretair der k. Gesellschaft, Generalstabsarzt, Leibarzt Georgs II., lebte seit 1740 auf seinem Landgute in Chelsea und st. daselbst 1752. Schrieb: Catalogus plantarum, quae in insula Jamaica sponte proveniunt, Reisen nach Madera, Barbados, St. Christoph und Jamaica.

Sloanēa Löffl. *(Tiliaceae)*. Wie vorige Gattung. = Apeiba Aubl.

Smeathmānnia Bnks. *(Passifloreae)*. Nach Smeathmann, einem Engländer, welcher Afrika bereiste.

Smegmadērmos Rz. u. Pav. *(Spiraeaceae)*. Zus. aus σμηγμα (Reinigungsmittel, Seife) und δερμα (Rinde); man bedient sich in Peru der Rinde als Seife.

Smegmānthe Fenzl *(Caryophyllaccae)*. Zus. aus σμηγμα (Seife) und ἀνϑη (Blüthe); Abtheilung der Gattung Saponaria.

Smegmāria W. = Smegmadermos.

Smegmathāmnium Endl. *(Caryophyllaceae)*. Zus. aus σμηγμα (Seife) und ϑαμνος (Strauch); Gruppe von Smegmanthe.

Smelōwskia C. A. Mey. *(Cruciferae)*. Nach T. Smelowski, russischem Botaniker; schrieb: Philosophia botanica Linnei 1800.

Smilacīna Desf. *(Smilaceae)*. Eine der folgenden nahe stehende Gattung.

Smīlax L. *(Smilaceae)*. Σμιλαξ von σμιλη (Kratzeisen, von σμαειν: kratzen, schaben), in Bezug auf den mit starken Stacheln besetzten Stängel. Die hieher gehörende σμιλαξ der Alten hat bei Dioscorides den Beinamen τραχεῖα (die rauhe, Smilax aspera). Ausserdem unterschied man aber noch 4 ganz andere Arten σμιλαξ, nämlich 1) σμιλαξ κηπαια = Phaseolus vulgaris L.; 2) σμιλαξ λεῖα = Convolvulus sepium L.; 3) σμιλαξ τῶν Ἀρκαδῶν = Quercus Ballota Desf.; 4) σμιλαξ oder μιλος = Taxus baccata L.

Smīthia Ait. *(Papilionaceae)*. Nach dem englischen Botaniker James Eduard Smith, Präsident der Linnéischen Gesellschaft in London, der besonders über neuholländische Pflanzen schrieb, auch eine Flora britannica u. a. Werke herausgab; st. 1728. — G. E. Smith, ebenfalls englischer Botaniker. — Christ. Smith, Professor zu Christiania, bereiste die canarischen Inseln und das südwestliche Afrika; st. 1816.

Smīthia Gmel. *(Convolvulaceae)*. Wie vorige Gattung.

Smȳrnium L. *(Umbelliferae)*. Von σμυρνα (Myrrhe), in Bezug auf den myrrhenähnlichen Geruch des Samens.

Soāla Blanc. *(Guttiferae)*. Name des Baums auf den Philippinen.

Sobolēwskia Bieberst. *(Cruciferae)*. Nach dem russischen Botaniker Gregor Sobolewski, der 1799 eine Flora von Petersburg herausgab.

Sobrālia Rz. u. Pav. *(Orchideae)*. Nach dem spanischen Botaniker Fr. Mart. Sobral benannt.

Sobreÿra Rz. u. Pav. *(Orchideae)*. Nach dem spanischen Mönch und Naturforscher L. Sobreyra y Salgado benannt.

Sōbrya Pers. = Sobreyra.

Sōccus Rmph. *(Urticeae)*. Malaiischer Name. Gehört zu Artocarpus.

Sodāda Forsk. *(Capparideae)*. Arabisch: *sodad*.

Sōdio Kämpf. *(Palmae)*. Chinesischer oder japanischer Name dieser Palme.

Soemmerīngia Mart. *(Papilionaceae)*. Nach Sam. Thom. v. Soemmering, geboren 1775 zu Thorn, 1784 Professor der Medicin in Mainz, 1797 Professor der Chirurgie und Anatomie in Cassel, privatisirte dann in Frankfurt, seit 1804 Akademiker in München, privatisirte seit 1820 wieder in Frankfurt, st. 1830.

Sogalgīna Cass. *(Compositae.)* Anagramm von *Galinsoga*; ist meist aus Arten dieser Gattung gebildet.

Sogalīgna Steud. = Sogalgina.

Sōja Mnch. *(Papilionaceae)*. *Soja* oder *sooja* heisst in Japan eine piquante Sauce, zu deren Bereitung die Samen dieser Pflanze benützt werden.

Solāndra Sw. *(Solaneae)*. Nach Daniel C. Solander, geb. 1736 im Stift Nordland in Schweden, reiste über Lappland, Archangel nach Petersburg, dann nach England, den canarischen Inseln, wurde nach seiner Rückkehr beim brit. Museum angestellt, begleitete Cook auf dessen erster Reise 1768 bis 71, erhielt nach seiner Rückkehr die Stelle eines Unterbibliothekars am Museum, st. 1786.

Solāndra L. fil. *(Umbelliferae)*. } Wie vorige Gattung.
Solāndra Murr. *(Malvaceae)*. }

Solanōides T. *(Phytolacceae)*. Zus. aus *Solanum* und *εἰδειν* (ähnlich seyn); sieht dem Solanum ähnlich.

Solānum L. *(Solaneae)*. Von *solamen* (Trost, Beruhigung, von *solari)*, in Bezug auf die schmerzstillende u. einschläfernde Wirkung mehrerer Arten.

Soldānella T. *(Primulaceae)*. Von *solidus*, italienisch *soldo* (eine Geldmünze), in Bezug auf die kreisrunden Blätter.

Soldevīlla LaG. *(Compositae)*. Nach Soldevilla, einem Freunde Lagasca's.

Sōlea Spr. *(Violarieae)*. Nach W. Sole, dem Verfasser der Monographie der Menthen Englands 1798.

Soleirōlia Gaud. *(Urticeae)*. Ueber die Ableitung dieses Namens gibt Gaudichaud nichts an.

Solēna Lour. *(Cucurbitaceae)*. Von *σωλην* (Röhre); die Staubgefässe sind röhrig.

Solēna W. *(Rubiaceae)*. Von *σωλην* (Röhre); die Krone hat eine sehr lange runde Röhre.

Solenāndria P. B. *(Ericeae)*. Zus. aus σωλην (Röhre) und ἀνηρ (Mann); die 10 Staubfaden bilden zusammen eine Röhre.

Solenānthe Don *(Rhamneae)*. Zus. aus σωλην (Röhre) u. ἀνϑη (Blüthe); die 5 Kronblätter bilden zusammen eine Röhre.

Solenānthus Ledeb. *(Asperifoliae)*. Zus. aus σωλην (Röhre) u. ἀνϑος (Blume); die Blumenkrone ist röhrig.

Solenārium Spr. *(Sphaeriaceae)*. Von σωλην (Röhre); das Perithecium ist strahlig ästig, die Aeste stielrund, röhrig und springen durch eine Längsritze auf.

Solēnia Ag. *(Ulvaceae)*. Von σωλην (Röhre) = Fistularia Grev.

Solēnia Hoffm. *(Morchellinae)*. Von σωλην (Röhre); das Schlauchlager ist lang, röhrenförmig.

Solenīscia DC. *(Epacrideae)*. Zus. aus σωλην (Röhre) u. ἰσκειν (ähnlich seyn); die Krone ist langröhrig.

Solenocārpus Wight u. Arn. *(Terebinthaceae)*. Zus. aus σωλην (Röhre) und καρπος (Frucht); die Fruchthülle ist von Oelstriemen (vittae) durchsetzt.

Solenōgyne Cass. *(Compositae)*. Zus. aus σωλην (Röhre) und γυνη (Weib); die weiblichen Strahlenblüthen sind röhrig.

Solenōphora Benth. *(Bignoniaceae)*. Zus. aus σωλην (Röhre) und φερειν (tragen); die Krone ist röhrig.

Solenōpsis Prsl. *(Campanulaceae)*. Zus. aus σωλην (Röhre) und ὀψις (Ansehen); die Krone ist röhrig. Abtheilung der Gattung Laurentia Neck.

Solenōpteris Wall. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus σωλην (Röhre) und *Pteris* (Farnkraut); die Sporangien sind in die Hauptnerven eingesenkt, liegen also wie in einer Röhre.

Solenostēmma Hayne *(Asclepiadeae)*. Zus. aus σωλην (Röhre) und στεμμα (Kranz, Krone); die Abschnitte der Corona staminea haben eine rinnenartige Gestalt.

Solenōstemon Schum. *(Labiatae)*. Zus. aus σωλην (Röhre) und στημων (Faden); die Staubfäden sind an der Basis zu einer Röhre verwachsen.

Solenostīgma Endl. *(Urticeae)*. Zus. aus σωλην (Röhre) und στιγμα (Narbe); die Narbe ist zweitheilig und gekrümmt. = Sponia Comm.

Solenōtheca Nutt. *(Compositae)*. Zus. aus σωλην (Röhre) und ϑηκη (Behälter, Kapsel); das Anthodium ist cylinder-röhrig.

Solenōtinus DC. *(Lonicerae)*. Zus. aus σωλην (Röhre) und *Tinus* (s. d.); Abtheilung der Gattung Viburnum mit cylindrisch-röhrigen Blumenkronen.

Solidāgo L. *(Compositae)*. Zus. aus *solidus* (fest) und *agere* (tragen), d. h. eine Pflanze, welche befestigende Kräfte besitzt; man benutzte sie nämlich zum Heilen von Wunden.

Solièria Ag. *(Florideae)*. Nach Solier; Näheres ist vom Verfasser nicht angegeben.

Solīva Rz. u. Pav. *(Compositae)*. Nach Salvador Soliva, spanischem Arzte und Botaniker in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Solivāea Cass. = Soliva

Sōllya Lindl. *(Pittosporeae)*. Nach Rich. Horsman Solly Esq., F. R. S., Botaniker, Physiolog und Anatom.

Solōri Ad. *(Papilionaceae)*. Indischer Name.

Solorīna Ach. *(Parmeliaceae)*. Zus. aus σολος (Scheibe, Kreis) und ρινος (Schild), in Bezug auf die Form der Apothecien.

Sōmea B. St. V. *(Calycereae)*.

Sommēra Cham. *(Rubiaceae)*. Nach C. N. Sommer, Entomolog, der den Verfasser bei seinen Untersuchungen unterstützte.

Sommeraūera Hopp. *(Caryophyllaceae)*. Nach Ignaz Sommerauer, Direktor der deutschen Schulen zu Admont in Steiermark, der diese Pflanze entdeckte und an Hoppe schickte.

Sommerfēldtia *(Papilionaceae)*. Wie folgende Gattung.

Sommerfēltia Less. *(Compositae)*. Nach Sör. Christ. Sommerfeldt, Pfarrer zu Ringeboe bei Christiania, st. 1838; schrieb: Supplemente zu Wahlenbergs Flora lapponica 1826, Centuria prima plantar. cryptog. Norveg.

Sommerfeltia Flk. *(Parmeliaceae)*. Wie vorige Gattung.

Sonchīdium DC. *(Compositae)*. Dimin. von *Sonchus*; Abtheilung der Gattung Dubyaea.

Sōnchus L. *(Compositae)*. Von σογχος oder σομφος (locker, weich, schwammig), in Bezug auf die Struktur des Stängels.

Sōncorus Rmph. *(Scitamineae)*. Malaiischer Name.

Sondēra Lehm. *(Droseraceae)*. Nach Dr. W. Sonder, Schüler Lehmann's, Verfasser einer Flora von Hamburg, einer Monographie der Gattung Heliophila, etc., bearbeitete auch die Stylideen und die Algen in Lehmann's Plantae Preissianae.

Sonerīla Rxb. *(Lythrariae)*. Indischer Name.

Sonnerātia L. f. *(Myrtaceae)*. Nach P. Sonnerat, geboren 1745 zu Lyon; reiste als Angestellter bei der Marine 1768 nach Isle de France und bereiste mit Commerson die Inseln Bourbon und Madagaskar und 1771 die Sechellen, Maldiven, Philippinen und China, kehrte 1772 nach Europa zurück, ging 1774 wieder nach Indien, 1778 wieder nach Europa, bald darauf abermals nach Indien, verweilte dort bis 1803 und starb zu Paris 1814.

Sonnerātia Comm. *(Celastrineae)*. Wie vor. Gattung.

Sonnīnia Rchb. *(Asclepiadeae)*. Nach C. N. Sig. Sonnini de Manoncourt, geb. 1751 zu Luneville, erst Jurist, dann Militär, Reisender in Cayenne, mit Baron Tott in der Levante, acclimatisirte mehrere exotische Pflanzen in Frankreich und machte wesentliche Verbesserungen im Ackerbau, st. 1812 zu Paris. Schrieb u. a.: Nouveau dictionnaire de la sc. naturelle.

Sophīa Hall. *(Cruciferae)*. *Sophia* sc. *chirurgorum* (Weis-

heit der Chirurgen), d. h. eine in der Chirurgie brauchbare Pflanze; sie diente nämlich früher als Wundkraut.

Sophisteques Comm. *(Ochnaceae)*.

Sophōra R. Br. *(Papilionaceae)*. Arabisch *sophera*.

Sophronānthe Benth. *(Scrophularineae)*. Zus. aus σωφρων (züchtig) und ἀνϑη (Blüthe); die Staubgefässe sind in die Krone eingeschlossen.

Sophrōnia Lichtenst. *(Irideae)*. Wie vorige Gattung.

Sophrōnia Pers. *(Lycoperdaceae)*. Von σωφρων (züchtig); Arten der Gattung Phallus, welche mit einer Decke versehen sind.

Sophronītis Lindl. *(Orchideae)*. Von σωφρων (züchtig); die Anthere ist durch die Flügel der Columna verdeckt.

Sopūbia Hamilt. *(Scrophularineae)*. Indischer Name.

Sorāmia Aubl. *(Dilleniaceae)*. Guianischer Name.

Sorānthe Salisb. *(Proteaceae)*. Zus. aus σωρος (Haufen) und ἀνϑη (Blüthe); die Blüthen sind in eine kopfförmige Aehre zusammengedrängt.

Soranthēra Post. u. Ruppr. *(Fucoideae)*. Zus. aus σωρος (Haufen) und ἀνϑηρα; die antherenähnlichen, birnförmigen Organe sind über den ganzen Thallus in halbkugeligen Haufen vertheilt.

Sorānthus Ledeb. *(Umbelliferae)*. Zus. aus σωρος (Haufen) und ἀνϑος (Blüthe); die Blüthen bilden ein kopfförmiges Döldchen.

Sorbāria S. *(Spiraeaceae)*. Von *Sorbus*; hat ähnliche Blätter wie Sorbus.

Sŏrbus T. *(Pomaceae)*. Vom celtischen *sor* (rauh, herb), in Bezug auf den Geschmack der Frucht; noch näher liegt *sorbere* (essen), denn die Frucht mancher Arten, (z. B. S. domestica) wird noch jetzt im südlichen Europa gegessen. Auch leitet man ab vom arabischen *sorbet* oder *sherbet* (Getränk), was aus dem gegohrenen Safte der Früchte bereitet wird oder wurde.

Sŏrghum Pers. *(Gramineae)*. Indisch: *sorghi*, arabisch: *dsura durrah*.

Sōria Ad. *(Cruciferae)*. Ueber die Ableitung dieses Namens gibt Adanson nichts an.

Sorindēia A. P. Th. *(Terebinthaceae)*. Madagaskarischer Name.

Sorocēa A. St. Hil. *(Urticeae)*. Brasilianischer Name.

Sorocēphalus R. Br. *(Proteaceae)*. Zus. aus σωρος (Haufen) und κεφαλη (Kopf). = Soranthe Salisb.

Sorospōrium Rudolph. *(Tubercularinae)*. Zus. aus σωρος (Haufen) und σπορα (Same); die Sporidien sind in einen Haufen zusammengeballt.

Souāri Aubl. *(Bombaceae)*. Guianischer Name.

Soulāmea Lam. *(Polygaleae)*. Von *soulamoë*, dem Namen dieses Strauchs auf den Molukken; er bedeutet: König der Bitterkeit.

Soulāngia Brngn. *(Rhamneae)*. Nach Et. Soulange-Bodin, Besitzer einer Gartnerei bei Fromont unweit Paris; schrieb 1826—37 Mehreres.

Souroubēa Aubl. *(Guttiferae)*. Name dieses Strauchs in Guiana.

Southwēllia Salisb. *(Sterculiaceae)*. Nach Rob. Southwell, der um 1698 eine Anleitung zum Trocknen der Blumen unter Beibehaltung der Farbe gab.

Soūza Fl. Flum. *(Irideae)*. Ueber die Ableitung dieses Namens ist nichts mitgetheilt.

Sowerbǣa Sm. *(Commelyneae)*. Nach dem englischen Naturforscher Jam. Sowerby, der über die Pilze schrieb und mit J. E. Smith das Kupferwerk; English Botany 1790 herausgab; st. 1822. — C. E. Sowerby schrieb 1841 über britische Pflanzen.

Sōya = Soja.

Soyēria Monn. *(Compositae)*. Nach H. F. Soyer Willemet (s. Willemetia).

Soymīda Juss. *(Hesperideae)*. Indischer Name.

Spāchea Juss. *(Malpighiaceae)*. Nach dem Botaniker Ed. Spach, Adjunkt am k. naturhistorischen Museum zu Paris; schrieb: Histoire naturelle des Vegetaux (Suites à Buffon).

Spāchia Lilj. *(Onagreae)*. Wie vorige Gattung. Gehört zu Fuchsia.

Spadāctis Cass. *(Compositae)*. Zus. aus σπαδων (Castrat) und ἀκτις (Strahl); die Blüthen des Strahls abortiren meistens.

Spadōnia Less. *(Compositae)*. Von σπαδων (Castrat); die Anthodien enthalten nur wenige, diöcische Blüthen.

Spadōnia Fr. *(Lycoperdaceae)*. Von σπαδων (Castrat); ein phallusähnlicher Pilz. — Paolo Spadoni in Bologna gegen Ende des 18. Jahrhunderts, schrieb über einige Pflanzen.

Spadonīsma DC. *(Compositae)* Abtheilung der Gattung Spadonia Less.

Spadōstyles Benth. *(Papilionaceae)*. Zus. aus σπαδων (Castrat) und στυλος (Griffel); der Griffel ist an der Basis breit, an der Spitze pfriemförmig und hat eine dünne Narbe.

Spaendōncea Desf. *(Cassieae)*. Nach G. van Spaendonk, Maler und Zeichner am botanischen Garten zu Paris.

Spallanzānia DC. *(Rubiaceae)*. Nach Lazar. Spallanzani, geboren 1729 zu Scandiane im Herzogthume Modena, 1755 Professor der schönen Wissenschaften und der Philosophie zu Reggio, 1770 Professor der Naturgeschichte zu Pavia, st. 1799. Schrieb u. a. auch über Pflanzenphysiologie.

Spallanzānia Neck. *(Melaleuceae)*. }
Spallanzānia Poll. *(Rosaceae)*. } Wie vorige Gattung.

Spanānthe Jacq. *(Umbelliferae)*. Zus. aus σπανιος (selten) und ἀνθη (Blume), d. h. eine von den Seltenheiten der tropischen Flora; die Umbelliferen kommen nämlich dort nur sehr sparsam vor.

Spaniōptilon Less. *(Compositae)*. Zus. aus σπανιος (selten, wenig) und πτιλον (Flügel); die Blätter sind schmal, linienförmig, haben wenig Fläche.

Spanōtrichum DC. *(Compositae)*. Zus. aus σπανος (selten,

wenig) und θριξ (Haar); nur einige von den Spreublättchen des Pappus verlaufen in eine Borste.

Sparāssis Fr. *(Morchellinae)*. Von σπαρασσειν (zerreissen); das Schlauchlager, unten dick, rübenförmig, endigt oben in viele häutige Verzweigungen.

Sparattanthēlium Mart. *(Myrobalaneae)*. Zus. aus σπαραττειν (zerreissen) u. ἀνθηλη (Blüthe); der rispige Blüthenstand breitet sich bei der Fruchtreife hirschgeweihartig aus.

Sparāxis Ker. *(Irideae)*. Von σπαρασσειν (zerreissen); die Blüthenscheide ist grannig zerrissen.

Spargānium T. *(Alismaceae)*. Von σπαργανον (Band), in Bezug auf die Form und Anwendbarkeit der Blätter. Fraas hält das σπαργανιον des Diosc. nicht für das Linneische, sondern für Butomus umbellatus.

Sparganōphorus Gärtn. *(Compositae)*. Zus. aus σπαργανον (Band) und φερειν (tragen); die Samen haben einen Kopf, der mit einer Binde umgeben ist.

Sparmānnia Thnb. *(Tiliaceae)*. Nach Andreas Sparmann, geb. um 1747 in Upland, Naturforscher, ging auf einem Schiffe der schwedisch-ostindischen Compagnie nach China, war 1772 Hauslehrer, reiste mit Thunberg am Cap, dann mit Cook auf dessen Weltumsegelung, kehrte 1775 nach dem Cap zurück, wo er Arzt ward, unternahm eine Reise ins Innere von Afrika 1775 u. 1776 mit Dan. Immelmann und kehrte mit vielen naturhistorischen Schätzen nach Schweden zurück, wo er Conservator der Sammlungen der Akademie der Wissenschaften wurde. St. 1787 zu Stockholm.

Spartiānthus Lk. *(Papilionaceae)*. Zus. aus Spartium und ἀνθος (Blüthe). = Spartium DC.

Spārtina Schreb. *(Gramineae)*. Von σπαρτον (Seil, Strick, Schnur, von σπαειν: ziehen); etwas steife, zum Binden etc. anwendbare Gräser.

Spārtium L. *(Papilionaceae)*. Von σπαρτον (Seil, Strick), in Bezug auf die Anwendung des Spartium junceum bei den Alten.

Spārtium DC. *(Papilionaceae)*. Enthält das Spartium junceum L.

Spārtium Rchb. *(Papilionaceae)*. Enthält das Spartium scoparium L. = Sarothamnus Wimm.

Spartothāmnus Cunn. *(Myoporineae)*. Zus. aus σπαρτον (Strick) und θαμνος (Strauch); dem Spartium ähnlicher Strauch.

Spatalānthus Sweet. *(Irideae)*. Zus. aus σπαταλος (üppig) u. ἀνθος (Blüthe); die Blüthen stehen in Aehren, sind ziemlich gross und jede von einer zweiklappigen Blüthenscheide umgeben.

Spatālla R. Br. *(Proteaceae)*. Von σπαταλος (üppig); sprossentreibende Sträucher mit rothen Blüthen.

Spatellāria A. St. Hil. s. Spathularia A. St. Hil.

Spathāndra Rchb. *(Smilaceae)*. Zus. aus σπαθη (Stab, Spatel) und ἀνηρ (Mann, Staubgefäss); die Antheren sind schildförmig. Abtheilung der Gattung Xerotes.

Spathāndra Guill. u. Perrot. *(Lythrariae)*. Zus. wie vorige; die Antheren haben ein spatelförmiges Connectiv.

Spāthe R. Br. *(Xanthoxyleae)*. Von σπαϑη (Stab); der Stamm ist schlank und einfach, nicht ästig wie bei andern Bäumen.

Spathēlia L. = Spathe.

Spathestīgma Hook. u. Arn. *(Scrophularineae)*. Zus. aus σπαϑη (Spatel) und σιγμα (Narbe). = Pterostigma Benth.

Spathicārpa Wils. Hook. *(Aroideae)*. Zus. aus σπαϑη (Blumenscheide) und καρπος (Frucht); der ganze Kolben ist an die Blumenscheide gewachsen.

Spathiōstemon Bl. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus σπαϑιος (Stab, Spatel) und στημων (Staubgefäss); die Staubfäden sind unten in eine Säule verwachsen, oben quirlartig verzweigt.

Spathiphȳllum Schott *(Aroideae)*. Zus. aus σπαϑη (Blumenscheide) und φυλλον (Blatt); die Blumenscheide ist blattartig, bleibend.

Spāthium Lour. *(Alismaceae)*. Von σπαϑη (Spatel, Blumenscheide); die nackten Blüthen haben jede zwei gefärbte Bracteen und bilden einen Kolben, der von einer einblätterigen gefärbten Hülle umgeben ist.

Spāthiŭm Lindl. *(Orchideae)*. Von σπαϑη (Blumenscheide); der lange Blumenstiel bricht aus der Blumenscheide hervor. Abtheilung der Gattung Epidendrum.

Spathōdea P. B. *(Bignoniaceae)*. Von σπαϑη (Stab, Spatel, Blumenscheide); der Kelch ist blumenscheidenartig.

Spathoglōttis Bl. *(Orchideae)*. Zus. aus σπαϑη (Spatel) und γλωττις (Zunge); die Columna ist geflügelt, blumenblattartig, der mittlere Abschnitt des Labellum spatelförmig.

Spathōlobus Hassk. *(Papilionaceae)*. Zus. aus σπαϑη (Spatel) und λοβος (Hülse); die Frucht ist flach, messerförmig, gleichbreit.

Spathulāria A. St. Hil. *(Violarieae)*. Von *spathula*, Dimin. von *spatha*, σπαϑη (Spatel); die Kronblätter sind spatelförmig.

Spathulāria Haw. *(Saxifrageae)*. Wie vorige Gattung. Gehört zu Saxifraga.

Spathulāria Pers. *(Morchellinae)*. Wie vorige Gattung, aber in Bezug auf die spatelähnliche Form des Schlauchlagers.

Spathūlea Fr. = Spathularia Pers.

Spathyēma Rafin. *(Aroideae)*. Von σπαϑη (Blumenscheide); die Blumenscheide ist kappen-schneckenförmig.

Spathȳsia N. v. E. *(Jungermannieae)*. Nach Spathys, der diese Pflanze auf Corfu entdeckte und dem Verfasser mittheilte.

Specklīnia Lindl. *(Orchideae)*. Nach Rudolph Specklin, einem zu seiner Zeit berühmten Holzschneider, der die Abbildungen zu Fuchs' Historia stirpium (1542) lieferte, benannt.

Speculāria Heist. *(Campanulaceae)*. Von *speculum* (Spiegel),

in Bezug auf die schöne runde Blumenkrone, deren Mitte weiss ist. Früher Campanula Speculum.

Speculāria Soland. *(Lobeliaceae)*. Abgeleitet wie vorige Gattung und in ähnlicher Beziehung. Früher Lobelia Speculum.

Spelta Endl. *(Gramineae)*. Vom deutschen *Spelt*, *Spelz*, wohl ursprünglich von *spitz*, in Bezug auf die langen, starken Grannen. Abtheilung der Gattung Triticum.

Spennēra Mart. *(Lythrariae)*. Nach F. C. L. Spenner, Professor der Naturgeschichte in Freiburg, st. 1841; schrieb: Flora Friburg. 1825 bis 29, Handbuch der angewandten Botanik 1834–36.

Spergēlla Rchb. *(Caryophyllaceae)*. Gattung aus Arten der G. *Spergula* gebildet.

Spergēlla Fenzl *(Caryophyllaceae)*. Abtheilung der Gattung Alsine.

Spērgula L. *(Caryophyllaceae)*. Von *spargere* (ausstreuen), weil die Samen oder die schlaffen Stängel und sparrigen Rispen sich nach allen Seiten hin ausbreiten.

Spergulāria P. *(Caryophyllaceae)*. Steht der vorigen Gattung sehr nahe.

Spergulāstrum Mchx. *(Caryophyllaceae)*. Zus. aus *Spergula* und *astrum* (Stern, Bild, Abbild); steht der Gattung Spergula nahe.

Sperlīngia Vahl *(Asclepiadeae)*. Nach Otto Sperling, Vorsteher des k. Gartens zu Kopenhagen, gab 1642 ein Verzeichniss der Pflanzen dieses Gartens und 1645 ein Verzeichniss der in Dänemark einheimischen und in jenem Garten cultivirten Bäume heraus. — Joh. Sperling zu Wittenberg um dieselbe Zeit, schrieb über Weintrauben, Most und Wein, über Früchte etc.

Spermacōce Dill. *(Rubiaceae)*. Zus. aus *σπερμα* (Same) und *ἀκωκη* (Spitze); die Kapseln haben 2 Spitzen, welche die Zähne des stehengebliebenen Kelchs sind.

Spermadīctyon Rxb. *(Rubiaceae)*. Zus. aus *σπερμα* (Same) u. *δικτυον* (Netz, Sieb); die Samen haben eine netzartige Oberhaut.

Spermatodērmia Tode *(Lycoperdaceae)*. Zus. aus *σπερμα* (Same) und *δερμα* (Haut); das Sporengehäuse bildet eine harte, faserig-zellige Haut.

Spermatūra Rchb. *(Umbelliferae)*. Zus. aus *σπερμα* (Same) und *οὐρα* (Schwanz); die Frucht verläuft an der Basis in einen Schwanz.

Spermāxyrum LaB. *(Lucumeae)*. Zus. aus *σπερμα* (Same) und *ξυρος* (geschoren); die Samen haben eine glatte häutige Schale.

Spērmodon P. B. *(Cyperaceae)*. Zus. aus *σπερμα* (Same) und *ὀδους* (Zahn); die Caryopse ist an den hervorragenden Ecken 2-3zähnig.

Spermoēdia Fr. *(Uredineae)*. Zus. aus *σπερμα* (Same) u. *εἰδειν* (ähnlich seyn); der ganze Pilz sieht aus wie ein verwandeltes Samenkorn. (= Secale cornutum).

Spermogōnia Bonnem. *(Diatomeae)*. Zus. aus *σπερμα* (Same)

und γονεια (Erzeugung); die Individuen nisten in gallertartigen Fäden oder in einem Schleime.

Spermōlepis Rafin. *(Umbelliferae).* Zus. aus σπερμα (Same) u. λεπις (Schuppe); die Samen haben eine schuppige Oberfläche.

Spermomōrphia Lk. *(Sclerotiaceae).* Zus. aus σπερμα (Same) und μορφη (Gestalt); kleine glatte Pilzchen, welche wie Samen aussehen.

Spermophȳlla Neck. *(Compositae).* Zus. aus σπερμα (Same) und φυλλον (Blatt); die Achenien sind mit einem blattartigen Anhange gekrönt.

Spermōptera DC. *(Compositae).* Zus. aus σπερμα (Same) und πτερον (Flügel); die Achenien sind sämmtlich breit geflügelt.

Sphacelāria Lgb. *(Fucoideae).* Von σφακελος (brandig); die Spitzen der Aeste des Thallus haben eine dunkelbraune, (gleichsam angebrannte) Farbe und die Sporenbehälter an ihren Enden sind ganz schwarz.

Sphăcele Benth. *(Labiatae).* Von σφακος (Salbei); dem Salbei ähnliche Stauden und Sträucher.

Sphacēlia Lev. *(Uredineae).* Von σφακελος (brandig); der sogenannte Brand der Cerealien.

Sphaeralcēa A. St. Hil. *(Malvaceae).* Zus. aus σφαιρα (Kugel) und *Alcea* (s. d.); Malvaceen mit kugeliger Kapsel.

Sphaerāngium Prsl. *(Lobeliaceae).* Zus. aus σφαιρα (Kugel) und ἀγγειον (Gefäss); die Kelchröhre ist halbkugelig.

Sphaerānthus L., Vaill. *(Compositae).* Zus. aus σφαιρα (Kugel) und ἀνθος (Blume); die Blüthen stehen in kugeligen Köpfen.

Sphaerēlla Sommerf. *(Nostochinae).* Dimin. von σφαιρα (Kugel); kugelige Körner. = Protococcus.

Sphaēria Hall. *(Sphaeriaceae).* Von σφαιρα (Kugel); das Pyrenium ist kugelförmig.

Sphaeridiōphorum Desv. *(Papilionaceae).* Zus. aus σφαιριδιον (Kugel) und φερειν (tragen); die Narbe bildet ein Köpfchen. = Indigofera.

Sphaeriomōrphium Lk. *(Sphaeriaceae).* Zus. aus σφαιρα (Kugel) und μορφη (Gestalt); die Sporenschläuche sind kugelig.

Sphaēritis Eckl. u. Zeyh. *(Crassulaceae).* Von σφαιριτις (kugelähnlich), in Bezug auf die Frucht.

Sphaerōbolus Tode *(Lycoperdaceae).* Zus. aus σφαιρα (Kugel) und βαλλειν (werfen); dieser Pilz wirft bei der Reife eine braune, dem Kohlsamen ähnliche, mit Sporidien gefüllte Blase elastisch aus.

Sphaerocăpnos DC. *(Fumariaceae).* Zus. aus σφαιρα (Kugel) und καπνος (Fumaria); Abtheilung der Gattung Fumaria mit kugelrunden Früchten.

Sphaerocārpa Schum. *(Lycoperdaceae).* Zus. aus σφαιρα (Kugel) und καρπος (Frucht); das Peridium ist kugelig.

Sphaerocarpaēa Grieseb. *(Gentianeae).* Zus. wie vorige Gattung; die Kapsel ist kugelig.

Sphaerocărpus Mich. *(Jungermannieae)*. Wie vorige Gattung.

Sphaerocărpus Gmel. *(Scitamineae)*. Wie vorige Gattung.

Sphaerocărpus Bull. *(Hymeninae)*. Wie vorige Gattung, in Bezug auf die Form des Peridiums.

Sphaerocărya Wall. *(Santalaceae)*. Zus. aus *σφαιρα* (Kugel) u. *καρυον* (Nuss, Kern); die Steinfrucht ist birnförmig.

Sphaerocĕphalus LaG. *(Compositae)*. Zus. aus *σφαιρα* (Kugel) und *κεφαλη* (Kopf); die Blüthen stehen in kugeligen Knäueln.

Sphaerŏchloa P. B. *(Commelyneae)*. Zus. aus *σφαιρα* (Kugel) und *χλοα* (Gras); die Blüthen sind grasähnlich und stehen in kugeligen Köpfen.

Sphaeroclĭnium DC. *(Compositae)*. Zus. aus *σφαιρα* (Kugel) und *κλινη* (Lager); der Fruchtboden ist kugelig.

Sphaerocŏcca DC. *(Sapindaceae)*. Zus. aus *σφαιρα* (Kugel) u. *κοκκος* (Beere, Kern); die Frucht ist kugelig.

Sphaerocŏccus Stackh. *(Florideae)*. Zus. aus *σφαιρα* (Kugel) und *κοκκος* (Beere, Korn), in Bezug auf die Form der Keimkornbehälter.

Sphaerŏgona LK. *(Confervaceae)*. Zus. aus *σφαιρα* (Kugel) u. *γονος* (Brut); die Faden sind mit gefärbten Kügelchen angefüllt.

Sphaerolŏbium Sm. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *σφαιρα* (Kugel) und *λοβος* (Hülse); die Hülse ist kugelrund.

Sphaerōma DC. = Sphaeralcea St. Hil.

Sphaeromēria Nutt. *(Compositae)*. Zus. aus *σφαιρα* (Kugel) u. *μερος* (Theil, Glied); die Achenien sind kreiselförmig, blasig.

Sphaeromorphaēa DC. *(Compositae)*. Zus. aus *σφαιρα* (Kugel) und *μορφη* (Gestalt); die Anthodien sind kugelig.

Sphaerŏmphale Rchb. *(Trypetheliaceae)*. Zus. aus *σφαιρα* *ὀμφαλος* (Nabel): ein kugeliger Kern innerhalb eines warzenförmigen Behälters.

Sphaerŏmyxa Spr. *(Sphaeriaceae)*. Zus. aus *σφαιρα* (Kugel) u. *μυξα* (Schleim); kugelige Pilze von schleimiger Consistenz.

Sphaeronēma Fr. *(Sphaeriaceae)*. Zus. aus *σφαιρα* (Kugel) u. *νημα* (Faden); die Sporidien sind in ein äusserst dünnes Säckchen eingeschlossen, anfangs schleimig, erhärten aber zu einem Kügelchen.

Sphaerŏphoron Pers. *(Sphaerophoreae)*. Zus. aus *σφαιρα* (Kugel) und *φερειν* (tragen); an den Spitzen des Thallus stehen kugelige Massen.

Sphaerŏphysa DC. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *σφαιρα* (Kugel) und *φυση* (Blase); die Hülse bildet eine kugelige Blase.

Sphaerŏplea Ag. *(Confervaceae)*. Zus. aus *σφαιρα* (Kugel) und *πλεος* (voll). = Sphaerogona LK.

Sphaeroplēthia Duby *(Confervaceae)*. Zus. aus *σφαιρα* (Kugel) und *πληθός* (Menge) = Sphaerogona LK.

Sphaerŏpteris Wall. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus *σφαιρα* (Kugel) und *Pteris*; die Hüllen sind kugelig und geschlossen.

Sphaerŏpteris Bernh. *(Polypodiaceae)*. Wie vorige Gattung. = Cyathea Sm.

Sphaerosăcme Wall. *(Hesperideae)*. Zus. aus σφαιρα (Kugel) und ακμη (Spitze); die Staubfädenröhre ist fast kugelig.

Sphaerospŏrium Schwein. *(Uredineae)*. Zus. aus σφαιρα (Kugel) und σπορα (Same); die Sporidien sind kugelig.

Sphaerŏstachys Miq. *(Piperaceae)*. Zus. aus σφαιρα (Kugel) und σταχυς (Aehre); die Katzchen sind kugelrund.

Sphaerostĕmma Bl. *(Menispermeae)*. Zus. aus σφαιρα (Kugel) und στεμμα (Kranz); die zahlreichen kugeligen Carpidien sitzen auf einem später verlängerten Torus.

Sphaerostĕphanus Sm. *(Polyphodiaceae)*. Zus. aus σφαιρα (Kugel) und στεφανος (Kranz); die drüsigen Fruchthaufen sitzen an beiden Rändern des kammförmigen Fruchtbodens.

Sphaerostĭgma Ser. *(Onagreae)*. Zus. aus σφαιρα (Kugel) u. στιγμα (Narbe); die Narbe ist dick und kugelig.

Sphaerŏtele Prsl. *(Narcisseae)*. Zus. aus σφαιρα (Kugel) und τελος (Ende); die Narbe ist halbkugelig kopfförmig.

Sphaerothăllia N. v. E. *(Cladoniaceae)*. Zus. aus σφαιρα (Kugel) und ϑαλλος; der Thallus bildet kugelige Massen.

Sphaerŏtheca Cham. *(Scrophularineae)*. Zus. aus σφαιρα (Kugel) und ϑηκη (Behälter, Kapsel); die Kapsel ist kugelig.

Sphaerŏtheca Desv. *(Uredineae)*. Wie vorige Gattung; der (falsche) Sporenbehälter ist kugelig.

Sphaerothўrium Wall. *(Sphaeriaceae)*. Zus aus σφαιρα (Kugel) und ϑυρα (Thür), ϑυρεος (Schild); dieser kugelige Pilz hat oben einen Nabel, der später deckelartig abspringt.

Sphaerŏtilus Kütz. *(Confervaceae)*. Zus. aus σφαιρα (Kugel) u. τιλος (Flocke, Faden); die Fäden bestehen aus wasserhellen, der Länge nach gestellten Kügelchen.

Sphaerŏzyga Ag. *(Oscillatoriae)*. Zus. aus σφαιρα (Kugel) und ζυγος (Joch, Schnur); die Fäden sind gegliedert und hie und da durch einen Ring verbunden.

Sphagnoĕcetis N. v. E. *(Jungermannieae)*. Zus. aus Sphagnum und οἰκετις (Genosse); wächst meistens an dem Sphagnum.

Sphăgnum Dill. *(Jungermannieae)*. Das veränderte σφογγος (Schwamm), weil das Gewächs locker und leicht ist und in Masse wie ein Schwamm erscheint.

Sphalănthus Jack. *(Myrobalaneae)*. Zus. aus σφαλερος (wankend) u. ανϑος (Blume); der weit über den Eierstock hinaus ragende Theil des Kelchs fällt bald ab.

Sphallerocărpus Bess. *(Umbelliferae)*. Zus. aus σφαλλερος (wankend) und καρπος (Frucht); die Frucht fällt leicht ab?

Sphenāndra Benth. *(Scrophularineae)*. Zus. aus σφην (Keil) und ἀνηρ (Mann, Staubgefäss); die Antheren sind keilförmig.

Sphenāntha Schrad. *(Cucurbitaceae)*. Zus aus σφην (Keil) und ἀνϑη (Blüthe); die Kelchröhre ist lang keilförmig.

Sphenēlla Kütz. *(Diatomeae)*. Von σφην (Keil); die Individuen sind keilförmig.

Sphenocārpus Rich. *(Myrobalaneae)*. Zus. aus σφην (Keil) u. καρπος (Frucht); die Frucht hat eine verkehrt-eiförmig-keilartige Gestalt.

Sphenocārya Wall. *(Lucumeae)*. Zus. aus σφην (Keil) und καρυον (Nuss); die Frucht ist keilförmig.

Sphenŏclea G. *(Phytolacceae)*. Zus. aus σφην (Keil) und κλεις (Schloss); die Kapsel ist keilförmig zusammengedrückt.

Sphenodēsme Jack. *(Verbenaceae)*. Zus. aus σφην (Keil) und δεσμη (Bund, Bündel).

Sphenŏgyne R. Br. *(Compositae)*. Zus. aus σφην (Keil) und γυνη (Weib, Pistill); die Narbe ist an der Spitze erweitert und abgestutzt, so dass sie wie ein verkehrter Keil aussieht.

Sphenŏphora Kütz *(Diatomeae)*. Zus. aus σφην (Keil) und φερειν (tragen); die Individuen sind keilförmig.

Sphĕnopus Trin. *(Gramineae)*. Zus. aus σφην (Keil) und πους (Fuss).

Sphenŏstyles E. Meyer *(Papilionaceae)*. Zus. aus σφην (Keil) und στυλος (Griffel); der Griffel ist unten rinnenförmig, oben flach und keilförmig erweitert.

Sphenŏtoma R. Br. *(Epacrideae)*. Zus. aus σφην (Keil) und τομη (Schnitt); die Kronabschnitte sind keilförmig.

Sphinctānthus Benth. *(Rubiaceae)*. Zus. aus σφιγκτος (festgeschnürt, gepresst) und ἀνϑος (Blüthe); die Kronenröhre ist unter dem Schlunde zusammengezogen.

Sphincterostīgma Schott *(Aroideae)*. Zus. aus σφιγκτηρ (Schliessmuskel des Afters) und στιγμα (Narbe); die Narbe hat diese Form.

Sphinctolōbium Vogel *(Papilionaceae)*. Zus. aus σφιγκτος (festgeschnürt, gepresst) und λοβος (Hülse); die Hülse hat angedrückt zusammengewachsene Klappen und springt nicht auf.

Sphinctospōrium Kunze *(Sphaeriaceae)*. Zus. aus σφιγκτος (festgeschnürt, gepresst) und σπορα (Same); die Sporidien stehen dicht gedrängt beisammen.

Sphīnctrina Fr. *(Sphaeriaceae)*. Von σφιγκτηρ (Schliessmuskel des Afters), in Bezug auf das mit einer kreisrunden Mündung aufspringende Perithecium.

Sphīngium E. Mey. *(Papilionaceae)*. Von σφιγγιον (Armband, (Halsband); die Hülse ist bogenförmig gekrümmt und zwischen den Samen etwas angeschwollen.

Sphondȳlium T. *(Umbelliferae)*. Von σφονδυλος (Wirbel); die

aufgetriebenen Knoten des Stängels verglich man mit den Wirbeln des Rückgrats; *σφονδυλος* heisst auch ein übelriechendes Insekt, und könnte auf den üblen Geruch der Früchte bezogen werden.

Sphŏndylo . . . . . . s. Spondylo . . . . . .

Sphyrospĕrmum Poepp. u. Endl. *(Ericeae)*. Zus. aus *σφυρα* (Hammer) und *σπερμα* (Same); die Samen sind dreikantig keilförmig.

Spīca Benth. *(Labiatae)*. Von *spica* (Aehre); Abtheilung der Gattung Lavandula mit ährenständigen Blüthen.

Spicāria Benth. *(Labiatae)*. Wie vorige Gattung; Abtheilung der Gattung Hyptis.

Spicillāria Rich. *(Rubiaceae)*. Von *spicula*, Dimin. von *spica* (Aehre); die Blüthen stehen in Aehren.

Spiculaēa Lindl. *(Orchideae)*. Wie vorige Gattung.

Spiculāria Chev. *(Tremellinae)*. Von *spicula*, Dimin. von *spica* (Aehre), in Bezug auf die Stellung der Sporenschläuche.

Spiculāria Pers. *(Mucedineae)*. Wie vorige Gattung; in Bezug auf die Stellung der Sporidien.

Spielmānnia Medic. *(Verbeneae)*. Nach Jac. Reinb. Spielmann, geb. 1722 zu Strassburg, Professor der Chemie, Botanik und Materia medica das., st. 1783; schrieb u. a.: Institut. Materiae medicae; Prodr. florae Argentorat.

Spielmānnia Gussone *(Umbelliferae)*. Wie vorige Gattung.

Spīesia Neck. *(Papilionaceae)*. Nach Joh. Karl Spies, Professor in Helmstädt, schrieb 1711 über die Wurzel Ninsi und später noch mehrere botanisch-medicinische Abhandlungen.

Spigēlia L. *(Carisseae)*. Nach Adrian van der Spigel, geb. 1558 zu Brüssel, Arzt in Mähren, 1616 Professor der Anatomie zu Padua, st. 1625; schrieb u. a.: Isagoge in rem herbariam.

Spilăcron DC. *(Compositae)*. Zus. aus *σπιλος* (Fleck) und *ακρον* (Spitze); die Anthodienschuppen haben oben einen Anhang. Gehört zu Centaurea.

Spilānthes Jacq. *(Compositae)*. Zus. aus *σπιλος* (Fleck) und *ανθη* (Blume); die weisslichen Blumen haben schwärzliche Flecke, welche durch den schwarzen Pollen der Antheren verursacht werden.

Spilocaēa Fr. *(Uredineae)*. Zus. aus *σπιλος* (Fleck) und *καιειν* (brennen); kleine Pilze, welche andere Pflanzentheile wie mit brandigen Flecken überziehen.

Spilōma Ach. *(Coniocarpicae)*. Von *σπιλωμα* (Fleck); gehört zu den Staubfruchtflechten.

Spilŏphora Ag. *(Fucoideae)*. Zus. aus *σπιλος* (Fleck) und *φερειν* (tragen); der Thallus hat in Figuren gestellte Flecken von kleinen schwarzen dicht anliegenden Sporidienblasen.

Spinăcia T. *(Chenopodeae)*. Von *spina* (Dorn, Stachel), in Bezug auf die gestachelten Früchte.

Spīnifex L. *(Gramineae)*. Von *spina* (Dorn, Stachel); die Blätter und Aehren laufen in feine Spitzen aus.

Spinulāria Rouss. *(Fucoideae)*. Von *spinula*, Dimin. von *spina* (Stachel); die Apothecien sind mit einem Pinsel feiner Fäden gekrönt.

Spiracāntha K. H. B. *(Compositae)*. Zus. aus σπειρα (Schneckenlinie, Spirale) und ἀκανϑα (Dorn, Stachel); die Bracteen stehen spiralig und sind gestachelt.

Spiradīclis Bl. *(Rubiaceae)*. Zus. aus σπειρα (Spirale) und δικλις (Doppelthür); die beiden Klappen der Kapsel sind zweitheilig und zuletzt einwärts gedreht.

Spiraēa L. *(Spiraeaceae)*. Von σπειρα (Spirale), in Bezug auf die spiralig gewundenen Kapseln einer ihrer Arten, nämlich der S. Ulmaria. Die σπιραια des Theophrast (I. 14), welche nicht genau bekannt ist (angeblich Ligustrum vulgare oder Viburnum Lantana), war eine von den zu Kränzen benutzten Pflanzen (s. Plin. XXI. 29) und trägt in ihrem Namen diese Anwendung (σπειρα heisst auch Band, Seil).

Spiraeāria Ser. Abtheilung der vorigen Gattung.

Spiralepis Don *(Compositae)*. Zus. aus σπειρα (Spirale) und λεπις (Schuppe); die Schuppen des Anthodium sind spiralig gedrehet.

Spiranthēra A. St. Hil. *(Diosmeae)*. Zus. aus σπειρα (Spirale) und ἀνϑηρα (Staubbeutel); die Antheren sind zuletzt spiralig zurückgerollt.

Spiranthēra Hook. *(Pittosporeae)*. Wie vorige Gattung.

Spirānthes Rich. *(Orchideae)*. Zus. aus σπειρα (Spirale) und ἀνϑη (Blume); der Blüthenstand bildet eine Spirale.

Spirastīgma l'Herit. *(Bromeliaceae)*. Zus. aus σπειρα (Spirale) und στιγμα (Narbe); die Narben sind spiralig gedrehet.

Spirhymēnia Decaisn. *(Florideae)*. Zus. aus σπειρα (Spirale) und ὑμην (Haut); der flache häutige Thallus ist spiralig gedreht.

Spiridānthus = Spyridanthus.

Spīridens N. v. E. *(Bryoideae)*. Zus. aus *spira* (Spirale) und *dens* (Zahn); die Zähne des äussern Peristoms sind an der Spitze spiralig gedreht.

Spirocarpaēa DC. *(Bombaceae)*. Zus. aus σπειρα (Spirale) und καρπος (Frucht); die Kapsel ist spiralig gedrehet.

Spirocārpus Ser. *(Papilionaceae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Hülse ist schneckenförmig.

Spirōdela Schleid. *(Najadeae)*. Zus. aus σπειρα (Spirale) und δηλος (deutlich); die Spiralgefässe sind durch die ganze Pflanze deutlich sichtbar.

Spirōgyra Lk. *(Ulvaceae)*. Zus. aus σπειρα (Spirale) und γυρος (krumm); die Spermatidien stehen in Form von anfangs spitzen, dann krummen Spiralen.

Spironēma Lindl. *(Commelyneae)*. Zus. aus σπειρα (Spirale) und νημα (Faden); die Staubfäden sind spiralig gewunden.

Spironēma Hochst. *(Verbeneae)*. Zus. wie vorige Gattung. = Cyclonema Hochst.

Spirorrhȳnchus Kar. u. Kir. *(Cruciferae)*. Zus. aus σπειρα (Spirale) und ῥυγχος (Schnabel); das Schötchen hat einen spiralig gewundenen Schnabel.

Spirospĕrmum A. P. Th. *(Menispermeae)*. Zus. aus σπειρα (Spirale) und σπερμα (Same); der Embryo ist spiralig zusammengerollt.

Spirōstylis Prsl. *(Lorantheae)*. Zus. aus σπειρα (Spirale) und στυλος (Griffel); der Griffel ist spiralig gewunden.

Spirūlina Turp. *(Oscillatoriae)*. Von σπειρα (Spirale); spiralig gewundene Fäden = Oscillaria Bosc.

Spitzēlia Schultz *(Compositae)*. Nach v. Spitzel, Forstbeamten in München, einem eifrigen Pflanzensammler, benannt.

Spīxia Leand. *(Rhamneae)*. Nach Joh. Bapt. v. Spix, geb. 1781 zu Höchstädt an der Aisch, studirte Theologie, dann Medicin, bereiste Südfrankreich, Italien und die Schweiz, wurde 1811 Conservator der zoologisch-zootomischen Sammlung zu München, reiste 1817—19 mit Martius in Brasilien, st. 1826 in München.

Spīxia Schrk. *(Compositae)*. Wie vorige Gattung.

Splachnīdium Grev. *(Fucoideae)*. Siehe die folgende Gattung; der Thallus ist cylindrisch, röhrig, etwas aufgeblasen, die überall sitzenden Apothecien sind warzenförmig.

Splăchnum L. *(Bryoideae)*. Eigentlich **Splanchnum**, σπλαγχνον (ein Moos bei Dioscorides; wörtlich: Eingeweide); das Sporangium hat nämlich eine blasenartige Verlängerung, welche man mit einem aufgetriebenen Eingeweide verglich. Angeblich auch wegen der vielen Krümmungen, in denen es sich durch das Erdreich verbreitet.

Splanchnōmyces Corda *(Sclerotiaceae)*. Zus. aus σπλαγχνον (Eingeweide) und μυκης (Pilz); das kugelige Peridium enthält eine verschiedenartige, mit mehrfach gestalteten Sporidien durchzogene Masse.

Splanchnonēma Gray *(Sphaeriaceae)*. Zus. aus σπλαγχνον (Eingeweide) und νημα (Faden); die Sporenschläuche sind fast keulenförmig und mit Sporidien erfüllt.

Splitgerbēra Miq. *(Urticeae)*. Nach Fr. L. Splitgerber, der in Surinam reiste, und die dort gesammelten Pflanzen in einem zu Leyden 1840 und 42 erschienenen Werke beschrieb.

Spodiopōgon Trin. *(Gramineae)*. Zus. aus σποδιος (aschfarbig) und πωγων (Bart); eine dem Andropogon sehr nahe stehende Gattung.

Spōndias L. *(Terebinthaceae)*. Von σπωδιας (Pflaume), in Bezug auf die Aehnlichkeit der Frucht mit einer Pflaume.

Spondiōides Smeathm. *(Terebinthaceae)*. Kommt der vorigen Gattung nahe.

Spondylāntha Prsl. *(Onagreae)*. Zus. aus σπονδυλος (Wirbel) und ἀνθη (Blüthe); die Aestchen an der Spitze der Blätter sind von einer ein-

gewachsenen Uredo angeschwollen, und sehen dann wie ein unterer, mit dem Kelchsaume gekrönter Eierstock aus.

Spondylăstrum Torr. u. Gr. *(Halorageae)*. Zus. aus *σπονδυλος* (Wirbel) und *ἀστρον* (Stern, Bild, Abbild); Abtheilung der Gattung Myriophyllum.

Spondўlium s. Sphondylium.

Spondylocladium Mart. *(Mucedineae)*. Zus. aus *σπονδυλος* (Wirbel) und *κλαδιον* (Schössling); die Stiele sind geringelt und wirtelig verästelt.

Spondylocŏccum Mitch. *(Verbeneae)*. Zus. aus *σπονδυλος* (Wirbel) und *κοκκος* (Beere, Kern); die Beere hat knochenharte Samen.

Spondylophўllum Torr. u. Gr. *(Halorageae)*. Zus. aus *σπονδυλος* (Wirbel) und *φυλλον* (Blatt); Abtheilung der Gattung Myriophyllum.

Spongiocărpus Grev. *(Nostochinae)*. Zus. aus *σπογγος* (Schwamm) und *καρπος* (Frucht); die Sporenbehälter haben eine schwammige Consistenz.

Spongītes Decaisn., Kütz *(Florideae)*. Von *σπογγος* (Schwamm) der Thallus ist schwammig.

Spongocărpus Kütz *(Fucoideae)*. Zus. aus *σπογγος* (Schwamm) und *καρπος* (Frucht); die Apothecien sind schwammig.

Spongōdium Lamx. *(Ulvaceae)*. Von *σπογγος* (Schwamm); der Thallus ist schwammig.

Spongostēmma Rchb. *(Dipsaceae)*. Zus. aus *σπογγος* (Schwamm) und *στεμμα* (Kranz); der Saum des Kranzes des Hüllchens ist schwammig. Abtheilung der Gattung Scabiosa.

Spongōtrichum N. v. E. *(Compositae)*. Zus. aus *σπογγος* (Schwamm) und *θριξ* (Haar); die Borsten des Pappus sind nach oben schwammig verdickt.

Spōnia Comm. *(Urticeae)*. Nach dem Franzosen Jac. Spon, geb. 1647, gest. 1685, Arzt zu Lyon, der in Italien, Dalmatien, Griechenland und der Levante reiste und darüber 1675 ein Werk herausgab.

Sporendonēma Desm. *(Byssaceae)*. Zus. aus *σπορα* (Same), *ἐνδος* (innen) und *νημα* (Faden); die Sporidien stecken im Innern von röhrigen Fäden.

Sporidēsmium LK. *(Uredineae)*. Zus. aus *σπορα* (Same) und *δεσμη* (Bündel); die Sporidien sind gestielt und bündelig vereinigt.

Sporisōrium Ehrenb. *(Mucedineae)*. Zus. aus *σπορα* (Same) und *σωρος* (Haufen); die Sporidien sind unter der Oberhaut zusammengehäuft.

Sporledēra Bernh. *(Bignoniaceae)*. Nach Sporleder, Regierungsdirektor in Wernigerode, verdient um die Bestimmung der von Beyrich in Nordamerika gesammelten Pflanzen.

Sporŏbolus R. Br. *(Gramineae)*. Zus. aus *σπορα* (Same) und *βαλλειν* (werfen); der Same fällt leicht ab (das Epicarpium löst sich leicht ab).

Sporocēphalum Chev. *(Mucedineae)*. Zus. aus *σπορα* (Same)

und κεφαλη (Kopf); die Sporidien stehen um die Spitze der Fäden zu einem Kopfe zusammengeballt.

Sporŏchnus Ag. *(Fucoideae)*. Zus. aus σπορα (Same) und χνοῦς (wolliges Haar); die Apothecien sind mit einem Pinsel feiner Fäden gekrönt. = Spinularia Rouss.

Sporŏcybe Fr. *(Tubercularinae)*. Zus. aus σπορα (Same) und κυβη (Kopf); die Sporidien sind an der Spitze der Fäden zu Köpfen vereinigt.

Sporodīnia LK. *(Byssaceae)*. Zus. aus σπορα (Same) und ἴς (Faser); die Fäden tragen an der Spitze die Sporidien.

Sporophloēum LK. *(Mucedineae)*. Zus. aus σπορα (Same) und φλοιος (Haut); die Sporidien bilden kleine häutige Anhänge an den Stielen.

Sporŏtheca Corda *(Sphaeriaceae)*. Zus. aus σπορα (Same) und θηκη (Behälter); die Sporen sind in Schläuchen enthalten, welche in einem geschlossenen Perithecium stecken.

Sporŏtrichum LK. *(Mucedineae)*. Zus. aus σπορα (Same) und θριξ (Haar); die Sporidien sind in die haarigen Flocken eingestreuet.

Sprekēlia L. *(Narcisseae)*. Nach J. H. v. Sprekelsen, Rathssekretair in Hamburg, von welchem Linné diese Pflanze erhielt; er schrieb auch 1729 über die Yucca draconis folio; st. 1764.

Sprengēlia Sm. *(Epacrideae)*. Nach Kurt Sprengel, geb. 1766 zu Boldekow in Pommern, 1789 Professor der Medicin in Halle, 1797 Professor der Botanik daselbst, st. 1833; Verfasser zahlreicher botanischer Schriften. — Christ. Conr. Sprengel, privatisirender Gelehrter zu Berlin, schrieb 1793 über die Befruchtung der Pflanzen. — Karl Sprengel, ausgezeichnet als Agronom, lebt in Pommern.

Sprengēlia Schultes *(Büttneriaceae)*. Wie vorige Gattung.

Sprunnēra Schulz *(Compositae)*. Nach Sprunner, früher Apotheker in Athen, jetzt Militairapotheker in Bayern.

Spumăria Pers. *(Lycoperdaceae)*. Von spuma (Schaum); der Inhalt des Peridium bildet eine schaumähnliche Masse.

Spyridānthus Fenzl *(Compositae)*. Zus. aus σπυρις (Korb) und ἀνθος (Blüthe), in Bezug auf die Form des Anthodium.

Spyrīdia Harv. *(Florideae)*. Von σπυρις (Korb), die Form der Sporenbehälter andeutend.

Spyrīdium Fenzl *(Rhamneae)*. Dimin. von σπυρις (Korb), in Bezug auf die Form des Kelchs.

Spȳris Targ. *(Fucoideae)*. Von σπυρις (Korb), die Form der Sporenbehälter andeutend.

Squamāria Hoffm. *(Parmeliaceae)*. Von squama (Schuppe); der Thallus ist schuppig.

Squamāria Hall. *(Orobancheae)*. Von squama (Schuppe); die Pflanze hat statt der Blätter Schuppen.

Squamāria ZANARD. *(Florideae)*. Von *squama* (Schuppe); der Thallus löst sich zuletzt schuppig ab und theilt sich in Lappen.

Stāafia THNBG. *(Saxifrageae)*. Nach MARTIN STAAF, von welchem Linné chinesische Pflanzen erhielt.

Staberōha KNTH. *(Commelyneae)*. Nach STABEROH, Apotheker und Medicinalassessor in Berlin.

Stachyāndra RCHB. *(Smilaceae)*. Zus. aus σταχυς (Aehre) und ἀνηρ (Mann); die männlichen Blüthen bilden eine Aehre. Abtheilung der Gattung Xerotes.

Stachyānthus DC. *(Compositae)*. Zus. aus σταχυς (Aehre) und ἀνϑος (Blume); die Blüthen stehen in Aehren.

Stachycārpus ENDL. *(Taxeae)*. Zus. aus σταχυς (Aehre) und *Podocarpus*; die Blüthen bilden Aehren. Abtheilung der Gattung Podocarpus.

Stachydītypus DUM. *(Labiatae)*. Zus. aus σταχυς (Aehre) u. τυπος (Form); Abtheilung der Gattung Stachys.

Stachygynāndrum P. B. *(Lycoperdaceae)*. Zus. aus σταχυς (Aehre), γυνη (Weib) und ἀνηρ (Mann); sog. männliche und weibliche Blüthen in einer Aehre. Abtheilung der Gattung Lycopodium.

Stachylīdium N. v. E. *(Mucedineae)*. Von σταχυς (Aehre); hat das Ansehen einer Aehre. = Spondylocladium Mart.

Stachymācris HAMILT. *(Labiatae)*. Zus. aus σταχυς (Aehre) u. μακρος (lang); Abtheilung der Gattung Scutellaria mit langer Blüthentraube.

Stachymōrpha OTTH. *(Caryophyllaceae)*. Zus. aus σταχυς (Aehre) und μορφη (Gestalt); die Blüthen bilden achselständige Aehren. Gehört zu Silene.

Stachyobōtrys BENTH. *(Labiatae)*. Zus. aus σταχυς (Aehre) u. βοτρυς (Traube); die quirligen Blüthen bilden eine einfache Endähre. Abtheilung der Gattung Teucrium.

Stachyōtypus BENTH. = Stachydítypus.

Stăchys L. *(Labiatae)*. Von σταχυς (Aehre); der Blüthenstand ist ährenartig.

Stachytarphēta VAHL *(Verbeneae)*. Zus. aus σταχυς (Aehre) und ταρφυς (dicht, häufig); die Blüthen bilden geknäuelte Aehren.

Stachyūra RCHB. *(Labiatae)*. Zus. aus σταχυς (Aehre) und οὐρα (Schwanz); Arten der Gattung Nepeta mit dünnen Blüthenähren.

Stachyūrus SIEB. u. ZUCC. *(Pittosporeae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Blüthen bilden Trauben, welche im Herbste unter der Form von Kätzchen hervorkommen.

Stackhoūsia SM. *(Rutaceae)*. Nach dem englischen Botaniker JOHN STACKHOUSE; schrieb: Nereïs britann. 1795—97, 2te Auflage 1816; Tentamen marino-cryptogamicum 1809.

Stackhoūsia LAMX. *(Florideae)*. Wie vor. Gattung.

Stadmānnia Lam. *(Sapindaceae)*. Nach Stadmann, Botaniker und Reisenden.

Staehelīna L. *(Compositae)*. Nach Benedikt Staehelin, einem Schweizer Botaniker, welcher Hallern bei seinem Pflanzenwerke über die Schweiz unterstützte, auch 1721 und 1731: Observationes anatom. botanicae herausgab. — Joh. Staehelin schrieb 1751 medicinisch-anatomische Beobachtungen.

Staehelīna Hall *(Rhinantheae)*. Wie vorige Gattung.

Staëlia Cham. *(Rubiaceae)*. Nach dem Baron Aug. von Staël-Holstein, geb. 1790 zu Paris (Sohn der Schriftstellerin Staël-Holstein), st. 1827 zu Coppet.

Stagmāria Jack. *(Terebinthaceae)*. Von σταγμα (Flüssigkeit, von σταξειν: tröpfeln); entlässt beim Ritzen einen höchst ätzenden Milchsaft.

Stalāgmites Murr. *(Guttiferae)*. Von σταλαγμα (Tropfen, von σαλαζειν: tröpfeln); entlässt einen gelben Milchsaft (Gummigutt).

Stammārium W. *(Compositae)*. Südamerikanischer Name.

Stanhōpea Hook. *(Orchideae)*. Nach Phil. Henry, Graf von Stanhope, Präsident der medicinisch-botanischen Gesellschaft in London.

Stanlēya Nutt. *(Cruciferae)*. Nach Lord Stanley, Vicepräsident der Linné'schen Gesellschaft, der sich eifrig mit den Naturwissenschaften, besonders mit Ornithologie beschäftigt.

Stapēlia L. *(Asclepiadeae)*. Nach J. Bod. van Stapel, holländischem Arzt, st. 1636; schrieb eine lateinische Uebersetzung von Theophrasts Historia plant.

Stapeltōnia Endl. Abtheilung der vorigen Gattung.

Staphisāgria Riv. *(Ranunculaceae)*. Zus. aus σταφις (getrocknete Weinbeere, Rosine) und αγριος (wild, scharf), weil die Samen in der Form und Grösse einige Aehnlichkeit mit den kleinen Rosinen haben, dagegen nicht süss, sondern scharf und bitter schmecken; auch sehen die Blätter den Weinblättern ähnlich.

Staphȳlea L. *(Sapindaceae)*. Von σταφυλη (Traube), in Bezug auf den Blüthenstand.

Staphylodēndron T. *(Sapindaceae)*. Zus. aus σταφυλη (Traube) und δενδρον (Baum). = Staphylea.

Stārbia A. P. Th. *(Scrophularineae)*. Name des Gewächses auf Madagascar.

Stārkea W. *(Compositae)*. Nach Starke, der schlesische Pflanzen beschrieb.

Stātice T. *(Plumbagineae)*. Von *stare*, στατιζειν (stellen, stehen); sie hemmt (nach Plin. XXVI. 33.) den Bauchfluss. Ventenat meint, der Name bezöge sich auf die Umgebung (Umstellung) der Garten-Rabatten mit der Statice Armeria, ist aber im Irrthume.

Stauntōnia DC. *(Menispermeae)*. Nach G. L. Staunton, geboren 1740 zu Galway in Irland, Arzt in London, dann in Ostindien, ging 1792

mit einer Gesandtschaft nach China, st. 1801 in London. — Sein Sohn G. TH. STAUNTON, geb. 1781 zu London, besuchte mit seinem Vater China, war 1799—1817 bei der englischen Faktorei dort angestellt, lebt jetzt als Landeigenthümer, mit literarischen Arbeiten beschäftigt, in London.

Stauracănthus LK. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *σταυρος* (Kreuz) und *ἀκανθος* (Dorn); die Zweige dieses Strauchs haben viele Dornen und stehen kreuzweise.

Staurantlhēra BENTH. *(Bignoniaceae)*. Zus. aus *σταυρος* (Kreuz) und *ἀνθηρα*; die Antheren springen quer auf.

Staurăstrum MEYEN *(Diatomeae)*. Zus. aus *σταυρος* (Kreuz) u. *ἀστρον* (Stern, Bild, Abbild). = Micrasterias.

Staurogēton RCHB. *(Lemneae)*. Zus. aus *σταυρος* (Kreuz) und *γειτων* (Nachbar, nahe): die Blätter treiben aus der Mitte Sprossen, welche mit jenen fast ein Kreuz bilden.

Staurogl̄ottis SCHAUER *(Orchideae)*. Zus. aus *σταυρος* (Kreuz) und *γλωττη* (Zunge); die seitlichen Abschnitte des Labellum divergiren rechtwinkelig.

Staurōgyne WALL. *(Scrophularineae)*. Zus. aus *σταυρος* (Kreuz) und *γυνη* (Weib); die Narbe ist dreilappig und die Lappen bilden ein Kreuz.

Staurōphora W. *(Jungermannieae)*. Zus. aus *σταυρος* (Kreuz) und *φερεῖν* (tragen); die Kapsel sitzt auf einem viertheiligen (in's Kreuz gestellten) Fruchtboden.

Staurophrăgma FISCH. und MEY. *(Scrophularineae)*. Zus. aus *σταυρος* (Kreuz) und *φραγμα* (Scheidewand); die Kapsel ist 4fächerig.

Staurospērmum THONNING *(Rubiaceae)*. Zus. aus *σταυρος* (Kreuz) und *σπερμα* (Same); die Samen haben auf dem Querschnitt Kreuzform.

Stechmănnia DC. *(Compositae)*. Nach J. P. STECHMANN, der 1775 eine Monographie der Artemisien schrieb.

Steenhammēra RCHB. *(Asperifoliae)*. Nach C. STEENHAMMER, Probst zu Stockholm, dem Reichenbach viele botanische Mittheilungen zu verdanken hatte.

Steētzia LEHM. *(Riccieae)*. Nach Dr. JOACHIM STEETZ, Schüler Lehmann's; schrieb über die Compositae.

Steffēnsia KNTH. *(Piperaceae)*. Nach HENRICH STEFFENS, geb. 1718 zu Stavanger in Norwegen, 1804 Professor der Naturwissenschaften in Halle, 1811 in Breslau, 1832 in Berlin, wo er 1845 st.; schrieb u. a.: Handbuch der Oryktognosie.

Stegănia R. BR. *(Polypodiaceae)*. Von *στεγη* (Decke); die Hülle der Fruchthaufen ist randständig, trocken, fortlaufend, nach Innen frei oder aufspringend.

Steganōtropis LEHM. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *στεγανος* (dicht, fest) und *τροπις* (Nachen); die Blätter der Carina sind am Rücken zusammengewachsen.

Stēgia Mnch. *(Malvaceae).* Von στεγη (Decke); der säulenartige Fruchtboden bildet eine breite Scheibe, welche die Eierstöcke bedeckt.

Stēgia Fr. *(Sphaeriaceae).* Von στεγη (Decke); das Perithecium springt an der Spitze durch einen Deckel auf.

Stegīlla Rchb. = Stegia Fr.

Stegionēpeta Benth. *(Labiatae).* Zus. aus στεγη (Decke) und *Nepeta*; die Bracteen sind ebenso gross oder grösser als der Kelch. Abtheilung der Gattung Nepeta.

Stegnogrămma Bl. *(Polypodiaceae).* Zus. aus στεγνος (dicht, fest) und γραμμα (Linie); die Fruchthaufen bilden ununterbrochene Linien.

Stegonōtus Cass. *(Compositae).* Zus. aus στεγος (Decke) und νωτος (Rücken); die Achenien haben am Rücken 3 Flügel.

Stegōsia Lour. *(Gramineae).* Von στεγος (Dach); wird in Cochinchina zum Decken der Häuser benutzt.

Steinheīlia Dbcaisn. *(Asclepiadeae).* Nach A. Steinheil, Pharmaceut, sammelte früher in Algier Pflanzen, starb 1839 auf der Ueberfahrt nach Caracas.

Steirăctis DC. *(Compositae).* Zus. aus στειρος (unfruchtbar) und ακτις (Strahl); die Strahlenblüthen sind unfruchtbar.

Steirōcoma DC. *(Compositae).* Zus. aus στειρος (unfruchtbar) u. *Dicoma*; Arten der Gattung Dicoma mit unfruchtbaren Randblüthen.

Steirodīscus Less. *(Compositae).* Zus. aus στειρος (unfruchtbar) und δισκος (Scheibe); die Scheibe hat unfruchtbare Blüthen.

Steiroglōssa DC. *(Compositae).* Zus. aus στειρος (unfruchtbar) und γλωσσα (Zunge); die zungenförmigen Strahlenblüthen sind unfruchtbar.

Steirostīlpna DC. *(Compositae).* Zus. aus στειρος (unfruchtbar) und στιλπνος (glänzend); von den beiden Blüthen des Anthodiums ist die Zungenblüthe unfruchtbar und ohne Pappus.

Stelechospērmum Bl. *(Guttiferae).* Zus. aus στελεχος (Stiel) und σπερμα (Same); der einzige Same der Frucht ist gestielt.

Steleōcorys Endl. *(Orchideae).* Zus. aus στελεος (Stiel) und κορυς (Helm); der Helm der Blüthe ist genagelt. Abtheilung der Gattung Corysanthes.

Stelephūrus Ad. *(Gramineae).* Zus. aus στελεος (Stiel) u. ουρα (Schwanz), in Bezug auf den Blüthenstand.

Stēlis Sw. *(Orchideae).* Στελις, eine Schmarotzerpflanze bei den Alten (Theophr. caus. 2. 23. Plin. XVI. 93.), aber keine Orchidee, sondern Loranthus europaeus.

Stellănthe Benth. *(Ericeae).* Zus. aus *stella* (Stern) u. ανθη (Blüthe); die Kronabschnitte stehen sternförmig auseinander. Gruppe der Gattung Erica.

Stellăra Fisch. *(Orobancheae).* Von *stella* (Stern)?

Stellăria L. *(Caryophyllaceae).* Von *stella* (Stern), in Bezug auf die in Form eines Sterns gestellten Kronblätter.

Stellāria Dill. *(Onagreae)*. Von *stella* (Stern); die Blätter bilden einen Stern.

Stellāris Mnch. *(Coronariae)*. Von *stella* (Stern), in Bezug auf die Krone = Scilla maritima.

Stellēra L. *(Thymeleae)*. Nach G. W. Steller, geb. 1709 zu Windsheim in Franken, russischer Feldarzt, 1734 Leibarzt des Bischofs von Novogorod, bereiste 1738 Kamtschatka, erfror aber 1745 auf der Rückreise.

Stellēra Turcz. *(Gentianeae)*. Wie vorige Gattung.

Stellulīna LK. *(Conferveae)*. Dimin. von *stella* (Stern); die Kügelchen bilden zuletzt 2 sternförmige Massen.

Stematospērmum P. B. *(Gramineae)*. Zus. aus στημα (Faden) und σπερμα (Same); die Frucht trägt die verhärteten Basen der Narben.

Stemmacāntha Cass. *(Compositae)*. Zus. aus στεμμα (Kranz, Krone) und ἀκανθος (Stachel, Spitze); die Achenien sind um die Basis des Pappus mit einem gezähnten Rande bekränzt.

Stemmatōsiphon Pohl. *(Ebenaceae)*. Zus. aus στεμμα (Kranz, Krone) und σιφων (Röhre); die Kelchröhre ist mit dem Fruchtknoten verwachsen und die Frucht ist mit dem Kelchsaume gekrönt.

Stemmatospērmum P. B. *(Gramineae)*. Zus. aus στεμμα (Krone) und σπερμα (Same). = Stematospermum.

Stemmodōntia Cass. *(Compositae)*. Zus. aus στεμμα (Krone, Kranz) und ὀδους (Zahn); die Achenien tragen an der Spitze einen kleinen gezähnten Kelch.

Stemōdia L. *(Scrophularineae)*. Zus. aus στημων (Staubfaden) u. δις (doppelt); die vier Antheren sind zweifächerig, paarweise einander genähert, ihre Fächer sind getrennt und jedes derselben gestielt, so dass es aussieht, als trüge jeder Staubfaden zwei Antheren.

Stēmona Lour. *(Smilaceae)*. Von στημων (Staubfaden); die Staubfäden haben in ihrer Form Aehnlichkeit mit den Blumenblättern, oder richtiger: die inneren Blumenblätter tragen unmittelbar die Antheren.

Stemonītis Gled. *(Lycoperdaceae)* Von στημων (Faden); das Peridium hat einen fadenförmigen, in das Innere dringenden Stiel.

Stemonūrus Bl. *(Santaleae)*. Zus. aus στημων (Staubfaden) und οὐρα (Schwanz); jeder Staubfaden hat an der Spitze einen Büschel Wollhaare.

Stemōptera Miers *(Narcisseae)*. Zus. aus στημων (Faden) und πτερον (Flügel); die Staubfäden gehen am Rücken in eine breite, halbkreisrunde Haut über.

Stemphȳlium Wallr. *(Mucedineae)*. Von στεμφυλον (Olive), in Bezug auf die Form der Sporidien.

Stenārtis Cass. *(Compositae)*. Zus. aus στενος (eng) und ἀκτις (Strahl); die Zungen der Strahlenblüthen sind äusserst schmal. = Polyactidium DC.

Stenāctis N. v. E. *(Compositae)*. Wie vor. Gattung.

Stenāndrium N. v. E. *(Rhinantheae)*. Zus. aus στενος (eng) u. ανηρ (Mann, Staubgefäss); die Antheren sind linienförmig.

Stenanthēra R. Br. *(Epacrideae)*. Zus. aus στενος (eng) und ἀνθηρα (Staubbeutel); die Staubbeutel sind fleischiger als die Staubfäden.

Stenānthium Gray *(Junceae)*. Zus. aus στενος (eng) und ἀνθος (Blüthe); die Abschnitte der Blüthe sind schmal. Gehört zu Veratrum.

Stenarrhēna Don *(Labiatae)*. Zus. aus στενος (eng) und ἀρρην (Männchen); die Antheren sind halbirt. Gehört zu Salvia.

Stengēlia C. H. Schultz *(Compositae)*. Nach Georg v. Stengel, Präsident der wissenschaftlichen Gesellschaft in Mannheim, benannt. — Karl Stengel zu Augsburg, schrieb 1647 und 50 über Gartenbau.

Stēnia Lindl. *(Orchideae)*. Von στενος (eng): die Blätter sind an der Basis verschmälert.

Stenocārpa Lindl. *(Orchideae)*. Zus. aus στενος (schmal) und καρπος (Frucht); Arten der Gattung Disa mit dünner Frucht.

Stenocārpus R. Br. *(Proteaceae)*. Zus. aus στενος (eng, schmal) und καρπος (Frucht); die Frucht ist linienförmig-dünn.

Stenochīlus R. Br. *(Myoporineae)*. Zus. aus στενος (schmal) u. χειλος (Lippe); die Unterlippe ist ungetheilt und schmal.

Stenōclinē DC. *(Compositae)*. Zus. aus στενος (eng) und κλινη (Bett, Lager); der Fruchtboden ist äusserst schmal.

Stenocōelium Ledeb. *(Umbelliferae)*. Zus. aus στενος (eng) u. κοιλια (Bauch, Höhlung); die Frucht ist vom Rücken aus zusammengedrückt.

Stenoglōssum Knth. *(Orchideae)*. Zus. aus στενος (schmal) u. γλωσσα (Zunge); das Labellum ist schmal.

Stenoglōttis Lindl. *(Orchideae)*. Wie vorige Gattung.

Stenogrāmma Harv. *(Florideae)*. Zus. aus στενος (schmal) u. γραμμα (Linie); die Apothecien sind linearisch, rippenförmig.

Stenōgyne Benth. *(Labiatae)*. Zus. aus στενος (schmal) u. γυνη (Weib); die Narben sind sehr klein.

Stenōgyne Cass. *(Compositae)*. Zus. wie vorige Gattung; die (weiblichen) Strahlenblüthen sind fast nur röhrig, nicht gezüngelt.

Stenolōbium Benth. *(Papilionaceae)*. Zus. aus στενος (schmal) und λοβος (Hülse); die Hülse ist lang, linearisch.

Stenolōbium Don *(Papilionaceae)*. Zus. aus στενος (schmal) und λοβος (Schote); die Kapsel ist lang, schotenförmig.

Stenōlobus Prsl. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus στενος (schmal) und λοβος (Lappen, Hülse); die Fruchthaufen sind lang, linearisch, das Indusium linearisch-krugförmig.

Stenōlophus Cass. *(Compositae)*. Zus. aus στενος (schmal) und λοφος (Federbusch); der Pappus ist sehr kurz oder fehlt fast ganz.

Stenomēsson Herb. *(Narcisseae)*. Zus. aus στενος (schmal) und μεσσος (mitten); die Blüthenröhre ist in der Mitte zusammengeschnürt.

Stenopētalum R. Br. *(Cruciferae)*. Zus. aus στενος (schmal) u. πεταλον (Blumenblatt); die Blumenblätter sind lang zugespitzt.

Stenophȳllum Less. *(Compositae)*. Zus. aus στενος (schmal) u. φυλλον (Blatt); die Blätter sind linienförmig.

Stenōptera Prsl. *(Orchideae)*. Zus. aus στενος (schmal) u. πτερον (Flügel); die beiden inneren Blüthenblätter sind linearisch-schmal und stehen wie Flügel auseinander.

Stenorrhȳnchus Rich. *(Orchideae)*. Zus. aus στενος (schmal) und ρυγχος (Schnabel); die äusseren Seitenblätter der Blüthe endigen an der Basis in einen kurzen Sack, das oberste Blatt ist mit den inneren verwachsen.

Stenosēmia Prsl. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus στενος (schmal) u. σημεια (Zeichen, Fahne); die fruchtbaren Wedel sind zusammengezogen. Gehört zu Acrostichum.

Stenōsiphon Spach *(Onagreae)*. Zus. aus στενος (schmal) und σιφων (Röhre); die Kelchröhre ragt über den Eierstock lang hervor und ist fadenförmig.

Stenosiphōnium N. v. E. *(Acanthaceae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Kronenröhre ist sehr dünn.

Stenosolēnium Turcz. *(Asperifoliae)*. Zus. aus στενος (eng, schmal) und σωλην (Röhre): die Krone hat eine dünne, lange Röhre.

Stenōstemum Juss. *(Rubiaceae)*. Zus. aus στενος (schmal) und στημων (Faden); die Staubfäden sind sehr kurz.

Stenōstomum G. f. *(Rubiaceae)*. Zus. aus στενος (schmal) und στομα (Mund); der Kelchsaum ist klein und seine Zähne neigen sich später zusammen. = Stenostemum Juss.

Stenotāphrum Trin. *(Gramineae)*. Zus. aus στενος (schmal) und ταφρος (Graben); die Kelchspelzen und die untere Kronspelze sind concav.

Stenōtheca Monn. *(Compositae)*. Zus. aus στενος (schmal) und θηκη (Büchse); die Achenien sind schmal und geschnäbelt.

Stenōtium Prsl. *(Lobeliaceae)*. Von στενος (schmal); die Kelchröhre ist meist linearisch. Abtheilung der Gattung Lobelia.

Stenōtus Nutt. *(Compositae)*. Von στενος (eng, schmal); die Blätter sind linearisch.

Stephanāndra Sieb. u. Zucc. *(Spiraeaceae)*. Zus. aus στεφανος (Kranz) und ανηρ (Mann); die 10 Staubgefässe sind in dem Schlunde des Kelchs befestigt und bleiben stehen.

Stephanānthus Lehm. *(Compositae)*. Zus. aus στεφανος (Kranz) und ανθος (Blume); die Achenien haben einen ziemlich ansehnlichen Pappus.

Stephānia W. *(Capparideae)*. Nach Friedr. Stephan aus Leipzig, Professor in Moskau, schrieb 1792 und 1795 über die Flora von Moskau, später auch über asiatische Pflanzen, st. 1817.

Stephānia Lour. *(Menispermeae)*. Von στεφανος (Kranz); die Antheren umgeben die Spitzen der Fäden wie einen goldenen Kranz.

Stephănium Schreb. *(Rubiaceae)*. Von στεφανος (Kranz); der Fruchtknoten hat eine fleischige epigynische Scheibe.

Stephanocărpus Spach *(Cistineae)*. Zus. aus στεφανος (Kranz) und καρπος (Frucht); die Kapsel springt an der Spitze durch die Scheidewände in 5 Klappen, welche nun einen Kranz bilden, auf.

Stephanŏcoma Lfss. *(Compositae)*. Zus. aus στεφανος (Kranz) und κομη (Haar); der Pappus ist einreihig, kranzförmig, unregelmässig gekerbt.

Stephanocȳstis Trevis. *(Fucoideae)*. Zus. aus στεφανος (Kranz) und κυστη (Blase); die schnurartigen Bläschen sind gestielt und befinden sich an den oberen Zweigen. Abtheilung der Gattung Cystoseria Ag.

Stephanŏma Wallr. *(Lycoperdaceae)*. Von στεφανωμα (Kranz) in Bezug auf die Stellung der Sporidien.

Sephanopăppus DC. *(Compositae)*. Zus. aus στεφανος (Kranz) und παππος; der Pappus ist kranzförmig gezähnt. Gehört zu Nestlera.

Stephanŏphysum Pohl. *(Rhinantheae)*. Zus. aus στεφανος (Kranz) und φυση (Blase); der Saum der Krone ist aufgeblasen-glockenförmig.

Stephanopŏdium Poepp. *(Terebinthaceae)*. Zus. aus στεφανος (Kranz) und πους (Fuss); die Blüthen stehen an der Spitze des verdickten Blattstiels kopfförmig vereinigt.

Stephanŏtis A. P. Th. *(Asclepiadeae)*. Von στεφανος (Kranz); hat eine 5blätterige Corona staminea.

Sterbĕckia Schreb. *(Resedeae)*. Nach Franz van Sterbeck, Prediger in Antwerpen, der 1675 ein Werk über die Pilze herausgab, auch 1682 über die Cultur des Citrus schrieb; starb 1684.

Stercūlia L. *(Büttneriaceae)*. Nach Sterculius (römische Gottheit der Abtritte, Erfinder des Düngers, von *stercus:* Excremente); einige Arten haben sehr übelriechende Blüthen oder Früchte.

Stereocăulon Schreb. *(Cladoniaceae)*. Zus. aus στερεος (steif, fest) und καυλος (Stängel); der Stängel ist dicht und hart.

Stereocŏccus Kütz. *(Conferveae)*. Zus. aus στερεος (steif, fest) und κοκκος (Korn); die Zellen sind zu einem kugeligen, trockenen, sehr harten Thallus vereinigt.

Stereodĕrma Bl. *(Jasmineae)*. Zus. aus στερεος (steif, fest) und δερμα (Haut). = Pachyderma Bl.

Stereŏdon Brid. *(Bryoideae)*. Zus. aus στερεος (fest, steif) und ὀδους (Zahn); die Wimpern des innern Peristoms sind fest (ganz, nicht durchlöchert).

Stereospĕrmum Cham. *(Bignoniaceae)*. Zus. aus στερεος (steif, fest) und σπερμα (Same); die Samen sind sehr hart.

Stereŏxylon Rz. u. Pav. *(Saxifrageae)*. Zus. aus στερεος (fest) und ξυλον (Holz); das Holz dieses Gewächses ist sehr hart und schwer.

Stĕreum LK. *(Hymeninae)*. Von στερεος (fest, steif); lederartig steife, aussen krustige Pilze.

Sterīgma DC. *(Cruciferae)*. Von στηριγμα (Stütze, Gabel); die längeren Staubfäden sind paarweise bis zur Mitte zusammengewachsen.

Sterigmŏstemum Biebert. *(Cruciferae)*. Zus. aus στηριγμα (Stütze) und στημων (Faden). = Sterigma.

Stĕripha Banks. u. Soland. *(Convolvulaceae)*. Von στεριφος (hart, steinig); die Samenschale ist hart und spröde.

Steriphōma Spr. *(Capparideae)*. Von στεριφωμα (Befestigung, Grundlage); der Eierstock ist lang gestielt.

Stēris Burm. *(Convolvulaceae)*. Indischer Name? Burmann gibt nichts darüber an.

Sternbērgia Waldst. u. Kit. *(Narcisseae)*. Nach Kasp. Maria, Graf von Sternberg, geb. 1761, früher Domherr zu Passau, Freising und Regensburg, 1809 Präsident des Landescollegii und mehrerer literarischer Anstalten zu Regensburg, lebte dann auf seinen Gütern in Böhmen, st. 1838. Schrieb: Revisio saxifragarum, Versuch einer geognostisch-botanischen Darstellung der Flora der Vorwelt.

Sternebērgia Herb. = Sternbergia.

Sterophȳllum Brid. *(Bryoidea)*. Zus. aus στερειν (entbehren) und φυλλον (Blatt); blattlose Moose.

Sterrebēckia LK. *(Lycoperdaceae)*. Nach Sterbeck (s. Sterbeckia).

Steudēlia Prsl. *(Paronychieae)*. Nach Ernst Gottl. Steudel, Oberamtsarzt zu Esslingen und Vorstand des würtembergischen Reisevereins; schrieb u. a.: Nomenclator botanicus 1821—24, 1840—41; mit C. F. Hochstetter: Enumeratio pl. Germaniae et Helvetiae indigenarum 1826.

Steudēlia Mart. *(Myrsineae)*. Wie vorige Gattung.

Stevārtia Forsk. *(Malvaceae)*. Siehe Stewartia.

Stevēna Andrz. *(Cruciferae)*. Nach dem russisch. Staatsrath Christian von Steven, der 1803 Taurien uud den Kaukasus bereiste, wo er Pflanzen sammelte und in den Memoires der naturforsch. Ges. zu Moskau beschrieb. Gehört zu Berteroa.

Stevēnia Adam und Fisch. *(Cruciferae)*. Wie vorige Gattung abgeleitet.

Stevēnsia Poit. *(Rubiaceae)*. Nach Will. Stevens, Arzt zu Charlotte-Amalie auf St. Thomas.

Stēvia Cav. *(Compositae)*. Nach P. T. Esteve, spanischem Arzt im 16. Jahrhundert, der ein Verzeichniss der Pflanzen des Königreichs Valencia herausgab.

Stewārtia Cav. *(Theaceae)*. Nach dem Grafen v. Butte, aus dem Hause Stewart, der bei London einen eigenen botanischen Garten hatte. — Baronet Stewart schrieb: The Planters Guide, Edinburg 1828. — R. P. Stewart schrieb: Outlines of botany, London 1835. — S. Stewart schrieb: Hortus crypt. Edinensis 1819.

Stĭbas Comm. *(Plumbagineae)*. Von στιβας (Stroh, Streu). = Phyllachne.

Stĭcherus Prsl. *(Osmundaceae)*. Von στιχηρος (in Reihen); die Fruchthaufen bilden 2 Reihen.

Stichocărpus Ag. *(Florideae)*. Zus. aus στιχος (Reihe) u. καρπος (Frucht); die Fructificationen stehen reihenweise.

Stichŏphora Endl. *(Fucoideae)*. Zus. aus στιχος (Reihe) und φερειν (tragen); die Fruchtlager bilden endständige Trauben. Abtheilung der Gattung Sargassum.

Stĭcta Schreb. *(Parmeliaceae)*. Von στικτος (punktirt, gefleckt, getüpfelt, von στιζειν), in Bezug auf die grubige und fleckige Beschaffenheit dieser Flechte.

Stĭctis Pers. *(Morchellinae)*. Von στικτος (getüpfelt); das Schlauchlager ist zellig.

Stictŏgeum Ser. *(Potentilleae)*. Zus. aus στικτος (getüpfelt) und *Geum*; Abtheilung der Gattung Geum mit runzlig-punktirten Früchtchen.

Stictophȳlla DC. *(Compositae)*. Zus. aus στικτος (getüpfelt) u. φυλλον (Blatt); die Blätter sind auf beiden Seiten drüsig punktirt. Abtheilung der Gattung Polychaetia.

Stĭfftia Mik. *(Compositae)*. Nach Andr. Jos. v. Stifft, geb. 1760 zu Röschitz in Oesterreich, kaiserl. Leibarzt, Staatsrath etc., st. 1836.

Stĭfftia Nord. *(Fucoideae)*. Wie vorige Gattung.

Stigmănthus Lour. *(Rubiaceae)*. Zus. aus στιγμα (Narbe) und ἀνθος (Blume); die Narbe ist sehr gross.

Stigmaphȳllum Juss. *(Malpighiaceae)*. Zus. aus στιγμα (Narbe) u. φυλλον (Blatt); die 3 Narben sind an der Spitze zu einer blattartigen Kappe ausgespannt.

Stigmarŏta Lour. *(Flacourtieae)*. Zus. aus *stigma* (Narbe) u. *rota* (Rad); die Narbe ist radförmig 3—10theilig.

Stigmatănthus Roem. u. Sch. = Stigmanthus.

Stigmatĭdium Mey. *(Porineae)*. Dimin. von στιγμα (Narbe, Punkt, Fleck); der Thallus hat erhöhte Warzen, welche sich mit einer schildförmig erweiterten Mündung öffnen.

Stigmatocŏcca W. *(Solaneae)*. Zus. aus στιγμα (Narbe) u. κοκκος (Korn); die Narbe ist einfach.

Stigonēma Ag. *(Oscillatoriae)*. Zus. aus στιζειν (beflecken, betüpfeln) und νημα (Faden); die Fäden sind inwendig mit in Ringe gestellten Punkten bezeichnet.

Stilăgo L. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus στιλη, *stilla* (Tropfen) u. *agere* (führen); die Rinde dieses Baumes strotzt von Saft.

Stĭlbe Berg. *(Plumbagineae)*. Von στιλβη (Glanz), in Bezug auf den Kelch.

Stilbŏspora Pers. *(Uredineae)*. Zus. aus στιλβη (Glanz) und σπορα (Same); die Sporidien sind schwarz und glänzend.

Stĭlbum Tod *(Mucedineae)*. Von στιλβη (Glanz); die sporentragenden Köpfchen glänzen.

Stillĭngia Garden. *(Euphorbiaceae)*. Nach dem engl. Botaniker Benj. Stilling-Fleet in der Mitte des vor. Jahrhunderts; schrieb: Miscell. tracts 1759.

Stilŏphora Ag. besser: Spilophora (s. d.)

Stilpnŏgyne DC. *(Compositae)*. Zus. aus στιλπνος (glänzend) und γυνη (Weib); die Achenien der weiblichen Blüthen sind kahl und glänzend.

Stilpnŏides DC. *(Compositae)*. Zus. aus στιλπνος (glänzend) und εἰδειν (aussehen); hat kugelige, glänzende, vielblüthige Anthodien.

Stilpnopăppus Mart. *(Compositae)*. Zus. aus στιλπνος (glänzend) und παππος (Federkrone); der Pappus ist spreuig, glänzend.

Stilpnŏphytum Less. *(Compositae)*. Zus. aus στιλπνος (glänzend) u. φυτον (Pflanze); glatte, glänzende Sträucher.

Stĭpa L. *(Gramineae)*. Von στυπη (Werg, in Bezug auf die langen, federigen Grannen). Irrig ist die Ableitung von *stipare* (dicht beisammen stehen), weil diese Pflanzen immer zahlreich zusammen vorkämen.

Stipagrŏstis N. v. E. *(Gramineae)*. Zus. aus *Stipa* und *Agrostis*; hält das Mittel zwischen beiden Gattungen.

Stipulăria P. B. *(Rubiaceae)*. Von *stipula* (Afterblatt); hat ziemlich grosse glatte Afterblätter.

Stipulăria Haw. *(Paronychieae)*. Von *stipula* (Afterblatt); hat trockene ganzrandige oder oben gespaltene Afterblätter.

Stipulĭcida Rich. *(Paronychieae)*. Zus. aus *stipula* (Afterblatt) und *incidere* (einschneiden); die stipulae sind fein zertheilt.

Stirlĭngia Endl. *(Proteaceae)*. Nach Stirling.

Stissĕra Gieseck. *(Scitamineae)*. Nach Fr. Ulrich Stisser, geboren 1689 zu Quedlinburg, st. 1739 als Kriegs- und Domänenrath der pommerischen Kammer zu Stettin, beschäftigte sich viel mit Landwirthschaft. — J. A. Stisser schrieb: Hortus Helmstadensis 1699.

Stĭxis Lour (?). Von στιζειν (punktiren); die Frucht ist punktirt.

Stĭza E. Mey. *(Papilionaceae)*. Von στιζειν (stechen); die Kelchzähne sind spitz. Abtheilung der Gattung Lebeckia.

Stizolŏbium R. Br. *(Papilionaceae)*. Zus. aus στιζειν (stechen, brennen) und λοβος (Hülse); die die Hülse bedeckenden Haare verursachen beim Berühren ein brennendes Jucken.

Stizŏlophus Cass. *(Compositae)*. Zus. aus στιζειν (stechen) und λοφος (Kamm); die Schuppen des Anthodiums haben einen grannenartig zugespitzten, kammartig gewimperten Anhang.

Stobăea Thunb. *(Compositae)*. Nach D. Stobaeus, einem Schweden, Gönner Linné's.

Stockĕsia l'Herit. s. Stokesia.

Stŏebe L. *(Compositae)*. Στοιβη der Alten ist eine Rosacee, Pote-

rium spinosum L. und stimmt nur darin mit der Linné'schen Stoebe überein, dass letztere auch rauh ist.

Stoechas T. *(Labiatae)*. Nach den *Stoechaden* (jetzt hierischen Inseln) benannt; die Pflanze kommt aber auch sonst im südlichen Europa vor.

Stoechas *(Compositae)*. Wie vorige Gattung. Art von Gnaphalium.

Stoerkeanum *(Ranunculaceae)*. Nach Ant. v. Stoerk, geb. 1741 zu Sulzgau, Leibarzt, Protomedicus von Oesterreich, 1. Direktor des allgemeinen Krankenhauses in Wien, starb 1803; verdient um die Bestimmung der Heilkräfte mehrerer Arzneimittel, z. B. des Schierlings, Stechapfels, Bilsens, Eisenhuts, der Pulsatille, Waldrebe, Herbstzeitlose. Art der Gattung Aconitum.

Stoerkia Crantz. *(Coronariae)*. Wie vorige Gattung.

Stokesia l'Herit. *(Compositae)*. Nach Will. Stokes, Arzt in Dublin. — Jonath. Stokes schrieb: A. botanical materia medica, London 1812.

Stomandra R. Br. *(Gentianeae)*. Zus. aus στομα (Mund) und ἀνηϱ (Mann); die Staubgefässe sind der Mündung der Blumenkrone eingefügt.

Stomarrhena DC. *(Epacrideae)*. Zus. aus στομα (Mund) u. ἀϱϱην (Männchen); die Antheren sitzen im Schlunde der Krone.

Strabonia DC. *(Compositae)*. Nach dem griechischen Historiker u. Geographen Strabo aus Amasia, der um Chr. Geb. lebte.

Stramonium T. *(Solaneae)*. Zusammengezogen aus στϱυχνον (unser *Solanum*) u. μανικον (rasend), d. h. eine Solanee, deren Genuss Raserei erzeugt, die Sinne verwirrt.

Stranvaesia Lindl. *(Pomaceae)*. Nach Will. Fox Stranvais, F. R. S., einem eifrigen Botaniker in England.

Stratiotes L. *(Hydrocharideae)*. Von στϱατιωτης (Soldat), in Bezug auf die schwertförmigen Blätter. Hieher gehört στϱατιωτης des Dioscorid. (IV. 100.), welche Pistia Stratiotes ist, während desselben Verfassers στϱατιωτης χιλιοφυλλος unsere Achillea Millefolium ist und als Mittel bei (im Kriege erhaltenen Hieb- oder Stich-) Wunden gebraucht wurde.

Straussia DC. *(Rubiaceae)*. Nach Lorenz Strauss, der 1666 (wie es scheint zuerst) de potu Coffeae schrieb. Abtheilung der Gattung Coffea.

Stravadia Pers. *(Melaleuceae)*. Heisst in Malabar *tsjeria samstravadi*.

Stravadium Juss. = Stravadia.

Strebanthus Rafin. *(Umbelliferae)*. Zus. aus στϱεβλος (verdreht, krumm) und ἀνϑος (Blume); die Früchte sind grubig und am Rücken convex, die Blüthen 4gliederig, während die des nahe stehenden Eryngium 5gliederig sind.

Streblidia LK. *(Cyperaceae)*. Von στϱεβλη (Walze); die Frucht ist nur schwach dreikantig. Gehört zu Chaetospora R. Br.

Streblocărpus Arn. *(Cappárideae)*. Zus. aus σϱεβλος (verdreht, krumm) und καϱπος (Frucht); die schotenartige Frucht ist wulstig, querscheidig, mit abwechselnd angeschwollenen Fächern.

Streblorrhiza Endl. *(Papilionaceae)*. Zus. aus σϱεβλος (verdreht, krumm) und ϱιζα (Wurzel); das Würzelchen des Keims ist krumm, zweimal gedreht.

Streblōtrichum P. B. *(Bryoideae)*. Zus. aus σϱεβλος (verdreht, krumm) u. ϑϱιξ (Haar): die Haare des einfachen Peristomiums bilden eine Spirale.

Strēblus Lour. *(Urticeae)*. Von σϱεβλος (gewunden), in Bezug auf die Zweige dieses Baumes.

Streckēra Schultz *(Compositae)*. Nach Carl Strecker, Buchhändler in Würzburg, Freund und Leidensgefährten Schultz's bei den politischen Verfolgungen in den dreissiger Jahren.

Strelītzia Ait. *(Musaceae)*. Nach der Gemalin Georgs III., Königs von England, welche aus dem Hause Mecklenburg-Strelitz stammte.

Strempēlia Rich. *(Rubiaceae)*. Nach C. Fr. Strempel, Arzt und Professor iu Rostock; schrieb: Filicum Berolinensium Synopsis dissert. med. 1822.

Strephēdium P. B, *(Bryoideae)*. Von σϱεφειν (drehen); = Funaria hygrometrica.

Strēphium Schrad. *(Gramineae)*. Vou σϱεφειν (drehen); ein Rasen bildendes Gras.

Strēphodon Ser. *(Caryophyllaceae)*. Zus. aus σϱεφειν (drehen) und ὀδους (Zahn); die Zähne der Kapsel sind an der Spitze schneckenförmig zurückgerollt. Gehört zu Cerastium.

Strēpsia Nutt. *(Bromeliaceae)*. Von σϱεψις (Drehung); die äusseren Abschnitte des Perigons sind spiralig zusammengerollt, die Klappen der Kapsel gedrehet.

Streptăchne K. H. B. *(Gramineae)*. Zus. aus σϱεπτος (gedreht, gewunden) und ἀχνη (Spreublättchen); die äussere Kronspelze ist cylindrisch eingerollt, die an ihrer Spitze befindliche Granne unten spiralig.

Streptanthēra Sweet *(Irideae)*. Zus. aus σϱεπτος (gedreht) und ἀνϑηϱα (Staubbeutel); die Antheren sind gedrehet. Gehört zu Gladiolus.

Streptānthus Nutt. *(Cruciferae)*. Zus. aus σϱεπτος (gedreht) u. ἀνϑος (Blume); der Nagel der Blumenblätter ist meist gedreht.

Strēptium Rxb. *(Verbeneae)*. Von σϱεπτος (gedreht); die fruchttragenden Kelche sind zurückgebogen.

Streptocărpus Lindl. *(Bignoniaceae)*. Zus. aus σϱεπτος (gedreht) u. καϱπος (Frucht); die lange schotenförmige Kapsel ist spiralig gedreht.

Streptocărya Jaub. und Spach *(Polygoneae)*. Zus. aus σϱεπτος (gedreht) und καϱυον (Nuss); die Frucht ist an der Bucht der Flügel gedreht. Abtheilung der Gattung Pteropyrum.

Streptocaulon Wight u. Arn. *(Asclepiadeae)*. Zus. aus στρεπτος (gedreht) und καυλος (Stängel); windende Gewächse.

Streptochaeta N. v. E. *(Gramineae)*. Zus. aus στρεπτος (gedreht) und χαιτη (Mähne); die äussere Kelchspelze hat eine sehr lange, spiralig gedrehete Granne.

Streptogyne P. B. *(Gramineae)*. Zus. aus στρεπτος (gedreht) u. γυνη (Weib); die Narben sind spiralig gedreht.

Streptopetalum Hochst. *(Loasaceae)*. Zus. aus στρεπτος (gedreht) und πεταλὸν (Blumenblatt) = Wormskioldia.

Streptopodium Benth. *(Labiatae)*. Zus. aus στρεπτος (gedreht) und ποδιον, Dimin. von πους (Fuss); die Blüthenstielchen sind gedreht. Abtheilung der Gattung Trichostemma L.

Streptopus Rich. *(Smilaceae)*. Zus. aus στρεπτος (gedreht) und πους (Fuss); die Blumenstiele sind gedreht.

Streptostachys Desv. *(Gramineae)*. Zus. aus στρεπτος (gedreht) und σταχυς (Aehre); die Blüthenähren sind gedreht.

Striaria Grev. *(Fucoideae)*. Von *stria* (Streifen); die Apothecien stehen in Linien, welche quer um den Thallus laufen.

Striatella Ag. *(Diatomeae)*. Von *stria* (Streifen); die Individuen sind linienförmig und zu einem fadenförmigen Thallus vereinigt.

Striga Lour. *(Scrophularineae)*. Von *striga*, in Bezug auf die Rauhheit der Pflanze.

Strigia DC. *(Compositae)*. Von *striga* (Strich); die Achenien sind vielstreifig.

Strigilia Cav. *(Hesperideae)*. Von *strigilis* (Bürste); diese Gewächse sind mit sternförmigen Haaren besetzt, besonders ihre Antheren.

Striglia Ad. *(Hymeninae)*. Vou *strigilis*, italienisch *striglia* (Bürste), in Bezug auf das Ansehen des Pilzes.

Strigula Fr. *(Sphaeriaceae)*. Dimin. von *striga* (Strich); das Perithecium hat eine ritzenartige Oeffnung.

Strizolobium P. Br. *(Papilionaceae)*. Zus. aus στριζος (rauh) u. λοβος (Hülse); die Hülse ist ganz mit rauhem Filz bedeckt. = Stizolobium.

Strobila Don *(Asperifoliae)*. Von στροβιλος (Kreisel, Zapfen), in Bezug auf die beblätterten dichten Blüthentrauben.

Strobilanthes Bl. *(Rhinantheae)*. Zus. aus στροβιλος (Kreisel, Zapfen) und ἀνθη (Blume); wie vorige Gattung.

Strobilocarpus Klotzsch *(Santaleae)*. Zus. aus στροβιλος (Kreisel, Zapfen) und καρπος (Frucht); Blüthen und Früchte stehen in achselständigen Zapfen.

Strobocalyx Bl. *(Compositae)*. Zus. aus στροβος (Kreisel, Zapfen) u. καλυξ (Kelch); die schuppenförmigen stielrunden Anthodien haben das Ansehen von Zapfen.

Strobus *(Strobilaceae)*. Von στροβος (Betäubung); Plinius (XII. 40.) erwähnt einer Fichte, welche zum Räuchern dient, aber den Kopf beschwert; diess ist Pinus Cembra L. Pinus Strobus kommt nur in Amerika wild vor. Die

Ableitung von σροβος in der Bedeutung von „Kreisel, Zapfen" passt zwar auf Pinus Strobus, aber auch auf alle übrigen Pinus-Arten.

Stroēmia Vahl *(Capparideae)*. Nach H. Stroem, einem Norweger im 18. Jahrhundert, welcher über die Naturgeschichte seines Vaterlandes schrieb.

Stroganōvia Kar. und Kir. *(Cruciferae)*. Nach dem russischen Grafen Stroganoff.

Stromatosphāeria Grev. *(Sphaeriaceae)*. Zus. aus σρωμα (Lager) u. σφαιρα (Kugel); das Fruchtlager ist kugelig.

Strombōsia Bl. *(Guttiferae)*. Von σρομβος (Kreisel); die Frucht ist kreiselförmig.

Strongȳlium Dittm. *(Lycoperdaceae)*. Von σρογγυλος (rund); die Sporidien sind kugelig.

Strongylōdon Vog. *(Papilionaceae)*. Zus. aus σρογγυλος (rund) und ὀδους (Zahn); die Kelchlappen sind abgerundet.

Strongylōlepis DC. *(Compositae)*. Zus. aus σρογγυλος (rund) u. λεπις (Schuppe); die Schuppen des Anthodiums sind ganz stumpf.

Strongylōma DC. *(Compositae)*. Von σρογγυλωμα (rund, unförmlich compakt), in Bezug auf die Blattbüschel.

Strongylospērma Less. *(Compositae)*. Zus. aus σρογγυλος (rund) u. σπερμα (Same); die Achenien der weiblichen Blüthen sind rund.

Strōpha Noronh. *(Lorantheae)*. Von σροφη (Drehung, Wendung), σροφος (gedrehtes Seil, Band), in derselben Bedeutung wie Loranthus. Hat auch einen Embryo antitropus.

Strophānthus DC. *(Apocyneae)*. Zus. aus σρεφειν (drehen) und ἀνϑος (Blume); rankende Sträucher, deren Kronabschnitte gedrehete Schwänze haben.

Strophiōstoma Turcz. *(Asperifoliae)*. Zus. aus σροφιον (Band, Binde); die Nüsschen haben eine mit einer Caruncula bedeckte Areole. Gehört zu Myosotis.

Strophopāppus DC. *(Compositae)*. Zus. aus σροφος (Band) u. παππος (Federkrone); der Pappus besteht aus 2 Reihen flacher, glänzender, langer Spreublättchen.

Strophōstyles Ell. *(Papilionaceae)*. Zus. aus σροφος (gedreht) u. σνλος (Griffel); der Griffel ist mit der Carina gedrehet. Abtheilung der Gattung Phaseolus.

Strūchium P. Br. *(Compositae)*. Στρυχιον (von σρεφειν: zurückbiegen) nannte Theophrast eine hängende Traube; P. Browne, der Entdecker der in Rede stehenden Gattung, war also über das σρυχιον des Theophrast im Irrthum.

Struckēria Fl. Flum. *(Myrobalaneae)*. Nach Strucker, über dessen Persönlichkeit nichts mitgetheilt ist.

Strumāria Jacq. *(Narcisseae)*. Von *struma* (Kropf); der Griffel ist in der Mitte dick angeschwollen.

Strumēlla Fr. *(Uredineae)*. Dimin. von *struma* (Kropf); bildet Höcker, welche aus Hülsenfrüchten hervortreiben.

Strümpfia JACQ., PERS. *(Campanulaceae)*. Nach KARL STRUMPF, welcher eine Herausgabe der Werke LINDE's besorgte. — FERD. LUDWIG STRUMPF schrieb: Die offic. Gewächse in den natürlichen Familien etc., Berlin 1840.

Struthänthus MART. *(Lorantheae)*. Zus. aus *στρουϑος* (Sperling) und *ἀνϑος* (Blüthe); heisst in Brasilien *Erva do passerinho* (Sperlingskraut).

Strüthia ROY. *(Thymeleae)*. Von *στρουϑος* (kleiner Vogel; Sperling); die Samen gehen spitz zu wie der Schnabel eines Sperlings.

Struthīola L. *(Thymeleae)*. Wie vorige Gattung.

Struthiōpteris W. *(Polypodiaceae)*. Entweder zus. aus *στρουϑιων* (Strauss) und *πτερον* (Flügel), in Bezug auf die grossen Wedel; oder zus. aus *στρουϑος* (Sperling) und *πτερις* (Farnkraut), weil kleine Vögel in die buschigen Zweige nisten.

Strūthium SER. *(Caryophyllaceae)*. Von *στρουϑιον* (Seifenkraut, Saponaria officinalis); die Wurzel des Struthium (Gypsophila Struthium) dient ebenso zum Waschen wie die der Saponaria officinalis. In welchem Zusammenhange das *στρουϑιον* als Pflanze mit dem Vogel *στρουϑος* steht, lässt sich nicht bestimmen.

Strychnodăphne N. v. E. *(Laurineae)*. Zus. aus *Strychnos* (s. den folgenden Artikel) und *δαφνη* (Lorbeer); Laurineen, welche dem Strychnos ähnlich sehen?

Strȳchnos L. *(Apocyneae)*. *Στρυχνος, στρυφνος* nannten die Alten mehrere Arten von Solanum oder überhaupt aus der Familie der Solaneen wegen ihrer narkotischen Wirkungen (von *στρεφειν*: umdrehen, umreissen), so die Atropa Belladonna, Physalis somnifera, Solanum nigrum, Solanum Dulcamara, Datura Stramonium. Unsere Strychnos ist zwar keine Solaneae, gehört aber zu den narkotischen Gewächsen.

Stryphnodēndron MART. *(Mimoseae)*. Zus. aus *στρυφνος* (herbe) und *δενδρον* (Baum); die Rinde schmeckt sehr zusammenziehend, auch ist das Gewächs mit Dornen versehen.

Stuărtia CATESB. *(Theaceae)*. = Stewartia.

Stūrmia GÄRTN. FIL. *(Rubiaceae)*. Nach JAKOB STURM, geb. 1771 zu Nürnberg, Kupferstecher und Naturhistoriker, st. 1848; gab heraus: Deutschlands Flora in Abbildungen nach der Natur 1798—1852 sq., und andere naturhistorische Werke. Seine Söhne JOH. HEINR. CHRIST. geb. 1805 u. JOH. WILH. geb. 1808, würdige Nachfolger des Vaters, setzen dessen Werke fort.

Stūrmia HOPPE *(Gramineae)*. }
Stūrmia RCHB. *(Orchideae)*. } Wie vorige Gattung.

Stylāndra NUTT. *(Asclepiadeae)*. Zus. aus *στυλος* (Säule) und *ἀνηρ* (Mann); die Pollenmassen sind an der Spitze lang verdünnt.

Stylăpterus ENDL. *(Penaeaceae)*. Zus. aus *στυλος* (Griffel) und *ἀπτερος* (ungeflügelt); der Griffel ist vierkantig, aber ungeflügelt. Abtheilung der Gattung Penaea.

Stylēsia Nutt. *(Compositae)*. Nach Dr. Styles, der in Chili botanisirte.

Stylīdium Sw. *(Plumbugineae)*. Dimin. von σrυλος (Säule); die Staubfäden sind mit dem Griffel zu einer cylindrischen Säule verwachsen.

Stylīdium Lour. *(Myrobalaneae)*. Dimin. von σrυλος (Säule); die Antheren sind zu einer cylindrischen Röhre verschmolzen.

Stylīmnus Rafin. *(Compositae)*. Zus. aus σrυλος (Säule) und γυμνος (nackt); der Fruchtboden ist nackt und trägt lauter röhrige Blüthen.

Stÿlipus Rafin. *(Rosaceae)*. Zus. aus σrυλος (Griffel) und πους (Fuss); der Griffel ist gegliedert und das obere, kürzere Glied fällt ab, während das untere, längere stehen bleibt.

Stÿlis Poir. = Stylidium Lour.

Stylismus Rafin. *(Convolvulaceae)*. Von σrυλος (Säule, Griffel); hat 2 zweitheilige Griffel.

Styllāria Ag. *(Diatomeae)*.

Stylōbasis Schwab. *(Oscillatoriae)*. Zus. aus σrυλος (Säule) und βασις (Basis); aus einem Kügelchen treten einfache Röhren einzeln hervor.

Stylobāsium Desf. *(Myrobalaneae)*. Zus. aus σrυλος (Griffel) und βασις (Basis); der fadenförmige Griffel geht seitwärts von der Basis des Eierstocks aus.

Stylōceras Juss. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus σrυλος (Griffel) und κερας (Horn); die beiden Griffel sind krumm und stehen auseinander.

Stylochāeton Lepr. *(Aroideae)*. Zus. aus σrυλος (Griffel) und χαίτη (Mähne); der Eierstock hat zahlreiche, der Anzahl seiner Fächer entsprechende Griffel.

Stylōcline Nutt. *(Compositae)*. Zus. aus σrυλος (Griffel, Säule) und κλινη (Lager); der Fruchtboden ist cylindrisch verlängert.

Stylocōmium Brid. *(Bryoideae)*. Zus. aus σrυλος (Säule) und κομη (Haar); die Wimpern des einfachen Peristoms stehen von der Spitze der Columella aus aufrecht, sind an ihrer Basis flach, an ihrer Spitze röhrig.

Stylocōryna LaB. *(Rubiaceae)*. Zus. aus σrυλος (Säule, Griffel) und κορυνη (Keule); der fadenförmige Griffel trägt eine keulenförmige Narbe.

Stylocōryne Cav. *(Rubiaceae)*. Wie vorige Gattung.

Stylodīscus Benn. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus σrυλος (Säule, Griffel) und δισκος (Scheibe); in der männlichen Blüthe vertritt die Stelle des Eierstocks eine gestielte Scheibe.

Styloglōssum Kuhl u. Hasselt *(Orchideae)*. Zus. aus σrυλος (Griffel, Säule) und γλωσση (Zunge); das Labellum ist mit der Columna verwachsen.

Stylōgyne DC. *(Myrsineae)*. Zus. aus σrυλος (Säule, Griffel) und γυνη (Weib); der Griffel ist länger als der Fruchtknoten, fast so lang als die Krone und fadenförmig.

Stylōlepis Lehm. *(Compositae)*. Zus. aus σrυλος (Säule) und

λεπις (Schuppe); die Schuppen des Anthodium haben einen drüsigen Stiel. Abtheilung der Gattung Podolepis LaB.

Stylōncerus LaB. *(Compositae).* Zus. aus στυλος (Griffel) und ὀγκηρος (aufgeschwollen); der Griffel ist an der Basis sehr verdickt.

Stylonēma DC. *(Cruciferae).* Zus. aus στυλος (Griffel, Säule) und νημα (Faden); das Schötchen hat einen langen vierkantigen Griffel.

Stylopāppus Nutt. *(Compositae).* Zus. aus στυλος (Griffel, Säule) und παππος; die Achenien sind linienlanzettlich, endigen in einen langen fadenförmigen Schnabel und haben einen kurzen Pappus.

Stylōphorum Nutt. *(Papaveraceae).* Zus. aus στυλος (Griffel) und φερειν (tragen); der Eierstock hat einen gipfelständigen säulenförmigen Griffel.

Stylosānthus Sw. *(Papilionaceae).* Zus. aus. στυλος (Griffel) und ἀνθος (Blume); die Zwitterblüthen sind meist unfruchtbar, haben aber einen Eierstock mit langem Griffel.

Stylūrus Knight u. Salisb. *(Proteaceae).* Zus. aus στυλος (Griffel) und οὐρα (Schwanz). = Eriostylis R. Br.

Stylūrus Rafin. *(Ranunculaceae).* Zus. aus στυλος (Griffel) und οὐρα (Schwanz); der Griffel ist bartig geschwänzt. Gehört zu Clematis.

Stypāndra R. Br. *(Coronariae).* Zus. aus στυπη (Werg) und ἀνηρ (männliches Organ); die Staubfäden sind oben wergartig-bebartet.

Styphēlia Sm. *(Epacrideae).* Von στυφελος (dicht, derb, rauh); die Kronenröhre ist innen an der Basis mit 5 Wollbüscheln besetzt und die Frucht hat eine feste, harte Schale.

Styphnolōbium Schott *(Papilionaceae).* Zus. aus στυφνος (herbe) und λοβος (Hülse); die Hülse hat ein herbes Mark.

Styphōnia Nutt. *(Hesperideae).* Von στυφειν (herbe seyn); an Gerbestoff reiche Bäume.

Stȳpnion Rafin. *(Nostochinae).* Von στυπινος (wergartig); der gelatinöse Thallus ist mit wergartigen Fäden erfüllt.

Styrāndra Rafin. *(Smilaceae).* Zus. aus στυραξ (Lanzenschaft) und ἀνηρ (Mann); die Antheren stehen auf fadenförmigen Filamentis.

Stȳrax T. *(Styraceae).* Στυραξ, arabisch: *assthirak.* *Stiria* (Tropfen), d. h. ein Gewächs, aus welchem ein harziger Saft tropft.

Suaēda Forsk. *(Chenopodeae).* Arabischer Name.

Suārdia Schrk. *(Gramineae).* Nach V. Suard, Apotheker und Botaniker in Nancy. — Paul Suardus schrieb: Thesaurus aromatiorum, Venedig 1504.

Sūber T. *(Amentaceae).* Angeblich von *sub* (unter), oder *suere* (nähen, d. h. als Sohle unter die Schuhe heften), weil man die Rinde schon in alten Zeiten zu Winterschuhen benutzte (Plin. XVI. 13), damit der Fuss trocken bleiben sollte. Fast näher liegt συφαρ (runzlige Haut, Rinde), denn Quercus Suber ist der Rindenbaum κατ' ἐξοχην.

Sublīmia COMM. *(Palmae)*. Von *sublimis* (hoch); hat einen hohen Stamm.

Subulāria L. *(Cruciferae)*. Von *subula* (Pfrieme), in Bezug auf die Form der Stängelblätter.

Succedānea SIEBOLD *(Terebinthaceae)*. Von *succedere* (stellvertreten), wegen der Analogie dieses Baumes (Rhus succedanea) mit Rhus Vernix, indem man den einen statt des andern zur Darstellung eines guten Firnisses etc. benutzen kann.

Succīsa VAILL. *(Dipsaceae)*. Von *succidere* (abhauen); die Wurzelfasern sehen an der Spitze aus, als wenn sie abgehauen oder abgebissen wären. Daher auch der Name „Teufelsabbiss."

Succōwia MED. *(Cruciferae)*. Nach GEORG AD. SUCKOW, geb. 1771 zu Jena, 1744 Professor der Physik zu Heidelberg, st. daselbst 1813; schrieb u. a.: Oekonomische Botanik und verschiedene andere naturhistorische Werke. — FRIEDR. WILH. SUCCOW schrieb: Flora Mannheimensis 1822. — LOR. JOH. DAN. SUCKOW schrieb 1794 über ökonomische Gewächse.

Succōmia DENNST. *(Malpighiaceae)*. Wie vorige Gattung.

Suchtelēnia KARELIN. *(Asperifoliae)*. Nach JOH. PETER V. SUCHTELEN, geb. um 1758 in Holland, russischer Artillerie-General, Gesandter in Stockholm, wo er 1835 starb.

Suensōnia GAUDICH. *(Piperaceae)*. Nach SUENSON.

Suffrēnia BELLARDI *(Lythrariae)*. Nach PETER ANDR. V. SUFFREN DE ST. TROPEZ, geb. 1726, französischer Admiral, st. 1788 zu Paris. — Ein gewisser DE SUFFREN schrieb 1802 über friaulsche und kärnthnische Pflanzen.

Sūhria AG. *(Florideae)*. Nach J. N. v. SUHR, der 1831—37 Mehreres über Algen schrieb.

Suīllus MICH. *(Hymeninae)*. Von *sus* (Schwein), weil er von den Schweinen gern gefressen werden soll (Plin. XXII. 47).

Sukāki KÄMPF. *(Ternströmiaceae)*. Japanischer Name.

Sulīpa BLANCO *(Rubiaceae)*. Name des Gewächses auf den Philippinen.

Sulītra MNCH. *(Papilionaceae)*. Capischer Name?

Sullivāntia TORR. u. GR. *(Saxifrageae)*. Nach dem Nordamerikaner WILL. S. SULLIVANT; schrieb: Musci Alleghanienses, Columbus in Ohio 1846.

Sulzēria RÖM. u. SCH. *(Apocyneae)*. Nach JOH. GEORG SULZER, geb. 1720 zu Winterthur, Lehrer an verschiedenen Bildungsanstalten, st. 1777; schrieb u. a.: Moralische Betrachtungen über die Natur.

Sūmac DC. *(Terebinthaceae)*. Von *Sumachi* oder *Schamakhie*, Distrikt in dem Khanat Schirwan der russisch-asiatischen Provinz Schwirwan, wo diess Gewächs zum Gerben gebauet wird.

Sunīpia LINDL. *(Orchideae)*. Nepalesischer Name.

Suprāgo G. *(Compositae)*. Das veränderte *Serratula*? Gehörte

früher zu dieser Gattung. Ueber die Ableitung dieses Namens gibt Gärtner nichts an.

Suregāda Rxb. *(Euphorbiaceae)*. Indischer Name.

Suriāna L. *(Terebinthaceae)*. Nach Jos. Donat Surian, Arzt zu Marseille, Begleiter und Mitarbeiter Plumier's.

Surubēa Mey. = Souroubea Aubl.

Sūsum Bl. *(Smilaceae)*. Javanischer Name.

Sutēra Rth. *(Scrophularineae)*. Nach Joh. Rud. Suter, geb. 1766 zu Zofingen, Arzt daselbst, 1820 Professor der Philologie in Bern, starb 1827; schrieb: Flora helvetica.

Sutēria DC. *(Rubiaceae)*. Wie vorige Gattung.

Sutherlāndia R. Br. *(Papilionaceae)*. Nach dem Herzog J. v. Sutherland benannt, der in Edinburg einen botanischen Garten hatte, und die Pflanzen desselben 1683 beschrieb.

Sutherlāndia Gmel. *(Sterculiaceae)*. Wie vorige Gattung.

Sutrīna Lindl. *(Orchideae)*. Peruanischer Name.

Suttōnia Rich. *(Myrsineae)*. Nach C. Sutton, einem englischen Botaniker.

Suzānna *(Orchideae)*. Nach der keuschen Susanna, wegen der rein weissen Farbe der Blume, benannt.

Svitrāmia Cham. *(Lythrariae)*. Nach Svitram?

Swainsōnia Salisb. *(Papilionaceae)*. Nach Isaak Swainson, englischem Botaniker.

Swammerdāmia DC. *(Compositae)*. Nach Joh. Swammerdam, geb. 1637 zu Amsterdam, Anatom und Naturforscher, besonders Entomolog, st. 1680; schrieb u. a.: Biblia naturae.

Swārtzia Schreb. *(Mimoseae)*. Nach Olaf Swartz, geb. 1760, Professor in Stockholm, bereiste Westindien, st. 1817; schrieb: Flora Indiae occidentalis, Methodus muscorum illustrata, Nova genera et species plantarum, u. m. a.

Swārtzia Hdwg. *(Bryoideae)*. Wie vorige Gattung.

Swēetia DC. *(Papilionaceae)*. Nach Robert Sweet, Handelsgärtner zu London, schrieb: Hortus suburbanus londin. 1818, Geraniaceae 1820, The british Flowergarden 1822, Cistineae 1825—30, Hortus britann. 1827, Flora australis 1827.

Swēetia Spr. *(Sophoreae)*. Wie vorige Gattung.

Swērtia L. *(Gentianeae)*. Nach dem Holländer Emanuel Swert, der ein Florilegium (Frankfurt 1612) herausgab.

Swērtia Ludw. *(Compositae)*. Wie vorige Gattung.

Swietēnia L. *(Hesperideae)*. Nach Gerard van Swieten, geb. 1700 zu Leyden, Arzt und Professor daselbst, später erster Leibarzt der Kaiserin Marie Theresia in Wien, st. 1772.

Sȳagrus Mart. *(Palmae)*. Zus. aus σῦς (Schwein) und ἄγριος

(wild); Plinius bezeichnet (XIII. 9) mit diesem Namen eine Art Palme, ohne eine nähere Erklärung davon zu geben.

Syālita Ad. *(Dilleniaceae)*. Malabarischer Name.

Sȳama Jones *(Amaranteae)*. Indischer Name.

Sychīnium Desv. *(Urticeae)*. Von σνχνος (häufig); der Fruchtboden enthält sehr viele Blüthen. Gehört zu Dorstenia.

Syckorēa Corda *(Jungermannieae)*. Nach Syckora, Sekretair in Prag, ausgezeichnet als Cryptogamenforscher und Astronom.

Sycōmorus *(Urticeae)*. Zus. aus σνκη (Feigenbaum) und μορεα (Maulbeerbaum); die Blätter ähneln denen des Maulbeerbaums und die Früchte denen des Feigenbaums.

Syēna Schreb. *(Commelyneae)*. Nnch Arnold Syen, Professor der Botanik und Medicin zu Amsterdam; schrieb 1674 über die Fumana, arbeitete auch mit am ersten Theile des Hortus malabaricus.

Sykēsia Arn. *(Gentianeae)*.

Sylītra E. Mey. *(Papilionaceae)*. Steht der Gattung *Sulitra* nahe.

Syllīsium Schauer. *(Myrtaceae)*. Von σνλλισις (Vereinigung); die Staubfäden sind unten verwachsen.

Symblomēria Nutt. *(Compositae)*. Zus. aus σνμβλησις (Fuge, Verbindung) und μερος (Theil, Glied); die Achenien sind in die Vertiefungen des Fruchtbodens wollig eingesenkt.

Symmēria Benth. *(Polygoneae)*. Nach Symmer, englischem Physiker.

Symmētria Bl. *(Lythrariae)*. Von σνμμετρια (Ebenmaass), hat einen 6theiligen Kelch, 6 Blumenblätter, 6 lange und 6 kurze Staubfäden, einen 4fächrigen Eierstock und eine 4eckige Narbe.

Sȳmpagis N. v. E. *(Acanthaceae)*. Von σνμπαγης (zusammengefügt); die Staubfäden sind an der Basis zu einer Haut vereinigt.

Symphāchne P. B. *(Commelyneae)*. Zus. aus σνμφνειν (zusammenwachsen) und αχνη (Spreublatt); das innere Perigon bildet eine Röhre, während das äussere aus 3 Blättern besteht.

Symphōcalyx Berland. Falsch statt: Siphocalyx.

Symphōnia L. fil. *(Guttiferae)*. Von σνμφωνια (Uebereinstimmung, Musik), in Bezug auf die Regelmässigkeit (Fünfzahl) in Blüthe und Frucht. Was Plinius (XXVI.) Symphonia nennt, und als eine Pflanze bezeichnet, dessen hohlen Stängels sich die Kinder bedienen um Musik zu machen, scheint eine Amarantus-Art zu seyn.

Symphorānthus Mitch. *(Rubiaceae)*. Zus. aus σνμφορημα (Haufen) und ανθος (Blüthe); die Blüthen stehen in Trugdolden zahlreich beisammen.

Symphorēma Rxb. *(Verbeneae)*. Von σνμφορημα (Haufen); die Blüthen stehen gehäuft.

Symphōria Pers. = Symphoricarpus.

Symphoricārpus Dill. *(Lonicereae)*. Zus. aus σνν (zusam-

men), *φερειν* (tragen) und *καρπος* (Frucht); die Beeren stehen dicht gedrängt in Knäueln.

Symphyāndra DC. *(Campanulaceae)*. Zus. aus *συμφυειν* (zusammenwachsen, vereinigen) und *ἀνηρ* (Mann, Staubgefäss); die Antheren sind zu einer langen Röhre verwachsen.

Symphyllānthus Vahl *(Terebinthaceae)*. Zus. aus *συν* (zusammen), *φυλλον* (Blatt) und *ἀνθος* (Blüthe); die Blüthenstiele sind an der Basis mit dem Blüthenstiele verwachsen.

Symphyochaēta DC. *(Compositae)*. Zus. aus *συμφυειν* (zusammenwachsen) und *χαιτη* (Mähne); die Borsten des Pappus sind fast bis zur Mitte zu einer häutigen Scheide verwachsen.

Symphyŏdon Mont. *(Bryoideae)*. Zus. aus *συμφυειν* (zusammenwachsen, vereinigen) und *ὀδους* (Zahn); die Zähne des einfachen Peristoms entspringen aus einer ringförmigen Haut.

Symphyōgyne Nees u. Montagn. *(Jungermannieae)*. Zus. aus *συμφυειν* (zusammenwachsen) und *γυνη* (Weib); die Fruchtknoten sind an der Basis zu einer fleischigen Kugel verwachsen.

Symphyōlepis Endl. *(Proteaceae)*. Zus. aus *συμφυειν* (zusammenwachsen) und *λεπις* (Schuppe); die Schuppen des Zapfens sind verwachsen. Gehört zu Petrophila R. Br.

Symphyolōma C. A. Meyer *(Umbelliferae)*. Zus. aus *συμφυειν* (zusammenwachsen) und *λωμα* (Saum); die Theilfrüchte sind mit den Rändern fest verwachsen.

Symphyonēma R. Br. *(Proteaceae)*. Zus. aus *συμφυειν* (zusammenwachsen, vereinigen) und *νημα* (Faden); die Filamente hängen an der Spitze zusammen.

Symphyōpoda DC. *(Cassieae)*. Zus. aus *συμφυειν* (zusammenwachsen) und *πους* (Fuss); der Stiel des Eierstocks ist an einer Seite mit der Kelchröhre verwachsen. Gehört zu Bauhinia Plum.

Symphyōtrichum N. v. E. *(Compositae)*. Zus. aus *συμφυειν* (zusammenwachsen) und *θριξ* (Haar); die haarförmigen Strahlen des Pappus sind an der Basis zu einem ablösbaren Ringe verwachsen.

Symphy̆sia Prsl. *(Vaccinieae)*. Von *συμφυσις* (Zusammenwachsung, Verbindung); der Kelch ist mit dem Fruchtknoten verwachsen, auch hängen die Staubfäden an der Basis zusammen.

Sy̆mphytum L. *(Asperifoliae)*. Von *συμφυτος* (zusammengewachsen), in Bezug auf die frühere Anwendung der Pflanze (besonders der Wurzel) zum Heilen von Wunden. Plinius (XXVII. 24) erzählt, diese Pflanze besitze eine solche wundenheilende Kraft, dass, wenn man sie zu kochendem Fleische setze, dasselbe zusammenbacke.

Sympīeza Lichst. *(Ericeae)*. Von *συμπιεζειν* (zusammendrücken); der Kelch ist zusammengedrückt.

Symplocārpus Salisb. *(Aroideae)*. Zus. aus *συμπλεκειν* (verknüpfen) und *καρπος* (Frucht); die Beeren sind miteinander vereinigt.

Sўmplocos L. *(Lucumeae).* Von συμπλοκος (verknüpft); der Eierstock ist mit der Kelchröhre verwachsen, die Staubfäden an der Basis ein- oder mehrbrüderig.

Sympōdium C. Koch *(Umbelliferae).* Zus. aus συν (zusammen) und πους (Fuss); die Griffel sind unten verwachsen.

Synaēdrys Lindl. *(Capuliferae).* Zus. aus συνεδρα (Sitzung) und δρυς (Eiche); eichenähnlicher Baum, deren Frucht grösstentheils in den Becher eingesenkt ist.

Synămmia Prsl. *(Polypodiaceae).* Von συναμμα (Verbindung); das sekundäre Aderchen des Wedels steigt aus der Spitze des Bogens hervor und ist an der Spitze kuglig verdickt.

Synăndra Nutt. *(Labiatae).* Zus. aus συν (zusammen) und ἀνηρ (Mann, Staubgefäss); die obersten Fächer der obern Antheren hängen zusammen.

Synăndra Schrad. *(Rhinantheae).* Zus. wie vorige Gattung; statt der sonst gewöhnlichen 2 Fächer haben die Antheren nur ein einziges (die 2 sind gleichsam zu 1 verschmolzen). = Aphelandra R. Br.

Synaphēa R. Br. *(Proteaceae).* Von συναφης (zusammenhängend, von συναπτειν); die Fächer zweier verschiedenen Staubbeutel sind zu einem gemeinschaftlichen Fache, auch ist der obere unfruchtbare Staubfaden mit der Narbe verwachsen.

Synăphia N. v. E. *(Nostochinae).* Von συναφης (zusammenhängend); die kugeligen Spermatidien sind schnurartig aneinander gereihet.

Synarrhēna Fisch. u. Mey. *(Sapotaceae).* Zus. aus συν (zusammen) und ἀρρην (Männchen); die 6 innern kappenförmigen Kronabschnitte umfassen je eine Anthere.

Synărthrum Cass. *(Compositae).* Von συναρθρος (vergliedert, zusammenhängend); die Anticlinanthe ist mit einer dicken korkartigen Rinde bekleidet, die aber nicht, wie bei Sclerobasis, plötzlich unter der Basis der Anthodienschuppen endigt, sondern sich höher erhebt und den ganzen basischen Theil dieser Schuppen einhüllt.

Synaspīsma Endl. *(Euphorbiaceae).* Von συνασπισμος (Bildung geschlossener Glieder); die Staubfäden sind zu einer Säule verwachsen.

Synăssa Lindl. *(Orchideae).* Zus. aus συν (zusammen) und ἀσσον (näher); die Blätter des Perigons sind zusammengeneigt, der Sporn der äussern ist mit dem Eierstocke verwachsen, das oberste Blatt mit den innern zusammengeklebt, und das Labellum mit der Columna total verwachsen.

Syncărpha DC. *(Compositae).* Zus. aus συν (zusammen) und καρφη (Spreu); die Fasern der Gruben des Fruchtbodens sind lederartig und unter sich verwachsen.

Syncărpia Tenor. *(Myrtaceae).* Zus. aus συν (zusammen) und καρπος (Frucht); die Blüthen und Früchte hängen zusammen.

Syncephalăntha Bartl. *(Compositae).* Zus. aus συν (zusammen),

κεφαλη (Kopf) und *ἀνθος* (Blume); die Blüthenköpfe sind zu einem Knäuel vereinigt.

Syncĕphalum DC. *(Compositae)*. Zus. aus *σὺν* (zusammen) und *κεφαλη* (Kopf); der Blüthenstand bildet oben einen Kopf.

Synchlaēna DC. *(Campanulaceae)*. Zus. aus *σὺν* (zusammen) und *χλαινα* (Oberkleid); die Hülle ist mit der Basis des Kelchs verwachsen. Gehört zu Campanula.

Synchodĕndron Bojer *(Compositae)*. Zus. aus *συγχεειν* (zusammengiessen, zusammentreffen) und *δενδρον* (Baum); das Blühen dieses 50′ hohen Baums zeigt auf Madagascar die geeignete Zeit zur Cultur des Reises an.

Synclŏstemon E. Meyer *(Labiatae)*. Zus. aus *συγκλωσις* (Vereinigung) und *στημων* (Faden); die Staubfäden sind an die Kronenröhre gewachsen.

Syncoēlium Wallr. *(Byssaceae)*. Zus. aus *σὺν* (zusammen) und *κοιλια* (Bauch, Darm, Höhlung); die Stiele bestehen aus bauchigen, aneinander gereiheten Gliedern.

Syncollĕsia Ag. *(Byssaceae)*. Zus. aus *σὺν* (zusammen) und *κολλαειν* (leimen); die Sporidien hängen durch eine Art Leim zusammen.

Syncolŏstemon E. Mey. *(Labiatae)*. Zus. aus *συγκωλος* (mit zusammenschliessenden Gliedern) und *στημων* (Staubgefäss); die Antherenfächer fliessen zusammen. = Synclostemon.

Sy̆nconis Fr. *(Lycoperdaceae)*. Zus. aus *σὺν* (zusammen) und *κονις* (Staub, Asche); die Sporidien bilden staubähnliche Massen.

Syndesmānthus Klotzsch *(Ericeae)*. Zus. aus *σὺν* (zusammen) *δεσμη* (Bündel) und *ἀνθος* (Blume); die Blüthen stehen in Endköpfen vereinigt.

Syndĕsmis Wall. *(Terebinthaceae)*. Zus. aus *σὺν* (zusammen) und *δεσμις* (Bündel); an der Spitze der Zweige stehen Büschel von Blättern und Blüthen.

Syndĕsmon Hffsg. *(Ranunculaceae)*. Zus. wie vorige Gattung; Arten der Gattungen Anemone und Thalictrum, die nicht in diese gehören, aber sehr wohl zusammenpassen.

Syndomīsce Corda *(Jungermennieae)*.

Synedrēlla G. *(Compositae)*. Von *συνεδρια* (Versammlung); ein kleines Kraut mit geknäuelten Blüthenköpfchen.

Syngōnium Schott *(Aroideae)*. Zus. aus *σὺν* (zusammen) und *γονεια* (Zeugung); die zahlreichen Beeren sind zusammengewachsen.

Synōtia Sweet *(Irideae)*. Nach W. Synot, der am Cap Pflanzen sammelte.

Synōtoma Don *(Campanulaceae)*. Zus. aus *σὺν* (zusammen) und *τομη* (Schnitt); die Kronabschnitte sind an der Spitze zusammengewachsen.

Synōum Juss. *(Hesperideae)*. Zus. aus *σὺν* (zusammen) und *ᾠον* (Ei); die in jedem Fache des Eierstocks befindlichen 2 Eier sind beiderseits

an eine von der Spitze des Faches herabhängende Fläche gewachsen, und eben dasselbe zeigt sich bei den reifen Samen in der Frucht.

Synphyllium Griff. *(Scrophularineae)*. Zus. aus συν (zusammen) und φυλλον (Blatt); die beiden äussern, weit grössern Kelchblätter schliessen die beiden innern ein.

Syntherisma Schrad. *(Gramineae)*. Von συνθεριζειν (mitabmähen), d. h. ein Viehfutter auf Wiesen. Gehört zn Panicum.

Syntrichia Web. u. Mohr *(Bryoideae)*. Zus. aus συν (zusammen) und θριξ (Haar); das einfache Peristomium besteht aus würfelig ineinander verwebten Zähnen, welche aber in eine Spirale zusammengedreht sind, die sich später öffnet.

Synzyganthera Rz u. Pav. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus συν (zusammen), ζυγος (Joch) und ἀνθηρα (Staubbeutel); der einzige Staubfaden hat 2 Schenkel, von denen jeder 1 Anthere trägt. = Didymandra W.

Syorrhynchium Hffsg. *(Irideae)*. Zus. aus συς (Schwein) und ρυγχος (Schnauze), d. h. eine Pflanze, deren Zwiebel einem Schweinerüssel ähnlich sieht und von den Schweinen gern gefressen wird.

Syrenia Andrz. *(Cruciferae)*. Anagramm voa *Erysimum*; enthält meist Arten aus dieser Gattung.

Syrenopsis Jaub. u. Spach. *(Cruciferae)*. Zus. aus *Syrenia* und ὀψις (Ansehn); ist der Gattung Syrenia ähnlich.

Syringa L. *(Jasmineae)*. Heisst in der Berberei *scrinx*. Die griechischen Dichter leiten ab von συριγξ (Röhre, Pfeife), indem sie erzählen, die Nymphe Συριγξ sey, von Pan verfolgt, in einen Strauch verwandelt worden, aus dessen Holze sich Pan die erste Flöte gemacht habe; das Holz lässt sich in der That leicht zu Röhren bearbeiten und dient unter andern in der Türkei zu Pfeifenröhren. Endlich kann der Name des Gewächses auch auf die röhrenförmigen (in der botanischen Kunstsprache: präsentirtellerförmigen) Blumen bezogen werden.

Syringa T. *(Saxifrageae)*. Von συριγξ (Röhre); das Holz dient zu Pfeifenröhren. = Philadelphus L.

Syringodea Benth. *(Ericeae)*. Von συριγγωδης (röhrig); die Krone ist langröhrig. Gehört zu Erica.

Syringosma Mart. *(Apocyneae)*. Zus. aus *Syringa* und ὀσμη (Geruch), riecht wie Syringa L.

Syrrhopodon Schwg. *(Bryoideae)*. Zus. aus συρροος (zusammenfliessend) und πους (Fuss); dicht rasenförmige Moose.

Systrepha Burch. *(Apocyneae)*. Zus. aus συν (zusammen) und στρεφειν (drehen); die sehr langen Kronabschnitte sind in Form einer Kaiserkrone zusammengedrehet.

Systylium Hornsch. *(Bryoideae)*. Zus. aus συν (zusammen) und στυλος (Stiel, Säule); der Deckel der Kapsel ist mit der Columella verwachsen.

Syūrus Endl. *(Gramineae)*. Zus. aus συς (Schwein) und οὐρα (Schwanz); Abtheilung der Gattung Lepturus.

Syzygītes Ehrnb. *(Mucedineae)*. Von συζυγιτης (gepaart, vereinigt); die Stiele sind durch Querröhren miteinander vereinigt.

Syzȳgium G. *(Myrtaceae)*. Von συζυγος (gepaart, vereinigt); die Blumenblätter sind zu einer Haube verwachsen, welche bald abfällt.

Szovītzia Fisch. u. Meyer *(Umbelliferae)*. Nach dem ungarischen Pharmaceuten J. Szovits, der in botanischem Interesse Ungarn, Cherson, Taurien, Persien bereiste und 1831 auf seiner Rückkehr aus Persien starb; schrieb mit Lang: Herbarium florae ruthen.

T.

Tabăcina Rchb. *(Solaneae)*. S. Tabacum. Abtheilung der Gattung Nicotiana.

Tabăcum Rchb. *(Solaneae)*. Nach der westindischen Insel *Tabago*, oder nach dem Distrikte *Tabasco* in Mexico, wo der Tabak zuerst den Europäern bekannt wurde, benannt. Nach Adr. von Jussieu nennen die Bewohner von Haiti den Tabak: Yati, und die Pfeife: Tabak. — Abtheilung der Gattung Nicotiana.

Tabebŏuia Gom. *(Bignoniaceae)*. Brasilianischer Name.

Tabernaemontāna L. *(Apocyneae)*. Nach Jac. Theod. Tabernaemontanus (sogenannt nach seinem Geburtsorte Bergzabern in der Pfalz), Botaniker und Arzt des Fürstbischofs von Speier, sowie des Kurfürsten von der Pfalz und der freien Reichsstadt Worms, st. 1590. Schrieb: Kräuterbuch mit künstlichen Figuren.

Tacamahăca *(Guttiferae)*. Der Name stammt aus Ostindien.

Tăcca Forst. *(Aroideae)*. Name dieser Pflanze im Malaiischen.

Tăchia Aubl. *(Gentianeae)*. Von *tachi*, dem Namen dieses Baumes bei den Galibis in Guiana; er bedeutet „Ameise," denn diese Thiere findet man oft in dem Stamme.

Tăchia Pers. = Tachigalia Aubl.

Tachiădenus Griseb. *(Gentianeae)*. Zus. aus *Tachia* und *ἀδήν* (Drüse); stimmt mit der Gattung Tachia fast völlig überein, hat aber keine zweiplattige, sondern eine kopfförmige Narbe.

Tachibŏta Aubl. *(Violaceae)*. Von *umbet-tachibote*, dem Namen dieses Gewächses bei den Garipons in Guiana.

Tachigălia Aubl. *(Cassieae)*. Von *tachigali*, dem Namen dieses Baumes bei den Galibis in Guiana.

Tacsōnia Juss. *(Passifloreae)*. Von *tacso*, dem Namen dieses Gewächses in Peru.

Tacsoniōides DC. *(Passifloreae)*. Zus. aus *Tacsonia* und εἰδειν (ähnlich seyn); Abtheilung der Gattung Passiflora, welche der Gattung Tacsonia nahe steht.

Taēda *(Strobilaceae)*. Von δας (Fackel, Kienbaum). Art der Gattung Pinus.

Taeniocărpum Desv. *(Papilionaceae)*. Zus. aus ταινια (Band, Bandwurm) und καρπος (Frucht); die Hülse ist plattgedrückt, gegliedert und am Rande buchtig.

Taeniophȳllum Bl. *(Orchideae)*. Zus. aus ταινια (Band) und φυλλον (Blatt); die Blätter sind linearisch, flach.

Taeniōstema Spach *(Cistineae)*. Zus. aus ταινια (Band) und στημα (Faden); die Staubfäden sind flach, linienförmig.

Taenītis Sw. *(Polypodiaceae)*. Von ταινια (Band); der Wedel ist einfach, bandförmig, die Sporangien bilden linienförmige Haufen.

Taētsia Medik. *(Coronariae)*. Indischer Name.

Tafălla Rz. u. Pav. *(Caprifoliaceae)*. Nach dem spanischen Botaniker Juan Tafalla, Schüler der Verfasser, welcher die Forschungen derselben in Peru fortsetzte.

Tagēra *(Cassieae)*. Name dieses Gewächses in Malabar.

Tagētes T. *(Compositae)*. Nach Tages, einer etrurischen Gottheit, welche als schöner Jüngling dargestellt wird, benannt, um auf die Schönheit der Blumen dieser Gattung hinzudeuten.

Taīnia Bl. *(Orchideae)*. Von ταινια (Band, Streif); das Labellum ist innen liniirt. = Mitopetalum.

Tāla Blanco *(Scrophularineae)*. Name dieses Krauts auf den Philippinen.

Talarodīctyon Endl. *(Conferveae)*. Zus. aus ταλαρος (Korb) und δικτυον (Netz); der Thallus ist sackförmig und besteht aus netzartig verwebten Fäden.

Talaūma Juss. *(Magnoliaceae)*. Westindischer Name.

Talguenēa Miers *(Rhamneae)*. Chilesischer Name.

Taliēra Mart. *(Palmae)*. Indischer Name.

Taligălea Aubl. *(Verbeneae)*. Name dieses Baumes in Guiana.

Talinăstrum DC. } Abtheilungen der folgenden Gattung.
Talinĕllum DC. }

Talīnum Ad. *(Portulaceae)*. Name dieser Pflanze bei den Negern am Senegal, welche sie als Salat essen.

Talīsia Aubl. *(Sapindaceae)*. Name dieses Baumes in Guiana.

Tamăra Tŏnga Rheed. *(Oxalideae)*. Malabarischer Name dieses Baumes.

Tamarīndus L. *(Cassieae)*. Zus. aus den arabischen *tamer* (Dattelpalme) und *hindi* (indisch); auch im Hebräischen heisst die Palme תמר (*tamar*).

Tāmarix L. *(Tamariscineae)*. Nach ihrem häufigen Vorkommen am Flusse *Tamaris* (jetzt: *Tambra*) in den Pyrenäen benannt. Von diesem Flusse führte auch das anwohnende Volk den Namen *Tamariscer*.

Tambourīssa Sonn. *(Urticeae)*. = Ambora Juss.

Tāmnus Juss. Siehe das Synonym Tamus L.

Tamōnea Aubl. *(Verbeneae)*. Name dieser Pflanze in Guiana.

Tampōa Aubl. (?). Dessgleichen.

Tāmus L. *(Smilaceae)*. Vielleicht von θαμνος (Strauch)? Plinius (XXI. 50) nennt die Pflanze *Tamnus* und wollte damit wohl andeuten, dass sie (als Schlingpflanze) Aehnlichkeit habe mit derjenigen, welche er (XXIII. 14) *uva taminia* nennt, und die unsere Bryonia dioica zu seyn scheint.

Tanacētum L. *(Compositae)*. Zus. aus τανaος (lang, gross, dauernd) und ἀκεομαι (heilen); oder auch bloss von τανaος in Bezug auf die Eigenschaft der Blüthen, sich lange frisch zu erhalten. J. Bauhin sagt, der Name sey das veränderte *Athanasia*, was übrigens dasselbe bedeutet.

Tanaēcium Sw. *(Scrophularineae)*. Von τανaηκης (langgestreckt); ein an Baumstämmen parasitisch vorkommender kletternder Strauch.

Tangarāca Ad. *(Rubiaceae)*. Brasilianischer Name.

Tanghīnia A. P. Th. *(Carisseae)*. Der Name stammt aus Madagascar.

Tanibouca Aubl. *(Myrobalaneae)*. Name dieses Baumes bei den Garipons in Guiana.

Tankervīllia *(Orchideae)*. Nach Lord Tankerville, Förderer der Botanik, benannt.

Tanroujou Juss. *(Cassieae)*. Südamerikanischer Name.

Tanycrānia Endl. *(Caprifoliaceae)*. Zus. aus τανυειν (sich ausdehnen, ausstrecken) und κρανια (*Cornus*, Hartriegel); Arten der Gattung Cornus mit baumartigem (hohem, gestrecktem) Stamme.

Tapanhuacānga Vand. *(Rubiaceae)*. Brasilianischer Name.

Tapeīnia Comm. *(Irideae)*. Von ταπεινος (niedrig); die Pflanze ist sehr klein, nur ein paar Zoll hoch.

Tapeinōtes DC. = Tapina Mart.

Tapēzia Pers. *(Morchellinae)*. Das veränderte *Peziza*; Gruppe dieser Gattung.

Taphrānthus Neck. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus ταφρος (Graben, Grube) und ἀνθος (Blüthe); die Kelchabschnitte haben an der Basis eine Grube.

Tāphria Fr. *(Byssaceae)*. Von ταφρος (Graben, Grube); Schimmelarten, welche aus den Zellen der Pflanzen entstehen, und keulige, aufgeblasene Flocken haben.

Taphrīna Fr. = Taphria.

Taphrospĕrmum C. A. Meyer *(Cruciferae)*. Zus. aus ταφρος (Graben, Grube) und σπερμα (Same); die Samen sind grubig.

Tāpia *(Capparideae)*. Südamerikanischer Name. Art der Gattung Crataeva.

Tapīna Mart. *(Bignoniaceae)*. Von ταπεινος (niedrig); kleine Waldkräuter.

Tapinānthus Bl. *(Lorantheae)*. Zus. aus ταπεινος (niedrig, gering) und ἀνθος (Blüthe); die Blüthen sind ganz zwischen die Bracteen eingesenkt und haben linienförmige Petala. Gehört zu Loranthus.

Tapīnia Fr. *(Hymeninae)*. Von ταπεινος (niedrig); niedrige Pilze. Gehört zu Agaricus.

Tapīria Aubl. *(Simarubeae)*. Heisst bei den Galibis in Guiana *tapiriri*.

Tapogōmea Aubl. *(Rubiaceae)*. Heisst bei den Galibis in Guiana *tapogomo*.

Tapūra Aubl. *(Terebinthaceae)*. Name dieses Baumes in Guiana.

Tāra Molin. *(Cassieae)*. Chilesischer Name dieses Strauchs.

Tarālea Aubl. *(Papilionaceae)*. Heisst *tarala* bei den Galibis in Guiana.

Tarāxacum Hall. *(Compositae)*. Von ταρασσειν (beunruhigen), d. h. eine den Leib beunruhigende, abführende Pflanze; oder zus. aus ταραξις (Unruhe) und ἀκεομαι (heilen), d. h. das Bauchgrimmen vertreibend.

Tarchonānthus L. *(Compositae)*. Zus. aus *Tarchon* (im Arabischen unsere Artemisia Dracunculus) und ἀνθος (Blüthe); die Blüthen gleichen in Masse denen der Artemisia Dracunculus.

Tārdavel Ad. *(Rubiaceae)*. Malabarischer Name.

Tarēnna G. *(Rubiaceae)*. Ceylonischer Name.

Targiōnia Mich. *(Bryoideae)*. Nach Giov. Ant. Targioni, Arzt in Florenz, der i. J. 1734 ein Buch über die Wichtigkeit der Botanik in der Medicin herausgab. — Noch zwei desselben Namens verdienen hier erwähnt zu werden: Giov. Targioni-Tozzetti, geb. 1722 zu Florenz, Arzt, welcher besonders die Impfung der wahren Pocken zu verbreiten suchte, starb zu Ende des 18. Jahrhunderts; schrieb: Naturgeschichte von Toskana. Ottaviano Targioni-Tozzetti, Sohn des Vorigen, Professor und Direktor des botanischen und ökonomischen Gartens zu Florenz, st. 1829; schrieb: Institutione botan., Dizionario botan., gab seines Vaters Catalogus vegetabilium marinorum Musei sui heraus.

Tarīri Aubl. *(Terebinthaceae)*. Guianischer Name.

Tarriētia Bl. *(Malpighiaceae)*. Javanischer Name.

Tartonraīra *(Thymeleae)*. Heisst in der Provence, wo sie zu Hause ist, *Tartonraire*. Art der Gattung Daphne.

Tasālia Rz. u. Pav. (?). Nach dem Spanier Jean Tassala, Reisenden in Peru.

Tasmānia R. Br. *(Dilleniaceae)*. Nach Abel Jansen Tas-

man, holländischem Schiffscapitain, Entdecker von Vandiemensland u. a. Inseln in den Jahren 1642—44.

Tāssia Rich. *(Cassieae)*. = Tachigalia Aubl.

Tāttia Scop. *(Amygdalaceae)*. Nach Giov. Tatti, einem Italiener, der 1560 ein Werk unter dem Titel: Agricultura schrieb.

Tātula s. Datura.

Tauschēria Fisch. *(Cruciferae)*. Nach D. Tauscher in Dresden, der das südliche Russland bereiste, und diese Pflanze in der Kirgisensteppe entdeckte.

Taūschia Schlchtd. *(Umbelliferae)*. Nach Ign. Fr. Tausch, Professor zu Prag, welcher Sammlungen, besonders von Pflanzen der böhmischen Flora, herausgab und Hortus Canalius 1823 schrieb.

Taūschia Prsl. *(Caprifoliaceae)*. Wie vorige Gattung.

Tavālla Rz. u. Pav. *(Taxeae)*. Nach Tavalla.

Taverniēra DC. *(Papilionaceae)*. Nach Jean Bapt. Tavernier, geb. 1605 zu Paris, anfangs Landkartenhändler, hatte schon im 22. Jahre die meisten europäischen Länder durchreist, machte während 40 Jahren Reisen nach der Türkei, Persien und Indien und st. 1689 zu Moskau auf einer 7. Reise in den Orient. Schrieb: Six voyages en Turquie, en Perse et aux Indes 1676.

Taxānthema R. Br. *(Plumbagineae)*. Zus. aus ταξις (Ordnung, Reihe) und ἀνθεμον (Blume); die Blumen sind sämmtlich zu einer einseitigen Aehre vereinigt.

Taxōdium Rich. *(Strobilaceae)*. Zus. aus *Taxus* und εἰδειν (ähnlich seyn); Taxus-ähnliche Bäume.

Tāxus T. *(Taxeae)*. *Ταξος* angeblich von τοξον (Pfeil), weil man sich des Safts der Frucht zum Vergiften bedient habe; oder von τασσειν (ordnen), weil die Blätter in einer gewissen Ordnung stehen. Wahrscheinlicher ist das Wort ursprünglich lateinisch, und dürfte dann abzuleiten seyn von *taxare* (strafen), d. h. ein Baum der Furien und Unterwelt, seine (wirklichen oder vermutheten) giftigen Eigenschaften bezeichnend.

Taylōria Hook. *(Bryoideae)*. Nach Thom. Taylor, Dr. med. in England.

Tayōtum Blanco *(Apocyneae)*. Name dieses Strauchs auf Manilla.

Tazētta *(Narcisseae)*. Vom italienischen *tazzetta*, Dimin. von *tazza* (Tasse, Schale), in Bezug auf die Form des Nectariums. Art der Gattung Narcissus.

Tecmārsis DC. *(Compositae)*. Von τεκμαρσις (Vermuthung); eine wegen Unbekanntheit der Blüthen zweifelhafte Gattung.

Tecōma Juss. *(Bignoniaceae)*. Vom mexikanischen *tecomacochitl*.

Tecomāria Endl. Abtheilung der vorigen Gattung.

Tecophilaēa Berter. *(Narcisseae)*. Nach Tecophila Billotti, Tochter des Botanikers Al. Colla.

Tectăria Cav. *(Polypodiaceae)*. Von *tectum* (Dach, Decke); die Fruchthaufen haben schildförmige Decken. Gehört zu Aspidium.

Tĕctonia L. f. *(Verbeneae)*. Heisst in Malabar *tekka* oder *theka*.

Tĕedia Rud. *(Scrophularineae)*. Nach Joh. Georg Teede, einem deutschen Botaniker, der sich in Portugal längere Zeit aufhielt und in Surinam starb.

Teesdălia R. Br. *(Cruciferae)*. Nach R. Teesdal, englischem Botaniker.

Tegănium Schmidel *(Convolvulaceae)*. Von τηγανον (Tiegel, Pfanne); der Eierstock sitzt in einer fleischigen hypogynischen Scheibe.

Tegnĕria Lilj. *(Portulaceae)*. Nach Tegner, einem Schweden, benannt.

Tegulăria Reinw. *(Polypodiaceae)*. Von *tegula* (Dachziegel); je 2 Fruchthaufen haben eine gemeinschaftliche Decke. Gehört zu Didymochlaena.

Teichmeyĕra Scop. *(Myrtaceae)*. Nach H. Fr. Teichmeyer, Professor in Jena, schrieb u. a.: Institutiones botanicae 1737, ferner über mehrere einzelne Arzneipflanzen.

Telamŏnia Fr. *(Hymeninae)*. Von τελαμων (Binde); die Manchette des Pilzes ist ringförmig. Gehört zu Agaricus.

Teleiăndra N. v. E. *(Laurineae)*. Zus. aus τελειος (vollkommen) und ἀνηρ (Mann, Staubgefäss); alle Staubgefässe sind fruchtbar.

Telĕkia Baumg. *(Compositae)*. Nach Teleki v. Szek, einem ungarischen Grafen, benannt.

Teleozŏma R. Br. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus τελειος (vollkommen) und ζωμα (Gürtel); die Sporidien sind mit einem vollständigen, sehr breiten Ringe versehen.

Telephiăstrum Dill. *(Portulaceee)*. Zus. aus *Telephium* und *astrum* (Stern, Bild, Abbild); ist der Gattung Telephium ähnlich. Abtheilung der Gattung Anacampseros L.

Telephiŏides T. *(Euphorbiaceae)*. Ist dem Telephium ähnlich. Abtheilung der Gattung Andrachne.

Telĕphium *(Portulaceae)*. Nach Telephos, König von Mysien, auf dessen von Achill erhaltene Wunde das Kraut gelegt wurde. Diese Angabe des Plinius (XXV. 19) bezieht sich aber auf eine Achillea; dahingegen beschreibt er im XXVII. B. 110. Cap. eine Pflanze unter dem Namen Telephium, die sehr gut auf unsere Gattung passt. Τηλεφιον des Dioscorides (II. 227) hält Fraas für Cerinthe aspera.

Telfaĭria Hook. *(Cucurbitaceae)*. Nach Charles Telfair, geb. um 1778 zu Belfast in Irland, st. 1833 zu Port Louis auf Mauritius.

Telfaĭria Newm. *(Büttneriaceae)*. Wie vor. Gattung.

Telĭna E. Mey. *(Papilionaceae)*. Capischer Name?

Telipŏgon Knth. *(Orchideae)*, Zus. aus τηλις (Bockshorn) u. πω-

γων (Bart); die Columna ist haarig und das Clinandrium hat nach Hinten einen pfriemförmigen hakigen Fortsatz.

Tellīma R. Br. *(Saxifrageae)*. Anagramm von *Mitella*, welcher Gattung sie sehr nahe steht.

Telmatōphace Schleid. *(Najadeae)*. Zus. aus *τελμα* (Sumpf) u. *φακος* (Linse); in Sümpfen wachsende Wasserlinse (Lemna gibba).

Telmīssa Fenzl *(Crassulaceae)*. Von *τελμις* (Sumpfschlamm), in Bezug auf den Standort.

Telōpea R. Br. *(Proteaceae)*. Von *τηλωπος* (aus der Ferne sichtbar), in Bezug auf diese schön rothblühenden, daher leicht in die Augen fallenden Sträucher.

Telōpea Soland. *(Euphorbiaceae)*. Abgeleitet wie vorige Gattung, aber in Bezug auf die aus äusserst feinen, sternförmigen, wie weisses Mehl aussehenden Haaren bestehende Bedeckung fast aller Theile dieser Bäume. = Aleurites Forst.

Telōxys Moq. *(Chenopodeae)*. Zus. aus *τηλος* (weit entfernt) und *ὀξυς* (spitz); die unfruchtbaren Aestchen dieses Krauts haben grannenartige Borsten.

Temăchium Wallr. *(Diatomeae)*. Von *τεμαχιζειν* (zerstückeln); besteht aus sehr zerbrechlichen Fäden. = Fragilaria Lgb.

Templetōnia R. Br. *(Papilionaceae)*. Nach J. Templeton, irländischem Botaniker.

Tēmus Molin. *(Dilleniaceae)*. Von *temo*, dem Namen dieser Pflanze in Chili.

Tenagēia *(Junceae)*. Von *τεναγος* (sumpfig), in Bezug auf den Standort. Art der Gattung Juncus.

Tenagōcharis Hochst. *(Alismaceae)*. Zus. aus *τεναγος* (sumpfig) und *χαρις* (Freude); wächst in Sümpfen.

Tēnaris E. Meyer *(Asclepiadeae)*. Capischer Name.

Tendarīdea B. St- V. *(Conferveae)*. Ueber die Ableitung dieses Namens gibt Bory nichts an; er bezieht sich ohne Zweifel auf das Zwillingspaar Castor und Pollux, Söhnen des Tyndareus und der Leda (daher Tyndariden genannt), und soll die in jedem Gliede des Thallus zu 2 Massen vereinigten Kügelchen andeuten. Gehört zu Zygnema Ag.

Tenorēa Berter. *(Compositae.)*. Nach Michele Tenore, Professor der Botanik zu Neapel; schrieb: Flora Napolitana 1811—38 u m. a.

Tenōria Denh. *(Acanthaceae)*. } Wie vorige Gattung.
Tenōria Spr. *(Umbelliferae)*. }

Tentarīdea = Tendaridea.

Tepēsia G. fil. *(Rubiaceae)*. Gärtner erhielt diese Pflanze aus der L'Heritier'schen Sammlung unter dem Namen Petesia; da aber bereis P. Browne eine andere Rubiacee mit diesem Namen belegt hatte, so bildete G. daraus das Anagramm Tepesia.

Tephrănthus Neck. = Taphranthus.

Tephrōdes DC. *(Compositae)*. Von *τεφρωδης* (aschgrau); Kräuter von aschgrauer Farbe. Gehört zu Vernonia.

Tephrōseris Rchb. *(Compositae)*. Zus. aus τεφρα (Asche) und σερις (Lattich); Abtheilung der Gattung Cineraria mit lauter zungenförmigen (der Lactuca ähnlichen) Blüthen.

Tephrōsia Pers. *(Papilionaceae)*. Von τεφρος (aschgrau); aschfarbig behaarte Gewächse.

Terāmnus P. Br. *(Papilionaceae)*. Von τεραμνος (dichterisch: Laube, Zimmer, Haus); dient zur Bekleidung der Lauben in Jamaika. Auch bedeutet τεραμνος weich (in Bezug auf Hülsenfrüchte), und lässt sich hier auf die haarige Beschaffenheit der Pflanze beziehen. Siehe auch die Gattung Ateramnus.

Terāna Ad. *(Hymeninae)*. Ueber die Ableitung dieses Namens gibt Adanson nichts an.

Terebēlium *(Papilionaceae)*. Von *terebra* (Bohrer); die Hülsen sind cylindrisch und wie ein Bohrer gewunden.

Terebīnthus T. *(Terebinthaceae)*. Τερεβινθος von τερεειν (einschneiden, verwunden); liefert durch Einschnitte in die Rinde einen Balsam.

Terebrāria Sesse *(Rubiaceae)*. Von *terebra* (Bohrer)?

Tērma Endl. *(Compositae)*. Von τερμα (Ende, Spitze)?

Terminālia L. *(Myrobalaneae)*. Von τερμα, *terminus* (Ende, Spitze), die Blätter stehen an der Spitze der Zweige zahlreich beisammen.

Ternātea T. *(Papilionaceae)*. Nach der molukkischen Insel *Ternate* benannt.

Ternstroēmia L. *(Theaceae)*. Nach dem schwedischen Naturforscher C. *Ternstroem*, der China durchforschen wollte, aber, noch ehe er das Ziel seiner Bestimmung erreicht hatte, zu Poulicandor am Ende des Jahres 1745 starb.

Terpnānthus N. v. E. u. Mart. *(Diosmeae)*. Zus. aus τερπνος (angenehm, erfreulich) und ἀνθος (Blume); Strauch mit schönen weissen, wohlriechenden Blumen.

Terrāna Colla *(Compositae)*. Nach Terrana; Näheres gibt der Verfasser nicht an.

Tērtrea DC. *(Rubiaceae)*. Nach J. B. du Tertre, der die französischen caribäischen Inseln bereiste und ihre Naturgeschichte schrieb.

Tessāria Rz. u. Pav. *(Compositae)*. Nach L. Tessari, Professor der Botanik zu Ancona, benannt.

Tessarthrōnia Turp. *(Diatomeae)*. Zus. aus τεσσαρα (vier) u. ἀρθρον (Glied); die Individuen sind quer (viergliederig) gereihet.

Tesselīnia Dum. *(Riccieae)*. Von *tessela* (Viereck, Würfel).

Tessiēra DC. *(Rubiaceae)*. Nach H. A. Tessier, der 1783–86 über die Krankheiten der Cerealien, auch über die Wirkung des Lichts auf die Pflanzen etc. schrieb.

Testiculāria Klotzsch *(Lycoperdaceae)*. Von *testiculus* (Hode), in Bezug auf die Form des Peridiums.

Testudināria Salisb. *(Smilaceae)*. Von *testudo* (Schildkröte);

die Pflanze hat einen kopfgrossen, schwarzbraunen, über der Erde regelmässig von eckigen, holzigen Schuppen bedeckten Wurzelstock, welcher hiedurch im Ansehen einer Schildkröte ähnlich ist.

Tēta Rxb. *(Smilaceae)*. Indischer Name.

Tetanōsia Rich. *(Lucumeae)*. Von τετανος (gestreckt, glatt); die Frucht hat eine harte, glatte Schale.

Tetīlla DC. *(Saxifrageae)*. Chilesischer Name dieses Krauts.

Tetracarpăea Hook. *(Dillemaceae)*. Zus. aus τετρα (vier) und καρπος (Frucht); jede Blüthe bringt 4 Balgkapseln hervor.

Tetracărpum Mnch *(Compositae)*. Zus. aus τετρα (vier) und καρπος (Frucht); die Achenien sind vierkantig.

Tetracĕllium Turcz. *(Cruciferae)*. Zus. aus τετρα (vier) und χελειον (Schale); die Schote ist vierklappig.

Tetrăcera L. *(Dilleniaceae)*. Zus. aus τετρα (vier) und κερας (Horn); die 4 Kapseln sind hornartig gekrümmt.

Tetracerătium DC. *(Cruciferae)*. Zus. aus τετρα (vier) u. κερατιον, Dimin. von κερας (Horn); die Schote hat 4 Hörner.

Tetrăchne N. v. E. *(Gramineae)*. Zus. aus τετρα (vier) u. ἀχνη (Spreublatt); die beiden unteren Blüthen der Aehrchen sind einspelzig, unfruchtbar, und stellen ein zweites Paar von Kelchspelzen dar.

Tetrăcme Bunge *(Cruciferae)*. Zus. aus τετρα (vier) und ἀκμη (Spitze). = Tetraceratium DC.

Tetrăcmis Brid. *(Bryoideae)*. Zus. aus τετρα (vier) und ἀκμη (Spitze); das einfache Peristom hat 4 pyramidale Zähne. Gehört zu Tetraphis Hdwg.

Tetracōlium Kz. *(Byssaceae)*. Zus. aus τετρα (vier) und κωλον (Glied); 4 Sporidien sind zu einer Kette vereinigt.

Tetrăctis DC. *(Ranunculaceae)*. Von τετρακτις (Vierzahl), eigentl. zus. aus. τετρα (vier) und ἀκτις (Strahl); hat vorherrschende Vierzahl.

Tetrăctis Reinw. *(Compositae)*. Abgeleitet wie vorige Gattung; das Anthodium hat vier Blätter, die Strahlenblüthen haben einen 3–4theiligen Saum.

Tetradēnia Benth. *(Labiatae)*. Zus. aus τετρα (vier) und ἀδην (Drüse); die Lappen des Eierstocks sind unter 4 gleichen Drüsen der Scheibe verborgen.

Tetradēnia N. v. E. *(Laurineae)*. Zus. wie vorige Gattung; in der männlichen, wie in der weiblichen Blüthe, finden sich an der Basis der Geschlechtsorgane 4 Drüsen.

Tetradīclis Stev. *(Lythrariae)*. Zus. aus τετρα (vier) und δικλις (Doppelthür); die Kapsel springt an den 4 Kanten durch die Fächer auf, das Endocarpium löst sich ab, ist zweiklappig, diese Klappen sind eingerollt u. klaffen durch eine enge Furche nach innen.

Tetrădium Lour. *(Xanthoxyleae)*. Von τετραδιον, Dimin. von τε-

τρας (Vierzahl); hat 4 Kelchblätter, 4 Blumenblätter, 4 Staubgefässe, einen 4-lappigen Eierstock, 4 Narben, 4 Kapseln.

Tedradymia DC. *(Compositae)*. Von τετραδυμος (viere erzeugend); das Anthodium ist 4blüthig und seine 4 Schuppen stehen kreuzweise.

Tetragāstris G. *(Terebinthaceae)*. Zus. aus τετρα (vier) und γαϭτηρ (Bauch); die Frucht enthält 4 Nüsse, jede in einem besonderen Fache.

Tetrăglochin Poepp. *(Sanguisorbeae)*. Zus. aus τετρα (vier) und γλωχιν (Spitze, Zacke, Winkel); der Kelch der männlichen Blüthe ist 4blätterig, der der weiblichen breit 4flügelig.

Tetragōnia L. *(Aizoideae)*. Zus. aus τετρα (vier) und γωνια (Ecke); die Frucht ist vierkantig und mit der Kelchröhre, welche an den Kanten in Hörner oder Flügel ausläuft, bekleidet.

Tetragoniōides DC. *(Aizoideae)*, Zus. aus *Tetragonia* und ειδειν (ähnlich seyn); Abtheilung der Gattung Tetragonia.

Tetragonocārpus Comm. *(Aizoideae)*. Zus. aus τετρα (vier), γωνος (Ecke) und καρπος (Frucht); Abtheilung der Gattung Tetragonia.

Tetragonŏlobus Scop. *(Papilionaceae)*. Zus. aus τετρα (vier), γωνος (Ecke) und λοβος (Hülse, Lappen); die Hülse hat 4 Kanten und an jeder derselben einen häutigen Fortsatz (Flügel).

Tetragonōtheca Dill. *(Compositae)*. Zus. aus τετρα (vier), γωνος (Ecke) und θηκη (Büchse, Behälter); das äussere Anthodium hat 4 grosse Blätter, welche an der Basis zu einem 4kantigen Becher verwachsen sind.

Tētrahit Dill. *(Labiatae)*. Von τετρα (vier), auf den vierkantigen Stängel deutend.

Tetrăhitum LK. und Hffsg. *(Labiatae)*. Wie vorige Gattung. Gehört zu Stachys.

Tētralix *(Ericeae)*. Zus. aus τετρα (vier) und ἑλιξ (Windung, Ranke); die Blätter stehen in 4 Reihen. Die τετραλιξ des Theophrast hält Fraas für Centaurea solstitialis (?).

Tetrămeles R. Br. *(Halorageae)*. Zus. aus τετρα (vier) und μελος (Glied); hat 4theilige Kelche, 4 Staubgefässe, 4 Griffel.

Tetramērium G. fil. *(Rubiaceae)*. Zus. aus τετρα (vier) und μερος (Theil, Glied); der Kelch hat 4 Zähne, die Krone 4 Lappen, die Zahl der Staubgefässe ist 4.

Tetramīcra Lindl. *(Orchideae)*. Zus. aus τετρα (vier) und μικρος (klein); die Anthere hat 8 Fächer, von denen 4 kleiner sind als die übrigen.

Tetramolōpium N. v. E. *(Compositae)*. Zus. aus τετρα (vier) und μωλωψ (Strieme); die Achenien sind viernervig.

Tetramorphaēa DC. *(Compositae)*. Zus. aus τετρα (vier) und μορφη (Gestalt); die Blätter des Anthodiums bilden 4, untereinander verschieden gestaltete Schichten.

Tetrāntha Poit. *(Compositae)*. Zus. aus τετρα (vier) und ἀνθη (Blume); jedes Anthodium hat nur 4 Blüthen, 1 weibliche und 3 männliche.

Tetranthēra Jacq. *(Laurineae)*. Zus. aus *τετρα* (vier) und *ἀνϑηρα* (Staubbeutel); die Antheren sind vierfächerig.

Tetrănthus Sw. *(Compositae)*. Zus. aus *τετρα* (vier) und *ἀνϑος* (Blume); in jedem Anthodium stecken 4 Blumen, 2 männliche und 2 weibliche.

Tetrapāsma Don *(Rhamneae)*, Zus. aus *τετρα* (vier) u. *πασεσϑαι* (besitzen); der Kelch ist 4theilig. Abtheilung der Gattung Discaria Hook.

Tetrapathāea DC. *(Passifloreae)*. Zus. aus *τετρα* (vier) und *παϑος* (Leiden); eine der Leidensblume (s. Passiflora) nahe stehende Gattung mit viertheiligem Perigon und 4 Staubgefässen.

Tetrapēltis Wall. *(Orchideae)*. Zus. aus *τετρα* (vier) und *πελτις* (kleiner Schild); die 4 Pollenmassen hängen an einer gemeinschaftlichen Drüse.

Tĕtraphis Hdwg. *(Bryoideae)*. Zus. aus *τετρα* (vier) und *ῥαφις* (Nadel, Spitze); das einfache Peristomium hat 4 pyramidale Zähne.

Tetrăphyle Eckl. u. Zeyh. *(Crassulaceae)*. Zus. aus *τετρα* (vier) und *φυλη* (Abtheilung); die dachziegelförmig stehenden Blätter bilden 4 Reihen.

Tetrăpilus Lour. *(Jasmineae)*. Zus. aus *τετρα* (vier) und *πιλος* (Hut); jeder der vier Kronabschnitte bildet eine Kappe.

Tetrăpitis Hdwg. *(Bryoideae)*. Zus. aus *τετρα* (vier) und *ῥαφις* (Nadel, Spitze). = Tetracmis Brid.

Tetraplăsium Kunz. *(Crassulaceae)*. Zus. aus *τετρα* (vier) und *πλασις* (Bildung); in Blüthe und Frucht herrscht die Vierzahl vor.

Tetrapōgon Desf. *(Gramineae)*. Zus. aus *τετρα* (vier) und *πωγων* (Bart); die Aehrchen haben 4 Blüthen und jede ist gegrannt.

Tetrapōma Turcz. *(Cruciferae)*. Zus. aus *τετρα* (vier) und *πωμα* (Becher, Deckel). = Tetracellium.

Tetrăpteris Cav. *(Malpighiaceae)*. Zus. aus *τετρα* (vier) u. *πτερον* (Flügel); die Kapsel hat 4, in's Kreuz gestellte Flügel.

Tetrapterȳgium Fisch. u. Meyer *(Cruciferae)*. Zus. aus *τετρα* (vier) und *πτερυγιον* (kleiner Flügel); das Schötchen hat 4 Flügel.

Tetrăria P. B. *(Cyperaceae)*. Von *τετρα* (vier); hat zweimal 4 Staubgefässe.

Tetrarrhēna R. Br. *(Gramineae)*. Zus. aus *τετρα* (vier) und *ἀρρην* (Männchen); hat 4 Staubgefässe, was bei den Gräsern ungewöhnlich ist.

Tetraspērma Don *(Rhamneae)*. Zus. aus *τετρα* (vier) und *σπερμα* (Same).

Tetrăspora Ag. *(Ulvaceae)*. Zus. aus *τετρα* (vier) und *σπορα* (Same); die Sporen befinden sich in dem blasigen Thallus in 4 Reihen vertheilt.

Tetrăstemum Hook. u. Arn. *(Myrtaceae)*. Zus. aus *τετρα* (vier) und *στημων* (Staubgefäss); hat 4 Staubgefässe.

Tetrăstemum DC. *(Lythrariae)*. Wie vorige Gattung. Abtheilung der Gattung Tetrazygia Rich.

Tetratēnium DC. *(Umbelliferae)*. Zus. aus *τετρα* (vier) und *τενων* (Streif); die Commissur der Frucht hat 4 Oelstriemen. Gehört zu Heracleum L.

Tetrătheca Sm. *(Tiliaceae)*. Zus. aus τετρα (vier) und θηκη (Behälter); die Antheren haben 4 Fächer.

Tetrathylăcium Poepp. *(Violariae)*. Zus. aus τετρα (vier) und θυλαξ (Sack); die Eier sitzen in zahlreicher Menge an 4 wandständigen Mutterkuchen.

Tetrăthylax Don *(Campanulaceae)*. Zus. aus τετρα (vier) und θυλαξ (Sack); die Kapsel ist 4fächerig.

Tetrătome Poepp. *(Urticeae)*. Zus. aus τετρα (vier) und τομη (Schnitt); das Perigon ist 4theilig.

Tetrazўgia Rich. *(Lythrariae)*. Zus. aus τετρα (vier) und ζυγον (Joch, Verbindung); hat einen vierzähnigen Kelch, 4 Kronblätter, 4—8 Staubgefässe und eine vierfächerige Kapsel.

Tetrăzyos Rich. = Tetrazyia.

Tetrodōntium Schwg. *(Bryoideae)*. Zus aus τετρα (vier) und ὀδους (Zahn); Abtheilung der Gattung Tetraphis.

Tĕtrodus DC. *(Compositae)*. Zus. wie vorige; die Blüthen der Scheibe sind 4zähnig.

Tetrōncium W. *(Junceae)*. Zus. aus τετρα (vier) und ὀγκος (Ecke, Winkel, Haken); hat 4 pfriemförmige Griffel, welche auf der vierfächerigen Kapsel stehen bleiben.

Tetrorchīdium Poepp. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus τετρα (vier) und ὀρχειδιον, Dimin. von ὀρχις (Hode); die Antheren sitzen zu zweien an einem Faden und sind zweifächerig.

Tĕtrorrhīza Renealm. *(Gentianeae)*. Zus. aus τετρα (vier) und ῥιζα (Wurzel).

Teūcris Bernh. Abtheilung der folgenden Gattung.

Teūcrium L. *(Labiatae)*. Nach dem trojanischen Prinzen Teucer, der den Gebrauch dieser Pflanze zuerst empfohlen habe (Plin. XXV. 20. XXVII. 17). Plinius meint aber an diesen Stellen das Hemionium oder Asplenium (Asplenium Ceterach L.), während im XXIV. B. 80. Cap. von einem wirklichen Teucrium die Rede ist.

Teucrōpsis Ging. Abtheilung der vorigen Gattung.

Texiēra Jaub. und Spach *(Cruciferae)*. Nach Texier.

Thăcla Spach *(Ranunculaceae)*. Anagramm von *Caltha*; Abtheilung dieser Gattung.

Thalămia Spr. *(Taxeae)*. Von θαλαμος (Lager, Nest); die Basis des Eierstocks ist von einer fleischigen, becherförmigen Scheibe umgeben.

Thalăsium Spr *(Gramineae)*. Von θαλασση (Meer); wächst am Meere?

Thalăssia Soland. *(Potamogetoneae)*. Vun θαλασση (Meer), in Bezug auf den Wohnort des Gewächses.

Thalassiophўllum Post. und Ruppr. *(Fucoideae)*. Zus. aus θαλασση (Meer) un φυλλον (Blatt); Meeralgen mit blattartigem Thallus.

Thalēsia MART. *(Cassieae)*. Nach THALES von Milet, geb. 648 v. Chr., gest. 568, einem der 7 Weisen Griechenlands, benannt.

Thālia L. *(Scitamineae)*. Nach JOH. THALIUS, einem Deutschen, der 1588 ein Verzeichniss der Pflanzen des hercynischen Waldes herausgab.

Thalictrēlla RICH. *(Ranunculaceae)*. Ist Isopyrum thalictroides L.

Thalīctrum T. *(Ranunculaceae)*. *Θαλικτρον* von *θαλλειν* (grünen), in Bezug auf die schöne grüne Farbe der jungen Sprossen.

Thamnacāntha DC. *(Compositae)*. Zus. aus *θαμνος* (Strauch) und *ἀκανθα* (Dorn, Stachel); Sträucher mit stark stachligen Blättern.

Thāmnea SOLAND. *(Saxifrageae)*. Von *θαμνος* (Strauch, Busch); eine Staude mit fadenförmigen Zweigen.

Thāmnia P. BR. *(Bixaceae)*. Von *θαμνος* (Strauch, Busch); sehr ästige Bäumchen.

Thamnīdium LK. *(Mucedineae)*. Dimin. von *θαμνος* (Strauch, Busch); die Stiele sind an der Basis bis zur Mitte viel verzweigt.

Thāmnium VENT. *(Parmeliaceae* und *Cladoniaceae)*. Von *θαμνος* (Strauch, Busch); eine in Form eines Strauchs verästelte Flechte. = Stereocaulon Schreb.

Thāmnium KLOTZSCH *(Ericeae)*. Von *θαμνος* (Strauch, Busch); kleine, heideartige Sträucher.

Thamnochōrtus BERG. *(Commelyneae)*. Zus. aus *θαμνος* (Strauch, Busch) und *χορτος* (Gras); grasartige Kräuter mit traubigen oder büscheligen Aehren.

Thamnōmyces EHRNB. *(Byssaceae)*. Zus. aus *θαμνος* (Strauch, Busch) u. *μυκης* (Pilz); rasenartig vereinigte Pilze mit einfachem oder ästigem Stiele auf Baumrinden.

Thamnōphora AG. *(Florideae)*. Zus. aus *θαμνος* (Strauch, Busch) und *φερειν* (tragen); der Thallus trägt zahlreich vereinigte, fadenförmige Apothecien.

Thamnōpteris PRSL. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus *θαμνος* (Strauch, Busch) und *Pteris* (Farnkraut); Gruppe der Gattung Asplenium L.

Thamnōxys ENDL. *(Oxalideae)*. Zus. aus *θαμνος* (Strauch, Busch) und *ὀξυς* (sauer); staudige Oxalisarten.

Thāmnus KLOTZCH *(Ericeae)*. Von *θαμνος* (Strauch, Busch); Abtheilung der strauchigen Gattung Simochilus Benth.

Thāmnus LK. = Tamus L.

Thanatōphyton LK. *(Sclerotiaceae)*. Zus. aus *θανατος* (Tod) und *φυτον* (Pflanze); dieser Pilz vernichtet die Wurzeln der Pflanzen, auf welchen er sitzt.

Thāpsia L. *(Umbelliferae)*. Nach der Insel *Thapsos* im sicilischen Meere benannt. *Θαψια* der Alten ist Thapsia garganica L.

Thāpsium NUTT. *(Umbelliferae)*. Wie vorige Gattung.

Thāpsus *(Scrophularineae)*. Die *θαψια* der Alten diente zum Gelbfärben, daher *θαψινος* (gelbgefärbt), und in diesem Sinne ist hier der Name

Thapsus zu verstehen, denn er soll andeuten, dass die Blumen eine gelbe Farbe haben. Art der Gattung Verbascum.

Thaumăsia Ag. *(Florideae)*. Von θαυμασιος (wunderbar, bewunderungswürdig); der häutige Thallus ist dunkelroth u. mit steifen, gegliederten netzförmigen Rippen durchzogen.

Thaumūria Gaudich. *(Urticeae)*. Ueber die Ableitung dieses Namens gibt Gaudichaud nichts an.

Thēa L. *(Theaceae)*. Chinesisch *theah*, *theh*, *tscha* oder *tha*.

Thecacōris Juss. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus θηκη (Büchse, Behälter) und χωρις (getrennt); die Antherenfächer sind getrennt und hängen von der Spitze des Connectivs herab.

Thecānthus Wickstr. *(Thymeleae)*. Zus. aus θηκη (Büchse) und ἀνθος (Blume); die Blüthen stecken in einer einblätterigen Hülle.

Thēis Salisb. *(Ericeae)*. Nach Alex. de Théis, schrieb: Glossaire de Botanique, Paris 1810.

Thēka Reed. = Tectonia L.

Thēla Lour. *(Plumbagineae)*. Von θηλη (Warze); der Kelch ist mit kleinen Höckern besetzt.

Thelāctis Mart. *(Byssaceae)*. Zus. aus θηλη (Warze) u. ἀκτις (Strahl), in Bezug auf die blasen- oder warzenförmigen Enden an den Strahlen des Fusses.

Thēlasis Bl. *(Orchideae)*. Von θηλαζειν (saugen); Kräuter, welche auf andern Pflanzen schmarotzend (dieselben aussaugend) sitzen.

Thelēbolus Tod. *(Lycoperdaceae)* Zus. aus θηλη (Warze) und βαλλειν (werfen); das Pyrenium wirft beim Aufspringen eine sporenführende kugelige Blase heraus, welche an der Spitze Warzenform hat.

Thelecarpaēa DC. *(Compositae)*. Zus. aus θηλη (Warze) und καρπος (Frucht); die Achenien haben eine warzige Spitze.

Theleōphytum Hook. *(Chenopodeae)*. Zus. aus θηλη (Warze) und φυτον (Pflanze); die Pflanze ist mit durchscheinenden Wärzchen besetzt.

Telēphora Ehrh. *(Hymeninae)*. Zus. aus θηλη (Warze) u. φερειν (tragen); das Hymenium hat warzenförmige Erhöhungen.

Telepōgon Rth. *(Gramineae)*. Zus. aus θηλη (Warze) und πωγων (Bart); die äussere Kelchspelze hat stachlige Warzen und die äussere Kronspelze der inneren männlichen Blüthe hat eine lange gedrehte Granne.

Thelespērma Less. *(Compositae)*. Zus. aus θηλη (Warze) und σπερμα (Same); die Achenien sind von oben zusammengedrückt rundlich und dadurch warzenförmig.

Thelotrēma Ach. *(Trypetheliaceae)*. Zus. aus θηλη (Warze) und τρημα (Loch); das Perithecium steckt im Grunde eines offenen warzenförmigen Organs.

Thelўchiton Endl. *(Orchideae)*. Zus. aus θηλυ (Weib), θηλυς (weiblich) und χιτων (Kleid); die Columna umgibt die centrale sitzende Narbe wie ein Ring.

Thelycrānia Endl. *(Comeae)*. Zus. aus ϑηλυς (weiblich) und κρανια (*Cornus*, Hartriegel); Arten der Gattung Cornus mit baum- oder strauchartigem Stamme, im Gegensatze zu der Abtheilung Tanycrania derselben Gattung.

Thelȳgonum L. *(Urticeae)*. Zus. aus ϑηλυς (weiblich) u. γονη (Erzeugung), d. h. ein daraus bereiteter Trank soll bewirken, dass Mädchen empfangen werden (Plin. XXVI. 91). Die Pflanze der Alten scheint eine Mercurialis zu seyn, und dieser ähnelt das Linneische Thelygonum im Aeussern.

Thelymītra Forst. *(Orchideae)*. Zus. aus ϑηλυς (weiblich) und μιτρα (Hut); die Fructificationstheile stecken in einer Art Haube, welche durch das blumenblattartige Clinandrium gebildet ist.

Thelypōdium Endl. *(Cruciferae)*. Zus. aus ϑηλυς (weiblich) und πους (Fuss). = Macropodium Hook.

Thelypōgon Mut. *(Orchideae)*. Zus. aus ϑηλυς (weiblich) und πωγων (Bart); die Narbe ist bebartet.

Thelȳpteris *(Polypodiaceae)*. Zus. aus ϑηλυς (weiblich) u. *Pteris*; das weibliche Farnkraut im Sinne der Alten. Art der Gattung Polypodium.

Thelȳra A. P. Th. *(Myrobalaneae)*. Madagascarischer Name?

Thelythāmnus Spr. *(Compositae)*. Zus. aus ϑηλυς (weiblich) und ϑαμνος (Strauch, Busch); hat nur weibliche Blüthen?

Themēda Forsk. *(Gramineae)*. Arabisch: *thaemed*.

Thenārdia K. H. B. *(Apocyneae)*. Nach L. J. Thenard, geb. 1777 zu Louptière bei Nogent sur Seine, Professor der Chemie in Paris, seit 1824 baronisirt, 1833 Pair von Frankreich; schrieb u. a.: Traité de Chimie élémentaire.

Theobrōma Juss. *(Büttneriaceae)*. Zus. aus ϑεος (Gott) u. βρωμα (Speise), d. h. nützliche, nahrhafte Frucht.

Theodōra Medik. *(Cassieae)*. Nach dem Kurfürsten von der Pfalz, Karl Theodor, geb. 1724, gest. 1799.

Theodōrea DC. *(Compositae)*. Nach Theod. v. Saussure. Abth. der Gatt. Saussurea (s. d.).

Theodōria Neck. *(Sterculieae)*. Wie vorige Gattung.

Theophrāsta L. *(Ardisiaceae)*. Nach Theophrastus, geboren um 370 v. Chr. zu Eresus auf Lesbos, griech. Philosoph und Naturforscher, Schüler von Plato und später von Aristoteles und des Letztern Freund, st. 288 zu Athen. Schrieb u. a.: Geschichte der Pflanzen (worin etwa 500 Species abgehandelt sind). Von den Ursachen der Pflanzen.

Theriōphonum Bl. *(Aroideae)*. Zus. aus ϑηριον, Dimin. von ϑηρ (Thier) und φονευειν (tödten); ein giftiges indisches Kraut.

Thĕrmia Nutt. = Thermopsis.

Thermōpsis R. Br. *(Papilionaceae)*. Zus. aus ϑερμος (Lupine) und ὀψις (Ansehen); der Lupine ähnliche Kräuter.

Thermūtis Fr. *(Byssaceae)*. Von ϑερμη (Hitze)? Ueber die Ableitung dieses Namens gibt Fries nichts an.

Therōgeron DC. *(Compositae)*. Zus. aus ϑερος (Sommer) und γερων (Greis); steht der Gattung Erigeron sehr nahe.

Thesiosȳris R. *(Santaleae)*. Zus. aus *Thesium* und *Osyris;* Abtheilung der Gattung Thesium mit Arten, die der Osyris ähnlich sind.

Thēsium L. *(Santaleae)*. Θησειον der Alten, hat nach Athenaeus, der sich auf einen gewissen Timachides beruft, seinen Namen von Theseus, welcher der Ariadne einen Kranz gab, worin sich diese Pflanze befunden habe.

Thespēsia Corr. *(Malvaceae)*. Von ϑεσπεσιος (göttlich, erhaben); tropische Bäume von schönem Ansehen und mit herrlichen gelben, an der Basis rothgefleckten Blüthen.

Thēspis DC. *(Compositae)*. Von ϑεσπις (göttlich, herrlich); schöne glatte aufrechte Kräuter mit blassgelben Blüthen.

Thevenōtia DC. *(Compositae)*. Nach Nic. Melch. Thevenot, geb. 1621, der viele Reisen machte und eine Zeit lang franz. Gesandter in Italien war, st. 1692; schrieb: Voyage fait au Levant, Voyages faits en Europe qu'en Asie et Afrique.

Thevētia Juss. *(Carisseae)*. Nach Andr. Thevet, geb. 1502, franz. Mönch, Reisender in Brasilien, st. 1590; schrieb über franz. Guiana, worin diese Pflanze vorkommt.

Thezēra DC. *(Therebinthaceae)*. Name des Gewächses in der Berberei.

Thibaūdia Rz. und Pav. *(Caprifoliaceae)*. Nach Thibaud de Chauvalon, franz. Botaniker.

Thiebaūdia Colla *(Orchideae)*. Nach Arsenne Thiebaud, der 1810 über die Genista schrieb.

Thieleōdoxa Cham. *(Rubiaceae)*. Zus. aus Thiele und δοξος (berühmt); der Botaniker und Muscolog Friedr. Leopold Thiele war Mitarbeiter Chamisso's.

Thīga Molin. *(Laurineae)*. Chilesischer Name dieses Gewächses.

Thīlco Feuill. *(Onagreae)*. Südamerikanischer Name.

Thisāntha Eckl. u. Zeyh. *(Crassulaceae)*. Zus. aus ϑις (Haufen) und ἀνϑη (Blume); die oberen Blüthen stehen in Knäueln.

Thladiāntha Bunge *(Cucurbitaceae)*. Zus. aus ϑλαειν (zerquetschen) und ἀνϑη (Blume); der Verfasser kennt das Gewächs nur aus einem eingelegten (gepressten, gequetschten) Exemplare eines chinesischen Herbariums.

Thlāspi L. *(Cruciferae)*. Θλασπι von ϑλαειν (zerquetschen), in Bezug auf die linsenförmigen, flach zusammengedrückten Samen; auch die Schoten sind platt, gleichsam zusammengequetscht.

Thlaspīdium Med. *(Cruciferae)*. Wie vorige Gattung. Abtheilung der Gattung Biscutella.

Thōa Aubl. *(Caprifoliaceae)*. Name dieses Baumes bei den Galibis in Guiana.

Thomāsia Gay *(Büttueriaceae)*. Nach den schweiz. Botanikern

Peter u. Abraham Thomas aus Bex, Zeitgenossen Haller's, ferner Philipp, Ludwig und Emanuel Thomas (Söhnen Abraham's, Enkeln Peter's). Ludwig Th. st. 1824 zu Neapel; Philipp Th. starb 1831 zu Cagliari in Sardinien.

Thompsōnia R. Br. *(Passifloreae)*. Nach Sylv. Thompson zu York. — Will. Thompson schrieb 1779: The new gardeners Kalender. — John Thompson schrieb 1798: Botany displayed. — John Vauch. Thompson schrieb 1809; Catalogue of plants growing in the vicinity of Berwik upon Tweed. — Anth. Todd Thompson schrieb 1822: Lectures on the elements of Botany. — W. Thompson schrieb 1836 über irische Algen.

Thompsōnia Wall. *(Aroideae)*. Wie vorige Gattung.

Thonnīngia Vahl *(Balanophoreae)*. Nach Peter Thonning, dänischem Botaniker, der in Guinea reiste.

Thōra *(Ranunculaceae)* Von φϑορα (Verderben); diente früher zum Vergiften der Pfeile. Art der Gattung Ranunculus.

Thoracospērma Klotzsch *(Ericeae)*. Zus. aus ϑωραξ (Panzer) und σπερμα (Same); die 4klappige Kapsel enthält nur 1 Samen. = Thamnus Kl.

Thorēa B. St. V. *(Nostochinae)*. Nach J. Thore, Arzt u. Botaniker zu Das in Gascogne, starb 1823; schrieb: Essai d'une Chloris du dép. des Landes 1803.

Thorīnia B. St. V. *(Oscillatoriae)*. Nach C. A. Thory, französ. Botaniker, 1813 Bearbeiter des Textes zu Redouté's Rosen.

Thorntōnia Rchb. *(Malvaceae)*. Nach Rob. John Thornton, engl. Botaniker, schrieb über das Linné'sche System 1799 u. 1808, The philosophy of botany 1809 u. m. a.

Thottēa Rottb. *(Aristolochieae)*. Nach Otto Graf v. Thott, geb. 1803 in Dänemark, dänischer Staatsminister und Münzsekretär, st. 1789.

Thouārea Pers. *(Gramineae)*. } Nach Aubert du Petit-Thouars (s. Aubertia).
Thouārsia Vent. *(Compositae)*. }

Thouīnia Poit. *(Sapindaceae)*. Nach Andr. Thouin, Obergärtner am botan. Garten in Paris, st. 1824; schrieb einen Theil der Agricultur der Encyclopedie méthodique; auch eine Monographie des Propfens.

Thouīnia Domb. *(Menispermeae)*. }
Thouīnia Smith *(Convolvulaceae)*. } Wie vorige Gattung.
Thouīnia Sw. *(Jasmineae)*. }

Thrāsya K. H. B. *(Gramineae)*. Nach Thrasyas, Rhizotom aus Mantinea, von Theophrast (h. pl. IX. 18.) erwähnt.

Threlkēldia R. Br. *(Chenopodeae)*. Nach Caleb. Threlkeld, Verfasser der Synopsis stirpium hibernicarum 1727.

Thrichōlea Dum. } = Trichocolea N. v. E.
Thricōlea Dum. }

Thrīdax *(Compositae)*. Θριϑαξ, ϑριδακινη zus. aus ϑερος (Sommer) und δακνειν (beissen), d. h. eine Sommerspeise.

Thrīnax L. FIL. *(Palmae)*. Von θριναξ (Fächer), in Bezug auf die Form der Blätter.

Thrīncia RTH. *(Compositae)*. Von θριγκος (Zinne an der Mauer, *corona murorum*), in Bezug auf den Standort, oder weil die Samen in Form eines Kranzes oder einer Krone auf dem Fruchtboden stehen. — COSMO TRINCI schrieb ein Werk über Agrikultur, Lucca 1726.

Thrixīdium DC. = Thrixis Sw.

Thrīxis Sw. *(Compositae)*. Von θριξ (Haar); die Achenien sind wollhaarig, auch die übrigen Theile der Pflanze rauh und haarig.

Thrixspĕrmum LOUR. *(Orchideae)*. Zus. aus θριξ (Haar) und σπερμα (Same); die Samen sind haarförmig.

Thrōmbium WALLR. *(Trypetheliaceae)*. Von θρομβος (Krume, Korn); = Pyrenothea Fr.

Thryāllis L. *(Malpighiaceae)*. Von θρυαλλις (Docht), zu welchem Zwecke man früher die dicken wolligen Blätter einer (desshalb ebenso genannten) Pflanze gebrauchte, die aber ein Verbascum ist. Die Linné'sche Pflanze hat mit dem Verbascum nichts als die gelben Blumen gemein.

Thryocēphalum FORST. *(Cyperaceae)*. Zus. aus θρυον (Binse) und κεφαλη (Kopf); der kopfförmige Blüthenstand hat Aehnlichkeit mit dem der Scirpus-Arten.

Thryptōmene ENDL. *(Myrtaceae)*. Von θρυπτειν (zerreiben, im Med.: sich brüsten, zieren); ein kleiner zierlicher, heideähnlicher Strauch Neu-Hollands.

Thūja T. *(Strobilaceae)*. Θυιον, θυια von θυειν (Rauchwerk zum Opfer anzünden, duften), in Bezug auf das Holz beim Brennen; auch schon an sich riechen die Zweige, besonders beim Zerquetschen.

Thujōpsis SIEB. u. ZUCC. *(Strobilaceae)*. Steht der vorigen Gattung sehr nahe.

Thunbĕrgia L. *(Rhinantheae)*. Nach KARL PET. THUNBERG, geb. 1743 zu Jönköping in Schweden, studierte unter Linné Naturwissenschaften, ging 1772 als Arzt nach dem Cap, 1775 nach Batavia und Japan, kehrte 1778 zurück, ward Prof. der Botanik, st. 1828 auf seinem Landgute Tunaberg bei Upsala. Schrieb u. a.: Flora japonica, Icones plant. japon., Prodromus plant. capens., Flora capensis.

Thunbĕrgia MONTIN. *(Rubiaceae)*. Wie vorige Gattung.

Thurāria MOLIN. *(Styraceae)*. Von *thus* (Weihrauch); aus der Stammrinde quillt ein dem Weihrauche ähnliches Gummiharz.

Thurnheissĕra POHL *(Gentianeae)*. Nach LEONH. THURNHEISSER, geb. 1531 zu Basel, Arzt, Alchemist, der viele Reisen machte und 1596 zu Cöln starb; schrieb u. a.: Historia plantar. omnium, Berlin 1578.

Thyāna HAMILT. = Thouinia Poit.

Thylăchium LOUR. *(Capparideae)*. Von θυλαξ (Sack); der Kelch hat die Form eines Beutels.

Thylacītes Renealm. *(Gentianeae)*. Von ϑυλακιτης (sackförmig), in Bezug auf die Form der Blüthe. Gehört zu Gentiana.

Thylacītes Renealm. *(Gentianeae)*. Von ϑυλακιτης (sackformig), in Bezug auf die Form der Blüthe. Gehört zu Gentiana.

Thylacospĕrmum Fenzl *(Caryophyllaceae)*. Zus. aus ϑυλαξ (Sack) und σπερμα (Same); die Samen haben eine lockere, leicht abzulösende Schale, stecken gleichsam wie in einem Sacke darin.

Thȳmbra L. *(Labiatae)*. Θυμβρον oder ϑυμβρα, verwandt mit ϑυμος (bei den Alten nicht unser Thymian, sondern Satureja capitata), in Bezug auf den ähnlichen aromatischen Duft der Pflanze.

Thymelāea Ad. *(Thymeleae)*. Θυμελαια zus. aus ϑυμος (Thymian) und ἐλαια (Oelbaum), d. h. die Pflanze riecht ähnlich wie Thymian und die Früchte sehen aus wie eine Olive im Kleinen.

Thymelīna Hffgg. *(Thymeleae)*. Eine der Thymelaea ähnliche Gattung.

Thymophȳlla LaG. *(Compositae)*. Zus. aus ϑυμος (Thymian) und φυλλον (Blatt); hat kleine, fast borstenförmige, entgegengesetzte Blätter, ähnliche wie Thymian oder Saturei.

Thȳmus L. *(Labiatae)*. Offenbar von ϑυμος (Kraft, Muth), in Bezug auf die erregende, stärkende Wirkung; die Pflanze ϑυμος der Alten ist aber eigentlich nicht unser Thymian, sondern Satureja capitata.

Thyridostăchium N. v. E. *(Gramineae)*. Zus. aus ϑυρις (Thür) und σταχυς (Aehre); die Aehren sind gegliedert, an jedem Gliede stehen 2 einander entgegengesetzte Aehrchen mit durchbohrter Scheidewand.

Thyrsānthema Neck. *(Compositae)*. Zus. aus ϑυρσος (Stab, Strauss) und ἀνϑημον (Blume); die Blüthen stehen auf einem Schafte. = L e r i a DC.

Thyrsānthus Ell. *(Papilionaceae)*. Zus. aus ϑυρσος (Strauss) und ἀνϑος (Blume); der Blüthenstand bildet einen Strauss *(t h y r s u s)*.

Thyrsānthus Benth. *(Apocyneae)*.
Thyrsānthus Schrk. *(Lysimachieae)*. } Wie vorige Gattung.

Thyrsīne Gled. *(Cytineae)*. Von ϑυρσος (Stab, Strauss); der Stängel ist einfach, fast keulenförmig, mit dachziegeligen Schuppen bedeckt und trägt an seiner Spitze die Blüthen. = C y t i n u s.

Thyrsŏpteris Kunz. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus ϑυρσος (Strauss) und *P t e r i s* (Farnkraut); die Sporangien sitzen auf einem gestielten Fruchtboden und bilden halbkugelige, gefiederte Fruchthaufen.

Thysanăchne Prsl. *(Gramineae)*. Zus. aus ϑυσανος (Franze) und ἀχνη (Spreublatt); die Schuppen in der Blüthe sind etwas gelappt.

Thysanānthus Lindbg. *(Jungermannieae)*. Zus. aus ϑυσανος (Franze, Quaste) und ἀνϑος (Blüthe); das Perianthium ist am Rande eingeschnitten gezähnt.

Thysanĕlla Gray *(Polygoneae)*. Von ϑυσανος (Franze); Kraut mit gefranzten Perigonblättchen.

Thysanocărpus Hook. *(Cruciferae)*. Zus. aus θυσανος (Franze, Quaste) und καρπος (Frucht); die Schötchen hängen an ihren Stielen wie eine Quaste herab.

Thysanoclădia Endl. *(Florideae)*. Zus. aus θυσανος (Franze) und κλαδος (Zweig); die Ceramidien sitzen an der Spitze des Thallus zahlreich wie Troddeln beisammen.

Thysanolăena N. v. E. *(Gramineae)*. Zus. aus θυσανος (Franze) und λαινα (Oberkleid); die untere Kronspelze der Zwitterblüthen ist lang gewimpert.

Tysanomĭtrium Schwg. *(Bryoideae)*. Zus. aus θυσανος (Franze) und μιτρα (Mütze); die Mütze der Kapsel ist an der Basis gefranzt.

Thysanōtus R. Br. *(Coronariae)*. Zus. aus θυσανος (Franze) οὐς (Ohr); die Ränder der Blüthenabschnitte sind gefranzt.

Thȳsanus Lour. *(Xanthoxyleae)*. Von θυσανος (Franze); die Samen sind an der Basis in eine fleischige, gefranzte Haut gehüllt.

Thyselīnum Ad. *(Umbelliferae)*. Zus. aus θυσανος (Franze) u. σελινον (Eppich), in Bezug auf die herabhängenden Doldenhüllen.

Thysselīnum Rivin. *(Umbelliferae)*. Wie vorige Gattung.

Tiarĕlla L. *(Saxifrageae)*. Von τιαρα (Spitzmütze), in Bezug auf die Gestalt der Kapsel.

Tiarīdium Lehm. *(Asperifoliae)*. Von τιαρα (Spitzmütze), in Bezug auf die Form der Nuss.

Tibouchīna Aubl. *(Lythrariae)*. Name dieses Strauchs in Guiana.

Tiboūrbou Aubl. *(Tiliaceae)*. Name dieser Pflanze in Guiana. Art der Gattung Apeiba.

Ticānto Ad. *(Cassieae)*. Indischer Name.

Ticōrea Aubl. *(Diosmeae)*. Name dieses Strauchs in Guiana.

Tigārea Aubl. *(Dilleniaceae)*. Name dieses Strauchs in Guiana.

Tigārea Pursh. *(Potenlilleae)*. Wie vorige Gattung.

Tīglium Kl. *(Euphorbiaceae)*. Von τιλος (Diarrhoe); die Samen wirken heftig purgirend.

Tigrīdia Juss. *(Irideae)*. Von τιγρις (Tiger), die Blume ist bunt wie das Fell eines Tigers, oder vielmehr eines Panthers, denn sie hat keine Streifen, sondern Flecken.

Tilēsia F. W. Mey. *(Compositae)*. Nach W. G. Tilesius v. Tilenau, geb. 1769 zu Mühlhausen in Thüringen, trat 1803 als Hofrath in russische Dienste, machte mit Krusenstern die Reise um die Welt, kam 1805 zurück, lebte seit 1814 abwechselnd zu Leipzig, Göttingen, Mühlhausen, Dresden und zuletzt wieder in Dresden; schrieb Mehreres im Fache der Medicin und Naturgeschichte.

Tīlia L. *(Tiliaceae)*. Von πτιλον (Flügel), in Bezug auf den geflügelten (d. i. mit der Bractea verwachsenen) Blüthenstiel.

Tiliācora Colebr. *(Menispermeae)*. Bengalesischer Name.

Tillaea Mich. *(Crassulaceae)*. Nach Mich. Aug. Tilli, einem

Italiener, geb. 1653, st. 1740; schrieb ein Verzeichniss der Pflanzen des botanischen Gartens zu Pisa.

Tillāndsia L. *(Bromeliaceae)*. Nach ELIAS TIL-LANDS, Professor der Medicin zu Abo, gab 1673 ein Verzeichniss der Pflanzen der Umgegend von Abo heraus.

Timāndra KL. *(Euphorbiaceae)*. Nach TIMANDRA, der Tochter des Tyndareus.

Tīmmia HDWG. *(Bryoideae)*. Nach JOH. CH. TIMM, Apotheker zu Malchin im Meklenburgischen, der 1788 eine Flora von Meklenburg schrieb.

Tīmmia GM. *(Coronariae)*. Wie vor. Gattung.

Timōnius RMPH. *(Rubiaceae)*. Malaiischer Name dieses Baums.

Timūtua DC. *(Polygalaceae)*. Südamerikanischer Name.

Tīna Röm. u. SCH. *(Sapindaceae)*. Indischer Name.

Tīnea SPR. *(Bixaceae)*. Nach V. TINEO, Professor der Botanik zu Palermo; schrieb 1817 über sicilianische Pflanzen. — GIUS. TINEO beschrieb 1790 und 1802—7 die Pflanzen des botanischen Gartens zu Palermo.

Tiniāria MEISN. *(Polygoneae)*. Von *tinea* (Wurm, Motte)?

Tinnāntia SCHEIDW. *(Commelyneae)*. Nach FRANÇOIS A. TINNANT; schrieb: Flora von Luxemburg 1836.

Tīnus T. *(Caprifoliaceae)*. Von *τινος* (klein, zwergartig); der Stängel ist sehr niedrig. Ob diese Art der Gattung Viburnum oder die folgende Gattung der Tinus des Plinius (XV. 39), der ihn als eine Lorbeerart bezeichnet, ist, lässt sich nicht entscheiden.

Tīnus L. *(Ericeae)*. Ist der vorigen Gattung in Blatt, Blüthe und Frucht ähnlich.

Tipulāria NUTT. *(Orchideae)*. Von *tipula* (Mücke), in Bezug auf die Gestalt der Blüthe.

Tipulāria CHEV. *(Lycoperdaceae)*. Wie vorige Gattung in Bezug auf den ganzen Pilz.

Tiquīlia PERS. *(Asperifoliae)*. Peruanischer Name dieses Gewächses.

Tirēsias B. ST. V. *(Ulvaceae)*. Nach dem Wahrsager TIRESIAS in der Unterwelt.

Tīssa AD. *(Caryophyllaceae)*. Ueber die Ableitung dieses Worts theilt Adanson nichts mit. Gehört mit Buda zu Spergularia.

Tīta SCOP. *(Loranthеae)*. Nach ANT. TITA, der 1713 ein Verzeichniss der Pflanzen des Gartens von J. Francisc. Mauroceni, sowie eine botanische Reise in die Alpen herausgab.

Titanephyllum NARD. *(Florideae)*. Zus. aus *τιτανος* (Kalk) nnd *φυλλον* (Blatt); der Thallus ist steif und kalkreich. = Corallina T.

Titānia ENDL. *(Orchideae)*. Nach TITANIA, der Gemalin des Oberon, benannt. Steht der Gattung Oberonia sehr nahe.

Tithōnia DESF. *(Compositae)*. Nach TITHON, Gemal der Aurora; die Blumen sind meist morgenroth.

Tithȳmalus Haw. *(Euphorbiaceae)*. *Τιθυμαλος*, Collectivname der Alten für die Euphorbia-Arten, offenbar zus. aus *τιτθη* (Brustwarze) und *μαλος* (schädlich), weil diese Pflanzen, wie die mütterliche Brust, Milch geben, welche aber scharf und schädlich ist.

Tittmānnia Brgn. *(Saxifrageae)*. Nach Joh. Aug. Tittmann, geb. 1774 zu Buhla im Hannöverschen, erst Apotheker, studirte dann Medicin, 1805—14 Sekretair des Sanitätscollegii, seit 1815 Bergrath und praktischer Arzt in Dresden, st. 1840; schrieb u. a.: Darstellung der in Sachsen wildwachsenden Medicinalpflanzen, die Keimung der Pflanzen.

Tittmānnia Rchb. *(Scrophularineae)*. Wie vorige Gattung.

Tmesīpteris Bernh. *(Lycopodiaceae)*. Zus. aus *τμῆσις* (Schnitt) und *Pteris* (Farnkraut); die fruchttragenden Blätter sind zweitheilig (die unfruchtbaren ungetheilt).

Toanābo Aubl. *(Ternströmiaceae)*. Guianischer Name.

Tobīnia Desv. *(Xanthoxyleae)*. Westindischer Name.

Tobīra *(Celastrineae)*. Japanischer Name. Art der Gattung Evonymus.

Tocōca Aubl. *(Lythrariae)*. Name dieses Gewächses bei den Galibis in Guiana.

Tocoyēna Aubl. *(Rubiaceae)*. Name dieses Gewächses in Guiana.

Toddālia Juss. *(Xanthoxyleae)*. Heisst in Malabar *kokatoddali*.

Todēa W. *(Osmundaceae)*. Nach Heinr. Jul. Tode, geb. 1733 zu Zollenspieker bei Bergedorf, 1761 Prediger zu Pritzier im Meklenburgischen, 1762 Kirchenrath, Superintendent und Hofprediger zu Schwerin, st. daselbst 1797; schrieb: Fungi Meklenb. selecti.

Tofiēldia Huds. *(Junceae)*. Nach Tofield, einem englischen Botaniker.

Tollātia Endl. *(Compositae)*. Nach J. Tollat von Vochenberg, Professor der Medicin zu Wien; schrieb: Margarita medicinae 1500.

Tolmiaēa Hook. *(Ericeae)*. Nach Tolmie, Chirurg bei der Hudsonbay-Compagnie in Puget-Sund, verdient um die dortige Flora.

Tolmiēa Torr. u. Gr. *(Saxifrageae)*. Wie vorige Gattung.

Tōlpis Ad. *(Compositae)*. Das corrumpirte *Crepis*. Jene Gattung ist aus Arten der Crepis gebildet.

Toluīfera L. *(Cassieae)*. Zus. aus *Tolu* (Hafenstadt am caraibischen Meere in Südamerika, dann: der nach dieser Stadt benannte Balsam) und *ferre* (tragen).

Toluīfera Lour. *(Terebinthaceae)*. Die Blätter dieses cochinchinesischen Baumes riechen balsamisch (nach Citronen).

Tolypāngium Endl. *(Plumbagineae)*. Zus. aus *τολυπη* (Klump, Kloss) und *ἀγγειον* (Gefäss); Arten der Gattung Stylidium mit bauchiger Kapsel.

Tolypānthus Bl. *(Lorantheae)*. Zus. aus *τολυπη* (Klump, Knauel)

und *ἀνθος* (Blüthe); die Blüthen stehen zu 4—5 in Köpfen vereinigt. Gehört zu Loranthus.

Tolypeūma E. Mey. *(Lythrariae)*. Von *τολυπευμα* (Knauel), in Bezug auf die Stellung der Blüthen.

Tomānthea DC. *(Compositae)*. Zus. aus *τομη* (Schnitt) und *ἀνθη* (Blüthe); die Anthodienschuppen haben einen langgewimperten Anhang, die Strahlenblüthen sind dreitheilig, die Scheibenblüthen 5theilig, die Blätter fiederspaltig.

Tomentēlla Pers. *(Hymeninae)*. Von *tomentum* (Filz, Stopfwerk); der Hut ist faserig-flockig. Gehört zu Telephora.

Tŏmex Thnbg. *(Laurineae)*. Von *tomex* (Wolle); der ganze Baum ist wie mit Wolle überdeckt.

Tŏmex Forsk. (?). Wie vorige Gattung?

Tommasīnia Bertol. *(Umbelliferae)*. Nach Tommasini, magistratischem Beamten in Triest, verdient um die dortige Flora.

Tonābo Aubl. *(Ternströmiaceae)*. Name dieser Pflanze in Guiana.

Tŏnca Rich. *(Melaleuceae)*. Südamerikanischer Name. = Bertholletia.

Tŏnchat *(Scitamineae)*. Name dieser Pflanze in Guiana. Art der Gattung Maranta.

Tonguēa Endl. *(Cruciferae)*. Nach R. Tongue, englischem Botaniker und Gärtner. — Ezreel Tongue gegen Ende des 17. Jahrhunderts, schrieb über die Saftbewegung in den Pflanzen.

Touīnia Aubl. *(Commelyneae)*. Name dieser Pflanze in Guiana.

Tonsēlla Schreb. = Tontelea.

Tontānea Aubl. *(Rubiaceae)*. Name dieser Pflanze in Guiana.

Tontēlea Aubl. *(Theaceae)*. Heisst bei den Galibis in Guiana *ravoua-tontelle*.

Toōldia Lehm. (?). Nach Tooldo, Verfasser von Schriften über das Gartenwesen.

Toōna Endl. *(Hesderideae)*. Indischer Name.

Tŏphora Fr. *(Byssaceae)*.

Topōbea Aubl. *(Lythrariae)*. Name dieser Pflanze in Guiana.

Tordyliōides Wall. *(Umbelliferae)*. Zus. aus *Tordylium* und *εἰδειν* (ähnlich seyn); steht der Gattung Tordylium sehr nahe.

Tordyliōpsis DC. *(Umbelliferae)*. Zus. aus *Tordylium* und *ὀψις* (Ansehn, Aehnlichkeit). = Tordylioides.

Tordȳlium L. *(Umbelliferae)*. Zus. aus *τορνος* (Dreheisen) und *ἰλλειν* (drehen); der Same ist schneckenförmig gestaltet, und sieht gleichsam wie mit dem Meissel ausgearbeitet aus.

Torēnia R. Br. *(Scrophularineae)*. Nach Olaf Toren, Schiffsprediger bei der ostindischen Compagnie zu Gothenburg, machte 1750—52 eine Reise nach Surate und China, st. 1753 zu Nersingöe in Schweden; sein Lehrer Linné gab dessen Reise heraus.

Torēsia s. Torresia.

Toricēllia DC. *(Araliaceae)*. Nach dem Physiker Torricelli, geb. 1608, Professor der Mathematik in Florenz, st. 1647; Erfinder des Thermometers.

Tŏrilis Ad. *(Umbelliferae)*. Das corrumpirte *Caucalis;* beide Gattungen stehen sehr nahe.

Tormentīlla L. *(Potentilleae)*. Von *tormentum* (Qual, Bauchweh), in Bezug auf die Anwendung der Wurzel gegen Ruhr.

Tormināria DC. *(Pomaceae)*. Von *tormen* (Bauchweh), in Bezug auf die frühere Anwendung der Frucht gegen Ruhr.

Torpēsia Endl. *(Hesperideae)*. Anagramm von *Portesia;* gehörte früher zu dieser Gattung.

Torrēntia Fl. Fl. *(Compositae)*. Nach Torrente, über dessen Persönlichkeit nichts mitgetheilt ist.

Torrēsia Rz. u. Pav. *(Gramineae)*. Nach Hieron. de la Torre, Unterintendant des botanischen Gartens zu Madrid, benannt.

Torreya Arn. *(Nyctagineae)*. Nach John Torrey, Arzt und Professor der Botanik zu New-York; schrieb u. a.: Flora of the northern and middle sections of the United States 1824, Compend. of the Flora etc. 1826. Mit A. Gray: Flora of North America.

Torreya Rafin. *(Cyperaceae)*. }
Torreya Spr. *(Verbeneae)*. } Wie vorige Gattung.

Torrūbia Fl. Flum. (?). Nach Jos. Torrubia, spanischem Mönch; schrieb 1754 über die Naturgeschichte Spaniens.

Tŏrtula Rxb. *(Verbeneae)*. Von *tortus* (gedreht). = Streptium.

Tŏrtula Hdwg. *(Bryoideae)*. Von *tortus* (gedreht); die Zähne des einfachen Peristomium sind spiralig gedreht.

Tŏrula Pers. *(Byssaceae)*. Von *torus* (Polster, Wulst); die sporenartigen Fäden haben wulstige Erhöhungen.

Torulāria Bonnem. *(Conferveae)*. Von *torus* (Polster, Wulst); die Fäden haben knotige Glieder und schnurähnliche, quirlig gestellte Verzweigungen.

Torulīnium Hamilt. *(Cyperaceae)*. Von *torus* (Polster, Wulst); der Eierstock ist an seiner Basis zwiebelähnlich verdickt.

Tosāgris P. B. *(Gramineae)*. Anagramm von *Agrostis;* gehörte früher zu dieser Gattung.

Touchirōa Aubl. *(Cassieae)*. Name dieses Gewächses in Guiana.

Touchirou Rich. = Touchiroa.

Toulichība Ad. *(Papilionaceae)*. Südamerikanischer Name.

Toulīcia Aubl. *(Sapindaceae)*. Name dieses Gewächses bei den Galibis in Guiana.

Tounātea Aubl. *(Mimoseae)*. Heisst *tounou* bei den Galibis in Guiana.

Tournefŏrtia L. *(Asperifoliae)*. Nach Jos. Pitton de Tournefort, geb. 1656 zu Aix in der Provence, studirte bei den Jesuiten Theo-

logie, ward aber 1683 Professor der Botanik zu Paris, bereiste Portugal, Spanien, England und Holland in botanischer Rücksicht, ging 1700 mit dem Maler Aubrit und dem Arzte Andr. von Gundelsheimer nach Griechenland, Rumelien, dem Archipel, Georgien, Kleinasien, Syrien und Aegypten, kam 1702 zurück, ward Professor der Medicin und st. 1708. Schrieb u. a.: Eléments de Botanique, Hist. des plantes qui naissent aux environs de Paris, Institut. rei herbariae, Voyage du Levant.

Tournefōrtia Ponted. *(Rubiaceae)*. Wie vorige Gattung.

Tournesōlia Scop. *(Euphorbiaceae)*. Vom französischen *tournesol* (Bezetten) und dieses zus. aus *tourner* (wenden) und *soleil* (*sol*, Sonne), also wörtlich: Sonnenwende, vielleicht um die (durch Behandlung der natürlichen) veränderte Farbe anzudeuten. Der ausgepresste Saft der Pflanze färbt nämlich eingetauchte leinene Läppchen grün, das Grün geht aber durch Einwirkung von Alkalien in Blau über. = Crozophora.

Tourouībea Aubl. (?). Name dieser Pflanze in Guiana.

Tourouīlia Aubl. *(Hesperideae)*. Name dieses Baumes bei den Galibis in Guiana.

Tourrētia Domb. *(Bignoniaceae)*. Nach Marc. Ant. Louis Claret de la Tourrette, geb. 1729 zu Lyon, Magistratsherr daselbst, legte Pflanzen- und Mineraliensammlungen und 1766 bei Arbresle eine grosse Baumschule von auswärtigen Bäumen an, um dieselben zu acclimatisiren, starb 1793. Schrieb: Demonstrations élémentaires de botanique, Voyage au mont Pilat, Chloris Lugdunensis.

Tovāria Rz. u. Pav. *(Capparideae)*. Nach Simon a Tovar, einem spanischen Arzte, benannt; schrieb 1586 über Arzneimittel.

Tovāria Neck. *(Smilaceae)*. Wie vorige Gattung.

Tovomīta Aubl. *(Guttiferae)*. *Tovomite* bei den Galibis in Guiana.

Townsēndia Hook. *(Compositae)*. Nach Benjam. Townsend; schrieb: Seedsman, London 1720. — Jos. Townsend schrieb: A journey trough Spain in the years 1786 und 87, London 1791.

Toxicodēndron G. *(Sapindaceae)*. Zus. aus τοξικον (Pfeilgift, Gift) und δενδρον (Baum); ein sehr giftiges Gewächs.

Toxicodēndron Thnbg. *(Euphorbiaceae)*. } Wie vor. Gattung.
Toxicodēndron Tournf. *(Terebinthaceae)*. }

Toxocārpus Wight u. Arn. *(Asclepiadeae)*. Zus. aus τοξον (Pfeil) und καρπος (Frucht); giftige Balgkapseln.

Toxicophloēa Harv. *(Apocyneae)*. Zus. aus τοξικον (Gift) und φλοιος (Rinde); Baum mit giftiger Rinde.

Toxophoēnix Schott. *(Palmae)*. Zus. aus τοξον (Pfeil) und φοινιξ (Palme); Palmen, deren Stamm mit starken schwarzen Dornen, und deren übrige Theile auch mehr oder weniger mit Stacheln versehen sind.

Tozzēttia Savi *(Gramineae)*. Nach Ottaviano Targioni-Tozzetti (s. Targionia).

Tŏzzia Mich. *(Rhinantheae)*. Nach Bruno Tozzi, einem italienischen Botaniker, der 1703 ein Verzeichniss der Pflanzen von Toskana herausgab. — Lucas Tozzi, geb. 1633 zu Folignano, Leibarzt und Professor in Rom, st. 1717 als Protomedicus in Neapel; schrieb einen Commentar zum Hippocrates.

Trachēlium L. *(Campanulaceae)*. Von τραχυς (rauh), in Bezug auf die steifhaarigen Blätter; oder von τραχηλος (Hals), wurde gegen Halsweh gebraucht.

Trachīnga Endl. *(Compositae)*. Name des Gewächses in Californien.

Trachōdes Don *(Compositae)*. Von τραχωδης (rauh); stachliges Kraut.

Trachycărpus DC. *(Compositae)*. Zus. aus τραχυς (rauh) und καρπος (Frucht); die Achenien haben haarförmige Warzen oder kurze Haare.

Trachȳdium Lindl. *(Umbelliferae)*. Von τραχυς (rauh); die Thälchen der Früchte sind voll von Warzen.

Trachȳlia Fr. *(Coniocarpicae)*. Von τραχυς (rauh); die Apothecien sind durch die hervorragenden Sporidien rauh.

Trachylōbium Hayne *(Cassieae)*. Zus. aus τραχυς (rauh) und λοβος (Hülse); die Oberfläche der Hülse ist höckerig-rauh.

Trachylōma Brid. *(Bryoideae)*. Zus. aus τραχυς (rauh) und λωμα (Saum); die Zähne des äussern Peristoms sind fadenförmig, die Wimpern des innern von einem häutigen Kranze ausgehend borstig und gezähnt.

Trachȳmene Rudg. *(Araliaceae)*. Zus. aus τραχυς (rauh) und ὑμην (Haut); die 3 Rückenjoche und die Thälchen der Früchte sind höckerig-stachlig.

Trachymītrium Brid. *(Bryoideae)*. Zus. aus τραχυς (rauh) und μιτρα (Mütze); die Mütze der Frucht ist rauh.

Trachȳnia Lk. *(Gramineae)*. Von τραχυς (rauh); die Kiele der obern Kronspelze sind stachelig-gewimpert.

Trachynōtia Mchx. *(Gramineae)*. Zus. aus τραχυς (rauh) und νωτος (Rücken); die Spelzen sind auf dem Rücken rauh.

Trachȳozus Rchb. *(Gramineae)*. Zus. aus τραχυς (rauh) und ὀζος (Knoten, Zweig); die Aehrchen sitzen an den gabelig vieltheiligen Zähnen der gegliederten Spindel.

Trachȳphytum Nutt. *(Loaseae)*. Zus. aus τραχυς (rauh) und φυτον (Pflanze); rauhhaarige Kräuter.

Trachypleūrum Rchb. *(Umbelliferae)*. Zus. aus τραχυς (rauh) und πλευρα (Rippe); Bupleurum-Arten mit spitzen geflügelten Jochen und gekörnten Thälchen der Frucht.

Trachypōdium Brid. *(Bryoideae)*. Zus. aus τραχυς (rauh) und πους (Fuss, Stiel); der Fruchtstiel ist rauh.

Trachypōgon N. v. E. *(Gramineae)*. Zus. aus τραχυς (rauh) und πωγων (Bart); Abtheilung der Gattung Andropogon L.

Trăchys Pers. = Trachyozus.

Trachysciădium DC. *(Umbelliferae)*. Zus. aus τραχυς (rauh) und σκιαδιον (Sonnenschirm); Schirmpflanzen mit rauhhaarigen Früchten.

Trachyspĕrmum LK. *(Umbelliferae)*. Zns. aus τραχυς (rauh) und σπερμα (Same); die Früchte sind weichstachlig.

Trachўstachys Dietr. *(Gramineae)*. Zus. aus τραχυς (rauh) und σταχυς (Aehre). = Trachyozus.

Trachўstemon Don *(Asperifoliae)*. Zus. aus τραχυς (rauh) und στημων (Faden); rauhe Pflanzen mit striegligen Blattern.

Trachytĕlla DC. *(Dilleniaceae)*. Von τραχυς (rauh); Sträucher mit rauhen Blättern.

Tradescāntia L. *(Commelyneae)*. Nach dem Engländer John Tradercant, Gärtner König Karl's I. von England, Förderer der Naturgeschichte, der reiche Sammlungen hatte, worüber er 1656 ein Verzeichniss herausgab.

Tragacāntha *(Papilionaceae)*. Zus. aus τραγος (Bock) und ἀκανθα (Dorn, Horn); das ausschwitzende Gummi (der Tragmeth) nimmt beim Eintrocknen die Form eines gekrümmten Bockshorns an. Auch kann der Name auf die Dornen dieses Strauchs bezogen werden.

Tragānthus Bl. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus τραγος (Bock) und ἀνθος (Blüthe); auf jedem der 3 Knöpfe der Kapsel bleiben die 2 Griffel als eine Art Hörner stehen.

Trăganum Delil. *(Chenopodeae)*. Von τραγανον (Knorpel); die Blätter des Perigons sind zuletzt verdickt, fast holzig und schliessen die Frucht ein.

Trăgia Plum. *(Euphorbiaceae)*. Nach Hieronymus Tragus (eigentlich: Bock), geb. 1498 zu Heydesbach, Schullehrer zu Zweibrücken und Aufseher über den herzoglichen Garten, dann evangelischer Prediger und Arzt zu Hornbach, später Arzt in Saarbrück, st. 1553 zu Hornbach. Schrieb: Neues Kräuterbuch 1546.

Trăgium Spr. *(Umbelliferae)*. Von τραγος (Bock); auf den Bocksgeruch der Pflanze deutend.

Tragŏceras K. H. B. *(Compositae)*. Zus. aus τραγος (Bock) und κερας (Horn); die haarförmigen Narben stehen auseinander wie Bockhörner.

Tragopŏgon T. *(Compositae)*. Zus. aus τραγος (Bock) und πωγων (Bart), in Bezug auf die Samenkrone; noch besser aber passt der Name auf die geschlossene Blüthe, deren genäherte lange schmale Kelchabschnitte viel Aehnlichkeit mit einem Ziegenbarte haben.

Tragŏpyron Bieb. *(Polygoneae)*. Zus. aus τραγος (Bock) und πυρον (Korn); die Zweige sind an der Spitze dornig und die Frucht ist eine Caryopsis.

Tragorĭganum *(Labiatae)*. Zus. aus τραγος (Bock) und *Origanum* (s. d.); wird von den Ziegen gern gefressen.

Tragoselīnum T. *(Umbelliferae)*. Zus. aus τραγος (Bock) und *Selinum* (s. d.); ein gutes Ziegenfutter.

Trāgus Wall. *(Gramineae)*. Von τραγος (Bock). = Lappago Schreb.

Traïllia Lindl. *(Cruciferae)*. Nach Traill.

Tralliāna Lour. *(Celastrineae)*. Nach Alex. Trallianus, Arzt aus Tralles in Lydien, in der zweiten Hälfte des 6. Jahrhunderts n. Chr., wahrscheinlich am Hofe des Justinian, dann in Rom.

Trāpa L. *(Halorageae)*. Von *calcitrappa* (ehemalige Kriegsmaschine mit 4 Spitzen zum Aufhalten der Reiterei, zus. aus *calx*: Ferse und *trappa:* Schlinge); die Frucht der Trapa hat 4 starke Stacheln.

Trapaūlos Rafin. *(Caprifoliaceae)*.

Trāsi P. B. *(Cyperaceae)*. Von τρασια (Hürde zum Dörren), in Bezug auf die Anwendung dieser Binse.

Trāsus Gray *(Cyperaceae)*. Wie vorige Gattung.

Trattinīckia W. *(Terebinthaceae)*. Nach Leop. Trattinick, geb. 1764 zu Wien, Naturforscher, 1806 österreichischer Landschafts-Phytograph, 1808 Custos der k. k. Naturaliensammlungen, st. . . . .; gab heraus: Flora austriaca sicca, lieferte Abbildungen der österreichischen Schwämme in Wachs mit Beschreibungen; schrieb u. a.: Systematische Abhandlung der Naturwissenschaft etc. etc.

Trattinīckia Pers. *(Compositae)*. } Wie vorige Gattung.
Trattinīckia Web. u. Mohr *(Fucoideae)*. }

Traunsteinēria Rchb. *(Orchideae)*. Nach Jos. Traunsteiner, Apotheker und Botaniker zu Kitzbühl in Tyrol.

Trautvettēria Fisch. u. Mey. *(Ranunculaceae)*. Nach E. R. v Trautvetter, früher in Petersburg und Dorpat, jetzt Professor der Botanik zu Kiew, bereiste 1843 und 1844 Sibirien, und beschrieb die Resultate dieser Reise in einem Werke, an welchem noch mehrere Gelehrte arbeiteten. — E. Chr. v. Trautvetter in Mitau, schrieb mehrere botanische Abhandlungen. — Fr. W. v. Trautvetter schrieb über Gerste und Roggen, Leipzig und Dresden 1840.

Treïsia Haw. *(Euphorbiaceae)*. Von τρεις (drei); die Blüthenstiele haben an der Spitze eine dreiblättrige, einblüthige Hülle.

Trēma Lour. (?). Von τρημα (Loch); die Nuss ist löcherig.

Tremāndra R. Br. *(Tiliaceae)*. Zus. aus τρημα (Loch) und ἀνηρ (Mann, Staubgefäss); die Staubbeutel springen durch ein Loch auf.

Tremānthus Pers. *(Styraceae)*. Zus. aus τρημα (Loch) und ἀνθος (Blume); die Blumenblätter sind punktirt.

Tremātodon Brid. *(Bryoideae)*. Zus. aus τρημα (Loch) und ὀδους (Zahn); die Zähne des einfachen Peristomium sind durchlöchert.

Tremblēya DC. *(Lythrariae)*. Nach Abrah. Tremeley, geb. 1700 zu Genf, Naturforscher, st. 1784 zu Genf; gab u. a. mehrere Kinderschriften über Naturgeschichte heraus. — Jacob Ad. Trembley schrieb

Thesen über die Vegetation (die fälschlich dem Calandrini zugeschrieben sind). — Joh. Trembley stellte zuerst genaue Versuche über barometrische Höhenmessungen an. — Diese 3 Autoren sollen zugleich auf die in 3 Sectionen zerfallende Gattung hindeuten.

Tremēlla Dill. *(Tremellinae)*. Von *tremere*, *τρεμειν* (zittern); diese Pilze bilden eine zitternde Gallerte.

Trentepōhlia Mart. *(Byssaceae)*. Nach Trentepohl, Pfarrer zu Oldenbrock im Oldenburgischen, gest. 1806, der sich um die Flora dieses Landes verdient machte.

Trentepōhlia Rth. *(Cruciferae)*.
Trentepōhlia Hoffm. *(Bryoideae)*. } Wie vorige Gattung.

Trepocārpus Nutt. *(Umbelliferae)*. Zus. aus *τρεπειν* (wenden, drehen) und *καρπος* (Frucht); die Frucht ist fast stielrund, von der Seite her zusammengezogen.

Treppōsa LK. *(Ulvaceae)*.

Trevēsia Vis. *(Araliaceae)*. Nach der Familie Treves dei Bonfigli in Padua, Gönnerin der Botanik.

Trevirānia W. *(Bignoniaceae)*. Nach Ludolph Christ. Treviranus, geb. 1779 zu Bremen, Professor der Medicin daselbst, 1812 Professor der Naturgeschichte und Botanik in Rostock, 1816 Professor der Botanik in Breslau; schrieb u. a.: Vom inwendigen Bau der Gewächse und von der Saftbewegung in denselben, Beiträge zur Pflanzenphysiologie, Entwicklung des Embryo etc. — Sein Bruder Gottl. Reinh. Treviranus, geb. 1776, Arzt in Bremen, dann Professor der Medicin und Mathematik, st. das. 1837; schrieb Mehreres über Physiologie.

Trevōa Gill. *(Rhamneae)*. Nach Trevo.

Trevoūxia Scop. *(Cucurbitaceae)*. Nach Trevoux, über dessen Persönlichkeit Scopoli nichts mittheilt.

Trewia L. *(Euphorbiaceae)*. Nach Christoph Jacob Trew, geb. 1695 zu Lauf bei Nürnberg, Arzt daselbst, später Leibarzt des Markgrafen von Ansbach, 1746 Präsident der Academie der Naturforscher, st. 1769 zu Nürnberg. Schrieb u. a.: Plantarum Hetruriae rarior. catalogus, Plantae selectae, Cedrorum Liban. historia.

Triāchne Cass. *(Compositae)*. Zus. aus *τρεις* (drei) und *ἀχνη* (Spreublättchen); der Pappus besteht meistens aus nur 3 breiten Spreublättchen.

Triadēnia Spach *(Hypericineae)*. Zus. aus *τρεις* (drei) und *ἀδην* (Drüse); hat 3 hypogynische Drüsen, welche mit den 3 Reihen der Staubfäden alterniren.

Triadēnium Rafin. = Triadenia.

Triādica Lour. *(Euphorbiaceae)*. Von *τριαδικος* (Dreizahl); der Kelch ist dreitheilig, der Griffel hat 3 Narben und die Frucht 3 Fächer.

Triaēna K. H. B. *(Gramineae)*. Von *τριαινα* (Dreizack); die geschlechtslose Blüthe der Aehrchen ist 3grannig.

Trianōptiles Fenzl *(Cyperaceae)*. Zus. aus τριαινα (Dreizack) und πτιλον (Flügel, Flaumfeder); die 3 Borsten des Perigons sind federig gewimpert und haben an der Spitze 3 grannenartige Einschnitte.

Triāntha Nutt. *(Junceae)*. Zus. aus τρεις (drei) und ἀνϑη (Blüthe); die Aehre ist meist dreiblüthig. Gehört zu Tofieldia.

Triānthea DC. *(Compositae)*. Zus. wie vorige Gattung; das Anthodium enthält meist nur 3 Blüthen. Gehört zu Vernonia.

Triānthema L. *(Portulaceae)*. Zus. aus τρεις (drei) und ἀνϑεμον (Blume); gewöhnlich stehen in den Achseln der Blätter 3 Blumen.

Trīas Lindl. *(Orchideae)*. Von τριας (Dreizahl); die geöffneten Blüthen bilden ein Dreieck.

Triāspis Burch. *(Malpighiaceae)*. Zus. aus τρεις (drei) und ἀσπις (Schild); jede Blüthe bringt 3 Flügelfrüchte hervor, deren Flügel schildförmig ist.

Triathēra Desv. *(Gramineae)*. Zus. aus τρεις (drei) und ἀϑηρ (Granne); die eine der beiden Blüthen der Aehrchen besteht fast nur aus 3 Grannen.

Triathēra Rth. *(Gramineae)*. Zus. wie vorige Gattung; die untere Kronspelze hat 3 Grannen.

Triblēmma Mart. *(Lythrariae)*. Zus. aus τρεις (drei) und βλεμμα (Blick, Anblick); der fruchttragende Kelch ist dreieckig-geflügelt, und daher die vom Kelche bekleidete Kapsel dreiflügelig.

Triblīdium Fr. *(Sphaeriaceae)*. Zus. aus τρεις (drei) und βελος (Spitze); das Perithecium springt an der Spitze in 3 Lappen auf.

Tribonānthes Endl. *(Narcisseae)*. Zus. aus τριβων (Mantel) und ἀνϑη (Blüthe); das Perigon ist spinngewebeartig wollig und die endständigen Blüthen sind von Bracteen eingeschlossen.

Tribrāchia Lindl. *(Orchideae)*. Zus. aus τρεις (drei) und βραχιων (Arm); die 3 äussern Blüthenblätter sind aufrecht, zugespitzt und einander gleich, die beiden innern sehr klein.

Tribulōides T. *(Halorageae)*. Zus. aus *Tribulus* (s. d.) und εἰδειν (ähnlich seyn), d. h. die Frucht hat, wie die des Tribulus, (3 bis) 4 Stacheln. = Trapa.

Trībulus T. *(Zygophylleae)*. Zus. aus τρεις (drei) und βολος (Zacke, Pfeil), die Frucht hat 3 (mitunter auch 4) Stacheln.

Tricalȳsia Rich. *(Rubiaceae)*. Zus. aus τρεις (drei) und καλυξ (Kelch); der Kelch hat an der Basis noch einen doppelten Kelch, so dass also 3 vorhanden sind.

Tricāryum Lour. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus τρεις (drei) und καρυον (Kern); die Frucht enthält 3 Nüsse.

Tricēntrum DC. *(Lythrariae)*. Zus. aus τρεις (drei) und κεντρον (Sporn, Stachel); die Kelchlappen haben an der Spitze 3 Borsten.

Tricēphalum DC. *(Compositae)*. Zus. aus τρεις (drei) und κε-

φαλη (Kopf); an der Spitze eines jeden kleinen Zweigs der Doldentraube stehen 3 Blüthenköpfe, und jeder enthält 1—3 Blüthen.

Trīcera Schreb. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus τρεις (drei) und κερας (Horn); die Frucht hat 3 Hörner.

Triceraia W. *(Theaceae)*. Wie vorige Gattung.

Trīceras Andrz. *(Cruciferae)*. Wie vorige Gattung.

Tricerăstes Prsl. *(Halorageae)*. Zus. aus τρεις (drei) und κερασ-της (gehörnt); jeder der drei Griffel ist in 2 borstige Fäden getheilt.

Trīceras Lour. *(Xanthoxyleae, Theaceae)*. Zus. aus τρεις (drei) und κερας (Horn); die Beere hat 3 Hörner.

Trichăchne N. v. E. *(Gramineae)*. Zus. aus θριξ (Haar) und αχνη (Spreu); die Spreublättchen (Spelzen) sind behaart.

Trichaēta P. B. *(Gramineae)*. Zus. aus. τρεις (drei) und χαιτη (Mähne); die untere Kronspelze hat 2 pfriemförmige Zähne und ausserdem noch eine Granne.

Trichămphora Jungh. *(Lycoperdaceae)*. Zus. aus θριξ (Haar) und αμφορα (Gefäss); das Peridium ist becherförmig und reisst überall in Fetzen auf.

Trichăndrum Neck. *(Compositae)*. Zus. aus θριξ (Haar) und ανηρ (Mann, Staubgefäss); die Antheren haben an der Basis 2 Borsten.

Trichanthēra Ehrenb. *(Zygophylleae)*. Zus. aus θριξ (Haar) und ανθηρα (Staubbeutel); die Antheren sind fadenförmig und an der Spitze gespalten.

Trichanthēra Knth. *(Acanthaceae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Antheren sind bärtig gewimpert.

Trichăria Fée. *(Sphaeriaceae)*. Von θριξ (Haar); das Perithecium sitzt in Fasern.

Trichăsma Walp. *(Papilionaceae)*. Zus. aus τρεις (drei) und χασμα (Kluft); die untere Kelchlippe hat 3 Zähne und die Blätter sind dreizähnig.

Trichasterophўllum W. *(Cisteae)*. Zus. aus τριχη (dreifach), αστηρ (Stern) und φυλλον (Blatt); der Kelch ist dreiblättrig, und manche Blüthen sind blumenblattlos und 3männig.

Trichăurus Arn. *(Tamariscineae)*. Indischer Name.

Trichelŏstylis Lestib. *(Cyperaceae)*. Zus. aus τριχηλος (dreitheilig) und στυλος (Griffel); der Griffel ist dreitheilig.

Trichēra Schrad. *(Dipsaceae)*. Von θριξ (Haar); die ganze Pflanze ist haarig.

Tricheroïdes DC. *(Dipsaceae)*. Steht der vorigen Gattung sehr nahe.

Trichia Hall. *(Lycoperdaceae)*. Von θριξ (Haar); das Peridium enthält dicht verflochtene Haare, welche beim Aufspringen sich elastisch ausbreiten und die Sporidien umherstreuen.

Trichīla L. *(Hesperideae)*. Von τριχα (durch drei theilbar); die

Blätter dieser Pflanze stehen gewöhnlich zu 3, die Narbe hat 3 Zähne, die Kapsel drei Klappen, drei Fächer und 3 Samen.

Trichīnium R. Br. *(Amaranteae)*. Von τριχινος (haarig); die Blätter der meisten Arten sind äusserst schmal linienförmig, die Abschnitte der Blüthendecke auch linienförmig, und federig.

Trichīpteris Prsl. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus θριξ (Haar) und ***Pteris*** (Farnkraut); die Decken der Fruchthaufen bestehen aus den Haaren des Fruchtbodens.

Trĭchlis Hall. *(Paronychieae)*. Zus. aus τρεις (drei) und κλεειν (verschliessen); die Kapsel ist dreiklappig und dreifächrig.

Trĭchoa P. *(Menispermeae)*. Von τριχως (auf dreifache Art); in den Blüthen herrscht die Dreizahl vor.

Trichocarpaēa DC. *(Umbelliferae)*. Zus. aus θριξ (Haar) und καρπος (Frucht); die Frucht ist mit langen Seidenhaaren bedeckt.

Trichocărpus Schreb. *(Tiliaceae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Kapsel hat lange steife Haare, die aber leicht abfallen.

Trichocărpus Neck. *(Amygdalaceae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Frucht fühlt sich sammtartig an. Gehört zu Amygdalus.

Trichocēntrum Pöpp. u. Endl. *(Orchideae)*. Zus. aus θριξ (Haar) und κεντρον (Sporn); der Sporn des Labellum ist lang und dünn.

Trichocēphalum Koch *(Papilionaceae)*. Zus. aus θριξ (Haar) und κεφαλη (Kopf); die Blüthenköpfe sind haarig. Gehört zu Trifolium.

Trichocēphalus Brngn. *(Rhamneae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Blätter bilden filzige Köpfe.

Trichōceras K. H. B. *(Orchideae)*. Zus. aus θριξ (Haar) und κερας (Horn); die Columna ist wollhaarig, hat beiderseits einen haarigen blumenblattartigen Fortsatz und ein zugespitztes Schnäbelchen.

Trichochīla Lindl. *(Orchideae)*. Zus. aus θριξ (Haar) und χειλος (Lippe); das Labellum ist feingeschlitzt. Gehört zu Disa.

Trichōchloa Trin. *(Gramineae)*. Zus. aus θριξ (Haar) und χλοα (Gras); die Blüthen sind an der Basis bebartet.

Trichōcladus Pers. *(Hamamelideae)*. Zus. aus θριξ (Haar) und κλαδος (Zweig); weichwollhaarige Sträucher.

Trichōcline Cass. *(Compositae)*. Zus. aus θριξ (Haar) und κλινη (Lager, Bett); der Fruchtboden ist haarig-gefranzt.

Trichocōlea N. v. E. *(Jungermannieae)*. Zus. aus θριξ (Haar) und κολεος (Scheide); die s. g. Blüthendecke, eine unmittelbare Fortsetzung des Stängels, ist entstanden durch Verschmelzung zahlreicher Hüllblättchen, deren äusserste gegliederte Spitzen sich allein hervorbilden und ihr ein rauhhaariges Ansehn geben.

Trichōcoma DC. *(Compositae)*. Zus. aus θριξ (Haar) und κομη (Haupthaar, Schopf); die Anthodienschuppen sind gewimpert, die Achenien etwas wollhaarig, die Blätter aber oben rauhborstig. Gehört zu Berkheya.

Trichōcoma Jungh. *(Sphaeriaceae)*. Zus. wie vorige Gattung;

die Flocken sind lang, straff, schopfig und zu einem cylindrischen, bleibenden Haarnetze vereinigt.

Trichŏcrepis Vis. (*Compositae*). Zus. aus θριξ (Haar) und *Crepis;* gehörte ehemals zu Crepis und hat rauhe Achenien.

Trichodĕrma Pers. (*Lycoperdaceae*). Zus. aus θριξ (Haar) und δερμα (Haut); das Sporengehäuse bildet ein Geflecht von zarten Haaren.

Trichōdes DC. (*Compositae*). Von τριχωδης (haarig); die Achenien sind wollhaarig. Gehört zu Berkheya.

Trichodĕsma R. Br. (*Asperifoliae*). Zus. aus θριξ (Haar) und δεσμη (Bündel); die Antheren hängen durch zweireihige rückenständige Wollhaare miteinander zusammen.

Trichodĕsmium Chev. (*Sphaeriaceae*). Zus. wie vorige Gattung; das innere Perithecium ist häutig und vielfach geschlitzt.

Trichōdium Mchx. (*Gramineae*). Von τριχωδης (haarig); der Blüthenstand ist haarig.

Trichogălium DC. (*Rubiaceae*). Zus. aus θριξ (Haar) und *Galium;* Abtheilung dieser Gattung mit rauhen Früchten.

Trichogămila P. Br. (*Styraceae*). Zus. aus θριξ (Haar) und γαμεῖν (verknüpfen); die Staubfäden sind miteinander verwachsen.

Trichoglōttis Bl., Lindl. (*Orchideae*). Zus. aus θριξ (Haar) und γλωττις (Zunge); das Labellum ist inwendig feinhaarig.

Trichogōnia DC. (*Compositae*). Zus. aus θριξ (Haar) und γωνια (Ecke); die Achenien sind an ihren 5 Kanten rauhhaarig.

Trichogōnium DC. (*Umbelliferae*). Zus. aus θριξ (Haar) und γονυ (Knie); der Stängel ist an den Knieen wollig oder bartig.

Trichŏgonum P. B. (*Conferveae*). Zus. aus θριξ (Haar) und γονυ (Knie); bildet knotige Fäden, deren Knoten schnurartige gepinselte Flocken einschliessen.

Trichŏgyne Less. (*Compositae*). Zus. aus θριξ (Haar) und γυνη (Weib); die weiblichen Blüthen sind fadenförmig und stehen zwischen Spreublättchen.

Tricholaēna Schrad. (*Gramineae*). Zus. aus θριξ (Haar) und χλαινα (Oberkleid); die Aehrchen sind an ihrer Basis seidenhaarig.

Trichŏlea Dum. (*Jungermannieae*).

Trichŏlepis DC. (*Compositae*). Zus. aus θριξ (Haar) und λεπις (Schuppe); die Anthodien-Schuppen sind linearisch-borstig, an der Spitze haarförmig.

Tricholōma (*Hymeninae*). Zus. aus θριξ (Haar) und λωμα (Saum); die Manchette ist randständig und flockig. Gehört zu Agaricus.

Trichŏmanes L. (*Polypodiaceae*). Zus. aus θριξ (Haar) und μανος (dünn, locker), d. h. mit dünnen, zarten Stängeln und Zweigen; ihr Aussehen verleitete wohl zu der Anwendung gegen das Ausfallen der Haare (Plin. XXVII. 111).

Trichomītrium Brid. *(Bryoideae)*. Zus. aus θριξ (Haar) und μιτρα (Mütze); die Mütze ist aufwärts haarig.

Trichonēma Ker. *(Irideae)*. Zus. aus θριξ (Haar) und νημα (Faden); der Griffel ist fadenförmig, die Narben linearisch und getheilt.

Trīchoon Rth. *(Gramineae)*. Von θριξ (Haar); die untere Kronspelze ist aussen seidenhaarig.

Trichopētalum Lindl. *(Coronariae)*. Zus. aus θριξ (Haar) und πεταλον (Blumenblatt); die drei innern Abschnitte der Blüthe sind bartartig gefranzt.

Trichŏphora Bonn. *(Conferveae)*. Zus. aus θριξ (Haar) und φερειν (tragen); besteht aus haardünnen Fäden.

Trichŏphorum Pers. *(Cyperaceae)*. Zus. aus θριξ (Haar) und φερειν (tragen). Gehört zu Eriophorum L.

Trichophȳllum Nutt. *(Compositae)*. Zus. aus θριξ (Haar) und φυλλον (Blatt); die Blätter sind unterhalb filzig.

Trichopīlia Lindl. *(Orchideae)*. Zus. aus θριξ (Haar) und πιλος (Filz, Hut); das Clinandrium ist kappenförmig, dreilappig, wollig gefranzt.

Trichŏpodium Lindl. = Trichopus G.

Trichŏpteris Prsl. = Trichipteris.

Trichŏpterys N. v. E. *(Gramineae)*. Zus. aus θριξ (Haar) und πτερυξ (Flügel); die Abschnitte der Kronspelzen tragen Borsten.

Trīchopus G. *(Aristolochieae)*. Zus. aus θριξ (Haar) und πους (Fuss); der Stiel der Kapsel ist sehr lang und dünn.

Trichŏrmus Allm. *(Conferveae)*. Zus. aus θριξ (Haar) und ὁρμος (Schnur, Kette); bildet feine schnurartige Fäden.

Trichosănthes L. *(Cucurbitaceae)*. Zus. aus θριξ (Haar) und ἀνθη (Blüthe); die Abschnitte der Krone sind wimperig-gefranzt.

Trichŏsiphon Schott und Endl. *(Sterculieae)*. Zus. aus θριξ (Haar) und σιφων (Röhre); die Staubfädenröhre ist wollhaarig bebartet.

Trichŏsma Lindl. *(Orchideae)*. Zus. aus τρεις (drei) u. χωσμα (Wall, Damm etc.); das Labellum ist dreilappig.

Trichospermum Bl. *(Bixaceae)*. Zus. aus θριξ (Haar) und σπερμα (Same); die Samen haben einen Arillus und sind im Umfange gewimpert.

Trichosphăeria Benth. *(Labiatae)*. Zus. aus θριξ (Haar) und σφαιρα (Kugel); die Blüthen sind zu kugeligen Köpfen vereinigt und ihre längern Kelchzähne sind federig.

Trichospīra K. H. B. *(Compositae)*. Zus. aus θριξ (Haar) und σπειρον (Hülle, Kleid); die Bracteen, welche den Blüthenknäuel einschliessen, sind an der Spitze gefranzt.

Trichŏsporum Don *(Bignoniaceae)*. Zus. aus θριξ (Haar) und σπορα (Same); die Samen haben mehrere Grannen, welche theils die Nabelschnur, theils die Chalaza bilden.

Trichōsporum Fr. *(Byssaceae)*. Zus. aus ϑϱιξ (Haar) u. σποϱα (Same); die Sporidien sind zwischen Haaren eingestreuet.

Trichōstema L. *(Labiatae)*. Zus. aus ϑϱιξ (Haar) und στημα (Staubfaden); die Staubfäden sind lang und haardünn.

Trichostēmma Cass. *(Compositae)*. Zus. aus ϑϱιξ (Haar) und στεμμα (Kranz); der kranzförmige Pappus besteht aus verwachsenen und gewimperten Schuppen.

Trichostēphium Cass. } *(Compositae)*. Zus. aus ϑϱιξ (Haar)
Trichōstephus Cass. }
und στεφος (Kranz). = Trichostemma.

Trichōstoma Corda *(Sphaeriaceae)*. Zus. aus ϑϱιξ (Haar) und στομα (Mund); das Perithecium öffnet sich durch Zerreissen in schmale Lappen.

Trichōstomum Hdwg. *(Bryoideae)*. Zus. aus ϑϱιξ (Haar) und στομα (Mund); die Zähne des einfachen Peristoms sind haarförmig gespalten.

Trichostȳlium Corda *(Jungermannieae)*. Zus. aus ϑϱιξ (Haar) und στυλος (Stiel); die Antheridien sind mit einem kurzen Faden versehen.

Trichothālamus Lehm. *(Potentilleae)*. Zus. aus ϑϱιξ (Haar) und ϑαλαμος (Lager); der Fruchtboden ist haarig.

Trichothēcium LK. *(Mucedineae)*. Zus. aus ϑϱιξ (Haar) und ϑηκη (Behälter, Büchse); die haarfeinen Stiele sind die Träger der Sporidien.

Trichotōsia Bl. *(Orchideae)*. Von τϱιχωτος (behaart); haarige Kräuter.

Triclādia Decaisn. *(Conferveae)*. Zus. aus τϱεις (drei) u. κλαδος (Zweig); hat dreizählige Zweige.

Triclīceras DC. *(Loaseae)*. Zus. aus τϱεις (drei), κλειειν (schliessen) und κεϱας (Horn); die schotenförmige stielrunde Kapsel ist dreiklappig.

Triclīnium Fée *(Byssaceae)*. Von *triclinium* (Speisesaal, Speisetisch); der Fruchtboden ist flach, ausgespannt wie ein Tisch.

Triclīnium Rafin. *(Umbelliferae)*. Abgeleitet wie vorige Gattung.

Triclispērma Rafin. *(Polygaleae)*. Zus. aus ϑϱιξ (Haar) und σπεϱμα (Same); die Nabelschwiele der Samen ist behaart.

Tricomāria Hook. und Arn. *(Malpighiaceae)*. Zus. aus τϱεις (drei) und κομη (Haar); die drei Ovarien sind seidenhaarig.

Tricōndylus Salisb. *(Proteaceae)*. Zus. aus τϱεις (drei) u. κονδυλος (Knochengelenk, Geschwulst, Beule); in der Blüthe finden sich 3 hypogynische Drüsen.

Tricōryne R. Br. Zus. aus τϱεις (drei) und κοϱυνη (Keule); die Frucht besteht aus drei keulenförmigen Samengehäusen.

Trīcratus l'Herit. *(Nyctagineae)*. Zus. aus τϱεις (drei) und κϱατος (Kraft, Adel); d. h. eine sehr prächtige Blume.

Tricuspidāria Rz. u. Pav. *(Tiliaceae)*. Zus. aus *tres* (drei) u. *cuspis* (Spitze); die Blumenblätter sind in drei spitze Lappen getheilt.

Tricūspis P. B. *(Gramineae)*. Zus. aus *tres* (drei) und *cuspis* (Spitze); die untere Kronspelze läuft in 3 Spitzen aus.

Tricūspis Pers. = Tricuspidaria.

Tricȳcla Cav. *(Nyctagineae)*. Zus. aus *τρεις* (drei) und *κυκλος* (Kreis); das Involucrum ist dreiblätterig.

Tricȳrtis Wall. *(Junceae)*. Zus. aus *τρεις* (drei) und *κυρτος* (krumm, convex); die 3 äusseren Blumenblätter sind an der Basis höckerig-gesackt.

Tridactylīna DC. *(Compositae)*. Zus. aus *τρεις* (drei) *δακτυλος* (Finger); die Achenien der Scheibe sind dreikantig.

Tridactylītes *(Saxifrageae)*. Zus. aus *τρεις* (drei) und *δακτυλος* (Finger); die Blätter sind in 3—5 Lappen getheilt.

Trīdax s. Thridax.

Trīdens Roem. und Sch. *(Gramineae)*. Zus. aus *tres* (drei) und *dens* (Zahn). = Tricuspis P. B.

Tridēntea Haw. *(Asclepiadeae)*. Zus. aus *tres* (drei) und *dens* (Zahn); die Abschnitte der äusseren Corona staminea sind dreizähnig.

Tridēsmis Lour. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus *τρεις* (drei) und *δεσμη* (Bündel); jeder der 3 Griffel ist mehrfach getheilt.

Tridēsmos Spach *(Hypericineae)*. Zus. aus *τρεις* (drei) u. *δεσμος* (Bündel); die Staubfäden sind in 3 Bündel vereinigt.

Trīdia Korthals *(Lythrariae)*. Von *τρεις* (drei); die dreikantige dreiklappige Kapsel trägt die 3 Griffel.

Tridōntium Hook. *(Bryoideae)*. Zus. aus *τρεις* (drei) und *ὀδους* (Zahn); jeder der 16 Zähne des einfachen Peristoms bestehen aus 3 gegliederten Wimpern.

Trientālis L. *(Ardisiaceae)*. Von *triens* (der dritte Theil); d. h. die Pflanze hat die Höhe von $^1/_3$ Fuss.

Trifoliāstrum Ser. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *Trifolium* und *astrum* (Stern, Bild, Abbild); Abtheilung der Gattung Trifolium.

Trifōlium L. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *tres* (drei) und *folium* (Blatt), d. h. jeder Blattstiel trägt meist 3 Blätter (folia ternata.)

Trifurcāria Herb. *(Irideae)*. Zus. aus *tres* (drei) und *furca* (Gabel); die drei Lappen der Narbe sind gabelig getheilt.

Trifurcārium DC. *(Lythrariae)*. Zus. wie vor. Gattung; das Connectiv der Antheren hat an der Basis einen dreizähnigen oder dreiborstigen Anhang.

Trīglochin L. *(Junceae)*. Zus. aus *τρεις* (drei) u. *γλωχιν* (Spitze, Zacke); die Kapsel ist an der Spitze 3zähnig und öffnet sich an der Basis in 3 pfriemenförmige Spitzen.

Triglōssum Fisch. *(Gramineae)*. Zus. aus *τρεις* (drei) und *γλωσση* (Zunge); in der Blüthe befinden sich 3 spitze Schüppchen, welche länger als der Eierstock sind.

Trigonēlla L. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *τρεις* (drei) und *γωνια*

(Ecke, Winkel); die Flügel und die Fahne der Krone sind gleichgross, die Carina hingegen sehr klein, wodurch die Blume das Ansehen einer dreieckigen oder dreiblätterigen bekommt.

Trigōnia Aubl. *(Theaceae)*. Zus. aus *τρεις* (drei) und *γωνια* (Ecke); die Kapsel hat 3 Kanten, 3 Klappen und 3 Fächer.

Trigonīdium Lindl. *(Orchideae)*. Zus. aus *τρεις* (drei) und *γωνιδιον*, Dimin. von *γωνος* (Ecke); die drei äusseren Blüthenblätter bilden einen dreikantigen Becher, das Drüschen und die Narbe sind dreieckig.

Trigōnis Jacq. *(Sapindaceae)*. Zus. aus *τρεις* (drei) und *γωνια* (Ecke); jedes der Blumenblätter bildet ein Dreieck, auch ist die Kapsel dreikantig.

Trigonocăpsa Bl. *(Lythrariae)*. Zus. aus *τριγωνος* (dreieckig) und *καψα* (Kapsel); die Kapsel ist dreikantig.

Trigonocărpus Fl. Fl. *(Sapindaceae)*. Zus. aus *τριγωνος* (dreieckig) und *καρπος* (Frucht). = Trigonis Jacq.

Trigonophyllum Gaudin *(Saxifrageae)*. Zus. aus *τριγωνος* (dreieckig) und *φυλλον* (Blatt); die Blätter sind dreieckig. Gehört zu Saxifraga.

Trigonospērmum Less. *(Compositae)*. Zus. aus *τριγονος* (drei erzeugend) und *σπερμα* (Same); das Anthodium hat 3 Strahlenblüthen, u. nur diese allein sind fruchtbar.

Trigonōstemum Bl. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus *τριγονος* (drei erzeugend) und *στημων* (Faden); die männliche Blüthe hat 3 Staubgefässe, die weibliche 3 Griffel.

Trigonōtheca Hochst. *(Hippocrateaceae)*. Zus. aus *τρεις* (drei), *γωνια* (Ecke) und *θηκη* (Kapsel); die Kapsel ist dreikantig, dreifächerig und dreiklappig.

Trigōstemum Bl. = Trigonostemum.

Triguēra Cav. *(Solaneae)*. Nach dem spanischen Botaniker C. M. de Trigueros benannt.

Triguēra Cav. *(Malvaceae)*. Wie vorige Gattung.

Trīgula Noronh. *(Ranunculaceae)*.

Trigynăea Schltd. *(Magnoliaceae)*. Zus. aus *τρεις* (drei) und *γυνη* (Weib); jede Blüthe hat 3 Eierstöcke.

Trīlepis N. v. E. *(Cyperaceae)*. Zus. aus *τρεις* (drei) und *λεπις* (Schuppe); jede Blüthe hat 2 Kronspelzen und 1 Kelchspelze.

Trilepīsium A. P. Th. *(Rosaceae?)*. Zus. aus *τρεις* (drei) und *λεπις* (Schuppe); die zwischen den Staubgefässen und dem Stempel befindliche Röhre endigt in 3 Züngelchen.

Trīlisa Cass. *(Compositae)*. Zus. aus *tres* (drei) und *licium* (Faden), überhaupt: dreizählig; der Pappus ist dreireihig und besteht aus Borsten.

Trīlix L. *(Tiliaceae)*. Zus. aus *τρες* (drei) und *licium* (Faden), überhaupt: dreizählig; Kelch und Krone sind dreiblätterig.

Trīllium L. *(Smilaceae)*. Zus. aus *τρες* (drei) und *licium* (Fa-

den), überhaupt dreizählig; die Pflanze hat drei Stängelblätter, einen dreitheiligen Kelch, drei Griffel und eine dreifächerige Beere.

Trīlophus Fisch. *(Menispermeae)*. Zus. aus *τρεις* (drei) und *λοφος* (Busch); die Staubgefässe bilden meist drei Reihen.

Trīlopus Mitch. *(Hamamelideae)*. Zus. aus *τρεις* (drei) u. *λοπος* (Schuppe); die Blüthenblätter sind von einer dreiblätterigen schuppenförmigen Hülle umgeben.

Trimātium Froehl. *(Bryoideae)*. Von *trimatus* (dreijährig); perennirende Moose.

Trimerānthes DC. *(Compositae)*. Zus. aus *τριμερης* (dreitheilig) und *ἀνθη* (Blüthe); die Blüthen der Scheibe sind 3zähnig und 3männig.

Trimēria Harw. *(Homalineae)*. Zus. aus *τρεις* (drei) und *μερος* (Theil); die Dreizahl herrscht vor, die Blätter sind 3nervig, das Perigon 6theilig, der Staubfäden sind 9, der Griffel und der Samen 3 vorhanden.

Trīmeris Prsl. *(Lobeliaceae)*. Zus. wie vorige Gattung; die 3 unteren Blumenblätter sind zu einer dreilappigen Lippe verwachsen.

Trimerīza Lindl. *(Aristolochieae)*. Zus. aus *τρεις* (drei) und *μεριζειν* (theilen); die 9 Staubfäden sind in 3 Reihen vertheilt.

Trimerīza Salisb. *(Irideae)*. Zus. wie vorige Gattung; hat ein 6theiliges Perigon, 3 Staubgefässe, 3 Narben, eine dreifächerige und dreiklappige Kapsel. Gehört zu Cipura Aubl.

Trimētra Moçin. *(Compositae)*. Zus. aus *τρεις* (drei) und *μετρον* (Maass); die Blätter sind dick, dreikantig, die Griffel der Scheibe 3theilig.

Trimōrpha Cass. *(Compositae)*. Zus. aus *τρεις* (drei) und *μορφη* (Gestalt); die Blüthen haben dreierlei Gestalt, die äussersten sind sehr schmal zungenförmig, die inneren röhrig, schmal und abgestutzt, die innersten röhrig, mit fünfzähnigem Saume.

Trimorphāea Cass. = Trimorpha.

Trimūndia Endl. *(Polygaleae)*. Zus. aus *τρεις* (drei) u. *Mundia*; Arten der Gattung Mundia mit dreilappiger Carina.

Trinācte Gaertn. *(Compositae)*. Zus. aus *τρεις* (drei) und *ἀκτις* (Strahl); die Blüthen sind sämmtlich strahlig und der allgemeine Kelch schliesst 3 ein.

Trinchinēttia Endl. *(Compositae)*. Nach Trinchinetti in Mailand; schrieb 1843 über die Absorptionskraft der Wurzeln der Pflanzen.

Trīnia Hoffm. *(Umbelliferae)*. Nach Karl B. v. Trinius, Akademiker zu Petersburg, vorzüglich verdient um die Gräser, starb 1844; schrieb: Fundamenta agrostographiae, Species graminum.

Trinitāria B. St. V. *(Fucoideae)*. Von *trinitas* (Dreizahl, Dreifaltigkeit).

Triōdea Rafin. *(Cyperaceae)*. Zus. aus *τρεις* (drei) und *ὀδους* (Zahn); der Utriculus ist dreizähnig, der Griffel 3theilig. Gehört zu Carex.

Triōdia R. Br. *(Gramineae)*. Zus. aus *τρεις* (drei) und *ὀδους* (Zahn); die untere Kronspelze ist an der Spitze dreizähnig.

Triōdia P. B. *(Gramineae)*. Wie vorige Gattung.

Triōdia Jacq. f. *(Gramineae)*. Zus. wie vorige Gattung. = Tricuspis P. B.

Triōdon DC. *(Rubiaceae)*. Zus. wie vorige Gattung; die bleibende Axe der Kapsel bildet mit 2 samentragenden Nerven einen Dreizack.

Trīodon Rich. *(Cyperaceae)*. Zus. wie vor. Gattung; die Frucht ist dreizähnig.

Trīonum *(Malvaceae)*. Von τρεις (drei); die Blätter sind dreitheilig.

Trionȳchium Wallr. *(Orobancheae)*. Zus. aus τρεις (drei) und ὀνυξ (Nagel, Kralle); die beiden an der Basis auseinander gehenden Fächer der Antheren und das Connectiv sind stachelspitzig.

Triōpterys L. *(Malpighiaceae)*. Zus. aus τρεις (drei) und πτερυξ (Flügel); die Frucht besteht aus 3 getrennten Carpidien, von denen jedes drei häutige Flügel hat.

Triōpterys *(Malpighiaceae)*. Zus. wie vorige Gattung; hat 3 an der Axe verwachsene Flügelfrüchte.

Triōsteum L. *(Caprifoliaceae)*. Zus. aus τρεις (drei) und ὀστεον (Knochen, Kern); die Beere hat 3 Fächer und in jedem Fache einen harten Samen.

Tripetalēia Sieb. u. Zucc. *(Olacineae)*. Zus. aus τρεις (drei) u. πεταλον (Blumenblatt); die Krone hat 3 Blätter.

Tripētelus Lindl. *(Lonicereae)*. Zus. aus τρεις (drei) und πετηλον (Blumenblatt); die Blumenkrone ist dreitheilig und überhaupt herrscht in Blüthe und Frucht die Dreizahl.

Trīphaca Lour. *(Sterculiaceae)*. Zus. aus τρεις (drei) und φακη (Linse, im Allgemeinen: Hülse); die Frucht besteht aus drei Hülsen (Balgkapseln).

Triphāsia Lour. *(Hesperideae)*. Von τριφασιος (dreifach); die Blätter stehen je zu dreien, der Kelch hat drei Zahne, die Krone drei Blätter, die Beere meist 3 Fächer.

Triphēlia R. Br. *(Myrtaceae)*. Zus. aus τριφαης (dreifach) und ἑλειν (vereinigen); die kopfförmig vereinigten Blüthen haben äusserste Bracteen und dann noch äussere und innere Bracteolen.

Triphōcoma La Pyl. *(Bryoideae)*. Zus. aus τριφαης (dreifach) und κομη (Haar); das einfache Peristom hat 3 Reihen von Wimpern.

Trīphora Nutt. *(Orchideae)*. Zus. aus τρεις (drei) und φερειν (tragen); der Stängel trägt nur 3 Blüthen.

Triphrāgmium Lk. *(Uredineae)*. Zus. aus τρεις (drei) und φραγμα (Zaun, Scheidewand); die Sporidien haben 3 Scheidewände.

Triphysāria Fisch. u. Mey. *(Scrophularineae)*. Zus. aus τρεις (drei) und φυση (Blase); die 3 Abschnitte der Unterlippe der Krone sind sackförmig.

Tripīnna Lour. *(Bignoniaceae).* Zus. aus *tres* (drei) und *pinna* oder *penna* (Feder); die Blätter sind dreimal gefiedert.

Tripinnāria P. = Tripinna.

Tripladēnia Don *(Junceae).* Zus. aus τριπλοῦς (dreifach) und ἀδην (Drüse); jedes der 6 Blüthenblätter hat 2 drüsige Anhänge, deren jeder dreitheilig ist.

Trīplaris L. *(Polygoneae).* Von *triplex* (dreifach); der weibliche Kelch ist drei- bis 6theilig, die Zahl der Staubgefässe ist drei, die der Griffel auch drei und die Frucht hat 3 Kanten. (Der männliche Kelch ist 6- bis 8theilig und hat 9 Staubgefässe, welche alle fruchtbar sind, während die des weiblichen Kelchs abortiren).

Trīplasis P. B. *(Gramineae).* Von τριπλασιος (dreifach); die Aehrchen haben 1 unfruchtbare und 3 fruchtbare Blüthen, die untere Kronspelze hat 2 Einschnitte und dazwischen eine sehr lange Granne.

Triplatēia Bartl. *(Caryophyllaceae).* Zus. aus τρεις (drei) und πλατειον (Platte, Tafel); die 3kantige Kapsel hat 3 flache, sternförmig auseinanderstehende Klappen.

Triplēctrum Don *(Lythrariae).* Zus. aus τρεις (drei) und πλῆκτρον (Sporn, Stachel); das Connectiv der Antheren hat an der Basis vorn 2 und hinten 1 Sporn.

Tripleūra Lindl. *(Orchideae).* Zus. aus τρεις (drei) und πλευρα (Rippe); die stielrunde Columna hat vorn 2 häutige hornförmige Fortsätze (Staminodia).

Triplīma Rafin. *(Cyperaceae).* Von τριπλοῦς (dreifach); der Griffel ist dreitheilig.

Triplinērvium Gaudin *(Saxifrageae).* Zus. aus *triplex* (dreifach) und *nervus* (Nerv, Rippe); die Blätter haben 3 Hauptrippen.

Triplocarpāea DC. *(Compositae).* Zus. aus τριπλοῦς (dreifach) und καρπος (Frucht); in jedem Anthodium finden sich Achenien von dreierlei Form.

Triplocēntron Cass. *(Compositae).* Zus. aus τριπλοῦς (dreifach) und κεντρον (Stachel); die Schuppen des Anthodium haben 3 Stacheln.

Triplōcoma = Triphocoma.

Triplospērma Don *(Asclepiadeae).* Zus. aus τριπλοῦς (dreifach) und σπερμα (Same); die Samen sitzen zu 3 in jeder Kapsel.

Triplostēgia Wall. *(Valerianeae).* Zus. aus τριπλους (dreifach) und στεγη (Decke); die Blüthen stehen zu 3, und jede hat ein doppeltes Involucrum.

Tripōgon Röm. u. Schult. *(Gramineae).* Zus. aus τρεις (drei) und πωγων (Bart). = Triathera Rth.

Tripōlium N. v. E. *(Compositae).* Zus. aus τρεις (drei) und πολευειν (umkehren), weil die Blume dreimal ihre Farbe wechseln soll. Das

Τριπολιον der Alten ist nämlich Statice Limonium oder St. sinuata, und der Name deutet in so fern auf die letztere, weil das Receptacelum vor der Blüthe weiss, die Blüthe selbst blau und nach dem Verwelken violett ist. Unser Tripolium hat eine gelbe Scheibe, blaue oder weisse Strahlen und eine rothe Samenkrone.

Trīpsacum L. *(Gramineae)*. Von *τριβειν* (zerreiben), in Bezug auf Gebrauch der Körner als Nahrungsmittel. Angeblich von *τρημα* (Loch, von *τιτραειν*); auf beiden Seiten des Kelchbalgs ist eine Bucht, die wie ein Loch aussieht.

Tripterēlla Rich. *(Narcisseae)*. Zus. aus *τρεις* (drei) u. *πτερυξ* (Flügel); die Kapsel hat 3 häutige Fortsätze.

Trīpteris Less. *(Compositae)*. Zus. aus *τρεις* (drei) und *πτερυξ* (Flügel); die Achenien haben an den 3 Kanten flügelähnliche Fortsätze.

Triptērium DC. *(Ranunculaceae)*. Wie vor. Gattung. Gehört zu Thalictrum.

Tripterocărpus Meisn. *(Sapindaceae)*. Zus. aus *τρεις* (drei), *πτερον* (Flügel) und *καρπος* (Frucht); die Kapsel hat 3 Flügel, besteht eigentlich aus 3 an der Achse verwachsenen Flügelfrüchten.

Tripterocŏccus R. Br., Endl. *(Rutaceae)*. Zus. aus *τρεις* (drei), *πτερον* (Flügel) und *κοκκος* (Kern); die Frucht ist 3knöpfig und jeder Knopf 3flügelig.

Tripterospĕrmum Bl. *(Gentianeae)*. Zus. aus *τρεις* (drei), *πτερον* (Flügel) und *σπερμα* (Same); die Samen haben 3 flügelartige Fortsätze.

Triptīlium Rz. u. Pav. *(Compositae)*. Zus. aus *τρεις* (drei) und *πτιλον* (Flaumfeder); die Samenkrone besteht aus 3 langen, federigen Spreublättchen.

Triptolemēa Mart. *(Papilionaceae)*. Nach Triptolemus, Sohn des Keleos, der von Ceres einen mit Drachen bespannten Wagen empfing, um auf demselben fahrend Getreidesamen auf der Erde auszustreuen.

Trīrrhaphis R. Br. *(Gramineae)*. Zus. aus *τρεις* (drei) u. *ραφις* (Nadel); die äussere Kronspelze hat an der Spitze 3 Grannen.

Trisănthus Lour. *(Areliaceae)*. Zus. aus *τρεις* (drei) und *ἀνθος* (Blume); der allgemeine Kelch enthält drei Blumen.

Trīsecus W. *(Caprifoliaceae)*. Zus. aus *tres* (drei) u. *secare* (schneiden); die Kapsel ist 3klappig.

Trisetăria Forsk. *(Gramineae)*. Zus. aus *tres* (drei) und *seta* (Borste); die untere Kronspelze hat an der Spitze 2 Borsten und am Rücken eine Granne, wodurch also 3 Borsten vorhanden sind.

Trisētum Knth. *(Gramineae)*. Wie vorige Gattung.

Trisīola Rafin. *(Gramineae)*. Zus. aus *tres* (drei) und *Uniola*; gehört zu dieser Gattung, hat aber 3 Staubgefässe.

Trismegīsta Endl. *(Euphorbiaceae)*. Nach Trismegistus (der dreimal Grosse, der Erhabenste), Beiname des Hermes oder Mercur. Abtheilung der Gattung Mercurialis.

Tristăchya N. v. F. *(Gramineae)*. Zus. aus τρεις (drei) u. σταχυς (Aehre); jedes Aehrchen hat 3 Blüthen.

Tristăgma Poepp. *(Coronariae)*. Zus. aus τρεις (drei) u. σταγμα (Tropfen); der Eierstock hat oben 3 mit Honigsaft gefüllte Poren.

Tristănia R. Br. *(Myrtaceae)*. Nach Nuno Tristan, einem Portugiesen, der 1440 bis 1447 die afrikanischen Küsten bereiste, bis zum Rio grande vordrang und hier von den Eingebornen erschlagen wurde. — Jean de Tristan schrieb u. a. über die Flora v. Orleans 1810.

Tristēgia Rchb. *(Narcisseae)*. Zus. aus τρεις (drei) und στεγη (Decke); die Blüthenscheide besteht aus 3 Blättern. Gehört zu Haemanthus L.

Trĭstegis N. v. E. *(Gramineae)*. Zus. aus τρεις (drei) u. στεγη (Decke); das Spreublatt der geschlechtslosen Blüthe ist an der Spitze zweitheilig und gegrannt. Zieht man zu dieser Blüthe die beiden Kelchspelzen, so hat dieselbe im Ganzen 3 Deckblättchen.

Tristellatēia A. R. Th. *(Malpighiaceae)*. Zus. aus *tres* (drei) u. *stella* (Stern); die aus jeder Blüthe hervorgehenden 3 Flügelfrüchte haben viele Flügel, von welch' letzteren einige einen mehrstrahligen Stern bilden.

Tristēmma Juss. *(Lythrariae)*. Zus. aus τρεις (drei) u. στεμμα (Kranz); an dem oberen Theile der Kelchröhre sitzen 3 kreisförmige, gewimperte häutige Fortsätze.

Trĭsterix Mart. *(Lorantheae)*. Zus. aus τρεις (drei) u. στηριγξ (Stütze); jede Blüthe hat 3 Bracteen. Gehört zu Loranthus.

Trĭsticha A. P. Th. *(Podostemoneae)*. Zus. aus τρεις (drei) u. στιχος (Reihe); der centrale Mutterkuchen ist 3kantig u. häutig geflügelt; auch ist die Kapsel 3fächerig, 3klappig, der Eierstock hat 3 Narben und das Perigon 3 Blätter.

Trĭstichis Ehrh. *(Bryoideae)*. Zus. aus τρεις (drei) und στιχος (Reihe); die Blätter stehen am Stängel in 3 Reihen.

Tritamĭdium Endl. *(Campanulaceae)*. Zus. aus τρεις (drei) u. ταμια (Vertheilung); die Kapsel ist 3fächerig. Abtheilung der Gattung Cephalostigma.

Tritelēia Hook. *(Coronariae)*. Zus. aus τριτος (zum dritten Male) u. ἑλειν (zusammendrängen, vereinigen); die Blüthen stehen in Dolden und haben 3blätterige Hüllen.

Trĭtheca Wight. u. Arn. *(Lythrariae)*. Zus. aus τρεις (drei) und θηκη (Behälter); die Kapsel ist 3fächerig. Abtheilung der Gattung Ammania Houst.

Trĭthrinax Mart. *(Palmae)*. Zus. aus τρεις (drei) u. θριναξ (Dreizack); der Kelch ist 3theilig, die Krone hat 3 Blätter und der Eierstöcke sind 3 vorhanden.

Trĭticum L. *(Gramineae)*. Von *triturare* (austreten, dreschen) oder *terere* (reiben, zerkleinern, mahlen), in Bezug auf die Gewinnung und Benützung der Körner.

Trĭtoma Ker. = Trithomanthe.

Trithomănthe LK. und HFFGG. *(Coronariae)*. Zus. aus τρις (dreimal), τεμνειν (schneiden) u. ἀνϑη (Blume); das Perigon hat 6 Zähne, 6 Staubgefässe, die Narbe 3 Lappen, die Kapsel 3 Fächer und 3 Klappen.

Tritōmium LK. = Tritomanthe.

Tritomōpteris JUSS. *(Malpighiaceae)*. Zus. aus τρεις (drei), τεμνειν (schneiden) u. πτερυξ (Flügel); die Flügelfrüchte haben 3lappige Flügel. Abtheilung der Gattung Gaudichaudia.

Tritōnia KER. *(Irideae)*. Nach den TRITONEN (Meergöttern, welche auf Muscheln blasen); die Blüthe ist röhrig u. erweitert sich oben in 6 Abschnitte, wodurch sie die Gestalt einer Tuba erhält.

Trītophus LESTIB. *(Scitamineae)*. Zus. aus τρεις (drei) u. πους (Fuss)? der Staubfaden ist an der Spitze 3lappig.

Triumfētta L. *(Tiliaceae)*. Nach dem Italiener GIOV. BAPT. TRIUMFETTI, gest. 1707, der u. a. über das Leben der Pflanzen schrieb. Sein Bruder LAELIUS TRIUMFETTI war Professor der Botanik in Rom.

Triūris MIERS *(Najadeae)*. Zus. aus τρεις (drei) u. οὐρα (Schwanz); die 3 Blätter des Perigons haben unterhalb der Spitze einen langen Anhang.

Trixăgo MNCH. *(Labiatae)*. Trixago nennt Plinius (XXIV. 80.) eine Pflanze, welche bei den Griechen Chamaedrys heisst, u. die eine zu Teucrium gehörende Art ist. Das Wort ist zus. aus τριξος (dreifach) u. ἀγειν (führen) u. bezieht sich auf die zu 3 in den Blattachseln beisammenstehenden Blüthen des Teucrium Chamaedrys.

Trixăgo STEV. *(Rhinantheae)*. S. vor. Gattung.

Trixīdium DC. s. Thrixidium.

Trīxis GÄRTN. *(Halorageae)*. Von τριξος (dreifach); die Blüthe hat 3 Kelchblätter, 3 Staubgefässe u. 3 Narben, die Kapsel 3 geflügelte Kanten, 3 Fächer u. 3 Samen.

Trīxis P. BR. *(Compositae)*. Von τριξος (dreifach); die äussere Lippe der Blüthen ist dreizähnig.

Trīxis SW. Siehe Thrixis.

Trizeūxis LINDL. *(Orchideae)*. Zus. aus τρεις (drei) u. ζευξις (Joch, Verbindung); das oberste Blüthenblatt ist mit den beiden inneren verwachsen.

Trochăntha BUNGE *(Gentianeae)*. Zus. aus τροχος (Rad) u. ἀνϑη (Blüthe); hat eine radförmige Blumenkrone.

Trōchera RICH. *(Gramineae)*. Von τροχερος (rund); der Halm ist an der Basis zwiebelig.

Trochētia DC. *(Büttneriaceae)*. Nach R. G. JOACHIM DUTROCHET, geb. 1771, Arzt u. Physiolog zu Chaveau bei Chateau-Regnault, Entdecker der Erscheinungen der Endosmose u. Exosmose, st. 1847 zu Paris; schrieb u. a. auch über die Chara 1837 u. 38.

Trochiscănthes KOCH *(Umbelliferae)*. Zus. aus τροχισκος (Rädchen) u. ἀνϑη (Blume); die Verzweigungen der Dolden bilden Quirle, stehen also wie die Speichen eines Rades strahlig auseinander.

Trochīscia Kütz. *(Diatomeae)*. Von τροχισκος (Rädchen); die Individuen hängen wie die Speichen eines Rades zusammen.

Trochocărpa R. Br. *(Epacrideae)*. Zus. aus τροχος (Rad, Scheibe) u. καρπος (Frucht); die Frucht hat eine radförmig zehnlappige Schale, die sich zuletzt öffnet.

Trochodĕndron Sieb. u. Zucc. *(Magnoliaceae)*. Zus. aus τροχος (Rad) und δενδρον (Baum); hat hartes, weissliches, zu Rädern dienendes Holz.

Trochŏseris Poepp. und Endl. *(Compositae)*. Zus. aus τροχος (Rad) u. σερις (Lattich); die Achenien sind von oben zusammengedrückt u. vielrippig u. sehen daher radartig aus.

Trochostīgma Sieb. u. Zucc. *(Ternströmiaceae)*. Zus. aus τροχος (Rad) u. στιγμα (Narbe); die Narbe ist wie die Speichen eines Rades ausgespannt.

Trŏllius L. *(Ranunculaceae)*. Vom altdeutschen *trol* oder *trolen* (d. i. etwas Rundes, Kugeliges), in Bezug auf die fast kugelige Form der Blumenkrone. Der Name wurde dieser Pflanze zuerst von C. Gesner gegeben.

Trombĕtta Ad. *(Morchellinae)*. Italienisch, bedeutet „kleine Trompete" u. bezieht sich auf die Gestalt des Pilzes. = *Peziza*.

Trommsdŏrffia Mart. *(Amaranteae)*. Nach Joh. Barth. Trommsdorff, geb. 1770 zu Erfurt, Apotheker das., Professor der Chemie und Physik, 1834 geh. Hofrath, st. 1837; sehr verdient um Pharmacie und durch zahlreiche Schriften in diesem Fache.

Trommsdŏrffia Bl. *(Bignoniaceae)*. Wie vorige Gattung.

Tromŏtriche Haw. *(Asclepiadeae)*. Zus. aus τρωμη (Verwundung) u. θριξ (Haar); die äussere Corona staminea hat Blättchen, welche ausgerandet oder sägenförmig eingeschnitten sind.

Tropaeolum L. *(Geraniaceae)*. Von τροπαιον (Siegeszeichen, (Trophaee); das Blatt ist schildförmig u. die Blume helmartig.

Trŏphis L. *(Urticeae)*. Von τρεφειν (ernähren); dient in Jamaika zur Nahrung des Viehes.

Tropīdia Lindl. *(Orchideae)*. Von τροπις (Nachen); das Clinandrium ist weit unterhalb der Narbe nachenartig ausgehöhlt, auch hat das Labellum eine nachenähnliche Form.

Tropidocărpum Hook. *(Cruciferae)*. Zus. aus τροπις (Nachen) u. καρπος (Frucht); die Schote ist seitlich zusammengedrückt u. hat gekielte Klappen.

Tropidŏlepis Tausch *(Compositae)*. Zus. aus τροπις (Nachen) u. λεπις (Schuppe); der Fruchtboden ist mit langen nachenförmigen Spreublättchen besetzt.

Trŏtula Comm. *(Lythrariae)*.

Troximĕria Nutt. *(Compositae)*. Zus. aus *Troximum* (s. d.) u. μερος (Theil, Glied); Abtheilung der Gattung Stylopappus.

Trōximon G. *(Compositae)*. Das veränderte *Tragopogon*; es enthält nämlich Arten, welche früher zur Gattung Tragopogon gehörten.

Trōximum Don *(Compositae)*. Gehört zu Crepis. } Wie v. Gattung.
Trōximum Sims *(Compositae)*. = Agoseris. }

Trujanōa Llave u. Lex. (?). Mexicanischer Name.

Trūncăria DC. *(Lythrariae)*. Von *truncare* (stutzen); der Kelchsaum ist abgestutzt.

Triblīdium Rebent. *(Sphaeriaceae)*. Von τϱυβλιον (Schüssel, Becher), in Bezug auf die Form des Schlauchlagers.

Trygonănthus Endl. *(Lorantheae)*. Zus. aus τϱυγων (Turteltaube) u. ἀνϑος (Blüthe); Abtheilung von Psittacanthus Mart.

Trymălium Fenzl *(Rhamneae)*. Von τϱυμαλια (Loch); die Knöpfe der Kapsel sind unten mit einem kleinen Loche durchbohrt.

Trymatocōccus Poepp. u. Endl. *(Urticeae)*. Zus. aus τϱυμα (Loch) u. ϰοϰϰος (Beere, Korn); der Eierstock nistet innerhalb des an der Spitze offenen Fruchtbodens.

Trypethēlium Spr. *(Trypetheliaceae)*. Von τϱυπαειν (durchbohren) und ϑηλη (Warze); das Excipulum ist warzenförmig u. mit einer Durchbohrung (Mündung) versehen.

Trȳphane Fenzl *(Caryophyllaceae)*. Von τϱυφη (Weichlichkeit); zarte Kräuter. Abtheilung der Gattung Alsine.

Trȳphera Bl. *(Amaranteae)*. Von τϱυφεϱος (zärtlich, weichlich); die ganze Pflanze ist weiss filzig.

Trȳphia Lindl. *(Orchideae)*. Von τϱυφη (Weichlichkeit); Kraut mit häutigen Blättern.

Trysănthus Lour. *(Umbelliferae)*. Zus. aus τϱυειν (bohren) und ἀνϑος (Blüthe); die Blumenblätter sind zugespitzt.

Tschūdya DC. *(Lythrariae)*. Nach de Sschudy, Vater, der 1768 über die Coniferen schrieb, und Sohn, der 1819 das Propfen der Kräuter entdeckte.

Tsjāna Gmel. *(Scitamineae)*. Der Name stammt aus Japan.

Tsiămpaca *(Magroliaceae)*. Nach *Tsiampa*, einem Distrikte zwischen Cambogia u. Cochinchina in Indien, wo dieser Baum vorkommt.

Tsutsūi Kämpf. *(Ericeae)*. Japanischer Name. Gehört zu Rhododendron.

Tūbanthēra Comm. *(Rhamneae)*. Zus. aus *tubus* (Röhre) und *anthera*; in Bezug auf die Form der Antheren.

Tūber Mich. *(Lycoperdaceae)*. Von *tuber* (Knollen), in Bezug auf die kugelige Form dieses Pilzes.

Tūbera Bl. *(Orchideae)*. Von *tuber* (Höcker, Beule); der Saum des Labellum ist schwielig.

Tuberăria Dunal *(Cistineae)*. Von *tuber* (Knollen); die Wurzel ist knollig u. holzig.

Tuberculāria TODE *(Tuberculariniae)*. Von *tuberculum*, Dimin. von *tuber* (Knollen); die s. g. Warzenpilze (mit warzenförmigem Sporengehäuse).

Tubīfera DC. *(Compositae)*. Zus. aus *tubus* (Röhre) u. *ferre* (tragen); alle Blüthen sind röhrig, auch sind die Franzen des Fruchtbodens ziemlich lang u. gleichartig. Gehört zu CONYZA.

Tubīlium CASS. *(Compositae)*. Von *tubulus*, Dimin. von *tubus* (Röhre); alle Blüthen sind röhrig. Gehört zu Pulicaria.

Tubocȳtisus DC. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *tubus* (Röhre) u. *Cytisus*; Abtheilung der Gattung Cytisus mit Arten, deren Kelchröhre länger ist als die Lippen.

Tubulāria ROUSS. = Fistularia Grev.

Tubulīfera GMEL. *(Lycoperdaceae)*. Von *tubulus*, Dimin. von *tubus* (Röhre) u. *ferre* (tragen), in Bezug auf die cylindrisch-röhrige Form der zahlreichen Peridien.

Tubulīna PERS. = Tubulifera.

Tuburcīnia FR. *(Byssaceae)*. Von *tuburcinari* (fressen schmausen), d. h. ein fressender, zerstörender Pilz. = Rhizoctonia.

Tuckermānia NUTT. *(Compositae)*. Nach ED. TUCKERMAN, Botaniker; schrieb über amerikan. Lichenen 1840 u. 45, auch über Carices 1843.

Tuckermānia KL. *(Empetreae)*. Wie vorige Gattung.

Tūla AD. *(Rubiaceae)*. Peruanischer Name.

Tulbōghia L. *(Corouariae)*. Nach TULBOGH, holländ. Gouverneur am Cap, Förderer der Naturwissenschaften, st. 1771.

Tūlipa L. *(Coronariae)*. Persisch *toliban*; man leitet ab vom persischen *dolbend* (Turban), in Bezug auf die Aehnlichkeit der Gestalt der Blume mit einer solchen Kopfbedeckung. Im Türkischen heisst der Turban *tulipan*, in Dalmatien die nationale Kopfbedeckung: *tulipant*, *dulpant* oder *dulbent*.

Tulipāstrum SPACH *(Magnoliaceae)*. Trägt tulpenähnliche Blüthen. Gehört zur Gattung Magnolia.

Tulipīfera HERM. *(Magnoliaceae)*. Wie vorige. Gehört zur Gattung Liriodendron.

Tūllia LEAV. *(Labiatae)*. Nach JETHRO TULL, einem Briten, der in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts lebte und sich um den Feldbau verdient machte. — WILL. TULLI ist Prof. der Botanik in Nordamerika.

Tulo . . . . . siehe Tylo . . . . . .

Tūna DILL. *(Cacteae)*. Vom arabischen *tyn* (Feigenbaum); die Frucht ist in der Form einer Feige ähnlich, auch essbar.

Tūnica SCOP. *(Caryophyllaceae)*. Von *tunica* (Unterkleid, Haut, Hülle); die büschelförmigen Blüthen haben eine 4blätterige allgemeine Hülle und die Seitenbüschel noch 2 Bracteolen. Gehört zu Dianthus.

Tūpa SWEET *(Lobeliaceae)*. Name dieser Pflanze in Peru.

Tupēia CHAM. u. SCHL. *(Lorantheae)*. Neuholländischer Name.

Tupeicāva PISO *(Scrophularineae)*. Brasilianischer Name.

Tūpelo Catesb. *(Santalaceae)*. Nordamerikanischer Name.

Tupīstra Ker. *(Aroideae)*. Name des Gewächses auf Amboina.

Turāria Molin. *(Lucumeae)*. Chilesischer Name.

Turbināria Lamx. *(Fucoideae)*. Von *turbo* (Kreisel, Spindel); die Apothecien sind cylindrisch und mit Tuberkeln besetzt.

Tūrbith Tausch *(Umbelliferae)*. Arabisch *turbid*.

Turczaninōvia DC. *(Compositae)*. Nach dem russischen Naturforscher Nicol. v. Turczaninow, der 1828—35 die Gegenden um den Baikalsee in botanischem Interesse besuchte, und 1842—45 eine Flora darüber herausgab.

Turgēnia Hoffm. *(Umbelliferae)*. Nach Dr. Alex. Turgeneff, Staatsrath, Direktor der Kanzlei des Fürsten Gollitzin in Moskau.

Turgōsea Haw. *(Crassulaceae)*. Von *turgere* (geschwollen seyn); von Safte strotzende Gewächse. = Pyrgosea Sweet.

Tūria Forsk. *(Cucurbitaceae)*. Arabischer Name.

Turnēra Plum. *(Loasaceae)*. Nach Will. Turner, engl. Arzt, der 1551 ein Werk unter dem Titel „Neues Herbarium" herausgab, auch eine Geschichte der Pflanzen Englands schrieb. — Ein Anderer dieses Namens, welcher aber hier nicht gemeint seyn kann, weil er lange nach Plumier lebte, ist Dawson Turner (s. Dawsonia).

Turpēthum *(Convolvulaceae)*. Arabisch: *turbid*.

Turpīnia Vent. *(Sapindaceae)*. Nach dem franz. Botaniker und Pflanzenmaler P. J. F. Turpin, starb 1840; schrieb: Essai d'une iconographie des vegetaux 1820; mit A. Poiteau: Flores paris. 1808.

Turpīnia K. H. B. *(Compositae)*.
Turpīnia Llav. u. Lex. *(Compositae)*.
Turpīnia Pers. *(Papilionaceae)*.
Turpīnia Rafin. *(Terebinthaceae)*.
} Wie vor. Gattung.

Turrāea L. *(Hesperideae)*. Nach Georg. Turra, geboren 1607, Professor der Botanik zu Padua, st. 1688; schrieb u. a.: Verzeichniss der Pflanzen des bot. Gartens zu Padua, Triumph der Dryaden, Hamadryaden u. Chloris. Ant. Turra, Prof. der Botanik zu Vicenza, schrieb: Florae ital. prodromus 1780.

Tūrrita Wallr. *(Cruciferae)*. Abtheilung der Gattung Arabis, welche der Turritis ähnlich ist.

Turritēlla C. A. Mey. *(Cruciferae)*. Wie vorige Abtheilung.

Tūrritis Dill. *(Cruciferae)*. Von *turris* (Thurm), in Bezug auf die Stellung der Blätter, welche dem Stängel ein thurmähnliches Ansehen geben.

Tursēnia Cass. *(Compositae)*. Nach Erland Tursen; schrieb: De Anandria, Upsala 1745.

Tussāca Rafin. *(Orchideae)* Nach dem franz. Botaniker G. Rich. de Tussac benannt; schrieb: Flora Antillarum 1808—27.

Tussācia Rchb. *(Bignoniaceae)*. Wie vorige Gattung.

Tussilāgo T. *(Compositae)*. Zus. aus *tussis* (Husten) u. *agere* (führen), d. h. eine Pflanze, welche hustenvertreibende Kräfte enthält.

Twēedia Hook. u. Arn. *(Asclēpiadeae)*. Nach dem engl. Botaniker und Reisenden Tweedie, der diese Pflanze entdeckte.

Tylacāntha Nees u. Mart. *(Scrophularineae)*. Zus. aus *τυλος* (Schwiele, Höcker) u. *ἀκανθα* (Stachel); ein haariges Kraut, dessen mittlerer Lappen der unteren Kronlippe an der Basis sackförmig ist.

Tylānthus Reiss. *(Rhamneae)*. Zus. aus *τυλος* (Schwiele, Höcker) und *ἀνθος* (Blüthe); die Kelchabschnitte sind inwendig an der Spitze schwielig.

Tyllōma Don *(Compositae)*. Zus. aus *τυλος* (Schwiele) u. *λωμα* (Saum); die Blätter haben einen verdickten Rand.

Tylocārpus Hook. u. Arn. *(Compositae)*. Zus. aus *τυλος* (Schwiele) u. *καρπος* (Frucht); jedes Anthodium hat nur 1 Achenium, welches gross und an der Basis mit einer grossen Schwiele versehen ist.

Tylochīlus N. v. E. *(Orchideae)*. Zus. aus *τυλος* (Schwiele) u. *χειλος* (Lippe); das Labellum ist schwielig.

Tylodīscus DC. *(Compositae)*. Zus. aus *τυλος* (Schwiele) und *διϭκος* (Scheibe); die Achenien haben eine schwielige Scheibe.

Tylōmium Prsl. *(Lobeliaceae)*. Von *τυλωμα* (Schwiele); die Kelchröhre hat oben einen schwieligen Ring.

Tylōphora R. Br. *(Asclepiadeae)*. Zus. aus *τυλος* (Schwiele) u. *φερειν* (tragen); die Blättchen der Corona staminea sind dick, fleischig.

Tylōstoma Pers. *(Lycoperdaceae)* Zus. aus *τυλος* (Schwiele) u. *ϭτομα* (Mund); das Peridium hat am Scheitel eine zirkelrunde aufgeworfene Mündung.

Tylōstylis Bl. *(Orchideae)*. Zus. aus *τυλος* (Schwiele) u. *ϭτυλος* (Stiel, Griffel); der Fuss der Columna ist schwielig.

Tylotāea Vog. *(Cassieae)*. Von *τυλωτος* (schwielig); die Narbe ist an den Rändern schwielig.

Tȳmpanis Tode *(Sphaeriaceae)*. Von *τυμπανον* (Pauke), in Bezug auf die Aehnlichkeit des Schlauchlagers mit einer mit Fell überzogenen Pauke.

Typālia Dennst. *(Xanthoxyleae)*. Malabarischer Name.

Tȳpha L. *(Typhaceae)*. *Τυφη* der Alten, angeblich von *τιφος* (Sumpf), in Bezug auf den Standort; besser von *τυφος* (Rauch), *τυφειν* (verbrennen), weil der braune weibliche Blüthenkolben räucherig, wie angebrannt, aussieht. Nicht zu verwechseln ist damit *τιφη* der Alten, eine Getreideart (Triticum monococcum).

Typhālea DC. *(Malvaceae)*. Von *Typha*; die Blüthen stehen in Knäueln und erhalten dadurch ein rohrkolbenartiges Ansehen.

Tȳphina *(Terebinthaceae)*. Von *Typha*; der Blüthenstand sieht einigermassen dem der Typha ähnlich; die Blüthen haben eine ähnliche bräunliche (gleichsam angebrannte, räucherige) Farbe.

Typhodērma Gray *(Conferveae)*. Zus. aus τυφος (Rauch) un δερμα (Haut); die Fäden sind zu einer rauchfarbigen Membran vereinigt.

Typhōdium Lk. *(Sphaeriaceae)*. Von τυφωδης (räucherig); schwärzliche Pilze.

Typhōides Mnch. *(Gramineae)*. Zus. aus τιφη (Triticum monococcum L.) und ειδειν (ähnlich seyn); gehört zu Phalaris.

Typhōnium Schott *(Aroideae)*. Nach *Typhon*, einem Ungeheuer mit 100 Schlangenköpfen, benannt; die Pflanze dient in Indien gegen Schlangenbiss.

Tȳphula Fr. *(Morchellinae)*. Diminut. von *Typha* (Rohrkolbe); das Schlauchlager sieht einem Kolben ähnlich.

Tyrbāea DC. *(Myrsineae)*. Von τυρβη (Gedränge, Verwirrung); hat einen unregelmässig rispigen Blüthenstand.

Tyrīmnus Cass. *(Compositae)*. Von τυρος (Käse); eine ähnliche distelartige Pflanze diente früher, um die Milch gerinnen zu lassen.

Tytōnia Don *(Oxalideae)*.

U.

Ubium Rmph. *(Smilaceae)*. Vom malaiischen *ubi* oder *uvi* (*Dioscorea*), welcher diese Gattung ähnlich ist.

Ucăcea Cass. *(Compositae)*. Südamerikanischer Name.

Ucria Targ. *(Aroideae)*. Nach dem Botaniker Bernh. de Ucria zu Palermo, der 1780 die Pflanzen des dortigen botanischen Gartens beschrieb.

Uceriāna W. *(Rubiaceae)*. Wie vorige Gattung.

Udōra Nutt. *(Hydrocharideae)*. Von *udor* (Nässe), in Bezug auf den Standort.

Udōtea Lamx. *(Conferveae)*. Wie vorige Gattung.

Uebelīnia Hochst. *(Caryophyllaceae)*. Nach Uebelin.

Ugēna Cav. *(Osmundaceae)*. Nach dem spanischen Pflanzenmaler Emanuel Mugnez de Ugena benannt.

Ula Rheed. *(Caprifoliaceae)*. Malabarischer Name.

Ulāntha Hook. *(Orchideae)*. Zus. aus *ουλος* (ganz, stark, kraus) und *ανθος* (Blüthe); die Blätter dieser schönen grossen Blüthen sind gekräuselt.

Ulāssium Rmph. *(Euphorbiaceae)*. Malaiischer Name.

Ulex L. *(Papilionaceae)*. Wie Ilex von *ec* oder *ac* (Spitze), in Bezug auf die stachlige Beschaffenheit der Pflanze. Fraas hält den Ulex des Plinius (XXXIII. 21) wohl mit Unrecht für Anthyllis Hermanniae L.

Ullōa Pers. = Juanulloa Rz. u. Pav.

Ullobus DC. *(Rubiaceae)*. Zus. aus *ουλος* (kraus) und *λοβος* (Lappen); die Lappen der Blumenkrone sind am Rande kraus.

Ullucus Lozan. *(Chenopodeae)*. Heisst um Quito *ulluco* und *melloco*.

Ulmăria T. *(Spiraeaceae)*. Von *Ulmus* (Ulme), wegen der (obwohl ziemlich entfernten) Aehnlichkeit der Blätter mit denen der Ulme.

Ŭlmus L. *(Urticeae)*. Celtisch *elm*.

Ulŏptera Fenzl *(Umbelliferae)*. Zus. aus *οὐλος* (kraus) und *πτερον* (Flügel); die Randflügel der Früchte sind ausgerissen gekräuselt.

Ulospĕrmum LK. *(Umbelliferae)*. Zus. aus *οὐλος* (stark, kraus) und *σπερμα* (Same); die Joche der Frucht sind dick und faltig verwachsen.

Ulŏstoma Don *(Gentianeae)*. Zus. aus *οὐλος* (kraus) und *στομα* (Mund); die Mündung der Blumenkrone ist kraus.

Ulŏta Mohr *(Bryoideae)*. Von *οὐλοτης* (Krausheit); die Blätter kräuseln sich beim Trocknen.

Ulŏthrix Kütz. *(Conferveae)*. Zus. aus *οὐλος* (kraus) und *θριξ* (Haar); die feinen Röhrchen sind innerhalb geringelt. = Calothrix.

Ulva L. *(Ulvaceae)*. Vom celtischen *ul* (Wasser), wovon *uligo*, *uliginosus* (nass); diese Pflanzen kommen nur im Wasser oder an feuchten Orten vor.

Ulvăstrum DC. Abtheilung der vorigen Gattung.

Umări Marcgr. *(Papilionaceae)*. Brasilianischer Name.

Umbellăria Benth. *(Labiatae)*. Von *umbella* (Sonnenschirm; Dimin. von *umbra:* Schatten); die Trugdolden kommen einer Dolde sehr nahe.

Umbellulăria N. v. E. *(Laurineae)*. Abgeleitet wie vorige Gattung; die Blüthen bilden kleine ashselständige Dolden.

Umbilicăria Hoffm. *(Grapideae)*. Von *umbilicus* (Nabel); der Thallus ist auf dem Körper, der ihn trägt, durch einen nabelähnlichen Mittelpunkt befestigt.

Umbĭlicus DC. *(Crassulaceae)*. Von *umbilicus* (Nabel), in Bezug auf die dicken, in der Mitte nabelähnlich vertieften Blätter.

Unanuĕa Pav. *(Rubiaceae)*. Nach Jos. Hipolit. Unanue, der 1794 über die Pflanze Caca schrieb.

Uncăria Burch. *(Bignoniaceae)*. Von *uncus* (Haken); die flügelartigen Lappen der Kapsel sind hakenförmig gekrümmt.

Uncăria Schreb. *(Rubiaceae)*. Von *uncus* (Haken); der Strauch hat hakenförmige Stacheln, welche die alten oder unfruchtbaren Blüthenstiele sind.

Uncĭnia Pers. *(Cyperaceae)*. Von *uncinus* (Haken); an der Basis des Fruchtknotens steht eine aus der Blüthe hervorragende hakenförmige Granne.

Undĭna Fr. *(Nostochinae)*. Von *unda* (Welle, Wasser); wächst im Wasser.

Unĕdo *(Ericeae)*. Nach Plin. (XV. 28) zus. aus *unus* (einer) und *edere* (essen); die Frucht ist nämlich ungesund, und man kann nur eine (nur wenig) davon essen, ohne schädliche Wirkung zu verspüren.

Ungēria Schott u. Endl. *(Bombaceae)*. Nach F. Unger, d. z. Professor der Botanik in Wien, benannt.

Ungnādia Endl. *(Sapindaceae)*. Nach Christ. Sam. Ungnad; schrieb: De Malo Persica Frankof. ad Viadr. 1757.

Unguiculāria DC *(Papilionaceae)*. Von *unguis* (Nagel, Kralle); die stielrunde, krumme, querwandige Hülse verläuft in einen schwieligen, unterhalb concaven Schnabel.

Unifōlium Hall. *(Smilaceae)*. Wörtlich Einblatt; der Stängel hat eigentlich 2 Blätter, eins derselben ist aber nur klein.

Unīola L. *(Gramineae)*. Von *unus* (ein, einzig); hat meist nur 1 Staubgefäss.

Unīsema Rafin. *(Commelyneae)*. Zus. aus *unus* (ein) und *semen* (Same); die Kapsel hat nur 1 Samen. Gehört zu Pontederia.

Unōna L. *(Magnoliaceae)*. D. h. analog der *Anona* (s. d.)

Unxia L. fil. *(Compositae)*. Von *ungere* (parfümiren); die Pflanze riecht stark nach Campher.

Uperrhīza Bosc. = Hyperrhiza.

Urāchne Trin. *(Gramineae)*. Zus. aus οὐρα (Schwanz) und ἀχνη (Spreublättchen, Spelze); die untere Kronspelze ist durch eine Granne geschwänzt.

Urālepis Nutt. *(Gramineae)*. Zus. aus οὐρα (Schwanz) und λεπις (Schuppe); wie vorige Gattung.

Urālepis DC *(Compositae)*. Zus. wie vorige Gattung; die Schuppen des Anthodium haben einen Anhang. Gehört zu Microlonchus.

Uranānthe Gaudin *(Gentianeae)*. Zus. aus οὐρανος (Himmel) und ἀνθη (Blüthe), in Bezug auf die blaue Farbe der Blüthen. Gehört zu Gentiana.

Uranānthus Grieseb. *(Gentianeae)*. Wie vorige Gattung. Gehört zu Chlora.

Urānia Schreb. *(Musaceae)*. Nach der Muse Urania benannt, um die Schönheit und Eleganz dieses Gewächses anzudeuten.

Urāria Desv. *(Papilionaceae)*. Indischer Name.

Uraspērmum Nutt. = Spermatura.

Urceōla Vand. *(Apocyneae)*. Von *urceolus*, Dimin. von *urceus* (Krug), in Bezug auf die Form der Blumenkrone.

Urceōla Rxb. *(Carisseae)*. Wie vorige Gattung.

Urceolāria Ach. *(Trypetheliaceae)*. Von *urceolus*, Dimin. von *urceus* (Krug), in Bezug auf die Form der Fruchtlager.

Urceolāria Fr. *(Parmeliaceae)*. Wie vorige Gattung.

Urceolāria Willd. *(Rubiaceae)*. Von *urceolus*, Dimin. von *urceus* (Krug); die Blüthe ist krugförmig.

Urceolāria Feuill. *(Bignoniaceae)*. Wie vorige Gattung.

Urceolāria Herb. *(Narcisseae)*. Wie vorige Gattung; der Saum der Blüthe ist krug-glockenförmig.

Urceolīna Rchb. = Urceolaria Herb.

Uredinăria Chev. *(Tubercularinae)*. Von *urere* (brennen); die Sporidien sind schwarz.

Urēdo Pers. *(Uredineae)*. Von *urere* (brennen), d. h. diese Pilze sehen wie angebrannt (braun oder schwärzlich) aus.

Urēna L. *(Malvaceae)*. Heisst in Malabar *uren*.

Ūrera Gaudich. *(Urticeae)*. Abtheilung der Gattung *Urtica*.

Urgīnea Steinh. *(Coronariae)*. Von *urgere* (drücken); die Samen sind zusammengedrückt, während die der nahe stehenden Gattung Scilla kuglig sind.

Urochlaēna N. v. E. *(Gramineae)*. Zus. aus *ουρα* (Schwanz) und *χλαινα* (Oberkleid); die Kelch- und Kronspelzen laufen in einen borstigen Schwanz aus.

Urŏchloa P. B. *(Gramineae)*. Zus. aus *ουρα* (Schwanz) und *χλοα* (Gras); die Spindel ist häufig mit Borsten bekleidet, und die untere Kronspelze ist gegrannt.

Urŏlepis DC. *(Compositae)*. Zus. aus *ουρα* (Schwanz) und *λεπις* (Schuppe); die Schuppen des Anthodium haben einen Anhang. Abtheilung der Gattung Hebeclinium DC.

Urŏmyces Lk. *(Uredineae)*. Zus. aus *urere* (brennen) und *μυκης* (Pilz); ein Brandpilz.

Uropăppus Nutt. *(Compositae)*. Zus. aus *ουρα* (Schwanz) und *παππος;* die an der Spitze zweitheiligen Spreublättchen des Pappus haben in der Bucht eine Borste. Gehört zu Calais.

Uropētalum Ker. *(Coronarieae)*. Zus. aus *ουρα* (Schwanz) und *πεταλον* (Blumenblatt); das Perigon ist tief sechstheilig, und die Staubfäden sind im Schlunde befestigt.

Urophȳllum Jack. u. Wall. *(Rubiaceae)*. Zus. aus *ουρα* (Schwanz) und *φυλλον* (Blatt); die Blätter laufen in eine sehr lange Spitze aus.

Urospērmum Juss. *(Compositae)*. Zus. aus *ουρα* (Schwanz) und *σπερμα* (Same); die Achenien laufen in einen langen Schwanz aus.

Urostēlma Bunge *(Asclepiadeae)*. Zus. aus *ουρα* (Schwanz) und *στηλη* (Säule); die Narbe hat einen langen Schnabel.

Ursīnia Gärtn. *(Compositae)*. Von *ursus* (Bär); gehörte früher zu Arctotis. — Joh. Ursinus, geb. 1608, Domherr zu Regensburg, starb 1666; schrieb: Arboretum biblicum. — Leonardus Ursinus schrieb: Descriptio Tulipae de Alepo, Leipzig 1667.

Ūrtica T. *(Urticeae)*. Von *urere* (brennen); die Blätter erzeugen wegen ihrer äusserst spitzen Stacheln und der daraus sich ergiessenden sauren Flüssigkeit auf der Haut einen brennenden Schmerz.

Urvillaēa K. H. B. *(Sapindaceae)*. Nach J. S. C. Dumont d'Urville (s. Durvillaea).

Usnēa Hoffm. *(Parmeliace)*. Dieser Name stammt aus dem Arabischen und bedeutet „Moos."

Ustālia Fr. *(Graphideae)*. Von *urere* (brennen); wird zuletzt braunroth.

Ustēria Willd. *(Gentianeae)*. Nach Paul Usteri, geb. 1768 zu Zürich, Arzt und Lehrer am medicinisch-chirurgischen Institut und am botanischen Garten, st. 1831 als Bürgermeister von Zürich; schrieb Annalen der Botanik 1791—96.

Ustēria Cav. *(Scrophularineae)*. } Wie vorige Gattung.
Ustēria Dennst. *(Euphorbiaceae)*. }

Ustilāgo LK. *(Uredineae)*. Von *urere* (brennen); Brand auf andern Pflanzen.

Usūbis Burm. *(Sapindaceae)*. Indischer Name.

Utānia Don *(Gentianeae)*. Indischer Name.

Utervēria Bertol. *(Capparideae)*. Nach Uterver.

Utriculāria L. *(Lentibularieae)*. Von *utriculus*, Dimin. von *uter* (Schlauch), in Bezug auf die blasigen Anhänge der Wurzel.

Uvāria L. *(Anoneae)*. Von *uva* (Traube), in Bezug auf die traubenständigen Beeren.

Uvedālia R. Br. *(Scrophularineae)*. Nach Uvedale, einem englischen Geistlichen, der den botanischen Garten bei Enfield gründete.

Uvedālia DC. *(Compositae)*. Wie vorige Gattung.

Uvulāria L. *(Coronarieae)*. Von *uvula*, Dimin. von *uva* (Traube); die Blüthen bilden kleine Trauben.

Uwarōwia Bung. *(Verbeneae)*. Nach Sergius v. Uwaroff, seit 1832 Minister des Unterrichts in Russland.

V.

Vaccāria Dod. *(Caryophyllaceae)*. Von *vacca* (Kuh), d. h. ein gutes Futter für die Kühe.

Vaccīnium L. *(Caprifoliaceae)*. Das *vaccinium* der römischen Schriftsteller (Virgil. eclog. III. 63) scheint das veränderte griechische ὑακινϑος (unser Delphinium peregrinum L.) zu seyn, und die Uebertragung des altlateinischen Namens auf unser Vaccinium gründet sich nur auf die Angabe Virgil's, dass die Frucht schwarz sey. Bekanntlich haben aber nicht alle Species der Gattung Vaccinium schwarze Beeren. Der passendste Name für unsere Gattung wäre Baccinium (Beerenstrauch, von *bacca*).

Vachēllia Wight u. Arn. *(Mimoseae)*. Nach Vachell.

Vaginăria B. St. V. *(Confervaceae)*. Von *vagina* (Scheide); die Fäden kriechen aus häutigen Scheiden büschelförmig hervor.

Vaginăria Rich. *(Cyperaceae)*. Von *vagina* (Scheide); die Borsten des Perigons sind deutlich vorhanden.

Vaginăria Lindl. *(Orchideae)*. Von *vagina* (Scheide); die innern Blüthenblätter scheiden die Columna ein.

Vahēa Lam. *(Apocyneae)*. Name des Baumes auf Madagascar.

Vāhlia Thnbg. *(Saxifrageae)*. Nach Martin Vahl, geb. 1749 in Bergen, Professor der Botanik in Kopenhagen, st. 1804; schrieb: Symbolae botanicae, Eclogae Americanae, Enumeratio plantarum.

Vāhlia Dahl *(Büttneriaceae)*. Wie vorige Gattung.

Vaillāntia DC. *(Rubiaceae)*. Nach Sebastian Vaillant, geboren 1669 zu Vigny bei Pontoise, Demonstrator der Botanik zu Paris, starb 1722; schrieb: Botanicon Parisiense. Er hielt zuerst den Blumenstaub für männlichen Samen, und nicht, wie Tournefort, für Excremente der Blume.

Valāntia T. = Vaillantia.

Valdēsia Rz. u. Pav. *(Lythrariae)*. Nach Don Antonio Valdez, Administrator der spanischen Marine, Gründer des botanischen Gartens zu Cartagena.

Vāldia Plum. *(Verbeneae)*. Wie vorige Gattung.

Valentiāna Rafin. *(Caprifoliaceae)*. Wie folgende Gattung?

Valentīnia Sw. *(Sapindaceae)*. Nach Mich. Bernh. Valentini; schrieb 1707 über die Naturgeschichte von Hessen und 1716: India literata. — Christ. Bernh. Valentini schrieb: Tournefortius contractus, Frankfurt 1715. — Konr. Mich. Valentini schrieb: De Macis, Giessen 1719.

Valentīnia Rausch *(Sapindaceae)*. Wie vorige Gattung.

Valentўnia Neck. *(Cassieae)*. Nach Franz Valentyn, einem Holländer, der lange in Ostindien, auf Banda und Amboina war, und darüber 1724—26 ein grosses Werk mit Abbildungen herausgab.

Valenzuēlia Mut. *(Sapindaceae)*. Nach Dr. Michael Valenzuela, der dem Verfasser mehrere interessante Pflanzen gab.

Valenzuēlia Bert. *(Sapindaceae)*. Wie vorige Gattung.

Valerāndia Neck. *(Gentianeae)*. Nach Douvez Valerand, Botaniker des 16. Jahrhunderts.

Valeriāna L. *(Valerianeae)*. Von *valere* (gesund, kräftig seyn), in Bezug auf ihre Heilkräfte. — Horat. Valeriani schrieb: Catalogus plantarum horti Firmani 1812.

Valerianēlla Mnch. *(Valerianeae)*. Aus Arten der Valeriana etc. gebildete Gattung.

Valicāna Endl. *(Papilionaceae)*. Anagramm von *Cavanilia*; Gruppe dieser Gattung.

Valikāha Ad. *(Lythrariae)*. Ceylonischer Name.

Vallāris Burm. *(Apocyneae)*. Von *vallis* (Thal) oder *vallum* (Wall)? Burmann gibt nichts darüber an.

Vāllea Mut. *(Tiliaceae)*. Nach Rob. Valle von Rouen, der im Jahr 1500 Commentarien über den Plinius herausgab.

Vallēsia Rz. u. Pav. *(Carisseae)*. Nach Franz Valles, geb. im 16. Jahrhundert zu Cobarruvias in Altkastilien, Arzt Philipps II. von Spanien; schrieb u. a. über die Pflanzen der heil. Schrift 1588.

Vallisnēria Mich. *(Hydrocharideae)*. Nach Ant. Vallisneri, geb. 1661 zu Trasilico, Arzt, Naturforscher und Professor zu Padua, der besonders die Naturgeschichte in den niedern Thierklassen beobachtete, st. 1730.

Vallōta Herb. *(Narcisseae)*. Nach P. Vallot, der 1623 eine Beschreibung des Gartens Ludwig's XIII. herausgab. — J. N. Vallot schrieb: Histoire de la botanique en Bourgogne, Dijon 1828.

Valōnia Ginn. *(Ulvaceae)*. Mit diesem Namen bezeichnen die Fischer der Lagunen bei Venedig die *Valonia aegagropila* und zwar wegen der äussern Aehnlichkeit dieser schwimmenden Kugeln mit den Früchten

der Quercus Aegilops, welche im venetianischen Handel sonst häufig vorkamen und in Venedig (nach dem neugriechischen *βαλανιδεα:* Eicheln) Valoniae heissen.

Valorādia Hochst. *(Plumbagineae)*. Abyssinischer Name.

Vālsa Ad. *(Sphaeriaceae)*. Ueber die Ableitung dieses Namens gibt Adanson nichts an.

Vanalphīmia Lesch. *(Ternströmiaceae)*. Indischer Name.

Vānda R. Br. *(Orchideae)*. Indischer Name.

Vandēllia L. *(Scrophularineae)*. Nach Dom. Vandelli, Professor der Botanik zu Coimbra, der u. a. 1788 ein Werk über portugiesische und brasilianische Pflanzen herausgab.

Vanguēria Juss. *(Rubiaceae)*. Von *voa-vanguier*, dem Namen dieses Strauchs auf Madagascar.

Vanhāllia March. *(Sclerotiaceae)*. Nach H. C. van Hall, Professor zu Gröningen; schrieb u. a.: Synopsis graminum indig. Belgii sept. 1821, Flora Belgii sept. 1825, Elementa botanices 1834.

Vanhāllia Schult. *(Aristolochieae)*. Wie vorige Gattung.

Vaniēra Lour. *(Urticeae)*. Nach Jacques de Vanière, geb. 1664 in dem Dorfe Causses in der Diöces von Beziers, Jesuit, lehrte Humaniora und Philosophie zu Tours, Toulouse und Montpellier, st. 1739. Schrieb das Lehrgedicht: Praedium rusticum.

Vanīlla Sw. *(Orchideae)*. Vom spanischen *vainilla*, Dimin. von *vaina* (Scheide, Schote, Hülse); die Frucht ist eine lange, dünne, einer Messerscheide ähnliche Hülse.

Vanillōsma Less. *(Compositae)*. Zus. aus *Vanilla* und *ὀσμη* (Geruch); die Blüthen riechen wie Vanille.

Vanrheēdia Plum. = Rheedia L.

Vantānea Aubl. *(Lucumeae)*. Von *jouantan*, dem Namen dieses Baumes in Guiana.

Varēca Gärtn. *(Passifloreae)*. Heisst auf Ceylon *walvareka.*

Varēca Rxb. *(Violarieae)*. Wie vorige Gattung.

Varēnnea DC. *(Papilionaceae)*. Nach la Varenne, französischem Botaniker.

Vargāsia Berter. *(Caryophyllaceae)*. Nach Vargas, Naturforscher in Caracas.

Vargāsia DC. *(Compositae)*. Wie vorige Gattung.

Variolāria Pers. *(Coniocarpicae)*. Von *variola* (Blatter, Pocke), in Bezug auf die äussere Aehnlichkeit der Fruchtlager mit den Menschenblattern.

Varōnthe Juss. (?). Madagaskarischer Name.

Varrōnia L. *(Asperifoliae)*. Nach dem Römer Marc. Terent. Varro, geb. 116 v. Chr., gest. 27 v. Chr., berühmt als Kritiker, Historiker, Sprachforscher und Landwirth; schrieb u. a.: De re rustica.

Varthēmia DC. *(Compositae)*. Nach Lud. de Varthemo, der

im Anfange des 16. Jahrhunderts Persien und fast den ganzen Orient durchwanderte.

Vascōa DC. *(Papilionaceae)*. Nach dem berühmten portugiesischen Seefahrer Vasco de Gama, geb. 1450 zu Synes, gest. 1524 zu Goa in Ostindien, der zuerst um das Cap herum nach Indien segelte. Gehört zu Rafnia Thnbg.

Vascōa DC. *(Polygaleae)*. Wie vorige Gattung. = Mundia Knth.

Vasconcēlla St. Hil. *(Cucurbitaceae)*. Nach Vasconcellos, einem Portugiesen.

Vataīrea Aubl. *(Cassieae)*. Guianischer Name.

Vatēria L. *(Tiliaceae)*. Nach Abraham Vater, geb. 1684 zu Wittenberg, Professor der Anatomie und Botanik daselbst, st. 1751; gab ein Verzeichniss der exotischen Pflanzen des botanischen Gartens zu Wittenberg heraus.

Vātica L. *(Tiliaccae)*. Von *vates* (göttlich); dieser Strauch dient in China bei religiösen Handlungen.

Vauānthus Haw. *(Crassulaceae)*. Zus. aus *Vau* (Buchstabe V) und *ἄνθος* (Blume), in Bezug auf die Gestalt der Blumenkrone.

Vauchēria DC. *(Ulvaceae)*. Nach Jean Pierre Etienne Vaucher, Prediger und Professor zu Genf, st. 1841; schrieb: Mém. sur les graines des conferves 1800, Hist. des conferv. d'eau douce 1803, Monogr. des prêles 1828, Monogr. des Orobanches 1827.

Vauquelīnia Corr. *(Spiraeaceae)*. Nach Nic. Louis Vauquelin, geb. 1763 in der Normandie, Professor der Chemie in Paris, starb 1829; machte sich u. a. auch durch zahlreiche Arbeiten im Gebiete der organischen Chemie berühmt.

Vauthēria Rich. *(Cyperaceae)*. Nach Vauthier, schrieb: Introduction à la connaissance des plantes, ou Catalogue des plantes usuelles de la France, Avignon 1760.

Vavaēa Benth. *(Hesperideae)*. Wächst auf der Südseeinsel *Babao*.

Vavānga Rohr = Vangueria Juss.

Velaēa DC. *(Umbelliferae)*. Nach Seb. Eug. Vela, der unter Lagasca die Umbelliferen bearbeitete.

Velāga Ad. = Velago.

Velāgo G. *(Büttneriaceae)*. Zus. aus *velum* (Segel) und *agere* (führen); Abtheilung der Gattung Pterospermum. Auch heisst bei den Bewohnern Ceylons eine Art dieser Gattung *velaga*.

Velārum DC. *(Cruciferae)*. *Vela* (oder *Velum*) des Plinius; letzterer sagt (XXII. 75): „Erysimum quod Galli Velam appellant." Abtheilung der Gattung Sisymbrium.

Velēzia L. *(Caryophyllaceae)*. Nach dem Spanier Franc. Velez de Arciniega, Verfasser einer Schrift über die Cubeben. Ein anderer, Christ. Velez, schrieb eine Flora der Umgegend von Madrid.

Vēlla L. *(Cruciferae)*. Vom celtischen *veler* (Kresse); die Pflanze

steht der Kresse sehr nahe. Uebrigens bedient sich schon Galenus des Namens Vella zur Bezeichnung einer Art Sisymbrium.

Vellaquēzia Bertol. *(Polygoneae)*. Nach Vellaquez.

Velleīa Sm. *(Campanulaceae)*. Nach dem englischen Major Thomas Velley, der 1795 über Seestrandsgewächse schrieb. — P. D. Velleja schrieb 1635: Hortus Pisanus.

Vellōzia Vand. *(Narcisseae)*. Nach dem portugiesischen Naturforscher Velloz, der aus Brasilien die von Vandelli beschriebenen Pflanzen schickte.

Velthеīmia Gled. *(Coronariae)*. Nach Aug. Ferd., Graf v. Veltheim, geb. 1741 zu Harbke bei Helmstädt, hannover'scher Berghauptmann, welche Stelle er aber 1777 niederlegte; legte zu Harbke einen botanischen Garten und auf seinen andern Gütern Baumpflanzungen an, st. 1801.

Venāna Lam. *(Aquifoliaceae)*. Name des Baumes auf Madagascar.

Venegāsia DC. *(Compositae)*. Nach Miguel Venegas, spanischem Jesuit; schrieb: Historia natural y civil de la California, Madrid 1757.

Venīdium Lesr. *(Compositae)*.

Ventenāta Koel. *(Gramineae)*. Nach Etienne Pierre Ventenat, Professor der Botanik in Paris, st. 1808; schrieb: Tableau du regne vegetal 1799, Choix des plantes cultivées par Cels 1803, Le jardin de la Malmaison 1803.

Ventenātia P. B. *(Ternströmiaceae)*.
Ventenātia Sm. *(Plumbagineae)*.
Ventenātia Cav. *(Epacrideae)*.
Ventenātum Lerch. *(Diosmeae)*.
} Wie vor. Gattung.

Ventilāgo Gärtn. *(Rhamneae)*. Von *ventilare* (schwingen, fliegen) oder zus. aus *ventus* (Wind) und *agere* (führen), d. h. was vom Winde weggeführt wird; die Früchte haben nämlich Flügel.

Vĕpris Comm. *(Xanthoxyleae)*. Von *vepres* (Dornstrauch); gehörte früher zur Gattung Toddalia, deren Zweige, Blattstiele, Blattnerven und Blüthenstiele meistens mit Stacheln besetzt sind.

Verātrum T. *(Junceae)*. Von *verator* (Wahrsager), d. h. eine Pflanze, deren sich die Wahrsager bei ihren Betrügereien bedienten; man leitet auch ab von *vertere* (wenden, sc. *mentem*, d. h. wahnsinnig machen oder den Wahnsinn heilen, s. Plin. XXV. 21 sq.). Andere setzen zusammen aus *verum* (wahr) und *ater* (schwarz) und beziehen den Namen auf die schwarze Nieswurzel, die jedoch zu *Helleborus* gehört; eher liesse sich die Etymologie, im Falle ihrer Richtigkeit, auf die schwarzrothen Blumen des Veratrum nigrum beziehen.

Verbāscum L. *(Scrophularineae)*. Das veränderte *barbascum*, von *barba* (Bart), in Bezug auf die Behaarung der Pflanze.

Verbēna L. *(Verbeneae)*. Angeblich das celtische *ferfaen* zus. aus *fer* (fahren, führen, wegführen) und *faen* (Stein); sie wurde nämlich gegen Blasensteine angewandt. Näher liegt *verbum* (Wort), man schwor

nämlich bei diesem Kraute, gebrauchte es auch bei Opfern (Plin. XXII. 3. XXV. 59).

Verbesīna L. *(Compositae)*. Hat in den Blättern einige Aehnlichkeit mit der *Verbena*.

Verbesināria DC. Abtheilung der vorigen Gattung.

Verēa W. *(Crassulaceae)*. Nach J. Vere, einem Engländer, der bedeutende Pflanzensammlungen besass.

Vereīa Andr. = Verea.

Verhuēllia Miq. *(Piperaceae)*. Nach Karl H. Verhuel, Graf v. Savenaer, geb. 1770 zu Deutich in Geldern, holländischer Admiral, später in französischen Diensten, Pair von Frankreich, st. 1845.

Vermiculāria Tod. *(Sphaeriaceae)*. Von *vermis* (Wurm), weil die Sporidien aus ihrem wurmförmigen Gehäuse wie Würmer hervorkriechen.

Vermīfuga Rz. u. Pav. *(Compositae)*. Zus. aus *vermis* (Wurm) und *fugare* (vertreiben), d. h. gegen die Würmer, welche sich in Südamerika, wo diese Pflanze wächst, als Folge des heissen und feuchten Klimas in Wunden erzeugen.

Vermōntea Comm. *(Amygdalaceae)*. Nach Vermont.

Vernīcia Lour. *(Euphorbiaceae)*. Von *vernix* (Firniss); aus dem Samen gewinnt man eine Art Oel oder Firniss.

Vernōnia Schreb. *(Compositae)*. Nach Will. Vernon, botanischem Reisenden in Nordamerika.

Verōnica L. *(Rhinantheae)*. Angeblich das veränderte *Betonica*; beide Pflanzen werden nämlich von den alten Schriftstellern vereinigt. Wahrscheinlicher zus. aus *verus* (wahr) und *unicus* (einzig), weil man sich übertriebene Ideen von ihren Heilkräften machte. Hierauf deuten auch die Ableitungen von *vires* (Kräfte) oder von *φερειν* (tragen, bringen) und *νικη* (Sieg).

Veronicāstrum Mnch. *(Rhinantheae)*. Zus. aus *Veronica* und *astrum* (Stern, Bild, Abbild); eine der Veronica ganz nahe stehende Gattung.

Veronicāstrum Vet. Zus. wie vorige Gattung; Abtheilung der Gattung Veronica.

Vĕrpa Sw. *(Morchellinae)*. Von *verpa* (das männliche Glied); hat ein ähnliches Ansehn, wurde auch früher zur Gattung Phallus gezählt.

Verrucāria Pers. *(Trypetheliaceae)*. Von *verruca* (Warze), in Bezug auf die Form der Fructificationen.

Verrucāria Hoffm. *(Cladoniaceae)*. Wie vorige Gattung.

Verruculāria Juss. *(Malpighiaceae)*. Von *verruca* (Warze); jedes Antherenfach hat neben der Spitze einen warzenförmigen Anhang.

Vertebrāria Rouss. *(Conferveae)*. Von *vertebra* (Gelenk); die Fäden haben knotige Glieder.

Vertebrāta Gray *(Florideae)*. Wie vorige Gattung.

Verticillāria Rz. u. Pav. *(Guttiferae)*. Von *verticillus*,

Dimin. von *vertex* (Wirtel, Quirl), in Bezug auf die Stellung der Zweige um den Stamm.

Verticillium N. v. E. *(Mucedineae)*. Von *verticillus*, Dimin. von *vertex* (Wirtel, Quirl); die Sporidien stehen an der Spitze der Aeste in einem Wirtel.

Verticōrdia DC. *(Myrtaceae)*. Von Verticordia (Herzänderin), Beiname der Venus; die Myrthe war der Venus geweihet.

Verulāmia DC. *(Rubiaceae)*. Nach Bacon von Verulam. = Baconia DC.

Verūtina Cass. *(Compositae)*. Von *veru* (Spiess), *verutinus* (mit einem Spiesse bewaffnet); die Schuppen des Anthodium haben einen sehr langen hornartigen Dorn. Gruppe der Gattung Centaurea.

Vesālia Vis. *(Büttneriaceae)*. Nach Andr. Vesal (Vesalius), geb. 1513 zu Brüssel, Professor der Anatomie zu Padua, später zu Pisa, Bologna und Basel, dann Chirurg des Kaisers Karl V. und Königs Philipp II. von Spanien, st. 1564 (das ihn von einer Bussfahrt nach Jerusalem zurückführende Schiff strandete bei Zante); schrieb u. a. über die Chinawurzel.

Vesicāria Lam. *(Cruciferae)*. Von *vesica* (Blase); das Schötchen ist blasenförmig.

Vesicāstrum Ser. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *vesica* (Blase) und *astrum* (Stern, Bild, Abbild); Abtheilung der Gattung Trifolium, welche die Arten mit aufgeblähetem Kelche enthält.

Veslīngia Fabric. *(Aizoideae)*. Nach Joh. Vesling, geb. 1598 zu Minden, Arzt, reiste in der Levante, hielt Vorlesungen über Anatomie und Botanik in Venedig, seit 1632 Professor der Anatomie und Botanik in Padua, wo er 1649 starb; schrieb u. a.: Observationes et notae ad Pr. Alpini librum de plantis Aegypticis, Catalogus plantarum horti Patavini.

Vēstia Willd. *(Solaneae)*. Nach Lorenz v. Vest, Professor zu Grätz, schrieb u. a.: Manuale botanicum 1805. — Just. Vesti, Arzt zu Erfurt gegen Ende des 17. Jahrhunderts, schrieb über verschiedene vegetabilische Heilmittel.

Vexillāria Benth. *(Papilionaceae)*. Von *vexillum* (Fahne); die Blüthe hat eine sehr grosse Fahne.

Viālia Vis. *(Büttneriaceae)*. Nach Felix Viali, 1687—1718 Professor der Botanik zu Padua; schrieb über die Pflanzen des dortigen botanischen Gartens.

Vibo Mnch. *(Polygoneae)*. Von *Vibo*, dem alten Namen der am mittelländischen Meere liegenden spanischen Stadt Valentia, in deren Gebiete die Pflanze vorkommt.

Viborg . . . . . . siehe Wiborg . . . . . .

Vibrissēa Fr. *(Hymeninae)*. Von *vibrare* (schwingen, hin- und herbewegen); die aus der glatten Samenhaut hervortretenden, wie Sammt erscheinenden Schläuche und Nebenfäden zeigen unter dem Mikroskope eine hin- und herschwingende Bewegung, bis sie sich ablösen und davon fliegen.

Vibūrnum L. *(Caprifoliaceae)*. Von *viere* (binden, flechten); mehrere Species haben lange und biegsame Zweige.

Vicātia DC. *(Umbelliferae)*. Nach R. Vicat, der 1776 über Giftpflanzen schrieb.

Vīcia L. *(Papilionaceae)*. Celtisch *gwig*, griechisch *βικιον*; wohl zunächst abgeleitet von *vincire* (binden, umbinden, umwickeln), in Bezug auf die an der Pflanze befindlichen Ranken, wie *Wicke* von *wickeln*.

Viciōides Mnch. Gehört zu der vorigen Gattung.

Vicōa Cass. *(Compositae)*. Nach Giov. Battist. Vico, geb. 1670 zu Neapel, berühmt als Jurist, st. 1744; schrieb u. a.: Principi della scienza nuova d'intorno alle commune nature delle nazioni.

Victōria Lindl. *(Nymphaeaceae)*. Nach der regierenden Königin Victoria von England, geb. 1819, benannt.

Victoriālis *(Coronariae)*. In Bezug auf ihr häufiges Vorkommen auf dem Berge *St. Victoire* (*Mons Victorialis*) in der Provençe. Angeblich wegen der langen breiten, einer Siegespalme ähnlichen Blätter. — Art der Gattung Allium.

Vidua Coult. *(Dipsaceae)*. Von *viduus* (beraubt, leer); die Grübchen der Röhre des Involucellum sind meist nicht vorhanden. Gehört zu Scabiosa.

Vieussēuxia Roch. *(Irideae)*. Nach dem Genfer Arzte Vieusseux benannt.

Vīgia Fl. Flum. (?). Ueber die Ableitung dieses Namens ist nichts mitgetheilt.

Vigiēra Fl. Flum. *(Saxifrageae)*. Nach J. Vigier, der 1718 ein Werk über die Pflanzen aller Welttheile ins Portugiesische übersetzte.

Vigiēra Fl. Flum. *(Onagreae)*. Wie vorige Gattung.

Vīgna Savi *(Papilionaceae)*. Nach Dominicus Vigna aus Florenz, Professor der Botanik zu Pisa; schrieb: Animadversiones in Theophrasti libros de historia et causis plantarum 1628.

Vīgnea P. B. *(Cyperaceae)*. Nach G. F. de la Vigne, Prof. der Botanik zu Charkow, Uebersetzer der Schkuhrschen Riedgräser. — Ein anderer de la Vigne schrieb: Ueber die Arzneien aus Bäumen, Paris 1685.

Viguiēra K. H. B. *(Compositae)*. Nach L. G. A. Viguier, Arzt und Botaniker zu Montpellier, Verfasser einer Naturgeschichte der Mohne.

Viguiēria Less. = Viguiera.

Vīlfa Ad. *(Gramineae)*. Ueber die Ableitung dieses Namens gibt Adanson nichts an. Martin glaubt, er sey zus. aus den Anfangsbuchstaben von *Agrostis floribus viviparis*, was in der That dem Herrn Adanson sehr ähnlich sieht.

Villanōva LaG. *(Compositae)*. Nach Villanova, einem Spanier im 14. Jahrhundert, der ein Werk De virtutibus plantarum schrieb.

Villanōva Orteg. *(Compositae)*. Wie vorige Gattung. Gehört zu Parthenium.

Villarēsia Rz. u. Pav *(Aquifoliaceae)*. Nach dem spanischen Botaniker Matth. Villares, Vorsteher des botanischen Gartens zu Santa Espina, benannt.

Villārsia Guett. *(Compositae)*. Nach dem französischen Botaniker Dominique Villars, Arzt und Professor zu Grenoble, später zu Strassburg, st. 1814; schrieb: Histoire des plantes du Dauphiné 1787—89, u. m. a.

Villārsia Vent. *(Gentianeae)*. Wie vorige Gattung.

Vilmorīnia DC. *(Papilionaceae)*. Nach dem französischen Agronomen Vilmorin, schrieb 1825 mit Dubois, Cels, Gilbert Huzard und Parmentier: Instruction sur la culture et les avantages des plantes légumineuses.

Vilshēnika A. P. Th. (?). Madagascarischer Name.

Viminūria Sm. *(Papilionaceae)*. Von *vimen* (Ruthe); Strauch mit ruthenartigen Zweigen.

Vīnca L. *(Apocyneae)*. Von *vincere* (besiegen), weil sie immer grün bleibt, gleichsam die Kälte besiegt; oder von *vincire* (binden), in Bezug auf die langen, biegsamen Stängel. Plinius (XXI. 39) sagt, die Vinca sey an den Knoten von den Blättern gleich einer Schnur umgürtet.

Vincēntia Gaudich. (*Cyperaceae*). Nach Bory de St. Vincent. Siehe Borya.

Vincēntia Boj. *(Tiliaceae)*. Nach John Vincent, Advokat auf Mauritius.

Vincetōxicum Mnhch. *(Asclepiadeae)*. Zus. aus *vincere* (besiegen) und *toxicum* (Gift); man hielt es für ein Mittel gegen Gifte.

Vinticēna Steud. = Vincentia Boj.

Vīola T. *(Violaceae)*. Das veränderte ἴον (Veilchen).

Violaeōides Michx. Besteht aus Arten der vorigen Gattung.

Viōrna *(Ranunculaceae)*. Das contrahirte *Virginia*? In Virginien vorkommende Art der Gattung Clematis.

Viraȳa Gaudich. *(Compositae)*. Nach Jul. Jos. Virey, geboren 1775, gest. 1846 zu Paris, bekannt als fruchtbarer Schriftsteller im Gebiete der Naturgeschichte und Pharmacie.

Vīrea Ad. *(Compositae)*. Das corrumpirte *Hieracium*. Gehört zu Leontodon.

Virecta L. fil., DC. *(Rubiaceae)*. Von *virectus* (grün), in Bezug auf die schöne, grüne Farbe des Laubes.

Vireȳa Bl. *(Ericeae)*.
Vireȳa Rafin. *(Bignoniaceae)*. } Nach Virey. Siehe Viraya.

Vīrga aūrea T. *(Compositae)*. D. h. goldene Ruthe; die Zweige haben eine braungelbe Farbe und tragen goldgelbe Blumen.

Virgāria N. v. E. *(Mucedineae)*. Von *virga* (Ruthe); die Stiele laufen in viele ruthenartige Zweige aus.

Virgīlia Cav., Lam. *(Papilionaceae)*. Nach dem römischen Dichter Publ. Virgilius Maro, geb. 70 v. Chr., gest. 19 v. Chr., der auch über den Landbau (Georgica) schrieb.

Virgilia L'Herit. *(Compositae.)*. Wie vorige Gattung.

Virgulāria Rz. u. Pav. *(Scrophularineae)*. Von *virgula*, Dim. von *virga* (Ruthe); die Stängel sind dünn und lang.

Virgulāria Mart. *(Scrophularineae)*. Wie vorige Gattung.

Vīrola Aubl. *(Myristiceae)*. Name dieses Baums bei den Galibis in Guiana.

Vīrson Ad. *(Fucoideae)*. Das *Virsoides* des Donat., dessen Ableitung unbekannt ist. Gehört zu Fucus.

Viscāgo Hall. *(Caryophyllaceae)*. Zus. aus *viscum* (Vogelleim, Leim) und *agere* (führen); die Pflanze ist klebrig.

Viscāria Riv. *(Caryophyllaceae)*. Von *viscum* (Vogelleim, Leim); die Pflanze ist klebrig.

Viscōides Jacq. *(Rubiaceae)*. Zus. aus *Viscum* (s. d.) und *εἰδειν* (ähnlich seyn); glatte, dem Viscum ähnliche Sträucher.

Vīscum L. *(Lorantheae)*. Celtisch *gui* (*gwid*: Strauch), griechisch: *ἰσκος*, *ἰσχος*, *ἰξος*, *ἰξια*; davon *ἰσχειν*, *ἐχειν* (halten, zusammenhalten, kleben), ferner *viscidus*, *viscosus* (klebrig), in Bezug auf den stark klebenden Inhalt der Beeren, welcher bekanntlich einen guten Vogelleim liefert.

Visēnia Houtt. *(Büttneriaceae)*. Heisst in Indien *wiseno*.

Visiānia DC. *(Jasmineae)*. Nach R. v. Visiani, Prof. der Botanik in Padua; schrieb u. a.: Flora dalmatica 1842—47.

Vīsmia Vand. *(Hypericineae)*. Nach Visme, Kaufmann in Lissabon, der sich mit Botanik beschäftigte, benannt.

Visnāga = Bisnaga.

Visnēa L. f. *(Lucumeae)*. }
Visnēa Steud. *(Narcisseae)*. } Ableitung wie die Gattung Vismia.

Vitālba *(Ranunculaceae)*. Zus. aus *Vitis* (Weinstock) u. *albus* (weiss), d. h. eine wie der Weinstock windende Pflanze mit weissen Blumen. Art der Gattung Clematis. — Vitis alba des Plin. und anderer römischen Autoren ist *Bryonia cretica*.

Vitaliāna Sessl. *(Primulaceae)*. Nach Anton Vitalianus im 17. Jahrhundert; schrieb: De abusu tabaci.

Vitellāria Gärtn. *(Lucumeae)*. Von *vitellus* (Eigelb); die Samen enthalten kein Eiweiss, aber sehr dicke, fleischige, bis zur Hälfte verwachsene, weisse, mit röthlich-gelben Punkten gemischte und von Gefässen durchsetzte Cotyledonen, was ihnen ein eigelbartiges Ansehen gibt.

Vītex L. *(Verbeneae)*. Von *viere* (binden, flechten); die Zweige dienen zu Körben und die Blätter haben einige Aehnlichkeit mit den Weidenblättern, in beiden Fällen also ist Vitex eine der Weide (welche früher auch Vitilia hiess) analoge Pflanze (Plin. XXIV. 38).

Viticēlla Dill. *(Ranunculaceae)*. Dimin. von *vitis*. Abtheilung der Gattung Clematis in dem Sinne von Vitalba (s. d.).

Viticēlla Mitchell. *(Ericeae)*. = Galax L.

Vītis L. *(Ampelideae)*. Celtisch *gwid* (Strauch); zunächst von *viere* (binden), weil sich das Gewächs an andere Gegenstände anklammert. Angeblich von *vita* (Leben, in Bezug auf die belebende Wirkung des Weins).

Vitmānnia Vahl *(Simarubeae)*. Nach dem Abbé Fulg. Vitmanni, Prof. zu Mailand, der 1789—92 ein Werk über Botanik herausgab.

Vitmānnia Turcz. *(Nyctagineae)*.
Vitmānnia Wight u. Arn. *(Rhamneae)*. } Wie vorige Gattung.

Vittadīnia Rich. *(Compositae)*. Nach C. Vittadini, Dr. med. in Mailand; schrieb 1826—42 Mehreres über Pilze.

Vittāria Sm. *(Polypodiaceae)*. Von *vitta* (Band), in Bezug auf die Form der Wedel, welche linienförmig und sehr lang sind.

Viviānia Cav. *(Geraniaceae)*. Domin. Viviani, Professor der Botanik zu Genua, st. 1840; vorzüglicher Bearbeiter der italienischen Flora. — Vinc. Viviani, geb. 1622 zu Mailand, gest. 1703 in Florenz, berühmt als Mathematiker.

Viviānia Colla *(Rubiaceae)*.
Viviānia Raddi *(Jungermannieae)*.
Viviānia Rafin. *(Rubiaceae)*.
Viviānia Willd. *(Compositae)*. } Wie vorige Gattung.

Vleckia Rafin. *(Labiatae)*. Nach Vlecke.

Vōa Flacourt. *(Laurineae)*. Name des Gewächses auf Madagascar. = Evodia G.

Voacānga A. P. Th. *(Carisseae)*. Name des Gewächses auf Madagascar.

Voandzēia A. P. Th. *(Cassieae)*. Wie vorige Gattung.

Vōchy Aubl. *(Myrobalaneae)*. Name dieses Baumes bei den Galibis in Guiana.

Vōchya Vand.
Vochȳsia Juss. } = Vochy.

Vogēlia Lam. *(Plumbagineae)*. Nach B. C. Vogel in Altdorf, der die von Trew angefangenen Pflanzen fortsetzte; auch 1768 über das Keimen der Pflanzen schrieb. — Nach Rud. Aug. Vogel, geb. 1724 zu Erfurt, 1753 Professor der Medicin zu Göttingen, später Leibarzt, st. 1774 zu Göttingen; schrieb u. a. über den Pflanzenschlaf, Historia materiae med. — Theod. Vogel, Dr. u. Privatdocent der Botanik zu Bonn, begleitete als Naturforscher eine englische Expedition nach Guinea, st. dort 1841 auf der Insel Fernando-Po am Fieber.

Vogēlia Gm. *(Narcisseae)*.
Vogēlia Medik. *(Cruciferae)*. } Wie vorige Gattung.

Voglēra Fl. Wetter. *(Papilionaceae)*. Nach Joh. Phil. Vogler, geb. 1746 zu Darmstadt, Arzt zu Weilburg und Leibarzt des Fürsten von Nassau, st. 1816; schrieb u. a. über Pharmacologie.

Vohīria Juss. = Voyra Aubl.

Voīgtia Spr. *(Compositae)*. Nach Friedr. Sig. Voigt, geboren 1781 zu Gotha, seit 1807 Prof. der Medicin und Aufseher des bot. Gartens, seit 1818 auch Professor der Botanik und Direktor des botan. Gartens in Jena; schrieb u. a.: Grundzüge einer Naturgeschichte, Handwörterbuch der botanischen

Kunstsprache. — J. O. VOIGT in Serampore, Verfasser des Hortus suburbanus Calcuttensis 1845, st. . . . . .

Voigtia RTH. *(Compositae)*. Wie vorige Gattung. = Rothia Schreb.

Voitia HORNSCH. *(Bryoideae)*. Nach J. G. W. VOIT, Arzt zu Schweinfurt; schrieb: Historia muscorum in magniducatu herbipolitano crescentium 1812.

Voitia MOUG. u. NESTL. *(Bryoideae)*. Wie vorige Gattung. = Bruchia Schwgr.

Volkamēria L. *(Verbeneae)*. Nach JOH. CHRISTOPH VOLKAMER, Botaniker zu Nürnberg, wo er 1720 starb; schrieb: Hesperides Norimbergicae 1708. — Sein Sohn, JOHANN GEORG VOLKAMER, geb. 1662, Arzt das., st. 1744; schrieb: Flora Norimbergensis 1700. — JOH. GEORG VOLKAMER (wahrscheinlich Vater des Erstgenannten), geb. 1616 zu Nürnberg, wo sein Vater, ein Kaufmann, einen botanischen Garten gegründet hatte, bereiste Italien und Frankreich, Mitglied der kaiserl. Academie der Naturforscher, sowie deren Präsident, st. als Stadtarzt zu Nürnberg 1693.

Volkameria BURM. *(Capparideae)*. } Wie vorige Gattung.
Volkamēria P. BR. *(Ericeae)*. }

Volkmānnia JACQ. *(Verbeneae)*. Nach G. ANT. VOLKMANN, schrieb: Silesia subterranea 1720.

Volubilāria LAMX. *(Florideae)*. Von *volubilis* (windend); der fadenförmige ästige Thallus ist an der Spitze eingerollt.

Volutāria CASS. *(Compositae)*. Von *voluta* (Walze, Wulst, Schnörkel): die Lappen der Blumenkronen sind nach Innen gerollt. Gehört zu Amberboa.

Volutēlla TODE *(Morchellinae)*. Von *voluta* (Walze, Schnörkel, Wulst); das präsentirtellerförmige Schlauchlager ist am Rande zurückgerollt.

Volutēlla TOD. *(Tubercularineae)*. Abgeleitet wie vorige Gattung; die Sporidien brechen über das korkartige becherförmige Lager hervor.

Volutēlla FORSK. *(Laurineae)*. Abgeleitet wie vorige; windende Gewächse mit knaulförmigem Blüthenstande.

Volvāria DC. *(Trypetheliaceae)*. Von *volva* (Wulst, Hülle); das Perithecium ist noch in eine besondere warzenförmige Hülle eingeschlossen.

Volvāria DC. *(Parmeliaceae)*. Wie vorige Gattung in Bezug auf die Apothecien.

Volvāria FR. *(Hymeninae)*. Von *volva* (Wulst, Hülle); die Manschette hüllt anfangs auch den Hut ein. Gruppe der Gattung Agaricus.

Vōnkhout STERBB. *(Hymeninae)*.

Vōssia WALL. u. GRIFF. *(Gramineae)*. Nach LAMBERT VOSS, schrieb: Lexicon novum herbarum tripartitum etc. Antwerpen 1640.

Votomīta AUBL. *(Corneae)*. Guianischer Name dieser Pflanze.

Vouacapōua AUBL. *(Cassieae)*. Guianischer Name dieser Pflanze.

Vouāpa AUBL. *(Cassieae)*. Guianischer Name dieser Pflanze.

Vouarāna AUBL. *(Sapindaceae)*. Guianischer Name dieser Pflanze.

Vouay AUBL. *(Palmae)*. Guianischer Name dieser Pflanze.

Voyra AUBL. *(Gentianeae)*. Guianischer Name dieser Pflanze.

Vriesea HASSK. *(Scrophularineae)*. Nach W. H. VAN VRIESE, Prof. der Botanik in Amsterdam; schrieb u. a. über Pflanzenphysiologie; Chloris medica 1847; gibt auch mit F. Dozy u. J. H. Molkenbaer eine botanische Zeitschrift heraus.

Vriesia LINDT. *(Orchideae)*. Wie vorige Gattung.

Vrolickia SPR. *(Rhinantheae)*. Nach GERH. VROLICK, geboren 1775 zu Leyden, Prof. der Anatomie u. Geburtshilfe zu Amsterdam; schrieb u. a. Mehreres über Botanik. — W. VROLICK ist Prof. der Botanik in Gröningen.

Vulneraria T. *(Papilionaceae)*. Von *vulnus* (Wunde), *vulnerare* (verwunden), d. h. gegen Verwundungen (früher) benützt.

Vulpia GM. *(Gramineae)*. Nach VULPIUS, Apotheker in Pforzheim, der 1786 ein Spicilegium florae Stuttgardiensis herausgab.

W.

Wachendörffia Burm. *(Commelyneae)*. Nach Eberh. Jacob v. Wachendorff, Professor der Chemie und Botanik zu Utrecht; schrieb: Oratio de plantis 1743, Horti Ultrajectini index 1747.

Wahlbōmia Thnbg. *(Dillenieae)*. Nach dem Schweden Joh. Gustav Wahlbom; schrieb: De sponsaliis plantarum, Upsal. 1746.

Wahlenbērgia Schrad. *(Campanulaceae)*. Nach Georg Wahlenberg, geb. 1784 in der schwed. Provinz Wärmeland, Naturforscher, bereiste die entlegenen Gegenden Skandinaviens, Demonstrator an der Universität zu Upsala; schrieb Flora lapponica, De vegetatione et climate in Helvetia; Flora carpathorum, Flora Upsaliensis, Flora suecica. — P. F. Wahlberg, Professor der Botanik in Stockholm.

Wahlenbērgia Bl. *(Rubiaceae)*.
Wahlenbērgia P. Br. *(Terebinthaceae)*. } Wie vor. Gattung.

Waītzia Rchb. *(Irideae)*. Nach Friedr. Aug. Carl Waitz, geb. 1768 zu Schaumburg, k. niederländischer Stadtphysikus zu Samarang auf Java; schrieb über javanische Heilmittel u. Pflanzen. — Carl Fr. Waitz, Landkammerrath zu Altenburg, hat sich um die Landwirthschaft verdient gemacht.

Walafrīda E. Meyer *(Rhinantheae)*. Nach Walafried dem Schielenden, seit 842 Abt des Klosters Reichenau, st. 849; schrieb u. a.: Hortulus (ein medicinisches Werk in Hexametern über Kräuter).

Waldheimia Kar. u. Kir. *(Compositae)*. Nach Fischer von Waldheim (s. Fischera Sw.)

Waldschmīdtia Neck. *(Cassieae)*. Nach W. Ulrich Wald-

schmidt, geb. 1669 zu Marburg, Prof. der Medicin in Kiel, starb daselbst 1731; schrieb u. a.: Ueber den Thee, die Aloën, Pflanzenkultur.

Waldschmīdtia Wigg. *(Gentianeae)*. Wie vor. Gattung.

Waldstēinia W. *(Potentilleae)*. Nach Franz Adam Graf v. Waldstein-Wartenburg, geboren 1759 zu Wien, Militär, Botaniker, Gründer der Kunstsammlung im Schlosse Dux, starb 1823; schrieb mit Kitaibel: Descriptiones et icones plantarum rariorum Hungariae.

Walkēra Schreb. *(Simarubeae)*. Nach dem engl. Botaniker Rich. Walker, Gründer des botan. Gartens zu Cambridge. — Der Schotte G. A. Walker-Arnott schrieb: Disposition methodique des espèces de mousses 1825; mit Hooker: The botany of Capit. Beechey's voyage 1830; mit Robert Wight: Prodromus florae peninsulae Indiae orient. 1834.

Walkēria Ehret *(Solaneae)*. Wie vorige Gattung.

Wallēnia Sw. *(Myrsineae)*. Nach dem schwed. Botaniker Matth. Wallenius. — Joh. Fr. Wallenius zu Abo, schrieb 1810 über die Gattung Ammi.

Wallīchia Rxb. *(Palmae)*. Nach Nathanael Wallich, geb. 1787 zu Kopenhagen, seit 1806 Arzt am dänischen Etablissement zu Frederiksnagor in Bengalen, seit 1817 Oberintendant am bot. Garten zu Calcutta; schrieb: Tentamen Florae nepal. illustratae, Plantae asiat. rariores.

Wallīchia Rxb. *(Rubiaceae)*.
Wallīchia DC. *(Theaceae)*. } Wie vorige Gattung.
Wallīchia Reinw. *(Rubiaceae)*.

Wallrōthia Rth. *(Verbeneae)*. Nach C. Fr. W. Wallroth, Kreisphysikus zu Nordhausen; schrieb u. a.: Geschichte des Obstes der Alten, Annus botanicus, Schedulae criticae de plantis florae hortensis sel., Naturgeschichte der Flechten, Flora cryptog. Germaniae, Rosae plantarum generis historia.

Wallrōthia Spr. *(Umbelliferae)*. Wie vor. Gattung.

Walpērsia Reiss. *(Rhamneae)*. Nash G. W. Walpers, Arzt u. Botaniker in Berlin, Herausgeber des Repert. botan. system.

Walsūra Rxb. *(Hesperideae)*. Indischer Name.

Walthēria L. *(Büttneriaceae)*. Nach Aug. Fr. Walther, Prof. in Leipzig, der 1735 eine Beschreibung der Pflanzen seines eigenen Gartens herausgab. — Ein anderer Deutscher dieses Namens, F. L. Walther, geb. 1759 zu Schwaningen in Baiern, 1790 Prof. der Land- und Forstwissenschaft in Giessen, st. das. 1824; schrieb u. a.: Oekonomische Naturgeschichte von Deutschland, die vorzüglichsten Holzarten. — Noch sind hier zu erwähnen: Thomas Walter, der 1788 eine Flora von Carolina herausgab; und Rich. Walther, der 1740—44 mit dem Admiral Anson reiste.

Waltiedde Gärtn. *(Menispermeae)*. Ceylonischer Name.

Walwarēka Cingal. = Vaveca Gärtn.

Wangenhēimia Mnch. *(Gramineae)*. Nach Fr. Adam. Jul. v. Wangenheim, geb. 1747 im Gothaischen, 1789 Oberforstmstr. in Gumbin-

nen, starb 1800; schrieb: Beschreibung einiger amerik. Holzarten, Beiträge zur deutschen Forstwissenschaft.

Wangenhēimia Dietr. *(Araliaceae)*. Wie vor. Gattung.

Wārdia Hook. u. Arn. *(Bryoideae)*. Nach Joh. Ward, geboren 1679, Conservator beim britischen Museum, st. 1758.

Wārea Nutt. *(Cruciferae)*. Nach N. A. Ware, der sich um die Flora von Florida verdient machte, und diese Pflanze entdeckte.

Wāria Aubl. *(Anoneae)*. Guianischer Name. — Uvaria.

Warnēria Mill. *(Ranunculaceae)*. Nach Rich. Warner, der 1771 ein Verzeichniss der um Woodford in Essex wildwachsenden Pflanzen herausgab.

Watsōnia Ker. *(Irideae)*. Nach Will. Watson, geb. 1715 zu zu London, Prof. der Botanik zu Chelsea, st. 1787. — H. C. Watson schrieb 1835—37 über seltene brit. Pflanzen. — Alex. Watson gab 1825 eine Flora v. St. Helena heraus. — P. W. Watson schrieb 1825 eine Dendrologia britannica.

Wattahāka Endl. *(Asclepiadeae)*. Malaiischer Name.

Wēbbia DC. *(Compositae)*. Nach P. Barker Webb, einem Engländer, der den Orient, das nördl. Afrika u. die canarischen Inseln durchforschte u. mit Bertholot eine Flora der canarischen Inseln schrieb.

Wēbbia Spach *(Hypericineae)*. Wie vor. Gattung.

Webēra Gärtn. *(Rubiaceae)*. Nach Fr. Weber, geboren 1752 zu Göttingen, 1777 in Kiel Prof. d. Medicin, Leibarzt des Königs v. Dänemark, 1810 Direktor des Sanitätscollegii, Oberinspektor der vereinigten Krankenhäuser und des bot. Gartens, starb 1823; schrieb u. a.: Historiae muscorum hepat. prodromus; mit Mohr: Botan. Taschenbuch auf 1807. — Sein Vater G. H. Weber, ebenfalls Prof. in Kiel, gab mit Wiggers eine Flora von Holstein heraus.

Webēra Hdwg. *(Bryoideae)*. }
Webēra Schreb. *(Rubiaceae)*. } Wie vor. Gattung.

Wedēlia Jacq. *(Compositae)*. Nach Georg Wolfg. Wedel, geb. 1645 zu Golzen in der Niederlausitz, 1667 Landphysikus in Gotha, 1673 Prof. der Medicin in Jena, starb das. 1721; schrieb u. a. über die Pflanzen der Alten. — Joh. Adolph Wedel, ebenfalls Prof. in Jena, schrieb auch über mehrere Pflanzen 1715—22. — Joh. Wolfg. Wedel schrieb: Tentamen botanicum 1747.

Weigēlia Thnbg. *(Scrophulárineae)*. Nach Christian Ehrenfried v. Weigel, geboren 1748 zu Stralsund, 1775 Prof. der Chemie und Pharmacie zu Greifswalde, starb 1831 das.; schrieb u. a.: Flora Pomerano-Rugica, Observationes botanicae.

Weigēltia Rchb. *(Cassieae)*. Nach Weigelt, Arzt und Botaniker aus dem sächsischen Erzgebirge, bereiste Surinam u. st. das. 1828.

Weigēltia DC. *(Myrsineae)*. Wie vorige Gattung.

Weīhea Spr. *(Lorantheae)*. Nach K. E. Aug. Weihe, Kreisarzt

in Paderborn; schrieb mit Nees v. E.: Die deutschen Rubus-Arten 1822, gab auch getrocknete Pflanzen heraus.

Weīhea Eckl. *(Irideae)*. } Wie vorige Gattung
Weīhea Rchb. *(Papilionaceae)*. }

Weingärtnēria Bernh. *(Gramineae)*. Nach Weingärtner, Conrector in Erfurt, verdient um die dortige Flora.

Weinmānnia L. *(Saxifrageae)*. Nach Joh. Wilh. Weinmann, Apotheker zu Regensburg, gest. 1734, Verfasser der Phytanthosa iconographia. — J. A. Weinmann, Garteninspektor zu Pawlowsk, schrieb: Hymeno- et Gasteromycetes hucusque in imperio rossico observati 1836. — J. G. Weinmann schrieb: Tractatus de Chara Caesaris, Karlsruhe 1769.

Weinreīchia Rchb. *(Papilionaceae)*. Nach G. Alb. Weinreich, der 1780 zu Erlangen eine Dissertation über das Haematoxylon campechianum schrieb.

Weīssia Hdwg. *(Bryoideae)*. Nach F. W. Weiss; schrieb: Plantae cryptogam. Florae Götting. 1770. — J. Christph Weiss schrieb 1712 über den Granatbaum.

Weīssia Schreb. *(Bryoideae)*. Wie vorige Gattung.

Weldēnia Schult. fil. *(Junceae)*. Nach dem Baron v. Welden, österreichischem General, der sich um die österreichische Alpenflora verdient machte.

Wellingtōnia Meisn. *(Sapindaceae)*. Nach Arthur Wellesley, Herzog v. Wellington, geb. 1769 zu Dnugacastle in Irland, Generalissimus der britischen Armee, der auch in Ostindien siegreich focht.

Welwītschia Rchb. *(Polemoniaceae)*. Nach Friedr. Welwitsch, österreichischem Arzt, Botaniker und Reisenden; schrieb u. a.: Synopsis Nostochinearum Austriae inferionis, Wien 1836.

Wenderōthia Schlchtd. *(Papilionaceae)*. Nach G. W. Fr. Wenderoth, geboren zu Marburg, 1806 Prof. der Medicin, Physik, Chemie und Botanik zu Rinteln, jetzt Prof. der Medicin u. Botanik zu Marburg; schrieb u. a.: Lehrbuch der Botanik.

Wendlāndia W. *(Menispermeae)*. Nach Joh. Chr. Wendland, gebürtig aus Landau, Garteninspektor zu Herrenhausen bei Hannover; schrieb: Abbildung und Beschreibung der Heiden 1798—1823, Sammlung ausländischer u. einheimischer Pflanzen 1805. — Sein Sohn H. L. Wendland gab mit Bartling Beiträge zur Botanik heraus.

Wendlāndia Bartl. *(Rubiaceae)*. Wie vor. Gattung.

Wēndtia Hoffm. *(Umbelliferae)*. Nach Friedr. v. Wendt, Prof. der Medicin in Erlangen; schrieb über Arzneipflanzen. — G. Fr. Carl Wendt schrieb: Deutschlands Baumzucht, Eisenach 1804. — Joh. Wendt, geboren 1777 zu Tost in Oberschlesien, seit 1811 Prof. der Medicin in Breslau, starb 1844; schrieb Beiträge zur Flora von Warmbrunn.

Wēndtia Meyen *(Geraniaceae)*. Wie vorige Gattung.

Wernēria K. H. B. *(Compositae)*. Nach Abrah. Gotth. Wer-

NER, geboren 1750 zu Wehrau in der Oberlausitz, seit 1775 Inspektor u. Lehrer der Mineralogie und Bergbaukunde in Freiberg, starb 1817.

Wernisĕckia Scop. *(Tiliacean)*. Nach JACOB WERNISCHECK; schrieb: Genera plantarum secundum numerum laciniarum corollae disposita, Wien 1764.

Wĕstia VAHL *(Cassieae)*. Nach H. WEST; schrieb über die Naturgeschichte der Inseln St. Croix, St. Thomas u. a. kleinen westindischen Inseln, Kopenhagen 1793.

Westōnia ,SPR. *(Papilionaceae)*. Nach RICH. WESTON in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts; schrieb u. a.: The universel Botanist and Nurseryman 1770—77, The english Flora 1775 u. a.

Westrīngia SM. *(Labiatae)*. Nach JOH. PET. WESTRING, Arzt zu Lingköping, st. 1833; schrieb u. a. über die Färbeflechten Schwedens.

Wettīnia POEPP. *(Bromeliaceae)*. Nach WETTIN.

Wheelēra SCHREB. *(?)*. Nach dem Engländer G. WHEELER, der 1689 die Beschreibung seiner Reise nach Dalmatien, Griechenland, der Levante etc. herausgab. — Ein anderer Engländer, JAMES WHEELER, schrieb: Botanists Dictionary.

Whītia BL. *(Bignoniaceae)*. Nach WHITE, der 1808 über die Gräser Irlands schrieb. — FRANCIS T. WHITE schrieb 1838 über Pflanzengeographie.

Whitlāvia HARV. *(Hydrophylleae)*. Nach WHITLAV, einem eifrigen Botaniker.

Whitleȳa SWEET *(Solaneae)*. Nach WHITLEY; schrieb mit Brames und Milne: A catalogue of plants, trees etc. Fulham Nursery near London.

Wibĕlia FL., WETT. *(Compositae)*. Nach A. G. E. C. WIBEL, Arzt und Botaniker zu Wertheim, st. 1814; schrieb: Beiträge zur Beförderung der Pflanzenkunde 1800, Primitiae Florae Wertheimensis 1799.

Wibĕlia HPP. *(Compositae)*.
Wibĕlia RÖHL. *(Compositae)*. } Wie vorige Gattung.
Wibĕlia BERNH. *(Polypodiaceae)*.

Wibŏrgia THNBG. *(Papilionaceae)*. Nach ERICH NILSEN WIBORG, geb. 1759 zu Bedstad in Dänemark, Professor der Botanik und Thierarzneikunde in Kopenhagen, starb daselbst 1822. Er bereiste ganz Europa, schrieb u. a. über Sandgewächse, über Pappel- und Weidenpflanzungen.

Wibŏrgia MNCH. *(Papilionaceae)*. } Wie vorige Gattung.
Wibŏrgia RTH. *(Compositae)*.

Wickstroēmia SCHRAD. *(Tiliaceae)*. Nach dem schwedischen Botaniker JOH. EMAN. WICKSTRÖM, Custos am akademischen Museum zu Stockholm; schrieb: Enumeratio specierum generis Daphnes, De Daphne, gibt auch Jahresberichte über die Fortschritte der Botanik heraus.

Wickstroēmia SPR. *(Compositae)*. } Wie vorige Gattung.
Wickstroēmia ENDL. *(Thymeleae)*.

Widdringtōnia ENDL. *(Strobilaceae)*. Nach WIDDRINGTON

Wiedemānnia Fisch. u. Mey. *(Labiatae)*. Nach Christ. Rud. Wilh. Wiedemann, geb. 1770 zu Braunschweig, 1794 Prof. der Anatomie und 1802 der Geburtshülfe daselbst, 1805 Prof. der Arzneikunde zu Kiel, st. 1840. — Franz Wiedemann schrieb 1805 ein Verzeichniss der Pflanzen des Gartens zu Eichstädt.

Wiegmānnia Mey. *(Rubiaceae)*. Nach A. F. Wiegmann, Hofapotheker in Braunschweig; schrieb: Ueber die Bastarderzeugung im Pflanzenreiche 1828; mit Polstorff: über die organischen Bestandtheile der Pflanzen 1834.

Wierzbīckia Rchb. *(Caryophyllaceae)*. Nach Wierzbick.

Wigāndia K. H. B. *(Convolvulaceae)*. Nach Just. Heinr. Wigand, geb. 1769 zu Reval, Arzt und Geburtshelfer in Hamburg, st. 1817 in Mannheim. — Joh. Wigand, Bischof in Ostpreussen, schrieb über preussische Pflanzen 1590.

Wigāndia Neck. *(Compositae)*. Wie vorige Gattung.

Wiggērsia Fl. Wett. *(Papilionaceae)*. Nach F. H. Wiggers, der mit G. H. Weber eine Flora von Holstein herausgab.

Wīghtia Spr. *(Compositae)*. Nach Rob. Wight, Oberfeldarzt in Diensten der ostindischen Compagnie (s. Walkera). — Rich. Wight, Wundarzt und Direktor des botanischen Gartens zu Madras.

Wīghtia Wall. *(Bignoniaceae)*. Wie vor. Gattung.

Wilbrāndia Prsl. *(Asperifoliae)*. Nach Joh. Bernh. Wilbrand, geb. 1789 zu Klarholz in Westphalen, seit 1809 Prof. der Anatomie, Physiologie und Naturgeschichte und Vorstand des botanischen Gartens in Giessen, st. 1846; schrieb u. a.: Handbuch der Botanik.

Wilhēlmsia Rchb. *(Caryophyllnceae)*. Nach Wilhelms, russischem Botaniker, Zeitgenosse des Marschall v. Bieberstein.

Willdenōwia Thnbg. *(Commelyneae)*. Nach Karl Ludw. Willdenow, geb. 1765 in Berlin, Professor der Naturgeschichte und Medicin das., st. 1812; schrieb u. a.: Grundriss der Kräuterkunde, Phytographia, Anleitung zum Selbststudium der Botanik.

Willdenōwia Cav. *(Compositae)*. } Wie vorige Gattung.
Willdenōwia Gm. *(Rubiaceae)*. }

Willemētia Brngn. *(Rhamneae)*. Nach Rémy Willemet, geb. 1725 zu Norroi unweit Pont à Mousson, Prof. der Botanik zu Nancy, st. das. 1807; schrieb u. a.: Phytographie économique de la Lorraine, Phytographie encyclopédique, Lichenographie économique, Monographie des plantes étoilées. — Sein Sohn Pierre Rémy Willemet bereiste als Botaniker Isle de France und st. 1790 in Ostindien. — H. F. Soyer Willemet, gleichfalls Botaniker in Nancy.

Willemētia Märkl., R. Br. *(Chenopodeae)*. } Wie vorige Gattung.
Willemētia Neck. *(Compositae)*. }

Willibāldia Sternb. *(Gramineae)*. Nach Fr. Willibald Schmidt (s. Schmidtia).

Willīchia Mnt. *(Scrophularineae)*. Nach J. Willich, Commens

tator des Virgil, schrieb 1535 die Synonymie von dessen Pflanzen mit den unserigen. — C. L. Willich, Arzt und Botaniker zu Clausthal, st. 1776; schrieb: Observationes bot. et medicae.

Willoughbeia Rxb., Schreb. *(Carisseae)*. Nach Franz Willoughby, geb. 1635 zu Middleton, Naturforscher, st. 1672; schrieb über Saftbewegung.

Willoughbeia Scop. *(Gentianeae)*. Wie vorige Gattung.

Wilsonia R. Br. *(Convolvulaceae)*. Nach James Wilson, Verfasser der „Synopsis of british plants in Mr. Ray's method." 1744.

Wilsonia Hook. *(Verbeneae)*. Nach Will. Wilson Esq. zu Warrington in England.

Wimmeria Schlchtd. *(Celastrineae)*. Nach Fr. Wimmer, Oberlehrer in Breslau, gab mit dem Apotheker H. Grabowski heraus: Flora Silesiae 1827—29.

Windmannia P. Br. = Weinmannia L.

Windsoria Nuut. *(Gramineae)*. Nach dem englischen Botaniker John Windsor, Präsident der Linneischen Gesellschaft, Verfasser einer Flora von Britannien.

Wintera Murr. *(Dillenieae)*. Nach Capitain W. Winter, einem Begleiter Fr. Dracke's, benannt, der die Rinde dieses Baumes 1578 mit nach Europa brachte.

Winterania Sol. = Wintera.

Winterania L. *(Hesperideae)*. Die Rinde dieses Baumes (Canella alba) heisst, wegen ihrer Aehnlichkeit mit derjenigen der Wintera, auch wohl „falsche Wintersche Rinde."

Winterlia Mnch. *(Aquifoliaceae)*. Nach J. J. Winterl, Prof. zu Pesth, st. 1809; verfasste u. a. eine Beschreibung des dortigen botanischen Gartens.

Winterlia Dennst. *(Hesperideae)*.
Winterlia Spr. *(Paronychieae)*. } Wie vorige Gattung.

Wirtgenia Jungh. *(Terebinthaceae)*. Nach Ph. Wirtgen, Oberlehrer in Coblenz, verdient um die rheinische Flora.

Wisenia Gmel. = Visenia Houtt.

Wissadula Medik. *(Malvaceae)*. Indischer Name.

Wistaria Nutt. *(Papilionaceae)*. Nach Caspar Wistar, Prof. der Anatomie an der Universität von Pénnsylvanien, auch Präsident der amerikanischen naturforschenden Gesellschaft, st. 18**.

Withamia Pauquy *(Solaneae)*. Nach Henry Witham; schrieb über fossile Pflanzen, Edinburg 1831 und 33.

Witheringia l'Herit. *(Solaneae)*. Nach Will. Withering, Arzt und Botaniker zu Birmingham, Herausgeber einer englischen Flora, st. 1799.

Witsenia Thnbg. *(Irideae)*. Nach dem holländischen Bürgermeister

Nic. Witsen, der in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts Pflanzensammlungen am Cap veranstaltete.

Wittelsbăchia Mart. *(Ternströmiaceae)*. Nach dem bayerischen Regentenhause Wittelsbach benannt. = Maximilianea.

Wŏdur *(Terebinthaceae)*. Indischer Name. = Odina Rxb.

Wŏlfia Hork. *(Lemneae)*. Nach Nath. Matth. v. Wolf, geb. 1724 zu Konitz in Westpreussen, Leibarzt des Fürstbischofs von Posen, Th. Czartoriski, und später des Fürsten Lubomirski, ging 1769 als praktischer Arzt nach Danzig, st. 1784; schrieb u. a.: Genera plantarum vocabulis characteristicis definita. — Christian Wolf, Prof. in Marburg, schrieb 1727 eine botanische Abhandlung. — Joh. Ph. Wolf schrieb über die Trüffeln. — Joh. Wolf, gab. 1675 eine botanische Schrift heraus. — Kasp. Friedr. Wolf in Petersburg, Pflanzenphysiolog. — Christ. Wolf in Halle, Philosoph und Pflanzenphysiolog.

Wollastŏnia DC. *(Compositae)*. Nach Will. Hyde Wollaston, geb. 1766 zu Chiselhurst, Arzt, Chemiker und Physiker, st. 1828 zu London.

Woodfŏrdia Salisb. *(Lythrariae)*. Nach J. Woodford; schrieb ein Verzeichniss der um Edinburg wachsenden Pflanzen 1824.

Wooŏdsia R. Br. *(Polypodiaceae)*. Nach Jos. Woods, englischem Botaniker.

Woodvĭllea DC. *(Compositae)*. Nach W. Woodville; schrieb: Medical Botany, 3 Bde. 1790—93.

Woodwārdia Sm. *(Polypodiaceae)*. Nach Thom. J. Woodward, der mit Goodenough über englische Algen schrieb. — Ein Späterer dieses Namens, Samuel Woodward, schrieb: Synoptical table of brit. organic. remains 1830.

Wooginŏos Bruc. *(Xanthoxyleae)*. Abyssinischer Name.

Wŏrmia Rottb. *(Dillenieae)*. Nach Olaf Worm, geb. 1588 zu Aaarhuus, Theologe und Arzt, st. 1654 als Canonicus von Lund und Christians V. Leibarzt.

Wŏrmia Vahl *(Myrobalaneae)*. Wie vorige Gattung.

Wormskiŏldia Spr. *(Florideae)*. Nach dem schwedischen Naturforscher M. v. Wormskiold, der 1815—18 die Weltreise mit A. v. Kotzebue machte.

Wormskiŏldia Thon. u. Schum. *(Loaseae)*. Wie vorige Gattung.

Wrangĕlia Ag. *(Florideae)*. Nach F. A. Wrangel, einem Dänen, der 1821 und 1825 über Algen schrieb. — Baron v. Wrangel untersuchte die Pflanzen in der russischen Colonie Ross in Neu-Californien.

Wredŏwia Eckl. *(Irideae)*. Nach J. C. L. Wredow, Prediger, Verfasser einer meklenburgischen Flora, st. 1823.

Wrightia R. Br. *(Apocyneae)*. Nach Will. Wright, Arzt anf Jamaica und verdient um die dortige Flora.

Wrightia RXB. *(Palmae).* } Wie vorige Gattung.
Wrightia SOLAND. *(Lythrariae).* }

Wulfenia JACQ. *(Rhinantheae).* Nach FR. XAV. v. WULFEN, Abt zu Klagenfurt, verdienstvoller Botaniker, st. 1804. — JOH. CHRIST. WULFEN schrieb: Flora borussica denuo efflorens, auctior. 1765.

Wulffia NECK. *(Compositae).* Nach J. C. WULFF, der 1744 und 65 über preussische Pflanzen schrieb.

Wurfbainia GIES. *(Scitamineae).* Nach FRIEDR. SIG. WURFBAIN; schrieb: De Rubia tinctorum, Basel 1707.

Wurmbea THNBG. *(Junceae).* Nach dem holländischen Kaufmann F. VAN WURMB in Batavia, Förderer der Naturgeschichte, benannt.

Wydleria DC. *(Umbelliferae).* Nach HEINR. WYDLER, Prof. in Bern, früher in Genf, bereiste die Antillen; schrieb: Essai monogr. sur le genre Scrofularia 1828.

Wyethia NUTT. *(Compositae).* Nach N. B. WYETH, der nebst mehrern andern Pflanzen auch diese an den Quellen des Columbiaflusses in den nördlichen Anden entdeckte.

Wylia HOFFM. *(Umbelliferae).* Nach SIR JAMES WYLIE, einem Engländer, Leibchirurg des russischen Kaisers Alexander, seit 1842 Geh. Rath und I. Leibarzt, General-Inspektor des Medicinalwesens, Präsident der medicinisch-chirurgischen Akademie in Petersburg; schrieb u. a.: Pharmacopoea castrensis ruthenica.

X.

Xanthānthus Grieseb. *(Gentianeae)*. Zus. aus ξανθος (gelb) und ἄνθος (Blume); Abtheilung der Gattung Chlora mit gelben Blumen.

Xanthapārine DC. *(Rubiaceae)*. Zus. aus ξανθος (gelb) und *Aparine* (s. d.); Abtheilung der Gattung Galium mit gelben Blumen. Einjährige Kräuter.

Xānthe W. *(Guttiferae)*. Von ξανθος (gelb), in Bezug auf den gelben harzigen Saft, den dieser Baum enthält.

Xānthea Rchb. *(Gentianeae)*. Von ξανθος (gelb); Abtheilung der Gattung Erythraea mit gelben Blumen.

Xanthiōides DC. *(Compositae)*. Zus. aus *Xanthium* und εἰδειν (ähnlich seyn); die äussern Spreublättchen des Fruchtbodens, welche die Achenien des Strahls einhüllen, sind gestachelt, und erhalten dadurch ein dem Anthodium der Gattung Xanthium ähnliches Ansehn. Gehört zu Acanthospermum.

Xanthiophaēa Mart. *(Labiatae)*. Zus. aus *Xanthium* und φαινειν (erscheinen); der Blüthenstand ähnelt dem des Xanthium, denn die Blüthen bilden dichte kuglige, mit zahlreichen pfriemförmigen angedrückten Bracteen versehene Köpfchen, und die Kelche haben später steife pfriemförmige Zähne. Gehört zu Hyptis.

Xanthiōpsis DC. *(Compositae)*. Zus. aus *Xanthium* und ὄψις (Ansehn); hat eben solche hakig-stachlige Anthodien wie die Gattung Xanthium. Gehört zu Franseria.

Xanthīsma DC. *(Compositae)*. Von ξανθισμα (gelbe Farbe); hat gelbe Blüthen.

Xānthium T. *(Compositae)*. Von ξανθος (gelb); das Infusum dieser Pflanze soll nach Dioscorides (IV. 133) die Haare gelb färben.

Xanthocĕphalum W. *(Compositae).* Zus. aus ξανθος (gelb) und κεφαλη (Kopf); hat gelbe Blüthenköpfe.

Xanthŏceras Bunge *(Sapindaceae).* Zus. aus ξανθος (gelb) und κερας (Horn, Spitze); die Blumenblätter alterniren mit 5 gelben hornförmigen Drüsen.

Xanthŏchymus Rxb. *(Guttiferae).* Zus. aus ξανθος (gelb) und χυμος (Saft); enthält ein gelbes Gummiharz.

Xanthŏcoma K. H. B. *(Compositae).* Zus. aus ξανθος (gelb) und κομη (Haupthaar, Haupt); die Blüthen sind gelb.

Xanthogālium DC. *(Rubiaceae).* Zus. aus ξανθος (gelb) und *Galium;* Abtheilung der Gattung Galium mit gelben Blumen. Perennirende Kräuter.

Xanthŏgalum Lalem. *(Umbelliferae).* Zus. aus ξανθος (gelb) und γαλη (Milch); Kraut mit gelbem Milchsafte.

Xanthoglŏssa DC. *(Compositae).* Zus. aus ξανθος (gelb) und γλωσσα (Zunge); Abtheilung der Gattung Pyrethrum mit gelben Zungenblumen.

Xanthŏlepis W. *(Compositae).* Zus. aus ξανθος (gelb) und λεπις (Schuppe); die Blüthen sind gelb und die Schuppen des Anthodium sehen auch gelblich aus.

Xanthŏlinum Rchb. *(Lineae).* Zus. aus ξανθος (gelb) und *Linum;* enthält gelbblühende Arten dieser Gattung.

Xanthomēria Prsl. *(Lobeliaceae).* Zus. aus ξανθος (gelb) und μερος (Theil, Glied); gelbblühende Arten der Gattung Lobelia.

Xanthophȳllum Rxb. *(Capparideae).* Zus. aus ξανθος (gelb) und φυλλον (Blatt); die Blätter sind lederartig, glänzend und gelblich.

Xanthŏphytum Bl. *(Rubiaceae).* Zus. aus ξανθος (gelb) und φυτον (Pflanze); mit röthlichgelben Wollhaaren überzogene Gewächse.

Xanthŏpsis DC. *(Compositae).* Zus. aus ξανθος (gelb) und ὀψις (Ansehn); die Blüthen sind gelb, die Anthodien gelblich.

Xanthŏria Fr. *(Parmeliaceae).* Von ξανθος (gelb); gelbe zu Parmelia gehörende Flechten.

Xanthorrhīza Marsh. *(Ranunculaceae).* Zus. aus ξανθος (gelb) und ῥιζα (Wurzel); die Wurzel ist gelb und dient auch zum Gelbfärben.

Xanthorrhoēa Sm. *(Commelyneae).* Zus. aus ξανθος (gelb) und ῥεειν (fliessen); enthält ein gelbes Harz.

Xanthŏsia Rudge *(Umbelliferae).* Von ξανθος (gelb); die Pflanze ertheilt warmem Wasser eine dunkel gelbe Farbe.

Xanthosōma Schott *(Aroideae).* Zus. aus ξανθος (gelb) und σωμα (Leib); die Narbe ist lappig und mit einer gelben klebrigen Masse überzogen.

Xanthŏxylum Knth. *(Xanthoxyleae).* Zus. aus ξανθος (gelb) und ξυλον (Holz); das Holz dieser Bäume ist gelb.

Xatārdia Meisn. *(Umbelliferae)*. Nach Xatard, einem um die Flora der Pyrenäen verdienten Botaniker.

Xeilāria Libert *(Sphaeriaceae)*.

Xenīsmia DC. *(Compositae)*. Von *ξενισμος* (Fremdheit); ist am Cap zu Hause und nur durch 1 Species repräsentirt.

Xenocārpus Less. *(Compositae)*. Zus. aus *ξενος* (fremd) und *καρπος* (Frucht); ist am Cap zu Hause.

Xenōchloa Lichtenst. *(Gramineae)*. Zus. aus *ξενος* (fremd) und *χλοα* (Gras); ist am Cap zu Hause.

Xenōdochus Schlchtd. *(Uredineae)*. Zus. aus *ξενος* (fremd) und *δοχος* (Behälter); die Unterlage dieser Pilze bilden andere, abgestorbene Pflanzentheile.

Xenopōma W. *(Labiatae)*. Zus. aus *ξενος* (fremd) und *πωμα* (Deckel, Becher)?

Xerānthemum L. *(Compositae)*. Zus. aus *ξηρος* (trocken) und *ἀνθεμον* (Blüthe); die Schuppen des Anthodium sind trocken und die innersten derselben bilden einen Strahl.

Xerānthus Miers *(Portulaceae)*. Zus. aus *ξηρος* (trocken) und *ἀνθος* (Blüthe); die Kronblätter vertrocknen schnell.

Xerōbius Cass. *(Compositae)*. Zus. aus *ξηρος* (trocken) und *βιεῖν* (leben); wächst in dürren, heissen Gegenden.

Xerocārpa Don *(Campanulaceae)*. Zus. aus *ξηρος* (trocken) und *καρπος* (Frucht); die Steinfrucht ist meist trocken. Gehört zu Scaevola.

Xerocārpus Guill. u. Perr. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *ξηρος* (trocken) und *καρπος* (Frucht); die Hülse ist dürr, häutig.

Xerōchloa R. Br. *(Gramineae)*. Zus. aus *ξηρος* (trocken) und *χλοα* (Gras); dürre binsenartige Gräser.

Xerōlepis DC. *(Compositae)*. Zus. aus *ξηρος* (trocken) und *λεπις* (Schuppe); alle Anthodienschuppen haben einen breiten trocknen Rand. Gehört zu Sphenogyne R. Br.

Xerolōma Cass. *(Compositae)*. Zus. aus *ξηρος* (trocken) und *λωμα* (Saum); gehört zu Xeranthemum.

Xeromēria Endl. *(Santalaceae)*. Zus. aus *ξηρος* (trocken) und *μερος* (Theil, Glied); Arten der Gattung Leptomeria mit trockner Frucht.

Xeropāppus Wall. *(Compositae)*. Zus. aus *ξηρος* (trocken) und *παππος*; die innern Borsten des Pappus sind am Rande trocken. Gehört zur Gattung Dicoma.

Xeropētalum R. Br. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *ξηρος* (trocken) und *πεταλον* (Blumenblatt); die Blumenblätter bleiben nach dem Vertrocknea stehen.

Xeropētalum Delile *(Tiliaceae)*.
Xeropētalum Hook. *(Geraniaceae)*. } Wie vorige Gattung.

Xerophyllum Rich. *(Junceae)*. Zus. aus *ξηρος* (trocken) und *φυλλον* (Blatt); die Blätter scheinen vertrocknet, auch bleibt die Blüthe stehen.

Xerŏphyta COMM. *(Narcisseae)*. Zus. aus ξηρος (trocken) und φυτον (Pflanze); dieses Gewächs sieht wie vertrocknet aus.

Xerŏsiphon TURCZ. *(Amaranteae)*. Zus. aus ξηρος (trocken) und σιφων (Röhre); die Perigonröhre ist röhrig und dürr.

Xerŏstole ENDL. *(Proteaceae)*. Zus. aus ξηρος (trocken) und στολη (Bekleidung); alle Schuppen des Zapfens stehen von einander ab (sind nicht verwachsen). Gehört zu Petrophila R. BR.

Xerotĕlla RCHB. Abtheilung der folgenden Gattung.

Xerŏtes R. BR. *(Junceae)*. Von ξηροτης (Trockenheit); steife, trockene Kräuter.

Xerŏtes FR. *(Hymeninae)*. Von ξηροτης (Trockenheit); dürre Pilze.

Xerothămnus DC. *(Compositae)*. Zus. aus ξηρος (trocken) und θαμνος (Busch); ein steifer Strauch von dürrem Ansehn.

Xerŏtinus RCHB. = Xerotes Fr.

Xerŏtium BLUFF u. FING. *(Compositae)*. Von ξηρος (trocken); die innern Anthodienschuppen sind trocken.

Ximenēsia CAV. *(Compositae)*. Nach JOSEPH XIMENES, spanischem Apotheker, der über Pflanzen schrieb.

Ximēnia PLUM. *(Lucumeae)*. Nach FRANZ XIMENES, spanischem Naturforscher, der 1615 über medicinische Pflanzen und Thiere schrieb.

Xiphĭdium AUBL., LÖFFL. *(Commelyneae)*. Von ξιφιδιον, Dimin. von ξιφος (Schwerdt), in Bezug auf die Form der Blätter.

Xĭphium MILL. *(Irideae)*. Von ξιφιον, Dimin. von ξιφος (Schwerdt), in Bezug auf die Form der Blätter.

Xiphocărpus PRSL. *(Papilionaceae)*. Zus. aus ξιφος (Schwerdt) und καρπος (Frucht); die Hülse ist schwerdtförmig.

Xiphochaēta POEPP. *(Compositae)*. Zus. aus ξιφος (Schwerdt) und χαιτη (Mähne); der Pappus hat zahlreiche halbrunde stachlig gezähnte Spreublättchen, auch die Anthodienschuppen haben Stacheln.

Xiphŏphora MONT. *(Fucoideae)*. Zus aus ξιφος (Schwerdt) und φερειν (tragen); die Zweige des Thallus sind an der Spitze krumm säbelförmig.

Xiphŏpteris KAULF. *(Polypodiaceae)*. Zus. aus ξιφος (Schwerdt) und *Pteris;* die Fruchthaufen sind halbmondförmig wie ein krummer Säbel.

Xiphŏtheca ECKL. u. ZEYH. *(Papilionaceae)*. Zus. aus ξιφος (Schwerdt) und θηκη (Büchse); die Hülse ist schwerdtförmig.

Xolĭsma RAFIN. *(Ericeae)*.

Xuarēzia RZ. u. PAV. *(Scrophularineae)*. Nach dem spanischen Botaniker XUAREZ, der zu Rom exotische Pflanzen cultivirte.

Xyladēnius HAMILT. *(Bixaceae)*. Zus. aus ξυλον (Holz) und αδην (Drüse); ein Baum mit drüsig runzligen Zweigen und drüsig gezähnten Blättern.

Xylănthema NECK. *(Compositae)*. Zus. aus ξυλον (Holz) und

ἀνϑεμον (Blume); die Schuppen des Anthodium sind steif, stachlig, der Fruchtboden trocken und borstig.

Xylāria Pers. *(Sphaeriaceae)*. Von ξυλον (Holz); Abtheilung der Gattung Hypoxylon Bull.

Xylīssus Rafin. *(Tremellinae)*. Von ξυλον (Holz); wächst auf Holz.

Xylōbium Lindl. *(Orchideae)*. Zus. aus ξυλον (Holz) und βιεῖν (leben, wachsen); wächst schmarotzend auf Bäumen.

Xylōbium Vog. *(Cassieae)*. Zus. aus ξυλον (Holz) und λοβος (Hülse); die Hülse ist holzig. Gruppe der Gattung Cassia.

Xylocārpus Schreb. *(Hesperideae)*. Zus. aus ξυλον (Holz) und καρπος (Frucht); die Kapsel ist holzig.

Xȳlodon Ehrenb. *(Hymeninae)*. Zus. aus ξυλον (Holz) und ὀδους (Zahn); das Hymenium ist mit Pfriemen besetzt und diese Pilze wachsen auf Holz.

Xyloglōssum Pers. *(Sclerotiaceae)*. Zus. aus ξυλον (Holz) und γλωσσα (Zunge), in Bezug auf die Form und steife Beschaffenheit dieser Pilze.

Xylogrāmma W. *(Morchellinae)*. Zus. aus ξυλον (Holz) und γραμμα (Schrift); sieht wie Schriftzüge aus und findet sich auf Holz.

Xylōgrapha Fr. Steht der vorigen Gattung sehr nahe.

Xylōma Pers. *(Sphaeriaceae)*. Von ξυλον (Holz); das Gehäuse dieses Pilzes ist hart.

Xylōma LK. *(Sclerotiaceae)*. Von ξυλον (Holz); sehr harte, auf Holz vorkommende Pilze.

Xylōmelum Sm. *(Proteaceae)*. Zus. aus ξυλον (Holz) und μηλον (Apfel); die Frucht ist verkehrt birnförmig und holzig.

Xylōmyzon P. *(Hymeninae)*. Zus. aus ξυλον (Holz) und μυζειν (aussaugen); holzzerstörende Pilze (der s. g. Holzschwamm).

Xȳlon T. *(Malvaceae)*. Von ξυλον (Holz), d. h. ein holziges Gewächs. = Gossypium L.

Xylōphagus LK. *(Hymeninae)*. Zus. aus ξυλον (Holz) und φαγος (Fresser). = Xylomyzon.

Xylophȳlla L. *(Euphorbiaceae)*. Zus. aus ξυλον (Holz) und φυλλον (Blatt); die Stelle der Blätter vertreten blattartig verbreiterte Zweige.

Xylōpia L. *(Anoneae)*. Zus. aus ξυλον (Holz) und πικρος (bitter); das Holz schmeckt sehr bitter.

Xylōpicron P. Br. = Xylopia L.

Xylopleūrum Spach *(Onagreae)*. Zus. aus ξυλον (Holz) und πλευρα (Rippe); die Kapsel ist holzig und achtrippig. Gruppe der Gattung Oenothera.

Xylorrhīza Nutt. *(Compositae)*. Zus. aus ξυλον (Holz) und ῥιζα (Wurzel); Kräuter mit holziger Wurzel.

Xylōsma Forst. *(Bixaceae)*. Zus. aus ξυλον (Holz) und ὀσμη (Geruch); das Holz riecht aromatisch.

Xylōsteum T. *(Lonicereae)*. Zus. aus *ξυλον* (Holz) und *οστεον* (Knochen); das Holz ist knochenhart.

Xylostrōma TODE *(Mucedineae)*. Zus. aus *ξυλον* (Holz) und *στρωμα* (Decke, Lager); Staubfadenpilze, oft in grossen Flächen faules Holz überziehend.

Xylōtheca HOCHST. *(Bixaceae)*. Zus. aus *ξυλον* (Holz) und *θηκη* (Büchse); die Frucht ist holzig.

Xyphānthus RAFIN. *(Papilionaceae)*. Zus. aus *ξιφος* (Schwerdt) und *ἀνθος* (Blume)?

Xȳpherus RAFIN. *(Papilionaceae)*.

Xyridānthe LINDL. *(Compositae)*. Zus. aus *Xyris* und *ἀνθη* (Blüthe); die $2^1/_2$ Linien langen braungelben glänzenden Anthodien sehen dem Blüthenkopfe einer Xyris sehr ähnlich.

Xȳris L. *(Commelyneae)*. Von *ξυρον* (Scheermesser, von *ξυειν*); die Blätter sind schwerdt- oder fadenförmig. Sie steht der Gattung Iris nahe, welche von den Alten auch *ξυρις*, *ξιρις*, *ξειρις*, *ξηρις*, *ξερις* genannt wurde.

Xysmalōbium R. BR. *(Asclepiadeae)*. Zus. aus *ξυσμα* (das Geschabte, Staub) und *λοβος* (Hülse); die Früchte erscheinen wie mit grobem Staube bestreuet.

Xystīdium TRIN. *(Gramineae)*. Von *ξυστις* (Schleppkleid); die Kelchspelzen sind lang gegrannt.

Y.

Yermolöffia Belang. *(Labiatae)*. Nach Alexei Petr. Yermoloff, russischer General; 1817 Gouverneur von Grusien, von wo er als Gesandter nach Persien geschickt wurde, focht später gegen die Tscherkessen u. s. w.

Yerva Mora Ludewig *(Phytolacceae)*. Vom spanischen *yerva* oder *yerba* (Pflanze, Kraut) und *mora* (Maulbeere); beide Worte zusammen bedeuten „Nachtschatten," d. h. eine krautartige Pflanze mit schwärzlichen Beeren. Die in Rede stehende Gattung hat ähnliche Früchte.

Yoūngia Cass. *(Compositae)*. Nach Will. Young, der über englische Pflanzen schrieb, benannt. — Charles James u. Peter Young schrieben: Hortus Epsomensis, London 1828.

Yūcca L. *(Coronariae)*. So heisst diese Pflanze bei den Eingebornen auf Domingo.

Yulānia Spach *(Magnoliaceae)*. Heisst in China *yu-lan*.

Z.

Zabacājo *(Melaleuceae)*. Name dieses Baums in Guiana. Art der Gattung Lecythis.

Zacȳntha T. *(Compositae)*. Nach der griechischen Insel *Zakynthos*, wo dieses Pflänzchen vorkommt, benannt.

Zāhlbrucknēra Rchb. *(Saxifrageae)*. Nach Joh. Bapt. Zahlbruckner, geb. 1782 zu Wien, 1810—18 Herrschaftsverwalter im Dienste des Erzherzogs Johann, seit 1818 dessen Privatsekretair, st. 1851; verdient um die Flora der Alpen, sowie um die landwirthschaftlichen und gewerblichen Interessen Oesterreichs.

Zāla Lour. *(Aroideae)*. Von ζαλος (Sturm, was sich hin- und herbewegt); die Pflanze wächst und schwimmt im Wasser.

Zalācca Bl. *(Palmae)*. Name dieser Palme auf den Molukken.

Zalēga Burm. *(Portulaceae)*. Indischer Name.

Zaluzānia Pers. *(Compositae)*.
Zaluzānia Commers. *(Compositae)*. } Wie folgende Gattung.

Zaluziānskia Neck. *(Marsileaceae)*. Nach dem Polen Adam Zaluziansky von Zaluzian; schrieb: Methodus Herbariae, Prag 1592.

Zaluziānskya J. W. Schmidt *(Scrophularineae)*. Wie vorige Gattung.

Zamāria Rafin. *(Rubiaceae)*.

Zāmia L. *(Cycadeae)*. *Zamiae* (von ζημια: Schaden, Verlust) nennt Plinius (XVI. 44) gewisse Tannenzapfen, welche auf dem Baume selbst verderben, und, wenn sie nicht abgenommen werden, den übrigen Aepfeln schaden. Den Namen hat nun Linné auf Gewächse angewandt, deren Blüthenstand einem Tannenzapfen ähnlich sieht.

Zanardīnia Nard. *(Fucoideae)*. Nach G. Zanardini, der 1839 und 41 über die Algen des adriatischen Meeres schrieb.

Zannichĕllia L. *(Potamogetoneae)*. Nach JOH. HIERON. ZANNICHELLI, geb. 1662 zu Modena, Arzt zu Parma (andern Angaben zufolge: Apotheker zu Venedig), st. 1729; schrieb eine Flora von Venedig, Istoria delle Piante.

Zanōnia L. *(Cucurbitaceae)*. Nach JACOB ZANONI, geb. 1615 zu Montecchio, Direktor des botanischen Gartens zu Bologna, st. 1682; schrieb: Geschichte der Botanik, Flora von Bologna etc.

Zanōnia PLUM. *(Commelyneae)*. Wie vorige Gattung.

Zantedēschia SPR. *(Aroideae)*. Nach FRANCESCO ZANTEDESCHI; schrieb über die um Brescia und Bergamo wachsenden Pflanzen 1824.

Zanthorrhīza l'HERIT. = Xanthorrhiza.

Zanthōxylum L. = Xanthoxylum.

Zappānia SCOP. *(Verbeneae)*. Nach PAUL. ANT. ZAPPA, Vorsteher des botanischen Gartens zu Pavia, benannt.

Zarabĕllia NECK. *(Compositae)*. Nach JACOB ZARABELLA; schrieb: De rebus naturalibus, Köln 1590.

Zarabĕllia CASS. *(Compositae)*. Wie vorige Gattung.

Zauschnēria PRSL. *(Onagreae)*. Nach ZAUSCHNER.

Zazȳntha FL. FL. *(Myrsineae)*. Ueber die Ableitung dieses Namens ist nichts angegeben. = Theophrasta Juss.

Zēa L. *(Gramineae)*. Von ζαειν (leben), d. h. ein gutes Lebensmittel. *Ζεα* und ζεια der Alten ist Triticum Spelta L.

Zedoāria *(Scitamineae)*. Arabisch *djeduar*.

Zehnēria ENDL. *(Cucurbitaceae)*. Nach JOSEPH ZEHNER, geschicktem Pflanzenmaler zu Wien.

Zelkōva SPACH *(Urticeae)*. Heisst in Creta *zelkoua* oder *tselkwa*.

Zenkēria TRIN. *(Gramineae)*. Nach JONATH. KARL ZENKER, geb. 1799 zu Sundremda bei Weimar, 1828 Professor der Philosophie, Botanik und Naturgeschichte in Jena, st. 1837; schrieb u. a.: Musci Thuringici, Plantae indicae etc.; mit E. Schenk: Flora von Thüringen. — ZENKER v. HOHENHEIM schrieb: Flora von Stuttgart 1823.

Zenōbia DON *(Ericeae)*. Nach ZENOBIA, Gemalin des palmyrischen Königs Odenatos und nach dessen Tode Regentin für ihre minderjährigen Söhne, vom Kaiser Aurelian besiegt und im Triumph zu Rom aufgeführt. Anspielung ihrer Fesseln auf die der Andromeda; Zenobia Don bildet nämlich eine Abtheilung der Gattung Andromeda L.

Zeōcriton P. B. *(Gramineae)*. Zus. aus ζεα oder ζεια (Dinkel, Triticum Spelta L.) und κριϑη (Gerste), d. h. eine dem Dinkel sich nähernde Gerstenart. Abtheilung der Gattung Hordeum.

Zeōra FR. *(Parmeliaceae)*. Von ζειρα (weites und langes Oberkleid). = Pannaria Delis.

Zēphyra DON *(Coronariae)*. Von ζεφυρος (Zephyr, der milde liebliche Westwind); hat schöne azurblaue duftende Blüthen.

Zephyrānthes HERB. *(Narcisseae)*. Zus. aus ζεφυρος (Zephyr) und ἀνθη (Blume); hat schöne duftende Blüthen.

Zerūmbet RMPH. *(Scitamineae)*. Persisch: *zerunbad*.

Zeugītes L. *(Gramineae)*. Von ζευγιτης (angejocht, von ζυγος); Plinius erzählt nämlich (XVI. 66) von einer Art Rohr, die zum Vogelfange gebraucht und desshalb Zeugites genannt werde. Der Name bezieht sich entweder auf die Anwendung selbst (die Vögel werden gleichsam unter das Joch gebracht) oder darauf, dass man je 2 Rohre zu einer Sprenkel zusammenfügte. Es lässt sich natürlich nicht entscheiden, welche Species Pl. meint. Linné benutzte nur den alten Namen, um ein Gras zu bezeichnen, wenn er nicht etwa dabei noch im Auge hatte, dass jedes Aehrchen eine sitzende weibliche und 2 gestielte männliche Blüthen hat.

Zeuxīne LINDL. *(Orchideae)*. Von ζευξις (das Anjochen); die 4 oder 8 Pollenmassen sind zu zweien verwachsen, auch ist das Labellum mit der Columna verwachsen.

Zexmēnia LLAV. u. LEX. *(Compositae)*. Anagramm von *Ximensia*; beide Gattungen stehen einander sehr nahe.

Zeyhēria MART. *(Bignoniaceae)*. Nach J. M. ZEYHER, Hofrath und Gartendirektor in Schwetzingen, der mit Friedr. Ecklon bis 1833 Südafrika, besonders die Kapcolonie, in botanischem Interesse bereiste, und mit demselben Enumeratio plantar. Africae austr. 1835 schrieb; st. 1843.

Zeyhēria SPR. *(Compositae)*. Wie vorige Gattung.

Zīchya HÜGEL *(Papilionaceae)*. Nach der ungarischen Grafenfamilie v. ZICHY, Gönnern und Beförderern der Gartenkunst.

Zīeria SM. *(Diosmeae)*. Nach J. ZIER, Mitglied der Linnéischen Gesellschaft in London, benannt.

Zietēnia GLED. *(Labiatae)*. Nach HANS JOACHIM v. ZIETEN, geb. 1699 zu Wustrau bei Ruppin, berühmt als General unter Friedrich d. Gr., st. 1786 in Berlin. Seinem Garten stand Gleditsch vor.

Zignōa TREXIS. *(Confervaceae)*. Nach ACHILLE DE ZIGNO, schrieb: Sopra alcuni corpori organici che si osservano nelle infusioni Cenni, Padua 1839.

Zīlla FORSK. *(Cruciferae)*. Arabischer Name.

Zīngiber GÄRTN. *(Scitamineae)*. Ζιγγιβερις, arabisch *zindschebil* (die Wurzel von Zindschi, Indien), oder vom ostindischen *sringavera* (hornförmig), in Bezug auf die Gestalt und zähe Beschaffenheit der Wurzel, oder von den Bergen des Landes *Gingi* (westlich von Pondicheri) wo die Pflanze wild wächst.

Zīnnia L. *(Compositae)*. Nach JOH. GOTTFR. ZINN, geboren 1727 zu Schwabach bei Nürnberg, 1753 Prof. der Medicin zu Göttingen, starb 1759; schrieb u. a.: Descriptio plantarum horti et agri Gottingensis.

Zippēlia BL. *(Piperaceae)*. Nach dem holländischen Botaniker ZIP-

PELIUS, der die Molukken in botanischem Interesse untersuchte, aber auf seiner Rückkehr auf Timor starb.

Zippēlia Rchb. *(Cytineae).* Wie vorige Gattung.

Zizānia L. *(Gramineae).* Von ζιζανιον (Lolch), welches zus. zu seyn scheint aus σιτον (Getreide) und ἰζανειν (wohnen), d. h. eine unter dem Getreide wachsende Pflanze. Die Zizania hat übrigens mit dem Lolch weiter keine Aehnlichkeit, als dass sie auch zu den Gramineen gehört.

Zīzia Koch *(Umbelliferae).* Nach D. Ziz, einem deutschen Botaniker.

Zizīphora L. *(Labiatae).* Zus. aus *zizi* und φερειν (tragen), d. h. eine Pflanze, welche die Zizi der Indier trägt.

Zīzyphus T. *(Rhamneae).* Vom orientalischen *asafifa*, arabisch *zizuf*.

Zoēgea L. *(Compositae).* Nach J. Zoega, geb. 1742 zu Schleswig, Schüler Linné's, Etatsrath in Kopenhagen, st. das. 1788; schrieb 1772 eine Flora von Island.

Zollērnia Mart. *(Mimoseae).* Nach dem preussischen Regentenhause Hohenzollern, oder vielmehr zunächst nach dem verstorbenen preussischen Könige Friedrich Wilhelm III.

Zollikofēra N. v. E. *(Compositae).* Nach C. T. Zollikofer, Arzt in St. Gallen; schrieb: Versuch einer Alpenflora in der Schweiz 1828.

Zollikofēria DC. *(Compositae).* Wie vorige Gattung.

Zonāria Ag. *(Fucoideae).* Von ζωνη (Gürtel); der Thallus ist gegürtelt.

Zonāria LK. *(Ulvaceae).* Von ζωνη (Gürtel); wie vorige Gattung.

Zonāria Rouss. *(Hymeninae).* Von ζωνη (Gürtel); däs Hymenium ist mit dem Hute verwachsen.

Zonotrīchia Ag. *(Conferveae).* Zus. aus ζωνη (Gürtel) und θριξ (Haar); die Fäden des Thallus sind zonenartig vereinigt.

Zoophthālmum P. Br. *(Papilionaceae).* Zus. aus ζωον (Thier) und ὀφθαλμος (Auge); die kreisrunden Samen sind mit einem linearischen Nabel umgürtet. Das *Zoophthalmum* des Plin. (XXV. 102) ist Sempervivum arboreum.

Zoōpsis Hook. *(Jungermannieae).* Zus. aus ζωον (Thier) und ὀψις (Ansehn); der Wedel ist hornartig steif und nähert sich dadurch den Sertularien (Blasenkorallen).

Zōrnia Gm. *(Papilionaceae).* Nach Joh. Zorn, geb. 1739 in Kempten, Apotheker und Senator daselbst; schrieb über mehrere seltene Pflanzen, gab auch Abbildungen der offic. Pflanzen heraus. — Barth. Zorn schrieb: Botanologia medica, Berlin 1714.

Zōrnia Mnch. *(Labiatae).* Wie vorige Gattung.

Zosīmia Hoffm. *(Umbelliferae).* Nach den 3 Brüdern Anastasius, Nicolaus und Zoa Zosima in Moskau, welche viele griechische Klassiker auf eigne Kosten verlegten. Hoffmann wollte dadurch zugleich die dreifache Verwandtschaft der Gattung mit Pastinaca, Tordylium und Heracleum andeuten.

Zostēra L. *(Potamogetoneae)*. Von ζωστηρ (Gürtel, Band), in Bezug auf die Blätter.

Zosterospērmum P. B. *(Cyperaceae)*. Zus. aus ζωστηρ (Gürtel) und σπερμα (Same); die Samen haben Querrunzeln.

Zosterōstylis Bl. *(Orchideae)*. Zus. aus ζωστηρ (Gürtel) und στυλος (Griffel, Säule); der Rand des Clinandrium der Columna ist schwielig.

Zoȳsia W. *(Gramineae)*. Nach Karl v. Zoys aus Laybach, der in seiner Heimath mehrere neue Pflanzen entdeckte.

Zūcca Comm. *(Cucurbitaceae)*. Name der Pflanze auf Bourbon.

Zuccāgnia Cav. *(Cassieae)*. Nach A. Zuccagni, Direktor des botanischen und ökonomischen Gartens in Florenz, st. 1829; schrieb über toskanische Pflanzen.

Zuccāgnia Thnbg. *(Coronarieae)*. Wie vor. Gattung.

Zuccarīnia Bl. *(Rubiaceae)*. Nach J. G. Zuccarini, Prof. der Botanik zu München, st. 1848; schrieb u. a.: Flora der Gegend um München, Ueber die Cacteen, ordnete auch Siebolds Flora japonica.

Zuccarīnia Spr. *(Rubiaceae)*. Wie vorige Gattung.

Zuelānia Rich. *(Bixaceae)*. Cubaischer Name.

Zwingēra Schreb. *(Simarubeae)*. Nach Theod. Zwinger, geb. 1658 zu Basel, Professor der Beredsamkeit, Botanik, Physik und Medicin das., st. 1724; schrieb u. a.: Theatrum botanicum. — Sein Sohn, Joh. Jacob Zwinger, geb. 1685, gest. 1708, schrieb eine botanische Abhandlung.

Zwingēra Hofer *(Convolvulaceae)*. Wie vorige Gattung.

Zygādenus Rich. *(Junceae)*. Zus. aus ζυγος (Joch) und αδην (Drüse); die Blätter des Perigons haben oberhalb ihres Nagels 2 Drüsen.

Zȳgia P. Br. *(Mimoseae)*. *Ζυγια* (von ζυγος: Joch, d. h. Holz zu Jochen) heisst bei Theophrast (III. 4) ein Baum, der unser Acer campestre ist, von Plinius (XVI. 26) aber mit Carpinus Betulus verwechselt wird. Unsere Zygia hat mit der Zygia der Alten wenig oder nichts gemein, doch sind die Blätter doppelt gefiedert, die Staubfäden in eine Röhre verwachsen und die Antheren zu zweien einander genähert.

Zȳgis Desv. *(Labiatae)*. *Ζυγις* Dioscor. (III. 40).

Zygnēma Ag. *(Ulvaceae)*. Zus. aus ζυγος (Joch) und νημα (Faden); ein Faden ist mit dem andern durch Querstücke verbunden, und die anfangs ungeordneten Kügelchen sind zuletzt in jedem Gliede zu 2, meist sternförmigen Massen vereinigt.

Zȳgodon Hook. u. Tayl. *(Bryoideae)*. Zus. aus ζυγος (Joch, Paar) und ὀδους (Zahn); die 16 Zähne des äussern Peristomium stehen paarweise beisammen.

Zygoglōssum Reinw. *(Orchideae)*. Zus. aus ζυγος (Joch, Paar) und γλωσσα (Zunge); die Columna hat an der Spitze zwei blumenblattähnliche Hörner.

Zygōmenes Salisb. *(Commelyneae)*. Von ζυγοειν (verbinden); die 3 innern Blätter des Perigons sind an den Nägeln zu einer Röhre verwachsen.

Zygŏmeris Fl. Mex. *(Papilionaceae)*. Zus. aus ζυγος (Joch, Paar) und μερος (Theil, Glied); die Blätter sind unpaarig gefiedert und die Blättchen zweijochig.

Zygopĕltis Fenzl *(Cruciferae)*. Zus. aus ζυγος (Joch, Paar) und πελτη (Schild); ist der Biscutella ähnlich.

Zygopĕtalum Hook. *(Orchideae)*. Zus. aus ζυγος (Joch, Paar) und πεταλον (Blumenblatt); die äussern und innern Blätter des Perigons sind mit dem Fusse der Columna verwachsen.

Zygophy̆llum L. *(Zygophylleae)*. Zus. aus ζυγος (Joch, Paar) und φυλλον (Blatt); die Blätter stehen paarweise und einander gegenüber.

Zygŏstates Lindl. *(Orchideae)*. Von ζυγοστατεῖν (abwägen); die Columna hat an der Basis zu beiden Seiten einen linearischen sehr ausgebreiteten Arm, was diesen Theilen das Ansehn eines Wagebalkens gibt.

Zygostĭgma Griseb. *(Gentianeae)*. Zus. aus ζυγος (Joch, Paar) und στιγμα (Narbe); die Narben sind zweischenkelig und zusammengeklebt.

Zygotrĭchia Brid. *(Bryoideae)*. Zus. aus ζυγος (Joch, Paar) und θριξ (Haar); die 16 Zähne des Peristoms sind bis zur Basis zweitheilig.

Zymum Nor. *(Malpighiaceae)*. Noronho gibt über die Bedeutung dieses Namens in Bezug auf die damit belegte Pflanze keine Erklärung. Du Petit-Thouars leitet ihn fragweise von ζυμη (Ferment) ab.

Zy̆rphelis Cass. *(Compositae)*. Ueber die Ableitung dieses Namens gibt Cassini nichts an.

Zy̆thia Fr. *(Sphaeriaceae)*. Von ζυθος (Bier)?

Zyzy̆gium P. Br. *(Myrsineae)*. In demselben Sinne wie die ganz nahe stehende Gattung Syzygium G.

Druckfehler.

Fehler.	Verbesserung.
Seite VII. Zeile 8 v. u.: etweder	entweder
Abelīcea	**Abelīcea**
Coryophyllaceae (in dem Artik. **Acanthophȳllum**)	*Caryophyllaceae*
Aconītum	**Acōnitum**
Actinochlōris	**Actinōchloris**
Aegōprieon	**Aegōpricon**
Selerotiaceae (in dem Artikel **Aërīsma**)	*Sclerotiaceae*
Fucoidea (in d. Art. **Āgarum**)	*Fucoideae*
Agropȳrum	**Agrōpyrum**
Aīra	**Āira**
alterus (in dem Art. **Alternasemina**)	*alternus*
Amyrsīne	**Amȳrsine**
Amȳris	**Āmyris**
Anisomērīa	**Anisomēria**
Ānogra	**Anōgra**
Ānoplon	**Anōplon**
Urtiaceae (in d. Art. **Antīaris**)	*Urticeae*
Arāehne	**Arāchne**
Arthānthe	**Artānthe**
Atheropogon	**Atheropōgon**
Ātrōpa	**Ātropa**
Avenaīra	**Avenāira**
Axonōpus	**Axōnopūs**
Baeomōtra	**Baeomētra**
Biseucūlla	**Biscucūlla**
Buxbāmmia	**Buxbaūmia**
Calcitrāpa	**Calcītrapa**
Calōmecon	**Calōmecon**
Calorrhabdos	**Calorrhābdos**
Calȳtriplex	**Calytrīplex**
Catagyna	**Catāgyna**
Cavinium	**Cavinium**
Ceramacārpus	**Ceramocārpus**
Chatopāppa	**Chaetopāppa**
Chamaecrīsta	**Chamaecrīsta**
Coelorrhāchis	**Coelōrrhachis**
Dasycladus	**Dasȳcladus**
Discepleūra	**Discopleūra**
Eriōchilus	**Eriochīlus**
Eriocycla	**Eriocȳcla**
Exagōnium	**Exogōnium**
FBLIX (in dem Art. **Felīcia**)	FELIX
Figalonōpsis	**Filagonōpsis**
Floureūsia	**Flourēnsia**
*ferere**) (in d. Art. **Fragīfera**)	*ferre*
Gailpēa	**Galipēa**
Glossostigma	**Glossostīgma**
Graphephorum	**Graphēphorum**
Halageīton	**Halogeīton**
Haplolōphium	**Haplolōphium**
Haplōstȳlis	**Haplōstylis**
Hebenstreitia	**Hebenstreītia**

*) Derselbe Fehler hat sich noch in einigen späteren Artikeln eingeschlichen.

Fehler.	Verbesserung.
Adocyneae (in d. Art. **Helīgme**)	*Apocyneae*
Hemiscūmata	**Hemiseūmata**
Hemīsphaee	**Hemīsphace**
Heterothalāmus	**Heterothālamus**
Kallymēma	**Kallymēna**
Krȳnitzkia	**Krynītzkia**
Labourdonnāea	**Labourdonnāea** Boj.
Leangium	**Leāngium**
Lebethānthus	**Lebetānthus**
Schappe (in dem Artikel **Lepidopāppus**)	Schuppe
Liobīgia	**Liebīgia**
Lobadium	**Lobādium**
Wasser (in dem Artikel **Machaeranthēra**)	Messer
Maerāea	**Macrāea**
Matthiōla	**Matthīola**
Melaleūea	**Melaleūca**
Menianthes	**Meniānthes**
Micranthea	**Micrānthea**
Microcāelia	**Microcōelia**
Microstephīum	**Microstēphium**
Monilifera	**Monilīfera**
nähren (in d. Art. **Nematōplata**)	nähern
Osmadenia	**Osmadēnia**
Peribaea	**Peribāea**
Phaios	**Phāios**
Alatermus (in d. Art. **Phȳlica**)	*Alaternus*
Physema	**Physēma**
Plerōma	**Plēroma**
Plethiōsphāce	**Plethiōsphace**
Poecādēnia	**Poecadēnia**
Nolo (in dem Art. **Pōloa**)	Polo
Pterōthoca	**Pterōtheca**
Ptychoehīlus	**Ptychochīlus**
Rchl. (in d. Art. **Rabenhōrstia**)	Rchb.
Reboulēa	**Reboūlea**
Rheitropȳhllum	**Rheithrophȳllum**
Scelochilus	**Scelochīlus**
Schizonema	**Schizonēma**
Scōrpins	**Scōrpius**
Seriola	**Serīola**
Spiraēaria	**Spiraeāria**
Spiralepis	**Spirālepis**
Stenōclinē	**Stenōcline**
Strebānthus	**Streblānthus**
Streptopetalum	**Streptopētalum**
Succōmia	**Succōwia**
Synaphēa	**Synāphea**
Tillaea	**Tillāea**
Trewia	**Trēwia**
Trichīla	**Trīchila**
Trichōpodium	**Trichopōdium**
Trigonophyllum	**Trigonophȳllum**
Triblīdium	**Tryblīdium**
Tubulīfēra	**Tubulīfera**

